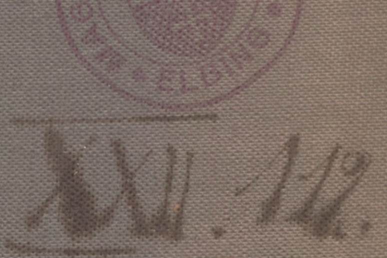
STATISTISCHES JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE



XXI. 1-12

1930

JENA · GUSTAV FISCHER
25. JAHRGANG N. F. 4. JAHRG.

Statistisches Jahrbuch deutscher Städte

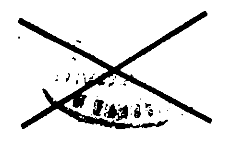
Amtliche Veröffentlichung
des Deutschen Städtetages
Bearbeitet vom Verbande der
deutschen Städtestatistiker
Begründet von M. Neefe

1930

JENA · GUSTAV FISCHER
25. JAHRGANG
(NEUE FOLGE 4. JAHRGANG)


4218

Schriftleitung: Dr. Schumann
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Dresden



Druck von Bär & Hermann in Leipzig

Vorwort

Mit dem 25. Jahrgang (N. F. 4. Jahrgang) des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte ist die Schriftleitung in die Hände des Direktors des Statistischen Amtes der Stadt Dresden, Dr. Schumann, übergegangen. Diese Tatsache möchte der Unterzeichnete nicht vorübergehen lassen, ohne dem seitherigen Bearbeiter, Herrn Direktor Dr. Seutemann, Hannover, für seine jahrelange, unermüdliche und uneigennützige Arbeit bei der Herausgabe des Jahrbuches im Namen des Verbandes der deutschen Städtestatistiker zu danken. Herr Dr. Seutemann hat seine ganze Persönlichkeit für das Wiedererscheinen des Jahrbuches eingesetzt und hat sich bemüht, ein Werk herauszubringen, das für den Kommunalpolitiker wie für alle, die ein Interesse für kommunale Fragen haben, gleich wertvoll ist.

Neben dem Wechsel in der Schriftleitung ist aber auch mit dem 25. Jahrgang ein Wechsel des Verlegers des Jahrbuches Hand in Hand gegangen. Friedrich Brandstetter, Leipzig, hat auf Wunsch des an der Mitredaktion beteiligten Direktors Weigel-Leipzig das Jahrbuch seinerzeit in Verlag genommen, obwohl sein Verlag in der Hauptsache andere Wissensgebiete pflegte. Um dem Statistischen Jahrbuch aber einen größeren Leserkreis zu sichern, schien es geboten, das Buch einem Verlag zu übergeben, der besonders die Pflege der Volkswirtschaft und ihrer verwandten Gebiete sich zur Aufgabe gemacht hat.

Der Wechsel in der Schriftleitung und im Verlag hat auch dahin geführt, dem Buche äußerlich ein anderes Gewand zu geben und es besonders typographisch unserer Zeit anzupassen.

Den Wünschen des Deutschen Städtetags, daß das Jahrbuch möglichst mit neuesten Zahlen aufwartet und daß ihm dadurch ein möglichst hoher Gegenwartswert gegeben wird, wurde Rechnung getragen. So werden die Nachweisungen für das Theater- und Orchesterwesen für das Spieljahr 1928/29 gebracht; ein großes Interesse wird bei den Städten über 50000 Einwohnern die Fürsorgestatistik erwecken, da vom Statistischen Reichsamte die Ergebnisse der Reichserhebung für das Jahrbuch zur Verfügung gestellt wurden. Wir möchten nicht unterlassen, dem Statistischen Reichsamte an dieser Stelle dafür unseren Dank abzustatten. Zum ersten Male seit

Wiedererscheinen des Jahrbuches nach dem Kriege werden diesmal die Steuereinnahmen der Gemeinden behandelt. Dann wurden durch Erweiterungen und Ergänzungen gegenüber den früheren Jahrgängen wertvolle Themen aufgenommen. Ebenso erfreulich ist die Tatsache, daß für die Städte mit 25000 bis 50000 Einwohner die Bevölkerungszahlen für den 30. November 1929 gebracht werden konnten.

Der Schriftleitung und allen denen, die sich um die Herausgabe des Jahrbuches verdient gemacht haben, möchten wir nicht zu danken unterlassen. Besonderer Dank gebührt dem Herrn Präsidenten des Deutschen Städtetages, Dr. Mulert, der an der Aufstellung des Programms für den vorliegenden Jahrgang des Jahrbuches regen Anteil nahm und der von Herrn Dr. Herbert Meyer, dem Leiter der Statistischen Abteilung des Deutschen Städtetages, dabei unterstützt wurde.

Allen, auch den nicht Genannten, die an dem 25. Jahrgang mitarbeiteten, sei bestens gedankt.

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die einzelnen Bearbeiter.

Nürnberg, im August 1930

Der Verband der deutschen Städtestatistiker
Prof. Dr. Meyer-Nürnberg

Inhaltsverzeichnis

Zur Beachtung!

Aus praktischen Gründen sind die Städte fortlaufend numeriert und in allen Tabellen unter derselben Nummer aufgeführt. In den Anmerkungen erscheint nicht der Name der einzelnen Stadt, sondern nur die Ordnungsnummer. Maßgebend für die Reihenfolge waren dabei die fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen auf Grund amtlicher Mitteilungen der Städte (unter Berücksichtigung der Eingemeindungen vom Tage der Eingemeindung ab) vom 1. April 1929.

Sonst sind die Städte wiederum in drei Gruppen zusammengefaßt worden, soweit nicht ausdrücklich etwas anderes bemerkt ist. Die Gruppe A umfaßt die Städte mit über 200000 Einwohnern (Nr. 1 bis 26: Berlin bis Halle), die Gruppe B die Städte mit über 100000 bis 200000 Einwohnern (Nr. 27 bis 49: Barmen bis Hagen) und die Gruppe C die Städte mit über 50000 bis 100000 Einwohnern (Nr. 50 bis 94: Herne bis Sterkrade). Soweit in einigen Kapiteln noch andere Städte hinzukommen, sind sie ihrer Größe entsprechend eingruppiert und durch die Buchstaben a, b oder c besonders gekennzeichnet.

Ein Kreis hinter dem Stadtnamen in den Tabellen bedeutet, daß eine Anmerkung am Fuße der Seite zu beachten ist.

Zur Beachtung!

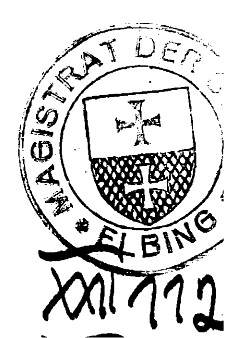
Aus praktischen Gründen sind die Städte fortlaufend numeriert und in allen Tabellen unter derselben Nummer aufgeführt. In den Anmerkungen erscheint nicht der Name der einzelnen Stadt, sondern nur die Ordnungsnummer. Maßgebend für die Reihenfolge waren dabei die fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen auf Grund amtlicher Mitteilungen der Städte (unter Berücksichtigung der Eingemeindungen vom Tage der Eingemeindung ab) vom 1. April 1929.

Sonst sind die Städte wiederum in drei Gruppen zusammengefaßt worden, soweit nicht ausdrücklich etwas anderes bemerkt ist. Die Gruppe A umfaßt die Städte mit über 200000 Einwohnern (Nr. 1 bis 26: Berlin bis Halle), die Gruppe B die Städte mit über 100000 bis 200000 Einwohnern (Nr. 27 bis 49: Barmen bis Hagen) und die Gruppe C die Städte mit über 50000 bis 100000 Einwohnern (Nr. 50 bis 94: Herne bis Sterkrade). Soweit in einigen Kapiteln noch andere Städte hinzukommen, sind sie ihrer Größe entsprechend eingruppiert und durch die Buchstaben a, b oder c besonders gekennzeichnet.

Ein Kreis hinter dem Städtenamen in den Tabellen bedeutet, daß eine Anmerkung am Fuße der Seite zu beachten ist.

Dresden, März 1930

Die Schriftleitung
des Statistischen Jahrbuchs
deutscher Städte
Dr. Schumann



XXI 112

Dem Verbandsvorsitzenden

Direktor Paul Weigel

zum Gedächtnis.

Am 1. Juni 1929 verschied plötzlich infolge eines Unfalles in Oberhof, wo er zur Erholung weilte, der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Städtestatistiker, Direktor Paul Weigel.

Paul Weigel wurde am 8. Dezember 1873 in Grüna (Sachsen) geboren. Er besuchte zunächst die Volksschule seiner Vaterstadt und siedelte dann auf das Gymnasium in Chemnitz über, das er bis zu seinem 20. Lebensjahr besuchte. Er widmete sich von Ostern 1894—1897 an der Universität Leipzig dem Studium der Rechtswissenschaft, hörte daneben aber auch Vorlesungen über Volkswirtschaft und Statistik. Am 18. Oktober 1902 legte er die zweite juristische Staatsprüfung ab. Am 1. Oktober desselben Jahres wurde er als Ratsassessor beim Rat der Stadt Leipzig angestellt. Am 1. Juni 1906 wurde er hervorgehobener Assessor und erhielt den Titel eines Stadtamtmannes. Obgleich Volljurist, oblag er neben seiner Berufstätigkeit fortgesetzt sozialpolitischen Studien. Nach dem Tode von Professor Hasse (1908) übernahm Weigel am 1. Januar 1909 provisorisch die Leitung des Statistischen Amtes der Stadt Leipzig, zu dessen Direktor er ab 1. Oktober 1910 ernannt wurde. Am 1. Oktober 1927 konnte er sein 25jähriges Amtsjubiläum feiern.

Während seiner Amtstätigkeit hat Weigel auf den verschiedensten Gebieten sich schriftstellerisch betätigt. Hervorgehoben sollen hier von den größeren Schriften werden „Die Gemeindebetriebe der Stadt Leipzig“, erschienen in „Schriften des Vereins für Sozialpolitik“ 129. Band, „Die Indexziffern“, erschienen in „Conrads Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik“, Band 117, 1921, die „Indexziffern im Inland und im Ausland“, erschienen in der „Zeitschrift für gesamte Staatswissenschaft“, 76. Jahrgang, 1921, und „Der Leipziger Verkehr im Jahre 1925“, erschienen in „Leipziger Verkehr und Verkehrspolitik“, Schriftenreihe des Ratsverkehrsamts Leipzig 1926, Nr. 1. Daneben entstammen eine ganze Reihe kleinerer Abhandlungen seiner Feder, von denen nur einige hier genannt sein sollen: Der Wohlstandsindex des Dawes'schen Gutachtens, Statistik und Verwaltung, Messe und Statistik, Die Gemeindestatistik, Internationale Fremdenverkehrsstatistik, Die sozialen Verhältnisse der Schulkinder und Die Statistik der Kraftfahrzeuge. Seine Arbeiten zeichnen sich besonders durch ihre Klarheit aus und entbehren nicht einer starken kritischen Stellungnahme.

Im Verband hat er sich ein bleibendes Denkmal durch die Neuherausgabe des Statistischen Jahrbuches deutscher Städte gesetzt. Er hatte die Mitredaktion und war ganz besonders für die schwierige Drucklegung des Werkes verantwortlich. Seit 1924 bekleidete er das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes. Im Jahre 1928 wurde er zum Vorsitzenden gewählt, so daß er in dieser Stellung nur ein Jahr für den Verband wirken konnte.

Die Verdienste des Verstorbenen um die deutsche Städtestatistik werden ihm ein bleibendes Gedenken sichern. Tragisch ist sein Tod zu nennen, der ihn auf der Höhe eines erfolgreichen Lebens ereilte.

Er war ein liebenswürdiger, wenn auch gerader Mensch. Wir alle, die wir mit ihm in jahrelanger Tätigkeit standen, werden ihn stets in gutem Angedenken behalten.

Er selbst schloß sein Leben ab mit der Leitung der Kölner Konferenz im Mai 1929 und mit einem geschichtlichen Rückblick auf das Bestehen 50jähriger Städtestatistik, den wir ihm zu Ehren und zum Andenken hier folgen lassen.

Nürnberg, im März 1930

Professor Dr. Meyer

Stellvertr. Vorsitzender des Verbands der deutschen Städtestatistiker

50 Jahre Konferenzen der deutschen Städtestatistiker

Ansprache des verstorbenen Vorsitzenden, Direktor Weigel, Leipzig, an die 37. Konferenz des Verbandes der deutschen Städtestatistiker in Köln am 13. Mai 1929

Die 37. Konferenz des Verbandes der deutschen Städtestatistiker bildet einen wichtigen Markstein in der Geschichte des Verbandes; denn sie ist eine bedeutsame Jubiläumstagung. Vor 50 Jahren, vom 4. bis 6. Oktober 1879, hat in Berlin die erste Konferenz der deutschen Städtestatistiker getagt. Der Verband der deutschen Städtestatistiker ist also nunmehr ein halbes Jahrhundert alt, er begeht in diesem Jahre das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Freilich von einem Verband der deutschen Städtestatistiker im Sinne der heutigen Organisation konnte vor 50 Jahren noch nicht die Rede sein. Die Konferenz der Direktoren der statistischen Büros deutscher Städte, es waren einschließlich der drei hansestädtischen im ganzen 12, war vielmehr 1879 eine lose Zusammenkunft zum Zwecke eines Meinungsaustausches über allerhand Fragen, die in der Praxis aufgetaucht waren, und keiner von ihnen dachte wohl damals daran, eine Organisation ins Leben zu rufen, wie sie der Verband heute darstellt, wenn auch der Wunsch, die Zusammenkunft bald und ständig zu wiederholen, schon allgemein bestand. Die Niederschrift bezeichnete demgemäß die Versammlung als Konferenz der Direktoren der statistischen Büros deutscher Städte. Erst die 17. Konferenz, die im Jahre 1903 in Dresden tagte, hat den Namen „Verband der deutschen Städtestatistiker" satzungsmäßig festgelegt. Die erste Satzung, die die 4. Konferenz in Leipzig im Jahre 1888 beschloß, bestimmte: Die Konferenz der deutschen Städtestatistiker bildet einen „freien Verband". Aber der Vater der ersten Satzung, Pröbst-München, stellte damals mit allgemeiner Zustimmung ausdrücklich fest, daß es sich nur um eine Kodifikation des bestehenden Rechtes handle, und auch die Dresdener Konferenz 1903 wollte keineswegs erst den Verband ins Leben rufen. Tretau, der Verfasser des neuen Satzungsentwurfes betonte vielmehr in seinen „Motiven", daß es nur darauf ankommen könne, unter Festhaltung der bisherigen Grundsätze die sogenannten Satzungen den neuen Zeitverhältnissen entsprechend auszugestalten, und die Versammlung selbst war darüber einig, daß die Satzung nichts Neues in der Sache bedeute, sondern nur in der Form. Und, was hier natürlich noch viel wichtiger ist, das traf tatsächlich auch vollkommen zu. Die Satzungen — auch die jetzt geltende, die im Jahre 1922 beschlossen worden ist — änderten materiell nichts am Bestehenden, waren vielmehr lediglich eine entsprechende Anpassung der Form an die veränderten Verhältnisse. So hat zwar die Satzung von 1922 mit Rücksicht auf die Entwicklung des städtestatistischen Dienstes in den letzten Jahr-

zehnten den Kreis der Mitglieder des Verbandes um die körperschaftlichen erweitert. Aber der Grundstock der Mitglieder, das personelle Rückgrat des Verbandes, sind trotzdem grundsätzlich und auch tatsächlich die ordentlichen Mitglieder geblieben, d. h. die Direktoren der deutschen städtestatistischen Ämter, die die Konferenzen ins Leben gerufen haben und satzungsgemäß lange Jahre hindurch allein als Mitglieder in Frage kommen konnten. Ebenso ist freilich in der jetzt geltenden Satzung der Zweck und die Aufgabe des Verbandes etwas anders umschrieben als das bei der Gründung der Konferenz und in den ersten Satzungen geschah. Aber der Satz: Der Zweck des Verbandes besteht darin, die Aufgaben der Städtestatistik zu fördern, trifft Wort für Wort schon auf das zu, was sich die erste Konferenz und ebenso alle folgenden als Zweck und Aufgabe gesetzt haben. Dasselbe gilt schließlich, um das noch kurz festzustellen, für die Mittel und Wege, die für die Verwirklichung des Verbandszweckes vorgesehen sind.

Als Boekh im Jahre 1879 „einem seit Jahren geäußerten Wunsche entsprechend" die erste Konferenz der Direktoren der deutschen städtestatistischen Büros zusammenrief, gab es, wie schon erwähnt, in Deutschland 12 solcher Ämter. Sie erklärten sich sämtlich mit dem Plane einverstanden bis auf Bremen, das sich nicht als städtestatistisches Amt betrachtete. 9 der Direktoren nahmen an der ersten Konferenz teil — außerdem Körösi — 2 waren am Erscheinen verhindert. Der Kreis der Mitglieder erweiterte sich in der Folgezeit sehr schnell. In der kleinen Festschrift, die Neefe im Jahre 1911 der 25. Konferenz in Dresden vorlegte, ist die Entwicklung der Mitgliederzahl seit dem Jahre 1879 im einzelnen dargestellt. 1911 betrug sie 46. Heute zählt der Verband der deutschen Städtestatistiker zusammen 72 Mitglieder, nämlich 1 Ehrenmitglied, 42 ordentliche Mitglieder, 14 außerordentliche Mitglieder (das sind frühere ordentliche Mitglieder, die nicht mehr Direktoren eines statistischen Amtes sind) und 15 körperschaftliche Mitglieder. Bis auf einige wenige kleinere sind alle deutschen städtestatistischen Ämter und städtestatistischen Stellen durch ihre Leiter oder als körperschaftliche Mitglieder Angehörige des Verbandes.

Diese denkbar günstige äußere Entwicklung des Verbandes erklärt sich ohne weiteres aus seinem Wesen, seinen Zielen und Zwecken, obwohl darüber noch immer nicht allenthalben volle Klarheit besteht. Der Verband der deutschen Städtestatistiker ist, das mag darum ausdrücklich festgestellt werden, keine Vereinigung zur Förderung irgendwelcher persönlicher Interessen und Bestrebungen der Direktoren der statistischen Ämter und Stellen, wie etwa von Berufs- und Standesinteressen. Nicht einmal nebenbei werden solche Ziele vom Verband verfolgt, weil das seinem Wesen widersprechen würde. Der Verband ist auch keine Gesellschaft, wie z. B. der Verein für öffentliche Gesundheitspflege oder wie die Deutsche Statistische Gesellschaft, ein Vergleich, der noch näher liegt. Er ist also nicht eine Vereinigung von irgendwie an der Städtestatistik Interessierten zum Zwecke wissenschaftlicher Forschung und Pflege. Neefe legte der 1888er 3. Konferenz in München den Antrag vor, aus der Konferenz einen solchen Verein für deutsche Städtestatistik zu machen, um das Interesse für die Städtestatistik in weitere Kreise zu tragen. Aber der Antrag wurde abgelehnt, weil alle Teilnehmer an der Konferenz darüber einig waren, daß die Konferenz durch einen solchen Verein nicht ersetzt werden könne, da sie andere Ziele verfolge.

Was der Verband der deutschen Städtestatistiker in Wahrheit ist, die Idee des Verbandes kann man sagen, ergibt sich leicht, wenn man sich folgendes vergegenwärtigt:

Die Aufgabe des Statistischen Amtes einer Gemeinde besteht in erster Linie darin, die Zustände und Verhältnisse des betreffenden Gemeinwesens zu erforschen und ihre Zusammenhänge darzulegen; es soll zuverlässiges Material liefern, auf Grund dessen die städtische Verwaltung vorher Maßregeln prüfen kann, die der Neuorganisation oder Reformen dienen oder wonach später beurteilt werden kann, ob die Neueinrichtungen ihren Zweck nach allen Seiten hin erfüllt haben. So sprach sich darüber schon auf der ersten Konferenz Kluge-Altona aus, und er hat damit den Nagel auf den Kopf getroffen. Hinzuzufügen ist dem nur noch, daß die städtestatistischen Ämter auch zur Durchführung der vom Reich oder den Ländern angeordneten Aufnahmen, vor allem der Volkszählungen usw. ins Leben gerufen worden sind. Namentlich in den Großstädten mußten dafür besondere Organe geschaffen werden, als diese Aufgaben einen solchen Umfang annahmen, daß sie nicht mehr nebenbei von anderen Verwaltungsstellen mit erledigt werden konnten.

Zunächst vermochten die städtestatistischen Ämter dem Bedürfnis nach städtischer Verwaltungsstatistik ohne weiteres gerecht zu werden. Das änderte sich aber je länger je mehr. Den Großstädten erwuchsen immer neue Aufgaben aus der sprunghaften Bevölkerungszunahme und ebenso aus der Reichs- und Ländergesetzgebung; die Verwaltung wurde immer komplizierter und schwieriger, und um so schwieriger wurde im Gefolge davon auch die Beschaffung des erforderlichen statistischen Tatsachenmaterials. Vor allem wurde es mehr und mehr als Mangel empfunden, daß es an Unterlagen fehlte über gleiche und ähnliche Verwaltungsmaßnahmen, die in anderen Städten bereits durchgeführt oder geplant waren, weil sich ja bei entsprechender Kenntnis solcher Vorgänge viele Arbeit und Kosten ersparen ließen. Die Bemühungen der städtestatistischen Ämter, solches Material aus anderen Städten zu beschaffen, konnten keinen vollen Erfolg haben, weil jede Stadt und auch jedes Statistische Amt nach eigenen Methoden und Grundsätzen verfuhr, so daß sich mit dem Material aus anderen Städten nicht viel anfangen ließ. Es bedurfte, darüber war man sich bald einig, des Erfahrungsaustausches und der Zusammenarbeit der verschiedenen Statistischen Ämter mit dem Ziele, vergleichbare statistische Unterlagen zu beschaffen. Soweit es sich um gleiche oder ähnliche Verwaltungsaufgaben handelte, mußte versucht werden, die statistischen Erhebungen und Bearbeitungen nach gleichen Methoden durchzuführen und die Ergebnisse so zusammenzustellen, daß sie ohne besondere Schwierigkeit von jedermann verwendet werden konnten.

Diese verwaltungsstatistische Aufgabe zu lösen ist der Zweck des Verbandes der deutschen Städtestatistiker und zwar sein einziger Zweck, wie nochmals ausdrücklich betont sein mag. Man kann darum den Verband der deutschen Städtestatistiker wohl als ein gemeinsames Statistisches Amt der deutschen Stadtverwaltungen betrachten, dessen Personal aus den Leitern der Statistischen Ämter aller beteiligten Städte besteht und dessen Aufgabe es ist, die Lücken in der Städteverwaltungsstatistik auszufüllen, die sonst bestehen würden.

Der Verband der deutschen Städtestatistiker hat sich im Laufe der 50 Jahre seines Bestehens, auf die er nun zurückblicken kann — das darf hier festgestellt werden —, der schwierigen Aufgabe, die er sich gestellt hat, gewachsen gezeigt. Mit voller Hingabe haben alle seine Mitglieder von der ersten Konferenz an bis in die Gegenwart für die Verbandsziele gearbeitet, und mit aller nur denkbaren Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit die unzähligen Fragen schriftlich und mündlich erörtert, die auf dem weiten und immer sich ausdehnenden Gebiet der Städtestatistik aufgetaucht sind und ständig neu auftauchen. Es ist schwerlich ein städtestatistisches

Problem denkbar, das nicht den Gegenstand eingehender Untersuchungen von Verbands wegen gebildet hätte; es ist kaum noch eine städtestatistische Betätigung zu entdecken, auf die die Arbeit des Verbandes nicht irgendwie von Einfluß gewesen wäre.

In dem leider unvollendeten aber trotzdem auch heute noch nicht überholten Werk Mischlers über die Verwaltungsstatistik, das 1892 erschienen ist, heißt es im § 71: Die Kommunalstatistik ... bildet sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Beziehung einen beachtenswerten und mitbestimmenden Faktor in der Entwicklung der Verwaltungsstatistik überhaupt. Dem würde Mischler heute sicher noch etwa die Worte hinzufügen: Genau dasselbe gilt vom Verband der deutschen Städtestatistiker. Die Entwicklung der Verwaltungsstatistik im allgemeinen ist zu einem nicht geringen Teil Ergebnis des Verbandes, weil die Kommunalstatistik das, was sie im Laufe der Zeit geworden ist, nur werden konnte dank seiner Tätigkeit. Das heute auszusprechen ist eine Ehrenpflicht des Verbandes, vor allem gegenüber den vielen unserer Kollegen, die jetzt nicht mehr zu unseren Mitarbeitern gehören, weil sie aus diesem Leben abberufen worden sind oder weil sie nicht mehr im Amte sind. Sie hier alle mit Namen zu nennen, dazu ist ihre Schar zu groß. Nur aus der Reihe, der schon Abgeschiedenen seien außer den bereits erwähnten Boekh, Pröbst, Neefe und Kluge noch Beukemann, Bleicher, Flinzer, Hasse, Hirschberg, Koch, Neßmann, Pabst und Zimmermann herausgegriffen, um an diesen Beispielen zu zeigen, daß es sich ohne Ausnahme um Männer handelt, die als Statistiker im allgemeinen und insbesondere als Städtestatistiker weit über Deutschlands Grenzen hinaus rühmlichst bekannt sind. Sie haben die schwierige und umfangreiche Arbeit der Planung, der Gründung und des Aufbaues geleistet. Mit besonderer Genugtuung darf festgestellt werden, daß das Interesse der Verwaltung insbesondere der Stadtverwaltungen und ihrer Zentralorganisation des deutschen Städtetages an der Arbeit des Verbandes dauernd gewachsen ist und zweifellos weiter wächst, selbstverständlich die erfreulichste Anerkennung, die dem Verband zuteil werden kann. Schließlich ist der Verband zu großem Danke den statistischen Reichs- und Landesstellen verpflichtet, die ihn in seinen Bestrebungen um die Förderung der Städtestatistik je länger je mehr unterstützt haben, die sich vor allem auch aktiv an seinen Arbeiten beteiligt haben in Wort und Schrift. Nur eine statistisch bedeutsame Stelle, das darf bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, hat bis heute mit dem Verband der deutschen Städtestatistiker keine Fühlung genommen, nämlich das Internationale Statistische Institut. Das Institut wendet sich in städtestatistischen Angelegenheiten auch heute noch stets unmittelbar an die Statistischen Ämter.

Im Vordergrund der Verbandsarbeit standen von jeher und stehen auch jetzt noch die großen allgemeinen Erhebungen des Reiches, die Volkszählungen, die Berufs- und Betriebszählungen und neuerdings auch die Wohnungszählungen. Schon die erste Konferenz befaßte sich besonders eingehend gerade auch mit diesen Aufgaben der städtestatistischen Ämter und beleuchtete die damals bevorstehende Volkszählung unter dem Gesichtspunkt der städtestatistischen Bedürfnisse und Erfahrungen. Daran hat sich auch in der Folgezeit nichts geändert und unsere heutige Konferenz wird sich wieder mit den Problemen beschäftigen, die bei diesen Erhebungen, städtestatistisch gesehen, besonders dringend der Erörterung und Lösung bedürfen. Eine Fülle von Anregungen hat der Verband den zuständigen Reichs- und Landesstellen gegeben und diese Anregungen sind von nicht zu unterschätzendem Einfluß auf diese Erhebungen gewesen.

Ferner ist hier des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte zu gedenken — des Neefejahrbuches, wie wir es zur Erinnerung an seinen Begründer und langjährigen Herausgeber am liebsten benannt sehen —, das schon die 2. Konferenz 1885 in Dresden ins Leben zu rufen beschloß, weil die einhellige Überzeugung bestand, daß eine solche Veröffentlichung der von den Städtestatistikern gesammelten und bearbeiteten Verwaltungstatsachen unbedingt erforderlich für die Stadtverwaltungen sei und darum zu den wichtigsten Aufgaben der Konferenz gehöre. 1891 konnte Neefe den ersten heute freilich recht bescheiden anmutenden Band herausbringen, nachdem es seiner Begeisterung für die Sache und seiner unermüdlichen Tatkraft gelungen war, alle die zum großen Teil völlig unerwarteten Hindernisse zu beseitigen, die sich dem Plane entgegenstellten. Der 21. Jahrgang, der letzte, den Neefe bearbeitet hat, erschien im Jahre 1916, dann verhinderte der Krieg das weitere Erscheinen. Erst nachdem die Wirtschaftsnöte der Inflationszeit einigermaßen überwunden waren, konnte der Verband ernstlich daran denken, das Jahrbuch wieder erscheinen zu lassen, das allenthalben vermißt wurde. Nach langwierigen Verhandlungen kam 1927 der erste Jahrgang der neuen Folge — der 22. des Gesamtwerkes — heraus, 1928 erschien der 2. Band und gegenwärtig ist der 3. im Erscheinen begriffen. Zu einem wesentlichen Teil hat das der Verband dem Interesse des Deutschen Städtetages für das Statistische Jahrbuch und der tatkräftigen Unterstützung insbesondere auch in finanzieller Hinsicht zu danken, die er ihm hat angedeihen lassen. Die Förderung durch den Städtetag kommt seit dem 23. Jahrgang auch äußerlich klar dadurch zum Ausdruck, daß das Jahrbuch als „Amtliche Veröffentlichung des Deutschen Städtetages" bezeichnet ist. Der Deutsche Städtetag arbeitet auch selbst am Jahrbuch mit; die Fragebogen werden im Statistischen Ausschuß, den er ins Leben gerufen hat, durchberaten. So wird aufs beste allen Wünschen Rechnung getragen, die namentlich aus dem Kreis der Städte ohne Statistisches Amt beim Städtetag bekannt werden, und er kann von sich aus Anregungen wegen der Bearbeitung der einzelnen Abschnitte und Aufnahme neuer Abschnitte geben. Im übrigen ist die Bearbeitung des Jahrbuchs nach wie vor Sache des Verbandes, insbesondere wird auch die Schriftleitung von zwei Verbandsmitgliedern besorgt.

Eine zweite periodische Veröffentlichung schuf der Verband ebenfalls mit Hilfe des Deutschen Städtetages im Jahre 1921: die Vierteljahrshefte deutscher Städte. Sie sollten vor allem einen Ersatz für die Monats- und Vierteljahrsberichte der statistischen Ämter bilden, die der Krieg hinweggerafft hatte, und außerdem auch das statistische Material für die Stadtverwaltungen bringen, das im Jahrbuch überhaupt nicht gebracht werden konnte oder auch seiner Natur nach für die Städte wertvoller war, wenn es in kürzeren Perioden erschien. Außerdem enthielten die Vierteljahrshefte Abhandlungen aus dem statistischen Arbeitsgebiet einzelner Städte, deren Kenntnis anderen Städten von Wert sein konnte. Trotz der schwierigen Zeitverhältnisse wurden die Hefte günstig aufgenommen, sodaß sie vom 2. Jahrgang an als Monatshefte deutscher Städte herausgegeben werden konnten. Dann aber fielen auch sie der Inflation zum Opfer, im Juli 1922 erschien das letzte Heft, weil der Verleger außerstande war, das finanzielle Risiko weiter zu tragen. Nachdem die Währung stabilisiert worden war, sollten auch die Vierteljahrshefte wieder als Verbandsschrift erstehen, namentlich um dem Bedürfnis nach möglichst schneller Berichterstattung, das die Stadtverwaltungen für manche Verwaltungsgebiete lebhaft betonten, möglichst gerecht zu werden. Der Redaktionsausschuß des Verbandes hat die Vorarbeiten soweit zu fördern vermocht, daß vom Jahre 1927 an geeignetes

Material hätte vorliegen können. Der Plan scheiterte aber doch schließlich, und zwar weil es an der nötigen finanziellen Grundlage fehlte. Es konnte nicht damit gerechnet werden, daß die Vierteljahrshefte neben dem Statistischen Jahrbuch einen Absatz finden würden, der die bei Tabellenwerken natürlich sehr hohen Kosten gedeckt hätte. Der Deutsche Städtetag, der sich selbstverständlich auch für die Vierteljahrshefte interessierte, hat darum die Herausgabe in eigene Verwaltung genommen. Die Schriftleitung bildet einen wichtigen Arbeitszweig der Statistischen Abteilung, die seit einiger Zeit beim Städtetag eingerichtet worden ist. Die Hefte erscheinen als Statistische Beilage der Zeitschrift „Der Städtetag". Der Charakter der Vierteljahrshefte ist dadurch natürlich ein etwas anderer geworden, aber zu einem großen Teil bildet den Inhalt doch auch jetzt noch die Städtestatistik, die der Verband bestimmungsgemäß pflegt. Die meisten Mitarbeiter sind Mitglieder des Verbandes.

Eine besonders rege und bedeutsame Tätigkeit entwickelte schließlich der Verband in der Richtung, den städtestatistischen Ämtern und auch ihm selbst die rechte Geltung im allgemeinen statistischen Leben des Reiches und der Länder zu verschaffen, damit die Interessen der Städtestatistik und damit der städtischen Verwaltung nicht zu kurz kommen. Die Notwendigkeit, in dieser Richtung tätig zu werden, drängte sich dem Verbande ganz von selbst auf, nachdem er einmal ins Leben getreten war. Denn es liegt ja auf der Hand, daß beispielsweise die Teilnahme an den Vorberatungen einer allgemeinen Volkszählung weit mehr Aussicht auf die Verwirklichung der Ziele der Städtestatistik bietet als der Weg, auf den sich der Verband angewiesen sah, gewissermaßen post festum, wenn bereits bindende Beschlüsse der Reichs- und Landesstellen vorlagen, seine Wünsche und Anträge anzubringen. Je länger je mehr erschien es zudem bei der wachsenden Bedeutung, die der städtestatistischen Verwaltung bei der Durchführung dieser Erhebungen zukam, auch im Interesse der Staatsstellen selbst gelegen, daß sie zu ihren Beratungen Vertreter der Städtestatistik, also des Verbandes zuzogen. Trotzdem blieben die Bemühungen des Verbandes in dieser Richtung zunächst ohne Erfolg, die Reichs- und Landesstellen waren der Auffassung, daß die Interessen der Städtestatistik durch die Statistischen Ämter der drei Stadtstaaten hinlänglich bei ihren Beratungen vertreten seien. Praktisch hat dann die Frage insofern eine immer bessere Lösung gefunden, als sich die Vertreter des Statistischen Reichsamtes und auch der Landesämter an den Konferenzen des Verbandes beteiligten und auch sonst in immer lebhafteren Verkehr mit dem Verbande traten, so daß jetzt tatsächlich die Wünsche der Städtestatistik und der Stadtverwaltungen schon bei den Vorberatungen von allgemeinen Erhebungen geltend gemacht werden können. Gegenwärtig wird es wohl auch keinen Reichs- oder Landesstatistiker mehr geben, der diese Zusammenarbeit missen möchte.

Eine vollbefriedigende Lösung des Problems wird — darüber kann kaum ein Zweifel bestehen — erst möglich sein, wenn einmal der gesamte deutsche verwaltungsstatistische Dienst einer durchgreifenden Reform unterzogen wird, was übrigens ein so hervorragender Kenner der Materie wie Mischler schon 1892 als dringend erforderlich bezeichnete. Er wies insbesondere darauf hin, daß die schon rein logisch durchaus verfehlte Aufteilung der deutschen Verwaltungsstatistik in zentrale, föderierte und partikulare nicht dem praktischen Bedürfnis entspreche und daß überdies die Statistik der Selbstverwaltung, insbesondere die der Städte, nicht entfernt ihrer Bedeutung entsprechend gewürdigt werde. Der gesamte statistische Dienst eines modernen Kulturstaates müsse durch ein Gesetz geordnet werden, wie andere wichtige Verwaltungszweige auch, nur so könne eine Organisation nach einheitlichen Gesichts-

punkten, wie sie die Sache erfordere, geschaffen werden. Mit gutem Grunde betrachtete sich darum der Verband der deutschen Städtestatistiker für berufen, auch von sich aus für den Erlaß eines statistischen Gesetzes einzutreten. Gemäß einem Beschluß der Wiesbadener Konferenz (1925) richtete der Verband einen entsprechenden Antrag an die Reichsregierung und legte dem Antrag einen in gründlichen Beratungen geschaffenen Gesetzentwurf mit eingehender Begründung vor. Die Antwort war ablehnend und so unterließ es der Verband, weitere Schritte in dieser Angelegenheit zu unternehmen. Vielleicht findet doch noch einmal eine Regelung des verwaltungsstatistischen Dienstes statt, und dann wird der Gesetzentwurf des Verbandes das Material für diese sein.

Die Arbeit des Verbandes ist für die städtische Verwaltung ebenso unentbehrlich und wichtig wie die Verwaltungsstatistik selbst. Der Verband würde sicher von den Stadtverwaltungen ins Leben gerufen worden sein, wenn ihn die Statistiker nicht von sich aus geschaffen hätten. Denn es gibt kaum eine andere Möglichkeit, die statistischen Unterlagen, die der Verband durch seine Arbeit für die Stadtverwaltungen beschafft, auf ebenso zweckentsprechende Weise und mit ebenso geringem Kostenaufwand für die Städte zu gewinnen. Eine städtestatistische Zentralstelle, an die man da denken könnte, würde die Städte ohne Frage sehr viel stärker finanziell belasten, trotzdem aber nicht das leisten, was der Verband zu leisten vermag und auch tatsächlich immer geleistet hat, weil es dieser Zentralstelle an der unmittelbaren Kenntnis der Verwaltung und ihrer statistischen Bedürfnisse und an der sonst erforderlichen Erfahrung in städtestatistischen Dingen fehlen würde. Nur die Leiter der städtestatistischen Ämter haben diese Kenntnisse und Erfahrungen, außerdem stehen auch sie allein als Beamte in dem persönlichen Verhältnis zur Verwaltung, das die Städte mit gutem Grund bei diesen Arbeiten für erforderlich ansehen. Eine solche Zentralstelle für Städtestatistik würde darum höchstens die Unterlagen für gemeinschaftliche Aktionen der beteiligten Städte zu beschaffen vermögen — man denke etwa an die Finanzausgleichsverhandlungen —, die Städtestatistik, die den Inhalt der Verbandstätigkeit bildet, könnte sie dagegen nicht machen. Das gilt auch für die Statistische Stelle und den Statistischen Ausschuß beim Deutschen Städtetag, wie ausdrücklich hervorgehoben werden mag, weil hie und da die Meinung vertreten wird, diese Einrichtungen seien dazu geschaffen worden, den Städten die notwendigen statistischen Unterlagen für ihre Verwaltung zu liefern, sie würden also früher oder später die Arbeit des Verbandes als entbehrlich erscheinen lassen, vielleicht sogar die städtestatistischen Ämter selbst. Selbstverständlich werden die deutschen Städte nie gewillt sein, einen so außerordentlich wichtigen Teil ihrer eigenen Verwaltung einer Stelle zu überlassen, die zwar Fleisch von ihrem Fleisch ist, die aber doch schon rein örtlich nicht so eng mit ihrer eigenen Verwaltung verknüpft ist, wie das hier als besonders notwendig erscheinen muß. Außerdem ist aber der ausgesprochene Zweck ebenso des Statistischen Ausschusses wie der Statistischen Stelle beim Deutschen Städtetag Städtetagsstatistik zu machen, aber nicht Städtestatistik, d. h. die statistischen Unterlagen für die Arbeit des Städtetages zu beschaffen, die bekanntlich genau so dauernd an Umfang zunimmt, wie die Arbeit der Stadtverwaltungen. Ebenso wie die einzelne Stadt, so braucht auch der Städtetag statistisches Material für die vielen und schwerwiegenden Aktionen, die er für die deutschen Städte zusammen vorzubereiten und durchzuführen hat. Der Statistische Ausschuß, der zum großen Teil aus Direktoren städtestatistischer Ämter besteht, dient ihm dabei im wesentlichen als beratendes Organ, die besondere

statistische Stelle als Verwaltungsabteilung. Daneben betrachtete es der Statistische Ausschuß und die Statistische Stelle des Deutschen Städtetages mit als ihre Aufgabe, die Städtestatistik in dem hier wiederholt gekennzeichneten Sinne nach Möglichkeit zu fördern, wozu sie natürlich sehr wohl in der Lage sind. Das hat aber keineswegs den Sinn — wie der Städtetag wiederholt ausdrücklich erklärt und durch die Tat hinlänglich bewiesen hat —, daß der Verband ausgeschaltet werden soll, sondern daß im Gegenteil in erster Linie der Verband in seiner für die Städtestatistik unentbehrlichen Arbeit zu unterstützen ist. Ebenso wie der Verband erblickt darum auch der Deutsche Städtetag in entsprechender Zusammenarbeit den besten Weg zum Ziele, das hier gesteckt ist, und ohne Zweifel hat sich bisher diese Zusammenarbeit durchaus so gestaltet, wie es die Verbandsaufgaben erfordern.

Eine andere Frage ist die, ob es in absehbarer Zeit überhaupt noch Städtestatistiker im gegenwärtigen Sinne geben wird. Die Deutsche Statistische Gesellschaft hat voriges Jahr in Hamburg das Thema behandelt: Statistik und Soziographie. Der Referent Prof. Tönnies machte dabei den Vorschlag, dem alten Streit, ob die Statistik eine selbständige Wissenschaft sei oder nicht, dadurch ein Ende zu machen, daß man sich vornehme, unter Statistik nur noch eine Methode zu verstehen, die Wissenschaft aber, die sich dieser Methode vorwiegend bediene, als Soziographie zu bezeichnen. Im Schlußwort führte Prof. Tönnies aus (Stat. Archiv 18. Bd., S. 580, Niederschrift S. 74):

„Da sich die Statistik tatsächlich im allgemeinen Sprachgebrauch als Methode durchgesetzt hat, muß der Anspruch des Statistikers, die Statistik als Wissenschaft anzusehen, überhaupt aufgegeben werden. Die Frage ist, sollen wir als Statistiker erklären: wir sind bloße Methodiker? Mit nichten ist das meine Meinung. Dafür achte ich den Beruf des deutschen Statistikers und die deutsche Statistik viel zu hoch. Nur darum, weil sich die Statistiker als Wissenschaftler nicht behaupten können, sollen diejenigen — es brauchen nicht alle zu sein, es gibt sicher auch Statistiker, die sich zufrieden geben, bloße Zahlenmenschen zu sein, das ist dann eben etwas Subalternes — diejenigen aber, die das, was sie treiben, als Wissenschaft bezeichnen wollen, die als Vertreter einer Wissenschaft sie mit statistischen Methoden betreiben wollen, ausschließlich oder vorzugsweise, sollten sich des Namens Soziographie bedienen."

Es ist wohl klar: Wenn der Vorschlag Erfolg hätte, so würden auch die Leiter der städtestatistischen Ämter Wert darauf legen, nicht zu den subalternen reinen Zahlenmenschen zu gehören, die als Statistiker zu bezeichnen wären, sondern etwa Städtesoziographen zu heißen, was natürlich auf den Verband nicht ohne Einfluß sein würde.

Den wesentlichen Inhalt der Verbandsarbeit haben bisher, wie die Konferenzprotokolle ohne weiteres erkennen lassen, die Beratungen über das Verfahren bei den statistischen Erhebungen und bei der Aufbereitung des Materials gebildet, mit anderen Worten die Frage, wie das für die Verwaltungszwecke der Städte erforderliche statistische Material am besten und mit der größten Aussicht auf volle Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit gewonnen werden kann. Die Verhandlungen über die großen allgemeinen Aufnahmen z. B. verfolgten stets das Ziel, die Erhebungspapiere zweckentsprechend zu gestalten, die Aufnahme gut zu organisieren, Klarheit zu schaffen über die besten Hilfskräfte (freiwillige Zähler, die Hausbesitzer oder bezahlte Angestellte) Richtlinien zu geben über die Nachprüfung der Angaben, über die Aufarbeitung, über die Darstellung in Tabellen usw. Dasselbe gilt für die übrigen

zahlreichen verwaltungsstatistischen Gebiete, die im Laufe der Zeit vom Verband bearbeitet worden sind. Die Tagesordnung unserer heutigen Konferenz ist dafür ein weiterer Beleg, die Verhandlungen werden wiederum die scharfe Herausarbeitung der Begriffe, die alle Zweifel ausschließende Fassung der zu stellenden Fragen, die Kautelen gegen Unvollständigkeit und Unzuverlässigkeit der Aufarbeitung usw. zum Gegenstand haben und zeigen, daß die Arbeit des Verbandes auch heute noch nichts anderes ist als ein scharfer nicht selten geradezu erbitterter Kampf um die statistisch einwandfrei richtige Zahl.

Soweit die Städtestatistiker Verbandsarbeit leisten, betätigen sie sich — das steht darnach außer Zweifel — als ausgesprochene Methodiker. Soziographie treibt der Verband der deutschen Städtestatistiker nicht, wenn auch hie und da soziographische Einschläge vorhanden sein mögen. Selbst mit der Bezeichnung der Verbandsarbeit als statistische Methodologie ließe sich ihr wissenschaftlicher Charakter im Sinne von Prof. Tönnies nicht retten. Denn es handelt sich für den Verband nicht darum, die Theorie der statistischen Methode zu pflegen und zu befruchten, sondern um die entsprechende Anwendung der Methode selbst. Die methodiké téchne, nicht die Lehre von dieser Kunst bildet den Inhalt der Verbandsarbeit.

Nach den oben gegebenen Darlegungen über das Wesen und den Zweck des Verbandes der deutschen Städtestatistiker ist das kaum verwunderlich. Denn auch die städtestatistischen Ämter, die der Verband ergänzt, haben nicht die Aufgabe, Soziographie zu treiben und sich in diesem Sinne wissenschaftlich zu betätigen, sondern auch ihre Arbeit besteht im wesentlichen in dem Bemühen um die statistisch richtige Zahl, ist also Methodik. Das statistische Material, das die Statistischen Ämter für die Verwaltung zu beschaffen haben, besteht vor allem aus statistisch einwandfrei festgestellten Tatsachen, um allgemein soziographische Erkenntnisse handelt es sich dabei nur dann, wenn sie zu den statistischen Tatsachen gehören. Daß es Arbeiten städtestatistischer Ämter und von Leitern solcher Ämter gibt, die als soziographisch zu bezeichnen sind, ändert daran nichts. Dabei handelt es sich um Ausnahmen, und es kann sich nur um Ausnahmen handeln. Denn die statistischen Bedürfnisse einer Stadtverwaltung sind heutzutage so umfangreich und dazu so verfeinert, daß sie die meist sehr knapp bemessenen Arbeitskräfte des Statistischen Amtes und insbesondere auch den Leiter des Amtes voll in Anspruch nehmen. Es bleibt, wie hinlänglich bekannt ist, oft nicht einmal die genügende Zeit für das Studium der unentbehrlichsten Literatur übrig, geschweige denn für eine dauernde soziographische Forschungsarbeit.

Es ist nicht anzunehmen, daß sich der Charakter der städtestatistischen Ämter in absehbarer Zeit ändern wird. Zwar fehlt es sicher den deutschen Stadtverwaltungen nicht an Interesse für die Wissenschaft. Das wissenschaftliche Leben, nicht bloß das deutsche, verdankt, wie hinreichend bekannt ist, die wirtschaftlichen Grundlagen zu einem beträchtlichen Teil der verständnisvollen Opferwilligkeit der deutschen Städte, insbesondere der Großstädte. Die Stadt Köln, die sich aus eigener Kraft die Universität wieder geschaffen hat, die ihr widrige Zeiten zerstört hatten, ist ein leuchtendes Beispiel dafür. Aber trotzdem werden doch aller Wahrscheinlichkeit nach die Stadtverwaltungen kaum geneigt sein, wichtige Verwaltungsabteilungen, wie es die Statistischen Ämter sind, für rein wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung zu stellen, sie vielleicht überhaupt zu wissenschaftlichen Forschungsinstituten auszugestalten, was bekanntlich auch angeregt worden ist. Mit unbestreitbar gutem Recht werden sie vielmehr nach wie vor auf dem Standpunkt stehen, daß die Ämter

für solche Aufgaben nicht da sind, sondern der Verwaltung zu dienen haben, daß ihr Sinn und Zweck die Verwaltungsstatistik ist. Der alte Gelehrtenstreit, ob die Statistik als selbständige Wissenschaft zu gelten hat oder nicht, wird daran schwerlich etwas ändern. Denn für die Städte ist nur die Frage von Bedeutung, ob der Statistiker, der Leiter des Statistischen Amtes, wissenschaftlich zu arbeiten hat und darum ein Wissenschaftler sein muß. Diese Frage aber ist für die überwiegende Zahl der Städte längst positiv entschieden, wie ein Blick in das Mitgliederverzeichnis des Verbandes zeigt. Daß es auch statistische Ämter ohne wissenschaftlichen Leiter im eigentlichen Sinne gibt, beweist nichts dagegen. Denn natürlich läßt sich auch in der Statistik in gewissem Umfange wissenschaftliche Vorbildung durch langjährige Erfahrung und Routine ersetzen, und außerdem stellen die Stadtverwaltungen nicht alle dieselben hohen Anforderungen an das Statistische Amt. Die Arbeit des Statistischen Amtes, darüber sind die Stadtverwaltungen ebenso im klaren wie die Verwaltung des Reiches und der Länder, hat nur dann wirklichen Wert für die Verwaltung, wenn sie wissenschaftlich betrieben wird. Mag darum immerhin das Statistische Amt eine Verwaltungsstelle sein wie die anderen Abteilungen auch, so soll es doch seine Aufgaben grundsätzlich nach anderen Gesichtspunkten behandeln. Das Bedürfnis des Augenblicks, das in der sogenannten praktischen Verwaltung bei Beschlüssen usw. oft die entscheidende Rolle spielt, die Notwendigkeit zu schnellen Entschlüssen zu kommen auch ohne gründliche Prüfung der Unterlagen, der Zwang zu handeln, wenn der verantwortliche Leiter nur subjektiv die Überzeugung hat, daß die vorliegenden Unterlagen den Tatsachen entsprechen, das alles kommt für das Statistische Amt grundsätzlich nicht in Frage. Es soll vielmehr seine statistischen Nachweise so liefern, daß sie unter allen Umständen objektiv wahre Tatsachen darstellen, es soll mit anderen Worten seine Feststellungen mit aller nur denkbaren Vorsicht, mit allen irgendwie anwendbaren technischen und geistigen Hilfsmitteln treffen, die die Wahrheit der Ergebnisse zu gewährleisten vermögen. Nicht um irgendwelche der äußeren Form nach statistisch aussehende Zahlen ist es der Verwaltung zu tun, sondern um wirkliche Statistik im strengsten Sinne des Wortes; das Zahlenmaterial, das das Statistische Amt beibringt, soll unanfechtbare Wahrheit sein, soweit es überhaupt eine Wahrheit im menschlichen Erkenntnisleben gibt. Mit aller Deutlichkeit hat das vor einiger Zeit der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig ausgesprochen, ohne daß es ihm dabei — was hier besonders wertvoll ist — irgendwie darum zu tun war, die Arbeit des Statistischen Amtes zu kennzeichnen. In einer Aussprache über die Denkschrift „Leipzig und Mitteldeutschland“ in der Stadtverordnetensitzung sagte er: „Die Zahlen, die in der Denkschrift veröffentlicht worden sind, haben alle unser Statistisches Amt passiert und sind gründlich darauf geprüft worden, daß sie den Tatsachen entsprechen. Zunächst müssen wir es bestreiten, daß unbewußte Irrtümer in der Schrift vorhanden sind, weil wie gesagt alles aufs genaueste von unserem Statistischen Amt vorher geprüft worden ist.“ Ausgesprochen subaltern, d. h. rein mechanisch, kann im Statistischen Amt nicht einmal die einfachste Rechen- oder Schreibarbeit erledigt werden, wenn nicht das Ziel, die einwandfrei richtige statistische Tatsache, gefährdet sein soll, geschweige denn die Arbeit des Leiters oder der sonstigen wissenschaftlichen Kräfte des Amtes. Denn bis zur Rechen- und Schreibmaschine droht auf Schritt und Tritt die Gefahr des Irrtums über die Bedeutung einer Zahl, der mangelnden Vergleichbarkeit mit anderen Zahlen, der falschen Auslegung selbst in scheinbar ganz einfachen Fällen. Schärfstes begriffliches Denken, gespannteste Aufmerksamkeit und gewissenhafteste Akribie

sind darum für alle Arbeitskräfte des Statistischen Amtes unentbehrlich. Vom ersten bis zum letzten Mitarbeiter muß verlangt werden, daß er seine Aufgabe streng objektiv, allein mit dem Ziele der Wahrheit im Auge, also wissenschaftlich im strengsten Sinne des Wortes auf- und anfaßt. Es kann darum nicht die Rede davon sein, daß die wissenschaftliche Arbeit am statistischen Material erst da beginnt, wo es Gegenstand der soziographischen Forschung wird. Ohne Zweifel würde alle Soziographie von vornherein zum Mißerfolg verdammt, wenn die reinen Zahlenmenschen, die Nurmethodiker, nicht mit aller Kraft bemüht wären, das für diese Arbeit unentbehrliche Tatsachenmaterial so zu beschaffen, daß es wissenschaftlichen Anforderungen genügte. Die leider nicht gerade seltenen Fälle, in denen soziographische Untersuchungen zu unhaltbaren Ergebnissen führten, weil sie wahl- und kritiklos wissenschaftlich nicht stichhaltiges statistisches Material verwendeten, bilden dafür den hinreichenden Beleg.

Auch in dieser Beziehung droht somit dem Verband der deutschen Städtestatistiker kaum irgend eine Gefahr und es darf darum wohl festgestellt werden, daß er das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens unter günstigen Auspicien begeht. Die starken Wurzeln seiner Kraft liegen in seiner zielbewußten Arbeit für die deutschen Stadtverwaltungen, die seine einzige Aufgabe ist und die einen wichtigen und unentbehrlichen Teil der städtischen Verwaltung bildet. Der Verband der deutschen Städtestatistiker wird bestehen, solange es deutsche Städte mit eigener Verwaltung gibt und so lange er den Zweck erfüllt, zu dem er vor einem halben Jahrhundert gegründet worden ist, so lange er der Förderung der Städtestatistik dient, deren die Verwaltung bedarf.

I.

Stand und Bewegung der Bevölkerung

Von Dr. Gustav Elfert, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Aachen

I. Stand der Bevölkerung

In Tabelle 1 ist die fortgeschriebene bzw. errechnete Einwohnerzahl aller Berichtsstädte für den 1. Januar 1928 sowie den 1. Januar und 1. April 1929 nachgewiesen, außerdem die mittlere Einwohnerzahl für das Jahr 1928. Da die Stadt Buer am 1. 4. 1928 mit Gelsenkirchen und der Landgemeinde Horst-Emscher zu dem neuen Gemeinwesen „Gelsenkirchen-Buer" vereinigt wurde, ist Buer als selbständige Berichtsstadt in Fortfall gekommen.

Nach dem Ergebnis der Fortschreibung hatten von den 94 (1927: 95) Berichtsstädten 26 (26) mehr als 200000 Einwohner (Gruppe A), 23 (24) mehr als 100000 bis 200000 Einwohner (Gruppe B) und 45 (45) mehr als 50000 bis 100000 Einwohner (Gruppe C).

In sämtlichen Berichtsstädten betrug die Einwohnerzahl nach dem Ergebnis der Fortschreibung:

Gruppe	Zahl der Städte	1. Januar 1928		1. Januar 1929		Zunahme im Jahre 1928	
		überhaupt	%	überhaupt	%	überhaupt	%
A	26	14773524	70,04	15226302	70,33	452778	3,06
B	23	3058844	14,50	3107577	14,35	48733	1,59
C	45	3260135	15,46	3316170	15,32	56035	1,72
A—C	94	21092503	100	21650049	100	557546	2,64

Die Einwohnerzahl der Berichtsstädte stieg hiernach im Kalenderjahr 1928 um rund 558000 oder 2,64%. In den einzelnen Städten zeigt die fortgeschriebene bzw. errechnete Einwohnerzahl, soweit nicht Eingemeindungen bzw. Vereinigungen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeteilen stattfanden, durchweg keine wesentlichen Änderungen. Für 8 Städte ergibt sich ein kleiner Rückgang (bis höchstens 0,63%), für 38 eine Zunahme bis 1%, für 32 eine Zunahme von 1—2% und für 16 eine solche von über 2%. Die absolut größte Zunahme (über 5000) weisen nach: Dortmund (136489), Berlin (80250), Frankfurt a. M. (76174), Breslau (44917), Herne (25079), Gelsenkirchen-Buer (22839), Wiesbaden (20007), Hamburg (16088), München (13000), Köln (9322), Stuttgart (7159), Chemnitz (6570) und Nürnberg (5697).

Der Gewinn aus Eingemeindungen (Vereinigungen) beträgt bei Dortmund 134864, Frankfurt a. M. 75866, Breslau 42034, Gelsenkirchen-Buer 25240 (Horst-Emscher), Herne 23543, Wiesbaden 19718, Hannover 2529, Potsdam 1386, Brandenburg 541, Kassel 331, Elbing 302, Castrop-Rauxel 220, Nürnberg 216, Berlin 161, Magdeburg 134, Cottbus 73, Frankfurt a. O. 56, Halle 46 und Altona 2 (vgl. auch die Anmerkungen zu Tab. 1).

Bei einer Zusammenfassung des von den einzelnen Städten bei der Fortschreibung berücksichtigten Geburtenüberschusses (Sterbeüberschusses) bzw. Wanderungsgewinnes (-verlustes) sowie des Gewinnes aus Eingemeindungen (Vereinigungen) verteilt sich die nach der Fortschreibung für sämtliche Städte sich ergebende Bevölkerungszunahme wie folgt*):

Gruppe	Zunahme überhaupt	davon entfallen auf					
		Geburtenüberschuß		Wanderungsgewinn		Eingemeindungen usw.	
		überhaupt	%	überhaupt	%	überhaupt	%
A	452778	41338	9,13	130348	28,79	281092	62,08
B	48733	18824	38,63	9860	20,23	20049	41,14
C	56035	19623	35,01	10291	18,37	26121	46,62
A—C	557546	79785	14,31	150499	26,99	327262	58,70

Läßt man den Gewinn aus Eingemeindungen unberücksichtigt, so beträgt die Zunahme bei sämtlichen Städten 230284 (1,09%), in Gruppe A 171686 (1,16%), in Gruppe B 28684 (0,94%) und in Gruppe C 29914 (0,92%).

In der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1929 ging die Einwohnerzahl der 94 Berichtsstädte nach dem Ergebnis der Fortschreibung von 21,65 auf 21,64 Millionen, also um rund 10000 zurück. Dieser Rückgang ist auf die in den ersten Monaten des Jahres in vielen Städten herrschende Grippe-Epidemie zurückzuführen, durch die — wohl mit als Folge der gleichzeitig herrschenden ungewöhnlich starken, langanhaltenden Kälte — die Sterblichkeit so erhöht wurde, daß sich für das 1. Vierteljahr 1929 in fast allen Städten ein Sterbeüberschuß ergab.

II. Bewegung der Bevölkerung

In den Tabellen 2 und 4 ist die Zahl der Geburten und Sterbefälle und in Tabelle 6 der Geburtenüberschuß (Sterbeüberschuß) für die einzelnen Städte einmal unter Einschluß und einmal unter Ausschluß der Ortsfremden wiedergegeben. Die Zahl der Kinder ortsfremder Mütter ist in Tabelle 3, die Zahl der gestorbenen ortsfremden Personen in Tabelle 5 besonders nachgewiesen. Mit Rücksicht auf die bessere Vergleichbarkeit werden den folgenden textlichen Darlegungen bei Geburten, Sterbefällen und Geburtenüberschuß (Sterbeüberschuß) stets die unter Ausschluß der Ortsfremden ermittelten Zahlen zugrunde gelegt. Darauf, daß aus verschiedenen Gründen

*) Bei der Fortschreibung der Bevölkerung berücksichtigen die Städte z. T. den unter Einschluß, z. T. den unter Ausschluß der Ortsfremden errechneten Geburtenüberschuß (Sterbeüberschuß). Einige Städte lassen ferner den rechnungsmäßigen Wanderungsgewinn (bzw. -verlust) unberücksichtigt, während andere einen geschätzten Wanderungsgewinn (bzw. -verlust) in Ansatz bringen.

auch bei einem Ausscheiden der Ortsfremden interlokal vollständig vergleichbare Zahlen nicht erzielt werden können, wurde bereits im 23. und 24. Jahrgange dieses Jahrbuches hingewiesen.

In den jeweiligen Berichtsstädten zeigt die natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1926—1928 folgende Entwicklung:

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1926, 1927 und 1928

Jahr	Zahl der Städte	Mittlere Jahresbevölkerung in 1000	Eheschliessungen	Geborene		Gestorbene[1]		Geburtenüberschuß[2]
				überhaupt	davon Lebendgeborene	überhaupt	davon im 1. Lebensjahre	
				ohne Ortsfremde				
1926	91	20231,0	168811	305763	294934	207519	26879	87415
1927	95	20860,2	194008	298661	288356	221542	25789	66814
1928	94	21466,1	215906	311029	300401	226286	25887	74115

[1]) Ohne Totgeborene. — [2]) Mehr Lebendgeborene als Gestorbene.

Neben den Abweichungen in der Zahl der Berichtsstädte und dem Einflusse der Eingemeindungen (Vereinigungen) auf die Einwohnerzahl sind es die besonders durch den Geburtenrückgang bewirkten Änderungen im Altersaufbau der Bevölkerung, die die Zahl der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle beeinflussen und damit auch die Vergleichbarkeit beeinträchtigen.

Für die in der vorstehenden Tabelle zusammengefaßten Berichtsstädte errechnen sich folgende Verhältniszahlen:

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1926, 1927 und 1928

Jahr	Auf 1000 Einwohner kamen								Auf 100 Lebendgeborene kamen im 1. Lebensjahr Gestorbene[1])
	Eheschließungen	Geborene[1])			Gestorbene[1])			Geburtenüberschuß[1])	
		Lebendgeborene	Totgeborene	überhaupt	bis 1 Jahr alt[2])	üb. 1 Jahr alt	überhaupt		
1926	8,34	14,57	0,54	15,11	1,33	8,93	10,26	4,32	9,11
1927	9,30	13,82	0,49	14,31	1,24	9,38	10,62	3,20	8,94
1928	10,06	13,99	0,49	14,48	1,20	9,34	10,54	3,45	8,62

[1]) Ohne Ortsfremde. — [2]) Ohne Totgeborene.

Das Jahr 1927 hatte für sämtliche Berichtsstädte im Vergleiche zum Jahre 1926 eine höhere Eheschließungsziffer und auch eine höhere Sterbeziffer, aber einen Rückgang der Geburtsziffer gebracht. Von 1927 auf 1928 ist die Eheschließungsziffer weiter gestiegen. Auch die Geburtsziffer war im Berichtsjahre höher als im Jahre 1927, die allgemeine Sterbeziffer dagegen etwas niedriger. Die Säuglingssterblichkeit ging im Jahre 1928 weiter zurück. Der Geburtenüberschuß, der entsprechend der Entwicklung der Geburts- und Sterbeziffern von 1926 auf 1927 von 4,65 auf 3,47 $^0/_{00}$ der mittleren Bevölkerung zurückgegangen war, ist im Jahre 1928 wieder auf 3,80 $^0/_{00}$ gestiegen.

1. Die Eheschließungen im Jahre 1928 (vgl. Tab. 2)

Im Jahre 1928 betrug die Zahl der Eheschließungen

in Gruppe	überhaupt	auf 1000 Einwohner
A	155096	10,28
B	30141	9,76
C	30669	9,32
A—C	215906	10,06

Die durchschnittliche Eheschließungsziffer war auch in der Berichtszeit in Gruppe A höher als in den Gruppen B und C, und in der Gruppe B wieder höher als in Gruppe C.

Mit höchstens 8,5‰ der Bevölkerung hatten die niedrigste Eheschließungsziffer die Städte Rostock (8,08), Regensburg (8,11), Jena (8,12), Tilsit (8,14), Gleiwitz (8,18), Liegnitz (8,18), Freiburg (8,21), Oldenburg (8,28), Münster (8,32), Osnabrück (8,36), Trier (8,43) und Potsdam (8,45), mit mehr als 10,5 dagegen die höchste Solingen (11,98), Brandenburg (11,16), Duisburg (11,11), Ludwigshafen (11,01), Hamborn (10,89), Berlin (10,83), Frankfurt a. M. (10,81), Oberhausen (10,81), Nürnberg (10,75), Sterkrade (10,66), Düsseldorf (10,64), M.-Gladbach (10,56) und Harburg-Wilhelmsburg (10,55).

2. Die Geburten im Jahre 1928 (vgl. Tab. 2)

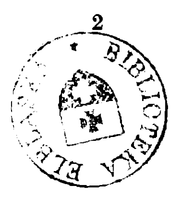
Unter Ausschluß der Kinder ortsfremder Mütter betrug die Zahl der Geborenen:

Gruppe	Lebendgeborene		Totgeborene		Geborene insgesamt	
	überhaupt	in ‰ der Bev.	überhaupt	in ‰ der Bev.	überhaupt	in ‰ der Bev.
A	198633	13,16	7279	0,48	205912	13,64
B	49006	15,87	1580	0,51	50586	16,38
C	52762	16,04	1769	0,53	54531	16,57
A—C	300401	13,99	10628	0,49	311029	14,48

Die unter Einschluß der Totgeborenen errechnete Geburtsziffer bleibt in Gruppe A hinter den entsprechenden Geburtsziffern der Gruppen B und C um 2,74 (16,7%) bzw. 2,93 (17,7%) zurück. Unter Ausschluß von Berlin stellt sich die entsprechend berechnete Geburtsziffer in Gruppe A auf 15,00.

Lebendgeborene kamen im Durchschnitt aller Städte auf 1000 Einwohner berechnet 13,99. Mit weniger als 12‰ der Bevölkerung war die Zahl der Lebendgeborenen verhältnismäßig am niedrigsten in Berlin (9,79), Potsdam (10,23), Bielefeld (10,88), Cottbus (10,92) und Dresden (11,39), mit mehr als 20 am höchsten in Bottrop (24,59), Hamborn (24,17), Gladbeck (24,14), Sterkrade (22,67), Castrop-Rauxel (22,58), Hindenburg (22,33), Oberhausen (21,39), Gelsenkirchen-Buer (21,29), Beuthen (21,06), Herne (20,66), Duisburg (20,36), Gleiwitz (20,30) und Recklinghausen (20,29).





Nach der Legitimität unterschieden waren im Jahre 1928 unter Ausschluß der Ortsfremden:

Gruppe	Lebendgeborene			Totgeborene			Geborene insgesamt		
	ehelich	unehelich	zusammen	ehelich	unehelich	zusammen	ehelich	unehelich	zusammen
				1. überhaupt					
A	168239	30393	198633[1])	5615	1664	7279	173854	32057	205912[1])
B	43809	5197	49006	1330	250	1580	45139	5447	50586
C	46875	5886	52762[1])	1464	304	1769[1])	48339	6190	54531[2])
A—C	258923	41476	300401[2])	8409	2218	10628[1])	267332	43694	311029[3])
				2. auf 1000 Einwohner					
A	11,15	2,01	13,16	0,37	0,11	0,48	11,52	2,12	13,64
B	14,19	1,68	15,87	0,43	0,08	0,51	14,62	1,76	16,38
C	14,25	1,79	16,04	0,44	0,09	0,53	14,69	1,88	16,57
A—C	12,06	1,93	13,99	0,39	0,10	0,49	12,45	2,03	14,48

[1]) Dar. 1 Findling unbek. Abstammung. — [2]) Desgl. 2 Findlinge. — [3]) Desgl. 3 Findlinge

In Gruppe A ist die für die ehelich Geborenen errechnete Geburtsziffer sowohl bei Einschluß als auch bei Ausschluß der Totgeborenen wesentlich niedriger als in den Gruppen B und C, die für die unehelich Geborenen errechnete Geburtsziffer dagegen höher. Für sämtliche Berichtsstädte errechnet sich für die ehelich Lebendgeborenen eine Geburtsziffer von 12,06, für die Unehelichen eine solche von 1,93.

Bei Ausschluß der Ortsfremden waren:

Gruppe	unehelich geboren von je 100			totgeboren von je 100		
	Lebendgeborenen	Totgeborenen	Geborenen insgesamt	ehelich Geborenen	unehelich Geborenen	insgesamt Geborenen
A	15,30	22,86	15,57	3,23	5,19	3,54
B	10,60	15,82	10,77	2,95	4,59	3,12
C	11,15	17,19	11,35	3,03	4,91	3,24
A—C	13,81	20,87	14,05	3,15	5,08	3,42

Im Durchschnitt aller Städte war von je 100 Lebendgeborenen etwa jedes siebente und von je 100 Totgeborenen jedes fünfte Kind unehelich geboren. Totgeboren war von je 100 ehelich Geborenen jedes zweiunddreißigste und von 100 unehelich Geborenen jedes zwanzigste Kind.

3. Die Sterbefälle im Jahre 1928 (vgl Tab. 4)

Im Jahre 1928 starben (ohne Ortsfremde):

Gruppe	im 1. Lebensjahre		im Alter über 1 Jahr		insgesamt	
	überhaupt	in ‰ der Bev.	überhaupt	in ‰ der Bev.	überhaupt	in ‰ der Bev.
A	16875	1,12	143663	9,52	160538	10,64
B	4365	1,41	27651	8,96	32020*)	10,37
C	4647	1,41	29081	8,84	33728	10,25
A—C	25887	1,20	200395	9,34	226286*)	10,54

*) Dar. 4 Personen unbek. Alters.

Auf 1000 Einwohner berechnet war in Gruppe A die Gesamtzahl der Gestorbenen und die Zahl der im Alter über 1 Jahr Gestorbenen höher, die Zahl der im Alter bis zu einem Jahre gestorbenen Kinder dagegen — als Folge der niedrigeren Geburtsziffer und der günstigeren Säuglingssterblichkeit — niedriger als in den beiden übrigen Städtegruppen.

Mit weniger als 9‰ der Bevölkerung hatten die niedrigste Sterbeziffer Bielefeld (7,63), Castrop-Rauxel (8,12), Jena (8,12), Ludwigshafen (8,22), Gladbeck (8,24), Wesermünde (8,36), Herne (8,46), Mülheim (8,49), Offenbach (8,57), Recklinghausen (8,70), Wanne-Eickel (8,78), Harburg-Wilhelmsburg (8,84), Osnabrück (8,84) und Dortmund (8,99), die höchste dagegen mit mehr als 12‰ Trier (12,90), Mainz (12,85), Aachen (12,76), Beuthen (12,75), Tilsit (12,64), Elbing (12,49), Görlitz (12,41), Breslau (12,23), Augsburg (12,22), Königsberg (12,14), Braunschweig (12,12) und Hindenburg (12,01). Es ist zu beachten, daß die Höhe der allgemeinen Sterbeziffer in den verschiedenen Städten wesentlich durch die verschiedene soziale und Altersschichtung der Bevölkerung sowie durch die verschiedene Geburtenhäufigkeit und die Höhe der Säuglingssterblichkeit beeinflußt wird. Im Berichtsjahre hat in verschiedenen Städten auch eine Grippe-Epidemie auf die Höhe der Sterbeziffern einen erheblichen Einfluß ausgeübt.

Nach der Legitimität unterschieden starben im ersten Lebensjahre (ohne Ortsfremde):

Gruppe	ehelich Geborene		unehelich Geborene		Kinder insgesamt	
	überhaupt	auf 100 Lebendgeborene	überhaupt	auf 100 Lebendgeborene	überhaupt	auf 100 Lebendgeborene
A	12743	7,57	4130	13,59	16875[1])	8,50
B	3628	8,28	736	14,16	4365[2])	8,91
C	3833	8,18	814	13,83	4647	8,81
A—C	20204	7,80	5680	13,69	25887[3])	8,62

[1]) Dar. 2 Findlinge unbek. Abstammung. — [2]) Desgl. 1 Findling. — [3]) Desgl. 3 Findlinge.

Für Gruppe A ergibt sich sowohl bei den ehelich Geborenen als auch bei den unehelich Geborenen eine niedrigere Säuglingssterblichkeit als für die Gruppen B und C. Es ist dies insofern bemerkenswert, als sich für Gruppe A nur bei den ehelich Geborenen die niedrigste, bei den unehelich Geborenen aber die höchste Geburtsziffer errechnet.

Mit weniger als 6 Sterbefällen auf 100 Lebendgeborene war die Sterblichkeit der ehelich geborenen Kinder des ersten Lebensjahres am günstigsten in Ulm (4,29), Stuttgart (4,33), Solingen (4,98), Frankfurt a. M. (5,22), Heidelberg (5,36), Oldenburg (5,45), Karlsruhe (5,69), Pforzheim (5,78), Freiburg (5,82), Bielefeld (5,87), Frankfurt a. O. (5,87), Wiesbaden (5,88) und Potsdam (5,93), mit mehr als 10 Sterbefällen dagegen am ungünstigsten in Beuthen (14,13), Hindenburg (13,64), Gleiwitz (12,07), Bottrop (11,79), Hamborn (11,09), Dessau (10,04) und Sterkrade (10,04).

Die Sterblichkeit der unehelichen Kinder war auch im Berichtsjahre wesentlich höher als die der ehelichen.In den 94 Städten schwankte sie zwischen 5,94 und 32,35% der Lebendgeborenen.

4. Der Geburtenüberschuß im Jahre 1928 (vgl. Tab. 6)

Der Überschuß der Lebendgeborenen über die Gestorbenen betrug bei Ausschluß der Ortsfremden

in Gruppe	überhaupt	in ‰ der Bevölkerung
A	38095	2,52
B	16986	5,50
C	19034	5,79
A—C	74115	3,45

Scheidet man in Gruppe A Berlin, das von den Städten dieser Gruppe allein einen Sterbeüberschuß aufweist, aus, so erhöht sich der Geburtenüberschuß für Gruppe A von 2,52 auf 4,11 ‰ der Bevölkerung.

Nach der Höhe geordnet betrug der Geburtenüberschuß (Sterbeüberschuß) in den einzelnen Städten unter Ausschluß der Ortsfremden:

Stadt	in ‰ d. Bev.	Stadt	in ‰ d. Bev.	Stadt	in ‰ d. Bev.
Gruppe A		Wiesbaden	1,83	Bonn	3,32
Berlin	-1,53	Krefeld	2,59	Bamberg	3,33
Dresden	0,73	Mainz	2,85	Tilsit	3,38
München	0,94	Plauen	3,29	Gera	3,39
Magdeburg	1,49	Barmen	3,30	Freiburg	3,70
Leipzig	1,99	Karlsruhe	3,43	Solingen	3,76
Hamburg	2,04	Elberfeld	3,73	Dessau	3,86
Altona	2,11	Augsburg	3,80	Elbing	4,11
Breslau	2,12	Lübeck	4,14	Zwickau	4,46
Hannover	2,48	Erfurt	5,36	Jena	4,54
Frankfurt/M.	2,60	Münster	5,93	Brandenburg	4,65
Stuttgart	3,31	Kassel	6,09	Ulm	4,85
Nürnberg	3,78	Harb.-Wilhelmsbg.	6,21	Hildesheim	4,91
Halle	4,29	M.-Gladbach	7,88	Offenbach	4,98
Königsberg	4,34	Mülheim	7,98	Wesermünde	5,43
Kiel	4,47	Hagen	8,13	Pforzheim	5,67
Stettin	4,67	Ludwigshafen	8,68	Trier	6,14
Chemnitz	5,07	Hindenburg	10,31	Fürth	6,29
Bremen	5,07	Gleiwitz	10,57	Kaiserslautern	6,49
Köln	5,48	Oberhausen	12,25	Osnabrück	6,50
Düsseldorf	5,63	Hamborn	13,62	Flensburg	6,68
Mannheim	7,23	Gruppe C		Oldenburg	6,75
Dortmund	7,92	Potsdam	-1,40	Koblenz	6,89
Essen	8,40	Cottbus	-0,75	Regensburg	6,90
Bochum	8,96	Görlitz	0,55	Hamm	7,96
Duisburg	10,29	Rostock	1,04	Heidelberg	8,16
Gelsenk.-Buer	11,85	Darmstadt	1,76	Beuthen	8,31
Gruppe B		Frankfurt/O.	1,79	Wattenscheid	9,52
Braunschweig	0,30	Würzburg	2,02	Wanne-Eickel	11,05
Aachen	1,74	Remscheid	3,19	Recklinghausen	11,58
		Bielefeld	3,25	Herne	12,20
		Liegnitz	3,31	Sterkrade	13,02
				Castrop-Rauxel	14,45
				Bottrop	15,24
				Gladbeck	15,89

Einen Sterbeüberschuß hatten hiernach, wie im Jahre 1927, wieder die Städte Berlin, Potsdam und Cottbus aufzuweisen.

In den 91 Städten, für die sich ein Geburtenüberschuß errechnet, betrug dieser in 19 Städten bis 3‰, in 29 über 3—5‰, in 30 über 5—10‰, in 11 über 10—15‰ und in 2 über 15‰ der Bevölkerung.

5. Wanderungen im Jahre 1928 (vgl. Tab. 7)

Angaben über die Zahl der zu- und fortgezogenen Personen fehlen für die Städte München und Freiburg. Bei den für die übrigen 92 Städte in Tabelle 7 gemachten Angaben ist zu beachten, daß sie keinen Anspruch auf vollständige Genauigkeit und Vergleichbarkeit erheben können. Dies ist deshalb nicht der Fall, weil die Zuzüge und besonders die Fortzüge unvollständig erfaßt werden. Aus diesem Grunde wurde auch im Berichtsjahre von vielen Städten zu der Zahl der als fortgezogen gemeldeten Personen ein in seiner Höhe durchweg verschiedener prozentualer Zuschlag gemacht. Soweit dies geschehen ist, ist dieser Zuschlag in den Zahlen der Tabelle 7 und auch in den nachstehenden Angaben eingeschlossen.

Es zogen:

Gruppe	Personen zu		Personen fort		Personen mehr zu	
	überhaupt	in ‰ d. Bev.	überhaupt	in ‰ d. Bev.	überhaupt	in ‰ d. Bev.
A[1])	1384796	96,25	1267421	88,09	117375	8,16
B	303248	98,21	287853	93,22	15395	4,99
C[2])	391146	122,34	382166	119,53	8980	2,81
A—C	2079190	100,58	1937440	93,72	141750	6,86

[1]) Ohne München. — [2]) Ohne Freiburg.

Wie in den Jahren 1926 und 1927 war der ermittelte (bzw. geschätzte) Zu- und Fortzug auch im Jahre 1928 bei den Städten der Gruppe A verhältnismäßig am niedrigsten und bei den Städten der Gruppe C am höchsten. Andererseits war der Wanderungsgewinn in Gruppe A verhältnismäßig wesentlicher höher und in Gruppe C verhältnismäßig wesentlich niedriger als in den beiden übrigen Städtegruppen. Wohl mit als Folge des Umstandes, daß die Wohnungsnot im Berichtsjahre im Vergleiche zu den Vorjahren an Schärfe schon verloren hatte, zeigen die errechneten Zu- und Fortzugsziffern eine steigende Tendenz. Auf 1000 Einwohner berechnet zogen nämlich in den Jahren 1928 (1927, 1926) in den jeweiligen Berichtsstädten 100,6 (97,6; 90,0) Personen zu und 93,7 (88,7; 86,7) fort. Hinter den entsprechenden Ziffern der Vorkriegsjahre bleiben die Zu- und Fortzugsziffern auch im Berichtsjahre noch erheblich zurück.

In den einzelnen Städten zeigen die Zahlen der zu- und fortgezogenen Personen wie immer große Unterschiede. Auf 1000 Einwohner berechnet, schwankte die Zahl der Zugezogenen zwischen 51,8 (Ludwigshafen) und 182,2 (Rostock) und die Zahl der Fortgezogenen in denselben Städten zwischen 45,9 und 185,5. Wie in früheren Jahren errechnen sich hohe Zu- und Fortzugsziffern besonders für Universitäts- bzw. Hochschulstädte.

Von sämtlichen (92) Städten, für die Angaben vorliegen, weisen 29 einen Wanderungsverlust nach. Auf 1000 Einwohner schwankte der (rechnungsmäßige) Wanderungsverlust zwischen 0,4 in Erfurt und 20,9 in Bochum. Von den 63 Städten, die einen Wanderungsgewinn nachweisen, war dieser mit 0,4‰ der Bevölkerung am niedrigsten in Düsseldorf und mit 23,2‰ am höchsten in Zwickau.

Angaben über die Personen, die ihre Wohnung im Stadtgebiet wechselten, liegen von 66 der 94 Berichtsstädte vor. In Berlin wurde nur die Zahl der Umzüge von Bezirk zu Bezirk, in Bremen nur die Zahl der umziehenden Ehepaare festgestellt. Hamburg und Stettin haben nur die Zahl der Parteien (Umzugsfälle), Nürnberg, Mannheim, Barmen, Karlsruhe, M.-Gladbach, Gleiwitz und Hamm nur die Zahl der Parteien und Einzelstehenden ermittelt. München, Dresden, Chemnitz, Augsburg. Wiesbaden, Erfurt, Mülheim, Hindenburg, Osnabrück, Freiburg, Bielefeld, Frankfurt a. O., Kaiserslautern, Ulm, Jena, Tilsit und Bamberg haben keinerlei Angaben über die Umzüge im Stadtgebiet gemacht. In den 66 Städten, darunter 17 Städte der Gruppe A, 14 Städte der Gruppe B und 35 Städte der Gruppe C, für die Angaben über die Zahl der Personen, die ihre Wohnung wechselten, vorliegen, zogen Personen um

in Gruppe	überhaupt	in ‰ der Bevölkerung
A	1071127	157,43
B	219298	121,41
C	330416	126,79
A—C	1620841	144,51

Auf 1000 Einwohner berechnet schwankte die Zahl der Personen, die ihre Wohnung im Stadtgebiet wechselten, in den 66 Städten zwischen 39,1 (Fürth) und 218,0 (Leipzig). Die Umzugsziffern übersteigen die Zu- und Fortzugsziffern, wie in den Vorjahren, durchweg wieder erheblich.

Tabelle 1. Die Bevölkerung nach der Fortschreibung bzw. Berechnung im Jahre 1928/29 und die mittlere Jahresbevölkerung im Jahre 1928

Stadt	Mittlere Jahresbevölk. 1928 in 1000	Fortgeschriebene bzw. errechnete Einwohnerzahl in 1000		
		1. I. 1928	1. I. 1929	1. IV. 1929
1	2	3	4	5
Gruppe A				
1 Berlin . . ○	4249,8	4217,0	4297,3	4295,5
2 Hamburg . .	1124,0	1117,1	1133,2	1134,6
3 Köln	728,6	723,8	733,1	732,6
4 München . .	700,8	697,0	710,0	710,0
5 Leipzig . . ○	690,0	.	.	693,0
6 Dresden . .	630,5	628,9	633,0	631,1
7 Breslau . . ○	600,7	563,9	608,8	607,5
8 Frankf./M. ○	539,6	475,0	551,2	550,0
9 Essen. . . .	477,4	475,7	478,9	479,3
10 Dortmund ○	447,6	328,7	465,2	466,3
11 Düsseldorf .	442,5	441,3	443,8	443,1
12 Hannover . ○	434,6	433,5	438,0	438,2
13 Nürnberg . ○	406,6	403,9	409,6	409,9
14 Stuttgart . .	367,1	364,0	371,1	370,7
15 Chemnitz . ○	351,1	347,6	356,3	356,3
16 Gelsk.-Buer ○	342,4	344,1	341,6	340,7
17 Bremen. . .	301,4	299,7	302,8	304,2
18 Magdeburg ○	298,7	298,8	299,6	298,8
19 Königsberg ○	291,6	292,3	292,5	292,1
20 Duisburg . .	277,0	276,5	277,7	277,9
21 Stettin . . .	266,9	266,0	268,8	268,6
22 Mannheim .	253,5	252,7	254,6	255,0
23 Altona . . ○	232,8	231,9	234,2	233,7
24 Kiel	216,5	216,0	217,8	216,9
25 Bochum . .	216,2	216,9	217,1	217,0
26 Halle. . . ○	200,7	200,1	202,1	201,7
Gruppe B				
27 Barmen. . .	190,4	189,8	190,9	190,3
28 Kassel . . ○	173,8	173,1	174,9	174,7
29 Elberfeld . .	172,5	171,7	173,2	172,1
30 Augsburg . .	168,1	167,7	168,5	168,6
31 Aachen . . .	155,9	156,5	155,5	154,6
32 Wiesbaden ○	151,0	133,7	153,7	153,3
33 Karlsruhe . ○	151,1	150,8	152,4	154,8
34 Braunschweig	149,0	148,2	150,6	150,4
35 Erfurt . . .	139,6	139,4	140,1	139,8
36 Krefeld . .	133,6	133,2	134,1	133,9
37 Mülheim . .	130,3	129,6	131,0	130,9
38 Hamborn . .	128,5	128,5	129,4	129,8
39 Hindenburg .	128,4	128,7	129,3	129,3
40 Lübeck . . .	126,4	124,5	127,8	127,9
41 M.-Gladbach	117,7	116,7	118,3	118,4
42 Münster . .	114,8	113,9	116,0	115,3
43 Plauen . . .	113,2	113,4	113,5	113,5
44 Harburg-W. .	112,3	111,2	113,2	113,4
45 Mainz . . .	110,7	110,6	110,8	110,3
46 Oberhausen .	109,6	109,4	110,2	110,2
47 Ludwigshafen	105,6	104,7	106,5	106,6
48 Gleiwitz . .	105,0	103,7	106,4	106,4
49 Hagen . . .	100,4	99,8	101,0	101,1
Gruppe C				
50 Herne . . ○	93,1	72,1	97,2	97,2
51 Wanne-Eickel	93,6	93,8	93,3	93,7
52 Osnabrück .	93,1	92,6	93,7	93,6
53 Beuthen . .	92,7	92,0	94,0	94,4
54 Freiburg . .	92,4	91,9	92,8	92,8
55 Bonn. . . .	92,3	92,7	92,7	91,1
56 Würzburg . .	92,1	92,3	92,8	91,8
57 Görlitz . . .	91,1	91,0	91,7	91,3
58 Bielefeld . .	90,5	90,3	90,7	90,2
59 Darmstadt .	89,8	90,2	90,2	89,8

1: Sp. 4: Dar. Zugang durch Eingemeindung (am 1. XII. 1928) 161 Pers. — **5:** Sp. 2 u. 5: Berechnete mittl. Jahresbev.; eine Fortschreibung der Bev. findet nicht statt. — **7:** Sp. 4: Dar. Zugang durch Eingemeindung (am 1. IV. 1928) 42034 Pers. (nach der letzten Volkszählung). — **8:** Sp. 4: Desgl. 75866 Pers. — **10:** Sp. 4: Desgl. 134864 Pers. — **12:** Sp. 4: Desgl. (am 30. IX. 1928) 2529 Pers. — **13:** Sp. 4: Desgl. (am 1. IV. 1928) 216 Pers. — **15:** Sp. 4: Desgl. (am 1. I. 1929) 2176 Pers. — **16:** Sp. 4: Gelsenkirchen (214102 Einw.), Buer (104366 Einw.) u. Landgem. Horst (25240 Einw.) wurden am 1. IV. 1928 zu dem neuen Gemeinwesen „Gelsenkirchen-Buer“ vereinigt. — Auch die Angaben in Sp. 3 beziehen sich auf Gelsenkirchen mit Buer und Horst. — **18:** Sp. 4: Dar. Zugang durch Eingemeindung (am 1. X. 1928) 134 Pers. — **19:** Sp. 4: Desgl. (am 15. XI. 1928 u. 1. I. 1929) 641 Pers. — **23:** Sp. 4: Desgl. (am 1. X. 1928) 2 Pers. — **26:** Sp. 4: Desgl. (am 30. IX. 1928) 46 Pers. — **28:** Sp. 4: Dar. Zugang durch Eingemeindung (am 15. XI. 28) 331 Pers. — **32:** Sp. 4: Desgl. (am 1. IV. 1928) 19718 Pers. — **33:** Sp. 5: Desgl. (am 1. IV. 1929) 2488 Pers. — **50:** Sp. 4: Desgl. (am 1. IV. 1928) 23543 Personen.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Mittlere Jahresbevölk. 1928 in 1000	Fortgeschriebene bzw. errechnete Einwohnerzahl in 1000		
		1. I. 1928	1. I. 1929	1. IV. 1929
1	2	3	4	5
60 Recklinghaus.	87,3	87,6	87,2	87,3
61 Zwickau . .	85,7	84,4	86,8	86,6
62 Gera	82,8	82,7	83,0	83,1
63 Heidelberg .	82,2	82,3	83,4	82,0
64 Rostock . ○	82,1	82,0	82,3	81,7
65 Offenbach. .	81,3	81,0	81,6	81,5
66 Bottrop. . .	80,9	81,3	81,0	81,0
67 Regensburg .	80,1	79,7	80,6	80,8
68 Remscheid .	78,6	78,2	78,8	78,9
69 Pforzheim . .	78,3	77,6	79,5	79,6
70 Fürth . . .	76,8	76,2	77,5	77,8
71 Dessau . . .	76,2	75,4	77,2	77,4
72 Liegnitz . .	75,2	75,1	75,8	75,7
73 Wesermünde	75,2	74,9	75,5	75,4
74 Frankf./O. ○	73,7	73,4	74,5	74,5
75 Elbing . . ○	70,3	69,8	70,9	70,7
76 Potsdam . ○	69,2	68,6	71,0	70,9
77 Flensburg .	66,2	66,4	66,6	66,3
78 Brandenb. ○	62,2	61,8	63,0	63,7
79 Wattenscheid	62,3	62,4	62,2	62,3
80 Hildesheim .	61,1	60,8	61,9	61,5
81 Gladbeck . .	60,9	60,9	61,3	61,4
82 Kaiserslautern	60,7	60,5	60,9	61,0
83 Koblenz . .	59,1	59,3	59,1	59,0
84 Trier	58,6	58,5	58,7	58,6
85 Ulm	58,4	58,9	58,6	58,3
86 Castrop-R. ○	55,9	55,4	56,8	56,6
87 Jena	55,9	55,4	57,1	56,4
88 Oldenburg .	55,1	55,3	55,4	55,1
89 Solingen . .	54,0	53,5	54,4	54,5
90 Tilsit . . .	53,8	53,7	54,1	54,2
91 Bamberg . .	53,1	52,8	53,6	53,5
92 Cottbus . . .	52,2	51,8	52,7	52,6
93 Hamm . . .	51,9	51,7	52,3	52,3
94 Sterkrade .	51,6	51,6	51,8	51,9

64: Sp. 2—5: Einschl. Warnemünde. — **74:** Sp. 4: Dar. Zugang durch Eingemeindung (am 15. XI. 1928) 56 Pers. — **75:** Sp. 4: Desgl. (am 30. IX. u. 17. X. 1928) 302 Pers. — **76:** Sp. 4: Desgl. (am 1. X. 1928) 1386 Pers. — **78:** Sp. 4: Desgl. (am 30. IX. 1928) 541 Pers. — **86:** Sp. 4: Desgl. (am 1. IV. 1928) 283 u. Abgang durch Ausgemeindung 63 Personen.

Tabelle 2. Eheschließungen und Geburten im Jahre 1928

Stadt	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene					
			einschl. Ortsfremde			ohne Ortsfremde			einschl. Ortsfr.			ohne Ortsfremde		
	überhaupt	‰ der Bev.	überhaupt Zahl	überhaupt ‰ der Bev.	dar. unehe-liche	überhaupt Zahl	überhaupt ‰ der Bev.	dar. unehe-liche	überhaupt Zahl	überhaupt ‰ der Bev.	dar. unehel.	überhaupt Zahl	überhaupt ‰ der Bev.	dar. unehel.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A														
1 Berlin	46030	10,83	43352	10,20	7942	41584	9,79	7020	1776	0,42	486	1709	0,40	459
2 Hamburg . . .	11139	9,91	15386	13,69	2025	14254	12,68	1896	487	0,43	119	448	0,40	108
3 Köln	7641	10,49	12033	16,52	1418	11534	15,83	1300	365	0,50	56	347	0,48	55
4 München. . . .	7082	10,11	9793	13,97	3080	8704	12,42	2689	276	0,39	91	243	0,25	79
5 Leipzig	7021	10,18	9783	14,18	2362	8927	12,94	1955	379	0,55	114	334	0,48	99
6 Dresden	6146	9,75	8389	13,31	2202	7184	11,39	1660	380	0,60	129	299	0,47	103
7 Breslau	5681	9,46	9995	16,64	2418	8622	14,35	1831	412	0,68	126	368	0,61	111
8 Frankfurt/M. . .	5831	10,81	7162	13,27	1036	6627	12,28	953	278	0,52	50	260	0,48	47
9 Essen	4693	9,83	8734	18,30	437	8479	17,76	414	283	0,59	27	270	0,57	27
10 Dortmund . . .	4437	9,91	7856	17,55	550	7567	16,91	500	319	0,71	40	292	0,65	34

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene					
			einschl. Ortsfremde			ohne Ortsfremde			einschl. Ortsfr.			ohne Ortsfremde		
			überhaupt		dar. unehe-liche	überhaupt		dar. unehe-liche	überhaupt		dar. unehel.	überhaupt		dar. unehel.
	überhaupt	‰ der Bev.	Zahl	‰ der Bev.		Zahl	‰ der Bev.		Zahl	‰ der Bev.		Zahl	‰ der Bev.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
11 Düsseldorf	4709	10,64	6833	15,44	658	6547	14,80	622	214	0,48	34	199	0,45	33
12 Hannover	4426	10,18	6095	14,02	975	5413	12,46	779	308	0,71	76	285	0,65	69
13 Nürnberg	4372	10,75	5862	14,42	1201	5643	13,88	1170	215	0,53	63	205	0,50	62
14 Stuttgart	3691	10,05	6502	17,71	1056	4548	12,39	667	163	0,44	35	111	0,30	28
15 Chemnitz	3534	10,07	6381	18,17	1768	5045	14,37	1192	269	0,77	68	181	0,51	43
16 Gelsenk.-Buer	3376	9,86	7651	22,34	351	7289	21,29	326	287	0,84	20	273	0,80	20
17 Bremen ○	2941	9,76	4954	16,43	528	4520	15,00	496	154	0,51	27	140	0,46	25
18 Magdeburg	2874	9,62	4456	14,92	910	3972	13,30	707	214	0,72	58	177	0,59	45
19 Königsberg	2667	9,15	5299	18,17	983	4812	16,50	765	218	0,75	50	168	0,58	37
20 Duisburg	3078	11,11	5885	21,24	314	5639	20,36	296	202	0,73	17	187	0,67	17
21 Stettin	2565	9,61	4875	18,27	1040	4137	15,50	724	169	0,63	32	128	0,48	23
22 Mannheim	2627	10,36	4530	17,87	829	4172	16,46	774	147	0,58	36	135	0,53	32
23 Altona	2378	10,21	3325	14,28	472	3205	13,77	444	140	0,60	35	134	0,57	33
24 Kiel	1939	8,96	3519	16,25	735	3033	14,01	450	137	0,63	33	119	0,52	28
25 Bochum	2147	9,93	4735	21,90	573	4110	19,01	243	183	0,85	32	156	0,72	20
26 Halle	2071	10,32	3741	18,64	856	3066	15,28	520	148	0,74	39	111	0,55	27
Gruppe B														
27 Barmen	1851	9,72	2427	12,75	136	2375	12,47	132	97	0,51	15	96	0,50	15
28 Kassel	1603	9,22	2786	16,03	324	2660	15,31	315	106	0,61	18	103	0,59	17
29 Elberfeld	1687	9,78	2903	16,83	533	2285	13,25	236	89	0,51	14	75	0,43	9
30 Augsburg	1745	10,38	2943	17,51	677	2693	16,02	584	77	0,46	23	67	0,40	18
31 Aachen	1446	9,28	2723	17,47	185	2260	14,50	124	83	0,53	11	66	0,42	8
32 Wiesbaden	1496	9,91	2099	13,90	303	1967	13,03	282	73	0,48	12	67	0,44	12
33 Karlsruhe	1317	8,72	2809	18,59	535	1976	13,08	342	104	0,69	18	74	0,49	13
34 Braunschweig	1516	10,17	2325	15,60	502	1850	12,42	328	107	0,72	28	83	0,55	21
35 Erfurt	1426	10,21	2424	17,36	511	2178	15,60	417	110	0,79	29	98	0,70	25
36 Krefeld	1266	9,48	1787	13,37	122	1746	13,07	99	80	0,60	8	73	0,55	7
37 Mülheim	1242	9,53	2213	16,98	126	2146	16,47	90	70	0,54	8	68	0,52	7
38 Hamborn	1400	10,89	3175	24,71	208	3106	24,17	203	85	0,66	6	83	0,65	5
39 Hindenburg	1225	9,54	2905	22,62	198	2867	22,33	191	92	0,72	9	82	0,64	7
40 Lübeck	1277	10,10	2035	16,10	280	1944	15,38	273	80	0,63	17	72	0,57	16
41 M.-Gladbach	1243	10,56	2343	19,91	156	2221	18,87	134	47	0,40	5	46	0,39	5
42 Münster	955	8,32	2491	21,70	394	1817	15,83	159	71	0,62	13	49	0,42	10
43 Plauen	1003	8,86	1482	13,09	354	1444	12,76	341	68	0,60	19	60	0,53	18
44 Harb.-Wilhelmsb.	1185	10,55	1772	15,78	197	1690	15,05	183	61	0,54	9	57	0,51	7
45 Mainz	1061	9,58	2193	19,81	339	1738	15,70	206	66	0,60	7	43	0,39	4
46 Oberhausen	1185	10,81	2416	22,04	96	2344	21,39	90	65	0,59	5	61	0,55	5
47 Ludwigshafen	1163	11,01	2202	20,85	250	1785	16,90	221	78	0,74	12	60	0,57	10
48 Gleiwitz	859	8,18	2197	20,92	184	2132	20,30	169	54	0,52	6	50	0,48	6
49 Hagen	1050	10,46	1840	18,33	87	1782	17,75	78	54	0,53	6	47	0,47	5
Gruppe C														
50 Herne	857	9,21	1961	21,06	73	1924	20,66	66	69	0,74	3	67	0,72	2
51 Wanne-Eickel	937	10,01	1868	19,96	53	1856	19,83	53	95	1,01	6	95	1,01	6

17: Sp. 4 u. 7: Dar. 1 Findling unbekannter Abstammung.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene					
			einschl. Ortsfremde			ohne Ortsfremde			einschl. Ortsfr.			ohne Ortsfremde		
	überhaupt	‰ der Bev.	überhaupt Zahl	überhaupt ‰ der Bev.	dar. unehe-liche	überhaupt Zahl	überhaupt ‰ der Bev.	dar. unehe-liche	überhaupt Zahl	überhaupt ‰ der Bev.	dar. unehel.	überhaupt Zahl	überhaupt ‰ der Bev.	dar. unehel.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
52 Osnabrück	778	8,36	1940	20,84	224	1428	15,34	100	55	0,59	8	36	0,39	6
53 Beuthen	815	8,79	2017	21,76	175	1952	21,06	161	54	0,58	4	48	0,52	3
54 Freiburg	759	8,21	2317	25 07	503	1318	14,26	236	83	0,90	18	48	0,52	12
55 Bonn	902	9,77	2092	22,67	375	1340	14,52	116	86	0,93	15	41	0,44	8
56 Würzburg	966	10,49	2178	23,65	414	1290	14,01	170	109	1,18	17	36	0,39	8
57 Görlitz	851	9,34	1247	13,69	199	1181	12,96	184	49	0,54	18	40	0,44	16
58 Bielefeld	819	9,05	1226	13,55	80	985	10,88	65	46	0,51	12	38	0,42	11
59 Darmstadt	791	8,81	1346	14,99	197	1215	13,53	167	47	0,52	4	24	0,27	1
60 Recklinghausen	830	9,51	1841	21,09	61	1771	20,29	51	57	0,65	3	54	0,62	3
61 Zwickau	835	9,74	1374	16,03	295	1208	14,10	263	78	0,91	27	54	0,63	20
62 Gera	773	9,34	1178	14,23	330	1126	13,60	315	40	0,48	10	33	0,40	8
63 Heidelberg	824	10,02	2160	26,28	538	1429	17,39	234	72	0,87	18	30	0,36	11
64 Rostock ○	663	8,08	1613	19,65	528	1054	12,84	183	76	0,92	26	40	0,49	14
65 Offenbach	808	9,94	1254	15,42	151	1102	13,55	138	62	0,76	12	51	0,63	9
66 Bottrop	745	9,21	1990	24,60	72	1989	24,59	72	47	0,58	2	46	0,57	2
67 Regensburg	650	8,11	1568	19,58	342	1421	17,74	291	43	0,54	7	35	0,44	6
68 Remscheid	757	9,63	1134	14,43	65	1027	13,07	56	42	0,53	2	37	0,47	2
69 Pforzheim	717	9,16	1486	18,98	220	1197	15,29	177	38	0,49	11	31	0,40	9
70 Fürth	804	10,47	1333	17,36	299	1268	16,51	281	57	0,74	18	53	0,69	15
71 Dessau	772	10,13	1197	15,71	193	1121	14,71	175	49	0,64	15	45	0,59	14
72 Liegnitz	615	8,18	1174	15,61	251	1094	14,55	238	39	0,52	14	37	0,49	13
73 Wesermünde	711	9,45	1076	14,31	121	1037	13,79	110	42	0,56	6	42	0,56	6
74 Frankfurt/O.	705	9,57	1036	14,06	157	963	13,07	145	52	0,70	11	42	0,57	9
75 Elbing	618	8,79	1257	17,88	175	1167	16,60	146	55	0,78	9	50	0,71	8
76 Potsdam	585	8,45	986	14,25	137	708	10,23	101	41	0,59	7	31	0,45	5
77 Flensburg	620	9,37	1205	18,20	126	1156	17,46	122	51	0,77	9	46	0,69	9
78 Brandenburg	694	11,16	956	15,37	150	918	14,76	144	37	0,59	8	31	0,50	7
79 Wattenscheid	586	9,41	1231	19,76	37	1227	19,69	37	44	0,71	—	44	0,71	—
80 Hildesheim	535	8,76	1020	16,69	82	922	15,09	71	49	0,80	5	29	0,47	3
81 Gladbeck	625	10,26	1523	25,01	70	1470	24,14	67	46	0,75	5	45	0,74	5
82 Kaiserslautern	572	9,42	1179	19,42	130	972	16,01	114	36	0,59	4	28	0,46	2
83 Koblenz	545	9,22	1290	21,83	116	1070	18,10	94	42	0,71	3	29	0,49	3
84 Trier	494	8,43	1578	26,93	144	1116	19,04	82	54	0,92	5	42	0,72	3
85 Ulm	598	10,24	1022	17,50	208	866	14,83	166	13	0,22	5	6	0,10	3
86 Castrop-Rauxel	508	9,09	1275	22,81	37	1262	22,58	33	50	0,89	3	49	0,87	3
87 Jena	454	8,12	1107	19,80	356	708	12,67	142	48	0,86	14	21	0,37	5
88 Oldenburg	456	8,28	1519	27,57	264	904	16,41	78	42	0,76	12	22	0,40	4
89 Solingen	647	11,98	782	14,43	31	714	13,17	31	31	0,57	1	25	0,46	1
90 Tilsit	438	8,14	924	17,17	139	862	16,02	119	46	0,86	8	39	0,72	7
91 Bamberg	480	9,04	1617	30,45	303	790	14.88	139	43	0,81	9	27	0,51	8
92 Cottbus	523	10,02	661	12,67	75	570	10,92	65	49	0,93	11	29	0,56	4
93 Hamm ○	457	8,81	974	18,77	72	894	17,23	54	48	0,92	7	39	0,75	7
94 Sterkrade	550	10,66	1178	22,83	36	1170	22,67	34	34	0,66	3	34	0,66	3

64: Sp. 2—15: Einschl. Warnemünde. — **93:** Sp. 4. u. 7: Dar. 1 Findling unbek. Abstammung. — Sp. 10 u. 13: Dar. 2 Findlinge unbek. Abstammung.

Tabelle 3. Die Kinder ortsfremder Mütter im Jahre 1928

Stadt	Kinder ortsfremder Mütter			
	Lebendgeborene		Totgeborene	
	überhaupt	‰ d. Bev.	überhaupt	‰ d. Bev.
1	2	3	4	5
Gruppe A				
1 Berlin	1768	0,41	67	0,02
2 Hamburg	1132	1,01	39	0,03
3 Köln	499	0,69	18	0,02
4 München	1089	1,55	33	0,04
5 Leipzig	856	1,24	45	0,07
6 Dresden	1205	1,92	81	0,13
7 Breslau	1373	2 29	44	0,07
8 Frankfurt/M.	535	0,99	18	0,04
9 Essen	255	0,54	13	0,02
10 Dortmund	289	0,64	27	0,06
11 Düsseldorf	286	0,64	15	0,03
12 Hannover	682	1,56	23	0,06
13 Nürnberg	219	0,54	10	0,03
14 Stuttgart	1954	5,32	52	0,14
15 Chemnitz	1336	3,80	88	0,26
16 Gelsenk.-Buer	362	1,05	14	0,04
17 Bremen	433	1,43	14	0,05
18 Magdeburg	484	1,62	37	0,13
19 Königsberg	487	1,67	50	0,17
20 Duisburg	246	0,88	15	0,06
21 Stettin	738	2,77	41	0,15
22 Mannheim	358	1,41	12	0,05
23 Altona	120	0,51	6	0,03
24 Kiel	486	2,24	18	0,08
25 Bochum	625	2,89	27	0,13
26 Halle	675	3,36	37	0,19
Gruppe B				
27 Barmen	52	0,28	1	0,01
28 Kassel	126	0,72	3	0,02
29 Elberfeld	618	3,58	14	0,08
30 Augsburg	250	1,49	10	0,06
31 Aachen	463	2,97	17	0,11
32 Wiesbaden	132	0,87	6	0,04
33 Karlsruhe	833	5,51	30	0,20
34 Braunschweig	475	3,18	24	0,17
35 Erfurt	246	1,76	12	0,09
36 Krefeld	41	0,30	7	0,05
37 Mülheim	67	0,51	2	0,02
38 Hamborn	69	0,54	2	0,01
39 Hindenburg	38	0,29	10	0,08
40 Lübeck	91	0,72	8	0,06
41 M.-Gladbach	122	1,04	1	0,01
42 Münster	674	5,87	22	0,20
43 Plauen	38	0,33	8	0,07
44 Harb.-Wilhelmsb.	82	0,73	4	0,03
45 Mainz	455	4,11	23	0,21
46 Oberhausen	72	0,65	4	0,04
47 Ludwigshafen	417	3,95	18	0,17
48 Gleiwitz	65	0,62	4	0,04
49 Hagen	58	0,58	7	0,06
Gruppe C				
50 Herne	37	0,40	2	0,02
51 Wanne-Eickel	12	0,13	—	—
52 Osnabrück	512	5,50	19	0,20
53 Beuthen	65	0,70	6	0.06
54 Freiburg	999	10,81	35	0,38
55 Bonn	752	8,15	45	0,49
56 Würzburg	888	9,64	73	0,79
57 Görlitz	66	0,73	9	0,10
58 Bielefeld	241	2,67	8	0,09
59 Darmstadt	131	1,46	23	0,25
60 Recklinghausen	70	0,80	3	0,03
61 Zwickau	166	1,93	24	0,28
62 Gera	52	0,63	7	0,08
63 Heidelberg	731	8,89	42	0,51
64 Rostock ○	559	6,81	36	0,43
65 Offenbach	152	1,87	11	0,13
66 Bottrop	1	0,01	1	0,01
67 Regensburg	147	1,84	8	0,10
68 Remscheid	107	1,36	5	0,06
69 Pforzheim	289	3,69	7	0,09
70 Fürth	65	0,85	4	0,05
71 Dessau	76	1,00	4	0,05
72 Liegnitz	80	1,06	2	0,03
73 Wesermünde	39	0,52	—	—
74 Frankfurt/O.	73	0,99	10	0,13

64: Sp. 2—5: Einschl. Warnemünde.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Kinder ortsfremder Mütter: Lebendgeborene überhaupt	Lebendgeborene ‰ d. Bev.	Totgeborene überhaupt	Totgeborene ‰ d. Bev.	Stadt	Kinder ortsfremder Mütter: Lebendgeborene überhaupt	Lebendgeborene ‰ d. Bev.	Totgeborene überhaupt	Totgeborene ‰ d. Bev.
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
75 Elbing	90	1,28	5	0,07	85 Ulm	156	2,67	7	0,12
76 Potsdam	278	4,02	10	0,14	86 Castrop-Rauxel	13	0,23	1	0,02
77 Flensburg	49	0,74	5	0,08	87 Jena	399	7,13	27	0,49
78 Brandenburg	38	0,61	6	0,09	88 Oldenburg	615	11,16	20	0,36
79 Wattenscheid	4	0,07	—	—	89 Solingen	68	1,26	6	0,11
80 Hildesheim	98	1,60	20	0,33	90 Tilsit	62	1,15	7	0,14
81 Gladbeck	53	0,87	1	0,01	91 Bamberg	827	15,57	16	0,30
82 Kaiserslautern	207	3,41	8	0,13	92 Cottbus	91	1,75	20	0,37
83 Koblenz	220	3,73	13	0,22	93 Hamm	80	1,56	9	0,19
84 Trier	462	7,89	12	0,20	94 Sterkrade	8	0,16	—	—

Tabelle 4. Sterbefälle im Jahre 1928

Stadt	Gestorbene überhaupt: einschl. Ortsfremde Zahl	einschl. Ortsfremde ‰ der Bevölk.	ohne Ortsfremde Zahl	ohne Ortsfremde ‰ der Bevölk.	Gestorbene im 1. Lebensjahre: einschl. Ortsfremde überhaupt Zahl	einschl. Ortsfremde überhaupt % der Lebendgebor.	einschl. Ortsfremde darunter uneheliche	ohne Ortsfremde überhaupt Zahl	ohne Ortsfremde überhaupt % der Lebendgebor.	ohne Ortsfremde darunter uneheliche
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin	49593	11,67	48088	11,31	3379	7,79	1017	3252	7,82	979
2 Hamburg	12965	11,53	11957	10,64	1198	7,79	269	1104	7,74	245
3 Köln	8040	11,03	7544	10,35	1086	9,03	194	1020	8,84	176
4 München	8920	12,73	8045	11,48	811	8,28	319	687	7,89	275
5 Leipzig	8343	12,09	7551	10,94	1020	10,43	363	899	10,07	318
6 Dresden	7463	11,84	6723	10,66	692	8,25	254	611	8,51	219
7 Breslau	8291	13,80	7347	12,23	1039	10,40	328	908	10,53	285
8 Frankfurt/M.	5778	10,71	5223	9,68	464	6,48	144	417	6,29	121
9 Essen	4669	9,78	4468	9,36	879	10,06	82	846	9,98	77
10 Dortmund	4437	9,91	4024	8,99	734	9,34	82	671	8,87	74
11 Düsseldorf	4449	10,05	4057	9,17	527	7,71	97	492	7,51	89
12 Hannover	4715	10,85	4334	9,97	455	7,47	118	419	7,74	112
13 Nürnberg	4285	10,54	4107	10,10	456	7,78	143	440	7,80	139
14 Stuttgart	3813	10,38	3334	9,08	310	4,77	78	228	5,01	60
15 Chemnitz	3719	10,59	3263	9,29	459	7,19	145	375	7,43	117
16 Gelsenk.-Buer	3427	10,01	3231	9,44	759	9,92	76	727	9,97	70
17 Bremen	3217	10,67	2993	9,93	381	7,69	66	345	7,63	63
18 Magdeburg ○	3968	13,29	3526	11,80	459	10,30	107	421	10,60	100
19 Königsberg	4315	14,80	3547	12,14	533	10,06	150	449	9,33	124
20 Duisburg	2954	10,66	2790	10,07	566	9,62	48	543	9,63	42

18: Sp. 6 u. 9: Dar. 2 Findlinge unbek. Abstammung.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Gestorbene überhaupt, einschl. Ortsfremde, Zahl	Gestorbene überhaupt, einschl. Ortsfremde, ‰ der Bevölk.	Gestorbene überhaupt, ohne Ortsfremde, Zahl	Gestorbene überhaupt, ohne Ortsfremde, ‰ der Bevölk.	Gestorbene im 1. Lebensjahre, einschl. Ortsfremde, überhaupt, Zahl	Gestorbene im 1. Lebensjahre, einschl. Ortsfremde, überhaupt, % der Lebendgebor.	Gestorbene im 1. Lebensjahre, einschl. Ortsfremde, darunter uneheliche	Gestorbene im 1. Lebensjahre, ohne Ortsfremde, überhaupt, Zahl	Gestorbene im 1. Lebensjahre, ohne Ortsfremde, überhaupt, % der Lebendgebor.	Gestorbene im 1. Lebensjahre, ohne Ortsfremde, darunter uneheliche
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
21 Stettin	3335	12,49	2891	10,83	380	7,79	101	320	7,74	71
22 Mannheim	2519	9,95	2339	9,23	369	8,15	93	340	8,15	90
23 Altona	2874	12,35	2714	11,66	405	12,18	89	381	11,89	80
24 Kiel	2552	11,79	2065	9,53	321	9,12	84	265	8,74	70
25 Bochum	2462	11,39	2172	10,05	441	9,31	62	399	9,71	44
26 Halle	3208	15,98	2205	10,98	452	12,08	117	316	10,31	90
Gruppe B										
27 Barmen	1840	9,66	1746	9,17	161	6,63	19	152	6,40	17
28 Kassel	1861	10,70	1602	9,22	211	7,57	40	186	6,99	39
29 Elberfeld	1813	10,51	1642	9,51	197	6,79	42	168	7,35	33
30 Augsburg ○	2147	12,77	2055	12,22	235	7,99	52	220	8,17	48
31 Aachen ○	2291	14,70	1989	12,76	257	9,44	26	216	9,56	23
32 Wiesbaden	1870	12,38	1691	11,19	156	7,43	42	141	7,17	42
33 Karlsruhe	1776	11,75	1458	9,65	213	7,58	55	137	6,93	44
34 Braunschweig	2129	14,29	1806	12,12	250	10,75	64	205	11,08	56
35 Erfurt	1637	11,73	1430	10,24	196	8,09	50	181	8,31	49
36 Krefeld	1487	11,13	1400	10,48	136	7,61	16	122	6,99	14
37 Mülheim	1155	8,87	1106	8,49	181	8,18	22	171	7,97	14
38 Hamborn	1426	11,09	1356	10,55	382	12,03	43	364	11,72	42
39 Hindenburg	1683	13,11	1543	12,01	407	14,01	36	401	13,99	36
40 Lübeck	1580	12,50	1421	11,24	153	7,52	31	140	7,20	29
41 M.-Gladbach	1367	11,61	1294	10,99	219	9,35	20	211	9,50	19
42 Münster	1460	12,72	1136	9,89	188	7,55	25	130	7,15	14
43 Plauen	1285	11,35	1072	9,47	143	9,65	49	126	8,73	43
44 Harb.-Wilhelmsbg.	1117	9,95	993	8,84	157	8,86	26	146	8,64	25
45 Mainz	1755	15,85	1423	12,85	207	9,44	45	171	9,84	37
46 Oberhausen	1090	9,95	1001	9,13	198	8,20	17	191	8,15	16
47 Ludwigshafen	1062	10,06	868	8,22	191	8,67	41	171	9,58	41
48 Gleiwitz	1109	10,56	1022	9,73	282	12,84	37	274	12,85	37
49 Hagen	1084	10,79	966	9,62	149	8,10	19	141	7,91	18
Gruppe C										
50 Herne	853	9,17	788	8,46	198	10,10	9	190	9,88	8
51 Wanne-Eickel	851	9,09	822	8,78	184	9,85	15	183	9,86	14
52 Osnabrück	1043	11,20	823	8,84	136	7,01	24	105	7,35	22
53 Beuthen	1371	14,79	1182	12,75	315	15,62	54	305	15,63	52
54 Freiburg	1444	15,63	976	10,56	158	6,82	53	103	7,81	40
55 Bonn	1659	17,97	1034	11,20	200	9,56	45	108	8,06	11
56 Würzburg	1628	17,68	1104	11,99	222	10,19	50	148	11,47	41
57 Görlitz	1325	14,54	1131	12,41	105	8,42	37	97	8,21	34
58 Bielefeld	844	9,33	691	7,63	65	5,30	5	59	5,99	5
59 Darmstadt	1293	14,40	1057	11,77	121	8,99	25	100	8,23	23

30: Sp. 2 u. 4: Dar. 4 unbek. Alters. — **31:** Sp. 6 u. 9: Dar. 1 Findling unbek. Abstammung.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Gestorbene überhaupt: einschl. Ortsfremde: Zahl	Gestorbene überhaupt: einschl. Ortsfremde: ‰ der Bevölk.	Gestorbene überhaupt: ohne Ortsfremde: Zahl	Gestorbene überhaupt: ohne Ortsfremde: ‰ der Bevölk.	Gestorbene im 1. Lebensjahre: einschl. Ortsfremde: überhaupt: Zahl	Gestorbene im 1. Lebensjahre: einschl. Ortsfremde: überhaupt: % der Lebendgebor.	Gestorbene im 1. Lebensjahre: einschl. Ortsfremde: darunter uneheliche	Gestorbene im 1. Lebensjahre: ohne Ortsfremde: überhaupt: Zahl	Gestorbene im 1. Lebensjahre: ohne Ortsfremde: überhaupt: % der Lebendgebor.	Gestorbene im 1. Lebensjahre: ohne Ortsfremde: darunter uneheliche
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
60 Recklinghausen .	1002	11,48	760	8,70	228	12,38	9	166	9,37	7
61 Zwickau.	1200	14,00	826	9,64	118	8,59	34	91	7,53	26
62 Gera	982	11,86	845	10,20	99	8,40	23	91	8,08	23
63 Heidelberg . . .	1439	17,50	758	9,22	177	8,19	44	90	6,30	26
64 Rostock. . . . O	1420	17,30	969	11,80	150	9,30	48	86	8,16	22
65 Offenbach	791	9,73	697	8,57	87	7,89	13	75	8,26	10
66 Bottrop	786	9,71	756	9,35	263	13,22	21	24	12,32	19
67 Regensburg . . .	1011	12,62	868	10,84	179	11,42	50	1 7	10,34	41
68 Remscheid . . .	828	10,54	776	9,87	69	6,08	9	67	6,52	8
69 Pforzheim	850	10,85	753	9,62	90	6,06	25	80	6,68	21
70 Fürth.	831	10,82	785	10,22	105	7,88	19	101	7,97	19
71 Dessau	1037	13,61	827	10,85	132	11,03	23	113	10,08	18
72 Liegnitz.	951	12,64	845	11,23	104	8,86	28	92	8,41	28
73 Wesermünde. . .	753	10,01	629	8,36	107	9,94	20	97	9,35	19
74 Frankfurt/O.. . .	1092	14,82	831	11,27	95	9,17	23	63	6,54	15
75 Elbing	960	13,65	878	12,49	126	10,02	27	113	9,68	23
76 Potsdam	1035	14,96	805	11,64	71	7,20	17	42	5,93	6
77 Flensburg	883	13,34	714	10,79	108	8,96	17	92	7,96	14
78 Brandenburg . .	808	12,99	629	10,11	81	8,47	23	75	8,17	22
79 Wattenscheid . .	653	10,48	634	10,18	125	10,15	10	124	10,11	10
80 Hildesheim . . .	927	15,17	622	10,18	71	6,96	9	60	6,51	7
81 Gladbeck	522	8,57	502	8,24	148	9,72	14	144	9,80	14
82 Kaiserslautern . .	681	11,22	578	9,52	106	8,99	20	93	9,57	18
83 Koblenz.	893	15,11	663	11,22	101	7,83	11	71	6,64	10
84 Trier	956	16,32	756	12,90	134	8,49	16	105	9,41	11
85 Ulm	700	11,99	583	9,99	62	6,07	23	46	5,31	16
86 Castrop-Rauxel .	473	8,46	454	8,12	123	9,65	5	122	9,67	5
87 Jena	1015	18,16	454	8,12	120	10,84	27	48	6,78	10
88 Oldenburg . . .	748	13,57	532	9,66	75	4,94	14	54	5,97	9
89 Solingen	534	9,88	511	9,46	44	5,63	6	40	5,60	6
90 Tilsit	773	14,37	680	12,64	90	9,74	21	84	9,74	20
91 Bamberg	722	13,60	613	11,54	120	7,42	36	84	10,63	27
92 Cottbus	870	16,66	609	11,67	67	10,14	18	50	8,77	15
93 Hamm	678	13,06	480	9,25	132	13,55	19	73	8,17	8
94 Sterkrade	511	9,90	498	9,65	126	10,78	12	125	10,68	11

64: Sp. 2—11: Einschl. Warnemünde.

Tabelle 5. Die gestorbenen Ortsfremden im Jahre 1928

Stadt	Gestorbene Ortsfremde		davon im Alter	
	überhaupt	‰ d. Bev.	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
1	2	3	4	5
Gruppe A				
1 Berlin	1505	0,36	127	1378
2 Hamburg	1008	0,89	94	914
3 Köln	496	0,68	66	430
4 München	875	1,25	124	751
5 Leipzig	792	1,15	121	671
6 Dresden	740	1,18	81	659
7 Breslau	944	1,57	131	813
8 Frankfurt/M.	555	1,03	47	508
9 Essen	201	0,42	33	168
10 Dortmund	413	0,92	63	350
11 Düsseldorf	392	0,88	35	357
12 Hannover	381	0,88	36	345
13 Nürnberg	178	0,44	16	162
14 Stuttgart	479	1,30	82	397
15 Chemnitz	456	1,30	84	372
16 Gelsenk.-Buer	196	0,57	32	164
17 Bremen	224	0,74	36	188
18 Magdeburg	442	1,51	38	404
19 Königsberg	768	2,66	84	684
20 Duisburg	164	0,59	23	141
21 Stettin	444	1,66	60	384
22 Mannheim	180	0,72	29	151
23 Altona	160	0,69	24	136
24 Kiel	488	2,26	56	432
25 Bochum	290	1,34	42	248
26 Halle	1003	5,00	136	867
Gruppe B				
27 Barmen	94	0,49	9	85
28 Kassel	259	1,48	25	234
29 Elberfeld	171	1,00	29	142
30 Augsburg	92	0,57	15	77
31 Aachen	302	1,94	41	261
32 Wiesbaden	179	1,19	15	164
33 Karlsruhe	318	2,10	76	242
34 Braunschweig	323	2,17	45	278
35 Erfurt	207	1,79	15	192
36 Krefeld	87	0,65	14	73
37 Mülheim	49	0,38	10	39
38 Hamborn	70	0,54	18	52
39 Hindenburg	140	1,10	6	134
40 Lübeck	159	1,26	13	146
41 M.-Gladbach	73	0,62	8	65
42 Münster	324	2,83	58	266
43 Plauen	213	1,88	17	196
44 Harb.-Wilhelmsbg.	124	1,11	11	113
45 Mainz	332	3,00	36	296
46 Oberhausen	89	0,82	7	82
47 Ludwigshafen	194	1,84	20	174
48 Gleiwitz	87	0,83	8	79
49 Hagen	118	1,17	8	110
Gruppe C				
50 Herne	65	0,71	8	57
51 Wanne-Eickel	29	0,31	1	28
52 Osnabrück	220	2,36	31	189
53 Beuthen	189	2,04	10	179
54 Freiburg	468	5,07	55	413
55 Bonn	625	6,77	92	533
56 Würzburg	524	5,69	74	450
57 Görlitz	194	2,13	8	186
58 Bielefeld	153	1,70	6	147
59 Darmstadt	236	2,63	21	215
60 Recklinghausen	242	2,78	62	180
61 Zwickau	374	4,36	27	347
62 Gera	137	1,66	8	129
63 Heidelberg	681	8,28	87	594
64 Rostock ○	451	5,50	64	387
65 Offenbach	94	1,16	12	82
66 Bottrop	30	0,36	18	12
67 Regensburg	143	1,78	32	111
68 Remscheid	52	0,67	2	50
69 Pforzheim	97	1,23	10	87
70 Fürth	46	0,60	4	42
71 Dessau	210	2,76	19	191
72 Liegnitz	106	1,41	12	94
73 Wesermünde	124	1,65	10	114
74 Frankfurt/O.	261	3,55	32	229

64: Sp. 2—5: Einschl. Warnemünde.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Gestorbene Ortsfremde		davon im Alter	
	überhaupt	‰ d. Bev.	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
1	2	3	4	5
75 Elbing	82	1,16	13	69
76 Potsdam	230	3,32	29	201
77 Flensburg	169	2,55	16	153
78 Brandenburg	179	2,88	6	173
79 Wattenscheid	19	0,30	1	18
80 Hildesheim	305	4,99	11	294
81 Gladbeck	20	0,33	4	16
82 Kaiserslautern	103	1,70	13	90
83 Koblenz	230	3,89	30	200
84 Trier	200	3,42	29	171
85 Ulm	117	2,00	16	101
86 Castrop-Rauxel	19	0,34	1	18
87 Jena	561	10,04	72	489
88 Oldenburg	216	3,91	21	195
89 Solingen	23	0,42	4	19
90 Tilsit	93	1,72	6	87
91 Bamberg	109	2,06	36	73
92 Cottbus	261	4,99	17	244
93 Hamm	198	3,81	59	139
94 Sterkrade	13	0,25	2	11

Tabelle 6. Geburtenüberschuß bzw. Sterbeüberschuß (—) im Jahre 1928

Stadt	Geburten-, Sterbeüberschuß (—) einschl. Ortsfremde		Geburten-, Sterbeüberschuß (—) ohne Ortsfremde	
	überhaupt	‰ d. Bev.	überhaupt	‰ d. Bev.
1	2	3	4	5
Gruppe A				
1 Berlin	-6241	-1,47	-6504	-1,53
2 Hamburg	2421	2,15	2297	2,04
3 Köln	3993	5,48	3990	5,48
4 München	873	1,25	659	0,94
5 Leipzig	1440	2,09	1376	1,99
6 Dresden	926	1,47	461	0,73
7 Breslau	1704	2,84	1275	2,12
8 Frankfurt/M.	1384	2,56	1404	2,60
9 Essen	4065	8,51	4011	8,40
10 Dortmund	3419	7,64	3543	7,92
11 Düsseldorf	2384	5,39	2490	5,63
12 Hannover	1380	3,17	1079	2,48
13 Nürnberg	1577	3,88	1536	3,78
14 Stuttgart	2689	7,32	1214	3,31
15 Chemnitz	2662	7,58	1782	5,07
16 Gelsenk.-Buer	4224	12,34	4058	11,85
17 Bremen	1736	5,76	1527	5,07
18 Magdeburg	488	1,63	446	1,49
19 Königsberg	984	3,37	1265	4,34
20 Duisburg	2931	10,58	2849	10,29
21 Stettin	1540	5,77	1246	4,67
22 Mannheim	2011	7,93	1833	7,23
23 Altona	451	1,94	491	2,11
24 Kiel	966	4,46	968	4,47
25 Bochum	2273	10,51	1938	8,96
26 Halle	533	2,66	861	4,29
Gruppe B				
27 Barmen	587	3,08	629	3,30
28 Kassel	925	5,32	1058	6,09
29 Elberfeld	1090	6,32	643	3,73
30 Augsburg	796	4,74	638	3,80
31 Aachen	432	2,77	271	1,74
32 Wiesbaden	229	1,52	276	1,83
33 Karlsruhe	1033	6,84	518	3,43
34 Braunschweig	196	1,32	44	0,30
35 Erfurt	787	5,64	748	5,36
36 Krefeld	300	2,25	346	2,59
37 Mülheim	1058	8,12	1040	7,98
38 Hamborn	1749	13,61	1750	13,62
39 Hindenburg	1222	9,52	1324	10,31
40 Lübeck	455	3,60	523	4,14
41 M.-Gladbach	976	8,29	927	7,88

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Geburten-, Sterbeüberschuß (—) einschl. Ortsfremde überhaupt	einschl. Ortsfremde ‰ d. Bev.	ohne Ortsfremde überhaupt	ohne Ortsfremde ‰ d. Bev.
1	2	3	4	5
42 Münster	1031	8,98	681	5,93
43 Plauen	197	1,74	372	3,29
44 Harb.-Wilhelmsbg.	655	5,83	697	6,21
45 Mainz	438	3,96	315	2,85
46 Oberhausen	1326	12,10	1343	12,25
47 Ludwigshafen	1140	10,80	917	8,68
48 Gleiwitz	1088	10,36	1110	10,57
49 Hagen	756	7,53	816	8,13
Gruppe C				
50 Herne	1108	11,90	1136	12,20
51 Wanne-Eickel	1017	10,87	1034	11,05
52 Osnabrück	897	9,63	605	6,50
53 Beuthen	646	6,97	770	8,31
54 Freiburg	873	9,45	342	3,70
55 Bonn	433	4,69	306	3,32
56 Würzburg	550	5,97	186	2,02
57 Görlitz	–78	–0,86	50	0,55
58 Bielefeld	382	4,22	294	3,25
59 Darmstadt	53	0,59	158	1,76
60 Recklinghausen	839	9,61	1011	11,58
61 Zwickau	174	2,03	382	4,46
62 Gera	196	2,37	281	3,39
63 Heidelberg	721	8,77	671	8,16
64 Rostock ○	193	2,35	85	1,04
65 Offenbach	463	5,69	405	4,98
66 Bottrop	1204	14,88	1233	15,24
67 Regensburg	557	6,95	553	6,90
68 Remscheid	306	3,89	251	3,19
69 Pforzheim	636	8,12	444	5,67
70 Fürth	502	6,54	483	6,29
71 Dessau	160	2,10	294	3,86
72 Liegnitz	223	2,97	249	3,31
73 Wesermünde	323	4,30	408	5,43
74 Frankfurt/O.	–56	–0,76	132	1,79
75 Elbing	297	4,22	289	4,11
76 Potsdam	–49	–0,71	–97	–1,40
77 Flensburg	322	4,86	442	6,68
78 Brandenburg	148	2,38	289	4,65
79 Wattenscheid	578	9,28	593	9,52
80 Hildesheim	93	1,52	300	4,91
81 Gladbeck	1001	16,44	968	15,89
82 Kaiserslautern	498	8,20	394	6,49
83 Koblenz	397	6,72	407	6,89
84 Trier	622	10,61	360	6,14
85 Ulm	322	5,51	283	4,85
86 Castrop-Rauxel	802	14,34	808	14,45
87 Jena	92	1,65	254	4,54
88 Oldenburg	771	13,99	372	6,75
89 Solingen	248	4,59	203	3,76
90 Tilsit	151	2,81	182	3,38
91 Bamberg	895	16,85	177	3,33
92 Cottbus	–209	–4,00	–39	–0,75
93 Hamm	296	5,70	414	7,96
94 Sterkrade	667	12,93	672	13,02

64: Sp. 2—5: Einschl. Warnemünde.

Tabelle 7. Wanderungen im Jahre 1928

Stadt	Es zogen ...... Personen: von auswärts zu überhaupt	von auswärts zu ‰ der Bev.	nach auswärts fort überhaupt	nach auswärts fort ‰ der Bev.	mehr zu od. fort (—) überhaupt	mehr zu od. fort (—) ‰ der Bev.	im Stadtgebiet um überhaupt	im Stadtgebiet um ‰ der Bev.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin ○	345494	81,30	259164	60,98	86330	20,32	406336	.
2 Hamburg ○	132621	117,99	118954	105,83	13667	12,16	189861	.
3 Köln	61637	84,60	56308	77,28	5329	7,32	113768	156,15
4 München	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Leipzig	67049	97,17	65012	94,22	2037	2,95	150392	217,96

1: Sp. 8: Zahl der Umzüge von Bezirk zu Bezirk. — 2: Sp. 8: Zahl der Umzugsfälle.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Es zogen . . . . . . Personen							
	von auswärts zu		nach auswärts fort		mehr zu od. fort (—)		im Stadtgebiet um	
	überhaupt	‰ der Bev.	überhaupt	‰ der Bev.	überhaupt	‰ der Bev.	überhaupt	‰ der Bev.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
6 Dresden	62426	99,01	59262	93,99	3164	5,02	.	.
7 Breslau	56040	93,29	54861	91,33	1179	1,96	104823	174,50
8 Frankfurt/M. . .	54037	100,14	55113	102,14	—1076	—2,00	94846	175,77
9 Essen	41142	86,18	41989	87,95	—847	—1,77	60047	125,78
10 Dortmund	38440	85,88	40234	89,89	—1794	—4,01	49606	110,83
11 Düsseldorf	39640	89,58	39467	89,19	173	0,39	61198	138,30
12 Hannover	48460	111,50	47491	109,28	969	2,22	67149	154,51
13 Nürnberg . . . O	28315	69,64	24411	60,04	3904	9,60	59220	.
14 Stuttgart	54907	149,57	48962	133,38	5945	16,19	70196	191,22
15 Chemnitz	36390	103,64	32482	92,51	3908	11,13	.	.
16 Gelsenk.-Buer . .	34427	100,55	39294	114,76	—4867	—14,21	35121	102,57
17 Bremen . . . . O	35649	118,28	34215	113,52	1434	4,76	12128	.
18 Magdeburg . . .	29947	100,26	29748	99,59	199	0,67	45596	152,65
19 Königsberg . . .	35892	123,09	37004	126,90	—1112	—3,81	59161	202,88
20 Duisburg	24400	88,09	26155	94,42	—1755	—6,33	39573	142,86
21 Stettin . . . . O	29278	109,70	28023	104,99	1255	4,71	25278	.
22 Mannheim . . . O	24995	98,60	24948	98,41	47	0,19	31030	.
23 Altona	34016	146,12	32150	138,10	1866	8,02	36288	155,88
24 Kiel	25993	120,06	25105	115,96	888	4,10	31243	144,31
25 Bochum	18673	86,37	23195	107,28	—4522	—20,91	22922	106,02
26 Halle	24928	124,20	23874	118,95	1054	5,25	29198	145,48
Gruppe B								
27 Barmen . . . O	13238	69,53	12721	66,81	517	2,72	12373	.
28 Kassel	17789	102,35	17229	99,13	560	3,22	22405	128,91
29 Elberfeld	16055	93,07	15151	87,83	904	5,24	21154	122,63
30 Augsburg	13630	81,08	7916	47,09	5714	33,99	.	.
31 Aachen	11099	71,19	12518	80,29	—1419	—9,10	18237	116,98
32 Wiesbaden . . .	14738	97,60	14678	97,20	60	0,40	.	.
33 Karlsruhe . . . O	19515	129,15	18938	125,33	577	3,82	16155	.
34 Braunschweig . .	19921	133,70	17687	118,70	2234	15,00	21972	147,46
35 Erfurt	14282	102,31	14339	102,71	—57	—0,40	.	.
36 Krefeld	10846	81,18	10278	76,93	568	4,25	14144	105,87
37 Mülheim	10143	77,84	9708	74,50	435	3,34	.	.
38 Hamborn	12849	99,99	13913	108,27	—1064	—8,28	18744	145,87
39 Hindenburg . . .	12319	95,94	13020	101,40	—701	—5,46	.	.
40 Lübeck	16564	131,04	13718	108,53	2846	22,51	22907	181,23
41 M.-Gladbach . . O	11315	96,13	10699	90,90	616	5,23	6044	.
42 Münster	17657	153,81	16893	147,15	764	6,66	11155	97,17
43 Plauen	9132	80,67	9407	83,10	—275	—2,43	12756	112,69
44 Harb.-Wilhelmsbg.	10285	91,59	8942	79,63	1343	11,96	13461	119,87
45 Mainz	10292	92,97	10542	95,23	—250	—2,26	12366	111,71
46 Oberhausen . . .	12944	118,10	13426	122,50	—482	—4,40	11144	101,68
47 Ludwigshafen . .	5465	51,75	4846	45,89	619	5,86	5670	53,69
48 Gleiwitz . . . . O	11987	114,16	10414	99,18	1573	14,98	8315	.
49 Hagen	11183	111,38	10870	108,27	313	3,11	13183	131,30

17: Sp. 8: Zahl der umziehenden Ehepaare. — **13, 21, 27, 33, 41, 48:** Sp. 8: Zahl der Umzugsfälle.

Noch Tabelle 9 (Fortsetzung)

Stadt	Es zogen . . . . . . Personen							
	von auswärts zu		nach auswärts fort		mehr zu od. fort (—)		im Stadtgebiet um	
	über-haupt	‰ der Bev.	über-haupt	‰ der Bev.	über haupt	‰ der Bev.	über-haupt	‰ der Bev.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe C								
50 Herne	9464	101,66	9064	97,36	400	4,30	10889	116,96
51 Wanne-Eickel .	9673	103,34	11231	119,99	—1558	—16,65	9842	105,15
52 Osnabrück . . .	9132	98,09	8619	92,58	513	5,51	.	.
53 Beuthen . . .	12438	134,17	11298	121,88	1140	12,29	14098	152,08
54 Freiburg . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
55 Bonn	14532	157,44	14864	161,04	—332	—3,60	13906	150,66
56 Würzburg . . .	16197	175,86	15902	172,66	295	3,20	8969	97,38
57 Görlitz	12726	139,69	11999	131,71	727	7,98	11240	123,38
58 Bielefeld . . .	9549	105,51	9425	104,14	124	1,37	.	.
59 Darmstadt . .	10812	120,40	11007	122,57	—195	—2,17	15828	176,26
60 Recklinghausen	9059	103,77	10465	119,87	—1406	—16,10	9431	108,03
61 Zwickau	13800	161,03	11814	137,85	1986	23,18	9884	115,33
62 Gera	6514	78,67	6505	78,56	9	0,11	8117	98,03
63 Heidelberg . .	14933	181,67	14507	176,49	426	5,18	10849	131,98
64 Rostock . . . ○	14958	182,19	15231	185,52	—273	—3,33	15427	187,90
65 Offenbach . . .	5637	69,34	5557	68,35	80	0,99	10800	132,84
66 Bottrop	8424	104,13	9924	122,67	—1500	—18,54	9129	112,84
67 Regensburg . .	7649	95,49	7295	91,07	354	4,42	10306	128,66
68 Remscheid . .	5065	64,44	4698	59,77	367	4,67	8519	109,38
69 Pforzheim . . .	8832	112,80	7585	96,87	1247	15,93	15984	204,13
70 Fürth	5861	76,31	5072	66,04	789	10,27	3000	39,06
71 Dessau	11412	149,76	9987	131,06	1425	18,70	11992	157,38
72 Liegnitz	10379	138,02	9925	131,98	454	6,04	7498	99,71
73 Wesermünde . .	7806	103,80	7553	100,44	253	3,36	9777	130,01
74 Frankfurt/O. . .	9441	128,10	8846	120,03	595	8,07	.	.
75 Elbing	8044	114,42	7508	106,80	536	7,62	8933	127,07
76 Potsdam . . .	9194	132,86	8158	117,89	1036	14,97	7370	106,50
77 Flensburg . . .	7756	117,16	8001	120,86	—245	—3,70	10750	162,39
78 Brandenburg .	8160	131,19	7670	123,31	490	7,88	9882	158,87
79 Wattenscheid .	5544	88,99	6408	102,86	—864	—13,87	4640	74,48
80 Hildesheim . .	8029	131,41	7321	119,82	708	11,59	7312	119,67
81 Gladbeck . . .	7073	116,14	7717	126,71	—644	—10,57	7037	115,55
82 Kaiserslautern .	4620	76,11	4968	81,84	—348	—5,73	.	.
83 Koblenz	8812	149,10	9371	158,56	—559	—9,46	8567	144,96
84 Trier	7528	128,46	7771	132,61	—243	—4,15	7239	123,53
85 Ulm	9372	160,48	9968	170,68	—596	—10,20	.	.
86 Castrop-Rauxel	8381	149,93	7924	141,75	457	8,18	5570	99,64
87 Jena	9641	172,47	8205	146,78	1436	25,69	.	.
88 Oldenburg . . .	7118	129,18	7366	133,68	—248	—4,50	8631	156,64
89 Solingen . . .	4864	90,07	4205	77,87	659	12,20	6808	126,07
90 Tilsit	8140	151,30	7953	147,83	187	3,47	.	.
91 Bamberg . . .	5729	107,89	5105	96,14	624	11,75	.	.
92 Cottbus	8001	153,28	7058	135,21	943	18,07	6870	131,61
93 Hamm . . . ○	6057	116,71	5796	111,68	261	5,03	2750	.
94 Sterkrade . . .	4790	92,83	5320	103,10	—530	—10,27	5322	103,14

64: Sp. 2—9: Einschl. Warnemünde. — **93:** Sp. 8: Zahl der Umzugsfälle.

II.

Theater und Orchester

Von Prof. Dr. Sigmund Schott, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Mannheim

Es war ursprünglich nicht die Meinung, diesen nach langer Pause im 24. Jahrgang wieder aufgenommenen Abschnitt schon im laufenden Jahrgang zu wiederholen. Als aber das finanzielle Befinden der deutschen Theater sich im Laufe des Jahres 1929 zusehends verschlechterte, schien es dem Deutschen Städtetag erforderlich, die statistischen Unterlagen für einen möglichst gegenwartsnahen Zeitpunkt zu besitzen. So wurde denn der frühere Fragebogen, vereinfacht durch Weglassung der entbehrlich gewordenen Fragen nach den Um- und Neubauten seit 1910, aber erweitert um einige auf Wunsch der Bühnengenossenschaft hinzugefügte Nachweisungen, im November 1929 nachträglich mit der Bitte um beschleunigte Erledigung versandt. Die Städte Barmen und Elberfeld, Dessau, Wesermünde und Solingen, für die im 24. Jahrgang keine Angaben gemacht werden konnten, erscheinen erstmals in den Tabellen, umgekehrt konnten für Mainz diesmal nur einige summarische Zahlen geliefert werden. Die übrigen vier noch fehlenden Städte mit mehr als 50000 Einwohnern haben Fehlanzeige erstattet. Organisationsänderungen sind gegenüber dem Vorjahr eingetreten in Königsberg und Remscheid durch Umwandlung des städtischen Betriebes in eine G. m. b. H., Theatergemeinschaften bestanden in Duisburg — Bochum, Hamborn — Oberhausen und Zwickau — Bad Kolberg, bespielt wurden Fürth durch Nürnberg, Ludwigshafen durch Mannheim, Gleiwitz und Hindenburg durch das Oberschlesische Landestheater in Beuthen, das Schauspiel in Augsburg durch die Münchener Kammerspiele, in Oldenburg wird das Orchester des städtischen Theaters vom Staate gestellt.

Beim Vergleich mit den Zahlen des 24. Jahrgangs ist zu beachten, daß, soweit das Rechnungsjahr in Betracht kommt, die Angaben sich auf die zwei einander folgenden Jahre 1927 und 1928 beziehen, daß dagegen wegen des späteren Aussendetermins der Fragebogen diesmal schon die Nachweisungen für das Spieljahr 1928/29 geboten werden können, während im 24. Jahrgang die Ergebnisse für das Spieljahr 1926/27 enthalten sind, weil jene des Spieljahres 1927/28 zur Zeit der Ausfüllung der Fragebogen damals noch nicht vorlagen. Die Nummerierung der Tabellen ist, um den Vergleich zu erleichtern, dieselbe geblieben wie im Vorjahr, nur ist die Tabelle 1 über die städtischen Theatergebäude durch eine Gegenüberstellung der Leistungen der Städte für Theater und Orchester in den Rechnungsjahren 1927 und 1928 ersetzt worden. Weitere Vergleichszahlen der Ergebnisse der beiden Rechnungs- bzw. Spiel-

jahre finden sich in den Texttabellen, weil von beteiligter Seite gerade auf diese Zusammenstellungen besondererWert gelegt worden ist. Auf die mannigfachen Schwierigkeiten einer vergleichenden Theater- und namentlich Theaterfinanzstatistik muß auch diesmal wieder ausdrücklich hingewiesen werden, insbesondere darauf, daß alle statistische Fassung eine Vergewaltigung der Einzelangaben in sich schließt, die auch durch Beigabe zahlreicher Anmerkungen nicht wieder gut gemacht werden kann. Ein Abdruck sämtlicher ausgefüllten Fragebogen, der — eine völlig übereinstimmende Beantwortung vorausgesetzt — allein diesem Übelstand abzuhelfen vermöchte, ist natürlich unmöglich; es soll aber nicht bestritten, darf sogar gehofft werden, daß die noch jugendliche vergleichende Theaterstatistik aus der kritischen Teilnahme, die ihr jetzt so vielfach erwiesen wird, Nutzen ziehen und sich weiterhin vervollkommnen wird.

I. Städtische Zuschüsse einschließlich außerordentlicher Aufwendungen

(Hierzu Tabellen 1 und 2)

Es darf oder vielmehr muß daran erinnert werden, daß dieser Abschnitt des Jahrbuchs eine doppelte Absicht verfolgt:

1. die gesamten Leistungen jeder Berichtsstadt für eigene und fremde Theater und Orchester festzustellen,
2. Darbietungen und finanzielle Verhältnisse der städtischen Regietheater und der übrigen unter maßgebendem städtischen Einfluß stehenden Theater genauer zu erfassen.

Dem erstgenannten Zweck dienen die Tabellen 1 und 2, dem anderen die Tabellen 3 bis 8, bezüglich deren Anlage mit Rücksicht auf die von der Schriftleitung des Jahrbuchs für diesen Jahrgang vorgeschriebene möglichst knappe Fassung des Textes auf die Ausführungen im 24. Jahrgang verwiesen werden muß. Tabelle 1 soll die gesamten Leistungen der Städte für Theater und Orchester in den Rechnungsjahren 1927 und 1928 und die eingetretenen Änderungen (Erhöhungen) im ganzen, aber getrennt nach der Unternehmungsform absolut und verhältnismäßig ersichtlich machen. Da derartige summarische Darstellungen erfahrungsgemäß besonders starken Bedenken ausgesetzt, auch örtlicher Vorbehalte und Erklärungen in hohem Grade bedürftig sind, so soll auf eine Hervorhebung von Einzelheiten ausdrücklich verzichtet werden.

Soweit für beide Jahre Angaben vorliegen beträgt die Steigerung der städtischen Beiträge (Zuschüsse) in 1000 *RM* zu den

	Staatstheatern	Privattheatern und Orchestern	Regiebetrieben der Gruppe			Theatern und Orchestern überhaupt
			A	B	C	
abs.	1191	777	7178	1543	454	11143
%	32,5	33,6	26,7	22,7	7,9	24,5

Gegenüber dem Vorjahr haben sich also die Aufwendungen der Städte für Theater und Orchester fast genau um ein Viertel erhöht; dabei sind die Leistungen für Fremdtheater — gleichgültig ob staatliche oder private — beträchtlich stärker, nämlich um ein Drittel, gestiegen im Vergleich mit den Zuschüssen

für die städtischen Regietheater, die nur um 23,3% zugenommen haben. Unter diesen wiederum erscheinen die Theater der Gruppe A am stärksten belastet, etwas schwächer war die Steigerung der Gruppe B, wesentlich geringer in Gruppe C.

Besondere Aufmerksamkeit dürfen bei der allgemeinen scharfen Zunahmetendenz der Beiträge die Städte beanspruchen, deren Theaterzuschuß sich rechnungsmäßig vermindert hat. Bremen, Kiel und Osnabrück haben erheblich höhere Einnahmen aus Mieten und Tagesverkauf, Heidelberg aus geschlossenen Vorstellungen gemeldet, Osnabrück überdies noch eine starke Verringerung der sachlichen Ausgaben. Mehreinnahme bei verringertem persönlichen Aufwand verzeichnet Frankfurt a. O., Einbuße an Einnahmen aber noch stärkeren Rückgang des persönlichen Aufwands Hildesheim, erhöhten Staatszuschuß bei Abnahme des persönlichen und Bauunterhaltungsaufwands Koblenz. In Zwickau dürften Fremdzuschüsse die Verminderung der städtischen Aufwendungen ermöglicht haben, in Harburg-Wilhelmsburg erscheint die Gebäudemiete von 33000 ℛℳ nicht mehr bei den Ausgaben.

Die Zerlegung der städtischen Zuschüsse in die schon im Vorjahr unterschiedenen Hauptarten der Leistung ergibt folgendes Bild:

Leistung	Gruppe A		Gruppe B		Gruppe C		Zusammen		Rechn.-jahr 1927/28
	ℛℳ	%	ℛℳ	%	ℛℳ	%	ℛℳ	%	%
Für Theater (Betriebszusch.)	34657300	87,1	8337000	78,4	6616300	82,2	49610600	84,8	84,0
Für Orchester (Betriebszusch.)	4632600	11,6	2087700	19,7	1080600	13,4	7800900	13,3	11,7
An Theatergemeinden .	33500	0,1	7200	0,0	19400	0,2	60100	0,1	0,1
Außerord. Zuschuß: a) für Bauzw.	362200	0,9	162100	1,5	233000	2,9	757300	1,3	3,4
b) für sonst. Zwecke . .	136500	0,3	45200	0,4	103500	1,3	285200	0,5	0,8
zus. im Rechnungsj. 1928/29	39822100	100	10639200	100	8052800	100	58514100	100	100

Wegen der Vorbehalte, die bei dieser Ausgliederung zu machen sind, muß auf die Ausführungen im 24. Jahrgang verwiesen werden. Im Vergleich mit der damaligen Aufstellung für das Rechnungsjahr 1927 hat sich der Anteil des Betriebszuschusses für die Theater selbst nur wenig, jener für die Orchester dagegen relativ recht erheblich vermehrt; und zwar ist diese Vermehrung auf Kosten des außerordentlichen Zuschusses, insbesondere für Bauzwecke, erfolgt, der nicht nur im Rahmen des Gesamtzuschusses sondern sogar absolut von fast zwei Millionen auf wenig über eine Million zurückgegangen ist. Der Zwang zur Sparsamkeit scheint bei diesem Posten, bei dem eine Verschiebung von Ausgaben am leichtesten möglich ist, zuerst wirksam geworden zu sein, da die Erscheinung allen drei Städtegruppen gemeinsam ist.

In Spalte 9 der Tabelle 2 ist wie im Vorjahr der auf einen Einwohner entfallende ℛℳ-Betrag an städtischen Aufwendungen für Theater und Orchester berechnet. Ordnet man die Städte innerhalb jeder Gruppe nach der relativen Höhe des Auf-

wands im Rechnungsjahr 1928 und fügt man die für 1927 errechneten Jekopfbeträge hinzu, so erhält man nachstehende Übersicht:

Zuschüsse der Städte an Theater und Orchester
(Ausschl. der außerordentlichen Ausgaben)

Auf einen Einwohner entfallen .....*RM* städtischer Zuschuß

Stadt	1928	1927
Gruppe A		
Mannheim	7,38	7,04
Bochum	6,30	5,61
Duisburg	6,29	4,91
Düsseldorf	5,68	4,49
Hannover	5,26	4,28
Dortmund	4,58	4,35
Essen	4,55	2,82
Frankfurt/M.	4,41	4,57
Köln	4,32	3,61
Nürnberg	4,01	3,46
Kiel	3,47	3,51
Chemnitz	3,30	2,23
Magdeburg	3,27	3,15
Halle	2,92	2,56
Bremen	2,75	2,94
Leipzig	2,62	1,96
Königsberg	2,48	2,00
Stuttgart	2,22	1,83
Hamburg	2,18	1,90
München	2,02	1,25
Stettin	2,01	1,81
Altona	1,98	1,60
Breslau	1,82	1,18
Dresden	1,75	1,16
Berlin	0,71	0,65
Gelsenkirchen	0,59	0,54
Gruppe B		
Aachen	7,55	4,51
Münster	6,12	5,60
Hagen	5,90	3,96

Stadt	1928	1927
Wiesbaden	5,61	5,98
Krefeld	5,33	4,45
Mainz	5,21	7,52
Gladb.-Rheydt	4,88	3,77
Erfurt	4,78	3,29
Augsburg	4,56	3,84
Lübeck	4,29	.
Plauen	3,93	3,29
Karlsruhe	3,63	3,35
Barmen-Elberf	2,95	.
Hamborn	2,57	2,71
Braunschweig	2,11	1,58
Oberhausen	1,74	1,54
Ludwigshafen	1,09	0,48
Gleiwitz	0,65	0,34
Harb.-Wilhbg.	0,46	0,40
Hindenburg	0,29	0,20
Kassel	0,26	0,26
Gruppe C		
Freiburg	8,27	6,96
Darmstadt	8,23	5,01
Heidelberg	7,78	7,91
Bonn	5,80	5,09
Oldenburg	4,51	3,98
Kaiserslautern	4,39	2,54
Rostock	4,38	4,52
Würzburg	4,07	3,99
Osnabrück	3,74	2,38
Trier	3,67	3,85

Stadt	1928	1927
Cottbus	3,35	3,59
Görlitz	3,21	3,21
Bielefeld	3,15	2,17
Dessau	3,09	.
Hildesheim	2,66	2,67
Flensburg	2,65	2,39
Fürth	2,56	2,81
Remscheid	2,49	2,43
Koblenz	2,30	5,73
Ulm	2,30	2,49
Beuthen	2,18	1,55
Tilsit	1,91	0,88
Zwickau	1,85	2,62
Bamberg	1,68	2,84
Liegnitz	1,45	1,35
Pforzheim	1,32	1,35
Frankfurt/O.	0,99	0,82
Gladbeck	0,85	0,82
Regensburg	0,78	1,20
Jena	0,70	0,20
Brandenburg	0,65	0,58
Solingen	0,54	.
Potsdam	0,50	0,29
Hamm	0,41	0,44
Elbing	0,36	0,37
Herne	.	0,30
Wesermünde	0,24	.
Bottrop	0,20	0,15
Gera	0,12	0,12
Wanne-Eickel	0,08	0,07
Recklinghaus.	0,07	.
Offenbach	0,06	0,06

Kopfbeträge, die über 8 *RM* hinausgehen, kamen 1927 noch nicht vor, 1928 hat dagegen der Zuschuß in Darmstadt und Freiburg diese Höhe überschritten, über 7 *RM* weist außerdem in Gruppe A Mannheim, in Gruppe B Aachen, in Gruppe C Heidelberg auf — mit einer Ausnahme also durchweg südwestdeutsche Städte.

Faßt man die Einzelangaben, soweit sie für beide Jahre vorhanden sind, in Stufen zu je 2 ℛℳ zusammen und fügt man die vorjährige Zahl der auf jede Gruppe entfallenden Städte in Klammern hinzu, so erhält man folgende Verteilung:

Der Zuschuß auf einen Einwohner betrug ... ℛℳ	Zahl der Städte mit nebenstehendem Jekopfzuschuß							
	Gruppe A		Gruppe B		Gruppe C		im ganzen	
bis 2	5	(10)	6	(7)	17	(16)	28	(33)
über 2 bis 4	11	(9)	4	(7)	12	(15)	27	(31)
„ 4 „ 6	7	(6)	7	(4)	5	(4)	19	(14)
„ 6 „ 8	3	(1)	2	(1)	1	(2)	6	(4)
„ 8 „ 10	—	(—)	—	(—)	2	(—)	2	(—)
zusammen	26	(26)	19	(19)	37	(37)	82	(82)

Die Verschiebung nach den höheren Kopfbeträgen geht aus dieser Übersicht deutlich hervor.

II. Personalstand der städtischen Theater

(Hierzu Tabelle 3)

Über den Umfang der Begriffe „Personal" und „Regietheater" in Tabelle 3 ist im 24. Jahrgang S. 311 das Nötige gesagt. Die gruppenweise Zusammenziehung der Einzelangaben führt diesmal zu folgender Übersicht:

Personal der städtischen Theater und Orchester
Ende der Spielzeit 1928/29

	Beschäftigte Personen a) ständig, b) aushilfsweise									
	Gruppe A		Gruppe B		Gruppe C		zusammen		1926/27 zus.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Verwaltung	324	1	102	—	121	4	547	5	581	10
Solisten der Oper .	698	31	288	4	311	1	1297	36	1347	35
Solist. des Schausp.	565	—	231	—	388	5	1184	5	1247	61
Orchester	1838	1	676	25	703	46	3217	72	3231	82
Singchor	1077	36	337	124	367	72	1781	232	1795	209
Tanzpersonal . . .	298	33	64	20	31	22	393	75	368	35
Übriges Personal .	3086	1166	696	303	788	327	4570	1796	4567	1737
Zus. Ende 1928/29	7886	1268	2394	476	2709	477	12989	2221	13136	2169
Zus. Ende 1926/27	7836	1290	2299	378	3001	501	13136	2169		

Die Unterschiede gegenüber der Spielzeit 1926/27 sind weder bei den Städtegruppen noch hinsichtlich der Zusammensetzung des Personals sehr tiefgreifend. Die einzige starke Abweichung findet sich bei den aushilfsweise beschäftigten Solisten des Schauspiels, einer Kategorie, die im Spieljahr 1926/27 von einzelnen Städten wie Altona in ziemlich starker Besetzung ausgewiesen worden war, diesmal aber fast verschwunden ist. Faßt man dagegen das ganze Theater- und Orchesterpersonal zusammen, so zeigt sich, daß die Zahl der ständig beschäftigten Personen um 147

zurückgegangen ist, die aushilfsweise beschäftigten Personen aber um 52 zugenommen haben; auch in dieser Beziehung halten sich also die Verschiebungen in engen Grenzen.

Eine auf Anregung der Bühnengenossenschaft gestellte Unterfrage suchte zu ermitteln, wieviele Kräfte unter dem Verwaltungspersonal und unter dem technischen Personal im weiteren Sinne Beamte seien. Es muß dahingestellt bleiben, ob diese Unterfragen vollständig beantwortet worden sind; insgesamt wurde die Zahl der Beamten angegeben:

	Beamte beim a) Verwaltungspersonal, b) technischen Personal							
	Gruppe A		Gruppe B		Gruppe C		insgesamt	
	a	b	a	b	a	b	a	b
absolut	104	146	17	9	20	12	141	167
in % des ständig beschäft. Personals	32,1	4,7	16,7	1,3	16,5	1,5	25,8	3,7

Vom Verwaltungspersonal besitzt also ein Viertel — in Gruppe A ein Drittel — des ständigen Personals Beamteneigenschaft, vom technischen Personal nur etwa eine unter 25 ständigen Hilfskräften.

III. Veranstaltungen der städtischen Theater und Orchester

(Hierzu Tabelle 4)

Die Fragestellung zu diesem Abschnitt hat sich nur darin geändert, daß die Zahl der Operettenveranstaltungen getrennt erhoben worden ist. Demgemäß ergibt sich die folgende Zusammenstellung auf Grund der Einzelnachweisungen in Tabelle 4:

Veranstaltungen der städtischen Theater und Orchester im Spieljahr 1928/29

Städte-Gruppe	A	B	C	1928/29 zus.	1926/27 zus.
A. Veranstaltungen des eigenen Ensembles am Orte selbst:					
1. Opern	4273	1125	1066	6464	10604 (Opern und Operetten)
2. Operetten	1371	979	1636	3986	
3. Schauspiel	4770	1804	2834	9408	9915
4. Tanz	70	54	30	154	192
5. Matineen, Bunte Bühne	161	112	126	399	316
6. Konzerte	645	1060	526	2231	2498
B. Veranstaltungen fremder Ensembles:					
1. Opern	104	78	143	325	503 (Opern und Operetten)
2. Operetten	31	111	103	245	
3. Schauspiel	320	216	355	891	759
4. Tanz	15	12	19	46	98
5. Matineen, Bunte Bühne	45	9	40	94	163
C. Gastspiele des Ensembles in anderen Städten:					
1. Opern	193	103	56	352	695 (Opern und Operetten)
2. Operetten	74	154	120	348	
3. Schauspiel	246	210	161	617	620
4. Konzerte	19	17	300	336	365

Bei den Veranstaltungen des eigenen Ensembles am Orte selbst ergeben sich für die drei Städtegruppen große Unterschiede der Verteilung.

Gruppe	Von je 100 Veranstaltungen entfielen auf					
	Oper	Operette	Schauspiel	Tanz	Matineen u. Bunte Bühne	Konzerte
A	37,9	12,1	42,3	0,6	1,4	5,7
B	21,9	19,1	35,1	1,1	2,2	20,6
	25,2	*21,9*	*40,4*	*1,2*	*2,5*	*8,8*
C	17,1	26,3	45,6	0,5	2,0	8,5
zus.	28,6	17,6	41,6	0,7	1,8	9,8
	29,4	*18,1*	*42,8*	*0,7*	*1,8*	*7,1*

Kursivzahlen: Ohne die Veranstaltungen des Kurorchesters Wiesbaden.

Wir haben für Gruppe B und darnach auch für alle Städte die Gliederungszahlen doppelt geben müssen, nämlich mit und (*kursiv*) ohne die Veranstaltungen des Kurorchesters Wiesbaden, das mit seinen 664 Konzerten die ganze Statistik umgeblasen hat. Der Anteil der Oper nimmt — grob gesprochen — mit der Größe der Stadt stark zu, jener der Operette in gleichem Maße ab. Beim Schauspiel ist die Gruppe B aus den im Vorjahr angegebenen Gründen unterdurchschnittlich, bei allen übrigen Veranstaltungen stärker vertreten als die Städtegruppen A und C.

Stellt man die Veranstaltungen fremder Ensembles in den Berichtstädten den auswärtigen Gastspielen des eigenen Ensembles, also gewissermaßen Theaterein- und -ausfuhr einander gegenüber, so zeigt sich, daß der Versand mit 1653 Veranstaltungen den Empfang mit 1601 um ein geringes überwiegt. Für Oper, Operette und Schauspiel allein ergibt sich, daß die Gastspiele des eigenen Ensembles in anderen Städten die Veranstaltungen fremder Ensembles in den Berichtstädten übertrafen (+) oder hinter diesen zurückblieben (—) um

in Gruppe	Opern	Operetten	Schauspiel	zusammen
A	+ 89	+ 43	— 74	+ 58
B	+ 25	+ 43	— 6	+ 62
C	— 87	+ 17	— 194	— 264
zusammen	+ 27	+ 103	— 274	— 144

Oper und Operette sind also vorwiegend Export-, Schauspiel Importartikel, zu denen dann noch Tanz und Bunte Bühne als solche hinzutreten, während die auswärtigen Konzerte der eigenen Orchester den Ausgleich wieder herstellen.

Auf Wunsch der Bühnengenossenschaft ist in den Erhebungsbogen diesmal nachträglich die Frage nach der Spieldauer aufgenommen worden, die ja in der Tat für die Beurteilung der Betriebsergebnisse von Bedeutung ist. Die Zusammenstellung der Antworten zeigt, daß in den städtischen Theatern der Gruppe A — von Essen mit neun- bis zehnmonatlicher und Gelsenkirchen-Buer mit acht- bis neunmonatlicher Spielzeit abgesehen — durchweg mindestens während zehn Monaten gespielt wird. Die Städte der Gruppe B verteilen sich hinsichtlich der Spielzeit ihrer Theater fast genau gleichmäßig auf die Spielzeiten von über 10, 8 bis 10 und bis zu 8 Monaten, während in Gruppe C die weit überwiegende Mehrzahl der Theater bis zu acht Monaten spielt, nur Freiburg und Oldenburg ragen hier in die oberste Abteilung mit einer Spielzeit von mehr als zehn Monaten hinein.

IV. Besuchsstatistik der städtischen Theater

(Hierzu Tabelle 5)

Auch diesmal ist es noch nicht gelungen, eine völlig vergleichbare Besuchsstatistik auf Grund der erbetenen Angaben aufzustellen. Wiederum mußte daher von der Ausgliederung des Besuchs nach Vormittags-, Nachmittags- und Abendvorstellungen abgesehen und die Bearbeitung auf die in Tabelle 5 enthaltenen Angaben beschränkt werden, die wenigstens für die öffentlichen Vorstellungen des eigenen Ensembles die Unterscheidung nach der Tageszeit enthalten. Die Verteilung war bei ihnen die folgende:

Gruppe	Abend-vorstellungen		Nachmittags-vorstellungen		Vormittags-vorstellungen	
	im ganzen	%	im ganzen	%	im ganzen	%
A	8823	91,0	756	7,8	116	1,2
B	3512	89,9	345	8,8	49	1,3
C	4405	84,5	705	13,5	102	2,0
zus.	16740	89,0	1806	9,6	267	1,4

Im ganzen weicht die Verteilung von der für das Spieljahr 1926/27 festgestellten nur sehr wenig ab. Die Zahl der Vorstellungen hat sich bei sämtlichen drei Arten von Vorstellungen etwas verringert, z. T. infolge Ausscheidens von Königsberg aus den städtischen Regietheatern; der Prozentanteil der Abendvorstellungen hat sich auf Kosten der Vormittags- und Nachmittagsvorstellungen von 88,2 auf 89,0 erhöht. Die Reihenfolge der Städtegruppen innerhalb der drei Kategorien ist genau die gleiche geblieben.

Da die Zahl der Zuschauerplätze in den einzelnen Häusern wiederum erfragt worden ist, so konnte der Versuch gemacht werden, eine Art von Ausnutzungskoeffizienten dadurch zu ermitteln, daß der aus der Zahl der Vorstellungen und Besucher errechnete durchschnittliche Besuch einer Vorstellung zu der Zahl der verfügbaren Plätze in Beziehung gesetzt wurde. Weiterhin wurde dieser Ausnutzungskoeffizient in doppelter Weise, das einemal einschließlich, dann auch ausschließlich des Besuchs der öffentlichen Vorstellungen durch Mitglieder der Theatergemeinden und Vereine berechnet. Die verausgabten Dienst- und Freiplätze sind bei diesen Aufstellungen wie in der übrigen Besuchsstatistik außer Ansatz geblieben. Ordnet man die Städte (Theater) innerhalb der drei Gruppen nach dem Prozentsatz der insgesamt errechneten Ausnutzung, so ergibt sich folgende Übersicht:

Von je 100 verfügbaren Plätzen waren in den öffentlichen Vorstellungen durchschnittlich verkauft:

a) insgesamt (Mieter, Tageskarten und Theatergemeinden)

b) ohne Theatergemeinden

Stadt	a	b	Stadt	a	b	Stadt	a	b
über 70%:						60—70%:		
Gruppe A			Mannheim (Nat. Th.)	71,0	71,0	Hannover (Oper)	68,5	53,6
Chemnitz (Oper)	77,0	63,5	Berlin	70,9	70,9	Altona	66,8	17,0
Gelsenk.-Buer	77,0	71,9	Bochum	70,5	68,4	Frankfurt/M. (Schausp.)	66,4	43,4
Nürnberg (N. Th.)	74,8	43,0	Nürnberg (A. Th.)	70,0	40,9			
Hamburg	71,8	59,1						

Stadt	a	b
Köln (Schausp.)	65,5	40,4
Leipzig (Oper)	64,9	51,3
Leipzig (Schausp.)	63,3	32,1
Essen (Schausp.)	63,3	33,7
Stettin	62,0	62,0
Chemnitz (Schau.)	61,7	55,1
Frankfurt/M. (Op.)	60,5	44,5
Halle	60,1	32,4
50—60%		
Duisburg	59,5	37,4
Köln (Oper)	56,8	48,3
Kiel (Stadtth.)	55,5	.
Essen (Oper)	55,3	38,6
Hannover (Schausp.)	53,6	31,5
Magdeburg (St. Th.)	51,9	.
Kiel (Schausp.)	50,8	.
Dortmund (St.Th.)	50,0	30,8
40—50%:		
Breslau	47,9	47,9
Düsseldorf (Kl.Hs.)	46,5	37,1
30—40%		
Düsseldorf (Gr.Hs.)	39,7	29,6
Dortmund (Burgw.)	30,1	23,3
20—30%:		
Magdeburg (Wilh. Theater)	27,3	.
Mannheim (Roseng.)	26,8	26,8

Stadt	a	b
Gruppe B		
über 70%:		
Oberhausen	74,4	52,9
Aachen	71,2	51,5
60—70%:		
Hindenburg	66,3	36,0
Harb.-Wilhelmsb.	64,0	37,5
Lübeck (Kammer)	63,8	63,8
Gleiwitz	63,4	28,9
50—60%:		
Lübeck (St. Th.)	58,9	58,9
Krefeld (St. Th.)	51,5	51,5
Krefeld (St.Halle)	51,3	51,3
Plauen	51,3	51,3
Münster	50,3	.
M.-Gladbach (Kammersp.)	50,0	47,0
40—50%:		
Erfurt (St. Th.)	48,6	48,6
M.-Gladbach (Gr. Hs.)	43,4	34,3
Barmen	43,2	19,8
Elberfeld	41,3	19,2
Hamborn	40,7	40,7
30—40%:		
Augsburg	36,0	36,0
Erfurt (Kammerspiele)	34,9	34,9
Hagen	34,5	34,5

Stadt	a	b
Gruppe C		
über 70%:		
Fürth	93,6	74,6
Osnabrück	71,9	71,9
60—70%:		
Hildesheim	69,9	.
Rostock	68,1	68,1
Görlitz	65,6	65,6
Cottbus	63,6	63,6
50—60%:		
Bonn	57,8	57,8
Heidelberg	56,7	37,6
Kaiserslautern	56,5	56,5
Zwickau	52,9	48,1
Bielefeld	51,6	51,6
Würzburg	50,8	40,7
40—50%:		
Koblenz	49,7	46,4
Trier	44,9	44,9
Oldenburg	44,1	34,9
Freiburg	43,9	43,9
Ulm	41,5	41,5
Remscheid	40,3	40,3
30—40%:		
Frankfurt/O.	34,1	34,1
Elbing	30,6	28,2
20—30%:		
Tilsit	26,1	26,1
Brandenburg	25,0	20,7

Ohne genaue örtliche Kenntnisse ist es selbstverständlich nicht möglich, zu diesem Versuch der Berechnung von Besuchsziffern — denn um einen solchen kann es sich hier nur handeln — die nötigen Erklärungen zu geben und die starken Abweichungen der Einzelergebnisse verständlich zu machen. Die mittlere Ausnutzung (Zentralwert) betrug bei den Theatern der Städtegruppe A, B und C einschließlich der Theatergemeinden 61,7 bzw. 50,8 und 51,2%, ausschließlich derselben 43,0 bzw. 40,7 und 44,9%. Die Bedeutung der Theatergemeinden für den Besuch der öffentlichen Vorstellungen nimmt danach mit zunehmender Größe der Städte gleichfalls erheblich zu. Trotz dieses Zuzugs war noch nicht die Hälfte aller verfügbaren Plätze durchschnittlich besetzt in 6 von 33 Theatern der Gruppe A, in 8 von 20 Theatern der Gruppe B und sogar in 10 von 22 Theatern der Gruppe C, ja im Magdeburger Wilhelmtheater, im Mannheimer Rosengarten und in den Stadttheatern von Tilsit und Brandenburg sinkt der durchschnittliche Besuch fast auf ein Viertel der verfügbaren Plätze herab.

Zu erwähnen bleibt, daß auf Wunsch der Bühnengenossenschaft nachträglich die Frage nach der Zahl der Mieter (abonnierten Plätze) und nach der Zahl der

Vorstellungen, die jeder Mieter erhielt, in die bereits ausgedruckten Fragebogen aufgenommen wurde. Die Bearbeitung der erhaltenen Angaben hat aber gezeigt, daß diese Art der Fragestellung für die Klarlegung der Verhältnisse nicht ausreicht, von einer Drucklegung der gewonnenen Ergebnisse muß daher wegen ihrer Unvollständigkeit und teilweisen Unklarheit abgesehen werden.

V. Einnahmen der städtischen Theater und Orchester

(Hierzu Tabelle 6)

Zu den die Rechnungsergebnisse der städtischen Theater und Orchester behandelnden Tabellen 6—8 ist die allgemeine Vorbemerkung zu machen, daß Beträge unter 1000 RM in allen Spalten weggelassen worden sind, so daß die Hauptsumme häufig etwas größer ist, als sie sich aus der Summierung der Spaltensumme ergeben würde. Auch bei der Darstellung der Rechnungsergebnisse sind ferner die von Aktiengesellschaften oder Gesellschaften m. b. H. betriebenen Theater und Orchester eingeschlossen, bei denen die Stadt mehr als die Hälfte des Gesellschaftskapitals besitzt.

Die Summierung der Einzelangaben der Tabelle 6, deren Bewertung wiederum örtlicher Kenntnis der Dinge überlassen bleiben muß, führt zu folgender Übersicht:

Von den gesamten Einnahmen der städt. Theater und Orchester im Spieljahr 1928/29 entfallen in 1000 RM:

auf Städte-Gruppe	A		B		C		zus.		Spieljahr 1926/27
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	%
A. Betriebseinnahmen aus									
Platzmieten	7022	11,5	1318	8,9	1572	11,8	9912	11,1	13,5
Geschloss. Vorstell. f. Ver., Schul.	2114	3,5	545	3,6	571	4,3	3230	3,6	4,7
Tageskarten	12445	20,3	2254	15,2	2994	22,4	17693	19,8	21,6
Abstechern (Gastspielen)	799	1,3	320	2,2	237	1,8	1356	1,5	1,5
Konzerten	1542	2,5	397	2,7	527	3,9	2466	2,8	2,7
Garderobe, Texten, Zetteln	1477	2,4	412	2,8	311	2,3	2200	2,5	2,5
Mieten, Pachten	255	0,4	73	0,5	36	0,3	364	0,4	0,5
Sonst. Einnahmen, Rundfunk	906	1,5	144	1,0	123	0,9	1173	1,3	1,5
B. Zuschüsse von									
Stadt	34120	55,8	8945	60,3	5935	44,5	49000	54,9	49,4
Staat	103	0,2	384	2,6	881	6,6	1368	1,5	1,3
Provinz, Bezirk u. sonst.	310	0,5	2	0,0	110	0,8	422	0,5	0,8
C. Aufrundungsbeträge	56	0,1	26	0,2	52	0,4	134	0,1	.
Summe der Einnahmen Sp.-J. 1928/29	61149	100	14820	100	13349	100	89318	100	100
Summe der Einnahmen Sp.-J. 1926/27	54858		11594		12883		79335		

Die Gesamteinnahme ist gegenüber dem Spieljahr 1926/27 um 9,98 oder rund 10 Millionen auf 89,3 Millionen RM gestiegen, allein bis auf wenige 130000 RM kommt diese

starke Zunahme lediglich auf Rechnung des erhöhten städtischen Zuschusses, der folgende Entwicklung genommen hat:

	Gruppe A		Gruppe B		Gruppe C		im ganzen	
	1926/27	1928/29	1926/27	1928/29	1926/27	1928/29	1926/27	1928/29
1000 *RM*	27485	34120	6340	8945	5322	5935	39147	49000
%d.Gesamteinnahme	50,1	55,8	54,6	60,3	41,4	44,5	49,4	54,9

Neben diesem auf weit über die Hälfte der Gesamteinnahmen angewachsenen städtischen Zuschuß spielen die Beiträge des Staates und anderer öffentlichen Körperschaften mit 1,8 Millionen eine bescheidene Rolle, auch stehen den 1,37 Millionen Staatszuschuß an städtische Theater und Orchester nach Tabelle 1 städtische Zuschüsse an Staatstheater im Betrag von 4,86 Millionen gegenüber. Die beiden Hauptposten der eigenen Leistungseinnahme sind anteilsmäßig stark zurückgegangen: die Platzmieten von 13,5 auf 11,1 und der Tagesverkauf von 21,6 auf 19,8%. Während der letztere aber wenigstens absolut noch ein Mehrerträgnis von 600000 *RM* gebracht hat, ist das Erträgnis der Platzmieten auch absolut um 800000 *RM* geringer gewesen. Ebenso hat die Einnahme aus geschlossenen Vorstellungen sich absolut um rund 500000 *RM* und anteilsmäßig von 4,7 auf 3,6% verringert. Der Anteil der Nebeneinnahmen der verschiedenen Art hat sich dagegen kaum verändert.

Von Stadt zu Stadt schwankt der *Anteil des städtischen Zuschusses an der Gesamteinnahme* innerhalb weiter Grenzen, denn er betrug in Prozenten:

Stadt	1928	1927
Gruppe A		
Essen	78,0	69,2
Düsseldorf	70,6	64,8
Gelsenkirchen	70,0	66,7
Bochum	69,6	66,1
Dortmund	66,5	63,0
Mannheim	60,4	54,2
Duisburg	60,3	54,3
Köln	58,2	54,3
Hannover	57,9	55,2
Frankfurt/M.	56,2	52,2
Nürnberg	55,1	51,9
Berlin	52,8	40,8
Hamburg	51,1	37,6
Kiel	50,7	51,7
Magdeburg	49,9	48,8
Bremen	48,2	53,3
Halle	45,7	41,0
Chemnitz	43,7	38,7
Stettin	42,1	43,0
Leipzig	41,2	34,9

Stadt	1928	1927
Breslau	40,7	36,5
Königsberg	.	38,8
Gruppe B		
Gladb.-Rheydt	67,6	62,7
Münster	67,1	60,4
Aachen	66,9	58,8
Hagen	61,3	47,4
Augsburg	61,0	56,4
Krefeld	61,0	53,7
Hamborn	60,6	54,8
Oberhausen	59,2	46,8
Erfurt	57,7	50,3
Mainz	.	57,1
Barmen-Elberf	56,7	.
Lübeck	54,3	50,5
Gleiwitz	47,3	.
Plauen	41,3	39,4
Harb.-Wilhbg.	22,4	28,5
Gruppe C		
Gladbeck	75,6	68,1
Heidelberg	62,2	66,9
Bonn	60,2	57,5

Stadt	1928	1927
Würzburg	54,9	51,2
Hamm	52,4	.
Freiburg	52,3	45,7
Remscheid	49,4	49,4
Görlitz	45,4	45,1
Osnabrück	44,4	52,8
Rostock	43,9	45,0
Zwickau	42,4	30,7
Flensburg	42,0	32,5
Ulm	40,7	24,3
Frankfurt/O.	39,9	50,7
Kaiserslautern	39,8	29,3
Bielefeld	37,1	28,0
Hildesheim	36,8	31,6
Tilsit	36,2	21,3
Trier	35,9	38,3
Oldenburg	35,1	25,6
Brandenburg	34,7	34,0
Cottbus	32,8	.
Elbing	32,7	41,0
Koblenz	21,0	45,9
Beuthen	.	16,5

In allen drei Gruppen stehen rheinisch-westfälische Städte an der Spitze, nur einige süddeutsche Städte wie Mannheim, Augsburg, Heidelberg, Würzburg und Freiburg unterbrechen deren fast geschlossene Reihenfolge. In Gruppe A ist der Zuschußbedarf immerhin gleichmäßiger als in Gruppe B und vollends als in Gruppe C, in der sich ja auch mehrere Städte ohne eigene Theater und Orchester befinden.

Die neu in den Erhebungsbogen aufgenommene Unterfrage nach den Einnahmen aus dem Rundfunk scheint nicht durchweg beachtet worden zu sein, da nur 11 Städte solche Einnahmen nachgewiesen haben. Beträge von mehr als 30000 RM haben hier nur Hamburg und Frankfurt/M. eingesetzt, denen mit Beträgen von über 10000 RM in absteigender Reihe Berlin, Leipzig, Köln und Hannover sich anschließen. Jnsgesamt sind 152800 RM Rundfunkeinnahmen nachgewiesen worden.

VI. Persönlicher Aufwand der städtischen Theater und Orchester

(Hierzu Tabelle 7)

Den persönlichen Aufwand der Theater und Orchester hat der Fragebogen in die 10 Ausgabegruppen gegliedert, die im Kopf der Tabelle 7 auseinandergehalten werden. Ergänzend zu bemerken ist lediglich, daß unter dem technischen Personal das oben in der Personalstatistik nachgewiesene „übrige Personal" zu verstehen ist, und daß in Spalte 11 die Ausgaben für Wohlfahrtseinrichtungen (Beiträge für soziale Versicherungen und an die Versorgungsanstalt deutscher Bühnen, für Ruhe- und Unterstützungsgehälter einschließlich etwaiger aus anderen Etats gezahlten Beträgen) nachgewiesen werden.

Die Zusammenfassung der Einzelangaben — sie ist unbedenklich trotz der aus der Tabelle ersichtlichen vereinzelten Lücken durchgeführt worden — hat hier zu folgendem Ergebnis geführt:

Persönlicher Aufwand der städtischen Theater und Orchester im Spieljahr 1928/29 in 1000 RM

Städte-Gruppe	A		B		C		zus.		Spieljahr 1926/27
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	%
1. Verw.-Pers. (einschl. Intend., Dir.	2218	4,6	461	4,2	590	5,9	3269	4,7	4,5
2. Solisten d. Oper (einschl. Spiell.)	9873	20,5	1751	16,0	1275	12,7	12899	18,7	21,5
3. Sol. d. Schausp. (einschl. Spiell.)	2965	6,2	1102	10,1	1492	14,9	5559	8,1	8,3
4. Orchester (einschl. Kapellm.) .	12740	26,5	3902	35,7	3011	30,0	19653	28,5	27,4
5. Singchor (einschl. Chorleiter) .	3553	7,4	792	7,2	709	7,1	5054	7,3	7,1
6. Tanzpersonal	702	1,5	127	1,2	42	0,4	871	1,2	1,3
7. Technisches Personal	9033	18,8	1604	14,7	1716	17,1	12353	17,9	17,1
8. Gastspiele, Aushilfen	1595	3,3	340	3,1	398	4,0	2333	3,4	3,4
9. Spielgelder, sonst. pers. Kosten	1992	4,1	342	3,1	256	2,5	2590	3,7	3,5
10. Soziale Fürsorge, Ruhe- u. Unterstützungsgeh., soz. Versicherung	3340	7,0	478	4,4	503	5,0	4321	6,3	4,7
11. Nicht ausgeschieden u. d. Aufrundung.	70	0,1	30	0,3	44	0,4	144	0,2	1,2
Personalaufwand zusammen Sp.-J. 1928/29	48081	100	10929	-100	10036	100	69046	100	100
Personalaufwand zusammen Sp.-J. 1926/27	42770		9425		9547		61742		

Die bemerkenswerteste Verschiebung gegenüber dem Spieljahr 1926/27 ist beim Aufwand für die Solisten der Oper eingetreten, der sogar absolut um fast 400000 ℛℳ zurückgegangen und dessen Anteil am gesamten Personalaufwand von 21,5 auf 18,7% abgenommen hat, damit aber den von 17,1 auf 17,9% gestiegenen Anteil des Aufwands für das technische Personal nur wenig mehr übertrifft. Relativ zugenommen hat auch die Bedeutung des Orchesters für den persönlichen Aufwand; sein Anteil ist von 27,4 auf 28,5% gestiegen und steht damit unter den Ausgabeposten weitaus an erster Stelle. Noch stärker freilich — von 4,7 auf 6,3% — hat sich der Anteil der sozialen Fürsorge am Personalaufwand erhöht, der in der weitaus am stärksten ins Gewicht fallenden Städtegruppe A sogar schon 7% erreicht. Bei den übrigen Ausgabeposten halten sich die Verschiebungen innerhalb engerer Grenzen, auch hat sich bei den wichtigsten Ausgabeposten die Reihenfolge des Anteils nach Städtegruppen nirgends geändert.

Bei der überragenden Bedeutung des persönlichen Aufwands im Rahmen der Theaterausgaben mögen aber doch auch die absoluten Beträge der Aufwendungen in den beiden Spieljahren 1926/27 und 1928/29 einander gegenübergestellt und ihre Entwicklung so gekennzeichnet werden.

Persönlicher Aufwand für	1926/27	1928/29	1928/29 ±	
	1000 ℛℳ	1000 ℛℳ	1000 ℛℳ	%
Verwaltungspersonal . .	2776	3269	493	17,8
Solisten der Oper. . . .	13289	12899	—390	— 2,9
Solisten des Schauspiels .	5143	5559	416	8,1
Orchester.	16896	19653	2757	16,3
Singchor	4393	5054	661	15,0
Tanzpersonal	771	871	100	13,0
Technisches Personal . .	10616	12353	1737	16,4
Gastspiele	2057	2333	276	13,4
Spielgelder u. dergl. . .	2184	2590	406	18,6
Soziale Fürsorge	2861	4321	1460	51,0
Unausgeschiedenes . . .	756	144	—612	—81,0
zusammen	61742	69046	7304	11,8

Das Schwergewicht der Zunahme liegt den absoluten Beträgen nach beim Orchester, dem technischen Personal und dem Aufwand für die soziale Fürsorge, prozentual fällt im Grunde nur die letztere nach oben, dagegen der Aufwand für die Solisten des Schauspiels und namentlich der Oper nach unten aus dem Rahmen.

Bei der Beurteilung der Gliederung des persönlichen Aufwands nach Ausgabegruppen dürfen freilich auch die zahlreichen Anmerkungen zu Tabelle 7 nicht außer Acht gelassen werden, die dadurch veranlaßt wurden, daß nicht alle Städte sich an das Schema des Fragebogens gehalten haben oder halten konnten, so daß Überschneidungen der Ausgabegruppen da und dort nicht zu vermeiden waren. Anderseits sind die Unebenheiten, die durch Hinzukommen oder Wegfall berichtender Städte entstanden sind, wie die Durchmusterung der Einzelangaben zeigt, von geringem Belang gewesen.

VII. Sachlicher und Bauaufwand der städtischen Theater und Orchester

(Hierzu Tabelle 8)

Auch für den sachlichen Aufwand gelten die soeben gemachten Vorbehalte. Sie werden noch verstärkt durch den in der Finanzstatistik ebenso unerfreulichen wie unentbehrlichen Sammelposten der „sonstigen" sachlichen Kosten, die, soweit sie nicht Aufwendungen für Theatergebäude betrafen, in einer Summe ausgewiesen werden sollten. Es muß bezüglich der Einzelheiten hier auf die Ausführungen im 24. Jahrgang S. 318/19 verwiesen werden.

Sachlicher und Bauaufwand der städtischen Theater und Orchester im Spieljahr 1928/29 in 1000 *RM*

Städte-Gruppe	A		B		C		zus.		Spieljahr 1926/27
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	%
A. Sachlicher Aufwand für:									
1. Bühnenausstattung, Bibliothek, Jnstrumente, Geräte	2892	22,1	534	17,9	569	17,2	3995	20,6	22,7
2. Heiz., Beleucht., Wasser-, Kanalgeb., Gebäude- u. Fahrnisversich., Reinig., Bewach., Feuerwehr	2377	18,1	552	18,5	610	18,5	3539	18,3	18,0
3. Drucksachen, Reklame, Bürokosten, Verbandsbeiträge	1593	12,2	368	12,4	390	11,8	2351	12,1	11,9
4. Urheberrechte	1347	10,3	295	9,9	381	11,5	2023	10,4	11,4
5. Vergnügungssteuer	536	4,1	96	3,2	114	3,5	746	3,9	4,3
6. Sonst. sachl. Kosten	2137	16,3	768	25,8	735	22,2	3640	18,8	16,6
B. Theatergebäude:									
1. Zinsen u. Heimzahlg. v. Bauschulden	550	4,2	55	1,8	159	4,8	764	3,9	3,4
2 Zuführungen z. Erneuerungsfonds	125	1,0	—	—	15	0,5	140	0,7	0,9
3. Miete für Gebäude	239	1,8	73	2,5	73	2,2	385	2,0	3,6
4. Bauunterhaltung	1247	9,5	208	7,0	208	6,3	1663	8,6	6,5
C. Aufrundungsbeträge	58	0,4	29	1,0	51	1,5	138	0,7	0,7
Sachl. Aufwand zusammen Sp.-J. 1928/29	13101	100	2978	100	3305	100	19384	100	100
Sachl. Aufwand zusammen Sp.-J. 1926/27	12062		2565		3293		17920		

Wie schon oben bemerkt worden ist, hätte die Unterbilanz des städtischen Theaterbetriebes noch größer ausfallen müssen, wenn nicht beim sachlichen Aufwand gebremst worden wäre. Jn der Tat steht einer Steigerung des persönlichen Aufwands um 7,3 Millionen oder 11,8% eine solche des sachlichen Aufwands um 1,46 Millionen oder nur um 8,2% — beides im Vergleich mit dem Spieljahr 1926/27 — gegenüber. Der sachliche Aufwand im engeren Sinne ist an dieser Zunahme mit 1,1 Millionen oder 7,3%, der bauliche mit 365000 *RM*, d. h. mit 14,1% beteiligt.

Durchmustert man die einzelnen Gruppen des sachlichen Aufwands, so ergibt sich folgende Entwicklung:

Sachlicher Aufwand für	1926/27	1928/29	1928/29 +	
	1000 RM	1000 RM	1000 RM	%
Bühnenausstattung usf. .	4071	3995	–76	–1,9
Heizung, Beleuchtung usf.	3224	3539	315	9,8
Drucksachen, Reklame usf.	2104	2351	247	11,7
Urheberrechte	2036	2023	–13	–0,6
Vergnügungssteuern . . .	769	746	–23	–3,0
sonst. Aufwand	2981	3640	659	22,1

Die Ausgaben für den Hauptposten, d. h. Bühnenausstattung, Bibliothek, Instrumente und Geräte haben in den Theatern der Gruppe A nur eine geringfügige Zunahme, in Gruppe B und C dagegen eine Minderung erfahren, so daß sich für die städtischen Theater im Ganzen noch eine kleine Einsparung ergibt. Auch die Ausgaben für Vergnügungssteuer und Urheberrechte sind zurückgegangen, während die Steigerung bei den Drucksachen u. s. f. ungefähr jener für die persönlichen Aufwendungen entspricht. Worauf die starke Zunahme des „sonstigen“ Aufwands zurückzuführen ist, muß leider beim Fehlen einer weiteren Ausgliederung dieser Ausgaben unentschieden bleiben. Die Verschiebung des Gewichts der einzelnen Posten im Rahmen des gesamten sachlichen Aufwands ist eine Folge dieser verschiedenartigen Entwicklung und kann aus der vorstehenden Texttabelle ohne weiteres entnommen werden.

Als wichtigstes summarisches Gesamtergebnis der finanziellen Gebahrung des städtischen Theater- und Orchesterbetriebs wird man ansprechen dürfen, daß die eigenen Betriebseinnahmen wie im Spieljahr 1926/27 38,4 Millionen betragen haben, der persönliche Aufwand dagegen um 7½ Millionen, der sachliche um 1½ Millionen gestiegen ist, ein Mehraufwand, der durch entsprechende Erhöhung des städtischen Zuschusses ausgeglichen werden müßte. Inwieweit diese ungünstigen Betriebsergebnisse auf das teilweise recht unbefriedigende Verhältnis der Besucherzahl zur Zahl der verfügbaren Plätze zurückzuführen sind und welche Möglichkeiten eines besseren Ausgleichs bestehen, muß dem ortskundigen Urteil der Sachverständigen überlassen bleiben.

Tabelle 1. Vergleich der Leistungen der Städte für Theater und Orchester in den Rechnungsjahren 1927 und 1928

Stadt	Zuschuß der Stadt in 1000 RM			
	1927	1928	1928 mehr	
			abs.	%
1	2	3	4	5
I. Beiträge der Städte an Staatstheater				
Gruppe A				
4 München	820	1023	203	24,8
6 Dresden	699	1049	350	49,9
14 Stuttgart	648	791	143	22,2
Gruppe B				
28 Kassel	31	25	-6	-19,4
32 Wiesbaden	271	336	65	23,8
33 Karlsruhe	505	553	47	9,4
34 Braunschweig	234	317	83	35,6
Gruppe C				
59 Darmstadt	450	726	276	61,4
88 Jena	11	40	29	263,7
II. Beiträge der Städte an Privattheater und Orchester				
Gruppe A				
1 Berlin (Philh. Orchester)	325	309	-16	-4,9
4 München (Konzertverein)	23	340	317	137,8
(Theater)	30	72	42	140,0
5 Leipzig (Orch.)	15	25	10	60,7
6 Dresden (Philh. Orchester)	30	60	30	100,0
7 Breslau (Verein. Theater)	65	54	-11	-16,9
14 Stuttgart (Theat.-G.m.b.H.)	8	20	12	150,0
16 Gelsenk.-Buer	110	198	88	80,0
19 Königsberg ○	568	721	153	26,9
21 Stettin	50	50	—	—
23 Altona	370	464	94	25,4
Gruppe B				
28 Kassel	10	14	4	35,8
39 Hindenburg	25	37	12	47,6
47 Ludwigshafen	50	116	66	132,2
48 Gleiwitz	35	69	34	98,3
Gruppe C				
57 Wanne-Eickel	6,5	8	1,5	23,1
60 Recklinghausen	—	6	.	.
62 Gera	10	10	—	—
64 Offenbach	5	5	—	—
66 Bottrop	12	16	4	33,3
67 Regensburg	100	63	-37	-37,3
69 Pforzheim	105	105	—	—
71 Dessau	.	238	.	.
72 Liegnitz	101	110	9	8,4
73 Wesermünde	.	18	.	.
76 Potsdam	20	35	15	77,5
77 Flensburg	91	94	3	3,4
89 Solingen	.	29	.	.
91 Bamberg	150	90	-60	-40,0
III. Zuschüsse der Städte zu städt. Regiebetrieben				
Gruppe A				
1 Berlin	1793	2728	935	52,1
2 Hamburg	1352	2429	1077	79,7
3 Köln	2617	3117	500	19,1
5 Leipzig	1309	1784	475	36,3
7 Breslau ○	725	1055	330	45,5
8 Frankfurt/M.	2171	2432	261	12,0
9 Essen	1365	2138	773	56,6
10 Dortmund	1723	2130	407	23,6
11 Düsseldorf	1983	2518	535	27,0
12 Hannover	1854	2304	450	24,3
13 Nürnberg	1397	1641	244	17,5
15 Chemnitz	930	1168	238	25,6
17 Bremen	882	832	-50	- 5,7
18 Magdeburg	940	979	39	4,1
20 Duisburg	1358	1746	388	28,6
21 Stettin	497	502	5	1,0
22 Mannheim	1537	1880	343	22,3
24 Kiel	757	756	-1	-0,1
25 Bochum	1217	1366	149	12,2
26 Halle	511	591	80	15,7
Gruppe B				
27 Barmen-Elberf.	.	1024	.	.
30 Augsburg	644	768	124	19,3
31 Aachen	915	1174	259	28,3
32 Wiesbaden	525	525	—	—
35 Erfurt	444	670	226	50,9
36 Krefeld	581	714	133	22,9
38 Hamborn	245	332	87	35,5
40 Lübeck	446	548	102	22,9
41 M.-Gladbach	440	576	136	30,9
42 Münster	699	709	10	1,4

7: Teilweise Darlehen. — **19**: 1927 städt. Betriebe, 1928 Privatgesellschaft.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Zuschuß der Stadt in 1000 RM			
	1927	1928	1928 mehr	
			abs.	%
1	2	3	4	5
43 Plauen	372	428	56	15,1
44 Harb.-Wilhbg. .	71	52	-19	-26,8
45 Mainz . . . ○	832	976	144	17,3
46 Oberhausen . .	162	197	35	21,6
48 Gleiwitz . . .	35	78	43	124,6
49 Hagen	389	596	207	53,2
Gruppe C				
52 Osnabrück . .	419	349	-70	-16,7
53 Beuthen . . .	139	204	65	46,7
54 Freiburg . . .	640	792	152	53,8
55 Bonn	471	537	66	14,0
56 Würzburg . . .	337	377	40	11,9
57 Görlitz	292	294	2	0,7
58 Bielefeld . . .	191	328	113	59,6
61 Zwickau . . .	221	160	-61	-27,6
63 Heidelberg . .	667	648	-19	-2,8
64 Rostock . . .	343	360	17	5,0

Stadt	Zuschuß der Stadt in 1000 RM			
	1927	1928	1928 mehr	
			abs.	%
1	2	3	4	5
68 Remscheid . .	174	196	22	12,6
70 Fürth	214	198	-16	-7,5
74 Frankfurt/O. .	113	73	-40	-35,4
75 Elbing	34	37	3	8,8
77 Flensburg . . .	67	81	14	20,9
78 Brandenburg .	36	41	5	14,2
80 Hildesheim . .	175	164	-11	6,3
81 Gladbeck . . .	49	62	13	26,5
82 Kaiserslautern .	161	267	106	65,8
83 Koblenz . . .	328	136	-192	-58,5
84 Trier	128	215	87	68,0
85 Ulm	70	134	64	91,4
88 Oldenburg . .	220	250	30	13,6
90 Tilsit	47	87	40	85,1
92 Cottbus	186	176	-10	-5,4
93 Hamm	23	33	10	43,5

45: Einschl. Beiträge des Reiches und des Landes.

Tabelle 2. Zuschüsse der Städte an Theater und Orchester im Rechnungsjahr 1928

(Einschl. außerordentlicher Aufwendungen)

Stadt	Betriebszuschuß der Stadt an				Beiträge an Theatergem. und Besucherorganis. 1000 RM	Außerordentl. Aufwendungen für		Auf 1 Einw. Zuschuß (Sp. 3, 5 u. 6) RM
	Theater		Orchester					
	betrieben von	Betrag 1000 RM	betrieben von	Betrag 1000 RM		Bauzwecke 1000 RM	sonst. Zwecke 1000 RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin	A.-G.	2728,2	G.m.b.H.	309,0	—	—	81,0	0,71
2 Hamburg . . ○	A.-G.	1705,0	Philh. Ges.	728,0	20,0	—	—	} 2,18
	Privat	16,0	—	—	—	—	—	
3 Köln . . . . . ○	Stadt	2602,0	Stadt	514,9	(112,8)	—	—	4,32
4 München	Staat	1023,3	Konz.-Verein	340,0	—	—	—	} 2,02
	G.m.b.H.	72,0	—	—	—	—	—	
5 Leipzig	Stadt	1784,3	G.m.b.H.	25,0	—	—	—	2,62
6 Dresden	Staat	1049,3	Privat	60,0	—	—	—	1,75
7 Breslau . . . ○	G.m.b.H., Oper	1005,0	G.m.b.H.	50,0	—	—	—	} 1,82
	G.m.b.H., Schauspiel	54,0	—	—	—	—	—	

2: Sp. 8: Für Notstandsvorstellg. erwerbsloser Schauspieler u. Artisten. — **3:** Sp. 6: Lt. nachträgl. Mitteil. vom städt. Etat f. Volksbildung an die Theater als Zuschuß f. die Theatergemeinden bezahlt u. in Sp. 9 nicht berücksichtigt. — **7:** Sp. 3: Dar. 255000 RM Darlehen an die Stadtth. G.m.b.H. (Oper) u. 54000 RM Darlehen an die Vereinigte Theater G.m.b.H. (Schauspiel).

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Betriebszuschuß der Stadt an				Beiträge an Theatergem. und Besucherorganis. 1000 ℛℳ	Außerordentl. Aufwendungen für		Auf 1 Einw. Zuschuß (Sp. 3, 5 u. 6) ℛℳ
	Theater		Orchester			Bauzwecke 1000 ℛℳ	sonst. Zwecke 1000 ℛℳ	
	betrieben von	Betrag 1000 ℛℳ	betrieben von	Betrag 1000 ℛℳ				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
8 Frankfurt/M.	Stadt	2432,9	—	—	—	—	—	4,41
9 Essen ○	Stadt	1793,0	Stadt	345,7	—	—	—	4,55
10 Dortmund	Stadt	1801,5	Stadt	328,5	—	—	—	4,58
11 Düsseldorf	Stadt	1954,2	Stadt	564,4	—	—	—	5,68
12 Hannover ○	Stadt	2304,8	—	—	—	—	—	5,26
13 Nürnberg ○	Stadt	1641,5	—	—	—	72,7	50,0	4,01
14 Stuttgart	Staat	721,8	E. Verein	6,0	6,0	0,7	—	2,22
	G.m.b.H.	20,0	—	—	—	—	—	
15 Chemnitz	Stadt	988,4	Stadt	179,6	—	—	—	3,30
16 Gelsenk.-Buer	Gastspielen	198,8	—	—	3,0	10,0	—	0,59
17 Bremen	Staat	569,8	Staat	263,1	—	62,3	—	2,75
18 Magdeburg	Stadt	979,5	—	—	—	—	—	3,27
19 Königsberg ○ a	G.m.b.H.	621,0	—	—	—	—	—	2,48
b	G.m.b.H.	100,0	—	—	—	—	—	
20 Duisburg ○	Stadt	1208,2	Stadt	538,0	—	—	—	6,29
21 Stettin	Stadt	489,2	—	—	—	—	—	2,01
	Öff. Körpersch.	50,0	—	—	—	—	—	
22 Mannheim	Stadt	1880,0	—	—	—	—	—	7,38
23 Altona	Stadt	460,0	—	—	4,5	175,0	—	1,98
24 Kiel ○	Stadt	670,6	Stadt	85,5	—	—	—	3,47
25 Bochum	Stadt	1072,0	Stadt	294,9	—	—	—	6,30
26 Halle	Stadt	591,0	—	—	—	5,5	5,5	2,92
Gruppe B								
27 Barmen-Elberf. ○	Stadt	579,6	Stadt	494,4	—	100,0	25,0	2,95
28 Kassel	Staat	20,3	Staat	5,3	5,0	—	—	0,26
	G.m.b.H.	14,4	—	—	—	—	—	
30 Augsburg	Stadt	768,0	—	—	—	—	—	4,56
31 Aachen	Stadt	949,0	Stadt	225,0	—	2,5	—	7,55
32 Wiesbaden	Staat	336,5	Stadt	525,0	0,7	—	—	5,61
33 Karlsruhe	Staat	553,0	—	—	—	—	—	3,63
34 Braunschweig	Staat	317,9	—	—	—	—	—	2,11
35 Erfurt ○	Stadt	655,0	E. Verein	15,0	—	—	—	4,78
36 Krefeld	Stadt	570,3	Stadt	144,2	—	8,0	2,0	5,33
38 Hamborn	Stadt	289,7	Stadt	42,7	—	—	—	2,57
39 Hindenburg	G.m.b.H.	36,9	—	—	0,3	2,6	9,0	0,29
40 Lübeck	Stadt	548,0	—	—	—	—	—	4,29

9: Sp. 3 u. 5: Nach Abschluß der Theater- bzw. Orchesterkasse. — **12:** Sp. 3: Dar. 171300 ℛℳ Erstattung des Ankaufpreises f. das früher dem Theateretat belastete Schauspielh. — **13:** Sp. 7 u. 8: Aus Erneuerungsfondsmitteln. — **19:** Sp. 2a: Opernhaus, Kapital privat; Stadt Einfluß im Aufsichtsrat; b: Schauspielhaus wie unter a). — **20:** Sp. 3 u. 5: Davon 241000 ℛℳ bzw. 98000 ℛℳ durch Nachtragsetat gedeckt. — **24:** Sp. 3: Nach Rechnungsabschluß der Theaterkasse. — **27:** Sp. 3: Dar. 50000 ℛℳ Versicherungen u. Ruhegehalte aus der Stadthauptkasse. — **35:** Sp. 3: Dar. 96858 ℛℳ f. Bauzwecke.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Betriebszuschuß der Stadt an				Beiträge an Theatergem. und Besucherorganis.	Außerordentl. Aufwendungen für		Auf 1 Einw. Zuschuß (Sp. 3, 5 u. 6)
	Theater		Orchester					
	betrieben von	Betrag 1000 RM	betrieben von	Betrag 1000 RM	1000 RM	Bauzwecke 1000 RM	sonst. Zwecke 1000 RM	RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9
41 M.-Gladbach	Stadt	576,8	—	—	—	34,0	—	4,88
42 Münster ○	Stadt	472,5	Stadt	237,3	—	—	—	6,12
43 Plauen	Stadt	394,8	Stadt	51,3	—	—	—	3,93
44 Harb.-Wilhelmsb.	G.b.R.	52,2	—	—	—	—	—	0,46
45 Mainz	Stadt	576,9	—	—	—	—	—	5,21
46 Oberhausen	Stadt	190,7	—	—	1,2	—	—	1,74
47 Ludwigshafen	Nat.-Th.Mannh.	6,1	G.m.b.H.	110,0	—	—	—	1,09
48 Gleiwitz ○	O.S. Landes-Th.	69,4	—	—	—	15,0	9,2	0,65
49 Hagen	Stadt-A.-G.	359,0	Stadt	237,5	—	—	—	5,90
Gruppe C								
51 Wanne-Eickel	G.m.b.H.	8,0	—	—	—	—	—	0,08
52 Osnabrück ○	Stadt	240,0	Stadt	110,3	—	—	—	3,74
53 Beuthen	A.-G.	164,8	Stadt	40,8	—	—	—	2,18
54 Freiburg ○	Stadt	767,5	—	—	—	—	14,0	8,27
55 Bonn	Stadt	271,4	Stadt	266,4	—	—	—	5,80
56 Würzburg	Stadt	377,7	—	—	—	—	—	4,07
57 Görlitz	Stadt	294,6	—	—	—	—	—	3,21
58 Bielefeld ○	G.m.b.H.	117,8	Stadt	210,8	—	—	—	3,15
59 Darmstadt	Staat	726,5	Privat	15,5	—	—	—	8,23
60 Recklinghausen	Privat	6,0	—	—	—	—	—	0,07
61 Zwickau	Stadt	96,2	Stadt	64,4	—	—	—	1,85
62 Gera	—	—	Körperschaft	10,0	—	—	—	0,12
63 Heidelberg	Stadt	461,0	Stadt	183,8	3,5	—	—	7,78
64 Rostock	Stadt	360,7	—	—	—	—	—	4,38
65 Offenbach	Bühn.-Volksb.	5,0	—	—	—	—	—	0,06
66 Bottrop	—	—	—	—	15,9	—	—	0,20
67 Regensburg	Privat	63,0	—	—	—	—	—	0,78
68 Remscheid	Städt.G.m.b.H.	196,3	—	—	—	—	—	2,49
69 Pforzheim	Privat	105,0	—	—	—	—	—	1,32
70 Fürth	St.Nürnberg	198,6	—	—	—	—	—	2,56
71 Dessau	Körp.d.ö.Rechts	238,2	—	—	—	—	35,2	3,09
72 Liegnitz	Privat	86,0	Ges.d.b.R.	24,0	—	82,0	—	1,45
73 Wesermünde	—	—	St.Bremerh.	18,0	—	—	—	0,24
74 Frankfurt/O. ○	Stadt	73,8	—	—	—	—	9,1	0,99
75 Elbing ○	A.-G.	25,4	—	—	—	—	11,4	0,36

42: Sp. 3: Dar. 16000 RM durch Nachbewilligung zu decken. — **48:** Sp. 3: Durch bes. bereitgestellte Etatmittel zu decken. — Sp. 8: F. Beheizung u. Beleuchtung. — **52:** Sp. 5: Dar. 91000 RM Fehlbetrag der Orchesterkasse. — **54:** Sp. 3: Dar. 91250 RM Beiträge der Stadt zu den Versorgungskassen. — **58:** Sp. 3: Dar. 33000 RM f. Bauunterhaltung, 10000 RM f. den Fundus, 15000 RM Gehaltsanteile u. 8000 RM f. Versicherung u. Feuerschutz. — **74:** Sp. 3: Dar. 12700 RM Bauausgaben der Stadthauptkasse. — **75:** Sp. 3: Außerd. 11442 RM aus Rücklagekonto gedeckt.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Betriebszuschuß der Stadt an: Theater, betrieben von	Theater, Betrag 1000 RM	Orchester, betrieben von	Orchester, Betrag 1000 RM	Beiträge an Theatergem. und Besucherorganis. 1000 RM	Außerordentl. Aufwendungen für Bauzwecke 1000 RM	Außerordentl. Aufwendungen für sonst. Zwecke 1000 RM	Auf 1 Einw. Zuschuß (Sp. 3, 5 u. 6) RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9
76 Potsdam	G.m.b.H.	35,5	—	—	—	—	5,0	0,50
77 Flensburg . . .	Privat	94,6	Stadt	81,7	—	—	—	2,65
78 Brandenburg . .	Stadt	41,0	—	—	—	—	—	0,65
80 Hildesheim . . ○	Stadt	164,5	—	—	—	15,5	—	2,66
81 Gladbeck. . . .	Stadt	52,0	—	—	—	—	—	0,85
82 Kaiserslautern .	Stadt	267,2	—	—	—	—	—	4,39
83 Koblenz	Stadt	136,0	—	—	—	—	3,0	2,30
84 Trier	Stadt	164,5	Stadt	50,7	—	23,5	25,8	3,67
85 Ulm	Stadt	134,7	—	—	—	—	—	2,30
87 Jena. . . . . ○	Staat	40,0	—	—	—	—	—	0,70
88 Oldenburg . . .	Stadt	250,0	—	—	—	—	—	4,51
89 Solingen	Gastspielen	14,7	Gastspielen	14,5	—	—	—	0,54
90 Tilsit . . . . ○	G.m.b.H.	103,4	—	—	—	—	—	1,91
91 Bamberg	Privat	90,0	—	—	—	—	—	1,68
92 Cottbus . . . ○	Stadt	176,4	—	—	—	100,0	—	3,35
93 Hamm	Stadt	21,2	—	—	—	12,0	—	0,41

80: Sp. 3: Einschl. 45 586 RM Billetsteuer. — **87:** Sp. 3: Dar. 20 000 RM Zuschuß an das Staatsth. f. 40 Vorstellg., 10 000 RM Mietwert des Gebäudes u. 10 000 RM f. Hauspersonal, Heizung u. Beleuchtung. — **90:** Sp. 3: Davon 16 284 RM noch zu decken. — **92:** Sp. 3: Davon 44 997 RM noch zu decken.

Tabelle 3. Personalstand der städtischen Theater Ende der Spielzeit 1928/29

Stadt	Zahl der a) ständig und b) aushilfsweise beschäftigten Personen: Verwalt. einschl. Intendant a	Verwalt. einschl. Intendant b	Solisten der Oper a	Solisten der Oper b	Solisten des Schauspiels a	Solisten des Schauspiels b	Orchester a	Orchester b	Singchor a	Singchor b	Tanzpersonal a	Tanzpersonal b	Übriges Personal a	Übriges Personal b	Zusammen a	Zusammen b
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Gruppe A																
1 Berlin	28	—	63	—	—	—	98	—	91	—	33	—	272	—	585	—
2 Hamburg . ○ a	20	—	48	—	—	—	104	—	70	—	17	—	152	61	411	61
b	—	—	—	—	—	—	96	—	—	—	—	—	7	—	103	—
3 Köln . . . . ○	24	—	39	—	41	—	120	—	70	.	25	—	246	98	565	98
5 Leipzig	20	—	36	—	28	—	106	.	76	—	16	—	172	132	454	132
7 Breslau	12	—	38	—	—	—	129	—	53	—	35	—	133	—	400	—
8 Frankfurt/M. . ○	28	1	43	—	42	—	99	—	94	—	13	—	186	96	505	97
9 Essen	6	—	45	—	42	—	67	—	52	—	17	—	221	—	450	—
10 Dortmund . . ○	16	—	32	—	25	—	114	—	63	—	11	—	198	—	459	—
11 Düsseldorf . . ○	17	—	42	—	43	—	105	—	60	—	17	10	165	—	449	10
12 Hannover . . .	21	—	37	—	45	—	82	—	63	—	24	—	184	73	456	73

2: a = Stadttheater, b = Orchester der Philharmon. Gesellschaft. — **3:** Sp. 4 u. 6: Einschl. Souffleusen u. Inspizienten. — **8:** Sp. 10: Dar. 13 Pers. des Sprechchors. — **10:** Sp. 4: Dar. 13 f. Operette. — Sp. 8: Einschl. Operette. — Sp. 10; Dar. 18 f. Operette. — **11:** Sp. 6; Einschl. Operette.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der a) ständig und b) aushilfsweise beschäftigten Personen															
	Verwalt. einschl. Intendant		Solisten der Oper		Solisten des Schauspiels		Orchester		Singchor		Tanzpersonal		Übriges Personal		Zusammen	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
13 Nürnberg . . ○	19	—	37	1	29	—	97	1	51	16	10	7	144	143	387	168
15 Chemnitz . . .	16	—	28	—	30	—	79	—	49	—	9	—	163	87	374	87
16 Gelsenk.-Buer .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—
17 Bremen	9	—	37	—	26	—	73	—	47	8	10	—	78	47	280	55
18 Magdeburg . . .	12	—	22	30	31	—	64	—	40	12	11	16	79	38	259	96
20 Duisburg . . .	15	—	40	—	—	—	86	—	62	—	15	—	147	150	365	150
21 Stettin	10	—	27	—	21	—	56	—	34	—	11	—	41	36	200	36
22 Mannheim . . .	13	—	36	—	35	—	77	—	45	—	11	—	141	155	358	155
23 Altona	9	—	—	—	39	—	6	—	—	—	—	—	87	4	141	4
24 Kiel	11	—	28	—	25	—	59	—	27	—	13	—	95	5	258	5
25 Bochum	11	—	—	—	42	—	64	—	—	—	—	—	99	—	216	—
26 Halle	7	—	20	—	21	—	57	—	30	—	—	—	67	41	202	41
Gruppe B																
27 Barmen-Elberf. .	13	—	40	—	27	—	81	—	41	44	10	—	89	81	301	125
30 Augsburg . . .	7	—	26	1	—	—	51	—	32	—	1	6	47	65	164	72
31 Aachen	7	—	30	—	29	—	63	—	30	—	12	6	46	38	217	44
32 Wiesbaden . . .	—	—	—	—	—	—	62	—	—	—	—	—	1	—	63	—
35 Erfurt	6	—	24	—	24	—	46	—	35	44	—	—	83	—	218	44
36 Krefeld	8	—	25	—	20	—	47	—	30	—	—	—	63	—	193	—
38 Hamborn . . .	7	—	13	3	—	—	28	20	25	12	5	—	40	—	118	35
40 Lübeck	8	—	22	—	15	—	52	—	26	—	8	—	48	35	179	35
41 M.-Gladbach . .	10	—	23	—	20	—	49	—	19	24	—	8	38	30	159	62
42 Münster	10	—	24	—	21	—	57	—	31	—	6	—	38	20	187	20
43 Plauen	11	—	24	—	21	—	59	—	30	—	13	—	70	—	228	—
44 Harb.-Wilhlmsb.	5	—	13	—	10	—	26	5	14	—	—	—	34	—	102	5
45 Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46 Oberhausen . .	4	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	39	—	67	—
48 Gleiwitz	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	31	2	31
49 Hagen	5	—	24	—	20	—	55	—	24	—	9	—	59	3	196	3
Gruppe C																
52 Osnabrück . . .	7	—	18	1	22	—	40	—	26	—	2	—	70	—	185	1
54 Freiburg	11	—	20	—	18	—	53	—	38	—	5	—	106	—	251	—
55 Bonn	5	—	—	—	30	—	49	—	—	—	—	—	32	19	116	19
56 Würzburg . . .	8	—	34	—	21	—	36	—	20	—	—	—	36	17	155	17
57 Görlitz	4	—	21	—	25	—	30	—	21	—	—	—	39	31	140	31
58 Bielefeld	9	—	13	—	19	—	45	—	22	—	—	—	60	15	168	15
61 Zwickau	4	—	8	—	19	—	36	—	18	—	1	—	28	18	114	18
63 Heidelberg . . .	6	—	20	—	18	—	44	—	24	—	2	—	36	23	150	23
64 Rostock	7	—	23	—	15	—	43	—	28	—	9	2	42	35	167	37

13: Sp. 4: Einschl. Operette.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der a) ständig und b) aushilfsweise beschäftigten Personen															
	Verwalt. einschl. Intendant		Solisten der Oper		Solisten des Schauspiels		Orchester		Singchor		Tanzpersonal		Übriges Personal		Zusammen	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
68 Remscheid	5	2	7	—	20	1	20	—	15	—	—	—	15	22	82	25
70 Fürth ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	7	17	7
74 Frankfurt/O.	6	—	—	—	27	—	1	8	—	—	—	—	16	32	50	40
75 Elbing	3	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	10	19	36	19
77 Flensburg	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	—	—	1	—	40	—
78 Brandenburg	2	—	—	—	16	4	—	—	—	—	—	—	6	10	24	14
80 Hildesheim ○	5	—	—	—	21	—	2	24	17	—	—	—	24	—	69	24
82 Kaiserslautern	5	—	22	—	—	—	40	—	19	—	—	—	18	8	104	8
83 Koblenz	5	2	22	—	21	—	38	—	24	—	2	10	29	38	141	50
84 Trier	6	—	19	—	21	—	40	8	19	50	—	10	27	15	132	83
85 Ulm	4	—	21	—	16	—	32	—	17	—	—	—	33	—	123	—
88 Oldenburg	7	—	16	—	18	—	53	—	18	10	1	—	68	—	181	10
90 Tilsit	4	—	22	—	—	—	31	—	17	12	6	—	24	18	104	30
92 Cottbus	8	—	25	—	18	—	31	6	24	—	3	—	51	—	160	6

70: Sp. 2—13: Personal von Nürnberg gestellt. — **80:** Sp. 9: Privatorchester.

Tabelle 4. Zahl der Veranstaltungen der städtischen Theater sowie der Stadtorchester im Spieljahr 1928/29

Stadt	Veranstaltungen der eigenen Ensembles am Orte selbst						Veranstaltungen fremder Ensembles					Gastspiele des Ensembles in anderen Städten			
	Opern	Operette	Schauspiel	Tanz	Matin., Bunte Bühne u. dgl.	Konzerte	Opern	Operette	Schauspiel	Tanz	Matin., Bunte Bühne u. dgl.	Opern	Operette	Schauspiel	Konzerte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A															
1 Berlin	323	—	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2 Hamburg ○	345	18	—	—	2	144	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 Köln	263	30	289	3	—	38	5	—	32	4	14	16	—	—	—
5 Leipzig	343	24	402	2	10	4	—	22	8	—	—	5	—	12	1
7 Breslau	330	30	—	—	3	122	—	—	—	—	—	—	—	5	—
8 Frankfurt/M.	328	29	317	—	—	—	—	—	23	3	9	—	—	2	—
9 Essen	194	49	302	15	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 Dortmund	162	292	238	3	5	18	—	1	3	1	1	9	2	1	—
11 Düsseldorf	263	191	189	3	6	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Hannover	213	41	381	10	8	18	2	—	13	2	—	—	—	1	—
13 Nürnberg	190	170	363	—	—	30	2	—	9	—	—	50	40	35	—
15 Chemnitz	237	26	434	10	10	20	—	—	11	—	—	—	—	—	—

2: Sp. 7: Konzerte der Philharmon. Gesellschaft.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Veranstaltungen der eigenen Ensembles am Orte selbst						Veranstaltungen fremder Ensembles					Gastspiele des Ensembles in anderen Städten			
	Opern	Operette	Schauspiel	Tanz	Matin., Bunte Bühne u. dgl.	Konzerte	Opern	Operette	Schauspiel	Tanz	Matin., Bunte Bühne u. dgl.	Opern	Operette	Schauspiel	Konzerte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
16 Gelsenk.-Buer	—	—	—	—	—	—	11	—	50	—	—	—	—	—	—
17 Bremen	160	101	146	7	—	38	—	—	2	—	3	2	—	17	—
18 Magdeburg ○	221	20	310	3	26	—	—	—	16	—	17	—	—	—	—
20 Duisburg	182	13	—	—	—	15	—	—	111	1	—	86	—	—	11
21 Stettin	118	88	169	—	1	9	—	—	1	1	—	4	8	10	—
22 Mannheim	147	47	214	—	6	—	1	—	16	—	—	18	10	28	—
23 Altona	—	—	383	—	23	—	—	—	13	2	—	—	—	—	—
24 Kiel ○	131	110	286	8	49	25	—	—	5	—	—	4	2	14	7
25 Bochum	—	—	178	—	2	114	82	8	—	1	—	—	—	—	—
26 Halle	123	92	169	—	10	23	—	—	7	—	1	3	4	10	—
Gruppe B															
27 Barmen-Elberfeld	209	45	276	—	—	92	—	—	3	1	—	14	3	—	—
30 Augsburg	121	90	116	6	8	7	—	—	5	6	3	5	4	—	—
31 Aachen	121	40	179	10	6	40	—	—	3	—	—	1	—	1	—
32 Wiesbaden ○	—	—	—	—	—	664	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35 Erfurt	108	103	216	6	6	—	18	—	—	—	—	4	5	25	—
36 Krefeld	95	79	140	—	—	86	2	—	8	2	2	15	3	14	10
38 Hamborn	17	69	—	1	8	12	—	—	78	—	—	16	67	—	1
39 Hindenburg	—	—	—	—	—	—	11	17	30	—	—	—	—	—	—
40 Lübeck	114	82	150	10	—	6	—	—	6	—	3	—	—	—	—
41 M.-Gladbach	52	67	108	—	4	15	1	—	3	1	—	21	—	6	2
42 Münster	76	71	145	3	3	71	—	—	5	1	—	3	3	12	—
43 Plauen	94	124	155	2	5	67	—	—	4	—	—	24	69	76	4
44 Harb.-Wilhlmsbg. ○	47	107	99	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45 Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46 Oberhausen	—	—	90	—	2	—	16	60	—	1	—	—	—	73	—
47 Ludwigshafen	—	—	—	—	—	—	17	9	25	—	1	—	—	—	—
48 Gleiwitz	—	—	—	—	—	—	13	25	46	—	—	—	—	—	—
49 Hagen ○	71	102	128	16	42	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Gruppe C															
52 Osnabrück	71	90	117	—	3	13	—	—	1	—	—	4	2	5	—
53 Beuthen	—	—	—	—	—	—	39	48	115	—	—	—	—	—	—
54 Freiburg	147	45	133	1	14	10	—	—	14	1	—	2	2	19	—
55 Bonn ○	—	—	286	—	—	186	13	—	13	—	—	—	—	—	77
56 Würzburg	79	119	139	—	1	14	1	—	1	2	2	—	—	—	—
57 Görlitz	54	66	116	—	15	14	—	—	2	2	1	10	9	17	1
58 Bielefeld	61	69	128	—	2	12	—	—	4	5	8	3	7	3	—

18: Sp. 6: Dar. 21 Märchenvorstellg. — **24:** Sp. 60: Dar. 45 niederdeutsche Aufführg. — **32:** Sp. 7: Konzerte des Kurorchesters. — **44:** Sp. 6: Dar. 21 Märchenvorstellg. — **49:** Sp. 6: Vereinsvorstellg. — **55:** Sp. 16: Dar. 67 auswärt. Theatervorstellungen.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Veranstaltungen der eigenen Ensembles am Orte selbst						Veranstaltungen fremder Ensembles					Gastspiele des Ensembles in anderen Städten			
	Opern	Operette	Schauspiel	Tanz	Matin., Bunte Bühne u. dgl.	Konzerte	Opern	Operette	Schauspiel	Tanz	Matin., Bunte Bühne u. dgl.	Opern	Operette	Schauspiel	Konzerte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
61 Zwickau . . . . ○	—	193	193	—	—	41	2	—	7	1	—	—	35	49	182
63 Heidelberg	69	115	139	16	2	117	—	—	3	—	—	1	5	—	—
64 Rostock	90	71	138	8	17	22	—	—	13	1	1	2	5	18	4
68 Remscheid	—	104	116	—	2	—	—	—	4	2	2	—	3	9	—
70 Fürth	—	—	—	—	—	—	50	40	35	—	—	—	—	—	—
74 Frankfurt/O. . . .	—	—	251	—	2	—	5	3	2	—	5	—	—	1	—
75 Elbing	—	—	205	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
77 Flensburg	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	36
78 Brandenburg . . .	—	—	160	—	2	—	4	5	8	1	6	—	—	—	—
80 Hildesheim . . .	—	100	121	—	6	8	13	—	6	2	—	—	5	19	—
81 Gladbeck	—	—	—	—	—	—	—	6	25	—	6	—	—	—	—
82 Kaiserslautern . .	67	88	—	—	1	5	—	—	59	1	2	23	24	—	—
83 Koblenz	71	97	133	4	6	35	—	—	5	—	3	5	8	9	—
84 Trier	74	64	92	—	1	—	—	—	3	—	—	2	1	—	—
85 Ulm	55	115	88	—	28	6	—	—	10	—	—	2	3	3	—
88 Oldenburg	92	88	174	—	—	—	—	—	16	1	4	2	8	9	—
90 Tilsit	68	103	—	—	16	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—
92 Cottbus	68	109	105	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93 Hamm	—	—	—	—	—	—	4	1	9	—	—	—	—	—	—

61: Sp. 3 u. 4: Davon 100 Vorstellg. im Kurtheater Kolberg.

Tabelle 5. Besuchsstatistik der städtischen Theater im Spieljahr 1928/29

Stadt	Name des Hauses	Zahl der öff. Vorstellungen des eig. Ensembles				Besucherzahl der in Sp. 3 gen. Vorstellungen		Geschloss. Vorstellg. (Vereine, Theatergemeinden, Schulen)		Vorstellungen fremder Ensembles	
		insgesamt	davon abds.	davon vormitt.	davon nachmitt.	insgesamt	dar. Mitglied. v. Theatergem.	Zahl	Besucher	Zahl	Besucher
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A											
1 Berlin	Städtische Oper	290	290	—	—	457 242	—	26	43 424	1	1445
2 Hamburg . . .	Stadttheater	312	307	1	4	407 263	72 162	53	79 500	—	—
3 Köln	Opernhaus	296	285	6	5	300 126	44 944	5	.	5	.
	Schauspielhaus	302	268	8	26	258 245	98 783	1	.	32	.
5 Leipzig	Neues Th. (Oper)	335	327	2	6	356 878	74 601	34	54 308	22	15 390
	Alt. Th. (Schsp.)	363	323	10	30	244 138	120 513	39	40 560	10	5463
7 Breslau . . .	Stadttheater	363	346	3	14	231 156	—	—	—	—	—

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Name des Hauses	Zahl der öff. Vorstellungen des eig. Ensembles				Besucherzahl der in Sp. 3 gen. Vorstellungen		Geschloss. Vorstellg. (Vereine, Theatergemeinden, Schulen)		Vorstellungen fremder Ensembles	
		insgesamt	davon abds.	davon vormitt.	davon nachmitt.	insgesamt	dar. Mitglied. v. Theatergem.	Zahl	Besucher	Zahl	Besucher
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
8 Frankfurt/M.	Opernhaus	356	334	—	22	385263	102068	1	1270	5	3122
	Schauspielhaus	313	291	—	22	260843	90500	6	6180	30	20644
9 Essen	Opernhaus	258	258	—	—	113539	34369	10	.	—	—
	Schauspielhaus	302	266	—	36	160692	75455	20	.	—	—
10 Dortmund	Stadttheater	329	283	5	41	191571	73953	19	21603	3	2580
	Burgwalltheater	351	302	—	49	148759	33726	1	1378	2	1477
11 Düsseldorf	Großes Haus	328	298	6	24	184642	46589	—	—	—	—
	Kleines Haus	324	300	22	2	132338	26744	—	—	—	—
12 Hannover	Opernhaus	309	300	9	—	362593	79023	8	13696	2	1499
	Schauspielhaus	327	300	—	27	173820	71769	22	21780	11	7562
13 Nürnberg	Neues Stadtth.	278	222	—	56	314354	133920	90	.	2	.
	Altes Stadtth.	265	222	—	43	139668	62730	90	.	9	.
15 Chemnitz	Opernhaus	330	301	—	29	319009	56150	39	.	—	—
	Schauspielhaus	190	183	7	—	109133	11875	172	.	—	—
16 Gelsenk.-Buer.	Stadthalle	—	—	—	—	—	—	10	8600	51	39177
17 Bremen	Stadttheater	311	255	1	55	.	.	88	.	5	.
18 Magdeburg	Stadttheater	285	266	1	18	177428	.	43	.	1	534
	Wilhelm-Theater	117	114	—	3	34398	.	135	.	15	5499
20 Duisburg	Stadttheater	306	277	—	29	327855	122000	88	122000	—	—
21 Stettin	Stadttheater	270	212	1	57	160704	—	106	74494	2	948
22 Mannheim	Nationaltheater	277	265	2	10	241558	—	53	67073	6	5249
	Rosengarten	43	43	—	—	14745	—	41	50906	11	7603
23 Altona	Stadttheater	408	316	19	73	272914	203201	—	—	13	.
24 Kiel	Stadttheater	325	292	—	33	189376	.	13	12675	2	1069
	Schauspielhaus	193	193	—	—	65857	.	—	—	4	1850
25 Bochum	Stadttheater	234	227	2	5	165000	5000	36	36000	1	1000
26 Halle	Stadttheater u. Thaliasaal	405	357	11	37	286555	132285	12	11303	8	5350
Gruppe B											
27 Barm.-Elberf.	Stadtth. Barmen	250	250	.	.	129747	70038	—	—	—	—
	Stadtth. Elberf.	284	284	.	.	123356	66071	—	—	—	—
30 Augsburg	Stadttheater	236	199	6	31	109779	—	105	.	14	7419
31 Aachen	Stadttheater	294	250	10	34	223117	62000	62	.	3	.
35 Erfurt	Stadttheater	456	378	6	72	232903	—	55	.	28	.
	Kammerspiele	39	39	—	—	8867	—	—	—	—	—
36 Krefeld	Stadttheater	257	242	1	14	123667	—	57	35941	14	5130
	Stadthalle	14	14	—	—	4525	—	—	—	1	172
38 Hamborn	Stadttheater	170	164	1	5	105159	—	—	—	—	—
39 Hindenburg	Kasino	57	51	—	6	33644	15443	1	600	3	959
40 Lübeck	Stadttheater	355	301	—	54	220402	—	73	.	6	.
	Kammerspiele	25	25	—	—	5104	—	16	3363	1	.
41 M.-Gladbach	Großes Haus	191	163	1	27	91249	19232	—	—	1	.
	Städt. Saalbau	40	40	—	—	9962	576	—	—	—	—
42 Münster	Stadttheater	298	298	—	—	138187	.	—	—	6	3599

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Name des Hauses	Zahl der öff. Vorstellungen des eig. Ensembles: insgesamt	davon: abds.	davon: vormitt.	davon: nachmitt.	Besucherzahl der in Sp. 3 gen. Vorstellungen: insgesamt	dar. Mitglied. v. Theatergem.	Geschloss. Vorstellg. (Vereine, Theatergemeinden, Schulen): Zahl	Besucher	Vorstellungen fremder Ensembles: Zahl	Besucher
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
43 Plauen	Stadttheater	295	255	5	35	149665	—	87	.	4	2436
44 Harb.-Wilhbg.	Stadttheater	160	132	7	21	67750	28000	114	68000	7	3650
45 Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46 Oberhausen . ○	Stadttheater	90	88	2	—	98103	15000	2	.	77	.
47 Ludwigshafen .	Pfalzbau	—	—	—	—	—	—	—	—	52	49625
48 Gleiwitz . . .	Stadttheater	74	65	—	9	45841	24500	9	.	1	952
49 Hagen	Stadttheater	321	274	10	37	106549	—	42	24292	3	.
Gruppe C											
52 Osnabrück . .	Stadttheater	251	220	3	28	144451	—	29	29868	—	—
53 Beuthen . . .	Konzerthaus	—	—	—	—	—	—	—	—	202	.
54 Freiburg . ○ a	Stadttheater	300	262	3	35	186963	—	48	49057	17	13792
b	Kulturfilm	46	—	23	23	32674	—	—	—	—	—
55 Bonn	Stadttheater	282	255	—	27	137199	—	4	2028	26	14932
56 Würzburg . .	Stadttheater	352	290	8	54	149894	30219	.	.	8	2866
57 Görlitz	Stadttheater	183	149	—	34	119235	—	68	63554	5	2319
58 Bielefeld . . .	Stadttheater	222	203	—	19	108579	—	43	39960	17	7912
61 Zwickau . . .	Stadttheater	216	175	1	40	105341	9579	88	55440	8	5088
63 Heidelberg . ○	Stadttheater	340	289	—	51	155751	52386	13	.	3	3351
64 Rostock . . .	Stadttheater	276	234	15	27	203260	—	32	34560	16	7599
68 Remscheid . .	Schauspielhaus	173	169	—	4	64124	—	49	24602	.	.
70 Fürth	Stadttheater	105	102	—	3	97338	19800	20	.	—	—
74 Frankfurt/O. .	Stadttheater	219	172	2	45	50584	—	34	13692	15	6203
75 Elbing	Stadttheater .	197	179	—	18	56397	4336	8	7200	12	8462
78 Brandenburg .	Stadttheater	81	80	—	1	12057	2100	105	.	24	.
80 Hildesheim . ○	Stadttheater	172	146	6	20	143796	—	63	.	22	.
81 Gladbeck . . .	Stadttheater	—	—	—	—	—	—	—	—	31	9755
82 Kaiserslautern	Stadttheater	148	138	—	10	76088	—	14	8140	55	12660
83 Koblenz . . .	Stadttheater	346	285	5	56	109598	7500	12	7200	8	4800
84 Trier	Stadttheater	196	187	1	8	63332	—	35	19777	3	1752
85 Ulm . . . . ○	Stadttheater	277	205	28	44	93790	—	23	.	10	2875
88 Oldenburg . .	Landestheater	354	276	—	78	162513	34112	—	—	21	.
90 Tilsit	Stadttheater	185	160	—	25	36269	—	3	664	2	171
92 Cottbus . . .	Stadttheater	291	229	7	55	167250	—	—	—	—	—
93 Hamm	Bürgerschützenhof	—	—	—	—	—	—	—	—	14	14259

46: Sp. 7: Dar. die nach Sp. 10 u. 12 gehör. Zahlen. — 54: a = Theater-, b = Kulturfilmvorstellg. im Stadttheater. — 63: Sp. 7: Dar. die nach Sp. 10 gehör. Zahlen. — 80: Sp. 7: Dar. die nach Sp. 10 u. 12 gehör. Zahlen. — 85: Sp. 7: Die darin enthalt. Zahl der Theatergemeindemitglieder kann nicht angegeben werden.

Tabelle 6. Einnahmen der städtischen Theater und Orchester im Spieljahr 1928/29

(Einschl. solcher von Akt.-Ges. oder G.m.b.H. betriebenen Theater und Orchester, bei denen die Stadt mehr als die Hälfte des Gesellschaftskapitals besitzt.) Beträge in 1000 RM

Stadt	Betriebseinnahmen aus								Zuschuß von			Summe der Einnahmen (Sp. 2 bis 12)	Zuschuß d. Stadt beträgt ... % der Einnahmen nach Sp. 13
	Platzmieten	geschloss. Vorstell. f. Vereine, Schulen	Tagesverkauf	Abstechern (Gastspielen)	Konzerten	Garderobe, Texten, Zetteln, Rundfunk	Mieten, Pacht	sonst. Einnahmen	Stadt	Staat	Provinz, Bezirk, Sonst.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A													
1 Berlin	1342	78	706	—	—	211	37	67	2728	—	—	5171	52,8
2 Hamburg ○ a	850	103	950	—	—	39	2	40	1701	—	—	3687	51,1
b	—	—	—	—	272	—	—	67	728	—	—	1067	
3 Köln	.	112	1562	234	75	118	36	99	3117	—	—	5356	58,2
5 Leipzig	627	318	1027	18	457	32	23	42	1784	—	—	4330	41,2
7 Breslau ○	210	.	495	6	202	35	2	11	869	80	221	2134	40,7
8 Frankfurt/M.	533	307	860	—	43	77	5	64	2432	—	—	4324	56,2
9 Essen	116	121	270	—	90	4	.	—	2138	—	—	2740	78,0
10 Dortmund	.	.	862	37	47	42	61	15	2130	—	—	3202	66,5
11 Düsseldorf	320	95	435	—	35	107	12	43	2518	—	—	3565	70,6
12 Hannover ○	536	.	921	.	—	193	8	17	2304	—	—	3982	57,9
13 Nürnberg ○	206	249	588	—	19	97	6	130	1641	—	39	2977	55,1
15 Chemnitz	499	.	818	—	23	156	4	4	1168	—	—	2675	43,7
16 Gelsenk.-Buer	32	8	23	—	—	2	—	17	198	—	—	283	70,0
17 Bremen	315	—	484	8	15	58	—	9	832	—	—	1725	48,2
18 Magdeburg	428	179	200	—	28	128	16	—	979	—	—	1962	49,9
20 Duisburg	196	.	392	313	106	4	7	128	1746	—	—	2894	60,3
21 Stettin	127	139	258	14	17	76	3	—	502	—	50	1191	42,1
22 Mannheim	559	160	415	29	—	9	—	34	1880	23	—	3112	60,4
24 Kiel	.	.	634	19	21	19	4	38	756	—	—	1492	50,7
25 Bochum	.	.	345	103	77	—	26	46	1367	—	—	1964	69,6
26 Halle ○	126	245	200	18	15	70	3	35	602	—	—	1316	45,7
Gruppe B													
27 Barm.Elberf. ○	205	.	341	32	95	98	9	—	1074	—	—	1855	57,8
30 Augsburg	82	115	254	14	9	8	1	6	768	—	—	1258	61,0
31 Aachen	240	58	187	6	57	20	1	9	1174	—	2	1756	66,9
32 Wiesbaden	—	—	—	—	.	—	—	32	525	—	—	557	94,3
35 Erfurt ○	114	.	244	13	—	86	5	17	655	—	—	1136	57,7
36 Krefeld	136	45	153	18	42	56	2	2	714	—	—	1171	61,0
38 Hamborn	28	.	77	53	10	5	40	1	332	—	—	548	60,6

2: a = Stadttheater, b = Orchester der Philharmon. Gesellschaft. — Sp. 6b: Aus Konzerten der Philharmon. Gesellschaft. — **7:** Sp. 10: Davon 183445 RM durch ein Darlehen, 55600 RM f. Orch. — Sp. 11 u. 12: Einschl. Zuschüsse f. Orch. — **12:** Sp. 10: Dar. 171300 RM Erstattung von früher aus dem Theateretat bezahlten Ankaufskosten f. das Schauspielhaus. — **13:** Sp. 9: Dar. 45426 RM Vergnügungssteuer. — Sp. 12: Beitrag von Fürth. — **26:** Sp. 9: Kartensteuer (Tab. 8, Sp. 6). — **27:** Sp. 10: Dar. 50000 RM f. Versicherungen u. Ruhegehälter durch die Stadtkasse. — **35:** Sp. 2—14: Angaben f. Rechnungsjahr 1. IV. 1928 bis 31. III. 1929.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Betriebseinnahmen aus								Zuschuß von			Summe der Einnahmen (Sp. 2 bis 12)	Zuschuß d. Stadt beträgt ... % der Einnahmen nach Sp. 13
	Platzmieten	geschloss. Vorstell. f. Vereine, Schulen	Tagesverkauf	Abstechern (Gastspielen)	Konzerten	Garderobe, Texten, Zetteln, Rundfunk	Mieten, Pacht	sonst. Einnahmen	Stadt	Staat	Provinz, Bezirk, Sonst.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
40 Lübeck	129	113	186	—	9	12	—	4	548	—	—	1003	54,3
41 M.-Gladbach ○	72	15	118	23	17	—	—	29	576	—	—	852	67,6
42 Münster ○	66	.	124	21	42	58	2	30	709	—	—	1056	67,1
43 Plauen	120	72	205	119	76	15	—	1	428	—	—	1036	41,3
44 Harb.-Wilhbg.	44	58	43	—	—	31	4	—	52	—	—	232	22,4
45 Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	526	380	.	906	.
46 Oberhausen	.	.	121	—	—	4	—	3	197	4	—	333	59,2
48 Gleiwitz	2	18	43	—	—	8	4	1	69	—	—	146	47,3
49 Hagen	80	51	158	21	40	11	5	9	598	—	—	975	61,3
Gruppe C													
52 Osnabrück	134	24	179	6	53	.	—	18	349	20	—	786	44,4
54 Freiburg ○	204	73	356	7	21	43	7	—	792	—	10	1515	52,3
55 Bonn	76	17	127	1	111	17	1	2	537	—	—	892	60,2
56 Würzburg	58	30	188	—	6	16	—	9	377	—	—	687	54,9
57 Görlitz	89	65	121	43	7	9	1	1	294	15	—	647	45,4
58 Bielefeld	93	51	191	14	60	27	1	10	272	12	—	734	37,1
61 Zwickau ○	69	66	190	66	14	50	—	5	160	—	54	679	42,4
63 Heidelberg	74	86	156	9	45	17	—	—	644	—	—	1035	62,2
64 Rostock	150	34	182	5	44	8	3	1	360	30	—	820	43,9
68 Remscheid	54	29	64	11	5	18	5	—	196	12	—	397	49,4
70 Fürth ○	—	—	—	—	—	—	7	—	198	—	—	206	.
74 Frankfurt/O.	8	13	62	3	—	3	4	4	73	—	10	183	39,9
75 Elbing ○	2	6	60	—	—	—	—	—	37	8	—	113	32,7
77 Flensburg	—	—	—	—	69	—	—	18	81	—	24	193	42,0
78 Brandenburg	—	38	17	—	—	3	—	6	41	—	12	118	34,7
80 Hildesheim	76	.	175	.	5	8	—	15	164	—	—	446	36,8
81 Gladbeck	9	—	8	—	—	1	1	—	62	—	—	82	75,6
82 Kaiserslautern	40	.	99	51	5	10	—	5	267	193	—	671	39,8
83 Koblenz	91	9	111	11	62	22	6	—	136	200	—	649	21,0
84 Trier	47	18	93	5	6	16	—	12	215	200	—	615	35,9
85 Ulm	40	11	132	2	—	8	—	—	134	—	—	329	40,7
88 Oldenburg	136	—	207	1	—	18	—	—	250	100	—	713	35,1
90 Tilsit	—	1	52	2	1	—	—	5	87	91	—	240	36,2
92 Cottbus	97	—	220	—	13	17	—	12	176	—	—	536	32,8
93 Hamm	25	—	4	—	—	.	—	—	33	—	—	63	52,4

41: Sp. 9: Dar. 14100 RM f. Orchester. — **42:** Sp. 9: Dar. 14282 RM f. Orch. — **54:** Sp. 10: Dar. 116170 RM Versorgungsbeiträge der Stadtkasse. — **61:** Sp. 12: Dar. 41925 RM Beitrag von Bad Kolberg z. Orch. — **70:** Sp. 2—7: Diese Einnahmen fließen lt. Theatervertrag der Stadt Nürnberg zu. — **75:** Sp. 10: Davon 11442 RM durch Abschreibung vom Rücklagekonto gedeckt.

Tabelle 7. Persönlicher Aufwand der städtischen Theater und Orchester im Spieljahr 1928/29

(Einschl. jener von Akt.-Ges. oder G. m. b. H. betriebenen Theater und Orchester, in denen die Stadt mehr als die Hälfte des Gesellschaftskapitals besitzt). Beträge in 1000 RM

Stadt	Verwaltungs-Personal (einschl. Intendant, Direktor)	Solisten der Oper (einschl. Spielleiter)	Solisten des Schauspiels (einschl. Spielleiter)	Orchester (einschl. Kapellmeister)	Singchor (einschl. Chorleiter)	Tanz-Personal	Technisches Personal	Gastspiele, Aushilfen	Spielgelder und sonst. persönl. Kosten	Soz. Fürsorge, Ruhe- und Unterstütz.-Gehalte	Persönlicher Aufwand zusammen (Sp. 2-11)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A											
1 Berlin . . . . ○	265	1312	—	966	384	138	727	155	29	190	4169
2 Hamburg . ○ a	133	704	—	765	287	68	568	.	286	221	3034
b	—	—	—	752	—	—	—	—	—	60	812
3 Köln . . . . ○	398	1399	.	809	.	.	756	184	81	261	3890
5 Leipzig . . . ○	84	541	317	936	245	53	629	43	107	300	3260
7 Breslau	.	872	—	656	.	.	193	16	22	36	1797
8 Frankfurt/M. . ○	214	459	316	697	332	35	776	96	333	371	3632
9 Essen . . . . ○	80	360	260	499	190	40	497	.	100	78	2105
10 Dortmund . . ○	76	572	.	724	244	.	420	52	14	102	2207
11 Düsseldorf . . ○	83	376	309	808	227	47	578	18	136	266	2853
12 Hannover . . .	112	541	328	645	257	99	705	25	137	340	3193
13 Nürnberg . . .	110	461	226	510	163	23	441	99	127	192	2357
15 Chemnitz. . . ○	90	228	182	511	160	35	508	50	95	122	1985
16 Gelsenk.-Buer .	—	—	—	—	—	—	16	167	—	1	185
17 Bremen	59	261	146	420	156	18	253	24	97	34	1473
18 Magdeburg . . ○	139	235	164	393	122	31	233	31	62	93	1508
20 Duisburg . . . ○	80	580	—	691	250	63	455	104	104	112	2441
21 Stettin	44	165	93	300	99	11	132	10	31	—	890
22 Mannheim . . .	107	340	239	550	177	21	462	45	164	338	2448
24 Kiel	51	176	100	344	84	20	226	38	63	47	1153
25 Bochum . . . ○	47	—	285	489	—	—	273	427	—	126	1649
26 Halle . . . . ○	46	291	.	275	176	—	185	11	4	50	1040
Gruppe B											
27 Barmen-Elberf. ○	48	233	143	523	129	26	265	20	37	79	1506
30 Augsburg . . .	36	171	119	270	98	3	146	49	60	70	1025

1: Sp. 3: Dar. Bühnenvorstände, Kapellmeister u. Chorleiter mit 237000 RM. — **2:** a = Stadttheater, b = Philharmon. Gesellschaft. — Sp. 9a: In Sp. 10 enthalten. — **3:** Sp. 2: Ohne Intendant, jedoch mit beamteten techn. Personal. — Sp. 3: Dar. die in Sp. 4 gehör. Solisten, sowie das in Sp. 6 u. 7 gehör. Personal. — Sp. 11: Dar. 128000 RM f. Orchester; weitere 58000 RM dem Reservefonds der Theaterruhegehaltskasse aus dem sachl. Aufwand (Tab. 8, Sp. 7) überwiesen. — **5:** Sp. 5: Dar. 122000 RM f. Hilfsorchester u. Aushilfsmusiker. — **8:** Sp. 6: Dar. 42000 RM f. Sprechchor. — **9:** Sp. 9: In Sp. 10 enth. — Sp. 11: Dar. 66000 RM f. Orch. — **10:** Sp. 4: In Sp. 3 enth. — Sp. 7: In Sp. 6 enth. — **11:** Sp. 11: Dar. 80000 RM f. Orch. — **15:** Sp. 11: Dar. 47000 RM f. Orch. — **18:** Sp. 2: Dar. techn. Vorstände. — **20:** Sp. 11: Dar. 30000 RM f. Orch. — **25:** Sp. 9: F. Operngestellung an das Stadtth. Duisburg. — Sp. 11: Dar. 68000 RM f. Orch. — **26:** Sp. 3: Dar. in Sp. 4 gehör. Ausgaben. — Sp. 6: Dar. Statisterie. — **27:** Sp. 11: Davon 50000 RM als außerordentl. Ausgabe der Stadthauptkasse verrechnet.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Verwaltungs-Personal (einschl. Intendant, Direktor)	Solisten der Oper (einschl. Spielleiter)	Solisten des Schauspiels (einschl. Spielleiter)	Orchester (einschl. Kapellmeister)	Singchor (einschl. Chorleiter)	Tanz-Personal	Technisches Personal	Gastspiele, Aushilfen	Spielgelder und sonst. persönl. Kosten	Soz. Fürsorge, Ruhe- und Unterstütz.-Gehalte	Persönlicher Aufwand zusammen (Sp. 2-11)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
31 Aachen . . . ○	36	167	129	504	125	26	201	28	47	34	1300
32 Wiesbaden . . .	—	—	—	492	—	—	—	—	—	51	543
35 Erfurt . . . . ○	38	216	.	215	92	.	152	32	11	17	777
36 Krefeld . . . ○	48	320	.	293	.	—	128	4	57	82	933
38 Hamborn . . .	45	54	—	89	50	10	99	—	20	.	368
40 Lübeck . . . ○	41	198	.	242	80	16	156	21	15	30	801
41 M.-Gladbach . ○	.	.	351	269	.	.	.	.	31	22	674
42 Münster	48	121	75	354	66	11	116	11	31	36	871
43 Plauen	48	129	94	264	75	9	136	16	12	33	819
44 Harb.-Wilhelmsbg.	21	27	22	49	16	.	22	—	14	8	182
45 Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46 Oberhausen . . .	24	—	87	—	—	—	60	42	7	.	221
48 Gleiwitz . . . ○	—	—	—	—	—	—	19	95	—	—	114
49 Hagen	28	115	82	338	61	26	104	22	—	16	795
Gruppe C											
52 Osnabrück . . .	32	71	77	197	68	6	111	2	6	26	599
54 Freiburg	64	174	108	311	126	11	284	54	37	127	1300
55 Bonn	30	—	164	363	—	—	111	41	9	17	737
56 Würzburg . . ○	34	109	63	132	50	.	100	16	.	26	531
57 Görlitz	27	50	58	96	32	—	62	24	15	2	367
58 Bielefeld	24	69	78	240	61	—	101	13	10	.	600
61 Zwickau . . . ○	21	—	190	138	.	.	88	12	8	21	479
63 Heidelberg . . ○	46	86	72	311	52	5	135	4	16	109	838
64 Rostock	32	128	48	207	64	12	118	19	14	43	686
68 Remscheid . . .	27	43	61	74	31	—	59	—	8	.	307
70 Fürth . . . . ○	—	—	—	—	—	—	51	42	—	.	93
74 Frankfurt/O. . .	27	—	55	3	—	—	28	—	11	5	131
75 Elbing . . . . ○	9	—	27	—	—	—	11	14	—	—	62
77 Flensburg . . .	—	—	—	149	—	—	—	—	—	6	155
78 Brandenburg . .	11	—	35	—	—	—	19	9	3	2	82
80 Hildesheim . . ○	.	.	215	54	.	.	.	33	.	.	303

31: Sp. 5: Dar. die in Sp. 11 gehör. Ausgaben. — **35:** Sp. 3: Dar. die in Sp. 4 gehör. Ausg.; Sp. 6: Dar. Tanzpersonal u. Statisten. — **36:** Sp. 11: Dar. 31000 RM f. Orch. — **40:** Sp. 3: Dar. die in Sp. 4 gehör. Ausg. — **41:** Sp. 4: Dar. die in Sp. 2, 3 u. 6—9 gehör. Ausgaben. — **48:** Sp. 9: F. Gastspiele durch das Oberschles. Landestheater. — **56:** Sp. 3: Dar. Kapellmeister u. Chorleiter. — Sp. 8: Dar. Statisterie. — Sp. 10: In Sp. 3—9 enth. — **61:** Sp. 4: Dar. Chor-, Tanz- u. Operettenpersonal. — **63:** Sp. 11: Dar. 72000 RM f. Orch. — **70:** Sp. 8: Zuschuß an die Stadt Nürnberg f. Gagen u. Fahrkosten. — **75:** Sp. 9: F. 12 Vorstellg. der Guraoper. — **80:** Sp. 4: Dar. der in Sp. 2, 3 u. 6—8 gehör. Aufwand.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Verwaltungs-Personal (einschl. Intendant, Direktor)	Solisten der Oper (einschl. Spielleiter)	Solisten des Schauspiels (einschl. Spielleiter)	Orchester (einschl. Kapellmeister)	Singchor (einschl. Chorleiter)	Tanz-Personal	Technisches Personal	Gastspiele, Aushilfen	Spielgelder und sonst. persönl. Kosten	Soz. Fürsorge, Ruhe- und Unterstütz.-Gehalte	Persönlicher Aufwand zusammen (Sp. 2-11)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
81 Gladbeck. . . .	—	—	—	—	—	—	3	58	—	—	61
82 Kaiserslautern .	27	107	—	199	52	—	46	10	22	15	480
83 Koblenz . . . ○	31	67	51	206	27	2	64	—	55	24	529
84 Trier	35	59	39	137	26	—	57	5	17	16	394
85 Ulm	24	39	29	51	20	—	18	1	10	17	210
88 Oldenburg . . .	43	115	89	—	44	1	169	6	8	21	499
90 Tilsit	15	56	—	49	20	5	24	7	7	10	195
92 Cottbus	31	102	33	94	36	—	56	7	—	16	376
93 Hamm	—	—	—	—	—	—	1	21	—	—	22

83: Sp. 10: Dar. 10000 *RM* an das Personal zur Durchführung einer priv. Sommerspielzeit.

Tabelle 8. Sachlicher und Bauaufwand der städtischen Theater und Orchester im Spieljahr 1928/29

Beträge in 1000 *RM*

Stadt	Sachlicher Aufwand für						Aufwand für Theatergebäude				Sachlicher Aufwand (zusammen Sp. 2-11)
	Bühnenausstattung, Bibliothek, Instrumente, Geräte	Heizung, Beleucht., Wasser, Reinig., Bewach., Versich.	Drucksachen, Reklame, Bürokosten	Urheberrechte	Vergnügungssteuern	sonst. sachliche Kosten	Zinsen, Tilgung von Bauschulden	Zuführg. zu Erneuerungsfonds	Miete für Gebäude	Bauunterhaltung	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A											
1 Berlin	369	102	182	106	—	54	—	—	—	187	1002
2 Hamburg . ○ a	139	119	197	97	81	.	—	—	2	14	652
b	—	—	—	—	—	216	—	—	38	—	254
3 Köln . . . . ○	227	203	174	116	—	528	—	112	.	102	1465
5 Leipzig	238	228	88	106	—	50	138	—	—	218	1069
7 Breslau . . . ○	85	63	43	51	—	78	—	—	10	3	337
8 Frankfurt/M. . .	297	133	55	102	—	98	—	—	6	—	692
9 Essen . . . . ○	151	106	62	15	34	178	.	.	6	83	635
10 Dortmund . . ○	185	144	80	92	79	103	262	—	—	45	995
11 Düsseldorf . . ○	67	151	105	82	—	182	88	—	7	31	715
12 Hannover . . .	280	128	86	65	—	91	—	—	—	135	789

2: Sp. 7b: F. das Orchester der Philharmon. Gesellschaft. — **3:** Sp. 2: Einschl. Bühnenbeleuchtung. — Sp. 3: Ohne Heizung, Reinigung u. Kanalgebühren. — Sp. 7: Dar. 46924 *RM* f. Orch., 58000 *RM* an den Reservefonds der Theaterruhegehaltskasse, 46263 *RM* Tantiemennachzahlung, 63613 *RM* Erstattungen u. 89520 *RM* Kassenreste. — Sp. 11: Dar. Heizung, Reinigung u. Mieten. — **7:** Sp. 7: Dar. 48486 *RM* f. Orch. — **9:** Sp. 7: Dar. 85000 *RM* f. Orch. — **10:** Sp. 7: Dar. 51575 *RM* f. Orch. — **11:** Sp. 7: Dar. 117092 *RM* f. Orchester.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Sachlicher Aufwand für						Aufwand für Theatergebäude				Sachlicher Aufwand (zusammen Sp. 2-11)
	Bühnenausstattung, Bibliothek, Instrumente, Geräte	Heizung, Beleucht., Wasser, Reinig., Bewach., Versich.	Drucksachen, Reklame, Bürokosten	Urheberrechte	Vergnügungssteuern	sonst. sachliche Kosten	Zinsen, Tilgung von Bauschulden	Zuführg. zu Erneuerungsfonds	Miete für Gebäude	Bauunterhaltung	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13 Nürnberg . . ○	62	136	81	83	45	143	34	—	12	21	620
15 Chemnitz . . ○	121	200	69	72	103	73	11	—	42	35	729
16 Gelsenk.-Buer .	64	8	12	3	—	9	—	—	—	—	98
17 Bremen	51	83	33	56	—	8	—	—	18	—	252
18 Magdeburg . . .	82	75	70	50	59	1	14	13	34	52	453
20 Duisburg . . ○	113	116	52	37	18	82	3	—	—	28	452
21 Stettin	39	78	21	48	34	65	—	—	—	12	301
22 Mannheim . . .	113	110	89	58	—	53	—	—	19	219	663
24 Kiel	76	63	41	34	48	41	—	—	34	—	338
25 Bochum . . . ○	76	69	25	24	—	74	—	—	2	43	315
26 Halle	57	62	32	50	35	10	—	—	9	19	275
Gruppe B											
27 Barm.-Elberf. ○	61	51	34	46	41	113	—	—	—	—	349
30 Augsburg . . .	53	59	13	31	—	69	—	—	1	4	233
31 Aachen . . . ○	79	63	64	.	29	192	—	—	4	21	455
32 Wiesbaden . . .	—	.	.	—	—	14	—	—	—	.	14
35 Erfurt	42	53	34	35	18	43	7	—	3	122	359
36 Krefeld . . . ○	28	47	34	33	—	78	—	—	12	3	237
38 Hamborn . . ○	50	31	14	15	—	26	26	—	16	—	180
40 Lübeck	53	59	25	22	—	33	—	—	3	6	201
41 M.-Gladbach . ○	38	35	42	15	—	29	7	—	9	—	177
42 Münster . . . ○	38	27	26	14	—	47	2	—	8	19	185
43 Plauen . . . ○	46	46	19	33	8	53	—	—	2	7	217
44 Harb.Wilhelmsb.	.	12	23	13	—	—	—	—	—	—	49
45 Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46 Oberhausen . .	25	24	16	8	—	14	—	—	15	7	112
48 Gleiwitz	—	10	2	—	—	4	—	—	—	15	31
49 Hagen . . . . ○	21	35	22	30	—	53	13	—	—	4	179
Gruppe C											
52 Osnabrück . . ○	9	30	13	25	29	61	14	—	—	3	186
54 Freiburg	39	47	50	40	—	10	—	7	3	16	215
55 Bonn . . . . ○	38	20	24	17	—	48	—	—	1	6	155
56 Würzburg . . .	29	46	15	27	25	—	—	1	—	10	156

13: Sp. 2: Außerd. 50 000 *RM* aus Erneuerungsfonds. — Sp. 11: Außerd. 72 700 *RM* aus Erneuerungsfonds. — **15:** Sp. 7: Dar. 39 667 *RM* f. Orch. — **20:** Sp. 7: Dar. 63 547 *RM* f. Orch. — **25:** Sp. 7: Dar. 37 600 *RM* f. Orch. — Sp. 11: Dar. 34 200 *RM* Betriebsausgaben f. Orch. — **27:** Sp. 7: Dar. 84 978 *RM* f. Orch. — **31:** Sp. 7: Dar. 76 800 *RM* f. Orch. — **36:** Sp. 7: Dar. 47 677 *RM* f. Orch. — **38:** Sp. 7: Dar. 9 750 *RM* f. Orch. — **41:** Sp. 7: F. Orch. — **42:** Sp. 7: Dar. 36 369 *RM* f. Orch. — **43:** Sp. 7: Dar. 19 305 *RM* f. Orch. — **49:** Sp. 7: Dar. 31 541 *RM* f. Orch. — **52:** Sp. 7: Dar. 53 733 *RM* f. Orch. — **55:** Sp. 7: Dar. 38 393 *RM* f. Orchester.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Sachlicher Aufwand für						Aufwand für Theatergebäude				Sachlicher Aufwand (zusammen Sp. 2-11)
	Bühnenausstattung, Bibliothek, Instrumente, Geräte	Heizung, Beleucht., Wasser, Reinig., Bewach., Versich.	Drucksachen, Reklame, Bürokosten	Urheberrechte	Vergnügungssteuern	sonst. sachliche Kosten	Zinsen, Tilgung von Bauschulden	Zuführg. zu Erneuerungsfonds	Miete für Gebäude	Bauunterhaltung	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
57 Görlitz	36	32	10	25	—	34	136	—	1	3	280
58 Bielefeld ○	26	14	19	14	—	58	—	—	—	—	134
61 Zwickau ○	19	25	14	40	16	74	—	—	6	2	199
63 Heidelberg ○	18	52	18	25	—	39	—	—	24	17	196
64 Rostock	35	37	20	19	—	8	—	—	—	13	134
68 Remscheid	27	21	17	10	—	12	—	—	2	—	90
70 Fürth	29	30	—	—	—	11	—	3	25	13	113
74 Frankfurt/O.	8	18	10	8	—	3	—	—	—	3	52
75 Elbing	2	9	7	5	—	21	3	3	—	1	51
77 Flensburg	—	—	—	—	—	37	—	—	—	—	37
78 Brandenburg	7	9	8	4	—	6	—	—	—	—	36
80 Hildesheim	11	19	41	.	44	10	.	.	—	15	143
81 Gladbeck	1	5	6	—	—	5	—	—	—	3	20
82 Kaiserslautern ○	15	21	29	14	—	101	—	—	—	8	191
83 Koblenz	30	25	22	21	—	9	—	—	4	6	119
84 Trier ○	66	20	9	10	—	87	—	—	—	26	221
85 Ulm	29	30	13	22	—	15	—	1	—	6	118
88 Oldenburg	47	48	35	29	—	36	—	—	—	17	214
90 Tilsit	15	12	4	4	—	2	—	—	—	5	45
92 Cottbus	18	40	3	22	—	47	—	—	—	28	160
93 Hamm	15	—	3	—	—	1	6	—	7	7	40

58: Sp. 7: Dar. 32076 ℛℳ f. Orch. — **61:** Sp. 7: Dar. 19442 ℛℳ f. Orch. — **63:** Sp. 7: Dar. 18270 ℛℳ f. Orch. — **82:** Sp. 7: Dar. 37710 ℛℳ Reisekosten der auswärt. Gastspiele, 13615 ℛℳ f. Schauspielvorstellg. an das Landesth., 44059 ℛℳ Abdeckung des Fehlbetrags aus dem Jahr 1928. — **84:** Sp. 7: Dar. 62506 ℛℳ Mehrausgaben der Sommerspielzeit 1927 u. 16008 ℛℳ f. Orchester.

III.

Vieh- und Schlachthöfe

Von Dr. E. Schumann, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Dresden

An der Erhebung haben sich alle Städte mit über 50000 Einwohnern beteiligt mit Ausnahme von Sterkrade, das weder Vieh- noch Schlachthöfe besitzt. Die Anordnung des Tabellenwerks ist gegenüber der letztjährigen Veröffentlichung nicht geändert worden. Es ist jedoch erstmalig versucht worden, die Erhebungsergebnisse der 3 Städtegruppen für 1927 und 1928 zusammenzufassen, um die bisher fehlende Möglichkeit eines Vergleichs der einzelnen Städtegruppen und Jahrgänge miteinander zu geben. Derartige Zusammenstellungen sind durchgeführt worden für den Auftrieb auf den Viehhöfen, für die Schlachtungen, für die Tierärzte und Trichinenbeschauer in den Vieh- und Schlachthöfen sowie für die Groß- und Ladenschlächter. Es ergeben sich daraus recht beachtenswerte Schlüsse über Tätigkeit, Umfang und Bedeutung der städtischen Vieh- und Schlachthöfe sowohl für die einzelnen Städtegruppen untereinander, als auch im Vergleich der beiden Jahre 1927 und 1928. Dabei ist allerdings zu beachten, daß in den beiden Erhebungsjahren die beteiligten Städte, wenigstens zum Teil, wechseln, daß aber vor allem die Einwohnerzahlen sich stark verändert haben. Um die Zahlen auf eine Vergleichsbasis zu bringen, sind jeweils noch Berechnungen auf 1000 bzw. 100000 Einwohner den Übersichten beigegeben worden.

Auftrieb auf den Viehhöfen in den Jahren 1927 und 1928

Städtegruppe und Jahr	Zahl d. Städte	Einwohner in 1000	Rindvieh in 1000	Rindvieh ‰ der Einw.	Kälber in 1000	Kälber ‰ der Einw.	Schweine*) in 1000	Schweine*) ‰ der Einw.	Kleinvieh**) in 1000	Kleinvieh**) ‰ der Einw.	Pferde, Esel in 1000	Pferde, Esel ‰ der Einw.
A 1927	23	14036	1012	72,1	1220	86,9	5709	406,8	947	67,4	31	2,2
A 1928	23	14439	1174	81,3	1332	92,3	6428	445,2	929	64,3	51	3,5
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 2,9	+ 16,0	+ 12,8	+ 9,2	+ 6,2	+ 12,6	+ 9,4	— 1,9	— 4,6	+ 64,5	+ 59,1
B 1927	15	2082	144	69,2	157	75,5	732	351,4	35	16,7	2	1,0
B 1928	17	2389	225	94,1	196	81,9	947	396,5	48	20,1	4	1,7
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 14,7	+ 56,3	+ 36,0	+ 24,8	+ 8,5	+ 29,4	+ 12,8	+ 37,1	+ 20,4	+ 50,0	+ 70,0

*) Einschl. Ferkel. — **) Schafe, Hammel, Ziegen.

Städtegruppe und Jahr	Zahl der Städte	Einwohner in 1000	Rindvieh		Kälber		Schweine*)		Kleinvieh**)		Pferde, Esel	
			in 1000	‰ der Einw.	in 1000	‰ der Einw.	in 1000	‰ der Einw.	in 1000	‰ der Einw.	in 1000	‰ der Einw.
C 1927	16	1266	96	75,5	87	68,5	397	313,4	28	21.9	3	2,2
C 1928	14	1116	116	104,1	101	90,6	435	389,6	33	29.8	6	5,1
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		—11,8	+20,8	+37,9	+16,1	+32,3	+ 9,6	+24,3	+17,9	+36,1	+50,0	+31.8
A—C 1927	54	17384	1252	72,0	1464	84,2	6838	393,3	1010	58,0	36	2,0
A—C 1928	54	17944	1515	84,4	1629	90,8	7810	435,3	1010	56.3	61	3,4
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 3,2	+21,0	+17,2	+11,3	+ 7,8	+14,2	+10.7	—	— 2.9	+69.4	+70,0

*) Einschl. Ferkel. — **) Schafe, Hammel, Ziegen.

Schlachtungen auf den Schlachthöfen in den Jahren 1927 und 1928

Städtegruppe und Jahr	Zahl der Städte	Einwohner in 1000	Rindvieh		Kälber		Schweine*)		Kleinvieh**)		Pferde, Esel	
			in 1000	‰ der Einw.	in 1000	‰ der Einw.	in 1000	‰ der Einw.	in 1000	‰ der Einw.	in 1000	‰ der Einw.
A 1927	25	14546	676	46,4	1097	75,4	4660	320,4	882	60,6	41	2,8
A 1928	26	15089	812	53,8	1151	76,3	5264	348,9	873	57,8	44	2,9
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 3,7	+20,1	+15,9	+ 4,9	+ 1,2	+13,0	+ 8,9	— 1,0	— 4,6	+ 7,3	+ 3,6
B 1927	23	3059	235	76,7	242	79,3	934	305,4	86	28,2	10	3,4
B 1928	23	3088	250	81,0	265	85,9	1063	345,0	81	26,1	11	3,6
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 0,9	+ 6,4	+ 5,6	+ 9,5	+ 8,3	+13,8	+13,0	— 5,8	— 7,4	+10,0	+ 5.9
C 1927	44	3179	265	83,5	294	92,4	990	311,5	108	34,1	16	5,1
C 1928	42	3069	288	93,8	315	102,6	1133	369,2	94	30,8	17	5,4
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		— 3,5	+ 8,7	+12,3	+ 7,1	+11,0	+14,4	+18,5	—13,0	— 9,7	+ 6,3	+ 5.9
A—C 1927	92	20784	1176	56,6	1633	78,6	6584	316,8	1076	51,8	67	3,2
A—C 1928	91	21246	1350	63,6	1731	81,5	7460	351.2	1048	49,3	72	3,4
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 2,2	+14,8	+12,4	+ 6,0	+ 3,7	+13,3	+10,9	— 2,6	— 4,8	+ 7,5	+ 6,3

*) Einschl. Ferkel. — **) Schafe, Hammel, Ziegen.

Tierärzte in den Jahren 1927 und 1928

Städtegruppe und Jahr	Zahl der Städte	Einwohner in 1000	Tierärzte		Auf 100000 der Bevölkerung		
			ständig	zur Aushilfe	ständig	zur Aushilfe	zusammen
A 1927	25	14546	289	99	2,0	0,7	2,7
A 1928	26	15089	314	164	2,1	1,1	3,2
Zunahme(+) Abnahme(—) in %		+ 3,7	+ 8,7	+65,7	+ 5,0	+57,1	+18,5
B 1927	23	3059	64	13	2,1	0,4	2,5
B 1928	23	3088	84	25	2,7	0,8	3,5
Zunahme(+) Abnahme(—) in %		+ 0,9	+31,3	+92,3	+28,6	+50,0	+40,0
C 1927	38	2777	73	10	2,6	0,4	3,0
C 1928	44	3238	98	33	3,0	1,0	4,0
Zunahme(+) Abnahme(—) in %		+16,6	+34,2	+ 230,0	+15,6	+ 150,0	+33,3
A—C 1927	86	20382	426	122	2,1	0,6	2,7
A—C 1928	93	21415	496	222	2,3	1,0	3,3
Zunahme(+) Abnahme(—) in %		+ 5,5	+16,4	+82,0	+ 9,5	+66,7	+22,2

Trichinenbeschauer in den Jahren 1927 und 1928

Städtegruppe und Jahr	Zahl der Städte	Einwohner in 1000	Trichinenbeschauer		Auf 100000 der Bevölkerung		
			ständig	zur Aushilfe	ständig	zur Aushilfe	zusammen
A 1927	24	14293	606	395	4,2	2,8	7,0
A 1928	25	14835	411	693	2,8	4,7	7,5
Zunahme(+), Abnahme(—) in %		+ 3,8	—32,2	+75,4	—33,3	+67,9	+ 7,1
B 1927	21	2825	189	31	6,7	1,1	7,8
B 1928	22	2982	142	113	4,8	3,8	8,6
Zunahme(+), Abnahme(—) in %		+ 5,6	—24,9	+ 264,5	—28,4	+ 245,5	+10,3
C 1927	39	2800	175	56	6,2	2,0	8,2
C 1928	41	2985	137	124	4,6	4,2	8,8
Zunahme(+), Abnahme(—) in %		+ 6,6	—21,7	+ 121,4	—25,8	+ 110,0	+ 7,3
A—C 1927	84	19918	970	482	4,9	2,4	7,3
A—C 1928	88	20802	690	930	3,3	4,5	7,8
Zunahme(+), Abnahme(—) in %		+ 4,4	—28,9	+92,9	—32,7	+87,5	+ 6,8

Groß- und Ladenschlächter in den Jahren 1927 und 1928

Städtegruppe und Jahr	Zahl der Städte	Einwohner in 1000	Großschlächter	Auf 100 000 der Bev.
A 1927	24	14269	1741	12,2
A 1928	26	15089	1840	12,2
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 5,7	+ 5,7	—
B 1927	19	2565	253	9,9
B 1928	21	2770	243	8,8
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 8,0	— 4,0	—11,1
C 1927	28	2079	260	12,5
C 1928	44	3238	292	9,0
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 55,7	+ 12,3	—28,0
A—C 1927	71	18913	2254	11,9
A—C 1928	91	21097	2375	11,3
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 11,5	+ 5,4	— 5,0

Städtegruppe und Jahr	Zahl der Städte	Einwohner in 1000	Ladenschlächter	Auf 100 000 der Bev.
A 1927	25	14546	15894	109,3
A 1928	26	15089	16560	109,8
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 3,7	+ 4,2	+ 0,5
B 1927	23	3059	3469	113,4
B 1928	21	2770	3134	113,2
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		— 9,4	— 9,7	— 0,2
C 1927	43	3120	3099	99,3
C 1928	44	3238	3314	102,3
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 3,8	+ 6,9	+ 0,3
A—C 1927	91	20725	22462	108,4
A—C 1928	91	21097	23008	109,1
Zunahme (+) Abnahme (—) in %		+ 1,8	+ 2,4	+ 0,6

Tabelle 1. Personal und Größenverhältnisse im Jahre 1928

Stadt	Tierärzte		Trichinenbeschauer		Größe (qm) des			
	ständige	zur Aushilfe	ständige	zur Aushilfe	Schlachthofs	Viehhofs	Pferdeschlachthauses	Sanitätsschlachthauses
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin ○	70	50	177	63	172523	323174	360	300
2 Hamburg ○	22	14	40	40	67000	97000	1585	587
3 Köln	11	9	1	56	68000	40000	350	950
4 München	15	5	16	35	74380	79580	260	310
5 Leipzig	19	2	14	41	52225	54730	6821	

1: Sp. 9: Polizeischlachthaus. — In den Bezirksämtern 7 und 9/20 bestehen außerdem noch über 300 priv. Schlachthäuser. — Außerdem Schlachthof des Ortsteils Spandau: Sp. 2: 2 ständ. Tierärzte. — Sp. 4: 2 ständ. Trichinenbeschauer. — Sp. 5: 4 Trichinenbeschauer zur Aushilfe. — Sp. 6: 21928 qm. — Sp. 8: 76 qm. — Sp. 9: 35 qm. — **2:** Sp. 9: 4 Polizeischlachthäuser.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Tierärzte		Trichinenbeschauer		Größe (qm) des			
	ständige	zur Aushilfe	ständige	zur Aushilfe	Schlachthofs	Viehhofs	Pferdeschlachthauses	Sanitätsschlachthauses
1	2	3	4	5	6	7	8	9
6 Dresden	17	8	18	47	169000	192000	223	178
7 Breslau	12	14	8	37		498754		
8 Frankfurt/M.	13	10	9	19	52348	65098	240	5280
9 Essen ○	9	2	2	39	119890		210	1500
10 Dortmund ○	12	6	16	10	41516	132000	149	65
11 Düsseldorf	8	5	4	30	97800		400	3600
12 Hannover	7	7	4	18	30317	34027	137	88
13 Nürnberg ○	8	—	18	10	30000	38400	78	100
14 Stuttgart	12	3	4	28	50000	50000	147	413
15 Chemnitz	10	3	8	30	34430	54000	248	287
16 Gelsenkirchen-Buer	7	1	7	22	39310	4000	257	350
17 Bremen ○	7	3	2	30	70000		248	1350
18 Magdeburg	7	7	3	50	44280	82145	240	651
19 Königsberg	6	2	8	11	50000	45000	533	1046
20 Duisburg ○	7	2	9	26	45793	19712	208	143
21 Stettin	6	1	13	19	34938	17469	294	294
22 Mannheim	6	4	—	—	51613	68850	80	—
23 Altona	8	—	13	—	.	.	—	—
24 Kiel	5	1	8	11	23214	13120	173	57
25 Bochum	4	1	2	12	6480	—	64	40
26 Halle	4	4	5	5	29055	20435	360	558
Gruppe B								
27 Barmen	5	3	2	16	62000		108	85
28 Kassel	4	3	9	2	20786	12483	72	117
29 Elberfeld	5	4	39	—	62800	64738	395	539
30 Augsburg	3	1	3	8	33900	26100	136	476
31 Aachen	4	—	4	—	45000	20000	79	70
32 Wiesbaden	4	—	8	3	35000		100	100
33 Karlsruhe	5	1	10	—	62636		116	126
34 Braunschweig	5	2	4	1	34556	20199	72	421
35 Erfurt	4	—	9	2	45216	23573	216	248
36 Krefeld	3	1	4	7	30000	7500	140	260
37 Mülheim	4	—	2	10	20000		300	500
38 Hamborn ○	3	1	1	19	79641	—	180	112
39 Hindenburg	3	—	8	—	20019	—	59	85
40 Lübeck	6	3	9	—	17600	12947	180	230
41 M.-Gladbach	2	1	2	6	23000	1748	68	48
42 Münster	3	1	1	7	21737	—	100	20
43 Plauen	4	—	5	7	25270	17100	116	244

9: 2 Schlacht- und 2 Viehhöfe, Viehhof II (9900 qm) nur Zuchtschweinemarkt; 2 Pferde- und 2 Sanitätsschlachthäuser. — **10:** 2 Schlacht- und 2 Viehhöfe, außerd. in den eingemeindeten Außenbezirken 62 priv. Schlachthöfe, 2 Pferde-, 1 Sanitätsschlachthaus. — **13:** Sp. 8: Davon Kutteleien 18 qm. — **17:** Außerd. 1 priv. Seegrenzschlachthof. — **20:** 2 Schlacht- u. Viehhöfe. — **38:** Sp. 6: Einschl. des für den Viehhof vorgesehenen Geländes.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Tierärzte		Trichinenbeschauer		Größe (qm) des			
	ständige	zur Aushilfe	ständige	zur Aushilfe	Schlachthofs	Viehhofs	Pferdeschlachthauses	Sanitätsschlachthauses
1	2	3	4	5	6	7	8	9
44 Harburg-Wilhelmsburg	4	—	3	7	15454	—	120	38
45 Mainz	4	2	4	4	21000	20000	—	—
46 Oberhausen	3	1	2	6	8284	—	86	70
47 Ludwigshafen	2	—	—	—	32148		72	72
48 Gleiwitz	2	—	7	—	20000	—	50	40
49 Hagen	2	1	6	8	17000	4000	67	83
Gruppe C								
50 Herne	1	—	1	2	5000	—	—	—
51 Wanne-Eickel	1	1	2	8	12400	—	94	—
52 Osnabrück	3	1	3	3	22000	50000	100	80
53 Beuthen . . . . . . ○	3	1	7	5	22500	9500	50	—
54 Freiburg	3	1	—	—	11361		20	—
55 Bonn	3	—	2	7	5420	3830	129	49
56 Würzburg	3	2	1	2	9600	4500	58	—
57 Görlitz . . . . . . ○	4	—	3	1	31000	—	312	260
58 Bielefeld	3	—	2	7	11293	—	151	—
59 Darmstadt	3	1	2	2	23825	3500	100	185
60 Recklinghausen	2	—	2	3	24345	—	100	50
61 Zwickau	4	1	11	7	25200	33300	142	435
62 Gera	1	2	8	1	22000	—	51	48
63 Heidelberg	2	1	—	—	12351	—	—	25
64 Rostock	4	—	7	—	17000	—	56	40
65 Offenbach	1	2	1	—	29090	3530	86	86
66 Bottrop	1	1	6	—	14800	4440	55	55
67 Regensburg	2	1	3	6	24000	13000	60	60
68 Remscheid	1	—	1	4	14768	—	80	60
69 Pforzheim	2	2	—	—	6630	10000	40	688
70 Fürth	1	—	5	2	14370	2500	100	70
71 Dessau	2	—	2	—	17500	—	69	135
72 Liegnitz	3	—	5	—	12465	—	50	46
73 Wesermünde . . . . ○	2	2	2	5	30000	—	155	218
74 Frankfurt/O.	3	—	3	3	20000	—	138	61
75 Elbing	2	—	1	1	15700		64	64
76 Potsdam	2	2	3	4	18500	—	24	24
77 Flensburg	4	4	3	13	.	—	.	.
78 Brandenburg	2	1	5	3	16900	—	100	30
79 Wattenscheid	1	—	3	—	12080	—	50	50
80 Hildesheim	3	—	9	—	14017	—	120	23
81 Gladbeck	1	—	2	3	21297		50	50
82 Kaiserslautern	1	1	2	1	11740	—	—	—
83 Koblenz	3	1	3	2	12635	25200	40	50
84 Trier	3	—	3	2	9900	—	48	47

53: Sp. 7: Noch nicht im Betrieb. — **57:** Sp. 8 u. 9: Einschl. Stallungen. — **73:** Sp. 8 u. 9: Einschl. Kuttelei, Stallung und Nebenräumen.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Tierärzte		Trichinenbeschauer		Größe (qm) des			
	ständige	zur Aushilfe	ständige	zur Aushilfe	Schlachthofs	Viehhofs	Pferdeschlachthauses	Sanitätsschlachthauses
1	2	3	4	5	6	7	8	9
85 Ulm	2	—	4	2	4091		60	100
86 Castrop-Rauxel	1	—	1	2	12277	—	36	25
87 Jena	2	—	2	—	760	—	—	—
88 Oldenburg	4	1	7	3	11000	—	28	25
89 Solingen	1	2	1	11	25694	—	175	—
90 Tilsit	1	1	1	2	13162	—	72	62
91 Bamberg	2	—	2	2	25120	42267	66	315
92 Cottbus	3	—	5	1	19133	—	50	25
93 Hamm	2	1	1	4	20000	—	80	40

Tabelle 2. Betriebseinrichtungen im Jahre 1928

Zu Spalte 2: N = Normalspur; S = Schmalspur. — Zu Spalte 7: M = Trichinenschau durch Mikroskope; P = Trichinenschau durch Projektion; B = Bakteriolog. Laboratorium

Stadt	Gleisanschluß	Kühlanlage qm	Gefrieranlage qm	Tägl. Eisfabrikation kg	Freibankverkaufsstellen	Fleischbeschaueinrichtungen	Schächtungen sind	
							zugelassen	kontingentiert % der Schlachtungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin ○	N	28054	1980	—	11	P B	ja	nein
2 Hamburg ○	N	—	—	—	1	P B	ja	nein
3 Köln	N	5100	—	50000	3	M P B	ja	nein
4 München	N	3990	915	40000	20	P B	ja	2
5 Leipzig	N	5501	1087	20000	4	M P B	ja	nein
6 Dresden	N	11710	—	17000	4	P B	ja	nein
7 Breslau	N	7552	266	15000	1	P B	ja	nein
8 Frankfurt/M.	N	5500	—	35000	2	P B	ja	nein
9 Essen ○	N	1540	1000	14420	2	M P B	ja	nein
10 Dortmund ○	N	2980	65	19100	2	M P B	ja	nein
11 Düsseldorf	N	9300	600	75000	1	P B	ja	nein
12 Hannover ○	N	540	—	—	1	P B	ja	ja
13 Nürnberg	N	4400	940	—	1	M P B	ja	1,27
14 Stuttgart	N	4698	50	25500	6	P B	ja	nein
15 Chemnitz	N	4570	631	50000	1	P B	ja	nein

1: Außerdem Schlachthof des Ortsteils Spandau. — Sp. 2: Normalspur. — Sp. 3: 600 qm. — Sp. 5: 540 kg. — Sp. 6: 1 Stelle. — Sp. 7: Eine Trichinenschau durch Mikroskop und eine durch bakt. Laboratorium. — Sp. 8: Schächtungen zugelassen. — **2**: Sp. 3—5: Das Kühlhaus ist verpachtet. — **9** u. **10**: Je 2 Schlachthöfe. — **12**: Sp. 9: 4,6 % Großvieh, 1,2 % Kälber, 1 % Hammel.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Gleisanschluß	Kühlanlage qm	Gefrieranlage qm	Tägl. Eisfabrikation kg	Freibankverkaufsstellen	Fleischbeschaueinrichtungen	Schächtungen sind zugelassen	Schächtungen sind kontingentiert % der Schlachtungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
16 Gelsenk.-Buer . .	N	2900	1530	42800	2	M P	ja	nein
17 Bremen . . . . ○	N	1259	—	—	1	P B	ja	nein
18 Magdeburg . . .	N	2000	250	37500	2	M P B	ja	nein
19 Königsberg . . ○	N	5048	.	10750	1	M P B	ja	nein
20 Duisburg . . . ○	N	2677	530	32500	2	M P	ja	0,53
21 Stettin . . . . ○	N	1100	333	24000	1	M P B	ja	nein
22 Mannheim	N	2070	700	45000	1	P B	ja	nein
23 Altona	—	—	—	—	1	M P B	nein	—
24 Kiel	N	1081	—	20500	1	P B	ja	nein
25 Bochum	N	390	—	2250	1	P B	ja	nein
26 Halle	N	1197	98	75000	2	P B	ja	nein
Gruppe B								
27 Barmen	N	2418	530	25000	1	M P B	ja	nein
28 Kassel	N	1550	148	26000	1	P B	ja	nein
29 Elberfeld	N	3770	1300	20000	1	M P B	ja	2,5
30 Augsburg	N	2121	241	3500	—	P B	ja	2
31 Aachen . . . . ○	N	1786	200	15000	1	P	ja	1,66 3,2
32 Wiesbaden . . .	N	1600	72	12000	1	P B	ja	nein
33 Karlsruhe	N	2136	233	9000	1	M P B	ja	nein
34 Braunschweig . .	N	2074	—	6500	—	P B	ja	nein
35 Erfurt	N	2640	280	20000	1	M B	ja	0,5
36 Krefeld	N	1500	100	20000	1	P B	ja	nein
37 Mülheim	N	.	.	15000	1	P B	ja	nein
38 Hamborn	N	1130	400	45000	1	M P B	ja	nein
39 Hindenburg . . .	N	2274	92	15000	1	M	ja	.
40 Lübeck	N	—	—	—	1	M B	ja	nein
41 M.-Gladbach . . .	N	559	—	50000	1	P B	ja	nein
42 Münster	—	963	157	.	1	M	ja	nein
43 Plauen	N	1705	176	50000	1	M B	ja	nein
44 Harb.-Wilhelmsb.	N	1450	—	22500	2	M P B	ja	nein
45 Mainz	N	1090	89	36000	1	M P B	ja	nein
46 Oberhausen . . .	N	563	—	10000	1	M P	ja	nein
47 Ludwigshafen . .	N	1491	—	5600	1	B	ja	nein
48 Gleiwitz	N	1752	163	17500	1	M B	ja	nein
49 Hagen	N	950	36	23000	1	M B	ja	nein
Gruppe C								
50 Herne	N	10	—	—	1	M	ja	nein
51 Wanne-Eickel . .	—	661	52	1000	1	M	ja	nein

17: Sp. 7: Außerd. ein pathol.-anatom. Laboratorium. — **19:** Sp. 7: Außerd. ein histolog. Laboratorium. — **20:** 2 Schlachthöfe. — Sp. 7: Außerd. 2 tierärztl. Laboratorien. — **21:** Sp. 7: Außerd. ein pathol.-anatom. Laboratorium. — **31:** Sp. 7: Außerd. 1 tierärztl. Laboratorium. — Sp. 9: Bei Kühen und Rindern 1,66%, bei Ochsen und Stieren 3,2%.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Gleis-anschluß	Kühl-anlage qm	Gefrier-anlage qm	Tägl. Eisfabri-kation kg	Freibank-verkaufs-stellen	Fleisch-beschau-einrich-tungen	Schächtungen sind	
							zu-gelassen	kontin-gentiert % der Schlach-tungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
52 Osnabrück	N	300	—	10000	1	P B	ja	nein
53 Beuthen	N	1290	1200	6500	1	M P B	ja	nein
54 Freiburg	—	407	22	—	1	M P	ja	nein
55 Bonn	N	1930	—	8000	1	M P B	ja	nein
56 Würzburg	N	656	—	1429	1	P B	ja	nein
57 Görlitz	N	2250	—	10000	1	P B	ja	nein
58 Bielefeld	—	706	70	17500	1	M	ja	nein
59 Darmstadt	N	1310	120	27000	1	P B	ja	nein
60 Recklinghausen	N	701	335	30000	1	M P B	ja	nein
61 Zwickau	N	2650	285	33750	1	M B	ja	nein
62 Gera	N	1600	—	15000	1	M B	nein	nein
63 Heidelberg	S	348	—	25000	3	P B	ja	nein
64 Rostock	N	300	90	—	1	M B	ja	nein
65 Offenbach	N	1450	338	50000	1	P B	ja	nein
66 Bottrop	N	266	80	10000	1	M P B	ja	nein
67 Regensburg	N	450	93	—	6	P B	ja	nein
68 Remscheid	N	852	210	12500	1	P	nein	nein
69 Pforzheim	—	315	—	22500	1	M P B	ja	ja
70 Fürth	—	1410	100	13500	1	M B	ja	15
71 Dessau	N	467	—	10000	1	P B	ja	0,02/0,03
72 Liegnitz	N	918	—	5000	1	M B	ja	nein
73 Wesermünde	N	1120	60	30000	1	P B	ja	nein
74 Frankfurt/O.	N	884	—	6000	1	P B	ja	nein
75 Elbing	N	449	17	3000	1	P B	ja	nein
76 Potsdam	N	1106	—	11250	1	M B	ja	nein
77 Flensburg	—	.	.	.	1	M P B	nein	nein
78 Brandenburg	N	644	—	3000	1	M P B	ja	nein
79 Wattenscheid	—	300	—	5000	1	M B	ja	nein
80 Hildesheim	N	378	—	—	1	M B	ja	nein
81 Gladbeck	N	350	—	23200	1	M P B	ja	nein
82 Kaiserslautern	N	380	—	11250	1	P	ja	nein
83 Koblenz	N	.	—	25000	1	P B	ja	2
84 Trier	—	527	—	15000	1	M B	ja	nein
85 Ulm	—	1804	—	12700	1	P B	ja	nein
86 Castrop-Rauxel	—	285	—	6300	1	M B	nein	nein
87 Jena	—	—	—	—	1	P	nein	nein
88 Oldenburg	N	462	—	—	1	M P B	ja	nein
89 Solingen	N	900	374	6000	1	M	ja	1
90 Tilsit	N	474	—	4250	1	M B	ja	nein
91 Bamberg	N	1125	41	10000	2	P B	ja	nein
92 Cottbus	—	828	—	10500	1	P B	ja	nein
93 Hamm	—	280	—	3250	1	M	ja	2—3

Tabelle 3. Auftrieb auf die Viehhöfe im Jahre 1928

Stadt	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh	Rindvieh zus.	Kälber	Schweine und Ferkel	Schafe, Hammel, Lämmer	Ziegen	Pferde und Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin	46680	36293	94754	15475	193202	253494	1586966	520661	6806	198
2 Hamburg	41260	15676	41366	19029	117331	72246	657166	62122		7009
3 Köln	25385	7611	36895	6096	75987	70147	391303	15240	325	5880
4 München	20054	28320	35568	11861	95803	196770	324288	24159	7710	4740
5 Leipzig	5488	14321	18384	4555	42748	67059	242715	57010	189	—
6 Dresden ○	7520	16408	21369	.	45297	84012	206588	36586	94	—
7 Breslau	5483	18135	25043	6803	55464	63768	189037	21429		—
8 Frankfurt/M.	19717	5025	34113	22203	81058	91423	340497	22056	671	803
9 Essen	1810	5651	13434	2731	23626	35674	457307	2328	115	1475
10 Dortmund	.	.	.	.	75249	32436	182490	2202	12	16628
11 Düsseldorf	3299	679	13263	3837	21078	17548	182558	30831	181	2196
12 Hannover	.	.	.	.	36896	29759	195566	13708	192	2651
13 Nürnberg	15919	7520	24293	13733	61465	62125	228741	20575	581	496
14 Stuttgart	2056	1825	9740	36120	49741	71355	156156	1955	57	759
15 Chemnitz	5612	9760	22817	1147	39336	46538	173089	30214	307	1299
16 Gelsenk.-Buer	15	434	635	66	1150	5369	46960	152	—	—
17 Bremen	4526	3198	7291	4511	19526	18664	128918	7247	333	1943
18 Magdeburg	1984	7275	20268	6248	35775	34633	218390	10545	951	156
19 Königsberg		18289		2864	21153	18853	106521	15006	193	2863
20 Duisburg	1948		4163	.	6111	3181	57499	249	.	.
21 Stettin		13988		753	14741	14289	106130	12061	60	—
22 Mannheim	11367	8825	36073		56265	40510	217809	2860	627	1934
24 Kiel	54	640	3173	1035	4902	2317	31656	220		—
Gruppe B										
27 Barmen	.	.	.	.	6067	12603	47120	4857		—
28 Kassel	1209	1618	3963	4710	11500	9833	54283	446	.	1481
29 Elberfeld	11457	2752	13958	7778	35945	26987	192185	529	.	.
30 Augsburg	2912	3974	7701	2643	17230	23076	65070	131	37	—
31 Aachen	315	250	3416	1864	5845	13391	52063	2470	—	—
32 Wiesbaden	1668	1873	9600	—	13141	22470	61159	4423	339	267
33 Karlsruhe	2911	2654	2461	6873	14899	19855	76969	1366	1253	188
34 Braunschweig	641	4436	4953	2681	12711	13560	87605	6733	—	217
35 Erfurt	53	147	488	513	1201	1071	25639	1436	8	—
36 Krefeld ○	52	58	4933	438	5481	1602	15736	120	—	110
37 Mülheim	546	953	2252	412	4163	7259	49102	382	104	692
40 Lübeck	2338	6218	55896	750	65202	13432	45786	3270	395	702
41 M.-Gladbach	16	83	3499	98	3696	527	25704	2	—	—
43 Plauen	1770	1628	2756	774	6928	5857	25880	9922	2	—
45 Mainz	1961	1010	2025	10913	15909	19700	66890	816	8844	508
47 Ludwigshafen	783	762	342	1501	3388	2085	33259	—	—	—
48 Hagen	.	.	.	.	1517	2405	22843	73	—	—

6: Sp. 5: In Sp. 2—4 enthalten. — **36:** Es besteht kein städtischer Viehhof, nur Viehmarkt.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh	Rindvieh zus.	Kälber	Schweine und Ferkel	Schafe, Hammel, Lämmer	Ziegen	Pferde und Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe C										
52 Osnabrück . . .	.	.	.	.	16375	5711	58895	121	—	2498
54 Freiburg	908	682	1082	901	3573	6539	22807	—	—	—
55 Bonn	.	.	.	.	6686	12185	10325	136	—	—
56 Würzburg	3549	1414	6167	5518	16648	13660	66613	9324	82	129
59 Darmstadt . . .	1900	86	1819	548	4353	9522	37836	1893	435	333
61 Zwickau	1428	2733	9413	114	13688	5441	74250	15603	1	—
65 Offenbach	15	—	86	379	480	164	12210	13	—	—
66 Bottrop	.	.	.	.	1932	198	1409	—	—	—
67 Regensburg . . .	2681	3423	3602	5102	14808	12753	32081	882	397	—
69 Pforzheim	611	923	703	1991	4228	10802	23662	195	3	—
70 Fürth	1782	346	3317	1759	7204	4939	38348	1666	144	337
75 Elbing	—	—	—	—	—	—	6313	—	—	211
81 Gladbeck	5	34	161	203	403	343	3512	—	—	—
83 Koblenz	3560	2380	11601		17541	18626	25037	2250	102	2343
85 Ulm	.	.	.	.	.	10976	.	.	.	.
91 Bamberg	3427	657	2765	1497	8346	219	27820	28	—	58

Tabelle 4. Schlachtungen auf den Schlachthöfen im Jahre 1928

Zu Sp. 3, 5, 7 u. 9: Das Schlachtgewicht ist berechnet auf Grund des Durchschnittsgewichtes

Stadt	Rindvieh		Kälber		Schweine		Kleinvieh *)		Pferde und Esel
	überh. Stück	kg je Einw.	überh. Stück	kg je Einw.	überh. Stück	kg je Einw.	überh. Stück	kg je Einw.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A									
1 Berlin . . . ○	141516	7,1	177524	2,0	1453264	29,8	483977	2,4	5893
2 Hamburg	75657	16,6	50563	2,5	460751	32,4	48151	1,1	7009
3 Köln	37183	17,5	58806	2,8	246723	25,4	14984	0,5	2699
4 München	73104	26,7	163318	13,5	305647	26,0	24763	0,8	2097
5 Leipzig	39007	16,2	64939	4,7	226307	29,5	52864	2,1	—
6 Dresden	31855	15,1	78444	5,0	172802	23,8	28474	1,2	1174
7 Breslau	40564	18,0	67369	4,6	183257	28,4	28277	1,2	2141
8 Frankfurt/M. . .	41390	21,6	72567	6,1	188732	27,6	18981	0,9	721
9 Essen . . . . ○	14585	8,5	25493	2,3	137965	26,2	2470	0,1	652
10 Dortmund . . .	17971	10,4	20821	2,1	101391	19,5	4122	0,2	1372

*) Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen.

1: Einschl. Schlachthof des Ortsteiles Spandau. — 9: Angaben für beide städt. Schlachthöfe.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Rindvieh		Kälber		Schweine		Kleinvieh *)		Pferde und Esel
	überh. Stück	kg je Einw.	überh. Stück	kg je Einw.	überh. Stück	kg je Einw.	überh. Stück	kg je Einw.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11 Düsseldorf . . .	19326	22,4	19748	1,7	156661	36,4	30816	3,3	2196
12 Hannover. . . .	17574	11,5	22405	2,5	184144	37,0	10307	0,4	2651
13 Nürnberg	34984	20,3	49153	6,6	204661	36,4	20917	1,1	456
14 Stuttgart	27041	17,8	64262	8,8	113006	27,4	2025	0,1	137
15 Chemnitz	21521	16,9	41823	4,2	111511	28,6	24454	1,8	1299
16 Gelsenk.-Buer . .	7132	4,0	10974	1,4	104854	24,2	710	0,0	700
17 Bremen.	14487	12,9	17743	3,7	118884	33,1	7342	0,5	1942
18 Magdeburg . . .	15666	14,9	24103	3,2	134044	44,9	14345	1,2	1130
19 Königsberg . . .	21153	16,4	18853	2,3	106521	34,7	15199	0,9	2863
20 Duisburg	9124	6,6	12023	1,7	107721	35,0	1126	0,1	1492
21 Stettin	14593	26,2	13009	3,2	98843	41,5	11044	1,7	747
22 Mannheim . . .	20368	20,8	27114	5,0	100092	31,2	3065	0,3	338
23 Altona . . . . ○	30192	.	6530	.	42384	.	2381	.	11
24 Kiel	30151	32,5	18201	2,0	71041	32,8	5515	0,6	858
25 Bochum	4591	4,2	12183	1,9	64354	25,0	1396	0,1	551
26 Halle.	11446	16,0	12600	2,4	68366	46,0	14937	2,1	2746
Gruppe B									
27 Barmen	8680	11,1	14359	2,9	59168	24,9	5483	0,7	515
28 Kassel	11854	16,8	17068	4,5	45619	25,7	7011	0,7	412
29 Elberfeld	15894	18,1	19002	4,0	103170	55,6	8694	1,2	688
30 Augsburg	15886	23,5	25586	9,0	66214	27,5	2680	0,4	792
31 Aachen	5311	8,7	11880	3,4	44875	23,9	3600	0,5	257
32 Wiesbaden . . .	8317	13,2	18334	5,3	44136	23,7	3903	0,6	266
33 Karlsruhe. . . .	9916	16,0	19350	6,0	47734	23,7	2570	0,3	289
34 Braunschweig . .	9564	.	12886	.	82670	.	6426	.	217
35 Erfurt	12784	.	12513	.	52331	.	12318	.	1049
36 Krefeld.	7289	13,4	4141	1,2	23930	15,6	2092	0,3	368
37 Mülheim	4163	7,5	7259	.	49102	32,0	486	0,1	692
38 Hamborn	4582	8,6	6025	1,5	50450	31,8	727	0,1	298
39 Hindenburg. . .	12786	.	9532	.	39713	.	820	.	245
40 Lübeck.	65200	128,6	13430	4,3	45786	30,8	3654	0,6	696
41 M.-Gladbach . .	5488	12,3	3956	1,3	29197	23,6	959	0,1	488
42 Münster	4417	9,3	8458	3,0	25780	20,7	1291	0,2	674
43 Plauen	7375	19,1	8758	3,2	25298	23,7	9753	2,4	264
44 Harb.-Wilhelmsbg.	2335	4,5	3264	1,2	37149	34,1	1798	0,5	468
45 Mainz	12084	25,4	15290	4,6	51248	38,4	3085	0,6	508
46 Oberhausen . . .	4381	7,4	3888	1,1	39357	28,7	414	0,1	944
47 Ludwigshafen . .	7297	18,7	9456	4,4	35503	27,2	803	0,1	258
48 Gleiwitz	9579	18,2	12267	3,7	34325	27,7	1650	0,2	283
49 Hagen	5077	11,9	8578	.	32651	28,9	454	0,1	540

23: Der städt. Schlachthof ist kein Zwangsschlachthof.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Rindvieh		Kälber		Schweine		Kleinvieh *)		Pferde und Esel
	überh. Stück	kg je Einw.	überh. Stück	kg je Einw.	überh. Stück	kg je Einw.	überh. Stück	kg je Einw.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe C									
51 Wanne-Eickel	1631	4,7	1650	0,7	24312	23,4	171	0,1	284
52 Osnabrück	5553	14,6	9737	4,8	39424	40,3	408	0,1	874
53 Beuthen	11744	.	12430	.	50645	.	608	.	83
54 Freiburg	6953	18,8	14800	6,4	29096	25,2	3111	0,7	242
55 Bonn	7343	20,2	10798	4,0	33308	31,8	1540	0,4	519
56 Würzburg	7776	22,3	16121	10,3	40490	34,8	1846	0,4	313
57 Görlitz	5922	.	11295	.	23268	.	5192	.	930
58 Bielefeld	4855	13,4	7504	3,2	21877	24,2	623	0,2	984
59 Darmstadt	3993	12,8	9059	.	33953	29,5	2285	0,7	333
60 Recklinghausen	4250	12,2	3988	1,2	30879	31,8	301	0,1	585
61 Zwickau	4974	16,8	8431	3,6	36039	42,0	7890	0,3	494
62 Gera	9193	25,8	8025	3,3	39422	44,5	9633	3,0	308
63 Heidelberg	5414	.	10740	5,1	28331	27,6	1098	0,3	26
64 Rostock	45816	.	6716	.	34995	38,8	4999	.	311
65 Offenbach	4704	14,0	8324	3,3	28730	26,9	1765	0,5	176
66 Bottrop	2633	6,2	2808	1,4	15155	17,8	154	0,0	29
67 Regensburg	9657	.	15838	9,3	39625	.	2852	.	298
68 Remscheid	2793	8,7	2514	1,1	20270	23,5	59	0,0	233
69 Pforzheim	5277	16,6	10802	5,8	25073	24,9	1268	0,4	191
70 Fürth	7204	19,9	4939	2,7	38348	37,4	1810	0,3	337
72 Liegnitz	5999	20,4	9669	4,5	28984	34,6	3770	1,2	232
73 Wesermünde	4953	13,0	5259	3,4	41369	44,5	4571	1,8	709
74 Frankfurt/O.	4753	12,8	5000	2,6	24465	33,2	6491	1,6	748
75 Elbing	4168	.	7122	.	22488	.	2054	.	386
76 Potsdam	1887	6,7	1985	1,7	17027	21,2	2771	0,9	198
77 Flensburg	42725	.	6611	.	20314	.	1791	.	336
78 Brandenburg	4963	20,0	5955	.	27406	39,6	2935	0,8	709
79 Wattenscheid	685	2,8	985	0,6	15533	24,8	190	.	136
80 Hildesheim	3335	14,1	6009	3,3	19703	35,8	3292	1,2	512
81 Gladbeck	1751	5,7	1393	0,7	15272	21,3	202	0,1	284
82 Kaiserslautern	5424	18,2	8123	5,6	20971	31,9	330	0,1	459
83 Koblenz	5921	.	14303	.	19315	19,6	1918	0,6	281
84 Trier	6764	26,3	16269	11,9	18480	24,9	1644	0,7	524
85 Ulm	5637	22,2	10926	6,7	16439	24,8	1693	0,5	112
86 Castrop-Rauxel	2402	8,4	1121	0,6	6943	10,6	108	0,1	125
87 Jena	2773	12,7	1857	1,2	8488	12,9	1875	0,7	167
88 Oldenburg	5219	25,9	3892	3,1	73502	112,1	598	0,3	281
89 Solingen	3329	15,8	3523	2,0	22392	35,6	473	0,2	1745
90 Tilsit	4185	14,3	9042	6,1	12535	23,1	1853	0,7	280
91 Bamberg	5537	22,6	8380	7,6	23770	34,5	5053	1,5	260
92 Cottbus	4734	22,8	6898	.	25888	54,4	2868	1,7	237
93 Hamm	2939	.	4153	.	18492	.	306	.	304

Tabelle 5. Durchschnittsgewicht der geschlachteten Tiere im Jahre 1928
Schlachtgewicht in kg

Stadt	Ochsen	Stiere	Kühe	Jungvieh	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe u. Hammel	Ziegen	Pferde
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin	273	263	224	109	49	87	.	21	18	206
2 Hamburg	275	285	237	191	56	79		25		250
3 Köln	433	361	270	185	35	75	.	24	15	260
4 München	349	248	224	205	58	60	8	23	16	240
5 Leipzig	367	310	255	248	50	90	.	27	17	283
6 Dresden	358	376	246	147	40	87	.	26	.	250
7 Breslau	314	304	236	218	41	93	.	25	18	294
8 Frankfurt/M.	362	373	239	219	45	79		26	11	290
9 Essen	356	337	264	156	44	91	17	24	19	245
10 Dortmund	319	281	257	143	45	83	.	18	16	240
11 Düsseldorf	589	490	523	419	39	103	15	48	30	.
12 Hannover	298	313	272	239	48	92	.	19	.	.
13 Nürnberg	312	273	190	170	55	73	5	22	15	192
14 Stuttgart	377	363	236	234	50	89	8	20	18	250
15 Chemnitz	375	325	225	175	35	90	15	26	15	260
16 Gelsenk.-Buer	202	202	202	102	43	79	.	18	18	247
17 Bremen	290	303	258	240	63	84	.	22	10	240
18 Magdeburg	340	380	266	240	40	100	.	25		.
19 Königsberg	245			106	35	95	.	17	17	.
20 Duisburg	200				40	90	.	25	15	175
21 Stettin		497		148	65	112	.	41	.	425
22 Mannheim	305	290	222	237	47	79	8	24	20	238
24 Kiel	244	238	247	172	24	100		25		223
25 Bochum	310	325	225	150	34	84	.	25	14	250
26 Halle	280				38	135		28		270
Gruppe B										
27 Barmen	244				38	80	.	24	17	240
28 Kassel	305	299	234	216	46	98	.	18	.	.
29 Elberfeld	279	172	169	143	36	93	.	23	22	175
30 Augsburg	350	303	209	195	59	70	5	25/5	18/5	200
31 Aachen	413	324	256	154	44	83	.	24	14	87
32 Wiesbaden	285	295	210	240	44	81	.	25	20	.
33 Karlsruhe	253	252	238	237	47	75	5	28	18/6	.
36 Krefeld	325	325	275	260	38	87	15	20	17	350
37 Mülheim	300	200	240	185	.	85	.	20	15	250
38 Hamborn	307	239	255	150	31	81	.	22	15	261
40 Lübeck	330	310	240	185	40	85	.	22	.	230
41 M.-Gladbach	336	320	260	150	40	95	.	25	12	260
42 Münster	242				41	92	.	17	17	245
43 Plauen	331	364	233	219	42	106	.	28	18	200
44 Harb.-Wilhelmsb.	255	275	230	143	43	103	.	33	15	220

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Ochsen	Stiere	Kühe	Jungvieh	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe u. Hammel	Ziegen	Pferde
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
45 Mainz	323	305	230	220	33	83	.	21	22	229
46 Oberhausen	250	200	180	140	30	80	.	15	12	250
47 Ludwigshafen	311	298	257	236	49	81	8	29	13	295
48 Gleiwitz	350	275	210	90	32	85	.	18	12	250
49 Hagen	317	305	236	112	.	89	.	20	18	220
Gruppe C										
50 Herne	300	250	200	150	30	85	.	20	15	250
51 Wanne-Eickel	360	315	250	140	39	90	.	35	25	300
52 Osnabrück	275	265	245	98	46	98	.	17	9	230
54 Freiburg	350	300	200	200	40	80	.	20	15	200
55 Bonn	375	198	240	125	34	88	.	24	12	375
56 Würzburg	305	245	220	249	59	80	7	27	.	331
58 Bielefeld	250				38	100	.	20	30	250
59 Darmstadt	368	409	214	224	.	78	.	28	23	200
60 Recklinghausen	360	325	240	120	27	90	35	19	16	280
61 Zwickau	347	331	256	103	37	100	9	29	16	.
62 Gera	288	321	224	165	34	94	18	27	15	230
63 Heidelberg	290	310	215	.	39	80	.	21	15	226
64 Rostock	—	408	250	191	.	91	.	.	.	.
65 Offenbach	305	350	220	200	32	76	3	22	18	210
66 Bottrop	350	185	200	75	40	95	15	25	.	250
67 Regensburg	.	.	.	.	47	.	.	.	.	.
68 Remscheid	245				35	91	.	20	17	300
69 Pforzheim	260	260	240	236	42	86	4	23	20	220
70 Fürth	300	188	213	125	42	75	.	13	13	238
72 Liegnitz	310	320	240	160	35	90	30	24	20	225
73 Wesermünde	272	277	249	106	49	81	.	29	.	.
74 Frankfurt/O.	300	300	200	100	35	100	.	20	12	200
76 Potsdam	244				59	86	.	22	20	229
78 Brandenburg	400	350	240	120	.	90	2	18	14	250
79 Wattenscheid	500	250	270	55	35	100	.	.	.	.
80 Hildesheim	275	298	253	224	34	111	10	22	23	266
81 Gladbeck	300	250	250	150	30	85	.	20	15	250
82 Kaiserslautern	309	310	225	180	42	93	10	23	20	250
83 Koblenz	250	250	200	130	.	60	.	20	17	.
84 Trier	345	230	202	80	43	79	.	24	18	150
85 Ulm	370	262	189	214	36	88	.	20	15	260
86 Castrop-Rauxel	300	200	200	100	30	85	.	20	15	225
87 Jena	325	415	250	225	35	85	.	20	18	270
88 Oldenburg	299	429	298	249	44	84	.	31	.	.
89 Solingen	325	319	292	178	31	86	19	22	17	419
90 Tilsit	250	220	208	101	36	99	.	21	18	210
91 Bamberg	286	270	216	158	48	77	.	21	.	.
92 Cottbus	300	250	250	120	.	110	30	35	20	250

Tabelle 6. Untersuchungsgebühren im Jahre 1928

in Rpfg. für 1 Stück

Zu Spalte 1: In den mit * versehenen Städten beziehen sich die Angaben auf Untersuchungs- und Schlachtgebühren. — Zu Sp. 4 u. 5: In den mit T versehenen Zahlen sind die Gebühren für die Trichinen-Untersuchung (Sp. 6) enthalten. — Zahlenangaben in *Kursivdruck* beziehen sich auf je 1 kg Schlachtgewicht

Stadt	Untersuchungsgebühren								
	Großvieh über 200 kg	Großvieh unter 200 kg	Schwein	Ferkel	Trichinen-Untersuchung	Kalb	Schaf oder Ziege	Ziegenlamm	Pferd oder Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A									
1 Berlin	200/280	200/280	150/180 T	80/90 T	.	70/90	40/50	.	200/280
2 Hamburg	200	200	130 T	130 T	.	85	60	60	300
3 Köln	100	100	50	25	100	50	50	25	100
4 München*	550/800		100/300 T	50 T	10/40	150	60/100	20	550
5 Leipzig	170	170	100	70	50	70	70	55	300
6 Dresden	220	220	135	65	75	85	80	55	300
7 Breslau	70	50	170 T	80 T	.	30	30	10	50/100
8 Frankfurt/M.	80	80	30	20	60	20	20	20	80
9 Essen	150	50/150	50	30	100	30	30	30	100
10 Dortmund	*1*	*1*	*1*	*1*	*1*	*1*	*1*	*1*	*1*
11 Düsseldorf	80	80	40	25	50	25	25	25	80
12 Hannover ○	120	120	120	60	.	40	30	.	150
	80	80	80	50	.	30	20	.	150
13 Nürnberg*	980	560	270	40	80	180	80	30	540
14 Stuttgart	100	100	50	10	75	50	20/50	5	100
15 Chemnitz	250	250	225 T	150 T	.	100	100	75	300
16 Gelsenk.-Buer*	*4,4*	*4,4*	*4,4* T	*4,4* T	.	*4,4*	*4,4*	*4,4*	*4,4*
17 Bremen*	900	600	250/400 T	100 T	.	200	50/100	50	150/600
18 Magdeburg	150	150	150 T	100 T	.	50	30	.	150
19 Königsberg	80	80	120	120	70	30	20	.	80
20 Duisburg*	500/1000		250/700 T	100 T	.	100/200	150	100	400/800
21 Stettin*	*1,2*	*1,2*	*3,6*	*3,6*	*3,6*	*3*	*3*	*3*	*1,2*
22 Mannheim*	800/1400		300/450	50	120	200	75/150	50	900/1100
23 Altona*	500	500	300	150	110	180	175	.	450
24 Kiel	50	35	100	100	100	10/20	10	10	50
25 Bochum ○	*1,75*	*1,75*	*1,75*	*1,75*	*1,75*	*1,75*	*1,75*	*1,75*	*1,75*
26 Halle	120	120	120 T	60 T		50	40	.	100
Gruppe B									
27 Barmen	75	30	100 T	100 T	.	25	25	—	75
28 Kassel	75	75	45	20	35	25	25	10	75
29 Elberfeld	50	50	45	45	55	20	25	25	50
30 Augsburg	550/1000		250/450 T	150 T	—	200	150	50	300/600
31 Aachen	*5*	*5*	*5*	*5*	50	*5*	*5*	*5*	*5*

12: 1. Zeile Markttage, 2, Zeile Nichtmarkttage. — **25:** Sp. 10: 25% Nachlaß.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Untersuchungsgebühren								
	Großvieh über 200 kg	Großvieh unter 200 kg	Schwein	Ferkel	Trichinen-Untersuchung	Kalb	Schaf oder Ziege	Ziegenlamm	Pferd oder Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
32 Wiesbaden	100	100	50	50	70	40	30	30	100
33 Karlsruhe	*5*	*5*	*5*	*5*	45	*5*	*5*	*5*	*5*
34 Braunschweig	300	300	150	75	80	120	80	10	600
35 Erfurt	100	100	60	30	60	40	40	10	115
36 Krefeld	20	20	20	10	30	10	10	10	20
37 Mülheim	800/1000	500	400T	200T	—	150/200	100	60	400/1000
38 Hamborn	*4*	*4*	*4*	*4*	—	*4*	*4*	*4*	*4*
39 Hindenburg	100	100	75/100T	75T	—	75	75	75	100
40 Lübeck	50	50	20	20	50	20	20	20	50
41 M.-Gladbach	60	60	55	55	100	40	40	40	60
42 Münster	*4,4*	*4,4*	*4,4*	*4,4*	50	*4,4*	*4,4*	*4,4*	*4,4*
43 Plauen	330	330	200	75	100	150	125	75	400
44 Harb.-Wilhlmsb.	150	150	140T	50T	—	50	25	—	150
45 Mainz	100	100	70	15	70	40	35/40	15	100
46 Oberhausen	300	300	150/500T	150T	—	100	75	75	350/700
47 Ludwigshafen	720/1840		200/600	50	.	290	100/190	50	580/970
48 Gleiwitz	75	75	75T	75T	50	50	50	50	75
49 Hagen	100	100	100T	50T	—	25	25	25	100
Gruppe C									
50 Herne	300	300	100	100	90	90	90	—	400
51 Wanne-Eickel	*1*	*1*	*1*T	*1*T	—	*1*	*1*	*1*	*1*
52 Osnabrück	100	50	50	50	50	50	50	50	100
53 Beuthen	75	75	75T	75T	—	50	75	—	75
54 Freiburg	1100/1400	800	450T	30T	—	250	100/250	30	800
55 Bonn	*2*	*2*	*4*T	*4*T	—	*3*	*3*	*3*	*2*
56 Würzburg	875/1225	875	350	35	40	210	175	35	350
57 Görlitz	50	50	50	10	50	20	20	10	50
58 Bielefeld	100	100	50T	50T	50	50	50	50	100
59 Darmstadt	200	200	100	30	45	60	60	30	200
60 Recklinghausen	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*	.	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*
61 Zwickau	250/850		150/450T	130T	—	150	150	40	650
62 Gera	750	300	440	90	60	150	150	30	500
63 Heidelberg	1000/1400	800	450	50	45	200	75/150	50	900/1100
64 Rostock	150	100	100T	75T	50	50	25	—	150
65 Offenbach	200	200	100	30	50	50	50	30	200
66 Bottrop	100	100	50	25	75	10	10	—	100
67 Regensburg	1000/1200	400/700	200/600	20	50	200	100	20	600
68 Remscheid	*3*	*3*	*3*	*3*	75	*3*	*3*	*3*	*3*
69 Pforzheim	1000/1400	800	450	20	.	200	100	20	1000
70 Fürth	600/1200		500T	20T	—	250	120/140	20	100/450
71 Dessau	200	200	100	50	100	25	25	25	200

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Untersuchungsgebühren								
	Großvieh über 200 kg	Großvieh unter 200 kg	Schwein	Ferkel	Trichinen-Untersuchung	Kalb	Schaf oder Ziege	Ziegenlamm	Pferd oder Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
72 Liegnitz	200	200	100	100	50	50	50	15	200
73 Wesermünde	100	100	30	30	50/70	30	30	30	150
74 Frankfurt/O.	*1*	*1*	*1*	*1*	50	*1*	*1*	*1*	*1*
75 Elbing	80	80	70	40	60	40	40	40	80
76 Potsdam	*0,4*	*0,4*	*0,5*	*0,5*	100	*0,4*	*0,5*	*0,5*	*0,4*
77 Flensburg	50	50	100T	100T	50	10	10	10	50
78 Brandenburg	100	100	50	10	60	25	25	10	100
79 Wattenscheid	400	400	200	50	50	50	50	50	400
80 Hildesheim	250	250	100	25	65	50	30	30	300
81 Gladbeck	200	120	160T	80T	40/80	40	20	20	200
82 Kaiserslautern	1000	800	550	100	50	200	200	100	800
83 Koblenz	150	150	100	100	75	50	50	110	150
84 Trier	200/400	100/200	50/100	30	100	50	50	20	300
85 Ulm	200	200	100	20	50	50	50	10	200
86 Castrop-Rauxel	150	150	75	—	30	50	50	30	150
87 Jena	200	200	60	—	60	70	70	—	200
88 Oldenburg	1000	450	400T	200T	—	150	150	150	850
89 Solingen	*4*	*4*	*4*	*4*	*4*	*4*	*4*	*4*	*4*
90 Tilsit	100	100	50	50	50	50	50	—	100
91 Bamberg ○	3	3	400/600T	50T	—	220	150	50	800
92 Cottbus	60	60	35/40	35	70	30	30	2	60
93 Hamm	150	150	70	50	70	50	50	50	300

91: Sp. 2 u. 3: Je kg Lebendgewicht.

Tabelle 7. Schlachtgebühren im Jahre 1928

in Rpfg. für 1 Stück

Die Städte, in denen Untersuchungs- und Schlachtgebühren nicht getrennt erhoben werden, sind nur in der Tabelle 6 aufgeführt. — Zahlenangaben in *Kursivdruck* beziehen sich auf je 1 kg Schlachtgewicht

Stadt	Großvieh über 200 kg	Großvieh unter 200 kg	Schwein	Ferkel	Kalb	Schaf oder Ziege	Ziegenlamm	Pferd oder Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin	220/420	220/420	140/270	100/130	70/130	30/70	.	250/420
2 Hamburg	400	400	185	185	120	60	60	300
3 Köln	400/900		200/850	60	140/330	140	60	350/700
5 Leipzig	230/580		50/300	.	60	20	5	100/450
6 Dresden	560/870		185/495	50	180	150	65	620/1000
7 Breslau	640	410	340	20	100	70	20	200/410
8 Frankfurt/M.	500/800		330	40	40	40	40	420/570

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Großvieh über 200 kg	Großvieh unter 200 kg	Schwein	Ferkel	Kalb	Schaf oder Ziege	Ziegenlamm	Pferd oder Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9
9 Essen	350/800	250/350	200/700	50	120	120	50	350/600
10 Dortmund . . .	*3*	*3*	*3*	*3*	*3*	*3*	*3*	*3*
11 Düsseldorf . . .	720/920	370/520	210/460	125	155/255	95	50	920
12 Hannover . . ○	450	350	250	120	90	80	.	400
	300	250	190	100	70	60	.	400
14 Stuttgart . . .	600/900		250/450	50	250	75/80	10	600/900
15 Chemnitz . . .	450/800		400	60	140	90/130	30	450/800
18 Magdeburg . . .	350/650		350	100	150	70	.	350/650
19 Königsberg . .	720	.	380	130	170	100	.	620
24 Kiel	500	365	150	50	50/180	90	90	500
25 Bochum . . . ○	*5,25*	*5,25*	*5,25*	*5,25*	*5,25*	*5,25*	*5,25*	*5,25*
26 Halle	400/450	250	250	30	100	80	40	350
Gruppe B								
27 Barmen	575/825	320	250/450	125	175/225	100	—	825
28 Kassel	825	625	370	75	125	75	20	475
29 Elberfeld . . .	300/1000		250/450	150	80/180	75	.	700
32 Wiesbaden . . .	900	600	350	20	160	100	20	900
34 Braunschweig .	200	100	190	115	10	10	10	50
35 Erfurt	550	350	330	30	80	75	15	535
36 Krefeld	*4*	*4*	*4*	*4*	*4*	*4*	*4*	*3*
39 Hindenburg . .	500	450	125/500	125	75	75	75	500
40 Lübeck	225	225	100/200	100	60	10/60	10	225
41 M.-Gladbach . .	*5*	*5*	*5*	*5*	*5*	*5*	*5*	*5*
42 Münster	*0,6*	*0,6*	*0,6*	*0,6*	*0,6*	*0,6*	*0,6*	*0,6*
43 Plauen	1500	1200	750/900	200	300	200	50	1600/1900
44 Harb.-Wilhlmsb.	350/700	600	200/335	50	175	75/100	50	700
45 Mainz	1150	1025	310	40	185	90/185	60	1150
47 Ludwigshafen .	670	465	335	300	325	315	300	600
48 Gleiwitz	525	425	275/425	75	100	100	100	525
49 Hagen	200/1150		100/400	100	100/275	75	75	300/650
Gruppe C								
50 Herne	350/450	250	160/360	160	60	60	—	350
51 Wanne-Eickel .	*5*	*5*	*5*	*5*	*5*	*5*	*5*	*5*
52 Osnabrück . . .	500	250	150	50	100	50	50	500
53 Beuthen	375	325	325	125	100	75	—	525
57 Görlitz	750	350	400	20	130	80	20	750
58 Bielefeld	800/1000	300/600	150/350	—	100	50	50	350/450
59 Darmstadt . . .	1400/2000	650	450/850	45	210	140	45	1050
60 Recklinghausen .	*3,6*	*3,6*	*3,6*	*3,6*	*3,6*	*3,6*	*3,6*	*3,6*
64 Rostock	300	250	200	25	50	25	—	300
65 Offenbach . . .	*8*	*8*	*8*	*8*	*8*	*8*	*8*	*8*

12: 1. Zeile Markttage, 2. Zeile Nichtmarkttage. — **25:** Sp. 9: 25 % Nachlaß.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Großvieh über 200 kg	Großvieh unter 200 kg	Schwein	Ferkel	Kalb	Schaf oder Ziege	Ziegenlamm	Pferd oder Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9
66 Bottrop	600	400	325	200	140	140	—	700
71 Dessau	700	700	350	175	125	125	25	600
72 Liegnitz	650	350	300/400	150	100	100	15	650
73 Wesermünde . .	500	400	200	70	170/370	70	70	450
74 Frankfurt/O. . .	*3*	*3*	*3*	*3*	*3*	*3*	*3*	*3*
75 Elbing.	620	270	370	70	80	80	70	620
76 Potsdam. . . .	*4*	*4*	*5*	*5*	*4*	*5*	*5*	*4*
77 Flensburg . . .	650	150	250	50	40	65	65	650
78 Brandenburg . .	600	300	360	60	135	105	20	600
79 Wattenscheid .	600	600	200/550	100	100	100	100	800
80 Hildesheim. . .	650/950	350	255/335	10	100	90	90	600
81 Gladbeck . . .	800	480	340	170	210	130	130	800
83 Koblenz	850	450	350	150	200	150	50	550
84 Trier	450/800	250/300	100/300	40	150	50/150	30	600
85 Ulm.	*5*	*5*	*5*	60	250	100	20	*5*
86 Castrop-Rauxel.	850/1350	350/475	145/645	145	75/200	50	45	850
87 Jena	650	400	150	150	80	80	—	—
90 Tilsit	400/800		100/400	100	130	100	—	600
92 Cottbus	420/880		145/570	145	120	110	8	650/880
93 Hamm	500/1200	250	100/460	110	110/170	110	30	500

Tabelle 8. Sonstige Gebühren und Anzahl der Metzger im Jahre 1928

Stadt	Auftriebsgebühren für 1 Großvieh Pf.	Auftriebsgebühren für 1 Schwein Pf.	Auftriebsgebühren für 1 Kleinvieh Pf.	Jährl. Kühlhallengebühr f. 1qm Bodenfläche RM	Preis f. 1 Ztr. Kunsteis Pf.	Vermittlergebühr in %	Zahl der Metzger: Großschlächter	Zahl der Metzger: auf 10000 Einw.	Zahl der Metzger: Ladenschlächter	Zahl der Metzger: auf 10000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin	200	90	20/60	72	.	1,5/2	753	1,8	4075	9,6
2 Hamburg	80	40	20/30	92/150	100/180	2	141	1,3	1103	9,8
3 Köln	180	90	65	80	90	1/2	72	1,0	879	12,1
4 München	150	50/100	10/50	36/90	75	1,25/2,5	24	0,3	1129	16,1
5 Leipzig	160/250	30/140	20/70	48	100	1,5	173	2,5	844	12,2
6 Dresden.	250	110	60/70	30/50	80	.	50	0,8	1200	19,0
7 Breslau	200	100	40	40/70	80	1	58	1,0	686	11,4
8 Frankfurt/M. . .	160	60	20/40	56	55	0,5/2	83	1,5	753	14,0
9 Essen . . . . . ○	250	20/100	15/60	120	95	.	8	0,2	300	6,3
10 Dortmund	150/200	10/70	10/30	36/84	95/140	1/2	3	0,1	550	12,3
11 Düsseldorf. . . ○	180	90	60	120/144	60/100	1,5/2	95	2,1	600	13,6
12 Hannover	230	140	60/80	30/36	—	2/3	6	0,1	385	8,9
13 Nürnberg	200	80	60	36	—	1,5/2	33	0,8	611	14,9
14 Stuttgart	150	75	75	48	120/150	1/1,5	25	0,7	370	10,1
15 Chemnitz	275	130	60/70	35/50	120/160	.	14	0,4	341	9,7

9: Sp. 5: Für 10 Monate. — **11:** Sp. 5: Für regelmäßige Benutzer des Schlachthofs 33 ⅓ % Ermäßigung.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Auftriebsgebühren für 1 Großvieh Pf.	1 Schwein Pf.	1 Kleinvieh Pf.	Jährl. Kühlhallengebühr f. 1qm Bodenfläche RM	Preis f. 1 Ztr. Kunsteis Pf.	Vermittlergebühr in %	Zahl der Metzger: Großschlächter	auf 10000 Einw.	Ladenschlächter	auf 10000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
16 Gelsenk.-Buer	200	80	30	100	80	—	18	0,5	200	5,8
17 Bremen	150	50/80	30/60	50	—	2/2,5	3	0,1	347	11,5
18 Magdeburg	200	100	20/100	65/75	100	2/3	55	1,8	380	12,7
19 Königsberg	—	—	—	45/60	120	—	42	1,4	206	7,1
20 Duisburg	100	25/50	25	90	100/150	2	15	0,5	280	10,1
21 Stettin ○	0,5	1	1	60	100	1,5	30	1,1	249	9,3
22 Mannheim	170	60	15/60	60	100	1/2	6	0,2	256	10,1
23 Altona	—	—	—	—	—	—	6	0,3	178	7,6
24 Kiel	150	50	30	60	130	2,5/3	45	2,1	210	9,7
25 Bochum	—	—	—	144	95	—	7	0,3	210	9,7
26 Halle	—	—	—	42/54	100/120	—	75	3,7	179	8,9
Gruppe B										
27 Barmen	40/70	35	20/25	80	120	—	.	.	.	.
28 Kassel	170	100	40	40	90	—	7	0,4	173	10,0
29 Elberfeld	180	75	30/50	48/60	80	1,5/2	40	2,3	240	13,9
30 Augsburg ○	150	100	20/50	50	120	1	—	—	205	12,2
31 Aachen ○	220	110	55/75	.	80	2/3	16	1,0	220	14,1
32 Wiesbaden	130	60	20/40	48	100	—	8	0,5	140	9,3
33 Karlsruhe	200	70	70	60/72	100/200	2	5	0,3	156	10,3
34 Braunschweig	180	90	50/60	72	120	2	15	1,0	195	13,1
35 Erfurt	50	50	15	25/50	60/100	3	40	2,9	170	12,2
36 Krefeld	100	—	—	144	80	2	7	0,5	190	14,2
37 Mülheim	65	50	15	80	70	.	9	0,7	101	7,8
38 Hamborn	—	—	—	90	90/100	—	3	0,2	104	8,1
39 Hindenburg	—	—	—	50	160	—	25	1,9	85	6,6
40 Lübeck	75	30	20	—	—	.	.	.	.	.
41 M.-Gladbach	120	85	50	67,5	88	—	4	0,3	170	14,4
42 Münster ○	—	—	—	.	90/130	—	3	0,3	110	9 6
43 Plauen	300	200	50/60	30/100	100/200	.	25	2,2	140	12,4
44 Harb.-Wilhelmsb.	—	—	—	67/250	120	—	—	—	97	8,6
45 Mainz	125	75	40	48/120	100	.	5	0,5	201	18,2
46 Oberhausen	600	300	150	100/200	80/100	.	6	0,5	90	8,2
47 Ludwigshafen	180	60	40/60	72/108	90/120	.	—	—	120	11,4
48 Gleiwitz	—	—	—	60	160	—	25	2,4	100	9,5
49 Hagen	100	50	30	85	100/120	.	—	—	127	12,6
Gruppe C										
50 Herne	—	—	—	.	—	—	1	0,1	75	8,1
51 Wanne-Eickel	—	—	—	100	120	—	3	0,3	71	7,6
52 Osnabrück	200	80	60	60	120	2/3	6	0,6	73	7,8
53 Beuthen	—	—	—	25/50	100	—	15	1,6	105	11,3
54 Freiburg	50	25	25	80	—	2	—	—	93	10,1

21: Sp. 2—4: Je kg Lebendgew. — **30:** Sp. 7: Großvieh 3—5 RM, Schweine u. Kälber 1,50/2,00 RM je Stück. — **31:** Sp. 5: 2 Pf. je kg Fleisch. — **42:** Sp. 5: In den Schlachtgebühren enthalten, 1 Pf. je kg.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Auftriebsgebühren für 1 Großvieh Pf.	Auftriebsgebühren für 1 Schwein Pf.	Auftriebsgebühren für 1 Kleinvieh Pf.	Jährl. Kühlhallengebühr f. 1qm Bodenfläche RM	Preis f. 1 Ztr. Kunsteis Pf.	Vermittlergebühr in %	Zahl der Metzger: Großschlächter	Zahl der Metzger: auf 10000 Einw.	Zahl der Metzger: Ladenschlächter	Zahl der Metzger: auf 10000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
55 Bonn	180	90	60	48/120	130	.	2	0,2	110	11,9
56 Würzburg	200	80	50/100	70/77	140	.	7	0,8	117	12,7
57 Görlitz	—	—	—	40/80	160	—	20	2,2	112	12,3
58 Bielefeld	—	—	—	78	100/200	—	—	—	65	7,2
59 Darmstadt	100	50	40	66/180	80/110	2	2	0,2	156	17,4
60 Recklinghausen	—	—	—	.	100	—	3	0,3	58	6,6
61 Zwickau	200/275	100/190	60/70	25/35	120/240	1/1½	25	2,9	30	3,5
62 Gera	—	—	—	20/30	160	—	25	3,0	100	12,1
63 Heidelberg	120	60	60	60	90	.	—	—	81	9,9
64 Rostock	—	—	—	72/96	—	—	32	3,9	58	7,1
65 Offenbach	200	50	50	54	60	.	1	0,1	116	14,3
66 Bottrop ○	50	25	25/50	90	80/100	.	—	—	51	6,3
67 Regensburg ○	150	100	20/100	84	—	.	—	—	100	12,5
68 Remscheid	—	—	—	144	110	—	2	0,3	81	10,3
69 Pforzheim	150	100	40/75	54	90	.	—	—	88	11,2
70 Fürth ○	100	50	20/40	60	90/120	.	7	0,9	110	14,3
71 Dessau	—	—	—	72	100/140	—	17	2,2	86	11,3
72 Liegnitz	—	—	—	35/50	200/320	—	20	2,7	80	10,6
73 Wesermünde	—	—	—	40	70/90	2	4	0,5	96	12,8
74 Frankfurt/O.	—	—	—	42/60	120	—	18	2,4	61	8,3
75 Elbing	100	20/50	—	53/60	120/160	.	28	4,0	53	7,5
76 Potsdam	200	75	20/50	60	88	.	—	—	47	6,8
77 Flensburg ○	—	—	—	20	150	—	10	1,5	120	18,1
78 Brandenburg	—	—	—	54	140	.	—	—	48	7,7
79 Wattenscheid	—	—	—	168	120	—	—	—	47	7,5
80 Hildesheim	—	—	—	—	—	2	—	—	67	11,0
81 Gladbeck	25	10	10	15	110/150	.	2	0,3	47	7,7
82 Kaiserslautern	—	—	—	30	80	—	2	0,3	49	8,1
83 Koblenz	150	90	70	96	110/160	.	—	—	82	13,9
84 Trier	—	—	—	50/97	120/180	—	—	—	70	11,9
85 Ulm ○	100/150	50/70	50/70	.	100/120	.	—	—	63	10,8
86 Castrop-Rauxel	—	—	—	125	100/140	—	3	0,5	29	5,2
87 Jena	—	—	—	.	—	—	14	2,5	68	12,2
88 Oldenburg	—	—	—	75	—	—	6	1,1	52	9,4
89 Solingen	80	50	30	30	100/120	.	—	—	65	12,0
90 Tilsit	—	—	—	50	80/120	—	10	1,9	23	4,3
91 Bamberg	150	20/50	50	30	72/140	.	—	—	95	17,9
92 Cottbus	—	—	—	180	100/160	—	5	1,0	75	14,4
93 Hamm	—	—	—	.	140/160	—	2	0,4	41	7,9

66: Sp. 5: Für 9 Monate. — **67:** Sp. 7: 1,50/2,00 RM für Kleinvieh, 3 RM für Großvieh. — **70:** Sp. 7: 1 RM für das Stück. — **77:** Sp. 5: Vom 1. V.—31. XII. — **85:** Sp. 5: In den Schlachtgebühren enthalten.

IV.

Wasserversorgung (Wasserwerke)

Von Prof. Dr. Maximilian Meyer, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Nürnberg

Der Fragebogen für das Kalenderjahr 1928 bzw. für das vom 1. April 1928 bis 31. März 1929 laufende Geschäftsjahr wurde von 91 Städten für 94 Wasserwerke ausgefüllt, und zwar beziehen sich die Angaben für 28 Werke auf das Kalenderjahr und für 66 Werke auf das Geschäftsjahr. Diejenigen Werke, für welche die Angaben für das Kalenderjahr eingereicht wurden, sind unten in den Tabellen 1 und 2 mit einem Sternchen (*) in der ersten Spalte gekennzeichnet. Von den befragten 26 Städten mit über 200000 Einwohnern, die als Gruppe A zusammengestellt sind, fehlen die Angaben von München; von den befragten 23 Städten der Gruppe B mit über 100000 bis 200000 Einwohnern und von den 43 Städten der Gruppe C mit über 50000 bis 100000 Einwohnern liegen alle Fragebogen vor.

Bezüglich der Eigentumsverhältnisse und der Betriebsform für die einzelnen Werke wurde im vorigen Jahrgange des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte ausführlich Bericht erstattet (siehe S. 385/86 a. a. O.). Eingetretene Änderungen in dieser Beziehung wurden nur von Koblenz und Jena gemeldet, und zwar teilt Koblenz mit, daß das Wasserwerk seit Januar 1928 von der Thüringer Gasgesellschaft verwaltet wird, und Jena berichtet, daß das im Vororte Ziegenhain seither noch der Verwaltung einer Genossenschaft unterstellt gewesene Ortswasserwerk nunmehr ebenfalls in städtische Verwaltung übergegangen ist. Bei dieser Gelegenheit sei auch auf eine sehr interessante Abhandlung von Direktor Kühne in der Monatsschrift „Die Gemeinwirtschaft“, 9. Jahrgang, Nr. 5/6 hingewiesen, über „Die wirtschaftliche Entwickelung der Berliner städtischen Wasserwerke“. In knapper, anschaulicher Weise rollt sich hier der ganze Entwicklungsgang einer zentral geregelten Wasserversorgung von ihren Anfängen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts an bis zur Gegenwart ab.

Die für 1928 bzw. 1928/29 berichtenden Städte haben zusammen 304 selbständige Wassergewinnungsanlagen, wovon 123 auf die A-Städte, 79 auf die B-Städte und 102 auf die C-Städte treffen; nicht angegeben sind dabei die selbständigen Gewinnungsanlagen von Hamborn (Niederrheinische Gas- und Wasserwerke G. m.b.H. in Hamborn) und die beiden im Besitze der Krupp A.G. stehenden Wasserwerke in Essen, während das städtische Essener Werk einbezogen ist. Auf 1 Stadt treffen durchschnittlich 3—4 selbständige Gewinnungsanlagen mit einer durchschnittlichen höchsten Leistungsfähigkeit für eine Anlage von 18168 cbm je Tag. Einzelangaben für jede Stadt finden sich unten in der Tabelle 1, Spalte 2 und 3. Ein Teil der selbständigen Gewinnungsanlagen ist dazu bestimmt, das Wasser ausschließlich für Industriezwecke, Springbrunnen, Straßenzwecke und dergleichen, also nur für Nutz-

zwecke und nicht gleichzeitig für Trink- und Kochzwecke abzugeben. Solche Wasserwerke sind vorhanden: In Frankfurt a. M. 2, Hannover 1, Nürnberg 4, Wiesbaden 1, Würzburg 2, Ulm 2 und Jena 1.

Die Stadt Beuthen O.-S. wird, wie alle Städte und Gemeinden des Oberschlesischen Industriebezirkes (ausgenommen teilweise nur Gleiwitz) von der Wasserwerk Deutsch-Oberschlesien G. m. b. H. in Hindenburg mit Wasser versorgt. Etwa 40% der rund 3,6 Millionen cbm betragenden Gesamtbezugsmenge wurden im Betriebsjahr 1928 von der auf Beuthener Terrain befindlichen Karsten-Centrumgrube (482000 cbm) und aushilfsweise von dem seinerzeit von Polen einverleibten Wasserwerk Adolfschacht bei Tarnowitz (375000 cbm) bezogen. Die Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft m. b. H. in Mülheim versorgt außer Mülheim noch insgesamt 13 Städte und Stadtteile, darunter Oberhausen, Bottrop, Gladbeck und Sterkrade. Ein weitausgreifendes Versorgungsgebiet hat auch das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier zu Gelsenkirchen-Buer, das 82 Stadt- und Landgemeinden im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier mit Wasser versorgt, nämlich Afferde, Ahlen,Ahsen, Altenbögge, Altlünen, Bergkamen, Bochum, Bommern, Bönen, Bork, Bramey-Leningsen, Billmerich, Castrop-Rauxel, Datteln, Dellwig Kreis Hamm, Dortmund (teilweise), Essen (teilweise), Flaesheim, Frömern, Gelsenkirchen-Buer (ohne Horst-Emscher), Halingen, Haltern-Stadt, Haltern-Land, Hamm-Bossendorf, Herren-Werwe, Heesen, Hemmerde, Henrichenburg, Herbede, Herne, Herringen, Herten, Horneburg, Hövel, Kamen, Katernberg, Kessebüren, Kray, Langschede, Lünern, Lünen, Marl, Methler, Mühlhausen, Massen, Niederaden, Nordbögge, Nordkirchen, Oberaden, Ör-Erckenschwick, Olfen-Stadt, Olfen-Land, Ostbüren, Osterbönen, Overberge, Pelkum, Polsum, Recklinghausen, Rünthe, Selm, Siddinghausen, Steele (teilweise), Stockum Kreis Hamm, Strickherdicke, Südkamen, Südkirchen, Ülzen, Unna, Waltrop, Wanne-Eickel (Stadtteil Wanne), Wasserkurl, Wattenscheid, Weddinghofen, Weetfeld, Werne, Westerbönen, Westerhold, Westhemmerde, Westick, Wiescherhöfen und Witten (frühere Gemeinde Heven). Bei Würdigung der Ergebnisse für Gelsenkirchen-Buer und Mülheim unten in den Tabellen ist dieses Hinausgreifen des Versorgungsgebietes über das Stadtgebiet besonders im Auge zu behalten.

Die Länge des Gesamtrohrnetzes, die in Spalte 4 der Tabelle 1 für die Städte einzeln angegeben ist, berechnet sich

für die A-Städte zusammen auf 17867 km = 715 km auf 1 Stadt
„ „ B-Städte „ „ 4943 km = 215 km „ 1 „
„ „ C-Städte „ „ 4759 km = 113 km „ 1 „

Die in die Untersuchung eingezogenen Städte weisen demnach eine Gesamtrohrnetzlänge von 27569 km auf, d. i. ungefähr die halbe Länge, die für das gesamte Eisenbahnnetz im Deutschen Reich berechnet ist.

Die Zahl der Grundstücksanschlüsse betrug bei allen berichtenden Städten zusammen 991453, d. s. durchschnittlich auf 1 Stadt 10895 Anschlüsse, davon treffen auf die

A-Städte 577810 = 23112 auf 1 Stadt
B-Städte 216991 = 9434 „ 1 „
C-Städte 196652 = 4573 „ 1 „

Auch über den Wasserpreis gibt die Tabelle 1 näheren Aufschluß. Um beim Vergleich auch die Tarifstaffelungen und die Nebengebühren (Wassermessermiete

usw.) zu berücksichtigen, wurden Durchschnittspreise für 1 cbm Wasser bei 4 verschiedenen Abgabemengen festgestellt, nämlich bei einem Jahresverbrauch von 200 cbm und von 1000 cbm für Hauswasser und von 50000 cbm und 150000 cbm jährlich bei Wasser für die Industrie und für sonstige Großabnehmer. Hierfür sind am besten die Spalten 8—11 der Tabelle selbst einzusehen.

Besondere Bemerkungen über den Wasserpreis haben folgende Städte gemacht:

Gruppe A: **Berlin:** Wassermesser und sonstige Gebühren werden nicht erhoben. — **Hamburg:** Der Preis wurde mit Wirkung vom 28. November auf 14 Pf. erhöht (vorher 13 Pf.).— **Köln III** (Berg. Gladbach und die Kölnisch rechtsrheinischen Stadtteile Köln-Dellbrück und Köln-Dünnwald): Für industrielle und sonstige gewerbliche Betriebe beträgt der Grundpreis 22 Pf. je cbm. — **Dresden:** Ab 1. September 1928 wurde der Preis von 17 auf 22 Pf. erhöht. — **Düsseldorf:** Vom 1. April 1928 ab wurde der allgemeine Wasserpreis von 13 auf 16 Pf. erhöht; mit Wirkung vom 1. April 1929 ab tritt eine weitere Erhöhung auf 19 Pf. je cbm ein. — **Hannover:** Der Preis für Grundwasser beträgt 30 Pf., für Flußwasser dagegen 16 Pf. je cbm. — **Nürnberg:** Der niedrigste Satz von 9,6 Pf. kommt nur für die nichtwerbenden städtischen Betriebe und Anstalten in Anrechnung; der höchste Satz mit 24 Pf. für Abnehmer außerhalb des Stadtgebietes sowie für vorübergehenden Bezug (Bauzwecke usw.). — **Chemnitz:** Außer dem Wasserpreis von 20 Pf. für 1 cbm wird von jedem bebauten Grundstück eine Wasserleitungsgebühr in Höhe von 1,5% des Ertragswertes erhoben. — **Gelsenkirchen-Buer:** Zu den angegebenen Vertragspreisen wird auf Grund der Verordnung über die schiedsgerichtliche Erhöhung von Preisen bei der Lieferung von elektrischer Arbeit, Gas- und Leitungswasser vom 1. Februar 1919 ein Zuschlag berechnet, der sich nach den Kohlenpreisen richtet. — **Bremen:** Zu dem Einheitspreis von 20 Pf. kommt eine Grundgebühr, bemessen nach der Wassermessergröße (Anschlußweite), beginnend mit 6—108 *RM* für 1 Jahr. — **Magdeburg:** Großabnehmern mit einem durchschnittlichen Tagesverbrauch von über 100 cbm ist ein Nachlaß von 2,5 Pf. pro cbm gewährt worden. — **Kiel:** Besondere Wassermessermiete wird nicht erhoben; für gewerbliche Abnehmer ist der Wasserpreis 23 Pf., für Großabnehmer werden Sonderverträge von Fall zu Fall abgeschlossen. — **Halle:** Eine Rabattgewährung wurde bisher aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt. Für die Vorortsgemeinden gelten die folgenden Preise: Ammendorf 17 Pf., Büschdorf 21 Pf., Diemitz 21 Pf., Lettin 19 Pf., Mötzlich 32 Pf.

Gruppe B: **Barmen:** Messermiete wird nicht erhoben. Für Großabnehmer Preisermäßigung auf Grund besonderer Verträge. — **Braunschweig:** Wasserpreis beträgt einheitlich 23 Pf. je cbm. Bei Abnahme von 900—3000 cbm vierteljährlich werden 5%, von 3000 cbm und mehr 10 % Rabatt gewährt. — **Mülheim:** Für industrielle und sonstige Großabnehmer beträgt der Wasserpreis bei einem Jahresverbrauch für die ersten 50000 cbm 10 Pf., für die zweiten 50000 cbm 9 Pf., für die dritten 50000 cbm 8 Pf., für die vierten 50000 cbm 7 Pf., darüber hinaus 6 Pf. zuzüglich Kohlenklausel. Die Kohlenklausel lautet: Der Wasserpreis steigt und fällt mit dem jeweiligen Kohlenpreis derart, daß für jede volle halbe Mark, um welche der Kohlenpreis sich ändert, — wobei ein Grundpreis für die Kohle von 13,50 *RM* angenommen ist — pro cbm 12 Pf. mehr oder weniger erhoben wird. Der Preis darf jedoch nicht unter den Vertragspreis sinken. — **Hamborn:** Es wird ein monatlicher Mindestverbrauch von 6 cbm in Rechnung gestellt und außerdem werden Messermieten erhoben. Im Wasserpreis ist ein an die Stadtgemeinde abzuführender 25%iger Finanzaufschlag inbegriffen. — **Lübeck:** Erhöhung des Wasserpreises von 15 auf 25 Pf. je cbm. — **Plauen:** Für den über 3000 cbm vierteljährlich hinausgehenden Wasserverbrauch für industrielle und sonstige Großabnehmer beträgt der Wasserpreis 15 Pf. je cbm. Ausnahmepreise sind eingeräumt der städtischen Feuerwache und der Badeanstalt des Naturheilvereins mit 50% des allgemeinen Wasserpreises. — **Ludwigshafen:** Der Wasserpreis wurde ab 1. Oktober 1928 um 2 Pf. erhöht. — **Hagen:** Messermiete eingeführt. Dieselbe beträgt je mm Durchgangsweite des Messers 6 Pf., also für einen 15 mm-Messer 6 × 15 = 90 Pf. monatlich.

Gruppe C: **Wanne-Eickel** (Bezirk Eickel): Die Wassermessermiete beträgt vierteljährlich 1,50 *RM*. — **Würzburg:** Für die umliegenden Höhen, auf welche das Wasser durch Sekundärpumpwerke gefördert wird, beträgt der Wasserpreis 30 Pf.; für die Gemeinde Veitshöchheim 18 Pfg. und für die Gemeinde Höchberg 45 Pf. Städtische Betriebe erhalten das Wasser um 11 bzw. 12 Pf. je cbm. — **Gera:** Trinkwasser kostet 30 Pf. je cbm einschl. eines Finanzzuschlages von 15 Pf., der an die Kämmereikasse abgeführt werden muß; Fluß-

wasser kostet 25 Pf. je cbm. — **Offenbach:** Der Wasserpreis setzt sich zusammen aus 22 Pf. für den Wasserverbrauch und 8 Pf. Finanzzuschlag der Stadt. — **Pforzheim:** Einheitspreis für Haushalt und Gewerbe 15 Pf. bei Abgabe durch Wassermesser. Haushaltungen zahlen nach verschiedenen Pauschalsätzen, die von der Größe der Wohnung (Zimmerzahl, Bad usw.) abhängen. — **Fürth:** Die Einnahmen aus den Messermieten sind an den für den Krankenhausneubau bestimmten Fonds abzuführen. — **Dessau:** Wassermesser mit 10 bis 25 mm Durchgangsweite kosten 6 *RM* Miete jährlich; für größere Wassermesser besteht ein gestaffelter Tarif. — **Liegnitz:** Raumtarif (für den bewohnbaren Raum 5,40 *RM* im Jahr.) — **Frankfurt a. O.:** Im Vorjahr wurden allgemein 26 Pf. je cbm erhoben bzw. 20 Pf. von der Reichsbahn. Im Betriebsjahr ist folgende Staffelung eingetreten: Vom 1.—300. cbm monatlich 32 Pf., vom 301.—1000 cbm monatlich 24 Pf., vom 1001. cbm ab monatlich 17 Pf. Großabnehmer (über 1000 cbm monatlich) erhalten Preisnachlaß gemäß Sonderverträgen. — **Elbing:** Der Wasserpreis wurde ab 2. April 1928 von 30 auf 35 Pf. je cbm erhöht. Eine Messermiete wird nicht erhoben. — **Potsdam:** Für die ersten 20 cbm vierteljährlich wird ein Mindestsatz von 5 *RM* erhoben, darüber hinaus 21 Pf. je cbm. Gewerbliche Großabnehmer mit über 5000 cbm jährlich erhalten 5—12% Rabatt. Für die Vorhaltung der Wassermesser wird eine Miete erhoben. — **Brandenburg:** Der Wassertarif ist folgender: Bis 50 cbm 20 Pf, von 51—200 cbm 19 Pf., von 201—500 cbm 18 Pf., von 501—1000 cbm 17 Pf., von 1001 bis 2000 cbm 16 Pf., von 2001—5000 cbm 15 Pf., über 5000 cbm 14 Pf. — **Kaiserslautern:** In Wohngebäuden richtet sich der Wasserpreis nach Pauschalgebühren, die dem Mietwert der Gebäude entsprechend gestaffelt sind. Jeder Pauschalgebühr entspricht ein zulässiger Verbrauch von 15 Pf. je cbm; Mehrverbrauch kostet 20 Pf. je cbm. — **Ulm:** Rabattsätze werden nicht gewährt; der cbm Wasser kostet 15 Pf., nur in der oberen Zone 20 Pf. — **Jena:** In den eingemeindeten Vororten beträgt der Wasserpreis 15 Pf., im Stadtbereich 22 Pf. — **Tilsit:** Die ersten 100 cbm im Monat werden mit je 30 Pf., darüber hinaus mit 17 Pf. berechnet. Über 1000 cbm im Monat kosten 11 Pf. je cbm. — **Cottbus:** Am 15. August 1928 wurde der Wasserpreis von 20 auf 25 Pf. je cbm erhöht. Der von diesem Tage ab gültige Großabnehmertarif sieht vor: Für eine jährliche Abnahme bis 3000 cbm 25 Pf. je cbm. bis 5000 cbm 23 Pf. je cbm, mindestens 750 *RM* jährlich; bis 10000 cbm 22 Pf. je cbm, mindestens 1150 *RM* jährlich; bis 50000 cbm 21 Pf. je cbm, mindestens 2200 *RM* jährlich; über 50000 cbm 20 Pfg. je cbm, mindestens 10500 *RM* jährlich. — **Hamm:** Großabnehmer zahlen nach besonderen mit ihnen abgeschlossenen Verträgen je nach der Menge 7,6—15 Pf. je cbm.

Die Art des Wassers wurde bereits im Vorjahre für die einzelnen Städte festgestellt, doch wurde damals eine Gliederung gewählt, die nicht ganz glücklich war. Es wurde nämlich erhoben, ob als Hauswasser „nur Quellwasser", „nur Pumpwasser" oder „Quell- und Pumpwasser" in Betracht kommt. Heuer wurde dagegen folgende Dreiteilung für die Art des Wassers gewählt: Grundwasser, Quellwasser, filtriertes Oberflächenwasser. Nach dieser Ausscheidung sind vorhanden: 46 Städte, die als Hauswasser nur Grundwasser benützen (darunter Gelsenkirchen-Buer und Münster mit natürlichem Grundwasser und künstlich erzeugtem Grundwasser), 6 Städte mit nur Quellwasser, nämlich Aachen, Hindenburg, Beuthen, Würzburg, Kaiserslautern und Solingen (Hindenburg gibt an, daß später auch Grundwasser gewonnen werden wird und Würzburg, daß bei Betriebsstörungen und Wassermangel auch Grundwasser zur Verwendung kommt) und 6 Städte mit nur filtriertem Oberflächenwasser, nämlich, Essen, Bremen, Magdeburg, Königsberg, Rostock und Remscheid. Die verbleibenden 32 Städte benutzen gleichzeitig verschiedene Arten von Hauswasser, nämlich Grundwasser und Quellwasser zusammen in 15 Fällen (Frankfurt a. M,. Nürnberg, Kassel, Wiesbaden, Osnabrück, Freiburg, Zwickau, Gera, Heidelberg, Regensburg, Pforzheim, Hildesheim, Ulm, Jena und Sterkrade), Grundwasser und filtriertes Oberflächenwasser ebenfalls in 15 Fällen (Berlin, Hamburg, Chemnitz, Stettin, Altona, Bochum, Halle, Barmen, Elberfeld, Mülheim, Lübeck, Wanne-Eickel, Frankfurt a. O., Gladbeck und Hamm), Quellwasser und filtriertes Oberflächenwasser in 1 Fall (Plauen) und endlich Grundwasser, Quellwasser und filtriertes Oberflächenwasser ebenfalls in 1 Fall (Stuttgart).

Über die tatsächliche Gesamtwasserabgabe wurden im Berichtsjahre Schwankungen festgestellt zwischen 1150029 cbm in Tilsit und 161874232 cbm in Berlin. Auf den Kopf der Bevölkerung umgeschlagen hatte die verhältnismäßig geringste Gesamtwasserabgabe Hindenburg mit 16,1 cbm, die größte Bochum mit 146,6 cbm. Ordnet man die Je-Kopfberechnung der Gesamtwasserabgabe für das Versorgungsgebiet innerhalb der 3 Städtegruppen nach der Höhe des Anfalls, so ergibt sich folgende Ordnung:

Von der Gesamtwasserabgabe treffen auf den Kopf des Versorgungsgebietes

bis 30 cbm jährlich

A	Königsberg	23,4
B	Hindenburg	16,1
	Oberhausen	30,0
C	Oldenburg	23,2
	Tilsit	25,0
	Elbing	26,4
	Görlitz	27,8

über 30—40 cbm jährlich

A	Stettin	32,6
	Chemnitz	33,8
	Breslau	37,1
	Kiel	37,7
B	M.-Gladbach	31,3
	Plauen	37,3
	Gleiwitz	39,7
C	Hildesheim	31,6
	Dessau	32,9
	Zwickau	33,3
	Flensburg	33,4
	Jena	33,5
	Osnabrück	35,4
	Liegnitz	36,7
	Beuthen	38,5
	Offenbach	40,0

über 40—50 cbm jährlich

A	Leipzig	41,1
	Bremen	43,0
	Magdeburg	43,8
	Halle	45,5
	Berlin	45,9
	Dresden	49,0
B	Wilhelmsburg	40,7
	Harburg	41,0
	Aachen	42,5
	Lübeck	43,7
	Erfurt	46,5
	Ludwigshafen	46,7
	Braunschweig	47,0
C	Potsdam	40,1
	Frankfurt/O.	40,5
	Fürth	40,5
	Brandenburg	40,8
	Koblenz	41,2
	Gera	41,4
	Wesermünde	46,4
	Remscheid	48,5
	Rostock	49,3
	Kaiserslautern	49,4
	Regensburg	49,5
	Darmstadt	50,0

über 50 —60 cbm jährlich

A	Hannover	52,6
	Stuttgart	54,1
	Köln II	55,3
	Altona	55,3
	Nürnberg	55,4
	Hamburg	56,1
	Köln III	56,5
	Mannheim	56,9
B	Münster	50,2
	Kassel	50,5
	Mainz	52,1
	Elberfeld	58,6
	Krefeld	58,9
C	Bonn	50,3
	Cottbus	50,7
	Bielefeld	52,7
	Trier	53,7
	Solingen	53,7
	Bamberg	53,8
	Heidelberg	58,4

über 60—70 cbm jährlich

A	Köln I	63,2
	Frankfurt/M.	66,5
B	Wiesbaden	62,1
	Karlsruhe	68,0

über 70—80 cbm jährlich

A	Düsseldorf	70,4
	Duisburg	79,2
B	Mülheim	75,8
	Hagen	76,1
	Barmen	78,2
C	Freiburg	71,2
	Würzburg	71,3
	Pforzheim	76,8

über 80—90 cbm jährlich

A	Essen*)	81,6

über 90—100 cbm jährlich

A	Ulm	97,0
	Hamm	99,0

über 100 cbm jährlich

A	Gelsenk.-Buer	100,3
	Dortmund	112,1
	Bochum	146,6
B	Augsburg	117,6
C	Eickel (Wanne-Eickel)	117,7

Für Hamborn war die Berechnung nicht möglich.

Sehr aufschlußreich ist eine Feststellung über die Steigerung des relativen Wasserverbrauchs in den letzten 20 Jahren, da die Mehrung hier vielfach mit einer Besserung der allgemeinen sanitären Verhältnisse in den Städten Hand in Hand geht. Wir denken dabei an die vermehrte Einrichtung von Wasserklosetts, Badezimmern, Warmwasserheizungen, an die Zunahme der Siedlungstätigkeit usw.

*) Ohne die 2 Kruppschen Wasserwerke.

Betrachten wir nun zu diesem Vergleichszwecke die sämtlichen deutschen Städte mit über 50000 Einwohnern als eine Einheit und berechnen aus der von ihnen abgegebenen Gesamtwassermenge das auf 1 Person des in Frage kommenden Versorgungsgebietes täglich treffende Wasserquantum, so zeigt sich für die Zeit von 1909—1928 die folgende Reihe von Relativzahlen:

Es wurden abgegeben

im	Jahre	1909 = 112,6	Liter	je	Person	und	Tag
„	„	1910 = 114,6	„	„	„	„	„
„	„	1911 = 122,7	„	„	„	„	„
„	„	1912 = 119,9	„	„	„	„	„
„	„	1924 = 131,8	„	„	„	„	„
„	„	1926 = 133,4	„	„	„	„	„
„	„	1927 = 152,1	„	„	„	„	„
„	„	1928 = 156,8	„	„	„	„	„

Wir sehen also im Laufe der letzten 20 Jahre eine ständige Steigerung in der Wasserabgabe der Städte, die nur im Jahre 1911 mit dem besonders heißen Sommer der normalen Entwicklung etwas vorauseilte, so daß von 1911 auf 1912 ein kleiner Rückgang eintrat; gleichwohl war der Wasserverbrauch vom Jahre 1912 doch um 4,6% höher als der vom Jahre 1910. Insgesamt ist in den letzten 20 Jahren eine Steigerung im Wasserverbrauch von fast 40% (genau 39,3%) auf den Kopf der Bevölkerung eingetreten.

Ein Vergleich der absoluten Zahlen für die Gesamtwasserabgabe im Berichtsjahr mit denjenigen für das Vorjahr zeigt im einzelnen bei den A-Städten durchwegs eine Mehrung mit Ausnahme von Bremen, woselbst sich die Gesamtwasserabgabe um 0,2% vermindert hat. Die Mehrung schwankte zwischen 1,7% in Düsseldorf und 26,7% in Köln. Bei den B-Städten sind in 2 Fällen Minderungen in der Gesamtwasserabgabe gegenüber dem Vorjahr eingetreten, nämlich in Elberfeld mit 4,2% und in Barmen mit 8,3%. Die in den übrigen Städten zu verzeichnende Mehrung lag zwischen 0,4% bei Lübeck und 23,6% bei Wilhelmsburg. Bei den C-Städten ist eine Verminderung der Gesamtwasserabgabe um 0,4% in Görlitz und um 28,3% in Koblenz eingetreten. Die prozentuale Steigerung dagegen betrug zwischen 1,7% (Liegnitz) und 19,7% (Cottbus); für Tilsit war die Berechnung nicht möglich.

Absolut genommen betrug die Gesamtwasserabgabe im Berichtsjahr 1226234000 cbm, wovon 858803000 cbm auf die Großstädte mit über 200000 Einwohner treffen, 218644000 cbm auf die Städte mit über 100—200000 Einwohner und 148787000 cbm auf die Städte mit 50—100000 Einwohnern. Zieht man dagegen nur das gegen Bezahlung abgegebene Wasser in Betracht, so stellt sich hier die Abgabe auf

	733633000 cbm	bei	den	A-Städten
	184021000 „	„	„	B-Städten
	111997000 „	„	„	C-Städten
zusammen	1029651000 cbm.			

In dieser Menge ist das in Ulm und in Solingen gegen Bezahlung abgegebene Wasser nicht enthalten, da die Angaben hierfür von dort fehlen. Die Abgabemenge bezieht sich auf ein Versorgungsgebiet mit insgesamt 21397000 Einwohner, so daß

auf 1 Person jährlich durchschnittlich 48,1 cbm bezahltes Wasser treffen, gegen 46,1 cbm im Vorjahr.

Unter diesem Hauptdurchschnitt (48,1 cbm je Kopf) lag der jährliche Verbrauch an bezahltem Wasser in 68 Städten und zwar betrug er

bei den A-Städten

in Königsberg je Kopf 22,5 cbm, Stettin 26,1, Chemnitz 26,5, Kiel 28,6, Leipzig 29,6, Breslau 31,6, Bremen 32,3, Magdeburg 36,4, Hannover 39,6, Köln III 39,8, Dresden 39,9, Nürnberg 40,1, Köln I 40,5, Altona 40,7, Berlin 41,5, Halle 41,6, Stuttgart 43,9, und Mannheim 47,4;

bei den B-Städten

in Hindenburg je Kopf 12,8 cbm, Hamborn 24,9, Plauen, 27,0, M.-Gladbach 27,2, Gleiwitz 27,5, Oberhausen 28,3, Wilhelmsburg 30,7, Harburg 31,1, Lübeck 31,9, Erfurt 36,2, Braunschweig 36,4, Münster 36,5, Kassel 37,2, Aachen 37,8, Elberfeld 40,8, Mainz 41,4, Ludwigshafen 42,0 und Krefeld 45,3;

bei den C-Städten

in Elbing je Kopf 16,9 cbm, Oldenburg 17,5, Tilsit 22,2, Hildesheim 22,6, Flensburg 23,8, Dessau 24,1, Osnabrück 24,4, Görlitz 24,4, Jena 27,1, Liegnitz 28,4, Beuthen 30,1, Gera 31,4, Zwickau 32,4, Potsdam 32,7, Cottbus 32,9, Brandenburg 33,1, Frankfurt a. O. 33,3, Eickel 33,4, Heidelberg 34,0, Bamberg 34,6, Offenbach 35,2, Fürth 36,2, Kaiserslautern 36,2, Remscheid 36,3, Rostock 36,5, Bielefeld 39,4, Regensburg 39,6, Wesermünde 39,7, Bonn 40,1, Koblenz 41,1, Trier 42,8, Würzburg 45,6 und Darmstadt 46,7.

Über dem Hauptdurchschnitt (48,1 cbm je Kopf) lag der jährliche Verbrauch an bezahltem Wasser in 17 Städten und zwar betrug er

bei den A-Städten

in Frankfurt a. M. je Kopf 54,6 cbm, Hamburg 55,5, Essen 63,1, Düsseldorf 64,2, Duisburg 66,3, Gelsenkirchen-Buer 95,5, Dortmund 108,6 und Bochum 124,3;

bei den B-Städten

in Wiesbaden je Kopf 52,4 cbm, Hagen 53,2, Barmen 60,9, Karlsruhe 61,4, Mülheim 74,9 und Augsburg 94,8;

bei den C-Städten

in Freiburg je Kopf 56,0 cbm, Pforzheim 66,3 und Hamm 84,4.

Vergleicht man nun auch beim bezahlten Wasser die abgegebene Menge im Berichtsjahr mit derjenigen im Vorjahr, so findet man bei den A-Städten durchwegs eine Mehrung, die zwischen 1,6% (Köln) und 14,4% (Halle) lag. Unter den B-Städten finden sich 2 Fälle, in welchen eine Minderung der gegen Bezahlung abgegebenen Wassermenge gegenüber dem Vorjahr eingetreten ist, nämlich in Barmen, woselbst die Abnahme 11,5% betrug und in Lübeck mit 3,1%. Die Mehrung bei den übrigen Städten lag zwischen 0,9% (M.-Gladbach) und 25,3% (Hindenburg). Bei den C-Städten ist eine Minderung in Freiburg mit 2,8% und in Görlitz mit 2,3% eingetreten. Für Ulm, Solingen und Tilsit konnte die Berechnung nicht durchgeführt werden. Die Mehrung wechselte zwischen 1,7% (Heidelberg) und 17,9% (Beuthen).

Der Anteil endlich, den das bezahlte Wasser an der Gesamtwasserabgabe ausmachte, betrug

über 50—60%

C	Heidelberg	58,3

über 60—70%

A	Köln I	64,0
B	Gleiwitz	69,3
	Elberfeld	69,6
	Hagen	69,9
C	Elbing	63,7
	Würzburg	64,0
	Bamberg	64,3
	Cottbus	64,9
	[Osnabrück	69,0

über 70—80%

A	Köln III	70,4
	Leipzig	71,9
	Nürnberg	72,4
	Altona	73,6
	Bremen	75,0
	Hannover	75,4
	Kiel	76,0
	Essen	77,2
	Chemnitz	78,3
B	Plauen	72,2
	Münster	72,7
	Lübeck	73,0
	Kassel	73,8
	Wilhelmsburg	75,5
	Harburg	75,8
	Krefeld	76,9
	Braunschweig	77,4
	Barmen	77,9
	Erfurt	77,9
	Mainz	79,4
	Hindenburg	79,8
C	Flensburg	71,1
	Hildesheim	71,6
	Gera	72,9
	Dessau	73,3
	Kaiserslautern	73,3
	Rostock	74,1
	Bielefeld	74,8
	Remscheid	74,8
	Oldenburg	75,7
	Liegnitz	77,5
	Beuthen	78,1
	Freiburg	78,6
	Bonn	79,6
	Trier	79,9
	Regensburg	80,0

über 80—90%

A	Stettin	80,1
	Stuttgart	81,1
	Dresden	81,4
	Frankfurt/M.	82,2
	Magdeburg	83,1
	Mannheim	83,3
	Duisburg	83,7
	Bochum	84,8
	Breslau	85,0
	Halle	86,9
B	Augsburg	80,6
	Wiesbaden	84,3
	M.-Gladbach	86,9
	Aachen	89,0
	Ludwigshafen	90,0
C	Jena	80,9
	Brandenburg	81,0
	Potsdam	81,6
	Frankfurt/O.	82,2
	Hamm	85,2
	Wesermünde	85,4
	Pforzheim	86,3
	Görlitz	87,5
	Offenbach	88,2
	Tilsit	88,8
	Fürth	89,5

über 90—100%

A	Berlin	90,5
	Düsseldorf	91,2
	Gelsenk.-Buer	95,2
	Königsberg	96,2
	Dortmund	96,9
	Hamburg	99,0
B	Karlsruhe	90,4
	Oberhausen	94,3
	Mülheim	98,5
C	Darmstadt	93,4
	Eickel	93,8
	Zwickau	97,0
	Koblenz	99,7

Für Hamborn war die Berechnung nicht möglich.

Äußerst freigebig mit ihrem Wasser wirtschaftet hiernach die Stadt Heidelberg, die nur 58,3% ihrer gesamten Wasserabgabe sich bezahlen läßt, während die Werke Gelsenkirchen-Buer mit 95,2%, Königsberg mit 96,2%, Dortmund mit 96,9%, Zwickau mit 97,0%, Mülheim mit 98,5%, Hamburg mit 99,0% und Koblenz mit 99,7% für bezahltes Wasser das unbezahlte Wasser in verhältnismäßig nur sehr geringer Menge abgeben.

Alle weiteren Einzelheiten sind aus den folgenden 2 Tabellen zu entnehmen.

Tabelle 1. Wassergewinnungsanlagen, Rohrnetz, Anschlüsse und Wasserpreis im Jahre 1928* oder 1828/29

Stadt oder Betriebssitz	Zahl der selbständigen Gewinnungsanlagen	Höchste Leistgs.-Fähigkeit d. Gesamtanlage je Tag	Gesamtrohrnetz am Schlusse des Berichtsjahres: Länge	Gesamtrohrnetz: Mehrung gegen das Vorjahr	Angeschlossene Grundstücke: Zahl	Angeschlossene Grundstücke: Mehrung gegen das Vorjahr	Durchschnittspreis† für 1 cbm Wasser in Pf. am Schlusse des Berichtsjahres für Haushaltungen bei einem Jahresverbrauch von ... cbm: 200	Haushaltungen: 1000	Industr. u. sonst. Großabnehmer: 50 000	Industr. u. sonst. Großabnehmer: 150 000
		1000 cbm	km	%		%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin*	12	800	3475	10,5	83644	11,6	15	15	15	15
2 Hamburg	3	270	1075	2,1	31323	0,8	14	14	14	14
3 Köln I ○	5	170	654	4,2	.	.	32,5	28,6	15,57	12,05
II*	3	97	259	2,3	12278	1,8	32,5	28,6	15,57	12,05
III	1	9	93	1,2	4858	4,5	25	25	15,4	12,1
5 Leipzig	12	110	691	2,7	24865	1,9	20,16	18,6	18,03	18,03
6 Dresden	6	133	872	3,0	26936	3,7	22	22	20,2	19,8
7 Breslau*	3	100	554	3,9	15549	11,9	23	23	23	23
8 Frankfurt/M.	15	162	999	22,7	35365	29,1	23	23	22,86	21,96
9 Essen ○	1	106	520	1,8	25472	4,3	20	20	15,25	14,25
10 Dortmund*	4	225	864	2,2	23620	2,2	13	13	13	12,5
11 Düsseldorf ○	2	185	646	2,3	25721	3,3	.	.	.	.
12 Hannover*	4	87	459	7,0	17600	2,0	30	30	30	30
13 Nürnberg	12	90	519	5,3	20615	4,8	12	12	12	12
14 Stuttgart	4	80	621	2,1	24200	3,1	25	25	25	25
15 Chemnitz	4	52	363	5,4	11661	2,3	20	20	20	20
16 Gelsenk.-Buer* ○	6	500	1859	1,5	42744	4,1	10	10	10	9
17 Bremen	1	60	539	1,7	42768	2,5	23	20,6	20,07	20,03
18 Magdeburg	1	52	322	1,8	10657	7,8	25	25	22,5	22,5
19 Königsberg*	2	42	289	4,0	9885	3,2	28	28	28	28
20 Duisburg	2	95	401	2,4	20177	3,8	15	15	14,25	13,5
21 Stettin*	3	32	279	5,7	7390	5,3	25	25	21,8	20,6
22 Mannheim*	4	90	321	10,2	16549	2,7	18,9	18,18	15,60	12,53
23 Altona*	2	98	360	2,4	14652	2,5	25	25	16,14	15,08
24 Kiel*	6	32	252	1,2	10440	2,1	30	30	.	.
25 Bochum	3	180	299	4,6	9255	3,2	15	12,6	.	.
26 Halle ○	2	45	292	6,2	9586	5,4	17	17	17	17

†) Unter Einrechnung bestehender Nebengebühren (Wassermesser usw.).

3: I = Pumpwerke Severin, Hochkirchen, Weiler, Stadion u. Stommeln zur Versorgung des linkrh. Köln u. der Bürgermeistereien Stommeln, Pulheim u. Rodenkirchen. — II = Pumpwerke Westhoven, Stammheim u. Höhenhaus der Rhein. Wasserwerks-Ges., A. G., in Köln = Deutz zur Versorgung des rechtsrh. Köln u. der Bürgermeistereien Porz u. Wahn. — III = Wasserwerk der Bergischen Licht- u. Kraftwerke G. m. b. H. in Berg.-Gladbach zur Versorg. von Berg.-Gladbach u. der Kölner Stadtteile Köln-Dellbrück u. Köln-Dünnwald. — **9:** Angaben nur für das städtische Werk. Außerdem 2 Wasserwerke der Krupp A. G., wovon das eine nur Nutzwasser liefert. — **11:** Sp. 8—11: Allgemeiner Wasserpreis ohne Gebühren 16 Pf. je cbm. Für Großabnehmer 10 bzw. 20 % Rabatt. — **16:** Sp. 6: Zahl der Anschlüsse (nicht Grundstücke). — Sp. 8—11: Zum angegebenen Wasserpreis Zuschlag, der sich nach den Kohlenpreisen richtet. — **26:** Sp. 2: Davon 1 (Pumpwerke Trotha) außer Betrieb.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Zahl der selbständigen Gewinnungsanlagen	Höchste Leistgs.-Fähigkeit d. Gesamtanlage je Tag	Gesamtrohrnetz am Schlusse des Berichtsjahres		Angeschlossene Grundstücke		Durchschnittspreis† für 1 cbm Wasser in Pf. am Schlusse des Berichtsjahres für			
			Länge	Mehrung gegen das Vorjahr	Zahl	Mehrung gegen das Vorjahr	Haushaltungen		Industr. u. sonst. Großabnehmer	
							bei einem Jahresverbrauch von ... cbm			
		1000 cbm	km	%		%	200	1000	50 000	150 000
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe B										
27 Barmen	6	133	328	4,1	12467	2,2	14	14	14	13,2
28 Kassel*	5	30	272	0,4	8096	3,3	18	18	18	18
29 Elberfeld* . . ○	1	40	290	2,5	17526	13,9	22	22	22	22
30 Augsburg* . . .	2	61	181	2,3	8450	5,6	20	20	20	20
31 Aachen	4	30	236	4,2	11095	1,7	22	22	22	22
32 Wiesbaden . . .	17	38	353	4,0	9290	3,6	27	27	27	27
33 Karlsruhe . . ○	1	45	175	1,2	9505	3,3	.	.	.	.
34 Braunschweig ○	2	.	156	4,5	9002	2,5	23	.	.	.
35 Erfurt	4	32	195	1,3	8862	6,7	23	20,6	20	20
36 Krefeld	2	40	198	1,7	11474	1,8	18	18	12	12
37 Mülheim* . . .	4	180	808	3,8	23524	4,7	12	12	10	8
38 Hamborn . . .	.	.	110	2,5	7996	2,0	16	.	.	.
39 Hindenburg . .	1	50	55	5,8	3480	8,6	25	25	25	25
40 Lübeck	1	19	139	1,7	10659	1,8	31	28	25,5	.
41 M.-Gladbach . .	3	22	199	8,2	10587	7,4	23	23	23	23
42 Münster	6	22	164	1,0	7700	0,7	16	16	12	12
43 Plauen	5	33	220	2,5	7300	2,1	27	27	.	.
44 Harb.-Wilhelmsb.										
I. Stadtt. Harb.*	2	12	113	4,9	5315	4,8	23	23	23	23
II. Wilhbg.*	1	5	57	3,0	1447	3,6	20	20	20	20
45 Mainz	6	44	155	9,8	7850	2,6	32	32	32	32
46 Oberhausen . ○	—	—	126	4,6	6330	4,8	17	15,86	11,35	9,88
47 Ludwigshafen .	3	30	135	2,7	9221	3,9	22	22	18	18
48 Gleiwitz	2	18	126	3,0	3958	18,3	22	22	26	26
49 Hagen	1	32	152	1,4	5857	3,0	18,6	18,6	15,3	13,6
Gruppe C										
51 Wanne-Eickel ○										
Stadtt. Eickel* .	1	50	335	29,2	1591	3,5	12	12	9,24	9,24
52 Osnabrück . . .	2	14	139	4,7	6362	3,6	23	23	23	23
53 Beuthen . . . ○	—	—	72	2,5	2061	3,6	25	25	25	25
54 Freiburg . . .	6	28	181	2,1	6808	1,7	14	14	14	14
55 Bonn	1	22	138	0,3	9728	1,7	21,4	19,5	12	10,7

29: Sp. 2: Außerdem Kerspe- u. Habringhauser-Talsperre. — **33:** Sp. 8—11: Wassergeld in der Regel nach dem Steuerwert berechnet. Bei Berechnung nach dem gemessenen tatsächl. Verbrauch 12 Pf. je cbm. Außerdem in jedem Falle jährl. Mindestgebühr von 32 *RM* bei Grundstücken mit Wassermesser u. von 16 *RM* bei Grundstücken ohne Wassermesser. — **34:** Sp. 3: Angeblich nicht zu schätzen, da nur Grundwasserwerke vorhanden, deren Förderungsmöglichkeit vom jeweiligen Grundwasserstande abhängig ist. — Sp. 9—11: Wasserpreis einheitlich 23 Pf. für 1 cbm. Bei Abnahme von 900—3000 cbm vierteljährlich 5%, von 300 cbm u. mehr 10% Rabatt. — **46:** Sp. 2—3: Wasserbezug von der Rhein.-Westf. Wasserwerksges. m. b. H., Mülheim/Ruhr. — **51:** Bezirk Wanne durch das Wasserwerk f. d. nördl. westf. Kohlenrevier zu Gelsenkirchen versorgt. — **53:** Sp. 2—3: Durch die Wasserwerk Deutsch-Oberschlesien G. m. b. H., Hindenburg, versorgt.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Zahl der selbständigen Gewinnungsanlagen	Höchste Leistgs.-Fähigkeit d. Gesamtanlage jeTag	Gesamtrohrnetz am Schlusse des Berichtsjahres		Angeschlossene Grundstücke		Durchschnittspreis† für 1 cbm Wasser in Pf. am Schlusse des Berichtsjahres für			
			Länge	Mehrung gegen das Vorjahr	Zahl	Mehrung gegen das Vorjahr	Haushaltungen		Industr. u. sonst. Großabnehmer	
							bei einem Jahresverbrauch von ... cbm			
		1000 cbm	km	%		%	200	1000	50 000	150 000
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
56 Würzburg*	5	34	152	2,2	6237	3,2	15	15	.	.
57 Görlitz	1	50	95	1,3	4401	1,3	18	18	18	18
58 Bielefeld*	3	18	163	4,7	7322	3,0	22	22	22	22
59 Darmstadt*	1	27	177	1,6	8726	4,0	23	23	20,24	20,01
61 Zwickau	6	12	154	1,9	4822	4,1	25	25	25	25
62 Gera	7	8	158	1,9	6014	2,3	30	30	30	30
63 Heidelberg	10	26	180	4,0	7952	4,3	20	20	15	15
64 Rostock	1	27	.	.	6298	2,9	20	20	12	12
65 Offenbach	2	17	137	2,8	5133	2,1	30	30	30	30
67 Regensburg	2	14	104	2,4	3957	3,6	20	20	20	20
68 Remscheid	2	25	152	1,8	6778	2,0	30	30	20,1	20
69 Pforzheim	3	29	155	1,4	5772	1,8	15	15	15	15
70 Fürth*	1	18	100	4,4	3796	2,0	15	13,2	12,1	12,08
71 Dessau	1	12	92	4,1	5060	3,3	18	15,6	15,01	.
72 Liegnitz	1	15	89	2,3	3411	2,6	32	32	32	32
73 Wesermünde	2	15	125	7,2	5418	3,7	25	25	22	21
74 Frankfurt/O.	1	14	93	3,4	4037	3,2	32	32	17,4	12
75 Elbing*	1	7	93	3,2	3984	3,5	35	35	35	35
76 Potsdam	2	16	166	2,6	4567	5,7	28,6	23,52	19,2	18,7
77 Flensburg*	1	12	125	2,6	4605	4,6	25	25	20	.
78 Brandenburg	1	13	64	2,1	3294	7,5	23	20,1	16	14
80 Hildesheim	3	10	102	1,5	5113	2,0	28	28	28	28
82 Kaiserslautern*	1	16	115	0,2	5758	1,6	15	15	20	20
83 Koblenz*	3	24	101	2,4	4825	0,9	30	.	.	.
84 Trier	5	15	119	1,6	6124	4,0	20	20	18	16,33
85 Ulm	7	27	86	1,1	5000	2,0	15	15	15	15
87 Jena	12	14	120	2,7	5032	2,6	22	22	15	15
88 Oldenburg ○	1	5	114	2,2	5400	5,0	30	30	17	16
89 Solingen	1	15	124	9,2	5836	2,4	25	25	22	21
90 Tilsit*	1	5	62	22,2	1640	7,5	30	30	11	11
91 Bamberg	2	9	85	1,9	4550	4,3	20	20	20	19
92 Cottbus	1	12	94	13,0	3264	10,1	25	25	21	20
93 Hamm*	1	30	198	8,1	5976	6,8	23	23	21	19

88: Sp. 6: Zahl der Hausanschlüsse (nicht Grundstücke).

Tabelle 2. Versorgungsgebiet und Wasserabgabe im Jahre 1928* oder 1928/29

Stadt oder Betriebssitz	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes	Wasserabgabe im Berichtsjahr			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen das Vorjahr in %		Auf 1 Einwohner des Versorgungsgebiets treffen jährlich ... cbm	
		insgesamt	davon gegen Bezahlung an Privatentnehmer		bei Spalte 3	bei Spalte 4	Gesamtwasserabgabe	bezahltes Wasser
	1000 Einw.	1000 cbm	1000 cbm	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin*	3529	161874	146521	90,5	+ 13,6	+ 12,1	45,9	41,5
2 Hamburg	1133	63571	62905	99,0	+ 2,5	+ 2,5	56,1	55,5
3 Köln I. ○	568	35906	22991	64,0	+ 2,4	+ 1,6	63,2	40,5
II*	182	10057	.	.	+ 12,1	.	55,3	.
III	35	1979	1394	70,4	+ 26,7	+ 12,2	56,5	39,8
5 Leipzig	712	29282	21040	71,9	+ 4,4	+ 8,1	41,1	29,6
6 Dresden	624	30563	24887	81,4	+ 8,4	.	49,0	39,9
7 Breslau*	594	22053	18753	85,0	+ 11,1	+ 11,8	37,1	31,6
8 Frankfurt/M.	569	37847	31112	82,2	+ 12,2	+ 9,1	66,5	54,6
9 Essen ○	414	33792	26120	77,2	+ 9,3	+ 9,2	81,6	63,1
10 Dortmund*	497	55714	53973	96,9	+ 4,9	+ 4,1	112,1	108,6
11 Düsseldorf	458	32251	29408	91,2	+ 1,7	+ 3,6	70,4	64,2
12 Hannover*	443	23300	17559	75,4	+ 7,9	+ 8,9	52,6	39,6
13 Nürnberg	411	22775	16478	72,4	+ 9,3	+ 12,4	55,4	40,1
14 Stuttgart	369	19966	16200	81,1	+ 8,3	+ 10,0	54,1	43,9
15 Chemnitz	353	11936	9348	78,3	+ 6,1	+ 4,2	33,8	26,5
16 Gelsenk.Buer*	1250	125416	119395	95,2	+ 9,5	+ 9,8	100,3	95,5
17 Bremen	310	13341	10004	75,0	— 0,2	+ 7,1	43,0	32,3
18 Magdeburg	293	12842	10673	83,1	+ 3,4	+ 9,9	43,8	36,4
19 Königsberg*	292	6824	6563	96,2	+ 6,9	+ 7,0	23,4	22,5
20 Duisburg	301	23835	19943	83,7	+ 4,7	+ 6,5	79,2	66,3
21 Stettin*	267	8705	6971	80,1	+ 5,7	+ 6,5	32,6	26,1
22 Mannheim*	254	14465	12047	83,3	+ 9,4	+ 7,2	56,9	47,4
23 Altona*	230	12723	9360	73,6	+ 6,0	+ 6,8	55,3	40,7
24 Kiel*	223	8402	6388	76,0	+ 9,9	+ 3,4	37,7	28,6
25 Bochum	202	29610	25103	84,8	+ 4,9	+ 6,1	146,6	124,3
26 Halle	215	9774	8497	86,9	+ 11,8	+ 14,4	45,5	41,6
Gruppe B								
27 Barmen	422	33018	25719	77,9	— 8,3	— 11,5	78,2	60,9
28 Kassel*	176	8883	6553	73,8	+ 9,6	+ 4,4	50,5	37,2
29 Elberfeld*	252	14759	10269	69,6	— 4,2	+ 2,4	58,6	40,8
30 Augsburg*	149	17517	14119	80,6	+ 2,3	+ 2,7	117,6	94,8
31 Aachen	156	6581	5855	89,0	+ 4,3	+ 3,0	42,5	37,8

3: I = Pumpwerke Severin, Hochkirchen, Weiler, Stadion u. Stommeln zur Versorgung des linksrh. Köln u. der Bürgermeistereien Stommeln, Pulheim u. Rodenkirchen. — II = Pumpwerke Westhoven, Stammheim u. Höhenhaus der Rhein. Wasserwerks-Ges., A. G., in Köln-Deutz zur Versorg. des rechtsrh. Köln u. der Bürgermeistereien Porz u. Wahn. — III = Wasserwerk der Bergischen Licht- u. Kraftwerke G. m. b. H. in Berg.-Gladbach zur Versorg. von Berg.-Gladbach u. der Kölner Stadtteile Köln-Dellbrück u. Köln-Dünnwald. — **9:** Stadtteil Borbeck vom Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk unmittelbar versorgt, das auch selbst mit den Konsumenten abrechnet. Die für Borbeck gelieferte Wassermenge betrug bei 79687 Einwohnern 5206000 cbm; gegen das Vorjahr eine Minderung von 5,8%. — Die beiden Wasserwerke der Krupp A. G. sind nicht berücksichtigt.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes	Wasserabgabe im Berichtsjahr			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen das Vorjahr in %		Auf 1 Einwohner des Versorgungsgebiets treffen jährlich ... cbm	
		insgesamt	davon gegen Bezahlung an Privatentnehmer		bei Spalte 3	bei Spalte 4	Gesamtwasserabgabe	bezahltes Wasser
	1000 Einw.	1000 cbm	1000 cbm	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
32 Wiesbaden . . .	142	8817	7435	84,3	+ 9,5	+ 9,1	62,1	52,4
33 Karlsruhe . . .	151	10257	9273	90,4	+ 13,2	+ 13,4	68,0	61,4
34 Braunschweig .	151	7104	5495	77,4	+ 6,2	+ 8,9	47,0	36,4
35 Erfurt	144	6692	5216	77,9	+ 8,9	+ 7,3	46,5	36,2
36 Krefeld	134	7899	6072	76,9	+ 1,7	+ 6,2	58,9	45,3
37 Mülheim* . . .	600	45464	44765	98,5	+ 2,7	+ 7,2	75,8	74,9
38 Hamborn . . .	128	.	3185	.	.	+ 7,4	.	24,9
39 Hindenburg . .	129	2075	1655	79,8	+ 9,4	+ 25,3	16,1	12,8
40 Lübeck	105	4582	3346	73,0	+ 0,42	— 3,1	43,7	31,9
41 M.-Gladbach . .	126	3947	3431	86,9	+ 3,0	+ 0,9	31,3	27,2
42 Münster	115	5771	4198	72,7	+ 6,9	+ 9,1	50,2	36,5
43 Plauen	113	4219	3047	72,2	+ 19,3	+ 8,0	37,3	27,0
44 Harb.-Wilhelmsb.								
I. Stadttl. Harb.*	79	3240	2455	75,8	+ 6,7	+ 5,6	41,0	31,1
II. Wilhmb.*	35	1423	1075	75,5	+ 23,6	+ 16,2	40,7	30,7
45 Mainz . . . . ○	114	5935	4715	79,4	+ 12,9	+ 3,5	52,1	41,4
46 Oberhausen . .	100	2999	2829	94,3	+ 8,1	+ 10,3	30,0	28,3
47 Ludwigshafen .	121	5645	5080	90,0	+ 3,7	+ 4,3	46,7	42,0
48 Gleiwitz	106	4207	2916	69,3	+ 9,1	+ 7,8	39,7	27,5
49 Hagen	100	7610	5318	69,9	+ 1,8	+ 6,1	76,1	53,2
Gruppe C								
51 Wanne-Eickel ○								
Stadtt. Eickel* .	140	15639	14673	93,8	+ 6,7	+ 6,8	111,7	33,4
52 Osnabrück . . .	96	3400	2346	69,0	+ 6,4	+ 7,9	35,4	24,4
53 Beuthen	93	3578	2796	78,1	+ 12,4	+ 17,9	38,5	30,1
54 Freiburg	92	6550	5150	78,6	+ 15,3	— 2,8	71,2	56,0
55 Bonn	92	4631	3685	79,6	+ 8,5	+ 7,5	50,3	40,1
56 Würzburg* . . .	96	6840	4381	64,0	+ 6,4	+ 11,3	71,3	45,6
57 Görlitz	94	2617	2290	87,5	— 0,4	— 2,3	27,8	24,4
58 Bielefeld* . . .	91	4795	3589	74,8	+ 4,1	+ 3,2	52,7	39,4
59 Darmstadt* . .	108	5401	5043	93,4	+ 7,2	+ 9,0	50,0	46,7
61 Zwickau	86	2868	2783	97,0	+ 3,2	+ 5,0	33,3	32,4
62 Gera	83	3435	2503	72,9	+ 7,3	+ 7,0	41,4	31,4
63 Heidelberg . . .	82	4785	2790	58,3	+ 13,4	+ 1,7	58,4	34,0
64 Rostock	82	4041	2994	74,1	+ 8,6	+ 9,1	49,3	36,5
65 Offenbach . . .	89	3556	3135	88,2	+ 2,4	+ 4,8	40,0	35,2
67 Regensburg . .	76	3761	3009	80,0	+ 8,9	+ 15,6	49,5	39,6

45: Sp. 2: Mit Gustavsburg (ohne Besatzung). — **51:** Bezirk Wanne durch das Wasserwerk für das nördl. westfäl. Kohlenrevier zu Gelsenkirchen versorgt.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes	Wasserabgabe im Berichtsjahr			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen das Vorjahr in %		Auf 1 Einwohner des Versorgungsgebiets treffen jährlich ... cbm	
		insgesamt	davon gegen Bezahlung an Privatentnehmer		bei Spalte 3	bei Spalte 4	Gesamtwasserabgabe	bezahltes Wasser
	1000 Einw.	1000 cbm	1000 cbm	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
68 Remscheid . .	79	3834	2867	74,8	+ 7,0	+ 6,5	48,5	36,3
69 Pforzheim . . .	80	6147	5302	86,3	+ 8,9	+ 8,1	76,8	66,3
70 Fürth*	77	3119	2790	89,5	+ 15,4	+ 14,7	40,5	36,2
71 Dessau	77	2532	1855	73,3	+ 6,1	+ 10,7	32,9	24,1
72 Liegnitz	76	2789	2161	77,5	+ 1,7	+ 6,4	36,7	28,4
73 Wesermünde . .	75	3482	2975	85,4	+ 5,1	+ 4,3	46,4	39,7
74 Frankfurt/O. . .	74	2996	2464	82,2	+ 8,0	+ 6,0	40,5	33,3
75 Elbing*	70	1851	1180	63,7	+ 6,0	+ 4,1	26,4	16,9
76 Potsdam	78	3126	2550	81,6	+ 9,8	+ 16,6	40,1	32,7
77 Flensburg* . . .	69	2307	1641	71,1	+ 7,6	+ 6,3	33,4	23,8
78 Brandenburg . .	63	2571	2083	81,0	+ 9,8	+ 9,6	40,8	33,1
80 Hildesheim . . .	61	1926	1379	71,6	+ 6,4	+ 5,5	31,6	22,6
82 Kaiserslautern* .	60	2965	2174	73,3	+ 4,7	+ 14,9	49,4	36,2
83 Koblenz* . . .	75	3088	3079	99,7	— 23,8	+ 7,7	41,2	41,1
84 Trier . . . . ○	78	4185	3342	79,9	+ 8,0	+ 7,5	53,7	42,8
85 Ulm	60	5822	.	.	+ 15,2	.	97,0	.
87 Jena	56	1878	1520	80,9	+ 8,5	+ 8,4	33,5	27,1
88 Oldenburg . . .	53	1228	930	75,7	+ 5,7	+ 5,9	23,2	17,5
89 Solingen	64	3439	.	.	+ 9,2	.	53,7	.
90 Tilsit*	46	1150	1021	88,8	.	.	25,0	22,2
91 Bamberg	50	2690	1729	64,3	+ 4,5	+ 4,5	53,8	34,6
92 Cottbus	52	2635	1711	64,9	+ 19,7	+ 13,6	50,7	32,9
93 Hamm*	72	7130	6077	85,2	+ 11,9	+ 8,8	99,0	84,4

84: Sp. 2: Einschließlich 10000 Mann Besatzung.

V.

Gasversorgung

Von Prof. Dr. Maximilian Meyer, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Nürnberg

Wie für das Rechnungsjahr 1927/28, so besorgte auch für das Jahr 1928/29*) der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern in Berlin in entgegenkommender Weise wieder die Ausfüllung der Fragebogen für diesen Abschnitt und verschonte damit einerseits die Werke vor wiederholten Nachfragen in der gleichen Sache, andererseits wurde aber auch dem Bearbeiter eine wertvolle Unterstützung geleistet, für die auch an dieser Stelle verbindlichster Dank ausgesprochen sei.

Die Fragebogen wurden für 89 Städte mit 94 Werken ausgefüllt. Nicht geliefert wurden die Unterlagen von Dessau, Frankfurt a. O., Hamborn, Koblenz und Sterkrade. In Dessau und Frankfurt a. O. werden die Gaswerke von der Deutschen Kontinental-Gas-Gesellschaft betrieben, in Hamborn durch die Thyßenschen Gas- und Wasserwerke G.m.b.H., in Koblenz durch die Thüringer Gasgesellschaft und in Sterkrade durch die Gaswerke Sterkrade A.-G.

Besondere Verhältnisse liegen in Frankfurt a. M. und in Essen vor. Der größte Teil von Frankfurt a. M. wird durch die Frankfurter Gasgesellschaft versorgt. Daneben besteht ein städtisches Gaswerk in Frankfurt-Heddernheim, und außerdem besitzt das erst eingemeindete Griesheim ein der Stadt Frankfurt a. M. gehörendes Gaswerk. Für Frankfurt a. M. sind daher die 3 Werke gesondert in den unten folgenden Tabellen vorgetragen. Ähnlich liegt der Fall in Essen. Essen selbst wird durch ein städtisches Gaswerk versorgt, während der Stadtteil Essen-Borbeck durch die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk A.-G., Abteilung Gaswerke in Essen-Borbeck, seinen Gasbedarf gedeckt erhält. 20 Städte mit 21 Gaswerken erzeugen Gas nicht selbst, sondern beziehen ihren ganzen Gasbedarf von anderen Werken. Es sind dies die Städte: Essen, Dortmund, Gelsenkirchen-Buer (für das Werk in Gelsenkirchen), Bochum, Barmen, Erfurt, Mülheim, Münster, Oberhausen, Herne, Wanne-Eickel, Recklinghausen, Offenbach, Bottrop, Remscheid, Wattenscheid, Gladbeck, Castrop-Rauxel, Solingen und Hamm. Einige Städte sind neben selbsterzeugtem Gas auch noch auf den Bezug von fremdem Gas angewiesen, und zwar die Städte Berlin, Stuttgart, Gelsenkirchen-Buer (Werk in Buer), Duisburg, Altona, Halle, Elberfeld, Lübeck, Beuthen, Zwickau und Pforzheim. Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich also auf 73 Werke im eigentlichen Sinne, darunter 11, die zur Versorgung ihrer Stadt nicht ausreichen, und 21 Verteilerwerke.

Die Berichtsstädte sind in 3 Gruppen geordnet, und zwar fallen in die Gruppe A (Städte mit über 200000 Einwohnern) 26 Städte mit 31 Werken, in die Gruppe B (mit über 100—200000 Einwohnern) 22 Städte mit 22 Werken und in die Gruppe C (mit über 50000—100000 Einwohnern) 41 Städte bzw. Werke.

*) Angaben, die sich auf das Kalenderjahr beziehen, sind in den Tabellen mit einem Sternchen (*) in der ersten Spalte bezeichnet.

1. Eigentümer, Versorgungsgebiet und Ferngasversorgung der Gaswerke

In den Eigentumsverhältnissen der Gaswerke ist eine Änderung gegenüber der Darstellung der Verhältnisse im 24. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte im allgemeinen nicht eingetreten, nur das städtische Gaswerk Hindenburg ging am 1. Januar 1929 an das „Verbandsgaswerk Beuthen-Hindenburg G.m.b.H.“ über. Die in den unten folgenden Tabellen für Hindenburg eingesetzten Zahlen beziehen sich daher nur auf eine Berichtszeit von $^3/_4$ Jahren, nämlich auf die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1928. Das vom Städtischen Betriebsamt in Beuthen geführte Gaswerk wurde am 1. Januar 1929 stillgelegt, und von da ab erfolgte der Gasbezug ebenfalls vom Verbandsgaswerk Beuthen-Hindenburg. Für das von der Stadt Recklinghausen in eigener Regie betriebene Gaswerk wurde als Änderung bezüglich des Eigentümers des Werkes angegeben: „Anteil: Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen, 100%“. Das Gaswerk Castrop in Castrop-Rauxel war in die vorjährige Berichterstattung nicht einbezogen; hier kommt als Eigentümer die Vereinigte Gaswerke Westfalen G.m.b.H. in Betracht.

Das Versorgungsgebiet deckt sich mit dem Stadtgebiet bei den A-Städten in 2, bei den B-Städten in 15 und bei den C-Städten in 33 Fällen; es ist größer als das Stadtgebiet bei den A-Städten in 20, bei den B-Städten in 5, bei den C-Städten in 7 Fällen; es ist kleiner als das Stadtgebiet bei den A-Städten in 9, bei den B-Städten in 2 Fällen, bei den C-Städten in 1 Fall.

Die in den A-Städten mit Gas versorgte Bevölkerung beträgt 14714000, in den B-Städten 2968000 und in den C-Städten 3236000 Personen, so daß also von den in dieser Abhandlung erfaßten Werken insgesamt 20918000 Personen mit Gas versorgt wurden.

Die Ferngasversorgung hatte sich schon in den Vorkriegsjahren angebahnt, wenn auch in bescheidenem Maße und eng nachbarlich. In größerem Umfange war dies im rheinischen Industriegebiet der Fall, wo große Industriestädte nicht von eigenen Gaswerken, sondern von Zechenkokereien, besonders durch das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk und Thyßen auf größere Entfernungen mit Gas versorgt wurden. Mit der Gründung der A.-G. für Kohleverwertung im Jahre 1926, die später ihren Namen in „Ruhrgas A.-G.“ änderte, verfolgte man den Plan, die gesamte Gasversorgung Deutschlands durch Fernversorgung von den Kohlengewinnungsstätten, ganz besonders vom Ruhrgebiet zu betreiben. Diese Entwicklung mußte die Städte, die sich auf einem ihrer kommunalpolitisch wichtigen Arbeitsgebiete in ihrer Selbständigkeit bedroht fühlten, auf den Plan rufen, und es scheint die Entwicklung dahin zu gehen, daß sich die kommunalen Werke in den dichter besiedelten Gebieten Deutschlands zu großen Gruppengaswerken und Versorgungsgebieten zusammenschließen. In der weiteren Umgebung des Ruhrgebietes hat die Versorgung mit Zechengas Fortschritte gemacht: ein Ausläufer im Nordosten wird der 200 km vom Ruhrgebiet entfernt liegenden Stadt Hannover, die im Jahre 1928 mit der Ruhrgas A.-G. einen Vertrag über den Bezug des gesamten Gasbedarfs abgeschlossen hat, das Gas zuführen, und nach Süden wird eine Leitung nach Köln gebaut, die unter Beibehaltung der örtlichen Gaserzeugung den eine gewisse Erzeugungsmenge überschreitenden Gasbedarf Köln zuführen wird, und die nach Aachen zu verlängern geplant ist. In Hessen ist man zur Gründung der Hessischen kommunalen Gas A.-G. (Hekoga) geschritten. Der Südwestdeutschen Gas A.-G., die von der Frankfurter Gasgesellschaft und der Stadtgemeinde Mannheim gegründet wurde, haben sich auch die badischen Städte Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim angeschlossen, weiter die

Städte Ludwigshafen, Wiesbaden, Hanau. Ferner wissen wir von einer Pfälzischen Gas A.-G. und einer Ferngasgesellschaft Saar m.b.H. In Württemberg wurde 1927 der Landesverband württembergischer Gaswerke gegründet, der einem besonderen Ausschuß die Aufstellung und Durchführung eines einheitlichen Planes für die Gasfernversorgung Württembergs übertragen hat. Ferner ist auf die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft Dessau hinzuweisen mit ihrer regionalen Zusammenfassung in der Gas- und Elektrizitätswirtschaft. Die bedeutendsten Gründungen der letzten Zeit sind die von der DCGG und der Stadt Magdeburg ins Leben gerufenen Produktionsgesellschaft „Großgaserei Mitteldeutschland A.-G." in Magdeburg und die Verteilungsgesellschaft „Gasversorgung Magdeburg-Anhalt A.-G." in Magdeburg, die zunächst die Stadt Magdeburg, später eine Reihe von der DCGG gehörenden Werken sowie Industriekonzerne, privatwirtschaftliche Großverbraucher, Kommunen usw. beliefern soll. Beteiligt ist die DCGG unter anderem noch im westlichen Teil der Provinz Sachsen an der Gasfernversorgung Goldene Aue-Eichsfeld G.m.b.H., die 16 Orte mit Gas beliefert, das in dem der DCGG gehörenden Werk Nordhausen erzeugt wird. Die Stadt Halle hat mit Leipzig, Merseburg und 4 anderen Gesellschaftern die Gasfernversorgung Saale G.m.b.H. gegründet. Die Stadt Aschersleben hat sich entschlossen, den Ausbau des Gaswerkes, der infolge der Zunahme der Gasabgabe notwendig geworden ist, nicht durchzuführen, sondern zunächst Spitzengas von einem benachbarten Werk der Thüringer Gasgesellschaft zu beziehen und nach Verschleiß der bestehenden Ofenanlagen den vollen Gasbedarf der Stadt durch Ferngas zu decken. Weiter hören wir von einer Gasfernversorgung Oberbaden G.m.b.H., die die Stadt Freiburg (Breisgau) mit der Allgemeinen Energieversorgung Aktiengesellschaft in Heidelberg gegründet hat. Aber auch schon über die Grenzen der einzelnen Länder hinaus hören wir von derartigen Zusammenschlüssen. An der Landesgrenze von Preußen und Sachsen werden 2 Gasdruckleitungen zusammengeschlossen, von denen die eine ihren Weg von Leipzig, die andere von Merseburg nimmt. Ortschaften, die bisher noch vollkommen ohne Gas waren, werden damit der Gaswirtschaft erschlossen.

Was hier mitgeteilt ist, erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, aber aus der Darstellung geht doch hervor, daß, wenn bis vor kurzem noch der elektrische Strom allein die Möglichkeit zu bieten schien, über weite Strecken geführt zu werden, man technisch jetzt so weit ist, auch das Gas über weite Strecken hin zu leiten. Es wird der neuen Entwicklung entsprechend deshalb nötig sein, dieser für die Städte bedeutungsvollen Erscheinung ein Augenmerk zu schenken, und man ist bestrebt, bei der nächsten Darstellung des Ferngases für die Gasversorgung mehr als bisher schon geschehen, der organisatorischen Seite der Frage weiter nachzugehen. Es liegt auch schon ein Beschluß des Statistischen Ausschusses beim Deutschen Städtetag vor, der dahin geht, für den 26. Jahrgang des Statistischen Jahrbuches bei der Behandlung des Abschnittes Gasversorgung in diese Frage mehr Licht zu bringen.

Für dieses Mal begnügen wir uns mit einer summarischen Darstellung, die die Zahl der Ferngas abgebenden Werke, die mit Ferngas versorgten Orte, ihre Entfernung vom Erzeugerwerk und die Menge des abgegebenen Ferngases nach den 3 Städtegruppen zur Darstellung bringt. Wie nicht anders zu erwarten, überwiegen hierbei die A-Städte, auf die mehr als ⅔ der abgegebenen Gesamtferngasjahresmenge fällt, während in das letzte Drittel sich die B- und C-Städte teilen. Die 29 Ferngas abgebenden Werke machen 31% der in die Statistik einbezogenen Werke aus, und die 60654000 cbm von den Werken abgegebene Ferngasjahresmenge beträgt 2,8% der Gesamtgasversorgung aller in die Statistik einbezogenen Werke.

Im übrigen wolle die folgende Zusammenstellung nachgelesen werden.

Städte-gruppe	Zahl der Ferngas abgebenden Werke	Mit Ferngas versorgte Ortschaften			Anfangsdruck, mit dem das Ferngas abgegeben wurde mm WS		Von den Werken abgegebene Ferngas-Jahresmenge
		Zahl	Entfernung vom Versorgungswerk km				
			kleinste	größte	niedrigster	höchster	1000 cbm
A	16	222*)	1	50	50	11 000	43 893
B	5	24	3,6	40	65	20 000	9 140
C	8	34	1,2	31,5	55	3 000	7 621
Zusammen	29	280	1	50	50	20 000	60 654

*) Ohne Köln, für das die Angabe der versorgten Ortschaften fehlt.

2. Gasverteilung und Anschlüsse

Hochdruckleitungen innerhalb des Rohrnetzes sind bei 17 Werken der A-Städte mit zusammen 637 km, bei 10 der B-Städte mit 76,2 km und bei 6 der C-Städte mit 38,6 km vorhanden. Vom gesamten Rohrnetz (25943,2 km) der 94 Werke macht die Hochdruckleitung mit 751,8 km 2,9% aus. Die Zahl der Hausanschlüsse war in 21 Fällen nicht angegeben, die Zahl der Gasabnehmer fehlte in 9 Fällen, nämlich für die Werke Leipzig, Essen II, Dortmund, Elberfeld, Ludwigshafen, Herne, Beuthen, Castrop-Rauxel und Solingen. Läßt man diese Städte außer acht, so wurden 4233341 Gasabnehmer festgestellt, wovon auf die A-Städte 3079699, auf die B-Städte 559983 und auf die C-Städte 593659 trafen. Auf 1000 Einwohner für diejenigen Städte umgerechnet, bei denen sowohl die Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes als auch die Zahl der Gasabnehmer bekannt ist, kommen auf 1000 Einwohner bei den A-Städten 235, bei den B-Städten 210 und bei den C-Städten 205 Gasabnehmer. Wie schon im Vorjahre festgestellt, ist der Anteil der Gasabnehmer an der Bevölkerung im allgemeinen umso größer, je größer die Städte sind. Der relative Anteil bei den A-Städten ist der gleiche geblieben wie im Vorjahre, bei den B-Städten ist er um 1‰ gesunken, bei den C-Städten um 14‰ gestiegen. Ohne Rücksicht auf die Städtegruppen fielen auf je 1000 Einwohner 227 Gasabnehmer, das sind gegenüber dem Hauptdurchschnitt im Vorjahre mit 224 um 3‰ mehr. Über die angeschlossenen Gasmesser möchte die folgende zusammenfassende Darstellung Aufschluß für die 3 Städtegruppen geben:

Städte-Gruppe	Angeschlossene Gasmesser			
	Gewöhnliche	Münzgasmesser	Hochleistungsmesser	Zusammen
A	2 633 487	428 574	375 971	3 438 032
B	481 671	131 601	41 350	654 622
C	505 502	92 017	43 210	640 729
A—C	3 620 660	652 192	460 531	4 733 383

Die gewöhnlichen Gasmesser sind also mit 76,5%, die Münzgasmesser mit 13,8% und die Hochleistungsmesser mit 9,7% vertreten.

3. Gaserzeugung

Im Berichtsjahr stand den sämtlichen 94 Werken, die in die Bearbeitung einbezogen wurden, eine Gasmenge von 2480570000 cbm zur Verfügung, wovon 2159460000 cbm oder 87,1% durch Eigenerzeugung aufgebracht wurden. Zu beachten ist dabei, daß für Hindenburg nur die Selbsterzeugung von 3/4 Jahren (1. IV.—31. XII.

1928) einbezogen ist, da das Werk mit dem 1. Januar 1929, wie bereits oben bemerkt, in das Verbandsgaswerk Beuthen-Hindenburg übergegangen ist. Vom selbsterzeugten Gas waren 1778664000 cbm Steinkohlengas und 380796000 cbm Wassergas. Durch Kauf von anderen Werken wurden 321110000 cbm befriedigt, das sind 12,9%.

Eine Ausgliederung auf die 3 Städtegruppen zeigt die folgende Aufstellung:

Städtegruppe	Verfügbare Gasmenge	Davon Eigenerzeugung				Fremdbezug	
		Steinkohlengas	Wassergas	Zusammen			
	1000 cbm	1000 cbm		1000 cbm	%	1000 cbm	%
A	1 815 147	1 354 902	329 429	1 684 331	92,8	130 816	7,2
B	349 858	209 338	33 727	243 065	69,5	106 793	30,5
C	315 565	214 424	17 640	232 064	73,5	83 501	26,5

Der Fremdbezug ist also verhältnismäßig am kleinsten bei den A-Städten mit 7,2%, am größten bei den B-Städten mit 30,5%, während die C-Städte 26,5% ihres Gasbedarfes nicht selbst erzeugen.

Als Vergasungsmaterial wurden bei allen Berichtswerken 4589114 t Steinkohle, 224396 t Koks und 1065 t sonstiges Material, wie Gasöl, Braunkohlenbriketts usw. verwendet. An der ganzen Masse des Vergasungsmaterials mit 4814575 t sind demnach die Steinkohlen mit 95,32%, der Koks mit 4,66% und sonstiges Vergasungsmaterial mit 0,02% beteiligt. Die absoluten Werte des verbrauchten Vergasungsmaterials in Zusammenfassungen nach den 3 Städtegruppen folgen hier:

Städtegruppe	Steinkohle t	Koks t	Sonstiges Material t
A	3 526 413	189 435	1 039
B	546 135	23 513	—
C	516 566	11 448	26

Der Hauptdurchschnitt für die Gasausbeute berechnet sich im Berichtsjahr auf 471 cbm je t entgaster Steinkohle. Gegenüber dem Vorjahr mit einem Hauptdurchschnitt von 438 cbm je t ist im allgemeinen eine bessere Ausbeute zu verzeichnen gewesen. Innerhalb der Städtegruppen war die Durchschnittsausbeute bei den A-Städten 478 cbm, bei den B-Städten 445 und bei den C-Städten 449 cbm je t. Die Grenzwerte liegen zwischen 292 cbm in Gleiwitz und 612 cbm in Fürth. Für Fürth wurde auch schon im Vorjahre die höchste Ausbeute berechnet. Weitere Einzelheiten sind aus der Tabelle 3 zu ersehen.

4. Nebenerzeugnisse

An Koks wurden im Berichtsjahr 3217541 t bei den 73 Werken mit Eigenerzeugung von Gas gewonnen. Davon treffen auf die A-Städte 2435862 t, auf die B-Städte 402644 t und auf die C-Städte 379035 t. Bei den A-Städten schwankte die Ausbeute an Koks zwischen 671—818 kg je t entgaster Steinkohle (Frankfurt a.M. II für die geringste und Hannover I für die größte Ausbeute), bei den B-Städten zwischen 641—787 kg (Hindenburg bzw. Elberfeld) und bei den C-Städten zwischen 649—846 kg (Gera bzw. Ulm). Der Koks bildet für die Werke in der Hauptsache ein Verkaufsobjekt. Doch spielt er auch als Ofenunterfeuerung eine nicht zu unterschätzende Rolle. Für den Verkauf (einschließlich Lagerbestand) kommen durchschnittlich 42—85% der Gesamtmenge des erzeugten Kokses in Betracht, für die Ofenunterfeuerung 4—42% und für sonstigen Selbstverbrauch 1—40%. Im übrigen vergleiche Tabelle 5, die

auch Aufschluß über die Ausbeute an reinem Ammoniak, schwefelsaurem Ammoniak, Benzol und Teer gibt.

5. Gasabgabe und Gasverwendung

Es wurde eine Gesamtgasabgabe von 2456524000 cbm für sämtliche Städte im Berichtsjahr errechnet. Da im Vorjahre die gleichen Städte nur eine Abgabe von 2335089000 cbm zu verzeichnen hatten, so ist eine Zunahme von 121435000 cbm oder 5,2% in der Gesamtgasabgabe aller Städte eingetreten. Diesem Hauptdurchschnitt für die Mehrung kommen die B-Städte für sich betrachtet mit 5,5% am nächsten, während die A-Städte mit 4,9% etwas dahinter zurückbleiben und die C-Städte mit 6,8% verhältnismäßig die größte Mehrabgabe an Gas gegenüber dem Vorjahr erzielt haben. Die absoluten Zahlen der Gasabgabe sind für die A-Städte zusammen 1791160000 cbm im Berichtsjahr gegenüber 1708197000 cbm im Vorjahr; für die B-Städte 349834000 gegen 331581000 cbm und für die C-Städte 315530000 gegen 295311000 cbm.

Die im Berichtsjahr von der gesamten Gasabgabe nachgewiesene, d. h. nutzbar abgegebene Menge, betrug

bei den A-Städten . . .	1 631 645 000	cbm	= 91,1%	(Verlust 8,9%)
bei den B-Städten . . .	325 008 000	„	= 92,9%	(Verlust 7,1%)
bei den C-Städten . . .	294 310 000	„	= 93,3%	(Verlust 6,7%)
bei allen Berichtsstädten	2 250 963 000	„	= 91,6%	(Verlust 8,4%)

Im Hauptdurchschnitt kann also mit einer nutzbaren Gasabgabe von 91,6% gerechnet werden, während für den Verlust 8,4% anzusetzen sind. Im Vorjahre war der Durchschnittsverlust mit 6,9% um 1,5% geringer. Im Gegensatz zum Vorjahre arbeiteten im Berichtsjahre die größeren Städte mit größeren Verlusten als die kleineren Städte. Von der nutzbar abgegebenen Gasmenge entfielen auf Haushaltungen, öffentliche Gebäude und technische Zwecke 43,1% (in Hindenburg) bis 97,0% (München), auf den Selbstverbrauch der Werke 0,1% (Mülheim, M.-Gladbach u. Potsdam) bis 13,4% (Mannheim) und auf Straßenbeleuchtung 0,7% (Stuttgart u. Kiel) bis 32,4% (Gladbeck).

6. Strassenbeleuchtung durch Gas

Die Spalte 10 der unten folgenden Tabelle 6 zeigt uns für jede Stadt den Anteil der für Straßenbeleuchtung abgegebenen Gasmenge an der nutzbaren Gesamtgasabgabe, während in Tabelle 7 die Zahl der Lampen, ausgeschieden nach Nieder- und Hochdrucklampen und die Zahl der Fernzünder zur Darstellung gebracht ist. Da neben Gas mehr und mehr die Elektrizität als Straßenbeleuchtungsmittel herangezogen wird, so kann ein Vergleich der in den einzelnen Städten in Betrieb befindlichen Gaslampen allein kein Bild über den Grad der Straßenbeleuchtung abgeben. Im Abschnitt Elektrizitätsversorgung wird versucht werden, die gesamte öffentliche Beleuchtung durch Gas und Elektrizität auf eine einheitliche Basis zu bringen.

7. Gaspreise

Es wurden wieder Durchschnittspreise für bestimmte Jahresverbrauchsmengen unter Einrechnung etwa bestehender Nebengebühren gebildet. Beleuchtungs- und Kochgas wurde dabei im Gegensatz zur vorjährigen Darstellung zusammengelegt und statt der Jahresverbrauchsmenge von 1800 cbm wurde diejenige von 1200 cbm gewählt. Wegen des Grundes, der zu dieser Darstellung, die nur als Notbehelf zu betrachten ist, führte, wird auf die Ausführungen im vorigen Jahrgang verwiesen. Im übrigen ist Tabelle 8 nachzulesen.

Tabelle 1. Versorgungsgebiet und Ferngasversorgung im Jahre 1928* oder 1928/29

Stadt oder Betriebssitz	Mittl. Bevölkerung des Versorgungsgebietes	Das für die Stadt benötigte Gas wird			Gesamtlänge des Fernversorgungsrohrnetzes †)	Mit Ferngas versorgte Ortschaften			Anfangsdruck, mit dem das Ferngas abgegeben wurde		Abgegebene Ferngasjahresmenge
		ausschließlich selbst erzeugt	teils selbst erzeugt, teils bezogen	ganz von anderen Werken bezogen		Zahl	Entfernung vom Versorgungswerk		niedrigster	höchster	
							kleinste	größte			
	1000 Einw.				km		km	km	mm W. S.		1000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A											
1 Berlin*	3307	—	1	—	225	45	.	.	1000	3500	6438
2 Hamburg	1270	1	—	—	153	39	3	36,4	50	90	9823
3 Köln ○	777	1	—	—	13,6	.	10	50	50	2400	2534
4 München	707	1	—	—	28,7	4	4,9	11,4	.	.	169
5 Leipzig	674	1	—	—	9,8	2	7	12	1400		595
6 Dresden	711	1	—	—	42	32	4	20	800	1300	6223
7 Breslau	608	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 Frankfurt/M. I ○	54	1	—	—	17,2	2	6,8	11,7	350	400	606
II ○	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III* ○	550	1	—	—	2,2	1	1		700		1122
9 Essen I ○	418	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
II ○	85	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
10 Dortmund*	327	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
11 Düsseldorf	443	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Hannover I* ○	370	1	—	—	.	10	6,5	14	80	230	1115
II* ○	100	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 Nürnberg	432	1	—	—	40,3	8	11	22	60		842
14 Stuttgart	495	—	1	—	120	51	—	28,7	.	6100	8699
15 Chemnitz	434	1	—	—	26,3	12	4,2	21,9	230	2000	2009
16 Gelsenk.-Buer I* ○	187	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
II* ○	104	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
17 Bremen	305	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 Magdeburg	278	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19 Königsberg*	292	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 Duisburg	277	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
21 Stettin*	295	1	—	—	20,5	5	3	12,6	80	11000	728
22 Mannheim* ○	307	1	—	—	23	9	7,5	17	700		2237
23 Altona*	237	—	1	—	5	1	6		90		390
24 Kiel	217	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 Bochum	217	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
26 Halle	217	—	1	—	7	1	7		10500		363

†) Ohne Verteilungsnetze in die versorgten Orte.

3: Sp. 6: Angabe für das Berichtsjahr fehlte; es wurde die für 1927/28 angegebene Kilometerzahl eingesetzt. — **8:** I = Städt. Gaswerk Fr. a. M.-Heddernheim. — II = Städt. Werke Fr. a. M., Licht- u. Wasserwerke Griesheim. — III = Frankf. Gasgesellschaft A.-G. — **9:** I = Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke. — II = Rhein.-Westf. Elektrizitätswerke A. G., Abt. Gaswerke, Essen-Borbeck. — **12:** I = Städt. Betriebswerke Hannover, Gaswerk. — II = Gasanstalt Linden. — **16:** I = Städt. Gaswerk Gelsenk. — II = Städt. Gaswerk Gelsenk.-Buer. — **22:** Sp. 6: Wie bei **3** (Köln).

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Mittl. Bevölkerung des Versorgungsgebietes 1000 Einw.	Das für die Stadt benötigte Gas wird: ausschließlich selbst erzeugt	teils selbst erzeugt, teils bezogen	ganz von anderen Werken bezogen	Gesamtlänge des Fernversorgungsrohrnetzes †) km	Mit Ferngas versorgte Ortschaften: Zahl	Entfernung vom Versorgungswerk: kleinste km	größte km	Anfangsdruck, mit dem das Ferngas abgegeben wurde: niedrigster mm W. S.	höchster mm W. S.	Abgegebene Ferngasjahresmenge 1000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe B											
27 Barmen	190	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
28 Kassel	176	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29 Elberfeld*	189	—	1	—	—	1	5		65		2026
30 Augsburg	168	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31 Aachen	163	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32 Wiesbaden	120	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33 Karlsruhe	163	1	—	—	7,5	2	3,6	9,8	400	600	1047
34 Braunschweig	152	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35 Erfurt	142	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
36 Krefeld	133	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37 Mülheim*	130	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
39 Hindenburg ○	103	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40 Lübeck	148	—	1	—	68	12	5	40	2000	3500	1391
41 M.-Gladbach	108	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42 Münster	115	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
43 Plauen	114	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44 Harb. Wilhelmsburg	112	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45 Mainz	142	1	—	—	45	7	6,2	16,5	80	20000	4362
46 Oberhausen	100	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
47 Ludwigshafen	113	1	—	—	12	2	7,5	10	600		314
48 Gleiwitz	106	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49 Hagen	81	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe C											
50 Herne*	132	—	—	1	14	4	1,2	7,5	55	1800	1895
51 Wanne-Eickel*	96	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
52 Osnabrück	93	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53 Beuthen ○	94	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
54 Freiburg	93	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55 Bonn	92	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56 Würzburg*	101	1	—	—	10,7	2	3,8	6,8	180		459
57 Görlitz	98	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58 Bielefeld*	90	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59 Darmstadt	105	1	—	—	13,4	1	13		1000		52

39: Das städt. Gaswerk ging am 1. I. 1929 in das „Verbandsgaswerk Beuthen-Hindenburg G.m.b.H." über. Deshalb mußte das Geschäftsjahr bereits am 31. XII. 1928 abgeschlossen werden; alle Angaben beziehen sich daher nur auf die Zeit von 9 Monaten. — **53:** Am 1. I. 1929 Gaswerk stillgelegt; von da ab das Gas vom Verbandsgaswerk Beuthen-Hindenburg in Hindenburg bezogen.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Mittl. Bevölkerung des Versorgungsgebietes 1000 Einw.	Das für die Stadt benötigte Gas wird: ausschließlich selbst erzeugt	teils selbst erzeugt, teils bezogen	ganz von anderen Werken bezogen	Gesamtlänge des Fernversorgungsrohrnetzes †) km	Mit Ferngas versorgte Ortschaften: Zahl	Entfernung vom Versorgungswerk: kleinste km	größte km	Anfangsdruck, mit dem das Ferngas abgegeben wurde: niedrigster mm W. S.	höchster mm W. S.	Abgegebene Ferngasjahresmenge 1000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
60 Recklinghausen*	87	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
61 Zwickau*	161	—	1	—	58	13	5	31,5	250	2500	3029
62 Gera	83	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63 Heidelberg	100	1	—	—	12	2	5,2	6,6	500	3000	186
64 Rostock	81	1	—	—	14	1	15		850	1600	348
65 Offenbach	115	—	—	1	35	8	7,5	12,5	1500	2500	1279
66 Bottrop*	81	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
67 Regensburg	81	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68 Remscheid	79	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
69 Pforzheim	80	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
70 Fürth	77	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72 Liegnitz*	75	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73 Wesermünde	76	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75 Elbing*	68	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76 Potsdam	71	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77 Flensburg*	67	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78 Brandenburg	71	1	—	—	12,6	3	10,5	17	1000		373
79 Wattenscheid	40	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
80 Hildesheim	61	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81 Gladbeck	60	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
82 Kaiserslautern*	60	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84 Trier	64	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85 Ulm	70	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
86 Castrop-Rauxel*	56	—	—	1	.	.	.	.	.	.	.
87 Jena	53	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88 Oldenburg	58	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89 Solingen	54	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
90 Tilsit*	50	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91 Bamberg	51	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92 Cottbus	60	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93 Hamm	52	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—

Tabelle 2. Gasverteilung und Anschlüsse im Jahre 1928* oder 1928/29

Stadt oder Betriebssitz	Ortsrohrnetz in lfd. km		Anzahl der		Angeschlossene Gasmesser		
	Niederdruckleitung	Hochdruckleitung	Hausanschlüsse	Gasabnehmer	gewöhnliche	Münzgasmesser	Hochleistungsmesser
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A							
1 Berlin*	3622,5	238,4	.	881064	690181	95728	193050
2 Hamburg	1494,7	—	67884	302328	267192	22177	12959
3 Köln ○	713,8	13,6	.	115211	118665	—	.
4 München	692,0	—	19082	148271	133885	12986	31693
5 Leipzig	963,7	4,0	.	.	144016	16076	5331
6 Dresden	1390,8	62,8	28265	171639	163553	12418	4830
7 Breslau	625,9	38,9	14570	143564	90568	54978	2310
8 Frankfurt/M. I	100,8	18,9	4940	12235	7900	590	2295
II	30,2	—	1661	4465	3032	588	920
III*	691,2	—	31150	117455	70970	34388	13330
9 Essen I	440,6	7,2	25472	96617	63002	29728	3887
II	80,0	.	.	.	.	.	.
10 Dortmund* ○	280,5	12,4	.	.	35934	—	.
11 Düsseldorf ○	598,4	22,9	21959	98633	99532	—	727
12 Hannover I*	472,2	—	14155	94170	89477	2339	5797
II*	136,2	—	.	25600	24208	2000	—
13 Nürnberg	451,4	87,6	40337	106383	86393	22052	2034
14 Stuttgart	734,1	—	28245	94000	67003	5054	22508
15 Chemnitz	404,3	20,4	13083	95000	27421	68583	983
16 Gelsenk.-Buer I*	180,4	—	7594	33914	13425	5059	1633
II*	113,1	16,8	3687	10765	7984	2079	844
17 Bremen	572,6	26,8	45380	84436	56945	8291	19525
18 Magdeburg	318,6	—	5950	53000	49110	1094	4019
19 Königsberg*	356,8	—	.	53044	53544	—	—
20 Duisburg	359,4	—	13018	48920	34195	6863	10279
21 Stettin*	246,0	8,6	6409	47715	39136	8525	1381
22 Mannheim*	294,3	14,4	12888	60980	45680	—	18500
23 Altona*	379,7	—	16393	56241	41136	14292	2534
24 Kiel	232,2	31,1	10651	54500	48971	369	5807
25 Bochum	238,9	12,2	.	32370	28748	—	3926
26 Halle	239,0	—	8531	37179	31681	2317	4869
Gruppe B							
27 Barmen	239,8	—	12483	54948	32485	24550	2466
28 Kassel ○	227,9	10,0	6461	42221	34381	8240	.
29 Elberfeld* ○	228,5	—	10800	.	45326	.	2866
30 Augsburg	184,9	—	7877	35519	23340	9368	4021
31 Aachen	181,7	4,3	10948	35108	22797	13926	3453
32 Wiesbaden ○	183,5	5,0	7054	36459	21536	14923	.
33 Karlsruhe	160,9	23,3	7718	38161	23176	2737	12248

3: Sp. 2: Darunter 8,4 km Preßgasleitung für öffentliche Beleuchtung. — Sp. 6: Einschließlich Hochleistungsmesser. — **10:** Sp. 6: Desgl. — **11:** Sp. 4: Grundstücke. — **28:** Sp. 6: Einschl. Hochleistungsmesser. — **29:** Sp. 6: Einschl. Münzgasmesser. — **32:** Sp. 6: Einschl. Hochleistungsmesser.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Ortsrohrnetz in lfd. km		Anzahl der		Angeschlossene Gasmesser		
	Niederdruckleitung	Hochdruckleitung	Hausanschlüsse	Gasabnehmer	gewöhnliche	Münzgasmesser	Hochleistungsmesser
1	2	3	4	5	6	7	8
34 Braunschweig	139,0	5,5	8771	25671	21119	3124	1474
35 Erfurt ○	201,1	—	7098	29908	31448	338	.
36 Krefeld	218,3	4,1	12040	36385	24871	5702	6140
37 Mülheim*	242,1	—	8546	22035	21708	—	823
39 Hindenburg ○	86,2	—	.	3545	3214	42	368
40 Lübeck	251,7	2,6	13462	31332	31531	—	—
41 M.-Gladbach	146,4	—	7255	14988	13871	1742	—
42 Münster	140,8	9,7	6925	21861	21221	106	534
43 Plauen	144,1	—	6445	32730	14689	19187	316
44 Harb.-Wilhelmsburg	141,4	—	5942	26520	26732	—	—
45 Mainz	136,9	—	5776	32200	19655	16508	—
46 Oberhausen	122,7	1,6	5319	14681	13491	893	861
47 Ludwigshafen	109,0	10,1	6718	.	9565	10215	4851
48 Gleiwitz	75,9	—		7711	6799	—	929
49 Hagen ○	131,8	—		18000	18716	.	.
Gruppe C							
50 Herne*	80,2	—	2968	.	11647	49	—
51 Wanne-Eickel* ○	98,6	—	.	10155	7412	3106	.
52 Osnabrück ○	135,5	—	.	19000	19210	605	.
53 Beuthen	35,8	—	.	.	5512	235	627
54 Freiburg	141,6	6,9	5957	21559	15274	5219	1606
55 Bonn	129,9	—	7934	19375	11728	6915	1300
56 Würzburg* ○	126,2	—	3967	21534	23672	391	.
57 Görlitz	140,8	—	3932	25947	17375	4586	4912
58 Bielefeld*	152,9	—	6373	22737	22688	33	177
59 Darmstadt	153,2	—	7454	25435	19674	5999	—
60 Recklinghausen*	94,6	17,1	4039	11158	11612	—	—
61 Zwickau*	163,2	—	.	18360	13684	3956	1350
62 Gera	94,7	2,1	4716	20937	17858	3431	270
63 Heidelberg	177,0	—	7818	21770	18406	962	2774
64 Rostock	104,1	3,1	5771	18012	15716	1179	1117
65 Offenbach	126,6	—	5635	23200	14649	7941	1122
66 Bottrop*	66,1	—	2571	4835	4320	65	511
67 Regensburg	73,5	—	3893	13400	8104	2081	3227
68 Remscheid	128,7	—	5947	19670	18898	507	164
69 Pforzheim	103,0	5,3	5494	22600	14127	5316	4191
70 Fürth	70,1	—	2865	19680	16292	2185	1250
72 Liegnitz*	64,2	—	3100	22690	14993	7108	589
73 Wesermünde ○	108,8	—	4296	18624	15645	3554	.
75 Elbing*	73,0	—	.	12483	7891	4592	—
76 Potsdam	96,4	—	3514	15547	10880	4356	800

35: Sp. 6: Einschl. Hochleistungsmesser. — **39:** Berichtszeit: 1. IV.—31. XII.1928. — **49:** Sp. 6: Einschl. Münzgas- und Hochleistungsmesser. — **51, 52, 56, 73:** Sp. 6: Einschl. Hochleistungsmesser.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Ortsrohrnetz in lfd. km		Anzahl der		Angeschlossene Gasmesser		
	Niederdruckleitung	Hochdruckleitung	Hausanschlüsse	Gasabnehmer	gewöhnliche	Münzgasmesser	Hochleistungsmesser
1	2	3	4	5	6	7	8
77 Flensburg*	113,8	—	4355	18323	12746	3999	1833
78 Brandenburg	72,1	—	2604	13523	10233	1444	1790
79 Wattenscheid	45,5	—	1430	4107	3594	285	549
80 Hildesheim	79,8	—	.	15670	11212	2920	1645
81 Gladbeck	58,6	—	1123	2690	2610	—	80
82 Kaiserslautern*	101,8	—	5437	14750	11195	3686	—
84 Trier	72,4	4,1	.	10390	10390	—	—
85 Ulm	92,4	—	.	16250	14857	377	1422
86 Castrop-Rauxel*	.	.	.	.	.	.	.
87 Jena	89,4	—	3747	12367	12059	103	470
88 Oldenburg	110,6	—	.	9825	6509	1649	1867
89 Solingen ○	87,5	—	.	.	14927	.	.
90 Tilsit*	45,8	—	1130	9000	6686	1851	650
91 Bamberg	80,0	—	5756	14560	7396	708	6260
92 Cottbus	166,4	—	3433	14553	14878	579	640
93 Hamm	77,7	—	3540	8943	8943	45	17

89: Sp. 6: Einschl. Münzgas- und Hochleistungsmesser.

Tabelle 3. Gaserzeugung im Jahre 1928* oder 1928/29

Stadt oder Betriebssitz	Gaserzeugung in 1000 cbm und zwar		Zugekauftes Gas 1000 cbm	Zusammen zur Verfügung stehendes Gas 1000 cbm	Vergasungsmaterial in t und zwar			Auf 1 t entgaster Steinkohle entfallen	
	Steinkohlengas	Wassergas			Steinkohle	Koks	sonst. Material	Steinkohlengas cbm	Mischgas cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A									
1 Berlin*	444308	44254	1059	489621	1072251	24404	86	—	461
2 Hamburg ○	136369	52998	—	189367	377727	31787	—	—	495
3 Köln	57173	16779	—	73952	150075	13323	—	—	493
4 München	41224	16945	—	58169	130707	11338	669	—	445
5 Leipzig	41017	24230	—	65247	120502	15668	—	—	539
6 Dresden ○	60220	22815	—	83035	156912	372	—	—	529
7 Breslau	57749	14528	—	72277	164037	10863	—	—	440
8 Frankfurt/M. I	6187	—	—	6187	12104	—	—	511	—
II	2385	—	—	2385	4811	—	—	495	—
III*	52979	29298	—	82277	158935	17806	—	—	518
9 Essen I	—	—	52267	52267	—	—	—	—	—
II	—	—	4200	4200	—	—	—	—	—
10 Dortmund*	—	—	24205	24205	—	—	—	—	—

2: Sp. 2: Darunter 451000 cbm Erdgas. — Sp. 3: Dar. 153000 cbm Doppelgas. — **6:** Sp. 3: Einschließlich 22617000 cbm Doppelgas. — Sp. 6: Einschl. Briketts.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Gaserzeugung in 1000 cbm und zwar: Steinkohlengas	Wassergas	Zugekauftes Gas 1000 cbm	Zusammen zur Verfügung stehendes Gas 1000 cbm	Vergasungsmaterial in t und zwar: Steinkohle	Koks	sonst. Material	Auf 1 t entgaster Steinkohle entfallen: Steinkohlengas cbm	Mischgas cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11 Düsseldorf	41766	19268	—	61034	120000	12520	—	—	508
12 Hannover I*	40882	—	—	40882	90025	—	—	454	—
II*	8937	—	—	8937	19487	—	—	451	—
13 Nürnberg	31805	22081	—	53886	102655	13074	—	—	508
14 Stuttgart ○	45016	31455	1038	77509	138617	21215	—	—	552
15 Chemnitz ○	33645	8538	—	42183	76710	—	—	—	541
16 Gelsenk.-Buer I*	—	—	22186	22186	—	—	—	—	—
II*	3827	—	812	4639	9576	—	—	400	—
17 Bremen	39770	247	—	40017	100788	141	—	—	397
18 Magdeburg	14625	6160	—	20785	40851	3849	165	—	509
19 Königsberg	42928	12587	—	55515	120469	8441	—	—	461
20 Duisburg	20432	5366	764	26562	48568	3181	—	—	531
21 Stettin*	19711	192	—	19903	43359	—	—	—	465
22 Mannheim*	40489	—	—	40489	87141	—	—	465	—
23 Altona*	26872	—	4189	31061	71456	—	—	376	—
24 Kiel	30937	717	—	31654	78910	745	119	—	401
25 Bochum	—	—	19777	19777	—	—	—	—	—
26 Halle	13649	971	319	14939	29740	708	—	—	491
Gruppe B									
27 Barmen	—	—	40665	40665	—	—	—	—	—
28 Kassel	15132	3605	—	18737	36904	2048	—	—	508
29 Elberfeld*	19262	8150	3481	30893	56818	4838	—	—	482
30 Augsburg	9093	4807	—	13900	25193	2437	—	—	519
31 Aachen	15270	6583	—	21853	46199	7731	—	—	460
32 Wiesbaden	11622	7327	—	18949	36740	4237	—	—	507
33 Karlsruhe	23301	—	—	23301	59714	—	—	390	—
34 Braunschweig	13823	—	—	13823	30435	—	—	454	—
35 Erfurt	—	—	13594	13594	—	—	—	—	—
36 Krefeld	16548	—	—	16548	41400	—	—	400	—
37 Mülheim*	—	—	12158	12158	—	—	—	—	—
39 Hindenburg ○	1835	—	—	1835	5915	—	—	310	—
40 Lübeck	4323	10	14627	18960	10164	9	—	—	425
41 M.-Gladbach	8204	359	—	8563	19405	334	—	—	441
42 Münster	—	—	12611	12611	—	—	—	—	—
43 Plauen	10111	2805	—	12916	25675	1652	—	—	487
44 Harb.-Wilhelmsb.	10765	—	—	10765	26358	171	—	407	—
45 Mainz	26462	—	—	26462	65055	—	—	407	—
46 Oberhausen	—	—	9657	9657	—	—	—	—	—
47 Ludwigshafen	10327	6	—	10333	25699	3,7	—	—	399
48 Gleiwitz	3300	75	—	3375	11308	52	—	—	292
49 Hagen	9960	—	—	9960	23153	—	—	430	—

14: Sp. 3: Dar. 8307000 cbm Doppelgas. — **15:** Sp. 3: Doppelgas. — **39:** Für die Berichtszeit vom 1. IV.—31. XII. 1928.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Gaserzeugung in 1000 cbm und zwar: Steinkohlengas	Gaserzeugung in 1000 cbm und zwar: Wassergas	Zugekauftes Gas 1000 cbm	Zusammen zur Verfügung stehendes Gas 1000 cbm	Vergasungsmaterial in t und zwar: Steinkohle	Vergasungsmaterial in t und zwar: Koks	Vergasungsmaterial in t und zwar: sonst. Material	Auf 1 t entgaster Steinkohle entfallen: Steinkohlengas cbm	Auf 1 t entgaster Steinkohle entfallen: Mischgas cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe C									
50 Herne*	—	—	7375	7375	—	—	—	—	—
51 Wanne-Eickel* .	—	—	4627	4627	—	—	—	—	—
52 Osnabrück . . .	7308	—	—	7308	16045	—	—	455	—
53 Beuthen	2197	—	1370	3567	7240	—	—	303	—
54 Freiburg	9530	—	—	9530	21804	—	—	437	—
55 Bonn	8471	2722	—	11193	25670	2184	—	—	436
56 Würzburg* . . .	6865	5171	—	12036	22282	3232	—	—	527
57 Görlitz	8584	16	—	8600	18480	14	—	—	455
58 Bielefeld* . . .	15011	—	—	15011	27494	—	—	545	—
59 Darmstadt . . .	13456	651	—	14107	40350	340	1,3	—	350
60 Recklinghausen*	—	—	5688	5688	—	—	—	—	—
61 Zwickau* . . .	5033	—	8490	13523	12143	—	—	415	—
62 Gera	6817	—	—	6817	13635	—	—	500	—
63 Heidelberg . . .	11413	—	—	11413	24198	—	—	472	—
64 Rostock	8708	—	—	8708	21560	—	—	404	—
65 Offenbach . . .	—	—	15991	15991	—	—	—	—	—
66 Bottrop*	—	—	3033	3033	—	—	—	—	—
67 Regensburg . . .	4955	—	—	4955	10665	—	—	453	—
68 Remscheid . . .	—	—	16807	16807	—	—	—	—	—
69 Pforzheim . . .	14133	1246	118	15497	29652	898	—	—	519
70 Fürth	4710	4735	—	9445	15450	3322	—	—	612
72 Liegnitz*	7249	—	—	7249	20648	—	—	368	—
73 Wesermünde . .	8467	—	—	8467	21820	—	—	388	—
75 Elbing*	4418	—	—	4418	9289	—	—	476	—
76 Potsdam	6851	—	—	6851	14762	—	—	464	—
77 Flensburg* . . .	7661	—	—	7661	18135	—	—	420	—
78 Brandenburg . .	7229	—	—	7229	14733	—	—	491	—
79 Wattenscheid .	—	—	3128	3128	—	—	—	—	—
80 Hildesheim . . .	7222	—	—	7222	16048	—	—	450	—
81 Gladbeck	—	—	1860	1860	—	—	—	—	—
82 Kaiserslautern* .	5950	—	—	5950	12440	—	—	478	—
84 Trier	4641	374	—	5015	13385	234	—	—	374
85 Ulm	4657	2042	—	6699	12444	1165	—	—	538
86 Castrop-Rauxel*	.	.	.	.	.	.	.	.	.
87 Jena	6099	—	—	6099	12820	—	—	476	—
88 Oldenburg . . ○	4291	602	—	4893	12208	—	—	—	401
89 Solingen	—	—	9842	9842	—	—	—	—	—
90 Tilsit*	3074	81	—	3155	7095	59	25	—	439
91 Bamberg	4147	—	—	4147	9916	—	—	428	—
92 Cottbus	5277	—	—	5277	14155	—	—	373	—
93 Hamm	—	—	5172	5172	—	—	—	—	—

88: Sp. 3: Doppelgas.

Tabelle 4. Nebenerzeugnisse der Gaswerke im Jahre 1928* oder 1928/29

Die Städte ohne Eigenerzeugung sind hier nicht aufgeführt

Stadt oder Betriebssitz	Ausbeute an									
	Koks	Ammoniak						Benzol		Teer
		Rohwasser †)	verdichtetes Wasser	reines NH_3	Salmiakgeist	schwefelsaures Ammoniak	salzsaures Ammoniak	Vorprodukte	Benzol	
	t	hl	hl	t	t	t	t	t	t	t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin*	860491	157334	—	2284	87	9439	—	6560	932	45722
2 Hamburg	28794	66374	—	1117	—	—	—	3004	68	17752
3 Köln	112013	19874	—	344	—	1364	—	—	—	6515
4 München	94047	16363	251	263	—	—	—	—	—	5537
5 Leipzig	84194	18478	—	—	—	984	—	184	144	5706
6 Dresden	106793	54475	—	299	—	1196	—	43	303	8744
7 Breslau	133579	24403	2264	377	—	—	—	1364	1005	7908
8 Frankfurt/M. I	9148	1000	37	5	—	—	—	—	—	513
II	3230	203	—	6,5	—	19	—	11	—	240
III*	123105	414	—	413	—	1669	—	1054	—	5375
11 Düsseldorf	94542	—	—	392	—	1568	—	803	—	5268
12 Hannover I*	73552	—	—	295	—	307	342	—	—	4815
II*	14666	—	—	585	—	234	—	—	—	902
13 Nürnberg	81156	11071	—	—	—	787	—	490	266	6055
14 Stuttgart	103245	—	—	—	1467	—	—	1497	—	7371
15 Chemnitz	54800	19200	—	193	—	813	—	112	—	3790
16 Gelsenk.-Buer II*	7625	—	—	—	—	—	—	—	—	460
17 Bremen	74810	18046	1327	319	—	—	—	104	223	5168
18 Magdeburg ○	30566	5964	—	95	372	—	—	—	—	2479
19 Königsberg*	90727	28378	—	284	—	1073	—	—	523	3754
20 Duisburg	34636	—	404	144	111	—	—	—	187	2746
21 Stettin*	31100	—	—	110	—	444	—	—	88	2028
22 Mannheim*	61142	—	—	285	—	1190	—	—	197	5424
23 Altona*	49732	—	—	—	—	601	—	—	—	2840
24 Kiel	57320	15250	—	192	—	768	—	616	523	2698
26 Halle	20849	2000	—	59	173	—	—	—	71	1329
Gruppe B										
28 Kassel	26391	3200	265	62	—	48	—	—	8,7	1870
29 Elberfeld*	44723	—	92	92	—	—	—	—	54	2452
30 Augsburg	17313	3310	—	—	—	238	—	73	11	1109
31 Aachen	34619	8913	77	134	—	378	—	—	65	2339
32 Wiesbaden	26453	—	384	77	—	—	—	—	146	1527
33 Karlsruhe	45000	—	—	113	—	451	—	23	20	2650
34 Braunschweig	22745	—	—	—	—	321	—	—	—	1673
36 Krefeld	30293	—	76	77	—	—	—	—	—	1684
39 Hindenburg ○	3790	709	—	10,6	—	—	—	—	33	242
40 Lübeck	6566	—	—	—	—	73	—	—	47	508

†) Soweit es nicht zu verdichtetem Wasser oder schwefelsaurem Ammoniak verarbeitet wurde.
18: Sp. 11: 34 t Ölteer. — **39:** Für die Berichtszeit vom 1. IV.—31. XII. 1928.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Ausbeute an									
	Koks	Ammoniak						Benzol		Teer
		Rohwasser †)	verdichtetes Wasser	reines NH_3	Salmiakgeist	schwefelsaures Ammoniak	salzsaures Ammoniak	Vorprodukte	Benzol	
	t	hl	hl	t	t	t	t	t	t	t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
41 M.-Gladbach	14420	2300	—	20	—	81	—	—	—	—
43 Plauen	17815	5222	—	49	—	196	—	—	3	1302
44 Harb.-Wilhelmsbg.	18619	444	—	38	—	117	—	—	—	1389
45 Mainz	48317	—	—	126	—	—	—	—	—	2439
47 Ludwigshafen	19680	3800	97	14	—	—	—	—	—	959
48 Gleiwitz	8260	—	—	—	—	24,4	—	—	43	407
49 Hagen	17640	3191	—	—	—	187	—	—	102	1194
Gruppe C										
52 Osnabrück	11220	2555	196	40	—	—	—	—	—	790
53 Beuthen	5413	—	—	—	—	45	—	—	32	249
54 Freiburg	15190	1242	—	34	—	45	—	—	—	1161
55 Bonn	18799	—	—	49	—	206	—	—	119	857
56 Würzburg*	16628	3985	—	50	—	196	—	—	—	826
57 Görlitz	13303	3748	204	55	—	—	—	—	—	37,2
58 Bielefeld*	18992	—	—	—	—	289	—	—	—	1224
59 Darmstadt	33179	—	187	40	—	—	—	—	114	1070
61 Zwickau*	9426	2250	92	26	—	—	—	—	—	719
62 Gera	8850	940	—	—	—	41	—	—	78	541
63 Heidelberg	18056	4266	190	43	—	—	—	—	—	1328
64 Rostock	16380	3758	—	28	—	115	—	24	12	1095
67 Regensburg	7284	2000	—	19	—	76	—	—	14	444
69 Pforzheim	19703	5000	268	50	—	—	—	—	—	1693
70 Fürth	12132	2201	—	45	—	166	—	—	45	756
72 Liegnitz*	15384	—	—	—	—	172	—	—	76	679
73 Wesermünde	17078	2253	—	40	—	138	—	—	37	1057
75 Elbing*	6917	—	45	10,6	—	—	—	—	25	448
76 Potsdam	10717	4631	—	38	150	—	—	—	—	566
77 Flensburg*	12511	—	—	36	—	138	—	—	56	716
78 Brandenburg	10474	—	—	—	34	—	—	—	—	697
80 Hildesheim	12007	—	—	32	—	160	—	—	21	818
82 Kaiserslautern*	8870	—	—	21	—	83	—	—	—	470
84 Trier	9838	76	—	12	—	48	—	—	—	545
85 Ulm	10525	—	61	14	—	—	—	114	45	654
87 Jena	8445	—	—	—	—	45	—	1,5	9	598
88 Oldenburg	7711	1680	91	17	—	—	—	—	—	602
90 Tilsit*	4953	—	—	12	—	46	—	—	—	285
91 Bamberg	7680	1090	—	22	—	47	—	—	23	506
92 Cottbus	11370	668	—	17	—	—	—	1,9	1,5	404

Tabelle 5. Vergleichs- und Verhältniszahlen für die Nebenerzeugnisse der Gaswerke im Jahre 1928* oder 1928/29

Die Städte ohne Eigenerzeugung sind hier nicht aufgeführt

Stadt oder Betriebssitz	Von der Gesamtmenge des erzeugten Kokses (Tab. 4, Sp. 2) entfallen in % auf			Auf 1 Tonne entgaster Steinkohlen entfallen in kg				
	Ofenunterfeuerung	sonst. Selbstverbrauch	den Verkauf (einschl. Lagerbestand)	erzeugter Koks	erzeugtes reines Ammoniak	schwefelsaures Ammoniak	Benzol	Teer
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin*	22,3	14,1	63,6	802	2,1	8,8	0,9	42,6
2 Hamburg	25,0	18,8	56,2	762	3,0	—	0,2	41,7
3 Köln	20,8	26,4	52,8	746	2,3	9,1	—	43,4
4 München	31,2	15,1	53,7	719	2,0	—	—	42,3
5 Leipzig	26,7	27,1	46,2	699	—	8,2	1,2	47,5
6 Dresden	4,2	16,3	79,5	775	2,2	8,7	2,2	55,6
7 Breslau	20,5	17,3	62,2	814	2,3	—	6,1	48,2
8 Frankfurt/M. I	31,6	5,8	62,6	756	0,4	—	—	42,4
II	41,5	7,7	50,8	671	1,4	3,9	—	49,8
III*	19,5	32,3	48,2	775	2,6	10,5	—	33,8
11 Düsseldorf	16,5	14,0	69,5	788	3,3	13,1	—	43,9
12 Hannover I*	18,0	16,4	65,6	818	2,9	3,4	—	53,5
II*	23,1	14,0	62,9	752	3,0	12,0	—	46,1
13 Nürnberg	15,2	26,4	58,4	791	—	7,7	2,6	59,0
14 Stuttgart	19,8	36,0	44,2	751	—	—	—	53,7
15 Chemnitz	33,4	23,6	43,0	768	2,7	10,6	—	49,4
16 Gelsenk.-Buer II*	23,3	2,0	74,7	796	—	—	—	48,4
17 Bremen	19,0	7,6	73,4	742	3,2	—	2,2	51,3
18 Magdeburg	26,0	20,0	54,0	748	2,3	—	—	60,7
19 Königsberg*	0,3	17,5	82,2	753	2,4	8,9	4,3	31,2
20 Duisburg	13,2	9,3	77,5	713	3,0	—	3,8	56,5
21 Stettin*	27,7	15,2	57,1	718	2,5	10,2	2,0	46,8
22 Mannheim*	21,5	0,8	77,7	702	3,3	13,6	2,3	62,2
23 Altona*	29,8	3,6	66,6	696	—	8,4	—	39,8
24 Kiel	13,7	1,6	84,7	726	2,4	9,7	6,6	34,2
26 Halle	28,4	16,5	55,1	703	2,0	—	4,1	44,7
Gruppe B								
28 Kassel	24,7	18,7	56,6	715	1,7	1,3	—	50,6
29 Elberfeld*	20,7	20,1	59,2	787	1,6	—	0,9	43,1
30 Augsburg	22,4	23,0	54,6	687	—	9,4	0,4	44,1
31 Aachen	22,9	28,8	48,3	749	2,9	8,2	1,4	50,6
32 Wiesbaden	22,9	24,5	52,6	720	2,1	—	4,0	41,5
33 Karlsruhe	22,0	5,0	73,0	753	1,9	7,6	0,3	44,4
34 Braunschweig	21,2	6,0	72,8	747	—	10,5	—	55,0
36 Krefeld	19,5	9,4	71,1	732	1,9	—	—	40,7
39 Hindenburg	26,9	1,5	71,6	641	1,9	—	5,6	40,9
40 Lübeck	32,0	10,0	58,0	646	—	7,2	4,6	50,0

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Von der Gesamtmenge des erzeugten Kokses (Tab. 4, Sp. 2) entfallen in % auf: Ofenunterfeuerung	sonst. Selbstverbrauch	den Verkauf (einschl. Lagerbestand)	Auf 1 Tonne entgaster Steinkohlen entfallen in kg: erzeugter Koks	erzeugtes reines Ammoniak	schwefelsaures Ammoniak	Benzol	Teer
1	2	3	4	5	6	7	8	9
41 M.-Gladbach . . .	28,0	16,0	56,0	743	1,0	4,2	—	—
43 Plauen	21,6	23,2	55,2	695	1,9	7,6	—	50,7
44 Harb.-Wilhelmsburg	25,6	8,3	66,1	706	1,5	4,4	—	52,7
45 Mainz	23,2	9,5	67,3	743	1,9	—	—	37,4
47 Ludwigshafen . . .	29,8	5,6	64,6	766	0,5	—	—	37,3
48 Gleiwitz	23,3	5,1	71,6	730	—	2,2	3,8	36,0
49 Hagen	23,9	15,3	60,8	763	—	8,1	4,4	51,6
Gruppe C								
52 Osnabrück	31,9	0,9	67,2	699	2,5	—	—	49,2
53 Beuthen	28,3		71,7	747	—	6,2	4,4	34,4
54 Freiburg	25,9	11,4	62,7	695	1,7	2,1	—	53,3
55 Bonn	19,7	11,6	68,7	732	1,9	8,0	4,1	33,5
56 Würzburg*	24,2	34,1	41,7	746	2,3	8,8	—	37,1
57 Görlitz	19,5	28,8	51,7	720	3,0	—	—	37,2
58 Bielefeld*	37,6	13,4	49,0	691	—	10,5	—	44,6
59 Darmstadt	17,3	13,0	69,7	821	1,0	—	2,8	26,6
61 Zwickau*	21,8	10,1	68,1	776	2,2	—	—	59,2
62 Gera	24,9	25,5	49,6	649	—	3,0	5,7	39,7
63 Heidelberg	21,6	13,5	64,9	746	1,8	—	—	54,1
64 Rostock.	22,1	9,6	68,3	760	1,3	5,3	—	50,7
67 Regensburg	25,0	8,4	66,6	683	1,8	7,1	1,3	41,6
69 Pforzheim	24,6	14,6	60,8	665	1,7	—	—	57,1
70 Fürth.	17,8	39,5	42,7	785	2,9	10,7	2,9	48,9
72 Liegnitz*	21,0	3,0	76,0	745	—	8,3	3,7	32,9
73 Wesermünde . . .	25,1	3,7	71,2	780	1,8	6,3	1,7	48,4
75 Elbing*	20,2	24,3	55,5	745	1,3	—	2,7	48,3
76 Potsdam	12,9	16,1	71,0	726	2,6	—	—	38,3
77 Flensburg*	21,3	4,3	74,4	690	2,0	7,6	3,1	39,5
78 Brandenburg . . .	23,1	10,9	66,0	711	—	—	—	47,3
80 Hildesheim	14,4	0,8	84,8	748	2,0	10,0	3,0	51,0
82 Kaiserslautern* . .	18,8	26,4	54,8	713	1,7	6,7	—	37,8
84 Trier	18,3	7,6	74,1	735	0,9	3,6	—	40,7
85 Ulm	24,2	12,9	62,9	846	1,1	—	3,7	52,4
87 Jena	24,0	15,0	61,0	658	—	3,5	2,1	46,7
88 Oldenburg.	22,6	10,3	67,1	665	1,5	—	—	49,4
90 Tilsit*	26,1	7,4	66,5	697	1,7	6,5	—	40,2
91 Bamberg	22,0	10,9	67,1	774	2,2	4,8	2,3	51,0
92 Cottbus . . . . . ○	21,1	2,4	76,5	803	1,2	—	0,1	28,5

92: Sp. 5: Wassergehalt von 5% nicht in Abzug gebracht.

Tabelle 6. Gasabgabe und Gasverwendung im Jahre 1928* oder 1928/29

Stadt oder Betriebssitz	Gesamtgasabgabe: im Berichtsjahre (1000 cbm)	Gesamtgasabgabe: im Vorjahre (1000 cbm)	Gesamtgasabgabe: + oder − gegen das Vorjahr (%)	Gesamtgasabgabe: auf 1 Einw. des Versorgg.-Gebietes (cbm)	Von der Gesamtgasabgabe wurden im Berichtsjahre nachgewiesen: absolute Menge in 1000 cbm	in %	davon entfallen ... % auf: Haushalt, öff.Geb., Motore u. sonst. techn.Zwecke	Selbstverbrauch	Straßenbeleuchtg.	Verlust in % der Gesamtabgabe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin*	489678	474325	+ 3,2	148	451808	92,3	83,0	8,2	1,1	7,7
2 Hamburg	189334	186578	+ 1,5	149	178273	94,2	83,5	0,3	10,4	5,8
3 Köln	73930	69552	+ 6,3	95	68537	92,7	76,3	0,7	15,7	7,3
4 München	58136	55726	+ 4,3	82	57700	99,3	97,0	0,3	2,0	0,7
5 Leipzig	65229	63112	+ 3,4	97	62322	95,6	80,3	0,4	14,9	4,4
6 Dresden	83007	80222	+ 3,5	117	76555	92,2	80,4	0,9	10,9	7,8
7 Breslau	72197	70050	+ 3,1	119	66387	92,0	83,6	0,3	8,1	8,0
8 Frankfurt/M. I	6187	5573	+11,0	115	5562	89,9	76,7	0,3	12,9	10,1
II	2385	2032	+17,4	129	2147	90,0	83,0		7,0	10,0
III*	82252	76638	+ 7,3	149	79294	96,4	80,0	7,0	6,4	3,6
9 Essen I	52257	48530	+ 7,7	125	46390	88,7	74,2	1,0	13,5	11,3
II	4200	4000	+ 5,0	49	.	.	.	.	.	.
10 Dortmund*	24926	19151	+30,1	76	21464	86,1	71,7	2,4	12,0	13,9
11 Düsseldorf	61014	56656	+ 7,7	138	58593	96,0	83,1	1,0	11,9	4,0
12 Hannover I*	40874	39763	+ 2,8	111	39664	97,0	85,9	1,2	9,9	3,0
II*	8941	8882	+ 0,7	89	8061	90,2	79,6	0,6	10,0	9,8
13 Nürnberg	53803	50172	+ 7,2	125	51408	95,5	87,6	1,1	6,8	4,5
14 Stuttgart	77467	68627	+12,9	157	74680	96,4	94,7	1,0	0,7	3,6
15 Chemnitz ○	42150	40300	+ 4,6	97	.	.	82,2	8,7	9,1	.
16 Gelsenk.-Buer I*	22186	19542	+13,5	119	20073	90,5	80,2	1,8	8,5	9,5
II*	4631	4097	+13,0	45	3868	83,5	65,4	5,0	13,1	16,5
17 Bremen	39870	39549	+ 0,8	130	38062	95,5	95,0	0,5	—	4,5
18 Magdeburg	20780	20435	+ 1,7	75	19326	93,0	80,0	1,0	12,0	7,0
19 Königsberg*	31373	30402	+ 3,2	107	29985	95,5	85,1	0,9	9,5	4,5
20 Duisburg	26543	25776	+ 3,0	96	23812	89,7	66,9	2,7	20,1	10,3
21 Stettin*	19909	18372	+ 8,4	67	18379	92,3	82,4	0,6	9,3	7,7
22 Mannheim*	40468	39077	+ 3,6	132	38883	96,1	74,6	13,4	8,1	3,9
23 Altona*	31052	28113	+10,7	133	29000	93,4	82,9	0,9	9,6	6,6
24 Kiel	31647	29926	+ 5,8	146	30165	95,3	94,4	0,2	0,7	4,7
25 Bochum	19805	19393	+ 2,1	91	17630	89,0	73,8	1,4	13,8	11,0
26 Halle	14929	13626	+ 9,6	69	13617	91,2	77,3	0,6	13,3	8,8

15: Sp. 9 u. 11: Der Verlust ist im Selbstverbrauch (Sp. 9) mit enthalten.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Gesamtgasabgabe				Von der Gesamtgasabgabe wurden im Berichtsjahre nachgewiesen					Verlust in % der Gesamtabgabe
	im Berichtsjahre	im Vorjahre	+ oder — gegen das Vorjahr	auf 1 Einw. des Versorgg.-Gebietes	absolute Menge in	in	davon entfallen ... % auf: Haushalt, öff. Geb., Motore u. sonst. techn. Zwecke	Selbstverbrauch	Straßenbeleuchtg	
	1000 cbm		%	cbm	1000 cbm	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe B										
27 Barmen	40665	39683	+ 2,5	214	38720	95,2	86,0	0,2	9,0	4,8
28 Kassel	18743	17385	+ 7,8	106	17460	93,2	84,8	0,2	8,2	6,8
29 Elberfeld*	30896	30593	+ 0,9	164	29477	95,4	88,7	1,4	5,3	4,6
30 Augsburg	13897	14003	— 0,7	83	13238	95,3	79,4	0,9	15.0	4,7
31 Aachen	21856	19721	+10,8	134	21633	99,0	88,9	0,9	9.2	1,0
32 Wiesbaden	18950	17873	+ 6,0	158	17417	91,9	82,2	0,4	9,3	8,1
33 Karlsruhe	23296	20620	+12,9	143	21500	92,3	81,2	1,5	9,6	7,7
34 Braunschweig	13830	11556	+19,7	91	12654	91,5	76,4	0,6	14,5	8,5
35 Erfurt	13594	12952	+ 4,7	96	12677	93,3	82,7	0,6	10.0	6.7
36 Krefeld	16541	16111	+ 2,7	124	15647	94,6	85,1	0,2	9,3	5,4
37 Mülheim*	12160	11396	+ 6,7	93	10788	88,7	70,3	0,1	18,3	11,3
39 Hindenburg ○	1833	1658	+ 9,5	18	1293	70,5	43,1	1,6	25,8	29.5
40 Lübeck	18964	17996	+ 5,4	128	18311	96,6	88,3	0,8	7,5	3,4
41 M.-Gladbach	8565	8319	+ 2,9	78	7852	91,7	75,5	0,1	16,1	8,3
42 Münster	12609	12337	+ 2,2	110	11629	92,2	83,0	0,3	8.9	7,8
43 Plauen	12915	12712	+ 1,6	113	12024	93,1	85,3	0,5	7,3	6,9
44 Harb. Wilhelmsburg	10747	9800	+ 9,7	96	9560	88,9	72,9	0,2	15,8	11,1
45 Mainz	26451	26145	+ 1,2	186	23820	90,1	78,5	1,3	10,3	9,9
46 Oberhausen	9657	8473	+14,0	97	8620	89,3	73,7	0,2	15,4	10,7
47 Ludwigshafen	10331	9943	+ 3,9	91	8671	83,9	78,1	0,8	5,0	16,1
48 Gleiwitz	3375	2907	+16,1	32	3095	91,6	70,1	0,5	21,0	8,4
49 Hagen	9959	9398	+ 5,9	95	8922	89,6	79,1	1,9	8,6	10,4
Gruppe C										
50 Herne*	7375	6661	+10,7	56	6814	92,4	84,0	1,4	7,0	7,6
51 Wanne-Eickel*	4629	3756	+23,2	48	3538	76,5	64,0	0,4	12,1	23,5
52 Osnabrück	7311	6294	+16,2	79	6897	94,3	75,1	0,4	18,8	5,7
53 Beuthen	3567	2818	+26,7	38	3150	88,3	72,6	1,3	14,4	11,7
54 Freiburg	9529	8811	+ 8,2	102	9124	95,8	83,2	0,8	11,8	4.2
55 Bonn	11202	10365	+ 8,1	122	10623	94,8	79,4	0,2	15,2	5,2
56 Würzburg*	12041	11142	+ 8,1	119	11113	92,3	82,8	0,3	9,2	7,7
57 Görlitz	8593	8223	+ 4,5	88	8043	93,6	85,0	1,4	7,2	6,4
58 Bielefeld*	15010	13333	+12,6	167	14261	95,0	79,6	1,7	13,7	5,0
59 DarHstadt	14107	12870	+ 9,6	134	13567	96,3	83,0	2,3	11,0	3,7

39: Für die Berichtszeit vom 1. IV.—31. XII. 1928.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Gesamtgasabgabe				Von der Gesamtgasabgabe wurden im Berichtsjahre nachgewiesen					Verlust in % der Gesamtabgabe
	im Berichtsjahre	im Vorjahre	+ oder − gegen das Vorjahr	auf 1 Einw. des Versorgg.-Gebietes	absolute Menge in	in	davon entfallen ... % auf			
							Haushalt, öff.Geb., Motore u. sonst. techn.Zwecke	Selbstverbrauch	Straßenbeleuchtg	
	1000 cbm		%	cbm	1000 cbm	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
60 Recklinghausen*	5687	6230	— 8,7	65	5396	94,9	79,9	5,8	9,2	5,1
61 Zwickau*	13520	12649	+ 6,9	84	12283	90,9	82,6	0,9	7,4	9,1
62 Gera	6812	6544	+ 4,1	82	5682	83,4	69,2	0,2	14,0	16,6
63 Heidelberg	11415	10579	+ 7,9	114	10656	93,4	78,1	1,1	14,2	6,6
64 Rostock	8708	7572	+15,0	107	8002	91,9	73,7	1,0	17,2	8,1
65 Offenbach	15965	16718	— 4,5	139	15868	99,4	90,8	0,8	7,8	0,6
66 Bottrop*	3033	2831	+ 7,1	37	2748	90,6	72,9	0,3	17,4	9,4
67 Regensburg	4953	4665	+ 6,2	61	4658	94,0	75,2	0,8	18,0	6,0
68 Remscheid	16807	16169	+ 3,9	213	15841	94,2	85,7	1,5	7,0	5,8
69 Pforzheim	15483	15018	+ 3,1	194	15183	98,1	95,6	0,6	1,9	1,9
70 Fürth	9435	8893	+ 6,1	123	9128	96,8	91,6	0,3	4,9	3,2
72 Liegnitz*	7238	7040	+ 2,8	96	6359	87,8	75,2	1,0	11,6	12,2
73 Wesermünde	8443	7576	+11,4	111	7445	88,2	78,0	0,3	9,9	11,8
75 Elbing*	4416	4050	+ 9,1	65	4072	92,2	73,8	2,9	15,5	7,8
76 Potsdam	6851	6112	+12,1	96	6828	99,7	91,8	0,1	7,8	0,3
77 Flensburg*	7663	7066	+ 8,4	114	7611	99,3	89,8	5,5	4,0	0,7
78 Brandenburg	7229	7100	+ 1,8	102	6700	92,7	81,7	1,2	9,8	7,3
79 Wattenscheid	3128	2430	+28,7	78	2642	84,4	63,4	2,5	18,5	15,6
80 Hildesheim	7224	6916	+ 4,5	118	6815	94,3	86,3	0,7	7,3	5,7
81 Gladbeck	1859	1636	+13,6	31	1548	83,3	49,1	1,8	32,4	16,7
82 Kaiserslautern*	5950	5529	+ 7,6	99	5322	89,5	82,8	1,4	5,3	10,5
84 Trier	5017	4657	+ 7,7	78	4593	91,5	77,1	1,2	13,2	8,5
85 Ulm	6697	6294	+ 6,4	96	6365	95,0	93,3	1,7	—	5,0
87 Jena	6099	5628	+ 8,4	115	5443	89,2	80,8	1,3	7,1	10,8
88 Oldenburg	4938	4585	+ 7,2	85	4529	91,7	76,7	1,0	14,0	8,3
89 Solingen	9842	9452	+ 4,1	182	8902	90,4	85,6	0,3	4,5	9,6
90 Tilsit*	3155	3113	+ 1,4	63	2873	91,1	82,2	2,0	6,9	8,9
91 Bamberg	4150	4108	+ 1,0	81	3670	88,5	85,3	3,2	—	11,5
92 Cottbus	5279	5095	+ 3,6	88	4906	92,9	70,3	0,2	22,4	7,1
93 Hamm	5172	4783	+ 8,1	99	5112	98,8	81,8	1,5	15,5	1,2

Tabelle 7. Straßenbeleuchtuug durch Gas im Jahre 1928* oder 1928/29

Stadt oder Betriebssitz	Zahl der Lampen (Laternen)								Zahl der Fernzünder
	Niederdruck						Hochdruck		
	stehend		hängend		Starklicht		Preßluft und Preßgas		
	Lampen	davon in Betrieb	Lampen	davon in Betrieb	Lampen	davon in Betrieb	Lampen	davon in Betrieb	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A									
1 Berlin*	—	—	41326	41326	9660	9660	5611	5611	56000
2 Hamburg	53	53	26328	26328	—	—	—	—	26354
3 Köln	8914	8914	5870	5870	—	—	233	233	14784
4 München	40	40	4125	4125	—	—	—	—	604
5 Leipzig ○	17408	17408	—	—	.	.	17	17	17397
6 Dresden	1304	1304	13386	13386	148	148	—	—	14024
7 Breslau ○	12035	8472	650	.	1500	237	—	—	9062
8 Frankfurt/M. I	992	992	400	400	—	—	—	—	1392
II	142	142	164	164	—	—	—	—	306
III*	5060	5060	3995	3995	10	10	—	—	9074
9 Essen I	8	8	7707	7707	67	67	30	30	8036
II	205	205	1030	1030	—	—	—	—	1230
10 Dortmund*	.	3346	.	87	.	139	—	—	3570
11 Düsseldorf ○	5876	5876	4675	4675	.	.	—	—	10551
12 Hannover I*	1136	1136	6316	6316	—	—	—	—	1136
II*	—	—	1500	1500	—	—	—	—	—
13 Nürnberg	136	136	5834	5834	18	18	—	—	5988
14 Stuttgart	1750	1750	234	234	51	51	—	—	1901
15 Chemnitz	6398	6398	198	198	328	328	—	—	6924
16 Gelsenk.-Buer I*	1767	1527	1564	1446	512	512	—	—	3485
II*	326	326	632	632	—	—	—	—	891
18 Magdeburg	.	3845	.	1690	.	35	130	130	5717
19 Königsberg*	4542	4542	125	125	7	7	—	—	4674
20 Duisburg	2862	2849	4343	4305	—	—	—	—	7136
21 Stettin*	4000	2900	1200	1200	25	25	—	—	815
22 Mannheim*	1147	1147	3611	3611	66	66	—	—	—
23 Altona*	4038	4038	860	860	217	217	6	6	5061
24 Kiel	360	360	—	—	—	—	—	—	—
25 Bochum	2931	2931	554	554	257	257	68	68	3788
26 Halle	—	—	2638	2638	315	325	—	—	2963
Gruppe B									
27 Barmen	2416	2416	1922	1922	1	1	—	—	3425
28 Kassel	1606	1606	289	289	85	85	—	—	—
29 Elberfeld*	1179	1179	2776	2776	—	—	—	—	—
30 Augsburg	2086	2086	518	518	16	16	—	—	843
31 Aachen	2235	2200	1260	1260	—	—	—	—	3460

5: Sp. 6 u. 7: Die Gruppenbrenner zu 2—15 Fl. sind in Sp. 2 u. 3 mit gezählt. — **7:** Sp. 3: Einschließlich die in Betrieb befindl. hängenden Lampen (Sp. 5). — **11:** Sp. 4 u. 5: Mit 2—6 Glühkörpern; einschl. Starklichtlampen.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Zahl der Lampen (Laternen)								Zahl der Fernzünder
	Niederdruck						Hochdruck		
	stehend		hängend		Starklicht		Preßluft und Preßgas		
	Lampen	davon in Betrieb	Lampen	davon in Betrieb	Lampen	davon in Betrieb	Lampen	davon in Betrieb	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
32 Wiesbaden . . .	41	41	4701	—	7	7	105	79	4021
33 Karlsruhe . . .	1335	1335	1308	1308	455	455	—	—	2928
34 Braunschweig . .	2694	2684	324	324	10	10	164	164	3174
35 Erfurt	172	172	2832	2832	10	10	31	31	2988
36 Krefeld	2622	2622	548	548	2	2	—	—	3172
37 Mülheim* . . .	82	82	1842	1842	—	—	—	—	—
39 Hindenburg . .	945	945	131	131	—	—	—	—	238
40 Lübeck	2472	2472	329	329	—	—	—	—	2489
41 M.-Gladbach . .	1679	1679	281	281	—	—	—	—	1860
42 Münster	2109	2109	69	69	227	227	—	—	2405
43 Plauen	1421	1398	159	159	67	67	—	—	1647
44 Harb.-Wilhelmsb.	556	556	1961	1961	1	1	—	—	1806
45 Mainz	1670	1670	2127	2127	—	—	—	—	3611
46 Oberhausen . . .	603	603	622	622	126	126	—	—	1326
47 Ludwigshafen . .	—	—	1043	1043	10	10	—	—	85
48 Gleiwitz	316	316	—	—	205	205	—	—	130
49 Hagen	77	77	2489	2489	99	99	—	—	—
Gruppe C									
50 Herne* . . . ○	967	967	.	.	—	—	—	—	—
51 Wanne-Eickel* .	1072	1072	160	160	—	—	—	—	1232
52 Osnabrück . . .	8	8	518	518	701	701	—	—	1227
53 Beuthen	—	—	803	803	—	—	—	—	803
54 Freiburg	.	1397	.	443	.	22	—	—	1141
55 Bonn	2631	2631	320	320	—	—	—	—	3049
56 Würzburg* . . .	991	991	541	541	—	—	—	—	1532
57 Görlitz	933	343	826	826	—	—	—	—	1142
58 Bielefeld* . . .	2476	2476	743	743	—	—	—	—	3219
59 Darmstadt . . .	967	967	1820	1820	—	—	—	—	2835
60 Recklinghausen*	788	788	174	174	—	—	—	—	962
61 Zwickau* . . .	313	313	1252	1252	133	125	8	8	1622
62 Gera	645	645	436	436	62	62	43	43	1176
63 Heidelberg . . .	1413	1413	36	36	292	292	—	—	1622
64 Rostock	271	271	1518	1518	123	123	—	—	1908
65 Offenbach . . .	412	412	1709	1709	—	—	—	—	2121
66 Bottrop*	—	—	759	759	22	22	—	—	—
67 Regensburg . . .	—	—	1194	1194	37	37	—	—	1233
68 Remscheid . . .	1268	1268	550	550	29	29	—	—	1821
69 Pforzheim . . ○	391	391	168	168	—	—	—	—	559

50: Sp. 2 u. 3: Einschl. hängende Lampen. — **69:** Sp. 4 u. 5: Darunter 151 Ringbrenner.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Zahl der Lampen (Laternen)								Zahl der Fernzünder
	Niederdruck						Hochdruck		
	stehend		hängend		Starklicht		Preßluft und Preßgas		
	Lampen	davon in Betrieb	Lampen	davon in Betrieb	Lampen	davon in Betrieb	Lampen	davon in Betrieb	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
70 Fürth	913	810	106	95	1	1	—	—	904
72 Liegnitz*	730	716	68	68	422	414	9	7	1220
73 Wesermünde ○	1401	1401	.	.	.	.	—	—	1401
75 Elbing* ○	922	922	.	.	—	—	—	—	922
76 Potsdam	562	562	167	167	139	139	—	—	—
77 Flensburg*	917	440	.	47	—	—	—	—	400
78 Brandenburg	3	3	764	764	86	86	—	—	853
79 Wattenscheid	—	—	625	625	.	.	—	—	625
80 Hildesheim	1055	947	345	321	6	1	—	—	1269
81 Gladbeck	212	212	1069	1069	107	107	—	—	212
82 Kaiserslautern*	568	568	—	—	—	—	—	—	568
84 Trier	52	52	1232	1232	—	—	—	—	1280
86 Castrop-Rauxel*	326	326	—	—	—	—	—	—	—
87 Jena	445	445	324	324	18	18	—	—	783
88 Oldenburg ○	1690	1215	.	24	.	5	65	61	1244
89 Solingen	438	438	1270	1270	23	23	—	—	1185
90 Tilsit*	488	488	6	6	—	—	—	—	488
92 Cottbus	1010	1010	—	—	144	144	—	—	1154
93 Hamm	399	399	117	117	129	129	—	—	645

73: Sp. 4 u. 7: In Sp. 2 u. 3 mit enthalten. — **75:** Sp. 4 u. 5: In Sp. 2 u. 3 mit enth. — **79:** Sp. 6 u. 7: In Sp. 4 u. 5 mit enth. — **88:** Sp. 2: Gesamtzahl der Lampen.

Tabelle 8. Gaspreise im Jahre 1928* oder 1928/29

Stadt	Durchschnittspreis für 1 cbm Gas in Rpf. unter Einrechnung etwa bestehender Nebengebühren (Gasmessergebühren usw.)										
	zur Beleuchtung und zum Kochen		zum Beheizen von Räumen			für gewerbliche Zwecke und industrielle Großabnehmer					
	bei einem Jahresverbrauch von										
	360 cbm	1200 cbm	600 cbm	3000 cbm	6000 cbm	600 cbm	3000 cbm	6000 cbm	12000 cbm	60000 cbm	600000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A											
1 Berlin*	17,4	17,4	12,4	12,4	12,4	17,4	17,1	16,4	15,7	14,0	12,1
2 Hamburg	17	17	13	13	13	13	13	13	12	11	10
3 Köln	23,8	23,5	—	12,2	11,2	15,5	15,2	14,9	14,2	12,4	9,3
4 München	20	20	12	12	12	20	19	19	18	16	13
5 Leipzig ○	18	18	12	12	12	18	18	18	14,4	12,6	9
6 Dresden ○	18,3	17,3	10	10	10	17,8	17,1	14,6	13,3	11,3	10,1
7 Breslau ○	19	19	11	11	11	—	—	16,7	15,8	13,9	13,3
8 Frankfurt/M. I ○	19	19	10/7	10/7	10/7	19	16,4	16,4	15,8	15,6	14,4
III* ○	19	19	13	8	7,6	17	17	.	.	.	.
9 Essen I ○	18,5	18,5	9,3	7	7	18,5	11,6	7,6	7,6	7,6	.
10 Dortmund* ○	16	15,3	10	10	10	15,6	14,5	13	.	.	6
11 Düsseldorf ○	18	18	.	11,6	10,6	.	11,6	10,6	9,8	8,4	7,1
12 Hannover I* ○	18	15,9	10,8	9	9	16,5	14,6	13,5	12,5	10,8	9
II*	19	19	13	13	13	13	13	13	13	13	11
13 Nürnberg	16	16	10	10	10	15	14	12	11,5	10	10
14 Stuttgart	16,3	12,0	9,0	8,2	8,1	15,0	12,0	12,0	11,5	11,0	10,2
15 Chemnitz ○	20	20		15,7 — 12,4		.	.	.	.	.	.
16 Gelsenk.-Buer I*	17	14,2	10,8	8,4	7,4	13	11,2	9,7	9,3	7,7	5,6
II* ○	18,8	16,6	9,4	8,9	8,8	9,4	8,9	8,8	8,7	.	.
17 Bremen	16,1	16	16,1	15,4	15,3	13,1	11,2	11,1	10,8	10,2	10,0
18 Magdeburg	20,8	16,8	18,5	15,9	14,8	18,5	15,9	14,8	14,3	11,8	10,3
19 Königsberg* ○	12	12	9	9	9	19	13,3	13,3	11,4	9,5	.
20 Duisburg	18	16,2	18	15,3	14,4	16	15,3	14,4	13,5	.	.
21 Stettin*	19	19	10	12,8	12,4	16	12,8	12,4	11	9,5	9,5
22 Mannheim* ○	16,5	16,3	12,3	11,3	10,3	16,3	16,1	16,1	16,0	15,0	12,4
23 Altona*	20,2	18,7	19,3	14,9	14,2	19,3	14,9	14,2	13,7	12,6	12,0
24 Kiel	15	15	9	9	9	15	14	12,5	11	9,5	7,5
25 Bochum	18	18	18	18	18	18	11,6	8,6	6,8	5,4	5,0
26 Halle ○	22	22	12	12	12	18	18	.	.	.	.

5: Außerdem monatl. Grundgebühren nach Gasmessergröße von 0,18 bis 3,60 RM. — **6:** Sp. 2 u. 3: Bei Verwendung von Warmwasserapp. im Haush. 16,9 bzw. 13,5 Pf.; von Heizgas ohne besond. Zähler 16,7 bzw. 12 Pf. — **7:** Sp. 7—12: Für Großabnehmer; bei Mindestverbrauch von 5000 cbm jährlich Rabatt. — **8:** I: Sp. 4—6: Preis von 7 Pf. bei besonderem Messer. — III: Sp. 2 u. 3: Bei Grundgeb.-Tarif 18 bzw. 19,3 Pf. — Sp. 4—6: Ohne besond. Messer bei jedem Verbrauch 10 Pf. — Sp. 9—12: Bei größerem Verbrauch als 3000 cbm Abschlußpreise. — **9:** I: Ausschließlich der Gebühren f. Gasmesser. Die Grundgeb. (Messermiete) bewegt sich nach der Größe des Zählers zwischen 0,25 u. 15 RM monatl. — Sp. 12: Nach besond. Vereinbarung. — **10:** Ausschl. der Grundgeb. nach Messergröße (0,40 bis 2,50 RM monatl.). — **11:** Desgl. (0,20 bis 2,10 RM monatl.). — **12:** I: Preise nach dem Grundgeb.-Tar. eingesetzt (bei Sp. 3 u. 7 für 5 Flammen; bei 10 Fl. Preise 16,6 bzw. 18,2 Pf.). Nach Einheitstarif Preise für Sp. 2 u. 3 19 Pf., für Sp. 4 9 Pf. — **15:** Für Großabnehmer Rabatt nach besond. Richtlinien, Höhe von Fall zu Fall vereinbart. — **16:** II: Sp. 11 u. 12: Besond. Abmachungen. — **19:** Sp. 2 u. 3: Daneben monatl. Grundgeb. von 0,50—6,00 RM nach Zahl der Wohnräume. — Sp. 12: Sonderabkommen. — **20:** Sp. 11 u. 12: Sonderverträge. — **22:** Sp. 5 u. 6: Bei Zentralheizung 8,12 bzw. 8,06 Pf. — **26:** Sp. 9—12. Sonderpreise für Großabnehmer von Fall zu Fall.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Durchschnittspreis für 1 cbm Gas in Rpf. unter Einrechnung etwa bestehender Nebengebühren (Gasmessergebühren usw.)										
	zur Beleuchtung und zum Kochen		zum Beheizen von Räumen			für gewerbliche Zwecke und industrielle Großabnehmer					
	bei einem Jahresverbrauch von										
	360 cbm	1200 cbm	600 cbm	3000 cbm	6000 cbm	600 cbm	3000 cbm	6000 cbm	12000 cbm	60000 cbm	600000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe B											
27 Barmen	14	13	14	11,2	8,6	14	12,4	12,2	11,1	9,0	6,5
28 Kassel	22,5	19,4	13,7	11,9	11,2	21,5	14,4	13,7	13,1	10,1	9,0
29 Elberfeld* ○	16	16	.	.	.	16	16	14	11	.	.
30 Augsburg	22	22	13	11,8	11,5	22	14,5	14,3	14,1	13,2	11,0
31 Aachen	16	15	8	8	8	16	13,2	10,9	9,5	8,3	8,0
32 Wiesbaden	20	17	10	10	9	19,4	14	13	12	10,4	10,0
33 Karlsruhe	18	18	10	10	10	18	14,8	12,4	11,2	10,2	10,0
34 Braunschweig ○	21	21	11	11	11	21	21	21	20,0	16,8	.
35 Erfurt	20,7	19,5	9	7,7	7,6	17	15,2	15,1	15,0	14,0	11,0
36 Krefeld	20	20	20	20	20	17	17	15,2	14,8	13,3	9,2
37 Mülheim*	18	18	17,7	17,4	13,7	17,7	17,4	13,7	9,4	7,9	7,9
39 Hindenburg	21,5	21,5	12	12	12	20	20	20	20	15	10
40 Lübeck	17	17	14	14	14	14	14	14	rd. 14 — 10,5		
41 M.-Gladbach ○	22	22	17	13	11	22	22	19	14	9	9
42 Münster	16	16	16	16	15,0	16	16	15,0	14,1	9,6	9,6
43 Plauen	21	20,2	11,5	10	10	17	15	14	13	11	10
44 Harb.-Wilhelmsburg	19,7	19,2	12,6	12,2	12,1	19,6	19,1	17,1	16,1	15,0	13,0
45 Mainz ○	20	20	10	10	10	20	15	15	14,3	13,2	10,5
46 Oberhausen	17	14,1	16,4	11,2	9,7	16,4	11,2	9,7	8,4	6,2	5,6
47 Ludwigshafen ○	20	20	20	15,8	14,3	20	20	19,6	19,3	17,5	13,6
48 Gleiwitz	21,2	17,7	19,2	16,8	16,5	19,2	16,8	16,5	16,3	16,2	16,2
49 Hagen ○	16	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gruppe C											
50 Herne*	16,7	15,8	16,6	7,9	8,0	16	7,8	7,8	7,3	5,1	5,0
52 Osnabrück ○	19	17	10	10	10	—	12,5	12,5	.	.	.
53 Beuthen ○	18	18	12	.	.	18	.	.	.	.	.
54 Freiburg	20	19	20	19	18	20	19	18	17	12	12
55 Bonn	15/19	15/18.5	12,6	10,3	8,3	15,6	11,1	11	10,1	8	8
56 Würzburg*	18	18	10	9,5	8	15	14,3	12	9,8	7,5	7,5
57 Görlitz	20	18	12	12	12	20	.	13	12	.	.

29: Sp. 11 u. 12: Für Großverbraucher Sondervereinbarungen. — **34:** Sp. 12: Für Großverbr. u. einzelne Verbrauchergruppen Sonderermäßigungen. — **41:** Sp. 4—6: Preise für Einzelöfen, für Zentralheiz. 10—7 Pf. je cbm. — **45:** Sp. 7—12: Preise f. Hotelgroßküchen, Zentralheiz., Dampfkesselanl., Konditor- und Bäckereien: 15—15—14,3—12,8—9,2 Pf. — **47:** Neben den Verbrauchspreisen Grundgeb. nach Gasmessergröße (0,20—6,00 *RM* monatlich). — **49:** Desgl. (0,75—1,50 *RM* monatl.). Für Großabnehmer Sondertarife. — **52:** Sp. 4—6: Dazu monatl. Grundgeb. je Gasmesserfl. 0,25 *RM*; für Zentralheiz. besond. Vereinbar. — Sp. 8 u. 9: Dazu monatl. Grundgeb. 0,50 *RM* je Gasmesserfl., mindest. 5 *RM*. — Sp. 10—12: Für Großverbraucher besond. Vereinbar. — **53:** Sp. 2—7: Daneben Grundgeb. nach Gasmessergröße (1,00—9,00 *RM* vierteljährl.). Großabnehmer besond. Vereinbarung.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Durchschnittspreis für 1 cbm Gas in Rpf. unter Einrechnung etwa bestehender Nebengebühren (Gasmessergebühren usw.)										
	zur Beleuchtung und zum Kochen		zum Beheizen von Räumen			für gewerbliche Zwecke und industrielle Großabnehmer					
	bei einem Jahresverbrauch von										
	360 cbm	1200 cbm	600 cbm	3000 cbm	6000 cbm	600 cbm	3000 cbm	6000 cbm	12000 cbm	60000 cbm	600000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
58 Bielefeld*	17,7	17	17,7	14,5	14	17,7	14,5	14	13,5	10	8
60 Recklinghausen*	17,2	14,1	14,8	11,1	7,9	16,1	11,7	10,9	7,9	5,2	5
61 Zwickau* ○	20	16,8	20	10	10	20	13,9	13,0	12,5	.	.
62 Gera ○	20	20	13	12	12	20	17	16,5	16	15	15
					.	20	19	18,8	18,6	15	15
63 Heidelberg	18	18	16	15	13	16	15	13	11	10	10
64 Rostock ○	19	16,9	—	10	8	.	.	.	.	.	.
65 Offenbach	17/18	16/18	10	10	10	17	16,3	15,4	14,3	12,5	10,3
66 Bottrop*	17,2	16,1	.	.	6,5	17,2	11,7	10,6	10,1	.	.
67 Regensburg	20,7	19,9	13,8	11,3	11,3	18	17,2	13,9	13,1	11,2	9,5
68 Remscheid ○	17	17	17	17	17	12,5	11,5	11,5	10,5	7,5	.
69 Pforzheim ○	15,5	15	10	10	10	15,5	14,5	14,3	13,9	13,2	12,6
70 Fürth	18,7	18,4	10,5	10,3	10,2	18,4	13,6	12,1	10,6	10,0	10,0
72 Liegnitz*	20	16/18	20	15	14	20	15	14	10	10	10
73 Wesermünde	20	20	10	10	10	12	12	12	12	10	10
75 Elbing*	22	22	12	10	10	22	18	15	13,5	12,3	12,0
76 Potsdam	21	21	.	.	.	12	12	12	12	12	8
77 Flensburg*	19	18,3	10,6	10,4	10,2	15,6	15,4	13,7	12,6	11,0	10,5
78 Brandenburg	17,4	15,5	—	—	—	17	15,3	14,9	14,4	13,7	12,4
79 Wattenscheid ○	17,5	13,9	16,3	10,4	9,0	16,3	10,4	9,0	6,5	6,0	5,1
80 Hildesheim	20	20	12	12	12	20	15,2	13,6	12,8	12	8,6
81 Gladbeck ○	17	16	10	10	10	.	.	.	.	.	.
82 Kaiserslautern*	19	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.
85 Ulm ○	18	18	16	13	12	18	16	11	11	11	11
87 Jena ○	17	17	11	11	11	17	15,7	15,3	14,8	14	.
88 Oldenburg	24	22,6	14	12,4	12,2	14	12,4	12,2	12,1	12,0	12
89 Solingen ○	16	16	16	15	13	16	15	13	12	8,5	.
90 Tilsit*	21,8	21,5	21,5	16,4	14,7	21,5	16,4	14,7	13,9	10,8	10,1
91 Bamberg ○	21	20	12	12	12	14	14	14	14	14	14
92 Cottbus	20,8	20,3	14,5	12,9	12,5	20,5	18,3	16,3	14,6	.	.
93 Hamm ○	20	20	8	8	8	20	16	15,8	15,2	10	.

61: Sp. 11 u. 12: Nach besond. Vereinbarung. — **62**: Sp. 7—12: 1. Zeile: Tarif f. gewerbl. Zwecke, 2. Zeile: Für industr. Großabnehmer. — **64**: Sp. 7—12: Von Fall zu Fall vereinbart. — **68**: Sp. 12: Sondervereinbar. — **69**: Sp. 4—6: 10 Pf., wenn nur Gas zum Heizen verwendet wird, sonst 12 Pf. je cbm. — **79**: Neben den Verbrauchspreisen Grundgeb. nach Gasmessergröße (1,00—8,40 RM monatlich). — **81**: Desgl. (0,40—3,30 RM monatl.). — **85**: Desgl. (0,40—1,20 RM monatl.). — **87, 89, 93**: Sp. 12: Sonderabmachungen. — **91**: Sp. 4—12: Dazu monatl. Grundgeb. nach Gasmessergröße von 3—10 RM.

VI.

Elektrizitätsversorgung

Von Prof. Dr. Maximilian Meyer, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Nürnberg

1. Allgemeines

An dem Fragebogen für das Jahr 1928 wurden gegenüber dem des Vorjahres nur geringfügige Änderungen vorgenommen.

Die Eigentumsverhältnisse der Werke wurden nicht wieder erfragt, sondern es sollten nur die in der Zwischenzeit vorgekommenen Änderungen mitgeteilt werden.

Die Treppenbeleuchtung wurde bisher im Zusammenhang mit der öffentlichen Beleuchtung festgestellt. Da aber die Treppenbeleuchtung mit der öffentlichen Beleuchtung nichts zu tun hat, so wurde sie diesmal bei der Frage nach der Angabe der Verbraucher eingeschaltet. Es wurde gefragt, ob in der Stadt eine automatische Treppenbeleuchtung vorhanden oder ob sie an die Zähler der Stockwerke angeschlossen ist.

Die Musterberechnung der Preise für durchschnittlich 1 kWh für Licht- und Kraftanlagen bei verschiedenen Mengen Jahresabnahme wurde nicht wiederholt, weil die Interessenten einer solchen Vergleichbarkeit wenig Wert beimessen zu können glaubten. An die Stelle der Musterberechnung trat die Frage 10, die lautet: „Was kostet in ihrer Stadt unter Einrechnung der Grundgebühren, Zählergebühren, allenfallsiger Jahresanschlußgebühren und Gerätegebühren durchschnittlich 1 kWh für Licht und Kleinkraft, errechnet aus den Einnahmen und der abgegebenen Arbeitsleistung für Licht und Kleinkraft". Um möglichst vergleichbare Zahlen in den einzelnen Städten zu bekommen, wurde zu dieser Frage bemerkt, daß z. B. in Nürnberg als Kleinkraftanlage gilt, wenn eine Jahresabnahme bis zu einer Menge von 6000 kWh bei einem Anschlußwert von 10 kW vorliegt; es wurde weiter gebeten für die einzelnen Städte die Berechnung in möglichster Anlehnung an dieses Beispiel durchzuführen.

Bei der Straßenbahn wurde neben dem Stromverbrauch die Zahl der gefahrenen Wagenkilometer erfragt, da erst diese Zahlen einen gewissen Vergleich zulassen, wenn auch dabei berücksichtigt werden muß, daß der Stromverbrauch bei der Straßenbahn von den besonderen Verhältnissen in den Städten in Bezug auf das Terrain, welches durchfahren werden muß und von der Zahl der Haltestellen abhängig ist.

Im 24. Jahrgang wurde versucht, Angaben über die Lichtfülle in den einzelnen Städten zu bringen. Der Versuch scheiterte an den Schwierigkeiten einen Schlüssel dafür zu finden, wieviel cbm Gas 1 kWh elektrischer Energie bei gleicher Lichtstärke entsprechen. Auch diesmal ist die Frage noch nicht gelöst worden. Doch werden die folgenden Ausführungen zeigen, daß man dieser Feststellung schon etwas näher gekommen ist, und weitere Zusatzfragen, die für den nächstjährigen Bogen vorgesehen sind, lassen erhoffen, eine Antwort auf diese Frage doch noch geben zu können. Aber trotz alledem möchten wir heute schon einige Zahlen bringen, wenn wir uns auch von vornherein darüber klar sind, daß es sich vorläufig noch um rohe Zahlen handelt.

Wir kennen für eine Reihe von Städten die zur öffentlichen Beleuchtung vorhandenen und in Betrieb befindlichen Gaslampen und den Jahresverbrauch dieser Lampen. Ebenso ist uns die Zahl der elektrischen Brennstellen für Straßenbeleuchtung und der Jahresstromverbrauch in den gleichen Städten bekannt. Es handelt sich hier um 345255 Gaslampen mit einem Jahresverbrauch von 227256000 cbm Gas und um 82183 elektrische Brennstellen mit einem Jahresverbrauch von 51721000 kWh. Aus diesen Zahlen läßt sich ein roher Jahresverbrauch für eine Durchschnittsgaslampe bzw. einer elektrischen Durchschnittsbrennstelle berechnen; es ergeben sich 658 cbm und 629 kWh. Es entsprechen also beim Jahresverbrauch jeweils 658 cbm einer Gaslampe durchschnittlich 629 kWh einer elektrischen Brennstelle. Danach verhält sich der Gasverbrauch der Durchschnittslampe zum Elektrizitätsverbrauch der Durchschnittsbrennstelle wie 658 : 629. Setzt man nun den Gasverbrauch $= 1$, so erhält man die Gleichung $1 : x = 658 : 629$, woraus $x = 0{,}9559$ sich ergibt. Gegenüber dem Gasverbrauch in cbm ausgedrückt ist also der Stromverbrauch in kWh ausgedrückt durchschnittlich 0,9559 mal so groß. Durch diese Berechnung ist man in der Lage, theoretisch die Verbrauchsmenge in kWh auszudrücken, und man erhält dadurch die Möglichkeit einer Zusammenfassung der 2 verschiedenen Beleuchtungsstoffe, Gas und elektrischer Strom. Mit anderen Worten, um eine einheitliche Vergleichsbasis zu gewinnen, rechnen wir die in den einzelnen Städten für die öffentliche Beleuchtung verbrauchte Gasmenge im selben Verhältnis in Elektrizität um, in dem der Verbrauch der Durchschnittsgaslampe zu dem der Durchschnittselektrizitätsbrennstelle steht. Daß wir dabei zu Unrecht die Leuchtkraft der Durchschnittsgaslampe gleich derjenigen der elektrischen Brennstelle annahmen, ist uns bewußt. Da es uns aber trotz unserer Bemühung bis jetzt nicht gelang, ein entsprechendes Verhältnis hierfür zu ermitteln, da wir ferner die gleiche Unterstellung einheitlich für alle Städte durchführen, und da es sich bei diesen Berechnungen, wie schon zum Ausdruck gebracht, einstweilen nur um roh gewonnene Notbehelfe handelt, so mag die Durchführung der nachfolgenden Berechnungen gleichwohl gerechtfertigt erscheinen und immerhin verwertbare Vergleichszahlen liefern.

Zu der auf diese Weise in kWh umgerechneten Gasverbrauchsmenge für öffentliche Beleuchtung wird der tatsächlich bei den elektrischen Brennstellen verbrauchte Strom zugeschlagen und die so gewonnene Summe zu der Straßenfläche in Beziehung gesetzt. Wir erhalten damit für die einzelnen Städte Beleuchtungs-Relativzahlen bezogen auf 1 ha Straßen- usw. Fläche, die sich für die Städte wie folgt stellen und die immerhin als Beleuchtungsgrad gelten können.

Zu einer einwandfreien Berechnung der Helligkeit in den Städten kommen wir erst dann, wenn Angaben nach der Kerzenstärke der in den einzelnen Städten in

Betrieb befindlichen Gaslampen und elektrischen Brennstellen vorliegen. Es wird die Aufgabe sein, bei der Bearbeitung des Fragebogens für den 26. Jahrgang nach dieser Richtung die nötigen Unterlagen zu beschaffen. Wir lassen die errechneten Beleuchtungsrelativzahlen folgen.

Auf 1 ha Straßenfläche, Wege, öffentliche Parks, Gartenanlagen usw. treffen jährlich Beleuchtungseinheiten (1000 kWh):

Köln	4,356	Halle	4,856	Herne	1,591	Fürth	2,239
München	3,224	Barmen	5,446	Wanne-Eickel	2,556	Wesermünde	1,448
Leipzig	5,501	Kassel	2,395	Osnabrück	2,839	Elbing	4,808
Dresden	5,180	Elberfeld	3,266	Beuthen	1,236	Potsdam	1,823
Breslau	2,386	Aachen	3,972	Freiburg	2,069	Flensburg	1,483
Frankfurt/M.	5,391	Wiesbaden	1,733	Bonn	4,706	Brandenburg	1,759
Düsseldorf	5,573	Karlsruhe	3,726	Würzburg	2,370	Hildesheim	2,407
Hannover	3,163	Braunschweig	2,964	Görlitz	2,033	Kaiserslautern	0,927
Nürnberg	3,686	Erfurt	2,531	Bielefeld	4,703	Trier	4,721
Stuttgart	2,678	Krefeld	1,788	Darmstadt	3,493	Ulm	1,665
Chemnitz	4,237	Mülheim	3,136	Recklinghaus.	1,310	Jena	1,751
Gelsenk.-Buer	1,511	Lübeck	2,586	Zwickau	3,211	Oldenburg	1,489
Bremen	2,572	M.-Gladbach	2,300	Gera	2,791	Solingen	2,688
Magdeburg	1,748	Münster	1,948	Heidelberg	3,242	Tilsit	0,926
Königsberg	4,375	Plauen	3,730	Rostock	4,566	Bamberg	1,896
Duisburg	3,613	Hrb.-Wilhelmsb.	3,666	Offenbach	4,027	Cottbus	4,841
Mannheim	2,759	Mainz	7,520	Bottrop	2,002	Hamm	3,219
Altona	3,861	Oberhausen	3,838	Regensburg	2,356		
Kiel	2,274	Ludwigshafen	2,362	Remscheid	4,956		
Bochum	4,798	Hagen	4,415	Pforzheim	2,600		

Auf die Mangelhaftigkeit in der Berechnung dieser Quoten wurde bereits hingewiesen. Aber es ist auch noch nötig, daran zu denken, daß das Mehr oder Weniger dieser Zahlen davon abhängt, wie weit zu den einzelnen Städten ländliche Bezirke gehören, die naturgemäß schlechter beleuchtet werden als der Stadtkern mit seinen Verkehrsstraßen, dann wielange die Gaslampen bzw. die elektrischen Brennstellen die Nacht über brennen, entweder nur halbnachtweise oder die ganze Nacht hindurch.

Aber noch eine andere Feststellung wurde in diesem Zusammenhange gemacht. Es wurde berechnet, wieviel kWh und wieviel cbm auf 100 qm Fläche an Wegen, Straßen, Eisenbahnen, öffentlichen Parks und Gartenanlagen in den einzelnen Städten kommen. Nicht auf die Feststellung eines Verhältnisses von Gasverbrauch zum elektrischen Energieverbrauch in den Städten kann es hier ankommen, sondern diese Feststellung zeigt nur, wieviel Mengen in den einzelnen Städten an Gas bzw. elektrischer Energie für 100 qm Wege, Straßen, Eisenbahnen, öffentliche Parks und Gartenanlagen aufgewendet werden. Das Ergebnis ist aus der folgenden Zusammenstellung zu entnehmen.

Jahres-Aufwand für 100 qm der Gesamtfläche an Wegen usw. an Elektrizität und Gas:

Stadt	Elektrizität kWh	Gas cbm
Gruppe A		
Berlin	7,9	35,9
Hamburg	18,0	91,3
Köln	6,8	38,5
München	25,6	5,4
Leipzig	4,3	53,1
Dresden	7,7	46,2
Breslau	6,3	18,4
Frankfurt/M.	17,4	38,2
Essen	1,2	36,8
Dortmund	10,4	14,2
Düsseldorf	8,7	49,2
Hannover	11,3	21,3
Nürnberg	13,2	24,7
Stuttgart	21,8	5,3
Chemnitz	4,3	39,8
Gelsenk.-Buer	1,0	24,6
Bremen	25,7	—
Magdeburg	3,0	15,8
Königsberg	18,6	26,3
Duisburg	2,0	35,7
Stettin	9,8	24,6
Mannheim	5,6	23,0
Altona	8,8	31,3
Kiel	20,0	2,9
Bochum	6,3	43,6
Halle	12,3	38,0
Gruppe B		
Barmen	9,2	47,3
Kassel	9,1	15,6
Elberfeld	6,6	27,2
Augsburg	—	35,2
Aachen	3,8	37,5
Wiesbaden	11,7	16,9
Karlsruhe	6,8	31,8
Braunschweig	0,7	30,3
Erfurt	3,3	23,1
Krefeld	1,2	17,3
Mülheim	4,1	28,5
Hamborn	6,3	.
Hindenburg	6,9	12,8
Lübeck	4,6	22,2
M.-Gladbach	2,5	21,5
Münster	6,0	14,1
Plauen	9,8	28,4
Harb.-Wilhlsb.	3,1	35,1
Mainz	20,6	60,7
Oberhausen	5,4	34,5
Ludwigshafen	10,7	13,5
Gleiwitz	14,3	16,6
Hagen	12,1	33,6
Gruppe C		
Herne	3,6	12,9
Wanne-Eickel	7,8	18,6
Osnabrück	1,8	27,8
Beuthen	4,7	8,0
Freiburg	3,0	18,6
Bonn	7,4	41,3
Würzburg	4,1	20,5
Görlitz	3,8	17,3
Bielefeld	4,0	45,1
Darmstadt	4,4	31,9
Recklinghaus.	2,0	11,6
Zwickau	0,6	33,0
Gera	3,3	25,3
Heidelberg	7,7	25,8
Rostock	3,5	44,1
Offenbach	2,7	39,7
Bottrop	3,0	17,8
Regensburg	3,3	21,1
Remscheid	2,0	49,8
Pforzheim	18,2	8,2
Fürth	7,1	16,0
Dessau	2,4	.
Wesermünde	2,2	12,8
Frankfurt/O.	1,7	.
Elbing	3,9	46,2
Potsdam	7,1	11,6
Flensburg	7,2	8,0
Brandenburg	3,2	15,1
Wattenscheid	1,3	32,4
Hildesheim	5,9	19,0
Gladbeck	—	21,1
Kaiserslautern	3,7	5,8
Trier	8,3	40,7
Ulm	16,7	—
Castr.-Rauxel	4,3	—
Jena	3,1	15,0
Oldenburg	1,7	13,8
Solingen	3,5	24,4
Tilsit	3,3	6,3
Bamberg	19,0	—
Cottbus	8,1	42,2
Hamm	8,4	22,0

Von den zwei Reihen, über die verbrauchten kWh Elektrizität und cbm Gas gibt jede uns an, wieviel Mehr oder Weniger an Elektrizität oder Gas für 100 qm Gesamtfläche in den einzelnen Städten aufgewendet wird. Man kann also aus dieser Berechnung beispielsweise ablesen, daß in Nürnberg gegenüber Stuttgart die Gasbeleuchtung überwiegt, weil in Nürnberg auf 100 qm Fläche 24,7 cbm Gas aufgewendet werden gegenüber nur 5,3 cbm in Stuttgart, und daß in Stuttgart gegenüber Nürnberg die elektrische Beleuchtung relativ ausgiebiger angewendet ist, weil in Nürnberg 13,2 kWh für 100 qm, in Stuttgart dagegen 21,8 kWh aufgewendet werden. Wenn diese Feststellung nicht ohne Wert und deshalb willkommen ist, so müssen wir uns darüber klar sein, daß sie uns nicht die Möglichkeit gibt auszusagen, die Gasbeleuchtung sei besser gegenüber der elektrischen Beleuchtung in der oder jener Stadt. Bei jedem zwischenörtlichen Vergleich haben wir immer in ein und derselben Reihe zu bleiben.

2. Beteiligung an der Erhebung

Der Fragebogen wurde an die 26 A-Städte mit über 200000 Einwohnern, die alle den Fragebogen ausfüllten, an die 23 B-Städte mit 100—200000 Einwohnern, von denen nur Augsburg und Gleiwitz und an die 45 C-Städte mit über 50—100000 Einwohnern, von denen nur Koblenz und Sterkrade nicht berichteten, gesandt. Sonach haben 90 von 94 Städten den Fragebogen ausgefüllt. Die Städte, die keine Angaben machten, begründen dies wie folgt:

Augsburg: Da die Stromversorgung erst am 1. VII. 1928 in die Hände der Stadt übergegangen ist, und die für das 2. Halbjahr 1928 zur Verfügung stehenden Angaben noch nicht in allen Teilen zuverlässig sind, sind wir nicht in der Lage, den Fragebogen auszufüllen. — **Gleiwitz:** Hat kein eigenes Elektrizitätswerk und wird von der Schles. Elektrizitäts- und Gas-A.-G., Kraftwerk Zaborze beliefert. — **Koblenz:** Die Ausfüllung des Fragebogens konnte nicht erreicht werden, da das Elektrizitätswerk in Händen der Koblenzer Straßenbahngesellschaft, einer privaten Gesellschaft, ist. — **Sterkrade:** Die Stromversorgung erfolgt durch das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk Essen und durch die Gute Hoffnungshütte Oberhausen; Angaben wurden nicht gemacht.

Außer den Städten Essen, Münster, Hagen, Oldenburg, die für 1928/29*) berichtet haben, wurden die Zahlen für alle übrigen Städte für das Kalenderjahr 1928 mitgeteilt.

3. Eigentumsverhältnisse, Betriebsführung und Unternehmungsform

Wie unter Ziffer 1 mitgeteilt, wurde in dem Fragebogen auf nähere Angaben über die Eigentumsverhältnisse an den Werken verzichtet, und es wurden nur da Angaben verlangt, wo Änderungen in den Eigentumsverhältnissen des Werkes im Laufe des Berichtsjahres vorgekommen waren. Wir geben deshalb die zu dieser Frage gemachten Einträge wieder.

Berlin: Außer den beiden Elektrizitätswerken, für die Fragebogen vorliegen, besteht noch ein drittes (Unterspree), das Eigentum der Hoch- und Untergrundbahngesellschaft ist und den erzeugten Strom ausschließlich für den Betrieb der Hoch- und Untergrundbahn liefert. — **München:** Versorgt 95% der Bevölkerung, außerdem noch 42 Ortschaften und 11 Gemeinden durch das städt. Elektrizitätswerk. Ungefähr 5% der Münchener Bevölkerung werden durch 2 Privatgesellschaften mit Strom versorgt, nämlich die Amperwerke, Elektrizitäts-A.-G. und die Isarwerke G. m. b. H. — **Essen:** Die Stromversorgung erfolgt durch die städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke nur im eingemeindeten Stadtteil Essen-Altenessen und in dem Vororte Karnap, das übrige Stadtgebiet mit 425825 Einwohnern wird durch das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk versorgt, das selbst mit den Konsumenten abrechnet. Es wurden 1928/29 etwa 55,3 Millionen kWh, davon 23,2 Millionen Licht- und 32,1 Millionen Kraftstrom abgegeben. Neben dem Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk spielt das städt. Elektrizitätswerk, das bei einer früheren Eingemeindung übernommen wurde, eine völlig untergeordnete Rolle. — **Dortmund:** Wird durch die den größten Teil der Provinz Westfalen versorgenden auf rein kommunaler Grundlage aufgebauten Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H., Dortmund, beliefert. — **Hannover:** Der weitaus größte Teil der Einwohner wird durch das städt. Elektrizitätswerk versorgt. Nur rund 50000 Personen werden von den Überlandwerken und Straßenbahn Hannover A.-G. mit Strom beliefert. — **Stettin:** Besitzt die Großkraftwerk Stettin A.-G., die nur Großkonsumenten und die 3 Stromverteilungsgesellschaften, nämlich die Überlandzentrale Pommern A.-G., Stettin, das Freihafen Elektrizitätswerk G. m. b. H. und die Stettiner Elektrizitätswerke A.-G. mit Strom versorgt. Es beträgt bei:

	Überlandzentrale Pommern A.-G.	Freihafen Elektrizitätswerk	Stettiner Elektrizitätswerke A.-G.
Anschlußwert kW	26050	1900	3250
Stromabgabe 1000 kWh	48406	2868	26230

*) In den Tabellen mit einem Sternchen (*) in der ersten Spalte bezeichnet.

Kiel: Die Stromerzeugung erfolgt im gegenseitigen Einvernehmen mit den Städten Flensburg und Neumünster im Rahmen einer Betriebsgemeinschaft, deren Geschäftsführung die Vereinigten Großkraftwerke Schleswig-Holstein G. m. b. H. in Rendsburg haben. — **M.-Gladbach:** Erhält seinen Strom vom Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk Essen, das eigene Werk ist nur Verteilerwerk. — **Recklinghausen:** Die Aktien des kommunalen Werkes sind an die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen übergegangen. — **Gera:** Die bisherige Unternehmerin der Stromversorgung und der Straßenbahn, die Geraer Elektrizitätswerk und Straßenbahn A.-G. hat unter Einbringung ihrer gesamten Betriebsanlagen zusammen mit der Stadt ein gemischtwirtschaftliches Unternehmen gegründet, das die Firma Kraftwerk- und Straßenbahn-A.-G. führt. Die Stadt hat das bisher städt. Elektrizitätswerk Untermhaus eingebracht. Sie ist an dem neuen Unternehmen zur Zeit mit 26% beteiligt. Die Beteiligung steigt jährlich um 1%. — **Offenbach:** Seit dem 1. VII. 1927 nur noch Strombezieherin; die Stromselbsterzeugung ist eingestellt. — **Wattenscheid:** Wird durch die Vereinigte Elektrizitätswerke G. m. b. H. Dortmund beliefert. — **Trier:** Hat am 1. X. 1928 den größten Teil des Überlandgebietes sowie die Kraftwerke an das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk verkauft. Von den städt. Betrieben, die als Großabnehmer den Strom von dem Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk beziehen, wird nur noch Trier selbst sowie das Gebiet zwischen Conz und Schwaich mit elektrischer Energie versorgt. In den städt. Betrieben wurden die Gas- und Wasserwerke mit den Elektrizitätswerken und den Straßenbahnen vereinigt. Durch den Verkauf der eigenen Werke an das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk liegen für den jetzigen städt. Betrieb noch keine Unterlagen vor. — **Bamberg:** Durch den Erwerb einer Umformerstation von der Bayerischen A.-G. für Energiewirtschaft in Bamberg wurde die Werkanlage des städt. Elektrizitätswerkes um 100 kW vergrößert.

Gliedern wir die Werke in den Städten nach ihrer Unternehmungsform in öffentliche, gemischtwirtschaftliche und private Betriebe, so erhalten wir bei

32 A-Städten*)	26 öffentliche	2 gemischte	4 private Betriebe
22 B-Städten	17 „	3 „	2 „ „
45 C-Städten	31 „	6 „	8 „ „

Es überwiegt demnach in allen 3 Städtegruppen weit die Zahl der öffentlichen Betriebe. Private Betriebe finden wir noch in: München 2, Hannover, Stettin, Hindenburg, Gleiwitz, Beuthen, Recklinghausen, Rostock, Dessau, Liegnitz, Brandenburg, Koblenz und Tilsit.

4. Die Leistungsfähigkeit der Werke

Die Leistungsfähigkeit der eigenen Werke betrug bei

22 A-Städten	1600659 kW
17 B-Städten	334395 kW
27 C-Städten	197877 kW
zusammen	2132931 kW

Wollen wir die Leistungsfähigkeit mit der höchsten im Jahre erzeugten eigenen Leistung vergleichen, so können wir dies nur für die Städte tun, für die beide Angaben vorliegen. Wir erhalten da:

Städte-Gruppe (Zahl der Städte)	Leistungsfähigkeit kW	Höchste im Jahre erzeugte eig. Leistung kW	% der höchsten eig. Leistung zur Leistungsfähigkeit
A (20)	1589309	1003549	63,2
B (14)	278960	191154	68,5
C (25)	192455	114984	63,6

*) München und Stettin je 3 mal, Hannover und Berlin je 2 mal gezählt.

Die höchste erzeugte durchschnittliche Eigenleistung zur Leistungsfähigkeit aller Städte beträgt 63,6%. Vielleicht dürfte auch die Beziehung der Mengen der erzeugten Eigenleistung auf 1 Einwohner in den 3 Städtegruppen nicht ohne Interesse sein. Das Verhältnis ist hier bei

20 A-Städten	13058000 Einwohner	275,3 kWh auf 1 Einwohner
18 B-Städten	2638000 „	211,6 kWh „ 1 „
36 C-Städten	3481000 „	159,9 kWh „ 1 „

Weitere Einzelheiten siehe Tabelle 6, Spalte 9.

5. Fortleitung des Stromes und Stromart

Die Fortleitung des Stromes geschieht mittels Kabel oder Freileitung. Soweit die Städte Angaben über die beiden Leitungsarten gemacht haben, treffen wir bei den

19 A-Städten	29026 km Kabel	2027 km Freileitung
19 B-Städten	4969 km „	1227 km „
31 C-Städten	4906 km „	3814 km „
zusammen	38901 km Kabel	7068 km Freileitung

D. h. es sind vorhanden rund mehr als $^5/_6$ Kabel- und weniger als $^1/_6$ Freileitung. Weiter tritt bei den A-Städten die Freileitung hinter dem Kabel sehr stark zurück, während besonders bei den C-Städten der Abstand zwischen Kabel- und Freileitung nach der vorhandenen Länge weniger groß ist.

Was die Länge der Leitung nach dem geführten Strom anbelangt, so finden wir:

Städte-Gruppe (Zahl der Städte)	Dreh-	Wechsel-	Gleich-	Dreh-	Wechsel-	Gleich-
	Strom in .... km Kabelleitung			Strom in .... km Freileitung		
A (19)	19672	31	9323	1955	—	72
B (19)	3926	—	1043	1209	—	18
C (31)	2993	80	1833	3551	26	237
zusammen	26591	111	12199	6715	26	327

Über die Hälfte länger ist die Kabelleitung, in der Drehstrom läuft, als die Kabelleitung, in der Gleichstrom läuft; die Freileitung, in der Gleichstrom läuft, ist mehr als $^1/_{20}$ so lang als die Freileitung, in der Drehstrom läuft. Wechselstrom ist so gut wie gar nicht mehr vorhanden. Im übrigen gibt über das Verhältnis der Städte zueinander die Tabelle 12 weitere Auskunft. Wieweit die Kilometerberechnung nach der Vorschrift durchgeführt ist, läßt sich nicht nachprüfen. Deshalb sollen auch hier weitere Berechnungen nicht angestellt und Schlüsse aus diesen Zahlen gezogen werden.

6. Groß- und Kleinabnehmer

Über den Wert einer Trennung der Abnehmer nach Groß- und Kleinabnehmern haben wir uns im 24. Jahrgang verbreitet. Man muß den einzelnen Städten überlassen, wen sie als Groß- bzw. Kleinabnehmer bezeichnen. Die Trennung des abgegebenen Stromes nach Kraft- und Lichtstrom konnte nur in ganz wenigen Städten

durchgeführt werden, so daß wir den abgegebenen Licht- und Kraftstrom in einer einzigen Zahl nachweisen. Damit ist aber jeder zahlenmäßige Vergleich unter den Städten ziemlich unmöglich gemacht. Nach den gemachten Angaben haben wir:

Städte-Gruppe (Zahl der Städte)	Groß-abnehmer	Abgegebene Strommenge	Durchschnittl. abgegebene Strommenge je Großabnehm. 1000 kWh	Klein-abnehmer	Abgegebene Strommenge	Durchschnittl. abgegebene Strommenge je Kleinabnehm. 1000 kWh
A (21)	6301	1385910	220,0	2325477	910232	0,39
B (15)	3593	246052	68,5	332956	106883	0,32
C (34)	3207	207414	64,7	536181	150881	0,28

Weitere Einzelheiten siehe Tabelle 4.

Wie eingangs schon mitgeteilt, wurde diesmal nach dem Vorhandensein einer Treppenbeleuchtung in den Häusern gefragt, und zwar ob eine automatische Treppenbeleuchtung vorhanden oder ob die Treppenbeleuchtung an die Zähler der Stockwerke angeschlossen ist. In einer Reihe von Städten konnte keine Angabe gemacht werden, obwohl elektrische Treppenbeleuchtung vorhanden ist; die Verbrauchsmenge ließ sich hier aber nicht ausscheiden, weil sie häufig in der für Kleinabnehmer angegebenen Menge einbegriffen war. So weit Angaben gemacht wurden, sind sie in die Tabelle 4 aufgenommen worden, in der die Angaben für jede einzelne Stadt sich finden.

7. Straßenbahnbetrieb

Bisher wurde bei der Straßenbahn nur nach dem Stromverbrauch gefragt. Diesmal wurden auch die gefahrenen Wagenkilometer erhoben. 24 A-Städte weisen für die Straßenbahn einen Stromverbrauch von 570815000 kWh nach; 21 A-Städte mit einem Stromverbrauch von 512782000 kWh unterrichten uns über die Zahl der gefahrenen Wagenkilometer, die sich auf 618371609 km beläuft. Für 100 km errechnet sich bei den A-Städten ein Stromverbrauch von 82,9 kWh. Über diesen Durchschnitt liegt Berlin mit 127 kWh und Halle mit 91,2 kWh; am günstigsten steht Mannheim da mit 50,8 kWh auf 100 km. 19 B-Städte haben einen Straßenbahnstromverbrauch von 69408000 kWh. Von 17 B-Städten liegen Angaben über die Zahl der gefahrenen Wagenkilometer vor, die sich auf 77739574 km beläuft. Durchschnittlich kommen hier auf 100 km 89,2 kWh Stromverbrauch. Bei der Gruppe der B-Städte ist der Durchschnittsstromverbrauch auf 100 km sehr verschieden. Es errechnen sich bei Hagen und Barmen 130,2 bzw. 129,7 kWh und die Menge geht herab bis auf 47,2 kWh für 100 km in der Stadt Lübeck. Endlich haben wir von 34 C-Städten Angaben über den Stromverbrauch, der sich auf 39083000 kWh beläuft. Aber nur 31 Städte berichten hier über die Zahl der gefahrenen Wagenkilometer mit 46555234 km. Hier errechnet sich ein durchschnittlicher Verbrauch von 78,8 kWh. Den höchsten bzw. niedrigsten Mengenverbrauch haben Remscheid mit 133,6 kWh und Brandenburg mit 54,6 kWh. Bringen wir die für den Straßenbahnbetrieb

benötigten kWh in Beziehung zu den erzeugten und bezogenen Mengen an kWh in den Städten, so erhalten wir:

Städte-Gruppe (Zahl der Städte)	Summe von Erzeugung u. Bezug in kWh	Für den Straßenbahnbetrieb verbrauchte kWh	% der für Straßenb. benöt. kWh zur Summe v. Erzeug. u. Bezug
A (21)	3772038000	532015000	14,1
B (18)	648675000	68448000	10,6
C (31)	531993000	36162000	6,7

Für das nächste Jahr ist beabsichtigt, noch die Zahl der beförderten Personen zu erfragen, um eine Relation zwischen der Menge der verbrauchten kWh und der beförderten Personen zu bringen.

8. Strompreis

Wir verweisen auf die Vorbemerkung zu dieser Frage im Abschnitt 1, Allgemeines. Soweit Angaben über die Strompreise gemacht worden sind, sind sie in der folgenden Übersicht dargestellt worden, und zwar wurde geschieden zwischen reinen Erzeuger-, reinen Verteiler- und Erzeuger- und Verteilerwerken. Es ist auch die Gruppenbildung nach Städten beibehalten worden. Diese Gliederung des Stoffes macht es möglich abzulesen, ob die Strompreise, je nachdem es sich um ein reines Erzeugerwerk, um ein reines Verteilerwerk oder um ein Erzeuger- und Verteilerwerk handelt, von einander stark abweichen, und sie macht es weiter möglich abzulesen, ob neben der ersten Feststellung hinsichtlich der Größe der Städte und ihrer Strompreise eine Beziehung besteht. Wir haben in den Städten die verschiedensten Preise, und wir können keinen Einfluß feststellen nach der Größe der Städte in der Richtung, ob der Strom herrührt von einem reinen Erzeuger, von einem reinen Verteiler- oder von einem Erzeuger- und Verteilerwerk. Vielleicht bringen wir noch etwas mehr Licht in die einzelnen Angaben der Tabelle, wenn wir die Angaben ordnen nach Städtegruppen und nach den 3 Erzeugungsarten.

Städte-Gruppe	Es kostete die kWh in Städten .... Rpf				
	20	21—30	31—40	41—50	51—60
	Reine Erzeugerwerke				
A	—	1	1	—	—
B	—	—	2	1	—
C	—	1	4	—	—
	Reine Verteilerwerke				
A	—	3	3	—	—
B	—	1	5	—	—
C	1	2	5	—	—
	Erzeuger- und Verteilerwerke				
A	1	4	4	1	1
B	2	3	3	1	—
C	1	2	11	1	—

Aus dieser Gruppierung läßt sich entnehmen, daß, ganz gleich ob es sich um Größt-, um Groß- oder Mittelstädte handelt, ob es sich handelt um reine Erzeuger-, reine Verteiler- oder gemischte Werke, am häufigsten der Preis von 31—40 Rpf. je kWh sich findet, daß in einer Reihe von Städten noch ein Preis von 21—30 Rpf. angetroffen wird und daß ein Preis von unter 20 Rpf. und über 40 Rpf. sich in nur wenigen Städten findet.

Wir möchten nicht den Gedanken aufkommen lassen, als ob der Preis je kWh sich allein darnach bestimmt, ob eine Größt-, Groß- oder Mittelstadt in Frage steht, ob der Strom Eigenstrom oder Fremdstrom oder beides ist, sondern daß der Preis der kWh von der Gesamtfinanzlage der einzelnen Städte abhängt und daß die städtischen Werke ganz besonders in ungünstigen Wirtschaftsjahren von der Verwaltung mit herangezogen werden, um einen Teil der allgemeinen Ausgaben durch die Einnahmen aus ihren Werken zu decken und daß also da, wo die Preise noch verhältnismäßig niedrig sind, man sie in Notzeiten erhöhen wird, ohne daß an dieser Preiserhöhung die Erzeugungskosten die Schuld trügen.

Im übrigen geben wir die einzelnen Angaben in der folgenden Übersicht wieder.

Strompreise je kWh in Reichspfennigen

(Zahlen in *Kursivschrift* = Preise für Kraftstrom)

I. Bei reinen Erzeugerwerken:

Gruppe A

Stadt	Preis
Düsseldorf	45,60
	19,50
Bremen	25,90
Halle	33,35

Gruppe B

Stadt	Preis
Barmen	40,00
	14,50—12,00
Wiesbaden	47,40
Braunschweig	31,70
Mainz	38,00

Gruppe C

Stadt	Preis
Bonn	38,30
Bielefeld	29,90
Gera	37,85
Potsdam	34,80
Flensburg	36,70

II. Bei reinen Verteilerwerken:

Gruppe A

Stadt	Preis
Essen	28,50
Nürnberg	30,79
Gelsenk.-Buer	31,78
Stettin II	29,00
III	23,70
Bochum	35,00

Gruppe B

Stadt	Preis
Erfurt	40,00
Mülheim	33,00
M.-Gladbach	35,22
Hb.-Wilhb. II	32,00
Ludwigshafen	33,30
Hagen	26,13

Gruppe C

Stadt	Preis
Herne	26,21
Wanne-Eickel	38,10
Beuthen	17,60
Recklinghaus.	31,70
Offenbach	29,17
Bottrop	34,66
Remscheid*	38,30
	20,00
Fürth**	50,50
	18,50
Frankfurt/O.	30,85
Elbing	39,00
Bamberg	rd. 36,00
	rd. 20,00
Hamm	50,00
	30,00

III. Bei Erzeuger- und Verteilerwerken:

Gruppe A

Stadt	Preis
Berlin I	23,70
II	23,00
München	45,00—37,00
	17,00
Dresden	28,00
Breslau	42,30
	20,50
Frankfurt/M.	30,10
	20,30
Dortmund	36,99
Stuttgart	23,20
Magdeburg	38,00
Königsberg	38,50
Duisburg	39,00
Mannheim	18,14
Altona	51,00
	21,00
Kiel	45,00

Gruppe B

Stadt	Preis
Kassel	40,80
Elberfeld	28,60
Aachen	37,10
Karlsruhe	30,50
Krefeld	45,00
	23,00
Hindenburg	18,60
Plauen	20,50
Hb.-Wilhb. I	36,86
Oberhausen	27,59
Gleiwitz	18,60

Gruppe C

Stadt	Preis
Freiburg	30,50
Würzburg	39,00
Görlitz	42,51
	23,26
Darmstadt	34,00
Zwickau	30,00
Heidelberg	37,00
Regensburg	35,00
Pforzheim	19,50
Wesermünde	42,00
Wattenscheid	39,74
Hildesheim	33,00
Gladbeck	38,33
Kaiserslautern	38,12
Ulm	34,20
Castr.-Rauxel	38,22
Solingen	23,90
Tilsit	50,00
	25,00
Cottbus	45,00
	33,00

*) Über 50 Betriebsstunden im Monat höchstens 18 Rpf.

**) Außerdem 30.70 Rpf. Licht-Wahltarif.

9. Reineinnahme

Ebenso wie bei den Strompreisen wird im folgenden eine Zusammenstellung über die Reineinnahme der Werke in den einzelnen Städten gebracht:

Reineinnahmen in *ℛℳ*, umgerechnet auf 1000 kWh des Gesamtverbrauchs

I. Bei Erzeugerwerken:

Gruppe A

Stadt	ℛℳ
Bremen	108,67

Gruppe B

Stadt	ℛℳ
Barmen	43,20
Mainz	90,00

Gruppe C

Stadt	ℛℳ
Wanne-Eickel	279,00
Bielefeld	110,00
Gera	152,95
Potsdam	187,80
Flensburg	103,51
Oldenburg	87,00

II. Bei Verteilerwerken:

Gruppe A

Stadt	ℛℳ
Essen	52,26
Nürnberg	61,52
Gelsenk.-Buer	315,94
Stettin II.	204,07
Stettin III.	70,32
Bochum	30,00

Gruppe B

Stadt	ℛℳ
Erfurt	86,73
Mülheim	48,69
M.-Gladbach	265,34
Ludwigshafen	30,38
Hagen	35,26

Gruppe C

Stadt	ℛℳ
Herne	68,93
Bonn	207,92
Recklinghaus.	88,50
Bottrop	321,20
Remscheid	131,00
Fürth	93,63
Frankfurt/O.	211,46
Elbing	82,85
Hamm	20,09

III. Bei Erzeuger- und Verteilerwerken:

Gruppe A

Stadt	ℛℳ
Berlin II	135,40
Breslau	75,43
Frankfurt/M.	111,08
Stuttgart	91,46
Magdeburg	135,80
Stettin I	50,15
Mannheim	132,00
Altona	117,82
Kiel	30,30

Gruppe B

Stadt	ℛℳ
Kassel	34,90
Elberfeld	39,54
Aachen	146,50
Krefeld	205,79
Plauen	64,00
Hb.-Wilhbg.	119,33
Oberhausen	111,51

Gruppe C

Stadt	ℛℳ
Freiburg	19,58
Würzburg	40,79
Zwickau	150,00
Heidelberg	119,00
Regensburg	110,00
Pforzheim	154,00
Wesermünde	288,57
Hildesheim	23,75
Kaiserslautern	181,50
Cottbus	75,22

Auch in diesem Jahre weichen die gemachten Angaben in den einzelnen Städten sehr stark voneinander ab. Wenn wir trotz großer Bedenken verschiedene uns unmöglich dünkende Zahlen bringen, so geschieht dies deshalb, um die Städte zu einer Nachprüfung ihrer Angaben zu veranlassen. Es ist dem Bearbeiter gar nicht möglich, was ihm in den ausgefüllten Fragebögen unrichtig erscheint, zur Nachprüfung zurückzugeben. Das kann nur immer da geschehen, wo ein Fehler offensichtlich ist. Es ist vorgekommen, daß eine Stadt eine Reineinnahme auf 1000 kWh von 2200 *ℛℳ* haben wollte, daß hier ein Versehen vorliegt, ist offensichtlich. Ob aber eine Reineinnahme in Höhe von 200—300 *ℛℳ* zu hoch ist, das kann der Bearbeiter nicht beurteilen. Unter diesen Umständen wird hier auf eine Gruppenbildung verzichtet, und es werden auch weiter keine Schlüsse aus diesen Zahlen gezogen. Sie werden nur gebracht, um, wie schon gesagt, als Warnungssignal zu dienen und zur Vorsicht zu mahnen. Aus dieser Einstellung heraus wollen diese Zahlen hingenommen werden.

Um den Text nicht unnötig zu belasten, ist von der Aufnahme weiterer Verhältnisberechnungen abgesehen, und es sind solche in der Tabelle 6 zusammengestellt worden. Hier ist die Möglichkeit geboten, über die Ergebnisse in den einzelnen Städten Vergleichszahlen zu finden.

Tabelle 1. Versorgungsgebiet und Leistungsfähigkeit der Elektrizitätswerke im Jahre 1928 oder 1928/29* †)

Stadt oder Betriebssitz	Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes in 1000	Leistungsfähigkeit			Tatsächl. beanspruchte Höchstleistung	
		des eigenen Werkes kW	des fremden Werkes (höchste Abgabemöglichkeit †) kW	vorhandener Akkumulatoren kW	Höchste im Jahre erzeugte eigene Leistung kW	Höchste von fremd. Werken bezogene Leistung kW
1	2	3	4	5	6	7
Gruppe A						
1 Berlin I . . . . . . ○	3881	521950	162450	53920	350600	102300
II . . . . . . ○	380	85430	6800	5850	37800	6800
		57500				
2 Hamburg	1276	160100	.	16206	116800	5800
3 Köln	709	8000	87000	.	8200	59600
4 München . . . . . . ○	677	85465	.	9000	47300	18640
5 Leipzig . . . . ○	660	46500	{ 23000 15000 }	9090	31500	27500
6 Dresden	606	24700	30000	.	16500	46000
7 Breslau	643	54900	1750	3880	36190	1100
8 Frankfurt/M..	496	64000	6000	250	40200	10800
9 Essen* . . . . ○	62	550	.	.	.	1475
10 Dortmund	464	.	.	.	.	.
11 Düsseldorf	422	59500	.	.	37500	.
12 Hannover I	342	35900	20000	.	20900	8000
II	80	.	6000	108	.	3500
13 Nürnberg . . . . . . ○	406	.	29695	.	.	20226
14 Stuttgart . . . . . . ○	372	73320	12500	5140	57927	2480
15 Chemnitz	421	52300	280	2362	29500	280
16 Gelsenkirchen-Buer . . .	.	.	2510	.	.	1740
17 Bremen	331	45310	.	4450	30184	.
18 Magdeburg . . . . . ○	299	15850	13000	.	10700	15028
19 Königsberg	292	37250	10000	140	22100	4800
20 Duisburg	219	19000	4500	712	15400	5800
21 Stettin I	.	73700	.	.	34100	.
II	11	.	2900	.	.	.
III	254	.	.	.	12750	16000
22 Mannheim	246	10800	34175	.	.	19000

†) Hier ist nicht die Gesamtleistungsfähigkeit des fremden Werkes angegeben, sondern die Höchstgrenze, bis zu der das fremde Werk Strom an das berichtende Werk abgeben kann, bzw. vertraglich ausbedungene Höchstleistung.

1 I: Sp. 6: Einschl. der Batterieunterstützung von 15500 kW während der Spitzenzeit. — **1 II:** Sp. 6: Maschinen- bzw. Kesselleistung. — **4:** Sp. 4: Verschieden nach Bedarf u. Lieferfähigkeit. — **5:** Sp. 4: Zschornewitz 23000 kW, Böhlen 15000 kW. — **9:** Sp. 2: Stromversorgung erfolgte nur im eingemeindeten Stadtteil Essen-Altenessen u. des Vorortes Karnap. Das übrige Stadtgebiet mit 425825 Einw. wird durch das Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk versorgt, das auch selbst mit den Konsumenten abrechnet. — Sp. 3: Stromerzeugungsanl. stillgelegt; nur im Notfall benutzt. — Sp. 4: Höchstleistung nicht ausbedungen, Lieferung unbeschränkt. — **10:** Sp. 3—7: Belieferung direkt durch die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G.m.b.H. Dortmund. — **13:** Sp. 2: Ausschl. Fremdstrombezug. — **14:** Sp. 4: Ausbedungene Sommerhöchstleistung; ausbed. Winterhöchstleistung 3750 kW. — **18:** Sp. 7: Im Dez. 2000 kW über vertragl. Leistung abgenommen.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes in 1000	Leistungsfähigkeit			Tatsächl. beanspruchte Höchstleistung	
		des eigenen Werkes kW	des fremden Werkes (höchste Abgabemöglichkeit †) kW	vorhandener Akkumulatoren kW	Höchste im Jahre erzeugte eigene Leistung kW	Höchste von fremd. Werken bezogene Leistung kW
1	2	3	4	5	6	7
23 Altona	284	73074	2500	3820	23123	3085
24 Kiel	222	30860	4000	.	21090	1500
25 Bochum	221	.	.	310	.	10200
26 Halle	200	22200		1350	15935	.
Gruppe B						
27 Barmen	280	47400	—	—	30560	—
28 Kassel	212	22000	2000	540	16000	2000
29 Elberfeld	16	22650	.	.	11200	.
31 Aachen	155	13200	7950	—	9650	4700
32 Wiesbaden	134	13800	—	—	13000	—
33 Karlsruhe	164	21450	.	—	14000	7500
34 Braunschweig	149	25950	—	90	11224	—
35 Erfurt	143	—	12000	175	—	10400
36 Krefeld	133	6700	.	600	6330	.
37 Mülheim	126	—	.	.	—	.
38 Hamborn	676	15000	.	.	.	.
39 Hindenburg ○	.	87600	5700	—	65600	5700
40 Lübeck	126	2600	.	765	1400	3330
41 M.-Gladbach	120	—	45000	—	—	.
42 Münster*	115	2500	8000	172	1480	5625
43 Plauen	150	4810	5000	.	4810	4010
44 Harburg-Wilhelmsburg I	78	1150	5000	985	800	4644
II	112	—	14000	—	—	2148
45 Mainz	160	28435	—	—	.	—
46 Oberhausen	90	7150	1350	686	5100	250
47 Ludwigshafen	120	—	.	—	—	9219
48 Gleiwitz ○	.	.		.		.
49 Hagen*	71	12000		1000		6194
Gruppe C						
50 Herne	97	—	.	—	—	.
51 Wanne-Eickel	93	—	.	—	—	900
52 Osnabrück	93	4300	6500	280	.	4650
53 Beuthen	93	—	.	—	—	3894
54 Freiburg	105	2310	4650	1380	1612	4650
55 Bonn	75	13500	—	1800	6600	—
56 Würzburg	99	2504	3700	705	2200	3700

39: Sp. 4: Außerdem als Reserve das zweite in Ost-Oberschlesien befindl. Kraftwerk der Schles. Elektrizitäts- u. Gas-A.-G. mit einer Gesamtleistungsfähigkeit einschl. den vertraglich zustehenden Lieferungen fremder Werke von 123000 kW. — Sp. 3—7: Einschl. Gleiwitz. — **48:** Sp. 3—7: In den Angaben für Hindenburg mitenthalten, da gemeinsame Versorgung durch das Kraftwerk Zaborze im Stadtbezirk Hindenburg.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes in 1000	Leistungsfähigkeit des eigenen Werkes kW	Leistungsfähigkeit des fremden Werkes (höchste Abgabemöglichkeit †) kW	Leistungsfähigkeit vorhandener Akkumulatoren kW	Tatsächl. beanspruchte Höchstleistung: Höchste im Jahre erzeugte eigene Leistung kW	Tatsächl. beanspruchte Höchstleistung: Höchste von fremd. Werken bezogene Leistung kW
1	2	3	4	5	6	7
57 Görlitz	174	15500	4000	2825	8200	2000
58 Bielefeld	189	30800	—	—	15000	—
59 Darmstadt	329	8200	7500	272	6000	7500
60 Recklinghausen	87	—	.	—	—	2650
61 Zwickau	91	840	5500	306	155	5233
62 Gera	80	11020	—	215	5400	—
63 Heidelberg	79	2200	3385	—	1900	3170
64 Rostock	183	14700	.	.	9800	120
65 Offenbach	176	—	13700	—	—	9500
66 Bottrop	65	—	.	—	—	1309
67 Regensburg	80	1066	3000	160	300	2700
68 Remscheid	79	—	60000	—	—	.
69 Pforzheim	77	10835	2150	1325	6690	2400
70 Fürth	77	—	.	900	—	3261
71 Dessau	94	1240	7000	—	1240	4260
72 Liegnitz	248	15200	—	720	7500	—
73 Wesermünde	75	1122	4500	664	2800	
74 Frankfurt/O.	73	—	.	—	—	4061
75 Elbing	70	—	28000	—	—	2700
76 Potsdam	111	14565	—	—	9000	—
77 Flensburg	73	15200	—	—	10590	—
78 Brandenburg	67	5916	10000	430	2900	4000
79 Wattenscheid ○	62	.	.	.	.	.
80 Hildesheim	61	2050	3000	300	1755	2300
81 Gladbeck	61	.	.	.	.	.
82 Kaiserslautern	61	1600	.	—	1170	1536
84 Trier ○	95	—	—	—	—	6732
85 Ulm	70	8000	.	710	7900	1950
86 Castrop-Rauxel ○	57	.	.	.	.	.
87 Jena	58	518	.	131	318	3760
88 Oldenburg*	73	7720	—	—	3680	—
89 Solingen	54	861	—	—	580	—
90 Tilsit ○	53	2100	150	120	2194	150
91 Bamberg	54	—	.	200	—	3125
92 Cottbus	78	4010	2750	440	2300	2700
93 Hamm	33	—	4200	383	—	3040

79 u. **86**: Sp. 3—7: Belieferung direkt durch die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G.m.b.H. Dortmund. — **84**: Sp. 3: Praktisch unbegrenzt. — **90**: Sp. 3: Gleichstrom, außerd. 840 kW Drehstrom.

Tabelle 2. Die von den Elektrizitätswerken geleistete bzw. übermittelte Arbeit in 1000 kWh im Jahre 1928 oder 1928/29*

Stadt oder Betriebssitz	Mit eigenen Kraftmaschinen erzeugte	Insgesamt bezogene	Erzeugung und Bezug zusammen	Verbrauch	
	elektrische Arbeit			Eigen-verbrauch †)	Gesamtabgabe ab Sammelschiene ins Netz
1	2	3	4	5	6
Gruppe A					
1 Berlin I	904962	411515	1316477	62926	1238611
II	94944	7110	102054	4253	97801
2 Hamburg	381605	10442	392047	12854	379193
3 Köln	7381	218281	225662	516	225146
4 München ○	135246	65089	200335	2722	150169
5 Leipzig	46423	85649	132072	2979	129093
6 Dresden	54000	96000	150000	4000	146000
7 Breslau	86960	7170	94130	3403	90727
8 Frankfurt/M.	99830	19401	119231	2724	116507
9 Essen* ○	—	4070	4070	44	3821
11 Düsseldorf	106302	—	106302	651	105651
12 Hannover I	70240	13865	84105	3510	80595
II	—	8543	8543	—	7989
13 Nürnberg	—	46145	46145	—	46145
14 Stuttgart	133356	54773	188129	6164	181965
15 Chemnitz	86845	450	87295	3716	83579
16 Gelsenk.-Buer	—	2732	2732	—	2732
17 Bremen	110453	—	110453	4105	106348
18 Magdeburg	30487	48655	79142	1801	77341
19 Königsberg	57320	2340	59660	865	58795
20 Duisburg	59708	9220	68928	3912	63274
21 Stettin I	112229	1019	113248	9225	104023
II	—	2786	2786	—	2530
III	—	26221	26221	61	26160
22 Mannheim	1097	65156	66253	4	66249
23 Altona	76689	8427	85116	1621	83495
24 Kiel	67886	58	67944	3025	64919
25 Bochum	—	30369	30369	—	30369
26 Halle	44294	—	44294	2068	41690
Gruppe B					
27 Barmen	102360	—	102360	4069	98291
28 Kassel	43301	864	44165	1323	42842
29 Elberfeld	13786	31779	45565	1140	44425
31 Aachen	21931	13272	35203	423	34780
32 Wiesbaden	33697	—	33697	2429	31268

†) D. h. nur derj. Verbrauch, der für den Kraftwerksbetrieb zur Stromerzeugung notwendig ist.
4: Sp. 6: Davon f. Überschußstromverwertung-Elektrokessel 2792000 kWh. — **9:** Sp. 3: Siehe Anm. 9 Sp. 2 Tabelle 1. — Sp. 5: Bei der Umformung des bezog. Drehstromes in Gleichstrom Umformung durch Gleichrichter.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Mit eigenen Kraftmaschinen erzeugte (elektrische Arbeit)	Insgesamt bezogene (elektrische Arbeit)	Erzeugung und Bezug zusammen	Verbrauch: Eigen-verbrauch †)	Verbrauch: Gesamtabgabe ab Sammelschiene ins Netz
1	2	3	4	5	6
33 Karlsruhe	16497	24554	41051	1150	39901
34 Braunschweig	37368	—	37368	1343	34144
35 Erfurt	—	32321	32321	—	28275
36 Krefeld	7782	15899	23681	944	22737
37 Mülheim	—	7787	7787	—	7787
38 Hamborn	.	9685	.	.	.
39 Hindenburg O	297000	39000	336000	10000	297000
40 Lübeck	1058	12135	13193	240	12953
41 M.-Gladbach O	—	42397	42397	—	9780
42 Münster*	5595	10428	16423	381	13487
43 Plauen	4014	20657	24671	280	24391
44 Harb.-Wilhelmsbg. I	1384,7	19986	21370,7	81,2	21289,5
II	—	7164	7164	—	7164
45 Mainz	64500	—	64500	2600	61900
46 Oberhausen	15915	207	16122	1976	14146
47 Ludwigshafen	—	37168	37168	—	37168
48 Gleiwitz O	.	.	.	.	.
49 Hagen*	—	17419	17419	200	15883
Gruppe C					
50 Herne	—	4454	4454	.	.
51 Wanne-Eickel	—	2865	2865	—	2865
52 Osnabrück	—	14971	14971	—	.
53 Beuthen	—	10600	.	.	.
54 Freiburg O	465	18943	19408	840	18568
55 Bonn	13134	—	13134	416	12718
56 Würzburg	1132	13616	14748	27	14721
57 Görlitz	22934	7108	30042	1592	28450
58 Bielefeld	41686	—	41686	1981	39705
59 Darmstadt	3588	39990	43578	534	43044
60 Recklinghausen	—	4844	4844	—	4844
61 Zwickau	0,5	17429	17430	36	17317
62 Gera	16081	—	16081	1221	14860
63 Heidelberg	1388	9965	11353	179	11174
64 Rostock	24135	169	24304	1065	23239
65 Offenbach	—	25791	—	—	25791
66 Bottrop	—	2000	2000	—	2000

39: Sp. 2—6: Einschl. Gleiwitz. — **41:** Sp. 2: Von der insges. bezog. el. Arbeit 9780000 kWh durch das städt. Werk verteilt. 32617000 kWh vom Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk unmittelbar an Großabnehmer (mit über 50000 kWh) geliefert. Differenz von 526000 kWh ist Verlust. — **48:** Sp. 2—6: In Angaben für Hindenburg mitenth. Versorgt durch die Schles. Elektrizitäts- u. Gas-A.-G. Kraftwerk Zaborze. — **54:** Sp. 5: Einschl. Elektrokessel f. Bereitschaftsdienst mit 822000 kWh Verbrauch.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Mit eigenen Kraftmaschinen erzeugte	Insgesamt bezogene	Erzeugung und Bezug zusammen	Verbrauch	
	elektrische Arbeit			Eigenverbrauch †)	Gesamtabgabe ab Sammelschiene ins Netz
1	2	3	4	5	6
67 Regensburg	152	8124	8276	362	7914
68 Remscheid . . . ○	—	20124	20124	—	20124
69 Pforzheim	8400	9500	17900	500	17400
70 Fürth	—	10370	10370	18	10352
71 Dessau	930	14671	15601	733	14868
72 Liegnitz	19274	—	19274	91	19183
73 Wesermünde . . .	1861	3623	5484	502	4982
74 Frankfurt/O. . . .	—	9868	9868	—	8270
75 Elbing	—	5550	5550	110	4497
76 Potsdam	23237	—	23237	1700	21537
77 Flensburg.	26586	—	26586	865	25721
78 Brandenburg . . .	3763	23743	27506	236	26516
80 Hildesheim	4770	4042	8812	356	8456
81 Gladbeck	—	.	.	.	.
82 Kaiserslautern. . .	2796	4277	7073	83	6990
84 Trier . . . . . . ○	—	6018	6018	—	.
85 Ulm	25987	8981	34968	412	34556
86 Castrop-Rauxel . ○	.	.	.	.	.
87 Jena	454	9100	9554	7	9547
88 Oldenburg *. . . .	9549	—	9549	22	9527
89 Solingen	988	8028	9016	166	8850
90 Tilsit.	8117	120	8237	202	8032
91 Bamberg	—	5549	5549	49	5500
92 Cottbus.	6233	11487	17720	180	17540
93 Hamm	—	7888	.	—	7050
94 Sterkrade. . . . ○	—	—	—	—	—

68: Sp. 3, 4, 6: Eigenbezug; Verteilung geschieht durch das städt. Elektrizitätswerk. Außerd. 26576000 kWh (Bezug der R.W.E. Abnehmer); das städt. Elektrizitätswerk ist nur Vermittler. — **84:** Sp. 3 u. 4: Am 1. X. 1928 hat Trier den größten Teil des Überlandgebiets sowie die Kraftwerke an das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk verkauft; von den städt. Betrieben, die als Großkonsument den Strom vom R.W.E. beziehen, wird nur noch Trier selbst, sowie das Gebiet zwischen Cons u. Schweich mit el. Energie versorgt. — **86:** Sp. 2—6: Belieferung direkt durch die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G.m.b.H., Dortmund. — **94:** Sp. 2—6: Versorgt durch das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk Essen u. durch die Gutehoffnungshütte A.-G. Oberhausen, soweit deren Werke, Zechen u. Siedlungen in Betracht kommen.

Tabelle 3. Stromart, Spannung, Leitungen im Jahre 1928 oder 1928/29*

Zu Spalte 1: Dr = Drehstrom, W = Wechselstrom, Gl = Gleichstrom

Stadt oder Betriebssitz	Spannung in Volt beim Erzeuger			Leitungslänge†) in km Kabel Hoch- Spannung		Freileitung Hoch- Spannung	
	beim Erzeuger	in der Leitung	beim Verbraucher	Kabel Hoch- Spannung	Kabel Nieder- Spannung	Freileitung Hoch- Spannung	Freileitung Nieder- Spannung
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A							
1 Berlin I . . ○Dr	6100, 3200	100000, 30000, 10000, 6000, 3000	3 × 6000, 3×3000, 3×380/220, 3×220, 3 × 120	5466	3253	15,86	109
Gl	.	550, 2 × 230	2 × 220, 500	957	4978	—	—
II Dr	6600	6600, 380/220	6600, 380/220	138	518	—	—
Gl	800, 575, 2 × 240	780, 550, 2 × 220	780, 550, 2 × 220				
2 Hamburg . . . Dr	6000	30000, 25000, 6000	6000, 380/220	633	1955	225	330
Gl	600, 240	—	800, 550, 2 × 220, 2 × 110				
3 Köln . . . . . Dr	3150, 6300, 6400	25000, 6000	220/127, 380/220	1124	953	—	137
4 München I . Dr	5000	60000, 47000, 25000, 5000	5000, 220/380	446	136	136	8
W	—	220/380	220/380	—	—	—	—
Gl	2 × 220, 2 × 110	2 × 220, 2 × 110	2 × 220, 2 × 110	—	834	—	4
II . Dr	20000	7000	380/220, 3 × 120	—	—	—	—
III . Dr	5000	5000/20000, 5000	3 × 110, 110/190, 3 × 220, 220/380, 3 × 110, 110/190	—	—	—	18,55 22,76
		5000/25000	3 × 220, 220/380, 110/190, 3 × 220	—	—	—	24,37 16,27
		5000, 5000	220/380	—	—	—	6,53
			3 × 220, 220/380, 110/190				
5 Leipzig . . . . Dr	10000	10000	10000/380/220	288	—	—	—
Gl	—	—	220/110, 220/440, 550	—	764	—	—
6 Dresden . . . Dr	2000	100000/20000, 10000/6000, 2000	20000/10000, 6000, 380/220, 3 × 220, 2000, 220/110	1231	164	50	236
Gl	580	550	550	.	.	.	.
7 Breslau . . . Dr	5000	5000 u. 10000	380/220	271	—	237	—
W	—	380/220	380/220	—	644	—	169
Gl	2 × 220, 570	2 × 220, 570	2 × 220, 570				
8 Frankfurt/M. . Dr	5200	5200, 35000	5200/3000, 380/220	525	928	6	110
W	3000	3000, 10000	3000, 240, 120				
Gl	600, 220	600, 220/110	600, 220/110	121	25	—	—

†) Unter Leitungslänge ist nicht die Drahtlänge, sondern die Summe der Gesamtlängen der einzelnen Systeme verstanden. Eine Drahtstromleitung ist also nicht dreifach gerechnet. Auch eine aus einem Draht bestehende Freileitung, die zur Rückführung ein Kabel besitzt, ist als ein System aufzufassen, und ihre Länge ist daher nicht gleich der doppelten Streckenlänge gesetzt. Drei Einfachkabel einer Drehstromleitung rechnen ebenso nur mit der einfachen Länge wie ein Dreifachkabel.

1: Sp. 5—8: Außerd. 3436 km Fernsprech- u. Prüfdrahtkabel.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Spannung in Volt: beim Erzeuger	Spannung in Volt: in der Leitung	Spannung in Volt: beim Verbraucher	Leitungslänge †) in km: Kabel: Hoch-Spannung	Kabel: Nieder-Spannung	Freileitung: Hoch-Spannung	Freileitung: Nieder-Spannung
1	2	3	4	5	6	7	8
9 Essen* . . . .Dr	5000	5000/220	5000/220	14	9	—	8
W	—	220	220	—	—	—	—
Gl	2 × 220	2 × 220	220 — 0 — 220	—	72	—	66
10 Dortmund . .Dr	.	.	380/220	.	.	.	.
Gl	.	.	110	.	.	.	.
11 Düsseldorf . .Dr	5000	25000, 5000	5000, 220	347	389	—	79
W	—	—	220				
Gl	600	2 × 110	2 × 110	.	.	.	.
12 Hannover I. .Dr	5000	30000 u. 5000	5000, 380, 190, 110,	—	715	—	—
			220, 110	440	302	—	69
II. .Dr	—	6000	380/220, 6000	25	} 62	—	49
Gl	—	240/285	2 × 110, 1 × 220	—			
13 Nürnberg . . Dr	20000	4000	200/115	} 231	371	5	26
○W	—	2000	115			—	—
Gl	—	2 × 220	2 × 220	—	—	8	17
14 Stuttgart . . .Dr	11000, 3000	35000, 11000, 3000	10000, 220/380, 3000, 127/220, 3 × 110	} 136	310	80	82
Gl	250	.	700, 2 × 110, 600, 2 × 220, 220				
15 Chemnitz . . .Dr	2200/6600	2200/6600	120	572	394	—	167
○Gl	600	—	—	—	—	—	—
16 Gelsenk.-Buer .Dr	.		380/220, 220/125	—	38	—	104
17 Bremen. . . .Dr	7000	7000	7000, 210/125, 400/230	424	473	—	—
Gl	—	—	2 × 115	—	210	—	—
18 Magdeburg . .Dr	3000	3000	125	290	267	—	40
W	10000	10000	220	.	.	.	.
○Gl	550	550	550	—	—	—	—
19 Königsberg . .Dr	6000	6000	220	181	257	1	80
Gl	550	550	500	—	—	—	—
20 Duisburg . . .Dr	3 × 4000	3×4000, 3×10000	3 × 220, 3 × 4000, 3 × 10000	212	190	—	0,4
21 Stettin I . .Dr	5000, 15000	5000, 15000	380/220 u. 5000	86	—	8	—
W	—	—	1 × 220	.	.	.	.
Gl	—	—	2 × 220	.	.	.	.
II. . .Dr	—	16500, 5500	3 × 5000, 3 × 380/220	6	—	—	—
W	—	—	220	—	31	—	—
Gl	—	—	2 × 220	—	—	—	50
III . . .Dr	15000/5000	15000/5000	380/220	50	70	—	7
Gl	2 × 220	2 × 220	2 × 220	—	234	—	—

13: Sp. 3 u. 4: Umbau auf Drehstrom 4000 bzw. 380/220 Volt wird in den Jahren 1928—1931 durchgeführt. — **15:** Sp. 2: Für Straßenbahn. — **18:** Sp. 2—4: Für Straßenbahn.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Spannung in Volt: beim Erzeuger	Spannung in Volt: in der Leitung	Spannung in Volt: beim Verbraucher	Leitungslänge †) in km: Kabel: Hoch-Spannung	Kabel: Nieder-Spannung	Freileitung: Hoch-Spannung	Freileitung: Nieder-Spannung
1	2	3	4	5	6	7	8
22 Mannheim . . Dr	20000	4000	120	262	298	1,4	0,7
23 Altona . . . . Dr	5000/5500	60000, 10000, 5000	380/220	188	103	258	128
Gl	220	—	550, 2×220, 2×110	—	305	—	18
24 Kiel . . . . . Dr	5500, 16000, 60000	380/220	380/220	210	357	44	122
W		220	220				
Gl	2 × 220, 600	2 × 220, 600	2 × 220, 600				
25 Bochum . . . Dr	5000	10000	380/220 u. 210/120	69	145	—	90
Gl	—	—	2 × 110	—	161	—	—
26 Halle . . . . . Dr	3000	3000, 15000	3000, 500, 380, 220	152	135	—	3
Gl	500, 600	500, 600	220, 440	—	165	—	—
Gruppe B							
27 Barmen. . . . Dr	5000	25000, 5000	5000, 380/220	268	130	—	47
Gl	440	2 × 220, 640	2 × 220, 640	—	103	—	—
28 Kassel . . . . Dr	5250	10000, 5250	380/220, 208/120	147	77	28	76
Gl	—	2 × 110, 1 × 600	2 × 110, 1 × 600				
29 Elberfeld . . . Dr	7000/4000	7000/4000	3 × 380/220, 2 × 110/220	152	184	—	49
Gl	—	600	600	.	.	.	.
31 Aachen . . . . Dr	5000	5000	5000 u. 220	199	119	2	2
Gl	—	—	600 u. 220	—	202	—	—
32 Wiesbaden . . Dr	2500	2500, 10000	2400, 220/380, 120/210, 115	152	171	2	37
○ Gl	600	600	600	38	—		—
33 Karlsruhe . . ○ Dr	4000	4000, 380, 250, 220, 120	380, 250, 220, 120	173	148	10	66
Gl	550	550	550	.	.	.	.
34 Braunschweig . Dr	6000	6000	380/220	59	23	—	3
○ Gl	440	2 × 220	2 × 220, 600	—	124	—	10
35 Erfurt . . . . Dr	3200	10300, 3000	10000, 3000, 225	93	80	15	20
Gl	bis 2 × 240	2 × 225	2 × 225	—	55	—	—
36 Krefeld . . . . Dr	—	3 × 220, 3 × 380/220, 3 × 500	3 × 220, 3 × 380/220, 3 × 500	—	51	—	24
Gl	500 u. 600	2 × 220 u. 600	2 × 220 u. 600	—	298	—	—
37 Mülheim . . . Dr	—	10000/5000	220	—	123	—	42,5
38 Hamborn . . . Dr	25/10/5000	3 × 220, 380/220	3 × 220, 380/220	—	—	—	—
Gl	550	550	550	—	—	—	—
39 Hindenburg . Dr	6000	60000, 6000	6000, 3000, 380, 220, 127	148,9	3,585	35,13	64,55
40 Lübeck . . . . Dr	6000	6000 × 380	6000, 380/220	12,7	—	—	—
Gl	460, 550	2 × 220, 550	2 × 220, 500	—	260	—	—

32: Sp. 2—5: Für Straßenbahn. —**33:** Sp. 5—8: Ohne Hausanschlüsse. —**34:** Sp. 4: 600 Volt für Straßenbahn.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Spannung in Volt			Leitungslänge †) in km			
	beim Erzeuger	in der Leitung	beim Verbraucher	Kabel		Freileitung	
				Hoch-	Nieder-	Hoch-	Nieder-
				Spannung		Spannung	
1	2	3	4	5	6	7	8
41 M.-Gladbach . Dr		3 × 100000, 3 × 25000, 3 × 5000	3 × 5000, 3 × 380/220, 3 × 220	.	90		59
Gl	.	—	2 × 220	—	90	—	1
42 Münster* . . . Dr	5000	—	5000, 380/220	36,2	243,4	13,4	20,4
○ Gl	520, 560	—	2 × 220, 500	.	.	.	.
43 Plauen . . . . Dr	3000	3000	380/220, 220/120, 3 × 125	304	110	21	373
○ Gl				—	—	—	—
44 Hrb.-Wilhlmb. I Dr	550	—	500	37,56	103,18	—	19,05
Gl	10000	10000	380/220	.	.	.	.
	450/600	450/500, 550/600	2 × 220, 555/600				
II Dr	10000	10000	220/380	36,8	35,1	—	12,6
45 Mainz . . . . Dr	5265	5265, 10000, 20000	380, 230, 120	209	120	105	—
46 Oberhausen . . Dr	5000	5000	5000, 220/380, 3 × 220	27,75	54,20	—	7,15
Gl	470/570	450/550	2 × 220, 1 × 440, 1 × 550	3,65	35,6	—	1,85
47 Ludwigshafen . Dr	—	20000, 3000	20000, 3000, 380, 220, 125	55,6	98,6	13	36,5
W	—	20000, 3000	220, 125	.	.	.	.
○ Gl	620	580	580	—	4,8	—	—
48 Gleiwitz . . . Dr	6000	60000 6000	6000, 3000, 380, 220, 125	143,69	6,624	2 × 7,625	91,015
49 Hagen* . . . . Dr	10000	10000	237, 380	14,27	21,943	—	1,75
Gl	450	2 × 225	2 × 220	—	89,347	—	5,39
Gruppe C							
50 Herne . . . . Dr	10000, 5000	—	3/220, 380/220	.	.	.	.
W	10000, 5000	—	210/110	3,6	76,6	—	26,1
Gl	5000	—	550	—	2,8	—	1,3
51 Wanne-Eickel . Dr	—	380/220, 127	380, 220, 127	—	32	—	89
52 Osnabrück . . Dr	5150	5150	5000, 380, 220	34,5	112,7	40,85	138,4
Gl	460	440	440/220	—	48	—	—
53 Beuthen . . . Dr	100000, 6000	120 u. 220	120 u. 220	23,758	—	—	55,143
54 Freiburg . . . Dr	6000	6000	380/220	63,18	} 260,9	122,8	572.9
Gl	440, 600	440, 600	2 × 220, 550	—			
55 Bonn . . . . . Dr	6300	6300	—	3,2	—	—	—
○ Gl a	600	600	550	.	.	.	.
Gl b	440—600	440—520	2 × 220	—	225	—	—
56 Würzburg . . . Dr	6300	6300	380/220 u. 208/120	57	55	4	50
Gl	250/290	2 × 120 u. 600	220 u. 2 × 110 u. 600	—	60	—	—

42, 43: Sp. 2 u. 4: Für Straßenbahn. — **47:** Sp. 6: Eigentum der städt. Straßenbahn (Speisekabel). — **55:** Sp. 1—4 u. 6: a = Bahnnetz, b = Lichtnetz.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Spannung in Volt: beim Erzeuger	Spannung in Volt: in der Leitung	Spannung in Volt: beim Verbraucher	Leitungslänge†) in km: Kabel: Hoch-Spannung	Kabel: Nieder-Spannung	Freileitung: Hoch-Spannung	Freileitung: Nieder-Spannung
1	2	3	4	5	6	7	8
57 Görlitz . . . . Dr	11000	3000, 11000, 40000	380/220, 208/120	58	28	442	33
○ Gl	2 × 220, 2 × 150, 550	2 × 220, 2 × 150, 550	2 × 220, 2 × 150, 550	—	299	—	3
58 Bielefeld . . . Dr	6250	.	500, 380/220	232,4	36,5	—	671
Gl	500, 2 × 500	.	440/220	—	172,7	—	—
59 Darmstadt . . Dr	6000	6000, 20000, 50000	3×220, 3×380/220	102	—	765	—
Gl	220, 500, 1200	.	.	.	.	.	.
60 Recklinghausen Dr	5000, 10000	380/220	380/220	53,4	46	—	72
61 Zwickau. . . . Dr	2200/10000	10000, 210, 120	210/120	59	88	—	31
Gl	550	550	550	.	.	.	.
62 Gera . . . . . Dr	5000	5000, 210	5000, 210				
W	—	120	120	} 59,3	69,4	—	43,4
Gl	240, 550	220, 500	220, 500				
63 Heidelberg . . Dr	20000	220/380	220/380	27	53	4	38
Gl	2 × 220	2 × 220	2 × 220	—	100	—	1
64 Rostock . . . Dr	6000	40000/15000	220/380	} 29,34	57	1756,4	64,5
Gl	440	440	2 × 220				
65 Offenbach. . . Dr	—	5000, 10000, 20000	220/125, 380/220	111	87	112	191
Gl	—	2 × 220 u. 600	2 × 220 u. 600	—	80	—	—
66 Bottrop. . . . Dr	—	220/127	380/220	—	27,9	—	81,5
67 Regensburg . . Dr	35000	6000, 380/220 208/120	380/220, 208/120	35,68	8,54	1,2	29,12
Gl	2×125, 1×550	2 × 125, 1 × 550	2 × 110, 1 ×550	—	149,49	—	3,32
68 Remscheid . . Dr	—	10400/400	10000/380	68	165	—	—
W	—	231	220	.	.	.	.
○ Gl	—	570/2 × 235	550/2 × 220	—	60	—	—
69 Pforzheim. . . Dr	5250	5000	5000/380/220	} 43	71	—	61,0
Gl	220	2 × 110	220/110				
70 Fürth . . . . Dr	—	20000, 5000	3 × 380/220	35	7	—	30
Gl	—	2 × 220	2 × 220	—	183	—	50
71 Dessau . . . Dr	5350	15000	5200, 380/220	} 56	85	—	50
W	—	5350	220/120				
Gl	2 × 110, 600	2 × 110, 550	2 × 110, 550	.	.		...
72 Liegnitz . . . Dr	3000	3000, 10000, 20000, 380	380/220				
W	—	—	220/125	} 40	161	866	546
Gl	—	500	2 × 120, 500				
73 Wesermünde . Dr	20000	6000	380/220	—	—	—	37,9
Gl	480/550	2 × 230, 550	2 × 220, 500,	—	183,5	—	27,6
74 Frankfurt/O. Dr	15000	—	380/220, 220/125	39,7	82,3	0,5	20,8
○ Gl	—	—	2 × 120, 500	.	.	.	.

57: Sp. 2—4: 550 Volt für Straßenbahn. — **68:** Sp. 2: Umformer. — **74:** Sp. 4: Für Straßenbahn.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Spannung in Volt			Leitungslänge †) in km			
				Kabel		Freileitung	
	beim Erzeuger	in der Leitung	beim Verbraucher	Hoch-	Nieder-	Hoch-	Nieder-
				Spannung		Spannung	
1	2	3	4	5	6	7	8
75 Elbing . . . . Dr	6000	6000	380/220	25	35	—	65
76 Potsdam . . . Dr	3000	3000 u. 10000	127×220, 220×380	183,4	141,9	—	17,7
77 Flensburg . . . Dr	5150	5000—15000—60000	380/220 u. 210/120	83	100	35	45
78 Brandenburg . Dr	5000	5000, 3 × 380/220	5000, 3 × 380/220	54,5	81,0	5	7,5
W	—	220	220	.	.	.	.
Gl	440	2 × 220	2 × 220	.	.	.	.
79 Wattenscheid . Dr	—	—	380/220, 220/125	.	.	.	.
80 Hildesheim . . Dr	15000	220/380	3 × 220 u. 220/380	15,4	—	8	—
Gl	470/520	2 × 220	220 u. 440	.	.	.	.
81 Gladbeck . . . Dr	.	.	220	.	.	.	.
82 Kaiserslaut. . ○Dr	2000	2000, 6000	380/220	.	.	.	.
W	2000	2000	110	.	.	.	.
Gl	220	550/220	550/220	.	.	.	.
84 Trier . . . . . Dr	5000 u. 25000	5000, 12500, 25000	220/380	47	35	7	89
○Gl	2 × 220	2 × 220	2 × 220, 600	—	105	—	8
85 Ulm . . . . . Dr	5000	5000 u. 35000	3 × 110, 3 × 220, 3 × 380/220	69,6	25	87,7	36
Gl	2 × 110	2 × 110	2 × 110	—	54	—	—
86 Castr.-Rauxel . Dr	—	—	380/220	.	.		
87 Jena . . . . . Dr	—	10000 u. 5000	380/220, 220/127, 220	}			
Gl	2 × 240 u. 220	2 × 220 u. 110	2 × 220, 110	} 25,4	25,4	353	265
88 Oldenburg* . . Dr	5200	5200/400/230	5000/380/220	51	}	10	}
W	—	230	220	—	} 105	—	} 139
Gl	480	2 × 240	2 × 220	—	}	—	}
89 Solingen . . . Dr	5300	6240	220 u. 220/380	—	118	—	40
90 Tilsit . . . . . Dr	6000	6000	380/220	1,2	—	—	—
Gl	450	450	440, 2 × 220	—	—	—	32
91 Bamberg . . . Dr	—	3 × 380/220	3 × 380/220	—	2,375	—	2,57
W	—	220	220	—	—	—	—
Gl	—	2 × 220	2 × 220	—	85,5	—	12,80
92 Cottbus . . . Dr	3100	20000, 3000	500/380/220	49,9	—	123	—
Gl	2 × 220,500	—	2 × 220, 500	—	66,9	—	106
93 Hamm . . . . Dr	5000	5000, 380, 220	5000, 380, 220	59,9	98,4	—	43,7
W	.	220, 127	220, 127	.	.	.	.
Gl	—	550, 250, 125	550, 250. 125	4,6	—	—	0,1

82: Sp. 4: Einphasen. — Sp. 5—8: Wegen Netzumbauten einwandfreie Zahlen unmöglich. — **84:** Sp. 4: 600 Volt für Straßenbahn.

Tabelle 4. Groß- und Kleinabnehmer, Treppenbeleuchtung im Jahre 1928 oder 1928/29*

Zu Spalte 1: a = Anzahl der Anschlüsse, b = Anschlußwert in kW, c = Stromabgabe in 1000 kWh

Stadt oder Betriebssitz		Lichtstrom[1]) Groß-[2]) Abnehmer	Lichtstrom[1]) Klein- Abnehmer	Kraftstrom Groß-[2]) Abnehmer	Kraftstrom Klein- Abnehmer	Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern Groß-[2]) Abnehmer	Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern Klein- Abnehmer	Treppenbeleuchtung automatische	Treppenbeleuchtung an die Zähler der Stockw. angeschl.	Insgesamt Sp. 2—9
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A										
1 Berlin I . . . ○	a	—	—	—	—	679	719783	—	—	720462
	c	—	—	—	—	495669	393440	—	—	889109
II	a	—	—	—	—	18	86709	—	—	86727
	b	—	—	—	—	9886	93706	—	—	103592
	c	—	—	—	—	7180	41593	—	—	48773
2 Hamburg . . .	a	—	222440	—	21430	733	1782	.	—	246385
	b	—	151772	—	97464	161984	4455	.	—	415675
	c	—	51299	—	19902	205098	7484	.	—	283783
3 Köln . . . . ○	a	—	—	—	—	149200		10144	—	159344
	b	—	—	—	—	226981		.	—	226981
	c	—	—	—	—	171077		.	—	171077
4 München I . . .	a	—	—	—	—	291	187276	13360	—	200927
	b	—	—	—	—	39820	142276	1075	—	183171
	c	—	—	—	—	62588	52306	1447	—	116341
II . . ○	a	7	699	9	421	2	—	.	—	1138
	b	20	517	522	118	582	—	.	—	1759
	c	13	98	399	45	746	—	.	—	1301
III . . ○	a	.	.	.	.	65	7400	.	—	7465
	b	.	.	.	.	8000	7500	.	—	15500
	c	.	.	.	.	8700	.	.	—	8700
5 Leipzig . . . ○	a	—	—	—	—	356	124409	.	—	124765
	b	—	—	—	—	42397	119390	.	—	161787
	c	—	—	—	—	34041	44375	.	—	78416
6 Dresden . . . ○	a	—	—	—	—	1000	108000	1053	1897	111950
	b	—	—	—	—	—	—	105	105	210
	c	—	—	—	—	62000	28000	98	98	90196
7 Breslau	a	—	—	—	—	122	62508	1299	—	62630
	b	—	—	—	—	17515	96062	310	—	113577
	c	—	—	—	—	20531	35627	230	—	56158
8 Frankfurt/M. . ○	a	113562		7322		—	—	—	—	120884
	b	101733		57054		—	—	—	—	158787
	c	8701	28508	25392	11326	—	—	—	—	73927
9 Essen* . . . ○	a	—	—	—	—	25	7769	.	—	7794
	b	—	—	—	—	50-500	.	.	—	500
	c	—	—	—	—	2372	1220	.	—	3592
10 Dortmund . . ○	c	7829	9598	1465	2279	29070	2367	.	—	52608

[1]) Ohne Treppenbeleuchtung. — [2]) Der Begriff „Großabnehmer" ist nicht genau festzulegen u. für die einzelnen Kraftwerke verschieden. Im allg. sind hier Angaben über diejenigen industr. Großverbraucher gemacht, mit denen die Werke Sonderverträge abgeschlossen haben.

1 I: Sp. 6: Ausschl. Bahnen. — **3:** Sp. 8: In Sp. 7 b u. c, 8 b u. c enthalten. — **4 II u. III:** Sp. 8: Nicht erfaßbar. — **5:** Sp. 8: In Sp. 7 mit enth. — **6:** Sp. 8: Pauschal ohne Automaten. — **8:** Sp. 2—5: Darunter 350 Großabnehmer. — Sp. 8 u. 9: Es kommt teils autom., teils an die Zähler der Stockwerke angeschlossene nicht autom., vereinzelt auch nicht autom. Tr.-Beleucht. mit besonderem Zähler vor; zahlenmäßige Aufteilung unmöglich. — **9:** Sp. 8: Teilweise vorhanden. — **10:** Sp. 8: Nur n geringer Anzahl vorhanden.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz		Lichtstrom[1])		Kraftstrom		Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern		Treppenbeleuchtung		Insgesamt Sp. 2—9
		Groß-[2]) Abnehmer	Klein- Abnehmer	Groß-[2]) Abnehmer	Klein- Abnehmer	Groß-[2]) Abnehmer	Klein- Abnehmer	automatische	an die Zähler der Stockw. angeschl.	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
11 Düsseldorf . . ○	c	10730	15568	—	6322	36574	—	.	—	69194
12 Hannover I . .	a	.	.	.	.	101	76987	8970	—	86058
	b	.	.	.	.	27894	82466	897	—	111257
	c	.	.	.	.	45142	25808	887	—	71837
II . .	a	.	.	32	.	.	18033	1805	—	19870
	b	.	.	4396	.	.	12018	181	—	16595
	c	.	.	7443	.	.	2463	219	—	10125
13 Nürnberg . . .	a	.	.	.	.	82624		1195	—	83819
	b	34664		44769		.	.	.	—	79433
	c	.	.	.	.	20760	18521	877	—	40158
14 Stuttgart . . ○	a	—	—	—	—	449	95923	11584	—	107956
	b	—	—	—	—	18700	108658	766	—	128124
	c	—	—	—	—	43562	39264	606	—	83432
15 Chemnitz . . .	a	—	—	—	—	581	71925	3930	—	76436
	b	—	—	—	—	43515	85053	314	—	128882
	c	—	—	—	—	37253	20527	382	—	58162
16 Gelsenk.-Buer .	a	—	—	—	—	5	6927	—	—	6932
	b	—	—	—	—	375	90925	—	—	91300
	c	—	—	—	—	725	1620	—	—	2345
17 Bremen	a	—	—	—	—	143	77545	—	—	77688
	b	—	—	—	—	34200	96453	—	—	130653
	c	—	—	—	—	49443	27900	—	—	77343
18 Magdeburg. . ○	a	—	73624	—	4689	262	8665	3762	—	91002
	b	—	.	—	.	.	.	—	—	111160
	c	—	8899	—	2178	38609	7719	687	—	58092
19 Königsberg . .	a	—	67200	—	2200	500	—	8724	—	78624
	b	—	—	—	—	—	—	487	—	487
	c	—	12911	—	3157	15348	—	112	—	31528
20 Duisburg . . ○	a	—	—	—	—	125	23123	.	—	23248
	c	—	—	—	—	44320	7483	.	—	51803
21 Stettin I . . ○	a	—	—	—	—	38	—	—	—	38
	b	—	—	—	—	73687	—	—	—	73687
	c	—	—	—	—	98078	—	—	—	98078
II . . .	a	—	—	—	—	3	3327	33	101	3363
	b	—	—	—	—	1432	4769	3	—	6204
	c	—	—	—	—	1356	1091	3	—	2450
III . . .	a	—	—	—	—	—	70000	1419	2600	71419
	b	—	—	—	—	—	67491	208	—	67699
	c	—	—	—	—	—	20848	250	—	21098

11: Sp. 8: Anzahl nicht festzustellen. — **14:** Sp. 6 u. 7 a: Zahl d. Zähler. — Sp. 8 a: Uhren; außerd. 6 Wiederverkäufer, denen eine Leistung von 17800 kW zur Verfügung gestellt wird (Stromabgabe 47737000 kWh). — **18:** Sp. 3, 5—7 b: Anschlußwert f. Licht- u. Kraftstrom beträgt insgesamt 111160 KW; getrennte Angaben unmöglich. — **20:** Sp. 8: Autom. Tr.-Beleuchtung wenig vorhanden. — **21:** Sp. 6: Großkraftwerk Stettin A.-G. versorgt nur Großkonsumenten, u. zwar Überlandzentrale Pommern A.-G., Freihafen Elektrizitätswerk G. m. b. H., Stettiner Elektrizitätswerke A.-G., Stettiner Straßeneisenbahngesellschaft u. 35 Großabnehmer. Die für die Verteilerwerke Freihafen El. W. G. m. b. H. u. Stettiner El. W. A.-G. einschläg. Zahlen s. Stettin II. u. III.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Lichtstrom[1]) Groß-[2]) Abnehmer	Lichtstrom[1]) Klein- Abnehmer	Kraftstrom Groß-[2]) Abnehmer	Kraftstrom Klein- Abnehmer	Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern Groß-[2]) Abnehmer	Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern Klein- Abnehmer	Treppenbeleuchtung automatische	Treppenbeleuchtung an die Zähler der Stockw. angeschl.	Insgesamt Sp. 2—9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
22 Mannheim . . ○ a	32519		4533		471		.	—	37523
b	29258		25880		13912		.	—	69050
c	9220		4376		41282		.	—	54878
23 Altona . . . . a	—	—	129	—	—	51445	—	—	51574
b	—	—	23573	—	—	58054	—	—	81627
c	—	—	43476	—	—	23426	—	—	66902
24 Kiel. . . . . ○ a	—	64000	—	1500	1015	—	—	—	66515
b	—	30000	—	5000	12000	—	—	—	47000
c	—	8832	—	1157	42113	—	—	—	52102
25 Bochum . . . ○ a	—	—	—	—	52	20000	.	—	20052
c	—	—	—	—	12011	8092	.	—	20103
26 Halle . . . . . a	—	—	—	—	124	45338	3777	—	49239
b	—	—	—	—	15611	35261	299	—	51171
c	—	—	—	—	16394	11468	271	—	28133
Gruppe B									
27 Barmen . . . ○ a	—	—	—	—	1200	25800	.	—	27000
b	—	—	—	—	28900	20500	.	—	49400
c	—	—	—	—	45120	12336	.	—	57456
28 Kassel. . . . ○ a	.	33000	—	.	—	—	—	—	33000
b	10082	—	—	—	—	—	—	—	10082
c	29407	6635	.	1480	—	—	383	—	37905
29 Elberfeld . . ○ a	—	—	85	—	22968	—	.	—	23053
b	—	—	11712	—	34188	—	.	—	45893
c	—	—	16013	—	13970	—	.	—	29983
31 Aachen . . . . a	—	—	—	—	998	14292	—	—	15290
c	—	—	—	—	17362	6591	—	—	23953
32 Wiesbaden . . ○ a	—	—	—	—	323	34443	3862	—	38628
b	—	—	—	—	10100	37300	.	—	47400
c	—	—	—	—	12436	7696	180	—	20312
33 Karlsruhe . . . a	—	—	—	—	89	37336	4784	50	42209
b	—	—	—	—	9497	32941	335	—	42773
c	—	—	—	—	17887	11411	335	—	29633
34 Braunschweig . a	—	—	—	—	111	42823	5337	251	48271
b	—	—	—	—	14569	22972	.	—	37541
c	—	—	—	—	17348	9969	.	—	27317
35 Erfurt . . . . . a	—	29675	—	1849	195	—	68	43	31719
b	—	20300	—	8343	19565	—	.	—	48208
c	—	5389	—	1176	19670	—	.	—	26235

22: Sp. 8: Nicht erfaßbar. — **24:** Sp. 3 u. 6: Mit Tr.-Beleuchtung. — **25:** Sp. 8: Nicht erfaßbar. — **27:** Sp. 8: Zahlen können nicht ausgeschieden werden, da in den Gesamtzahlen enth. — **28:** Sp. 4 u. 5: Mit enthalten in Sp. 2 u. 3. — **29:** Sp. 8: Vielfach vorhanden. — **32:** Sp. 6: Wiederverkäufer 3, Anschlußwert 2370 kW, Stromabgabe 1783000 kWh.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz		Lichtstrom[1])		Kraftstrom		Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern		Treppenbeleuchtung		Insgesamt Sp. 2—9
		Groß-[2]) Abnehmer	Klein- Abnehmer	Groß-[2]) Abnehmer	Klein- Abnehmer	Groß-[2]) Abnehmer	Klein- Abnehmer	automatische	an die Zähler der Stockw. angeschl.	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
36 Krefeld	a	—	—	—	—	236	11633	—	—	11869
	b	—	—	—	—	19157	24693	—	—	43850
	c	—	—	—	—	12647	6105	—	—	18752
37 Mülheim	a	—	11073	23	1047	—	—	—	—	12143
	b	—	6273	2200	2433	—	—	—	—	10906
	c	—	2850	2250	1875	—	—	—	—	6975
39 Hindenburg	a	—	—	—	—	18727		—	—	18727
	c	—	—	—	—	5681		—	—	5681
40 Lübeck	a	—	—	—	—	10	16400	—	—	16410
	b	—	—	—	—	1190	18400	—	—	19590
	c	—	—	—	—	1744	6323	—	—	8067
41 M.-Gladbach ○	a	—	11064	—	2022	105	—	.	.	13191
	b	—	7453	—	9028	21300	—	.	.	37781
	c	—	3412	—	3027	32617	—	.	.	39056
42 Münster*	a	—	—	—	—	71	7048	—	—	7119
	b	—	—	—	—	18054		—	—	18054
	c	—	—	—	—	12141		—	—	12141
43 Plauen	a	—	—	—	—	141	31636	—	—	31777
	b	—	—	—	—	8945	21039	—	—	29984
	c	—	—	—	—	10134	8264	—	—	18398
44 Harb.-Wilhbg. I	a	.	17000	.	974	23	—	—	—	17997
	b	.	.	9761	.	9100	—	—	—	18861
	c	.	2754	.	1670	14561	—	—	—	18985
II	a	—	4700	—	465	42	—	—	—	5207
	b	—	1400	—	1940	6500	—	—	—	9840
	c	—	582	—	282	6282	—	—	—	7146
45 Mainz	a	—	—	—	—	—	—	2400	—	2400
	c	—	4800	—	1100	51800	—	—	—	57700
46 Oberhausen	a	11	6739	11	1552	11	—	455	—	8779
	b	950	4328	2350	3930	2943	—	36	—	14537
	c	796	2112	2649	1032	3584	—	39	—	10212
47 Ludwigshafen	a	—	17050	—	1930	62	—	—	—	19042
	b	—	11924	—	4175	21120	—	—	—	37219
	c	—	3946	—	933	27077	—	—	—	31956
48 Gleiwitz	a	—	—	—	—	20483		—	—	20483
	c	—	—	—	—	7774		—	—	7774
49 Hagen*	a	—	—	—	—	2	11453	.	.	11455
	b	—	—	—	—	1047	12330	—	.	13377
	c	—	—	—	—	1988	6954	—	.	8942

41: Sp. 7: In Sp. 3 u. 5 enthalten.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz		Lichtstrom[1]) Groß-[2]) Abnehmer	Lichtstrom[1]) Klein- Abnehmer	Kraftstrom Groß-[2]) Abnehmer	Kraftstrom Klein- Abnehmer	Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern Groß-[2]) Abnehmer	Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern Klein- Abnehmer	Treppenbeleuchtung automatische	Treppenbeleuchtung an die Zähler der Stockw. angeschl.	Insgesamt Sp. 2—9
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe C										
50 Herne	c	—	—	—	—	458	2659	—	—	3117
51 Wanne-Eickel	a	5	11374	13	534	—	—	—	—	11926
	b	170	5800	390	520	—	—	—	—	6880
	c	108	1777	264	401	—	—	—	—	2550
52 Osnabrück	a	20	16723	20	1319	—	—	1060	—	19142
	b	.	4712	3473	11933	—	—	—	—	20118
53 Beuthen	a	—	—	—	—	—	16293	—	—	16293
	c	—	—	—	—	—	9121	—	—	9121
54 Freiburg ○	a	—	17342	32	1790	—	—	222	46	19386
	b	—	15032	4180	12937	—	—	—	—	32149
	c	—	4453	5414	3792	—	—	—	—	13659
55 Bonn	a	—	8958	—	707	207	202	.	.	10074
	b	—	8675	—	2709	4514	663	.	—	16561
	c	—	2437	—	1403	2242	705	.	—	6787
56 Würzburg	a	—	—	—	—	46	15388	—	500	15434
	b	—	—	—	—	5386	10781	—	8	16167
	c	—	—	—	—	7595	4305	—	9	11909
57 Görlitz	a	—	—	—	—	259	19980	2380	—	22619
	b	—	—	—	—	15600	16420	190	—	32210
	c	—	—	—	—	14733	4069	240	—	19042
58 Bielefeld	a	.	.	.	.	167	11958	.	—	12125
	b	2302	13984	13170	14376	.	.	.	—	43832
	c	1427	5171	22846	3601	.	.	.	—	53045
59 Darmstadt ○	a	—	50340	227	6115	—	—	—	—	56682
	b	—	20243	11014	26500	—	—	—	—	57757
	c	—	7693	16976	2653	—	—	—	—	27322
60 Recklinghaus. ○	a	—	—	—	—	22	7109	.	.	7131
	b	—	—	—	—	1608	7037	.	—	8645
	c	—	—	—	—	1500	2705	.	—	4205
61 Zwickau	a	—	—	37	—	13733		.	—	13770
	b	—	—	5772	—	11018		.	—	16790
	c	—	—	9543	—	4881		.	—	14424
62 Gera	a	—	—	—	—	82	18260	.	—	18342
	b	—	—	—	—	8506	10521	.	—	19027
	c	—	—	—	—	9210	3189	.	—	12399
63 Heidelberg	a	—	—	—	—	10	12399	—	—	12409
	b	—	—	—	—	838	16266	—	—	17104
	c	—	—	—	—	1360	5232	—	—	6592
64 Rostock ○	a	—	—	—	—	290	23381	.	—	23671
	b	—	—	—	—	82650	26300	.	—	108950
	c	—	—	—	—	11064	6866	.	—	17930

54: Sp. 3—5: Sondertarife 191 Abnehmer, Anschlußwert 640 kW, Bezug 544463 kWh. — **59:** Sp. 6: Außerdem 13 Wiederverkäufer mit 5024000 kWh Stromabnahme. — **60:** Sp. 8 u. 9: In Sp. 7 enthalten. — **64:** Sp. 8: Nur 10—12 Anlagen, die je Stück u. Jahr ungefähr 40—45 kWh verbrauchen.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz		Lichtstrom[1]) Groß-[2]) Abnehmer	Lichtstrom[1]) Klein- Abnehmer	Kraftstrom Groß-[2]) Abnehmer	Kraftstrom Klein- Abnehmer	Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern Groß-[2]) Abnehmer	Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern Klein- Abnehmer	Treppenbeleuchtung automatische	Treppenbeleuchtung an die Zähler der Stockw. angeschl.	Insgesamt Sp. 2—9
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
65 Offenbach . . .	a	—	23146	—	1996	161	—	—	—	25303
	b	—	11779	—	5552	17544	—	—	—	34875
	c	—	4734	—	1643	16867	—	—	—	23244
66 Bottrop	a	—	7490	—	865	—	—	—	—	8355
	b	—	2152	—	1456	—	—	—	—	3608
	c	—	1273	—	592	—	—	—	—	1865
67 Regensburg . .	a	—	—	—	—	25	11284	—	—	11309
	b	—	—	—	—	2476	10826	—	—	13302
	c	—	—	—	—	1896	3878	—	—	5774
68 Remscheid . . ○	a	—	9211	—	1450	50	—	131	—	10842
	b	—	5729	—	16400	5794	—	13,1	—	27936
	c	—	2344	—	6185	7279	—	9	—	15817
69 Pforzheim . . ○	a	184	15334	211	2466	395	17800	1720	—	19915
	b	—	—	—	—	5900	16700	—	—	75700
	c	—	—	—	—	7885	3588	—	—	11473
70 Fürth	a	—	9611	41	1421	—	—	1126	—	12199
	b	—	6647	3917	8060	—	—	75	—	18699
	c	—	2170	4267	2428	—	—	75	—	8940
71 Dessau . . . ○	a	—	12	894	—	42	—	.	.	948
	b	—	12	917	—	9370	—	.	.	10299
	c	—	3	663	—	9150	—	.	.	9816
72 Liegnitz	a	3	15149	24	1100	285	—	1050	1200	17611
	b	120	7526	2130	14568	26650	—	84	—	51078
	c	93	3343	2712	1620	5880	—	30	—	13678
73 Wesermünde . .	a	150	13062	18	1151	—	—	558	104	14939
	b	4134		3731		—	—	35	—	9700
	c	500	1678	400	430	—	—	17	—	3025
74 Frankfurt/O. . ○	a	.	.	.	.	20	12376	.	—	12396
	b	.	.	.	.	2718	11924	.	—	14642
	c	.	.	.	.	3135	4093	.	—	7228
75 Elbing	a	—	14957	—	647	37	—	—	—	15641
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	—	1993	—	215	1481	—	—	—	3689
76 Potsdam	a	—	28863	98	—	—	—	—	—	28961
	b	—	16394	7958	—	—	—	—	—	24352
	c	—	5288	10627	—	—	—	—	—	15915
77 Flensburg . . .	a	17200		36	1600	—	—	—	—	18836
	b	7340		.	8830	—	—	—	—	16170
	c	3100		20690	1219	—	—	—	—	25009

68: Sp. 6: Außer eigenem Bezug tritt das städt. Elektrizitätswerk als Vermittler f. 12 Großabnehmer bei einem Anschlußwert von 15292 kW u. 26576000 kWh Stromabgabe auf. (Bezieher vom Rhein. Westf. Elektrizitätswerk). — **69:** Sp. 6 u. 7: Anzahl der Abnehmer = Summe der Sp. 2 u. 4 bzw. 3 u. 5. — **71:** Sp. 8 u. 9: Nicht feststellbar. — **74:** Sp. 6 u. 7: Anschlußwerte gliedern sich in 6360 kW Lichtstrom u. 8212 kW Kraftstrom; Stromabgabe geschieden in 3408000 kWh Lichtstrom u. 3820000 kWh Kraftstrom. — Sp. 8: In Sp. 6 u. 7 mit enthalten.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz		Lichtstrom[1]) Groß-[2]) Abnehmer	Lichtstrom[1]) Klein- Abnehmer	Kraftstrom Groß-[2]) Abnehmer	Kraftstrom Klein- Abnehmer	Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern Groß-[2]) Abnehmer	Kraft- u. Lichtstrom[1]), soweit nicht zu sondern Klein- Abnehmer	Treppenbeleuchtung automatische	Treppenbeleuchtung an die Zähler der Stockw. angeschl.	Insgesamt Sp. 2—9
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
78 Brandenburg . ○	a	—	—	—	—	55	11857	.	—	11902
	b	—	—	—	—	10011	12609	.	—	22620
	c	—	—	—	—	20430	3592	.	—	24022
79 Wattenscheid .	c	312	786	40	125	1280	—	—	—	2543
80 Hildesheim . .	a	—	—	—	—	18	7835	—	—	7853
	b	—	—	—	—	3300	7898	—	—	11198
	c	—	—	—	—	4868	2265	—	—	7133
81 Gladbeck . . .	c	—	995	439	293	—	—	—	—	1727
82 Kaiserslautern .	a	—	—	—	—	39	7777	—	—	7816
	b	—	—	—	—	3610	9000	—	—	12610
	c	—	—	—	—	3450	2441	—	—	5891
84 Trier . . . . ○	a	—	14943	—	214	120	6156	.	.	21433
	c	—	544	—	45	3827	909	.	—	5325
85 Ulm	a	—	—	—	—	74	16026	1478	—	17578
	b	—	—	—	—	10658	18653	66	—	29377
	c	—	—	—	—	13200	7405	104	—	20709
86 Castr.-Rauxel ○	c	242	571	4553	131	—	—	.	—	5497
87 Jena	a	—	—	—	—	48	26083	.	—	26131
	b	—	—	—	—	3572	20498	.	—	24070
	c	—	—	—	—	2901	4050	.	—	6951
88 Oldenburg* . .	a	—	—	—	—	24	9300	—	—	9324
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	—	—	—	—	4440	2985	—	—	7425
89 Solingen	a	—	8420	2	2330	—	—	60-100	—	10832
	b	—	—	1019	—	—	—	.	—	1019
	c	—	2674	494	4460	—	—	.	—	7628
90 Tilsit . . . . ○	a	—	—	—	—	4	8902	.	—	8906
	b	—	—	—	—	1288	5821	.	—	7101
	c	—	—	—	—	5185	2348	.	—	7533
91 Bamberg . . ○	a	—	—	—	—	130	8545	143	—	8818
	b	—	—	—	—	2600	9800	.	—	12400
	c	—	—	—	—	2062	2298	.	—	4360
92 Cottbus	a	—	—	—	—	165	15055	683	—	15903
	b	—	—	—	—	3577	17295	30	—	20902
	c	—	—	—	—	9744	3100	.	—	12844
93 Hamm	a	—	10717	—	778	28	—	—	—	11523
	b	—	4375	—	2683	4135	—	—	—	11193
	c	—	1931	—	528	3325	—	—	—	5784

78: Sp. 8: Ist vorhanden. — **84**: Sp. 8 u. 9: Nicht feststellbar, nur geringe Anzahl vorh. — **86**: Sp. 8 u. 9: Rd. 20 Stück. — **90**: Sp. 8: Ist vorhanden. — **91**: Sp. 6 u. 7: Anschlußwerte sind angenommene Zahlen.

Tabelle 5. Öffentliche elektrische Beleuchtung, Straßenbahn im Jahre 1928 oder 1928/29*

Stadt oder Betriebssitz	Straßenbeleuchtung			Sonst. öff. Beleuchtung (Uhren, Aborte usw.)			Straßenbahn				
	Brennstellen[1]	Anschlußwert kW	Stromverbrauch 1000 kWh	Brennstellen[1]	Anschlußwert kW	Stromverbrauch 1000 kWh	Anzahl	Anschlußwert[2] kW	Stromverbrauch[3] 1000 kWh	Gefahrene Wagenkilometer 1000 km	Stromverbrauch für 100 km
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A											
1 Berlin I . . . . ○	—	2325	7124	—	—	—	.	.	201796	}170000	127,2
II	1643	482	1709	—	—	—	.	.	14396		
2 Hamburg	—	1390	3863	—	—	—	1	13000	38090	.	.
3 Köln . . . . . ○	3266	1388	2036	—	—	—	3	14950	28231	51276	55,1
4 München I . . ○	6479	1783	5620	19	7	.	—	25745	26670	38576	69,1
II . . .	291	29	30	—	—	—	—	—	—	—	
III . . .	1470	95	290	—	—	—	—	—	—	—	
5 Leipzig	895	338	773	—	—	—	1	6650	26873	48693	55,2
6 Dresden	3600	450	1500	—	—	—	4	22600	29500	38529	76,6
7 Breslau	2681	629	1984	—	—	—	1	23500	15408	28791	53,5
8 Frankfurt/M. . . .	3248	954	2866	—	—	—	1	7700	21321	37000	57,6
9 Essen*	321	63,6	224	149	5,1	9600	.	.	18857	21636	87,1
10 Dortmund	—	—	2182	—	—	921	1	8425	14001	.	.
11 Düsseldorf	975	517,6	1278	52	6,4	256	1	10100	18812	27800	67,7
12 Hannover I . . .	1408	604	2344	—	—	—	—	—	—	—	—
II . . .	132	70	266	6	2	6	—	—	—	—	—
13 Nürnberg . . . ○	2593	635	1964	634	10	36	1	5100	14218	16400	86,7
14 Stuttgart	5979	682	2337	—	—	—	2	25788	21479	28099	76,4
15 Chemnitz	849	219	415	—	—	—	1	3750	10623	14484	73,3
16 Gelsenk.-Buer . .	100	32,8	100,8	—	—	—	—	—	—	.	.
17 Bremen	10973	977	3325	—	—	—	1	13500	11060	18604	59,4
18 Magdeburg	659	132	483	—	—	—	2	4306	8673	13932	62,2
19 Königsberg . . .	135	755	2100	—	—	—	.	1600	6185	10255	60,3
20 Duisburg	213	92	306	—	—	—	2	4000	8067	9410	85,7
21 Stettin I	—	—	—	—	—	—	1	2098	5942	.	.
II	299	33	83	—	—	—	—	—	—	—	—
III	712	201	647,8	71	4,3	16,2	—	—	—	—	—
22 Mannheim	1086	360	795	—	—	—	1	17465	6078	11968	50,8
23 Altona . . . . ○	2790	292	836	—	—	—	1	6272	3990	7313	54,6
24 Kiel	3350	440	1617	—	—	—	1	1550	5039	6904	73,0
25 Bochum	254	134	395	—	—	—	1	.	7946	10363	76,7
26 Halle	561	179	641	—	—	—	1	1620	7560	8291	91,2

[1]) Ein Beleuchtungskörper mit mehreren Lichtquellen gilt als 1 Brennstelle. — [2]) Für den Anschlußwert der Bahnen ist die Größe des Umformers oder der sonst. installierten Einrichtungen maßgebend. — [3]) Es ist nur der Strom, der für den Betrieb el. Bahnen verwendet wird, berücksichtigt, nicht derjenige, der zur Beleuchtung eines Bahnhofes, einer Reparaturwerkstätte oder dergl. abgegeben wird.

1 I: Sp. 10: Sämtl. von Bewag versorgten Bahnen, nicht nur Straßenbahnen. — **3:** Sp. 10: Drehstrom = 24874000 kWh Gleichstrom. — **4:** Sp. 4: Einschl. sonst. Beleuchtung. — **13:** Sp. 10: Strombezug erfolgt aus einem anderen Werk. — **23:** Sp. 9 u. 10: Außerd. Strombezug von einem and. Werk mit 420 kW Anschlußwert, 786000 kWh (1501246 gefahrene Wagenkilometer).

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Straßenbeleuchtung			Sonst. öff. Beleuchtung (Uhren, Aborte usw.)			Straßenbahn				
	Brennstellen[1])	Anschlußwert kW	Stromverbrauch 1000 kWh	Brennstellen[1])	Anschlußwert kW	Stromverbrauch 1000 kWh	Anzahl	Anschlußwert[2]) kW	Stromverbrauch[3]) 1000 kWh	Gefahrene Wagenkilometer 1000 km	Stromverbrauch für 100 km
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe B											
27 Barmen . . . . ○	606	215	714	—	—	—	11	3500	7272	5608	129,7
28 Kassel	1185	2653	896	—	—	—	2	2700	4994	6830	73,1
29 Elberfeld	429	178	404	—	—	—	4	3000	8218	.	.
31 Aachen	161	73	202	—	—	—	1	.	4994	5173	96,5
32 Wiesbaden	326	90	121	—	—	—	1	1500	4323	6515	66,4
33 Karlsruhe	532	174	480	—	—	—	.	3030	4888	9430	51,8
34 Braunschweig . .	83	35	45	—	—	—	1	900	3955	5798	68,2
35 Erfurt . . . . . ○	296	57	194	—	—	—	1	500	1793	2522	71,1
36 Krefeld	192	78	107	—	—	—	1	1000	3643	5732	63,6
37 Mülheim	498	107	321	—	—	—	—	—	—	—	—
38 Hamborn	665	98	247	—	—	—	—	—	—	.	.
40 Lübeck	694	120	298	—	—	—	1	700	1996	4228	47,2
41 M.-Gladbach . . .	550	98	160	—	—	—	—	1000	2655	3973	66,8
42 Münster*	320	157	475	—	—	—	1	500	1236	1408	87,8
43 Plauen . . . . ○	125	96	326	28	1,5	—	1	1200	1904	1780	106,9
44 Harb.-Wilhelmsb. I	97	41,3	131	—	—	—	1	400	976	1644	59,4
II	23	5,2	18,2	—	—	—	—	—	—	—	—
45 Mainz	890	308	920	—	—	—	.	.	3150	4583	68,7
46 Oberhausen . . ○	248	75	234	—	—	—	1	1750	2798	2965	94,4
47 Ludwigshafen . .	804	114	411	—	—	—	1	3920	3386	4740	71,4
48 Gleiwitz	.	166	613	—	—	—	1	250	970	.	.
49 Hagen* . . . . ○	161	91	307	18	0,7	0,58	—	1600	6267	4812	130,2
Gruppe C											
50 Herne	340	64,4	144	—	—	—	4	760	1066	1218	87,6
51 Wanne-Eickel . .	382	79,5	234	6	0,5	1	—	—	—	—	—
52 Osnabrück	78	31	91	21	0,8	—	1	750	802	1260	63,6
53 Beuthen	516	98,3	299,5	—	—	—	—	—	—	.	.
54 Freiburg	346	79,9	180	—	—	—	1	900	1979	2535	78,1
55 Bonn	198	98,9	307	—	—	—	4	900	3274	3280	99,8
56 Würzburg	174	86	222	—	—	—	1	270	599	936	64,0
57 Görlitz	300	87	137	—	—	—	.	1260	735	1079	68,1
58 Bielefeld	159	74,1	180	—	—	—	1	1440	2313	3375	68,5
59 Darmstadt	2824	174	216	—	—	—	.	1000	2615	2953	88,6

27: Sp. 5—7: In Sp. 2—4 mit enthalten. — **35:** Sp. 8—10: Strombezug aus einem and. Werk. — **43:** Sp. 7: In Sp. 4 mit enth. — **46:** Sp. 8 u. 10: Außerd. 1 Straßenbahn mit 11000 kWh Strombezug aus einem and. Werk (18000 gefahrene Wagenkilometer). — **49:** Sp. 7: Vom 25. X. 1928 bis 2. IV. 1929.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Straßenbeleuchtung: Brennstellen[1])	Straßenbeleuchtung: Anschlußwert kW	Straßenbeleuchtung: Stromverbrauch 1000 kWh	Sonst. öff. Beleuchtung (Uhren, Aborte usw.): Brennstellen[1])	Sonst. öff. Beleuchtung: Anschlußwert kW	Sonst. öff. Beleuchtung: Stromverbrauch 1000 kWh	Straßenbahn: Anzahl	Straßenbahn: Anschlußwert[2]) kW	Straßenbahn: Stromverbrauch[3]) 1000 kWh	Straßenbahn: Gefahrene Wagenkilometer 1000 km	Straßenbahn: Stromverbrauch für 100 km
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
60 Recklinghausen	369	64,8	89	—	—	—	—	—	—	—	—
61 Zwickau	18	5,5	17	—	—	—	1	500	1 575,7	1 998	78,9
62 Gera	161	34,7	123	—	—	—	1	300	776	873	88,9
63 Heidelberg	227	170	483	9	1	6	1	770	1 994	2 243	88,9
64 Rostock	360	62	119	—	—	—	2	780	1 050	.	.
65 Offenbach	98	28	84	—	—	—	1	553	1 022	1 499	68,2
66 Bottrop	193	30,7	88,5	—	—	—	—	—	—	—	—
67 Regensburg	125	43,5	141	—	—	—	1	300	683	1 008	67,8
68 Remscheid	148	21,9	47	10	0,1	0,25	1	1 600	2 189	1 639	133,6
69 Pforzheim	1 139	230	644	—	—	—	1	2 350	1 284	1 705	75,3
70 Fürth	497	70	205	32	2	8	—	—	—	—	—
71 Dessau ○	361	84	135	6	0,5	2	1	300	640	.	.
72 Liegnitz	151	50	124	90	4	10	1	150	510	514	99,2
73 Wesermünde	301	76	143	—	—	—	1	500	1 385	1 789	77,4
74 Frankfurt/O. ○	130	30	75	—	—	—	1	500	929	1 443	64,4
75 Elbing	231	.	58	2	.	2	1	.	748	949	78,8
76 Potsdam	577	96	327	—	—	—	1	1 400	1 610	2 666	60,4
77 Flensburg	248	79	278	—	—	—	1	2 025	1 677	1 464	114,6
78 Brandenburg	151	46	148	—	—	—	1	559	777	1 424	54,6
79 Wattenscheid	.	.	24	.	.	73	—	—	—	—	—
80 Hildesheim	315	50	163,7	—	—	—	1	250	532,2	662	80,4
81 Gladbeck ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82 Kaiserslautern	304	60	205	—	—	—	1	195	194	291	66,6
84 Trier ○	1 020	145	135	18	—	—	1	760	820	1 337	61,3
85 Ulm	797	139	666	32	3	15	1	550	1 187	1 175	101,0
86 Castrop-Rauxel	.	.	114	.	.	35	.	600	881	1 130	77,9
87 Jena	1 125	60,5	91	—	—	—	1	450	497	697	71,3
88 Oldenburg*	104	29	87	—	—	—	—	—	—	—	—
89 Solingen ○	177	44	64	—	—	—	1	.	702	.	.
90 Tilsit ○	244	37	114	—	—	—	2	684	265	436	60,9
91 Bamberg	950	100	421	—	—	—	—	—	—	—	—
92 Cottbus	333	71	227	17	4	.	1	180	754	1 302	57,9
93 Hamm	165	80,3	232,5	—	—	—	1	300	1 018	1 676	60,7

71: Sp. 10: Außerd. 935 000 kWh aus einem Privatwerk. — **74:** Sp. 9: Außerd. 920 kW Maschinenleistung, als Reserve bzw. zur Deckung der Spitze (größte Bahnspitze 1928 = 580 kW). — **81:** Sp. 2—7: Nur Gasbeleuchtung. — Sp. 8—10: Straßenbahn nicht städtisch; Strom aus eig. Werk. — **84:** Sp. 10: Vom 1. I. bis 31. XII. 1928. — **89:** Sp. 9 u. 10: Außerd. Strombezug aus einem and. Werk bei 1375 kW Anschlußwert 3 106 000 kWh. — **90:** Sp. 8—10: Strombezug aus einem and. Werk.

Tabelle 6. Strompreis im Jahre 1928 oder 1928/29* und verschiedene Verhältnisberechnungen

Zu Spalte 2: *Kursivzahlen:* Durchschnittspreis für Kraftstrom

Stadt oder Betriebssitz	Durchschnittspreis für 1 kWh für Licht u. Kleinkraft[1]) ℛ𝓅𝒻	Von der z. Verfügung stehend. Elektrizitätsmenge (Erzeug. u. Bezug) treffen . . . % auf: Eigenverbrauch	nutzbare Abgabe an Verbraucher	öffentliche Beleuchtung	Straßenbahn	Tatsächl. Höchstleist. d. Eigenerzeug. in % d. Leistungsfähigk. d. eig. Werks	Auf 1000 Einwohn. des Versorgungsgeb. treff. . . . Abnehmer	Stromabgabe[2]) je Kopf der Bevölkerung kWh	Reineinnahme des Werkes umgerech. auf 1000 kWh Gesamtverbrauch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A									
1 Berlin I . . . . ○	23,70	4,8	67,5	0,5	15,3	67,2	185,6	319,1	.
II	23,00	4,2	47,8	7,1	14,1	44,2	228,2	257,4	135,40
2 Hamburg	.	3,3	72,4	1,0	9,7	73,0	193,1	297,2	.
3 Köln	.	2,3	75,8	0,9	12,5	.	224,7	317,5	.
4 München	45—37 *17,00*	.	58,1	2,8	13,3	55,3	296,8	221,8	.
5 Leipzig	.	2,3	59,4	0,6	20,3	67,7	189,0	195,6	
6 Dresden	28,00	2,7	60,1	1,0	19,7	66,8	184,7	240,9	.
7 Breslau	42,30 *20,50*	3,6	59,9	2,1	16,4	65,9	99,4	141,1	75,43
8 Frankfurt/M. . . .	30,10 *20,30*	2,3	62,0	2,4	17,9	62,8	243,7	234,9	111,08
9 Essen*	28,50	.	88,3	5,5	.	.	125,7	61,6	52,26
10 Dortmund	36,99	.	.	.	.	.	.	.	.
11 Düsseldorf	45,60 *19,50*	0,6	65,1	1,2	17,8	63,0	.	250,4	
12 Hannover I	.	4,2	85,4	2,8	—	58,2	185,5	235,7	.
II	.	.	.	3,1	—	.	248,4	99,9	.
13 Nürnberg	30,79	.	87,0	4,3	—	.	206,4	113,7	61,52
14 Stuttgart	23,20	3,3	44,3	1,2	11,4	79,0	290,2	489,1	91,46
15 Chemnitz	.	4,3	66,6	0,5	12,2	56,4	181,6	198,5	.
16 Gelsenkirchen-Buer.	31,78	.	85,8	3,7	—	.	.	.	315,94
17 Bremen	25,90	3,7	70,0	3,0	10,0	66,6	234,7	321,3	108,67
18 Magdeburg	38,00	2,3	82,8	0,6	7,8	67,5	304,3	258,7	135,80
19 Königsberg	38,50	1,5	52,8	0,4	10,4	59,3	269,3	201,4	.
20 Duisburg	39,00	.	75,2	0,4	11,7	81,0	106,1	289,0	.
21 Stettin I	—	8,2	86,6	0,1	5,2	46,3	.	389,7	50,15
II . . . . ○	29,00	.	87,9	3,2	—	—	305,7	230,0	204,07
III	23,70	0,2	80,5	2,5	—	—	281,2	103,0	70,32
22 Mannheim . . . . ○	18,14	0,1	82,8	1,2	9,1	.	152,5	269,3	132,00
23 Altona	51,00 *21,00*	1,9	78,6	1,0	4,7	31,6	181,6	294,0	117,82
24 Kiel	45,00	4,5	76,7	2,4	7,4	68,3	299,6	292,4	30,30
25 Bochum	35,00	.	66,2	1,3	26,2	—	99,8	137,4	30,00
26 Halle	33,35	.	63,5	1,5	17,1	69,3	246,2	208,4	.

[1]) Unter Einrechnung der Grund-, Zähler-, etwaiger Jahresanschluß- und Gerätegebühren, errechnet aus den Einnahmen und der abgegeb. Arbeitsleistung für Licht und Kleinkraft. — [2]) Berechnet ab Sammelschiene ins Netz.

1 I: Sp. 2: Im Jahresmittel 22,01 ℛ𝓅𝒻. — **21** II: Sp. 2: Einschl. Heizstrom kWh 10 ℛ𝓅𝒻. — **22**: Sp. 2: Bei 600 Benutzungsstunden.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Durchschnittspreis für 1 kWh für Licht u. Kleinkraft [1] ℛ𝓅𝒻	Von der z. Verfügung stehend. Elektrizitätsmenge (Erzeug. u. Bezug) treffen . . . % auf: Eigenverbrauch	nutzbare Abgabe an Verbraucher	öffentliche Beleuchtung	Straßenbahn	Tatsächl. Höchstleist. d. Eigenerzeug. in % d. Leistungsfähigk. d. eig. Werks	Auf 1000 Einwohn. des Versorgungsgeb. treff. . . . Abnehmer	Stromabgabe [2] je Kopf der Bevölkerung kWh	Reineinnahme des Werkes umgerech. auf 1000 kWh Gesamtverbrauch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe B									
27 Barmen . . . . . ○	40,00 *14,5-12*	4,0	56,1	0,7	7,1	64,5	96,4	351,0	43,20
28 Kassel	40,80	3,0	85,8	2,0	11,3	72,7	155,7	202,1	34,90
29 Elberfeld	28,60	2,5	65,8	0,9	18,0	49,4	.	.	39,54
31 Aachen	37,10	1,2	68,0	0,6	14,2	73,1	98,6	224,4	146,50
32 Wiesbaden	47,40	7,2	60,3	0,4	12,8	94,2	288,3	233,3	.
33 Karlsruhe	30,50	2,8	72,2	1,2	11,9	65,3	257,4	243,3	.
34 Braunschweig . . .	31,70	.	73,1	0,1	10,6	43,2	324,0	229,1	.
35 Erfurt	40,00	.	81,2	0,6	—	—	221,8	197,7	86,73
36 Krefeld . . . . . ○	45,00 *23,00*	4,0	79,2	0,5	15,4	94,5	89,2	170,9	205,79
37 Mülheim	33,00	.	89,6	4,1	—	—	96,4	61,8	48,69
39 Hindenburg	18,60	3,0	.	.	.	.	.	.	.
40 Lübeck . . . . . ○	.	1,8	61,2	2,3	15,1	53,8	130,2	102,8	.
41 M.-Gladbach . . .	35,22	.	92,1	0,4	6,3	—	109,9	81,5	265,34
42 Münster*	.	.	73,9	2,9	7,5	59,2	61,9	117,3	.
43 Plauen	20,50	1,1	74,6	1,3	7,7	100,0	211,8	162,6	64,00
44 Harb.-Wilhelmsbg. I	36,86	0,4	88,8	0,6	4,6	69,6	230,7	272,9	119,33
II	32,00	.	99,7	0,2	.	.	46,5	64,0	.
45 Mainz	38,00	4,0	89,5	1,4	4,9	.	.	386,9	90,00
46 Oberhausen	27,59	12,3	62,7	1,5	17,4	71,3	97,4	157,2	111,51
47 Ludwigshafen . . .	33,30	.	86,0	1,1	9,1	.	158,7	309,7	30,38
48 Gleiwitz . . . . ○	18,60	.	.	.	.	.	.	.	.
49 Hagen*	26,13	1,2	51,2	1,8	36,0	.	161,3	223,7	35,26
Gruppe C									
50 Herne	26,21	.	70,0	3,2	23,9	—	.	.	68,93
51 Wanne-Eickel . . .	38,10	.	89,0	8,2	—	—	128,2	30,8	279,00
52 Osnabrück	.	.	.	0,6	28,0	—	205,8	.	.
53 Beuthen	17,60	.	86,0	.	.	—	175,2	.	.
54 Freiburg	30,50	4,3	70,4	0,9	10,2	69,8	184,6	199,7	19,58
55 Bonn	38,30	3,2	51,7	2,3	24,9	48,9	134,3	162,4	207,92
56 Würzburg	39,00	0,2	80,7	1,5	4,1	87,9	155,9	148,7	40,79
57 Görlitz	42,51 *23,26*	5,3	63,4	0,5	2,4	73,2	130,0	163,5	.
58 Bielefeld	29,90	4,8	.	0,4	5,5	48,7	64,1	210,1	110,00
59 Darmstadt	34,00	1,2	62,7	0,5	6,0	73,2	172,3	130,8	.

27: Sp. 2: Kleinkraft mit zugeh. Licht. — **36:** Sp. 2: Für Kraft in der Sperrzeit 45 ℛ𝓅𝒻. — **40:** Sp. 2: Licht: 0,5 kW 100 kWh 57 ℛ𝓅𝒻, 2 kW 1000 kWh 47,5 ℛ𝓅𝒻; Kraft: 5 kW 1500 kWh 27,4 ℛ𝓅𝒻, 10 kW 5000 kWh 20,4 ℛ𝓅𝒻. — **48:** Sp. 2: Durchschnitt ohne Zählergebühr.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt oder Betriebssitz	Durchschnittspreis für 1 kWh für Licht u. Kleinkraft[1]) ℛ𝓅𝒻	Von der z. Verfügung stehend. Elektrizitätsmenge (Erzeug. u. Bezug) treffen ... % auf Eigenverbrauch	nutzbare Abgabe an Verbraucher	öffentliche Beleuchtung	Straßenbahn	Tatsächl. Höchstleist. d. Eigenerzeug. in % d. Leistungsfähigk. d. eig. Werks	Auf 1000 Einwohn. des Versorgungsgeb. treff. ... Abnehmer	Stromabgabe[2]) je Kopf der Bevölkerung kWh	Reineinnahme des Werkes umgerech. auf 1000 kWh Gesamtverbrauch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
60 Recklinghausen	31,70	.	86,8	1,8	—	—	82,0	55,7	88,50
61 Zwickau	30,00	.	82,8	0,1	9,0	18,5	151,3	190,3	150,00
62 Gera	37,85	7,5	77,1	0,8	4,8	49,0	229,3	185,7	152,95
63 Heidelberg	37,00	1,6	58,1	4,3	17,6	86,4	157,1	141,4	119,00
64 Rostock	.	4,4	73,8	0,5	4,3	66,7	129,3	127,0	.
65 Offenbach	29,17	.	90,1	0,4	4,0	—	143,8	146,5	.
66 Bottrop	34,66	.	93,3	4,4	—	—	128,5	30,8	321,20
67 Regensburg	35,00	4,4	69,8	1,7	8,2	28,1	141,4	98,9	110,00
68 Remscheid ○	38,30 *20,00*	.	78,6	0,2	10,9	—	137,2	254,7	131,00
69 Pforzheim	19,50	2,8	64,1	3,6	7,2	71,7	258,6	226,0	154,00
70 Fürth ○	50,50 *18,50*	0,2	86,2	2,0	—	—	158,4	134,4	93,63
71 Dessau	—	4,7	62,9	0,9	4,1	100,0	10,1	177,0	.
72 Liegnitz	—	0,5	71,0	0,6	2,6	49,3	71,0	77,3	.
73 Wesermünde	42,00	9,2	55,2	2,6	25,2	.	199,2	66,4	288,57
74 Frankfurt/O.	30,85	.	73,2	0,8	9,4	—	169,8	113,3	211,46
75 Elbing	39,00	1,2	66,5	1,1	13,5	—	223,4	64,2	82,85
76 Potsdam	34,80	7,3	68,5	1,4	6,9	61,8	260,9	194,0	187,80
77 Flensburg	36,70	3,3	94,1	1,0	6,3	69,7	258,0	352,3	103,51
78 Brandenburg	—	.	87,3	0,5	2,8	49,0	177,6	395,7	.
79 Wattenscheid	39,74	.	.	.	.	.	.	.	.
78 Hildesheim	33,00	4,0	81,4	1,9	6,0	85,6	128,7	115,8	23,75
81 Gladbeck	38,33	.	.	.	—	.	.	.	.
82 Kaiserslautern	38,12	1,2	83,3	2,9	2,7	73,1	128,1	114,6	181,50
84 Trier	—	.	88,5	2,2	13,6	.	225,6	.	.
85 Ulm	34,20	1,2	59,2	1,9	3,4	98,8	251,1	493,7	.
86 Castrop-Rauxel	38,22	.	.	.	.	.	.	.	.
87 Jena	—	0,1	72,8	1,0	5,2	61,4	450,5	164,6	.
88 Oldenburg*	.	0,9	77,8	0,9	—	47,7	127,7	130,5	87,00
89 Solingen	23,90	1,8	84,6	0,7	7,8	67,4	200,6	163,9	.
90 Tilsit ○	50,00 *25,00*	.	91,5	1,4	—	74,6	168,0	151,5	.
91 Bamberg	36,00 *20,00*	0,9	78,6	7,6	—	—	163,3	101,8	.
92 Cottbus	45,00 *33,00*	1,0	72,5	1,3	4,2	57,4	203,9	224,9	75,22
93 Hamm	50,00 *30,00*	.	73,3	2,9	12,9	—	349,2	213,6	20,09

68: Sp. 2: Kraft: Über 50 Betriebsstunden im Monat höchst. 18 ℛ𝓅𝒻. — **70:** Sp. 2: Licht-Wahltarif 30,7 ℛ𝓅𝒻. — **90:** Sp. 2: Normaltarif für Licht: 50 ℛ𝓅𝒻; Sondertarif nach Benutzungsstd. bis zu 40% Rabatt. Normalt. f. Kraft: 25 ℛ𝓅𝒻; Sondertarif je nach Abnahme bis zu 7 ℛ𝓅𝒻 je kWh.

VII.

Finanzübersicht

nach den Voranschlägen für 1929

Von Dr. Karl Seutemann, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Hannover

I. Der Aufbau der Statistik

Die Finanzübersicht erscheint zum vierten Male. Die Bedenken, die früher gegen eine Voranschlagsstatistik geltend gemacht worden sind, sind mehr und mehr verstummt. Man hat sich überzeugt, daß die allgemeinen Entwicklungszüge aus einer Voranschlagsstatistik annähernd so gut wie aus einer Statistik der Rechnungen erkannt werden können. Die bisherigen Veröffentlichungen der Reichsfinanzstatistik lehren, daß auch eine bis in alle Einzelheiten ausgearbeitete Statistik die Wesensmängel der Finanzstatistik nicht zu überwinden vermag und sich ebenfalls auf große Überblicke über das Ganze beschränken muß. Die Reichsfinanzstatistik ist bisher noch nicht zu den Ergebnissen der einzelnen Städte vorgeschritten. Man trägt anscheinend Bedenken, die Einzelergebnisse, namentlich für die wichtigen Vergleichsjahre 1913 und 1925, herauszugeben. Daher behält die Voranschlagsstatistik vorläufig noch ihre Bedeutung; neben der Reichsstatistik hat sie den Vorzug, etwa 1½ Jahre früher als die Rechnungsstatistik erscheinen zu können. Das ist so lange wichtig, als sich die städtischen Finanzen von Jahr zu Jahr noch wesentlich ändern.

Diesmal erscheint die Finanzübersicht in inhaltlich veränderter Form. Schon bisher ist möglichst Anschluß an Inhalt und Form der Reichsfinanzstatistik gesucht worden, folgten doch ohnehin die beiden Statistiken gleichen Grundsätzen. Jetzt ist dieser Anschluß vollständig vollzogen, nachdem die reichsstatistischen Fragebogen wesentlich zweckmäßiger gefaßt sind, und die wichtigsten Züge der Aufarbeitung aus den bisherigen Veröffentlichungen in „Wirtschaft und Statistik“

sichtbar geworden sind. Dieser Abschluß ist sehr erleichtert worden durch das Muster T der Reichsverordnung über Finanzstatistik vom 23. V. 1928. Nach diesem Muster haben alle Städte mit über 50000 Einwohnern jeweils ihre neuen Haushaltspläne statistisch zu zergliedern. Das Ergebnis ist dem Reichsfinanzminister alsbald zu überreichen. Das Muster T fußt auf den Fragebogen der Reichsfinanzstatistik, nur daß es viel begrenzter ist. Dafür unterscheidet es aber — im Gegensatz zum Fragebogen der Reichsfinanzstatistik — grundsätzlich zwischen ordentlichem und außerordentlichem Haushalt. An dieser Unterscheidung ist in unserer Finanzübersicht von Anfang an festgehalten worden. Selbst wenn man die sachlichen Gründe für diese im Wesen der Kameralistik begründete Unterscheidung nicht hoch bewerten wollte, so könnte eine Voranschlagsstatistik doch nicht anders verfahren, weil die meisten Städte keinen vollständigen außerordentlichen Haushaltsplan aufstellen, sondern die außerordentlichen Mittel im Laufe des Jahres von Fall zu Fall bereitstellen.

Der Fragebogen unserer Finanzübersicht ist ganz auf das Muster T gestützt worden. So blieb den ausfüllenden Stellen jede Doppelarbeit erspart. Es mußten allerdings die großen Abschnitte des Musters T in eine größere Anzahl von Unterabschnitten zerlegt werden. Das bot aber der ausfüllenden Stelle eher eine Stütze, so daß sie auch das Muster T besser ausfüllen konnte. Für alles gilt jetzt die ausführliche Anweisung der Reichsfinanzstatistik nebst dem Schlagwortverzeichnis. Im Fragebogen selbst konnte man sich deshalb auf gedrängte Vorbemerkungen und Zusätze beschränken.

Unter diesen Umständen hätte der Umguß der Haushaltpläne in das finanzstatistische Schema diesmal besonders glatt und gut von statten gehen sollen. In manchen Städten war aber die ausfüllende Stelle doch noch nicht recht in die Grundsätze der Umschichtung eingedrungen, so daß sich bei bestimmten Abschnitten wiederkehrende Mängel zeigten, die an der Hand der gedruckten Pläne und der vorjährigen Fragebogen oder durch Schriftwechsel geklärt werden mußten.

Das Tabellenwerk dieser Finanzübersicht ist entsprechend dem Gliederungsschema der Reichsstatistik ausgearbeitet worden, so daß sein Inhalt mit den Reichsergebnissen zusammengestellt werden kann. Freilich gilt das nicht für die Bruttoausgaben, auch nicht für das, was die Reichstatistik den bereinigten Finanzbedarf nennt (die Bruttoausgaben nach Abzug der Zahlungen unter den öffentlich-rechtlichen Körperschaften), weil die Reichsstatistik die ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben vermengt. Nur der Zuschußbedarf ist vergleichbar, weil hier auch in der Reichsstatistik der außerordentliche Etat im wesentlichen ausgemerzt ist. Denn auf dem Wege vom bereinigten Finanzbedarf zum Zuschußbedarf sind neben den Verwaltungseinnahmen der Amtszweige auch die Einnahmen aus Schuldaufnahmen und aus Fonds abgezogen.

Das Schema der Reichsfinanzstatistik für die Gemeinden findet sich in letzter Fassung in „Wirtschaft und Statistik", 9. Jahrgang, 1929, Heft Nr. 13, Seite 545. Die Abteilungen I (Allgemeine Verwaltung, Finanz- und Steuerverwaltung) und II (Polizei) decken sich in allen Einzelheiten mit unserer Verwaltungsgruppe A in Tabelle 4, die Abteilung III der Reichsfinanzstatistik (Bildungswesen) deckt sich mit unserer Verwaltungsgruppe D, die Abteilung IV (Wohlfahrtswesen) mit unserer

Verwaltungsgruppe B, die Abteilung V (Wohnungswesen) mit unserer Verwaltungsgruppe C, die Abteilung VI (Wirtschaft und Verkehr), die insbesondere auch den gesamten Straßenbau und die Straßenunterhaltung enthält, mit unserer Verwaltungsgruppe E und die Abteilung VII (Anstalten und Einrichtungen verschiedener Art) mit unserer Verwaltungsgruppe F. Die einzelnen Verwaltungszweige, in die die Verwaltungsgruppen in unserer Tabelle 5 aufgestellt sind, sind ebenfalls Unterabschnitte der entsprechenden Abteilungen der Reichsfinanzstatistik. Man beachte, daß die letzte Fassung des Fragebogens der Reichsfinanzstatistik nicht vollständig übereinstimmt mit dem Aufbereitungsschema. So sind im Fragebogen hinter der „Allgemeinen Verwaltung“ als „Besondere Verwaltungen“ die Verwaltung des Schul- und Bildungswesens, die Wohlfahrtsverwaltung und die Bauverwaltung aufgeführt, während bei der Aufbereitung diese Verwaltungszweige unter die Sachabschnitte aufgenommen sind, zu denen sie gehören. Ferner bringt der Fragebogen die Straßenreinigung und die Straßenbeleuchtung im Abschnitt: Straßen, Wege und Wasserstraßen, während die Aufbereitung diese Amtszweige mit in den Abschnitt „Anstalten und Einrichtungen verschiedener Art“ übernimmt. also mit Kanalisation, Müllabfuhr, Feuerlöschwesen, Friedhöfen, Parkanlagen zusammenfaßt.

Was den für den Wohnungsbau bestimmten Teil der Gebäudeentschuldungssteuer (Hauszinssteuer) angeht, so läßt sich die Reichsfinanzstatistik von dem Gedanken leiten, die Hauszinssteuererträge zunächst bei den Steuern mitzurechnen, so daß also der gesamte Aufwand für Bauzwecke, der diesen Hauszinssteuermitteln entnommen wird, als ungedeckter Zuschußbedarf erscheint. In Sonderausführungen wird dann dieser Teil der Steuer als Verwaltungseinnahme im Abschnitt Wohnungswesen angesetzt. In einer einheitlich ausgebauten Statistik lassen sich solche Dinge schlecht auf doppelte Weise behandeln: in dieser Finanzübersicht ist deshalb die Hauszinssteuereinnahme, soweit sie gesetzlich zum Wohnungsbau zu verwenden ist, grundsätzlich nicht als Steuer behandelt, sondern als Verwaltungseinnahme beim Wohnungs- und Siedlungswesen.

II. Bemerkungen zu den einzelnen Tabellen

Zu Tabelle 1 (Ausgaben, Einnahmen und Zuschußbedarf der Kämmereiverwaltungen im ganzen)

Die Übersicht bezieht sich nur auf die Finanzen der Kämmereiverwaltungen im Sinne der Reichfinanzstatistik, also ohne die Betriebe, die in Tabelle 3 vorkommen, aber auch ohne Kapitaleinkünfte und ohne die Grundstücksverwaltung (Kapitalverwaltung). Zur Kapitalverwaltung in diesem Sinne gehört aber nicht etwa die Schuldenverwaltung, wenn auch in vielen Etats Kapital- und Schuldenverwaltung einen einheitlichen Titel ausmachen. Der Schuldendienst ist unter die Amtszweige aufgeteilt, deren Zwecken die Schuldenaufnahme dient. Zu den Ausgaben der Kämmereiverwaltungen rechnen ferner nicht die Provinzial- oder sonstigen Umlagen für höhere Kommunalverbände. Dagegen sollten die Umlagen für den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk usw. den zutreffenden Kämmereiverwaltungen zugeschrieben werden; ganz gleichmäßig ist hier aber von den Städten nicht verfahren

worden. Die Zuweisungen und Entnahmen aus Spezialfonds sind bei den einzelnen Kämmereiverwaltungen gebucht, nicht dagegen die Entnahmen und Zuweisungen, die einen allgemeinen Ausgleichsfonds betreffen. Ebenso sind Überschüsse und Fehlbeträge aus Vorjahren nicht berücksichtigt, sie tauchen erst in Tabelle 2 auf bei der Deckung des Zuschußbedarfs.

Unsere Tabellen beziehen sich im allgemeinen nur auf die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen; nur in Tabelle 1 wird auch ein Überblick über die außerordentlichen Ausgaben gegeben, soweit die Städte einen vollständigen außerordentlichen Haushaltplan aufstellen. In den Vorbemerkungen zu unserm Fragebogen ist — entsprechend den Gesichtspunkten der Reichsfinanzstatistik — über die außerordentlichen Ausgaben folgendes gesagt:

> Der außerordentliche Haushalt umfaßt nur Ausgaben, die nicht aus laufenden ordentlichen Mitteln gedeckt werden, sondern deren Deckung sich mit Hilfe von Anleihen oder durch planmäßige Fondsbildung über mehrere Jahre erstreckt. Wenn also ein außerordentlicher Etatabschnitt teilweise mit Zuweisungen aus dem ordentlichen Etat bedacht wird, so sind die entsprechenden Ausgaben hier im ordentlichen Haushalt zu führen. Unter den Ausgaben sind nur sachliche Ausgaben zu buchen, nicht etwa rechnungsmäßige Kapitalübertragungen auf das nächste Jahr usw. Als Anleihe gelten ohne Rücksicht darauf, wann die Anleihe aufgenommen ist oder wird, alle Deckungsmittel, die endgültig aus Anleihemitteln (einschließlich kurzfristiger Kredite) bestritten werden, wenn auch vorläufig allgemeine Betriebsmittel und dergleichen verwandt werden. Ungedeckte außerordentliche Ausgaben darf es hiernach nicht geben.

Freilich verbinden sich mit dem außerordentlichen Etat in diesem echt-kameralistischen Sinne häufig gewisse Sonderfonds, die die ursprüngliche Bedeutung des außerordentlichen Etats etwas verwischen. So werden z. B. dem außerordentlichen Straßenbauetat als Einnahmen auch gewisse Anliegerbeiträge und Kostenersatz von Privaten zugeführt.

Die ordentlichen Ausgaben der Tabelle 1 sind durchweg Bruttoausgaben. Da, wo die Gemeinde freilich nur Zuschüsse zu staatlichen, kirchlichen, privaten usw. Einrichtungen leistet, oder wo sich, wie im Schulwesen, Landesschul- und Mittelschulkassen einschieben, zu denen die Gemeinde nur einen Teil des Bedarfs beisteuert, oder wo die staatliche Gesetzgebung überhaupt nur gewisse sachliche Teile des Schulaufwands der Gemeinde aufbürdet, kommen die gesamten Bruttoausgaben des Amtszweiges nicht zur Geltung. Die sogenannten Bruttoausgaben haben dann sachlich nur den Charakter von Zuschüssen. Anders liegt die Sache da, wo der Staat zu gemeindlichen Einrichtungen, z. B. zu den höheren Schulen, Zuschüsse leistet. Hier werden, obwohl die Sache im Grunde nicht viel anderes als vorhin liegt, die Bruttoausgaben voll angesetzt. So spielen die verschiedenen Formen des Finanzausgleichs zwischen den Ländern und Gemeinden in die Finanzstatistik hinein. Man kann sich diese Unterschiede klar machen und an sie denken, aber man kann darum die Unvergleichbarkeiten nicht ausschalten. Hier sind, wie schon in früheren Jahrgängen dieser Finanzübersicht immer wieder betont ist, der Finanzstatistik unübersteigbare Schranken gesetzt. Sobald man sich dies recht klar macht, wird

man das Heil der Finanzstatistik nicht mehr in einer übertriebenen Verfeinerung suchen. Sie ersetzt nicht den Vergleich einzelner ausgesuchter Städte, sondern bereitet sie nur vor.

Unter den ordentlichen Verwaltungseinnahmen sind nur die eigenen Einnahmen der Kämmereiverwaltungen zu verstehen, namentlich also die Gebühren und die verschiedenen Leistungsentgelte, die Zuschüsse von anderen öffentlichrechtlichen Korporationen, aber auch — wie schon hervorgehoben — der Teil der Hauszinssteuer, der für Bauzwecke bestimmt ist. Steuern, reine Vermögenseinnahmen, Überschüsse der in Tabelle 3 behandelten Betriebe gehören nicht hierher. Zweifel ergeben sich nur da, wo es sich um Zwecksteuern handelt, wie z. B. um die besonderen Zuschläge zur allgemeinen Grundvermögenssteuer, für Kanalisation, Straßenreinigung und Müllabfuhr. Maßgebend war der Standpunkt der Reichsfinanzstatistik, die diese Sonderzuschläge als Gebühren behandelt, wenngleich sie steuerrechtlich als Steuern gelten. Dahingegen sind die Feuerschutzabgabe und die Kraftfahrzeugsteuer zu den Steuern gerechnet.

Der Zuschußbedarf in Tabelle 1 ist nichts anderes als der Unterschied zwischen den ordentlichen Ausgaben und den ordentlichen Verwaltungseinnahmen. Dieser Zuschußbedarf wird gedeckt durch die allgemeinen Deckungsmittel, die in Tabelle 2 angegeben sind.

Erfragt ist im Fragebogen ganz im Anschluß an das Muster T, welcher Teil der Ausgaben auf persönliche Ausgaben einschließlich Ruhegeld und Hinterbliebenenversorgung (aber nicht Löhne) fällt, und welcher Teil der Verwaltungseinnahmen aus Zuschüssen öffentlich-rechtlicher Korperationen besteht. Diese besondere Ausgabe- oder Einnahmeart ist aber nur in den Zusammenfassungen für die Städtegruppen herausgehoben, nicht im Tabellenwerk bei den einzelnen Städten. Die Zahlungen an die Landesschulkasse in Preußen sind vollständig zu den persönlichen Ausgaben gerechnet worden, wie das auch in der Reichsfinanzstatistik geschieht. Unter den Zuschüssen öffentlich-rechtlicher Korporationen ist der Hauszinssteuer-Anteil für Bauzwecke — im Gegensatz zu unserer Übung in den bisherigen Jahrgängen — nicht mit herausgehoben. Folgerichtig mußten des Gleichmaßes wegen alle Staatszuschüsse im Abschnitte Wohnungswesen, die einige Länder gewähren, hier unbetont bleiben.

Zu Tabelle 2 (Deckung des ordentlichen Zuschußbedarfs der Kämmereiverwaltungen)

Der Zuschußbedarf, von dem hier ausgegangen wird, stimmt nicht vollständig mit dem Zuschußbedarf in Tabelle 1 überein. Es mußten die Provinzialumlage und etwaige andere Umlagen für höhere Kommunalverbände hinzugezählt werden. Im übrigen sind aus dieser Tabelle die allgemeinen Deckungsmittel zum Ausgleich des Zuschußbedarfs zu ersehen. Wo ein ordentlicher Etatüberschuß vorkommt, erscheint es hier als prozentuale Überdeckung des Zuschußbedarfs. In den Anmerkungen zur Tabelle ist in diesem Falle das Nötige gesagt worden.

Zu Tabelle 3 (Die Überschüsse der Betriebe)

Die Liste der Betriebe, die den Kämmereiverwaltungen (in Tabelle 1) gegenübergestellt werden, und die nur mit ihren Zuschüssen oder Überschüssen in unserer Finanzstatistik erscheinen, deckt sich genau mit der Liste der Reichsfinanzstatistik. Kleine Unterschiede, die infolge des wechselnden Standpunktes bisher noch bestanden, sind jetzt ausgemerzt. Es sind sowohl die selbstbewirtschafteten Betriebe der Gemeinden berücksichtigt, wie auch die verpachteten, die gemischtwirtschaftlichen und die Privatbetriebe, an denen die Stadt wesentlich beteiligt ist oder die sie konzessioniert hat. Nach unserer Anweisung, die — wenn auch in kürzerer Fassung — den Grundsätzen der Reichsfinanzstatistik entspricht. gehören zu den Überschüssen auch die Pachteinnahmen, die Konzessionsabgaben, die Gewinnanteile aus Privatbetrieben, die Finanzzuschläge, die Belastung der Werke mit fiktiven (tatsächlich nicht erforderlichen) Zinsbeträgen für früher investierte Kapitalien (die inzwischen getilgt oder entwertet sind). Ebenso gehören hierher die sogenannten Straßenbenutzungsgebühren oder Straßenunterhaltungsbeiträge, ferner die sogenannten Verwaltungskostenbeiträge, soweit sie nicht Entgelt für genau umrissene Ausgaben besonderer Amtsstellen der Stadtverwaltung (nicht etwa der Zentralverwaltung als solcher) sind, schließlich der Wert umsonst gelieferter Beleuchtung (in diesem Falle war der Selbstkostenwert dieser Lieferung im Kämmereiabschnitt „Straßenbeleuchtung“ als Ausgabe ausgleichend anzusetzen). Die bisherige Erfahrung hat immer wieder bestätigt, daß, wenn man irgendwie die „Überschüsse“ von den unter besonderem Titel erscheinenden allgemeinen Abführungen zu trennen sucht, nichts anderes erreicht wird als vergleichswidrige Willkürlichkeiten. Indes ist nicht immer zu sagen, was als „genau umrissene Ausgaben besonderer Amtsstellen“ zu gelten hat. Die Städte haben in dieser Hinsicht abweichende Praxis oder besondere Ansichten, die den Vergleichszwecken nicht immer vorteilhaft sind.

Zu Tabelle 4 (Ordentliche Ausgaben und Zuschußbedarf der Kämmereiverwaltungen nach großen Verwaltungsgruppen) und

zu Tabelle 5 (Der Zuschußbedarf der einzelnen Kämmereiverwaltungen)

Die sechs großen Verwaltungsgruppen, die wir gebildet haben, sind im Anfang dieser Vorbemerkungen als übereinstimmend mit dem großen Gliederungsschema der Reichsfinanzstatistik nachgewiesen. Im einzelnen ergibt sich nochmals das, was an Amtszweigen in diesen Gruppen vereinigt ist, aus der Tabelle 5, wo bei jedem einzelnen Verwaltungszweig angegeben ist, zu welcher Gruppe der Tabelle 4 er gerechnet worden ist. Je weiter man in die Einzelheiten hinabsteigt, um so deutlicher müssen Länderunterschiede und örtliche Unterschiede hervortreten und sich etwaige Mängel in der Ausfüllung der Fragebogen geltend machen. Besonders groß sind die Länderunterschiede im Bildungs- und Schulwesen; wir haben deshalb die Städte beim Bildungswesen unter III nicht bloß nach Größengruppen, sondern auch nach Ländern geordnet.

III. Zusammenfassungen nach Städtegruppen

In den Tabellen fehlen die freien Städte Hamburg, Bremen und Lübeck, weil bei ihnen Landes- und Gemeindefinanzen vermischt sind, ferner die Städte Kiel, Wanne-Eickel und Bamberg. Stuttgart hat in den Tabellen 2 und 3 unberücksichtigt bleiben müssen.

In den folgenden Zusammenfassungen sind in den Reihen 1929* (mit Stern) alle in den Tabellen behandelten Städte berücksichtigt mit Ausnahme von Königsberg (der Fragebogen war erst nach Abschluß der Arbeit reif zur Eintragung). In den Reihen 1928 und 1929 (ohne Stern) fehlen außerdem noch Mainz, Rostock, Dessau und Oldenburg, weil sie 1928 nicht vertreten waren. Die im vorigen Jahrgang dieses Jahrbuches veröffentlichten Ergebnisse von 1928 sind für jede Stadt (naeh den handschriftlichen Unterlagen) so umgestaltet, daß sie im wesentlichen in das neue Aufarbeitungsschema 1929 passen.

Die Bemerkungen, die unter II des Textes zu den einzelnen Tabellen gemacht sind, gelten auch für das Folgende.

a) Gesamtausgaben, Gesamteinnahmen und Zuschußbedarf der Kämmereiverwaltungen im Jahre 1928 und 1929 (nach Tab. 1)

Städtegruppe	Zahl der Städte	Einwohnerzahl in 1000	Ordentliche Ausgaben: überhaupt absol. Mill. RM	auf 1 Einw. RM	darunter persönliche absol. Mill. RM	auf 1 Einw. RM	in % d. Ausg. Sp. 4	Ordentl. Einnahmen absolut Mill. RM	dar. Leistung. v. anderen öff. Körperschaft. absol. Mill. RM	in % d. Ausg. Sp. 4	Zuschußbedarf absolut Mill. RM	auf 1 Einw. RM	in % d. Ausg. Sp. 4
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Berlin . . 1928	1	4227,9	816,7	193,17	289,7	68,52	35,4	301,3	.	.	515,3	121,89	63,1
1929	1	4295,5	858,5	199,85	293,6	68,35	34,2	302,7	20,0	2,3	555,8	129,39	64,7
Gruppe A . 1928	21	8919,8	1492,8	167,36	475,3	53,29	31,8	544,6	.	.	948,2	106,30	63,5
1929*	21	8981,4	1596,6	177,76	500,4	55,72	31,3	595,7	55,0	3,4	1000,9	111,44	62,7
Gruppe B . 1928*	21	2847,5	413,6	145,25	145,9	51,24	35,3	146,2	.	.	267,4	93,91	64,7
1929	21	2864,9	432,5	150,97	150,4	52,50	34,8	154,0	.	.	278,5	97,21	64,4
1929*	22	2975,2	454,9	152,90	160,8	54,05	35,4	161,6	21,3	4,7	293,3	98,58	64,5
Gruppe C . 1928	40	2922,4	402,1	137,59	147,7	50,54	36,7	146,9	.	.	255,2	87,33	63,5
1929	40	2947,4	418,6	142,02	150,3	51,00	35,9	153,6	.	.	265,0	89,91	63,3
1929*	43	3161,6	442,7	140,03	159,6	50,48	36,1	161,5	25,2	5,7	281,2	88,94	63,5
Zusammen 1928	83	18917,6	3125,2	165,20	1058,6	55,96	33,9	1139,0	.	.	1986,1	104,99	63,6
1929	83	19089,2	3306,2	173,20	1094,7	57,35	33,1	1206,0	.	.	2100,0	110,01	63,5
1929*	87	19413,7	3352,6	172,69	1114,4	57,40	33,2	1221,5	121,5	3,6	2131,2	109,78	63,6

b) Deckung des ordentlichen Zuschußbedarfs der Kämmereiverwaltungen im Jahre 1929 (nach Tab. 2)

Städtegruppe[1]	Zuschußbedarf: nach Übersicht a Sp. 12	dazu Umlag. an übergeordn. Gemeindeverb.	zusammen	davon gedeckt durch: (gewöhnliche Zahlen = absolute Beträge in Mill. Mark, *Kursivzahlen* = prozentuale Gliederung[2]) Ueberschuß des Grund- u. Kapitalvermögens	Saldo-Überschuß d. Betriebe (n. Tab. 3)	Steuern: Anteil an Reichssteuern	Eigene St. und überwiesene Landesst.	Sonstige allgemeine Deckungsmittel	a. Vorj. übern. Übersch., od. aus Ausgleichsfonds	spätere Mittel (vorl. ungedeckt)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Berlin	555,8	—	555,8	5,6	86,8	153,9	306,6	2,9	—	—
			100,0	*1,0*	*15,6*	*27,7*	*55,2*	*0,5*	—	—
Gruppe A . .	970,0	17,6	987,6	3,4	186,2	304,7	485,4	0,8	4,2	7,4
			100,0	*0,3*	*18,9*	*30,9*	*49,1*	*0,1*	*0,4*	*0,8*
Gruppe B . .	293,3	6,3	299,6	—2,1	59,2	89,0	144,7	—	5,7	3,9
			100,0	*—0,7*	*19,8*	*29,7*	*48,3*	—	*1,9*	*1,3*
Gruppe C . .	281,2	5,8	287,0	1,8	48,7	83,8	141,6	1,5	6,6	3,2
			100,0	*0,6*	*16,9*	*29,2*	*49,3*	*0,5*	*2,3*	*1,1*
Zusammen . .	2100,3	29,7	2130,0	8,7	380,9	631,4	1078,3	5,2	16,5	14,5
			100,0	*0,4*	*17,9*	*29,6*	*50,6*	*0,2*	*0,8*	*0,7*

[1]) Städte wie in Übersicht a) 1929*, aber ohne Stuttgart. — [2]) Die Addition der Prozentzahlen ergibt teilweise etwas mehr als 100, weil die Überschüsse einzelner Städte nicht gegen die „späteren Mittel" (Sp. 11) in anderen Städten aufgerechnet werden durften.

c) Ordentliche Ausgaben, ordentliche Einnahmen und Zuschußbedarf der Kämmereiverwaltungen nach großen Verwaltungsgruppen im Jahre 1928 und 1929 (nach Tab. 4)

Städtegruppe (*Städte wie in a*)	Ausgaben						Einnahmen			Zuschußbedarf			
	absol. Mill. ℛℳ	auf 1 Einw. ℛℳ	in % der Gesamtausgabe (Übers. a)	darunter persönliche absol. Mill. ℛℳ	darunter persönliche auf 1 Einw. ℛℳ	darunter persönliche in % der Ausg. (Sp. 2)	absol. Mill. ℛℳ	dar. Leist. v. and. öff. Körpersch. absol. Mill. ℛℳ	dar. Leist. v. and. öff. Körpersch. in % der Ausg. (Sp. 2)	absol. Mill. ℛℳ	auf 1 Einw. ℛℳ	in % der Ausg. (Sp. 2)	in % des Gesamtzuschußbedarfs (Übers. a)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	A. Allgemeine Verwaltung (auch Finanz- u. Steuerverw.) Polizei, Unaufteilbares[1])												
Berlin 1928	97,5	23,07	11,9	55,0	13,02	56,4	7,5	.	.	90,0	21,28	92,3	17,5
1929	85,9	20,00	10,0	48,9	11,38	56,9	5,1	0,0	0,0	80,8	18,81	94,1	14,5
Gruppe A 1928	234,9	26,33	15,7	114,7	12,86	48,8	22,8	.	.	212,1	23,78	90,3	22,4
1929*	188,9	21,03	11,8	97,1	10,81	51,4	23,9	1,8	1,0	165,0	18,37	87,4	16,5
Gruppe B 1928	66,2	23,25	16,0	35,6	12,50	53,8	12,2	.	.	54,0	18,96	81,8	20,2
1929	56,3	19,65	13,0	32,4	11,31	57,6	8,5	.	.	47,8	16,67	84,9	17,2
1929*	60,2	20,23	13,2	35,2	11,83	58,5	9,2	1,3	2,2	51,0	17,14	84,7	17,4
Gruppe C 1928	76,7	26,25	19,1	45,2	15,47	59,0	8,4	.	.	68,3	23,37	89,0	26,8
1929	66,3	22,49	15,8	39,9	13,54	60,2	8,8	.	.	57,5	19,51	86,7	21,7
1929*	70,2	22,20	15,9	42,8	13,54	61,0	9,2	1,8	2,6	61,0	19,29	86,9	21,7
Zus. . 1928	475,3	25,12	15,2	250,5	13,24	52,7	50,9	.	.	424,4	22,43	89,3	21,4
1929	397,4	20,82	12,0	218,3	11,44	54,9	46,3	.	.	351,1	18,39	88,3	16,7
1929*	405,2	20,87	12,1	224,0	11,54	55,3	47,4	4,9	1,2	357,8	18,43	88,3	16,8
	B. Wohlfahrt und Gesundheit												
Berlin . 1928	283,7	67,10	34,7	70,1	16,57	24,7	60,7	.	.	223,0	52,74	78,6	43,3
1929	308,5	71,81	35,9	71,3	16,60	23,1	70,3	4,7	1,5	238,2	55,45	77,2	42,9
Gruppe A 1928	460,8	51,66	30,9	69,9	7,84	15,2	141,0	.	.	319,8	35,85	69,4	33,7
1929*	525,0	58,46	32,9	81,8	9,11	15,6	162,1	16,2	3,1	362,9	40,41	69,1	36,3
Gruppe B 1928	119,1	41,82	28,8	16,6	5,83	13,9	34,0	.	.	85,1	29,89	71,5	31,8
1929	130,0	45,38	30,2	18,7	6,53	14,4	38,6	.	.	91,4	31,90	70,3	32,8
1929*	137,7	46,28	30,3	20,3	6,82	14,7	41,5	3,9	2,8	96,2	32,33	69,9	32,8
Gruppe C 1928	109,1	37,33	27,1	14,6	5,01	13,4	35,5	.	.	73,6	25,20	67,5	28,9
1929	122,3	41,48	29,2	16,9	5,73	13,8	39,9	.	.	82,3	27,93	67,3	31,1
1929*	127,5	40,32	28,8	17,5	5,54	13,7	41,1	5,9	4,6	86,4	27,33	67,8	30,7
Zus. . . 1928	972,7	51,42	31,1	171,2	9,05	17,6	271,2	.	.	701,5	37,08	72,1	35,3
1929	1085,8	56,88	32,8	188,7	9,89	17,4	310,9	.	.	774,8	40,59	71,4	36,9
1929*	1098,7	56,59	32,8	190,9	9,83	17,4	315,0	30,7	2,8	783,7	40,37	71,3	36,8

[1]) Die Abnahme in diesem Abschnitt gegen 1928 erklärt sich aus der besseren Ausscheidung von Posten, die Spezialtiteln angehören.

Noch Übersicht c (Fortsetzung)

Städtegruppe (*Städte wie in a*)	Ausgaben: absol. Mill. RM	Ausgaben: auf 1 Einw. RM	Ausgaben: in % der Gesamtausgabe (Übers. a)	darunter persönliche: absol. Mill. RM	darunter persönliche: auf 1 Einw. RM	darunter persönliche: in % der Ausg. (Sp. 2)	Einnahmen: absol. Mill. RM	Einnahmen: dar. Leist. v. and. öff. Körpersch.: absol. Mill. RM	Einnahmen: dar. Leist. v. and. öff. Körpersch.: in % der Ausg. (Sp. 2)	Zuschußbedarf: absol. Mill. RM	Zuschußbedarf: auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf: in % der Ausg. (Sp. 2)	Zuschußbedarf: in % des Gesamtzuschußbedarfs (Übers. a)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
C. Wohnungs- und Siedlungswesen													
Berlin 1928	136,2	32,21	16,7	0,5	0,11	0,3	130,0	.	.	6,2	1,46	4,5	1,2
1929	139,5	32,48	16,2	5,0	1,16	3,6	129,7	.	.	9,8	2,29	7,1	1,8
Gruppe A 1928	181,9	20,39	12,2	1,4	0,16	0,8	171,7	.	.	10,2	1,13	5,6	1,1
1929*	194,0	20,49	12,1	7,1	0,79	3,9	173,3	.	.	20,7	2,30	11,3	2,1
Gruppe B 1928	47,4	16,64	11,5	0,3	0,11	0,6	41,3	.	.	6,1	2,14	12,9	2,3
1929	52,5	18,33	12,1	1,7	0,59	3,2	45,1	.	.	7,4	2,57	14,1	2,7
1929*	53,7	18,05	11,8	1,9	0,64	3,5	46,3	.	.	7,4	2,49	13,8	2,5
Gruppe C 1928	41,0	14,03	10,2	0,2	0,07	0,5	38,9	.	.	2,1	0,72	5,1	0,8
1929	41,5	14,08	9,9	1,4	0,47	3,4	38,0	.	.	3,5	1,19	8,4	1,3
1929*	44,7	14,14	10,1	1,5	0,47	3,4	40,7	.	.	4,0	1,27	8,9	1,4
Zus. . . 1928	406,5	21,49	13,0	2,4	0,13	0,6	381,9	.	.	24,6	1,30	6,1	1,2
1929	427,5	22,39	12,9	15,2	0,80	3,6	386,1	.	.	41,4	2,17	9,7	2,0
1929*	431,9	22,25	12,9	15,5	0,80	3,6	390,0	.	.	41,9	2,16	9,7	2,0
D. Schulen, Bildung, Theater													
1. Nach Städtegruppen													
Berlin 1928	163,0	39,73	20,6	130,3	30,82	77,6	40,9	.	.	127,1	30,05	75,6	24,6
1929	175,7	40,90	20,5	134,5	31,31	76,6	36,5	15,2	8,7	139,2	32,40	79,2	25,0
Gruppe A 1928	349,7	39,20	23,4	236,1	26,47	67,5	89,7	.	.	260,0	29,15	74,3	27,4
1929*	383,8	42,73	24,0	256,1	28,51	66,7	97,8	34,9	9,1	286,0	31,84	74,5	28,6
Gruppe B 1928	108,0	37,93	26,1	77,7	27,29	71,9	32,0	.	.	76,0	26,69	70,4	28,4
1929	114,8	40,07	26,5	80,5	28,13	70,2	32,8	.	.	81,9	28,58	71,3	29,4
1929*	119,2	40,07	26,2	83,5	28,09	70,1	34,8	14,8	12,4	84,4	28,37	70,8	28,8
Gruppe C 1928	101,2	34,63	25,2	74,6	25,53	73,7	34,2	.	.	67,0	22,93	66,2	26,3
1929	106,9	36,27	25,5	76.8	26,05	71,9	35,6	.	.	71,3	24,19	66,7	26,9
1929*	113,7	35,96	25,7	81,3	25,71	71,5	37,7	16,7	14,7	76,0	24,04	66,8	27,0
Zus. . . 1928	726,9	38,42	23,3	518,7	27,42	71,4	196,8	.	.	530,1	28,02	72,9	26,7
1929	781,2	40,92	23,6	547,9	28,70	70,1	202,7	.	.	578,4	30,30	74,0	27,5
1929*	792,4	40,82	23,6	555,4	28,61	70,1	206,8	81,6	10,3	585,6	30,16	73.9	27,5
2. Nach Ländern													
Preuß. 1928	582,4	42,10	.	434,6	31,41	74,6	169,2	.	.	413,2	29,87	70,9	.
Städte 1929* (einschl. Berlin)	620,5	44,48	.	455,0	32,62	73,3	173,1	77,5	12,5	447,4	32,07	72,1	.
Bayrische 1928	38,1	22,64	.	22,2	13,19	58,3	7,1	.	.	31,0	18,42	81,4	.
Städte 1929*	40,3	23,62	.	23,1	13,54	57,6	7,2	1,7	4,2	33,0	19,34	81,9	.

(Noch Übersicht c (Fortsetzung)

Städtegruppe (*Städte wie in a*)	Ausgaben absol. Mill. RM	Ausgaben auf 1 Einw. RM	Ausgaben in % der Gesamtausgabe (Übers. a)	darunter persönliche absol. Mill. RM	darunter persönliche auf 1 Einw. RM	darunter persönliche in % der Ausg. (Sp. 2)	Einnahmen absol. Mill. RM	Einnahmen dar. Leist. v. and. öff. Körpersch. absol. Mill. RM	Einnahmen dar. Leist. v. and. öff. Körpersch. in % der Ausg. (Sp. 2)	Zuschußbedarf absol. Mill. RM	Zuschußbedarf auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf in % der Ausg. (Sp. 2)	Zuschußbedarf in % des Gesamtzuschußbedarfs (Übers. a)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Sächs. 1928	61,6	33,01	.	35,9	19,24	58,3	12,0	.	.	49,7	26,63	80,7	.
Städte 1929*	69,4	36,90	.	41,0	21,80	59,1	12,7	1,1	1,6	56,7	30,15	81,7	.
Badische 1928	23,0	35,19	.	12,7	19,43	55,2	6,1	.	.	16,8	25,70	73,0	
Städte 1929*	25,7	38,84	.	14,0	21,16	54,5	6,2	0,1	0,4	19,5	29,47	75,9	
Sonstige 1928	22,1	25,13	.	13,3	15,12	59,9	2,8	.	.	19,3	21,94	86,9	.
Städte 1929	25,1	28,20	.	15,0	16,85	59,8	3,0	.	.	22,1	24,83	88,0	.
1929*	36,4	29,97	.	22,4	18,44	61,5	7,1	1,4	3,8	29,2	24,04	80,2	.
E. Bauverwaltung, Tiefbau (auch Verkehrs- und allgem. Wirtschaftsförderung)													
Berlin . 1928	30,2	7,14	3,7	11,8	2,80	39,2	2,7	.	.	27,5	6,50	91,0	5,3
1929	47,3	11,01	5,5	12,2	2,85	25,9	2,6	.	.	44,7	10,42	94,6	8,0
Gruppe A 1928	92,9	10,42	6,2	22,5	2,52	24,2	23,4	.	.	69,5	7,79	74,8	7,3
1929*	106,7	11,88	6,7	24,8	2,76	23,2	27,9	1,5	1,4	78,8	8,77	73,8	7,8
Gruppe B 1928	29,0	10,18	7,0	8,1	2,84	27,9	5,3	.	.	23,7	8,32	81,7	8,9
1929	33,2	11,59	7,7	8,7	3,04	26,2	6,1	.	.	27,1	9,45	81,6	9,7
1929*	35,2	11,83	7,7	9,8	3,29	27,8	6,3	0,9	2,6	28,9	9,71	82,1	9,9
Gruppe C 1928	32,3	11,05	8,0	8,0	2,74	24,8	8,2	.	.	24,1	8,25	74,6	9,4
1929	34,7	11,77	8,3	9,1	3,08	26,2	6,4	.	.	28,3	9,60	81,6	10,7
1929*	36,7	11,61	8,3	9,6	3,04	26,2	6,6	0,6	1,6	30,1	9,52	82,0	10,7
Zus. . . 1928	184,4	9,75	5,9	50,4	2,66	27,3	39,6	.	.	144,8	7,65	78,5	7,3
1929	221,9	11,62	6,7	54,8	2,87	24,7	43,0	.	.	178,9	9,37	80,6	8,5
1929*	225,9	11,64	6,7	56,4	2,91	25,0	43,4	3,0	1,3	182,5	9,40	80,8	8,6
F. Besondere Einrichtungen (Kanalis., Abfuhr, Straßenreinigung u. -beleuchtung, Feuerschutz, Parks, Friedhöfe)													
Berlin[1]) 1928	101,1	23,92	12,4	22,0	5,21	21,8	59,4	.	.	41,7	9,86	41,2	8,1
1929	101,6	23,65	11,9	21,7	5,05	21,3	58,5	.	.	43,0	10,02	42,4	7,8
Gruppe A 1928	172,6	19,35	11,6	30,6	3,43	17,7	95,9	.	.	76,7	8,59	44,4	8,1
1929*	198,3	22,08	12,4	33,6	3,74	16,9	110,7	0,6	0,3	87,6	9,75	44,2	8,8
Gruppe B 1928	43,8	15,38	10,6	7,6	2,67	17,4	21,3	.	.	22,5	7,90	51,4	8,4
1929	45,7	15,95	10,6	8,3	2,90	18,2	22,9	.	.	22,8	7,96	49,9	8,2
1929*	48,8	16,40	10,7	10,1	3,39	20,7	23,4	0,5	1,0	25,4	8,54	52,1	8,7
Gruppe C 1928	41,8	14,30	10,4	5,0	1,71	12,0	21,8	.	.	20,0	6,84	47,8	7,8
1929	46,9	15,91	11,2	6,3	2,14	13,4	24,9	.	.	22,0	7,46	46,9	8,3
1929*	49,8	15,75	11,2	6,9	2,18	13,9	26,2	0,1	0,2	23,6	7,46	47,4	8,4
Zus. . . 1928	359,3	18,99	11,5	65,2	3,45	18,1	198,4	.	.	160,9	8,51	44,8	8,1
1929	392,5	20,56	11,9	69,9	3,66	17,8	217,0	.	.	175,4	9,19	44,7	8,4
1929*	398,5	20,53	11,9	72,3	3,72	18,1	218,8	1,2	0,3	179,6	9,25	45,1	8,4

[1]) Es fehlt 1929 im Gegensatz zu 1928 die Hauskehrichtabfuhr mit den kameralist. Bruttoansätzen.

Tabelle 1. Ausgaben, Einnahmen und Zuschußbedarf der Kämmereiverwaltungen im ganzen im Jahre 1929

Vgl. Bemerkungen zur Tabelle im Text

Stadt	Außerordentliche Ausgaben				Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Verwaltungs-Einnahm.	Zuschußbedarf		
	überhaupt	davon gedeckt durch Schuldenaufnahme		v. Sp. 2 f. Wohnungsbau u. Siedlg.	überhaupt	auf 1 Einw.	überhaupt	überhaupt	auf 1 Einw.	% der Ausg.
	1000 RM	absol. 1000 RM	% d. Ausg.	absol. 1000 RM	1000 RM	RM	1000 RM	1000 RM	RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin	162078	160405	99,0	31800	858471	199,85	302654	555817	129,39	64,7
3 Köln	.	.	.	.	161337	220,22	72156	89181	121,72	55,3
4 München	14766	13982	94,7	—	112205	158,04	36131	76074	107,15	67,8
5 Leipzig	.	.	.	.	133830	193,12	54785	79045	114,07	59,1
6 Dresden	.	.	.	.	116111	183,98	50013	66098	104,73	56,9
7 Breslau	.	.	.	.	109045	179,50	36210	72835	119,90	66,8
8 Frankfurt/M.	.	.	.	.	142262	258,66	59093	83169	151,22	58,5
9 Essen	.	.	.	.	76070	158,71	26407	49663	103,62	65,3
10 Dortmund	15691	13912	88,6	—	72052	154,52	25022	47030	100,86	65,3
11 Düsseldorf	11150	11150	100,0	—	87658	197,83	33366	54292	122,53	61,9
12 Hannover	13488	12947	96,0	4831	75889	173,18	29022	46867	106,95	61,8
13 Nürnberg	7590	7398	97,5	—	53571	130,69	15327	38244	93,30	71,4
14 Stuttgart	15656	15656	100,0	9405	57595	155,36	18906	38689	104,37	67,2
15 Chemnitz	.	.	.	.	68377	191,92	26018	42359	118,90	62,0
16 Gelsenk. Buer	.	.	.	.	39871	117,03	10824	29047	85,26	72,9
18 Magdeburg	.	.	.	.	52965	177,26	18266	34699	116,13	65,5
19 Königsberg	7163	7163	100,0	3511	47954	164,17	20984	26970	92,33	56,2
20 Duisburg	.	.	.	.	47036	169,26	14540	32496	116,94	69,1
21 Stettin	4836	3664	75,8	1851	40674	151,43	16392	24282	90,40	59,7
22 Mannheim	7315	4819	65,9	3040	45312	177,70	16689	28623	112,25	63,2
23 Altona	2151	1859	86,4	50	44443	190,17	16600	27843	119,14	62,6
25 Bochum	.	.	.	.	29177	134,46	8558	20619	95,02	70,7
26 Halle	.	.	.	.	31164	154,51	11327	19837	98,35	63,7
Gruppe B										
27 Barmen	.	.	.	.	27769	145,92	9353	18416	96,77	66,3
28 Kassel	2282	2213	97,0	70	31696	181,43	11957	19739	112,98	62,3
29 Elberfeld	8262	7627	92,3	4378	28570	166,01	10224	18346	106,60	64,2
30 Augsburg	3087	2928	94,8	1255	23265	137,99	6799	16466	97,66	70,8
31 Aachen	.	.	.	.	30227	195,52	13056	17171	111,07	56,8
32 Wiesbaden	9253	7565	81,8	6249	34068	222,24	12364	21705	141,58	63,7
33 Karlsruhe	.	.	.	.	24238	159,14	9816	14422	94,69	59,5
34 Braunschweig	2467	2091	84,8	53	17020	113,16	5560	11460	76,20	67,3
35 Erfurt	5347	4193	78,4	1392	22575	161,48	8444	14131	101,08	62,6
36 Krefeld	6644	6626	99,7	2184	21674	161,87	7710	13964	104,29	64,4
37 Mülheim	1918	1750	91,2	—	15197	116,10	5157	10040	76,70	66,1
38 Hamborn	5900	5900	100,0	3700	15231	117,34	4603	10628	81,88	69,8

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Außerordentliche Ausgaben überhaupt 1000 RM	davon gedeckt durch Schuldenaufnahme absol. 1000 RM	davon gedeckt durch Schuldenaufnahme % d. Ausg.	v. Sp. 2 f. Wohnungsbau u. Siedlg. absol. 1000 RM	Ordentliche Ausgaben überhaupt 1000 RM	Ordentliche Ausgaben auf 1 Einw. RM	Ordentl. Verwaltungs-Einnahm. überhaupt 1000 RM	Zuschußbedarf überhaupt 1000 RM	Zuschußbedarf auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf % der Ausg.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
39 Hindenburg .	.	.	.	.	12856	99,42	3953	8903	68,85	69,3
41 M.-Gladbach	.	.	.	.	16599	140,19	5821	10778	91,03	64,9
42 Münster . .	4775	4775	100,0	—	18072	156,74	7287	10785	93,54	59,7
43 Plauen . . .	.	.	.	.	19177	168,96	8313	10864	95,72	56,7
44 Harb.-Wilhbg.	3552	3049	85,8	265	17503	154,35	6102	11401	100,54	65,1
45 Mainz . . .	9801	9667	98,6	5112	22451	203,55	7616	14835	134,50	66,1
46 Oberhausen .	.	.	.	.	13121	119,07	3911	9210	83,58	70,2
47 Ludwigshafen	3590	3114	86,7	2056	14119	132,44	3583	10535	98,83	74,6
48 Gleiwitz . .	10358	7242	69,9	3420	13751	129,24	4904	8847	83,15	64,3
49 Hagen . . .	.	.	.	.	15761	155,90	5066	10695	105,79	67,9
Gruppe C										
50 Herne . . .	6142	5500	89,6	595	12222	125,74	4235	7987	82,17	65,3
52 Osnabrück .	.	.	.	.	13392	143,08	5573	7819	83,54	58,4
53 Beuthen . .	.	.	.	.	12749	135,05	4163	8586	90,95	67,3
54 Freiburg . .	5970	5289	88,6	1896	17929	193,20	7139	10790	116,27	60,2
55 Bonn	.	.	.	.	17985	197,42	7632	10353	113,64	57,6
56 Würzburg . .	.	.	.	.	8768	95,51	1355	7413	80,75	84,5
57 Görlitz . . .	.	.	.	.	14131	154,78	5568	8563	93,79	60,6
58 Bielefeld . .	4049	4049	100,0	500	15701	174,07	6719	8982	99,58	57,2
59 Darmstadt .	13280	12976	97,7	10148	15911	177,18	5973	9938	110,67	62,5
60 Recklinghs. .	615	—	—	—	9140	104,70	3030	6110	69,99	66,9
61 Zwickau . .	2609	2387	91,5	1565	13035	150,52	5409	7626	88,06	58,5
62 Gera	3850	3850	100,0	1000	10279	123,69	3876	6403	77,05	62,3
63 Heidelberg .	.	.	.	.	16061	195,87	5634	10427	127,16	64,9
64 Rostock . .	.	.	.	.	10230	125,21	3868	6362	77,87	62,2
65 Offenbach . .	.	.	.	.	15534	190,60	5305	10229	125,51	65,8
66 Bottrop . . .	1750	1443	82,5	172	9047	111,69	2411	6636	81,93	73,3
67 Regensburg .	.	.	.	.	7181	88,87	1903	5278	65,32	73,5
68 Remscheid .	.	.	.	.	10309	130,66	3660	6649	84,27	64,5
69 Pforzheim . .	.	.	.	.	12481	156,80	4049	8432	105,93	67,6
70 Fürth . . .	1900	1900	100,0	1116	7589	97,54	1535	6054	77,81	79,8
71 Dessau . . .	27	27	100,0	—	6977	90,14	1937	5040	65,12	72,2
72 Liegnitz . .	.	.	.	.	10160	134,22	4246	5914	78,13	58,2
73 Wesermünde	1283	931	72,6	—	9017	119,59	3460	5557	73,70	61,6
74 Frankfurt/O.	.	.	.	.	10604	142,33	4561	6043	81,11	57,0
75 Elbing . . .	2922	1433	49,0	502	8479	119,93	3583	4895	69,25	57,7
76 Potsdam . .	4192	2348	56,0	383	12182	171,82	4620	7562	106,66	62,1
77 Flensburg . .	.	.	.	.	9549	144,03	4190	5359	80,83	56,1

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Außerordentliche Ausgaben				Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Verwaltungs-Einnahm.	Zuschußbedarf		
	überhaupt	davon gedeckt durch Schuldenaufnahme		v. Sp. 2 f. Wohnungsbau u. Siedlg.	überhaupt	auf 1 Einw.	überhaupt	überhaupt	auf 1 Einw.	% der Ausg.
	1000 ℛℳ	absol. 1000 ℛℳ	% d. Ausg.	absol. 1000 ℛℳ	1000 ℛℳ	ℛℳ	1000 ℛℳ	1000 ℛℳ	ℛℳ	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
78 Brandenburg		.	.		8037	128,59	2877	5160	82,56	64,2
79 Wattenscheid		.	.		6065	97,35	1701	4364	70,05	72,0
80 Hildesheim .		.	.		9479	154,13	4385	5094	82,83	53,7
81 Gladbeck . .	827	599	72,4	—	6978	113,65	2157	4821	78,52	69,1
82 Kaiserslaut. .	588	588	100,0	270	7067	115,85	2352	4715	77,30	66,7
83 Koblenz . .	.	.	.	.	12071	204,59	5279	6792	115,12	56,3
84 Trier	.	.	.	.	9486	161,88	3763	5723	97,66	60,4
85 Ulm	.	.	.	.	9231	158,34	2790	6441	110,48	69,8
86 Castr.-Rauxel	1404	1114	79,3	328	5633	99,52	1636	3997	70,62	71,0
87 Jena . . .	633	493	77,9	208	6257	110,94	2263	3994	70,82	63,8
88 Oldenburg .	1608	1324	82,3	1100	6887	124,99	2097	4790	86,93	69,6
89 Solingen . .	.	.	.	.	8471	155,43	2823	5648	103,63	66,7
90 Tilsit	.	.	.	.	6498	119,89	2442	4056	74,83	62,4
92 Cottbus . . .	1018	1018	100,0	—	10882	206,88	4737	6145	116,83	56,5
93 Hamm . . .	.	.	.	.	7706	147,34	3031	4675	89,39	60,7
94 Sterkrade . .	.	.	.	.	5319	102,49	1561	3758	72,41	70,7

Tabelle 2. Deckung des ordentlichen Zuschußbedarfs der Kämmereiverwaltungen im Jahre 1929

Vgl. Bemerkungen zur Tabelle im Text

Stadt	Zuschußbedarf			Davon gedeckt durch (gewöhnliche Zahlen = absolute Beträge in 1000 ℛℳ, *Kursivzahlen* = prozentuale Gliederung)						
	nach Tab. 1 Sp. 9	dazu Umlagen an übergeord. Gemeindeverbände	zusammen	Ueberschuß des Grund- und Kapital-Vermögens	Saldoüberschuß der Betriebe (Tab. 3)	Steuern: Anteil an Reichssteuern	Steuern: Eigene St. u. überw. Landesst.	sonst. allgem. Deckungsmittel	aus Vorj. übertrag. Überschüsse od. aus Ausgl.-Fonds	spätere Mittel (vorläufig ungedeckt)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin	555818	—	555818	5620	86789	153887	306616	2905	—	—
			100,0	*1,0*	*15,6*	*27,7*	*55,2*	*0,5*	—	—
3 Köln . . . . ○	89181	1750	90931	40	24957	23653	45490	—	—	—
			100,0	*0,0*	*27,4*	*26,0*	*50,0*	—	—	—
4 München . . .	76074	—	76074	3218	11766	21460	39590	—	39	—
			100,0	*4,2*	*15,5*	*28,2*	*52,0*	—	*0,1*	—

3: Überschuß 3208746 ℛℳ, dem ein Fehlbetrag aus Vorjahren gegenübersteht.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Zuschußbedarf: nach Tab. 1 Sp. 9	Zuschußbedarf: dazu Umlagen an übergeord. Gemeindeverbände	Zuschußbedarf: zusammen	Davon gedeckt durch (gewöhnliche Zahlen = absolute Beträge in 1000 *RM*, *Kursivzahlen* = prozentuale Gliederung): Ueberschuß des Grund- und Kapital-Vermögens	Saldoüberschuß der Betriebe (Tab. 3)	Steuern: Anteil an Reichssteuern	Steuern: Eigene St. u. überw. Landesst.	sonst. allgem. Deckungsmittel	aus Vorj. übertrag. Überschüsse od. aus Ausgl.-Fonds	spätere Mittel (vorläufig ungedeckt)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
5 Leipzig	79046	—	79046	1889	10192	31825	35140	—	—	—
			100,0	*2,4*	*12,9*	*40,2*	*44,5*	—	—	—
6 Dresden	66098	—	66098	-3762	11113	25676	27727	—	350	4994
			100,0	*-5,7*	*16,8*	*38,9*	*41,9*	—	*0,5*	*7,6*
7 Breslau . . . ○	72835	2588	75423	-635	18640	17060	40852	—	—	—
			100,0	*-0,8*	*24,7*	*22,6*	*54,1*	—	—	—
8 Frankfurt/M. . .	83169	2200	85369	-263	15994	24750	44005	—	883	—
			100,0	*-0,3*	*18,7*	*29,0*	*51,6*	—	*1,0*	—
9 Essen	49663	950	50613	969	5501	16094	28049	—	—	—
			100,0	*1,9*	*10,9*	*31,8*	*55,4*	—	—	—
10 Dortmund . . .	47030	890	47920	579	3511	14880	26591	—	—	2359
			100,0	*1,2*	*7,3*	*31,1*	*55,5*	—	—	*4,9*
11 Düsseldorf . . ○	54292	1000	55292	103	17240	13723	25046	—	—	—
			100,0	*0,2*	*31,2*	*24,8*	*45,3*	—	—	—
12 Hannover . . .	46867	2200	49067	-420	13112	12800	23570	5	—	—
			100,0	*0,8*	*26,7*	*26,1*	*48,0*	*0,0*	—	—
13 Nürnberg . . ○	38244	—	38244	-1497	8026	10486	20429	500	300	—
			100,0	*-3,9*	*21,0*	*27,4*	*53,4*	*1,3*	*0,8*	—
14 Stuttgart . . ○	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15 Chemnitz . . .	42359	—	42359	3022	10583	15715	13039	—	—	—
			100,0	*7,1*	*25,0*	*37,1*	*30,8*	—	—	—
16 Gelsenk.-Buer .	29047	577	29624	71	2034	10834	16685	—	—	—
			100,0	*0,2*	*6,9*	*36,6*	*56,3*	—	—	—
18 Magdeburg . . ○	34699	1445	36144	-847	8861	9740	18261	107	22	—
			100,0	*-2,3*	*24,5*	*27,0*	*50,5*	*0,3*	—	—
19 Königsberg . .	26970	940	27910	—	6731	7990	13189	—	—	—
			100,0	—	*24,1*	*28,6*	*47,3*	—	—	—
20 Duisburg . . .	32496	650	33146	195	4723	9100	18750	4	374	—
			100,0	*0,6*	*14,2*	*27,5*	*56,6*	*0,0*	*1,1*	—
21 Stettin	24282	950	25232	544	4145	7287	13256	—	—	—
			100,0	*2,2*	*16,4*	*28,9*	*52,6*	—	—	—
22 Mannheim . . .	28624	—	28624	583	3025	8814	15177	—	1025	—
			100,0	*2,0*	*10,6*	*30,8*	*53,0*	—	*3,6*	—
23 Altona . . . ○	27843	850	28693	382	5970	10765	11376	200	—	—
			100,0	*1,3*	*20,8*	*37,5*	*39,7*	*0,7*	—	—
24 Bochum	20619	410	21029	-104	2480	6052	11969	—	633	—
			100,0	*-0,5*	*11,8*	*28,8*	*56,9*	—	*3,0*	—
26 Halle	19837	901	20738	-665	4422	6035	10296	—	650	—
			100,0	*-3,2*	*21,3*	*29,1*	*49,7*	—	*3,1*	—

7: Überschuß 493800 *RM*, dem Fehlbetr. aus Vorjahren gegenübersteht. — **11:** Überschuß 820000 *RM*, dem Fehlbetr. aus Vorj. gegenüberst. — **13:** Sp. 9: 500000 *RM* n. Reichsbesteuerungsgesetz. — **14:** Angaben offenbar unvollständig. — **18:** Sp. 9: 100000 *RM* n. Reichsbest.-Ges. — **23:** Sp. 9: 200000 *RM* n. Reichsbest.-Gesetz.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Zuschußbedarf: nach Tab. 1 Sp. 9	Zuschußbedarf: dazu Umlagen an übergeord. Gemeindeverbände	Zuschußbedarf: zusammen	Davon gedeckt durch (gewöhnliche Zahlen = absolute Beträge in 1000 RM, *Kursivzahlen* = prozentuale Gliederung): Ueberschuß des Grund- und Kapital-Vermögens	Saldoüberschuß der Betriebe (Tab. 3)	Steuern: Anteil an Reichssteuern	Steuern: Eigene St. u. überw. Landesst.	sonst. allgem. Deckungsmittel	aus Vorj. übertrag. Überschüsse od. aus Ausgl.-Fonds	spätere Mittel (vorläufig ungedeckt)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe B										
27 Barmen	18416	460	18876	135	5500	6049	7192	—	—	—
			100,0	*0,7*	*29,1*	*32,1*	*38,1*	—	—	—
28 Kassel ○	19739	760	20499	75	4254	4770	12031	—	—	—
			100,0	*0,4*	*20,8*	*23,3*	*58,7*	—	—	—
29 Elberfeld	18346	500	18846	-349	3340	7440	8415	—	—	—
			100,0	*-1,9*	*17,7*	*39,5*	*44,7*	—	—	—
30 Augsburg	16466	—	16466	-418	4366	4520	7876	—	122	—
			100,0	*-2,5*	*26,5*	*27,5*	*47,8*	—	*0,7*	—
31 Aachen	17170	400	17570	160	4330	5061	7165	4	—	850
			100,0	*0,9*	*24,7*	*28,8*	*40,8*	—	—	*4,8*
32 Wiesbaden	21705	456	22161	569	4016	4851	9618	7	3100	—
			100,0	*2,6*	*18,1*	*21,9*	*43,4*	*0,0*	*14,0*	—
33 Karlsruhe	14422	—	14422	-973	3245	4703	7042	—	405	—
			100,0	*-6,7*	*22,5*	*32,6*	*48,8*	—	*2,8*	—
34 Braunschweig	11460	—	11460	-794	2466	3964	4925	—	—	899
			100,0	*-6,9*	*21,5*	*34,6*	*43,0*	—	—	*7,8*
35 Erfurt	14131	570	14701	140	3156	3740	7292	3	370	—
			100,0	*1,0*	*21,5*	*25,4*	*49,6*	—	*2,5*	—
36 Krefeld	13964	350	14314	521	3325	4076	6230	—	162	—
			100,0	*3,6*	*23,2*	*28,5*	*43,5*	—	*1,2*	—
37 Mülheim	10040	236	10276	234	657	3602	5783	—	—	—
			100,0	*2,3*	*6,4*	*35,0*	*56,3*	—	—	—
38 Hamborn	10628	200	10828	—	876	3318	6634	—	—	—
			100,0	—	*8,1*	*30,6*	*61,3*	—	—	—
39 Hindenburg	8902	316	9218	- 37	375	2805	5069	—	350	656
			100,0	*-0,4*	*4,1*	*30,4*	*55,0*	—	*3,8*	*7,1*
41 M.-Gladbach	10778	200	10978	212	2028	2750	5984	4	—	—
			100,0	*1,9*	*18,5*	*25,1*	*54,5*	*0,0*	—	—
42 Münster	10785	210	10995	-329	3123	2628	5573	—	—	—
			100,0	*-3,0*	*28,4*	*23,9*	*50,7*	—	—	—
43 Plauen	10864	—	10864	109	2055	3888	3522	—	—	1290
			100,0	*1,0*	*18,9*	*35,8*	*32,4*	—	—	*11,9*
44 Harb.-Wilhlsbg.	11401	595	11996	-621	1841	5300	5244	—	232	—
			100,0	*-5,2*	*15,4*	*44,2*	*43,7*	—	*1,9*	—
45 Mainz	14835	—	14835	-256	4525	3056	6710	—	800	—
			100,0	*-1,7*	*30,5*	*20,6*	*45,2*	—	*5,4*	—
46 Oberhausen	9210	292	9502	- 35	947	2569	6021	—	—	—
			100,0	*-0,4*	*10,0*	*27,0*	*63,4*	—	—	—
47 Ludwigshafen	10535	—	10535	-444	1622	4197	5018	—	—	142
			100,0	*-4,2*	*15,4*	*39,8*	*47,7*	—	—	*1,3*

28: Übersch. 630000 RM, dem Fehlbetrag aus Vorjahren gegenübersteht.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Zuschußbedarf			Davon gedeckt durch (gewöhnliche Zahlen = absolute Beträge in 1000 *RM*, *Kursivzahlen* = prozentuale Gliederung)						
	nach Tab. 1 Sp. 9	dazu Umlagen an übergeord. Gemeindeverbände	zusammen	Ueberschuß des Grund- und Kapital-Vermögens	Saldo-überschuß der Betriebe (Tab. 3)	Steuern: Anteil an Reichssteuern	Steuern: Eigene St. u. überw. Landesst.	sonst. allgem. Deckungsmittel	aus Vorj. übertrag. Überschüsse od. aus Ausgl.-Fonds	spätere Mittel (vorläufig ungedeckt)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
48 Gleiwitz	8867	310	9177	-203	887	2606	5887	—	—	—
			100,0	*-2,2*	*9,7*	*28,4*	*64,1*	—	—	—
49 Hagen	10695	267	10962	9	2320	2972	5590	—	71	—
			100,0	*0,0*	*21,2*	*27,1*	*51,0*	—	*0,7*	—
Gruppe C										
50 Herne	7987	139	8126	-200	851	2222	4934	—	—	319
			100,0	*-2,5*	*10,5*	*27,4*	*60,7*	—	—	*3,9*
52 Osnabrück	7819	420	8239	173	1481	2735	3850	—	—	—
			100,0	*2,1*	*18,0*	*33,2*	*46,7*	—	—	—
53 Beuthen ○	8586	282	8868	325	604	1953	6192	2	—	—
			100,0	*3,7*	*6,8*	*22,0*	*69,8*	*0,0*	—	—
54 Freiburg	10790	—	10790	153	2402	2442	4901	—	892	—
			100,0	*1,4*	*22,3*	*22,6*	*45,4*	—	*8,3*	—
55 Bonn	10353	208	10561	37	2260	2685	5579	—	—	—
			100,0	*0,4*	*21,4*	*25,4*	*52,8*	—	—	—
56 Würzburg	7413	—	7413	200	1449	1925	3554	—	285	—
			100,0	*2,7*	*19,6*	*26,0*	*47,9*	—	*3,8*	—
57 Görlitz	8563	260	8823	40	2431	1806	4546	—	—	—
			100,0	*0,5*	*27,5*	*20,5*	*51,5*	—	—	—
58 Bielefeld	8982	512	9494	3	1805	3332	3998	—	356	—
			100,0	*0,0*	*19,0*	*35,1*	*42,1*	—	*3,8*	—
59 Darmstadt	9938	—	9938	6	2089	2580	4389	—	801	73
			100,0	*0,0*	*21,0*	*26,0*	*44,2*	—	*8,1*	*0,7*
60 Recklinghaus. ○	6110	130	6240	62	193	2096	3769	120	—	—
			100,0	*1,0*	*3,1*	*33,6*	*60,4*	*1,9*	—	—
61 Zwickau	7626	—	7626	238	1667	2915	2194	—	—	612
			100,0	*3,1*	*21,8*	*38,2*	*28,7*	—	—	*8,2*
62 Gera	6403	—	6403	- 784	899	2742	3446	—	100	—
			100,0	*-12,2*	*14,0*	*42,8*	*53,8*	—	*1,6*	—
63 Heidelberg ○	10427	—	10427	333	2242	2477	5139	66	170	—
			100,0	*3,2*	*21,5*	*23,8*	*49,3*	*0,6*	*1,6*	—
64 Rostock	6362	—	6362	- 404	1541	2008	3217	—	—	—
			100,0	*- 6,4*	*24,2*	*31,6*	*50,6*	—	—	—
65 Offenbach	10229	—	10229	- 12	2199	2861	5053	—	—	128
			100,0	*-0,1*	*21,5*	*28,0*	*49,4*	—	—	*1,2*
66 Bottrop	6636	100	6736	-167	264	2783	3704	—	—	152
			100,0	*- 2,5*	*3,9*	*41,3*	*55,0*	—	—	*2,3*
67 Regensburg	5278	—	5278	-179	1162	1497	2498	—	300	—
			100,0	*- 3,4*	*22,0*	*28,4*	*47,3*	—	*5,7*	—
68 Remscheid	6649	190	6839	84	1383	2301	2991	5	75	—
			100,0	*1,3*	*20,2*	*33,7*	*43,7*	*0,0*	*1,1*	—

53: Überschuß 208000 *RM*, dem Fehlbetr. a. Vorj. von 408000 *RM* gegenüberst. — **60:** Sp. 9: 120000 *RM* n. Reichsbest.-Ges. — **63:** Sp. 9: 66000 *RM* n. Reichsbest.-Gesetz.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Zuschußbedarf			Davon gedeckt durch (gewöhnliche Zahlen = absolute Beträge in 1000 RM, *Kursivzahlen* = prozentuale Gliederung)						
	nach Tab. 1 Sp. 9	dazu Umlagen an übergeord. Gemeindeverbände	zusammen	Ueberschuß des Grund- und Kapital-Vermögens	Saldo-überschuß der Betriebe (Tab. 3)	Steuern: Anteil an Reichssteuern	Steuern: Eigene St. u. überw. Landesst.	sonst. allgem. Deckungsmittel	aus Vorj. übertrag. Überschüsse od. aus Ausgl.-Fonds	spätere Mittel (vorläufig ungedeckt)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
69 Pforzheim	8432	—	8432	46	1204	2094	3380	—	1708	—
			100,0	*0,6*	*14,3*	*24,8*	*40,0*	—	*20,3*	—
70 Fürth	6054	—	6054	− 9	1303	1750	2700	—	300	10
			100,0	*− 0,1*	*21,5*	*28,9*	*44,6*	—	*5,0*	*0,1*
71 Dessau	5040	—	5040	− 86	493	2369	2264	—	—	—
			100,0	*− 1,7*	*9,8*	*47,0*	*44,9*	—	—	—
72 Liegnitz	5914	—	5914	− 28	1035	1451	3456	—	—	—
			100,0	*− 0,5*	*17,5*	*24,5*	*58,5*	—	—	—
73 Wesermünde	5557	235	5792	− 62	1068	1980	2498	—	—	308
			100,0	*− 1,1*	*18,4*	*34,2*	*43,2*	—	—	*5,3*
74 Frankfurt/O.	6043	315	6358	− 15	851	1517	4005	—	—	—
			100,0	*− 0,2*	*13,4*	*23,8*	*63,0*	—	—	—
75 Elbing ○	4896	108	5004	239	919	1316	2434	26	70	—
			100,0	*4,8*	*18,4*	*26,3*	*48,6*	*0,5*	*1,4*	—
76 Potsdam	7562	315	7877	−610	3357	1635	3495	—	—	—
			100,0	*− 7,7*	*42,6*	*20,8*	*44,3*	—	—	—
77 Flensburg	5358	320	5678	−227	1338	1897	2670	—	—	—
			100,0	*− 4,0*	*23,6*	*33,4*	*47,0*	—	—	—
78 Brandenburg	5160	336	5496	−202	766	1702	3230	—	—	—
			100,0	*− 3,7*	*13,9*	*31,0*	*58,8*	—	—	—
79 Wattenscheid	4364	76	4440	415	27	1301	2532	—	165	—
			100,0	*9,3*	*0,6*	*29,3*	*57,1*	—	*3,7*	—
80 Hildesheim	5094	315	5409	48	1129	1742	2384	—	106	—
			100,0	*0,9*	*20,9*	*32,2*	*44,1*	—	*1,9*	—
81 Gladbeck	4821	78	4899	24	98	1838	2518	—	—	421
			100,0	*0,5*	*2,0*	*37,5*	*51,4*	—	—	*8,6*
82 Kaiserslautern ○	4714	245	4959	130	861	1536	1758	280	—	394
			100,0	*2,6*	*17,4*	*31,0*	*35,5*	*5,6*	—	*7,9*
83 Koblenz ○	6792	120	6912	− 14	875	1491	3545	1015	—	—
			100,0	*− 0,2*	*12,6*	*21,6*	*51,3*	*14,7*	—	—
84 Trier	5723	97	5820	898	1316	1445	2157	4	—	—
			100,0	*15,4*	*22,6*	*24,8*	*37,2*	*0,0*	—	—
85 Ulm	6440	183	6623	894	770	1340	2802	—	426	391
			100,0	*13,5*	*11,6*	*20,3*	*42,3*	—	*6,4*	*5,9*
86 Castrop-Rauxel	3997	155	4152	32	45	1551	2424	—	100	—
			100,0	*0,8*	*1,1*	*37,3*	*58,4*	—	*2,4*	—
87 Jena	3994	—	3994	298	559	1606	1531	—	—	—
			100,0	*7,5*	*14,0*	*40,2*	*38,3*	—	—	—
88 Oldenburg	4790	—	4790	− 39	566	2220	1829	—	—	214
			100,0	*− 0,8*	*11,8*	*46,3*	*38,2*	—	—	*4,5*

75: Sp. 9: 26000 RM einmal. Einnahme aus städt. Massen. — **82:** Sp. 9: 280000 RM Kaufpreis f. ein an die Reichspost abgegeb. Gebäude. — **83:** Sp. 9: 1015000 RM außerord. Zuschüsse.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Zuschußbedarf: nach Tab. 1 Sp. 9	Zuschußbedarf: dazu Umlagen an übergeord. Gemeindeverbände	Zuschußbedarf: zusammen	Davon gedeckt durch (gewöhnliche Zahlen = absolute Beträge in 1000 RM, *Kursivzahlen* = prozentuale Gliederung): Ueberschuß des Grund- und Kapital-Vermögens	Saldoüberschuß der Betriebe (Tab. 3)	Steuern: Anteil an Reichssteuern	Steuern: Eigene St. u. überw. Landesst.	sonst. allgem. Deckungsmittel	aus Vorj. übertrag. Überschüsse od. aus Ausgl.-Fonds	spätere Mittel (vorläufig ungedeckt)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
89 Solingen	5648	110	5758	239	655	1295	2932	—	406	231
			100,0	*4,1*	*11,4*	*22,5*	*50,9*	—	*7,1*	*4,0*
90 Tilsit	4056	110	4166	68	349	1283	2466	—	—	—
			100,0	*1,6*	*8,4*	*30,8*	*59,2*	—	—	—
92 Cottbus	6146	315	6461	- 49	1054	1681	3775	—	—	—
			100,0	*- 0,8*	*16,3*	*26,1*	*58,4*	—	—	—
93 Hamm . . . ○	4675	161	4836	—	684	1431	2522	16	183	—
			100,0	—	*14,1*	*29,6*	*52,2*	*0,3*	*3,8*	—
94 Sterkrade . . .	3758	119	3877	232	263	1132	2250	—	—	—
			100,0	*5,9*	*6,8*	*29,2*	*58,1*	—	—	—

93: Sp. 9: **16000** RM n. Reichsbest.-Gesetz.

Tabelle 3. Die Überschüsse der Betriebe in 1000 RM im Jahre 1929

Vgl. Bemerkungen zur Tabelle im Text. — Ein fehlender Eintrag bedeutet entweder, daß ein solcher Betrieb in der Stadt nicht vorhanden ist, oder daß die Einnahmen bilanzieren. — Ein Minuszeichen (–) bedeutet Zuschuß. — Ein Stern (*) statt einer Zahl bedeutet, daß die Beträge in der ebenfalls mit Stern versehenen Zahl einer anderen Spalte zusammengefaßt sind.

Stadt	Wasserwerk	Gaswerk	Elektrizit.-Werk	Straßenbahnen[1]	Hafenbetrieb[2]	Flughäfen	Schlacht- u. Viehhöfe	Markt- u. Meßhallen[3]	Landwirtschaftl. u. forstwirtsch. Betriebe	Sparkassen[4]	Leihämter	Sonst. Betriebe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin	3881	18108	28703	34373	–213	—	–5	– 4	–797	288	–1	2457
3 Köln	4405	5711	15419	3601	–2641	–428	—	–1110	—	—	—	—
4 München . . .	2255	2100	7355	827	14	–820	—	1	34	—	—	—
5 Leipzig	{ 160 / *7500	*440	*440	401	—	—	785	132	– 71	400	—	5
6 Dresden . . .	610	4038	3450	1605	3	—	831	101	– 60	550	—	–15
7 Breslau	1975	4986	9005	1451	126	—	375	350	194	100	—	78
8 Frankfurt/M. .	1991	2720	7599	3482	–445	–418	545	136	109	23	7	245
9 Essen	836	1626	2132	1203	—	–150	—	–146	—	—	—	—
10 Dortmund . .	605	400	2550	525	—	—	—	–1	–568	—	—	—
11 Düsseldorf . .	302	*13378	*	3700	28	–427	25	214	—	—	8	12
12 Hannover . . .	2918	3382	5951	575	3	–100	—	400	– 84	—	7	60
13 Nürnberg . . .	1011	2247	4128	830	—	–201	230	– 34	—	—	11	–196
14 Stuttgart . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15 Chemnitz . . .	310	2204	7266	320	—	—	250	186	– 89	131	5	—
16 Gelsenk.-Buer .	85	712	753	225	2	—	120	– 19	1	100	3	52

[1]) Einschl. Kleinbahnen, Omnibusse, Kraftwagenbetrieb. — [2]) Einschl. Hafengelände, Kais, Hafenbahnen, Lagerhäuser. — [3]) Einschl. offene Märkte, Stadt- u. Ausstellungshallen, Gastwirtschaften, Kellereien. — [4]) Einschl. Banken, Girokassen, Stadtschaften, Landschaften.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Wasserwerk	Gaswerk	Elektrizit.-Werk	Straßenbahnen[1]	Hafenbetrieb[2]	Flughäfen	Schlacht- u. Viehhöfe	Markt- u. Meßhallen[3]	Landwirtschaftl. u. forstwirtsch. Betriebe	Sparkassen[4]	Leihämter	Sonst. Betriebe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
18 Magdeburg	1102	1247	6437	573	81	-166	—	-693	54	200	—	26
19 Königsberg	452	1425	2734	1528	—	- 71	9	129	—	500	—	25
20 Duisburg	888	1189	2873	9	—	—	-19	- 3	-211	—	-1	- 2
21 Stettin	829	981	3017	148	-923	- 54	139	113	- 95	—	—	-11
22 Mannheim	195	1050	2042	—	-107	- 81	-46	- 28	—	—	—	—
23 Altona	*3100	*	2527	-250	447	—	46	- 24	- 11	—	—	135
24 Bochum	469	743	1158	—	—	—	—	60	—	—	—	50
26 Halle	150	935	2595	1010	- 26	-342	15	10	65	—	—	10
Gruppe B												
27 Barmen	*5000	*	*	500	—	—	—	—	—	—	—	—
28 Kassel	617	1505	1913	—	—	—	84	73	—	—	—	62
29 Elberfeld	75	1375	—	—	—	—	120	- 10	—	-4	—	1784
30 Augsburg	1189	1325	1629	154	20	—	25	9	5	—	10	—
31 Aachen	599	685	2697	219	—	—	125	—	- 47	5	-5	52
32 Wiesbaden	669	912	3278	5	- 53	-125	—	27	62	—	—	-759
33 Karlsruhe	692	520	1278	483	80	- 8	128	33	28	—	—	11
34 Braunschweig	494	959	900	—	—	—	—	37	49	—	—	27
35 Erfurt	260	678	2031	—	—	—	—	—	—	—	—	187
36 Krefeld	602	1175	1537	—	- 42	—	8	24	—	20	1	—
37 Mülheim	—	500	500	—	-369	—	—	6	—	—	—	21
38 Hamborn	*753	*	*	85	—	—	38	—	—	—	—	—
39 Hindenburg	107	160	35	5	—	—	—	12	—	—	—	55
41 M.-Gladbach	311	656	1075	8	—	—	9	- 45	4	10	—	0
42 Münster	121	1352	1752	3	12	—	13	-136	—	6	—	—
43 Plauen	144	888	898	129	—	- 37	11	18	4	—	—	—
44 Harb.-Wilhbg.	—	660	1350	-150	- 19	—	—	—	—	—	—	—
45 Mainz	270	1213	2867	-141	14	—	94	156	6	—	—	46
46 Oberhausen	68	268	566	—	—	—	7	11	—	—	—	27
47 Ludwigshafen	426	255	859	—	—	—	30	55	—	—	—	-3
48 Gleiwitz	298	238	255	22	—	—	10	64	- 25	15	1	9
49 Hagen	204	579	1175	378	—	—	70	—	- 87	—	—	0
Gruppe C												
50 Herne		*650	*	34	60	—	—	0	—	10	—	97
52 Osnabrück	—	433	1040	—	—	—	—	8	—	—	—	—
53 Beuthen	82	49	500	- 29	- 13	—	-8	—	—	—	—	23
54 Freiburg	507	720	832	176	—	- 55	59	56	92	—	—	14
55 Bonn	486	469	1144	140	—	—	—	—	—	—	—	22

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Wasserwerk	Gaswerk	Elektrizit.-Werk	Straßenbahnen[1]	Hafenbetrieb[2]	Flughäfen	Schlacht- u. Viehhöfe	Markt- u. Meßhallen[3]	Landwirtschaftl. u. forstwirtsch. Betriebe	Sparkassen[4]	Leihämter	Sonst. Betriebe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
56 Würzburg . . .	185	502	652	- 29	20	—	21	29	—	—	—	69
57 Görlitz	—	530	1 050	—	-1	- 23	—	- 18	776	20	-2	100
58 Bielefeld . . .	—	760	1 033	23	—	—	—	6	- 49	—	—	32
59 Darmstadt . .	520	855	394	240	-4	- 32	81	- 36	79	—	-8	—
60 Recklinghausen	28	*188	*	17	-3	—	20	- 58	- 11	20	—	- 8
61 Zwickau . . .	20	379	892	21	—	—	232	48	- 22	27	—	70
62 Gera	280	300	*296	*	—	- 25	—	11	12	25	—	—
63 Heidelberg . .	58	763	952	126	—	—	112	93	108	—	—	30
64 Rostock . . .	112	567	670	9	-101	—	17	—	133	63	—	71
65 Offenbach . .	211	993	950	5	21	—	—	12	13	—	—	- 5
66 Bottrop . . .	30	*211	*	26	—	—	—	—	—	—	—	- 3
67 Regensburg . .	246	246	507	76	17	—	23	47	—	—	—	—
68 Remscheid . .	—	556	829	—	—	—	—	- 2	—	—	—	—
69 Pforzheim . .	91	483	566	—	—	—	—	38	26	—	—	—
70 Fürth	- 41	515	750	—	—	—	8	16	1	6	—	48
71 Dessau	77	128	176	—	—	—	21	—	—	75	—	16
72 Liegnitz . . .	342	404	190	—	—	—	11	24	43	—	—	21
73 Wesermünde .	30	510	669	- 67	—	—	—	13	—	-11	—	-76
74 Frankfurt/O. .	225	110	431	—	—	—	-17	12	40	50	—	—
75 Elbing	210	230	380	3	- 14	- 6	—	17	41	60	-2	—
76 Potsdam . . .	226	481	2 168	462	—	—	—	—	—	20	—	—
77 Flensburg . . .	120	491	594	45	- 22	- 29	108	11	12	—	-6	14
78 Brandenburg .	190	300	248	10	- 30	—	—	—	29	—	—	20
79 Wattenscheid .	—	—	—	—	—	—	—	11	—	16	—	—
80 Hildesheim . .	135	465	628	—	-223	- 19	—	0	—	100	—	43
81 Gladbeck . . .	—	50	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82 Kaiserslautern .	50	91	665	- 28	—	—	75	- 53	61	—	—	—
83 Koblenz . . .	185	634	26	140	-168	—	93	- 95	—	50	—	10
84 Trier	163	145	925	39	—	—	4	- 14	—	42	—	11
85 Ulm	-3	395	398	- 50	—	—	—	—	32	—	—	- 2
86 Castrop-Rauxel	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—
87 Jena	65	248	40	1	—	—	—	150	- 8	30	—	33
88 Oldenburg . .	93	302	192	—	- 2	—	-51	28	- 1	5	—	—
89 Solingen . . .	10	301	373	5	—	—	2	1	- 84	—	—	47
90 Tilsit	82	169	50	—	- 6	—	—	—	6	16	—	32
92 Cottbus	—	237	873	—	—	- 92	23	13	—	—	—	—
93 Hamm	—	174	460	50	—	—	—	—	—	—	—	—
94 Sterkrade . . .	2	131	54	- 21	—	—	—	—	—	98	—	—

Tabelle 4. Ordentliche Ausgaben und Zuschußbedarf der Kämmereiverwaltungen nach großen Verwaltungsgruppen im Jahre 1929

Vgl. Bemerkungen zu dieser Tabelle im Text

Stadt	A. Allgemeine Verwaltung (auch Finanz- und Steuerverwaltung), Polizei, Unaufteilbares						B. Wohlfahrt und Gesundheit					
	Ausgaben		Zuschußbedarf				Ausgaben		Zuschußbedarf			
	absol. 1000 ℛℳ	auf 1 Einw. ℛℳ	absol. 1000 ℛℳ	auf 1 Einw. ℛℳ	in % der Ausg. (Sp. 2)	in % des Gesamtzuschußbed.	absol. 1000 ℛℳ	auf 1 Einw. ℛℳ	absol. 1000 ℛℳ	auf 1 Einw. ℛℳ	in % der Ausg. (Sp. 2)	in % des Gesamtzuschußbed.
1	2	3	4	5	6	7	2	3	4	5	6	7
Gruppe A												
1 Berlin	85920	20,00	80794	18,81	94,0	14,5	308469	71,81	238206	55,45	77,2	42,9
3 Köln	13973	19,07	10054	13,72	72,0	11,3	53434	72,94	33507	45,74	62,7	37,6
4 München	16638	23,43	14887	20,97	89,5	19,6	45472	64,05	30903	43,53	68,0	40,6
5 Leipzig	17375	25,07	15780	22,77	90,8	20,0	43709	63,07	30298	43,72	69,3	38,3
6 Dresden	14589	23,12	12008	19,03	82,3	18,2	43607	69,10	26040	41,26	59,7	39,4
7 Breslau	13743	22,62	11904	19,60	86,6	16,4	41906	68,98	32057	52,77	76,5	44,0
8 Frankfurt/M.	12418	22,58	11181	20,33	90,0	13,4	47479	86,33	31417	57,12	66,2	37,7
9 Essen	6724	14,03	5454	11,38	81,1	11,0	23492	49,01	17869	37,28	76,1	36,0
10 Dortmund	7338	15,74	6769	14,52	92,2	14,4	21216	45,50	15633	33,53	73,7	33,2
11 Düsseldorf	11142	25,15	10232	23,09	91,2	18,8	25392	57,30	18183	41,04	71,6	33,5
12 Hannover	8716	19,89	7958	18,16	91,3	17,0	22219	50,71	16655	38,01	74,9	35,6
13 Nürnberg	7384	18,01	6612	16,13	89,5	17,3	22943	55,97	15752	38,43	68,7	41,2
14 Stuttgart	9263	24,99	7979	21,52	86,1	20,6	20796	56,10	11816	31,87	56,8	30,6
15 Chemnitz	6337	17,79	5404	15,17	85,3	12,8	16698	46,87	11308	31,74	67,7	26,7
16 Gelsenk.-Buer	4544	13,34	4121	12,10	90,7	14,2	12096	35,50	10658	31,28	88,1	36,7
18 Magdeburg	5803	19,42	5222	17,48	90,0	15,0	16769	56,12	12930	43,27	77,1	37,3
19 Königsberg	3781	12,94	3278	11,22	86,7	12,2	12594	43,12	9374	32,09	74,4	34,8
20 Duisburg	6577	23,67	5988	21,55	91,0	18,4	12232	44,02	9626	34,64	78,7	29,6
21 Stettin	4207	15,66	3885	14,46	92,3	16,0	12927	48,13	9011	33,55	69,7	37,1
22 Mannheim	5188	20,35	4105	16,10	79,1	14,3	16029	62,86	10627	41,67	66,3	37,1
23 Altona	7793	33,34	7283	31,16	93,5	26,2	12932	55,33	7771	33,25	60,1	27,9
25 Bochum	5651	26,04	4877	22,47	86,3	23,7	5685	26,20	4712	21,72	82,9	22,9
26 Halle	3465	17,18	3285	16,29	94,8	16,6	7978	39,55	6136	30,42	76,9	30,9
Gruppe B												
27 Barmen	3494	18,36	3079	16,18	88,1	16,7	8700	45,72	6320	33,21	72,6	34,3
28 Kassel	3317	18,99	2939	16,82	88,6	14,9	9740	55,75	7567	43,31	77,7	38,3
29 Elberfeld	2782	16,17	1913	11,12	68,8	10,4	8254	47,96	5530	32,13	67,0	30,1
30 Augsburg	3841	22,78	3383	20,07	88,1	20,5	8092	48,00	5613	33,29	69,4	34,1
31 Aachen	3427	22,17	3053	19,75	89,1	17,8	9567	61,88	6194	40,06	64,7	36,1
32 Wiesbaden	3271	21,33	2257	14,72	69,0	10,4	13695	89,34	9825	64,09	71,7	45,3
33 Karlsruhe	2251	14,78	1785	11,72	79,3	12,4	8431	55,36	5243	34,42	62,2	36,4
34 Braunschweig	1913	12,72	1533	10,19	80,1	13,4	5994	39,85	4877	32,43	81,4	42,5
35 Erfurt	2144	15,34	1919	13,73	89,5	13,6	6713	48,01	4450	31,83	66,3	31,5
36 Krefeld	3621	27,04	3273	24,44	90,4	23,4	4668	34,86	3314	24,75	71,0	23,7

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Ausgaben		Zuschußbedarf				Ausgaben		Zuschußbedarf			
	absol. 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	absol. 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	in % der Ausg. (Sp. 2)	in % des Gesamtzuschußbed.	absol. 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	absol. 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	in % der Ausg. (Sp. 2)	in % des Gesamtzuschußbed.
1	2	3	4	5	6	7	2	3	4	5	6	7
	(Noch A)						(Noch B)					
37 Mülheim . . .	2102	16,06	1770	13,52	84,2	17,6	3594	27,46	2970	22,69	82,6	29,6
38 Hamborn. . .	1253	9,65	994	7,66	79,3	9,4	3656	28,17	3023	23,29	82,7	28,4
39 Hindenburg. .	2211	17,10	1970	15,24	89,1	22,1	3404	26,33	2446	18,92	71,9	27,5
41 M.-Gladbach .	2350	19,84	2169	18,32	92,3	20,1	4736	40,00	3166	26,74	66,9	29,4
42 Münster . . .	2770	24,02	1952	16,93	70,5	18,1	4473	38,80	2404	20,85	53,7	22,3
43 Plauen	3082	27,15	2693	23,73	87,4	24,8	5718	50,38	3695	32,56	64,6	34,0
44 Harb.-Wilhbg.	2467	21,76	2152	18,98	87,2	18,9	4653	41,03	2992	26,38	64,3	26,2
45 Mainz	3892	35,29	3227	29,26	82,9	21,8	7668	69,52	4753	43,09	62,0	32,0
46 Oberhausen. .	2062	18,71	1899	17,23	92,1	20,6	3047	27,65	2511	22,79	82,4	27,3
47 Ludwigshafen .	2828	26,53	2485	23,31	87,9	23,6	5534	51,91	3786	35,51	68,4	35,9
48 Gleiwitz . . .	3106	29,19	2862	26,90	92,1	32,3	3665	34,45	2596	24,40	70,8	29,4
49 Hagen	2029	20,08	1682	16,64	82,9	15,7	3695	36,55	2972	29,40	80,4	27,8
Gruppe C												
50 Herne	1833	18,86	1698	17,47	92,6	21,3	3680	37,86	2701	27,79	73,4	33,8
52 Osnabrück . .	2196	23,46	1844	19,70	84,0	23,6	3278	35,02	1924	20,56	58,7	24,6
53 Beuthen . . .	2087	22,11	1782	18,88	85,4	20,7	3432	36,35	2760	29,24	80,4	32,1
54 Freiburg . . .	2144	23,10	1613	17,38	75,2	14,9	4639	49,99	3222	34,72	69,5	29,9
55 Bonn	3989	43,79	3402	37,34	85,3	32,9	4362	47,88	2915	32,00	66,8	28,1
56 Würzburg . .	1834	19,98	1677	18,26	91,4	22,6	2578	28,08	2291	24,96	88,9	30,9
57 Görlitz. . . .	1583	17,34	1376	15,07	86,9	16,1	4294	47,03	3026	33,14	70,5	35,3
58 Bielefeld . . .	1509	16,73	1400	15,52	92,8	15,6	3466	38,43	2093	23,21	60,4	23,3
59 Darmstadt . .	2900	32,29	2803	31,21	96,7	28,2	6395	71,21	3613	40,23	56,5	36,4
60 Recklinghaus. .	1425	16,32	1309	15,00	91,9	21,4	1892	21,67	1560	17,87	82,5	25,5
61 Zwickau . . .	2711	31,30	2471	28,53	91,1	32,4	2991	34,54	2087	24,10	69,8	27,3
62 Gera.	1913	23,02	1767	21,26	92,4	27,6	3911	47,06	1741	20,95	44,5	27,2
63 Heidelberg . .	2386	29,10	2071	25,26	86,8	19,9	4848	59,12	3589	43,77	74,0	34,4
64 Rostock . . .	1860	22,77	1571	19,23	84,5	24,7	2436	29,82	1747	21,38	71,7	27,4
65 Offenbach . .	2228	27,34	2073	25,44	93,0	20,3	7704	94,53	4953	60,77	64,3	48,4
66 Bottrop . . .	1116	13,78	1020	12,59	91,4	15,4	2143	26,46	1885	23,27	88,0	28,4
67 Regensburg. .	1630	20,17	1470	18,19	90,2	27,9	2848	35,25	1859	23,01	65,3	35,2
68 Remscheid . .	1312	16,63	1183	14,99	90,2	17,8	3108	39,39	1929	24,45	62,1	29,0
69 Pforzheim . .	1565	19,66	1415	17,78	90,4	16,8	4770	59,93	2894	36,36	60,7	34,3
70 Fürth	1924	24,73	1798	23,11	93,5	29,7	2564	32,96	1839	23,64	71,7	30,4
71 Dessau. . . .	1448	18,71	1313	16,96	90,7	26,0	1699	21,95	1422	18,37	83,7	28,2
72 Liegnitz . . .	2311	30,53	2179	28,79	94,3	36,8	1923	25,40	1420	18,76	73,8	24,0
73 Wesermünde .	1096	14,54	920	12,20	83,9	16,5	2397	31,79	1430	18,97	59,7	25,7
74 Frankfurt/O. .	1826	24,51	1521	20,42	83, 3	25,2	3226	43,30	2075	27,85	64,3	34,3
75 Elbing	1126	15,92	988	13,97	87,7	20,2	2178	30,81	1513	21,40	69,5	30.9

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Ausgaben		Zuschußbedarf				Ausgaben		Zuschußbedarf			
	absol.	auf 1 Einw.	absol.	auf 1 Einw.	in % der Ausg. (Sp. 2)	in % des Gesamtzuschußbed.	absol.	auf 1 Einw.	absol.	auf 1 Einw.	in % der Ausg. (Sp. 2)	in % des Gesamtzuschußbed.
	1000 RM	RM	1000 RM	RM			1000 RM	RM	1000 RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	2	3	4	5	6	7
	(Noch A)						(Noch B)					
76 Potsdam	1617	22,81	1499	21,14	92,7	19,8	3894	54,92	2735	38,58	70,2	36,2
77 Flensburg	1328	20,03	1099	16,58	82,8	20,5	2146	32,37	1714	25,85	79,9	32,0
78 Brandenburg	1655	26,48	1479	23,66	89,4	28,6	2144	34,30	1346	21,54	62,8	26,1
79 Wattenscheid	695	11,16	614	9,86	88,3	14,1	1324	21,25	1141	18,31	86,2	26,2
80 Hildesheim	1712	27,83	1486	24,16	86,8	29,2	2480	40,33	1415	23,01	57,1	27,8
81 Gladbeck	851	13,86	756	12,31	88,8	15,7	2008	32,70	1576	25,67	78,5	32,7
82 Kaiserslautern	1182	19,38	831	13,62	70,3	17,6	2796	45,84	2083	34,15	74,5	44,2
83 Koblenz	2102	35,62	1340	22,71	63,7	19,7	4075	69,07	2816	47,73	69,1	41,5
84 Trier	1578	26.93	1044	17,81	66,2	18,2	2709	46,23	2154	36,76	79,5	37,6
85 Ulm	1501	25,75	1331	22,83	88,7	20,7	2862	49,09	1342	23,02	46,9	20,8
86 Castrop-Raux.	796	14,06	612	10,81	76,9	15,3	1190	21,03	1005	17,76	84,5	25,1
87 Jena	1200	21,27	959	17,00	79,9	24,0	1655	29,34	867	15,37	52,4	21,7
88 Oldenburg	645	11,71	563	10,22	87,3	11,8	1084	19,67	911	16,53	84,0	19,0
89 Solingen	1156	21,21	1050	19,26	90,8	18,6	2028	37,21	1645	30,18	81,1	29,1
90 Tilsit	831	15,33	761	14,04	91,6	18,8	2115	39,02	1559	28,76	73,7	38,4
92 Cottbus	1688	32,09	1411	26,83	83,6	22,9	2738	52,05	1337	25,42	48,8	21,8
93 Hamm	1093	20,90	967	18,49	88,5	20,7	2114	40,42	1125	21,51	53,2	24,1
94 Sterkrade	644	12,41	505	9,73	78,4	13,4	1360	26,21	1156	22,27	85,0	30,8
	C. Wohnungs- u. Siedlungswesen[1]						D. Schulen, Bildung, Theater					
Gruppe A												
1 Berlin	139517	32,48	9846	2,29	7,1	1,8	175699	40,90	139194	32,40	79,2	25,0
3 Köln	17207	23,49	271	0,37	1,6	0,3	41336	56,42	29424	40,16	71,2	33,0
4 München	7804	10,99	4990	7,03	63,9	6,6	16861	23,75	14408	20,29	85,4	18,9
5 Leipzig	23624	34,09	594	0,86	2,5	0,8	27797	40,11	21986	31,73	79,1	27,8
6 Dresden	20965	33,22	639	1,01	3,0	1,0	18826	29,83	17174	27,21	91,2	25,9
7 Breslau	12858	21,17	653	1,07	5,1	0,9	22880	37,66	16838	27,72	73,6	23,1
8 Frankfurt/M.	20110	36,56	1446	2,63	7,2	1,7	34504	62,73	25842	46,99	74,9	31,1
9 Essen	7837	16,35	1599	3,34	20,4	3,2	23327	48,67	16813	35,08	72,1	33,9
10 Dortmund	5846	12,54	510	1,09	8,7	1,1	21176	45,41	14667	31,45	69,3	31,2
11 Düsseldorf	10819	24,42	276	0,62	2,6	0,5	23202	52,36	17418	39,31	75,1	32,1
12 Hannover	10188	23,25	296	0,68	2,9	0,6	20019	45,68	12834	29,29	64,1	27,4
13 Nürnberg	881	2,15	826	2,02	93,8	2,1	11873	28,97	9241	22,54	77,8	24,2
14 Stuttgart	1075	2,90	708	1,91	65,9	1,8	12351	33,32	11290	30,46	91,4	29,2
15 Chemnitz	15730	44,15	3798	10,66	24,1	9,0	15498	43,50	12634	35,46	81,5	29,8
16 Gelsenk.-Buer	3384	9,93	142	0,42	4,2	0,5	12886	37,82	8938	26,23	69,4	30,8
18 Magdeburg	7554	25,28	1546	5,17	20,5	4,5	14480	48,46	9871	33,04	68,2	28,5
19 Königsberg	5910	20,23	315	1,08	5,3	1,1	11316	38,74	7191	24,62	63,5	26,7

[1]) Hauszinssteuer ist, soweit sie gesetzlich für Bauzwecke bestimmt ist, als Verwaltungseinnahme behandelt.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Ausgaben absol. 1000 RM	Ausgaben auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf absol. 1000 RM	Zuschußbedarf auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf in % der Ausg. (Sp. 2)	Zuschußbedarf in % des Gesamtzuschußbed.	Ausgaben absol. 1000 RM	Ausgaben auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf absol. 1000 RM	Zuschußbedarf auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf in % der Ausg. (Sp. 2)	Zuschußbedarf in % des Gesamtzuschußbed.
1	2	3	4	5	6	7	2	3	4	5	6	7
	(Noch C)						(Noch D)					
20 Duisburg . . .	5333	19,19	590	2,12	11,1	1,8	14443	51,97	9925	35,72	68,7	30,6
21 Stettin	5277	19,64	375	1,40	7,1	1,5	11020	41,03	7218	26,87	65,5	29,7
22 Mannheim . .	3872	15,18	386	1,51	10,0	1,4	11664	45,74	8817	34,58	75,6	30,8
23 Altona	6576	28,14	99	0,42	1,5	0,3	9822	42,03	7167	30,67	73,0	25,7
25 Bochum . . .	2856	13,16	183	0,84	6,4	0,9	10111	46,60	7266	33,48	71,9	35,2
26 Halle	4213	20,89	731	3,62	17,4	3,7	9719	48,19	6272	31,10	64,5	31,6
Gruppe B												
27 Barmen . . .	3609	18,96	483	2,54	13,4	2,6	7062	37,11	5035	26,46	71,3	27,4
28 Kassel	4777	27,34	319	1,83	6,7	1,6	8600	49,23	6198	35,48	72,1	31,4
29 Elberfeld . . .	4043	23,49	689	4,00	17,0	3,8	8099	47,06	6248	36,30	77,1	34,1
30 Augsburg . . .	1498	8,88	1224	7,26	81,7	7,4	4762	28,24	3671	21,77	77,1	22,3
31 Aachen	3728	24,12	71	0,46	1,9	0,4	8257	53,41	5244	33,92	63,5	30,5
32 Wiesbaden . .	3917	25,55	227	1,48	5,8	1,1	7191	46,91	5090	33,20	70,8	23,4
33 Karlsruhe . .	3208	21,06	115	0,76	3,6	0,8	4737	31,11	4070	26,72	85,9	28,2
34 Braunschweig .	2314	15,39	54	0,36	2,3	0,5	2949	19,60	2574	17,11	87,3	22,5
35 Erfurt	2819	20,16	258	1,84	9,2	1,8	6748	48,27	4686	33,52	69,4	33,2
36 Krefeld . . .	2383	17,80	151	1,13	6,3	1,1	7273	54,32	4925	36,78	67,7	35,3
37 Mülheim . . .	1465	11,19	76	0,58	5,2	0,8	4508	34,44	3069	23,45	68,1	30,6
38 Hamborn . . .	2937	22,62	1140	8,78	38,8	10,7	5201	40,07	3583	27,60	68,9	33,7
39 Hindenburg . .	1436	11,11	702	5,43	48,9	7,9	4242	32,79	2590	20,02	61,1	29,0
41 M.-Gladbach .	1895	16,01	257	2,17	13,6	2,4	5006	42,28	3422	28,90	68,4	31,8
42 Münster . . .	1927	16,71	133	1,15	6,9	1,2	5699	49,43	4100	35,56	71,9	38,0
43 Plauen	3200	28,19	—	—	—	—	4451	39,22	3111	27,41	69,9	28,6
44 Harb.-Wilhbg.	1801	15,88	321	2,83	17,8	2,8	5332	47,02	3975	35,05	74,6	34,9
45 Mainz	1261	11,43	70	0,63	5,6	0,5	4473	40,55	2462	22,32	55,0	16,6
46 Oberhausen . .	1289	11,70	89	0,81	6,9	1,0	4243	38,50	2765	25,09	65,2	30,0
47 Ludwigshafen .	557	5,22	522	4,90	93,7	5,0	1955	18,34	1833	17,20	93,8	17,4
48 Gleiwitz . . .	1670	15,70	73	0,69	4,4	0,8	3509	32,98	2148	20,19	61,2	24,2
49 Hagen	1996	19,74	451	4,46	22,6	4,2	4941	48,87	3584	35,45	72,5	33,5
Gruppe C												
50 Herne	817	8,40	33	0,34	4,0	0,4	3596	37,00	2388	24,57	66,4	29,9
52 Osnabrück . .	1263	13,49	69	0,74	5,5	0,9	4255	45,46	2597	27,74	61,0	33,2
53 Beuthen . . .	1144	12,12	68	0,72	5,9	0,8	3618	38,33	2377	25,18	65,7	27,7
54 Freiburg . . .	2859	30,81	287	3,09	10,0	2,7	4289	46,22	2784	30,00	64,9	25,8
55 Bonn	2277	24,99	15	0,16	0,7	0,1	3844	42,20	2217	24,34	57,7	21,4
56 Würzburg . .	410	4,47	305	3,32	74,4	4,1	1121	12,21	1060	11,55	94,6	14,3
57 Görlitz	1576	17,26	194	2,13	12,3	2,2	4342	47,56	2853	31,25	65,7	33,3
58 Bielefeld . .	1830	20,29	248	2,75	13,6	2,8	5535	61,36	3564	39,51	64,4	39,6
59 Darmstadt . .	1334	14,86	60	0,67	4,5	0,6	2660	29,62	2070	23,05	77,8	20,8
60 Recklinghaus. .	935	10,71	124	1,42	13,3	2,0	3524	40,37	2063	23,63	58,5	33,8

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Ausgaben		Zuschußbedarf				Ausgaben		Zuschußbedarf			
	absol.	auf 1 Einw.	absol.	auf 1 Einw.	in % der Ausg. (Sp. 2)	in % des Gesamtzuschußbed.	absol.	auf 1 Einw.	absol.	auf 1 Einw.	in % der Ausg. (Sp. 2)	in % des Gesamtzuschußbed.
	1000 RM	RM	1000 RM	RM			1000 RM	RM	1000 RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	2	3	4	5	6	7
			(Noch C)						(Noch D)			
61 Zwickau	2664	30,76	135	1,56	5,1	1,8	2834	32,73	1846	21,32	65,1	24,2
62 Gera	590	7,10	50	0,60	8,5	0,8	1817	21,86	1776	21,37	97,7	27,7
63 Heidelberg	1848	22,54	51	0,62	2,8	0,5	2937	35,82	2088	25,46	71,1	20,0
64 Rostock	2131	26,08	145	1,77	6,8	2,3	1602	19,61	1329	16,27	83,0	20,9
65 Offenbach	1370	16,81	62	0,76	4,5	0,6	1565	19,20	1073	13,17	68,6	10,5
66 Bottrop	521	6,43	21	0,26	4,0	0,3	3313	40,90	2058	25,41	62,1	31,0
67 Regensburg	127	1,57	87	1,08	68,5	1,6	1032	12,77	942	11,66	91,3	17,8
68 Remscheid	1113	14,11	161	2,04	14,5	2,4	2789	35,35	1944	24,64	69,7	29,2
69 Pforzheim	989	12,42	19	0,24	1,9	0,2	2073	26,04	1741	21,87	84,0	20,7
70 Fürth	221	2,84	120	1,54	54,3	2,0	1166	14,99	1047	13,46	89,8	17,2
71 Dessau	800	10,33	78	1,01	9,8	1,6	1400	18,09	1109	14,33	79,2	22,0
72 Liegnitz	1230	16,25	–12	–0,16	–1,0	–0,2	2760	36,46	1766	23,33	64,0	29,9
73 Wesermünde	1014	13,45	33	0,44	3,3	0,6	2815	37,33	1837	24,36	65,3	33,1
74 Frankfurt/O.	1015	13,62	–31	–0,42	–3,0	–0,5	2557	34,32	1777	23,85	69,5	29,4
75 Elbing	974	13,78	93	1,32	9,6	1,9	2676	37,85	1234	17,45	46,1	25,2
76 Potsdam	1419	20,01	18	0,25	1,3	0,2	2815	39,70	2064	29,11	73,3	27,3
77 Flensburg	1384	20,87	45	0,68	3,2	0,9	3083	46,50	1861	28,07	60,4	34,7
78 Brandenburg	730	11,68	30	0,48	4,1	0,6	2213	35,41	1557	24,91	70,4	30,2
79 Wattenscheid	531	8,52	118	1,89	22,2	2,7	2142	34,38	1368	21,96	63,9	31,3
80 Hildesheim	1171	19,04	34	0,55	2,9	0,7	2726	44,33	1629	26,49	59,8	32,0
81 Gladbeck	441	7,18	110	1,79	24,9	2,3	2436	39,68	1512	24,63	62,1	31,3
82 Kaiserslautern	226	3,70	90	1,48	39,8	1,9	1414	23,18	900	14,75	63,7	19,1
83 Koblenz	1283	21,75	44	0,75	3,4	0,7	2700	47,29	1591	26,97	57,0	23,4
84 Trier	785	13,40	25	0,43	3,2	0,4	2520	43,00	1587	27,08	63,0	27,8
85 Ulm	45	0,77	12	0,21	26,7	0,2	2246	38,52	1892	32,45	84,2	29,4
86 Castrop-Rauxel	554	9,79	24	0,42	4,3	0,6	2263	39,98	1538	27,17	68,0	38,5
87 Jena	495	8,78	107	1,90	21,6	2,7	1372	24,33	1276	22,63	93,0	32,0
88 Oldenburg	325	5,90	322	5,84	99,1	6,7	3787	68,73	2231	40,49	58,9	46,6
89 Solingen	1102	20,22	111	2,04	10,1	2,0	2557	46,92	1982	36,37	77,5	35,1
90 Tilsit	499	9,20	15	0,28	3,0	0,4	2113	38,99	1233	22,75	58,4	30,4
92 Cottbus	1323	25,15	270	5,13	20,4	4,4	3060	58,18	1676	31,87	54,8	27,3
93 Hamm	874	16,71	165	3,16	18,9	3,5	2238	42,79	1379	26,37	61,6	29,5
94 Sterkrade	506	9,75	90	1,74	17,8	2,4	1811	34,89	1200	23,12	66,3	31,9

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Ausgaben absol. 1000 RM	Ausgaben auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf absol. 1000 RM	Zuschußbedarf auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf in % der Ausg. (Sp. 2)	Zuschußbedarf in % des Gesamtzuschußbed.	Ausgaben absol. 1000 RM	Ausgaben auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf absol. 1000 RM	Zuschußbedarf auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf in % der Ausg. (Sp. 2)	Zuschußbedarf in % des Gesamtzuschußbed.
1	2	3	4	5	6	7	2	3	4	5	6	7
	E. Bauverwaltung, Tiefbau (auch Verkehrs- und allg. Wirtschaftsförderung)						F. Besondere Einrichtungen (Kanalis., Abfuhr, Straßenreinigung u. -beleuchtung, Feuerschutz, Parks, Friedhöfe)					
Gruppe A												
1 Berlin	47296	11,01	44746	10,42	94,6	8,0	101570	23,65	43031	10,02	42,4	7,8
3 Köln	12001	16,38	6999	9,55	58,3	7,8	23386	31,92	8926	12,18	38,2	10,0
4 München	7101	10,00	6301	8,87	88,7	8,3	18329	25,82	4585	6,46	25,0	6,0
5 Leipzig	7607	10,98	5309	7,66	69,8	6,7	13718	19,80	5078	7,33	37,0	6,4
6 Dresden	5418	8,58	3457	5,48	63,8	5,2	12706	20,13	6780	10,74	53,4	10,3
7 Breslau	5244	8,63	4809	7,92	91,7	6,6	12414	20,44	6574	10,82	53,0	9,0
8 Frankfurt/M.	8943	16,26	6953	12,64	77,7	8,5	18808	34,20	6330	11,51	33,7	7,6
9 Essen	6413	13,38	4574	9,54	71,3	9,2	8277	17,27	3354	7,00	40,5	6,7
10 Dortmund	9444	20,25	6213	13,33	65,8	13,2	7032	15,08	3238	6,94	46,0	6,9
11 Düsseldorf	6908	15,59	4026	9,09	58,3	7,4	10195	23,01	4157	9,38	40,8	7,7
12 Hannover	4437	10,12	3759	8,57	84,7	8,0	10310	23,53	5365	12,24	52,0	11,4
13 Nürnberg	3138	7,66	2363	5,76	75,3	6,2	7352	17,93	3450	8,42	46,9	9,0
14 Stuttgart	4847	13,07	2327	6,28	48,0	6,0	9263	24,98	4569	12,33	49,3	11,8
15 Chemnitz	5123	14,38	4449	12,49	86,8	10,5	8991	25,23	4766	13,38	53,0	11,2
16 Gelsenk.-Buer	2938	8,63	2756	8,09	93,8	9,5	4023	11,81	2432	7,14	60,5	8,3
18 Magdeburg	2755	9,22	2336	7,82	84,8	6,7	5604	18,76	2794	9,35	49,9	8,0
19 Königsberg	6046	20,70	4103	14,05	67,9	15,2	8307	28,44	2709	9,27	32,6	10,0
20 Duisburg	2594	9,33	2232	8,03	86,0	6,9	5857	21,08	4135	14,88	70,6	12,7
21 Stettin	2269	8,45	1760	6,55	77,6	7,3	4974	18,52	2033	7,57	40,9	8,4
22 Mannheim	2899	11,37	2350	9,22	81,1	8,2	5660	22,20	2338	9,17	41,3	8,2
23 Altona	2509	10,74	2051	8,78	81,7	7,4	4811	20,59	3472	14,86	72,2	12,5
25 Bochum	2008	9,25	1926	8,88	95,9	9,3	2866	13,21	1655	7,63	57,7	8,0
26 Halle	2068	10,25	1882	9,33	91,0	9,5	3721	18,45	1531	7,59	41,1	7,7
Gruppe B												
27 Barmen	2421	12,72	2137	11,23	88,3	11,6	2483	13,05	1362	7,15	54,9	7,4
28 Kassel	2616	14,97	1650	9,44	63,1	8,4	2646	15,15	1066	6,10	40,3	5,4
29 Elberfeld	2511	14,59	2356	13,69	93,8	12,8	2881	16,74	1610	9,36	55,9	8,8
30 Augsburg	1962	11,64	1509	8,95	76,9	9,2	3110	18,45	1066	6,32	34,3	6,5
31 Aachen	1865	12,06	955	6,18	51,2	5,6	3383	21,88	1654	10,70	48,9	9,6
32 Wiesbaden	2362	15,41	1895	12,36	80,3	8,7	3633	23,70	2410	15,73	66,4	11,1
33 Karlsruhe	2230	14,64	1790	11,75	80,3	12,4	3381	22,20	1419	9,32	42,0	9,8
34 Braunschweig	920	6,12	827	5,50	89,9	7,2	2930	19,48	1596	10,61	54,5	13,9
35 Erfurt	1898	13,58	1668	11,93	87,9	11,8	2253	16,12	1150	8,23	51,0	8,1
36 Krefeld	1515	11,31	1262	9,43	83,3	9,0	2214	16,54	1039	7,76	46,9	7,5
37 Mülheim	2381	18,19	1822	13,92	76,5	18,1	1147	8,76	333	2,54	29,0	3,3
38 Hamborn	1290	9,94	1267	9,76	98,2	11,9	894	6,89	621	4,79	69,5	5,9

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Ausgaben absol. 1000 RM	Ausgaben auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf absol. 1000 RM	Zuschußbedarf auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf in % der Ausg. (Sp. 2)	Zuschußbedarf in % des Gesamtzuschußbed.	Ausgaben absol. 1000 RM	Ausgaben auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf absol. 1000 RM	Zuschußbedarf auf 1 Einw. RM	Zuschußbedarf in % der Ausg. (Sp. 2)	Zuschußbedarf in % des Gesamtzuschußbed.
1	2	3	4	5	6	7	2	3	4	5	6	7
	(Noch E)						(Noch F)					
39 Hindenburg	593	4,59	362	2,80	61,0	4,1	970	7,50	833	6,44	85,9	9,4
41 M.-Gladbach	974	8,23	865	7,31	88,8	8,0	1638	13,83	899	7,59	54,9	8,3
42 Münster	1464	12,70	1358	11,78	92,8	12,6	1739	15,08	838	7,27	48,2	7,8
43 Plauen	828	7,30	745	6,56	90,0	6,9	1898	16,72	620	5,46	32,7	5,7
44 Harb.-Wilhbg.	1274	11,23	1035	9,13	81,2	9,1	1976	17,43	926	8,17	46,9	8,1
45 Mainz	1999	18,13	1705	15,46	85,3	11,5	3158	28,63	2618	23,74	82,9	17,6
46 Oberhausen	1148	10,42	1072	9,73	93,4	11,6	1332	12,09	874	7,93	65,6	9,5
47 Ludwigshafen	1155	10,83	975	9,15	84,4	9,2	2090	19,61	934	8,76	44,7	8,9
48 Gleiwitz	543	5,10	478	4,49	88,0	5,5	1258	11,82	690	6,48	54,8	7,8
49 Hagen	1293	12,79	1132	11,20	87,5	10,6	1807	17,87	874	8,64	48,4	8,2
Gruppe C												
50 Herne	861	8,86	479	4,92	55,6	6,0	1435	14,76	688	7,08	47,9	8,6
52 Osnabrück	802	8,58	594	6,35	74,1	7,6	1598	17,07	791	8,45	49,5	10,1
53 Beuthen	795	8,42	581	6,15	73,1	6,8	1673	17,72	1018	10,78	60,8	11,9
54 Freiburg	1974	21,27	1749	18,85	88,6	16,2	2024	21,81	1135	12,23	56,1	10,5
55 Bonn	1723	18,91	1124	12,34	65,2	10,9	1790	19,65	680	7,46	38,0	6,6
56 Würzburg	984	10,72	903	9,84	91,8	12,2	1841	20,05	1177	12,82	63,9	15,9
57 Görlitz	805	8,82	518	5,67	64,3	6,1	1531	16,77	596	6,53	38,9	7,0
58 Bielefeld	1419	15,73	1005	11,14	70,8	11,2	1942	21,53	672	7,45	34,6	7,5
59 Darmstadt	990	11,03	798	8,89	80,6	8,0	1632	18,17	594	6,62	36,4	6,0
60 Recklinghaus.	604	6,92	584	6,69	96,7	9,6	760	8,71	470	5,38	61,8	7,7
61 Zwickau	841	9,71	739	8,53	87,9	9,7	994	11,48	348	4,02	35,0	4,6
62 Gera	913	10,99	706	8,50	77,3	11,0	1135	13,66	363	4,37	32,0	5,7
63 Heidelberg	1460	17,80	1153	14,06	79,0	11,1	2582	31,49	1475	17,99	57,1	14,1
64 Rostock	985	12,05	955	11,69	96,9	15,0	1216	14,88	615	7,53	50,6	9,7
65 Offenbach	1019	12,50	799	9,80	78,4	7,8	1648	20,22	1269	15,57	77,0	12,4
66 Bottrop	1016	12,54	1008	12,45	99,2	15,2	938	11,58	644	7,95	68,7	9,7
67 Regensburg	528	6,53	473	5,85	89,6	9,0	1016	12,58	447	5,53	44,0	8,5
68 Remscheid	998	12,65	930	11,79	93,2	14,0	989	12,53	502	6,36	50,8	7,6
69 Pforzheim	1549	19,46	1468	18,44	94,8	17,4	1535	19,29	895	11,24	58,3	10,6
70 Fürth	955	12,27	743	9,55	77,8	12,3	759	9,75	507	6,51	66,8	8,4
71 Dessau	531	6,86	403	5,21	75,9	8,0	1099	14,20	715	9,24	65,1	14,2
72 Liegnitz	556	7,35	433	5,72	77,9	7,3	1380	18,23	128	1,69	9,3	2,2
73 Wesermünde	843	11,18	815	10,81	96,7	14,7	852	11,30	522	6,92	61,3	9,4
74 Frankfurt/O.	506	6,79	448	6,01	88,5	7,4	1474	19,79	253	3,40	17,2	4,2
75 Elbing	660	9,34	562	7,95	85,2	11,5	865	12,23	506	7,16	58,5	10,3
76 Potsdam	662	9,34	592	8,35	89,4	7,8	1775	25,04	654	9,23	36,8	8,7
77 Flensburg	459	6,92	376	5,67	81,9	7,0	1149	17,34	264	3,98	23,0	4,9
78 Brandenburg	429	6,86	360	5,76	83,9	7,0	866	13,86	388	6,21	44,8	7,5
79 Wattenscheid	812	13,03	746	11,98	91,9	17,1	561	9,01	377	6,05	67,2	8,6
80 Hildesheim	426	6,93	225	3,66	52,8	4,4	964	15,67	305	4,96	31,6	5,9

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Ausgaben		Zuschußbedarf				Ausgaben		Zuschußbedarf			
	absol. 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	absol. 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	in % der Ausg. (Sp. 2)	in % des Gesamtzuschußbed.	absol. 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	absol. 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	in % der Ausg. (Sp. 2)	in % des Gesamtzuschußbed.
1	2	3	4	5	6	7	2	3	4	5	6	7
	(Noch E)						(Noch F)					
81 Gladbeck. . .	636	10,36	495	8,06	77,8	10,3	606	9,87	372	6,06	61,4	7,7
82 Kaiserslautern	732	12,00	613	10,05	83,7	13,0	717	11,75	198	3,25	27,6	4,2
83 Koblenz . . .	677	11,47	566	9,59	83,6	8,3	1144	19,39	435	7,37	38,0	6,4
84 Trier.	919	15,68	561	9,57	61,0	9,8	975	16,64	352	6,01	36,1	6,2
85 Ulm	1651	28,32	1327	22,76	80,4	20,6	926	15,89	537	9,21	58,0	8,3
86 Castrop-Raux.	582	10,28	580	10,25	99,7	14,5	248	4,38	238	4,21	96,0	6,0
87 Jena.	745	13,21	556	9,86	74,6	13,9	790	14,01	229	4,06	29,0	5,7
88 Oldenburg . .	497	9,02	476	8,64	95,8	9,9	549	9,96	287	5,21	52,3	6,0
89 Solingen . . .	821	15,06	656	12,04	79,9	11,6	807	14,81	204	3,74	25,3	3,6
90 Tilsit	383	7,07	258	4,76	67,4	6,3	557	10,28	230	4,24	41,3	5,7
92 Cottbus . . .	840	15,97	765	14,54	91,1	12,4	1233	23,44	686	13,04	55,6	11,2
93 Hamm	506	9,67	427	8,16	84,4	9,1	881	16,85	612	11,70	69,5	13,1
94 Sterkrade . .	641	12,35	551	10,62	86,0	14,7	357	6,88	256	4,93	71,7	6,8

Tabelle 5. Der Zuschußbedarf der einzelnen Kämmereiverwaltungen im Jahre 1929

Vgl. Bemerkungen zur Tabelle im Text. — Ein Minuszeichen (—) bedeutet den Gegenwert, also Überschuß. — Die Abteilung C fehlt hier, da sie keine Unterteilung gegenüber der Tabelle 4 hat.

Stadt	A 1 Haupt- u. Zentralverw. (auch Finanz- u. Steuerverw.)		A 2 Polizei		A 3 Unaufteilbares		B 1 Wohlfahrtsverwaltung und wirtschaftliche Fürsorge		B 2 Jugendwohlfahrt		B 3 Allgemeine Gesundheitsfürsorge u. Krankenhäuser	
	absolut 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	absolut 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	absolut 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	absolut 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	absolut 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*	absolut 1000 *RM*	auf 1 Einw. *RM*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin	47473	11,05	18735	4,36	14586	3,40	161687	37,64	22861	5,32	43508	10,13
3 Köln	5965	8,14	1754	2,39	2335	3,19	26270	35,86	2322	3,17	3809	5,20
4 München. . . .	7223	10,18	7519	10,59	145	0,20	22620	31,86	4996	7,04	2361	3,32
5 Leipzig	5517	7,96	7155	10,32	3108	4,49	20988	30,29	3798	5,48	5081	7,33
6 Dresden	5532	8,77	6383	10,11	93	0,15	16164	25,61	4077	6,46	4707	7,46
7 Breslau	8760	14,43	1630	2,68	1514	2,49	24224	39,87	3284	5,41	2157	3,55
8 Frankfurt/M. . .	8475	15,41	2706	4,92	—	—	18877	34,32	5979	10,87	4775	8,69
9 Essen	4058	8,47	997	2,08	399	0,83	14127	29,48	777	1,62	1803	3,76
10 Dortmund . . .	3899	8,37	2169	4,65	701	1,50	11196	24,01	1289	2,77	1940	4,16
11 Düsseldorf . . .	7507	16,94	1829	4,13	896	2,02	15601	35,21	101	0,23	1430	3,23

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung) Spalten 2—13

Stadt	A 1 Haupt- u. Zentralverw. (auch Finanz- u. Steuerverw.)		A 2 Polizei		A 3 Unaufteilbares		B 1 Wohlfahrtsverwaltung und wirtschaftliche Fürsorge		B 2 Jugendwohlfahrt		B 3 Allgemeine Gesundheitsfürsorge u. Krankenhäuser	
	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
12 Hannover	3763	8,59	1494	3,41	2701	6,16	13519	30,85	845	1,93	1324	3,03
13 Nürnberg	2830	6,90	2791	6,81	991	2,42	12158	29,66	1117	2,73	1361	3,31
14 Stuttgart	2848	7,68	3325	8,97	1806	4,87	7639	20,60	1471	3,97	1953	5,27
15 Chemnitz	2611	7,32	2678	7,52	115	0,33	6656	18,68	1283	3,60	2358	6,63
16 Gelsenk.-Buer	2981	8,75	1067	3,13	73	0,22	9682	28,41	67	0,20	473	1,39
18 Magdeburg	3783	12,66	890	2,98	549	1,84	9176	30,71	456	1,53	2818	9,43
19 Königsberg	2347	8,04	909	3,11	22	0,07	7894	27,02	444	1,52	835	2,86
20 Duisburg	2543	9,15	1589	5,72	1856	6,68	7787	28,02	623	2,24	724	2,61
21 Stettin	2136	7,95	1034	3,85	715	2,66	6825	25,41	732	2,73	777	2,89
22 Mannheim	2157	8,46	1287	5,05	661	2,59	6065	23,78	2013	7,89	1766	6,93
23 Altona	2971	12,71	1128	4,83	3184	13,62	6214	26,59	266	1,14	924	3,95
25 Bochum	2956	13,62	721	3,32	1200	5,53	3702	17,06	257	1,18	410	1,89
26 Halle	2102	10,42	1004	4,98	179	0,89	4515	22,38	934	4,63	348	1,73
Gruppe B												
27 Barmen	1760	9,25	869	4,57	450	2,36	4647	24,42	587	3,08	682	3,59
28 Kassel	2167	12,40	722	4,13	50	0,29	6519	37,32	331	1,89	434	2,48
29 Elberfeld	1219	7,08	758	4,41	-64	-0,37	3812	22,15	1049	6,10	519	3,01
30 Augsburg	1676	9,94	1207	7,16	500	2,97	4883	28,96	319	1,89	222	1,32
31 Aachen	1737	11,24	484	3,13	832	5,38	5117	33,10	536	3,47	208	1,34
32 Wiesbaden	2109	13,76	836	5,45	687	4,48	8127	53,01	747	4,87	557	3,63
33 Karlsruhe	1192	7,82	626	4,11	-33	-0,21	4015	26,36	634	4,16	428	2,80
34 Braunschweig	1314	8,73	200	1,33	19	0,13	3803	25,28	455	3,03	394	2,63
35 Erfurt	1089	7,79	636	4,55	194	1,39	2933	20,98	702	5,02	608	4,35
36 Krefeld	1896	14,15	688	5,14	689	5,15	2590	19,35	53	0,40	453	3,38
37 Mülheim	1032	7,88	644	4,92	94	0,72	2489	19,02	24	0,18	224	1,71
38 Hamborn	528	4,07	408	3,14	58	0,45	2535	19,53	242	1,86	58	0,45
39 Hindenburg	1502	11,62	468	3,62	—	—	1866	14,43	255	1,97	278	2,16
41 M.-Gladbach	1172	9,90	533	4,50	464	3,92	2217	18,72	284	2,40	415	3,50
42 Münster	1231	10,67	651	5,65	70	0,61	1949	16,90	221	1,92	163	1,41
43 Plauen	1383	12,19	1005	8,85	305	2,69	2821	24,85	184	1,62	522	4,60
44 Harb.-Wilhelmb.	1124	9,92	489	4,31	539	4,75	2065	18,21	317	2,80	489	4,32
45 Mainz	1873	16,99	630	5,71	724	6,56	3492	31,66	499	4,52	542	4,91
46 Oberhausen	937	8,50	455	4,13	507	4,60	1878	17,05	289	2,62	199	1,81
47 Ludwigshafen	1125	10,55	1228	11,52	132	1,24	2318	21,75	329	3,09	879	8,24
48 Gleiwitz	1252	11,76	494	4,64	1116	10,50	2054	19,30	295	2,77	188	1,77
49 Hagen	1202	11,89	489	4,84	-9	-0,09	2247	22,23	43	0,43	234	2,31
Gruppe C												
50 Herne	1163	11,97	326	3,36	209	2,14	2187	22,50	178	1,83	264	2,72
52 Osnabrück	972	10,38	580	6,20	292	3,12	1466	15,66	120	1,28	229	2,45
53 Beuthen	1207	12,79	506	5,36	69	0,73	1567	16,60	482	5,11	465	4,92
54 Freiburg	1074	11,58	483	5,20	56	0,60	2526	27,22	511	5,51	84	0,90
55 Bonn	1163	12,76	592	6,50	1647	18,08	2571	28,22	57	0,63	202	2,22

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung) Spalten 2—13

Stadt	A 1 Haupt- u. Zentralverw. (auch Finanz- u. Steuerverw.)		A 2 Polizei		A 3 Unaufteilbares		B 1 Wohlfahrtsverwaltung und wirtschaftliche Fürsorge		B 2 Jugendwohlfahrt		B 3 Allgemeine Gesundheitsfürsorge u. Krankenhäuser	
	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
56 Würzburg . . .	814	8,86	576	6,27	287	3,13	1928	21,00	221	2,41	40	0,44
57 Görlitz	733	8,02	530	5,81	113	1,24	2100	23,01	294	3,22	566	6,20
58 Bielefeld	1029	11,41	321	3,56	50	0,55	1601	17,75	60	0,67	281	3,12
59 Darmstadt . . .	1208	13,45	439	4,89	1156	12,87	3118	34,72	213	2,37	233	2,59
60 Recklinghausen .	1013	11,61	197	2,26	99	1,13	1242	14,23	183	2,10	85	0,97
61 Zwickau	837	9,66	579	6,69	1055	12,18	1793	20,70	135	1,56	111	1,29
62 Gera	1007	12,12	665	8,00	95	1,14	1535	18,47	175	2,10	–3	–0,04
63 Heidelberg . . .	1119	13,64	517	6,31	435	5,31	2821	34,41	191	2,33	317	3,87
64 Rostock	617	7,55	594	7,27	360	4,41	1405	17,20	117	1,43	167	2,04
65 Offenbach . . .	1394	17,11	379	4,65	300	3,68	3371	41,36	712	8,74	596	7,31
66 Bottrop	751	9,27	249	3,07	20	0,25	1645	20,31	130	1,60	34	0,42
67 Regensburg . .	725	8,97	460	5,69	285	3,53	1569	19,42	61	0,75	107	1,33
68 Remscheid . . .	657	8,32	376	4,77	150	1,90	1308	16,57	150	1,90	395	5,02
69 Pforzheim . . .	822	10,33	477	5,99	116	1,46	1685	21,17	91	1,14	929	11,67
70 Fürth	611	7,85	457	5,88	730	9,38	1101	14,15	80	1,03	535	6,88
71 Dessau	757	9,78	455	5,88	101	1,30	1030	13,31	172	2,22	97	1,25
72 Liegnitz	1077	14,23	591	7,81	511	6,75	1119	14,79	69	0,91	207	2,73
73 Wesermünde . .	669	8,88	251	3,32	—	—	1135	15,05	114	1,51	137	1,82
74 Frankfurt/O. . .	847	11,37	674	9,05	—	—	1750	23,49	59	0,79	93	1,24
75 Elbing.	921	13,02	169	2,39	–102	–1,44	1037	14,67	126	1,78	211	2,98
76 Potsdam	1175	16,57	302	4,26	22	0,31	2211	31,18	175	2,47	235	3,32
77 Flensburg . . .	846	12,76	253	3,82	—	—	1281	19,32	37	0,56	271	4,09
78 Brandenburg . .	841	13,46	502	8,03	136	2,17	874	13,99	166	2,66	293	4,68
79 Wattenscheid . .	361	5,79	153	2,46	100	1,61	1039	16,68	12	0,19	55	0,88
80 Hildesheim . . .	786	12,78	519	8,44	181	2,94	943	15,33	237	3,85	139	2,26
81 Gladbeck . . .	570	9,28	183	2,98	3	0,05	1131	18,42	122	1,99	181	2,95
82 Kaiserslautern .	317	5,19	384	6,30	130	2,13	1805	29,59	82	1,35	35	0,57
83 Koblenz	860	14,58	280	4,74	200	3,39	2485	42,12	29	0,49	127	2,15
84 Trier	563	9,61	302	5,15	179	3,06	1875	32,00	109	1,86	71	1,21
85 Ulm.	812	13,93	336	5,76	183	3,14	956	16,39	138	2,37	199	2,42
86 Castrop-Rauxel .	322	5,68	280	4,95	10	0,18	790	13,96	72	1,27	97	1,72
87 Jena	330	5,85	386	6,84	243	4,31	486	8,62	227	4,02	82	1,45
88 Oldenburg . . .	337	6,12	221	4,01	5	0,09	723	13,12	100	1,81	48	0,87
89 Solingen	638	11,71	216	3,96	196	3,59	1189	21,82	164	3,01	249	4,56
90 Tilsit	550	10,15	178	3,28	33	0,61	1326	24,46	40	0,74	138	2,55
92 Cottbus	961	18,28	341	6,48	109	2,07	1066	20,27	57	1,08	136	2,58
93 Hamm	727	13,90	240	4,59	—	—	971	18,57	28	0,53	103	1,97
94 Sterkrade . . .	311	5,99	177	3,41	17	0,33	877	16,89	75	1,45	137	2,64

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung) Spalten 14—25

Stadt	B 4 Badeanstalten		B 5 Desinfektion, Untersuch.-Ämt. Krankentransp.		B 6 Leibesübungen		B 7 Arbeitsfürsorge		D 1 Allgemeine Schulverwaltg.		D 2 Volksschulen	
	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM
1	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Gruppe A												
1 Berlin	1656	0,39	1907	0,4[illegible]	2087	0,49	4500	1,05	5962	1,39	65713	15,30
3 Köln	–22	–0,03	80	0,11	397	0,54	651	0,89	899	1,23	11242	15,34
4 München	—	—	98	0,14	281	0,40	547	0,77	155	0,22	3933	5,54
5 Leipzig	—	—	215	0,31	216	0,31	—	—	689	0,99	8234	11,88
6 Dresden	473	0,75	78	0,12	146	0,23	395	0,63	896	1,42	7660	12,14
7 Breslau	241	0 40	122	0,20	539	0,89	1490	2,45	—	—	7949	13,08
8 Frankfurt	760	1,38	216	0,39	203	0,37	607	1,10	608	1,11	8598	15,63
9 Essen	37	0,08	—	—	625	1,30	500	1,04	302	0,63	7687	16,04
10 Dortmund	–9	–0,02	136	0,29	784	1,68	297	0,64	460	0,98	7209	15,46
11 Düsseldorf	—	—	165	0,37	406	0,92	480	1,08	598	1,35	6202	14,00
12 Hannover	123	0,28	63	0,14	281	0,64	500	1,14	200	0,45	5297	12,09
13 Nürnberg	195	0,48	157	0,38	364	0,89	400	0,98	142	0,35	2165	5,28
14 Stuttgart	326	0,88	85	0,23	222	0,60	120	0,32	132	0,36	5347	14,43
15 Chemnitz	732	2,05	105	0,29	124	0,35	50	0,14	228	0,64	6667	18,71
16 Gelsenk.-Buer	46	0,14	69	0,20	221	0,65	100	0,29	428	1,25	5451	16,00
18 Magdeburg	81	0,27	87	0,29	72	0,24	240	0,80	185	0,62	3607	12,07
19 Königsberg	16	0,06	30	0,10	155	0,53	—	—	295	1,01	[illegible]975	10,18
20 Duisburg	218	0,78	–34	–0,12	164	0,59	144	0,52	347	1,25	5072	18,25
21 Stettin	90	0,33	–16	–0,06	104	0,39	499	1,86	386	1,44	2959	11,01
22 Mannheim	234	0,92	85	0,33	224	0,88	240	0,94	523	2,05	3034	11,90
23 Altona	17	0,07	85	0,36	175	0,75	90	0,39	371	1,59	3182	13,62
25 Bochum	10	0,05	71	0,33	162	0,75	100	0,46	113	0,52	3909	18,01
26 Halle	119	0,59	68	0,34	34	0,16	118	0,59	146	0,72	2674	13,26
Gruppe B												
27 Barmen	—	—	11	0,06	133	0,70	260	1,36	96	0,51	2423	12,73
28 Kassel	–15	–0,09	23	0,13	65	0,37	210	1,20	329	1,88	2793	15,99
29 Elberfeld	15	0.09	3	0,25	6	0,03	86	0,50	189	1,10	2532	14,71
30 Augsburg	27	0,16	52	0,31	20	0,12	90	0,53	70	0,42	1053	6,25
31 Aachen	—	—	13	0,08	120	0,78	200	1,29	133	0,86	1776	11,49
32 Wiesbaden	78	0,51	95	0,62	100	0,65	122	0,80	384	2,50	1758	11,47
33 Karlsruhe	–22	–0,14	4	0,03	59	0,39	125	0,82	125	0,82	1555	10,21
34 Braunschweig	14	0,09	94	0,63	66	0,44	50	0,33	28	0,19	585	3,89
35 Erfurt	44	0,31	22	0,16	1	0,01	140	1,00	98	0,70	1950	13,95
36 Krefeld	52	0,39	11	0,08	155	1,15	—	—	408	3,05	1686	12,59
37 Mülheim	87	0,66	26	0,20	50	0,38	70	0,54	77	0,59	1654	12,64
38 Hamborn	32	0,25	8	0,06	128	0,99	20	0,15	156	1,[illegible]0	2297	17,69
39 Hindenburg	14	0,11	—	—	3	0,02	30	0,23	100	0,77	1595	12,34
41 M.-Gladbach	15	0,13	84	0,71	16	0,14	135	1,14	78	0,65	1817	15,35
42 Münster	14	0,12	10	0,09	22	0,19	25	0,22	100	0,87	1317	11,42
43 Plauen	26	0,23	1	0,01	21	0,19	120	1,06	—	—	1330	11,72
44 Harb.-Wilhelmb.	82	0,72	12	0,10	5	0,04	22	0,19	157	1,38	2181	19,23
45 Mainz	43	0,39	33	0,30	144	1,31	—	—	21	0,19	572	5,18
46 Oberhausen	—	—	10	0,09	75	0,68	60	0,54	70	0,64	1579	14,33
47 Ludwigshafen	75	0,70	64	0,60	26	0,24	95	0,89	115	1,08	750	7,03
48 Gleiwitz	21	0,20	7	0,07	31	0,29	—	—	33	0,31	1126	10,58
49 Hagen	8	0,08	44	0,44	74	0,73	322	3,18	107	1,06	1468	14,52

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung) Spalten 14—25

Stadt	B 4 Badeanstalten		B 5 Desinfektion, Untersuch.-Amt. Krankentransp.		B 6 Leibesübungen		B 7 Arbeitsfürsorge		D 1 Allgemeine Schulverwaltg.		D 2 Volksschulen	
	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM
1	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Gruppe C												
50 Herne	30	0,31	5	0,05	37	0,38	—	—	73	0,75	1509	15,52
52 Osnabrück	43	0,46	14	0,15	22	0,24	30	0,32	24	0,25	1083	11,57
53 Beuthen	100	1,06	—	—	86	0,91	60	0,64	125	1,33	1017	10,77
54 Freiburg	1	0,01	11	0,12	59	0,64	30	0,32	20	0,22	592	6,38
55 Bonn	8	0,09	34	0,37	43	0,47	—	—	24	0,27	819	8,99
56 Würzburg	18	0,20	16	0,17	18	0,20	50	0,54	34	0,37	338	3,68
57 Görlitz	15	0,16	—	—	15	0,16	36	0,39	185	2,03	1047	11,47
58 Bielefeld	77	0,85	18	0,20	56	0,62	—	—	29	0,32	1265	14,02
59 Darmstadt	–4	–0,04	28	0,31	25	0,28	—	—	66	0,73	333	3,71
60 Recklinghausen	10	0,11	20	0,23	20	0,23	—	—	66	0,76	1086	12,44
61 Zwickau	—	—	—	—	8	0,09	40	0,46	31	0,36	821	9,48
62 Gera	23	0,28	–12	–0,14	23	0,28	—	—	12	0,15	797	9,59
63 Heidelberg	65	0,79	29	0,35	32	0,39	134	1,63	40	0,49	609	7,43
64 Rostock	—	—	—	—	28	0,34	30	0,37	48	0,59	634	7,76
65 Offenbach	42	0,52	9	0,11	13	0,16	210	2,57	28	0,35	496	6,09
66 Bottrop	8	0,10	18	0,22	41	0,51	9	0,11	63	0,78	1256	15,51
67 Regensburg	49	0,61	20	0,25	17	0,21	36	0,44	17	0,21	256	3,17
68 Remscheid	8	0,10	–6	–0,08	14	0,18	60	0,76	44	0,56	1079	13,68
69 Pforzheim	53	0,67	58	0,73	28	0,35	50	0,63	58	0,73	649	8,15
70 Fürth	28	0,36	26	0,33	9	0,12	60	0,77	30	0,39	330	4,24
71 Dessau	54	0,70	39	0,50	14	0,18	16	0,21	9	0,12	134	1,73
72 Liegnitz	20	0,26	–4	–0,05	9	0,12	—	—	228	3,01	613	8,10
73 Wesermünde	12	0,16	9	0,12	6	0,08	17	0,23	44	0,58	1210	16,05
74 Frankfurt/O.	19	0,26	—	—	154	2,07	—	—	238	3,19	815	10,94
75 Elbing	14	0,20	3	0,04	82	1,16	40	0,57	27	0,38	721	10,20
76 Potsdam	19	0,27	10	0,14	85	1,20	—	—	237	3,34	704	9,93
77 Flensburg	14	0,21	18	0,27	29	0,44	64	0,96	20	0,30	847	12,78
78 Brandenburg	—	—	8	0,13	5	0,08	—	—	44	0,71	640	10,24
79 Wattenscheid	7	0,11	3	0,05	13	0,21	12	0,19	16	0,26	1004	16,12
80 Hildesheim	28	0,46	4	0,07	50	0,81	14	0,23	21	0,34	695	11,30
81 Gladbeck	—	—	—	—	127	2,07	15	0,24	47	0,77	1045	17,02
82 Kaiserslautern	15	0,25	21	0,34	5	0,08	120	1,97	23	0,38	207	3,39
83 Koblenz	36	0,61	19	0,32	18	0,31	102	1,73	19	0,32	801	13,58
84 Trier	11	0,19	13	0,22	39	0,67	36	0,61	34	0,58	773	13,19
85 Ulm	12	0,21	1	0,02	36	0,61	—	—	—	—	916	15,71
86 Castrop-Rauxel	27	0,48	3	0,05	16	0,28	—	—	75	1,32	1090	19,26
87 Jena	51	0,90	6	0,11	5	0,09	10	0,18	5	0,09	592	10,50
88 Oldenburg	–3	–0,05	10	0,18	18	0,33	15	0,27	22	0,40	903	16,39
89 Solingen	2	0,04	10	0,18	31	0,57	—	—	29	0,53	991	18,18
90 Tilsit	—	—	–1	–0,02	56	1,03	—	—	78	1,44	617	11,38
92 Cottbus	35	0,67	11	0,21	22	0,42	10	0,19	44	0,84	496	9,43
93 Hamm	—	—	12	0,23	11	0,21	—	—	23	0,44	727	13,90
94 Sterkrade	36	0,69	12	0,23	19	0,37	0	0,00	37	0,71	762	14,68

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung) Spalten 26—37

Stadt	D 3 Fortbildungsschulen		D 4 Höhere Schulen		D 5 Mittelschulen		D 6 Fach- und sonst. Schulen		D 7 Hochschulen		D 8 Theater, Konzerte	
	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM
1	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
Gruppe A												
1 Berlin	5450	1,26	42254	9,84	4724	1,10	8169	1,90	88	0,02	3365	0,78
3 Köln	1523	2,08	5001	6,83	1103	1,51	1227	1,67	2467	3,37	2766	3,77
4 München	4373	6,16	914	1,29	155	0,22	1486	2,09	37	0,05	1644	2,32
5 Leipzig	1737	2,51	4494	6,49	—	—	2710	3,91	142	0,21	2248	3,24
6 Dresden	1462	2,32	3954	6,25	—	—	840	1,33	5	0,01	945	1,50
7 Breslau	—	—	3453	5,68	1528	2,52	2130	3,51	—	—	934	1,54
8 Frankfurt/M.	1645	2,99	5059	9,20	2742	4,98	795	1,45	1454	2,64	2247	4,09
9 Essen	725	1,51	2569	5,36	992	2,07	1263	2,64	—	—	2239	4,67
10 Dortmund	360	0,77	2342	5,02	1068	2,30	668	1,43	219	0,47	1945	4,17
11 Düsseldorf	1396	3,15	3337	7,53	1025	2,31	355	0,80	317	0,72	1902	4,29
12 Hannover	354	0,80	2847	6,50	879	2,01	511	1,17	—	—	1961	4,48
13 Nürnberg	1526	3,72	644	1,57	1	0,00	2137	5,21	227	0,55	1646	4,02
14 Stuttgart	75	0,20	2470	6,66	595	1,61	1516	4,09	178	0,48	802	2,16
15 Chemnitz	506	1,42	3674	10,31	—	—	280	0,79	7	0,02	1002	2,81
16 Gelsenk.-Buer	535	1,57	1500	4,40	287	0,84	418	1,23	—	—	224	0,66
18 Magdeburg	283	0,95	2028	6,79	2007	6,72	417	1,40	10	0,03	825	2,76
19 Königsberg	326	1,12	1500	5,14	1034	3,54	137	0,47	59	0,20	582	1,99
20 Duisburg	—	—	1873	6,74	632	2,28	297	1,07	—	—	1495	5,38
21 Stettin	179	0,67	1572	5,85	820	3,05	416	1,55	—	—	461	1,72
22 Mannheim	473	1,85	1231	4,83	—	—	840	3,29	393	1,54	1674	6,57
23 Altona	453	1,94	1554	6,65	721	3,09	99	0,42	—	—	503	2,15
25 Bochum	373	1,72	1122	5,17	119	0,55	94	0,43	110	0,51	1312	6,05
26 Halle	222	1,10	1189	5,90	633	3,13	421	2,09	36	0,18	583	2,89
Gruppe B												
27 Barmen	269	1,41	1482	7,79	—	—	171	0,90	—	—	527	2,77
28 Kassel	319	1,83	1864	10,67	416	2,38	207	1,18	—	—	27	0,15
29 Elberfeld	206	1,20	1599	9,29	675	3,92	199	1,16	—	—	565	3,28
30 Augsburg	429	2,54	352	2,08	73	0,43	545	3,23	—	—	703	4,17
31 Aachen	338	2,19	1320	8,54	331	2,14	342	2,21	27	0,17	716	4,63
32 Wiesbaden	328	2,14	1115	7,27	487	3,18	460	3,00	—	—	291	1,90
33 Karlsruhe	121	0,79	820	5,38	—	—	723	4,75	4	0,03	619	4,06
34 Braunschweig	374	2,49	822	5,46	82	0,54	242	1,61	7	0,05	247	1,64
35 Erfurt	265	1,89	654	4,68	608	4,35	375	2,68	—	—	539	3,86
36 Krefeld	305	2,28	1310	9,78	175	1,31	207	1,55	—	—	698	5,21
37 Mülheim	117	0,89	558	4,26	413	3,16	—	—	—	—	166	1,27
38 Hamborn	310	2,39	457	3,52	—	—	10	0,08	—	—	319	2,46
39 Hindenburg	164	1,27	264	2,04	317	2,45	69	0,53	—	—	49	0,37
41 M.-Gladbach	157	1,33	652	5,51	117	0,99	49	0,41	—	—	513	4,33
42 Münster	61	0,53	1030	8,93	522	4,53	239	2,07	213	1,85	560	4,86
43 Plauen	229	2,01	798	7,04	—	—	332	2,93	—	—	321	2,83
44 Harb.-Wilhelmb.	189	1,67	824	7,27	309	2,72	104	0,92	—	—	119	1,05
45 Mainz	80	0,73	534	4,84	—	—	464	4,21	69	0,63	330	2,99
46 Oberhausen	136	1,23	441	4,00	249	2,26	5	0,04	—	—	270	2,45
47 Ludwigshafen	419	3,93	419	3,93	—	—	—	—	7	0,07	83	0,78
48 Gleiwitz	77	0,72	425	3,99	243	2,29	47	0,44	—	—	58	0,55
49 Hagen	125	1,24	896	8,86	220	2,17	109	1,08	—	—	550	5,44

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung) Spalten 26—37

Stadt	D 3 Fortbildungsschulen		D 4 Höhere Schulen		D 5 Mittelschulen		D 6 Fach- und sonst. Schulen		D 7 Hochschulen		D 8 Theater, Konzerte	
	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM
1	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
Gruppe C												
50 Herne	81	0,83	645	6,64	—	—	24	0,25	—	—	18	0,19
52 Osnabrück	173	1,85	393	4,20	513	5,48	9	0,10	10	0,11	343	3,66
53 Beuthen	170	1,80	577	6,11	125	1,33	48	0,51	—	—	189	2,00
54 Freiburg	12	0,13	515	5,55	—	—	264	2,84	364	3,92	706	7,61
55 Bonn	224	2,46	648	7,11	64	0,70	42	0,46	—	—	387	4,25
56 Würzburg	303	3,30	—	—	—	—	59	0,64	—	—	262	2,86
57 Görlitz	134	1,47	858	9,40	148	1,62	57	0,62	—	—	277	3,03
58 Bielefeld	159	1,76	990	10,98	377	4,18	208	2,31	—	—	330	3,66
59 Darmstadt	62	0,69	738	8,22	—	—	111	1,24	—	—	673	7,49
60 Recklinghausen	109	1,25	662	7,58	79	0,90	22	0,25	—	—	25	0,29
61 Zwickau	127	1,47	504	5,82	—	—	178	2,05	0	0,00	97	1,12
62 Gera	380	4,57	531	6,39	—	—	3	0,04	—	—	21	0,25
63 Heidelberg	12	0,15	300	3,66	—	—	271	3,30	—	—	694	8,46
64 Rostock	104	1,27	80	0,98	0	0,00	1	0,01	3	0,04	404	4,94
65 Offenbach	58	0,71	327	4,01	—	—	151	1,85	—	—	5	0,06
66 Bottrop	128	1,58	383	4,73	90	1,11	85	1,05	—	—	53	0,65
67 Regensburg	355	4,39	151	1,87	—	—	31	0,38	—	—	101	1,25
68 Remscheid	117	1,48	357	4,52	—	—	67	0,85	—	—	231	2,93
69 Pforzheim	17	0,21	373	4,68	—	—	463	5,82	—	—	123	1,55
70 Fürth	268	3,44	157	2,02	—	—	43	0,55	4	0,05	192	2,47
71 Dessau	134	1,73	82	1,06	62	0,80	178	2,30	232	3,00	217	2,80
72 Liegnitz	85	1,12	608	8,03	95	1,26	9	0,12	—	—	56	0,74
73 Wesermünde	90	1,19	437	5,79	—	—	—	—	—	—	20	0,27
74 Frankfurt/O.	126	1,69	190	2,55	182	2,44	84	1,13	—	—	64	0,86
75 Elbing	130	1,84	15	0,21	142	2,01	67	0,95	20	0,28	25	0,35
76 Potsdam	96	1,35	820	11,57	119	1,68	5	0,07	—	—	41	0,58
77 Flensburg	100	1,51	452	6,82	178	2,68	108	1,63	—	—	59	0,89
78 Brandenburg	102	1,63	412	6,59	287	4,59	57	0,91	—	—	5	0,08
79 Wattenscheid	43	0,69	285	4,57	—	—	2	0,03	—	—	—	—
80 Hildesheim	85	1,38	156	2,54	265	4,31	95	1,55	—	—	147	2,39
81 Gladbeck	59	0,96	295	4,80	—	—	17	0,28	—	—	36	0,59
82 Kaiserslautern	170	2,79	229	3,75	67	1,10	22	0,36	—	—	154	2,52
83 Koblenz	88	1,49	366	6,20	—	—	24	0,41	—	—	260	4,41
84 Trier	99	1,68	232	3,96	20	0,34	126	2,15	—	—	100	1,71
85 Ulm	19	0,32	400	6,86	99	1,70	212	3,64	—	—	127	2,18
86 Castrop-Rauxel	77	1,36	276	4,88	—	—	4	0,07	—	—	—	—
87 Jena	163	2,89	345	6,12	52	0,92	69	1,22	1	0,02	29	0,51
88 Oldenburg	128	2,32	503	9,13	260	4,72	145	2,63	18	0,33	233	4,23
89 Solingen	274	5,03	509	9,34	—	—	85	1,56	—	—	30	0,55
90 Tilsit	23	0,42	219	4,04	150	2,77	52	0,96	—	—	65	1,20
92 Cottbus	90	1,71	432	8,21	209	3,97	254	4,83	—	—	116	2,21
93 Hamm	64	1,23	432	8,26	—	—	19	0,36	—	—	46	0,88
94 Sterkrade	57	1,10	333	6,42	—	—	2	0,04	—	—	4	0,08

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung) Spalten 38—49

Stadt	D 9 Museen, Büchereien, Kunst (auch Kirchen)		E 1 Bauverwaltung (Hoch- und Tiefbau)		E 2 Verkehrs- u. Wirtschaftsförderung		E 3 Straßen- und Wasserstraßenunterhaltung		F 1 Straßenreinigung		F 2 Straßenbeleuchtung	
	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM
1	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
Gruppe A												
1 Berlin	3469	0,81	12843	2,99	2873	0,67	29030	6,76	918	0,21	11310	2,63
3 Köln	3196	4,36	2119	2,89	520	0,71	4360	5,95	341	0,46	2554	3,49
4 München	1711	2,40	594	0,83	438	0,62	5269	7,42	347	0,49	2363	3,33
5 Leipzig	1732	2,50	506	0,73	457	0,66	4346	6,27	—	—	2063	2,98
6 Dresden	1412	2,24	543	0,86	247	0,39	2667	4,23	426	0,67	2402	3,86
7 Breslau	844	1,39	3176	5,23	206	0,34	1427	2,35	1067	1,75	1966	3,24
8 Frankfurt/M.	2694	4,90	1740	3,17	266	0,48	4947	8,99	961	1,75	1558	2,83
9 Essen	1036	2,16	746	1,56	288	0,60	3540	7,38	84	0,18	648	1,35
10 Dortmund	396	0,85	561	1,20	1495	3,21	4157	8,92	85	0,18	1148	2,46
11 Düsseldorf	2286	5,16	911	2,06	170	0,38	2945	6,65	79	0,18	1475	3,33
12 Hannover	785	1,79	723	1,65	379	0,86	2657	6,06	1068	2,44	1414	3,22
13 Nürnberg	753	1,84	736	1,79	105	0,26	1522	3,71	314	0,77	1308	3,19
14 Stuttgart	175	0,47	995	2,68	482	1,30	850	2,30	324	0,88	479	1,29
15 Chemnitz	270	0,76	875	2,46	124	0,35	3450	9,68	1547	4,34	1390	3,90
16 Gelsenk.-Buer	95	0,28	832	2,44	110	0,32	1814	5,33	178	0,52	557	1,63
18 Magdeburg	509	1,70	938	3,14	272	0,91	1126	3,77	152	0,51	632	2,11
19 Königsberg	283	0,97	663	2,27	130	0,45	3310	11,30	100	0,34	885	3,03
20 Duisburg	209	0,75	441	1,58	23	0,08	1768	6,37	641	2,31	760	2,73
21 Stettin	425	1,58	538	2,00	50	0,19	1172	4,36	51	0,19	647	2,41
22 Mannheim	649	2,55	550	2,16	102	0,40	1698	6,66	93	0,36	728	2,86
23 Altona	284	1,21	422	1,81	73	0,31	1556	6,66	606	2,59	827	3,54
25 Bochum	114	0,52	375	1,73	64	0,30	1487	6,85	262	1,21	569	2,62
26 Halle	368	1,83	236	1,17	393	1,95	1253	6,21	199	0,98	520	2,58
Gruppe B												
27 Barmen	67	0,35	879	4,62	95	0,50	1163	6,11	110	0,58	520	2,73
28 Kassel	243	1,39	979	5,60	111	0,64	560	3,21	122	0,70	500	2,86
29 Elberfeld	283	1,64	466	2,71	65	0,38	1825	10,60	235	1,37	632	3,67
30 Augsburg	446	2,65	227	1,35	84	0,50	1198	7,10	-116	-0,69	529	3,14
31 Aachen	261	1,69	451	2,92	231	1,49	273	1,77	105	0,68	337	2,18
32 Wiesbaden	266	1,74	551	3,59	439	2,86	906	5,91	619	4,04	412	2,69
33 Karlsruhe	103	0,68	115	0,75	148	0,97	1527	10,03	13	0,09	423	2,78
34 Braunschweig	187	1,24	293	1,95	89	0,59	445	2,96	498	3,31	482	3,21
35 Erfurt	197	1,41	348	2,49	162	1,16	1158	8,28	137	0,98	354	2,53
36 Krefeld	136	1,01	319	2,38	71	0,53	872	6,52	156	1,17	108	0,81
37 Mülheim	84	0,64	299	2,29	300	2,29	1223	9,34	40	0,30	—	—
38 Hamborn	34	0,26	351	2,70	8	0,06	908	7,00	40	0,31	131	1,01
39 Hindenburg	32	0,25	250	1,93	12	0,09	100	0,78	204	1,58	173	1,34
41 M.-Gladbach	39	0,33	344	2,90	20	0,17	501	4,24	45	0,38	240	2,02
42 Münster	58	0,50	361	3,13	103	0,90	894	7,75	77	0,67	239	2,07
43 Plauen	101	0,88	606	5,34	6	0,05	133	1,17	—	—	290	2,56
44 Harb.-Wilhelmb.	92	0,81	464	4,09	11	0,10	560	4,94	80	0,71	290	2,56
45 Mainz	392	3,55	433	3,93	90	0,82	1182	10,71	462	4,19	595	5,39
46 Oberhausen	15	0,14	189	1,72	13	0,12	870	7,89	196	1,78	300	2,72
47 Ludwigshafen	40	0,38	483	4,53	9	0,09	483	4,53	42	0,39	315	2,95
48 Gleiwitz	139	1,31	337	3,17	50	0,47	91	0,85	274	2,57	139	1,30
49 Hagen	109	1,08	259	2,56	8	0,08	865	8,56	154	1,52	280	2,77

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung) Spalten 38—49

Stadt	D 9 Museen, Büchereien, Kunst (auch Kirchen)		E 1 Bauverwaltung (Hoch- und Tiefbau)		E 2 Verkehrs- u. Wirtschaftsförderung		E 3 Straßen- und Wasserstraßenunterhaltung		F 1 Straßenreinigung		F 2 Straßenbeleuchtung	
	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM
1	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
Gruppe C												
50 Herne	38	0,39	107	1,10	—	—	372	3,82	98	1,01	185	1,91
52 Osnabrück	49	0,52	138	1,47	66	0,71	390	4,17	60	0,64	373	3,99
53 Beuthen	126	1,33	195	2,06	80	0,85	306	3,24	199	2,11	145	1,53
54 Freiburg	311	3,35	339	3,65	186	2,01	1224	13,19	223	2,40	313	3,37
55 Bonn	9	0,10	620	6,81	54	0,59	450	4,94	48	0,52	360	3,95
56 Würzburg	64	0,70	328	3,57	44	0,48	531	5,79	366	3,98	323	3,52
57 Görlitz	147	1,61	140	1,53	18	0,20	360	3,94	—	—	154	1,69
58 Bielefeld	206	2,28	214	2,37	—	—	791	8,77	-0,12	-0,13	250	2,77
59 Darmstadt	87	0,97	352	3,92	29	0,32	417	4,65	139	1,55	202	2,25
60 Recklinghausen	14	0,16	223	2,55	34	0,39	327	3,75	52	0,60	199	2,28
61 Zwickau	88	1,02	196	2,26	26	0,30	517	5,97	—	—	129	1,49
62 Gera	32	0,38	373	4,49	8	0,10	325	3,91	4	0,05	196	2,36
63 Heidelberg	162	1,97	162	1,98	148	1,80	843	10,28	279	3,40	470	5,73
64 Rostock	55	0,68	340	4,16	12	0,15	6,03	7,38	198	2,42	205	2,51
65 Offenbach	8	0,10	236	2,90	15	0,18	548	6,72	382	4,69	190	2,33
66 Bottrop	—	—	491	6,06	2	0,03	515	6,36	44	0,54	81	1,00
67 Regensburg	31	0,39	169	2,09	36	0,45	268	3,31	3	0,04	230	2,85
68 Remscheid	49	0,62	356	4,51	14	0,18	560	7,10	188	2,38	185	2,34
69 Pforzheim	58	0,73	328	4,12	65	0,82	1075	13,50	217	2,73	185	2,32
70 Fürth	23	0,30	121	1,56	18	0,23	604	7,76	51	0,65	164	2,11
71 Dessau	61	0,79	198	2,56	70	0,90	135	1,75	75	0,97	225	2,91
72 Liegnitz	72	0,95	292	3,86	18	0,24	123	1,62	-12	-0,16	164	2,17
73 Wesermünde	36	0,48	198	2,63	294	3,90	323	4,28	16	0,21	181	2,40
74 Frankfurt/O.	78	1,05	251	3,37	21	0,28	176	2,36	27	0,36	71	0,95
75 Elbing	87	1,23	178	2,51	20	0,29	364	5,15	90	1,27	80	1,13
76 Potsdam	42	0,59	285	4,02	—	—	307	4,33	57	0,80	196	2,76
77 Flensburg	97	1,46	132	1,99	109	1,64	135	2,04	11	0,17	80	1,21
78 Brandenburg	10	0,16	255	4,08	8	0,13	97	1,55	39	0,63	109	1,74
79 Wattenscheid	18	0,29	216	3,47	4	0,06	526	8,45	46	0,74	85	1,36
80 Hildesheim	165	2,68	50	0,81	27	0,43	148	2,42	38	0,61	161	2,62
81 Gladbeck	13	0,21	280	4,56	13	0,21	202	3,29	40	0,65	82	1,34
82 Kaiserslautern	28	0,46	167	2,74	44	0,72	402	6,59	51	0,84	83	1,36
83 Koblenz	33	0,56	189	3,20	89	1,51	288	4,88	80	1,36	160	2,71
84 Trier	203	3,47	237	4,04	46	0,79	278	4,74	71	1,22	110	1,88
85 Ulm	119	2,04	304	5,21	58	1,00	965	16,55	17	0,29	270	4,63
86 Castrop-Rauxel	16	0,28	226	3,99	3	0,05	351	6,21	44	0,77	75	1,33
87 Jena	20	0,36	109	1,94	30	0,53	417	7,39	32	0,56	107	1,90
88 Oldenburg	19	0,34	103	1,87	2	0,03	371	6,74	0	0,00	180	3,27
89 Solingen	64	1,18	232	4,26	7	0,13	417	7,65	-3	-0,06	72	1,32
90 Tilsit	29	0,54	94	1,73	28	0,52	136	2,51	—	—	27	0,49
92 Cottbus	35	0,67	223	4,23	15	0,29	527	10,02	48	0,91	345	6,56
93 Hamm	68	1,30	102	1,95	0	0,00	325	6,21	36	0,69	197	3,76
94 Sterkrade	5	0,09	217	4,18	2	0,04	332	6,40	21	0,40	36	0,69

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung) Spalten 50—61

Stadt	F 3 Gartenanlagen		F 4 Kanalisation		F 5 Müll- und Düngerabfuhr		F 6 Feuerschutz		F 7 Friedhöfe		F 8 Sonstige Einrichtungen	
	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM
1	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
Gruppe A												
1 Berlin	10371	2,41	3428	0,80	—	—	16083	3,74	923	0,22	-2	-0,00
3 Köln	3526	4,81	701	0,96	-50	-0,07	1976	2,70	237	0,32	-359	-0,49
4 München	927	1,31	-326	-0,46	-135	-0,19	1344	1,89	25	0,04	40	0,05
5 Leipzig	1440	2,08	98	0,14	—	—	1418	2,05	282	0,41	-223	-0,33
6 Dresden	971	1,54	881	1,40	50	0,08	2055	3,26	-13	-0,02	8	0,01
7 Breslau	1670	2,75	-92	-0,15	-73	-0,12	1781	2,93	255	0,42	—	—
8 Frankfurt/M.	2045	3,72	-923	-1,68	-335	-0,61	2187	3,98	829	1,51	8	0,01
9 Essen	997	2,08	268	0,56	20	0,04	995	2,08	330	0,69	12	0,02
10 Dortmund	685	1,47	57	0,12	21	0,05	812	1,74	417	0,89	13	0,03
11 Düsseldorf	807	1,82	247	0,56	1	0,00	1375	3,10	343	0,77	-170	-0,38
12 Hannover	1258	2,87	148	0,34	-47	-0,11	985	2,25	598	1,36	-59	-0,13
13 Nürnberg	830	2,03	62	0,15	-16	-0,04	894	2,18	102	0,25	-44	-0,11
14 Stuttgart	1086	2,93	1220	3,29	77	0,21	994	2,68	382	1,03	7	0,02
15 Chemnitz	922	2,59	79	0,22	-149	-0,42	822	2,31	213	0,60	-58	-0,16
16 Gelsenk.-Buer	667	1,96	543	1,59	70	0,21	261	0,77	152	0,45	4	0,01
18 Magdeburg	869	2,91	32	0,11	—	—	1009	3,38	125	0,42	-25	-0,09
19 Königsberg	610	2,08	—	—	20	0,07	1092	3,74	—	—	2	0,01
20 Duisburg	1218	4,38	635	2,29	152	0,55	381	1,37	348	1,25	—	—
21 Stettin	370	1,38	67	0,25	-2	-0,01	862	3,21	42	0,15	-4	-0,01
22 Mannheim	785	3,08	2	0,01	—	—	638	2,50	87	0,34	5	0,02
23 Altona	789	3,38	206	0,88	609	2,61	307	1,31	126	0,54	2	0,01
25 Bochum	262	1,21	51	0,24	1	0,00	271	1,25	238	1,10	1	0,00
26 Halle	302	1,50	—	—	—	—	517	2,56	—	—	-7	-0,03
Gruppe B												
27 Barmen	92	0,48	83	0,44	107	0,56	442	2,32	8	0,04	—	—
28 Kassel	218	1,25	-219	-1,25	-49	-0,28	512	2,93	-18	-0,10	—	—
29 Elberfeld	227	1,32	-30	-0,17	123	0,71	416	2,42	7	0,04	—	—
30 Augsburg	290	1,72	-101	-0,60	184	1,09	289	1,71	-12	-0,07	3	0,02
31 Aachen	339	2,19	202	1,31	51	0,33	590	3,82	45	0,29	-15	-0,10
32 Wiesbaden	323	2,11	580	3,78	-6	-0,04	427	2,79	99	0,65	-43	-0,28
33 Karlsruhe	449	2,95	136	0,89	-1	-0,01	264	1,73	122	0,80	13	0,09
34 Braunschweig	205	1,36	—	—	—	—	407	2,71	5	0,03	-1	-0,01
35 Erfurt	341	2,44	16	0,11	26	0,19	240	1,72	35	0,25	1	0,01
36 Krefeld	348	2,60	10	0,07	128	0,96	222	1,66	62	0,46	5	0,03
37 Mülheim	64	0,49	44	0,34	—	—	124	0,95	61	0,46	—	—
38 Hamborn	148	1,14	195	1,50	—	—	26	0,20	81	0,63	—	—
39 Hindenburg	139	1,08	113	0,87	148	1,14	55	0,43	1	0,00	—	—
41 M.-Gladbach	115	0,97	227	1,92	-30	-0,25	160	1,35	141	1,19	1	0,01
42 Münster	232	2,01	99	0,86	-5	-0,04	192	1,67	4	0,03	—	—
43 Plauen	83	0,73	—	—	—	—	207	1,82	45	0,40	-5	-0,05
44 Harb.-Wilhelmb.	201	1,77	14	0,12	20	0,18	321	2,83	—	—	—	—
45 Mainz	489	4,43	409	3,71	156	1,41	356	3,23	81	0,74	70	0,64
46 Oberhausen	163	1,48	113	1,02	—	—	79	0,72	23	0,21	—	—
47 Ludwigshafen	290	2,72	138	1,29	53	0,50	62	0,58	25	0,24	9	0,09
48 Gleiwitz	138	1,30	—	—	—	—	87	0,82	52	0,49	—	—
49 Hagen	87	0,86	119	1,18	2	0,02	182	1,80	50	0,49	—	—

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung) Spalten 50—61

Stadt	F 3 Gartenanlagen		F 4 Kanalisation		F 5 Müll und Düngerabfuhr		F 6 Feuerschutz		F 7 Friedhöfe		F 8 Sonstige Einrichtungen	
	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM	absolut 1000 RM	auf 1 Einw. RM
1	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
Gruppe C												
50 Herne	142	1,46	120	1,23	—	—	38	0,39	105	1,08	—	—
52 Osnabrück	138	1,47	83	0,89	—	—	136	1,45	1	0,01	0	0,00
53 Beuthen	476	5,04	18	0,19	–19	–0,20	199	2,11	—	—	—	—
54 Freiburg	277	2,99	141	1,52	42	0,45	168	1,81	–24	–0,26	–5	–0,05
55 Bonn	216	2,37	–33	–0,36	—	—	89	0,98	—	—	—	—
56 Würzburg	388	4,23	23	0,25	—	—	84	0,92	—	—	–7	–0,08
57 Görlitz	224	2,45	27	0,30	—	—	189	2,07	2	0,02	—	—
58 Bielefeld	218	2,41	1	0,01	–9	–0,10	153	1,70	71	0,79	—	—
59 Darmstadt	196	2,18	–48	–0,53	13	0,14	148	1,65	–19	–0,21	–37	–0,41
60 Recklinghausen	124	1,42	20	0,23	–6	–0,07	64	0,73	16	0,18	1	0,01
61 Zwickau	70	0,81	14	0,16	—	—	128	1,48	18	0,21	–11	–0,13
62 Gera	73	0,88	56	0,67	–4	–0,05	89	1,07	–32	–0,38	–19	–0,23
63 Heidelberg	214	2,61	349	4,26	7	0,09	128	1,56	23	0,28	5	0,06
64 Rostock	84	1,03	–212	–2,59	75	0,92	220	2,69	45	0,55	—	—
65 Offenbach	238	2,92	246	3,02	—	—	171	2,10	30	0,37	12	0,14
66 Bottrop	219	2,71	110	1,36	–2	–0,03	80	0,99	112	1,38	—	—
67 Regensburg	113	1,40	4	0,05	1	0,01	86	1,06	10	0,12	—	—
68 Remscheid	85	1,08	–24	–0,30	–9	–0,11	70	0,89	5	0,06	2	0,02
69 Pforzheim	102	1,28	238	2,99	—	—	98	1,23	64	0,80	–9	–0,11
70 Fürth	139	1,78	68	0,87	24	0,31	70	0,90	–8	–0,10	–1	–0,01
71 Dessau	255	3,29	–1	–0,01	–2	–0,03	118	1,53	29	0,37	16	0,21
72 Liegnitz	188	2,48	–273	–3,61	–9	–0,12	75	0,99	–5	–0,06	—	—
73 Wesermünde	125	1,66	32	0,42	18	0,24	132	1,75	20	0,27	–2	–0,03
74 Frankfurt/O.	112	1,50	–215	–2,88	—	—	168	2,26	–1	–0,01	91	1,22
75 Elbing	79	1,12	29	0,41	7	0,10	197	2,79	4	0,06	20	0,28
76 Potsdam	139	1,96	9	0,13	11	0,17	230	3,24	10	0,14	2	0,03
77 Flensburg	52	0,78	—	—	–7	–0,11	127	1,92	–2	–0,03	3	0,04
78 Brandenburg	93	1,49	10	0,16	—	—	57	0,91	76	1,22	4	0,06
79 Wattenscheid	71	1,14	150	2,41	—	—	13	0,21	12	0,19	—	—
80 Hildesheim	62	1,01	—	—	–7	–0,11	46	0,75	5	0,08	—	—
81 Gladbeck	159	2,59	36	0,59	0	0,00	23	0,37	32	0,52	—	—
82 Kaiserslautern	49	0,80	3	0,05	–20	–0,33	37	0,61	2	0,03	–7	–0,11
83 Koblenz	91	1,54	–2	–0,03	–4	–0,07	100	1,69	18	0,31	–8	–0,14
84 Trier	95	1,62	11	0,19	2	0,03	61	1,04	2	0,03	—	—
85 Ulm	156	2,68	–17	–0,29	66	1,13	3	0,05	38	0,65	4	0,07
86 Castrop-Rauxel	5	0,09	54	0,96	1	0,02	26	0,46	33	0,58	—	—
87 Jena	67	1,19	14	0,25	—	—	6	0,11	3	0,05	—	—
88 Oldenburg	29	0,53	2	0,03	7	0,13	65	1,18	—	—	4	0,07
89 Solingen	107	1,96	–4	–0,07	–3	–0,06	35	0,65	—	—	—	—
90 Tilsit	67	1,24	–53	–0,98	29	0,54	160	2,95	—	—	—	—
92 Cottbus	123	2,34	68	1,29	—	—	71	1,35	31	0,59	—	—
93 Hamm	231	4,42	103	1,97	0	0,00	45	0,86	—	—	—	—
94 Sterkrade	145	2,80	0	0,00	21	0,40	3	0,06	31	0,60	–1	–0,02

VIII.

Förderung des Wohnungsbaus in den Städten

Von Professor Dr. H. H. von Auer, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Breslau

Um für das Jahr 1928/29 den Überblick über die weitere Entwicklung der Förderung des Wohnungsbaues zu erhalten, sind an 94 Städte Fragebogen versandt worden; erstmalig sind auch sämtliche Fragebogen beantwortet worden, so daß ein nahezu lückenloses Material für die Gemeinden mit mehr als 50000 Einwohner vorliegt. Infolge einiger, der größeren Klarheit dienenden Veränderungen in der Fragestellung und dann wohl auch infolge der nun zum dritten Male wiederholten Beantwortung des Fragebogens ist das Ergebnis ein weit besseres und einwandfreieres als früher geworden. Nun freilich haben sich bei der Bearbeitung in verstärktem Maße Schwierigkeiten einer jede falsche Deutungen ausschließenden statistischen Darstellung der Finanzierung des Wohnungs-Neubaues gezeigt. Was bereits in dem Bericht für das Vorjahr als Mutmaßung ausgesprochen worden war, daß nämlich die Finanzierungszahlen sich nicht in allen Fällen mit der Zahl der erstellten Wohnungs-Neubauten der Berichtszeit decken, hat sich im Rechnungsjahr 1928/29 voll bewahrheitet. Aus den Anmerkungen, die einzelne Städte zu den Fragebogen gegeben haben, geht klar hervor, daß die Finanzierung sich nicht etwa nur auf die Wohnungs-Neubauten bezieht, die im Berichtsjahr erstellt worden sind, sondern in statistisch beachtlichem Maße auch Neubauten des Vorjahres wie ferner begonnene, aber noch nicht fertiggestellte Neubauten des Berichtsjahres betrifft. Dieser Mangel läßt sich kaum beheben; es ist eben eine Tatsache, daß die Finanzierung nicht parallel zur Erstellung läuft und daher vielfach Wohnungsneubauten betrifft, die in der Berichtszeit nicht ausgeführt worden sind. Man wird also immer bei genauen Studien dieser Fragen auch die Ergebnisse der beiden Vorjahre zu Rate ziehen müssen, wenn man sich nicht der Gefahr von Fehlschlüssen aussetzen will.

Das Rechnungsjahr 1928/29 bestätigt in seinen Ergebnissen im allgemeinen das, was in den textlichen Abschnitten der beiden Vorjahre festgestellt worden war. Wir können also den diesjährigen Textteil ganz kurz fassen, insbesondere auch in Rück-

sicht darauf, daß die Tabellen mit reichlich viel Anmerkungen versehen worden sind. Auf eins darf jedoch nochmals hingewiesen werden: Auch das Rechnungsjahr 1928/29 läßt klar erkennen, daß die Gemeinden mit mehr als 50000Einwohner trotz steigender wirtschaftlicher Schwierigkeiten Außerordentliches in der Förderung des Wohnungsbaues geleistet haben.

Das Preußische Statistische Landesamt hat in der „Preußischen Statistik" unter Nr. 299 eine eingehende Darstellung des Wohnungsbestandes, des Wohnungsbedarfs und des Wohnungsbaues in Preußen auch für das vorliegende Berichtsjahr gegeben. Trotz der sehr dankenswerten, ins einzelne gehenden Darstellung dieser Veröffentlichung kann aber festgestellt werden, daß die aus den Einzelberichten der Städte für unser Jahrbuch zusammengestellten Tabellen doch eine große Zahl von Tatsachen erweisen, die aus der Veröffentlichung des Statistischen Landesamts nicht ersichtlich sind. Vor allen Dingen tritt hier deutlicher hervor, daß die Gemeinden über die in der Veröffentlichung des Preußischen Statistischen Landesamts aufgeführten Finanzierungsmittel aus der Hauszinssteuer hinaus weiter erhebliche Mittel aus anderen Quellen dem Wohnungsbau zugeführt haben. Ein genauer Vergleich der vom Preußischen Statistischen Landesamt gegebenen Zahlen mit den für diesen Zweck hier aus den Sonderberichten der Gemeinden zusammengestellten Zahlen hat gewisse Differenzen ergeben. In den Fällen, in denen es sich um größere Abweichungen handelte, konnte festgestellt werden, daß die Berichtszeiten nicht genau übereinstimmten und daher auch gleiche Zahlen ausgeschlossen sein mußten. Bei dieser Nachprüfung ergab sich erneut, daß die zugeflossenen Hauszinssteuermittel keineswegs in voller Höhe schon immer in dem Jahre, für das sie als überwiesen galten, verbraucht, daß aber andererseits auch teilweise von den Städten für ihr Wohnungsbauprogramm schon Vorgriffe auf die zu erwartende Hauszinssteuermittel-Jahresrate gemacht worden sind.

Im Rechnungsjahr 1928/29 sind insgesamt 117163 Wohnungen in den 94 Städten der Städtegruppen A—C neu erstellt worden. Berechnet auf 1000 am 16. V. 1927 vorhandene Wohnungen, sind es 21,8 Neubauwohnungen. Dieser Promillesatz ist in allen drei Städtegruppen ziemlich gleich; er beträgt in der Städtegruppe A 21,6, in Gruppe B 22,3 und in Gruppe C 22,4. Von den neuerstellten Wohnungen wurden für die Städtegruppen A—C zusammen 88,0% mit finanzieller Förderung erstellt, wobei jedoch zu bemerken ist, daß in der Gruppe A die Stadt München, in der Gruppe C die Stadt Osnabrück fehlen, da sie die entsprechenden Fragen nur teilweise beantworten konnten, und ferner ist darauf hinzuweisen, daß bei den drei Hansa-Städten sich die Angaben auf das ganze Staatsgebiet beziehen. Die Zahl der ohne finanzielle Förderung erstellten Wohnungen ist prozentual am höchsten in der Gruppe A, am niedrigsten in der Gruppe B; jedoch sind hier die Unterschiede so gering, daß irgend welche Schlüsse nicht gezogen werden können.

In allen neueren Veröffentlichungen über die Erstellung von Neubau-Wohnungen wird die Frage erörtert, welche Wohnungsgrößen wohl am stärksten zu fördern seien. Es schwanken hier die Ansichten darüber, ob Wohnungen mit 3 Räumen einschl. der Küche oder 4 Räumen einschl. der Küche zu bevorzugen sind. Von der teilweise noch vertretenen Ansicht, daß vorwiegend Kleinstwohnungen von 2 Räumen in Rücksicht gerade auf die wenig bemittelten Bevölkerungskreise der Städte und in Rücksicht auf die Sanierung dieser wenig günstigen Kleinstwohnungen aus der Vorkriegszeit der finanziellen Förderung teilhaftig werden sollten, ist man mehr und

mehr schon im Hinblick auf die Größe der Familien abgekommen und ist doch wieder zu der Auffassung gelangt, daß die etwas größeren Typen die zweckmäßigeren sind. Dies erhellt auch klar aus den Größen der Wohnungen, die in der Berichtszeit neu erstellt worden sind. Von allen im Jahre 1928/29 mit finanzieller Förderung der Städte erstellten Wohnungen wurden in den Städtegruppen A—C 30,2% mit 3 Räumen einschl. Küche und 41,4% mit 4 Räumen einschl. Küche festgestellt, wobei wiederum in der Gruppe A die Stadt München und in der Gruppe C die Stadt Osnabrück unberücksichtigt bleiben mußten. Den nächst niedrigen Hundertanteil hatten die mit finanzieller Förderung erstellten Wohnungen von 5 Räumen einschl. Küche, nämlich 13,8%. In allen drei Städtegruppen ist immerhin auch eine nicht unbedeutende Zahl von Wohnungen mit 6 und mehr Räumen finanziell gefördert worden. Im ganzen sind es für die Städtegruppen A—C 7,3%; die Gruppe A steht hier genau auf dem prozentualen Durchschnitt, während die Gruppe C einen etwas höheren prozentualen Anteil mit 8,5 aufweist.

Zu Tabelle 4 ist zu bemerken, daß nach den Angaben der berichtenden Städte (90 Städte unter Fortfall von München, Mainz, Ludwigshafen und Rostock, die die Fragen nicht oder nur teilweise haben beantworten können) das Aufkommen an Hauszinssteuer in den drei Städtegruppen A—C 1083196000 *RM* betragen hat. Von diesem Aufkommen sind den Gemeinden (und zwar hier 89 Gemeinden, da zu den vorgenannten nicht berücksichtigten Städten noch Regensburg hinzutritt) 460328000 *RM* oder 42,5% des Aufkommens für Wohnbauzwecke wieder zugeflossen. Prozentual war der Anteil des für Wohnbauzwecke den Gemeinden zufließenden Aufkommens aus der Hauszinssteuer mit 41,9% in der Gruppe A am niedrigsten, mit 45,9% in der Gruppe C am höchsten. Tatsächlich wurden in den Gruppen A —C, unter Außerachtlassung der Städte, von denen entsprechende Angaben nicht vorliegen, 752488000 *RM* für die Förderung des Wohnungsbaues einschließlich der Aufwendungen für Erhaltungsarbeiten an älteren Bauten und für Um- und Ausbau von Wohnungen geleistet, so daß 292160000 *RM* außer der überwiesenen Hauszinssteuer von den Städten selbst aus anderen Mitteln aufgebracht wurden. Das Verhältnis der anderen Mittel zu den Mitteln aus der Hauszinssteuer beträgt für die berichtenden Städte in den Gruppen A—C 38,8 zu 61,2. Der prozentuale Anteil der sonstigen Mittel an der Gesamthöhe aller aufgewandten Mittel ist hier in der Gruppe A mit 36,3% am geringsten, in der Gruppe C mit 48,4% am höchsten.

Die Tabelle 5 gibt einen bis ins einzelne gehenden Einblick in die Finanzierung des Wohnungs-Neubaus nach der Art der dafür verwendeten Mittel. In dieser Zusammenstellung fehlt nur Mainz, das die entsprechenden Fragen nicht hat beantworten können. Daher sind die Angaben über die für den Neubau von Wohnungen geleisteten Mittel in dieser Tabelle im Gegensatz zur Tabelle 4 vollständiger. Für alle drei Städtegruppen wurden insgesamt von 93 berichtenden Städten 752779000 *RM* zur Finanzierung des Wohnungs-Neubaues verwandt. Von diesen 752779000 *RM* sind 475001000 *RM* aus Hauszinssteuermitteln und 277778000 *RM* aus sonstigen Mitteln aufgebracht worden, d. h. es wurden 63,1 % der Gesamtsumme aus Hauszinssteuermitteln und 36,9% aus sonstigen Mitteln erbracht.

Abschließend ist zu sagen, daß in der vorliegenden Berichtszeit gegenüber den Vorjahren die Entwicklung in der Weise fortgeschritten ist, daß kaum mehr die Zahl der neuerstellten Wohnungen und die Summen, die für diese Neuerstellungen aus öffentlichen Mitteln aufgebracht worden sind, das entscheidende Problem darstellen

als vielmehr die Frage, inwieweit diese neuerstellten Wohnungen mit ihren immerhin beträchtlichen Mieten von den Wohnungssuchenden wirtschaftlich genutzt werden können; als zweites ist das Problem mehr in den Vordergrund gerückt, inwieweit die Sanierung der Alt-Wohnungen und die Angleichung der Mieten für gleichwertige Wohnungen in Alt- und Neubauten gefördert werden können. Bei unserer statistischen Betrachtung kommt es weniger darauf an, wie man zu den einzelnen Wohnungsproblemen steht — diese Fragen sind ja in einer überaus reichhaltigen Literatur bis in alle Einzelheiten erläutert und auch weitgehend geklärt worden — als vielmehr darauf, in welcher Weise auch die neuauftretenden Probleme statistisch zweckentsprechend und eindeutig erfaßt werden können. Es ergibt sich hierbei die Frage, ob nicht die Nachweisungen über die Finanzierung in den einzelnen Gemeinden rein rechnerisch und buchtechnisch auf andere Grundlagen gestellt werden könnte, um eine klarere Einsicht über die Art und Gestaltung der Finanzierung zu gewinnen. Jedenfalls hat auch die Berichterstattung für das Rechnungsjahr 1928/29 ergeben, welche ungeheuren Schwierigkeiten den berichtenden Stellen erwachsen sind, einwandfreie Angaben zu machen.

Des weiteren drängt statistisch immer mehr die Frage, ob es nicht an der Zeit wäre, Erhebungen über die Mieten im Verhältnis zu der Art der Wohnungen und im Verhältnis zu der wirtschaftlichen Potenz der Mieter zu veranstalten. Ohne diese Erhebungen wird es künftig den für die Förderung des Wohnungsbaues verantwortlichen Stellen der einzelnen Gemeinden kaum möglich sein, auf längere Sicht gestellte Wohnungsbaupläne zu schaffen und durchzuführen, Gerade in den letzten Jahren hat sich die Mieterschaft mit der Frage der von ihr zu zahlenden Mieten so eingehend beschäftigt, daß die bisherigen Zweifel an dem Erfolge solcher Erhebungen wohl kaum mehr berechtigt sind. Bei diesen Erhebungen müßte man allerdings zunächst davon absehen, ermitteln zu wollen, welche Verzinsung die Wohnhäuser brutto und netto erbringen, sondern müßte sich zunächst auf die Ermittlung beschränken, welche Beträge die Mieter tatsächlich aufzubringen haben, ohne Rücksicht darauf, was hiervon nachher für andere Zwecke abgeführt werden muß. Diese tatsächlichen Beträge müßten dann in Beziehung gesetzt werden zu der Größe und der Beschaffenheit der Wohnungen und zu der wirtschaftlichen Lage der Mieter. Auch für die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Einzelnen dürften nunmehr, nachdem der überwiegende Teil der Bevölkerung an die verschiedenen Maßnahmen der Reichsfinanzverwaltung im großen und ganzen gewöhnt worden ist, keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr vorliegen.

Tabelle 1. Die im Rechnungsjahre 1928/29 neuerstellten Wohnungen

Stadt	Neuerstellte Wohnungen in Wohngebäuden					Von den neuen Wohnungen wurden durch die Gemeinde oder ganz od. teilweise mit finanz. Förderung der Gemeinde erstellt		
	und zwar			zusammen				
	in Flachbauten	in Mittelbauten	in Hochbauten	absolut	auf 1000 am 16. V. 1927 vorhandene Wohnungen	absolut	in % der neuerstellt. Wohnungen überhaupt	darunter auf Erbbaugrundstücken
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin	2773	5679	11667	20119	16,8	17761	88,3	286
2 Hamburg ○	225	—	8502	8727	28,8	8604	98,6	—
3 Köln	1052	2459	1202	4713	26,4	4515	95,8	—
4 München	.	.	.	4171	23,8	.	.	.
5 Leipzig	480	341	1412	2233	12,7	1946	87,1	.
6 Dresden	554	2452	1301	4307	25,0	4164	96,7	586
7 Breslau	1722	294	1797	3813	25,4	3436	90,1	13
8 Frankfurt/M.	1413	1567	518	3498	29,8	2902	83,0	305
9 Essen	543	1076	719	2338	21,4	2168	92,7	301
10 Dortmund	356	863	795	2014	27,2	1852	92,0	—
11 Düsseldorf ○	.	.	.	2476	22,7	739	29,8	—
12 Hannover	160	734	2469	3363	31,1	3319	98,7	496
13 Nürnberg	393	953	647	1993	20,8	1687	84,6	160
14 Stuttgart ○	.	.	.	1777	21,2	578	32,5	—
15 Chemnitz	299	437	390	1126	12,6	1088	96,6	57
16 Gelsenkirchen-Buer	498	634	330	1462	22,5	1277	87,3	—
17 Bremen	1370	255	26	1651	19,2	1410	85,4	—
18 Magdeburg	400	889	66	1355	16,2	1320	97,4	576
19 Königsberg	2616	7	—	2623	38,5	2555	97,4	8
20 Duisburg ○	799	730	281	1810	29,3	876	48,4	—
21 Stettin	409	186	782	1377	20,2	1340	97,3	—
22 Mannheim	324	212	757	1293	21,6	1244	96,2	66
23 Altona	419	106	759	1284	25,9	1062	82,7	.
24 Kiel	238	365	193	796	13,7	778	97,7	—
25 Bochum	368	285	342	995	21,5	995	100,0	—
26 Halle	428	773	333	1534	29,7	1458	95,0	311
Gruppe B								
27 Barmen	288	344	323	955	18,6	935	97,9	—
28 Kassel	388	186	337	911	21,5	894	98,1	24
29 Elberfeld	166	348	191	705	15,6	696	98,7	—
30 Augsburg	187	593	266	1046	25,5	681	65,1	158
31 Aachen	174	274	374	822	19,7	820	99,8	—

2: Angaben für das Hamburgische Staatsgebiet. — Sp. 2: In Kleinhäusern erstellte Wohnungen. — Sp. 4: In Großwohnhäusern erstellte Wohnungen. Als Großwohnhäuser gelten zu Wohnzwecken bestimmte Gebäude, wenn die Zahl der in ihnen enthalt. Wohnungen zusammen mit der doppelten Geschoßzahl 8 überschreitet. — **11:** Sp. 7: Nur durch die Gemeinde erstellte Wohnungen. — **14:** Sp. 7 u. 8: Durch die Gemeinde selbst erst. Wohnungen. — **20:** Sp. 7 u. 8: Davon 547 Wohn. mit Wohnungsbaudarlehen u. 329 Wohn. mit Bürgschaftsdarlehen u. Zinszuschuß erstellt.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Neuerstellte Wohnungen in Wohngebäuden und zwar in Flachbauten	in Mittelbauten	in Hochbauten	zusammen absolut	auf 1000 am 16. V. 1927 vorhandene Wohnungen	Von den neuen Wohnungen wurden durch die Gemeinde oder ganz od. teilweise mit finanz. Förderung der Gemeinde erstellt absolut	in % der neuerstellt. Wohnungen überhaupt	darunter auf Erbbaugrundstücken
1	2	3	4	5	6	7	8	9
32 Wiesbaden	131	215	86	432	11,3	424	98,1	4
33 Karlsruhe	144	238	689	1071	28,8	1048	97,9	294
34 Braunschweig	36	502	215	753	18,8	744	98,8	—
35 Erfurt	402	122	278	802	22,6	790	98,5	64
36 Krefeld	114	677	24	815	22,2	808	99,1	39
37 Mülheim	199	366	191	756	25,2	717	94,8	—
38 Hamborn	.	.	.	768	31,1	760	99,0	—
39 Hindenburg	79	194	297	570	21,3	493	86,5	—
40 Lübeck	271	345	—	616	19,1	600	97,4	445
41 M.-Gladbach	551	93	—	644	24,7	534	82,9	—
42 Münster	.	.	.	691	31,6	407	58,9	6
43 Plauen	93	—	188	281	9,4	266	94,7	14
44 Harb.-Wilhelmsburg	285	69	330	684	25,1	423	61,8	73
45 Mainz	26	70	201	297	9,8	291	98,0	—
46 Oberhausen	—	541	—	541	24,0	525	97,0	—
47 Ludwigshafen	302	393	106	801	33,8	505	63,0	100
48 Gleiwitz	108	745	—	853	40,5	547	64,1	—
49 Hagen	339	254	283	876	37,0	857	97,8	—
Gruppe C								
50 Herne	25	201	264	490	31,7	460	93,9	—
51 Wanne-Eickel	88	189	20	297	15,1	294	99,0	—
52 Osnabrück	131	743	25	899	41,7	.	.	.
53 Beuthen ○	10	248	401	659	34,9	659	100,0	—
54 Freiburg	197	82	190	469	22,4	453	96,6	72
55 Bonn	176	141	23	340	15,3	325	95,6	—
56 Würzburg	102	250	134	486	22,7	415	85,4	65
57 Görlitz	49	167	70	286	10,7	282	98,6	—
58 Bielefeld	138	198	88	424	19,1	324	76,4	—
59 Darmstadt	59	18	26	103	4,3	84	81,6	13
60 Recklinghausen	269	61	—	330	18,6	296	89,7	30
61 Zwickau	310	155	39	504	23,6	504	100,0	262
62 Gera	126	47	175	348	14,6	301	86,5	16
63 Heidelberg	.	.	.	533	28,1	487	91,4	36
64 Rostock ○	340	65	14	419	18,9	.	.	10

53: Sp. 5 u. 7: Einschl. Alters-, Übergangsheim, Realgymnasium, Polizeidienstgebäude mit 106 Wohng. u. 130 Räumen. — **64:** Einschl. Warnemünde. — Sp. 7 u. 8: 1928/29 479 Wohng. bezuschußt, davon ein Teil aber erst 1929/30 gebrauchsfertig. Trennung der entsprech. Angaben nicht durchführbar.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Neuerstellte Wohnungen in Wohngebäuden					Von den neuen Wohnungen wurden durch die Gemeinde oder ganz od. teilweise mit finanz. Förderung der Gemeinde erstellt		
	und zwar			zusammen				
	in Flachbauten	in Mittelbauten	in Hochbauten	absolut	auf 1000 am 16. V. 1927 vorhandene Wohnungen	absolut	in % der neuerstellt. Wohnungen überhaupt	darunter auf Erbbaugrundstücken
1	2	3	4	5	6	7	8	9
65 Offenbach	248	69	141	458	22,6	438	95,6	241
66 Bottrop	137	57	—	194	12,8	185	95,4	—
67 Regensburg	139	121	36	296	15,9	251	84,8	30
68 Remscheid	192	127	60	379	18,8	278	73,4	24
69 Pforzheim	60	90	331	481	23,8	466	96,9	—
70 Fürth	112	22	77	211	11,2	137	64,9	2
71 Dessau	261	157	26	444	22,4	435	98,0	—
72 Liegnitz	65	135	151	351	17,0	351	100,0	102
73 Wesermünde	135	31	247	413	22,4	397	96,1	3
74 Frankfurt/O.	171	222	—	393	19,4	390	99,2	—
75 Elbing	235	173	16	424	23,6	390	92,0	204
76 Potsdam	269	174	17	460	24,8	439	95,4	—
77 Flensburg	153	66	193	412	23,4	407	98,8	4
78 Brandenburg	130	110	368	608	38,7	592	97,4	—
79 Wattenscheid	153	85	—	238	18,0	224	94,1	—
80 Hildesheim	75	75	194	344	24,5	256	74,4	—
81 Gladbeck	137	115	11	263	22,0	263	100,0	—
82 Kaiserslautern	68	169	41	278	18,9	251	90,3	99
83 Koblenz	94	120	99	313	20,1	310	99,0	—
84 Trier ○	182	91	112	385	28,5	383	99,5	—
85 Ulm ○	91	45	218	354	24,9	70	19,8	—
86 Castrop-Rauxel	295	—	—	295	26,4	234	79,3	—
87 Jena	152	66	—	218	16,2	185	84,9	.
88 Oldenburg	445	11	—	456	38,5	434	95,2	16
89 Solingen	481	43	6	530	37,3	292	55,1	.
90 Tilsit	222	255	96	573	44,8	180	31,4	177
91 Bamberg	157	57	—	214	17,1	146	68,2	43
92 Cottbus	82	411	—	493	32,6	493	100,0	25
93 Hamm	246	91	5	342	29,9	331	96,8	—
94 Sterkrade	218	—	—	218	22,4	203	93,1	—

84: Sp. 7 u. 8: Durch die Gemeinde selbst erstellte Wohng. — **85:** Sp. 7 u. 8: Baujahr 1928, Finanzierungsjahr 1927.

Tabelle 2. Die Bauherren der 1928/29 neuerstellten Wohngebäude und Wohnungen

Stadt	Bauherren: die Gemeinde selbst		Bauherren: gemischtwirtschaftl. Unternehm., bei den mehr als 50%d. Gesellschaftskap. städt. ist		Bauherren: öffentliche Körperschaften		Bauherren: andere Bauorganisationen (meist gemeinnütz. Art)		Bauherren: private Bauherren (Einzelpersonen)		Von 100 Wohngebäuden bzw. Wohnungen wurden erstellt von d. Gemeinde selbst (Sp. 2 u. 3)		Von 100 Wohngebäuden bzw. Wohnungen wurden erstellt von privaten Bauherren (Sp. 10 u. 11)	
	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A														
1 Berlin . . . . ○	3	5	416	2695	59	126	2072	12891	1485	4402	0,1	0,0	36,8	21,9
2 Hamburg . . . ○	2	21	—	—	—	—	477	4204	638	4502	0,2	0,2	57,1	51,6
3 Köln . . . . . ○	—	—	—	—	11	61	508	2783	475	1869	—	—	47,8	39,7
5 Leipzig	37	242	—	—	1	7	247	1392	401	592	5,4	10,8	58,5	26,5
6 Dresden	8	56	—	—	—	—	544	2678	377	1573	0,9	1,3	40,6	36,5
7 Breslau	4	185	419	1272	1	1	178	639	298	1716	0,4	4,9	33,1	45,0
8 Frankfurt/M. . .	505	823	651	1065	3	5	307	1199	244	406	29,5	23,5	14,3	11,6
9 Essen	1	4	56	255	8	15	270	946	305	1118	0,2	0,2	47,7	47,8
10 Dortmund	22	181	122	665	1	2	145	597	185	569	0,5	9,0	38,9	28,3
11 Düsseldorf	22	113	—	—	—	—	194	984	224	1379	5,0	4,6	50,9	55,7
12 Hannover	2	9	—	—	1	1	330	1641	232	1712	0,4	0,3	41,1	50,9
13 Nürnberg	86	774	—	—	3	12	282	880	145	327	16,7	38,8	28,1	16,4
14 Stuttgart . . . ○	106	493	—	—	.	.	214	413	412	871	14,5	27,7	56,3	49,0
15 Chemnitz	115	169	—	—	—	—	163	777	48	180	35,3	15,0	14,7	16,0
16 Gelsenk.-Buer . .	16	80	—	—	1	2	190	709	178	671	4,2	5,5	46,2	45,9
17 Bremen . . . . ○	.	.	—	—	135	170	85	157	766	1324	.	.	77,7	80,2
18 Magdeburg . . .	—	—	82	474	—	—	269	836	19	45	—	—	5,1	3,3
19 Königsberg . . .	—	—	—	—	17	76	56	339	448	2208	—	—	86,0	84,2
20 Duisburg . . . ○	74	87	—	—	.	.	397	669	304	1054	9,5	4,8	39,2	58,2
21 Stettin	35	187	56	507	2	8	139	500	37	175	13,0	13,6	13,8	12,7
22 Mannheim	10	108	1	1	1	3	62	470	174	711	4,0	8,4	70,2	55,0
23 Altona	61	357	—	—	—	—	77	347	288	580	14,3	27,8	67,6	45,2
24 Kiel	29	238	—	—	8	39	101	176	135	343	10,6	29,9	49,5	43,1
25 Bochum	—	—	—	—	19	91	113	400	115	504	—	—	46,6	50,7
26 Halle	10	66	52	420	2	2	395	791	85	255	1,8	4,3	15,6	16,6
Gruppe B														
27 Barmen . . . . ○	36	182	—	—	2	4	111	224	215	545	9,9	19,1	59,1	57,1
28 Kassel	—	—	42	128	—	—	93	365	167	418	—	—	55,3	45,9
29 Elberfeld	12	59	—	—	1	3	75	242	90	401	6,7	8,4	50,6	56,9
30 Augsburg	5	27	30	403	—	—	80	386	103	230	2,3	2,6	47,2	22,0
31 Aachen	78	438	—	—	—	—	17	51	114	333	37,3	53,3	54,5	40,5

1: Sp. 2: Darunter 1 Altersheim mit 30 Zimmern und 8 Wohnkammern. — **2:** Angaben für das Hamburgische Staatsgebiet. — **3:** Sp. 10, 11, 14 u. 15: Einschl. jurist. Personen u. Erwerbsgesellschaften. — **14:** Sp. 2, 3, 12 u. 13: Einschl. öffentl. Körperschaften. — Sp. 10, 11, 14 u. 15: Einschl. jurist. Personen u. Erwerbsgesellsch. — **17:** Sp. 6 u. 7: Einschl. der von der Gemeinde selbst erstellten Wohngebäude u. Wohng. — **20:** Sp. 2, 3, 12 u. 13: Einschl. öffentl. Körperschaften. — **27:** Sp. 6 u. 7: Kirchengemeinde.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Bauherren										Von 100 Wohngebäuden bzw. Wohnungen wurden erstellt von			
	die Gemeinde selbst		gemischtwirtschaftl. Unternehm., bei den mehr als 50 % d. Gesellschaftskap. städt. ist		öffentliche Körperschaften		andere Bauorganisationen (meist gemeinnütz. Art)		private Bauherren (Einzelpersonen)		d. Gemeinde selbst (Sp. 2 u. 3)		privaten Bauherren (Sp. 10 u. 11)	
	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
32 Wiesbaden	43	234	—	—	—	—	42	81	61	117	29,5	54,2	41,8	27,1
33 Karlsruhe	—	—	3	24	1	2	139	322	175	723	—	—	55,0	67,5
34 Braunschweig	—	—	—	—	—	—	102	683	26	70	—	—	20,3	9,3
35 Erfurt ○	—	—	—	—	2	16	83	224	140	562	—	—	62,2	70,1
36 Krefeld	42	239	—	—	—	—	27	84	147	492	19,4	29,3	68,1	60,4
37 Mülheim	1	1	—	—	—	—	94	199	167	556	0,4	0,1	63,7	73,5
38 Hamborn	—	—	—	—	4	6	186	572	53	190	—	—	21,8	24,7
39 Hindenburg	2	17	—	—	6	96	83	360	14	97	1,9	3,0	13,3	17,0
40 Lübeck	—	—	—	—	—	—	190	440	66	176	—	—	25,8	28,6
41 M.-Gladbach	108	196	—	—	—	—	73	90	163	358	31,4	30,4	47,4	55,6
42 Münster	15	122	—	—	17	124	47	119	127	326	7,3	17,7	61,7	47,2
43 Plauen	15	60	—	—	—	—	11	77	84	144	13,6	21,4	76,4	51,2
44 Harb.-Wilhelmsbg.	—	—	31	248	1	2	162	381	27	53	—	—	12,2	7,7
45 Mainz	28	142	—	—	—	—	25	131	15	24	41,2	47,8	22,1	8,1
46 Oberhausen	1	6	—	—	—	—	70	333	57	202	0,8	1,1	44,5	37,3
47 Ludwigshafen	10	10	62	335	—	—	54	143	181	313	3,3	1,2	59,0	39,1
48 Gleiwitz	—	—	—	—	6	63	93	377	65	413	—	—	39,6	48,4
49 Hagen	47	122	—	—	5	16	78	261	131	477	18,0	13,9	50,2	54,5
Gruppe C														
50 Herne	—	—	—	—	1	3	26	153	60	334	—	—	69,0	68,2
51 Wanne-Eickel	—	—	—	—	7	23	53	173	23	101	—	—	27,7	34,0
52 Osnabrück	—	—	—	—	—	—	154	490	119	409	—	—	43,6	45,5
53 Beuthen	4	86	—	—	—	—	19	188	44	385	6,0	13,1	65,7	58,4
54 Freiburg	32	216	—	—	1	1	17	50	104	202	20,8	46,1	67,5	43,1
55 Bonn	3	48	—	—	2	7	2	12	125	273	2,3	14,1	94,7	80,3
56 Würzburg	23	59	—	—	2	7	61	305	44	115	17,7	12,1	33,8	23,7
57 Görlitz	11	99	—	—	—	—	8	76	36	111	20,0	34,6	65,5	38,8
58 Bielefeld	2	14	—	—	2	3	23	96	87	311	1,8	3,3	76,3	73,3
59 Darmstadt	6	26	—	—	3	9	1	3	47	65	10,5	25,2	82,5	63,1
60 Recklinghausen	4	20	—	—	—	—	51	168	74	142	3,1	6,1	57,4	43,0
61 Zwickau	24	181	—	—	—	—	51	204	43	119	20,3	35,9	36,4	23,6
62 Gera	3	14	—	—	—	—	57	169	72	165	2,3	4,0	54.5	47,4
63 Heidelberg	16	118	5	36	4	16	34	57	137	306	8,2	22,1	69,9	57,4
64 Rostock ○	—	—	—	—	—	—	33	142	76	277	—	—	69,7	66,1

35: Sp. 8 u. 9: Dar. 21 Wohngebäude mit 108 Wohnungen der mitteldeutschen Heimstätte. — **64:** Einschl. Warnemünde.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Bauherren										Von 100 Wohngebäuden bzw. Wohnungen wurden erstellt von			
	die Gemeinde selbst		gemischt-wirtschaftl. Unternehm., bei den mehr als 50% d. Gesellschafts-kap. städt. ist		öffentliche Körperschaften		andere Bauorganisationen (meist gemeinnütz. Art)		private Bauherren (Einzelpersonen)		d. Gemeinde selbst (Sp. 2 u. 3)		privaten Bauherren (Sp. 10 u. 11)	
	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Wohnungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
65 Offenbach	10	65	—	—	1	6	65	197	121	190	5,1	14,2	61,4	41,5
66 Bottrop	4	5	—	—	2	12	41	117	33	60	5,0	2,6	41,3	30,9
67 Regensburg	19	60	—	—	2	9	53	173	28	54	18,6	20,3	27,5	18,2
68 Remscheid	16	36	—	—	—	—	16	71	83	272	13,9	9,5	72,2	71,8
69 Pforzheim	—	—	—	—	2	5	43	135	67	341	—	—	59,8	70,9
70 Fürth	—	—	—	—	7	13	42	141	39	57	—	—	44,3	27,0
71 Dessau	4	28	—	—	—	—	154	256	86	160	1,6	6,3	35,2	36,0
72 Liegnitz	16	88	—	—	—	—	22	127	46	136	19,0	25,1	54,8	38,7
73 Wesermünde	4	40	—	—	—	—	49	205	39	168	4,3	9,7	42,4	40,7
74 Frankfurt/O.	1	1	—	—	—	—	78	317	30	75	0,9	0,3	27,5	19,1
75 Elbing	14	250	—	—	—	—	14	101	17	73	31,1	59,0	37,8	17,2
76 Potsdam	1	9	—	—	2	15	63	292	55	144	0,8	2,0	45,5	31,3
77 Flensburg	1	1	20	90	—	—	34	235	47	86	1,0	0,2	46,1	20,9
78 Brandenburg	8	64	—	—	—	—	18	182	61	362	9,2	10,5	70,1	59,5
79 Wattenscheid	16	49	—	—	—	—	27	110	22	79	24,6	20,6	33,8	33,2
80 Hildesheim	8	56	5	24	2	7	44	99	39	158	8,2	16,3	39,8	45,9
81 Gladbeck	—	—	—	—	—	—	34	154	18	109	—	—	29,0	41,4
82 Kaiserslautern	2	9	—	—	3	3	33	187	32	79	2,9	3,2	45,7	28,4
83 Koblenz	28	144	—	—	—	—	33	72	32	97	30,1	46,0	34,4	31,0
84 Trier	103	197	—	—	6	10	49	67	43	111	51,2	51,2	21,4	28,8
85 Ulm	56	70	—	—	—	—	17	112	48	172	46,3	19,8	39,7	48,6
86 Castrop-Rauxel	4	20	—	—	1	1	45	106	64	168	3,5	6,8	56,1	56,9
87 Jena	5	10	—	—	—	—	11	34	92	174	4,6	4,6	85,2	79,8
88 Oldenburg	—	—	—	—	—	—	81	232	132	224	—	—	62,0	49,1
89 Solingen	10	21	—	—	—	—	137	409	31	100	5,6	4,0	17,4	18,9
90 Tilsit	—	—	—	—	1	2	17	393	43	178	—	—	70,5	31,1
91 Bamberg	5	36	2	8	—	—	13	34	83	136	4,9	16,8	80,6	63,6
92 Cottbus	—	—	—	—	—	—	40	235	53	258	—	—	57,0	52,3
93 Hamm	63	128	—	—	—	—	13	44	83	170	39,6	37,4	52,2	49,7
94 Sterkrade	—	—	—	—	2	2	80	150	40	66	—	—	32,8	30,3

Tabelle 3. Lage nach Einzel- und Gruppenbauten und Größe der mit finanzieller Förderung der Städte erstellten Wohnungen im Jahre 1928/29

Stadt	Zahl d. Wohnungen in			Diese Wohnungen waren solche mit ... Räumen (einschl. Küche)											
	Einzelbauten	Gruppenbauten		1	2	3	4	5	6 u. mehr	1	2	3	4	5	6 u. mehr
		bis 10 Häuser	über 10 Häus.	Absolute Zahlen						Prozentzahlen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A															
1 Berlin		17761		3	93	4256	9938	2391	1080	0,0	0,5	24,0	55,9	13,5	6,1
2 Hamburg ○	634	6103	1867	3	149	3682	3502	843	425	0,0	1,7	42,8	40,7	9,8	5,0
3 Köln	415	2300	1800	—	239	1164	2088	589	435	—	5,3	25,8	46,3	13,0	9,6
5 Leipzig		1946		1	8	104	935	527	371	0,1	0,4	5,3	48,0	27,1	19,1
6 Dresden		4164		11	7	936	2404	530	276	0,3	0,2	22,5	57,7	12,7	6,6
7 Breslau	859	368	2209	157	161	748	1363	662	345	4,6	4,7	21,8	39,7	19,2	10,0
8 Frankfurt/M.	426	532	1944	—	176	1027	1231	323	145	—	6,1	35,4	42,4	11,1	5,0
9 Essen	954	895	319	1	308	893	497	238	231	0,0	14,2	41,2	22,9	11,0	10,7
10 Dortmund	657	1136	59	41	179	981	520	80	51	2,2	9,7	53,0	28,1	4,3	2,7
11 Düsseldorf ○	—	—	739	—	186	400	153	—	—	—	25,2	54,1	20,7	—	—
12 Hannover		3319		—	368	843	1279	566	263	—	11,1	25,4	38,5	17,1	7,9
13 Nürnberg	58	422	1207	—	58	786	628	120	95	—	3,5	46,6	37,2	7,1	5,6
14 Stuttgart ○	—	95	483	—	—	158	264	130	26	—	—	27,3	45,7	22,5	4,5
15 Chemnitz	231	328	529	1	87	617	219	52	112	0,1	8,0	56,7	20,1	4,8	10,3
16 Gelsenk.-Buer	560	588	129	—	251	570	293	93	70	—	19,7	44,6	22,9	7,3	5,5
17 Bremen	436	362	612	3	38	247	529	320	273	0,2	2,7	17,5	37,5	22,7	19,4
18 Magdeburg	22	1298	—	—	1	424	682	132	81	—	0,1	32,1	51,7	10,0	6,1
19 Königsberg	345	1483	727	—	896	563	782	259	55	—	35,1	22,0	30,6	10,1	2,2
20 Duisburg ○	227	—	649	—	94	349	253	96	84	—	10,7	39,8	28,9	11,0	9,6
21 Stettin	104	405	831	5	184	342	490	193	126	0,4	13,7	25,5	36,6	14,4	9,4
22 Mannheim	344	844	56	—	119	366	497	203	59	—	9,6	29,4	40,0	16,3	4,7
23 Altona ○	190	670	202	—	403	409	133	64	53	—	38,0	38,5	12,5	6,0	5,0
24 Kiel	317	461	—	—	—	166	276	219	117	—	—	21,3	35,5	28,2	15,0
25 Bochum		995		2	151	290	315	83	154	0,2	15,2	29,1	31,7	8,3	15,5
26 Halle	196	735	527	—	120	229	590	396	123	—	8,2	15,7	40,5	27,2	8,4
Gruppe B															
27 Barmen	685	73	177	1	112	240	402	83	97	0,1	12,0	25,6	43,0	8,9	10,4
28 Kassel	520	374	—	—	5	158	325	342	64	—	0,6	17,7	36,3	38,2	7,2
29 Elberfeld	318	378	—	—	141	311	192	39	13	—	20,2	44,7	27,6	5,6	1,9
30 Augsburg	25	636	20	—	80	229	274	80	18	—	11,8	33,6	40,2	11,8	2,6
31 Aachen	34	456	330	—	9	133	481	128	69	—	1,1	16,2	58,7	15,6	8,4
32 Wiesbaden	114	279	31	—	16	199	159	12	38	—	3,8	46,9	37,5	2,8	9,0
33 Karlsruhe	983	65	—	—	5	162	483	319	79	—	0,5	15,5	46,1	30,4	7,5
34 Braunschweig	115	370	259	—	24	121	497	88	14	—	3,2	16,3	66,8	11,8	1,9
35 Erfurt	376	69	345	—	9	169	573	27	12	—	1,2	21,4	72,5	3,4	1,5
36 Krefeld	115	654	39	1	237	229	219	64	58	0,1	29,3	28,4	27,1	7,9	7,2

2: Angaben für das Hamburgische Staatsgebiet. — **11:** Sp. 4: Davon 250 in massiven, 489 in Stahlhäusern. Durch die Gemeinde selbst erstellte Wohng. — **14:** Sp. 3 u. 4: Stadteigene Wohng. — **20:** Sp. 4: Dar. 329 Wohng. mit Bürgschaftsdarlehen u. Zinszuschuß. — **23:** Sp. 2: Mit bzw. ohne Kammer u. Bad.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl d. Wohnungen in Einzelbauten	Gruppenbauten bis 10 Häuser	Gruppenbauten über 10 Häus.	Diese Wohnungen waren solche mit ... Räumen (einschl. Küche) — Absolute Zahlen: 1	2	3	4	5	6 u. mehr	Prozentzahlen: 1	2	3	4	5	6 u. mehr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
37 Mülheim	535	32	150	—	71	189	305	97	55	—	9,9	26,4	42,5	13,5	7,7
38 Hamborn	188	572	—	—	110	278	254	74	44	—	14,5	36,6	33,4	9,7	5,8
39 Hindenburg	75	378	40	1	100	246	133	11	2	0,2	20,3	49,9	27,0	2,2	0,4
40 Lübeck	140	460	—	—	—	254	173	149	24	—	—	42,3	28,8	24,9	4,0
41 M.-Gladbach	86	83	365	—	20	171	238	87	18	—	3,7	32,0	44,6	16,3	3,4
42 Münster	18	389	—	—	—	2	217	183	5	—	—	0,5	53,3	45,0	1,2
43 Plauen	93	160	13	2	17	117	49	42	39	0,7	6,4	44,0	18,4	15,8	14,7
44 Harb.-Wilhelmsbg.	28	356	39	—	7	160	187	45	24	—	1,7	37,8	44,2	10,6	5,7
45 Mainz	27	166	98	—	5	83	163	32	8	—	1,7	28,5	56,0	11,0	2,8
46 Oberhausen	310	215	—	—	170	177	109	43	26	—	32,4	33,7	20,8	8,2	4,9
47 Ludwigshafen	145	54	306	—	3	164	233	97	8	—	0,6	32,5	46,1	19,2	1,6
48 Gleiwitz	115	220	212	3	113	211	122	69	29	0,5	20,7	38,6	22,3	12,6	5,3
49 Hagen	477	259	121	—	78	201	277	177	124	—	9,1	23,5	32,3	20,6	14,5
Gruppe C															
50 Herne	220	240	—	—	23	239	155	33	10	—	5,0	51,9	33,7	7,2	2,2
51 Wanne-Eickel	116	178	—	—	6	110	93	78	7	—	2,1	37,4	31,6	26,5	2,4
52 Osnabrück	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
53 Beuthen	104	555	—	80	50	376	104	42	7	12,1	7,6	57,0	15,8	6,4	1,1
54 Freiburg	107	243	103	—	28	85	180	88	72	—	6,2	18,8	39,7	19,4	15,9
55 Bonn	211	101	13	48	—	21	78	72	106	14,8	—	6,5	24,0	22,1	32,6
56 Würzburg	72	343	—	—	—	142	154	84	35	—	—	34,2	37,1	20,3	8,4
57 Görlitz	68	191	23	—	11	146	103	8	14	—	3,9	51,8	36,5	2,8	5,0
58 Bielefeld	182	142	—	—	19	52	183	65	5	—	5,9	16,0	56,5	20,1	1,5
59 Darmstadt	59	25	—	—	1	6	12	31	34	—	1,2	7,1	14,3	36,9	40,5
60 Recklinghausen	39	257	—	—	35	117	81	33	30	—	11,8	39,5	27,4	11,2	10,1
61 Zwickau	177	327	—	15	96	299	81	8	5	3,0	19,0	59,3	16,1	1,6	1,0
62 Gera	121	180	—	4	15	146	125	4	7	1,3	5,0	48,5	41,5	1,3	2,4
63 Heidelberg	297	49	141	—	2	20	364	29	72	—	0,4	4,1	74,7	6,0	14,8
64 Rostock ○	436	17	26	—	—	84	342	43	10	—	—	17,5	71,4	9,0	2,1
65 Offenbach	262	176	—	15	16	58	115	157	77	3,4	3,7	13,2	26,3	35,8	17,6
66 Bottrop	143	—	42	—	1	67	43	50	24	—	0,5	36,2	23,3	27,0	13,0
67 Regensburg	38	47	166	29	25	60	84	25	28	11,5	10,0	23,9	33,5	10,0	11,1
68 Remscheid	170	72	36	—	56	111	94	3	14	—	20,2	39,9	33,8	1,1	5,0
69 Pforzheim	290	176	—	—	38	112	218	93	5	—	8,1	24,0	46,8	20,0	1,1
70 Fürth	30	95	12	—	—	17	79	35	6	—	—	12,4	57,7	25,5	4,4
71 Dessau	171	106	158	—	3	151	54	138	89	—	0,7	34,7	12,4	31,7	20,5
72 Liegnitz	275	76	—	—	19	152	111	36	33	—	5,4	43,3	31,6	10,3	9,4
73 Wesermünde	177	220	—	—	23	76	198	68	32	—	5,8	19,1	49,9	17,1	8,1
74 Frankfurt/O.	75	56	259	—	56	161	135	18	20	—	14,4	41,3	34,6	4,6	5,1

64: Einschl. Warnemünde. — Sp. 2—16: 1928/29 bezuschußte Wohng., davon ein Teil aber erst 1929/30 gebrauchsfertig. Trennung der entsprech. Angaben nicht durchführbar.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl d. Wohnungen in Einzelbauten	Gruppenbauten bis 10 Häuser	Gruppenbauten über 10 Häus.	Diese Wohnungen waren solche mit ... Räumen (einschl. Küche) — Absolute Zahlen: 1	2	3	4	5	6 u. mehr	Prozentzahlen: 1	2	3	4	5	6 u. mehr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
75 Elbing	146	244	—	—	71	230	65	14	10	—	18,2	59,0	16,7	3,6	2,5
76 Potsdam	90	151	198	—	13	85	217	58	66	—	3,0	19,4	49,4	13,2	15,0
77 Flensburg	337	70	—	—	—	135	114	106	52	—	—	33,2	28,0	26,0	12,8
78 Brandenburg	83	301	208	—	46	353	139	46	8	—	7,8	59,6	23,5	7,8	1,3
79 Wattenscheid	51	173	—	—	63	100	45	7	9	—	28,1	44,7	20,1	3,1	4,0
80 Hildesheim	79	177	—	—	14	48	84	55	55	—	5,5	18,7	32,8	21,5	21,5
81 Gladbeck	65	198	—	—	80	129	36	14	4	—	30,4	49,1	13,7	5,3	1,5
82 Kaiserslautern	55	196	—	—	—	135	65	36	15	—	—	53,8	25,9	14,3	6,0
83 Koblenz	103	161	46	—	53	85	94	40	38	—	17,1	27,4	30,3	12,9	12,3
84 Trier ○	67	204	112	—	17	49	140	139	38	—	4,4	12,8	36,6	36,3	9,9
85 Ulm ○	2	16	52	—	—	—	14	18	38	—	—	—	20,0	25,7	54,3
86 Castrop-Rauxel	234	—	—	—	71	98	37	22	6	—	30,3	41,9	15,8	9,4	2,6
87 Jena	157	28	—	—	1	12	62	68	42	—	0,5	6,5	33,5	36,8	22,7
88 Oldenburg	224	36	174	—	18	75	193	107	41	—	4,1	17,3	44,5	24,7	9,4
89 Solingen	169	8	115	—	77	105	67	43	—	—	26,4	36,0	22,9	14,7	—
90 Tilsit	—	180	—	—	60	120	—	—	—	—	33,3	66,7	—	—	—
91 Bamberg	118	28	—	—	20	60	43	17	6	—	13,7	41,1	29,5	11,6	4,1
92 Cottbus	307	186	—	—	10	251	184	31	17	—	2,0	50,9	37,3	6,3	3,5
93 Hamm	209	—	122	—	28	99	93	58	53	—	8,5	29,9	28,1	17,5	16,0
94 Sterkrade	63	140	—	—	76	4	32	74	17	—	37,4	2,0	15,8	36,4	8,4

84: Sp. 4 u. 9: Dar. 86 Kleinstwohnungen für Kinderreiche in Einfamilienhäusern. — **85:** Sp. 2—16: Baujahr 1928, Finanzierungsjahr 1927.

Tabelle 4. Das Aufkommen an Hauszinssteuer (Gebäudeentschuldungssteuer) und die Leistungen der Städte zur Förderung des Wohnungsbaus im Jahre 1928/29

Beträge in 1000 *RM*

Stadt	Aufkommen an Hauszinssteuer (Gebäudeentschuldungsst.) insgesamt	Dav. f. Wohngsbau bestimmter Anteil der Gemeinde	Dav. f. Wohngsbau bestimmter Anteil d. Staat. (Wohnungsfürsorgefonds)	Aus d. Wohnungsfürsorgefonds an d. Gemeinde zurücküberwiesen	Gesamtaufkommen aus d. Hauszinssteuer für Wohnbau der Gemeinde (Sp. 3 u. 5)	Tatsächl. Geldleist. in den Städten für Wohnungsbau	Darunter für Neubau von Wohnungen (vgl. Tab. 5)	Darunter für Instandsetzung älter. Bauten	Darunter für Umbau von Wohnungen	Darunter für Zinsverbilligung v. Hypotheken (vgl. Tab. 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin ○	339523	118899	51083	—	118899	169770	165317	4191	—	262
2 Hamburg ○	99896	—	52999	—	52999	67885	66800	616	184	285
3 Köln	36763	13429	5511	448	13877	19121	15052	124	873	3072
4 München ○	36224	3281	7442	—	.	30473	28349	440	—	1684
5 Leipzig	31389	23533	7856	1061	24594	32074	30930	1144	—	—

1: Vorl. Ergebnisse. — **2:** Angaben für das Hambg. Staatsgebiet. Unterscheidung zwischen Gemeinde u. Staatsanteil erfolgt nicht. — **4:** Sp. 2: Ohne das Aufkommen an „Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus u. f. Kulturzwecke", das nicht bekannt ist. — Sp. 7—11: Vgl. Anm. Tab. 5.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Aufkommen an Hauszinssteuer (Gebäudeentschuldungsst.) insgesamt	Dav. f. Wohngsbau bestimmter Anteil der Gemeinde	Dav. f. Wohngsbau bestimmter Anteil d. Staat. (Wohnungsfürsorgefonds)	Aus d. Wohnungsfürsorgefonds an d. Gemeinde zurücküberwiesen	Gesamtaufkommen aus d. Hauszinssteuer für Wohnbau der Gemeinde (Sp. 3 u. 5)	Tatsächl. Geldleist. in den Städten für Wohnungsbau	Darunter für Neubau von Wohnungen (vgl. Tab. 5)	Darunter für Instandsetzung älter. Bauten	Darunter für Umbau von Wohnungen	Darunter für Zinsverbilligung v. Hypotheken (vgl. Tab. 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
6 Dresden	42529	18876	6276	615	19491	41797	41251	—	—	546
7 Breslau ○	30103	10828	4452	2040	12868	17075	16396	279	—	400
8 Frankfurt/M. ○	42481	18848	6388	407	19255	32929	31606	319	—	1004
9 Essen	15547	5441	2332	798	6239	18250	17924	83	—	243
10 Dortmund	13868	4877	2134	—	4877	7100	6716	180	—	204
11 Düsseldorf	24618	8635	13676	638	9273	13267	11521	511		1235
12 Hannover	25490	8645	3705	1586	10231	15257	14684	273	—	300
13 Nürnberg	20722	—	4558	—	4558	14862	14048	288	—	526
14 Stuttgart ○	16000	210	6850	4434	4644	9812	9016	50	20	726
15 Chemnitz	11265	7600	2510	1155	8755	14669	12679	360	30	1600
16 Gelsenk.-Buer ○	6735	2613	1037	813	3426	5362	5329	—	—	33
17 Bremen ○	11581	6000		—	6000	12014	11680	24	310	—
18 Magdeburg	14065	4972	2134	400	5372	11513	11170	62	—	281
19 Königsberg	7159	4918	2241	1078	5996	15404	14682	—	—	722
20 Duisburg ○	9189	3232	1416	535	3767	6693	6582	111	—	—
21 Stettin	12088	4258	1856	862	5120	7715	7456	200	—	59
22 Mannheim	11971	3381	2418	2045	5426	11289	10979	61	—	249
23 Altona	12293	4499	1867	561	5060	9543	9441	53	2	47
24 Kiel	10507	3833	1588	120	3953	4117	3862	70	—	185
25 Bochum	6258	2192	943	300	2492	3362	3276	24	—	62
26 Halle ○	10127	3707	1529	650	4357	6281	5460	614	—	207
Gruppe B										
27 Barmen ○	8438	2962	1270	131	3093	9936	9005	621	98	212
28 Kassel	8479	2971	1272	700	3671	4626	4241	—	248	137
29 Elberfeld ○	9101	3335	1399	81	3416	6072	5610	278	71	113
30 Augsburg ○	5127	1709	3418	—	1709	6373	6312	—	—	61
31 Aachen	7374	2711	1106	50	2761	6347	6201	60	—	86
32 Wiesbaden	9945	3629	1491	190	3819	6094	5838	183	72	1
33 Karlsruhe	7232	1450	1401	1191	2641	3806	3550	205		51

7: Sp. 3 u. 4: Einschl. Mehrertrag beim Finanzanteil d. Staates. — **8:** Sp. 3: Nach Abzug eines von der Regierung gewährten Vorschusses von 2000000 *RM*. Einschl. der im Vorgriff auf 1929 in Anspruch gen. 5298107 *RM*. — Sp. 9: Davon 172673 *RM* aus städt. Mitteln, 146303 *RM* aus Hauszinssteuer. — **14:** Sp. 5: In Württemberg werden die Hauszinssteuermittel von einer Landesanstalt (Württ. Wohnungskreditanst.) verteilt. Betrag ist als Hypothekendarlehen — jährl. mit 4% u. 5% zu verzinsen — überwiesen worden. — Sp. 9: Sonderzuschuß d. Landes. — **16:** Sp. 3: Dar. 116000 *RM* aus Vorj. — Sp. 5: Einschl. 430000 *RM* direkte Überw. — Sp. 9 u. 10: Städt. Darlehen aus Rückflüssen d. Vorjahre. — **17:** Sp. 10: Einschl. Wohnungsverbesserung. — **20:** Sp. 5: Einschl. 155000 *RM* aus d. Mehrertrage d. staatl. Hauszinssteuer-Finanzteils gegenüber 1926 v. Reg.-Präs. überwiesen. — **26:** Sp. 3: Dav. 3372066 *RM* f. Neubau, 176724 *RM* f. Hausinstands., 158454 *RM* Mehraufk. Ohne Mehraufk. v. 1. X. 1928 bis 31. III. 1929. — **27:** Sp. 9: Darlehen. — Sp. 10: Instandsetzung. — **29:** Sp. 3: Einschl. 135750 *RM* Anteil am staatl. Mehraufk. gem. § 2 Abs. 2 d. Hauszinsst.-Verordn. — **30:** Sp. 2 u. 3: Soll-Beträge.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Aufkommen an Hauszinssteuer (Gebäudeentschuldungsst.) insgesamt	Dav. f. Wohngsbau bestimmter Anteil der Gemeinde	Dav. f. Wohngsbau bestimmter Anteil d. Staat. (Wohnungsfürsorgefonds)	Aus d. Wohnungsfürsorgefonds an d. Gemeinde zurücküberwiesen	Gesamtaufkommen aus d. Hauszinssteuer für Wohnbau der Gemeinde (Sp. 3 u. 5)	Tatsächl. Geldleist. in den Städten für Wohnungsbau	Darunter für Neubau von Wohnungen (vgl. Tab. 5)	Darunter für Instandsetzung älter. Bauten	Darunter für Umbau von Wohnungen	Darunter für Zinsverbilligung v. Hypotheken (vgl. Tab. 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
34 Braunschweig ○	7600	.	.	.	4073	8638	8469	118	51	—
35 Erfurt ○	6950	2542	—	—	2542	3736	3573	18	51	94
36 Krefeld	5965	1996	3970	171	2167	4636	4351	259		26
37 Mülheim ○	3709	1373	573	306	1679	2084	1803	70	—	211
38 Hamborn	3169	1113	1895	—	1113	2648	2550	24	—	74
39 Hindenburg ○	1381	643	279	1399	2042	3553	3399	68	—	86
40 Lübeck ○	6444	3000	—	—	3000	3011	2781	—	—	230
41 M.-Gladbach	3557	1245	534	32	1277	3518	3359	45	—	114
42 Münster	4411	1551	679	425	1976	2107	2059	—	—	48
43 Plauen ○	4412	2484	828	199	2683	4721	4546	135	33	7
44 Harb.-Wilhelmsbg.	4203	1475	641	615	2116	2946	2678	33	2	233
45 Mainz	.	853	.	853	1706	4600	4491	109		—
46 Oberhausen	2918	1110	.	328	1438	2174	1881	64	—	229
47 Ludwigshafen ○	750	.	.	.	.	1985	1868	65	—	52
48 Gleiwitz ○	2016	705	302	1274	1979	2516	2476	40	—	—
49 Hagen	4107	1485	616	206	1691	2966	2695	17	9	245
Gruppe C										
50 Herne	2137	751	317	157	908	1648	1513	35	—	100
51 Wanne-Eickel	1897	699	292	180	879	1049	994	27	—	28
52 Osnabrück	2822	1128	1694	189	1317	2977	2663	100	—	214
53 Beuthen	2809	987	430	808	1795	2616	2575	41	—	—
54 Freiburg	4849	1327	979	822	2149	4442	4406	36	—	—
55 Bonn	4954	1821	749	20	1841	2522	2434	14	74	—
56 Würzburg ○	2558	890	—	—	890	2286	2078	67	—	141
57 Görlitz	4078	1427	612	179	1606	3852	3540	186	—	126
58 Bielefeld	3951	1467	610	134	1601	1955	1840	15	—	100
59 Darmstadt ○	2123	1580	—	—	1580	2857	2585	27		245
60 Recklinghausen ○	1884	662	321	114	776	1122	1022	39	4	57
61 Zwickau	2786	1404	1162	221	1625	4603	4256	140		207
62 Gera ○	2925	515	515	607	1121	1155	1005	—	—	150
63 Heidelberg	3704	1022	1654	848	1870	2699	2308	20	—	371
64 Rostock ○	.	1818	.	.	.	3850	3824	17	—	9

34: Sp. 3—5: Anteil ist in d. Staatshaushaltsplan eingestellt. Mittel zum Wohnungsbau werden aus einer staatl. Anleihe in Form von staatl. Bauhypoth. d. Stadt zur Verfügung gestellt. — **35:** Sp. 10: Aus dem Ablösungsfonds f. Freigabe von Wohng. — **37:** Sp. 3: Einschl. 67634 ℛℳ Überweisung aus dem Mehrertrage des staatl. Finanzanteils. — **39:** Sp. 5: Einschl. 32088 ℛℳ Überweisg. d. Reg. aus d. Hauszinssteuersteigerung. — **40:** Sp. 3—5: Angaben beziehen sich auf das Land Lübeck. Lübeck als Stadtstaat keinen Gemeindeetat. — **43:** Sp. 2: Aufk. an Aufw.-Steuer f. d. Gemeinde. — Sp. 5: Ausgleichsstock. — **47:** Sp. 2—6: In Bayern wird neben der Hauszinssteuer zur Förderg. des Wohnungsbaus u. f. Kulturzwecke eine besond. Abgabe erhoben. Diese fließt ganz dem Staate zu. Davon werden die Wohnungsbaudarlehen bestritten. Aufk. 1928/29: 1650000 ℛℳ. — **48:** Sp. 9: Aus Hauszinssteuermitteln. — **56:** Sp. 2: Außerdem 260719 ℛℳ Aufk. f. d. Vorjahre. — Sp. 3 u. 6: Der ganze Gemeindeanteil 1928/29 zur Deckung d. allgem. Finanzbedarfs verwendet. — **59:** Sp. 2 u. 3: Soll-Aufk. — **60:** Sp. 4: Dav. 289022 ℛℳ vom Verbandspräs. Essen, 32200 ℛℳ vom Reg.-Präs. f. Neubauzwecke zurücküberwiesen. — Sp. 9 u. 10: Aus d. Hauszinssteuer. — **62:** Sp. 3: Haushaltplan-Soll. — Sp. 5: Aufwertungsst. u. sonst. Mittel d. Staates. — **64:** Einschl. Warnemünde. — Sp. 3: Dav. 241556 ℛℳ f. Mietzinsst.-Unterstützungen verausgabt.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Aufkommen an Hauszinssteuer (Gebäudeentschuldungsst.) insgesamt	Dav. f. Wohngsbau bestimmter Anteil		Aus d. Wohnungsfürsorgefonds an d. Gemeinde zurücküberwiesen	Gesamtaufkommen aus d. Hauszinssteuer für Wohnbau der Gemeinde (Sp. 3 u. 5)	Tatsächl. Geldleist. in den Städten für Wohnungsbau	Darunter für			
		der Gemeinde	d. Staat. (Wohnungsfürsorgefonds)				Neubau von Wohnungen (vgl. Tab. 5)	Instandsetzung älter. Bauten	Umbau von Wohnungen	Zinsverbilligung v. Hypotheken (vgl. Tab. 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
65 Offenbach . . ○	4500	1180	—	—	1180	1715	1715	—	—	—
66 Bottrop	1380	483	207	383	866	1424	1393	—	—	31
67 Regensburg . . ○	1267	.	845	—	.	1647	1440	—	—	207
68 Remscheid . . .	2674	950	401	61	1011	1939	1860	59	—	20
69 Pforzheim . . .	3792	1149	840	740	1889	3012	2522	—	—	490
70 Fürth	2719	654	2065	—	654	339	325	—	8	6
71 Dessau	2818	719	1053	244	963	2466	2398	—	—	68
72 Liegnitz	2897	1014	434	227	1241	2167	2029	52	6	80
73 Wesermünde . .	2668	978	368	389	1367	1462	1416	46	—	—
74 Frankfurt/O. . ○	2436	901	1472	565	1466	2484	2407	19		58
75 Elbing . . . . ○	1664	562	420	663	1225	2651	2407	41	161	42
76 Potsdam . . . ○	4009	1408	613	390	1798	2019	1984	35	—	—
77 Flensburg . . .	2503	913	1491	160	1073	1970	1938	10		22
78 Brandenburg . ○	2002	738	302	395	1133	1878	1796	35	—	47
79 Wattenscheid . .	1093	384	166	18	402	402	373	22	—	7
80 Hildesheim . . .	2374	874	362	190	1064	2076	1836	92		148
81 Gladbeck	741	262	117	146	408	572	572	0	—	—
82 Kaiserslautern ○	786	96	504	504	600	995	860	19	—	116
83 Koblenz	2946	1065	448	215	1280	3583	3442	48	—	93
84 Trier	2059	752	316	422	1174	3026	2960	38	—	28
85 Ulm . . . . . ○	1850	160	570	670	830	1730	1485	175	40	30
86 Castrop-Rauxel .	1040	390	668	17	407	837	795	20	—	22
87 Jena	2067	355	355	448	803	1002	997	—	—	5
88 Oldenburg . . .	480	238	181	181	419	949	689	22		238
89 Solingen	2209	773	331	57	830	2377	2076	73	25	203
90 Tilsit	1382	485	681	601	1086	2203	2181	21	—	1
91 Bamberg	984	685		—	685	1473	1329	79	—	65
92 Cottbus . . . ○	2234	783	337	198	981	2420	2366	46	—	8
93 Hamm . . . . ○	465	514	223	100	614	1298	1227	9	8	54
94 Sterkrade . . .	975	359	149	147	506	1070	976	34	—	60

65: Sp. 2 u. 3: In Hessen erhebt d. Staat d. Sondergebäudest. f. d. Finanzbedarf d. Staates u. f. d. gesamten Wohnungsbau. Die Stadt erhebt ledigl. Sondergebäudest. f. eig. Finanzbedarf. — **67:** Sp. 3: Anteil d. Gemeinde von 422500 *RM* unausgeschieden im Haushaltsplan eingenommen. — **74:** Sp. 5: Dav. 19000 *RM* f. Instandsetzungen. — **75:** Sp. 5: Dav. 28263 *RM* vom Reg.-Präs. f. d. Wohnbau aus d. Mehrertrag d. staatl. Finanzanteils an d. Hauszinsst. — **76:** Sp. 2: Dar. 34250 *RM*. — Sp. 3: 17125 *RM*. — Sp. 4: 17125 *RM* f. Zuschußbauten. — **78:** Sp. 3: Dar. 36484 *RM* Rücküberw. vom Staat gem. § 2 Abs. 2 Hauszinsst.-Verordn. — **82:** Sp. 3: Zinsverbilligung. — Sp. 9: Je zur Hälfte vom Staat u. v. d. Stadt. — **85:** Sp. 3: Außerd. 300000 *RM* f. d. allgem. Finanzbedarf d. Stadt. — Sp. 4: 44% aus d. Gebäude-Kataster (1390000 *RM*, nach Abzug d. Ausfalls: 820000 *RM*), dav. auf d. Wohnungsbau 26% = 570000 *RM*, 18% dienen d. staatl. Finanzbedarf. — Sp. 9: Dav. Stadt: 150000 *RM*, Private: 25000 *RM*. — **92:** Sp. 5: Dar. 35215 *RM* überw. Mehrertrag, 6000 *RM* f. Instandhaltg. v. Altwohng. — **93:** Sp. 5: Dav. 29545 *RM* aus d. Mehrertrage d. Hauszinsst. v. Reg.-Präs. überwiesen.

Tabelle 5. Die Finanzierung des Wohnungsneubaus nach Art der dafür aufgewendeten Mittel im Jahre 1928/29

Stadt	Für den Neubau von Wohnungen wurden in den Gemeinden geleistet (in 1000) RM an							
	Hauszinssteuerhypotheken	sonstigen Hypotheken	Zwischenkrediten auf Hypotheken	Arbeitgeberdarlehen von			sonstigen Mitteln	zusammen
				Reich (einschl. Reichsbahn u. Post)	Ländern	Gemeinden		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin . . . . . . ○	119847	30000	—	2570	100	1500	11300	165317
2 Hamburg . . . . . ○	52999	—	10536	606	—	—	2659	66800
3 Köln . . . . ○	9124	—	—	320	61	170	5377	15052
4 München . . . . . ○	12288	15197	—	243	270	69	282	28349
5 Leipzig . . . . . . ○	20604	56	—	—	—	—	10270	30930
6 Dresden . . . . . ○	18945	21933	—	153	220	—	—	41251
7 Breslau . . . . . . ○	10582	4890	—	170	—	164	590	16396
8 Frankfurt/M. . . . ○	19109	2819	—	595	110	251	8722	31606
9 Essen . . . . . . ○	6972	10717	—	62	—	173	—	17924
10 Dortmund	6716	—	—	—	—	—	—	6716
11 Düsseldorf . . . . ○	8496	—	—	—	—	—	3025	11521
12 Hannover	12134	2500	—	—	—	50	—	14684
13 Nürnberg . . . . . ○	4558	9013	96	155	226	—	—	14048
14 Stuttgart . . . . ○	4434	2000	20	.	.	865	1697	9016
15 Chemnitz	6000	5079	1600	—	—	—	—	12679
16 Gelsenkirchen-Buer ○	3554	1715	—	—	—	—	60	5329
17 Bremen . . . . . ○	8813	—	—	—	—	—	2867	11680
18 Magdeburg . . . . ○	5372	4817	—	301	269	31	380	11170
19 Königsberg . . . . ○	9479	3833	1200	.	.	26	144	14682
20 Duisburg . . . . . ○	3767	653	—	—	—	—	2162	6582

1: Vorl. Ergebnisse. — Sp. 3: Zusatzhypotheken. — Sp. 8: Dar. 300000 RM Städt. Kriegsblindenfonds (Zusatzhypoth. f. Kriegsbl.), 11000000 RM Kämmereimittel anstelle 1. Hypoth. f. städt. Grundstücke. — **2:** Angaben für Hambg. Staatsgebiet. — Sp. 4: Rd. viermal umgesetzt. — Sp. 8: Aus Rückflüssen (Amortisation von Hauszinssteuerhypoth.). — **3:** Dav. 4777063 RM f. Verzins. u. Tilg. von Wohnungsbauanl., 600000 RM f. Kapitalbeteilig. bei gem. Baugen. — **4:** Sp. 2: Einschl. Zusatzdarl. d. Gemeinde im Sonderbauprogramm. — Sp. 3: Dav. 15167200 RM Spark.-Hypoth. u. 30000 RM staatl. Darl. f. Wohng. f. Pensionisten. — Sp. 5: Einschl. Reichsanstalt f. Arbeitsvermittlg. — Sp. 8: Darl. an Kriegsbeschädigte usw. (staatl. Zusatzdarl. z. T. aus Mitteln d. Reichs). — Sp. 2 —9: Für das Bauprogramm 1928 zur Verfügung gestandene Mittel ohne Rücksicht darauf, ob die Mittel 1928 tatsächl. im einzelnen bereits ausgezahlt wurden. — **5:** Sp. 8: F. stadteig. Wohnungsneubauten. — **6:** Sp. 3: Dav. 15522000 RM Hypoth. der Sparkasse, 833200 RM Darl. der Landeskulturrentenbank, 1161500 RM Anleihemittel d. städt. Werke (Gas- u. Elektr.-W.), 4416238 RM Vorschüsse aus allgem. Mitteln d. Stadtkasse z. L. d. Mietzinssteuerertrags 1929 zur weiteren Finanzierung der Bauten. — **7:** Sp. 8: Dav. 50025 RM f. Beteilig. d. gemeinn. Unternehm., 539700 RM f. Bürgschaftssicherg. — **8:** Sp. 3: Restkaufgeldhypoth. f. von der Stadt verkaufte Grundstücke u. Hypoth. von d. städt. Sparkasse. — Sp. 8: Dav. 8546166 RM f. Errichtg. v. Wohnungsneubauten in städt. Regie, 175500 RM aus Anleihem. f. Gewährung v. Hauszinssteuer-Ersatz-Hypoth. zu den Bedingungen d. Hauszinssteuerhypoth.—**9:** Sp. 3: Dav. 531175 RM II. Hypoth. d. Stadt, 8002800 RM Darl. d. städt. Sparkasse, 2183500 RM Darl. sonst. Kreditanstalt. — **11:** Sp. 8: Dav. 1570000 RM f. Heimstätten, 804500 RM f. Wohng. f. Asoziale, 650092 RM f. Bürgschaftssicherung. — **13:** Sp. 2: Dar. 129000 RM Zusatzdarl. f. Kriegsbesch. u. Kinderreiche. — **14:** Sp. 2: Einschl. 1123000 RM f. d. stadteig. Bauten. — Sp. 3: Aus Mitteln d. Stadt als zusätzl. Darl. zu Sp. 2 (Zinsfuß 2 % u. 2 ½ %). — Sp. 7: Einschl. Wohnungsgeldabfindung f. städt. Beamte. — Sp. 8: F. stadteig. Bauten nach Abzug der aus Hauszinssteuermitteln überw. 1123000 RM, die mit 4 % jährl. zu verzinsen sind (Sp. 2). — **16:** Sp. 7: In Sp. 3 enthalten. — Sp. 8: Bürgschaftssicherungsfonds. — **17:** Sp. 8: Dar. 16700 RM Darl. zum Erwerb alter Häuser durch Kriegs- u. Schwerunfallbesch., 2850000 RM f. städt. Neubauten. — **18:** Sp. 2: Bewilligt im Jahre 1928: 6572000 RM. — Sp. 8: Für den Wohnungsbau aus dem Wohnungsbaufonds. — **19:** Sp. 8: Zinsen f. Instandsetzungsdarl., Verwaltungskosten u. Sonst. — **20:** Sp. 3: Aus eig. Mitteln. — Sp. 8: Dav. 667861 RM f. Verzinsg. u. Tilg., 1494041 RM f. Wohnungsbauten in eig. Regie.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Für den Neubau von Wohnungen wurden in den Gemeinden geleistet in 1000 ℛℳ an							
	Hauszinssteuerhypotheken	sonstigen Hypotheken	Zwischenkrediten auf Hypotheken	Arbeitgeberdarlehen von			sonstigen Mitteln	zusammen
				Reich (einschl. Reichsbahn u. Post)	Ländern	Gemeinden		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
21 Stettin . . . . . . ○	5086	—	1172	500	320	—	378	7456
22 Mannheim . . . . ○	5426	5337	—	—	136	30	50	10979
23 Altona . . . . . . ○	5725	946	—	—	—	—	2770	9441
24 Kiel	3578	—	—	188	50	46	—	3862
25 Bochum	3004	272	—	—	—	—	—	3276
26 Halle . . . . . . ○	3773	685	—	.	.	75	927	5460
Gruppe B								
27 Barmen . . . . . ○	3367	3338	—	—	—	—	2300	9005
28 Kassel . . . . . . ○	3671	—	570	—	—	—	—	4241
29 Elberfeld . . . . . ○	3159	2319	—	—	—	—	132	5610
30 Augsburg . . . . . ○	1677	1325	—	3	100	30	3177	6312
31 Aachen	6201	—	—	—	—	—	—	6201
32 Wiesbaden . . . . ○	3424	51	—	—	—	43	2320	5838
33 Karlsruhe . . . . ○	3513		—	—	—	—	37	3550
34 Braunschweig . . . ○	4073	3300	—	56	4	18	1018	8469
35 Erfurt . . . . . . ○	2702	847	—	—	—	—	24	3573
36 Krefeld	1855	2207	289	—	—	—	—	4351
37 Mülheim	1715	53	—	35	—	—	—	1803
38 Hamborn . . . . . ○	1113	1437	—	—	—	—	—	2550
39 Hindenburg . . . . ○	1933	—	—	—	16	—	1450	3399
40 Lübeck . . . . . . ○	2770	—	—	—	—	—	11	2781
41 M.-Gladbach . . . ○	1347	1476	—	—	—	—	536	3359
42 Münster . . . . . ○	1976	—	—		12		71	2059
43 Plauen . . . . . . ○	3137	997	—	—	—	—	412	4546

21: Sp. 8: Für 126 Wohng. im Parasit-Schüttbauverfahren. — **22:** Sp. 3: Einschl. Aufwendg. d. städt. Baugesellschaft. — Sp. 8: Wegzugsbeihilfen. — **23:** Sp. 8: Dar. 75061 ℛℳ Zinsen f. vorschußw. gez. Hypoth., 2538368 ℛℳ Bauzuschüsse f. stadteig. Bauten, 157000 ℛℳ Wert d. Grundstücke. — **26:** Sp. 2: Gem.-Fonds: 3122597 ℛℳ, Staatl. Fonds: 650000 ℛℳ. — Sp. 8: Dav. 248964 ℛℳ f. d. Neubau v, städt. Wohng., 75000 ℛℳ Kapitalbeteilig. bei einer Baugesellsch., 512979 ℛℳ f. Erwerb v. Siedlungsland f. Wohnungsbauten, 90208 ℛℳ f. Verzinsg. d. f. Wohnungsbauten aufgen. Anleihen. — **27:** Sp. 3: Verbilligte Zusatzhypoth. — Sp. 8: F. Errichtung von eig. Wohnbauten. — **28:** Sp. 4: Zwischenkredite auf Hauszinsst.-Hypoth. aus Anleihen zuzügl. Verzinsg. — **29:** Sp. 8: Bürgschaftssicherungsfonds. — **30:** Sp. 8: F. Wohnungsbau-G.m.b.H. — **32:** Sp. 2: Dav. 2407900 ℛℳ f. städt. Bauten. — Sp. 8: F. eig. Wohnungsbau. — **33:** Sp. 2 u. 3: Bei Hergabe von Baudarl. kein Unterschied zw. Hauszinsst.-Hypoth. u. Sonst. Hypoth. — Sp. 8: Anteil an der Gesellsch. „Volkswohnung" m.b.H. — **34:** Sp. 2: Staatl. Bauhypoth. Mittel aus staatl. Anleihe in Form von staatl. Bauhypoth. der Stadt zur Verfügung gestellt. — Sp. 8: Dav. 1000000 ℛℳ Erhöhung d. Gesellschaftskap. d. Nibelungen-Wohnbau-G.m.b.H. (Staat und Stadt), 18000 ℛℳ Reichsfürsorgefonds f. Schwerbesch. — **35:** Sp. 3: Anleihen der Stadt. — Sp. 8: Zinsen u. Tilgungsraten der Anleihemittel. — **38:** Sp. 3: Anleihem. d. Stadt, die zu Hauszinsst.-Bedingungen vergeben sind. — **39:** Sp. 8: Dav. 450000 ℛℳ Stadtzuschuß f. Reichsbauten, 1000000 ℛℳ f. städt. u. Siedlungswohng. — **40:** Angaben für den Staat Lübeck, da kein Gemeindeetat. — Sp. 8: Siedlungsdarl. f. kinderr. Familien u. Prämien f. Freimachung von Wohnungen. — **41:** Sp. 8: F. städt. Siedlungsbauten. — **42:** Sp. 8: Von der Regierung aus den Mehrerträgen überwiesen. — **43:** Sp. 8: Dar. 104500 ℛℳ Sonderhypoth. an Schwerkriegsbesch., 76400 ℛℳ an Kinderr., 8000 ℛℳ an Tuberkulöse, 223500 ℛℳ f. d. städt. Wohnungsbau.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Für den Neubau von Wohnungen wurden in den Gemeinden geleistet (in 1000) RM an							
	Hauszinssteuerhypotheken	sonstigen Hypotheken	Zwischenkrediten auf Hypotheken	Arbeitgeberdarlehen von Reich (einschl. Reichsbahn u. Post)	Arbeitgeberdarlehen von Ländern	Arbeitgeberdarlehen von Gemeinden	sonstigen Mitteln	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
44 Harb.-Wilhelmsbg. ○	2119	—	384	—	30	20	125	2678
45 Mainz . . . . . . ○	.	.	.	.	.	.	.	4491
46 Oberhausen	1881	—	—	—	—	—	—	1881
47 Ludwigshafen . . . ○	1346	124	—	151	85	—	162	1868
48 Gleiwitz	1939	500	—	—	12	25	—	2476
49 Hagen . . . . . . ○	1405	1017	—	178	36	—	59	2695
Gruppe C								
50 Herne	1513	—	—	—	—	—	—	1513
51 Wanne-Eickel . . . ○	851	—	—	—	—	—	143	994
52 Osnabrück	600	1576	314	73	—	100	—	2663
53 Beuthen	1587	470	—	—	8	—	510	2575
54 Freiburg	3300	1000	—	99	—	7	—	4406
55 Bonn . . . . . . ○	1789	—	—	4	—	—	641	2434
56 Würzburg . . . . ○	—	1460	—	—	—	—	618	2078
57 Görlitz	1711	1522	—	307	—	—	—	3540
58 Bielefeld	1601	—	—	8	8	—	223	1840
59 Darmstadt	1335	—	—	—	—	—	1250	2585
60 Recklinghausen . . ○	954	38	—	5	—	—	25	1022
61 Zwickau	1655	1801	800	—	—	—	—	4256
62 Gera	959	—	—	—	11	—	35	1005
63 Heidelberg . . . . ○	1506	72	—	—	—	—	730	2308
64 Rostock . . . . . ○	1551	2126	—	79	—	—	68	3824
65 Offenbach . . . . ○	—	815	—	—	—	—	900	1715
66 Bottrop	787	600	—	6	—	—	—	1393
67 Regensburg . . . . ○	845	62	—	36	55	10	432	1440
68 Remscheid . . . . ○	1035	500	—	—	—	—	325	1860
69 Pforzheim	1419	1103	—	—	—	—	—	2522

44: Sp. 8: Zuschuß d. Stadt f. städt. Wohnungsbauten. — **45:** Sp. 9: Kapitalaufwendg. f. d. Neubau von Wohng. in städt. Regie u. durch Gewährung von Baudarl. an Genossensch. u. Private. — **47:** Sp. 5: 150000 RM durch Umwandlg. von Zwischenkrediten zu Tilgungsdarlehen, 1080 RM Zinszuschuß d. Reichsbahn. — Sp. 8: Dav. 105012 RM f. Wohnungsbauten d. Gemeinde, 57115 RM f. Klein- u. Notwohng. f. Obdachlose u. Mieter. — **49:** Sp. 8: Bürgschaftssicherungen. — **51:** Sp. 8: Kapitalabfindung von 41 Kriegsbesch. — **55:** Sp. 8: Dav. 70000 RM aus d. Etat f. Ausfüllung einer Baulücke, 571000 RM aus Anleihen zur Errichtg. von Not- u. Dauerwohng. — **56:** Sp. 2: Der ganze Gemeindeanteil 1928/29 zur Deckung des allgem. Finanzbedarfs verwendet. — Sp. 8: F. stadteig. Neubauten. — **60:** Sp. 2: Gemeindeant. u. staatl. Ausgleichsfonds. — Sp. 3: Städt. Mittel. — Sp. 8: Anlage eines Bürgschaftssicherungsfonds aus Hauszinsst.-Mitteln. — **63:** Sp. 8: Wohnungsbauten in Regie. — **64:** Einschl. Warnemünde. — **65:** Sp. 2: In Hessen erhebt d. Staat die Sondergebäudest. f. d. Finanzbedarf des Staates u. f. d. gesamten Wohnungsbau. Stadt erhebt ledigl. Sondergebäudest. f. eig. Finanzbedarf. — Sp. 8: Dav. 500000 RM f. stadteig. Wohnungsbau, 400000 RM f. Verzinsung u. Tilg. der f. d. Wohnungsbau aufgen. Anleihen. — **67:** Sp. 3: Zusatzdarl. des Staates. — Sp. 8: Dav. 272472 RM Gemeindem. f. stadteig. Wohnungsbau, 117000 RM Gemeindem. f. Darl. an Genossensch. u. Private, 43000 RM Kreisbaudarl. an Private. — **68:** Sp. 3: II. Städt. Hypoth. — Sp. 8: Dav. 24000 RM Zinsen f. d. Reichskredit, 301000 RM f. stadteig. Bauten.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Für den Neubau von Wohnungen wurden in den Gemeinden geleistet in 1000 *RM* an							
	Hauszinssteuerhypotheken	sonstigen Hypotheken	Zwischenkrediten auf Hypotheken	Arbeitgeberdarlehen von			sonstigen Mitteln	zusammen
				Reich (einschl. Reichsbahn u. Post)	Ländern	Gemeinden		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
70 Fürth . . . . . . O	—	234	—	—	—	10	81	325
71 Dessau	1406	992	—	—	—	—	—	2398
72 Liegnitz . . . . . O	1101	833	—	—	—	95	—	2029
73 Wesermünde	1416	—	—	—	—	—	—	1416
74 Frankfurt/O.	1461	—	237	53	36	—	620	2407
75 Elbing . . . . . . O	1069	804	—	—	71	—	463	2407
76 Potsdam . . . . . O	1858	—	—	—	—	107	19	1984
77 Flensburg . . . . O	865	832	100	10	48	—	83	1938
78 Brandenburg . . . O	1099	280	172	—	40	—	205	1796
79 Wattenscheid	354	19	—	—	—	—	—	373
80 Hildesheim	1115	721	—	—	—	—	—	1836
81 Gladbeck . . . . . O	562	10	—	—	—	—	—	572
82 Kaiserslautern . . O	707	47	—	48	55	—	3	860
83 Koblenz . . . . . O	1124	1107	—	—	—	—	1211	3442
84 Trier . . . . O	1136	330	302	24	12	—	1156	2960
85 Ulm . . . . O	670	35	500	—	—	—	280	1485
86 Castrop-Rauxel . . .	399	396	—	—	—	—	—	795
87 Jena . . . . O	711	127	—	—	—	6	153	997
88 Oldenburg	181	494	—	—	10	4	—	689
89 Solingen	880	1196	—	—	—	—	—	2076
90 Tilsit . . . . O	1136	—	—	—	—	—	1045	2181
91 Bamberg	685	560	—	24	43	12	5	1329
92 Cottbus . . . . . O	1937	7	422	—	—	—	—	2366
93 Hamm . . . . . . O	447	—	—	—	—	75	705	1227
94 Sterkrade . . . . . O	976	—	—	—	—	—	—	976

70: Sp. 8: Dar. 62586 *RM* f. Verzinsung u. Tilgung der Schulden. — **72:** Sp. 7: Dav. 82000 *RM* der Stadtgemeinde, 13000 *RM* des Schulverbandes. — **75:** Sp. 8: F. Reichswohng. (Zuschuß u. Mehrkosten und für Wohnhaus-Anschluß an die Reichswohnh.). — **76:** Sp. 2: Einschl. 11300 *RM* f. Zusatzhypoth. — Sp. 8: Zinsen f. Darl. der Regierung von 320000 *RM*. — **77:** Sp. 3: Darl. d. Stadt als Hauszinsst.-Hypoth. ausgegeb. — Sp. 8: Dar. 36000 *RM* f. Bürgschaftssicherungsfonds, außerdem Zinsen für Zwischenkredite u. Anleihezinsen. — **78:** Sp. 8: Für stadteig. Wohnungsbauten. — **81:** Sp. 3: Zusatzhypoth. f. Kinderr.u. Schwerkriegsbesch. — **82:** Sp. 3: Zusatzdarl. an Kriegsbesch.: Staat: 23000 *RM*, Stadt: 24000 *RM*. — **83:** Sp. 8: Dar. 1140000 *RM* f. Wohng. als Ersatz f. die von der Besatzung beschlagnahmten, 43949 *RM* für Bürgschaftssicherungsfonds. — **84:** Sp. 8: Für stadteig. Bauten. — **85:** Sp. 8: Für stadteig. Kleinwohnungsb. — **87:** Sp. 8: F. stadteig. Bauten. — **90:** Sp. 8: F. d. Bau von 180 Wohnungen. Gemeinde: 235310 *RM*, Reich: 810000 *RM*. —**92:** Sp. 3: II. Hypoth. —**93:** Sp. 8: Dav. 150000 *RM* Rückzahlg. des Wohnungsbaukredits aus 1926, 555000 *RM* f. stadteig. Wohnungsb. — **94:** Sp. 2—9: Angaben für 355 im Baujahr 1928 mit Hauszinsst.-Hypoth. beliehene Wohnungen.

Tabelle 6. Die Aufbringung der Mittel zur Förderung des Wohnungsbaus durch die Städte im Jahre 1928/29

Unter den einzelnen Summen sind in *Kursivdruck* die Prozentsätze von der Gesamtsumme der aufgebrachten Mittel angegeben.

Stadt	Die Mittel für Wohnungsbauzwecke wurden aufgebracht durch (in 1000 RM)								Mittel insgesamt
	Hauszinssteuer	Sonderzuschüsse des Reichs, d. Länd.	Darleh. öffentl. rechtl. Arbeitgeber	Anleihen der Stadt	Darleh. d. städt. Sparkassen	Darleh. sonstig. Kreditanstalt.	Haushaltungsmittel der Stadt	sonstig. Mittel	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A									
1 Berlin . . . . . ○	124038	—	4170	11000	30000	—	300	262	169770
	73,1	—	*2,4*	*6,5*	*17,7*	—	*0,2*	*0,1*	*100,0*
2 Hamburg . . . . ○	53799	10536	606	—	—	—	—	2944	67885
	79,3	*15,5*	*0,9*	—	—	—	—	*4,3*	*100,0*
3 Köln . . . . . . ○	13350	—	551	3000	—	—	—	2220	19121
	69,8	—	*2,9*	*15,7*	—	—	—	*11,6*	*100,0*
4 München . . . . ○	11133	532	582	—	15167	—	1651	1408	30473
	36,5	*1,8*	*1,9*	—	*49,8*	—	*5,4*	*4,6*	*100,0*
5 Leipzig	20974	—	—	—	—	11100	—	—	32074
	65,4	—	—	—	—	*34,6*	—	—	*100,0*
6 Dresden. . . . . ○	19491	—	373	—	15522	833	—	5578	41797
	46,6	—	*0,9*	—	*37,1*	*2,0*	—	*13,4*	*100,0*
7 Breslau . . . . . ○	11442	100	334	4510	—	—	211	478	17075
	67,0	*0,6*	*2,0*	*26,4*	—	—	*1,2*	*2,8*	*100,0*
8 Frankfurt/M. . . ○	19255	—	956	8722	2171	—	261	1564	32929
	58,5	—	*2,9*	*26,5*	*6,6*	—	*0,8*	*4,7*	*100,0*
9 Essen. . . . . . ○	6239	—	235	531	8003	2184	1015	43	18250
	34,2	—	*1,3*	*2,9*	*43,8*	*12,0*	*5,6*	*0,2*	*100,0*
10 Dortmund.	7100	—	—	—	—	—	—	—	7100
	100,0	—	—	—	—	—	—	—	*100,0*
11 Düsseldorf . . . ○	9273	—	—	2375	511	—	141	967	13267
	69,9	—	—	*17,9*	*3,8*	—	*1,1*	*7,3*	*100,0*
12 Hannover . . . . ○	10231	—	50	4500	—	—	100	376	15257
	67,1	—	*0,3*	*29,5*	—	—	*0,6*	*2,5*	*100,0*
13 Nürnberg . . . . ○	4558	—	381	110	9013	—	526	274	14862
	30,7	—	*2,6*	*0,7*	*60,7*	—	*3,5*	*1,8*	*100,0*

1: Vorl. Ergebnisse. — Sp. 2: Gemeindeanteil einschl. Zins- u. Tilgungsbeträgen von Hauszinsst.-Hypoth. gem. minist. Richtlinien (Wohnungsbaufonds), Resten u. freigeword. Beträgen aus Vorjahren abzügl. zurückgezahlt. Kredits d. Preuß. Staates u. d. Rücklage f. Bildung eines Bürgschaftssicherungsfonds. — **2:** Angaben für das Hamburgische Staatsgebiet. — Sp. 9: Rückflüsse aus Beihilfehypoth. — **3:** Sp. 9: Rückflüsse aus ausgelieh. Bauhypoth. aus Hauszinsst. u. aus Anl. — **4:** Sp. 9: Dav. 480000 RM aus d. Durchführung einer Wasserpreiserhöhung, 630926 RM aus Rückflüssen aus ausgeliehenen Wohnungsbaudarl., 297000 RM aus einem besond. Fonds. — **6:** Sp. 9: Dav. 1161500 RM Anleihem. d. städt. Werke (Gas- u. Elektr.), 4416238 RM Vorschüsse aus allgem. Mitteln d. Sparkasse z. L. d. Mietzinssteuerertrages 1929 zur weiteren Finanzierung der Bauten. — **7:** Sp. 8: Ohne die in Sp. 4 enth. Arbeitgeberdarl. d. Gemeinde; — Sp. 9: Dar. 477537 RM aus lauf., rein städt. Einnahmen. Die Hauptzahlg. aus dem Zinsaufkommen d. Hauszinsst. erscheinen erst 1929. — **8:** Sp. 8: Ohne Arbeitgeberdarl. d. Gemeinde (in Sp. 4 mit enthalten.) — Sp. 9: Dav. 627080 RM städt. Vermögen (Restkaufgeldhypoth.), 937613 RM Zinsaufk. aus Hauszinssteuerhypoth. — **9:** Sp. 9: Zinsaufk. — **11:** Sp. 9: Dav. 688613 RM Zinsaufk. aus Hauszinsst.-Hypoth., 278740 RM städt. Vorschüsse auf Hauszinsst. — **12:** Sp. 9: Dav. 200512 RM Zinsaufk., 176116 RM Vorgriff auf Hauszinsst. 1929. — **13:** Sp. 5: Staatsdarl. — Sp. 6: Rechnungsjahr der Sparkasse ist das Kalenderjahr. — Sp. 9: Dav. 177780 RM Kämmereivermögen, 96000 RM Zwischenkredite.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Die Mittel für Wohnungsbauzwecke wurden aufgebracht durch (in 1000 RM)								Mittel insgesamt
	Hauszinssteuer	Sonderzuschüsse des Reichs, d.Länd.	Darleh. öffentl. rechtl. Arbeitgeber	Anleihen der Stadt	Darleh. d. städt. Sparkassen	Darleh. sonstig. Kreditanstalt.	Haushaltungsmittel der Stadt	sonstig. Mittel	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
14 Stuttgart . . . . ○	4644	50	865	—	—	—	4253		9812
	43,3	*0,5*	*8,8*	—	—	—	*43,4*		*100,0*
15 Chemnitz . . . . ○	8755	2388	—	—	—	419	1107	2000	14669
	59,7	*16,3*	—	—	—	*2,9*	*7,5*	*13,6*	*100,0*
16 Gelsenk.-Buer . . ○	3426	—	.	1715	—	—	—	221	5362
	63,9	—	.	*32,0*	—	—	—	*4,1*	*100,0*
17 Bremen	6000	—	—	6014	—	—	—	—	12014
	49,9	—	—	*50,1*	—	—	—	—	*100,0*
18 Magdeburg . . . ○	5372	30	601	—	1193	3594	133	590	11513
	46,7	*0,3*	*5,2*	—	*10,4*	*31,2*	*1,1*	*5,1*	*100,0*
19 Königsberg . . . ○	5996	—	26	8822	—	—	—	560	15404
	38,9	—	*0,2*	*57,3*	—	—	—	*3,6*	*100,0*
20 Duisburg . . . . ○	3767	—	—	2314	—	—	—	612	6693
	56,3	—	—	*34,6*	—	—	—	*9,1*	*100,0*
21 Stettin . . . . . ○	5120	—	820	—	1172	—	378	225	7715
	66,4	—	*10,6*	—	*15,2*	—	*4,9*	*2,9*	*100,0*
22 Mannheim. . . . ○	5426	405	166	—	214	3455	1000	623	11289
	48,1	*3,6*	*1,5*	—	*1,9*	*30,6*	*8,8*	*5,5*	*100,0*
23 Altona	5060	—	—	4483	—	—	—	—	9543
	53,0	—	—	*47,0*	—	—	—	—	*100,0*
24 Kiel	3833	—	284	—	—	—	—	—	4117
	93,1	—	*6,9*	—	—	—	—	—	*100,0*
25 Bochum . . . . ○	2492	—	—	272	140	—	—	458	3362
	74,1	—	—	*8,1*	*4,2*	—	—	*13,6*	*100,0*
26 Halle . . . . . . ○	4059	—	75	1032	—	—	90	1025	6281
	64,6	—	*1,2*	*16,4*	—	—	*1,5*	*16,3*	*100,0*

14: Sp. 2: Einschl. der aus Hauszinsst.-Mitteln überw., mit 4% jährl. zu verzinsenden 1123000 RM f. stadteig. Bauten. — Sp. 3: F. Erhaltungsarbeit. an älter. Bauten. — Sp. 4: Ohne die nicht bekannt. Arbeitgeberdarl. d. Reichs u. d. Landes. — Sp. 8 u 9: Dav. 1329900 RM Haushaltungsmittel d. Stadt einschl. d. Aufwendung. durch Zinsverluste im städt. Eigenbau u. bei d. Gewährung niederverzinsl. Darl. zur Unterstütz. d. privaten Wohnungsbaus, 3788100 RM aus noch zu beschaffenden Anleihen, vorl. aus Mitteln d. allgem. Fonds- u. Reservenverwaltg. entnommen, abzügl. der aus Haushaltungs- u. sonst. Mitteln aufgebrachten, in Sp. 4 nachgewies. 865000 RM Arbeitgeberdarl. d. Gemeinde einschl. Wohnungsgeldabfindung f. städt. Beamte. — **15:** Sp. 9: Darl. der Landesversicherungsanstalt. — **16:** Sp. 4: In Sp. 5 enth. — Sp. 9: Dav. aus Rückflüssen: 188320 RM. — **18:** Sp. 4: Dar. 31000 RM Arbeitgeberdarl. der Gemeinde aus dem Wohnungsbaufonds. — Sp. 9: 380000 RM aus dem Wohnungsbaufonds ohne die in Sp. 4 nachgewies. 31000 RM Arbeitgeberdarl. d. Gemeinde, 210000 RM aus dem Zinsaufk. aus Hauszinsst.-Hypoth. — **19:** Sp. 4: Ohne die nicht bekannten Arbeitgeberdarl. des Reichs u. d. Landes. — Sp. 9: Dav. 495375 RM aus Zinsaufk. aus Hauszinsst.-Hypoth. u. Gemeindedarl., 64390 RM Ablösung f. Freigabe von Wohnraum zu Geschäftszwecken. — **20:** Sp. 9: Zinsen u. Tilgung d. Hauszinsst.-Hypoth. u. d. städt. Wohnungsbaudarl. — **21:** Sp. 9: Hauszinsst.-Darlehnszinsen. — **22:** Sp. 9: Wohnungsluxussteuer, Rückflüsse u. sonst. Einnahmen. — **25:** Sp. 9: Dav. 183690 RM Zeiteingänge u. Rückflüsse der in den Vorj. ausgegeb. Hauszinsst.-Hypoth., 274146 RM Vorschüsse auf 1929. — **26:** Sp. 4: Ohne die nicht bekannten Arbeitgeberdarl. des Reichs u. des Landes. — Sp. 5: Ohne die Arbeitgeberdarl. der Gemeinde (vgl. Sp. 4). — Sp. 9: Dav. 593746 RM aus Vermögen, 334195 RM Ablösungsgeld, 97107 RM Zinseingänge.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Die Mittel für Wohnungsbauzwecke wurden aufgebracht durch (in 1000 ℛℳ)								Mittel insgesamt
	Hauszinssteuer	Sonderzuschüsse des Reichs, d. Länd.	Darleh. öffentl. rechtl. Arbeitgeber	Anleihen der Stadt	Darleh. d. städt. Sparkassen	Darleh. sonstig. Kreditanstalt.	Haushaltungsmittel der Stadt	sonstig. Mittel	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe B									
27 Barmen . . . . . ○	3093	—	—	6259	—	371	160	53	9936
	31,1	—	—	*63,0*	—	*3,8*	*1,6*	*0,5*	*100,0*
28 Kassel . . . . . ○	3671	—	—	344	—	—	—	611	4626
	79,4	—	—	*7,4*	—	—	—	*13,2*	*100,0*
29 Elberfeld . . . . ○	3560	—	—	2188	—	—	28	296	6072
	58,6	—	—	*36,0*	—	—	*0,5*	*4,9*	*100,0*
30 Augsburg . . . . ○	1677	—	133	3083	—	1000	31	449	6373
	26,3	—	*2,1*	*48,4*	—	*15,7*	*0,5*	*7,0*	*100,0*
31 Aachen	2761	—	—	1500	1500	180	406	—	6347
	43,5	—	—	*23,6*	*23,6*	*2,9*	*6,4*	—	*100,0*
32 Wiesbaden . . . ○	3819	—	43	—	—	1348	169	715	6094
	62,7	—	*0,7*	—	—	*22,1*	*2,8*	*11,7*	*100,0*
33 Karlsruhe . . . . ○	2641	230	—	679	—	—	—	256	3806
	69,4	*6,1*	—	*17,8*	—	—	—	*6,7*	*100,0*
34 Braunschweig . . ○	4073	18	78	1176	—	2695	98	500	8638
	47,2	*0,2*	*0,9*	*13,6*	—	*31,2*	*1,1*	*5,8*	*100,0*
35 Erfurt . . . . . ○	2814	—	—	847	—	—	24	51	3736
	75,3	—	—	*22,7*	—	—	*0,6*	*1,4*	*100,0*
36 Krefeld . . . . . ○	2167	—	—	243	1771	348	—	107	4636
	46,8	—	—	*5,2*	*38,2*	*7,5*	—	*2,3*	*100,0*
37 Mülheim . . . . ○	1679	—	35	—	—	—	155	215	2084
	80,6	—	*1,7*	—	—	—	*7,4*	*10,3*	*100,0*
38 Hamborn	1193	—	—	1438	—	—	17	—	2648
	45,1	—	—	*54,3*	—	—	*0,6*	—	*100,0*
39 Hindenburg . . . ○	2042	—	16	—	—	1200	45	250	3553
	57,5	—	*0,4*	—	—	*33,8*	*1,3*	*7,0*	*100,0*
40 Lübeck . . . . . ○	3000	—	—	—	—	—	11	—	3011
	99,6	—	—	—	—	—	*0,4*	—	*100,0*
41 M.-Gladbach . . ○	1277	—	—	1521	—	—	536	184	3518
	36,3	—	—	*43,2*	—	—	*15,3*	*5,2*	*100,0*
42 Münster. . . . . ○	1976	—	12	—	—	—	31	88	2107
	93,8	—	*0,5*	—	—	—	*1,5*	*4,2*	*100,0*

27: Sp. 5: Einschl. der Darl. d. Stadt. — Sp. 9: Zinsaufk. aus Hauszinsst.-Hypoth. — **28:** Sp. 9: Dav. 15932 ℛℳ aufgewert. Überteuerungszuschüsse, 595216 ℛℳ Zinsaufk. — **29:** Sp. 9: Dav. 263242 ℛℳ Rückzahlg. von Instandsetzungsdarl., 33045 ℛℳ Verkauf von Grundstücken an private Erbauer. Außerd. aus Haushaltungsmitteln 720590 ℛℳ zur Verzinsung der Anl. bereitgestellt. — **30:** Sp. 9: Grundstockvermögen. — **32:** Sp. 9: Kurzfristige Kredite. — **33:** Sp. 3: Sonderzuschüsse des Landes Baden. — Sp. 9: Rückzahlg. von städt. Baudarl. abzügl. Abtragung aus Anleihen. — **34:** Sp. 2: Staatl. Anl. — Sp. 3: Sonderzuschüsse des Reichs. — Sp. 9: Staatl. Anl. — **35:** Sp. 2: Einschl. Hypoth.-Zinsen. — Sp. 9: Ablösungsfonds f. Freigabe von Altwohng. — **36:** Sp. 9: Dav. 44350 ℛℳ Zinsaufk. aus der Hauszinsst., 62854 ℛℳ Rückzahlg. von Hauszinsst.-Hypoth. u. Abgeltungsbeträge f. Inanspruchnahme von Wohnräumen zu Geschäftszwecken. — **37:** Sp. 9: Zinsaufk. aus Hauszinsst.-Hypoth. — **39:** Sp. 2: Einschl. Hauszinsst.-Steigerung. — Sp. 4: Für Lehrerwohng. — Sp. 7: Reichsversicherungsanstalt f. Angestellte: 1000000 ℛℳ, Landesversicherungsanst.: 200000 ℛℳ. — Sp. 8: Verzinsung der Wohnungsbauanl. — Sp. 9: Vorschußweise aus städt. Mitteln. — **40:** Angaben für das Land Lübeck. Lübeck als Stadtstaat keinen Gemeindeetat. — **41:** Sp. 9: Dav. 114473 ℛℳ aus dem Zinsaufk. aus Hauszinsst.-Hypoth., 69408 ℛℳ Hauszinsst.-Reste aus Vorjahren. — **42:** Sp. 9: Dav. 16680 ℛℳ aus d. Zinsaufk., 70805 ℛℳ von d. Regierung.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Die Mittel für Wohnungsbauzwecke wurden aufgebracht durch (in 1000 RM)								Mittel insgesamt
	Hauszinssteuer	Sonderzuschüsse des Reichs, d. Länd.	Darleh. öffentl. rechtl. Arbeitgeber	Anleihen der Stadt	Darleh. d. städt. Sparkassen	Darleh. sonstig. Kreditanstalt.	Haushaltungsmittel der Stadt	sonstig. Mittel	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
43 Plauen . . . . . ○	2971	199	—	991	223	—	—	337	4721
	62,9	*4,2*	—	*21,0*	*4,7*	—	—	*7,2*	*100,0*
44 Harb.-Wilhelmsburg	2154	—	50	384	—	—	358	—	2946
	73,1	—	*1,7*	*13,0*	—	—	*12,2*	—	*100,0*
45 Mainz . . . . . ○	1706	—	—	2894	—	—	—	—	4600
	37,1	—	—	*62,9*	—	—	—	—	*100,0*
46 Oberhausen . . . ○	1438	—	—	—	—	—	—	736	2174
	66,1	—	—	—	—	—	—	*33,9*	*100,0*
47 Ludwigshafen . . ○	1044	29	236	569	—	—	—	107	1985
	52,6	*1,4*	*11,9*	*28,7*	—	—	—	*5,4*	*100,0*
48 Gleiwitz	1979	—	37	500	—	—	—	—	2516
	78,6	—	*1,5*	*19,9*	—	—	—	—	*100,0*
49 Hagen . . . . . ○	1578	—	214	1018	—	—	—	156	2966
	53,2	—	*7,2*	*34,3*	—	—	—	*5,3*	*100,0*
Gruppe C									
50 Herne	908	—	—	740	—	—	—	—	1648
	55,1	—	—	*44,9*	—	—	—	—	*100,0*
51 Wanne-Eickel . . ○	879	143	—	—	—	—	18	9	1049
	83,8	*13,6*	—	—	—	—	*1,7*	*0,9*	*100,0*
52 Osnabrück	1317	—	173		1487		—	—	2977
	44,2	—	*5,8*		*50,0*		—	—	*100,0*
53 Beuthen. . . . . ○	1612	374	8	114	470	—	12	26	2616
	61,6	*14,3*	*0,3*	*4,3*	*18,0*	—	*0,5*	*1,0*	*100,0*
54 Freiburg . . . . ○	2149	—	106	—	2000	105	—	82	4442
	48,4	—	*2,4*	—	*45,0*	*2,4*	—	*1,8*	*100,0*
55 Bonn	1803	—	4	645	—	—	70	—	2522
	71,5	—	*0,1*	*25,6*	—	—	*2,8*	—	*100,0*
56 Würzburg . . . . ○	—	—	—	1091	661	280	219	35	2286
	—	—	—	*47,7*	*28,9*	*12,3*	*9,6*	*1,5*	*100,0*
57 Görlitz . . . . . ○	1793	—	307	1154	368	—	—	230	3852
	46,5	—	*8,0*	*30,0*	*9,5*	—	—	*6,0*	*100,0*
58 Bielefeld . . . . ○	1601	134	16	89	—	100	—	15	1955
	81,9	*6,9*	*0,8*	*4,5*	—	*5,1*	—	*0,8*	*100,0*

43: Sp. 2: Einschl. des Mehreinganges 1927 sowie der 1927 nicht verbauten Aufwertungssteuermittel. — Sp. 3: Sonderzuschüsse des Landes Sachsen (Ausgleichsstock). — Sp. 6: Sparkassenaustauschdarl. — Sp. 9: Dav. 5600 RM Abfindungssumme für gewisse Befreiung. von der Wohnungszwangswirtschaft, 7048 RM Rückflüsse von ausgeliehenen Aufwertungsst.-Darlehen, 188900 RM Staatsmittel (Darl. f. Schwerkriegsbesch., Kinderreiche u. Tuberkulöse), 135000 RM Rückflüsse aus vor 1928 ausgelieh. Instandsetzungs-Darl. — **45:** Sp. 2: Dav. 853150 RM für Verzinsg. der f. Wohnungsbau aufgenommenen Darl. — **46:** Sp. 9: Dav. 504222 RM Vorschuß auf das Hauszinsst.-Aufkommen aus kurzfrist. Krediten u. aus Betriebsmitteln der Sparkasse, der aus dem lfd. Hauszinsst.-Aufk. gedeckt werden soll, 120947 RM Zinsaufk. u. 111099 RM Tilgungsbeträge f. ausgelieh. Hauszinsst.-Hypoth. — **47:** Sp. 3: Abzügl. 85000 RM Arbeitgeberdarl. des Landes. — Sp. 9: Dav. 24937 RM Grundschulden gem. Verordng. v. 15. X. 1924 z. Vollz. d. 3. Steuer-Notverordng., 81865 RM Leistungen von Privaten f. Freigabe von Wohng. — **49:** Sp. 9: Zinsen f. Hauszinsst.-Hypoth. — **51:** Sp. 9: Zwischenkredit, der aus Hauszinsst.-Aufkommen 1929 abgedeckt wird. — **53:** Sp. 9: Erstattungen. — **54:** Sp. 7: Darl. vom Land. — Sp. 9: Kapitalrückflüsse. — **56:** Sp. 2: Gemeindeanteil 1928/29 zu 890000 RM zur Deckung des allgem. Finanzbedarfs verwendet. — Sp. 9: Darl. des Staates f. Wohnungsinstandsetzungen. — **57:** Sp. 9: Dav. 85633 RM Instandsetzungsfonds f. Altwohng., 44311 RM Zinsen aus Hauszinsst.-Hypoth. — **58:** Sp. 9: Lfd. Mittel, durch Tilgungsbeträge wieder aufgefüllt.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Die Mittel für Wohnungsbauzwecke wurden aufgebracht durch (in 1000 RM)								Mittel insgesamt
	Hauszinssteuer	Sonderzuschüsse des Reichs, d.Länd.	Darleh. öffentl. rechtl. Arbeitgeber	Anleihen der Stadt	Darleh. d. städt. Sparkassen	Darleh. sonstig. Kreditanstalt.	Haushaltungsmittel der Stadt	sonstig. Mittel	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
59 Darmstadt	1580	—	—	500	500	250	27	—	2857
	55,3	—	—	*17,5*	*17,5*	*8,8*	*0,9*	—	*100,0*
60 Recklinghausen ○	1078	—	5	39	—	—	—	—	1122
	96,1	—	*0,4*	*3,5*	—	—	—	—	*100,0*
61 Zwickau	1604	21	—	—	1068	1910	—	—	4603
	34,8	*0,5*	—	—	*23,2*	*41,5*	—	—	*100,0*
62 Gera	959	150	11	—	35	—	—	—	1155
	83,0	*13,0*	*1,0*	—	*3,0*	—	—	—	*100,0*
63 Heidelberg ○	1768	—	—	801	—	—	20	110	2699
	65,5	—	—	*29,7*	—	—	*0,7*	*4,1*	*100,0*
64 Rostock ○	1568	—	79	50	951	775	380	47	3850
	40,7	—	*2,1*	*1,3*	*24,7*	*20,1*	*9,9*	*1,2*	*100,0*
65 Offenbach	1180	—	—	—	—	535	—	—	1715
	68,8	—	—	—	—	*31,2*	—	—	*100,0*
66 Bottrop	818	—	6	600	—	—	—	—	1424
	57,5	—	*0,4*	*42,1*	—	—	—	—	*100,0*
67 Regensburg ○	845	62	101	399	—	—	197	43	1647
	51,3	*3,8*	*6,1*	*24,2*	—	—	*12,0*	*2,6*	*100,0*
68 Remscheid ○	1138	—	—	101	—	700	—	—	1939
	58,7	—	—	*5,2*	—	*36,1*	—	—	*100,0*
69 Pforzheim ○	1889	—	—	—	—	973	—	150	3012
	62,7	—	—	—	—	*32,3*	—	*5,0*	*100,0*
70 Fürth ○	—	—	10	252	—	—	—	77	339
	—	—	*3,0*	*74,3*	—	—	—	*22,7*	*100,0*
71 Dessau ○	1461	—	—	920	—	—	13	72	2466
	59,3	—	—	*37,3*	—	—	*0,5*	*2,9*	*100,0*
72 Liegnitz ○	1159	—	95	833	—	—	—	80	2167
	53,5	—	*4,4*	*38,4*	—	—	—	*3,7*	*100,0*
73 Wesermünde ○	1367	—	—	—	—	—	—	95	1462
	93,5	—	—	—	—	—	—	*6,5*	*100,0*
74 Frankfurt/O. ○	1480	—	89	500	120	240	—	55	2484
	59,6	—	*3,6*	*20,1*	*4,8*	*9,7*	—	*2,2*	*100,0*
75 Elbing ○	1097	—	71	603	579	34	225	42	2651
	41,4	—	*2,7*	*22,7*	*21,8*	*1,3*	*8,5*	*1,6*	*100,0*
76 Potsdam ○	1798	—	107	—	—	—	—	114	2019
	89,1	—	*5,3*	—	—	—	—	*5,6*	*100,0*

60: Sp. 2: Dar. 64132 RM 1928 eingegangene Zins- u. Tilgungsbeträge, 205948 RM aus der Hauszinssteuer 1929. — **63:** Sp. 9: Dar. 38866 RM aus Kämmereimitteln, 70188 RM aus dem Zinsaufk. aus Hauszinsst.-Hypoth. — **64:** Einschl. Warnemünde. — Sp. 9: Gasabgabe. — **67:** Sp. 9: Mittel des Kreises Oberpfalz u. Regensburg. — **68:** Sp. 2: Einschl. Reste aus dem Vorjahre. — Sp. 7: Landesversicherungsanstalt u. -bank. — **69:** Sp. 9: Dav. 120000 RM Darl. des Landes (Anleihemittel), 30025 RM Baudarlehens-Rückzahlg. — **70:** Sp. 4: Aus Anleihen der Stadt (Sp. 5). — Sp. 9: Dav. 8139 RM aus Einnahmen f. Freigabe von Wohng., 68873 RM Zinsen u. Tilgungsraten von Hypoth. — **71:** Sp. 2: Einschl. des f. Wohnungsbau bestimmten Anteils des Staates. — Sp. 9: Aufgelöste städt. Fonds. — **72:** Sp. 9: Zinszuschüsse. — **73:** Sp. 9: Bestände aus dem Vorjahre. — **74:** Sp. 9: Dav. 14480 RM Zinsüberschüsse (Stand 1. IV. 1928), 40000 RM sonst. Beihilfen. — **75:** Sp. 9: Hauszinsst. zur Gewährung von Zinszuschüssen. — **76:** Sp. 9: Außer Resten des Vorjahrs 63928 RM Mehrertrag d. staatl. Finanzanteiles, 49782 RM Zinsen aus Hauszinsst.-Hypotheken.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Die Mittel für Wohnungsbauzwecke wurden aufgebracht durch (in 1000 RM)								Mittel insgesamt
	Hauszinssteuer	Sonderzuschüsse des Reichs, d. Länd.	Darleh. öffentl. rechtl. Arbeitgeber	Anleihen der Stadt	Darleh. d. städt. Sparkassen	Darleh. sonstig. Kreditanstalt.	Haushaltungsmittel der Stadt	sonstig. Mittel	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
77 Flensburg . . . . ○	1073	—	58	832	—	—	—	7	1970
	54,5	—	*2,9*	*42,2*	—	—	—	*0,4*	*100,0*
78 Brandenburg . . .	1181	—	40	452	205	—	—	—	1878
	62,9	—	*2,1*	*24,1*	*10,9*	—	—	—	*100,0*
79 Wattenscheid . . .	383	19	—	—	—	—	—	—	402
	95,3	*4,7*	—	—	—	—	—	—	*100,0*
80 Hildesheim . . . ○	1064	—	—	—	854	—	66	92	2076
	51,3	—	—	—	*41,1*	—	*3,2*	*4,4*	*100,0*
81 Gladbeck . . . . ○	408	—	—	145	—	—	—	19	572
	71,3	—	—	*25,4*	—	—	—	*3,3*	*100,0*
82 Kaiserslautern . . ○	600	203	103	24	19	23	23	—	995
	60,3	*20,4*	*10,4*	*2,4*	*1,9*	*2,3*	*2,3*	—	*100,0*
83 Koblenz . . . . ○	1280	1140	—	—	862	244	—	57	3583
	35,7	*31,8*	—	—	*24,1*	*6,8*	—	*1,6*	*100,0*
84 Trier . . . . . . ○	1174	300	36	1186	—	—	24	306	3026
	38,8	*9,9*	*1,2*	*39,2*	—	—	*0,8*	*10,1*	*100,0*
85 Ulm	830	—	—	—	655 (Sp. 6 u. 7)		245	—	1730
	48,0	—	—	—	*37,8* (Sp. 6 u. 7)		*14,2*	—	*100,0*
86 Castrop-Rauxel . .	441	—	—	396	—	—	—	—	837
	52,7	—	—	*47,3*	—	—	—	—	*100,0*
87 Jena . . . . . . ○	803	—	6	123	—	—	5	65	1002
	80,1	—	*0,6*	*12,3*	—	—	*0,5*	*6,5*	*100,0*
88 Oldenburg.	419	—	14	353	—	141	22	—	949
	44,1	—	*1,5*	*37,2*	—	*14,9*	*2,3*	—	*100,0*
89 Solingen . . . . ○	830	—	—	—	1196	—	117	234	2377
	34,9	—	—	—	*50,3*	—	*4,9*	*9,9*	*100,0*
90 Tilsit . . . . . . ○	1086	810	—	307	—	—	—	—	2203
	49,3	*36,8*	—	*13,9*	—	—	—	—	*100,0*
91 Bamberg . . . . ○	685	25	79	520 (Sp. 5 u. 6)		4	50	110	1473
	46,5	*1,7*	*5,3*	*35,3* (Sp. 5 u. 6)		*0,3*	*3,4*	*7,5*	*100,0*
92 Cottbus . . . . . ○	981	—	—	1099	300	—	—	40	2420
	40,5	—	—	*45,4*	*12,4*	—	—	*1,7*	*100,0*
93 Hamm	614	—	75	555	—	—	54	—	1298
	47,3	—	*5,8*	*42,7*	—	—	*4,2*	—	*100,0*
94 Sterkrade . . . . ○	506	—	—	470	34	—	36	24	1070
	47,3	—	—	*43,9*	*3,2*	—	*3,4*	*2,2*	*100,0*

77: Sp. 9: Rückflüsse der Hauszinsst.-Hypoth. — **80:** Sp. 9: Aus der Grundrenten- u. Hypoth.-Anstalt. — **81:** Sp. 9: Überweisg. d. Reg.-Präs. gemäß § 2 Abs. 2 Hauszinsst.-Verordng. — **82:** Sp. 6: Darl. d. städt. Sparkasse u. des Staates je zur Hälfte. — Sp. 7: Zusatzdarl. des Landes an Kriegsbesch. — **83:** Sp. 9: Außer Rückzahl. von Darl. 56845 RM Zinsen f. Hauszinsst.-Darl. — **84:** Sp. 9: Dav. 3954 RM Zinsen von Hauszinsst.-Hypoth., 302310 RM Reichszwischenkredite. — **87:** Sp. 9: Aus der Rücklage zur Gewährg. städt. Baudarl. — **89:** Sp. 9: Dav. 178849 RM aus städt. Fonds, 55266 RM Zinsaufk. aus Hauszinsst.-Hypoth. — **90:** Sp. 3: Sonderzuschüsse des Reichs zum Bau von 180 Wohng. — **91:** Sp. 9: Dav. 77500 RM Aufk. aus erhöhtem Wasserzins, 32700 RM aus Mitteln des Wohnungsbaufonds. — **92:** Sp. 6: Für Zwischenkredite. — Sp. 9: Zinsen aus Hauszinsst.-Hypoth. — **94:** Sp. 9: Zinsen aus Hauszinsst.-Hypotheken.

Tabelle 7. Die Förderung des Wohnungsbaus durch städtische Bürgschaftsleistungen, Zinsverbilligung von Hypotheken und durch die Sparkassen-Bauhypotheken im Jahre 1928/29

Stadt	Aufwendung. f. Hypoth.-Zinsverbilligung aus			Von der Stadt übernommene Bürgschaften für Baudarlehen						Von der Sparkasse unmittelb. an Bauherren vergebene Hypotheken (außer den Darlehen in Tab. 6, Sp. 6)
	Kämmereimitteln	Zinsaufkommen aus Hauszinsst.-Hypotheken	lfd. Hauszinsst.-aufkommen	für I. Hypotheken (innerhalb 40%)		für Ia Hypotheken (zwisch. 40 u. 60%)		Höhe des Bürgschaftssich.-fonds 1000 ℛℳ	in % der Gesamtbürgschaften	
				Fälle	Gesamtbetrag 1000 ℛℳ	Fälle	Gesamtbetrag 1000 ℛℳ			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin ○	—	262	—	1	30	205	32822	3000	7,0	43224
2 Hamburg ○	285	—	—	112 Fälle 18800				—	—	—
3 Köln	367	1502	1203	5	1290	129	14289	967	2,1	2435
4 München ○	1684	—	—	—	—	20	3906	296	.	2237
5 Leipzig	—	—	—	. Fälle 468				—	—	1881
6 Dresden ○	—	546	—	—	—	43	14515	5120	20	252
7 Breslau ○	147	0	253	6	229	94	4941	641	4	7254
8 Frankfurt/M.	—	66	938	1	250	2	799	—	—	—
9 Essen	—	43	200	2	280	6	213	120	7	348
10 Dortmund ○	—	—	204	3	443	21	2010	175	4	11851
11 Düsseldorf ○	141	534	560	10	1463	34	483	526	7	138
12 Hannover ○	100	200	—	—	—	.	5657	—	—	6634
13 Nürnberg ○	526	—	—	1	1500	4	500	—	—	3834
14 Stuttgart ○	726	—	—	54	2757	9	990	—	—	8156
15 Chemnitz	—	—	1600	16	1727	39	1923	—	—	7885
16 Gelsenk.-Buer	—	33		—	—	—	—	206	.	4961
17 Bremen	—	—	—	—	—	.	1500	—	—	—
18 Magdeburg ○	71	210	—	.	3538	.	1017	315	6,5	1151
19 Königsberg ○	—	722		85	1590	4	1130	—	—	1164
20 Duisburg ○	—	—	—	7	1055	9	7375	300	4	3090
21 Stettin	—	59	—	2	2162	17	305	—	—	2018
22 Mannheim	—	249	—	3	856	22	3970	92	1,2	4935
23 Altona ○	47	—	—	28	2461	—	—	—	—	1133
24 Kiel ○	—	—	185	.	809	—	—	—	—	2656
25 Bochum	—	62	—	—	—	—	—	—	—	2604
26 Halle ○	—	97	110	1	68	15	1391	546	14	4175

1: Sp. 5 u. 6: Bürgschaft d. Wohnungsfürsorge G.m.b.H. f. I. Hypoth. — Sp. 7 u. 8: Bürgsch. d. Stadt f. II. Hypoth. — **2:** Angaben f. das Hamburgische Staatsgebiet. — Sp. 2: Rückflüsse. — **4:** Sp. 7 u. 8: Außerd. für II. u. III. Hypoth. (teils 40—80, teils 60—100 %) in 103 Fällen 15167200 ℛℳ. — Sp. 5—8: Die einzelnen Hypoth. gezählt. Nur wenn eine II. und III. Sparkassenhypoth. bei einem Anwesen in Frage kommt, nur eine Hypoth. gezählt. — **6:** Sp. 3: Einschl. d. Tilgungsrückflüsse. — **7:** Sp. 3: Die Hauptzahlg. erscheinen erst 1929. — **10:** Sp. 4: 4 % d. Aufkommens 1927. — **11:** Sp. 9: Ferner Bürgschaftssicherungsfonds f. Hausinstandsetzungshypoth.: 894407 ℛℳ. — **12:** Sp. 9: Wird erst 1929 gebildet. — **13:** Sp. 7 u. 8: Hypoth. zw. 50 u. 70 %. Außerd. 1000000 ℛℳ kurzfrist. Darl. an Gem. Wohnungsbauges. — **14:** Sp. 2: Dar. 710000 ℛℳ Belastg. d. Stadt durch Zinsverluste im städt. Eigenbau u. bei d. Gewährg. niederverzinsl. Darl. zur Unterstützg. d. privaten Wohnungsbaus. — Sp. 5 u. 6: Dauerdarl. — Sp. 7 u. 8: Zwischenkredite. — Sp. 6 u. 8: Grundstücks- u. Gebäudewerte nur teilw. ermittelt. — Sp. 8: Außerd. Ausfallbürgsch. (Haftg. für d. hälftigen Ausfall) bei d. Hauszinsst.-Hypoth. an Private (einschl. Genossenschaften) für 3310500 ℛℳ in 232 Fällen. — **18:** Sp. 11: Reparaturhypoth. — **19:** Sp. 5 u. 6: Für Zwischenkredite f. I. Hypoth. — **20:** Sp. 7 u. 8: Zw. 40 u. 80 %. — **23:** Sp. 5 u. 6: Übernommene Bürgsch. gelten nur bis zur grundbuchl. Eintrag. d. Hypoth. — **24:** Sp. 6: Für I. Hypoth. nach 35 %. — **26:** Sp. 10: 14 % der Gesamtbürgsch. von 3910010 ℛℳ einschl. 2451110 ℛℳ f. Zwischenkredite.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Aufwendung. f. Hypoth.-Zinsverbilligung aus			Von der Stadt übernommene Bürgschaften für Baudarlehen						Von der Sparkasse unmittelb. an Bauherren vergebene Hypotheken (außer den Darlehen in Tab. 6, Sp. 6)
	Kämmereimitteln	Zinsaufkommen aus Hauszinsst.-Hypotheken	lfd. Hauszinsst.-aufkommen	für I. Hypotheken (innerhalb 40%)		für Ia Hypotheken (zwisch. 40 u. 60%)		Höhe des Bürgschaftssich.-fonds 1000 RM	in % der Gesamtbürgschaften	
				Fälle	Gesamtbetrag 1000 RM	Fälle	Gesamtbetrag 1000 RM			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe B										
27 Barmen	160	52	—	—	—	—	—	—	—	200
28 Kassel	—	29	108	6	2488	43	902	234	7	1565
29 Elberfeld ○	—	113	—	4	1180	3	170	132	2,5	2577
30 Augsburg	61	—	—	16 Fälle 4303				—	—	696
31 Aachen	—	86	—	—	—	—	—	—	—	575
32 Wiesbaden	—	1	—	19	756	3	66	—	—	—
33 Karlsruhe	—	51	—	1	300	2	250	—	—	8949
34 Braunschweig	—	—	—	—	—	1	477	—	—	—
35 Erfurt	—	94	—	86 Fälle 1130				188	7	1743
36 Krefeld	—	26	—	1	150	150	742	—	—	—
37 Mülheim	211	—	—	—	—	28	1208	—	—	2800
38 Hamborn	17	—	57	13	758	39	601	95	7	2553
39 Hindenburg	45	—	41	1	105	10	391	27	.	639
40 Lübeck ○	—	—	230	—	—	—	—	—	—	—
41 M.-Gladbach	—	114	—	. Fälle 130				—	—	1085
42 Münster	31	17	—	. Fälle 300				—	—	—
43 Plauen ○	—	—	7	—	—	1	39	—	—	1240
44 Harb.-Wilhelmsbg.	233	—	—	3	95	8	337	—	—	2291
45 Mainz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	431
46 Oberhausen		229		12	1089	31	768	28	1,5	1124
47 Ludwigshafen	52	—	—	4	3260	2	735	—	—	1250
48 Gleiwitz	—	—	—	2	390	39	2262	29	.	400
49 Hagen	—	156	89	—	—	—	—	110	.	1986
Gruppe C										
50 Herne ○	—	51	49	30	1920	—	—	16	—	1450
51 Wanne-Eickel	18	—	10	—	—	31	1228	—	—	1145
52 Osnabrück	—	—	214	7	111	2	241	—	—	2040
53 Beuthen	—	—	—	.	80	.	345	—	—	—
54 Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5561
55 Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1597
56 Würzburg	141	—	—	—	—	—	—	—	—	240
57 Görlitz	—	44	82	. Fälle 812				—	—	—
58 Bielefeld	100	—	—	3	1840	3	79	—	—	—
59 Darmstadt	—	—	245	—	—	2	102	—	—	—

29: Sp. 9 u. 10: Der Bürgschaftssicherungsfonds ist aus Hauszinsst.-Mitteln gebildet u. dient nur zur Sichg. von Bürgsch. f. Baudarl., die zur Errichtg. von Bauten verwandt werden, bei denen gleichzeitig Hauszinsst.-Hypothekendarl. in Anspruch genommen sind. Der Betrag dieser ges. Bürgschaften lautet Mitte 1929 über 5190000 RM. — **40:** Angaben f. das Land Lübeck. — **43:** Sp. 4: Hauszinsst.-Rückflüsse. — **50:** Sp. 9: Vom 1. IV. 1928 ab geschaffen.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Aufwendung. f. Hypoth.-Zinsverbilligung aus			Von der Stadt übernommene Bürgschaften für Baudarlehen						Von der Sparkasse unmittelb. an Bauherren vergebene Hypotheken (außer den Darlehen in Tab. 6, Sp. 6)
	Kämmereimitteln	Zinsaufkommen aus Hauszinsst.-Hypotheken	lfd. Hauszinsst.-aufkommen	für I. Hypotheken (innerhalb 40%)		für Ia Hypotheken (zwisch. 40 u. 60%)		Höhe des Bürgschaftssich.-fonds 1000 RM	in % der Gesamtbürgschaften	
				Fälle	Gesamtbetrag 1000 RM	Fälle	Gesamtbetrag 1000 RM			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
60 Recklinghausen	—	57	—	32	331	1	92	—	—	1479
61 Zwickau	—	207		—	—	1	60	—	—	105
62 Gera	—	—	150	34	467	—	—	—	—	610
63 Heidelberg	39	70	262	11	1204	—	—	—	—	2469
64 Rostock ○	9	—	—	83	850	—	—	—	—	644
65 Offenbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4037
66 Bottrop	—	5	26	6 Fälle		468		81	4,95	1155
67 Regensburg ○	200	7	—	—	—	—	—	—	—	725
68 Remscheid	—	—	20	2	175	1	74	—	—	1666
69 Pforzheim	—	—	171	—	—	—	—	—	—	1300
70 Fürth	6	—	—	—	—	—	—	—	—	527
71 Dessau	13	—	55	8 Fälle		1164		—	—	100
72 Liegnitz ○	—	80		—	—	2	583	102	—	638
73 Wesermünde	—	—	—	—	—	2	64	38	4	930
74 Frankfurt/O.	—	53	5	2	12	28	602	—	—	1615
75 Elbing	—	42	—	—	—	1	12	—	—	—
76 Potsdam	—	—	—	4	40	8	1341	58	2,47	755
77 Flensburg	—	22	—	14	536	7	75	69	3,5	418
78 Brandenburg	—	47	—	—	—	2	65	—	—	1040
79 Wattenscheid ○	—	—	7	—	—	—	—	—	—	678
80 Hildesheim	66	22	60	—	—	—	—	—	—	—
82 Kaiserslautern	20	—	96	.	127	.	24	—	—	325
83 Koblenz ○	—	29	64	3	197	42	1107	106	.	80
84 Trier	24	4	—	1	7	—	—	25	.	128
85 Ulm ○	—	30	—	2	5	8	83	120	3,3	125
86 Castrop-Rauxel	—	22	—	4	70	14	100	15	8,5	346
87 Jena	5	—	—	—	—	—	—	—	—	883
88 Oldenburg	—	—	238		.	Fälle	1193	—	—	223
89 Solingen	92	55	56	—	—	23	377	—	—	—
90 Tilsit	—	—	1	—	—	28	1144	19	0,34	804
91 Bamberg	65	—	—	—	—	—	—	—	—	414
92 Cottbus	—	—	8	—	—	—	—	—	—	588
93 Hamm	54	—	—	—	—	14	101	—	—	1358
94 Sterkrade	36	24	—	8	581	55	219	8	0,57	498

64: Einschl. Warnemünde. — **67:** Sp. 2 u. 3: Einschl. der Aufwendg. f. Zinsverbillig. der von der Stadt f. Wohnungsbauten aufgewandt. Anleihemittel. — **72:** Sp. 10: 4% des Hauszinssteuer-Aufkommens. — **79:** Sp. 11: Dav. 368000 RM f. Neubauten, 310210 RM f. Reparatur u. Erweiterungsbauten. — **83:** Sp. 11: Außerd. von and. Geldinstituten 730000 RM. — **85:** Sp. 5—8: Stadt hat nur die hälftige Ausfallhaftg. übernommen. Außerd. f. Hypoth. zw. 60 u. 80% in 18 Fällen mit 841000 RM.

Tabelle 8. Erwerb und Hergabe von Grundbesitz durch die Städte zu Siedlungs- und Wohnzwecken im Jahre 1928/29

Stadt	Im Jahre 1928/29 wurde von d. Stadt Grundbesitz (ar)	
	für Siedlungszwecke erworben	in eig. Bebauung genom. od. zur Besiedl. verkauft od. in Erbbaurecht gegeb.
1	2	3
Gruppe A		
1 Berlin	—	387
2 Hamburg	3 200	4 712
3 Köln	36 200	1 889
4 München	.	1 920
5 Leipzig	2 750	3 215
6 Dresden	16 063	1 756
7 Breslau ○	41 697	2 085
8 Frankfurt/M.	3 141	1 563
9 Essen	7 207	1 084
10 Dortmund	1 783	1 935
11 Düsseldorf	1 550	1 532
12 Hannover ○	10 196	3 675
13 Nürnberg	891	16 507
14 Stuttgart	1 181	981
15 Chemnitz	1 034	3 230
16 Gelsenk.-Buer	29 540	1 547
18 Magdeburg ○	1 661	949
19 Königsberg	7 200	1 575
20 Duisburg	133	960
21 Stettin	12 390	1 508
22 Mannheim	497	928
23 Altona	12 933	752
24 Kiel	671	313
25 Bochum	—	151
26 Halle	447	1 059
Gruppe B		
27 Barmen	161	610
28 Kassel	2 838	1 349
29 Elberfeld	4 938	274
30 Augsburg ○	304	1 342
31 Aachen	1 495	717
32 Wiesbaden	400	1 200
33 Karlsruhe	64	150
34 Braunschweig	447	309
35 Erfurt	1 420	406
36 Krefeld	—	115
37 Mülheim	734	334
38 Hamborn	276	425
39 Hindenburg	2 248	165
41 M.-Gladbach	826	234
42 Münster	705	303
43 Plauen	581	324
44 Harb.-Wilhelmsbg.	164	1 001
45 Mainz	1 474	88
46 Oberhausen	139	29
47 Ludwigshafen	213	416
48 Gleiwitz	1 762	327
49 Hagen ○	23 119	104

7: Sp. 2: Ein großer Teil des für Siedlungszwecke erforderl. Grundbesitzes ist von den großen gemeinnütz. Siedlungsunternehmg., insbes. von d. gemischtwirtschaftl. „Siedlungsges. Bresl. A.G.“, an der die Stadt überwiegend beteiligt ist, erworben worden. — **12:** Sp. 2 u. 3: Innerhalb des Stadtgebiets. — **18:** Sp. 2 u. 3: Für Bauprogramm 1928. — **30:** Sp. 3: Dav. 1044 ar an die städt. Wohnungsbauges. unentgeltl. übereignet. — **49:** Sp. 2: Dav. 23093 ar von der Stadt f. stadteig. Grundstücke, 26 ar von d. Hag. Heimstätte G.m.b.H. — Sp. 3: Dav. 41 ar von d. Westf. Bissingheim-Siedl. G.m.b.H., 63 ar von d. Hag. Gemeinnütz. Wohnungsges. An der Hag. Heimstätteges. u. d. Westf. Bissingheim-Siedl. G.m.b.H. ist die Stadt beteiligt. Die Hag. Gemeinn. Wohnungsges. ist eine Bauges., die nur f. Hagen auf städt. Grundst. baut. Die stadteig. Grundst. werden d. Gesellsch. zur Verfüg. gestellt. Zur Förderung d. Siedlgs.- u. Wohnungsbaus gibt d. Stadt neben Baudarl. auch Baugelände zu günstigen Bedingungen her.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Im Jahre 1928/29 wurde von d. Stadt Grundbesitz (ar)	
	für Siedlungszwecke erworben	in eig. Bebauung genom. od. zur Besiedl. verkauft od. in Erbbaurecht gegeb.
1	2	3
Gruppe C		
50 Herne	120	70
51 Wanne-Eickel	2 128	255
52 Osnabrück	485	166
53 Beuthen	385	442
54 Freiburg	85	328
55 Bonn ○	842	219
56 Würzburg	165	135
57 Görlitz	2 101	407
58 Bielefeld	470	450
59 Darmstadt	561	206
60 Recklinghausen	167	553
61 Zwickau	346	454
62 Gera	—	51
63 Heidelberg	544	474
64 Rostock ○	80	—
65 Offenbach	169	1 468
66 Bottrop	884	403
67 Regensburg	515	314
68 Remscheid	772	156
69 Pforzheim	357	21
70 Fürth	186	174
71 Dessau	909	416
72 Liegnitz	141	414
73 Wesermünde	148	284
74 Frankfurt/O.	198	669
75 Elbing	40 652	601
76 Potsdam	2 438	943
77 Flensburg	188	21 538
78 Brandenburg	—	153
79 Wattenscheid	187	26
80 Hildesheim	100	2
81 Gladbeck	1 227	284
82 Kaiserslautern	—	7
83 Koblenz	342	300
84 Trier	176	329
85 Ulm ○	779	512
86 Castrop-Rauxel	125	55
87 Jena	14	45
88 Oldenburg	—	528
89 Solingen	—	50
90 Tilsit	653	432
91 Bamberg	234	213
92 Cottbus	335	1 023
93 Hamm	22	254
94 Sterkrade	1 000	16

55: Sp. 2: Dav. 42 ar baureifes Land, 800 ar zukünft. Baugelände. — **64:** Einschließlich Warnemünde. — **85:** Sp. 2: Kleinwohnhäuser, inzw. verkauft. — Sp. 3: Dav. 103 ar für Kleinhäuser verkauft.

IX.

Fläche, Grundeigentum und Grundstückswesen

Von Professor Dr. Wilhelm Morgenroth, Direktor des Statistischen Amts der Stadt München

Die vorliegenden Nachweisungen für das Jahr 1928 (1928/29) schließen sich in ihrem Aufbau eng an den seit Jahren regelmäßig in diesem Werke behandelten Abschnitt „Fläche, Grundeigentum und Grundstückswesen deutscher Städte" an, so daß die Vergleichsmöglichkeit der hier gegebenen Zahlenangaben mit den Ergebnissen der Vorjahre und insbesondere mit dem Bericht für das Jahr 1927 (1927/28)*) soweit als möglich gewahrt ist.

Das Tabellenwerk hat wesentliche Erweiterungen erfahren. Für die Städte mit mehr als 50000 Einwohnern sind zu den sechs Haupttabellen des Vorjahres zwei weitere tabellarische Übersichten über die landwirtschaftlichen Güter und die Industriegelände der Städte hinzugekommen, so daß der unten folgende Tabellenteil insgesamt acht große Tabellen enthält. Außerdem bietet das vorliegende Jahrbuch zum ersten Male noch zwei Übersichten über Fläche, Bevölkerungszahl, Ein- und Ausgemeindungen der Städte mit mehr als 25000 bis 50000 Einwohnern.

Die Zahl der Städte mit mehr als 50000 Einwohnern, von denen Angaben für den vorliegenden Abschnitt eingegangen sind, beträgt wie im vorigen Jahre 94. Auch die Stadt Dessau hat für 1928 Angaben geliefert. In Wegfall gekommen ist Buer, das zu Gelsenkirchen eingemeindet worden ist. Tabelle 1 bringt Zahlen der sämtlichen 94 Städte, während in den übrigen Tabellen weniger Städte vertreten sind. Den Tabellen liegen die Angaben der einzelnen Stadtverwaltungen oder — bei den größeren Städten durchwegs — der Städtischen Statistischen Ämter zugrunde. Die Quellen für die einzelnen Nachweisungen waren die Aufzeichnungen der Katasterverwaltungen, der Vermessungsämter, der gemeindlichen Steuerbehörden, der staatlichen Grundbuchämter, der Notariate usw. Näheres über die Unterlagen der Grundbesitzwechselstatistik in den verschiedenen Städten ist im vorjährigen Jahrbuch ausführlich dargestellt (vgl. 24. Jahrg. S. 253ff.). Über eine Änderung der Art der statistischen Erfassung des Grundbesitzwechsels seit dem Vorjahre hat nur die Stadt Gera berichtet. Um vollständigere Angaben als bisher zu bekommen, hat sie seit Mitte 1928 die monatlichen Listen über den Grundbesitzwechsel durch Einzelanzeigen über jeden Wechsel ersetzt, die vom Thüringischen Amtsgericht, Abt. Grundbuchführung, gemacht werden.

---

*) Siehe Statistisches Jahrbuch deutscher Städte, 24. Jahrgang, Leipzig, S. 233—285.

Zunächst unterrichtet **Tabelle 1** über die Größe der Gesamtgrundflächen der Städte und deren Aufteilung nach Art und Verwendungszweck. (Siehe S. 255.) An Änderungen der Gesamtflächen der Städte im Jahre 1928 (1928/29) ergibt sich, nach den einzelnen Städtegruppen des vorliegenden Werkes zusammengefaßt, folgendes:

Änderungen der Gesamtfläche seit 1927 (1927/28) bis Ende 1928 (1928/29)

Arten der Änderungen	Städtegruppe A		Städtegruppe B		Städtegruppe C		Städtegruppe A—C	
	Städtezahl	Flächen ha	Städtezahl	Flächen ha	Städtezahl	Flächen ha	Städtezahl	Flächen ha
I. Zugang:								
Durch Eingemeindungen	12	41322,86	3	10301,96	9	7590,75	24	59215,57
Durch Berichtigung usw.	13	30,72	10	7,11	13	38,24	36	76,07
II. Abgang:								
Durch Ausgemeindungen	1	18,08	—	—	2	43,79	3	62,87
Durch Berichtigung usw.	4	50,42	3	0,32	8	14,96	15	65,70
III. Reinzugang	19	41333,43	12	10308,92	17	1785,05	48	53427,40
IV. Reinabgang	2	48,35	2	0,17	8	14,81	12	63,33
V. Keine Änderung	5	—	9	—	20	—	34	—
Bestand am Jahresschluß 1928 (1928/29)	26	370301,50	23	125573,30	45	203785,20	94	699660,00

Aus der Übersicht geht hervor, daß sämtliche Städtegruppen während des einjährigen Berichtszeitraumes ihr Gebiet erweitert haben. Über ein Viertel aller Städte mit mehr als 50000 Einwohnern haben seit 1927 Eingemeindungen vorgenommen. Ein starkes Fortschreiten der Eingemeindungen zeigt sich auch in diesem Berichtsjahr wieder in erster Linie bei der Städtegruppe A (Städte mit mehr als 200000 Einwohnern), die ihre Burgfriedensfläche um 12,5% vergrößert hat. Es folgen dann die Städte der Gruppe B (Städte über 100000 bis 200000 Einwohnern), mit einer Ausdehnung der Gesamtfläche um 8,9%. Bei den Städten der Gruppe C (Städte über 50000 bis 100000 Einwohnern) ist nur eine Erweiterung der Burgfriedensfläche um 0,7% festzustellen. Dieser niedere Prozentsatz erklärt sich daraus, daß der Zugang durch Eingemeindungen von nahezu 7600 ha durch den Abgang von Buer (infolge des Zusammenschlusses von Buer mit Gelsenkirchen) nahezu ausgeglichen wurde. Von den Städten der Gruppe A hat Breslau sein Gebiet durch Eingemeindungen um das 3½fache, Gelsenkirchen durch Zusammenschluß mit Buer um das 2,8fache, Dortmund um das 2½fache und Frankfurt a. M. um das 1½fache vergrößert. In der Gruppe B hat Wiesbaden sein Gebiet verdoppelt und Kassel hat sich um das 1,7fache ausgedehnt. Von Städten der Gruppe C haben besonders Elbing (1,7faches), Herne (1½faches) und Brandenburg (1,4faches) ihr Gebiet vergrößert. Im einzelnen können die Flächenänderungen der Städte seit 1927 (1927/28) durch Vergleich mit den im 24. Jahrgang des Statistischen Jahrbuches deutscher Städte gebotenen Zahlen festgestellt werden. Für noch weiter zurückliegende Zeiträume bieten die in den früheren Jahrgängen gegebenen Zahlen über das Wachstum der Städte an Fläche und Einwohnerzahl seit 1871 historische Vergleichsmöglichkeit.

Die durchschnittliche Größe der Gesamtfläche einer Stadt am Jahresschluß 1928 (1928/29) beträgt nach der Übersicht in Gruppe A: 14242,37 ha, B: 5459,71 ha, C: 4528,57 ha. Der Gesamtdurchschnitt aller drei Gruppen ergibt 7443,19 ha. Eine größere Fläche als den Gesamtdurchschnitt besitzen 33 Städte, eine kleinere 61 Städte. Von allen in dieser Statistik vertretenen deutschen Städten haben Berlin mit 88368,0 ha und Köln mit 25124,8 ha weitaus die größten Gesamtflächen; Bielefeld mit 1677,2 ha und Liegnitz mit 2070,8 ha haben die kleinsten Stadtgebiete.

Über die im Jahre 1928 (1928/29) vorgenommenen Eingemeindungen haben die Städte folgende Angaben geliefert:

Stadt	Zeitpunkt der Änderung	Eingemeindungen Abkürzungen: Gem.-Bez. = Gemeindebezirk L.-Gem. = Landgemeinde G.-Bez. = Gutsbezirk	Fläche ha	Einw.-Zahl nach der Volksz.[1]) 16.VI.1925
1	2	3	4	5
Gruppe A				
Berlin	1.XII. 28	G.-Bez. Düppel	535,0	132
Breslau	1. IV. 28	42 Gem.-Bez. und G.-Bez.*)	12547,52	42034
Frankfurt/M.	1. IV. 28	6 Gem.*)	5985,87	72595
Dortmund	1. IV. 28	23 Gem.*)	11572,80	133706
Hannover[2])	30. IX. 28	4 G.-Bez.*)	702,05	2529
Nürnberg	1. IV. 28	1 Gem.-Bez.*)	175,67	196
	1. I. 29	Teil des ausmärk. Forstbez. Eibach	8,74	74
Chemnitz	1. I. 29	Reichenhain	436,63	2130
Gelsenk.-Buer	1. IV. 28	2 Stadt-Gem.*)	6712,06	123721
Magdeburg	30. IX. 28	2 G.-Bez. u. Enklave v. G.-Bez. Pechau*)	810,90	130
		G.-Bez. Salbke-Kreuzhorst	405,57	.
Königsberg	1. X. 28	G.-Bez. Ballieth	136,53	66
		G.-Bez. Jerusalem	219,03	174
		Exkl. Metgethen	62,20	10
		Exkl. Gr.-Karschau	94,77	—
		Exkl. Hoch-Karschau	18,0	—
Altona	1. X. 28	1 G.-Bez.*)	181,98	2
Halle	30. IX. 28	Teile aus 3 G.-Bez.*)	717,50	46
Gruppe B				
Kassel[3])	15. XI. 28	Teil aus G.-Bez. Kragenhof	90,19	28
		G.-Bez. Schloß Wilhelmshöhe	252,04	491
		G.-Bez. Oberförsterei Kirchditmold	2600,29	95
Wiesbaden	1. IV. 28	9 L.-Gem.*)	6912,08	19185
Harb.-Wilhelmsbg.	1.XII. 28	Teil des G.-Bez. Rosengarten	447,36	—
Gruppe C				
Herne	1. IV. 28	3 Gem.*)	988,88	23500
Beuthen	15. X. 28	Teil von 1 G.-Bez.*)	333,0	—
Görlitz	17. X. 28	G.-Bez. Hennersdorf u. Leopoldshain	235,50	—
Heidelberg	1. IV. 28	Anteil am Bruchhäuserhof	156,97	—
Frankfurt/O.	15. XI. 28	G.-Bez. Kunersdorf	614,11	56

*) Aufstellung der einzelnen Gem.-Bez., G.-Bez. u. Gemeinden siehe 24. Jahrg., S. 237ff.

[1]) Wohnbevölkerung. — [2]) 2 G.-Bez. mit 238 ha bisher schon in der Gesamtfläche des Stadtgebiets mitgeführt. — [3]) Etwa 14 ha aus Obf. Ehlen umgemeindet, aber noch nicht katastriert u. deshalb noch nicht berücksichtigt.

Stadt	Zeitpunkt der Änderung	Eingemeindungen Abkürzungen: Gem.-Bez. = Gemeindebezirk L.-Gem. = Landgemeinde G.-Bez. = Gutsbezirk	Fläche ha	Einw.-Zahl nach der Volksz. 16.VI.1925
1	2	3	4	5
Elbing	30. XI. 28	4 G.-Bez.*)	823,91	337
	17. X. 28	G.-Bez. Eichwalde	41,42	
		G.-Bez. Spittelhof	376,31	
Potsdam	1. X. 28	aus dem G.-Bez. Bornstedt	59,43	294
		aus dem G.-Bez. Havelstrom	71,49	—
		aus dem G.-Bez. Hermannswerder	66,58	549
		aus dem G.-Bez. Sanssouci	146,74	543
Brandenburg	30. XI. 28	G.-Bez. Neustadt, Brandenburg, Forst	2981,04	137
		G.-Bez. Burg Brandenburg	7,90	232
		G.-Bez. Plauerhof	489,56	227
		G.-Bez. Grabow (teilweise)	7,70	—
Castrop-Rauxel	1. IV. 29	2 Gem.*)	190,21	283

*) Aufstellung der einzelnen Gem.-Bez., G.-Bez. u. Gemeinden siehe 24. Jahrg., S. 237 ff.

Ausgemeindungen haben im Jahre 1928 (1928/29) in den Städtegruppen A und C bei den nachstehenden drei Städten stattgefunden:

Stadt	Zeitpunkt der Änderung	Ausgemeindungen	Fläche ha	Einw.-Zahl nach der Volksz. 16.VI.1925
1	2	3	4	5
Gruppe A				
Halle	30. IX. 28	Fläche an der Grube von der Heydt nach Ammendorf	18,08	
Gruppe C				
Heidelberg	1. IV. 28	nach Oftersheim	18,76	
Castrop-Rauxel	1. IV. 28	nach Stadtgem. Herne	22,72	
		nach Stadtgem. Recklinghausen	2,31	

Außerdem sind Änderungen der Stadtgebiete erfolgt durch Neuvermessung, Berichtigung materieller Irrtümer usw. und zwar:

Zugänge (ha) bei:

Gruppe A: Berlin 1,00, Köln 0,72, Breslau 0,02, Essen 3,39, Düsseldorf 0,02, Hannover 18,04, Nürnberg 0,01, Stuttgart 0,08, Königsberg 6,50, Duisburg 0,04, Stettin 0,73, Bochum 0,14, Halle 0,03.

Gruppe B: Barmen 2,00, Kassel 0,05, Erfurt 0,13, Krefeld 0,04, Mülheim 0,05, Lübeck 0,78, Münster 1,84, Oberhausen 0,31, Gleiwitz 1,89, Hagen 0,02.

Gruppe C: Recklinghausen 5,41, Offenbach 0,10, Bottrop 1,00, Fürth 1,01, Liegnitz 0,02, Frankfurt a. O. 23,4, Potsdam 0,49, Brandenburg 3,62, Gladbeck 2,92, Koblenz 0,02, Jena 0,15, Solingen 0,01, Tilsit 0,09.

Abgänge (ha) bei:

Gruppe A: Hamburg 0,65, Dresden 47,7, Nürnberg 0,21, Magdeburg 1,86.

Gruppe B: Aachen 0,09, Karlsruhe 0,08, Harburg-Wilhelmsburg 0,15.

Gruppe C: Osnabrück 0,07, Freiburg 0,01, Bielefeld 0,01, Flensburg 0,06, Wattenscheid 10,7, Hildesheim 0,14, Ulm 0,10, Jena 3,87.

Um durch das Statistische Jahrbuch deutscher Städte der starken Bewegung Rechnung zu tragen, die bei vielen deutschen Städten zur Erweiterung ihrer Hoheitsgebiete und zur zweckmäßigen räumlichen Abgrenzung der Burgfriedensflächen in der Zeit nach 1928 (1928/29) noch vor sich ging, und um ein Bild von den Gebietsveränderungen zu geben, die sich durch das Gesetz vom 29. IV. 29 über die kommunale Neugliederung des Rheinisch-Westfälischen Industriegebiets ergeben haben, sind, zeitlich vorausgreifend, in den hier folgenden Darlegungen noch die Eingemeindungen und Ausgemeindungen zusammengestellt, die in 30 deutschen Städten mit mehr als 50000 Einwohnern seit Ende des Jahres 1928 (1928/29) bis Ende November des Jahres 1929 weiterhin vorgenommen worden sind.

Die Änderungen der Gesamtfläche der Städte, die seit 1928 (1928/29) bis zum 30. November 1929 durch Ein- oder Ausgemeindungen eingetreten sind, verteilen sich auf die einzelnen Städtegruppen wie folgt:

Änderungen der Gesamtfläche durch Ein- und Ausgemeindungen seit 1928 (1928/1929)

Arten der Änderungen	Städtegruppe A		Städtegruppe B		Städtegruppe C		A bis C	
	Städtezahl	Flächen ha	Städtezahl	Flächen ha	Städtezahl	Flächen ha	Städtezahl	Flächen ha
I. Zugang:								
Durch Eingemeindungen	8	38293,83	7	36365,18	12	13254,18	27	87913,19
Durch Berichtigung usw.	5	20,65	3	47,37	1	5,11	9	73,13
II. Abgang:								
Durch Ausgemeindungen	6	464,69	4	142,07	3	85,86	13	692,62
Durch Berichtigung usw.	3	22,02	2	0,11	3	7,25	8	29,38
III. Reinzugang	9	37971,81	9	36270,40	13	13192,17	31	87434,38
IV. Reinabgang	3	144,04	1	0,03	4	25,99	8	170,06
V. Keine Änderung	14	—	11	—	26	—	51	—
Bestand am 30. XI. 1929	26	408130,48	21	156062,86	44	212677,82	91	776871,16

Die Übersicht läßt erkennen, daß auch in diesem Zeitraum sämtliche Städtegruppen ihr Gebiet erweitert haben. Fast ein Drittel aller Städte von mehr als 50000 Einwohnern hat seit Ende 1928 (1928/29) Eingemeindungen vorgenommen. Hier haben die Städte der Gruppe B ihre Burgfriedensfläche prozentual am stärksten erweitert, nämlich um 24,3%. Ein Ausgleich für den Abgang von Hamborn (Zusammenschluß zu Duisburg-Hamborn) wurde durch die Umgemeindung von Sterkrade nach Oberhausen geschaffen. Diese Umgemeindung der Stadt Sterkrade nach Gruppe B wirkt sich bei Gruppe C stark aus, die aus diesem Grunde eine Vergrößerung der Stadtgebietsfläche von nur 5% aufzuweisen hat. Die Gesamtfläche der Städte von mehr als 200000 Einwohnern hat sich seit 1928 (1928/29) um 10,2% vergrößert; dabei haben die Städte Bochum ihren Gebietsumfang auf das 2,4fache, Essen und Duisburg (Zusammenschluß mit Hamborn) auf das Doppelte erhöht. Von den Städten der Gruppe B ist Barmen durch Zusammenschluß mit Elberfeld auf das 4fache, Oberhausen durch Eingemeindung von Sterkrade auf das 3,3fache, Hagen auf das 2,7fache und Krefeld-Uerdingen auf das 2,4fache der Ausgangsfläche von Ende 1928 (1928/29) angewachsen. Unter den C-Städten hat vor allem Solingen eine Erweiterung auf das 3,7fache und Remscheid auf das Doppelte erfahren. Ausgemein-

dungen geringen Umfangs erfolgten zugleich in allen drei Städtegruppen. Die durchschnittliche Größe der Gesamtfläche einer Stadt Ende November 1929 beträgt nach der Übersicht in Gruppe A: 15697,33 ha, B: 7431,57 ha, C: 4863,26 ha. Der Gesamtdurchschnitt aller drei Gruppen ergibt 8551,39 ha. Eine größere Fläche als den Gesamtdurchschnitt besitzen 35 Städte, eine kleinere 56. Von allen in dieser Statistik vertretenen deutschen Städten hat wie vorher mit 88348 ha Berlin weitaus die größte Gesamtfläche. An zweiter Stelle folgt jetzt Dortmund mit 27134 ha; Köln mit 25124 ha ist damit an dritte Stelle gerückt. Bielefeld (1677 ha) und Liegnitz (2071 ha) haben Ende November 1929 immer noch die kleinsten Stadtgebiete.

Über die seit 1928 (1928/29) vorgenommenen Eingemeindungen haben die Städte folgende Angaben geliefert:

Stadt	Zeitpunkt der Änderung	Eingemeindungen Abk.: G.-Bez. = Gutsbezirk Gem.-Bez. = Gemeindebezirk L.-Gem. = Landgemeinde St.-Gem. = Stadtgemeinde	Fläche ha	Einw.-zahl nach der Volksz. 16.VI.1925 (Wohnbevölk.)	Neueste fortgeschriebene Einw.-Zahl 30. XI. 1929
1	2	3	4	5	6
Gruppe A					
Essen	1.VIII.29	L.-Gem. Werden	1942,0	5887	5970
		St.-Gem. Werden	419,0	13232	12548
		L.-Gem. Heisingen	634,0	5250	5648
		L.-Gem. Kupferdreh	1342,0	13201	13603
		L.-Gem. Überruhr	667,0	4490	4711
		St.-Gem. Steele	1081,0	33823	35398
		L.-Gem. Kray	962,0	25405	25810
		L.-Gem. Schonnebeck	312,0	11488	12030
		L.-Gem. Frillendorf	237,0	3733	3801
		L.-Gem. Stoppenberg	529,0	13794	14189
		L.-Gem. Katernberg	556,0	22381	23008
		L.-Gem. Karnap	316,0	9142	10674
		Kettwig-Land (Grenzberichtigungen)	139,0	46	.
		Mülheim (Grenzberichtigungen)	36,0	67	.
		Heiligenhaus (Grenzberichtigungen)	79,0	38	.
Dortmund	1.VIII.29	L.-Gem. Annen-Rüdinghausen	14,3	92	78 (10.X.29)
		L.-Gem. Aplerbeck	1035,5	10938	10398
		L.-Gem. Barop	1238,2	11331	11579
		L.-Gem. Berghofen	522,4	6964	7007
		L.-Gem. Kirchhörde	1347,2	14661	15076
		L.-Gem. Schürer	334,4	7769	7463
		L.-Gem. Sölde	683,3	4479	4227
		L.-Gem. Somborn	127,0	2398	2396
		L.-Gem. Syburg	670,9	725	740
		L.-Gem. Wellinghofen	2115,1	11134	10818
Düsseldorf	1.VIII.29	Stadt Kaiserswerth	327,34	3173	36856 (zusammen)
		Gem. Lohausen	1056,91	1652	
		Gem. Benrath (mit Garath)	2662,47	26137	
		Teil aus Gem. Ludenberg	443,73	291	
		Teil aus Gem. Schwarzbach	70,03	20	
		Teil aus Gem. Eckamp	86,84	75	
		Teil aus Gem. Büderich	0,53	—	
		Teil aus Gem. Wittlaer-Einbrungen	40,60	54	
		Teil aus Gem. Kalkum	90,79	913	
		Teil aus Gem. Erkrath	1,56	—	

Stadt	Zeitpunkt der Änderung	Eingemeindungen Abk.: G.-Bez. = Gutsbezirk Gem.-Bez. = Gemeindebezirk L.-Gem. = Landgemeinde St.-Gem. = Stadtgemeinde	Fläche ha	Einw.-zahl nach der Volksz. 16.VI.1925 (Wohnbevölk.)	Neueste fortgeschriebene Einw.-Zahl 30. XI. 1929
1	2	3	4	5	6
Stuttgart	1. VII. 29	Hofen	280,11	1081	1292 (1. X. 29)
Königsberg	.	G.-Bez. Spandienen	235,0	121	.
		G.-Bez. Gr.-Holstein	584,0	270	.
Duisburg	1. VIII. 29	Stadt Hamborn	2613,0	126618	131724
		Gem. Huckingen	1983,0	14632	17150
		Gem. Mündelheim	1683,3	5320	5941
		Ortschaft Rahm	422,8	1208	1207
		Teil der Ortschaft Lintorf	316,9	10	10
		Teil der Ortschaft Bockum	186,0	44	47
		von Sterkrade (Grenzberichtigungen)	96,0	689	642
		von Oberhausen (Grenzberichtigungen)	7,7	70	66
		von Mülheim-Ruhr (Grenzberichtigungen)	17,3	—	—
Mannheim	1. VII. 29	Wallstadt	674,02	2219	2400
Bochum	1. VIII. 29	aus Gerthe	614,75		
		Gemarkung Harpen	592,24	20071	
		Gemarkung Hiltrop	379,71		
		aus Castrop-Rauxel	18,74		
		Gem. Werne	551,90	18883	
		aus Langendreer	1116,35		
		aus Lütgendortmund	20,00	24604	
		aus Witten	30,00		
		aus Somborn	75,75	615	
		Gem. Laer	555,90	6597	
		aus Querenburg	760,00	2455	
		Gem. Stiepel	1254,06	6406	
		aus Sundern	150,15	633	
		Gemarkung Linden	433,68	21967	
		Gemarkung Dahlhausen	521,36		
Gruppe B					
Barmen-Elberfeld (Wuppertal)	1. VIII. 29	Stadt Elberfeld	3167		
		Stadt Ronsdorf	1960		
		Stadt Cronenberg	2010		
		Stadt Vohwinkel	1140		
		Teile d. St.-Gem. Wülfrath	230		
		Teile d. St.-Gem. Haan	130		
		Teile d. St.-Gem. Hardenberg-Neviges	290	219691	224600 (1. VIII. 29)
		Teile d. St.-Gem. Gräfrath	10		
		Teile d. St.-Gem. Lüttringhausen	1780		
		Teile d. L.-Gem. Schöller u. Gruiten	145		
		Teile d. L.-Gem. Gennebreck	250		
Karlsruhe	1. IV. 29	Bulach	529,33	2349	2500
Krefeld-Uerdingen	1. VIII. 29	St.-Gem. Uerdingen	1022,0	14117	14645
		L.-Gem. Fischeln	1583,09	9114	9387
		L.-Gem. Traar	1295,0	1861	1991
		L.-Gem. Gellep-Stratum	478,0	1182	1187
		Teile d. L.-Gem. Benrad	1096,0	1082	1082
		Teile d. L.-Gem. Vorst	202,0	290	300
		Teile d. L.-Gem. St. Hubert	282,0	240	254
		Teile d. L.-Gem. Tönis	55,0	62	80
		Teile d. L.-Gem. Hüls	150,0	33	33

Stadt	Zeitpunkt der Änderung	Eingemeindungen Abk.: G.-Bez. = Gutsbezirk Gem.-Bez. = Gemeindebezirk L.-Gem. = Landgemeinde St.-Gem. = Stadtgemeinde	Fläche ha	Einw.-zahl nach der Volksz. 16.VI.1925 (Wohnbevölk.)	Neueste fortgeschriebene Einw.-Zahl 30. XI. 1929
1	2	3	4	5	6
Noch Krefeld-Uerdingen		Teile d. L.-Gem. Ossum-Bösinghoven	200,0	25	25
		Teile d. L.-Gem. Lank-Latum	130,0	—	—
		Teile d. L.-Gem. Nierst	40,0	—	—
Mülheim	1.VIII.29	aus dem Stadtkreis Duisburg	7,25	—	—
		aus der Gemarkung Frohnhausen	0,62	—	—
		aus der Gemarkung Schönnenbeck	2,16	—	—
		aus den Gemarkungen Selbeck, Breitscheid, Ichten, Dreihonnschaften u. Mintard	1001,77	1490	1447
Gladbach-Rheydt	1.VIII.29	Rheydt	1328,0	45124	46502
		Odenkirchen	1826,0	20076	20879
		Giesenkirchen-Schelsen	1333,0	9112	9522
		Hardt	1920,0	3883	4243
		Teile von Viersen (Grenzberichtig.)	22,0	36	44
Oberhausen	1.VIII.29	Sterkrade	4235,5	50068	51379
		Osterfeld	1112,4	31044	31865
		von Duisburg (Grenzberichtigung)	3,4	93	.
Hagen	1.VIII.29	Haspe	1597,48	25688	27271
		Vorhalle	1094,15	4579	5012
		Boele	1168,87	10911	11449
		Fley	238,72	580	731
		Halden	473,25	867	1103
		Herbeck	339,12	345	406
		Holthausen	487,07	930	921
Gruppe C					
Herne	1.VIII.29	Teil von Gerthe	145,0	1048	1114
Görlitz	1. VII.29	Gem. Moys	734,10	2750	.
Recklinghausen	1.VIII.29	Teil von Gem. Henrichenburg und Horneburg (Grenzberichtigung)	75,93	91	92
Gera	29. X. 29	Cossenforst	22,66	—	—
Bottrop	1.VIII.29	von Karnap	85,39	.	92 (1.VIII.29)
		von Essen	244,80	.	3081
		von Osterfeld	171,06	.	1851
Remscheid	1.VIII.29	aus Gem. Lennep	1740,0	.	14465
		aus Gem. Lüttringhausen	1440,0	.	9257 (zus. mit Ronsdorf)
		aus Gem. Ronsdorf	74,0	.	
		aus Gem. Cronenberg	23,0	.	101
		aus Gem. Kermelskirchen	14,0	.	14
Pforzheim	1. X. 29	aus Waldgemarkg. Hagenschier	1604,0	60	60
Frankfurt/O.	30. VI. 29	aus G.-Bez. Booßen: Gut Lillihof	301,7	.	21 (1.VII.29)
Flensburg	1. XII.28	aus Forst-G.-Bez. Lindewitt	90,43	—	—
Brandenburg	1. IV.29	Gem. Neuendorf	453,81	421	495
		Gem. Dom. Brandenburg	91,27	765	791
Wattenscheid	1.VIII.29	Gemarkung Mekendorf	115,28	2018	2079
Solingen	31. VII.29	St.-Gem. Ohligs	1609,38	29768	30753
		St.-Gem. Wald	1042,39	27443	27864
		St.-Gem. Höhscheid	2067,38	15854	15623
		St.-Gem. Gräfrath	1108,60	10582	10784

Über Ausgemeindungen seit 1928 (1928/29) berichteten 13 Städte wie folgt:

Stadt	Zeitpunkt der Änderung	Ausgemeindungen Abk.: G.-Bez. = Gutsbezirk Gem.-Bez. = Gemeindebezirk L.-Gem. = Landgemeinde	Fläche ha	Einw.-zahl nach der Volksz. 16.VI.1925 (Wohnbevölk.)	Neueste fortgeschriebene Einw.-Zahl 30. XI. 1929
1	2	3	4	5	6
Gruppe A					
Berlin	18. I. 29	Verlegung der Grenze Griebnitzsee	24,0	—	—
Essen	1.VIII.29	Aus dem Stadtteil Borbeck nach Bottrop	222,0	2937	—
Dortmund	1.VIII.29	aus Gem. Holte nach Bochum	4,8	210	.
		aus Gem. Lütgendortmund nach Bochum	12,7		
Düsseldorf	1.VIII.29	nach Neuß	70,10	393	547
		nach Büderich	0,52	12	13
Gelsenk.-Buer	29. VII.29	Teile aus dem Stadtteil Gelsenkirchen-Neckendorf	120,04	2047	1966
Duisburg-Hamborn	1.VIII.29	nach Oberhausen (Grenzberichtigungen)	3,3	93	97
		nach Mülheim-Ruhr (Grenzberichtigungen)	7,2	—	—
Gruppe B					
Kref.-Uerdingen	1.VIII.29	nach Gem. Hüls	26,0	40	40
Mülheim	1.VIII.29	nach Stadtkreis Duisburg	17,39	—	—
		nach Stadtkreis Essen	50,98	66	63
Gladb.-Rheydt	1.VIII.29	nach Neersen (Grenzberichtigung)	40,0	4	11
Oberhausen	1.VIII.29	nach Duisburg-Hamborn	7,7	70	.
Gruppe C					
Gera	29. X. 29	Teile der Flur Tinz	6,78	—	—
Brandenburg	1. IV. 29	Gem. Klein Kreutz (Weinberge)	60,34	150	134
Castrop-Rauxel	1.VIII.29	Teil aus Gem. Bövinghausen nach Bochum	18,74	68	73

Außerdem sind nachstehende Änderungen der Stadtgebiete erfolgt durch Neuvermessung, Berichtigung materieller Irrtümer usw.:

Zugänge (ha) bei:

Gruppe A: Berlin 4,0, Köln 5,16, Gelsenkirchen-Buer 7,65, Stettin 3,80, Bochum 0,04.
Gruppe B: Aachen 0,53, Münster 1,84, Hagen 45,0.
Gruppe C: Cottbus 5,11.

Abgänge (ha) bei:

Gruppe A: Köln 5,21, Essen 5,21, Gelsenkirchen-Buer 11,6.
Gruppe B: Aachen 0,08, Gleiwitz 0,03.
Gruppe C: Beuthen 5,0, Regensburg 2,13, Jena 0,12.

In der folgenden Übersicht sind die Städte, welche seit Beginn des Jahres 1929 (1928/29) bis Ende November 1929 Ein- oder Ausgemeindungen vorgenommen haben, mit ihren gesamten Flächen für den Gebietsumfang zu Ende November 1929 und mit ihren neuesten fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen für den Stand von

Ende November 1929, nach der Größe der Einwohnerzahlen geordnet, wiedergegeben.

Stadt	Gesamtfläche des Stadtgebietes am 30. XI. 1929 ha	Fortgeschriebene Bevölkerungszahl am 30. XI. 1929
Gruppe A		
Berlin	88348,00	4348340
Breslau	17509,03	612504
Essen	18847,00	647678
Frankfurt/M.	19462,69	549000
Dortmund	27134,08	537248
Düsseldorf	15868,68	479370
Hannover	13164,83	442800
Duisburg-Hamborn	14388,90	436285
Barmen-Elberfeld	14880,00	*)415000
Nürnberg	10045,93	414449
Stuttgart	8794,68	375000
Chemnitz	7757,03	359530
Gelsenkirchen-Buer	10416,31	334541
Bochum	12141,65	322796
Magdeburg	12797,53	299596
Königsberg	9785,00	292892
Mannheim	11303,05	259065
Altona	9265,58	235217
Halle	4875,44	203071
Gruppe B		
Gladbach-Rheydt	14304,00	199672
Oberhausen	7690,70	193509
Kassel	7007,94	175218
Krefeld-Uerdingen	11267,84	163726
Karlsruhe	5061,87	156010
Wiesbaden	14116,10	153883
Hagen	8728,66	147767
Solingen	8002,70	139817
Mülheim	8792,72	132570
Harb.-Wilhelmsburg	5600,61	114586
Remscheid	6455,00	102840
Gruppe C		
Herne	3011,00	98440
Beuthen	3026,00	95956
Görlitz	3054,25	94385
Recklinghausen	6589,11	87478
Bottrop	4199,25	86431
Heidelberg	8988,65	83898
Gera	4765,77	83522
Pforzheim	5544,76	80480
Frankfurt/O.	7044,28	75634
Potsdam	3116,59	71969
Elbing	3142,99	69981
Flensburg	4965,01	66562
Wattenscheid	2383,61	64397
Brandenburg	11882,71	64181
Castrop-Rauxel	4420,91	57954

*) 1. VIII. 1929

Für die im Jahre 1928 (1928/29) erfolgten Eingemeindungen waren, wie im Vorjahre, vor allem maßgebend allgemeine wirtschaftliche Gesichtspunkte, wie Bereitstellung von Industriegelände, Hafenanlagen (Breslau, Frankfurt a. M. usw.), Fragen des Städtebaus, der Städtehygiene, finanzpolitische Erwägungen oder verwaltungstechnische Gesichtspunkte usw. Bei einigen Städten erfolgten die Eingemeindungen durch Staatsakt (Gesetz) gegen den Willen der Beteiligten. Vor allem hat das Gesetz über die Auflösung der Gutsbezirke größere Verschiebungen der Stadtgebietsflächen ausgelöst.

In einer ganzen Anzahl von Städten erscheinen für die Zukunft weitere Eingemeindungen von teilweise erheblichem Ausmaße geboten oder erwünscht. Je 9 Städte der Gruppen A und C und 7 Städte der Gruppe B haben in den Fragebogen dahingehende Absichten ausgesprochen.

Die am Ende des Jahres 1928 (1928/29) mit Häusern und anderen Siedlungsobjekten bebauten Flächen der Städte sind aus Spalte 3 der Tabelle 1 zu

ersehen. Durch Vergleich*) mit den entsprechenden Zahlen für 1926 im 23. Jahrgang und 1927 im 24. Jahrgang dieses Werkes kann ein Überblick über die erfolgten Stadterweiterungen und sonstigen baulichen Entfaltungen der Städte gewonnen werden.

Der Anteil der überbauten Flächen an der Gesamtfläche schwankt in den einzelnen Städten zwischen sehr weiten Grenzen. Am geringsten durch Bebauung in Anspruch genommen ist das Stadtgebiet in Kaiserslautern, wo nur 2,7% der Gesamtfläche bebaut sind (großer Waldbesitz), am stärksten in Oberhausen, von dessen Stadtgebiet 36% überbaute Flächen sind.

Unter 91 Städten, deren Prozentsätze von 1928 (1928/29) sich mit den entsprechenden Ziffern von 1927 (1927/28) vergleichen lassen, ist während des letzten Jahres die verhältnismäßige Größe der bebauten Fläche bei 65 Städten ungefähr gleich geblieben, bei 11 Städten hat sie zugenommen und bei 15 Städten ist eine Abnahme eingetreten. Die größte Mehrung weisen Hamm und Münster auf, eine wesentliche Abnahme ist bei den Städten Breslau, Kassel, Dortmund und Wiesbaden zu verzeichnen. Bei mehr als der Hälfte der berichtenden Städte schwankt der Anteil der bebauten Fläche an der Gesamtfläche zwischen 10 und 20%.

Für die in Spalte 6 und 7 der Tabelle 1 gegebenen Zahlen über Spiel- und Sportplatzflächen gilt bei Vergleichen der Städte untereinander, wie im Vorjahre, die Mahnung zur Vorsicht und eingehender sachlicher Kritik, da ein Teil der eigentlich als Spiel- und Sportplätze zu betrachtenden Flächen auch unter den Park- und Gartenanlagen und den „sonstigen Flächen" nachgewiesen sein kann, ohne daß dies immer durch ausreichende Anmerkungen von den Auskunft gebenden Städten hervorgehoben worden ist.

Die Durchsetzung der Flächen der einzelnen Städte mit Spiel- und Sportplätzen, ist im Verhältnis zur Ausdehnung der Häusermassen sehr verschieden. Bei 48 Städten, das ist mehr als die Hälfte aller Städte, ergibt sich ein Verhältnis von 3—7 ha Spiel- und Sportplatzflächen auf je 100 ha mit Häusern bebauten Areals. Weniger als 3 ha Spiel- und Sportflächen je 100 ha bebauter Fläche haben 16 Städte, mehr als 7 ha 28 Städte. Die größten Spiel- und Sportplätze im Verhältnis zu der mit Häusern bebauten Fläche haben Dessau (20,8%), Wiesbaden (18,7%) und Freiburg (15,7%), die kleinsten Oldenburg (0,5%), Remscheid (1,4%) und Hamborn (1,5%).

Der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen am Stadtgebiet beträgt bei nahezu zwei Drittel der hierüber berichtenden 90 Städte 30—60%. Ein niedrigerer Prozentsatz ergibt sich nur bei 11 Städten, ein höherer bei 21 Städten. Gemessen an der Gesamtfläche des Stadtgebiets haben die größten landwirtschaftlichen Flächen in Gruppe A: Königsberg (66,0%), Dortmund (62,3%) und Magdeburg (59,5%); in Gruppe B: Münster (69,7%), Lübeck (67,1%) und Gleiwitz (64,4%); in Gruppe C: Tilsit (72,3%), Recklinghausen (72,1%) und Fürth (71,6%). Die kleinsten landwirtschaftlichen Flächen besitzen in Gruppe A: Essen (19,4%), Duisburg (19,5%) und Hamburg (22,7%); in Gruppe B: Oberhausen (17,0%), Hagen (31,7%) und Ludwigshafen (36,0%); in Gruppe C: Kaiserslautern (11,6%), Potsdam (18,5%) und Freiburg (25,1%).

---

*) Ein Vergleich mit dem Vorjahre ist nicht möglich bei der Stadt Dessau, die für die letzten Jahre keine Angaben lieferte, ferner bei Gelsenkirchen-Buer wegen der Gebietsveränderung infolge der Eingemeindung von Buer und bei Wattenscheid, dessen Angaben von den Zahlen des Vorjahres abweichen, da die Katasterausschnitte nach der 1926 erfolgten Eingemeindung erst jetzt abgeschlossen wurden.

Der prozentuale Anteil des Waldbestandes an der gesamten Stadtgebietsfläche bewegt sich zwischen 0,1% und 77,1%. Eine Stadt der Gruppe A, 3 Städte der Gruppe B und 5 Städte der Gruppe C haben gar keinen Wald im Stadtgebiet. Die größten Waldflächen im Stadtgebiet haben prozentual in Gruppe A: Stuttgart (27,7%), Frankfurt a. M. (21,4%) und Stettin (15,4%); in Gruppe B: Hagen (42,2%), Kassel (35,2%) und Wiesbaden (32,5%); in Gruppe C: Kaiserslautern (77,1%), Rostock (53,0%), Freiburg (51,7%) und Darmstadt (51,7%); die kleinsten dagegen in Gruppe A: Königsberg (0,1%), Hamburg (0,4%) und Essen (1,2%); in Gruppe B: Mainz (0,3%), Oberhausen (2,6%) und Krefeld (2,8%); in Gruppe C: Liegnitz (0,1%), Wattenscheid (0,1%) und Elbing (0,4%). Bei nahezu der Hälfte der berichtenden 83 Städte schwankt der Prozentsatz zwischen 5 und 20%; in 25 Städten nehmen die Waldflächen mehr als $^1/_5$ des Stadtgebietes ein; bei 21 Städten macht der Waldbestand weniger als 5% der Gesamtfläche aus.

Tabelle 2 bringt, wie im 24. Jahrgang dieses Jahrbuchs, die innerhalb der Gesamtflächen der Städte bestehenden Grundeigentumsverhältnisse zur Darstellung. Von 79 Städten, welche hierzu berichtet haben, konnten 36 Städte nur Angaben über die im eigenen Besitz der Stadtgemeinde stehenden Flächen liefern. Eine erschöpfende Zergliederung der Stadtgebietsflächen nach Eigentumsverhältnissen überhaupt, wie sie Tabelle 2 vorsieht, war nur in 30 Fällen möglich. In den meisten Fällen hat der Privatbesitz an der gesamten Stadtgebietsfläche prozentual den höchsten Anteil. Bei 30 von den 42 Städten, die hierüber Angaben machten, beträgt er über 50%. Am niedrigsten ist er in Kaiserslautern (12,3%) und Rostock (14,1%), am höchsten in Castrop-Rauxel und Sterkrade, wo er jeweils über $^9/_{10}$ der Stadtgebietsfläche ausmacht. Der durchschnittlichen Höhe der Anteilszahl nach folgt dann das städtische Grundeigentum einschließlich der Straßen, Wege und Bahnen usw. In 24 der hierzu berichtenden 42 Städte beträgt der Anteil des städtischen Grundeigentums an der Stadtgebietsfläche 10—30%. Nur 5 Städte haben mehr als die Hälfte der innerhalb der Gemarkungsgrenzen liegenden Flächen in ihrem Eigentum. Am höchsten ist der Anteilssatz in Rostock (83,4%) und Cottbus (58,9%), am niedrigsten in Castrop-Rauxel (6,4%) und Hindenburg (7,5%). Die im Eigentum „anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften" befindlichen Grundstücke machen bei mehr als der Hälfte der berichtenden Städte weniger als 10% des gesamten Stadtgebietes aus. Am niedrigsten hält sich der Anteilsatz in Castrop-Rauxel, Sterkrade und Frankfurt a.O., wo er je unter 1% beträgt. Den größten prozentualen Anteil am Stadtgebiet hat der Besitz öffentlich-rechtlicher Körperschaften in Kaiserslautern und Kassel. Hier überschreitet er jeweils 50%.

Die „bebauten Grundstücke" bilden in der Regel nur einen kleinen Teil der im städtischen Eigentum stehenden Flächen. Meist nehmen die „sonstigen Grundstücke" eine 10—20 mal größere Fläche ein. Bei den Städten der Gruppe C sind die Flächen der sonstigen Grundstücke nicht selten 30, 40, 50 mal so umfangreich als die Flächen der bebauten Grundstücke, teilweise sogar noch größer. In Rostock z. B. ist das städtische Eigentum an sonstigen Grundstücken 231 mal so groß als der Besitz an bebauten Flächen, in Brandenburg 94 mal, in Kaiserslautern 71 mal usw. Auch im Besitz öffentlich-rechtlicher Körperschaften überwiegen meist die „sonstigen Grundstücke". (Siehe Tabelle 2, Seite 258ff.) Doch nehmen sie hier in der Regel keinen so breiten Raum ein wie im städtischen Grundbesitz. Nur in wenigen Fällen beträgt ihre flächenmäßige Ausdehnung mehr als das

20fache der bebauten Grundstücke. Der Fall Kaiserslautern, wo die „sonstigen" Grundstücke 103mal so groß sind wie die bebauten Grundstücke im Besitz öffentlich-rechtlicher Körperschaften, steht vereinzelt da. Der im Stadtgebiet gelegene Grundbesitz der industriellen Unternehmungen besteht ebenfalls nur zum kleineren Teil aus bebauten Grundstücken; doch überwiegen hier die „sonstigen" Grundstücke weitaus nicht so stark wie beim Besitz der Stadtgemeinden und der anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Ihre Fläche ist in manchen Fällen ungefähr ebensogroß, meist aber doppelt oder dreimal so groß als die der bebauten Grundstücke. Ein ähnliches Verhältnis zwischen bebauten und „sonstigen" Grundstücken errechnet sich im allgemeinen auch für den Besitz anderer Gesellschaften, Vereine, Privatpersonen usw. Beide Male ist der Besitz an bebauten Grundstücken nur in wenigen Fällen größer als der Besitz an „sonstigen" Grundstücken. Der Anteil der im Besitz industrieller Unternehmungen befindlichen Grundstücke an der Stadtgebietsfläche beträgt in etwas mehr als der Hälfte der 35 berichtenden Städte weniger als 10%. Am geringsten erscheint der Prozentsatz in Rostock und Flensburg, wo er nicht einmal 1% der gesamten Stadtgebietsfläche ausmacht, am höchsten in Bottrop und Hamborn, wo mehr als die Hälfte des Stadtgebiets im Eigentum industrieller Unternehmungen steht.

In **Tabelle 3** sind die Angaben über die Flächen des Grundeigentums von 91 Stadtgemeinden — der städtischen Grundstücke wie der unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht stehenden Stiftungsgrundstücke — am Jahresschluß 1928 (1928/29) zusammengestellt. Der Aufbau der Tabelle entspricht in seiner Ausscheidung nach Nutzungsart und Verwendungszweck des städtischen Grundbesitzes innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes genau der Tabelle 3 des Vorjahres. Die Bemerkungen allgemeiner Natur zu Tabelle 3 im 24. Jahrgang dieses Jahrbuchs (vgl. S. 246 u. 247) haben daher auch für vorliegende Darstellung noch volle Geltung. Der prozentuale Anteil des städtischen Grundeigentums innerhalb der Burgfriedensfläche an der Gesamtfläche der Stadt, der sich für 86 Städte errechnen läßt, beträgt in 45 Städten 10—30%. Am weitesten vorgeschritten ist die Überführung des Stadtgebietes in gemeindlichen Besitz in den Städten Rostock (wo mehr als 3/4 des Stadtgebiets städtisches Eigentum ist) und Freiburg (71,3%), am geringsten in Castrop-Rauxel (2,6%) und Oldenburg (3,9%). In 9 Städten beträgt der Anteil des gemeindlichen Besitzes im Stadtgebiet weniger als 10%, in 32 Städten mehr als 30% der Burgfriedensfläche. Starke Verschiedenheiten zeigen sich auch im städtischen Grundbesitz außerhalb der Gemarkungsgrenzen. Wenn auch in der Mehrzahl der Fälle der städtische Grundbesitz innerhalb der Gemarkungsgrenzen größer ist als der außerhalb gelegene, so übertrifft in einzelnen Städten dieser — meist aus land- oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen bestehende — Grundbesitz den im Weichbild gelegenen doch um ein Vielfaches. So hat die Stadt Görlitz ungefähr 37 mal, Münster, Braunschweig und Liegnitz 3 mal, Bielefeld 2 1/2 mal, München, Dortmund, Plauen 2 mal, Breslau, Barmen, Frankfurt a. O. 1 mal so großen Grundbesitz außerhalb des Burgfriedens als im Stadtgebiet selber.

Tabelle 4 enthält Angaben über den im Berichtszeitraum eingetretenen Wechsel im Grundeigentum (Grundbesitz) der Stadtgemeinden, und zwar sind unter „A" die Grundstückserwerbungen, unter „B" die Grundstücksabstoßungen zusammengestellt. Für das Jahr 1928 (1928/29) haben 90 Städte Nachweisungen geliefert. Auch im Berichtsjahre haben die Städte wieder beträchtliche Grundstücks-

erwerbungen vorgenommen, die an Gesamtflächen und Kaufpreissummen die Erwerbungen des Vorjahres weit übertreffen. Die Grundstücksveräußerungen treten bei fast allen Städten gegenüber den Erwerbungen stark zurück. Sie erreichen bei den einzelnen Städten im großen und ganzen nur einen Bruchteil der Zahl der Fläche und des Kaufpreises der erworbenen Grundstücke und auch die Summe der Flächen und Preise der Grundstücksveräußerungen aller berichtenden Städte hat im Vergleich zum Jahre 1927 (1927/28) nicht eine annähernd so große Steigerung erfahren, wie die Flächen und Preise der Erwerbungen. Die Gliederung nach Art und Lage der erworbenen und veräußerten Grundstücke wurde in der bisherigen Weise beibehalten. Die Durchschnittspreise, die sich für den qm der von den Stadtgemeinden im Jahre 1928 (1928/29) innerhalb und außerhalb der Burgfriedensflächen erworbenen und verkauften „unbebauten" Grundstücke errechnen, bewegen sich bei den Erwerbungen zwischen 0,9 *RM* und 40,0 *RM*, bei den Veräußerungen zwischen 1,5 *RM* und 35,0 *RM*. Die starke Verschiedenheit der Durchschnittspreise erklärt sich aus den besonderen örtlichen Verhältnissen, der Lage, der Beschaffenheit, dem Zweck der Grundstücke usw. Im allgemeinen sind die qm-Preise für die veräußerten Grundstücke höher als für die erworbenen. Die niedrigsten Preise für die erworbenen Grundstücke ergeben sich für 1928 (1928/29) in Görlitz (0,9 *RM*) und Braunschweig (1,0 *RM*), die höchsten Preise in Kaiserslautern (40,0 *RM*) und Essen (34,9 *RM*). Für die veräußerten Grundstücke finden sich die niedrigsten Preise für 1928 (1928/29) bei Gera (1,5 *RM*) und Castrop-Rauxel (2,0 *RM*), die höchsten bei Fürth (35,0 *RM*) und Hamburg (34,5 *RM*).

Bemerkungen zu Tabelle 3 und 4:

Wird der aus Tabelle 4 sich ergebende Reinzugang bzw. Reinabgang zur stadteigenen Gebietsfläche vom Jahresschluß 1927 (1927/28) (siehe 24. Jahrgang, S. 261ff.) hinzugerechnet, so muß sich die Größe des Stadtbesitzes vom Jahresschluß 1928 (1928/29), (Tab. 3, Sp. 2a u. b und Sp. 12a u. b) ergeben. Bei einer Reihe von Städten konnte eine dahingehende Übereinstimmung jedoch nicht erreicht werden. Die Hauptgründe für diese Abweichungen sind folgende:

1. Tabelle 3 gibt eine Zusammenstellung des Grundeigentums der Stadtgemeinden ausschließlich der Straßen, Wege, Bahnen usw. Die Übersicht über den Wechsel im Grundeigentum der Stadtgemeinden (Tab. 4) enthält dagegen auch die Erwerbungen und Veräußerungen von Straßenland, Wegen, Bahnen, Kanälen usw., die in Tabelle 3 nicht in Erscheinung treten.
2. Zahlreiche Städte haben im Laufe des Berichtsjahres Eingemeindungen oder Ausgemeindungen vorgenommen. Dadurch hat sich der Begriff „innerhalb und außerhalb des Stadtgebiets" vollkommen verschoben, und es wurde der auf die Stadtgemeinde übergegangene Besitz der ein- bzw. ausgemeindeten Gemeinden in Tabelle 4 vielfach nicht nachgewiesen.
3. Die Angaben für die Tabellen 3 und 4 wurden in einzelnen Städten von verschiedenen Stellen der Stadtverwaltung geliefert. So beruhen die Zahlen der Tabelle 3 meist auf Angaben des Grundkatasteramts, des Tiefbauamts usw., während Tabelle 4 nach der Grundbesitzwechselstatistik, also auf Grund der Kaufverträge, zusammengestellt wurde. Daraus ergibt sich eine Verschiedenheit im Zeitpunkt der Registrierung und demzufolge auch in den Zahlenangaben; teils wurden die Angaben für das Rechnungsjahr, teils für das Kalenderjahr gemacht.
4. Bei einigen Städten beruht die Differenz zwischen Tabelle 3 und 4 auch auf Ungenauigkeiten in den Angaben der Katasterämter, auf Neuvermessungen, Neuaufstellung des Liegenschaftsbesitzes u. ä.

Tabelle 5 unterrichtet über den gesamten öffentlichen und privaten Grundbesitzwechsel in den deutschen Städten in den Jahren 1928 (1928/29). Der Aufbau der Tabelle entspricht in seiner Gliederung nach Art der Grundstücke und Ursache

des Grundbesitzwechsels der Tabelle 5 des Vorjahres. Es konnten 77 Städte hierzu berichten. Als ein Gradmesser für den relativen Umfang des Grundbesitzwechsels kann das Verhältnis der Gesamtflächen der Städte zu den Flächen der Grundstücke angesehen werden, die ihren Besitzer gewechselt haben. Bei nahezu ⅔ der hierzu berichtenden Städte beträgt dieses Verhältnis 1,5—3%. Den stärksten Gesamt-Grundbesitzwechsel hatte im Jahre 1928 die Stadt Halle (17,2%) zu verzeichnen; der geringste Gesamt-Grundbesitzwechsel ergab sich in den Städten Recklinghausen (0,7%) und Darmstadt (0,8%). Eine Berechnung des durchschnittlichen Kaufpreises der unbebauten und land- oder forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke für das Berichtsjahr ergibt die höchsten Durchschnittspreise für unbebaute und land- oder forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke in Hamburg (12,9 RM) und Duisburg (8,7 RM). Die niedrigsten Preise hatten Frankfurt a. O. (0,5 RM) und Jena (0,5 RM) zu verzeichnen. Am häufigsten findet sich ein Durchschnittspreis von 2—5 RM je qm.

Über die gesamten Veräußerungen und Erwerbungen unbebauter Grundstücke durch Stadtgemeinden und Private, zugleich über deren durchschnittliche Größe und durchschnittlichen Preis gibt noch folgende Zusammenstellung Aufschluß, die aus den Angaben zu Tabelle 4 und 5 gewonnen wurde.

Berichtsstädte		Nicht bebaute Grundstücke				
Gruppe	Zahl	Zahl	Fläche insgesamt qm	Preis insgesamt RM	Durchschn. Größe eines Grundstücks qm	Durchschnittl. Preis für 1 qm RM
I. Freiwillig veräußerte unbebaute[1]) und land- oder forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke überhaupt[2])						
A	18	9 612	35 796 723	188 814 262	3 724,2	5,3
B	17	4 360	8 273 301	31 011 975	1 897,5	3,7
C	28	4 745	11 123 252	30 517 002	2 344,2	2,7
A—C	63	18 717	55 193 276	250 343 239	2 948,8	4,5
II. a) Von den Stadtgemeinden erworbene unbebaute[1]) Grundstücke[3])						
A	19	913	4 956 757	25 914 421	5 429,1	5,2
B	15	378	2 386 021	9 946 377	6 312,2	4,2
C	33	262	998 133	4 892 472	3 809,7	4,9
A—C	67	1 553	8 340 911	40 753 270	5 370,8	4,9
II. b) Von den Stadtgemeinden veräußerte unbebaute[1]) Grundstücke[3])						
A	19	1 105	1 776 274	16 887 308	1 607,5	9,5
B	16	535	579 069	4 019 555	1 082,4	6,9
C	36	633	742 097	4 609 747	1 172,3	6,2
A—C	71	2 273	3 097 440	25 516 610	1 362,7	8,2

[1]) „Unbebaute" Grundstücke im engeren Sinne, d. s. Baustellen, Lagerplätze usw. — [2]) Innerhalb des Stadtgebietes. — [3]) Innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes.

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Grundstückserwerbungen und -Veräußerungen von Ausländern und nichtphysischen Personen im Jahre 1928 (1928/29). Hierüber konnten 69 Städte Angaben machen. In sämtlichen 3 Städtegruppen sind bei den nichtphysischen Personen die Grundstücks-Erwerbungen an Fläche meist bedeutend umfangreicher als die Veräußerungen. So ist die Fläche der erworbenen Grundstücke in Lübeck und Zwickau ungefähr 6 mal, in Plauen 5 mal, in Wiesbaden, München-Gladbach und Gleiwitz 4 mal, in Stettin und Altona 3 mal so groß als die Fläche der veräußerten Grundstücke. Bei den Grundbesitz-

übertragungen, an denen Ausländer beteiligt waren, zeigt sich, wie im Vorjahre, daß die Rückerwerbungen der in ausländische Hände übergegangenen Grundstücke die Neuverkäufe an Ausländer beträchtlich überwiegen. Die Zahl der im Jahre 1928 (1928/29) an Ausländer übergegangenen Grundstücke machen nur einen Bruchteil der deutschen Rückerwerbungen aus, z. B. in Berlin $1/3$, in Dresden, Frankfurt a. M. $1/5$, in Köln $1/6$, in Aachen $1/7$ und in Breslau $1/10$.

Die in Tabelle 7 und 8 gegebenen Nachweisungen gehen über die in den früheren Jahrgängen des vorliegenden Werkes gebrachten Aufstellungen hinaus.

Tabelle 7 gibt einen Überblick über die landwirtschaftlichen Güter der Stadtgemeinden. Es wird unterschieden zwischen den in Eigenbewirtschaftung durch die Stadtverwaltung stehenden Gütern und den von der Stadtverwaltung verpachteten Gütern städtischen Eigentums. Für beide Bewirtschaftungsformen wurden von den Städten Angaben geboten über die Anzahl der Betriebe und deren Flächenausdehnung, sowie über die Zahl der auf den Gütern beschäftigten Angestellten und Arbeiter und die Größe des Tierbestandes. Insgesamt haben hierüber 24 Städte der Gruppe A, 16 Städte der Gruppe B und 28 Städte der Gruppe C berichtet. Eine Reihe von Städten hat alle ihre landwirtschaftlichen Güter in Eigenbewirtschaftung, so 8 Städte von Gruppe A, 4 von Gruppe B und 8 von Gruppe C, andere wiederum haben alle Güter verpachtet. Letzteres ist bei 12 Städten der Gruppe C der Fall, aber nur in 4 bzw. 5 Städten der Gruppe A und B. Im Falle der Verpachtung konnten die meisten Städte nur Angaben über die Zahl der landwirtschaftlichen Gebiete und deren Größe machen, während die Zahl der beschäftigten Personen und der Tierbestand nicht ermittelt werden konnten. Flächenmäßig weitaus die größten landwirtschaftlichen Güter besitzt Berlin, dann folgen in weiten Abstande Rostock, Breslau, Köln, Leipzig und München. Die kleinsten städtischen Güter haben in Gruppe A Essen und Altona, in Gruppe B Oberhausen und München-Gladbach, in Gruppe C Solingen, Wattenscheid und Hamm. Die Angaben über die Art der auf den städtischen Gütern betriebenen Kulturen und die auf den Gütern befindlichen landwirtschaftlichen Nebenbetriebe konnten in Hinsicht auf den gedrängten Raum in die Tabelle 7 nicht aufgenommen werden. Ganz allgemein kann hierzu gesagt werden, daß die auf den städtischen Gütern hauptsächlich betriebenen Kulturen der Getreidebau, Kartoffel-, Hackfrüchtebau und die Wiesenkultur sind. Höhere Kulturen des Gemüsebaues werden von 21 Städten angeführt, und zwar von 10 Städten der Gruppe A (Berlin, Hamburg, München, Essen, Hannover, Nürnberg, Magdeburg, Stettin, Kiel, Bochum), von 5 Städten der Gruppe B (Aachen, Karlsruhe, Braunschweig, Hamborn, Hagen) und von 6 Städten der Gruppe C (Würzburg, Offenbach, Brandenburg, Wattenscheid, Trier, Hamm). Abgesehen von Berlin mit seinen bekannten großen Rieselgütern, sind Rieselgüter noch angegeben bei Königsberg, Braunschweig und Darmstadt. Waldkulturen haben die Städte Dresden, Breslau, Stuttgart, Kiel und Freiburg; Obst- und Weinbau werden auf den städtischen Gütern von Karlsruhe, Mainz, Freiburg und Heidelberg getrieben. An landwirtschaftlichen Nebenbetrieben finden sich hauptsächlich Milchwirtschaft, Schweine- und Geflügelzucht, Saatzuchtstellen, ferner Brennereien, Brauereien, Kunstmühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Pferdegespannhaltung. Hamborn hat mit einem landwirtschaftlichen Gut ein Kindererholungsheim verbunden. Über das auf den städtischen Gütern beschäftigte Personal und über den Viehstand dieser Güter ist näheres aus der Tabelle 7 leicht zu entnehmen.

In **Tabelle 8** wird erstmals versucht, eine Zusammenstellung über städtisches Industriegelände im Stadtgebiet zu geben. Es sind hier nur industrielle Siedlungsgebiete aufgenommen, die von den Stadtverwaltungen als solche planmäßig angelegt, d. h. schon von vornherein für industrielle Zwecke reserviert oder eingerichtet waren. Gebiete, die sich ohne solche Mitwirkung der städtischen Siedlungs- und Industriepolitik usw. zu industriellen Siedlungsgebieten entwickelt haben, sind in Tabelle 8 nicht enthalten. Es konnten auf Grund eines neu in den Fragebogen aufgenommenen Abschnittes 18 Städte der Gruppe A, 12 Städte der Gruppe B und 22 Städte der Gruppe C Angaben über das städtische Industriegelände bereitstellen. Während die Fläche des „städtischen Industriegeländes überhaupt" nur von Bielefeld und die Fläche des städtischen Eigentums an Industriegelände nur von Dortmund und Kaiserslautern nicht angegeben werden konnte, mußte die Frage nach der Fläche des städtischen Eigentums an Industriegelände, die für öffentliche Zwecke (städt. Ämter, Werke und Betriebe) Verwendung findet, von 11 Städten unbeantwortet gelassen werden.

Ein Vergleich der Zahlenangaben der einzelnen Städte untereinander ist nur mit Vorsicht unter starken Einschränkungen möglich. Trotz der gegebenen Definition des Begriffes „Planmäßig angelegte industrielle Siedlungsgebiete" scheint dieser doch von den einzelnen Städten verschieden aufgefaßt worden zu sein. Auch besagt die Aufstellung mit ihren bloßen Flächenangaben nichts über Beschaffenheit und Ausbau des Industriegeländes, über Anlage von Wegen, Straßen, Bahnanschlüssen, Verladungseinrichtungen usw. So haben z. B. die bekannten Industrieanlagen in Frankfurt a. M. eine verhältnismäßig geringe Fläche. Eine Beurteilung des Industriegeländes nur nach seiner Ausdehnung würde daher seiner Bedeutung nicht entsprechen. Das größte planmäßig angelegte industrielle Siedlungsgebiet haben Berlin und Dortmund angegeben; dann folgen Lübeck, Hamburg, Altona, Dresden, Wesermünde, Köln, Chemnitz, Mannheim, Königsberg, Essen, Kassel und Magdeburg. Bei allen übrigen in der Tabelle 8 aufgenommenen Städten ist über ein industrielles Siedlungsgebiet von weniger als 500 ha berichtet. Das kleinste Industriegelände ist für München und Kaiserslautern angeführt, obschon besonders München viel Raum für Industriesiedelungen besitzt.

Das städtische Eigentum an Industriegelände erscheint am geringsten in München, Ludwigshafen und Gleiwitz, am ausgedehntesten in Lübeck, Köln und Berlin.

Die Zahlen der Tabelle 8 sind nach alledem zu weitergehenden Schlußfolgerungen noch nicht geeignet. Sie sind hier nur gegeben, um der Pflicht der Berichterstattung über die Angaben der einzelnen Städte zu genügen.

An die vorstehend besprochenen 8 Tabellen über Fläche, Grundeigentum und Grundstückswesen der Städte über 50000 Einwohnern schließen sich zwei Übersichten über Fläche und Bevölkerungszahl der Städte mit mehr als 25000 bis 50000 Einwohnern an. Insgesamt haben sich 98 Städte dieser Größenklasse durch Beantwortung der versandten Fragebogen an der Erhebung beteiligt.

Übersicht 1 zeigt die Entwicklung der Flächengebiete und der Bevölkerung von 98 Städten in der Zeit vom 31. XII. 1927 bis zum 30. XI. 1929. Dabei sind die Städte nach der Größe der fortgeschriebenen Bevölkerungszahl vom 30. XI. 1929 geordnet. Keine Angaben hierzu konnten von den Städten Bautzen, Quedlinburg und Köslin geliefert werden.

Übersicht 2 enthält eine Zusammenstellung der von den berichtenden Städten im Berichtszeitraum 1927/1929 vorgenommenen Eingemeindungen und Ausgemeindungen.

Tabelle 1. Gesamtflächen der Städte nach Art der Benutzung am Jahresschluß 1928 oder 1928/29

Stadt	Gesamtfläche ha	Von der Gesamtfläche waren (ha): bebaut m. Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	öffentl. Park- und Gartenanlagen	Spiel- und Sportplätze: öffentliche	Spiel- und Sportplätze: sonstige	Begräbnisplätze: geschlossene	Begräbnisplätze: in Gebrauch befindliche	landwirtschaftl. genutzte Flächen (Felder, Wiesen, Weiden usw.)	Wälder, (Forsten usw.)	Wasserflächen	Ödland, Unland und übrige Flächen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin . . . . ○	88368	14111	9727	1478	580	251	988		.	16834	5259	39140
2 Hamburg . . .	13566	3313	1769	379	187		227		3080	49	2503	2059
3 Köln	25125	3616	2627	1574	217	78	17	259	12435	3125	880	297
4 München	12614	2923	1400	820	400		186		4500	256	231	1898
5 Leipzig . . . ○	11187	2624	1540	274	45	214	10	157	3251	1016	186	1870
6 Dresden . . . ○	10843	3393	1600	360	103	80	2	111	3380	342	330	1142
7 Breslau . . . ○	17509	2245	2581	583	288		11	229	9075	952	677	868
8 Frankfurt/M. . ○	19463	3048	1446	233	70		7	110	.	4169	469	9911
9 Essen . . . . ○	9823	2852	1294	625	32	40	2	147	1900	117	200	2614
10 Dortmund . . .	19063	2971	1846	248	65	15	45	102	11882	1459	224	206
11 Düsseldorf . . .	11159	2370	1322	153	47	40	9	132	3512	761	809	2004
12 Hannover . . .	13165	1867	1660	660	184	57	8	184	6173	1012	261	1099
13 Nürnberg . . .	10046	1622	1203	280	106		101		6587		147	—
14 Stuttgart . . ○	8515	1140	855	219	23	83	4	67	3417	2360	86	261
15 Chemnitz . . .	7757	1492	794	172	77	50	1	53	4091	485	62	480
16 Gelsenk.-Buer .	10540	2124	909	109	72		1	85	6187	755	204	94
17 Bremen . . . ○	8830	2028	984	309	303		91		4555	—	401	159
18 Magdeburg. . ○	12798	1455	887	752	22	23	7	103	7619	604	753	573
19 Königsberg . .	8966	1373	902	229	33	20	6	130	5921	11	216	125
20 Duisburg . . .	7073	1714	1251	249	20	100	3	135	1378	509	657	1057
21 Stettin	8173	1094	661	86	8	67	48	114	2629	1256	594	1616
22 Mannheim . . ○	10629	1207	1070	347	91	22	3	36	4730	1574	900	649
23 Altona	9266	1431	691	257	35	159	9	121	3079	192	667	2625
24 Kiel. . . . . ○	5883	1333	740	69	53	7	2	37	2953	322	104	263
25 Bochum	5067	1380	575	54	23	21	6	68	2810	102	28	—
26 Halle . . . . ○	4875	935	397	126	45	48	1	65	2513	649	96	—

1: Sp. 13: Einschl. landwirtsch. genutzte Flächen (Felder, Wiesen, Weiden usw.) — **5:** Sp. 10: Einschl. Gartenkolonien. — **6:** Ohne Gutsbezirk Albertstadt mit 386,8 ha. — **7:** Sp. 10: Darunter 347,6 ha Schrebergärten. — **8:** Sp. 6 u. 7: Nur Stadion u. Rennbahn. Die anderen Spiel- u. Sportpl. z. T. in Sp. 5, z. T. in Sp. 13 enthalten. — Sp. 10: In Sp. 13 enth. — Sp. 13: Einschl. Flugplatz mit 105,0 ha. — **9:** Sp. 10: Größe geschätzt, genaue Feststellung erfolgt erst nach Abschluß der Eingemeindungsarbeiten. — **14:** Sp. 7: Die Abnahme gegenüber dem Vorjahre erklärt sich aus dem Fortfall einiger Sportpl. infolge der Neckarbauarbeiten. — Sp: 13: Einschl. der Kanalbaufläche am Neckar. — **17:** Sp. 13: Einschl. Deiche. — **18:** Sp. 4: Einschl. Flugplatz. — Sp. 5: Einschl. 456,6 ha landwirtsch. genutzter Wiesenparks u. 63,7 ha öffentl. Spiel- u. Sportpl. — **22:** Sp. 4: Einschl. Exerzierpl. — **24:** Sp. 12: Ohne Hafen. — **26:** Sp. 13: In „landwirtsch. genutzte Flächen" (Sp. 10) enthalten.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Gesamtfläche ha	Von der Gesamtfläche waren (ha): bebaut m. Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	öffentl. Park- und Gartenanlagen	Spiel- und Sportplätze: öffentliche	Spiel- und Sportplätze: sonstige	Begräbnisplätze: geschlossene	Begräbnisplätze: in Gebrauch befindliche	landwirtschaftl. genutzte Fläch. (Felder, Wiesen, Weiden usw.)	Wälder, (Forsten usw.)	Wasserflächen	Ödland, Unland und übrige Flächen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe B												
27 Barmen . . . ○	3767	932	395	379	.	.	37		.	.	18	2006
28 Kassel.	7008	846	572	415	4	50	.	44	2526	2464	87	.
29 Elberfeld . . .	3167	767	261	347	14	10	—	36	1339	363	30	—
30 Augsburg . . ○	8599	819	505	87	—	55	—	19	5118	1409	455	132
31 Aachen	5849	717	470	58	31	16	1	20	2742	1764	11	19
32 Wiesbaden . . .	14116	913	943	96	15	155	2	60	7045	4584	289	14
33 Karlsruhe . . .	4533	809	620	82	1	56	2	30	1678	797	172	286
34 Braunschweig .	2901	800	528	132	33	65	—	53	1191	—	78	21
35 Erfurt. . . . ○	4864	645	531	60	65	26	—	52	2819	611	55	—
36 Krefeld	4761	915	711	177	—	57	—	63	2621	131	83	3
37 Mülheim. . . .	7849	1396	714	67	17	89	1	57	3452	1836	131	89
38 Hamborn . . .	2613	853	320	75	13		—	15	1236	—	101	—
39 Hindenburg . .	4468	620	330	40	20	—	—	27	2764	622	19	26
40 Lübeck . . . ○	9991	973	571	73	30		1	58	6702	1088	495	—
41 M.-Gladbach . .	7915	955	556	87	5	18	—	59	5033	837	24	341
42 Münster . . . ○	6712	785	741	55	30		3	17	4681	290	65	45
43 Plauen	3358	561	276	56	1	26	—	30	1494	731	29	154
44 Harb.-Wilhbg. .	5601	660	462	20	7	28	—	33	3485	483	410	13
45 Mainz	4055	562	427	20	5	12	2	24	2027	10	384	582
46 Oberhausen . .	2347	846	368	65	31	5	2	27	400	61	86	456
47 Ludwigshafen .	2175	567	334	50	3	30	—	15	782	—	177	217
48 Gleiwitz	5640	849	407	21	24	9	3	32	3630	590	57	18
49 Hagen.	3285	506	242	11	18		28		1041	1387	26	26
Gruppe C												
50 Herne . . . . ○	2866	860	336	63	8	8	—	29	1324	72	126	40
51 Wanne-Eickel .	2131	635	272	29	18	7	.	22	935	30	85	98
52 Osnabrück . . .	4395	725	473	22	11	19	—	32	2766	300	47	—
53 Beuthen	3031	290	198	443	3	8	—	23	1508	445	3	110
54 Freiburg	6378	556	552	54	87		3	29	1601	3299	50	147
55 Bonn	3121	571	231	183	66	7	—	24	1748	—	191	100
56 Würzburg . . .	3216	704	388	151	5	13	—	12	1712	—	131	100
57 Görlitz	2320	435	233	129	38	2	—	26	1386	—	30	41
58 Bielefeld	1677	551	240	215	8	12	14	2	583	50	2	.
59 Darmstadt . . .	5761	648	440	47	64	—	—	48	1503	2977	34	—

27: Sp. 5: Darunter 75 ha des Barmer Verschönerungsvereins. — Sp. 6, 7, 10 u. 11: in Sp. 13 enth. — **30:** Sp. 5: Zunahme gegenüber dem Vorjahre durch Neuvermessung. — **35:** Sp. 6: Einschl. Flugplatz. — **40:** Bestand am 1. I. 1927 (neuere Zahlen liegen nicht vor). — **42:** Sp. 4: Einschl. 209,6 ha Truppenübungspl. — **50:** Sp. 8: In Sp. 5 enthalten.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Gesamtfläche ha	Von der Gesamtfläche waren (ha): bebaut m. Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	öffentl. Park- und Gartenanlagen	Spiel- und Sportplätze: öffentliche	Spiel- und Sportplätze: sonstige	Begräbnisplätze: geschlossene	Begräbnisplätze: in Gebrauch befindliche	landwirtschaftl. genutzte Fläch. (Felder, Wiesen, Weiden usw.)	Wälder, (Forsten usw.)	Wasserflächen	Ödland, Unland und übrige Flächen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
60 Recklinghausen	6513	864	399	49	12	5	2	29	4694	413	46	—
61 Zwickau	3159	619	273	30	14	10	—	18	1622	219	49	30
62 Gera	4750	380	316	62	3	21	2	18	2466	1424	53	55
63 Heidelberg	8989	490	603	22	1	22	—	25	4200	3353	208	65
64 Rostock	11458	476	263	76	30	10	—	47	3012	6070	1387	87
65 Offenbach	2790	388	271	42	27		10		890	996	80	86
66 Bottrop	3698	896	285	11	3	15	—	26	1859	500	23	80
67 Regensburg	4595	672	249	174	4	30	5	17	3130	—	225	89
68 Remscheid	3164	705	196	41	4	6	.	22	989	1184	17	.
69 Pforzheim	3941	358	324	30	14	7	4	24	1772	1155	88	165
70 Fürth	4446	329	276	14	3	24	—	20	3181	540	57	2
71 Dessau ○	6006	880	320	254	183		.	.	2377	1480	488	24
72 Liegnitz	2071	270	195	96		8	—	35	1397	2	25	43
73 Wesermünde	7785	517	517	132	17		28		4196	50	2328	—
74 Frankfurt/O.	6744	503	443	16	24	7	13	26	4334	1110	268	.
75 Elbing ○	1901	442	146	2	17	—	—	22	1175	8	61	28
76 Potsdam ○	3053	516	174	285	39	4	—	27	565	1146	297	—
77 Flensburg	4875	500	356	29	22	8	3	23	2963	198	773	—
78 Brandenburg	11398	400	434	34	5	19	—	17	4580	3687	2172	50
79 Wattenscheid ○	2268	447	159	21	6	5	2	12	1574	3	7	32
80 Hildesheim	2422	351	219	60	16	16	—	27	1512	152	44	25
81 Gladbeck	3573	596	195	91	22	5	—	12	2313	318	21	.
82 Kaiserslautern	9064	242	519	29	8	12	3	29	1053	6988	21	160
83 Koblenz	3604	452	369	12	15	—	—	30	921	1564	237	4
84 Trier	2743	290	155	8	17	1	—	2	1486	700	84	—
85 Ulm	4976	425	344	56	11	19	4	14	3095	908	100	—
86 Castrop-Rauxel	4440	649	265	—	—	14	—	21	2551	851	89	—
87 Jena	4717	430	272	17	15	19	3	21	1724	1234	36	946
88 Oldenburg	8668	1519	460	42	8		—	13	4988	339	99	1200
89 Solingen	2175	451	167	14	13	—	—	11	1020	476	23	—
90 Tilsit	5901	354	325	24	7	—	—	16	4268	460	318	129
91 Bamberg	2581	683	160	62	—	13	—	12	1322	245	71	13
92 Cottbus ○	2572	356	262	18	7	14	5	11	975	809	42	73
93 Hamm	2273	615	300	65	30	8	—	15	1178	—	62	—
94 Sterkrade	4336	590	257	15	20	2	1	18	2500	811	43	79

71: Sp. 3: Einschl. Gärten, Baumschulen. — Sp. 5: Einschl. Sp. 8 u. 9. — Sp. 6 u. 7: Darunter 46,5 ha Truppenübungspl., 80,7 ha Flugplatz, 36,4 ha Gelände, das zur Flugplatzerweiterung vorgesehen, einstweilen noch landwirtsch. genutzt wird. — **75:** Stand vor der Eingemeindg. von insges. 1241,6 ha. — Sp. 13: Flugplatz. — **76:** Stand vor der Eingemeindung des Bornstedter Felds mit 63,59 ha. — **79:** Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahre sind darauf zurückzuführen, daß infolge der 1926 erfolgten Eingemeindungen die Katasterauszüge im Jahre 1927 noch nicht abgeschlossen waren u. deshalb genaue Angaben nicht gemacht werden konnten. — **92:** Nach dem Katasterbestand vom 1. IV. 1928.

Tabelle 2. Grundeigentumsverhältnisse in den Städten überhaupt am Jahresschluß 1928 oder 1928/29

Gelten für mehrere Spalten nur 2 Zahlen, so enthält die erste die Angaben für die bebauten, die zweite die Angaben für alle sonstigen Grundstücke der betreffenden Spalten. Gilt nur eine Zahl für mehrere Spalten, so enthält sie die Angaben für sämtliche Grundstücke.

Stadt	Von der Gesamtfläche des Stadtgebietes waren (ha)							
	im eigenen Besitz (Grundeigentum) der Stadtgemeinde selbst[1])		im Besitz anderer öffentl.-rechtl. Körperschaften[2])		im Besitz von Privatpersonen oder Unternehmungen u. zwar von			
					industriellen Unternehmungen		and. Gesellschaft., Vereinen, Privatpersonen usw.	
	bebaute	alle sonst.	bebaute	alle sonst.	bebaute	alle sonst.	bebaute	alle sonst.
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
2 Hamburg . . . . ○	1416,8	8142,9		1895,8			2110,6	
3 Köln	328,2	8628,8		3287,5			12880,3	
5 Leipzig	372,6	4534,7		2251,0			4028,8	
7 Breslau . . . . . ○	351,2	2474,7	554,3	399,8	197,7	170,1	542,8	270,9
9 Essen	2377,8		736,2		2407,5		4301,7	
11 Düsseldorf . . . ○	533,5	3170,7		1836,6			5617,7	
12 Hannover	446,9	4760,8		1420,4			6536,7	
13 Nürnberg	312,6	3513,5			6219,8			
14 Stuttgart	108,9	2449,3		1031,0			4925,2	
15 Chemnitz	218,4	2499,4		1273,1			3766,1	
16 Gelsenkirchen . . ○	67,2	694,9	—	317,4	—	1684,4	1064,3	—
18 Magdeburg	148,0	3277,4	251,1	2492,4	1055,9	5572,6		
19 Königsberg	142,9	2678,1		1229,8			4915,2	
20 Duisburg	114,2	1656,1		1599,1			3703,9	
21 Stettin	76,7	4091,5	255,5	2063,4	198,4	145,6	563,1	778,9
22 Mannheim . . . ○	112,3	3960,7	53,9	2050,6	208,0	709,0	832,8	2701,7
24 Kiel	264,1	1599,6	627,4		514,3		2878,0	
25 Bochum . . . . ○	55,0	765,5	.	.	528,5	1145,4	796,3	1776,3
26 Halle . . . . . . ○	139,5	2136,7		796,0			1803,3	
Gruppe B								
28 Kassel	74,3	996,7	3671,9		240,0		2024,9	
29 Elberfeld . . . . ○	97,2	955,9	108,5	172,2	85,0	—	476,3	1271,8
30 Augsburg	167,4	2706,2		651,4			5074,0	
31 Aachen	112,2	1843,3		604,4			3289,1	
32 Wiesbaden	93,1	4730,3	65,6	2626,6	64,6	121,4	690,2	5724,3
33 Karlsruhe	78,2	1974,5		731,0			1748,8	
35 Erfurt	84,6	1439,7	59,1	520,4	501,3	2259,3	—	—
36 Krefeld	294,2	971,0		620,4			2875,1	
38 Hamborn	48,0	422,7	10,0	189,5	1025,0	351,8	377,9	188,3
39 Hindenburg	84,5	252,5	12,0	192,0	168,0	1467,0	356,0	1936,0

[1]) Einschl. Flächen der Straßen, Wege, Bahnen usw. — [2]) Auch Reichs- u. Staatsfiskus, Kreise, Gemeinden, Kirchengemeinden, Stiftungen usw.

2: Sp. 3: Einschl. Gewässer. — **7:** Nur altes Stadtgebiet. Über das Eingemeindungsgebiet noch keine Zahlen. — **11:** Sp. 3: Einschl. 1132,67 ha Straßen, Wege u. Bahnen. — **16:** Ohne Buer. — **22:** Sp. 8: Änderung durch Abschreibung des f. die Stadt nicht als bebaut in Betracht kommenden Erbbaugeländes. — **25:** Sp. 8: Einschl. Sp. 4. — Sp. 9: Einschl. Sp. 5. — **26:** Sp. 3: Einschl. 320,0 ha städt. Wege. — **29:** Sp. 3: Einschl. Gewässer, aber ohne Provinzialstraßen u. Eisenbahnen.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Von der Gesamtfläche des Stadtgebietes waren (ha)							
	im eigenen Besitz (Grundeigentum) der Stadtgemeinde selbst[1])		im Besitz anderer öffentl.-rechtl. Körperschaften[2])		im Besitz von Privatpersonen oder Unternehmungen u. zwar von: industriellen Unternehmungen		im Besitz von Privatpersonen oder Unternehmungen u. zwar von: and. Gesellschaft., Vereinen, Privatpersonen usw.	
	bebaute Grundstücke	alle sonst. Grundstücke	bebaute Grundstücke	alle sonst. Grundstücke	bebaute Grundstücke	alle sonst. Grundstücke	bebaute Grundstücke	alle sonst. Grundstücke
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40 Lübeck	156,5	5317,6		816,7			3700,2	
41 M.-Gladbach	54,1	1243,2		907,4			5710,0	
42 Münster	913,5				5798,3			
43 Plauen	64,3	1144,6	5,0	135,5	491,3		1517,4	
44 Harb.-Wilhelmsbg.	72,4	702,3	77,4	2043,6	510,6		2194,3	
45 Mainz	62,1	732,7	97,5	1043,7	81,4	246,5	177,4	1614,1
46 Oberhausen	38,1	302,1	282,8		835,8		888,0	
47 Ludwigshafen ○	68,0	523,2	27,7	268,3	266,9	90,2	204,4	726,0
48 Gleiwitz	41,2	1206,0	89,6	389,3	118,9	1115,1	599,4	2080,5
49 Hagen	22,6	603,9		482,9			2175,9	
Gruppe C								
50 Herne	23,0	270,0	20,0	425,0	415,0	471,0	402,0	840,0
51 Wanne-Eickel	39,4	240,9	23,0	229,1	376,0	630,0	203,3	389,8
53 Beuthen	53,0	804,9	35,3	145,5	79,7	1297,9	121,3	493,4
54 Freiburg	84,2	4067,4		472,0			1754,3	
55 Bonn	49,2	710,4		522,0			1839,0	
56 Würzburg	24,1	561,5		679,7			1951,7	
57 Görlitz	55,5	914,5	30,0	99,0	82,0	45,0	267,1	827,0
58 Bielefeld	84,5	1570,7			22,0			
59 Darmstadt	58,7	1984,7		589,0			3128,3	
60 Recklinghausen	60,0	930,0	66,1	255,4	303,7	579,0	516,7	3802,2
61 Zwickau	85,7	867,2	183,0	5,5	350,1		1667,5	
62 Gera	69,7	1017,2		309,8			3353,2	
64 Rostock	41,1	9510,5	27,0	264,2	51,7	7,0	356,4	1199,7
65 Offenbach	69,8	1089,8	17,8	665,3	164,4	30,0	135,3	617,3
66 Bottrop ○	43,2	474,4	153,5		1955,7		1071,1	
67 Regensburg	43,0	514,9		629,0			3408,1	
68 Remscheid	55,0	600,6	80,5	83,0	40,6	68,3	528,9	1707,4
69 Pforzheim	55,9	1666,4		301,9			1916,6	
70 Fürth	32,8	965,4		296,2			3151,4	
71 Dessau	1213,5		1058,0		3734,6			
74 Frankfurt/O.	53,3	3680,0	43,2	15,3	32,7	103,7	373,3	2442,9
75 Elbing ○	48,6	1287,6		402,5			1404,2	
76 Potsdam ○	41,2	492,0		474,6			2045,2	
77 Flensburg	38,6	1087,4	81,6	1043,0	24,8	8,2	354,4	2236,5
78 Brandenburg	52,4	4943,0	72,2	2469,3	77,3	147,1	197,6	3439,1

47: Sp. 2: Einschl. 31,1 ha mit Erbbaurecht belasteter Grundst. — **66:** Sp. 4-9: Einschl. Wege-, Bahn- u. Wasserflächen. — **75:** Stand nach der Eingemeindung von insges. 1241,6 ha. — **76:** Sp. 3: Einschl. 184,77 ha Wege.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Von der Gesamtfläche des Stadtgebietes waren (ha)							
	im eigenen Besitz (Grundeigentum) der Stadtgemeinde selbst[1])		im Besitz anderer öffentl.-rechtl. Körperschaften[2])		im Besitz von Privatpersonen oder Unternehmungen u. zwar von			
					industriellen Unternehmungen		and. Gesellschaft., Vereinen, Privatpersonen usw.	
	bebaute	alle sonst.	bebaute	alle sonst.	bebaute	alle sonst.	bebaute	alle sonst.
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
79 Wattenscheid	46,3	230,9	12,8	90,0	83,0	237,0	305,1	1263,2
80 Hildesheim	51,8	1149,2			295,5	925,3		
81 Gladbeck	31,5	418,3	8,6	139,1	287,2	673,6	268,5	1746,1
82 Kaiserslautern	34,1	2413,0	53,1	5445,9	56,7	87,6	90,4	882,8
83 Koblenz	30,4	1899,0		421,8			1252,7	
84 Trier	54,3	209,1		235,7			2244,3	
85 Ulm ○	34,9	1561,9			3379,4			
86 Castrop-Rauxel	23,0	261,5	13,3	1,3	190,3	1142,6	191,2	2617,5
87 Jena	50,6	1240,4	50,0	427,0	52,0	262,7	276,9	2357,7
89 Solingen	32,1	414,9	30,8	167,8	54,7	92,9	333,6	1047,9
90 Tilsit	56,2	1207,0	428,0		90,0		4119,3	
91 Bamberg	23,1	584,0		659,9			1314,0	
92 Cottbus	66,9	1447,8	46,9	89,3	58,6	31,7	183,1	647,4
93 Hamm	30,9	472,9			584,1	1185,1		
94 Sterkrade	30,0	338,0	5,0	30,0	100,0	500,0	427,0	2906,0

85: Sp. 2 u. 3: Einschl. Hospitalstiftung unter städt. Verwaltg. (5,3 ha bebaute u. 499,5 ha sonst. Grundstücke).

Tabelle 3. Das Grundeigentum der Stadtgemeinden nach der Art seiner Verwendung am Jahresschlusse 1928 oder 1928/29

Zu Spalte 1: a = innerhalb des Stadtgebiets, b = außerhalb des Stadtgebiets.

Stadt		Städtische Grundstücke (ha)										
		Überhaupt (ausschl. der Straßen, Wege, Bahnen usw.)	Davon waren				Es waren verwendet für					Außerd. Stiftungsgrundst. unter städt. Verwaltung oder Aufsicht
			bebaute Grundstücke	unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)	landwirtsch. genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe), Wäld., Forst. usw.	sonst. städt. Grundeigentum	Verwaltungszwecke	Schulzwecke	städt. Werke	and. öffentl. Zwecke	sonst. Zwecke	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A												
2 Hamburg ○	a	5384	1417	1194	2088	685	109	80	138	1298	3759	.
3 Köln ○	a	8188	318	607	6058	1205	3	68	820	1215	6082	20
	b	3106	16	—	3044	46	—	—	162	160	2784	106

2: Staats- u. Stadtverwaltung nicht getrennt; als städt. Grundbesitz ist der Staatsgrund innerhalb des Stadtgebiets angenommen. — Sp. 12a: Stiftungsgrundstücke mit wenigen Ausnahmen, bei denen das Eigentumsrecht zweifelhaft ist, im Eigentum des Staates u. deshalb in Sp. 2-11 aufgeführt. — **3:** Sp. 10a: Krankenhäuser, Bäder, Museen usw.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt		Städtische Grundstücke (ha)										
		Überhaupt (ausschl. der Straßen, Wege, Bahnen usw.)	Davon waren				Es waren verwendet für					Außerd. Stiftungsgrundst. unter städt. Verwaltung oder Aufsicht
			bebaute Grundstücke	unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)	landwirtsch. genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe), Wäld., Forst. usw.	sonst. städt. Grundeigentum	Verwaltungszwecke	Schulzwecke	städt. Werke	and. öffentl. Zwecke	sonst. Zwecke	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
4 München	a	2286	295	797	1179	15	3	40	318	717	1208	44
	b	5146	46	335	4451	314	—	—	4534	366	246	874
5 Leipzig	a	3922	373	599	2950	—	7	55	138	1890	1832	218
	b	2454	33	13	2405	3	—	—	1079	30	1345	1818
6 Dresden ○	a	1802	415	313	924	150	19	55	339	205	1184	190
	b	924	48	17	853	6	—	—	152	24	748	18
7 Breslau	a	3130	326	242	2328	234	1	39	508	755	1827	723
	b	5082	7	—	5068	7	—	—	179	61	4842	560
8 Frankfurt/M.	a	7086	678	58	6127	223	3	61	4452	320	2250	1176
	b	994	322	—	672	—	—	—	813	50	131	1165
9 Essen	a	1490	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22
	b	259	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
10 Dortmund	a	1758	282	47	1158	271	6	73	65	154	1460	—
	b	3879	49	789	3006	35	—	—	697	1348	1834	—
11 Düsseldorf	a	2545	507	513	1525	—	2	40	474	866	1163	26
	b	788	13	—	775	—	—	—	11	3	774	3
12 Hannover ○	a	3883	447	3436		—	26	38	97	1416	2306	19
	b	2674	51	2399	224	—	24	—	1189	24	1437	56
13 Nürnberg ○	a	1702	313	144	1157	88	.	.	.	.	.	17
	b	411	17	10	374	10	.	.	.	.	.	493
14 Stuttgart ○	a	1890	109	1781		—		1808		82	.	75
	b	321	1	92	228	—	.	.	.	.	.	51
15 Chemnitz	a	2065	218	162	1685	—	2	30	166	654	1213	8
	b	1615	22	—	1593	—	—	—	1210	176	229	14
16 Gelsenkirchen ○	a	473	67	132	140	134	4	30	16	137	286	—
	b	4	—	2	—	2	—	—	—	2	2	—
17 Bremen ○	a b	3597	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18 Magdeburg ○	a	2328	139	142	1975	72	5	26	130	903	1264	453
	b	1417	6	—	1411	—	—	—	—	—	1417	148

6: Sp. 9a: Darunter 95,5 ha Feld- u. Wiesengrundst. im Sammelgebiet der Wasserwerke. — Sp. 10a: Darunter 150,3 ha öffentl. Parks, Anlagen, Sport- u. Spielpl. Ferner Ausstellungs-, Museums-, Kranken- u. Badeanstaltsgebäude, Feuerwachen, Alters- u. Kinderheime. — Sp. 11a: Dar. 160,6 ha Miethäuser. — Sp. 9b: Dar. 113,7 ha Feld- u. Wiesengrundst. im Sammelgebiet der Wasserwerke. — Sp. 10b: Ausstellungs-, Museums-, Kranken- u. Badeanstaltsgebäude, Feuerwachen, Alters- u. Kinderheime (9,6 ha), öffentl. Parks, Anlagen, Sport- u. Spielpl. (6,2 ha). — Sp. 11b: Dar. 10,8 ha Miethäuser, ferner 723,7 ha Rittergutsfelder, Wiesen u. Wälder. — **12:** Sp. 4 u. 5a: Dar. 905,8 ha Wälder. — Sp. 5b: Nur Wälder. — **13:** Sp. 10a: U. a. 14,37 ha bebaute Grundst., nämlich Altersheim, Krankenhaus, Leihhaus, Seb. Spital, Lehrlingsheim. — Sp. 11a: U. a. 58,42 ha Wohngebäude mit Erbbaurecht. — Sp. 10b: U. a. 11,70 ha bebaute Grundst. f. Heilst. Engelthal u. Kinderheim in Zirndorf. — **14:** Sp. 2: In Verwaltg. des städt. Liegenschaftsamts u. einschl. d. städt. Gutsbetriebe. — Sp. 10a: Öffentl. Anlagen. — **16:** Ohne Buer. — **17:** Sp. 2: Davon 1236,1 ha Häfen u. Eisenbahnen u. 62,4 ha städt. Werke. — **18:** Sp. 10a: Krankenhäuser, Museen, Theater, Badeanst., Feuerlöschanst., Armenverwaltg. usw. — Sp. 11a: Miethäuser, Erbbaurecht. — Sp. 11b: Rieselgut usw.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt		Städtische Grundstücke (ha)										
		Überhaupt (ausschl. der Straßen, Wege, Bahnen usw.)	Davon waren				Es waren verwendet für					Außerd. Stiftungsgrundst. unter städt. Verwaltung oder Aufsicht
			bebaute Grundstücke	unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)	landwirtsch. genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe), Wäld., Forst. usw.	sonst. städt. Grundeigentum	Verwaltungszwecke	Schulzwecke	städt. Werke	and. öffentl. Zwecke	sonst. Zwecke	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
19 Königsberg . . . ○	a	2365	131	1594	504	136	.	.	.	.	.	116
	b	1496	10	315	1171	—	.	.	.	.	.	30
20 Duisburg . . . . ○	a	1167	114	156	897	—	4	32	30	363	738	16
	b	321	12	9	300	—	—	—	202	—	119	—
21 Stettin	a	3526	76	470	2623	357	7	27	—	523	2969	20
	b	3097	11	50	3036	—	80	—	—	87	3010	968
22 Mannheim . . . ○	a	3489	112	371	2541	465	3	21	108	467	2890	5
	b	38	—	1	37	—	—	—	9	6	23	—
24 Kiel	a	1648	258	45	1239	106	2	29	70	101	1446	6
	b	740	44	—	456	240	—	—	37	—	703	—
25 Bochum	a	521	55	44	220	202	.	.	.	.	.	—
	b	340	8	—	332	—	.	.	.	.	.	—
26 Halle	a	1956	139	382	1435	—	1	15	73	932	935	179
	b	1498	11	137	1350	—	—	—	201	176	1121	39
Gruppe B												
27 Barmen . . . . ○	a	636	.	.	.	.	2	29	31	318	256	1
	b	949	.	.	.	.	—	—	850	99		—
28 Kassel . . . . . ○	a	630	69	324	186	51	1	13	25	79	512	74
	b	196	1	1	194	—	—	—	101	—	95	12
29 Elberfeld	a	842	97	110	635	—	5	20	59	374	384	
	b	109	15	2	92	—	—	—	26	—	83	—
30 Augsburg . . . . ○	a	2514	168	2346		—	1	19	19	28	2447	36
	b	353	3	259		91	—	—	—	1	352	3935
31 Aachen	a	1649	112	177	1259	101	2	14	32	140	1461	171
	b	290	—	8	230	52	—	—	38	14	238	1050
32 Wiesbaden	a	3905	93	3751		61	4	18	44	70	3769	.
	b	134	—	134		—	—	—	27	3	104	.
33 Karlsruhe	a	1758	78	61	1216	403	1	11	92	1	1653	—
	b	92	3	—	65	24	—	—	—	—	92	—
34 Braunschweig . . .	a	246	105	101	34	6	1	19	17	78	131	47
	b	689	4	172	513	—	—	—	494	146	49	2

19: Sp. 5a u. b: Einschl. Park- u. Teichanl. — **20:** Sp. 10a: Bebaute Grundst. für städt. Berufsfeuerwehr, Stadttheater, Leichenhalle, Großmarkthalle, Bedürfnisanst. — Unbebaute Grundst. sind Friedhöfe, Parkanl., Spielpl. — Sp. 11a: Bebaute Grundst. f. städt. Tonhalle u. städt. Wohnhäuser. Unbebaute Grundst. sind Baustellen u. Lagerplätze f. Straßenbauverwaltg., nicht landwirtsch. genutzte, brachliegende Grundst. — **22:** Sp. 3a: Änderung durch Abschreibung des f. die Stadt nicht als bebaut in Betracht kommenden Erbbaugeländes. — Sp. 10b Erholungsheime. — **27:** Sp. 10a: Garten-, Schmuck- u. Waldanl. (303,6 ha), Gebäude f. Kunst- u. Wissenschaft (14,2 ha). — **28:** Sp. 11a u. b: Grundstücksstock. — **30:** Sp. 4 u. 5a: Davon 1311,2 ha Wälder u. 131,4 ha Auen. — Sp. 4 u. 5b : Davon 42,1 ha Wälder u. 16,5 ha Auen.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt		Städtische Grundstücke (ha)										
		Überhaupt (ausschl. der Straßen, Wege, Bahnen usw.)	Davon waren				Es waren verwendet für					Außerd. Stiftungsgrundst. unter städt. Verwaltung oder Aufsicht
			bebaute Grundstücke	unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)	landwirtsch. genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe), Wäld., Forst. usw.	sonst. städt. Grundeigentum	Verwaltungszwecke	Schulzwecke	städt. Werke	and. öffentl. Zwecke	sonst. Zwecke	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
35 Erfurt	a	774	81	202	489	2	2	11	24	187	550	219
	b	135	1	—	134	—	2	—	40	—	95	74
36 Krefeld ○	a	1265	294	320	589	62	—	13	28	677	545	1
	b	767	7	1	620	139	—	—	93	536	138	—
37 Mülheim ○	a	991	59	534	284	114	12	20	19	193	747	6
	b	107	3	14	90	—	—	—	—	17	90	—
38 Hamborn ○	a	323	48	31	161	83	11	22	15	88	187	—
	b	220	4	2	214	—	—	4	—	2	214	—
39 Hindenburg ○	a	228	85	68	75	—	4	16	32	31	145	—
	b	12	—	—	12	—	—	—	—	—	12	—
41 M.-Gladbach	a	681	53	41	418	169	1	16	24	3	637	1
	b	57	3	—	54	—	—	—	12	—	45	87
42 Münster	a	331	51	280		—	.	.	.	.	.	158
	b	1001	1	1000		—	.	.	.	.	.	244
43 Plauen ○	a	1015	64	21	832	98	2	11	21	89	892	1
	b	2225	4	—	2146	75	—	—	42	37	2146	—
44 Harb.-Wilhelmsb. ○	a	546	72	182	277	15	3	15	15	67	446	—
	b	148	27	—	120	1	—	—	26	63	59	—
45 Mainz	a	370	59	76	230	5	4	10	14	25	317	23
	b	477	29	184	263	1	—	—	224	1	252	168
46 Oberhausen	a	180	38	27	45	70	2	17	7	79	75	—
	b	68	1	—	65	2	—	—	—	—	68	—
47 Ludwigshafen ○	a	450	68	90	277	15	.	.	.	.	.	—
	b	154	1	1	148	4	—	1	6	20	127	—
48 Gleiwitz ○	a	1090	41	39	810	200	1	13	50	114	912	48
	b	3	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—
49 Hagen ○	a	505	22	61	422	—	13	12	4	315	161	—
	b	656	—	63	593	—	—	—	63	174	419	—

36: Sp. 2-12: Einschl. der Straßen, Wege u. Bahnen, soweit nicht schon aus dem Grundbuch zu öffentl. Wegen u. Gewässern ausgeschieden. — Sp. 10a u. b: Zur Vergrößerung städt. Grünanl. bestimmt. — Sp. 11a u. b: 4 Gutshöfe u. landwirtsch. Grundst. — **37:** Sp. 10b: Dar. 13,8 ha Hafen. — **38:** Sp. 10a: Dar. 4,96 ha Plätze u. Märkte u. 83,44 ha öffentl. Anlagen u. Friedhöfe. — Sp. 11a: Dar. 26,1 ha Siedlungsgelände u. 161,2 ha landwirtsch. genutzte Flächen. — Sp. 10b: Friedhof. — Sp. 11b: Kindererholungsheim. — **39:** Sp. 10a: Kommunalfriedhof, Grünflächen usw. — Sp. 11a: Größtenteils Bau- u. Vorratsgelände. — **43:** Sp. 10b: Dar. 31,0 ha Flughafen, 2,2 ha Parkanl. auf dem Kemmler. — **44:** Sp. 10a u. b: Wohlfahrtseinrichtungen. — Sp. 11a: Hafenanl., Friedhöfe, Turn- u. Sportpl., Rathauspark. — Sp. 11b: Späteres Hafengelände, Sandgrube u. Tränke in Dibbersen. — **47:** Sp. 3a: Dar. 31,1 ha mit Erbbaurecht belastete Grundst. — Sp. 5a u. b: Einschl. Parks u. Anlagen. — Sp. 10b: Dar. 2 städt. Erholungsheime f. Beamte, 1 Erholungsheim f. Arbeiter. — **48:** Sp. 10b: Kindererholungsheim in Ziegenlabs. — **49:** Sp. 10a u. b: Hauptsächl. städt. Waldungen, öffentl. gärtner. Anlagen u. Plätze. — Sp. 11a u. b: Grundst., die bestimmten Zwecken noch nicht zugeführt u. f. Verwaltungsaufgaben bereit gehalten werden, vorläufig entsprechend ihrer Lage u. Beschaffenheit f. landwirtsch. oder andere Zwecke verwandt u. einem besond. Grundstücksfonds zugeschrieben.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt		Städtische Grundstücke (ha)										
			Davon waren				Es waren verwendet für					
		Überhaupt (ausschl. der Straßen, Wege, Bahnen usw.)	bebaute Grundstücke	unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)	landwirtsch. genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe), Wäld., Forst. usw.	sonst. städt. Grundeigentum	Verwaltungszwecke	Schulzwecke	städt. Werke	and. öffentl. Zwecke	sonst. Zwecke	Außerd. Stiftungsgrundst. unter städt. Verwaltung oder Aufsicht
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C												
50 Herne	a	279	23	12	217	27	.	.	.	.	.	—
	b	19	16	—	3	—	.	.	.	.	.	—
51 Wanne-Eickel ○	a	172	39	30	51	52	2	15	28	33	94	—
	b	17	1	—	—	16	—	—	—	17	—	—
52 Osnabrück	a	304	44	96	114	50	1	21	10	105	167	10
	b	73	3	3	67	—	—	—	14	25	34	—
53 Beuthen ○	a	749	53	56	192	448	2	5	20	3	719	—
	b	14	—	—	14	—	—	—	—	—	14	—
54 Freiburg ○	a	4152	84	59	3569	440	.	.	.	.	.	—
	b	892	6	1	856	29	.	.	.	.	.	—
55 Bonn	a	495	47	56	355	37	12	9	13	158	303	21
	b	58	3	—	55	—	—	—	3	14	41	1
56 Würzburg ○	a	354	24	58	177	95	.	.	.	.	.	251
	b	194	1	—	186	7	.	.	.	.	.	55
57 Görlitz ○	a	840	56	14	449	321	1	17	30	206	586	2
	b	30846	36	70	30740	—	29422	—	100	—	1324	3590
58 Bielefeld	a	422	83	9	212	118	1	12	13	265	131	2
	b	1082	26	—	935	121	—	—	461	174	447	—
59 Darmstadt	a	1746	58	18	1670	—	3	9	9	7	1718	3
	b	182	1	—	181	—	—	—	17	—	165	6
60 Recklinghausen ○	a	694	60	226	329	79	3	26	14	81	570	—
	b	23	—	—	23	—	—	—	—	—	23	—
61 Zwickau ○	a	827	86	300	441	—	4	9	16	259	539	—
	b	166	—	4	162	—	—	—	—	—	166	—
62 Gera ○	a	853	70	29	713	41	1	8	20	607	217	4
	b	49	—	—	4	45	—	—	41	8	—	—
63 Heidelberg	a	4092	80	23	3986	3	.	.	.	.	.	2
	b	86	1	—	85	—	.	.	.	.	.	—
64 Rostock	a	7750	41	16	7693	—	1	8	29	2	7710	908
	b	4475	1	—	4474	—	—	—	—	19	4456	5484

51: Sp. 10a: Dar. 1 ha Feuerwehrgebäude, 32 ha f. Stadtgärtnerei, Friedhöfe usw. — Sp. 11a: Dar. 14,0 ha Wohnhäuser, 29,7 ha Baustellen u. Kleingärten, 50,5 ha Pachthöfe u. Kleingärten. — **53:** Sp. 6a: Einschl. Waldpark. — **54:** Sp. 12a u. b: Die Stiftungsgrundstücke unterstehen jetzt der staatl. Aufsicht u. dürfen hier nicht mehr aufgenommen werden. — **56:** Sp. 5b: Dar. 20,4 ha Aufforstungen zum Quellenschutz. — **57:** Sp. 9b: Bergwerke, Überlandzentrale, Sägewerk. — Sp. 11b: Verpachtete Grundst. — **60:** Sp. 10a: Theater, Museen (0,2 ha), städt. Saalbau (1,0 ha), öffentl. Anlagen (47,5 ha), kommunale Friedhöfe (19,5 ha), Sport- u. Spielpl.(12,6 ha). — Sp. 11a: Mietwohnhäuser (15,1 ha), Gemeindegasthäuser (1,1 ha), sonst. Grundst. (554,0 ha). — **61:** Sp. 11a: Dar. 20,8 ha vergebene Erbbaurechte. — **62:** Sp. 10a: Dar. Wohnhäuser (6,9 ha) u. Flugplatz (16,5 ha). — Sp. 11a: Stadtbank (Handelshof). — Sp. 9b: Quellengebiet. — Sp. 10b: Flugpl.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt		Städtische Grundstücke (ha)										
		Überhaupt (ausschl. der Straßen, Wege, Bahnen usw.)	Davon waren				Es waren verwendet für					Außerd. Stiftungsgrundst. unter städt. Verwaltung oder Aufsicht
			bebaute Grundstücke	unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)	landwirtsch. genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe), Wäld., Forst. usw.	sonst. städt. Grundeigentum	Verwaltungszwecke	Schulzwecke	städt. Werke	and. öffentl. Zwecke	sonst. Zwecke	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
65 Offenbach . . . ○	a	1160	70	50	772	268	.	.	.	.	.	—
	b	115	—	—	98	17	.	.	.	.	.	—
66 Bottrop . . . . ○	a	362	44	19	257	42	.	.	.	.	.	—
	b	7	—	—	7	—	.	.	.	.	.	—
67 Regensburg	a	290	42	107	141	—	.	.	.	.	.	176
	b	175	2	1	172	—	.	.	.	.	.	331
68 Remscheid	a	444	53	125	266	—	1	17	37	205	184	56
	b	523	4	67	452	—	—	—	468	55	—	3
69 Pforzheim	a	1432	55	31	1267	79	1	5	50	45	1331	4
	b	123	1	1	120	1	—	—	82	4	37	—
70 Fürth	a	763	33	76	623	31	1	8	5	41	708	7
	b	35	—	—	35	—	—	—	—	—	35	—
71 Dessau	a } b }	1090	67		1023		.	.	.	.	.	
72 Liegnitz	a	755	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	b	2410	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
73 Wesermünde . . .	a	384	31		353		.	.	.	.	.	.
	b	30	1		29		.	.	.	.	.	.
74 Frankfurt/O. . . ○	a	2967	53	194	2720	—	7	5	2331	119	505	31
	b	4939	7	2	4930	—	.	.	.	.	.	—
75 Elbing . . . . . ○	a	1153	49	41	844	219	1	7	10	201	934	49
	b	2156	7	—	2114	35	—	—	35	—	2121	1828
76 Potsdam	a	339	41	120	178	—	5	5	5	30	294	3
	b	19	—	—	—	19	—	—	—	—	19	—
77 Flensburg	a	931	39	22	870	—	.	.	.	.	.	2
	b	295	1	—	294	—	.	.	.	.	.	—
78 Brandenburg . . .	a	4679	52	150	4367	110	1	6	147	53	4472	136
	b	141	3	—	138	—	—	—	—	—	141	—
79 Wattenscheid . . .	a	119	47	7	65	—	45	13	8	38	15	—
80 Hildesheim	a	940	52	6	882	—	8	4	9	27	892	42
	b	735	19	1	715	—	—	—	15	16	704	18
81 Gladbeck . . . . ○	a	361	31	88	237	5	2	12	72	47	228	—
82 Kaiserslautern . .	a	2198	34	35	2100	29	2	6	5	35	2150	55
	b	49	—	—	33	16	—	—	—	16	33	143

65: Sp. 6a: Einschl. Straßen, Wege, Bahnen usw. — **66:** Sp. 10a: Dar, Friedhöfe (26,0 ha), Marktpl. u. kleine Grünflächen (2,1 ha), Stadtpark (11,0 ha), Sportpl. (3,0 ha) Armenhaus, Waisenhaus, Säuglingsheim, Schwimmbad, städt. Gasthaus usw. (3,7 ha). — Sp. 11a: U. a. städt. Siedlungen (3,5 ha). — **74:** Sp. 10a: Krankenhaus, Hospitäler, Theater usw. — **75:** Sp. 10a: Asyl- u. Krankenhaus, Nordfriedhof, Feuerwehr u. Marstall. — Sp. 11a: Pacht- u. Mietgrundst., landwirtsch. genutzte, sowie in Erbpacht abgegeb. Grundst. — Sp. 11b: Landwirtsch. genutzte Grundst. u. Forsten. — **81:** Sp. 10a: Dar. 0,4 ha Friedhöfe.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt		Städtische Grundstücke (ha)										
			Davon waren				Es waren verwendet für					
		Überhaupt (ausschl. der Straßen, Wege, Bahnen usw.)	bebaute Grundstücke	unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)	landwirtsch. genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe), Wäld., Forst. usw.	sonst. städt. Grundeigentum	Verwaltungszwecke	Schulzwecke	städt. Werke	and. öffentl. Zwecke	sonst. Zwecke	Außerd. Stiftungsgrundst. unter städt. Verwaltung oder Aufsicht
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
83 Koblenz	a	1829	30	14	1728	57	.	.	.	.	.	38
	b	74	1	—	73	—	.	.	.	.	.	31
84 Trier	a	197	54	14	129	—	.	.	.	.	.	287
	b	164	—	62	102	—	.	.	.	.	.	1074
85 Ulm ○	a	858	30	91	737	—	1	12	3	72	770	493
	b	841	6	205	630	—	—	—	206	—	635	769
86 Castrop-Rauxel	a	98	25	—	70	3	1	12	1	—	84	—
87 Jena ○	a	1088	51	6	998	33	—	10	14	1	1063	—
	b	23	—	—	23	—	—	—	—	—	23	—
88 Oldenburg	a	271	27	80	164	—	2	44	7	39	179	12
	b	161	3	124	34	—	—	—	146	7	8	—
89 Solingen	a	320	32	28	260	—	2	10	41	211	56	—
	b	254	8	—	246	—	—	—	194	11	49	—
90 Tilsit ○	a	961	56	173	732	—	1	14	20	114	812	4
	b	73	4	2	67	—	—	—	11	3	59	192
91 Bamberg ○	a	411	23	1	387	—	3	4	3	51	350	172
	b	36	—	—	36	—	—	—	—	—	36	874
92 Cottbus	a	1292	67	201	1024	—	—	8	153	110	1021	5
	b	370	2	99	269	—	—	—	163	29	178	—
93 Hamm	a	343	30	65	175	73	1	10	61	1	270	26
	b	258	4	—	254	—	—	—	12	—	246	7
94 Sterkrade	a	234	30	85	90	29	2	22	12	63	135	—
	b	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—

85: Sp. 9b: Kraftwerke mit Stauseen. — **87:** Sp. 10a u. b: Für Hospitalzwecke. — Sp. 11a u. b: Die unbebauten Grundst. teilw. zur land- u. forstwirtsch. Nutzung verpachtet, die bebauten an Private u. Baugenossenschaften vermietet. — **90:** Sp. 10a u. 11a: Parkanl., Jugendspielpl., Friedhof, Flugpl. — **91:** Sp. 11a: Dar. 13,96 ha städt. Mietanwesen.

Tabelle 4. Wechsel im Grundeigentum (Grundbesitz) der Stadtgemeinden im Jahre 1928 oder 1928/29

Zu Spalte 1: a = innerhalb, b = außerhalb des Stadtgebiets, c (*kursiv*) = Fälle ohne Angabe von Fläche oder Preis.

Stadt	Bebaute Grundstücke			Unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)			Landwirtschaftlich genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe)			Wälder (Forsten usw.)			Sonstige Grundstücke		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
A. Von der Stadtgemeinde erworbene Grundstücke															
Gruppe A															
2 Hamburg . . . a	75	1976	8034	118	6253	3835	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 Köln . . . . . a	37	134	2345	111	14049	6809	35	96116	7273	—	—	—	14	512	339
c	—	—	—	*1*	*134*	.	*44*	*2846*	.	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	14	341	31	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*28*	*2727*	.	—	—	—	—	—	—
4 München . . ○a	90	706	2828	20	610	378	55	6801	4572	1	115	43	32	791	323
c	*1*	*0,3*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*3*	*323*	.
b	15	198	—	6	344	16	218	20758	2433	44	17884	13	32	459	—
c	—	—	—	*1*	*1*	.	*2*	*77*	.	*3*	*1072*	.	*8*	*252*	.
5 Leipzig . . . . a	21	596	1648	77	3466	3889	43	13891	1331	4	9065	966	—	—	—
b	—	—	—	4	67	11	21	2824	506	3	434	54	14	51	14
6 Dresden . . . a	50	1750	2155	171	7718	2438	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*3*	*331*	.	*9*	*543*	.	—	—	—	*4*	*51*	.
b	—	—	—	3	228	26	31	13472	480	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*11*	*1624*	.	—	—	—	*25*	*796*	.
7 Breslau . . . . a	16	222	2711	5	264	238	10	45523	1603	—	—	—	6	10573	2730
c	—	—	—	*1*	*54*	.	*2*	*37*	.	—	—	—	*2*	*35*	.
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	3
8 Frankfurt/M. . a	46	1298	4921	29	1018	717	604	11580	4658	—	—	—	33	839	732
c	*903*	*6381*	.	*95*	*2097*	.	*3369*	*52343*	.	*54*	*82149*	.	*19*	*622*	.
b	2	18	1	—	—	—	156	2953	184	—	—	—	—	—	—
c	*5*	*85*	.	—	—	—	*37*	*625*	.	*33*	*16366*	.	—	—	—
9 Essen . . . . a	15	63	1541	11	226	789	7	7600	2794	—	—	—	—	—	—
10 Dortmund . . a	31	155	3410	24	1715	827	3	4530	6990	3	858	18	1	483	330
c	—	—	—	*7*	*97*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
bc	—	—	—	—	—	—	*1*	*223*	.	—	—	—	—	—	—
12 Hannover . ○a	18	285	956	40	9338	1054	.	.	.	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	.	.	.						
b	1	253	37	9	6121	91	*1*	*23*	.	5	12697	119	—	—	—
c							*1*	*4597*	.						
13 Nürnberg . . . a	32	586	2697	35	2057	2174	102	4741	2380	10	941	73	—	—	—
c	—	—	—	*6*	*110*	.	*9*	*146*	.	—	—	—	—	—	—
b	1	49	63	—	—	—	23	781	31	3	246	21	—	—	—
c	—	—	—	*2*	*26*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 Stuttgart . . ○a	26	406	1738	202	1601	1664	.	.	.	—	—	—	.	.	.
b	—	—	—	183	1348	472	—	—	—	—	—	—	—	—	—

4: Sp. 10a: Einschl. Preis von 7 bebauten Grundstücken (295 ar) u. 6 sonst. Grundst. (280 ar). — Sp. 7b: Einschl. Preis von 1 landwirtsch. genutzten Grundst. (13 ar). — Sp. 10b: Einschl. Preis von 15 bebauten Grundst. (198 ar), 31 Waldgrundst. (15984 ar) u. 32 sonst. Grundst. (459 ar). — Sp. 13b: Einschl. Preis von 1 landwirtsch. genutzten Grundst. (29 ar). — **12:** a u. b: Sp. 5: Einschl. Sp. 8. — Sp. 6: Einschl. Sp. 9. — Sp. 7: Einschl. Sp. 10. — **14:** Ohne Stiftungsgrundst. unter städt. Verwaltg. oder Aufsicht. — Sp. 8, 9, 10 u. 14, 15, 16 in Sp. 5, 6 u. 7 enthalten.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Bebaute Grundstücke			Unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)			Landwirtschaftlich genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe)			Wälder (Forsten usw.)			Sonstige Grundstücke		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 ℛℳ	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 ℛℳ	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 ℛℳ	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 ℛℳ	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 ℛℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
15 Chemnitz . . . a	14	886	2241	10	143	213	26	10334	2838	1	82	5	—	—	—
c	*18*	*164*	.	*6*	*206*	.	*5*	*184*	.	—	—	—	—	—	—
b	3	219	68	—	—	—	17	8749	583	6	12287	1039	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*1*	*326*	.	—	—	—	—	—	—
16 Gelsenk.-Buer . a	15	228	1787	7	121	35	28	28667	4773	—	—	—	2	165	359
c	—	—	—	*2*	*14*	.	*4*	*681*	.	—	—	—	*1*	*1*	.
18 Magdeburg . ○a	14	371	606	26	1823	906	51	8879	555	—	—	—	45	1696	59
c	—	—	—	—	—	—	*1*	*14*	.	—	—	—	*2*	*1518*	.
19 Königsberg . *ac*	*23*	*1422*	.	*44*	*4034*	.	*2*	*7901*	.	—	—	—	*2*	*18940*	.
bc	—	—	—	—	—	—	*2*	*4206*	.	—	—	—	—	—	—
20 Duisburg . . . a	15	79	379	25	926	661	15	207	124	—	—	—	14	1695	362
b	—	—	—	—	—	—	3	44	9	—	—	—	—	—	—
21 Stettin . . . . a	2	53	78	5	560	481	18	6264	906	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*1*	*11*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	1	32	5	—	—	—	19	23088	1304	2	786	9	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*1201*	.	*1*	*303*	.
22 Mannheim . . a	2	28	135	9	170	104	15	286	47	—	—	—	—	—	—
c	*1*	*28*	.	*4*	*419*	.	*18*	*459*	.	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	1	38	6	—	—	—	—	—	—
23 Altona . . . . a	30	575	1213	153	6629	1078	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	*1*	*36*	.	*1*	*19*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24 Kiel . . . . . a	8	795	236	58	1936	233	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*3*	*76*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	2	111	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*2*	*6*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 Bochum . . . a	6	68	530	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	*1*	*4*	.	—	—	—	*2*	*1748*	.	—	—	—	*2*	*15*	.
bc	—	—	—	—	—	—	*5*	*567*	.	—	—	—	—	—	—
26 Halle . . . . a	15	167	1709	4	47	51	2	1742	490	2	66703	1120	11	22	27
c	*1*	*2*	.	*1*	*1*	.	*2*	*1377*	.	—	—	—	*3*	*205*	.
b	—	—	—	—	—	—	1	25	1	1	4422	80	1	178	13
c	—	—	—	*1*	*1*	.	*1*	*46*	.	—	—	—	—	—	—
Gruppe B															
27 Barmen . . ○a	14	306	912	—	—	—	4	1257	308	6	1561	378	3	128	163
28 Kassel . . . . a	5	79	311	43	2224	1206	15	1194	333	—	—	—	—	—	—
c	*87*	*281*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	12	6086	589	1	616	100	—	—	—
29 Elberfeld . . . a	18	183	920	33	8688	1778	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 Augsburg . . ○a	13	354	529	68	4896	2434	.	.	.	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	13	1438	86	.	.	.	7	2867	88	—	—	—
31 Aachen . . . . a	32	199	962	13	1898	613	2	221	26	—	—	—	95	857	303
b	—	—	—	—	—	—	2	2931	150	—	—	—	—	—	—

18: Sp. 4a: Davon 27000 ℛℳ f. 1 Grundst. (22 ar) bebauter Fläche u. 1 Grundst. (14 ar) landwirtsch. genutzter Fl. — Sp. 15c Straßenflächen. — **27:** Nur Wechsel im Grundeigentum innerh. des Stadtgebiets. — **28:** Sp. 3c: Wege u. Gewässer. — **30:** Siehe Anmerkung zu 12.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Bebaute Grundstücke			Unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)			Landwirtschaftlich genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe)			Wälder (Forsten usw.)			Sonstige Grundstücke		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
32 Wiesbaden . . a	9	116	276	47	628	442	80	1098	117	—	—	—	—	—	—
33 Karlsruhe . ○ a	7	465	551	55	647	145	.	.	.	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	3	50	9	.	.	.	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*1*	*28*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34 Braunschweig . a	10	416	468	21	2097	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*6*	*16*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
bc	—	—	—	*7*	*9719*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35 Erfurt . . . . a	5	170	258	5	405	237	22	2796	405	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	4	1631	101	—	—	—	—	—	—
36 Krefeld. . . *ac*	*18*	*415*	.	—	—	—	*39*	*7648*	.	—	—	—	*28*	*825*	.
bc	*2*	*163*	.	—	—	—	*12*	*9905*	.	*7*	*2786*	.	*5*	*3515*	.
37 Mülheim . . *ac*	*23*	*414*	.	*22*	*2768*	.	*9*	*11948*	.	*2*	*619*	.	*2*	*677*	.
bc	*1*	*311*	.	—	—	—	*2*	*4447*	.	—	—	—	—	—	—
38 Hamborn . . . a	3	23	16	5	328	152	2	1436	326	—	—	—	—	—	—
b	3	30	76	—	—	—	7	2758	459	—	—	—	1	71	50
39 Hindenburg ○ *ac*	.	*19*	.	.	*3734*	.	.	*4*	.	—	—	—	—	—	—
41 M.-Gladbach . a	15	80	197	72	1138	201	108	1764	141	—	—	—	91	2455	162
c	*1*	*21*	.	*4*	*22*	.	*2*	*245*	.	—	—	—	*3*	*139*	.
b	—	—	—	—	—	—	2	979	17	7	141	2	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*25*	*517*	.	—	—	—
42 Münster . . . a	9	102	541	9	1770	1049	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	4	10726	373	—	—	—	—	—	—
43 Plauen . . . . a	3	15	69	12	533	141	3	792	112	1	347	13	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*1*	*3*	.	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	7	32941	597	3	39551	281	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*2*	*105*	.	—	—	—	—	—	—
44 Harburg- . . . a	33	507	2064	31	337	186	13	2707	482	—	—	—	4	173	1
Wilhelmsbg. b	—	—	—	—	—	—	3	748	64	—	—	—	—	—	—
45 Mainz . . . . a	8	72	685	18	123	198	26	352	197	—	—	—	10	61	41
c	*7*	*33*	.	*82*	*411*	.	*11*	*208*	.	—	—	—	*43*	*448*	.
bc	*4*	*121*	.	*42*	*680*	.	*62*	*1399*	.	—	—	—	—	—	—
46 Oberhausen . *ac*	.	*38*	.	.	*29*	.	—	—	—	—	—	—	.	*249*	.
bc	—	—	—	—	—	—	.	*285*	.	—	—	—	—	—	—
47 Ludwigshafen . a	1	3	134	34	685	1787	40	636	187	—	—	—	3	82	43
c	*1*	*3*	.	*1*	*30*	.	*8*	*124*	.	—	—	—	*1*	*31*	.
b	—	—	—	—	—	—	69	1572	65	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*1*	*19*	.	—	—	—	—	—	—
48 Gleiwitz . . . a	3	57	133	25	2051	579	18	1794	244	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*5*	*129*	.	*4*	*1039*	.	—	—	—	—	—	—
49 Hagen . . . . a	3	18	99	10	955	1168	4	312	86	1	10000	700	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	2	23223	3221	—	—	—	—	—	—
Gruppe C															
50 Herne . . . . a	3	107	53	3	96	43	3	618	121	—	—	—	2	174	239
51 Wanne-Eickel . a	1	19	33	9	139	132	2	2044	950	—	—	—	—	—	—
52 Osnabrück . . a	3	216	143	12	479	289	8	468	49	2	282	11	—	—	—
c	—	—	—	*1*	*5*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	1	132	11	—	—	—	—	—	—

33: Siehe Anmerkung zu 12. — Sp. 7: Unentgeltl. Abtretung. — **39** *ac*: Gesamtpreis f. 3757 ar betrug 1800000 RM.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Bebaute Grundstücke			Unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)			Landwirtschaftlich genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe)			Wälder (Forsten usw.)			Sonstige Grundstücke		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
53 Beuthen . . . a	11	1712	1144	—	—	—	13	437	246	1	11500	1100	3	9	10
c	—	—	—	—	—	—	*1*	*4*	.	—	—	—	—	—	—
54 Freiburg . . *ac*							*80*	*2549*	.						
bc							*17*	*226*	.						
55 Bonn . . . ○a	6	92	708	7	42	110	3	65	8	12	363	10	59	387	281
ab*c*							*10*	*1601*	.						
b	—	—	—	—	—	—	1	850	93	1	85	1	—	—	—
56 Würzburg . . a	—	—	—	—	—	—	7	432	169	—	—	—	1	39	15
b	—	—	—	—	—	—	135	1974	161	—	—	—	—	—	—
57 Görlitz . . . . a	4	213	502	1	518	47	—	—	—	—	—	—	1	1409	120
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*934*	.
b	1	90	4	—	—	—	6	835	61	—	—	—	1	1066	132
c	—	—	—	*1*	*618*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58 Bielefeld . . . a	3	53	200	2	14	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	3	100	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*1*	*21*	.	—	—	—	—	—	—
59 Darmstadt . . a	7	70	254	15	970	657	3	90	7	—	—	—	27	29	20
c	—	—	—	—	—	—	*1*	*12*	.	—	—	—	*4*	*14*	.
60 Recklinghaus. . a	3	40	60	6	82	47	4	119	13	—	—	—	8	122	53
c	—	—	—	—	—	—	*1*	*74*	.	—	—	—	*15*	*82*	.
61 Zwickau . . . a	1	783	380	3	227	104	1	1456	166	—	—	—	4	54	22
c	—	—	—	*2*	*22*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	211	11	—	—	—
62 Gera . . . . . a	1	50	20	3	71	60	—	—	—	2	24	4	4	136	50
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	314	60
63 Heidelberg . . a	4	5	28	19	104	97	20	714	199	4	144	16	112	318	66
c	—	—	—	*5*	*159*	.	*2*	*30*	.	—	—	—	*30*	*62*	.
64 Rostock . . . a	2	6	76	3	20	9	—	—	—	—	—	—	5	2	4
c	—	—	—	—	—	—	*1*	*30*	.	—	—	—	—	—	—
65 Offenbach . ○a	5	94	330	3	14	9	4	72	41	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*12*	*51*	.
66 Bottrop . . a*c*	*12*	*493*	.	*14*	*380*	.	*2*	*1196*	.	—	—	—	*5*	*61*	.
b*c*	—	—	—	*1*	*53*	.	*1*	*67*	.	—	—	—	—	—	—
67 Regensburg . . a	3	9	64	2	80	16	3	25	0,1	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*12*	*162*	.	*3*	*40*	.	—	—	—	—	—	—
68 Remscheid . . a	14	308	168	24	657	94	35	855	31	48	1817	30	—	—	—
b	—	—	—	4	30	10	6	181	10	11	700	6	—	—	—
69 Pforzheim . . a	8	63	213	9	167	274	43	659	234	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	3	68	6	—	—	—	—	—	—
70 Fürth . . . . a	—	—	—	.	181	132	.	462	43	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	291	21	—	—	—
71 Dessau . . . ab*c*	.	*118*	.	.	*3109*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
72 Liegnitz . . . a	1	1125	210	6	141	56	27	2016	204	—	—	—	5	6	1
b	—	—	—	—	—	—	14	7194	241	—	—	—	—	—	—

55: ab*c*: Tausch. — **65:** Sp. 14*c* u. 15*c*: Straßenflächen.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Bebaute Grundstücke			Unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)			Landwirtschaftlich genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe)			Wälder (Forsten usw.)			Sonstige Grundstücke		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
73 Wesermünde ac	1	5	.	8	258	.	12	1772	.	—	—	—	5	438	.
bc	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	729	.
74 Frankfurt/O. . a	9	473	415	1	41	53	1	165	33	—	—	—	5	39	9
c	—	—	—	1	16	.	—	—	—	—	—	—	13	63	.
75 Elbing . . . . a	1	6	15	1	291	55	1	40652	900	—	—	—	3	1	3
c	—	—	—	—	—	—	2	35	.	—	—	—	—	—	—
b	1	94	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76 Potsdam . . . a	—	—	—	4	679	242	—	—	—	—	—	—	1	161	24
c	—	—	—	1	7	.	—	—	—	—	—	—	1	1623	.
77 Flensburg . . a	7	20	99	4	470	93	11	2172	77	—	—	—	—	—	—
c	2	17	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	9576	178
78 Brandenburg . a	19	259	1078	5	180	51	9	1505	112	—	—	—	21	35	20
c	—	—	—	2	107	.	4	392	.	—	—	—	10	4	.
79 Wattenscheid ○ a	.	.	.	1	38	25	4	468	70	—	—	—	—	—	—
80 Hildesheim . . a	6	83	194	11	556	199	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81 Gladbeck . . . a	6	206	61	5	56	19	1	83	24	—	—	—	5	273	70
c	—	—	—	1	1	.	—	—	—	—	—	—	2	20	.
82 Kaiserslautern a	—	—	—	1	3	12	30	1696	88	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	46	988	56	—	—	—	—	—	—
83 Koblenz . . ab							45	384	283						
84 Trier . . . . . a	8	24	79	55	2630	1565	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	3	21	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85 Ulm . . . . . a	2	3	28	18	670	348	26	2064	89	1	138	2	32	266	28
c	2	6	.	4	75	.	1	1	.	—	—	—	12	10	.
b	—	—	—	1	35	20	—	—	—	1	140	7	4	127	3
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	41	.
86 Castrop-Rauxel a	1	15	38	3	207	26	—	—	—	—	—	—	7	244	44
c	—	—	—	1	8	.	—	—	—	—	—	—	3	16	.
87 Jena . . . . . a	—	—	—	2	25	14	8	165	19	20	1183	10	—	—	—
c	1	13	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88 Oldenburg . ac	3	184	.	1	60	.	8	1990	.	—	—	—	—	—	—
89 Solingen . . . a	41	157	110	9	86	29	49	2525	96	5	77	1	—	—	—
c	4	25	.	3	72	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	94	1741	146	3	17	0,4	2	11	0,4	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	2	3	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
90 Tilsit . . . . . a	1	105	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	12	2811	.	—	—	—	—	—	—	4	58	.
91 Bamberg . . . a	7	37	81	1	9	1	50	1189	186	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	21	1137	37	2	104	4	—	—	—
92 Cottbus . . . a	10	1841	798	—	—	—	7	235	25	—	—	—	1	7	4
b	—	—	—	—	—	—	1	1888	76	—	—	—	—	—	—
93 Hamm . . . . a	4	25	55	—	—	—	5	825	139	—	—	—	1	337	40
c	—	—	—	—	—	—	3	70	.	—	—	—	—	—	—
94 Sterkrade . . . a	3	54	47	4	75	113	4	1042	80	—	—	—	9	776	95

79: Sp. 2—4: Davon 3 ar bebaut. — Sp. 5—7: Davon 20 ar bebaut

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Bebaute Grundstücke			Unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)			Landwirtschaftlich genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe)			Wälder (Forsten usw.)			Sonstige Grundstücke		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
B. Von der Stadtgemeinde veräußerte Grundstücke															
Gruppe A															
2 Hamburg . . . a	3	71	234	73	750	2590	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 Köln . . . . . a	—	—	—	119	2045	3881	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*15*	*836*	.	—	—	—	—	—	—
b*c*	—	—	—	—	—	—	*18*	*5112*	.	—	—	—	—	—	—
4 München . . ○a	—	—	—	20	115	183	—	—	—	—	—	—	1	136	90
c	—	—	—	*43*	*70*	.	—	—	—	—	—	—	*9*	*23*	.
b	1	17	—	—	—	—	24	1669	7	2	15	—	2	20	—
c	—	—	—	—	—	—	*3*	*126*	.	—	—	—	—	—	—
5 Leipzig . . . . a	3	203	1050	34	2437	1030	14	844	955	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	88	8815	84	—	—	—	—	—	—
6 Dresden . . . a	2	19	72	54	1327	848	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*7*	.
7 Breslau . . . . a	—	—	—	13	1255	446	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*4*	*30*	.	*5*	*4257*	.	—	—	—	*2*	*36*	.
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	0,2
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*2*	*76*	.
8 Frankfurt/M. . a	74	1947	12684	44	419	1368	84	1399	789	—	—	—	1	8	10
c	*462*	*1812*	.	*68*	*1595*	.	*180*	*5966*	.	—	—	—	*47*	*1244*	.
b	—	—	—	5	6	3	9	89	4	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*2*	*45*	.	—	—	—	—	—	—
9 Essen . . . . a	3	13	31	58	551	1197	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 Dortmund . . a	1	72	55	28	1864	943	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*6*	*99*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b*c*	—	—	—	—	—	—	*2*	*179*	.	—	—	—	—	—	—
12 Hannover. . ○a	1	3	58	60	3788	1362	.	.	.	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	1	2	0,3	.	.	.	—	—	—	—	—	—
13 Nürnberg . . . a	6	122	602	42	517	661	2	61	5	—	—	—	—	—	—
c	*1*	*11*	.	*12*	*90*	.	*13*	*423*	.	—	—	—	—	—	—
14 Stuttgart . . ○a	4	79	765	176	798	1154	.	.	.	—	—	—	.	.	.
15 Chemnitz . . . a	7	397	320	52	659	496	17	2859	817	4	189	33	—	—	—
c	*3*	*5*	.	*3*	*17*	.	*3*	*86*	.	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	1	30	10	—	—	—	—	—	—
16 Gelsenk.-Buer . a	1	10	35	28	487	448	—	—	—	—	—	—	1	84	41
c	*1*	*56*	.	*2*	*13*	.	*4*	*165*	.	—	—	—	*9*	*241*	.
18 Magdeburg . . a	2	74	270	18	407	305	8	1725	97	—	—	—	1	15	0,3
19 Königsberg . a*c*	—	—	—	*118*	*1942*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 Duisburg . . . a	—	—	—	40	339	483	9	106	114	—	—	—	27	170	64
21 Stettin . . . . a	—	—	—	311	2165	631	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*2*	*41*	.
b	—	—	—	3	47	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*2*	*614*	.	—	—	—	—	—	—

4: Sp. 10b: Einschl. Preis von 1 bebauten Grundst. (17 ar), 2 Waldgrundst. (15 ar) u. 2 sonst. Grundst. (20 ar). — **12:** Sp. 5: Einschl. Sp. 8. — Sp. 6: Einschl. Sp. 9. — Sp. 7: Einschl. Sp. 10. — **14:** Ohne Stiftungsgrundst. unter städt. Verwaltg. oder Aufsicht. — Sp. 8, 9, 10 u. 14, 15, 16 in Sp. 5, 6 u. 7 enthalten.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Bebaute Grundstücke			Unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)			Landwirtschaftlich genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe)			Wälder (Forsten usw.)			Sonstige Grundstücke		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
22 Mannheim . . a	1	1	1	4	18	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*98*	*693*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	2	28	1	—	—	—	—	—	—
23 Altona . . . ○a	7	37	40	90	1007	721	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	*10*	*259*	.	*7*	*67*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24 Kiel . . . . . a	3	129	141	54	428	173	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*3*	*95*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 Bochum . . ac	*1*	*163*	.	*20*	*131*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
bc	*1*	*11*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*10*	.
26 Halle . . . . a	3	10	23	15	920	452	—	—	—	—	—	—	8	6	5
c	*1*	*2*	.	—	—	—	*3*	*1556*	.	—	—	—	*2*	*40*	.
b	—	—	—	—	—	—	1	88	35	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*3*	*310*	.	—	—	—	*3*	*18*	.
Gruppe B															
27 Barmen . . ○a	—	—	—	31	140	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28 Kassel . . . ○a	4	363	3100	55	1031	636	2	57	11	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*18*	*97*	.
29 Elberfeld . . . a	1	1	9	14	347	363	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 Augsburg . . ○a	2	12	415	26	807	819	.	.	.	2	67	11	—	—	—
b	—	—	—	1	90	3	.	.	.	—	—	—	—	—	—
31 Aachen . . . . a	178	419	2387	80	831	1016	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32 Wiesbaden . . a	3	70	148	34	253	155	5	19	3	1	20	3	—	—	—
33 Karlsruhe. . ○a	1	3	6	13	55	83	.	.	.	—	—	—	—	—	—
34 Braunschweig . a	—	—	—	12	558	239	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35 Erfurt . . . . a	—	—	—	19	318	276	1	185	6	—	—	—	—	—	—
36 Krefeld. . . ac	*8*	*220*	.	—	—	—	*23*	*774*	.	—	—	—	—	—	—
bc	—	—	—	—	—	—	*8*	*607*	.	—	—	—	—	—	—
37 Mülheim . . ac	*1*	*1*	.	*15*	*445*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38 Hamborn . . . a	—	—	—	128	451	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39 Hindenburg. . a	—	—	—	.	165	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41 M.-Gladbach . a	17	71	226	10	14	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	*2*	*5*	.	*4*	*9*	.	*1*	*225*	.	—	—	—	*3*	*128*	.
bc	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*22*	*442*	.	—	—	—
42 Münster . . . a	20	82	224	2	132	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43 Plauen . . . . a	7	29	108	24	114	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	3	62	17	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*2*	*62*	.	—	—	—	—	—	—
44 Harb.-Wilhbg. a	1	64	500	22	196	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45 Mainz . . . . a	—	—	—	5	29	44	1	25	1	—	—	—	—	—	—
bc	—	—	—	*1*	*14*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46 Oberhausen . ac	.	*12*	.	.	*13*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47 Ludwigshafen . a	—	—	—	25	768	329	5	36	35	—	—	—	—	—	—
c	*2*	*41*	.	5	*14*	.	*6*	*201*	.	—	—	—	*5*	*50*	.

23: Sp. 2 u. 3c: Davon 6 Umschreibungen von Elektrizitätswerken (204 ar) infolge Eingemeindg. — **27:** Nur Wechsel im Grundeigentum innerh. des Stadtgebiets. — **28:** Sp. 15c: Wege u. Gewässer. — **30** u. **33:** Siehe Anmerkung zu 12.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Bebaute Grundstücke			Unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)			Landwirtschaftlich genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe)			Wälder (Forsten usw.)			Sonstige Grundstücke		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
48 Gleiwitz . . . a	1	8	100	59	559	276	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*16*	*149*	.	*2*	*395*	.	—	—	—	—	—	—
49 Hagen . . . . a	1	4	13	15	47	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe C															
50 Herne . . . . a	—	—	—	6	173	80	1	9	3	—	—	—	—	—	—
51 Wanne-Eickel . a	—	—	—	16	281	316	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52 Osnabrück . . a	1	4	21	4	106	41	—	—	—	—	—	—	1	7	1
b	—	—	—	—	—	—	1	64	4	—	—	—	—	—	—
53 Beuthen . . . a	—	—	—	10	169	203	7	324	144	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	*1*	*6*	.	*1*	*9*	.	—	—	—	—	—	—
54 Freiburg . . ac							*11*	*3046*	.						
55 Bonn . . . . a	—	—	—	40	136	350	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c							*1*	*910*	.						
56 Würzburg . . a	—	—	—	4	56	49	5	55	29	—	—	—	—	—	—
57 Görlitz . . . . a	—	—	—	23	262	176	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	1	12	12	—	—	—	1	325	3	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*157*	.	—	—	—
58 Bielefeld . . . a	2	33	502	13	258	153	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	2	191	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59 Darmstadt . . a	2	9	26	8	36	62	1	3	0,3	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	*1*	*10*	.	—	—	—	—	—	—
60 Recklinghaus. . a	2	8	84	41	525	284	1	7	1	—	—	—	12	109	84
c	—	—	—	*6*	*87*	.	*1*	*18*	.	—	—	—	*10*	*211*	.
61 Zwickau . . . a	—	—	—	12	158	154	—	—	—	—	—	—	3	7	8
c	—	—	—	*2*	*22*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62 Gera . . . . . a	1	26	79	4	253	37	1	56	6	1	1	—	1	2	1
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1
63 Heidelberg . . a	—	—	—	12	60	70	1	4	5	—	—	—	5	3	1
c	*15*	*171*	.	*9*	*110*	.	*8*	*209*	.	—	—	—	*14*	*23*	.
64 Rostock . . . a	—	—	—	98	614	208	—	—	—	—	—	—	4	7	5
65 Offenbach . O a	3	4	9	4	16	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
bc	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*2*	*3*	.
66 Bottrop . . ac	—	—	—	*3*	*479*	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67 Regensburg . . a	—	—	—	14	101	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68 Remscheid . . a	5	2	18	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69 Pforzheim . . a	1	3	10	9	18	38	4	72	37	—	—	—	1	4	0,1
70 Fürth . . . . a	—	—	—	.	6	21	.	163	12	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	135	9	—	—	—
71 Dessau . . abc	.	*5*	.	.	*1906*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

65: 387 ar Gelände in Erbbaurecht vergeben, auf dem 108 Wohnhäuser errichtet worden sind.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Bebaute Grundstücke			Unbebaute Grundstücke (Baustellen, Lagerplätze usw.)			Landwirtschaftlich genutzte Flächen (einschl. Gutshöfe)			Wälder (Forsten usw.)			Sonstige Grundstücke		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
72 Liegnitz . . . a	1	6	7	4	62	14	1	32	1	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	9	0,2
73 Wesermünde ac	—	—	—	4	72	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74 Frankfurt/O. . a	2	10	28	30	579	164	1	1689	33	—	—	—	1	1	0,6
c	3	4	.	1	24	.	—	—	—	—	—	—	2	0,1	.
75 Elbing . . . . a	1	16	10	4	60	48	1	60	18	—	—	—	2	2	0,2
c	8	25	.	1	19	.	1	1089	.	—	—	—	1	44	.
76 Potsdam . . . a	2	494	431	10	1089	816	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	1	7	.	—	—	—	—	—	—	1	502	.
77 Flensburg . . a	—	—	—	19	123	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1252	11
78 Brandenburg . a	3	74	44	24	198	160	—	—	—	—	—	—	1	1	0,1
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	12	.
79 Wattenscheid . a	—	—	—	3	15	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
80 Hildesheim . . a	1	3	30	22	133	117	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81 Gladbeck . . . a	—	—	—	6	51	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	2	17	.	4	101	.	—	—	—	—	—	—	4	63	.
82 Kaiserslautern a	1	3	23	3	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	1	24	1	—	—	—	—	—	—
83 Koblenz . . ab							31	182	243						
84 Trier . . . . . a	4	106	262	21	145	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	2	27	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85 Ulm . . . . . a	—	—	—	39	271	371	—	—	—	—	—	—	11	94	16
c	2	9	.	8	79	.	1	1	.	—	—	—	4	1	.
b	—	—	—	2	59	48	1	32	1	—	—	—	—	—	—
86 Castrop-Rauxel a	—	—	—	7	56	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	2	7	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87 Jena . . . . . a	1	13	38	8	71	42	—	—	—	—	—	—	1	4	3
88 Oldenburg . ac	1	6	.	—	—	—	2	389	.	—	—	—	—	—	—
89 Solingen . . . a	—	—	—	—	—	—	6	31	9	1	26	0,2	—	—	—
c	1	4	.	3	47	.	1	21	.	—	—	—	—	—	—
90 Tilsit . . . . ac	—	—	—	2	126	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91 Bamberg . . . a	—	—	—	23	244	71	1	16	2	—	—	—	—	—	—
92 Cottbus . . . a	2	15	13	68	686	180	1	8	1	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	1	8	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93 Hamm . . . . a	—	—	—	19	159	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	2	16	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	2	92	15	—	—	—	—	—	—
94 Sterkrade . . . a	1	3	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	.

Tabelle 5. Grundbesitzwechsel in den Städten im allgemeinen im Jahre 1928 oder 1928/29

(Gesamter Wechsel des öffentlichen und privaten Grundbesitzes einschließlich des Grundbesitzes der Gemeinden)

Zu Spalte 1: b = bebaute, u = unbebaute, l = land- oder forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke, *c* (*kursiv*) = Fälle ohne Flächen- oder Preisangabe.

Stadt		Kauf oder Tausch u. freiw. Versteigerung			Schenkung und Nachlaß (Erbgang usw.)			Zwangsversteigerung u. Enteignung			Gesamter Grundbesitzwechsel (einschl. sonst.*)		
		Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A													
1 Berlin	b*c*	*3280*	.	.	.	.	.	*554*	.	.	.	.	.
	u*c*	*5671*	.	.	.	.	.	*121*	.	.	.	.	.
	l*c*	*11*	.	.	.	.	.	*1*	.	.	.	.	.
2 Hamburg	b	808	7852	63384	228	1797	15483	91	1351	5054	1202	11451	89326
	c	—	—	—	*96*	*598*	.	—	—	—	*123*	*1061*	.
	u	548	12724	16412	8	79	217	1	84	106	568	13253	17377
	c	—	—	—	*1*	*17*	.	—	—	—	*3*	*41*	.
	l	1	36	70	—	—	—	—	—	—	1	36	70
3 Köln	b	1377	7683	55957	235	1520	9192	104	633	5140	1716	9837	70289
	u	801	15047	19030	25	836	1078	71	259	221	1044	16681	20762
	c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*106*	*145*	.
	l	277	13967	1790	29	848	183	—	—	—	306	14814	1973
4 München ○	b	664	5335	54307	—	—	—	48	688	3276	712	6023	57583
	c	—	—	—	*373*	.	.	—	—	—	*713*	.	.
	u+l	730	15604	18055	—	—	—	23	408	421	753	16012	18476
	c	—	—	—	*115*	.	.	—	—	—	*496*	.	.
5 Leipzig ○	b	357	2892	24024	152	918	8340	94	677	4955	617	4675	39602
	c	*17*	*1217*	.	*101*	*832*	.	—	—	—	*141*	*2918*	.
	u	262	5642	5574	12	355	454	4	333	184	284	6374	6324
	c	*18*	*910*	.	*22*	*802*	.	—	—	—	*125*	*4457*	.
6 Dresden	b	592	7717	38633	306	3463	16274	99	1537	4661	1030	13067	61460
	c	*28*	*429*	.	*36*	*444*	.	—	—	—	*64*	*873*	.
	u	548	19759	10065	36	1269	697	24	926	345	616	22197	11280
	c	*113*	*4600*	.	*24*	*2310*	.	—	—	—	*288*	*7872*	.
	l	1	83	40	—	—	—	—	—	—	1	83	40
7 Breslau	b	399	26731	33826	58	633	2456	30	290	1395	520	28087	39462
	c	*18*	*13*	*418*	*162*	*4978*	.	—	—	—	*211*	*5494*	.
	u	473	15796	9297	6	72	15	14	371	83	493	16239	9395
	c	*38*	*1527*	*51*	*72*	*591*	.	—	—	—	110	2118	513
	l	21	2974	323	3	301	79	—	—	—	24	3275	402
	c	*1*	.	*28*	*3*	*1023*	.	—	—	—	*4*	*1023*	.
8 Frankfurt/M.	b	1094	5912	48087	75	369	3009	87	611	4740	1287	7410	65208
	c	*5*	*35*	.	*206*	*1613*	.	*1*	*13*	.	*241*	*2201*	.
	u	944	20381	15522	45	1747	220	94	1478	640	1091	23672	16414
	c	*46*	*3921*	.	*265*	*7007*	.	*15*	*294*	.	*460*	*13139*	.

*) D. h. auch solcher Arten des Besitzüberganges, die in Sp. 2—11 noch nicht enthalten sind.

4: Sp. 2—4: Ohne freiwill. Versteigerung. — Sp. 5—7: Ohne Schenkung. — Sp. 8—10: Ohne Enteignung. — **5:** Sp. 2—4: Einschl. Veräußerung von Erbbaurechten. — Sp. 11—13u: Einschl. der zu Straßenzwecken unentgeltl. überlass. Flächen.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Kauf oder Tausch u. freiw. Versteigerung			Schenkung und Nachlaß (Erbgang usw.)			Zwangsversteigerung u. Enteignung			Gesamter Grundbesitzwechsel (einschl. sonst.*)		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
9 Essen . . . . ○ bc	.	.	.	.	.	.	*45*	*398*	.	*482*	*3669*	.
uc	.	.	.	.	.	.	*3*	*38*	.	*515*	*7946*	.
lc	.	.	.	.	.	.	—	—	—	*3*	*2273*	.
10 Dortmund . . . b	441	2636	23296	—	—	—	43	217	1791	491	2871	25549
u	466	17118	10434	—	—	—	4	593	62	474	17752	10531
l	3	3957	423	—	—	—	—	—	—	3	3957	423
11 Düsseldorf . . ○ bc	*679*	*4439*	.	.	.	.	*76*	*433*	.	*1038*	*6718*	.
uc	*813*	*17223*	.	.	.	.	*12*	*173*	.	*912*	*19600*	.
lc	*4*	*77*	.	—	—	—	—	—	—	*4*	*77*	.
12 Hannover . . . b	396	3495	20043	—	—	—	—	—	—	396	3495	20043
c	—	—	—	*294*	*2172*	.	*71*	*838*	.	*432*	*4691*	.
u	492	23952	9084	—	—	—	—	—	—	492	23952	9084
c	—	—	—	*52*	*2892*	.	*3*	*88*	.	*236*	*4364*	.
l	3	335	133	—	—	—	—	—	—	3	335	133
c	—	—	—	*1*	*871*	.	*1*	*39*	.	*2*	*910*	.
13 Nürnberg . . ○ b	.	.	.	.	.	.	29	113	1030	466	2468	20288
c	.	.	.	.	.	.	*2*	.	.	*7*	.	.
u	.	.	.	.	.	.	7	74	229	740	16114	13246
c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	*22*	.	.
l	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	282	69
14 Stuttgart . . ○ b	501	2989	33579	.	.	.	13	110	1004	.	.	.
u	1093	9189	13513	.	.	.	4	36	26	.	.	.
c	*263*	*754*	*1228*	.	.	.	—	—	—	.	.	.
15 Chemnitz . . . b	230	3538	18462	62	455	2657	67	526	2751	370	4592	24614
c	*18*	*164*	.	*51*	*485*	.	—	—	—	*87*	*1042*	.
u	183	4568	2102	3	52	48	5	53	76	192	4720	2580
c	*6*	*206*	.	*18*	*2458*	.	—	—	—	*29*	*2864*	.
l	60	17870	5348	—	—	—	—	—	—	60	17870	5348
c	*5*	*184*	.	—	—	—	—	—	—	*8*	*270*	.
17 Bremen . . . ○ b	1681	5445	40687	—	—	—	58	265	1084	1739	5709	41771
c	*14*	*337*	.	*529*	*1679*	.	—	—	—	*586*	*5245*	.
u	1141	12979	6069	10	19	17	4	365	18	1155	13363	6104
c	*35*	*319*	.	*118*	*7180*	.	*1*	*1*	.	*169*	*7592*	.
l	2	503	135	—	—	—	2	27	32	4	530	167
c	—	—	—	*2*	*175*	.	—	—	—	*2*	*175*	.
18 Magdeburg. . . b	221	3200	9159	159	1510	6573	56	970	1690	486	6318	19178
c	*4*	*54*	.	*7*	*61*	.	—	—	—	*13*	*267*	.
u	147	6887	1804	10	206	152	4	460	290	162	7578	2256
c	—	—	—	*2*	*18*	.	—	—	—	*3*	*54*	*3*
l	179	21950	931	68	22136	397	1	62	17	290	47373	1439
c	*4*	*157*	.	*5*	*270*	.	—	—	—	*11*	*554*	.
19 Königsberg . . bc	*256*	*4976*	.	*61*	*594*	.	*35*	*317*	.	*445*	*6700*	.
uc	*312*	*14517*	.	*12*	*1984*	.	*1*	*23*	.	*345*	*18102*	.

9: Sp. 2—7 u. aus Sp. 8—10 die Enteignungen in Sp. 11—13 enth. — **11:** bc und uc: Aus Sp. 2—4 freiwill. Versteigerung, Sp. 5—7 und aus Sp. 8—10 Enteignung in Sp. 11—13 enth. — **13:** b und u: Sp. 2—7 und aus Sp. 8—10 Enteignung in Sp. 11—13 enth. — **14:** Sp. 11—13u: Dar. ein besond. wertvoller Bauplatz von 35 ar zu 1931353 RM. — **17:** Sp. 5bc: Davon 13 Grundst. ohne Angabe von Fläche u. Preis.

· Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Kauf oder Tausch u. freiw. Versteigerung			Schenkung und Nachlaß (Erbgang usw.)			Zwangsversteigerung u. Enteignung			Gesamter Grundbesitzwechsel (einschl. sonst.*)		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
20 Duisburg . . . b	122	1483	5152	57	331	1571	17	80	477	207	1959	7349
c	31	62	.	11	47	125	1	5	.	44	117	.
u	202	3673	3158	11	699	220	—	—	—	214	4394	3503
c	17	101	125	1	2	.	—	—	—	18	103	.
l	1	36	72	—	—	—	—	—	—	1	36	72
21 Stettin . . . . b	193	2297	7496	—	—	—	15	403	1217	208	2700	8713
c	—	—	—	61	806	.	—	—	—	85	1076	.
u	100	7537	3439	—	—	—	2	16	22	102	7553	3461
c	12	389	.	7	497	.	—	—	—	37	1032	.
l	11	4174	214	—	—	—	—	—	—	11	4174	214
c	—	—	—	1	137	.	—	—	—	1	137	.
22 Mannheim . . ○ b	475	4017	20172	—	—	—	.	.	.	.	.	.
u	719	11589	3641	—	—	—	.	.	.	.	.	.
l	1	52	250	—	—	—	.	.	.	.	.	.
23 Altona . . . . b	315	5346	11896	85	2399	2331	41	710	1161	454	8637	15802
c	7	116	.	41	1200	.	—	—	—	55	1564	.
u	485	18208	4869	11	158	82	66	454	90	583	19859	5286
c	26	386	.	9	1626	12	2	0,3	.	40	2031	.
l	1	99	110	—	—	—	—	—	—	3	476	114
24 Kiel. . . . . . b	192	2211	6860	—	—	—	32	527	679	224	2738	7539
c	10	120	.	117	1058	.	—	—	—	129	1182	.
u	237	3405	786	—	—	—	—	—	—	237	3405	786
c	34	558	.	10	2607	.	—	—	—	44	3165	.
26 Halle . . . . . b	172	1279	10080	117	901	3345	34	212	1007	345	2899	15197
u	133	4690	2417	2	9	16	9	77	51	167	5694	3097
l	67	74826	3570	4	183	119	—	—	—	77	75180	3744
Gruppe B												
27 Barmen . . . . bc	210	2909	.	—	—	—	26	97	.	236	3006	.
uc	322	5620	.	—	—	—	5	187	.	327	5807	.
28 Kassel. . . . . bc	309	5453	.	—	—	—	8	114	.	317	5567	.
uc	450	8550	.	—	—	—	1	5	.	451	8555	.
29 Elberfeld . . . b	233	2193	9074	33	427	1164	39	212	829	315	3206	12265
u	187	10803	3401	2	37	11	4	28	17	198	11125	3749
31 Aachen . . . . b	213	1107	5738	87	459	1951	42	195	709	342	1761	8398
c	7	.	.	47	.	.	2	.	.	56	.	.
u	262	4103	2131	9	85	17	7	111	101	278	4299	2250
c	10	.	.	4	.	.	—	—	—	14	.	.
l	12	2996	206	4	329	41	2	76	21	18	3401	268
c	2	.	.	—	—	—	6	.	.	8	.	.
32 Wiesbaden . . . b	40	555	931	.	.	.	4	607	75	45	1165	1021
c	182	.	9288	.	.	.	24	.	1689	206	.	10977
u	182	1563	1047	.	.	.	6	17	10	.	.	.
l	390	5941	564	.	.	.	5	323	31	452	6287	599
c	—	—	—	.	.	.	1	.	4	.	.	.

22: Sp. 8—10 in Sp. 2—4 enthalten.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Kauf oder Tausch u. freiw. Versteigerung			Schenkung und Nachlaß (Erbgang usw.)			Zwangsversteigerung u. Enteignung			Gesamter Grundbesitzwechsel (einschl. sonst.*)		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
33 Karlsruhe . . . b	363	3400	12563	31	154	831	17	45	293	411	3599	13687
u+l	462	3722	2582	42	350	42	4	25	9	508	4097	2633
c	—	—	—	*1*	*28*	.	—	—	—	*1*	*28*	.
34 Braunschweig . b	167	1330	5003	—	—	—	13	100	349	180	1430	5352
c	—	—	—	*47*	*219*	.	—	—	—	*47*	*219*	.
u	130	2597	1240	—	—	—	—	—	—	130	2597	1240
c	—	—	—	*9*	*179*	.	—	—	—	*9*	*179*	.
36 Krefeld . . . . b	215	1498	5439	164	416	2531	42	285	1037	421	2199	9007
u	319	8270	1516	9	287	63	—	—	—	328	8557	1579
37 Mülheim . . . . b	247	6727	5571	—	—	—	6	26	91	253	6753	5662
c	—	—	—	*91*	*2488*	.	—	—	—	*91*	*2488*	.
u	388	21518	3858	—	—	—	3	20	9	391	21538	3867
c	—	—	—	*42*	*3498*	.	—	—	—	*42*	*3498*	.
38 Hamborn . . . b	41	411	1814	—	—	—	8	43	129	49	454	1943
c	—	—	—	*45*	*640*	.	—	—	—	*131*	*888*	.
u	48	374	527	—	—	—	—	—	—	48	374	527
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*45*	*125*	.
l	5	2676	672	—	—	—	—	—	—	5	2676	672
39 Hindenburg . . b	118	1911	2586	1	13	17	4	499	151	123	2422	2754
c	*16*	.	.	*71*	.	.	*1*	.	.	*91*	.	.
u	121	6396	1867	—	—	—	—	—	—	121	6396	1867
c	*20*	.	.	*8*	.	.	.	.	.	*101*	.	.
40 Lübeck . . . . b	482	5017	9062	—	—	—	—	—	—	482	5017	9062
c	—	—	—	*80*	*767*	.	*60*	*684*	.	*140*	*1451*	.
u	155	1848	629	—	—	—	—	—	—	155	1848	629
c	—	—	—	—	—	—	*5*	*23*	.	*5*	*23*	.
l	17	14495	472	—	—	—	—	—	—	17	14495	472
c	—	—	—	*4*	*1080*	.	—	—	—	*4*	*1080*	.
41 M.-Gladbach . . b	299	2896	3895	7	26	135	18	133	178	324	3055	4208
c	*32*	*859*	.	*140*	*1129*	.	*14*	*71*	.	*186*	*2059*	.
u	212	2095	1016	—	—	—	1	3	1	213	2098	1017
c	*70*	*94*	.	*12*	*197*	.	—	—	—	*82*	*291*	.
l	247	13748	721	—	—	—	50	1474	115	297	15222	836
c	*48*	*2069*	.	*91*	*8126*	.	—	—	—	*139*	*10195*	.
42 Münster . . . . b*c*	*171*	.	.	*290*	.	.	*24*	.	.	*503*	.	.
u*c*	*68*	.	.	*13*	.	.	—	—	—	*83*	.	.
l*c*	*8*	.	.	*21*	.	.	—	—	—	*29*	.	.
43 Plauen . . . . b	120	626	3409	43	300	1660	13	106	523	183	1188	6026
c	—	—	—	*27*	*122*	.	—	—	—	*35*	*397*	.
u	119	1880	834	13	367	198	9	527	86	143	2786	1129
c	—	—	—	*9*	*1335*	.	—	—	—	*20*	*1758*	.
l	3	1039	116	—	—	—	1	101	9	4	1140	125
c	*1*	*3*	.	—	—	—	—	—	—	*1*	*3*	.
44 Harb.-Wilhelmsb. b	225	1997	5419	39	230	697	23	367	450	287	2594	6566
c	*4*	*12*	.	*13*	*44*	.	*1*	*6*	.	*18*	*62*	.
u	123	2806	2638	4	1226	737	—	—	—	127	4032	3375
l	35	5047	863	2	1187	26	—	—	—	37	6234	889
c	—	—	—	*3*	*1908*	.	—	—	—	*3*	*1908*	.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Kauf oder Tausch u. freiw. Versteigerung			Schenkung und Nachlaß (Erbgang usw.)			Zwangsversteigerung u. Enteignung			Gesamter Grundbesitzwechsel (einschl. sonst.*)		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
45 Mainz . . . . . b	137	675	4853	5	11	125	8	45	235	159	811	5703
u+l	178	3838	1558	1	25	3	8	15	26	192	3936	1590
46 Oberhausen . . b	134	1274	341	95	875	1365	17	113	423	246	2262	2129
u	302	3980	3105	25	254	207	3	31	41	330	4265	3353
47 Ludwigshafen ○ b	145	808	5694	32	626	876	12	55	443	189	1489	7013
c	—	—	—	*38*	*239*	.	—	—	—	*38*	*239*	.
u	146	1359	1339	7	44	61	—	—	—	207	1920	1400
c	—	—	—	*6*	*56*	.	—	—	—	*6*	*56*	.
l	108	1718	1511	5	98	21	4	112	35	117	1928	1567
c	—	—	—	*2*	*234*	.	—	—	—	*2*	*234*	.
48 Gleiwitz . . . . b	132	1528	3700	34	473	851	1	22	30	167	2023	4581
c	*3*	*142*	.	*2*	*33*	.	—	—	—	*5*	*175*	.
u	153	3720	1437	1	27	1	2	6	4	156	3753	1442
l	56	5890	621	15	3265	138	—	—	—	71	9155	759
c	*1*	*74*	.	—	—	—	—	—	—	*1*	*74*	.
Gruppe C												
50 Herne . . . . . b	34	354	1862	—	—	—	3	27	65	37	381	1927
c	*2*	.	.	*40*	*572*	.	—	—	—	*42*	.	.
u	119	2445	1229	—	—	—	1	86	13	120	2531	1242
c	*9*	.	.	*4*	*77*	.	—	—	—	*84*	*2672*	.
l	4	649	119	—	—	—	—	—	—	4	649	119
51 Wanne-Eickel . b	76	3192	2003	—	—	—	4	250	107	80	3442	2110
c	—	—	—	*33*	*435*	.	—	—	—	*33*	*435*	.
u	117	4191	2244	—	—	—	—	—	—	117	4191	2244
c	—	—	—	*7*	*196*	.	—	—	—	*7*	*196*	.
l	2	2044	950	—	—	—	—	—	—	2	2044	950
52 Osnabrück . . . b	164	1611	3778	129	759	2934	3	10	44	296	2380	6756
u	220	3200	1813	13	675	86	4	56	24	237	3931	1923
l	47	2233	254	13	480	69	—	—	—	60	2713	323
53 Beuthen . . . . b	87	688	4227	23	304	893	1	17	50	113	1118	6054
u	28	301	558	1	3	9	—	—	—	29	304	567
l	53	3651	948	9	541	157	3	55	23	65	4247	1128
54 Freiburg . . . ○ b	177	1306	5529	57	719	1153	28	653	892	262	2678	7574
u	139	6496	1092	59	1260	205	7	65	15	205	7821	1312
55 Bonn . . . . . b	229	3761	10160	65	431	1541	10	28	97	309	4228	11885
c	—	—	—	*26*	*82*	*315*	—	—	—	*27*	*228*	*315*
u	418	4735	2162	45	713	144	18	40	61	483	5493	2375
c	—	—	—	*18*	*539*	.	*2*	*8*	.	*21*	*558*	.
56 Würzburg . . . b	116	1328	5074	24	182	542	3	22	80	143	1532	5696
c	—	—	—	*85*	*304*	.	—	—	—	*85*	*304*	.
u	103	922	566	—	—	—	—	—	—	120	983	623
c	—	—	—	*3*	*63*	.	—	—	—	*6*	*63*	*32*
l	136	3943	825	22	276	101	3	119	11	161	4338	937
c	—	—	—	*39*	*470*	.	—	—	—	*39*	*470*	.

47: Sp. 11 und 12u: Dar. 54 Grundst. mit 517 ar unentgeltl. Straßenflächenabtretung. — **54:** Sp. 8—10: Ohne Enteignung.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Kauf oder Tausch u. freiw. Versteigerung			Schenkung und Nachlaß (Erbgang usw.)			Zwangsversteigerung u. Enteignung			Gesamter Grundbesitzwechsel (einschl. sonst.*)		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
57 Görlitz . . . . b	134	4664	3884	.	.	.	15	249	622	.	.	.
u	74	2748	526	.	.	.	—	—	—	.	.	.
59 Darmstadt . . ○ b	264	1406	7808	.	.	.	—	—	—	264	1406	7808
c	22	619	.	.	.	.	—	—	—	22	619	.
u	102	1608	1181	.	.	.	—	—	—	102	1608	1181
c	11	76	.	.	.	.	4	14	.	15	90	.
l	40	756	137	.	.	.	—	—	—	40	756	137
c	13	263	.	.	.	.	—	—	—	13	263	.
60 Recklinghausen . b	63	986	2023	—	—	—	9	73	297	72	1059	2320
u	307	3556	1312	—	—	—	1	126	—	308	3682	1312
61 Zwickau . . . . b	94	1665	4340	—	—	—	10	45	231	104	1710	4 571
u	65	1769	810	—	—	—	—	—	—	65	1769	810
c	2	22	.	—	—	—	—	—	—	2	22	.
l	8	1518	196	—	—	—	—	—	—	8	1518	196
c	1	211	11	—	—	—	—	—	—	1	211	11
63 Heidelberg . . . b	140	810	4338	—	—	—	12	85	266	152	895	4604
c	17	206	.	69	397	.	2	66	.	122	813	.
u	193	740	1220	—	—	—	1	17	4	194	757	1224
c	39	315	.	11	34	.	—	—	—	67	426	.
l	307	4570	937	—	—	—	26	267	4	333	4837	941
c	25	459	.	412	6212	.	—	—	—	627	9095	.
64 Rostock . . . . bc	297	.	6158	89	.	1857	25	.	400	428	.	8428
uc	115	.	649	—	—	—	—	—	—	115	.	649
lc	15	.	359	3	.	83	2	.	18	24	.	460
69 Pforzheim . . . b	158	837	5508	66	427	1843	22	179	1385	246	1443	8736
u	119	616	1101	11	85	36	3	37	59	133	738	1196
l	313	3693	968	141	1844	189	7	208	111	461	5745	1268
72 Liegnitz . . . . bc	102	.	3326	61	.	1393	6	.	141	170	.	4860
u	24	699	115	—	—	—	—	—	—	24	699	115
c	21	40	.	2	4	.	2	.	9	25	.	.
l	57	2449	351	2	20	2	—	—	—	59	2469	353
c	6	252	.	—	—	—	—	—	—	6	252	.
74 Frankfurt/O. . . b	89	5172	2960	42	1388	30	10	1975	509	141	8535	3499
c	—	—	—	9	209	.	—	—	—	9	209	.
u	39	1592	178	—	—	—	—	—	—	39	1592	178
c	—	—	—	3	37	.	—	—	—	4	46	.
l	19	3544	67	—	—	—	1	104	1	20	3648	68
c	—	—	—	5	828	.	—	—	—	5	828	.
75 Elbing . . . . b	104	735	3279	32	311	532	14	103	382	155	1177	4269
c	2	12	.	15	115	15	6	97	.	26	245	.
u	14	448	131	1	6	12	—	—	—	15	454	143
c	3	22	55	—	—	—	1	.	2	6	40	57

59: Sp. 2: Einschl. Sp. 5. — Sp. 3: Einschl. Sp. 6. — Sp. 4: Einschl. Sp. 7. — Sp. 2—4: Einschl. Zwangsversteigerung. — Sp. 8—10: Ohne Zwangsversteigerung.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Kauf oder Tausch u. freiw. Versteigerung			Schenkung und Nachlaß (Erbgang usw.)			Zwangsversteigerung u. Enteignung			Gesamter Grundbesitzwechsel (einschl. sonst.*)		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
77 Flensburg . . . b	128	1350	2394	—	—	—	43	655	827	171	2005	3221
c	5	16	32	47	352	.	—	—	—	52	368	.
u	114	1471	317	—	—	—	3	39	4	117	1510	321
c	34	1238	5	13	2502	.	—	—	—	47	3740	.
l	10	2474	124	—	—	—	—	—	—	10	2474	124
c	—	—	—	1	789	.	—	—	—	1	789	.
78 Brandenburg . . b	74	884	2417	25	246	383	7	50	99	106	1180	2899
c	3	36	.	13	72	.	1	2	.	17	110	.
u	89	1026	453	—	—	—	—	—	—	89	1026	453
c	10	8	.	—	—	—	—	—	—	10	8	.
l	64	8454	231	1	245	16	—	—	—	65	8699	247
c	2	16	.	5	1802	.	—	—	—	7	1818	.
79 Wattenscheid . b	4	53	33	—	—	—	—	—	—	4	53	33
c	42	.	321	27	.	220	3	.	21	92	.	683
u	—	—	—	—	—	—	2	27	11	2	27	11
c	49	.	89	33	.	62	—	—	—	94	.	176
l	4	468	70	—	—	—	—	—	—	4	468	70
80 Hildesheim . . bc	124	891	.	61	217	.	9	54	.	194	1162	.
uc	112	1438	.	7	74	.	2	10	.	121	1522	.
lc	1	118	.	—	—	—	—	—	—	1	118	.
81 Gladbeck . . . b	39	1761	988	24	488	439	9	79	231	72	2328	1658
u	56	900	219	8	107	20	2	23	9	69	1070	253
l	20	1718	346	3	956	41	—	—	—	23	2674	387
84 Trier . . . . . b	157	1415	3880	26	147	505	11	80	254	195	1704	4779
c	5	83	13	—	—	—	—	—	—	5	83	13
u	126	3703	1966	4	518	17	7	28	22	137	4249	2005
c	25	76	322	7	80	41	—	—	—	32	156	363
85 Ulm . . . . . b	108	464	1797	—	—	—	3	10	86	111	474	1883
c	21	98	.	83	403	.	—	—	—	104	501	.
u	65	905	785	—	—	—	1	3	1	66	908	786
c	31	222	.	22	152	.	—	—	—	53	374	.
l	82	3373	229	—	—	—	—	—	—	82	3373	229
c	102	5213	.	100	3153	.	—	—	—	202	8366	.
86 Castrop-Rauxel. b	24	316	426	46	1497	951	2	22	27	72	1835	1404
u	124	1195	391	4	14	5	—	—	—	128	1209	396
l	26	1109	270	7	616	53	—	—	—	33	1725	323
c	—	—	—	3	.	128	—	—	—	3	.	128
87 Jena . . . . . b	1	13	38	—	—	—	—	—	—	1	13	38
c	74	680	.	76	428	.	—	—	—	150	1108	.
u	10	96	55	—	—	—	—	—	—	10	96	55
c	54	281	.	9	47	.	—	—	—	63	328	.
l	21	1188	13	—	—	—	—	—	—	21	1188	13
c	195	2317	.	131	4534	.	—	—	—	326	6851	.
89 Solingen . . . . b	194	1821	3533	26	181	341	31	492	61	251	2494	3935
c	5	71	.	18	121	.	44	1207	.	67	1399	.
u	103	1524	451	—	—	—	—	—	—	103	1524	451
c	10	25	.	—	—	—	—	—	—	10	25	.
l	101	4241	140	18	201	5	—	—	—	119	4442	145
c	49	1114	.	14	721	.	—	—	—	63	1835	.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Kauf oder Tausch u. freiw. Versteigerung			Schenkung und Nachlaß (Erbgang usw.)			Zwangsversteigerung u. Enteignung			Gesamter Grundbesitzwechsel (einschl. sonst.*)		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
90 Tilsit . . . . . b*c*	*49*	.	.	*9*	.	.	*5*	.	.	*66*	.	.
u*c*	*51*	.	.	—	—	—	—	—	—	*51*	.	.
l*c*	*49*	.	.	*6*	.	.	*3*	.	.	*62*	.	.
91 Bamberg . . . b	120	716	1693	48	149	461	1	1	18	172	883	2195
c	—	—	—	*89*	*389*	.	*1*	*3*	.	*90*	*392*	.
u	53	257	124	—	—	—	—	—	—	53	257	124
l	210	2632	804	38	752	40	—	—	—	248	3384	844
c	—	—	—	*39*	*791*	.	*13*	*18*	.	*52*	*809*	.
92 Cottbus . . . . b	74	2740	3438	10	314	256	13	95	245	104	3229	4037
c	—	—	—	*37*	*1595*	.	*1*	*7*	.	*51*	*1722*	.
u	112	1321	424	—	—	—	3	36	16	116	1433	446
c	*4*	*93*	.	*4*	*100*	.	—	—	—	*8*	*193*	.
l	21	590	66	—	—	—	—	—	—	22	750	68
c	—	—	—	*2*	*74*	.	—	—	—	*2*	*74*	.
93 Hamm . . . . b	62	622	1520	64	983	1142	9	50	167	135	1655	2829
u	266	4057	1350	17	529	102	5	773	226	288	5359	1678
94 Sterkrade . . . b	91	1442	872	60	979	829	5	111	87	156	2532	1788
u	143	6080	1015	35	1172	121	4	206	55	182	7458	1191

Tabelle 6. Grundstückserwerbungen und -Veräußerungen (Kauf, Tausch und freiwillige Versteigerung) von Ausländern und nichtphysischen Personen im Jahre 1928 oder 1928/29

Zu Spalte 1: b = bebaute, u = unbebaute, u + l = unbebaute und land- oder forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke, *c* (*kursiv*) = Fälle ohne Flächen- oder Preisangabe.

Stadt	Grundstückserwerbungen						Grundstücksveräußerungen					
	von Ausländern			von nichtphysischen Personen			von Ausländern			von nichtphysischen Personen		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin . . . . . b*c*	*216*	.	.	*760*	.	.	*600*	.	.	*944*	.	.
u+l*c*	*11*	.	.	*910*	.	.	*50*	.	.	*1340*	.	.
2 Hamburg . . . b*c*	*5*	*38*	.	*273*	*5339*	.	*4*	*23*	.	*141*	*3389*	.
u+l*c*	—	—	—	*199*	*10211*	.	*3*	*19*	.	*274*	*7045*	.
3 Köln . . . . . . b*c*	*7*	*226*	.	*155*	*1948*	.	*50*	*225*	.	*244*	*1737*	.
u+l*c*	*1*	*12*	.	*279*	*16389*	.	*1*	*1*	.	*322*	*7825*	.
4 München . . . b*c*	*25*	*219*	.	*156*	*2010*	.	*61*	*787*	.	*106*	*1299*	.
u+l*c*	*7*	*180*	.	*183*	*9101*	.	*11*	*222*	.	*278*	*3815*	.
5 Leipzig . . . . b*c*	—	—	—	*86*	*1780*	.	*6*	*45*	.	*63*	*1591*	.
u*c*	—	—	—	*134*	*5508*	.	*2*	*58*	.	*108*	*3790*	.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Grundstückserwerbungen: von Ausländern: Zahl	Grundstückserwerbungen: von Ausländern: Fläche ar	Grundstückserwerbungen: von Ausländern: Preis 1000 RM	Grundstückserwerbungen: von nichtphysischen Personen: Zahl	Grundstückserwerbungen: von nichtphysischen Personen: Fläche ar	Grundstückserwerbungen: von nichtphysischen Personen: Preis 1000 RM	Grundstücksveräußerungen: von Ausländern: Zahl	Grundstücksveräußerungen: von Ausländern: Fläche ar	Grundstücksveräußerungen: von Ausländern: Preis 1000 RM	Grundstücksveräußerungen: von nichtphysischen Personen: Zahl	Grundstücksveräußerungen: von nichtphysischen Personen: Fläche ar	Grundstücksveräußerungen: von nichtphysischen Personen: Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
6 Dresden . . . . b	12	138	1144	116	2728	16852	48	353	2821	139	1694	8812
c	—	—	—	*7*	*160*	.	—	—	—	*9*	*98*	.
u+l	1	11	17	181	15149	7342	12	125	65	128	3727	3228
c	—	—	—	*71*	*989*	.	*1*	*7*	.	*55*	*2140*	.
7 Breslau . . . . b	5	88	1171	53	4047	9329	52	427	5442	25	1107	4467
c	—	—	—	*1*	.	*59*	*1*	*3*	.	*1*	.	*15*
u+l	—	—	—	102	6789	6576	—	—	—	111	7468	3498
c	—	—	—	*28*	*1510*	*25*	—	—	—	*30*	*1446*	*26*
8 Frankfurt/M. . . b	8	74	675	516	3581	25063	41	180	1907	518	3034	21270
c	—	—	—	*2*	*31*	.	*1*	*6*	.	*1*	*13*	.
u	—	—	—	360	15100	10153	3	21	64	207	4600	5062
c	—	—	—	*26*	*3705*	.	—	—	—	*12*	*1792*	.
9 Essen . . . . . b*c*	*3*	*8*	.	*116*	*1438*	.	*7*	*48*	.	*76*	*1103*	.
u+l*c*	*2*	*17*	.	*165*	*8443*	.	—	—	—	*192*	*2540*	.
10 Dortmund . . . b	—	—	—	98	949	12940	3	9	55	72	402	3484
u+l	1	7	14	198	13379	8338	1	5	9	88	5127	5023
11 Düsseldorf . . . b*c*	*12*	*55*	.	*120*	*1300*	.	*33*	*376*	.	*191*	*1855*	.
u+l*c*	*2*	*18*	.	*420*	*13077*	.	*4*	*71*	.	*266*	*6359*	.
12 Hannover . . . b*c*	*3*	*27*	.	*87*	*1360*	.	*3*	*28*	.	*109*	*995*	.
u+l*c*	—	—	—	*142*	*14560*	.	—	—	—	*192*	*6243*	.
13 Nürnberg . . . b	1	106	251	64	661	4211	9	21	197	101	657	4756
c	—	—	—	*2*	.	.	—	—	—	*1*	.	.
u	—	—	—	328	11020	9191	5	74	132	253	5376	4830
c	—	—	—	*4*	.	.	—	—	—	*11*	.	.
14 Stuttgart . . . b	4	19	225	62	687	8757	33	272	2499	123	868	11203
u	1	20	7	274	3300	6651	12	125	189	291	2356	5397
c	—	—	—	*67*	*306*	*360*	—	—	—	*73*	*298*	*422*
15 Chemnitz . . . b	1	2	67	51	1559	7873	5	29	353	43	1612	5278
c	—	—	—	*18*	*164*	.	—	—	—	*18*	*164*	.
u+l	—	—	—	106	17540	5410	2	124	127	99	8532	2552
c	—	—	—	*11*	*389*	.	—	—	—	*11*	*389*	.
17 Bremen . . . . b	2	4	36	114	866	8064	25	110	933	225	1492	7294
c	—	—	—	*3*	*316*	.	—	—	—	*5*	*321*	.
u+l	3	21	5	179	6212	2051	10	41	62	183	2516	1659
c	—	—	—	*16*	*91*	.	—	—	—	*12*	*37*	.
18 Magdeburg. . . b	2	28	84	53	2077	3767	5	34	180	30	1074	2099
u+l	—	—	—	182	18486	2188	—	—	—	121	16574	1111
c	—	—	—	*1*	*14*	.	—	—	—	—	—	—
19 Königsberg . . b*c*	*1*	*3*	.	*62*	*7095*	.	*4*	*9*	.	*56*	*6050*	.
u*c*	—	—	—	*86*	*5226*	.	—	—	—	*153*	*4354*	.
20 Duisburg . . . b	1	21	200	26	1109	3148	1	2	14	21	1120	2942
c	—	—	—	*1*	*5*	.	—	—	—	*29*	*55*	.
u+l	—	—	—	98	3019	1716	—	—	—	78	1880	1621
c	—	—	—	*8*	*86*	*2*	—	—	—	*7*	*84*	*125*
21 Stettin . . . . b	—	—	—	30	576	2094	2	11	55	70	598	2239
u+l	—	—	—	76	11212	3085	—	—	—	46	3468	1788
c	—	—	—	*8*	*381*	.	—	—	—	*8*	*383*	.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Grundstückserwerbungen						Grundstücksveräußerungen					
	von Ausländern			von nichtphysischen Personen			von Ausländern			von nichtphysischen Personen		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
22 Mannheim . . . bc	2	53	.	60	2348	.	7	26	.	132	2468	.
u+lc	—	—	—	360	8278	.	7	66	.	334	7238	.
23 Altona . . . . b	6	103	263	54	950	3028	12	941	1069	26	746	1630
c	—	—	—	5	91	.	—	—	—	5	91	.
u	—	—	—	135	8285	1894	3	170	17	136	1751	1083
c	—	—	—	9	22	.	—	—	—	10	158	.
24 Kiel . . . . . . b	4	37	140	44	1199	3858	6	24	71	57	1109	11373
c	—	—	—	2	47	.	—	—	—	3	71	.
u	2	6	2	79	1705	246	1	474	32	69	582	232
c	—	—	—	20	434	.	—	—	—	16	507	.
25 Bochum . . . bc	—	—	—	29	1307	.	3	18	.	32	1420	.
u+lc	—	—	—	100	4671	.	—	—	—	63	1046	—
26 Halle . . . . . b	—	—	—	42	365	2463	—	—	—	24	354	2280
u+l	—	—	—	92	78612	5193	8	54	43	89	77194	4617
Gruppe B												
27 Barmen . . . bc	—	—	—	54	834		—	—	—	34	494	.
uc	—	—	—	147	3778		—	—	—	84	2613	.
28 Kassel . . . . bc	1	4	.	166	4529		1	1	.	156	4365	.
uc	2	13	.	173	5229	.	—	—	—	217	3799	.
29 Elberfeld . . . b	1	2	28	53	838	2657	6	21	42	57	338	2105
u	—	—	—	62	9444	2392	6	44	38	53	5661	1737
31 Aachen . . . . b	3	10	30	60	655	2178	26	231	488	43	283	1301
c	—	—	—	3	.	.	1	.	.	1	.	.
u+l	1	26	5	144	5838	1557	2	210	8	128	2582	1339
c	—	—	—	4	.	.	—	—	—	8	.	.
32 Wiesbaden . . . b	—	—	—	5	39	93	1	8	43	—	—	—
c	5	.	320	28	.	2477	25	.	1154	15	.	983
u+l	—	—	—	136	2685	745	—	—	—	52	730	339
34 Braunschweig . b	2	3	25	31	475	1946	—	—	—	32	321	799
u	—	—	—	52	1673	894	1	15	40	63	1439	756
36 Krefeld . . . . b	1	2	18	15	113	565	1	4	5	5	53	120
c	1	6	.	9	24	.	1	2	.	—	—	—
u	—	—	—	28	671	76	—	—	—	16	170	14
c	2	7	.	84	505	.	—	—	—	25	602	.
37 Mülheim . . . . b	—	—	—	74	3566	2191	—	—	—	61	2831	1823
u+l	—	—	—	450	33076	6978	—	—	—	363	13200	4292
38 Hamborn . . . b	—	—	—	4	111	338	—	—	—	1	34	175
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	248	.
u	—	—	—	13	90	139	—	—	—	3	37	46
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	125	.
40 Lübeck . . . . b	3	189	205	31	2424	1946	5	201	275	44	534	1758
c	1	1	.	17	267	.	1	1	.	2	221	.
u+l	1	5	4	78	6882	567	1	5	4	32	721	163
41 M.-Gladbach . . b	—	—	—	31	309	399	2	5	37	28	227	693
c	—	—	—	17	847	.	—	—	—	22	813	.
u+l	—	—	—	97	5484	587	1	110	37	41	352	80
c	—	—	—	11	427	.	—	—	—	10	404	.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Grundstückserwerbungen						Grundstücksveräußerungen					
	von Ausländern			von nichtphysischen Personen			von Ausländern			von nichtphysischen Personen		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
42 Münster . . . . bc	—	—	—	*28*	.	.	*4*	.	.	*11*	.	.
uc	—	—	—	*3*	.	.	*1*	.	.	*3*	.	.
43 Plauen . . . . b	—	—	—	25	222	1072	3	16	40	12	151	353
u+l	—	—	—	39	2319	540	2	10	2	41	334	268
c	—	—	—	*1*	*3*	.	—	—	—	—	—	—
44 Harb.-Wilhelmsb. b	—	—	—	11	380	531	—	—	—	8	419	992
c	—	—	—	*2*	*1*	.	—	—	—	*2*	*1*	.
u+l	—	—	—	21	1838	315	—	—	—	27	292	174
45 Mainz . . . . . b	1	5	30	27	207	1794	2	6	316	21	158	903
u	—	—	—	55	1932	1149	2	22	13	27	1264	923
46 Oberhausen . . b	1	6	12	29	280	969	—	—	—	12	138	427
u	—	—	—	194	2362	1772	—	—	—	62	1294	1276
47 Ludwigshafen . b	1	1	6	18	413	2591	2	5	38	15	312	2154
u+l	—	—	—	94	2244	1920	—	—	—	48	1253	777
48 Gleiwitz . . . . b	—	—	—	10	224	531	—	—	—	5	56	325
u+l	—	—	—	84	4540	1116	—	—	—	100	1236	525
Gruppe C												
50 Herne . . . . . b	—	—	—	6	76	124	—	—	—	2	24	90
u+l	—	—	—	47	2442	1006	—	—	—	30	855	362
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*3*	.	.
51 Wanne-Eickel . b	—	—	—	17	2734	1003	2	10	20	10	1121	517
u+l	—	—	—	81	6003	2979	—	—	—	66	2445	1142
52 Osnabrück . . . b	—	—	—	7	178	2348	—	—	—	63	565	1363
u+l	1	7	8	148	3551	1098	1	7	8	79	1907	944
53 Beuthen . . . . b	2	6	18	30	372	3123	7	63	154	21	227	2031
u+l	1	13	40	49	2817	1075	1	260	97	20	917	378
55 Bonn . . . . . b	3	119	270	27	2923	4847	6	124	393	42	2541	4341
u	2	60	13	191	2588	1305	—	—	—	100	1277	731
56 Würzburg . . . b	2	9	83	18	412	1989	5	20	186	8	170	701
u+l	—	—	—	90	2222	712	1	84	21	80	1362	330
c	—	—	—	*2*	.	*4*	—	—	—	*2*	.	*4*
57 Görlitz . . . . bc	*1*	*4*	.	*36*	*4140*	.	*6*	*29*	.	*32*	*3181*	.
uc	—	—	—	*24*	*1509*	.	*1*	*109*	.	*31*	*879*	.
60 Recklinghausen . b	—	—	—	14	221	358	1	6	25	15	214	587
u	—	—	—	125	2018	749	—	—	—	140	1688	820
61 Zwickau . . . . b	—	—	—	4	795	448	—	—	—	3	812	426
u+l	—	—	—	15	5713	395	—	—	—	19	279	192
c	—	—	—	*1*	*211*	*11*	—	—	—	—	—	—
62 Gera . . . . . b	—	—	—	14	538	2946	—	—	—	38	580	3199
c	—	—	—	*14*	.	*1274*	*1*	.	*19*	*14*	.	*1144*
u+l	—	—	—	101	1532	357	—	—	—	142	1138	253
c	—	—	—	*8*	.	*135*	—	—	—	—	—	—

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Grundstückserwerbungen						Grundstücksveräußerungen					
	von Ausländern			von nichtphysischen Personen			von Ausländern			von nichtphysischen Personen		
	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM	Zahl	Fläche ar	Preis 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
63 Heidelberg . . . b	1	3	70	13	149	772	1	4	25	7	39	277
c	—	—	—	1	32	.	—	—	—	—	—	—
u+l	2	4	11	58	606	306	—	—	—	42	268	385
c	—	—	—	2	22	.	—	—	—	4	26	.
65 Offenbach . . . bc	—	—	—	28	381	.	1	5	.	32	475	.
u+lc	—	—	—	45	385	.	—	—	—	30	195	.
72 Liegnitz . . . . bc	1	.	7	—	—	—	—	—	—	2	.	145
75 Elbing . . . . b	—	—	—	17	132	1770	—	—	—	12	98	581
c	—	—	—	3	52	.	—	—	—	2	13	.
u	—	—	—	10	197	99	—	—	—	9	195	84
c	—	—	—	3	.	57	—	—	—	—	—	—
78 Brandenburg . . b	—	—	—	20	611	1393	—	—	—	13	397	833
c	—	—	—	2	33	.	—	—	—	2	33	.
u+l	—	—	—	57	4570	387	—	—	—	43	2019	290
c	—	—	—	10	22	.	—	—	—	2	4	.
80 Hildesheim . . bc	—	—	—	8	94	.	—	—	—	10	74	.
u+lc	—	—	—	21	500	.	—	—	—	47	875	.
81 Gladbeck . . . b	—	—	—	9	969	467	—	—	—	7	819	344
u+l	—	—	—	47	2373	491	—	—	—	31	1802	380
84 Trier . . . . . b	—	—	—	24	830	1170	7	20	142	13	747	878
c	—	—	—	1	74	.	—	—	—	1	74	.
u	—	—	—	63	3128	1806	—	—	—	42	2638	1644
c	—	—	—	2	5	.	—	—	—	3	28	.
85 Ulm . . . . . b	—	—	—	8	57	335	—	—	—	11	73	435
c	—	—	—	3	44	.	—	—	—	3	44	.
u+l	—	—	—	47	2352	424	—	—	—	41	579	491
c	—	—	—	41	146	.	—	—	—	23	120	.
86 Castrop-Rauxel b	—	—	—	4	43	44	—	—	—	—	—	—
u+l	—	—	—	47	1594	409	—	—	—	18	359	62
87 Jena . . . . . b	—	—	—	1	13	38	—	—	—	1	13	38
c	—	—	—	10	210	.	—	—	—	11	104	.
u+l	—	—	—	25	1265	53	—	—	—	9	92	54
c	—	—	—	5	143	.	—	—	—	35	321	.
90 Tilsit . . . . . bc	2	.	.	11	.	.	1	.	.	7	.	.
uc	—	—	—	35	.	.	2	.	.	12	.	.
91 Bamberg . . . u	—	—	—	1	12	18	—	—	—	2	14	29
u+l	—	—	—	7	11	6	—	—	—	20	148	46
92 Cottbus . . . . b	—	—	—	17	2069	1278	—	—	—	6	246	380
c	—	—	—	2	40	.	—	—	—	2	40	.
u+l	—	—	—	18	422	89	—	—	—	73	726	207
c	—	—	—	1	54	.	—	—	—	2	15	.
93 Hamm . . . . b	—	—	—	10	348	547	—	—	—	2	86	125
u	—	—	—	133	3004	921	—	—	—	48	1635	613
94 Sterkrade . . . b	—	—	—	12	406	207	—	—	—	2	23	7
u	—	—	—	79	5335	900	—	—	—	13	2337	364

Tabelle 7. Im Besitz der Stadtgemeinde befindliche landwirtschaftliche Betriebe (städtische Güter) am Schlusse des Jahres 1928 oder 1928/29

Zu Spalte 1: a = die in Eigenbewirtschaftung durch die Stadtverwaltung stehenden Güter, b = die von der Stadtverwaltung verpachteten Güter städtischen Eigentums, *c* (*kursiv*) = Fälle ohne Angabe der Zahl der beschäftigten Personen und des Tierbestands.

Stadt	Zahl der landwirtschaftlich. Betriebe	Fläche (ha)		Zahl der beschäftigten Personen		Tierbestand der Betriebe in .... Stück				
		insgesamt	davon bebaut m.Wirtschaftsgebäud. usw.	Angestellte	Arbeiter	Pferde	Rindvieh	Schweine	Schafe	Geflügel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin . . . ○ a	26	19506,6	157,7	91	2243	980	4317	2362	3359	4731
b	13	7579,5	76,5	53	915	373	984	1548	1413	1535
2 Hamburg . . . a	1	51,7	.	3	21	5	23	27	—	173
b*c*	*16*	*474,4*	.	.	.	.	.	.	.	.
3 Köln . . . . . b	47	3603,6	24,0	62	544	547	1288	883	300	3759
4 München . . . a	5	1472,6	6,9	15	139	64	276	122	—	430
b*c*	*77*	*1323,8*	*17,1*	.	.	.	.	.	.	.
5 Leipzig . . . ○ a	7	1259	19	7	235	161	443	303	—	—
b	28	2167	33,8	12	428	269	864	957	737	—
6 Dresden . . . . a	2	287	4	5	49	27	181	200	—	454
7 Breslau . . . ○ a	2	592,1	1,2	4	70	34	147	33	307	587
b	12	3380,8	12,0	23	404	228	1324	265	—	900
8 Frankfurt/M. ○ a	1	149,5	0,9	5	25	12	28	268	—	117
b	2	122,3	1,1	8	47	18	26	136	—	145
9 Essen . . . . . a	2	11,0	1,4	2	9	12	31	86	—	300
10 Dortmund . . ○ a	4	1029,6	9,6	4	78	64	432	42	—	—
b*c*	*4*	*187,7*	*6,8*	.	.	.	.	.	.	.
11 Düsseldorf . . . b*c*	*16*	*779,6*	.	.	.	.	.	.	.	.
12 Hannover . . . a	5	990,7	11,1	6	170	79	519	406	411	1797
b	2	664,7	5,2	7	137	57	238	14	1672	150
13 Nürnberg . . ○ a	5	830,8	8,6	27	342	83	163	561	—	561
14 Stuttgart . . ○ a	5	346,3	4,2	5	57	32	349	192	—	1395
15 Chemnitz . . . a	2	308,0	2,3	7	59	26	164	57	4	208
b	49	714,5	23,6	10	136	164	474	310	6	1598
c	*6*	*370,0*	*5,1*	.	.	.	.	.	.	.
18 Magdeburg . . a	1	1438,3	6,0	4	128	36	150	259	727	—
19 Königsberg . . a	2	325,1	3,8	3	42	43	126	244	—	120
21 Stettin . . . . a	4	680,0	4,4	36	406	54	295	273	—	1624
b*c*	*2*	*181*	*1,5*	.	.	.	.	.	.	.
22 Mannheim . . . b	1	110,1	0,4	—	13	6	2	8	—	50
23 Altona . . . . a	2	60,0	—	1	18	13	109	189	—	1600

1: Sp. 7: Einschl. Maultiere. — **5:** a: Dar. 1 Stiftungsgut mit 1,9 ha. — b: Dar. 11 Stiftungsg. von insgesamt 12,1 ha. — **7:** b: Dar. 1 Stiftungsg. von 219,5 ha. — **8:** a: Außerd. 5 Güter mit 522 ha von der Stadt gepachtet. — **10:** Sp. 6 a: Dar. 50 Arbeiter nur vorübergehend beschäftigt. — **13:** Sp. 6 a: Dar. 219 landwirtsch. Fürsorgearbeiter u. 95 landwirtsch. Kulturarbeiter des städt. Wohlfahrtsamts. — **14:** a: Außerd. 2 gepachtete Güter mit 289,4 ha.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der landwirtschaftlich. Betriebe	Fläche (ha) insgesamt	Fläche (ha) davon bebaut m. Wirtschaftsgebäud. usw.	Zahl der beschäftigten Personen: Angestellte	Zahl der beschäftigten Personen: Arbeiter	Tierbestand der Betriebe in .... Stück: Pferde	Rindvieh	Schweine	Schafe	Geflügel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
24 Kiel . . . . . a	1	242,4	2,8	2	37	20	137	166	—	130
25 Bochum . . . . bc	*4*	*214,9*	*3,3*	.	.	.	.	.	.	.
26 Halle . . . . . a	1	367,3	1,2	3	18	18	53	—	—	—
b	1	525,0	3,3	5	61	41	87	9	693	307
Gruppe B										
27 Barmen . . . . bc	*4*	*65,7*	.	.	.	.	.	.	.	.
28 Kassel . . . ○ a	1	75,0	0,1	1	7	6	23	25	—	107
29 Elberfeld . . . bc	*10*	*139,5*	*4,4*	.	.	.	.	.	.	.
30 Augsburg . . ○ a	1	173,1	0,2	1	8	4	6	—	—	—
31 Aachen . . . ○ a	5	124,1	0,6	8	23	34	194	105	—	680
b	41	1168,6	9,3	21	125	234	1378	459	12	3522
33 Karlsruhe . . . a	1	28,0	1,1	1	3	—	—	—	—	—
b	3	96,8	3,8	3	20	10	23	67	150	24586
c	*1*	*38,5*	—	.	.	.	.	.	.	.
34 Braunschweig . a	1	402,1	2,6	2	52	16	90	60	225	—
37 Mülheim . . . bc	.	*355,2*	*0,2*	.	.	.	.	.	.	.
38 Hamborn . . . ac	*1*	*170,0*	*5,0*	.	.	.	.	.	.	.
b	2	41,0	1,0	—	4	7	19	28	3	135
41 M.-Gladbach . . a	3	28,6	.	1	7	3	38	—	—	—
bc	*1*	*35,3*	.	.	.	.	.	.	.	.
42 Münster . . . . bc	*1*	*64,3*	.	.	.	.	.	.	.	.
43 Plauen . . . . a	2	254,0	1,5	6	35	19	103	95	—	90
b	4	374,0	13,5	7	59	34	139	54	452	289
45 Mainz . . . . . a	3	115,3	1,2	1	29	9	59	70	—	60
b	1	62,9	2,3	1	12	8	20	100	—	40
46 Oberhausen . . b	3	38,7	2,5	—	5	6	7	12	—	80
48 Gleiwitz . . . . a	1	114,0	1,2	2	30	17	60	30	—	—
49 Hagen . . . . . a	1	19,9	0,5	1	3	2	22	45	3	182
b	8	105,3	3,0	—	15	18	83	25	2	309
Gruppe C										
50 Herne . . . . bc	*3*	*82,2*	*1,4*	.	.	.	.	.	.	.
51 Wanne-Eickel . a	1	20,0	0,4	—	1	2	3	—	—	—
b	2	23,1	0,9	—	4	5	11	4	—	630
54 Freiburg . . ○ a	5	599,0	6,1	9	87	31	342	388	—	428
c	*1*	*133,8*	*0,4*	.	.	.	.	.	.	.
bc	*3*	*55,3*	*1,1*	.	.	.	.	.	.	.
56 Würzburg . . ○ b	9	283,2	4,3	19	83	60	171	119	—	841
57 Görlitz . . . . bc	*8*	*1310,0*	.	.	.	.	.	.	.	.

28: a: Stiftungsgut. — **30:** Sp. 6 a: Außerd. bis zu 22 Aushilfskräfte. — **31:** a: Dar. 4 Stiftungsg. mit 82,6 ha. — b: Dar. 29 Stiftungsg. mit 881 ha. — **54:** a: Stiftungsg. — **56:** b: Dar. 3 Stiftungsg. mit 76 ha.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der landwirtschaftlich. Betriebe	Fläche (ha)		Zahl der beschäftigten Personen		Tierbestand der Betriebe in .... Stück				
		insgesamt	davon bebaut m. Wirtschaftsgebäud. usw.	Angestellte	Arbeiter	Pferde	Rindvieh	Schweine	Schafe	Geflügel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
59 Darmstadt . ○ a	2	268,0	5	1	61	21	168	98	715	235
60 Recklinghausen b	2	57,0	1,1	—	12	11	36	66	—	90
61 Zwickau . . . bc	*19*	*350,0*	.	.	.	.	.	.	.	.
62 Gera . . . . . bc	*1*	*66,4*	*0,2*	.	.	.	.	.	.	.
63 Heidelberg . ○ a	4	108,0	0,6	3	13	5	10	17	—	—
b	1	66,5	0,9	4	30	8	55	50	—	110
64 Rostock . . . . ac	*1*	*28,6*	*0,8*	.	.	.	.	.	.	.
bc	*29*	*4203,5*	*35,7*	.	.	.	.	.	.	.
65 Offenbach . . . a	1	115,0	2,0	3	28	15	42	84	—	100
66 Bottrop . . . . a	1	13,2	0,3	1	2	1	3	6	—	80
b	2	34,2	0,8	2	7	14	28	5	—	440
67 Regensburg . . bc	*3*	*164,8*	*1,9*	.	.	.	.	.	.	.
72 Liegnitz . . . . bc	*2*	*362,6*	.	.	.	.	.	.	.	.
74 Frankfurt/O. . a	2	834,9	16,6	6	154	69	144	114	381	63
bc	*1*	*115,2*	.	.	.	.	.	.	.	.
75 Elbing . . . ○ a	3	562,8	4,2	6	79	52	126	19	—	—
77 Flensburg . . . a	2	258,8	7,8	1	19	17	65	54	—	—
78 Brandenburg . b	1	121,7	2,7	—	10	11	6	22	—	40
79 Wattenscheid . b	1	20,0	0,1	2	5	4	11	25	1	80
80 Hildesheim . . a	2	437,3	4,9	9	100	41	171	32	761	125
81 Gladbeck . . . b	6	101,1	1,1	—	15	14	45	33	—	1653
84 Trier . . . . . a	1	127,5	1,0	1	15	11	67	65	—	110
b	4	317,3	2,3	1	31	25	142	141	125	390
85 Ulm . . . . . a	6	589,3	4,9	12	107	57	472	151	—	720
bc	*3*	*50,2*	*0,8*	.	.	.	.	.	.	.
87 Jena . . . . . a	2	639,0	0,9	3	14	2	—	—	—	—
89 Solingen . . . a	1	14,8	0,6	1	4	2	15	—	—	—
90 Tilsit . . . . . b	1	120,8	0,9	2	14	15	76	13	—	8
93 Hamm . . . . a	1	30,6	0,1	3	5	4	20	49	—	5

59: Sp. 6a: Dar. 30 Arbeiter nur vorübergehend beschäftigt. — **63:** Sp. 6a: Desgl. 7 Arb. — Sp. 6b: Desgl. 24 Arb. — **75:** Sp. 6a: Dar. 22 Freiarbeiter.

Tabelle 8. Städtisches Industriegelände im Stadtgebiet im Jahre 1928 oder 1928/29

Stadt	Industriegelände überhaupt ha	davon städtisches Eigentum insgesamt ha	davon für öffentl. Zwecke (städt. Ämter, Werke, Betriebe) verwendet ha
1	2	3	4
Gruppe A			
1 Berlin . . . . O	3878,59	445,00	75,57
2 Hamburg . . O	960,49	422,08	10,18
3 Köln	784,46	629,29	102,02
4 München . . .	2,51	2,51	0,15
5 Leipzig	250,60	62,40	62,40
6 Dresden	908,40	344,50	65,50
8 Frankfurt/M. . O	204,63	204,63	.
9 Essen	639,00	188,00	.
10 Dortmund . . .	2211,34	.	.
13 Nürnberg . . .	61,51	33,35	0,86
14 Stuttgart . . .	245,00	83,20	25,00
15 Chemnitz . . .	666,10	156,17	74,48
16 Gelsenk.-Buer .	76,39	76,39	76,39
18 Magdeburg . . .	576,00	426,43	48,19
19 Königsberg . .	633,50	390,00	81,10
21 Stettin	228,87	25,88	—
22 Mannheim . . .	650,49	179,07	4,92
23 Altona	935,00	205,00	23,26
26 Halle	330,00	217,87	72,49
Gruppe B			
28 Kassel	610,00	40,00	19,00
29 Elberfeld . . .	48,00	40,00	—
33 Karlsruhe . . .	203,05	65,84	19,42
35 Erfurt	136,89	68,70	4,00
36 Krefeld	29,00	29,00	.
40 Lübeck . . . O	1061,40	853,55	.
42 Münster	60,09	28,58	3,36
43 Plauen	310,00	29,00	22,10
44 Harb.-Wilhbg. O	163,03	40,23	2,51
45 Mainz	259,41	104,82	21,05
47 Ludwigshafen .	23,15	2,70	—
48 Gleiwitz	200,00	3,00	.
Gruppe C			
51 Wanne-Eickel O	129,71	75,48	2,54
52 Osnabrück . . .	75,00	5,00	—
54 Freiburg	64,06	24,14	3,34
55 Bonn	49,50	7,00	7,00
58 Bielefeld	.	16,97	3,47
60 Recklinghausen .	20,90	18,70	—
61 Zwickau	129,40	18,53	—
62 Gera . . . . O	147,50	6,50	.
63 Heidelberg . . .	26,97	15,71	11,15
64 Rostock	113,19	58,88	36,03
66 Bottrop	3,36	3,36	.
67 Regensburg . .	112,46	30,36	.
73 Wesermünde . .	793,50	14,41	—
75 Elbing	29,54	29,54	0,11
77 Flensburg . . .	36,36	36,36	—
82 Kaiserslautern .	8,52	.	.
83 Koblenz	21,10	20,49	1,44
85 Ulm	92,74	18,86	3,26
90 Tilsit	99,01	7,80	.
91 Bamberg . . .	29,80	10,70	—
93 Hamm	83,50	32,50	2,66
94 Sterkrade . . .	33,00	33,00	—

1: Die aufgeführten Industriegebiete stellen z. größt. Teil Reservegebiete dar, die erst in späterer Zeit zur Anlage von Industrie herangezogen werden sollen. — **2:** Sp. 3 u. 4: Staatl. u. städt. Verwaltung nicht getrennt. — **8:** Sp. 3: Die f. die städt. Hafenanlagen, Hafenbahn u. andere öffentl. Zwecke verwendeten Grundstücke nicht inbegriffen. — **40:** Sp. 3: Staatsbesitz. — **44:** Das zukünftige Industriegelände auf Kattwyk nicht berücksichtigt. — **51:** Sp. 3: Davon 72,94 ha = 7/10 von 104,21 ha Beteiligung der Stadt als Gesellschafterin der Hafenbetriebsgesellschaft. — **62:** Sp. 2: Davon 114,5 ha im Juli 1929 durch Erwerb des Staatsguts Tinz in städt. Besitz übergegangen.

Übersicht 1. Stadtgebietsfläche und Bevölkerungszahl der Städte mit 25—50000 Einwohnern in der Zeit vom 31. XII. 1927 — 30. XI. 1929

Stadt	16.VI.25 Volkszählung Einw.-zahl	31. XII. 1927 Fläche ha	31. XII. 1927 Fortgeschriebene Bev.-Zahl	31. III. 1928 Fläche ha	31. III. 1928 Fortgeschriebene Bev.-Zahl	31. XII. 1928 Fläche ha	31. XII. 1928 Fortgeschriebene Bev.-Zahl	31. III. 1929 Fläche ha	31. III. 1929 Fortgeschriebene Bev.-Zahl	30. XI. 1929 Fläche ha	30. XI. 1929 Fortgeschriebene Bev.-Zahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
95 Witten	45295	1512	45866	1512	45724	1512	45527	1512	45361	4667	73089
96 Neuß	44890	3431	46902	3431	47292	3431	48672	3431	48953	5259	54107
97 Schwerin	48157	2435	49935	3425	50795	3805	51848	3805	51707	3805	51926
98 Weimar	45957	3769	49207	3769	48895	3769	49937	3769	49651	3769	50228
99 Ratibor	40959	4144	50084	4144	49923	4286	49917	4286	49945	4286	49808
100 Worms	47015	2848	48427	2848	48534	2848	48843	2848	48866	2848	49143
101 Heilbronn	45520	3147	46796	3147	46961	3147	47900	3147	47910	3147	48858
102 Halberstadt	48184	4150	47886	4150	47966	4150	48055	4150	48041	4150	48287
103 Gotha	45780	4803	46668	4803	46570	4803	47539	4803	47206	4803	47723
104 Rüstringen	48969	2543	48156	2543	47957	2543	47961	2543	47610	2543	47115
105 Meißen	41516	1634	41845	2011	45634	2011	45994	2011	45881	2011	45931
106 Pirmasens	42996	2151	45050	2166	45220	2182	45573	2186	45660	2200	45801
107 Landsberg	43303	4671	45332	4671	45713	4671	45699	4676	45676	4676	45788
108 Waldenburg	44111	1216	45339	1216	45636	1216	45500	1360	45581	1360	45588
109 Lünen	23782	2400	24394	2400	24468	3737	44748	3737	44902	3737	44938
110 Oppeln	41507	1778	43762	1778	43911	1778	44510	1778	44581	1778	44767
111 Eisenach	43385	2455	43633	2455	43610	2455	44587	2455	44391	2531	44542
112 Göttingen	41514	2630	42549	2630	41612	2630	43457	2630	42707	2630	44528
113 Altenburg	42570	1723	43327	1723	43276	1723	43792	1723	43609	1723	44122
114 Wandsbeck	39606	1857	43056	1857	43078	1857	43669	1857	43638	1857	44014
115 Guben	40636	2853	43097	2853	43232	3025	43538	3025	43519	3025	43722
116 Stolp	41602	3911	43251	3911	43322	4191	43671	4191	43603	4191	43580
117 Hof	41377	2062	42449	2062	42551	2062	42775	2062	42801	2062	43019
118 Stralsund	39469	1974	41936	1974	41912	3768	43123	3768	43021	3768	43005
119 Eßlingen	40562	3404	40774	3626	40839	3626	41759	3626	41524	3626	41604
120 Schneidemühl	37518	7814	39839	7814	40297	7814	41278	7811	41277	7811	41513
121 Insterburg	39311	4408	40158	4408	40148	4408	40172	4408	40483	4408	40465
122 Neumünster	39895	1953	40363	1953	40350	1953	40540	1953	40546	1953	40438
123 Hanau	38670	1630	39222	1630	39251	1630	40018	2054	40017	2054	40262
124 Zittau	38353	1976	39457	1976	39437	1976	39716	1976	39687	1976	39904
125 Weißenfels	36756	2008	39364	2008	39409	2016	39720	2016	39682	2016	39868
126 Schweinfurt	36336	2457	39398	2457	39439	2457	39479	2457	39596	2457	39475
127 Düren	37176	1767	38837	1767	38907	1767	39092	1767	39131	1767	39223
128 Greiz	37490	4394	38194	4394	38340	4418	39120	4418	39096	4418	39178
129 Allenstein ○	38105	5178	39258	5178	39032	5178	39205	5178	39253	5178	38896

129: Sp. 12: 30. IX. 1929.

Noch Übersicht 1 (Fortsetzung)

Stadt	Fläche und Bevölkerung des Stadtgebiets										
	16. VI. 25 Volkszählung	31. XII. 1927		31. III. 1928		31. XII. 1928		31. III. 1929		30. XI. 1929	
	Einw.-zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Bev.-Zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Bev.-Zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Bev.-Zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Bev.-Zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Bev.-Zahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
130 Mühlhausen	36756	6356	38425	6356	38465	6356	38705	6356	38565	6356	38804
131 Forst	35962	1359	37822	1363	37807	1363	37795	1421	37749	1524	37940
132 Herford	35940	2507	37071	2507	37141	2508	37418	2508	37396	2508	37921
133 Bernburg	34305	5121	37188	5121	37200	5121	.	5121	37469	5121	37784
134 Freital	36558	1599	37593	1599	37680	1599	37915	1599	37884	1599	37724
135 Nordhausen	35056	2174	36856	2174	36818	2174	37187	2174	37155	2174	37340
136 Bayreuth	35306	2150	36157	2150	36238	2150	36593	2150	36672	2150	36735
137 Aschaffenburg	34056	3157	36043	3157	35916	3157	36003	3157	36078	3157	36572
138 Paderborn	33719	4424	34927	4424	34686	4424	35461	4424	35399	4424	35738
139 Freiberg	34742	2101	35667	2101	35595	2101	35728	2101	35679	2101	35696
140 Gießen	33600	3441	35055	3441	34921	3441	35727	3441	35481	3441	35464
141 Zeitz	34590	806	35201	806	35176	872	35482	872	35611	872	35372
142 Stargard	32545	4211	34350	4211	34391	4211	35062	4211	35116	4211	35280
143 Lüdenscheid	32758	974	33748	974	33989	974	34496	974	.	974	34925
144 Neiße	32604	2349	33614	2349	33660	2349	34056	2349	34000	2349	34133
145 Iserlohn	30820	1700	31526	1700	31567	1700	31931	1700	31922	2316	33978
146 Emden	27770	1852	28611	1852	28770	2934	33128	2934	33081	2934	33402
147 Vierten	32169	3293	32944	3293	33050	3293	33116	3293	33068	3269	33124
148 Wiesdorf	30178	1961	31033	1961	31304	1961	32104	1961	32314	1961	32945
149 Konstanz	31252	1283	32651	1283	.	1283	32700	1283	.	.	32800
150 Pirna	30460	2375	31825	2375	32022	2375	32388	2375	32473	2375	32676
151 Bocholt	30268	1891	32046	1891	32117	1891	32345	1891	32350	1891	32513
152 Schweidnitz	30758	1490	31720	1490	31568	1490	32002	1522	31998	1523	32361
153 Ludwigsburg	28994	2943	31307	2943	31351	2943	32083	2943	32218	2943	32313
154 Siegen	31205	1571	31351	1571	31331	1571	31761	1571	31766	1571	31973
155 Reutlingen	30501	3574	31550	3574	31589	3573	31704	3573	31740	3573	31862
156 Landshut	26105	1195	27149	1195	27239	1621	31609	1621	31466	1620	31718
157 Reichenbach	30862	1510	31704	1510	31737	1510	31715	1510	31677	1510	31645
158 Erlangen	29597	2770	30757	2770	30383	2770	31553	2770	31079	2770	31556
159 Eberswalde	29571	2800	30286	2800	30237	2800	30647	2800	30704	2899	31180
160 Glauchau	27318	1656	28510	1656	28464	1656	18870	1656	28790	2270	30903
161 Hirschberg	28673	2620	30900	2620	30818	2833	31122	2833	30922	2833	30880
162 Stendal	29701	3600	30354	3600	30308	3600	30345	3600	30372	3600	30783
163 Merseburg	25630	2171	28582	2172	28581	2259	29079	2259	29257	2259	30756
164 Lüneburg	28899	1987	.	1987	.	1987	.	1987	.	1987	.
165 Naumburg	29337	1197	30357	1197	30332	1197	30577	1579	30482	1579	30620
166 Kolberg	30115	5018	.	5018	.	5018	.	5018	.	5018	.

Noch Übersicht 1 (Fortsetzung)

Stadt	Fläche und Bevölkerung des Stadtgebiets										
	16. VI. 25 Volkszählung	31. XII. 1927		31. III. 1928		31. XII. 1928		31. III. 1929		30. XI. 1929	
	Einw.-zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Bev.-Zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Bev.-Zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Bev.-Zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Bev.-Zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Bev.-Zahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
167 Baden-Baden . .	25692	6743	.	6743	.	8032	30053	8032	.	8032	.
168 Velbert	25721	1338	26702	1338	26919	2069	28040	2069	28183	2496	29112
169 Nowawes. . . .	26975	775	27953	775	28037	1228	28566	1228	28486	1228	28764
170 Eschweiler . . .	26107	2982	27641	2982	28054	2982	28620	2982	28694	2982	28712
171 Moers	26510	.	27918	2610	28088	2610	28378	2610	28499	2610	28619
172 Apolda	25703	1664	.	1664	.	1664	.	1664	.	1664	28204
173 Greifswald . . .	26695	2350	28182	2350	27571	2350	28123	2339	27733	2724	28160
174 Aschersleben . .	28627	5279	28088	5279	27949	5279	28052	5279	27903	5279	28118
175 Rathenow . . .	27588	4168	27678	4168	27701	4168	27980	4315	27967	4315	28019
176 Hameln	25649	3779	27401	3779	27461	3779	27695	3779	27682	3779	28009
177 Crimmitschau. .	27119	1069	27760	1069	27724	1069	27914	1069	27899	1069	27835
178 Celle.	25545	2556	26776	2556	26891	2556	27211	2556	27354	2556	27700
179 Brieg	27344	1187	27543	1187	27563	1187	27562	1187	27639	1187	27668
180 Minden	27139	2848	26957	2848	26929	2848	27129	2848	27093	2848	27625
181 Fulda	26057	968	29954	968	27037	1111	27338	1111	27339	1111	27534
182 Ingolstadt . . ○	26630	3854	.	3854	.	3854	27113	3854	.	3854	27332
183 Amberg	26330	1944	26719	1946	26612	1950	26863	1950	26861	1950	27199
184 Köthen	26595	2436	26899	2436	26684	2436	26970	2436	26682	2436	27122
185 Homberg. . . .	26290	1018	26832	1018	26975	1018	27109	1018	27118	1018	27029
186 Wilhelmshaven .	25403	648	26478	648	26539	648	26542	648	26598	700	27020
187 Glogau.	26098	830	26517	830	26496	830	26726	830	26673	830	26748
188 Wittenberge . .	25652	2089	26563	2089	26536	2089	26567	2089	26565	2089	26602
189 Speyer.	25609	4257	25662	4257	25587	4257	26118	4257	26044	4257	26196
190 Wismar	26016	3100	.	3100	.	3100	.	3100	.	3100	.
191 Dinslaken . . .	25075	4545	25649	4545	25712	4545	25730	4545	25744	4545	25928
192 Wesel	24136	1864	.	1864	.	1864	.	1864	.	1930	.

182: Sp. 12: 31. XII. 1929.

Übersicht 2: Änderungen der Gesamtfläche der Städte mit 25—50000 Einwohnern seit 31. XII. 1927 bis 30. XI. 1928

Stadt	Zugang				Abgang				Reinzugang		Reinabgang	
	Eingemeindung			Berichtigung	Ausgemeindung			Berichtigung				
	Fläche ha	Einw.-Zahl nach Volkszähl.	Fortgeschriebene Einw.-Zahl	Fläche ha	Fläche ha	Einw.-Zahl nach Volkszähl.	Fortgeschriebene Einw.-Zahl	Fläche ha	Fläche ha	Fortgeschriebene Einw.-Zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Einw.-Zahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
95 Witten	3155	27728	.	—	—	—	—	—	3155	.	—	—
96 Neuß	1827,3	3963	4164	—	—	—	—	—	1827,3	4164	—	—
97 Schwerin	1369,5	.	1025	—	—	—	—	—	1369,5	1991	—	—
99 Ratibor	141,6	8	.	0,7	—	—	—	—	142,3	.	—	—
101 Heilbronn	—	—	—	—	—	—	—	0,6	—	—	0,6	—
105 Meißen	377,6	3900	4003	—	—	—	—	—	377,6	4003	—	—
106 Pirmasens	—	—	—	—	0,02	—	—	—	—	—	0,02	—
107 Landsberg	—	—	—	4,9	—	—	—	—	4,9	—	—	—
108 Waldenburg	144,2	6	8	0,01	—	—	—	0,2	144,0	.	—	—
109 Lünen	1337,3	19665	20207	0,3	—	—	—	—	1337,6	20207	—	—
110 Oppeln	—	—	—	0,2	—	—	—	—	0,2	—	—	—
111 Eisenach	76,0	—	—	—	—	—	—	—	76,0	—	—	—
113 Altenburg	—	—	—	0,1	—	—	—	0,3	—	—	0,2	—
115 Guben	171,5	48	.	0,2	—	—	—	—	171,7	—	—	—
116 Stolp	280,7	.	.	—	—	—	—	0,1	280,6	.	—	—
118 Stralsund	1793,6	788	765	—	—	—	—	—	1793,6	765	—	—
119 Eßlingen	222,1	29	29	—	—	—	—	—	222,1	.	—	—
120 Schneidemühl	—	—	—	—	—	—	—	3,0	—	—	3,0	—
123 Hanau	424,3	259	259	—	—	—	—	—	424,3	259	—	—
125 Weißenfels	. 8,3	—	—	—	—	—	—	—	8,3	—	—	—
128 Greiz	23,9	76	.	—	—	—	—	—	23,9	76	—	—
130 Mühlhausen	—	—	—	0,2	—	—	—	—	0,2	—	—	—
131 Forst	164,7	128	183	0,03	—	—	—	—	164,7	183	—	—
132 Herford	—	—	—	1,0	—	—	—	—	1,0	—	—	—
141 Zeitz	66,7	119	119	0,02	—	—	—	—	66,8	119	—	—
145 Iserlohn	616,3	.	2037	—	—	—	—	—	616,3	.	—	—
146 Emden	1081,9	3966	4246	—	—	—	—	—	1081,9	4246	—	—
147 Viersen	—	—	—	—	23,9	36	45	—	—	—	23,9	45
152 Schweidnitz	32,0	—	—	0,5	—	—	—	—	32,5	—	—	—
153 Ludwigsburg	0,5	—	18	0,03	—	—	—	0,01	0,5	18	—	—
155 Reutlingen	—	—	—	0,2	—	—	—	1,5	—	—	1,3	—
156 Landshut	426,8	4108	.	0,3	—	—	—	2,0	425,1	.	—	—

Bezeichnung der eingemeindeten Flächen: **95:** 2 Gem. u. Teile aus 2 Gem. — **96:** Teile aus 8 Gem. — **97:** 3 Feldmarkg. — **99:** Teil eines G.-B. — **105:** 1 Gem. — **108:** Teile v. 2 G.-B. — **109:** 3 Gemarkg. — **115:** 1 Gem. — **116:** Teile v. 4 G.-B. — **118:** 3 Gem. u. Teile von 4 Gem. — **119:** 1 Hofgut. — **123:** 1 G.-B. u. Teile aus 3 G.-B. — **125:** Teile aus 2 G.-B. — **131:** Teile von 4 G.-B. — **141:** 1 G.-Bez. — **145:** Teile aus 2 Gem. — **146:** 2 Gem. — **152:** 1 G.-Bez. — **153:** Teil aus 1 Markg. — **156:** 2 Gem.

Noch Übersicht 2 (Fortsetzung)

Stadt	Zugang				Abgang				Reinzugang		Reinabgang	
	Eingemeindung			Berichtigung	Ausgemeindung			Berichtigung				
	Fläche ha	Einw.-Zahl nach Volkszähl.	Fortgeschriebene Einw.-Zahl	Fläche ha	Fläche ha	Einw.-Zahl nach Volkszähl.	Fortgeschriebene Einw.-Zahl	Fläche ha	Fläche ha	Fortgeschriebene Einw.-Zahl	Fläche ha	Fortgeschriebene Einw.-Zahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
159 Eberswalde	99,2	17	17	—	—	—	—	—	99,2	17	—	—
160 Glauchau	614,0	1853	1942	—	—	—	—	—	614,0	1942	—	—
161 Hirschberg	213,2	29	37	0,5	—	—	—	0,1	213,6	.	—	—
163 Merseburg	87,9	2	2	0,3	—	—	—	—	88,2	2	—	—
165 Naumburg	381,7	77	77	—	—	—	—	0,02	381,7	77	—	—
167 Baden-Baden	1289,5	4361	.	—	—	—	—	—	1289,5	4361	—	—
168 Velbert	1158	1354	1323	—	—	—	—	—	1158	.	—	—
169 Nowawes	453,4	107	107	—	—	—	—	—	453,4	107	—	—
173 Greifswald	385,1	—	—	—	—	—	—	11,5	373,6	.	—	—
175 Rathenow	147,5	—	.	—	—	—	—	0,03	147,4	—	—	—
181 Fulda	143,7	83	90	—	—	—	—	—	143,7	90	—	—
183 Amberg	5,7	19	.	—	—	—	—	—	5,7	.	—	—
186 Wilhelmshaven	—	—	—	52,1	—	—	—	—	52,1	—	—	—
192 Wesel	66,0	14	.	—	—	—	—	—	66,0	—	—	—

159: Teil 1 G.-Bez. — **160:** 3 L.-Gem. — **161:** 1 G.-Bez. — **163:** Teile von 1 G.-Bez. — **165:** Teile von 1 G.-Bez. — **167:** 1 Gem. — **168:** Teile aus 2 Gem. — **169:** 2 G.-Bez. — **173:** Teile aus 2 Gemarkg. — **175:** Teile aus 1 G.-Bez. — **181:** 1 Domäne. — **183:** Teile aus 4 Gem. — **192:** Teil aus 1 Gemeinde.

Berichtigungen zum Abschnitt „Fläche, Grundeigentum und Grundstückswesen"

23. Jahrgang

In der Textübersicht auf Seite 14 für das Jahr 1926/27 muß es lauten unter II, b, A „Durchschnittlicher Preis für 1 qm" 10,6 RM statt 1,1 RM.

Einige kleinere Unstimmigkeiten können hier nicht mehr berichtigt werden.

In Tabelle 2 auf Seite 20 muß es für Chemnitz lauten:

Sp. 2b: **1368** ha statt 13,7 ha	Sp. 7b: **12** ha statt 0,1 ha
Sp. 3b: **19** ha statt 0,2 ha	Sp. 9b: **986** ha statt 9,9 ha
Sp. 5b: **1014** ha statt 10,1 ha	Sp. 10b: **175** ha statt 1,7 ha
Sp. 6b: **835** ha statt 3,4 ha	Sp. 11b: **195** ha statt 2,0 ha

---

24. Jahrgang

In der Textübersicht auf Seite 234 muß es lauten unter „Bestand am Jahresschluß 1927 (1927/28)" in Städtegruppe A: **329255,7** ha statt 329154,65 ha; S. 244 2. Abschn. 5. Zeile: **32** Städte statt 19 Städte; S. 247 2. Abschn., 3. Zeile: **88** Städte statt 92 Städte.

Wesermünde: S. 242: **6,5 %** statt 9,2 %;
Münster: S. 243: **4,8 %** statt 40,0 %;
Oldenburg: S. 248: **3,0 %** statt 30,5 %;
Frankfurt/M.: S. 248: **47,5 %** statt 39,6 %;

Die Textübersicht auf Seite 252 unten war zur Zeit der Berichterstattung zum 24. Jahrgang schon fertiggestellt, als noch nachträglich Städte hierzu Angaben lieferten. Bei Berücksichtigung der endgültigen Angaben lautet die Übersicht wie folgt:

Berichtsstädte		Nicht bebaute Grundstücke				
Gruppe	Zahl	Zahl	Fläche insgesamt qm	Preis insgesamt RM	Durchschnittliche Größe eines Grundstücks qm	Durchschnittl Preis f. 1 qm RM
I. Freiwillig veräußerte unbebaute[1]) und land- oder forstwirtschaftlich genützte Grundstücke überhaupt[2])						
A	17	8 248	26 465 912	151 099 953	3 208,8	5,7
B	13	3 760	9 642 966	25 659 878	2 564,6	2,7
C	25	4 895	11 727 531	27 343 003	2 395,8	2,3
A—C	54	16 903	47 836 409	204 102 834	2 830,1	4,3
II. a) Von der Stadtgemeinde erworbene unbebaute[1]) Grundstücke[3])						
A	21	724	34 540 305	43 698 293	47 707,6[4])	1,3
B	16	351	1 473 171	6 225 401	4 197,1	4,2
C	33	336	1 359 009	5 563 856	4 044,7	4,1
A—C	70	1 411	37 372 485	55 487 550	26 486.5	1,5
II. b) Von der Stadtgemeinde veräußerte unbebaute[1]) Grundstücke[3])						
A	21	1 551	2 685 436	26 354 625	1 731,4	9,8
B	15	423	553 562	4 140 481	1 308,7	7,5
C	35	669	828 203	4 370 547	1 238,0	5,3
A—C	71	2 643	4 067 201	34 865 653	1 538,9	8,6

[1]) „Unbebaute" Grundstücke im engeren Sinn, d. s. Baustellen, Lagerplätze usw. — [2]) Innerhalb des Stadtgebietes. — [3]) Innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes. — [4]) Der hohe Durchschnitt ergibt sich durch die umfangreichen Erwerbungen der Stadt Berlin (20 745 001 qm) und Köln (9 067 324 qm). Ohne diese beiden Städte ergibt sich nur eine Durchschnittsgröße für ein Grundstück von 8 280,2 qm.

Münster: S. 257, Sp. 6/7: **30,0** ha statt 250,0 ha
(Aufteilung der restl. 220,0 ha auf die übr. Spalten für 1927/28 nicht mehr möglich)

S. 260 Sp. 2/3: **1000,0** ha statt 2266,4 ha;
Sp. 4/9: **5710,0** ha statt 4443,6 ha;

Essen: S. 262 Sp. 2a: **1457,7** ha statt 1427,9 ha;
Sp. 11a: **1279,1** ha statt 1249,3 ha;

Kassel: S. 263 Sp. 7a: **0,9** ha statt 37,6 ha;
Sp. 10a: **79,1** ha statt 42,4 ha;

Augsburg: S. 263 Sp. 7a: **0,9** ha statt 19,0 ha;
Sp. 9a: **18,7** ha statt 11,9 ha;
Sp. 10a: **26,8** ha statt 15,5 ha:

Krefeld: S. 264 Sp. 7a: **1,9** ha statt 341,9 ha;
Sp. 10a: **665,2** ha statt 325,2 ha;
Sp. 7b: — ha statt 318,0 ha;
Sp. 10b: **455,5** ha statt 137,5 ha;

Mainz:	S. 264	Sp. 2a:	**364,2** ha	statt	359,2 ha;
		Sp. 6a:	**5,0** ha	statt	— ha;
		Sp. 2b:	**444,8** ha	statt	444,1 ha;
		Sp. 6b:	**0,7** ha	statt	— ha;
Gleiwitz	S. 264	Sp. 7a:	**1,2** ha	statt	475,4 ha;
		Sp. 11a:	**1020,7** ha	statt	546,5 ha;
Gera:	S. 265	Sp. 7a:	**0,5** ha	statt	55,1 ha;

(Aufteilung der restl. 54,6 ha auf die Spalten 8/11 für 1927/28 nicht mehr möglich)

Rostock:	S. 265	Sp. 7b:	— ha	statt	18,6 ha;
		Sp. 10b:	**18,6** ha	statt	— ha;
Trier:	S. 266	Sp. 2a:	**175,3** ha	statt	202,5 ha;
		Sp. 4a:	**16,6** ha	statt	20,7 ha;
		Sp. 5a:	**107,1** ha	statt	130,2 ha;
Bamberg:	S. 266	Sp. 7a:	**2,4** ha	statt	229,8 ha;
		Sp. 11a:	**331,1** ha	statt	103,7 ha;
		Sp. 7b:	— ha	statt	7,4 ha;
		Sp. 11b:	**23,9** ha	statt	16,5 ha;
Hamm:	S. 266	Sp. 2a:	**332,6** ha	statt	232,6 ha;
		Sp. 12a:	**25,5** ha	statt	93,9 ha;
Breslau:	S. 267	Sp. 3a:	**126** ar	statt	129 ar;
Nürnberg:	S. 267	Sp. 13a:	**245** T. ℛℳ	statt	24 T. ℛℳ;
Stuttgart:	S. 267	Sp. 7a:	**1774** T. ℛℳ	statt	17743 T. ℛℳ:
Chemnitz:	S. 268	Sp. 10b:	**244** T. ℛℳ	statt	2438 T. ℛℳ;
		Sp. 13b:	**14** T. ℛℳ	statt	138 T. ℛℳ;
Stettin:	S. 268	Sp. 10a:	**26** T. ℛℳ	statt	25 T. ℛℳ;
		Sp. 6b:	**2789** ar	statt	279 ar;
Mannheim:	S. 268	Sp. 7a:	**7** T. ℛℳ	statt	8 T. ℛℳ;
Altona:	S. 268	Sp. 6:	**2655** ar	statt	265 ar;
Kiel:	S. 268	Sp. 3a:	**182** ar	statt	183 ar;
Kassel:	S. 268	Sp. 6b:	**5** ar	statt	—
Mülheim:	S. 269	Sp. 8a kursiv:	**6** ar	statt	—
		Sp. 9a kursiv:	**2848** ar	statt	—
		Sp. 10a kursiv:	**.**	statt	—
M.Gladbach:	S. 269	Sp. 10a:	**87** T. ℛℳ	statt	870 T. ℛℳ;
Hagen:	S. 269	Sp. 9b:	**8121** ar	statt	812 ar;
Herne:	S. 269	Sp. 16b:	**6** T. ℛℳ	statt	56 T. ℛℳ;
Görlitz:	S. 270	Sp. 6b:	**1062** ar	statt	106 ar;
Bottrop:	S. 270	Sp. 9a: kursiv:	**2032** ar	statt	203 ar;
Potsdam:	S. 270	Sp. 6a:	**300** ar	statt	3 ar;
Ulm:	S. 271	Sp. 16b:	**0,1** T. ℛℳ	statt	1 T. ℛℳ;
Tilsit:	S. 271	Sp. 9a:	**2762** ar	statt	276 ar;
Bamberg:	S. 271	Sp. 3a:	**499** ar	statt	399 ar;

Breslau:	S. 272	Sp. 6b kursiv:	0,2 ar	statt	1 ar;
Frankfurt/M.:	S. 272	Sp. 15a:	**0,4** ar	statt	1 ar;
		Sp. 16a:	**0,2** T. ℛℳ	statt	1 T. ℛℳ;
Dortmund:	S. 272	Sp. 10a:	**10** T. ℛℳ	statt	1 T. ℛℳ;
Kassel:	S. 273	Sp. 10a:	**1** T. ℛℳ	statt	9 T. ℛℳ;
Aachen:	S. 273	Sp. 16a:	**236** T. ℛℳ	statt	26 T. ℛℳ;
Braunschweig:	S. 273	Sp. 6a:	**336** ar	statt	3 ar;
Erfurt:	S. 273	Die Angaben in Sp. 2/4 gehören nach Sp. 5/7			
M.Gladbach:	S. 273	Sp. 15 kursiv:	**0,4** ar	statt	1 ar;
Plauen:	S. 273	Sp. 7b:	**1** T. ℛℳ	statt	6 T. ℛℳ;
Gleiwitz:	S. 273	Sp. 9 kursiv:	1984 ar	statt	198 ar;
Osnabrück:	S. 273	Sp. 10a:	**3** T. ℛℳ	statt	32 T. ℛℳ;
Freiburg:	S. 274	Sp. 3a:	**102** ar	statt	1 ar;
		Sp. 9a:	**2393** ar	statt	24 ar;
		Sp. 9a: kursiv:	**121** ar	statt	1 ar;
Würzburg:	S. 274	Sp. 9a:	**50** ar	statt	51 ar;
Görlitz:	S. 274	Die Angaben in Sp. 2/4 gehören nach Sp. 5/7			
Bielefeld:	S. 274	Sp. 7b:	**6** T. ℛℳ	statt	63 T. ℛℳ;
Darmstadt:	S. 274	Sp. 10a:	**1** T. ℛℳ	statt	13 T. ℛℳ;
Heidelberg:	S. 274	Sp. 4a:	**3** T. ℛℳ	statt	25 T. ℛℳ;
		Sp. 9a: kursiv:	**335** ar	statt	235 ar;
		Sp. 7b:	**2** T. ℛℳ	statt	18 T. ℛℳ;
Pforzheim:	S. 274	Sp. 10a:	**2** T. ℛℳ	statt	21 T. ℛℳ;
Fürth:	S. 274	Sp. 13a:	**3** T. ℛℳ	statt	25 T. ℛℳ;
Elbing:	S. 274	Sp. 6a kursiv:	**6** ar	statt	3 ar;
Potsdam:	S. 274	Sp. 3a:	**283** ar	statt	3 ar;
		Die Angaben in Sp. 2/4 gehören nach Sp. 5/7			
Köln:	S. 276	Sp. 4b:	**81561** T. ℛℳ	statt	81564 T. ℛℳ;
	S. 276	Sp. 3u:	**20734** T. ℛℳ	statt	20730 T. ℛℳ;
Magdeburg:	S. 277	Sp. 3l:	**21059** ar	statt	2106 ar;
Beuthen:	S. 280	Sp. 4u:	**335** T. ℛℳ	statt	395 T. ℛℳ;
Bamberg:	S. 282	Sp. 3u:	**500** ar	statt	450 ar.

X.

Verkehrsbetriebe

Von Dr. Oskar Büchner, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Berlin

Der vorliegende Bericht schließt sich an den Abschnitt „Personenverkehr“ des vorausgegangenen Bandes dieses Jahrbuchs an. Bei den letzten Bearbeitungen des genannten Abschnitts hat die Darstellung der organisatorischen und betrieblichen Verhältnisse der einzelnen Verkehrsunternehmungen mehr und mehr an Raum gewonnen. Die Berichterstattung über den Personenverkehr im engeren Sinne, also über die Zahlen der beförderten Personen, ist darüber zwar keinesfalls vernachlässigt worden, denn nach wie vor wird man bei der Beurteilungder Entwicklung eines Verkehrsbetriebs von diesen Zahlen auszugehen haben. Immerhin sind sie aber in den Nachweisungen des Abschnitts etwas zurückgetreten. Es erschien daher angezeigt, diesem Umstand auch schon äußerlich Rechnung zu tragen; der Abschnitt ist daher erstmals mit der Überschrift „Verkehrsbetriebe“ versehen.

Von den bisher behandelten Verkehrsarten blieben diesmal Eisenbahn-, Droschken- und Schiffsverkehr unberücksichtigt, da die alljährliche Wiedergabe des Zahlenmaterials hierüber nicht als notwendig zu erachten ist. Der vorliegende Bericht erstreckt sich daher auf Straßenbahnen, Schnellbahnen, Kraftomnibusbetriebe und Flugplätze. Infolge dieser Beschränkung war es möglich, die Fragebogen in verschiedenen Punkten zu erweitern.

Die Zahlenübersichten des vorliegenden Berichts sind in Aufbau und Gliederung soweit als möglich den früheren Nachweisungen angeglichen worden, um die Vergleichbarkeit des Zahlenstoffes in seinen wesentlichen Teilen zu ermöglichen. Hingegen haben die textlichen Ausführungen eine beträchtliche Verkürzung erfahren. Der Text enthält nunmehr lediglich die unbedingt notwendigen Erläuterungen und die Angaben, deren Aufführung in den Tabellen aus sachlichen oder technischen Gründen nicht möglich war. Bezüglich grundlegender Ausführungen und zum Zwecke des Vergleichs muß auf die früheren Bearbeitungen verwiesen werden.

Befragt wurden die gleichen Städte wie im Vorjahr, insgesamt 94. Von diesen lieferte Erfurt überhaupt keine Angaben. Die Nachweisungen stützen sich daher auf die Angaben von 93 Städten, nämlich von 26 Städten der Gruppe A, 22 Städten der Gruppe B und 45 Städten der Gruppe C.

I. Straßenbahnen

Die Angaben über die Straßenbahnen sind in den Tabellen 1 und 2 zusammengestellt; im einzelnen werden in Tabelle 1 die Betriebsverhältnisse nach dem Stand am Ende des Betriebsjahres und in Tabelle 2 die Betriebsergebnisse, die während des Betriebsjahres erzielt wurden, zahlenmäßig dargestellt. In Tabelle 1 sind bei jeder Stadt die sämtlichen Straßenbahnunternehmungen aufgeführt, durch deren Liniennetz das Stadtgebiet berührt wird, in Tabelle 2 jedoch nur insoweit, als Zahlen über die Betriebsergebnisse geliefert werden konnten.

Kein Straßenbahnverkehr bestand in Bamberg und Oldenburg. Weiterhin mußten für die Zusammenstellungen außer Erfurt auch Koblenz und Wesermünde unberücksichtigt bleiben, da von den dortigen Straßenbahnbetrieben keine Angaben gemacht wurden. Die Nachweisungen umfassen somit 89 Berichtsstädte, und zwar die 26 Städte der Gruppe A, die 22 Städte der Gruppe B und 41 Städte (von 45) der Gruppe C. Für diese Städte liegen Angaben von insgesamt 97 selbständigen Straßenbahnunternehmungen vor. Dabei ist auch die Oberschlesische Überlandbahnen G.m.b.H. mit einbegriffen, die nach ihrem Rechtscharakter zwar zu den nebenbahnähnlichen Kleinbahnen, nach ihrem Betriebscharakter jedoch zu den Straßenbahnen zu rechnen ist.

Als Betriebsjahr liegt den Angaben von 49 Straßenbahnunternehmungen das Kalenderjahr, denen der übrigen 48 Unternehmungen das Rechnungsjahr*) zugrunde. Abweichungen von der üblichen Dauer des Rechnungsjahrs (1. April bis 31. März) sind in den Anmerkungen zu den Tabellen angegeben.

Die Betriebsführung erfolgte im allgemeinen durch die Straßenbahnunternehmungen selbst. Soweit Ausnahmen hiervon bestanden, ist in den Anmerkungen darauf hingewiesen. Fälle von gemeinsamer Betriebsführung aller am Orte befindlicher Straßenbahnen bzw. von Übertragungen der Betriebsführung eines Unternehmens auf ein anderes fanden sich wieder in Leipzig, Dresden, Magdeburg, Wiesbaden, Recklinghausen bzw. in Barmen, Duisburg, Düsseldorf, Bonn und Ludwigshafen. Außerdem wurde von der Straßenbahn Frankfurt a. M. und der Straßenbahn Offenbach eine Linie in Gemeinschaftsbetrieb befahren.

Hinsichtlich des Versorgungsgebiets der einzelnen Straßenbahnbetriebe, soweit es Berichtsstädte umfaßt, hat sich auf Grund der diesjährigen eingehenderen Feststellung ergeben, daß von den berichtenden 97 Straßenbahnunternehmungen 23 das Gebiet von mehreren Berichtsstädten befahren, und zwar erstrecken sich 13 Unternehmungen über je 2 Berichtsstädte, 5 Unternehmungen über je 3 Berichtsstädte, 1 Unternehmen über 4 Berichtsstädte, 2 Unternehmungen über je 5 Berichtsstädte und weitere 2 Unternehmungen über je 6 Berichtsstädte. Im einzelnen gibt hierüber nachstehende Zusammenstellung Aufschluß, wobei die Städte, bei denen in Tabelle 1 und 2 die entsprechenden Betriebsangaben zu machen waren, durch Sperrdruck hervorgehoben sind.

Unternehmen	Vom Liniennetz des Unternehmens berührte Berichtsstädte
Rheinische Bahn-Ges. A.-G.	Düsseldorf und Krefeld
Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G.m.b.H.	Düsseldorf und Duisburg
Nürnberg-Fürther Str.-Bahn	Nürnberg und Fürth
Str.-B. Herne-Recklinghausen G.m.b.H.	Herne und Recklinghausen
Str.-B. Herne-Castrop-Rauxel	Herne und Castrop-Rauxel
Städt. Str.-B. Oberhausen	Oberhausen und Sterkrade
Dortmunder Str.-B. G.m.b.H.	Dortmund und Castrop-Rauxel
Elektr. Str.-B. der Stadt Mülheim	Mülheim und Oberhausen
Duisburger Str.-B. G.m.b.H.	Duisburg und Mülheim
Wiesbadener Str.-B. A.-G.	Wiesbaden und Mainz
Bergische Kleinbahn A.-G.	Elberfeld und Barmen
Elektr. Str.-B. Barmen-Elberfeld A.-G.	Elberfeld und Barmen

*) Angaben, bei denen als Betriebsjahr das Rechnungsjahr gilt, sind in den Tabellen mit einem Sternchen (*) in der ersten Spalte bezeichnet.

Unternehmen	Vom Liniennetz des Unternehmens berührte Berichtsstädte
Überlandwerke u. Str.-B. Hannover A.-G.	Hannover und Hildesheim
Kreis-Ruhrorter Str.-B. A.-G.	Duisburg, Hamborn und Sterkrade
Hamburger Hochbahn A.-G.	Hamburg, Altona und Harb.-Wilhelmsburg
Krefelder Str.-B. A.-G.	Krefeld, Duisburg und M.-Gladbach
Hamborner Str.-Bahn	Hamborn, Sterkrade und Duisburg
Oberschlesische Überlandbahnen G.m.b.H.	Gleiwitz, Beuthen und Hindenburg
Barmer Bergbahn A.-G.	Barmen, Remscheid, Elberfeld, Solingen
Bochum-Gelsenkirchener Str.-B. A.-G.	Gelsenkirchen-Buer, Bochum, Herne, Wanne-Eickel und Wattenscheid
Westfälische Str.-B. G.m.b.H.	Bochum, Herne, Wanne-Eickel, Wattenscheid und Castrop-Rauxel
Vestische Kleinbahn G.m.b.H.	Gelsenkirchen-Buer, Wanne-Eickel, Recklinghausen, Bottrop, Gladbeck, u. Sterkrade
Süddeutsche Eisenbahn-Ges. A.-G. Abt. Essener Str.-Bahn	Essen, Gelsenkirchen-Buer, Mülheim, Oberhausen, Bottrop, Gladbeck

Nach dem Besitzstand und der Rechtsform ergab sich für die Straßenbahnbetriebe am Schlusse des Berichtsjahres das annähernd gleiche Bild wie im Vorjahre. Fast die Hälfte der erfaßten 97 Straßenbahnunternehmungen, nämlich 47, waren rein städtische Regiebetriebe. Ein weiteres öffentliches Straßenbahnunternehmen wurde von Stadt- und Landkreisen betrieben. Die übrigen 49 Unternehmungen waren als Gesellschaften organisiert; sie gliederten sich nach der Rechtsform wie folgt:

Rechtsform	Städtische Gesellschaften	Sonstige öffentl. Unternehmungen *)	Gemischt-wirtschaftl. Unternehmungen	Privatunternehmungen
Aktien-Gesellschaft	2	1	25	8
Gesellschaft m. b. H.	8	1	3	1
Zusammen	10	2	28	9

*) Unternehmungen, an denen neben kommunalen Körperschaften auch Staats- bzw. Provinzialverwaltungen beteiligt sind (siehe Anm. zu Tab. 1).

Über die finanzielle Beteiligung der Berichtsstädte an den Straßenbahngesellschaften konnten dadurch, daß von jedem Unternehmen die Benennung der Hauptbeteiligten und die Angabe der jeweiligen Beträge verlangt war, umfassendere, wenn auch leider noch nicht vollständige Nachweisungen gewonnen werden. Sie sind in nachstehender Tabelle zur Ergänzung der vorjährigen Angaben zusammengestellt.

Finanzielle Beteiligung der Berichtsstädte an den Straßenbahngesellschaften Ende 1928 bzw. 1928/1929

Stadt	Unternehmen	RM	% des Gesellschaftskapitals
Gruppe A			
Berlin	Berliner Str.-B. Betriebs-G. m. b. H.	.	100,0
Hamburg (Hbg.Staat)	Hamburger Hochbahn A.-G.	44 745 000	43,8
Leipzig	Leipziger Außenbahn A.-G.	1 417 000	47,2
Dresden	Dresdner Überlandverkehr G. m. b. H.	701 000	25,0

Stadt	Unternehmen	Höhe der Beteiligung	
		RM	% des Gesellschaftskapitals
Essen	Süddeutsche Eisenbahn-Ges. A.-G., Abt. Essener Str.-Bahn	.	.
Dortmund	Dortmunder Str.-B. G. m. b. H.	6 321 000	95,8
	Westfälische Str.-B. G. m. b. H.	82 600	3,4
Düsseldorf	Rhein. Bahn-Ges. A.-G.	9 700 000	97,0
	Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G.m.b.H.	250 000	50,0
Stuttgart	Stuttgarter Str.-B. A.-G.	.	80,0
Gelsenkirchen-Buer	Vestische Kleinbahnen G. m. b. H.	.	.
Magdeburg	Magdeburger Str.-Eisenb.-Ges. A.-G.	.	.
	Magdeburger Vorortbahnen A.-G.	716 750	$66^2/_3$
Königsberg	Königsberger Werke u. Str.-B. G. m. b. H.	.	.
Duisburg	Duisburger Str.-B. G. m. b. H.	1 020 000	51,0
	Kreis-Ruhrorter Straßenbahn A.-G.	1 827 000	60,9
	Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G.m.b.H.	250 000	50,0
Stettin	Stettiner Str.-Eisenbahn-Ges. A.-G.	.	76,0
Bochum	Westfälische Str.-B. G. m. b. H.	51 300	2,1
Gruppe B			
Barmen	Barmer Bergbahn A.-G.	.	100,0
Kassel	Große Kasseler Str.-B. A.-G.	250 000	.
Elberfeld	Bergische Kleinbahn A.-G.	4 275 000	61,1
Aachen	Aachener Kleinbahn-Ges. A.-G.	3 001 200	50,0
Braunschweig	Elektr. Werke u. Str.-B. A.-G.	3 336 000	55,6
Krefeld	Krefelder Str.-B. A.-G.	1 854 000	7,4
Hamborn	Kreis-Ruhrorter Str.-B. A.-G.	105 000	3,5
Hagen	Hagener Str.-B. A.-G.	1 970 000	96,6
Gruppe C			
Herne	Westfälische Str.-B. G. m. b. H.	260 300	10,8
	Str.-B. Herne-Recklinghausen G. m. b. H.	500 000	50,0
Wanne-Eickel	Vestische Kleinbahnen G. m. b. H.	.	.
	Westfälische Str.-B. G. m. b. H.	179 400	7,5
Würzburg	Neue Würzburger Str.-B. G. m. b. H.	180 000	60,0
Darmstadt	Hessische Eisenbahn-A.-G.	2 400 000	60,0
Recklinghausen	Vestische Kleinbahnen G. m. b. H.	.	.
	Str.-B. Herne-Recklinghausen G. m. b. H.	500 000	50,0
Gera	Kraftwerk u. Str.-B. Gera A.-G.	2 210 000	26,0
Heidelberg	Heidelberger Straßen- u. Bergbahn A.-G.	.	.
Bottrop	Vestische Kleinbahnen G. m. b. H.	.	.
Dessau	Dessauer Str.-B. Ges. A.-G.	.	rd. 10,0
Liegnitz	Elektr. Str.-B. Liegnitz A.-G.	.	.
Frankfurt/O.	Frankf. Elektr.-Werk G.m.b.H. Abt. Str.-B.	.	50,0
Elbing	Elbinger Str.-B. G. m. b. H.	344 000	100,0
Wattenscheid	Westfälische Str.-B. G. m. b. H.	189 700	7,9
Gladbeck	Vestische Kleinbahnen G. m. b. H.	.	.
Castrop-Rauxel	Dortmunder Str.-B. G. m. b. H.	210 000	3,2
	Westfälische Str.-B. G. m. b. H.	214 200	8,9
Jena	Str.-Bahn Jena A.-G.	1 463 800	41,8
Sterkrade	Kreis Ruhrorter Str.-B. A.-G.	103 000	3,4
	Vestische Kleinbahnen G. m. b. H.	.	.

Eine besondere Beteiligungsform bestand in Plauen. Hier ist die Stadt laut Konzessionsvertrag an der Hälfte des Reingewinns der Sächsischen Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-A.-G. beteiligt; nach 50 Betriebsjahren geht die gesamte Anlage mit Ausnahme neuerer zu vergütender Teile unentgeltlich in das Eigentum der Stadt über.

Bei der Frage nach dem Personalbestand wurde diesmal eine weitere Untergliederung nach Verwaltungs-, Fahr- und Werkstättenpersonal vorgenommen. Ein Vergleich der Unternehmungen untereinander nach diesen 3 Personalgruppen verbietet sich allerdings schon deswegen, weil die Abgrenzung zwischen den 3 Personalkategorien bei den Betrieben durchaus unterschiedlich ist. Infolgedessen gilt das, was im vorjährigen Bericht in bezug auf die dort angewandte Gliederung im Verwaltungs- und Betriebspersonal ausgeführt wurde, hier in noch höherem Maße. Vielfach dienen bestimmte Teile des Personals eines Unternehmens gleichzeitig auch noch anderen Betriebs- oder Verwaltungsabteilungen. Soweit nähere Angaben hierüber und über die Art des angegebenen Personals vorlagen, sind sie in den Anmerkungen enthalten.

Über die Tarifart, deren Erfragung bei der vorjährigen Erhebung unterblieben war, wurden von 96 Unternehmungen Angaben geliefert. Streckentarif war eingeführt bei 65, Einheitstarif bei 28, Strecken- und Einheitstarif bei 3 Straßenbahnunternehmungen. Die 3 letzteren Betriebe sind die Straßenbahn Frankfurt a. M., bei der von 9 bis 12 Uhr vormittags Einheitstarif, während der übrigen Tageszeit aber Streckentarif eingeführt war, die Straßenbahn Braunschweig, bei der auf den Stadtlinien Einheitstarif und auf der Überlandlinie Streckentarif bestand, und die Straßenbahn Freiburg, bei der für Kurzstrecken ein Dreiteilstreckenfahrscheinheft, im übrigen Betrieb aber Einheitstarif eingeführt war. Von 61 der 65 Unternehmungen mit ausschließlichem Streckentarif liegen Angaben über die Länge der größten Strecke vor, die für den Mindestfahrpreis durchfahren werden konnte. Sie betrug: bis 2 km bei 24 Betrieben, über 2 bis 3 km bei 10 Betrieben, über 3 bis 4 km bei 8 Betrieben, über 4 bis 5 km bei 10 Betrieben, über 5 bis 6 km bei 7 Betrieben, mehr als 6 km bei 2 Betrieben. Die Unternehmungen sind in nachstehender Übersicht aufgeführt. Bezüglich der Mindestfahrpreise wird auf die Tabelle 1 verwiesen.

Stadt	Unternehmen	Längste Strecke f. Mindestfahrpr. km	Stadt	Unternehmen	Längste Strecke f. Mindestfahrpr. km
Gruppe A					
Berlin	Woltersdorfer Str.-Bahn	3,6	Hannover[1]	Überldw. u. Str.-B. Hann. A.-G.	4,0
Köln	Mülheimer Kleinb. A.-G.	12,5	Stuttgart	Stuttgarter Str.-B. A.-G.	1,7
München	Städtische Str.-Bahn	1,8	Gelsenk.-Buer	Boch.-Gelsenk. Str.-B. A.-G.	2,1
Leipzig	Leipziger Außenbahn A.-G.	2,0		Vest. Kleinb.-G. m. b. H.	4,0
Dresden	Dr. Überlandverk. G.m.b.H.	1,6	Magdeburg	Magdeburger Vorortb. A.-G.	5,4
Essen	Südd. Eisenb.-Ges. A.-G., Abt. Essener Str.-Bahn	6,2	Duisburg	Duisb. Str.-B. G. m. b. H.	4,2
Dortmund	Dortm. Str.-B. G. m. b. H.	5,1		Düsseld.-Duisburg. Kleinb. G. m. b. H.	4,2
Düsseldorf	Rhein. Bahn.-Ges. A.-G.	6,0	Mannheim	Städtische Str.-Bahn	4,5

[1]) Im Durchschnitt.

Stadt	Unternehmen	Längste Strecke f. Mindestfahrpr. km
Bochum	Westfäl. Str.-B. G. m. b. H.	1,5
Halle [1]	Städtische Str.-Bahn	2,9
	Merseburger Überldb. A.-G.	5,8
Gruppe B		
Barmen	Barmer Str.-Bahn	1,4
	Barmer Bergb. A.-G.	1,1
Kassel	Gr. Kasseler Str.-B. A.-G.	2,8
Elberfeld	Berg. Kleinb. A.-G.	1,5
	Elektr. Str.-B. Barm.-Elberfeld A.-G.	1,5
	Schwebeb. Vohwinkel-Elberfeld-Barmen A.-G. (Str.-B. Elberf.-Schlieperhäuschen)	1,5
Augsburg	Städtische Str.-Bahn	2,6
Aachen [2]	Aachener Kleinb.Ges. A.-G.	2,4
	Rhein. El.- u. Kleinb.-A.-G.	2,4
Karlsruhe	Städtisches Bahnamt	5,0
Krefeld	Krefelder Str.-Bahn A.-G.	3,0
Mülheim	Elektr. Str.-Bahn d. Stadt	4,5
Hamborn	Hamborner Str.-Bahn	1,5
Lübeck	Lübecker Str.-Bahn	2,0
M.-Gladbach	Städtische Str.-Bahn	4,3
	Vereinigte Städtebahnen	3,8
Mainz	Städtische Str.-Bahn	3,8
Oberhausen	Städtische Str.-Bahn	3,0
Ludwigshafen	Städtische Str.-Bahn	4,0
Gleiwitz	Oberschl.Überldb. G.m.b.H.	1,9
Hagen	Hagener Str.-Bahn A.-G.	1,1

Stadt	Unternehmen	Längste Strecke f. Mindestfahrpr. km
Gruppe C		
Herne	Str.-B. Herne-Castr.-Rauxel	1,3
Beuthen	Städtische Str.-Bahn	4,6
Bonn	Str.-B. B.-Godesbg.-Mehlem	5,4
	Str.-B. Bonn- u. Siegkreis	5,9
Würzburg	Neue Würzburg. Str.-Bahn G. m. b. H.	2,0
Görlitz	Allg. Lokalb.- u. Kraftwerke A.-G.	4,0
Darmstadt	Hessische Eisenb. A.-G.	1,5
Recklinghausen	Str.-B. Herne - Recklinghs. G. m. b. H.	1,8
Heidelberg	Heidelb. Str.- u. Bergb.A.G.	5,0
Offenbach	Städtische Str.-Bahn	1,0
Regensburg	Städtische Str.-Bahn	1,4
Remscheid	Städtische Werke	1,5
Pforzheim	Städtische Str.-Bahn	1,2
Dessau	Dessauer Str.-B. Ges. A.-G.	6,0
Potsdam	Städtische Str.-Bahn	1,8
Flensburg	Städtische Str.-Bahn	3,4
Brandenburg	Städtische Str.-Bahn	5,0
Trier	Städtische Str.-Bahn	1,6
Solingen	Sol. Stadt- u. Kreisb. Abt. Stadtbahn	4,7
	Sol. Stadt- u. Kreisb. Abt. Kreisbahn	3,0
Hamm	Städtische Str.-Bahn	2,3

[1] Außerhalb der Stadtgebiets. — [2] Im Durchschnitt.

Eine weitere, in den Erhebungsbogen neu aufgenommene Frage betraf die Umsteigeberechtigung auf Grund von Einzelfahrscheinen und Fahrscheinheften.

Umsteigeberechtigung auf Grund von Einzelfahrscheinen bestand bei 88 der berichtenden Straßenbahnunternehmungen. Davon war von der Oberschlesischen Überlandbahnen G.m.b.H. diese Umsteigeberechtigung als beschränkt bezeichnet worden. Bei der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G.m.b.H. war die Fernlinie Duisburg—Düsseldorf von der sonst bestehenden Umsteigeberechtigung auf Grund von Einzelfahrscheinen ausgenommen und bei der Hagener Straßenbahn A. G. hatte sie erst von der 2. Teilstrecke ab Geltung. Die 9 Straßenbahnunternehmungen, bei denen auf Einzelfahrscheine nicht umgestiegen werden konnte, waren in Berlin (Woltersd. Str.-B.), Leipzig (Leipz. Außenb. A.-G.), Dresden (Dresd. Überlandverk. G.m.b.H.), Königsberg, Kiel, Herne (Str.-B. Herne—Castrop-Rauxel), Bonn (Str.-B. Bonn—Godesberg—Mehlem), Recklinghausen (Str.-B. Herne—Recklingh. G.m.b.H.), Zwickau.

Umsteigeberechtigung auf Grund von Fahrscheinheften war, soweit solche überhaupt ausgegeben wurden, bei 66 Betrieben vorgesehen, die ihren Hauptsitz in folgenden Städten haben:

Gruppe A: Köln (Städt. Str.- u. Vorortb., Mülh. Kleinb. A.-G.), Leipzig (Gr. Leipz. Str.-B.), Dresden (Städt. Str.-B., Dresd. Überlandverk. G.m.b.H.), Breslau, Frankfurt a. M., Essen, Dortmund, Düsseldorf (Rhein. Bahn-Ges. A.-G.), Nürnberg, Chemnitz, Gelsenkirchen-Buer (Boch.-Gelsenk. Str.B. A.-G., Vest. Kleinb.-G.m.b.H.), Magdeburg (Magdeb. Str.-Eisenb.-Ges. A.-G.), Duisburg (Duisb. Str.-B. G.m.b.H., Krs. Ruhrorter Str.-B. A.-G., Düsseld.-Duisb. Kleinb. G.m.b.H.), Stettin, Mannheim, Kiel, Bochum (Westfäl. Str.-B. G.m.b.H.), Halle (Städt. Str.-B.).

Gruppe B: Barmen (Barm. Str.-B., Barm. Bergb. A.-G.), Augsburg, Aachen (Aach. Kleinb.-Ges. A.-G., Rhein. El.- u. Kleinb.-A.-G.), Karlsruhe, Braunschweig, Krefeld (Kref. Str.-B. A.-G.), Lübeck, M.-Gladbach (Städt. Str.-B., Verein. Städteb.), Münster, Plauen, Mainz (Städt. Str.-B.), Ludwigshafen, Gleiwitz, Hagen.

Gruppe C: Osnabrück, Beuthen (Städt. Str.-B.), Freiburg, Bonn (Str.-B. d. Stadt, Str.-B. Bonn u. Siegkreis), Würzburg, Görlitz, Bielefeld, Darmstadt, Gera, Heidelberg, Rostock, Offenbach, Regensburg, Remscheid (Städt.Werke), Pforzheim, Elbing, Potsdam, Kaiserslautern, Ulm, Jena, Solingen (Sol. Stadt- u. Kreisb. Abt. Stadtb., Sol. Stadt- u. Kreisb. Abt. Kreisb.), Tilsit, Cottbus, Hamm.

Ebenfalls neu war die Frage nach Post- oder Güterbeförderung. Nach den gemachten Angaben wurden von 19 Unternehmungen Post- und von 20 Unternehmungen Güterbeförderung unterhalten; Gütertransport lediglich für eigenen Bedarf ist hier selbstverständlich unberücksichtigt geblieben. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Straßenbahnbetriebe mit Post- und Güterbeförderung:

Gruppe A: Berlin (Berl. Str.-B. Betr.-G. m. b. H.), Köln (Städt. Str.- u. Vorortb.), Frankfurt a. M., Hannover, Stuttgart.

Gruppe B: Barmen (Barm. Bergb. A.-G.), Karlsruhe, M.-Gladbach (Städt. Str.-B., Verein. Städteb.).

Gruppe C: Heidelberg, Brandenburg.

Straßenbahnbetriebe mit Postbeförderung (ohne Güterbeförderung):

Gruppe A: Hamburg, München, Breslau, Gelsenkirchen-Buer (Vest. Kleinb.-G.m.b.H.).

Gruppe B: Kassel.

Gruppe C: Recklinghausen (Str.-B. Herne-Recklingh. G. m. b. H.), Flensburg.

Straßenbahnbetriebe mit Güterbeförderung (ohne Postbeförderung):

Gruppe A: Dresden (Städt. Str.-B., Dresd. Überlandverk. G.m.b.H.), Düsseldorf (Rhein. Bahn-Ges. A.-G.).

Gruppe B: Barmen (Barm. Str.-B.), Elberfeld (Berg. Kleinb. A.-G.), Aachen (Aach. Kleinb.-Ges. A.-G., Rhein. El.- u. Kleinb.-A.-G.), Krefeld (Kref. Str.-B. A.-G.).

Gruppe C: Görlitz, Darmstadt, Gera, Remscheid (Städt. Werke), Solingen (Sol. Stadt- u. Kreisb. Abt. Stadtb.).

Auf die Feststellung weiterer Einzelheiten der Post- und Güterbeförderung ist angesichts der großen Verschiedenheit der Verhältnisse verzichtet worden.

Die Angaben der Tabelle 1 über die Zahl und Gesamtstreckenlänge der regelmäßig befahrenen Linien und die Angaben der Tabelle 2 über die geleisteten Wagenkilometer, beförderten Personen und erzielten Bruttoeinnahmen knüpfen an die entsprechenden Nachweisungen des vorhergegangenen Berichtsjahres an. Weiterhin sind diesmal wieder die Zahlen der verkauften Einzelfahrscheine, Wochen-, Monats- und Schülermonatskarten gebracht. Von einer Wiedergabe der Zahlen der sonstigen ausgegebenen Fahrscheine ist abgesehen worden, da die Verschiedenartigkeit der hier zusammenzufassenden Fahrtausweise eine Vergleichbarkeit vollkommen ausschließt.

Es handelt sich bei diesen Fahrscheinen, wie schon im Bericht für 1926 bemerkt, hauptsächlich um Fahrscheinhefte für eine bestimmte Anzahl von Fahrten, für Schüler, Lehrlinge, um Taschenblocks, Hochschulkarten, Jahres- oder Monatskarten für Behörden, städtische Dienstfahrscheine, Fahrtausweise für Kriegsbeschädigte und Blinde und um sonstige Vorzugskarten.

2. Schnellbahnen

(Hoch-, Untergrund- und Schwebebahnen)

Über die Betriebsverhältnisse und Betriebsergebnisse der Schnellbahnen in Berlin, Hamburg und Elberfeld-Barmen geben die nachstehenden Tabellen Aufschluß. Als Betriebsjahr galt bei den aufgeführten Schnellbahnen wieder das Kalenderjahr.

Der Betrieb der im Eigentum der Stadt Berlin befindlichen Wilmersdorfer Bahn wurde, wie bereits im vorjährigen Bericht bemerkt, ab 1. April 1927 für eigene Rechnung der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen geführt. Während des Berichtsjahres 1928 ist nun auch die dem preußischen Fiskus gehörige und für dessen Rechnung betriebene Dahlemer Bahn (Anschlußlinie vom Breitenbachplatz bis Thielplatz) in städtisches Eigentum übergegangen; ihre Betriebsführung erfolgte daraufhin ebenfalls für Rechnung der Hoch- und Untergrundbahn-A.-G. Die beiden Bahnen sind daher in den folgenden Nachweisungen nicht mehr gesondert aufgeführt. Die zahlenmäßige Verminderung der im vorjährigen Bericht bei den Berliner Hoch- und Untergrundbahnen angegebenen Betriebsstreckenlänge von 56,2 km auf 55,1 km geht darauf zurück, daß die Berechnung für 1928 von Mitte zu Mitte der Bahnhöfe erfolgte, wodurch bestimmte Streckenteile an den Endstationen der Linien nicht berücksichtigt wurden. Nach dieser Berechnungsweise würde sich für Ende 1927 eine regelmäßig befahrene Streckenlänge von 52,8 km ergeben haben.

In Hamburg wurde der Betrieb der Walddörferbahn wie in den Vorjahren durch die Hamburger Hochbahn A.-G. für Rechnung des Hamburgischen Staates und nach dessen Anordnung geführt. Da eine durchgehende Trennung der Angaben für beide Betriebe nicht möglich war, ist die Walddörferbahn hier mit angegeben.

Das Versorgungsgebiet beschränkte sich bei der Hoch- und Untergrundbahn in Berlin und der Hochbahn in Hamburg weiterhin auf das jeweilige Stadtgebiet. Die Linien der Walddörferbahn führten von der Stadt Hamburg über Volksdorf bis Gr.-Hansdorf bzw. Wohldorf. Die Schwebebahn Vohwinkel—Elberfeld—Barmen erstreckte sich über die 3 genannten Gemeinden.

Besitzstand und Rechtsform sind bis Ende des Berichtsjahres 1928 unverändert geblieben. Am 1. Januar 1929 ist die Gesellschaft für Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin in den Besitz und Betrieb der am 8. Dezember 1928 mit einem Aktienkapital von 400 Millionen *RM* gegründeten Berliner Verkehrs-A.-G. übergegangen.

Die Höhe der finanziellen Beteiligung der Berichtsstädte an den Schnellbahnunternehmungen wurde für Berlin mit rund 168 Millionen oder 96% des Gesellschaftskapitals angegeben. An der Hamburger Hochbahn A.-G. war der hamburgische Staat, wie bereits im vorangegangenen Kapitel angegeben wurde, mit 44745000 *RM* oder 43,8% beteiligt. Der finanzielle Anteil der Stadt Elberfeld am Gesellschaftskapital der Schwebebahn Vohwinkel—Elberfeld—Barmen A.-G. betrug unveränderterweise 2450000 *RM* oder 49%; der Rest befand sich in privaten Händen.

Hinsichtlich der Tarifgestaltung bestand bei der Hoch- und Untergrundbahn in Berlin während des ganzen Betriebsjahres Einheitstarif (20 *Rpf*). Die Hamburger

20*

Hochbahn hat am 1. Juli 1928 ebenfalls Einheitstarif (20 Rpf) eingeführt. Dagegen bestand bei der Walddörferbahn weiterhin Streckentarif; der Mindestfahrpreis betrug 25 Rpf und die längste Strecke, die dafür befahren werden konnte, 6,7 km. Auch bei der Schwebebahn Vohwinkel—Elberfeld—Barmen blieb der Streckentarif mit einem Mindestfahrpreis von 15 Rpf für die 3. Wagenklasse und 20 Rpf für die 2. Wagenklasse bestehen; die Länge der mit diesem Preis zu befahrenden größten Strecke bemaß sich auf 1,46 km.

Umsteigeberechtigung auf Grund von Einzelfahrscheinen war bei den Schnellbahnen ausnahmslos vorgesehen. Fahrscheinhefte gelangten nicht zur Ausgabe. In Berlin bestand weiterhin Übersteigeberechtigung auf Einzelfahrscheinen zur Straßenbahn und auf besonderen Übersteigefahrscheinen auch zur Stadtbahn, seit 1. Januar 1928 auf dem gewöhnlichen Einzelfahrschein auch zum Omnibus; im einzelnen ist darauf bereits im vorjährigen Bericht über die Straßenbahnen hingewiesen worden.

Post- oder Güterbeförderung wurde von den Schnellbahnen nicht unterhalten.

Hoch-, Untergrund- und Schwebebahnunternehmungen am Ende des Betriebsjahres 1928

Zu Sp. 2: g-w = gemischt-wirtschaftliches Unternehmen (über Beteiligung siehe Text); stl = staatliches Unternehmen. — Zu Sp. 10: Streckenlänge ist die Verkehrslänge (nicht Länge der Gleise oder Schienen); dabei sind Strecken, die von mehreren Linien befahren wurden, nur einmal gerechnet. — Zu Sp. 13: E = Einheitstarif; S = Streckentarif.

Stadt	Besitz-stand	Personalbestand überhaupt	darunter für Verwaltung	darunter für Fahrdienst	darunter für Werkstättendienst	Regelmäßig in Betrieb befindl. Triebwagen	Anhängewagen	Regelmäßig befahrene Linien Zahl	Gesamtstreckenlänge überhaupt km	dav. innerh. d. Stadtgebiets km	dav. innerh. d. Stadtgebiets %	Tarif-art	Mindestpreis f. d. Einzelfahrschein Rpf
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1 Berlin . . . . ○	g-w	6280	510	2940	2830	415	400	4	55,1	55,1	100,0	E	20
2 Hamburg . . ○ a)	g-w	2392	101	1780	511	310	—	4	35,7	35,7	100,0	E	20
b)	stl	227	.	.	.	.	—	2	28,2	—	—	S	25
29 Elberfeld	g-w	397	25	181	191	48	—	1	13,3	6,8	51,1	S	15

Name des Unternehmens: **1:** Gesellschaft f. elektrische Hoch- u. Untergrundb. A.-G. — **2:** a) Hamb. Hochb. A.-G. — b) Walddörferbahn. — **29:** Schwebeb. Vohwinkel-Elberfeld-Barmen A.-G.

1: Sp. 4: Einschl. sonstige Angestellte. — **2a:** Sp. 5: Einschl. Personal für Bahnunterhaltung und Kraftwerk. — Zu Sp. 6: Einschl. Personal für Wagenhallen. — Sp. 7: Einschl. Walddörferbahn.

Betriebsergebnisse der Hoch-, Untergrund- und Schwebebahnen im Betriebsjahre 1928

Stadt (Unternehmen)	Geleistete Wagen-km in 1000 überhaupt	je km Streck.-länge	Beförderte Personen überhaupt in 1000	je Wag.-km	Erzielte Bruttoeinnahmen aus dem Fahrbetrieb überhaupt in 1000 RM	je Wag.-km RM	je beförd. Person RM	Zahl der verkauften Einzelf.-Sch. einschl. Umsteige- u. Rückf.-Sch.	Wochenkarten	Monatskarten	Schülermonatskarten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1 Berlin . . . . ○	53368	968,6	265230	5,0	36080	0,68	0,14	165941300	—	368788	3839
2 Hamburg . ○ a	18465	517,2	95370	5,2	16186	0,88	0,17	51892601	.	.	—
b	4471	158,5	6635	1,5	1308	0,29	0,20	3835650	.	.	—
29 Elberfeld . . .	3588	269,8	21549	6,0	3955	1,10	0,18	12948427	—	53362	9173

1: Sp. 9: Einschl. 1260400 Übersteigekarten z. Reichsbahn. — **2a:** Sp. 10 u. 11: Beförd. Pers. auf Wochenkarten: 29939456, Monatskarten: 6381100. — **2b:** Sp. 10 u. 11: Desgl. Wochenkarten: 2248906, Monatskarten: 550024.

3. Kraftomnibusbetriebe

Bei der Berichterstattung über die Kraftomnibusbetriebe mußten diesmal leider diejenigen der Reichspost unberücksichtigt bleiben, weil durch Verfügung des Reichspostministers vom 18. August 1928 den Oberpostdirektionen die Bekanntgabe von Teilergebnissen des Postkraftwagenverkehrs untersagt wurde; über diesen Verkehrszweig sollen nur mehr die für den gesamten Reichspostbetrieb zusammengefaßten Angaben in den jährlichen Geschäftsberichten der Reichspost Aufschluß geben. Da auch andere Teile der Poststatistik durch die erwähnte Verfügung eine beträchtliche Einengung erfahren haben, trat der Verband der deutschen Städtestatistiker an den Reichspostminister heran mit der Bitte um Wiederherstellung des früheren Zustandes. Das Ersuchen wurde jedoch abgelehnt. Infolgedessen konnte auch der für diesen Abschnitt durchgeführten Befragung der Postämter über deren Postkraftwagenbetrieb kein Erfolg beschieden sein. Zwar wurden von einigen Städten Angaben über den dortigen Kraftpostverkehr geliefert, die sich jedoch im wesentlichen nur auf die der Stadtverwaltung bekannten Zahlen der Wagen und Linien bezogen und daher kein vollständiges Bild ergeben konnten. Von einigen Städten liegen Angaben über ihre Beteiligung an den Kraftpostbetrieben vor, die sich, wie bereits im Bericht für 1926 mitgeteilt wurde, in der Hauptsache auf die Deckung von Fehlbeträgen beschränkt. Für München bestand unveränderterweise die Verpflichtung, die Unkosten etwaiger Betriebsausfälle auf 2 innerhalb der Stadt befahrenen Linien zu tragen. Anteilsmäßig waren an der Aufbringung etwaiger Fehlbeträge beteiligt: Nürnberg bei der Kraftpostlinie Nürnberg—Schwand und Karlsruhe an der Linie Karlsruhe—Stadtteil Weiherfeld. In Hildesheim war der Reichspost wie bisher eine Kraftwagenhalle kostenlos von der Stadt überlassen.

Weiterhin fehlen in den diesmaligen Tabellen auch die privaten Kraftomnibusunternehmungen, und zwar wurden sie aus dem Grunde nicht aufgeführt, weil sie hinsichtlich ihres Organisations- und Betriebscharakters im allgemeinen stark von den größeren öffentlichen Unternehmungen abweichen, vor allem aber, weil die von ihnen gelieferten Angaben durchweg überaus lückenhaft sind und deshalb keinen erschöpfenden Überblick über den Betriebsumfang zu gewähren vermögen. Die Tabellen 3, 4 und 5 enthalten dementsprechend nur die Angaben über die öffentlichen Verkehrsunternehmungen mit Kraftomnibusbetrieb, und zwar behandeln die Tabellen 3 und 4 den regelmäßigen Kraftomnibusverkehr, die Tabelle 5 den Gelegenheitsverkehr. Bei 6 Unternehmungen waren die Ergebnisse dieses Gelegenheitsverkehrs nicht einzeln auszuscheiden; sie sind hier infolgedessen in den Angaben über den regelmäßigen Verkehr mit enthalten, die nötigen Hinweise finden sich in den Anmerkungen.

a) Regelmäßiger Kraftomnibusverkehr öffentlicher Unternehmungen

Die Nachweisungen über öffentliche Verkehrsunternehmungen mit regelmäßigem Kraftomnibusverkehr umfassen 72 Berichtsstädte, nämlich 22 Städte der Gruppe A, 21 Städte der Gruppe B und 29 Städte der Gruppe C. Im einzelnen liegen die Angaben für 73 Unternehmungen dieser Art vor. Das Betriebsjahr war bei 41 Unternehmungen das Kalenderjahr und bei 32 Unternehmungen das Rechnungsjahr*). Soweit als Beginn des Rechnungsjahres ein anderer Tag als der 1. April festgelegt war, ist in den Anmerkungen darauf hingewiesen.

*) Angaben, bei denen als Betriebsjahr das Rechnungsjahr gilt, sind in den Tabellen mit einem Sternchen (*) in der ersten Spalte bezeichnet.

Durch eingehendere Erfragung des Versorgungsgebiets wurde festgestellt, daß 18 Unternehmungen regelmäßig befahrene Kraftomnibuslinien in jeweils mehreren Berichtsstädten unterhalten haben, und zwar von diesen 8 Unternehmungen in je 2 Berichtsstädten, 4 Unternehmungen in je 3 Berichtsstädten, 2 Unternehmungen in je 4 Berichtsstädten, 1 Unternehmen in 5 Berichtsstädten und 3 Unternehmungen in je 6 Berichtsstädten. In nachstehender Zusammenstellung sind die Namen der Städte, bei denen sich in Tabelle 3 und 4 die Angaben für die Gesamt- oder Teilbetriebe finden, gesperrt gedruckt.

Unternehmen	Von dem Unternehmen wurde Kraftomnibusverkehr unterhalten in
Hamburger Hochbahn A.-G.	Hamburg und Altona
Verkehrs-A.-G. Altona	Altona und Hamburg
Nürnberg-Fürther Str.-Bahn	Nürnberg und Fürth
Bochum-Gelsenkirchener Str.-B. A.-G.	Gelsenkirchen-Buer und Wanne-Eickel
Barmer Str.-Bahn	Barmen und Elberfeld
Hagener Str.-B. A.-G.	Hagen und Dortmund
Städt. Kraftwagenverkehr Hindenburg O/S.	Hindenburg und Gleiwitz
Kraftwagen-Ges. Ruhr-Wupper G.m.b.H.	Barmen und Bochum
Kölner Kraftwagen-Betriebs-G.m.b.H.	Köln, Remscheid und Solingen
Dortmunder Str.-B. G. m. b. H.	Dortmund, Barmen und Hagen
Kraftverkehr Duisburg	Duisburg, Hamborn und Oberhausen
Städtische Werke Oberhausen, Abt. Str.-B.	Oberhausen, Duisburg und Hamborn
Süddeutsche Eisenbahn-Ges. A.-G.	Essen, Gelsenkirchen-Buer, Bottrop und Wattenscheid
Städt. Verkehrsamt Hamborn, Abt. Autobus	Hamborn, Duisburg, Sterkrade u. Oberhausen
Rheinische Kraftwagen-Betriebs-G.m.b.H.	Düsseldorf, Solingen, Remscheid, Mülheim-Ruhr und M.-Gladbach
Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.-G.	Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen, Zwickau und Görlitz
Kraftverkehrsges. Ruhr G. m. b. H.	Bochum, Herne, Dortmund, Barmen, Wanne-Eickel und Gelsenkirchen-Buer
Vestische Kleinbahnen G. m. b. H.	Recklinghausen, Bottrop, Gelsenkirchen-Buer, Gladbeck, Sterkrade u. Wanne-Eickel

Bei 40 der berichtenden Unternehmungen handelt es sich um Straßenbahnunternehmungen, und zwar hauptsächlich um selbständige Straßenbahnunternehmungen, denen der Kraftomnibusbetrieb angegliedert ist; zu diesen 40 Unternehmungen sind auch einige städtische Versorgungsbetriebe (städtische Betriebe, Elektrizitätswerke) gezählt, von denen Kraftomnibusverkehr neben Straßenbahnverkehr unterhalten wird. In Hamborn bildet der Kraftomnibusbetrieb eine Unterabteilung des städtischen Verkehrsamts, in Beuthen ist er der Berufsfeuerwehr angegliedert.

Nach dem Besitzstand im einzelnen gliederten sich die erfaßten Unternehmungen in 4 Betriebe der Reichsbahn, 29 städtische Regiebetriebe, 10 städtische Unternehmungen in Gesellschaftsform, 6 sonstige öffentliche Unternehmungen und 24 gemischt-wirtschaftliche Unternehmungen.

Die Rechtsform der städtischen Gesellschaften war in 4 Fällen die A.-G. und in 6 Fällen die G.m.b.H. Von den gemischt-wirtschaftlichen Unternehmungen waren 13 als A.-G. und 11 als G.m.b.H. errichtet. Unter den sonstigen öffentlichen Unternehmungen war die A.-G. zweimal und die G.m.b.H. dreimal vertreten.

Über die finanzielle Beteiligung der Berichtsstädte an den Unternehmungen gibt, soweit hierüber nicht schon im Kapitel über die Straßenbahnen Angaben gemacht wurden, folgende Übersicht Aufschluß.

Finanzielle Beteiligung der Berichtsstädte an den Kraftomnibusgesellschaften Ende 1928 bzw. 1928/29

Stadt	Unternehmen	Höhe der Beteiligung	
		RM	% des Gesellschaftskapitals
Berlin	Allgemeine Berliner Omnibus-A.-G.	7 450 000	rd. 89,0
Köln	Kölner Straßen-Omnibus-G. m. b. H.	800 000	100,0
	Kölner Kraftwagen-Betriebs-G. m. b. H.	360 000	37,1
Stuttgart	Stuttgarter Kraftwagen-Linien-G. m. b. H.	308 000	30,8
	Autoverkehrs-Verband Stuttgart G. m. b. H.	182 000	50,0
Duisburg	Kraftverkehr Duisburg G. m. b. H.	52 000	52,0
Mannheim	Oberrheinische Eisenbahn-Ges. A.-G.	5 000 000	100,0
Altona	Verkehrs-A.-G. Altona	1 500 000	100,0
Bochum	Kraftwagengesellschaft Ruhr-Wupper G.m.b.H.	57 000	20,0
Barmen	Kraftwagengesellschaft Ruhr-Wupper G.m.b.H.	119 000	41,8
Kassel	Kasseler Omnibus-Ges. m. b. H.	600 000	60,0
Wiesbaden	Wiesbadener Auto-Verkehrs-Ges. m. b. H.	40 000	57,1
Braunschweig	Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H.	75 000	12,5
M.-Gladbach	Rheinische Kraftwagen-Betriebs-G. m. b. H.	100 000	9,1
Harb.-Wilhelmsbg.	Hanseatische Verkehrs-Ges. m. b. H.	.	100,0
Bonn	Bonner Verkehrs-Ges. m. b. H.	200 000	42,0
Remscheid	Rheinische Kraftwagen-Betriebs-G. m. b. H.	70 000	6,3
Koblenz	Kraftwagenverkehr Koblenz G. m. b. H.	60 000	30,0
Solingen	Kölner Kraftwagen-Betriebs-G. m. b. H.	20 000	2,0
	Rheinische Kraftwagen-Betriebs-G. m. b. H.	50 000	4,5
Sterkrade	Autobusbetriebs-G. m. b. H.	15 000	50,0

Die in Tabelle 3 enthaltenen Angaben über den Personalbestand beziehen sich im allgemeinen auf den reinen Kraftomnibusbetrieb; auf das gesamte Unternehmen nur dann, wenn dieses lediglich Kraftomnibusverkehr betreibt oder wenn der letztere zum mindesten den Hauptbetriebszweig des Unternehmens bildet. Bei Straßenbahnunternehmungen mit angegliedertem Omnibusbetrieb wird für diesen in der Regel kein besonderes Verwaltungspersonal unterhalten; infolgedessen konnten in der Tabelle 3 in solchen Fällen keine Angaben über das Verwaltungspersonal gemacht werden. Auch andere Personalgruppen, so namentlich solche, die zum Werkstättendienst zählen, aber auch solche des Fahrdienstes, wie Schaffner, stehen teilweise den Omnibusbetrieben nicht gesondert zur Verfügung. Ebenso verhält es sich, wenn die Betriebsführung eines Kraftomnibusbetriebs ganz oder teilweise durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Werkverwaltung erfolgt. Wegen der zahlreichen Unterschiede in der Personalgestellung muß im einzelnen auf die in den Anmerkungen enthaltenen Angaben verwiesen werden. Eine Vergleichbarkeit der sämtlichen aufgeführten Betriebe nach der Stärke der einzelnen Personalgruppen besteht hier demzufolge noch viel weniger als bei den Straßenbahnen.

Bei der Erfragung des Bestandes an regelmäßig in Betrieb befindlichen Wagen sind diesmal auch die Anhängewagen berücksichtigt worden. In Tabelle 3 sind jedoch nur die Zahlen der Kraftomnibusse eingesetzt, da bei der weitaus größten Mehrzahl der Unternehmungen keine Anhängewagen im regelmäßigen Fahrdienst verwendet

wurden. Lediglich für 6 öffentliche Unternehmungen wurden solche nachgewiesen, und zwar in folgenden 9 Städten:

Stadt	Unternehmen	Regelmäßig in Betrieb befindl. Anhängewagen
Leipzig	Kraftverkehr Freistaat Sachsen	1
Dresden	Kraftverkehr Freistaat Sachsen	6
Nürnberg	Nürnberg-Fürther Str.-B.	12
Kassel	Kasseler Omnibus-Ges. m. b. H.	3
Görlitz	Kraftverkehr Freistaat Sachsen	1
Zwickau	Kraftverkehr Freistaat Sachsen	1
Regensburg	Städtische Str.-Bahn	2
Bamberg	Stadtrat Bamberg	2
Sterkrade	Omnibusbetriebs-G. m. b. H.	2

Hinsichtlich der am Ende des Betriebsjahres im regelmäßigen Kraftomnibusverkehr der einzelnen Unternehmungen in Geltung gewesenen Tarifarten liegen die Angaben von 67 Unternehmungen vor. Danach bestand Streckentarif bei 53 Unternehmungen, Einheitstarif bei 12 Unternehmungen und Strecken- und Einheitstarif bei 2 Unternehmungen, nämlich in Breslau und Dortmund. Beim Omnibusbetrieb der städtischen Straßenbahn Breslau war im Stadtverkehr Einheitstarif (20 Rpf) und im Vorortverkehr Streckentarif (Mindestfahrpreis 10 Rpf) eingeführt, und bei den Dortmunder Straßenbahnen bestand auf 1 Kraftomnibuslinie Einheitstarif (35 Rpf) und auf 3 Kraftomnibuslinien Streckentarif (Mindestfahrpreis 20 Rpf).

Eine gegenüber der vorjährigen Berichterstattung gleichfalls neu aufgenommene Frage betraf den Mindestfahrpreis eines Einzelfahrscheins. Bei einer vergleichenden Bewertung der hierüber in Tabelle 3 aufgeführten Angaben sind freilich die vielfach voneinander abweichenden örtlichen Verhältnisse und die daraus entspringenden verschiedenartigen Aufgaben der Kraftomnibusbetriebe weitgehend zu berücksichtigen.

Die Streckenlängen der innerhalb der Stadtgebiete befahrenen Linien lassen abermals erkennen, daß der Kraftomnibus im wesentlichen vorwiegend dem Überlandverkehr dient. Immerhin wurden wieder 20 Unternehmungen festgestellt, bei denen das regelmäßig befahrene Liniennetz sich ganz auf das Stadtinnere beschränkte. Zu Vergleichszwecken sind die Angaben für diese Unternehmungen in derselben Anordnung und mit den gleichen Durchschnittsberechnungen wie im vorjährigen Bericht in nachstehender Übersicht zusammengestellt.

Öffentliche Unternehmungen mit ausschließlichem Stadtverkehr

Stadt	Unternehmen	Zahl der Linien	Durchschnittliche		Durchschnittliche Zahl der auf eine Linie entfallenden	
			Strecklänge einer Linie km	Zahl der Wagen für eine Linie	Fahrgäste in 1000	Wagen-km in 1000
Gruppe A						
Berlin	Allgem. Berliner Omnibus-A.-G.	35	7,0	14	6296	1048
Köln	Kölner Str.-Omnibus-G. m. b. H.	6	7,8	6	788	290
Stuttgart	Stg. Kraftwagen-Linien G.m.b.H.	1	5,8	8	1562	561
Chemnitz	Städtische Str.-Bahn	3	5,8	3	464	161
Königsberg	Kbg. Werke u. Str.-B. G.m.b.H.	2	3,6	2	18	32

Stadt	Unternehmen	Zahl der Linien	Durchschnittliche Streck.-länge einer Linie km	Durchschnittliche Zahl der Wagen für eine Linie	Durchschnittliche Zahl der auf eine Linie entfallenden Fahrgäste in 1000	Durchschnittliche Zahl der auf eine Linie entfallenden Wagen-km in 1000
Gruppe B						
Wiesbaden . . .	Städtische Omnibuslinien. . . .	3	7,7	2	350	96
Karlsruhe	Städtisches Bahnamt	1	3,3	5	1026	282
Münster	Autobusbetrieb der Stadt . . .	1	9,7	3	906	241
Plauen	Sächs. El.-Werk- u. Str.-B.-A.-G.	1	3,5	1	236	60
Harb.-Wilhelmsbg.	Hanseat. Verk.-Ges. m. b. H. . .	5	5,9	6	801	280
Gleiwitz	Autobusbetrieb der Stadt . . .	5	7,1	2	575	107
Gruppe C						
Beuthen	Städtischer Omnibusbetrieb. . .	3	6,3	2	310	78
Freiburg	Kraftwagenverk. d. Städt. Str.-B.	2	3,0	2	230	83
Zwickau	Städt. El.-Werk u. Str.-B. . . .	1	8,3	2	251	74
Heidelberg . . .	Heidelbg. Str.- und Bergb.-A.-G.	1	9,0	5	34	17
Regensburg . . .	Städtische Str.-Bahn.	3	3,1	1	154	49
Flensburg	Städtische Str.-Bahn.	1	2,2	2	526	154
Trier	Städtische Str.-Bahn.	2	5,0	2	104	44
Jena	Str.-Bahn Jena A.-G.	3	1,6	1	59	20
Sterkrade	Autobusbetriebs-G. m. b. H.. . .	2	5,0	2	70	49

Die übrigen in Tabelle 3 enthaltenen Angaben über die Betriebsverhältnisse und die in Tabelle 4 aufgeführten Einzelheiten über die Betriebsleistungen stellen im wesentlichen eine Fortsetzung der entsprechenden Nachweisungen des vorjährigen Berichts dar. Außer den in Tabelle 4 genannten Fahrtausweisen wurden von mehreren Betrieben auch Fahrscheinhefte für jeweils eine bestimmte Anzahl von Fahrten ausgegeben. In beschränktem Umfange waren auch Schülerwochenkarten, ferner Halbmonatskarten und Beamten- und Dienstfahrkarten eingeführt. Doch waren die Zahlen der ausgegebenen Fahrscheine dieser Art ganz erheblich geringer als bei den Straßenbahnen.

b) Gelegenheits-Kraftomnibusverkehr öffentlicher Unternehmungen

Die Nachweisungen der Tabelle 5 über die Betriebsergebnisse des Gelegenheits-Kraftomnibusverkehrs der öffentlichen Verkehrsunternehmungen erstrecken sich über 44 Berichtsstädte, und zwar über 20 Städte der Gruppe A und je 12 Städte der Gruppen B und C.

Nach den für das Betriebsjahr 1928 gemachten Angaben haben von den 73 erfaßten öffentlichen Verkehrsunternehmungen mit regelmäßigem Kraftomnibusbetrieb 49 auch Gelegenheitsfahrten, wie Fremdenrund-, Vereins- und sonstige Bedarfsfahrten, durchgeführt. Doch konnten hiervon, wie weiter oben schon erwähnt, 6 Unternehmungen keine nach regelmäßigem und Gelegenheitsverkehr getrennten Angaben beibringen; es sind dies folgende Unternehmungen: Große Leipziger Straßenbahn, Kraftwagenges. Ruhr-Wupper G.m.b.H., Barmer Straßenbahn, Kraftverkehrsges. m.b.H. Braunschweig, Krefelder Eisenbahn-Ges. A.-G., Hessische Eisenbahn A.-G. Darmstadt. Fernerhin vermochte die Dessauer Straßenbahn-Gesellschaft A.-G. keine näheren Angaben über ihren Gelegenheitsverkehr zu machen. Dagegen wurden solche

von 2 Unternehmungen geliefert, bei denen kein regelmäßiger Kraftomnibusfahrdienst bestand, nämlich von der Rheinischen Verkehrsgesellschaft A.-G. in Köln und den Städtischen Werken Abt. Str.-B. der Stadt Cottbus.

Für die Berichterstattung kommen somit 45 Unternehmungen in Betracht. Diese Unternehmungen sind in Tabelle 5, mit Ausnahme der Kraftverkehr „Freistaat Sachsen" A.-G., jeweils bei der Stadt, in der sie ihren Hauptsitz haben, aufgeführt; von der Kraftverkehr „Freistaat Sachsen" A.-G. wurden für deren Betriebe in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Görlitz und Zwickau getrennte Angaben gemacht, so daß bei jeder dieser Städte die entsprechenden Zahlen eingesetzt werden konnten.

Die Tabelle 5 beschränkt sich im wesentlichen auf die Wiedergabe der Betriebsleistungen. Gegenüber der entsprechenden Übersicht des vorjährigen Berichts ist sie um die Nachweisungen über die erzielten Bruttoeinnahmen erweitert. Aufschlüsse über die Organisations- und Betriebsverhältnisse sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Bezüglich der beiden dort nicht aufgeführten Unternehmungen ist für die Rheinische Verkehrsges. A.-G. in Köln noch folgendes zu bemerken: Besitzstand ist gemischtwirtschaftlich; zu den Beteiligten zählen öffentliche Verbände, die Reichsbahn, die Rheinprovinz und das Reich; die Betriebsführung ist selbständig. Wegen der entsprechenden Angaben für die städtischen Werke Abt. Str.-B. in Cottbus wird auf Tabelle 1 verwiesen.

4. Flugplätze

Bei der diesjährigen Erhebung über die Flugplätze wurde versucht, die kommunale Flugplatzstatistik auf eine breitere Grundlage zu stellen. Dabei war der Gedanke leitend, daß hier in erster Linie solche Feststellungen zu machen seien, die die Betätigung der Städte auf dem Gebiete des Flugverkehrswesens in gewissem Sinne kennzeichnen. Demzufolge handelte es sich um die Beibringung von Angaben über die Rechts- und Eigentumsverhältnisse der Flugplatzgrundstücke sowie ihrer Einrichtungen und Anlagen, ferner über Einzelheiten der Flugplätze und der Flugplatzbetriebe und endlich über den Flugverkehr selbst, und zwar jeweils unter besonderer Berücksichtigung der Art der Beteiligung der Städte.

In den Tabellen 6, 7 und 8 sind die Hauptergebnisse der Befragung zusammengestellt. Die Tabellen enthalten die Angaben für 51 Berichtsstädte, nämlich 24 Städte der Gruppe A, 10 Städte der Gruppe B und 17 Städte der Gruppe C. Außerdem haben 4 weitere Städte einen Flugplatz mit einer anderen Berichtsstadt gemeinsam, nämlich Mülheim-Ruhr (Flughafen Essen-Mülheim), Mainz (Verkehrslandeplatz Wiesbaden-Mainz), Ludwigshafen (Flughafen Mannheim-Heidelberg-Ludwigshafen) und Fürth (Flughafen Nürnberg-Fürth). Nicht aufgeführt sind in den Tabellen die Flugplätze von Gelsenkirchen-Buer und von Wesermünde. Von Gelsenkirchen-Buer wurde mitgeteilt, daß der Flugbetrieb auf dem Flugplatz Gelsenkirchen-Rotthausen noch ruhte und der Platz größtenteils als Trabrennbahn benutzt wurde. Nach Angabe von Wesermünde ist der dortige von der Luftverkehr Unterweser A.-G. betriebene Flugplatz bereits am 1. April 1927 aufgehoben worden, wobei das genannte Unternehmen seine Maschinen an die Luftverkehrsgesellschaft Niedersachsen A.-G. verkauft hat; der Luftverkehr wurde seit diesem Zeitpunkt auf dem Verkehrslandeplatz Bremerhaven von der Deutschen Luft Hansa A.-G. durchgeführt.

Insgesamt wurden 55 Flugplätze festgestellt, davon 3 für Berlin, je 2 für Stettin und Halle und je 1 für die übrigen 48 Berichtsstädte. Nach der Art der Flugplätze

ist zunächst wieder zwischen Flughäfen und Verkehrslandeplätzen zu unterscheiden. Die Bedeutung der verschiedenartigen Benennung ist in den Berichten für die Jahre 1926 und 1927 des näheren erläutert worden. Von den erfaßten Flugplätzen waren 25 als Flughäfen mit der vorschriftsmäßigen Größe zum Landen und allen notwendigen Einrichtungen versehen. 27 Flugplätze galten als Verkehrslandeplätze. 3 weitere Flugplätze sind in den Tabellen als „sonstige Flugplätze“ bezeichnet, da sie vollgültig weder zu der einen noch zu der anderen Gruppe gezählt werden konnten; es handelt sich bei ihnen um den Sportflug- und Notlandeplatz Duisburg-Neuenkamp, den Wasser- und Landflugplatz Rostock-Warnemünde, der für den öffentlichen Flugbetrieb noch nicht zugelassen war, und um den Flugplatz Dessau, der von der Junkers-Flugzeug-Werk A.-G. als Werkflugplatz verwendet wurde. Von den Flughäfen dienten 2 Häfen, Berlin-Staaken und Berlin-Adlershof-Johannisthal, ausschließlich dem Schul-, Sport- und Probeflugbetrieb. Soweit die gemachten Angaben erkennen lassen, war das gleiche bei den 3 Verkehrslandeplätzen Halle-Nietleben, Bonn-Hangelar und Würzburg-Galgenberg der Fall. Einige sonstige Angaben über die Spezialverwendung der Flugplätze sind in den Anmerkungen zu Tabelle 6 enthalten.

In Tabelle 6 sind weiterhin die Eigentümer der Flugplatzgrundstücke und der darauf errichteten Gebäude, Flugzeughallen und sonstigen Anlagen nachgewiesen. Unter den Eigentümern des Flugplatzgrundstücks waren am häufigsten die Städte vertreten. Bei 28 der erfaßten Flugplätze standen Grund und Boden im Alleineigentum der jeweils beteiligten Städte (einschließlich der 3 Hansestädte). Außerdem teilte sich die Stadt bei 2 Flugplätzen mit dem Reich in den Grundbesitz. Das Reich erscheint in 12 Fällen als alleiniger Eigentümer des Flugplatzgrundstücks; hierbei handelt es sich teilweise um frühere Exerzierplätze. Im Alleinbesitz von Ländern (ohne die 3 Hansestädte) standen die Grundstücke von 4 Flugplätzen. Die auf dem Flugplatzgrundstück errichteten Gebäude, Flugzeughallen und sonstigen Anlagen gehörten nur bei 18 der aufgeführten Flugplätze dem Grundeigentümer. Bei 8 weiteren Flugplätzen besaß der Grundstückseigentümer einen Teil der Baulichkeiten und Anlagen. Soweit Einzelangaben hierüber vorliegen, sind sie in den Anmerkungen zu Tabelle 6 aufgeführt. In den meisten Fällen, nämlich bei 42 Flugplätzen, gehörten Gebäude und Anlagen dem Flugplatzunternehmer, wobei hier in 14 Fällen der Grundstückseigentümer gleichzeitig auch Flugplatzunternehmer war. In 29 Fällen war das Flugplatzgrundstück von dessen Eigentümer an das Flugplatzunternehmen verpachtet oder ihm sonstwie überlassen.

Bezüglich der Lage des Flugplatzgrundstücks wurde festgestellt, daß die meisten, nämlich 38 Flugplätze, innerhalb des Gebiets der jeweiligen Berichtsstadt gelegen waren.

Vollständig außerhalb des Stadtgebiets lagen 12 Flugplätze, die nachstehend aufgeführt sind, wobei in Klammern der Lageort des näheren bezeichnet ist:

Dresden-Heller (Gutsbezirk Klotzsche), Nürnberg-Fürth (Stadt Fürth), Stuttgart-Böblingen (Markung Böblingen und Sindelfingen), Stettin-Altdamm (Stadt Altdamm und Gemeinde Finkenwalde), Halle-Leipzig (Stadt Schkeuditz, Kreis Merseburg), Kassel-Waldau (Gemeinde Waldau, Kreis Kassel), Plauen (Flur Kauschwitz, Amtshauptmannschaft Plauen), Osnabrück-Netterheide (Gemeinde Haste, Landkreis Osnabrück), Bonn-Hangelar (Kreis Bonn-Land und Siegkreis), Görlitz (Guts- und Gemeindebezirk Mittel-Girbigsdorf, Kreis Görlitz), Zwickau (Gemeinde Lichtentanne), Bamberg-Breitenau (Gemeinde Memmelsdorf, Bez.-Amt Bamberg I).

Teilweise außerhalb des Stadtgebiets lagen folgende 5 Flugplätze:

Berlin-Staaken (2000000 qm im Bezirk Dallgow, Kreis Osthavelland), Essen-Mülheim (362807 qm in der Stadt Mülheim-Ruhr und 380289 qm in der Landbürgermeisterei Kettwig), Düsseldorf-Lohausen (Gemeinde Lohausen, Kreis Düsseldorf-Land), Braunschweig (Landgemeinde Broitzem), Cottbus (Gemeindebezirk Ströbitz).

Tabelle 7 enthält Angaben über die Größe und Bebauung des Flugplatzes sowie über die Zahl und die räumliche Größe der vorhandenen Flugzeughallen. Hierzu ist ergänzend mitzuteilen, daß auf 44 der erfaßten Flugplätze Restaurationsbetriebe bestanden, darunter ein Hotelbetrieb im Flughafen Leipzig-Mockau. In der Mehrzahl der Fälle war der Restaurationsbetrieb verpachtet. Der im Flughafen Osnabrück nachgewiesene Restaurationsbetrieb wurde während des Berichtsjahres nicht bewirtschaftet. Vom Flugplatzunternehmer selbst ausgeübt wurde der Restaurationsbetrieb nur in Dresden und Hannover. Über keinen Restaurationsbetrieb verfügten die 11 Flugplätze in Berlin (Berlin-Adlershof-Johannisthal), Bonn, Gleiwitz, Zwickau, Rostock, Regensburg, Dessau, Elbing, Flensburg, Hildesheim und Bamberg.

Von einer weitergehenden Erfragung der sonstigen Einrichtungen des Flugplatzes, wie der Funkstellen, Flugwetterwarten, solcher der Zoll- und Paßabfertigung oder des Post- und Gesundheitsdienstes, ist mit Rücksicht auf den am Anfang dieses Kapitels näher bezeichneten Grundgedanken Abstand genommen worden*).

In Tabelle 8 sind die Flugplatzunternehmungen aufgeführt. Nach den über deren Besitzstand gelieferten Angaben wurde auf 18 Flugplätzen (6 Flughäfen, 11 Verkehrslandeplätzen und 1 sonstigen Flugplatz) der Flugplatzbetrieb in städtischer Regie ausgeübt. In 3 Fällen (auf 1 Flughafen und 2 Verkehrslandeplätzen) lag er in der Hand städtischer Gesellschaften m.b.H. Sonstige öffentliche Unternehmungen führten den Betrieb auf 6 Flugplätzen (5 Flughäfen, 1 Verkehrslandeplatz); darunter war die Rechtsform der G.m.b.H. 5mal vertreten. Weiterhin erscheinen als Flugplatzunternehmer in 20 Fällen (8 Flughäfen und 12 Verkehrslandeplätzen) gemischtwirtschaftliche Gesellschaften, von denen wiederum 13 die Rechtsform der G.m.b.H. und 7 die der A.-G. besaßen. Von den übrigen 8 Flugplätzen (5 Flughäfen, 1 Verkehrslandeplatz und 2 sonstigen Flugplätzen) wiesen 7 Flugplatzbetrieb durch private Firmen auf; 1 Flugplatz wurde von einer Reichsstelle (Landesfinanzamt) verwaltet.

Die Höhe der Kapitalbeteiligung der Berichtsstädte an den Flugplatzunternehmungen ist aus nachstehender Aufstellung zu ersehen.

Finanzielle Beteiligung der Berichtsstädte an den Flugplatzunternehmungen (Gesellschaften) Ende 1928

Stadt	Unternehmen	Höhe der Beteiligung	
		RM	% des Gesellschaftskapitals
Gruppe A			
Berlin	Berliner Flughafen G. m. b. H.	2 765 000	52,4
Hamburg (Hamb. Staat)	Hanseat. Flughafenges. Lübeck-Travemünde G. m. b. H.	400 000	22,5
Leipzig	Leipz. Luftschiffhafen- u. Flugplatz-A.-G.	561 800	rd. 51,0
Breslau	Industrie-Gelände- u. Gleis-G. m. b. H.	.	100,0
Frankfurt/M.	Frankfurter Flughafen-G. m. b. H.	840 000	58,0

*) Angaben hierüber, freilich nicht in Form vergleichender Übersichten, sind in dem „Großen Luftverkehrs-Atlas“ (Berlin-Leipzig, Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.) enthalten.

Stadt	Unternehmen	Höhe der Beteiligung	
		RM	% des Gesellschaftskapitals
Essen	Flughafen-G. m. b. H. Essen-Mülheim . .	925 000	37,0
Dortmund	Flughafen Dortmund G. m. b. H.	635 000	43,6
Düsseldorf	Düsseldorfer Flughafenbetriebsges.m.b.H.	30 000	75,0
Stuttgart	Luftverkehr Württemberg A.-G.	265 000	26,5
Chemnitz	Chemnitzer Flughafen-G. m. b. H. . . .	501 000	50,0
Magdeburg.	Luftreederei Magdeburg G. m. b. H. . .	.	100,0
Stettin	Flughafen Stettin G. m. b. H.	900 000	19,0
Kiel.	Kieler Flughafen G. m. b. H.	130 000	.
Halle	Flugverkehr Halle A.-G.	226 000	75,0
Gruppe B			
Wiesbaden	Mittelrheinische Flughafen-G. m. b. H. .	10 000	50,0
Karlsruhe	Badische Luftverkehrsges. m. b. H. . . .	150 000	41,0
Braunschweig	Braunschweiger Flughafen G. m. b. H. .	500 000	43,3
Mülheim.	Flughafen-G. m. b. H. Essen-Mülheim . .	925 000	37,0
Lübeck (Lüb. Staat) .	Hanseat. Flughafenges. Lüb.-Travemünde G. m. b. H.	1 030 000	58,0
Plauen	Vogtländ. Flughafen-Betriebs-G. m. b. H.	52 000	20,8
Mainz	Mittelrheinische Flughafen-G. m. b. H. .	10 000	50,0
Gleiwitz	Oberschlesische Flughafen-G. m. b. H.. .	300 000	.
Gruppe C			
Görlitz	Görlitzer Flughafen-Betriebs-G. m. b. H..	11 000	52,0
Darmstadt	Hessische Flugbetriebs-A.-G.	50 000	38,5
Zwickau	Flughafen-G. m. b. H. Zwickau	12 000	17,1
Gera	Flugplatz-Verkehr A.-G. Gera	31 000	.
Regensburg	Flughafen-G. m. b. H. Regensburg . . .	40 000	28,0

Die Angaben der Tabelle 9 über den planmäßigen Personenflugverkehr beruhen, soweit es sich um die Dauer des Flugverkehrs und die beflogenen Flugstrecken handelt, auf den Ergebnissen der Befragung, im übrigen wieder auf der vom Reichsverkehrsministerium herausgegebenen „Deutschen Luftverkehrsstatistik". Von den bei der Erhebung erfaßten Flugplätzen scheiden hier die bereits erwähnten 3 „sonstigen" Flugplätze und die 5 ebenfalls schon benannten Flugplätze mit ausschließlichem Schul- und Sportflugbetrieb naturgemäß aus. Fernerhin waren außer Betracht zu lassen 4 Flugplätze, die nur dem Gelegenheitsverkehr dienten, nämlich die Flugplätze Altona, Kiel-Holtenau, Augsburg und Tilsit, weiterhin der Verkehrslandeplatz Wiesbaden-Mainz, auf dem der Flugbetrieb überhaupt erst am 21. Mai 1929 eröffnet wurde. Von Augsburg liegt die Angabe vor, daß auf dem dortigen Verkehrslandeplatz von der Schwäbisch-Bayerischen Fluggesellschaft etwa 20000 km im Bedarfsflugverkehr und auf Rundflügen zurückgelegt wurden. Für die Berichterstattung verbleiben somit 42 Flugplätze.

Für die in Tabelle 9 für jeden Flugplatz angegebene Dauer des Flugverkehrs waren die am frühesten eröffneten und am spätesten stillgelegten Flugstrecken maßgebend. Unter den Flugstrecken sind wieder die ganzen Flugstrecken vom Anfangs- bis zum Endpunkt zu verstehen, also nicht die Teilstrecken; jede Flugstrecke ist nur einmal gezählt.

Zu den Zahlen der angekommenen und abgeflogenen Flugzeuge und der beförderten Personen ist zu bemerken, daß es sich hier um die Verkehrsergebnisse der vom Reichsverkehrsministerium zur Durchführung planmäßigen Linienverkehrs

zugelassenen Luftverkehrsunternehmungen handelt. Von den deutschen Luftverkehrsunternehmungen haben die entsprechende Genehmigung bisher nur die Deutsche Luft Hansa A.-G., die Nordbayerische Verkehrsflug G.m.b.H. und die Deutsch-Russische Luftverkehrsgesellschaft m.b.H. erhalten. Soweit allerdings verschiedene Strecken durch die Deutsche Luft Hansa A.-G. in Betriebsgemeinschaft mit ausländischen Luftverkehrsunternehmungen beflogen wurden, sind in Tabelle 9 die Verkehrsleistungen der am planmäßigen Flugverkehr in Deutschland beteiligten ausländischen Luftverkehrsunternehmungen mit enthalten. Für 13 Flugplätze konnten die entsprechenden Zahlen der nichtdeutschen Unternehmungen ausgeschieden und in Tabelle 9 durch Kursivdruck besonders kenntlich gemacht werden.

Über die ausländischen Luftverkehrsunternehmungen, die für den Flugverkehr auf den einzelnen Flugplätzen in Betracht kamen, wurden durch die Befragung folgende, leider nicht vollständige Angaben beigebracht.

Flugplatz	Ausländische Luftverkehrsunternehmungen
Berlin-Tempelhof . . .	Österr. Luftverk.-A.-G. Wien, Ad Astra Aero A.-G. Schweiz. Luftverk.-Ges. Zürich, Société Générale de Transp. Aérien Lignes Farman Paris, Cechosl. Luftverk.-Ges. Prag
Hamburg-Fuhlsbüttel. .	K. L. M. Holland, D. D. L. Dänemark, A. B. A. Schweden
Köln	Société Générale de Transp. Aérien Lignes Farman Paris, Société Anonyme Belge d'Exploitation de la Navigation Aérienne Brüssel, Impérial Airways Ltd. London
München - Oberwiesenfeld	Österr. Luftverk.-A.-G. Wien, Ad Astra Aero A.-G. Schweiz. Luftverk.-Ges. Zürich, Balair, Schweiz, Basel, Aviolinée, Italien, Mailand
Breslau	Compagnie Internationale de Navigation Aérienne
Essen-Mülheim	Société Anonyme Belge d'Exploitation de la Navigation Aérienne Brüssel, Cechosl. Luftverk.-Ges. Prag
Nürnberg-Fürth	Compagnie Internationale de Navigation Aérienne Paris
Stuttgart-Böblingen . .	Ad Astra A.-G. Schweiz, Luftverk.-Ges. Zürich
Bremen	Koninglyke Luchtvaart-Maatschappy Amsterdam

Die Deutschen Luftverkehrsgesellschaften, an deren Kapital die Berichtsstädte beteiligt waren, sind, soweit hierüber berichtet wurde, in nachstehender Übersicht aufgeführt. In den meisten Fällen handelt es sich hier um Beteiligungen an den regionalen Luftverkehrsgesellschaften und über diese an der Deutschen Luft Hansa A.-G.

Finanzielle Beteiligung der Berichtsstädte an den Luftverkehrsunternehmungen Ende 1928

Stadt	Unternehmen	Höhe der Beteiligung	
		RM	% des Gesellschaftskapitals
Gruppe A			
Hamburg (Hamb. Staat)	Deutsche Luft Hansa A.-G.	80 000	.
Leipzig	Deutsche Luft Hansa A.-G.	400 000	1,6
Frankfurt/M.	Südwestdeutsche Luftverkehrs-A.-G. . .	550 000	37,0
Essen	Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet A.-G.	400 000	16,0
Düsseldorf	Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet A.-G.	400 000	16,0
Hannover	Luftverkehrsgesellsch. Niedersachsen A.-G.	250 000	36,0

Stadt	Unternehmen	Höhe der Beteiligung	
		ℛℳ	% des Gesellschaftskapitals
Nürnberg	Süddeutsche Luft Hansa A.-G.	166 000	8,6
	Nordbayerische Verkehrsflug G. m. b. H.	2 000	4,0
Stuttgart	Luftverkehr Württemberg A.-G.	.	.
Bremen (Br. Staat) . .	Norddeutsche Luftverkehr A.-G.	20 000	16,0
Stettin	Luftverkehrsgesellsch. Pommern G.m.b.H.	100 000	15,7
Mannheim	Badisch-Pfälzische Luft Hansa A.-G. . .	130 000	18,0
Gruppe B			
Kassel.	Südwestdeutsche Luftverkehrs A.-G. . .	25 000	1,7
Braunschweig	Luftverkehrsgesellsch.Niedersachsen A.-G.	10 000	.
Mülheim	Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet A.-G.	300 000	12,0
Plauen	Nordbayerische Verkehrsflug G. m. b. H.	1 000	2,0
Gruppe C			
Zwickau	Nordbayerische Verkehrsflug G. m. b. H.	1 000	2,0
Gera	Nordbayerische Verkehrsflug G. m. b. H.	10 000	20,0
Fürth	Süddeutsche Luft Hansa A.-G.	82 000	4,2
	Nordbayerische Verkehrsflug G. m. b. H.	1 000	2,0

Tabelle 1. Straßenbahnunternehmungen am Ende des Betriebsjahres 1928 bzw. 1928/29*

Zu Spalte 2: stR = städt. Regiebetrieb; stG = städt. Unternehmen in Gesellschaftsform; öff = sonst. öffentl. Unternehmen; g-w = gemischt-wirtschaftliches Unternehmen; pr = Privatunternehmen. — Zu Spalte 10: Unter Streckenlänge ist die Verkehrslänge (nicht Länge der Gleise oder Schienen) zu verstehen; dabei sind Strecken, die von mehreren Linien befahren wurden, nur einmal gerechnet. — Zu Spalte 13: S = Streckentarif; E = Einheitstarif.

Stadt	Besitzstand	Personalbestand.				Regelmäßig in Betrieb befindliche		Regelmäßig befahrene Linien				Tarifart	Mindestpreis für d. Einzelfahrschein
		überhaupt	darunter für			Triebwagen	Anhängewagen	Zahl	Gesamtstreckenlänge				
			Verwaltung	Fahrdienst	Werkstättendienst				überhaupt km	davon innerhalb d. Stadtgebietes km	davon innerhalb d. Stadtgebietes %		ℛ𝓅𝒻
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A													
1 Berlin . . . . a	stG	14421	919	9375	4127	1643	1652	89	634,0	634,0	100,0	E	20
b	stR	34	2	18	14	5	6	1	5,6	3,7	66,1	S	15
2 Hamburg . . . ○	g-w	7219	300	5699	1220	882	958	42	219,7	135,9	61,9	E	20
3 Köln . . . . . ○ a	stR	5672	95	3366	2211	358	680	30	162,0	140,8	86,9	E	25
*b	pr	127	5	92	30	12	16	2	23,1	14,2	61,5	S	25
4 München . . . . . *	stR	4193	259	2212	1722	243	333	25	113,5	105,2	92,7	S	15
5 Leipzig . . . . ○*a	stR	6392	493	3651	2248	400	710	28	133,7	123,0	92,0	E	25
○ b	g-w	7	7	.	.	10	10	3	32,5	20,7	63,7	S	20

Name des Unternehmens: **1:** a) Berl. Str.-B. Betr.-G. m. b. H. — b) Woltersd. Str.-B. — **2:** Hamb. Hochb. A.-G. — **3:** a) Städt. Str.- u. Vorortb. — b) Mülh. Kleinb. A.-G. — **4:** Städt. Str.-B. — **5:** a) Gr. Leipz. Str.-B. — b) Leipz. Außenb. A.-G.

2: Gesamtangab. einschl. Altona u. Harb.-Wilhelmsburg. — **3:** a) Sp. 6: Dar. 1139 Arbeiter f. sonst. Dienst. — **5:** a) Sp. 6: Dar. 1505 Arbeiter im Strecken- u. sonst. Dienst. — b) Betriebsführg. durch die Gr. Leipz. Str.-B. — Sp. 10 u. 11: Einschl. 18 km Streckenlänge der Gr. Leipz. Str.-B., die innerhalb des Stadtgeb. von der Leipz. Außenbahn A.-G. befahren werden.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Besitzstand	Personalbestand überhaupt	darunter für Verwaltung	darunter für Fahrdienst	darunter für Werkstättendienst	Regelmäßig in Betrieb befindliche Triebwagen	Regelmäßig in Betrieb befindliche Anhängewagen	Regelmäßig befahrene Linien Zahl	Gesamtstreckenlänge überhaupt km	davon innerhalb d. Stadtgebietes km	davon innerhalb d. Stadtgebietes %	Tarifart	Mindestpreis für d. Einzelfahrschein Rpf
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
6 Dresden . . . . O*a	stR	4550	266	3282	1002	432	477	25	140,7	140,7	100,0	E	20
O*b	öff	.	.	.	.	.	.	5	32,1	—	—	S	15
7 Breslau . . . . O*	stR	3256	242	1995	1019	235	315	20	71,9	71,9	100,0	E	20
8 Frankfurt/M. . . . *	stR	3900	236	2205	1459	417	569	27	128,8	103,9	80,7	E	15
9 Essen . . . . . O	g-w	2434	175	1537	722	287	257	17	95,6	74,8	78,2	S	20
10 Dortmund . . . O	stG	1928	47	1248	633	162	164	20	142,8	88,9	62,3	S	20
11 Düsseldorf . . . O a	g-w	2851	128	2000	723	309	308	23	172,4	119,1	69,1	S	20
O b	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12 Hannover . . . O	pr	2312	27	1519	766	197	280	19	171,7	85,4	49,7	S	15
13 Nürnberg . . . O*	stR	2085	108	1343	634	159	186	17	64,7	64,7	100,0	E	15
14 Stuttgart . . . O`	g-w	2651	68	1828	755	278	351	20	87,5	72,5	82,9	S	15
15 Chemnitz . . . . *	stR	1962	129	1148	685	92	110	8	41,2	37,0	89,8	E	20
16 Gelsenk.-Buer . O a	g-w	.	.	.	.	61	42	7	54,6	38,9	71,2	S	20
O b	stG	1020	100	498	422	72	26	17	172,1	27,6	2,1	S	20
O c	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
17 Bremen	pr	1719	150	1073	496	173	220	12	63,0	63,0	100,0	E	15
18 Magdeburg . . . . a	g-w	1314	70	1018	226	88	74	11	42,0	42,0	100,0	E	15
O*b	öff	72	.	63	9	11	18	1	17,0	4,9	28,8	S	15
19 Königsberg . . . O	stG	1004	.	828	176	89	73	15	49,8	49,8	100,0	E	20
20 Duisburg. . . . . O a	g-w	973	34	611	328	67	58	7	31,0	4,6	14,8	S	20
O b	g-w	523	62	231	230	35	25	8	43,9	17,0	38,7	E	20
O c	stG	.	.	.	.	23	20	3	31,9	20,5	64,3	S	20
O d	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O e	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

6: a) Städt. Str.-B. — b) Dresd. Überlandverk. G. m. b. H. — **7:** Städt. Str.-B. — **8:** Dir. d. Str.-B. u. d. Waldbahn. — **9:** Südd. Eisenb.-Ges., A.-G., Abt. Ess. Str.-B. — **10:** Dortm. Str.-B. G. m.b.H. — **11:** a) Rhein. Bahn-Ges. A.-G. — b) Düsseld.-Duisb. Kleinb. G.m.b.H. — **12:** Überldw. u. Str.-B. Hann. A.-G. — **13:** Nürnb.-Fürther Str.-B. — **14:** Stuttg. Str.-B. A.-G. — **15:** Str.-B. d. Stadt. — **16:** a) Boch.-Gelsenk. Str.-B. A.-G. — b) Vest. Kleinb.-G.m.b.H. — c) Südd. Eisenb.-Ges., A.-G., Abt. Ess. Str.-B. — **17:** Brem. Str.-B. A.-G. — **18:** a) Magdeb. Str.-Eisenb.-Ges. A.-G. — b) Magdeb. Vorortb. A.-G. — **19:** Kbg. Werke u. Str.-B. G.m.b.H. — **20:** a) Duisb. Str.-B. G.m.b.H. — b) Krs. Ruhrorter Str.-B. A.-G. — c) Düsseld.Duisb. Kleinb. G.m.b.H. — d) Krefelder Str.-B. A.-G. — e) Hamborner Str.-B.

6: a) Sp. 3—6: Ohne Personal für Aufsichtsdienst, Bau-Abt. u. ohne die im Innendienst beschäft. Schaffner u. Führer. — b) Beteiligt der Sächs. Staatsfiskus, die Stadt Dresden, der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Dresden u. die Städte Freital u. Meißen. Betriebsführung durch die Städt. Str.-B. — **7:** Sp. 6: Dar. 76 Bahnwärter, 21 Weichensteller, 37 Arb. f. Stromzuführung, 201 Arb. f. den Gleisbau u. 27 Arb. f. den Grundstücksunterhalt. — **9:** Gesamtangab. einschl. Gelsenk.-Buer, Mülheim, Oberhausen, Bottrop u. Gladbeck. — **10:** Gesamtang. einschl. Castrop-Rauxel. — **11:** a) Gesamtangab. einschl. Krefeld. — b) Betriebsführg. auf Düsseld. Gebiet durch Rhein. Bahn-Ges. A.-G.; Angaben liegen nicht vor. — **12:** Gesamtangab. einschl. Hildesheim. — **13:** Gesamtangab. einschl. Fürth. — Sp. 5: Dar. 99 Bedarfsschaffner. — **14:** Sp. 6: Einschl. Personal f. Gleisbaudienst. — **16:** a) Gesamtangab. einschl. Wattenscheid. — Sp. 3—6: Im Pers.-Bestand v. Bochum a enthalten. — b) Gesamtang. einschl. Wanne-Eickel, Recklinghausen, Bottrop, Gladbeck u. Sterkrade. — c) Siehe Essen. — **18:** b) Beteiligt die Stadt Magdeb. u. d. Provinzialverband d. Prov. Sachsen. — Betriebsführ. durch die Magdeb. Str.-Eisenb.-Ges. A.-G. — **19:** Sp. 4: Gemeinsam mit den Städt. Werken.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Besitzstand	Personalbestand überhaupt	darunter für Verwaltung	darunter für Fahrdienst	darunter für Werkstättendienst	Regelmäßig in Betrieb befindliche Triebwagen	Regelmäßig in Betrieb befindliche Anhängewagen	Regelmäßig befahrene Linien Zahl	Gesamtstreckenlänge überhaupt km	davon innerhalb d. Stadtgebietes km	davon innerhalb d. Stadtgebietes %	Tarifart	Mindestpreis für d. Einzelfahrschein Rpf
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
21 Stettin	g-w	955	102	529	324	154	120	7	47,4	.	.	E	20
22 Mannheim ○*	stR	1657	97	1064	496	198	129	13	52,7	52,7	100,0	S	20
23 Altona ○	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	44,4	.	.	.
24 Kiel	pr	616	21	444	151	.	.	6	36,4	36,4	100,0	S	15
25 Bochum ○ a	g-w	1585	65	1036	484	80	43	11	75,4	35,7	47,3	S	20
○ b	stG	506	66	243	197	45	8	11	78,5	45,2	57,6	S	20
26 Halle *a	stR	974	24	676	274	98	67	10	41,1	37,3	90,8	S	15
b	g-w	192	19	80	93	20	23	3	42,5	3,6	8,5	S	20
Gruppe B													
27 Barmen ○*a	stR	357	33	226	98	38	24	4	37,7	24,5	65,0	S	15
○*b	stG	263	35	144	84	30	13	8	40,0	4,8	12,0	S	15
○ c	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
○ d	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28 Kassel ○*	g-w	612	22	416	174	62	32	10	37,3	33,2	89,0	S	15
29 Elberfeld ○ a	g-w	565	26	273	266	54	29	10	74,0	17,6	23,8	S	15
○ b	g-w	276	16	169	91	22	18	2	13,8	6,5	47,1	S	15
○ c	g-w	.	.	.	.	2	—	1	2,2	—	—	S	15
○*d	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
30 Augsburg *	stR	552	11	357	184	50	22	6	32,3	9,4	29,1	S	15
31 Aachen a	g-w	1043	65	645	333	100	73	19	135,7	40,5	29,8	S	20
b	g-w	115	7	62	46	20	10	2	21,6	2,5	11,6	S	20
32 Wiesbaden ○ a	pr	.	.	.	.	.	.	8	42,7	34,5	80,8	S	15
○ b	stR	.	.	.	.	.	.	1	6,6	6,6	100,0	.	15
33 Karlsruhe *	stR	817	25	547	245	64	77	8	36,6	32,1	87,7	S	20
34 Braunschweig	g-w	570	18	371	181	58	60	8	43,5	30,2	69,4	ES	15
36 Krefeld ○ a	g-w	468	31	268	169	67	63	14	72,8	54,0	74,2	S	20
○ b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

21: Stett. Str.-Eisenb.-Ges. A.-G. — **22:** Städt. Str.-B. — **23:** Hamb. Hochb. A.-G. — **24:** Allg. Lokalb.- u. Kraftwerke A.-G. — **25:** a) Boch.-Gelsenk. Str.-B. A.-G. — b) Westfäl. Str.-B. G.m.b.H. — **26:** a) Städt. Str.-B. — b) Merseb. Überldb. A.-G. — **27:** a) Barm. Str.-B. — b) Barm. Bergb. A.-G. — c) Elektr. Str.-B. Barm.-Elberfeld A.-G. — d) Berg. Kleinb. A.-G. — **28:** Gr. Kass. Str.-B. A.-G. (Rechn.-J. 1. X. 1927 — 30. IX. 1928). — **29:** a) Berg. Kleinb. A.-G. — b) Elektr. Str.-B. Barmen-Elberfeld A.-G. — c) Schwebeb. Vohwinkel-Elberf.-Barm. (Str.-B. Elberf.-Schlieperhäuschen) A.-G. — d) Barm. Bergb. A.-G. — **30:** Städt. Str.-B. — **31:** a) Aach. Kleinb.-Ges. A.-G. — b) Rhein. El.- u. Kleinb.-A.-G. — **32:** a) Wiesb. Str.-B. A.-G. — b) Städt. Str.-B. — **33:** Städt. Bahnamt. — **34:** El.-Werke u. Str.-B.-A.-G. — **36:** a) Kref. Str.-B. A.-G. — b) Rhein. Bahn-Ges. A.-G.

20: a) Gesamtangab. einschl. Mülheim. — Sp. 3—6: Einschl. Personal der Düsseld.-Duisb. Kleinb. G.m.b.H. — b) Gesamtangab. einschl. Hamborn u. Sterkrade. — c) Angaben nur für den Duisb. Betriebsanteil. — Betriebsführg. durch d. Duisb. Str.-B. G. m. b. H. — d) Siehe Krefeld a. — e) Siehe Hamborn a. — **22:** Sp. 3—6: Einschl. des zur Betriebsführg. der Städt. Str.-B. Ludwigshafen erforderl. Personals. — **23:** Siehe Hamburg. — **25:** a) Sp. 3—6: Gesamt-Personalbestand einschl. Gelsenk.-Buer, Herne, Wanne-Eickel u. Wattenscheid. — b) Gesamtangabe einschl. Herne, Wanne-Eickel, Wattenscheid u. Castrop-Rauxel. — **27:** a) Betriebsführg. durch die Barm. Bergb. A.-G. — b) Gesamtang. einschl. Remscheid, Elberfeld u. Solingen. — c) Siehe Elberfeld b. — d) Siehe Elberfeld a. — **28:** Sp. 6: Dar. 46 Arb. f. Streckendienst. — **29:** a) Gesamtangab. einschl. Barmen. — b) Gesamtang. einschl. Barmen. — c) Angaben für die erste Teilstrecke der Elektr. Straßenb. Elberf.-Schlieperhäuschen-Wieden (Gem. Vohwinkel); Genehmigung z. Herstellung u. z. Betrieb ist der Stadt Elberf. erteilt, die die Ausübung der Konzession der Schwebebahn Vohwinkel-Elberf.-Barmen A.-G. übertragen hat. In Betrieb seit 19. II. 1928. — d) Siehe Barmen b. — **32:** a u. b) Betriebsführg. durch die Südd. Eisenb.-Ges. A.-G., Darmstadt. — a) Gesamtangab. einschl. Mainz. — **36:** a) Gesamtangab. einschl. Duisburg u. M.-Gladbach. — b) Siehe Düsseldorf a.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Besitzstand	Personalbestand überhaupt	darunter für Verwaltung	darunter für Fahrdienst	darunter für Werkstättendienst	Regelmäßig in Betrieb befindliche Triebwagen	Regelmäßig in Betrieb befindliche Anhängewagen	Regelmäßig befahrene Linien Zahl	Gesamtstreckenlänge überhaupt km	davon innerhalb d. Stadtgebietes km	davon innerhalb d. Stadtgebietes %	Tarifart	Mindestpreis für d. Einzelfahrschein Rpf
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
37 Mülheim . . . . ○ a	stR	488	13	330	145	39	18	5	41,4	39,5	95,4	S	20
○ b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
○ c	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
38 Hamborn . . . ○ a	stR	203	5	124	74	22	4	6	27,1	25,1	92,6	S	20
○ b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
39 Hindenburg . . ○	pr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
40 Lübeck . . . . . *	stR	524	45	405	74	65	45	13	43,0	29,0	67,4	S	20
41 M.-Gladbach . . . *a	stR	512	18	309	185	37	19	8	47,7	35,1	73,6	S	20
○*b	stR	.	.	.	.	13	12	2	17,7	—	—	S	20
○ c	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
42 Münster . . . . . *	stR	177	3	131	43	24	9	3	13,4	13,4	100,0	E	15
43 Plauen	g-w	180	7	154	19	30	—	5	13,4	13,4	100,0	E	15
44 Harb.-Wilhelmsbg. ○	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	20,0	.	.	.
45 Mainz . . . . . . *a	stR	591	16	379	196	73	60	10	39,6	30,6	77,3	S	20
○ b	pr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46 Oberhausen . . ○*a	stR	386	6	248	132	37	5	7	37,2	23,3	62,6	S	20
○ b	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
○ c	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
47 Ludwigshafen . . ○*	stR	.	.	.	.	56	28	7	26,0	18,0	69,2	S	20
48 Gleiwitz . . . . ○	pr	380	28	161	191	25	11	10	38,5	33,0	85,7	S	10
49 Hagen . . . . . . *	stG	668	23	455	190	123	41	11	55,9	25,9	46,3	S	15
Gruppe C													
50 Herne . . . . . ○ a	stR	45	.	34	11	6	1	1	8,3	7,1	85,5	S	10
○ b	g-w	.	.	.	.	9	7	1	8,2	5,1	62,2	S	20
○ c	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
○ d	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	2,1	24,2	.	.

37: a) El. Str.-B. d. Stadt. — b) Duisb.Str.-B. G.m.b.H. — c) Südd. Eisenb.-Ges. A.-G., Abt. Ess. Str.-B. — **38:** a) Hamb. Str.-B. — b) Krs. Ruhrorter Str.-B. A.-G. — **39:** Oberschl. Überldb. G.m. b.H. — **40:** Lüb. Str.-B. — **41:** a) Städt. Str.-B. — b) Verein. Städteb. — c) Kref. Str.-B. A.-G. — **42:** Städt. Str.-B. — **43:** Sächs. El.-W. u. Str.-B.-A.-G. — **44:** Hambg. Hochb. A.-G. — **45:** a) Städt. Str.-B. — b) Wiesb. Str.-B. A.-G. — **46:** a) Städt. Str.-B. — b) El. Str.-B. d. Stadt Mülheim-Ruhr. — c) Südd. Eisenb.-Ges. A.-G., Abt. Ess. Str.-B. — **47:** Städt. Str.-B. — **48:** Oberschl. Überldb. G.m. b.H. — **49:** Hag. Str.-B. A.-G. (Rechn.-J. 1. VII. 1927—30. VI. 1928). — **50:** a) Str.-B. Herne-Castrop-Rauxel. — b) Boch.-Gelsenk. Str.-B. A.-G. — c) Westfäl. Str.-B. G.m.b.H. — d) Str.-B. Herne-Recklingh. G.m.b.H.

37: a) Gesamtangab. einschl. Oberhausen. — Sp. 6: Dar. 57 Arb. f. Streckendienst. — b) Siehe Duisburg a. — c) Siehe Essen. **38:** a) Gesamtangab. einschl. Duisburg u. Sterkrade.. — b) Siehe Duisburg b. — **39:** Siehe Gleiwitz. — **41:** b) Sp. 3—6: Personal stellt Städt. Str.-B. — c) Siehe Krefeld a. — **44:** Siehe Hamburg. — **45:** b) Siehe Wiesbaden a. — **46:** a) Gesamtangab. einschl. Sterkrade. — b) Siehe Mülheim a. — c) Siehe Essen. — **47:** Sp. 3—6: Personal stellt Städt. Str.-B. Mannheim. — **48:** Gesamtangab. einschl. Hindenburg u. Beuthen. — Sp. 6: Einschl. Streckenpersonal. — **50:** a) Gesamtangab. einschl. Castrop-Rauxel. — Sp. 4: Verwaltg. durch Gas- u. Elektr.-Werke der Stadt. — b) Sp. 3—6: Im Personalbestand v. Bochum a enth. — c) Siehe Bochum b. — d) Siehe Recklinghausen a.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Besitzstand	Personalbestand überhaupt	darunter für Verwaltung	darunter für Fahrdienst	darunter für Werkstättendienst	Regelmäßig in Betrieb befindliche Triebwagen	Anhängewagen	Regelmäßig befahrene Linien Zahl	Gesamtstreckenlänge überhaupt km	davon innerhalb d. Stadtgebietes km	davon innerhalb d. Stadtgebietes %	Tarifart	Mindestpreis für d. Einzelfahrschein Rpf
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
51 Wanne-Eickel . ○ a	g-w	.	.	.	.	22	9	3	19,4	6,2	32,0	S	20
○ b	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	3,6	2,1	.	.
○ c	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
52 Osnabrück . . . . *	stR	138	.	106	32	20	6	3	14,1	14,1	100,0	E	15
53 Beuthen . . . . ○ a	stR	98	5	58	35	10	5	2	16,6	5,2	31,3	S	15
○ b	pr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
54 Freiburg . . . . ○*	stR	309	15	199	95	30	8	6	19,0	19,0	100,0	ES	20
55 Bonn . . . . . . *a	stR	294	33	171	90	26	18	6	28,3	27,3	96,5	E	18
○*b	stR	143	7	49	87	7	13	1	10,8	3,9	36,1	S	30
○*c	öff	291	14	97	180	13	9	2	26,6	1,8	6,8	S	35
56 Würzburg . . . . *	g-w	90	3	66	21	14	3	2	7,3	7,3	100,0	S	15
57 Görlitz	pr	126	4	72	50	18	7	3	16,4	10,7	82,3	S	15
58 Bielefeld	stR	339	29	221	89	46	43	3	23,0	13,6	59,1	S	15
59 Darmstadt	g-w	290	37	178	75	36	30	7	35,8	27,2	76,0	S	15
60 Recklinghausen . ○ a	stG	103	3	56	44	9	.	1	9,1	6,9	75,8	S	15
○ b	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	31,9	18,5	.	.
61 Zwickau	stR	202	26	137	39	16	17	4	13,7	3,2	23,4	E	20
62 Gera . . . . . *	g-w	125	9	81	35	15	12	2	12,5	12,5	100,0	E	15
63 Heidelberg . . . ○	g-w	401	34	255	112	28	31	11	40,3	25,2	62,5	S	20
64 Rostock	pr	162	8	107	47	.	—	3	8,4	8,4	100,0	E	15
65 Offenbach . . . . *	stR	178	16	99	63	30	20	4	8,5	8,5	100,0	S	15
66 Bottrop . . . . ○ a	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	14,2	8,3	.	.
○ b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
67 Regensburg . . . *	stR	133	3	105	25	19	4	4	10,6	10,6	100,0	S	.
68 Remscheid . . . . *a	stR	253	20	145	88	37	4	7	38,6	18,0	46,6	S	15
○*b	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
69 Pforzheim . . . . *	stR	207	4	149	54	28	35	3	13,0	13,0	100,0	S	15
70 Fürth . . . . . ○*	stR		.			.		.	.	.	.	.	.

51: a) Boch.-Gelsenk. Str.-B. A.-G. — b) Vest. Kleinb. G.m.b.H. — c) Westfäl. Str.-B. G.m.b.H. — **52:** Str.-B. d. Stadt. — **53:** a) Städt. Str.-B. — b) Oberschl. Überldb. G.m.b.H. — **54:** Städt. Str.-B. — **55:** a) Str.-B. d. Stadt. — b) Str.-B. Bonn-Godesberg-Mehlem. — c) Str.-B. Bonn u. Siegkreis. — **56:** Neue Würzb. Str.-B. G.m.b.H. — **57:** Allg. Lokalb.- u. Kraftwerke-A.-G. — **58:** Städt. Betr.-Amt, Abt. Str.-B. — **59:** Hess. Eisenb.-A.-G. — **60:** a) Str.-B. Herne-Recklingh. G.m.b.H. — b) Vest. Kleinb. G.m.b.H. — **61:** Städt. El.-Werke u. Str.-B. — **62:** Kraftwerk u. Str.-B. Gera A.-G. (Rechn.-J. 1. VII. 1927—30. VI. 1928). — **63:** Heidelb. Str.- u. Bergb.-A.-G. — **64:** Rostocker Str.-B. A.-G. — **65:** Städt. Str.-B. — **66:** a) Vest. Kleinb. G.m.b.H. — b) Südd. Eisenb.-Ges. A.-G., Abt. Ess. Str.-B. — **67:** Städt. Str.-B. — **68:** a) Städt. Werke. — b) Barm. Bergb. A.-G. — **69:** Städt. Str.-B. — **70:** Nürnb.-Fürther Str.-B.

51: a) Sp. 3—6: Im Personalbestand von Bochum a enth. — b) Siehe Gelsenk.-Buer b. — c) Siehe Bochum b. — **53:** a) Betrieb verpachtet an Eisenb.-Bauges. Becker & Co., G.m.b.H., Berlin. — b) Siehe Gleiwitz. — **54:** Sp. 6: Dar. 36 Arb. f. Streckendienst. — **55:** b u. c) Geschäftsführg. durch die Dir. der Straßen- u. Fernbahnen in Bonn. — c) Beteiligt Stadtkreis Bonn, Landkreis Bonn u. Siegkreis. — **60:** a) Gesamtangab. einschl. Herne. — b) Siehe Gelsenk.-Buer b. — **63:** Sp. 6: Einschl. Pers. f. Streckendienst. — **66:** a) Siehe Gelsenk.-Buer b. — b) Siehe Essen. — **68:** b) Siehe Barmen b. — **70:** Siehe Nürnberg.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Besitzstand	Personalbestand: überhaupt	darunter für Verwaltung	darunter für Fahrdienst	darunter für Werkstättendienst	Regelmäßig in Betrieb befindliche Triebwagen	Regelmäßig in Betrieb befindliche Anhängewagen	Regelmäßig befahrene Linien: Zahl	Gesamtstreckenlänge überhaupt km	davon innerhalb d. Stadtgebietes km	davon innerhalb d. Stadtgebietes %	Tarifart	Mindestpreis für d. Einzelfahrschein Rpf
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
71 Dessau	g-w	108	10	76	22	25	6	2	12,8	6,8	53,1	S	15
72 Liegnitz ○	g-w	68	5	38	25	10	.	3	11,9	10,7	89,9	E	15
74 Frankfurt/O. ○	g-w	196	4	119	73	35	19	3	13,0	13,0	100,0	E	15
75 Elbing	stG	151	9	97	45	19	2	3	15,0	15,0	100,0	E	20
76 Potsdam *	stR	249	8	168	73	23	23	4	12,2	10,1	82,8	S	15
77 Flensburg *	stR	174	5	115	54	17	8	4	18,2	8,3	45,6	S	15
78 Brandenburg *	stR	122	9	81	32	28	22	5	20,5	15,5	75,6	S	15
79 Wattenscheid ○ a	g-w	.	.	.	.	.	.	}6	.	}16,0	.	.	.
○ b	stG	.	.	.	.	.	.		.		.	.	.
80 Hildesheim *a	stR	50	5	44	1	14	—	3	7,8	7,8	100,0	E	15
○ b	pr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
81 Gladbeck ○ a	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	13,3	7,7	.	.
○ b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
82 Kaiserslautern *	stR	28	2	18	8	11	—	2	7,4	7,4	100,0	E	20
84 Trier *	stR	162	5	114	43	23	7	4	11,9	11,0	92,4	S	5
85 Ulm *	stR	154	4	117	33	21	9	4	11,3	11,3	100,0	E	10
86 Castrop-Rauxel ○ a	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
○ b	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
○ c	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
87 Jena ○	g-w	.	.	.	.	10	4	5	23,4	23,4	100,0	S	.
89 Solingen *a	stR	155	7	104	44	26	22	3	18,0	12,9	71,7	S	20
*b	stR	241	10	164	67	36	22	3	24,5	2,7	11,0	S	20
○*c	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
90 Tilsit	pr	24	4	17	3	7	1	4	9,4	9,4	100,0	E	20
92 Cottbus *	stR	171	4	122	45	22	—	4	14,3	12,4	86,7	E	20
93 Hamm *	stR	195	16	124	55	20	4	4	19,4	11,5	59,3	S	15
94 Sterkrade ○ a	g-w	.	.	.				.		.		.	
○ b	stR	.	.	.				.		.		.	
○ c	stG	.	.	.				.		.		.	
○*d	stR	.	.	.				.		.		.	

71: Dess. Str.-B.-Ges. A.-G. — **72:** El. Str.-B. Liegnitz A.-G. — **74:** Frankf. El.-W.G.m.b.H., Abt. Str.-B. — **75:** Elb. Str.-B.-G.m.b.H. — **76:** Städt. Str.-B. — **77:** Städt. Str.-B. — **78:** Städt. Str.-B. — **79:** a) Boch.-Gelsenk. Str.-B. A.-G. — b) Westfäl. Str.-B. G.m.b.H. — **80:** a) Städt. El.-W. u. Str.-B. — b) Überldw. u. Str.-B. Hannover A.-G. — **81:** a) Vest. Kleinb. G.m.b.H. — b) Südd. Eisenb.-Ges., A.-G., Abt. Ess. Str.-B. — **82:** Städt. Str.-B. — **84:** Städt. Str.-B. — **85:** Städt. Str.-B. — **86:** a) Dortm. Str.-B. G.m.b.H. — b) Westfäl. Str.-B. G.m.b.H. — c) Str.-B. Herne Castrop-Rauxel. — **87:** Str.-B. Jena A.-G. — **89:** a) Sol. Stadt- u. Kreisb. Abt. Stadtb. — b) Sol. Stadt- u. Kreisb. Abt. Kreisb. — c) Barm. Bergb. A.-G. — **90:** El.-W. u. Str.-B. A.-G. — **92:** Städt. Werke Abt. Str.-B. — **93:** Städt. Str.-B. — **94:** a) Krs. Ruhrorter Str.-B. A.-G. — b) Hamb. Str.-B. — c) Vest. Kleinb. G.m.b.H. — d) Städt. Str.-B. Oberhausen.

72: Sp. 8: Für Sonn- u. Festtagsverkehr 10 Beiwagen. — **74:** Sp. 10 u. 11: Dar. 0,8 km am Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag befahr. Strecke. — **79:** a) Siehe Gelsenk.-Buer a. — b) Siehe Bochum b. — **80:** b) Siehe Hannover. — **81:** a) Siehe Gelsenk.-Buer b. — b) Siehe Essen. — **86:** a) Siehe Dortmund. — b) Siehe Bochum b. — c) Siehe Herne a. — **87:** Sp. 3—6: Personal stellt Jenaer Elektr.-Werk. — **89:** e) Siehe Barmen b. — **94:** a) Siehe Duisburg b. — b) Siehe Hamborn a. — c) Siehe Gelsenk.-Buer b. — d) Siehe Oberhausen a.

Tabelle 2. Betriebsergebnisse der Straßenbahnunternehmungen im Betriebsjahre 1928 bzw. 1928/29*

Stadt (Unternehmen)	Geleistete Wagen-km in 1000		Beförderte Personen		Erzielte Bruttoeinnahmen aus dem Fahrbetrieb			Zahl der verkauften			
	überhaupt	je km Streck.-Länge (Tab. 1, Sp. 10)	überhaupt in 1000	je Wagen-km	überhaupt in 1000 RM	je Wagen-km RM	je beförd. Personen RM	Einzelfahrscheine einschließl. Umsteige- u. Rückfahrsch.	Wochenkarten	Monatskarten	Schül.-Monatskarten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A											
1 Berlin . . . ○ a	170078	268,3	898667	5,3	126516	0,74	0,14	561323700	—	1591426	95042
b	363	64,8	1225	3,4	167	0,46	0,14	692426	25345	2199	1607
2 Hamburg . ○	69432	316,0	244849	3,5	43916	0,63	0,18	200609569	2523233	90710	—
3 Köln . . . . *a	55522	342,7	202819	3,7	30614	0,55	0,15	48280707	4304682	19775	—
*b	1241	53,7	3471	2,8	806	0,65	0,23	2188830	80398	—	—
4 München . . *	39105	344,5	175752	4,5	29438	0,75	0,17	118762467	1992303	60312	116899
5 Leipzig . . ○*a	47810	357,6	175230	3,7	29721	0,62	0,17	73079262	.	.	.
○ b	1305	40,2	4593	3,5	972	0,74	0,21	3638161	.	.	.
6 Dresden . . . *a	47070	334,5	225704	4,8	29967	0,64	0,13	69132399	—	57712	—
*b	3266	101,7	12704	3,9	2337	0,72	0,18	9050575	—	4354	—
7 Breslau . . ○*	28695	399,1	123813	4,3	17680	0,62	0,14	50177139	—	94177	48113
8 Frankfurt/M. *	37755	293,1	164540	4,4	22688	0,60	0,14	80286616	2837000	162757	—
9 Essen . . . ○	21275	222,5	88687	4,2	.	.	.	58878315	.	.	.
10 Dortmund . ○	19557	137,0	74491	3,8	12039	0,62	0,16	44350884	—	8040	5103
11 Düsseldorf . ○ a	34984	202,9	145082	4,1	20166	0,58	0,14	42960287	3650386	39047	76013
12 Hannover . ○	23896	139,2	82383	3,4	14119	0,59	0,17	64744376	199859	9365	—
13 Nürnberg . ○*	22405	346,3	93245	4,2	12370	0,55	0,13	50279523	949472	37959	15524
14 Stuttgart . .	28099	321,1	122452	4,4	15645	0,56	0,13	81563298	567650	238732	23000
15 Chemnitz . ○*	14795	359,1	63901	4,3	10806	0,73	0,17	30999357	1280400	1502	12872
16 Gelsenk.- . ○ a	5852	107,2	19774	3,4	9169	1,57	0,46	15671136	20764	7727	12519
Buer ○ b	7640	44,4	19740	2,6	.	.	.	15244800	85837	11208	22950
17 Bremen . . .	18604	295,3	79946	4,3	10954	0,59	0,14	52808747	—	54007	7134
18 Magdeburg . . a	12955	308,5	53934	4,2	7870	0,61	0,15	44337161	—	32262	—
*b	997	58,6	3710	3,7	543	0,54	0,15	3030580	—	7321	165
19 Königsberg .	10255	205,9	43330	4,2	6898	0,67	0,16	14952160	—	42997	21916
20 Duisburg . ○ a	6979	225,1	31504	4,5	5621	0,81	0,18	19549007	309685	5945	25274
○ b	4224	96,2	13644	3,2	2787	0,66	0,20	10872327	—	23376	8768
○ c	2492	78,1	5176	2,1	1361	0,55	0,26	2307160	36106	1253	3990
21 Stettin . . .	7317	154,4	32004	4,4	6115	0,84	0,19	25294242	—	10955	6872
22 Mannheim . . *	12109	229,8	45346	3,7	7864	0,65	0,17	14923784	—	38185	—
24 Kiel	6908	189,8	27721	4,0	4331	0,63	0,16	.	.	.	.

1: a) Sp. 9: Dar. 4849400 Übersteigefahrsch. zur Stadt-, Ring- u. Vorortbahn. — Sp. 11: Dar. 126941 Übersteigemonatsk. zur U.-Bahn. — **2:** Gesamtangab. einschl. Altona u. Harb.-Wilhelmsbg. — Sp. 10: Dar. 353177 Schülerwochenk. — Sp. 11: Dar. 30003 Monatsnetzk. — **5:** a) Sp. 10—12: Beförd. Pers. auf Wochenk.: 30115829, Monatsk.: 9171541 u. Schülermonatsk.: 842816. — b) Sp. 10—12: Beförd. Pers. auf Wochenk.: 642192, Monatsk.: 213361 u. Schülermonatsk.: 90300. — **7:** Sp. 11: Einschl. 85751 Monatsk. f. Studenten, Lehrlinge, Kriegsbeschädigte usw. — **9:** Gesamtangab. einschl. Gelsenk.-Buer, Mülheim, Oberhausen, Bottrop u. Gladbeck. — Sp. 10—12: Angaben nicht möglich, da die Zahl der im Gemeinschaftsverk. mit den Nachbarstraßenbahnen verkauften Zeitkarten nicht genau festzustellen ist. — **10:** Gesamtangab. einschl. Castrop-Rauxel. — **11:** a) Gesamtangab. einschl. Krefeld. — **12:** Gesamtangab. einschl. Hildesheim. — **13:** Gesamtangab. einschl. Fürth. — Sp. 12: Dar. 3810 Schülerhalbmonatskart. — **15:** Sp. 9: Dar. 856128 Nachtfahrsch. — **16:** a) Gesamtangab. einschl. Wattenscheid. — b) Gesamtangab. einschl. Wanne-Eickel, Recklinghausen, Bottrop, Gladbeck u. Sterkrade. — **20:** a) Gesamtangab. einschl. Mülheim. — b) Gesamtangab. einschl. Hamborn u. Sterkrade. — c) Angaben nur für den Duisb. Betriebsanteil.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt (Unternehmen)	Geleistete Wagen-km in 1000		Beförderte Personen		Erzielte Bruttoeinnahmen aus dem Fahrbetrieb			Zahl der verkauften			
	überhaupt	je km Streck.-Länge (Tab. 1, Sp. 10)	überhaupt in 1000	je Wagen-km	überhaupt in 1000 RM	je Wagen-km RM	je beförd. Personen RM	Einzelfahrscheine einschließl. Umsteige- u. Rückfahrsch.	Wochenkarten	Monatskarten	Schül.-Monatskarten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
25 Bochum . . . a	6698	88,8	24107	3,6	8306	1,24	0,34	18892404	45194	22863	10218
○ b	3665	46,7	11239	3,1	2623	0,72	0,23	10199982	6522	2698	9554
26 Halle . . . .*a	9727	236,7	42998	4,4	6240	0,64	0,15	23943360	226557	12644	—
b	2054	48,3	7086	3,4	1536	0,75	0,22	4712473	156990	4138	5333
Gruppe B											
27 Barmen . . .*a	3648	96,8	18043	4,9	3073	0,84	0,17	9093450	360739	18659	—
○*b	2046	51,2	8407	4,1	2154	1,05	0,26	4219093	138530	9678	—
28 Kassel. . . ○*	5494	147,3	24097	4,4	3852	0,70	0,16	21013251	—	14507	3632
29 Elberfeld . ○ a	3990	53,9	14670	3,7	3612	0,91	0,25	9963274	246641	12573	5781
○ b	2584	187,2	12377	4,8	2062	0,80	0,17	9460892	26424	16226	4592
○ c	146	66,4	521	3,6	100	0,68	0,19	430704	5104	286	226
30 Augsburg . .*	4320	133,7	23605	5,5	2969	0,69	0,13	14052168	235426	17706	14590
31 Aachen . . . a	7393	54,5	27622	3,7	5020	0,68	0,18	14494182	—	55313	5072
○ b	894	41,4	2009	2,2	575	0,64	0,29	1451904	—	.	.
32 Wiesbaden . ○ a	5445	127,5	15349	2,8	.	.	.	.	71375	.	16179
b	1070	162,1	3488	3,3	.	.	.	.	33442	.	6520
33 Karlsruhe . .*	9429	257,6	39698	4,2	5076	0,54	0,13	8684851	365112		—
34 Braunschweig	5798	133,3	19700	3,4	2782	0,48	0,14	13289504	—	—	—
36 Krefeld . . ○ a	5732	78,7	17272	3,0	3550	0,62	0,21	17272261	.	.	.
37 Mülheim , . ○ a	4741	114,5	16597	3,5	2753	0,58	0,17	13291836	44869	4092	11998
38 Hamborn . ○ a	1754	64,7	6630	3,8	1180	0,67	0,18	6131458	—	—	—
40 Lübeck . . .*	4228	98,3	14921	3,5	3100	0,73	0,21	11836060	—	12515	—
41 M.-Gladbach .*a	3811	79,9	12466	3,3	2392	0,63	0,19	6394013	192589	5656	1544
*b	1304	73,7	4276	3,3	855	0,66	0,20	1810173	63105	1801	496
42 Münster . . .*	1599	119,3	9183	5,7	1255	0,78	0,14	7839147	—	—	—
43 Plauen . . .	1780	132,8	12414	7,0	1745	0,98	0,14	8990613	2150	—	1079
45 Mainz . . . .*a	4583	115,7	16672	3,6	2894	0,63	0,17	7934617	164961	7823	—
46 Oberhausen ○*a	3062	82,3	11611	3,8	1896	0,62	0,16	9392641	—	8804	4359
47 Ludwigshafen *	4784	184,0	17296	3,6	3081	0,64	0,18	7613000	—	4278	—
48 Gleiwitz . . ○	2597	67,5	12570	4,8	2292	0,88	0,18	10302899	56047	15696	12528
49 Hagen. . . ○*	4812	86,1	23462	4,9	4182	0,87	0,18	3963111	.	.	.
Gruppe C											
50 Herne . . . ○ a	542	65,3	2563	4,7	439	0,81	0,17	2102613	1649	2454	2202
b	1233	150,4	2865	2,3	872	0,71	0,30	2865116	9118	9401	1991
51 Wanne-Eickel a	1800	92,8	6140	3,4	1185	0,66	0,19	4560669	10243	5071	2163

25: b) Gesamtangab. einschl. Herne, Wanne-Eickel, Wattenscheid u. Castrop-Rauxel. — **27:** b) Gesamtangab. einschl. Remscheid, Elberfeld u. Solingen. — **28:** Sp. 1: Rechnungsjahr v. I. X. 1927—30. IX. 1928. — **29:** a u. b) Gesamtangab. einschl. Barmen. — c) Im Betrieb seit 19. II. 1928. — **31:** b) Sp. 11 u. 12: In den entspr. Angaben für die Aach. Kleinb.-Ges. A.-G. enthalten. — **32:** a) Gesamtangab. einschl. Mainz. — **36:** a) Gesamtangab. einschl. Duisburg u. M.-Gladbach. — **37:** a) Gesamtangab. einschl. Oberhausen. — **38:** a) Gesamtangab. einschl. Duisburg u. Sterkrade. — **46:** a) Gesamtangab. einschl. Sterkrade. — **48:** Gesamtangab. einschl. Hindenburg u. Beuthen. — **49:** Sp. 1: Rechnungsjahr v. 1. VII. 1927 bis 30. VI. 1928. — Beförd. Personen auf Wochenk.: 3569739, Monatsk.: 4004600 u. Schülermonatsk.: 475995. — **50:** a) Gesamtangab. einschl. Castrop-Rauxel.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt (Unternehmen)	Geleistete Wagen-km in 1000		Beförderte Personen		Erzielte Bruttoeinnahmen aus dem Fahrbetrieb			Zahl der verkauften			
	überhaupt	je km Streck.-Länge (Tab. 1, Sp. 10)	überhaupt in 1000	je Wagen-km	überhaupt in 1000 RM	je Wagen-km RM	je beförd. Personen RM	Einzelfahrscheine einschließl. Umsteige- u. Rückfahrsch.	Wochenkarten	Monatskarten	Schül.-Monatskarten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
52 Osnabrück . . .*	1260	89,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
53 Beuthen . . . a	1031	62,1	3422	3,3	682	0,66	0,20	2714867	22272	—	4227
54 Freiburg . . .*	2559	134,7	11940	4,7	1798	0,70	0,15	3919190	.	—	—
55 Bonn . . . . .*a	2296	81,1	10132	4,4	1450	0,63	0,14	3213775	55552	—	—
*b	1239	114,7	4107	3,3	888	0,72	0,22	1512215	29992	7238	—
*c	2042	76,8	6112	3,0	1612	0,79	0,26	2445160	55067	10698	—
56 Würzburg . .*	931	127,5	4760	5,1	796	0,85	0,17	4276031	—	—	—
57 Görlitz . . .	1079	65,8	4964	4,6	749	0,69	0,15	3142573	—	—	—
58 Bielefeld . . .	3375	146,7	14161	4,2	2388	0,71	0,17	8526025	63551	870	—
59 Darmstadt . .	2491	69,6	13367	5,4	2264	0,91	0,17	7798555	72952	19517	227
60 Recklinghs. ○ a	888	97,6	3504	3,9	774	0,87	0,22	2695269	—	8581	4488
61 Zwickau . . .	1998	145,8	9511	4,8	1604	0,80	0,17	8056437	.	.	.
62 Gera . . . ○*	820	65,6	5528	6,7	733	0,89	0,13	4836100	616	—	1288
63 Heidelberg . .	3539	87,8	16966	4,8	2449	0,69	0,14	2170867	152787	10549	—
64 Rostock . . .	1273	151,5	6981	5,5	939	0,74	0,13	3696100	—	—	—
65 Offenbach . ○*	1506	177,2	8943	5,9	1403	0,93	0,16	4879217	123895	—	—
67 Regensburg .*	1025	96,7	4986	4,9	628	0,61	0,13	4343983	13166	2405	—
68 Remscheid . .*a	1656	42,9	8046	4,9	1589	0,96	0,20	3426826	36430	—	—
69 Pforzheim . .*	1731	133,2	7971	4,6	1147	0,66	0,14	4161596	49880	770	—
71 Dessau . . .	909	71,0	3432	3,8	534	0,59	0,16		3431661		
72 Liegnitz . . .	514	43,2	1893	3,7	294	0,57	0,16	1815094	—	349	228
74 Frankfurt/O. .	1443	111,0	6422	4,5	852	0,59	0,13	3536405	9178	—	—
75 Elbing. . . .	949	63,3	3744	3,9	581	0,61	0,16	1850000	12400	4500	1200
76 Potsdam. . .*	2674	219,2	12692	4,7	1813	0,68	0,14	5578114	72605	1602	5616
77 Flensburg . .*	1409	77,4	6667	4,7	1029	0,73	0,15	5097556	61469	3531	1095
78 Brandenburg .*	1424	69,5	5272	3,7	615	0,43	0,12	3413021	5855	7104	6406
80 Hildesheim. ○*a	662	84,9	2632	4,0	372	0,56	0,14	1625652	—	412	—
82 Kaiserslautern*	301	40,7	859	2,9	162	0,54	0,19	722658	4597	144	—
84 Trier . . . .*	1339	112,5	7291	5,4	842	0,63	0,12	5485716	13846	—	—
85 Ulm. . . . .*	1654	146,4	4911	3,0	646	0,39	0,13	3571339	26039	2573	2962
87 Jena	697	29,8	2743	3,9	435	0,62	0,16	.	.	.	.
89 Solingen . . .*a	1301	72,3	6072	4,7	1091	0,84	0,18	3668523	88214	212	5545
*b	2029	82,8	8520	4,2	1736	0,86	0,20	5167663	204972	73	12106
90 Tilsit	436	46,4	1241	2,8	205	0,47	0,17	804987	2098	564	734
92 Cottbus . . ○*	1351	94,5	4152	3,1	639	0,47	0,15	1156826	3540	1008	388
93 Hamm . . .*	1679	86,5	6876	4,1	1098	0,65	0,16	4478460	—	3918	—

60: a) Gesamtangab. einschl. Herne. — **62:** Sp. 1: Rechnungsjahr v. 1. VII. 1927—30. VI. 1928. — **65:** Sp. 4—12: Betriebsergebn. einschl. Kraftomnibusverkehr. — **80:** a) Sp. 9: Fahrmarken. — **92:** Sp. 9—12: Angaben ab 15. X. 1928.

Tabelle 3. Öffentliche Kraftomnibusunternehmungen am Ende des Betriebsjahres 1928 bzw. 1928/29 *

(Städtische, staatliche und gemischt-wirtschaftliche Unternehmungen ohne Reichspost)

Zu Spalte 2: stR = städt. Regiebetrieb; stG = städt. Betrieb in Gesellschaftsform; öff = sonst. öffentl. Unternehmen; RB = Reichsbahn; g-w = gemischtwirtschaftliches Unternehmen. — Zu Spalte 12: S = Streckentarif; E = Einheitstarif.

Stadt	Besitzstand	Personalbestand überhaupt	Personalbestand darunter für Verwaltung	Personalbestand darunter für Fahrdienst	Personalbestand darunter für Werkstätt.-dienst	Regelmäßig in Betrieb befindliche Kraftomnibusse	Regelmäßig befahrene Linien	Gesamtlänge der regelmäß. befahrenen Linien überhaupt km	dav. innerhalb d. Stadtgebiets km	dav. innerhalb d. Stadtgebiets %	Tarifart	Mindestpreis für den Einzelfahrschein Rpf
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin . . . . ○	g-w	4546	521	3264	761	497	35	246,0	246,0	100,0	E	20
2 Hamburg . . . ○ a	g-w	480	16	325	139	101	16	95,5	75,5	79,1	S	25
○ b	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3 Köln . . . . . ○*a	stG	190	—	157	33	36	6	46,5	46,5	100,0	E	25
○*b	g-w	95	—	60	35	28	14	483,0	98,0	20,3	S	30
c	öff	7	—	7	—	2	1	12,2	3,3	27,0	E	30
4 München . . . ○*	öff	3	—	3	—	2	2	38,0	6,0	15,8	S	20
5 Leipzig . . . . ○*a	stR	.	.	.	.	15	4	28,7	12,8	44,6	S	10
○ b	öff	74	5	29	40	19	8	200,0	.	.	.	15
6 Dresden . . . . . *a	stR	230	8	178	44	39	8	51,8	50,4	97,3	S	20
b	öff	116	10	85	21	57	17	327,0	29,0	8,9	.	.
7 Breslau . . . . ○*	stR	143	3	93	47	18	6	29,0	6,8	23,4	E S	20
8 Frankfurt/M. . ○ a	RB	5	—	5	—	4	1	14,6	10,5	71,9	S	15
*b	stR	412	—	246	166	92	11	82,1	71,1	86,6	S	15
9 Essen . . . . . ○	g-w	94	7	66	21	27	7	72,2	40,4	56,0	S	20
10 Dortmund . . . ○ a	stG	41	—	28	13	7	4	72,0	7,0	9,7	E S	20
○*b	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
○ c	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11 Düsseldorf . . ○	g-w	148	16	68	64	25	11	279,0	—	—	S	25
13 Nürnberg . . . ○*	stR	233	4	197	32	49	14	59,5	43,2	72,6	S	15

Name des Unternehmens: **1:** Allgem. Berl. Omnib.-A.-G. — **2:** a) Hamb. Hochb. A.-G. — b) Verkehrs-A.-G. Altona. — **3:** a) Köln. Str.-Omnib.-G.m.b.H. — b) Köln. Kraftwag.-Betr.-G.m.b.H. — c) Köln-Bonner Eisenb. A.-G. (Omnib.-Verkehr Köln-Knapsack). — **4:** Auto-Überld.-Verk. Ebersberg-M. — **5:** a) Große Leipz. Str.-B. — b) Kraftverk. „Freistaat Sachsen" A.-G. — **6:** a) Städt. Str.-B. — b) Kraftverk. „Freistaat Sachsen" A.-G. — **7:** Städt. Str.-B. Kraftomnibusabtlg. — **8:** a) Reichsbahn. — b) Dir. d. Str.-B. u. d. Waldb. — **9:** Südd. Eisenb.-Ges. A.-G., Abt. Ess. Str.-B., Omnibusbetrieb. — **10:** a) Dortm. Str.-B. G.m.b.H. — b) Hagener Str.-B. A.-G. — c) Kraftverkehrsges. Ruhr G.m.b.H. — **11:** Rhein. Kraftwag.-Betr.-G.m.b.H. — **13:** Nürnb.-Fürther Str.-Bahn.

1: Sp. 4: Dar. sonst. Angest. — **2:** a) Gesamtangab. einschl. Altona. — Sp. 8: Dav. 8 Tag- u. 8 Nachtlinien. — b) Siehe Altona a. — **3:** a) Betriebsführg. durch die Städt. Str.- u. Vorortb. Köln. — b) Gesamtangab. einschl. Solingen u. Remscheid. — Betriebsführg. durch die Städt. Str.- u. Vorortb. Köln. — **4:** Im Besitze der Landgem. Ebersberg. — **5:** a) Sp. 3—6: In Tab. 1 bei 5a mit enthalten. — b) Sächs. Staatsbetrieb. — **7:** Sp. 10: 22,16 km werden im Vorortverkehr nach Brockau, Klettendorf, Dt.-Lissa, Carlowitz u. Lilienthal befahren. — **8:** a) Betriebsführg. durch die Kraftverk.-Ges. Hessen G.m.b.H. — **9:** Gesamtangab. einschl. Gelsenk.-Buer, Bottrop u. Wattenscheid. — **10:** a) Gesamtangab. einschl. Barmen u. Hagen. — b) Siehe Hagen a. — c) Siehe Bochum a. — **11:** Gesamtangab. einschl. Mülheim, Remscheid u. Solingen. — **13:** Gesamtangab. einschl. Fürth.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Besitzstand	Personalbestand überhaupt	darunter für Verwaltung	darunter für Fahrdienst	darunter für Werkstätt.-dienst	Regelmäßig in Betrieb befindliche Kraftomnibusse	Regelmäßig befahrene Linien	Gesamtlänge der regelmäß. befahrenen Linien überhaupt km	dav. innerhalb d. Stadtgebiets km	dav. innerhalb d. Stadtgebiets %	Tarifart	Mindestpreis für den Einzelfahrschein Rpf
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14 Stuttgart . . . O a	g-w	53	5	34	14	8	1	5,8	5,8	100,0	E	25
O b	öff	23	1	20	2	11	8	106,0	—	—	S	30
15 Chemnitz . . . . *a	stR	75	1	40	34	8	3	17,5	17,5	100,0	E	25
b	öff	115	12	65	38	30	13	196,0	—	—	.	15
16 Gelsenk.-Buer . O a	g-w	30	1	22	7	3	3	31,4	20,8	66,2	S	20
O b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O c	stG	103	3	62	38	20	15	204,5	14,9	7,3	S	20
O d	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18 Magdeburg . . O	RB	6	—	6	—	5	5	107,0	20,0	18,7	S	15
19 Königsberg . . O	stG	.	.	.	.	3	2	7,1	7,1	100,0	E	10
20 Duisburg . . . O a	g-w	47	3	28	16	16	4	40,4	—	—	S	20
O b	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O*c	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21 Stettin	g-w	4	—	4	—	1	1	4,3	—	—	S	20
22 Mannheim. . . .	stG	18	1	17	—	8	1	17,0	—	—	S	40
23 Altona . . . . O a	stG	156	10	91	55	13	5	57,3	51,9	90,6	S	25
O b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25 Bochum . . . O a	g-w	55	—	26	29	9	8	103,2	—	—	S	25
O*b	öff	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gruppe B												
27 Barmen . . . . O*a	stR	66	—	48	18	11	5	40,8	27,6	67,6	S	15
O b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*c	stG	7	—	5	2	1	1	33,5	5,0	14,9	S	20
O d	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O*e	öff	25	—	18	7	6	3	55,0	5,0	9,1	S	20

14: a) Stuttg. Kraftwagen-Linien-G.m.b.H. — b) Autoverk.-Verbd. Stuttg. G.m.b.H. — **15:** a) Städt. Str.-B. — b) Kraftverk. „Freistaat Sachsen" A.-G. — **16:** a) Boch.-Gelsenk. Str.-B. A.-G.— b) Kraftverkehrsges. Ruhr G.m.b.H. — c) Vest. Kleinb.-G.m.b.H. — d) Südd. Eisenb.Ges. A.-G., Abt. Ess. Str.-B., Omnibusbetrieb. — **18:** Reichsbahn. — **19:** Kbg. Werke u. Str.-B. G.m.b.H. — **20:** a) Kraftverk. Duisb.G.m.b.H. — b) Städt. Verk.-Amt Hamborn, Abt. Autob. — c) Städt.Str.-B. Oberhausen. — **21:** Stett. Str.-Eisenb.-Ges. A.-G. — **22:** Oberrhein. Eisenb.-Ges. A.-G. — **23:** a) Verkehrs-A.-G. Altona. — b) Hambg. Hochb. A.-G. — **25:** a) Kraftverkehrsges. Ruhr G.m.b.H. — b) Kraftwag.-Ges. Ruhr-Wupper m.b.H. — **27:** a) Barm. Str.-B. — b) Kraftverkehrsges. Ruhr G.m.b.H. — c) Barm. Bergb.A.-G. — d) Dortm. Str.-B. G.m.b.H. — e) Kraftwag.-Ges. Ruhr-Wupper m.b.H.

14: a) Betriebsführg. durch die Stuttg. Str.-B. A.-G. — b) Beteiligt die Stadt Stuttgart u. die Amtskörperschaften Eßlingen a. N., Waiblingen, Leonberg, Nürtingen, Böblingen u. Stuttg.-Amt. — Betriebsführg. durch die Stuttg. Str.-B. A.-G. — **16:** a) Gesamtangab. einschl. Wanne-Eickel. — b) Siehe Bochum a. — c) Gesamtangab. einschl. Wanne-Eickel, Recklinghausen, Bottrop, Gladbeck u. Sterkrade. — Sp. 7: Einschl. 5 Kraftomnib. f. Bergarb.-Beförderung. — d) Siehe Essen. — **18:** Gemeinschaftsbetrieb der Reichsbahn mit der Kraftverk.-Ges. Sachs.-Anhalt A.-G. — **19:** Sp. 3—6: In Tab. 1 bei 19 mit enthalten. — **20:** a) Gesamtangab. einschl. Hamborn u. Oberhausen. — b) Siehe Hamborn a. — c) Siehe Oberhausen a. — **23:** a) Gesamtangab. einschl. Hambg. — Sp. 6: Einschl. Depotpersonal. — b) Siehe Hambg. a. — **25:** a) Gesamtangab. einschl. Dortm., Gelsenk.-Buer, Barmen, Herne u. Wanne-Eickel. — Sp 4. Gemeinsam mit der Westfäl. Str.-B. G.m.b.H. — b) Siehe Barmen e. — **27:** a) Gesamtangab. einschl. Elberf. — Betriebsführg. durch die Barm.-Bergb. A.-G. — b) Siehe Bochum a. — d) Siehe Dortm. a. — e) Gesamtangab. einschl. Bochum. — Beteiligt die Städte Barmen, Bochum. Witten u. der Landkreis Hattingen. — Betriebsführg. durch die Barm.-Bergb. A-G.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Besitzstand	Personalbestand überhaupt	darunter für Verwaltung	darunter für Fahrdienst	darunter für Werkstätt.-dienst	Regelmäßig in Betrieb befindliche Kraftomnibusse	Regelmäßig befahrene Linien	Gesamtlänge der regelmäß. befahrenen Linien überhaupt km	dav. innerhalb d. Stadtgebiets km	dav. innerhalb d. Stadtgebiets %	Tarifart	Mindestpreis für den Einzelfahrschein ℛ𝓅
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
28 Kassel . . . . . a	RB	.	.	.	.	3	3	94,0	—	—	S	10
O*b	g-w	92	4	88		27	5	.	.	.	.	.
29 Elberfeld . . . . a	g-w	33	—	21	12	6	3	27,7	10,4	37,5	S	20
O*b	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
30 Augsburg . . . .*	stR	5	1	4	—	3	4	10,0	2,7	27,0	S	15
31 Aachen	g-w	18	1	12	5	5	2	24,0	8,0	33,3	S	50
32 Wiesbaden . . .*a	stR	20	2	14	4	7	3	23,0	23,0	100,0	.	25
b	g-w	23	6	15	2	14	2	21,5	11,5	53,5	.	50
33 Karlsruhe . . . O*	stR	22	—	16	6	5	1	3,3	3,3	100,0	S	20
34 Braunschweig . O	öff	87	24	49	14	48	31	489,0	25,0	5,1	S	15
36 Krefeld . . . . . a	g-w	17	2	12	3	4	4	72,0	—	—	.	20
b	g-w	15	—	11	4	9	4	68,0	17,2	25,3	S	30
37 Mülheim . . . O	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
38 Hamborn . . . O a	stR	40	4	21	15	13	4	39,6	19,5	49,2	S	15
O b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O*c	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
39 Hindenburg . . O*	stR	41	1	34	6	6	6	66,8	49,6	74,3	S	10
40 Lübeck . . . . .*	stR	16	2	10	4	6	5	69,0	—	—	S	30
41 M.-Gladbach . O	g-w	14	1	10	3	.	5	14,9	—	—	S	30
42 Münster. . . . O*	stR	15	—	12	3	3	1	9,7	9,7	100,0	S	10
43 Plauen . . . . O	g-w	2	—	2	—	1	1	3,5	3,5	100,0	E	20
44 Harb.-Wilhelmsbg.	stG	214	7	150	57	28	5	29,6	29,6	100,0	E	20
45 Mainz . . . . .*	stR	9	—	4	5	5	2	25,7	2,7	10,5	S	20
46 Oberhausen . . O*a	stR	9	—	6	3	4	3	37,2	23,3	62,6	S	20
O b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O c	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

28: a) Reichsbahn. — b) Kass. Omnib.-Ges.m.b.H. (Rechn.-J. 1. X. 1927—30. IX. 1928). — **29:** a) Schwebeb. Vohwinkel-Elberf.-Barmen A.-G. — b) Barm. Str.-B. — **30:** Städt. Str.-B. — **31:** Aach. Verkehrsges. m. b. H. — **32:** a) Städt. Omnibuslinien. — b) Wiesb. Auto-Verk.-Ges. m. b. H. — **33:** Städt. Bahnamt. — **34:** Kraftverkehrsges.m.b.H. — **36:** a) Kref. Eisenb.-Ges. A.-G. — b) Kref. Str.-B. A.-G. — **37:** Rhein. Kraftwagen-Betr.-G.m.b.H. — **38:** a) Städt. Verk.-Amt, Abt. Autobus. — b) Kraftverk. Duisb. G.m.b.H. — c) Städt. Str.-B. Oberhausen — **39:** Städt. Kraftwagenverkehr. — **40:** Lüb. Str.-B. — **41:** Rhein. Kraftwagen-Betr.-G.m.b.H. — **42:** Autobusbetrieb der Stadt. — **43:** Sächs. El.-Werk- u. Str.-B.-A.-G. — **44:** Hanseat. Verk.-Ges. m. b. H. — **45:** Städt. Str.-B. — **46:** a) Städt. Str.-B. — b) Kraftverk. Duisb. G.m.b.H. — c) Städt. Verk.-Amt Hamborn, Abt. Autobus.

28: b) In Betrieb seit 15. I. 1928. — **29:** b) Siehe Barmen a. — **33:** Sp. 4: Von Hauptverwaltg. gestellt. — **34:** Beteiligt das Land Braunschweig, die Städte Braunschweig, Holzminden, Stadtoldendorf u. die Kreisgemeindeverbände Helmstedt, Braunschweig, Blankenburg, Holzminden, Gandersheim und Wolfenbüttel. — **37:** Siehe Düsseldorf. — **38:** a) Gesamtangab. einschl. Duisburg, Oberhausen u. Sterkrade. — b) Siehe Duisbg. a. — c) Siehe Oberhausen a. — **39:** Gesamtangab. einschl. Gleiwitz. — **41:** Sp. 8: Dar. die am 15. VIII. 1928 stillgelegte Linie Düsseld.-M.-Gladbach. — **42:** Sp. 6: Unterabteilg. der Städt. Str.-B. — **43:** Sp. 5: Führer von der Kraftverk. „Freistaat Sachsen" A.-G. gestellt. — Sp. 7: Außerdem ein Reservewagen. — Wagen sind von der Kraftverk. „Freistaat Sachsen" A.-G. gestellt, der die Wagenunterhaltung obliegt. — **46:** a) Gesamtangab. einschl. Duisburg u. Hamborn. — b) Siehe Duisburg a. — c) Siehe Hamborn a.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Besitzstand	Personalbestand überhaupt	darunter für Verwaltung	darunter für Fahrdienst	darunter für Werkstätt.-dienst	Regelmäßig in Betrieb befindliche Kraftomnibusse	Regelmäßig befahrene Linien	Gesamtlänge der regelmäß. befahrenen Linien überhaupt km	dav. innerhalb d. Stadtgebiets km	dav. innerhalb d. Stadtgebiets %	Tarifart	Mindestpreis für den Einzelfahrschein Rpf
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
48 Gleiwitz . . . .*a	stR	54	2	48	4	10	5	35,4	35,4	100,0	S	10
O*b	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
49 Hagen . . . . O*a	stG	28	—	20	8	7	7	81,6	25,6	31,4	S	20
O b	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gruppe C												
50 Herne . . . . O	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
51 Wanne-Eickel . O a	g-w	.	.	.	.	1	2	9,0	2,5	27,8	S	20
O b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O c	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
53 Beuthen . . . O*	stR	21	—	18	3	6	3	19,0	19,0	100,0	E	15
54 Freiburg	stR	18	—	13	5	4	2	5,9	5,9	100,0	E	20
55 Bonn	g-w	123	5	80	38	17	9	156,9	15,3	9,8	S	47
57 Görlitz . . . . O	öff	21	3	9	9	4	3	24,0	5,0	20,8	S	20
58 Bielefeld . . . O	stR	51	7	27	17	6	2	9,7	8,5	87,6	S	10
59 Darmstadt . . . a	RB	1	—	1	—	1	1	10,0	2,0	20,0	S	20
b	g-w	27	—	22	5	9	3	12,6	5,6	44,4	S	15
60 Recklinghausen O	stG	.	.	.	.	.	.	.	30,3	14,8	.	.
61 Zwickau . . . . a	öff	107	10	73	24	30	12	202,0	—	—	.	15
b	stR	15	—	9	6	2	1	8,3	8,3	100,0	S	20
63 Heidelberg . . O	g-w	30	—	27	3	5	1	9,0	9,0	100,0	S	20
65 Offenbach . . . .*	stR	40	—	30	10	11	1	5,8	4,8	82,8	S	15
66 Bottrop . . . . O a	stG	.	.	.	.	.	.	.	17,1	8,4	.	.
O b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

48: a) Städt. Autobusbetrieb. — b) Städt. Kraftwagenverk. Hindenbg. — **49:** a) Hag. Str-B. A.-G. (Rechn.-J. 1. VII. 1927—30. VI. 1928.) — b) Dortm. Str.-B. G.m.b.H. — **50:** Kraftverkehrsges. Ruhr G.m.b.H. — **51:** a) Boch.-Gelsenk. Str.-B. A.-G. — b) Kraftverkehrsges. Ruhr G.m.b.H. — c) Vest. Kleinb. G.m.b.H. — **53:** Städt. Omnibusbetr. — **54:** Kraftwagenverk. d. Städt. Str.-B. — **55:** Bonner Verk.-G.m.b.H. — **57:** Kraftverk. „Freistaat Sachsen" A.-G. — **58:** Städt. Betr.-Amt, Abt. Kraftwag.-Betr. — **59:** a) Reichsbahn. — b) Hess. Eisenb.-A.-G. — **60:** Vest. Kleinb. G.m.b.H. — **61:** a) Kraftverk. „Freistaat Sachsen" A.-G. — b) Städt. El.-Werk u. Str.-B. — **63:** Heidelb. Str.- u. Bergb.-A.-G. — **65:** Städt. Str.-B. — **66:** a) Vest. Kleinb. G.m.b.H. — b) Südd. Eisenb.-Ges. A.-G., Abt. Ess. Str.-B., Omnibusbetrieb.

48: b) Siehe Hindenburg. — **49:** a) Gesamtangab. einschl. Dortmund. — b) Siehe Dortmund a. — **50:** Siehe Bochum a. — **51:** a) Sp. 3—6: Im Personalbestd. von Gelsenk.-Buer a mit enthalten. — b) Siehe Bochum a. — c) Siehe Gelsenk.-Buer c. — **53:** Sp. 4: Von der Berufsfeuerwehr gestellt. — **57:** An der Zweigstelle „Kraftverkehr Görlitz" ist die Reichsbahn zur Hälfte beteiligt. — **58:** Sp. 8: Außerdem 2 Sonntagslinien. — Sp. 9: Außerdem 9,4 km Sonntagslinien. — **60:** Siehe Gelsenk.-Buer c. — **63:** In Betrieb seit 17. XII. 1928. — **66:** a) Siehe Gelsenk.-Buer c. — b) Siehe Essen.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Besitzstand	Personalbestand: überhaupt	darunter für: Verwaltung	darunter für: Fahrdienst	darunter für: Werkstättdienst	Regelmäßig in Betrieb befindliche Kraftomnibusse	Regelmäßig befahrene Linien	Gesamtlänge der regelmäß. befahrenen Linien: überhaupt km	dav. innerhalb d. Stadtgebiets km	dav. innerhalb d. Stadtgebiets %	Tarifart	Mindestpreis für den Einzelfahrschein *RM*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
67 Regensburg . . O*	stR	.	.	.	.	3	3	9,3	9,3	100,0	S	10
68 Remscheid . . .*a	stR	19	1	16	2	5	3	33,0	8,3	25,2	S	15
O*b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O c	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
70 Fürth . . . . . O*	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
71 Dessau . . . . O	g-w	.	.	.	.	14	2	51,0	20,0	39,2	S	20
74 Frankfurt/O. . O	g-w	6	1	3	2	2	2	85,4	.	.	S	10
77 Flensburg . . . .*	stR	12	—	12	—	2	1	2,2	2,2	100,0	E	20
78 Brandenburg . O	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
79 Wattenscheid . O	g-w	.	.	.	.	.	.	.	3,0	4,2	.	.
81 Gladbeck . . . O	stG	.	.	.	.	.	.	.	9,5	4,6	.	.
83 Koblenz . . . O	g-w	7	1	5	1	2	1	25,0	3,0	12,0	S	.
84 Trier . . . . . .*	stR	6	—	6	—	3	2	10,0	10,0	100,0	S	25
87 Jena . . . . . O	g-w	.	.	.	.	2	3	4,8	4,8	100,0	S	.
89 Solingen . . . O a	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O*b	g-w	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
91 Bamberg . . . O*	stR	1	—	1	—	2	2	8,8	3,7	42,0	E	20
93 Hamm . . . . .*	stR	10	—	8	2	3	2	8,5	7,2	84,7	S	15
94 Sterkrade . . . .*a	stG	10	1	7	2	3	2	10,0	10,0	100,0	S	15
O b	stR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O c	stG	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

67: Städt. Str.-B. — **68:** a) Städt. Werke, Autobusbetrieb. — b) Köln. Kraftwag.-Betr. G.m.b.H. — c) Rhein. Kraftwag.-Betr. G.m.b.H. — **70:** Nürnb.-Fürther Str.-B. — **71:** Dess. Str.-B.-Ges. A.-G. — **74:** Frankf. El.-Werke G. m. b. H., Abt. Kraftfernverkehr. — **77:** Städt. Str.-B. — **78:** Städt. Str.-B. — **79:** Südd. Eisenb.-Ges. A.-G., Abt. Ess. Str.-B., Omnibusbetrieb. — **81:** Vest. Kleinb. G.m.b.H. — **83:** Kraftwagenverk. Koblenz G.m.b.H. — **84:** Str.-B. d. Stadt. — **87:** Str.-B. Jena A.-G. — **89:** a) Rhein. Kraftwag.-Betr.-G.m.b.H. — b) Köln. Kraftwag.-Betr.-G. m. b. H. — **91:** Stadtrat Bambg. — **93:** Städt. Str.-B., Abt. Kraftverkehr. — **94:** a) Autobusbetr.-G.m.b.H. — b) Städt. Verk.-Amt Hamborn, Abt. Autobus. — c) Vest. Kleinb. G.m.b.H.

67: Sp. 3—6: In Tab. 1 bei 67 Sp. 3—6 mit enthalten. Führer von der Reichspost gestellt. — Sp. 7: Kraftomnibusse von der Reichspost gestellt. — **68:** b) Siehe Köln b. — c) Siehe Düsseldorf. **70:** Siehe Nürnberg. — **71:** Sp. 3—6: In Tab. 1 bei 71 Sp. 3—6 mit enthalten. — **74:** Sp. 7: Außerdem 1 Reservewagen. — Sp. 8: Ab 1. V. 1928 Verkehr auf 1 Linie nur Mittwochs und Sonnabends. — **78:** Probebetrieb ab 1. XII. 1928; Angaben liegen nicht vor. — **79:** Siehe Essen. — **81:** Siehe Gelsenk.-Buer c. — **83:** Betriebsführg. durch die Kobl. Str.-B. Ges. A.-G. — **87:** In Betrieb seit 1. VII. 1928. — Sp. 3—6: Personal stellt Jen. Elektr.-Werk. — **89:** a) Siehe Düsseldorf. — b) Siehe Köln b. — **91:** Betriebsführg. durch die Reichspost für Rechnung der Stadt Bamberg. — **94:** b) Siehe Hamborn a. — c) Siehe Gelsenk.-Buer c.

Tabelle 4. Regelmäßiger Kraftomnibusverkehr der öffentlichen Kraftomnibusunternehmungen im Betriebsjahr 1928 bzw. 1928/29*

Stadt (Unternehmen)	Geleistete Wagen-km in 1000		Beförderte Personen		Erzielte Bruttoeinnahmen aus dem Fahrbetrieb			Zahl der verkauften			
	überhaupt	je km Linienlänge (Tab. 3, Sp. 9)	überhaupt in 1000	je Wag.-km	überhaupt in 1000 RM	je Wag.-km RM	je beförderte Person RM	Einzelfahrscheine einschl. Umsteige- u. Rückfahrscheine	Wochenkarten	Monatskarten	Schüler-Monatskarten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A											
1 Berlin . . . O	36672	149,1	220368	6,0	34217	0,93	0,16	179413600	—	—	—
2 Hamburg . . O a	4303	45,1	11483	2,7	3274	0,76	0,29	9785647	15748	14918	—
3 Köln . . . . . *a	1740	37,4	4725	2,7	962	0,55	0,20	1946216	26234	—	—
O*b	1561	3,2	1533	1,0	940	0,60	0,61	1285833	18257	—	—
c	118	9,7	195	1,7	113	0,96	0,58	195037	—	—	—
4 München . . . *	78	2,1	80	1,0	49	0,63	0,61	73234	—	151	93
5 Leipzig . . . O*a	671	23,4	1876	2,8	458	0,68	0,24	1335961	—	—	—
b	370	1,9	463	1,3	303	0,82	0,65	.	.	.	.
6 Dresden . . . . *a	2508	48,4	11392	4,5	1983	0,79	0,17	8327875	—	—	—
b	1265	3,9	1898	1,5	1446	1,14	0,76	.	.	.	.
7 Breslau . . . . *	1196	41,2	7387	6,2	1120	0,94	0,15	3832544	—	1886	1552
8 Frankfurt/M. . a	173	11,8	428	2,5	208	1,20	0,49	428215	—	—	—
*b	3418	41,6	14533	4,3	2333	0,68	0,16	7698200	276900	7450	—
9 Essen . . . . O	793	11,0	1780	2,2	.	.	.	1688538	5325	—	715
10 Dortmund . . O a	383	5,3	943	2,5	295	0,77	0,31	761548	—	589	385
11 Düsseldorf . . O	1855	6,6	2114	1,1	1162	0,63	0,55	1784957	—	—	—
13 Nürnberg . . O*	2392	40,2	6578	2,8	1181	0,49	0,18	5148215	105632	275	568
14 Stuttgart . . . a	561	96,7	1562	2,8	358	0,64	0,23	1393535	837	1192	—
b	341	3,2	450	1,3	277	0,81	0,62	437714	12025	—	—
15 Chemnitz . . O*a	484	27,7	1393	2,9	341	0,70	0,24	1143943	10804	—	5
b	864	4,4	2631	3,0	1168	1,35	0,44	.	.	.	.
16 Gelsenk.-Buer O a	254	8,1	316	1,2	103	0,41	0,33	316185	87	32	14
O c	1185	5,8	1871	1,6	.	.	.	1215158	1319	99	1287
18 Magdeburg . .	.	.	378	.	185	.	0,49	342739	—	55	—
19 Königsberg . .	64	9,0	36	0,6	4	0,06	0,11	36229	—	—	—
20 Duisburg . . O a	475	11,8	911	1,9	379	0,80	0,42	803415	—	452	763
21 Stettin	6	1,4	17	2,8	5	0,83	0,29	16222	—	—	—
22 Mannheim . . .	298	17,5	294	1,0	200	0,67	0,68	210824	93852	540	—
23 Altona . . . O a	1407	24,6	3397	2,4	900	0,64	0,26	2257600	30856	1567	2133
25 Bochum . . . O a	614	5,9	1150	1,9	505	0,82	0,44	1170062	570	—	161

1: Sp. 9: Dar. 891000 Übersteigefahrsch. zur Stadt-, Ring- u. Vorortbahn. — **2:** a) Gesamtangab. einschl. Altona. — Sp. 10: Wochenk. nur f. die Linien Hambg.-Billstedt u. Hambg.-Bramfeld ausgegeben. — Sp. 11: Monatsk. nur als Zusatzk. zu Zeitk. der Straßen- oder Hochbahn ausgegeben. — **3:** b) Gesamtangab. einschl. Remscheid u. Solingen. — **5:** a) Gesamtergebnisse einschl. Sonderverkehr. — **9:** Gesamtangab. einschl. Gelsenk.-Buer, Bottrop u. Wattenscheid. — **10:** a) Gesamtangab. einschl. Barmen u. Hagen. — **11:** Gesamtangab. einschl. Mülheim, Remscheid u. Solingen. — **13:** Gesamtangab. einschl. Fürth. — **15:** a) Sp. 9: Dar. 5713 Umsteigefahrsch. zum Omnibus u. 51991 Übersteigefahrsch. zur Straßenbahn. — **16:** a) Gesamtangab. einschl. Wanne-Eickel. — c) Gesamtangab. einschl. Wanne-Eickel, Recklinghausen, Bottrop, Gladbeck u. Sterkrade. — Sp. 2: Einschl. 294080 Wagen-km f. Bergarbeiterbeförderung. — Sp. 4: Einschl. 495112 beförd. Bergarbeiter. — **20:** a) Gesamtangab. einschl. Hamborn u. Oberhausen. — **23:** a) Gesamtangab. einschl. Hambg. — **25:** a) Gesamtangab. einschl. Dortmund, Gelsenk.-Buer, Barmen, Herne u. Wanne-Eickel.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt (Unternehmen)	Geleistete Wagen-km in 1000		Beförderte Personen		Erzielte Bruttoeinnahmen aus dem Fahrbetrieb			Zahl der verkauften			
	überhaupt	je km Linienlänge (Tab. 3, Sp. 9)	überhaupt in 1000	je Wag.-km	überhaupt in 1000 RM	je Wag.-km RM	je beförderte Person RM	Einzelfahrscheine einschl. Umsteige- u. Rückfahrscheine	Wochenkarten	Monatskarten	Schüler-Monatskarten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe B											
27 Barmen . . . ○*a	730	17,9	2240	3,1	525	1,72	0,23	1385668	44580	935	652
*c	85	2,5	124	1,5	43	0,51	0,35	111695	1011	—	—
○*e	367	6,7	805	2,2	340	0,93	0,42	719790	6615	—	—
28 Kassel . . . . a	143	1,5	142	1,0	97	0,68	0,68	118316	1300	150	—
○*b	397	.	780	2,0	282	0,71	0,36	.	.	.	.
29 Elberfeld . . . a	289	10,4	502	1,7	181	0,63	0,36	446975	3372	45	151
30 Augsburg . . .*	47	4,7	185	3,9	33	0,70	0,18	169076	1446	—	—
31 Aachen	211	8,8	274	1,3	200	0,95	0,73	250094	—	181	314
32 Wiesbaden . .*a	288	12,5	1049	3,6	273	0,95	0,26	655024	11716	487	408
b	75	3,5	15	0,2	90	1,20	6,00	15293	—	—	—
33 Karlsruhe . . .*	282	85,5	1026	3,6	135	0,48	0,13	165818	—	—	—
34 Braunschweig ○	664	1,4	543	0,8	642	0,97	1,18	543405	—	—	—
36 Krefeld . . . ○ a	347	4,8	372	1,1	170	0,49	0,46	337861	2699	—	45
b	255	3,8	165	0,6	99	0,39	0,60	165028	—	—	—
38 Hamborn . . ○ a	520	13,1	824	1,6	389	0,75	0,47	693751	—	—	296
39 Hindenburg . ○*	390	5,8	1346	3,5	371	0,95	0,28	1506472	—	145	57
40 Lübeck . . . .*	210	3,0	279	1,3	163	0,78	0,58	263917	—	—	—
41 M.-Gladbach. .	616	41,3	352	0,6	299	0,49	0,85	260392	—	—	—
42 Münster. . . .*	241	24,8	906	3,8	125	0,52	0,14	819960	—	—	—
43 Plauen . . . ○	60	17,1	236	3,9	44	0,73	0,19	202519	—	—	—
44 Harb.-Wilhelmsbg.	1400	47,3	4106	2,9	805	0,58	0,20	.	.	.	.
45 Mainz. . . . .*	145	5,6	385	2,7	126	0,87	0,33	.	.	.	.
46 Oberhausen . ○*a	125	3,4	261	2,1	66	0,53	0,25	242998	—	—	58
48 Gleiwitz. . . .*a	537	15,2	2872	5,3	407	0,76	0,14	1268892	—	—	—
49 Hagen . . . ○*a	387	4,7	651	1,7	231	0,60	0,35	458592	.	—	—
Gruppe C											
51 Wanne-Eickel . a	91	10,1	152	1,7	36	0,40	0,24	131263	146	—	106
53 Beuthen . . .*	234	12,3	931	4,0	132	0,56	0,14	758128	4198	—	—
54 Freiburg . . .	165	28,0	460	2,8	74	0,45	0,16	215920	—	713	—
55 Bonn	1207	7,7	1887	1,6	737	0,61	0,39	1255661	2336	240	—
57 Görlitz	61	2,5	194	3,2	50	0,82	0,26	170115	356	789	—
58 Bielefeld . . .	469	48,4	2750	5,9	408	0,87	0,15	2402082	—	—	—
59 Darmstadt . . a	28	2,8	45	1,6	14	0,50	0,31	6570	1659	60	185
○ b	386	30,6	1236	3,2	211	0,55	0,17	801319	.	.	—

27: a) Gesamtangab. einschl. Elberfeld. — Gesamtergebnisse einschl. Gelegenheitsverkehr. — e) Gesamtangab. einschl. Bochum. — Gesamtergebnisse einschl. Gelegenheitsverkehr. — **28:** b) Rech.-J. vom 1. X. 1927—30. IX. 1928; in Betrieb seit 15. I. 1928. — Gesamtergebnisse einschl. Gelegenheitsverkehr. — **34** u. **36:** a) Gesamtergebn. einschl. Gelegenheitsverkehr. — **38:** a) Gesamtangab. einschl. Duisburg, Oberhausen u. Sterkrade. — **39:** Gesamtangab. einschl. Gleiwitz. — **43:** Sp. 9: Dar. 53925 Übersteigefahrsch. zur Straßenbahn. — **46:** a) Gesamtangab. einschl. Duisburg u. Hamborn. — Sp. 11: 170 Halbmonatsk. — **49:** a) Gesamtangab. einschl. Dortmund. — Rech.-J. vom 1. VII. 1927—30. VI. 1928. — Sp. 10: Beförderte Personen auf Wochenk. 19242. — **59:** b) Gesamtergebn. einschl. Gelegenheitsverkehr. — Sp. 10 u. 11: Gemeinsam mit der Straßenbahn.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt (Unternehmen)	Geleistete Wagen-km in 1000		Beförderte Personen		Erzielte Bruttoeinnahmen aus dem Fahrbetrieb			Zahl der verkauften			
	überhaupt	je km Linienlänge (Tab. 3, Sp. 9)	überhaupt in 1000	je Wag.-km	überhaupt in 1000 ℛℳ	je Wag.-km ℛℳ	je beförderte Person ℛℳ	Einzelfahrscheine einschl. Umsteige- u. Rückfahrscheine	Wochenkarten	Monatskarten	Schüler-Monatskarten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
61 Zwickau . . . a	851	4,2	3354	3,9	1088	1,28	0,32	.	.	.	.
○ b	74	8,9	251	3,4	62	0,84	0,25	233084	2184	4152	6340
63 Heidelberg . ○	17	1,9	34	2,0	5	0,29	0,15	8328	13	—	—
65 Offenbach . . ○*	537	92,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
67 Regensburg . ○*	148	15,9	463	3,1	76	0,51	0,16	.	.	.	.
68 Remscheid . . *a	258	7,8	709	2,8	164	0,64	0,23	425028	3746	—	—
71 Dessau	450	8,8	931	2,1	.	.	.	.	.	.	.
74 Frankfurt/O. .	88	1,0	39	0,4	48	0,55	1,23	.	.	.	.
77 Flensburg . . . *	154	70,0	526	3,4	90	0,58	0,17	526304	.	.	.
83 Koblenz. . . .	65	2,6	40	0,6	43	0,66	1,07	.	.	.	.
84 Trier . . . . . *	88	8,8	208	2,4	42	0,48	0,20	157724	292	—	—
87 Jena . . . . ○	61	12,7	176	2,9	31	0,51	0,18	.	.	.	.
91 Bamberg . . . *	57	6,5	186	3,3	40	0,70	0,22	185768	—	—	—
93 Hamm . . . . *	154	18,1	417	2,7	136	0,88	0,33	368231	—	17	—
94 Sterkrade . . . *a	98	9,8	140	1,4	66	0,67	0,47	140000	—	—	—

61: b) Sp. 9: Einschl. Fahrscheinhefte zu 10 Scheinen. — Sp. 12: Desgl. zu 20 Scheinen. — **63:** In Betrieb seit 17. XII. 1928. — **65:** Sp. 4—12: In Tab. 2, bei 65 Sp. 4—12 mit enthalten. — **67:** Sp. 6: Ohne Dauerk. — **87:** In Betrieb seit 1. VII. 1928.

Tabelle 5. Gelegenheits-Kraftomnibusverkehr der öffentlichen Kraftomnibusunternehmungen im Betriebsjahr 1928 bzw. 1928/29*

Stadt	Unternehmen	Besitzstand	Geleistete Wagen-km	Beförderte Personen		Erzielte Bruttoeinnahmen aus dem Fahrbetrieb in ℛℳ		
				überhaupt	je Wag.-km	überhaupt	je Wagen-km	je beförderte Person
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin . . .	Allgem. Berliner Omnibus-A.-G.	g-w	835700	2198600	2,6	1052134	1,26	0,48
2 Hamburg .	Hamburger Hochb. A.-G.	g-w	31536	.	.	30198	0,96	.
3 Köln . . ○*	Kölner Str.-Omnib.-G. m. b. H.	stG	193343	.	.	52202	0,27	.
*	Kölner Kraftwagen-Betr.-G.m.b.H.	g-w	100758	21274	0,2	98461	0,98	4,63
	Rheinische Verkehrsges. A.-G.	g-w	105985	19009	0,2	108678	1,03	5,72
4 München. . *	Auto-Überland-Verk. Ebersberg-M.	öff	2172	1770	0,8	5557	2,56	3,14
5 Leipzig . .	Kraftverk. „Freistaat Sachsen" A.-G.	öff	121925	11876	0,1	91386	0,75	7,70
6 Dresden . . *	Städtische Str.-B.	stR	77133	104235	1,4	99153	1,29	0,95
	Kraftverk. „Freistaat Sachsen" A.-G.	öff	237233	90916	0,4	334677	1,41	3,68
8 Frankf./M. . *	Direktion der Str.- und der Waldb.	stR	2770	3300	1,2	4146	1,50	1,26

3: Köln. Str.-Omnib.-G.m.b.H.: Nur Wagenvermietungen.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Unternehmen	Besitzstand	Geleistete Wagen-km	Beförderte Personen		Erzielte Bruttoeinnahmen aus dem Fahrbetrieb in RM		
				überhaupt	je Wag.-km	überhaupt	je Wagen-km	je beförderte Person
1	2	3	4	5	6	7	8	9
9 Essen . . .	Südd. Eisenb.-Ges. A.-G., Abt. Ess. Str.-B. Omnibusbetrieb	g-w	40302	20084	0,5	.	.	.
10 Dortmund .	Dortmunder Str.-B. G. m. b. H.	stG	8575	5305	0,6	14588	1,70	2,75
11 Düsseldorf .	Rhein. Kraftwagen-Betr.-G. m. b. H.	g-w	26054	27792	1,1	45114	1,73	1,62
13 Nürnberg. .*	Nürnberg-Fürther Str.-Bahn	stR	54913	34350	0,6	43550	0,79	1,27
14 Stuttgart .	Stuttg. Kraftwagen-Linien-G.m.b.H.	g-w	196248	.	.	157788	0,80	.
	Autoverk.-Verbd. Stuttgart G.m.b.H.	öff	4102	.	.	8229	2,01	.
15 Chemnitz .*	Städtische Str.-Bahn	stR	11121	21991	2,0	16455	1,48	0,75
	Kraftverk. „Freistaat Sachsen“ A.-G.	öff	26854	11498	0,4	33486	1,25	2,91
16 Gelsenk.Buer	Vestische Kleinbahn G. m. b. H.	stG	12649	7305	0,6	.	.	.
18 Magdeburg .	Reichsbahn	RB	.	200	.	481	.	2,41
19 Königsberg.	Kbg. Werke u. Str.-B. G. m. b. H.	stG	11175	.	.	13407	1,20	.
20 Duisburg ○	Kraftverkehr Duisburg G. m. b. H.	g-w	10379	40504	3,9	122848	11,84	3,03
22 Mannheim .	Oberrheinische Eisenbahn-Ges. A.-G.	stG	4905	3500	0,7	6900	1,41	1,97
23 Altona. . .	Verkehrs-A.-G. Altona	stG	22249	.	.	27577	1,24	.
25 Bochum . .	Kraftverkehrsges. Ruhr G. m. b. H.	g-w	49532	84317	1,7	71085	1,44	0,84
Gruppe B								
28 Kassel . . .	Reichsbahn	RB	1380	680	0,5	1250	0,91	1,84
29 Elberfeld. .	Schwebeb.Vohw.-Elberf.-Barm. A.-G.	g-w	5657	4900	0,9	6400	1,13	1,31
30 Augsburg .*	Städtische Str.-Bahn	stR	636	529	0,8	617	0,97	1,17
31 Aachen . .	Aachener Verkehrsges. m. b. H.	g-w	4289	8212	1,9	6275	1,46	0,76
32 Wiesbaden .	Wiesbadener Auto-Verk.-Ges. m.b.H.	g-w	125280	25000	0,2	145632	1,16	5,83
36 Krefeld . .	Krefelder Str.-B. A.-G.	g-w	10305	8944	0,9	9831	0,95	1,10
38 Hamborn .	Städtisches Verk.-Amt, Abt. Autobus	stR	80913	63882	0,8	78125	0,97	1,22
39 Hindenbg. .*	Städtischer Kraftwagenverkehr	stR	607	.	.	760	1,25	.
40 Lübeck . .*	Lübecker Str.-Bahn	stR	9778	14897	1,5	18500	1,89	1,24
45 Mainz . . .*	Städtische Str.-Bahn	stR	11600	.	.	14300	1,23	.
46 Oberhausen *	Städtische Str.-Bahn	stR	8081	2010	0,2	2934	0,36	1,46
49 Hagen . .*	Hagener Str.-B. A.-G.	stG	5420	3198	0,6	9499	1,75	2,97
Gruppe C								
53 Beuthen . .	Städtischer Omnibusbetrieb	stR	4817	4809	1,0	3364	0,70	0,70
55 Bonn . . .	Bonner Verk.-Ges. m. b. H.	g-w	85906	46799	0,5	130357	1,52	2,79
57 Görlitz . .	Kraftverk. „Freistaat Sachsen“ A.-G.	öff	5063	4170	0,8	6983	1,38	1,67
59 Darmstadt .	Reichsbahn	RB	2449	2524	1,0	2420	0,99	0,96
61 Zwickau . .	Kraftverk. „Freistaat Sachsen“ A.-G.	öff	55621	52628	0,9	43643	0,78	0,83
65 Offenbach .*	Städtische Str.-Bahn	stR	.	.	.	3783	.	.
68 Remscheid .*	Städtische Werke, Autobusbetrieb	stR	9239	3673	0,4	10069	1,09	2,74
74 Frankfurt/O.	Fr.El.-W.GmbH.,Abt.Kraftfernverk.	g-w	10063	19034	1,9	12717	1,26	0,67
83 Koblenz . .	Kraftwagenverk. Koblenz G. m. b. H.	g-w	42881	23536	0,5	51968	1,21	2,21
84 Trier . . .*	Städtische Str.-Bahn	stR	3144	2289	0,7	2969	0,94	1,30
92 Cottbus . .*	Städtische Werke, Abt. Str.-Bahn	stR	65253	18914	0,3	36842	0,56	1,95
93 Hamm . .*	Städtische Str.-B. Abt. Kraftverkehr	stR	8154	2910	0,4	8953	1,10	3,08

20: Sp. 4: Außerd. 119849 Wagen-km f. Gesellsch.-Fahrten, darunter 102027 km f. Wagenvermietungen an Duisbg. Str.-B. G.m.b.H.

Tabelle 6. Flugplätze am Ende des Jahres 1928

(Eigentumsverhältnisse)

Zu Sp. 2: H = Flughafen; L = Verkehrslandeplatz; S = sonstiger Flugplatz.

Stadt (Bezeichnung des Flugplatzes)	Art des Flugplatzes	Eigentümer des Flugplatzgrundstückes	Eigentümer der Gebäude, Flugzeughallen und sonstigen Anlagen
1	2	3	4
Gruppe A			
1 Berlin-Tempelhof . . ○ a	H	Stadt Berlin und Reich	Berliner Flughafen G. m. b. H.
Berlin-Staaken . . . ○ b	H	Luftschiffbau Zeppelin G.m. b. H. Friedrichshafen	Luftschiffbau Zeppelin G.m.b.H. Friedrichshafen und Deutsche Verkehrsfliegerschule
Berlin-Johannisthal-Adlershof c	H	Terrain A.-G. am Flugplatz Johannisthal-Adlershof	Reich
2 Hambg.-Fuhlsbüttel ○	H	Hamburgischer Staat	Hambg. Staat u. Hambg. Flugh.-Verw. G.m.b.H. (Hambg. Luftschiffhallen G. m. b. H.)
3 Köln . . . . ○	H	Stadt Köln	
4 München-Oberwiesenfeld	H	Reich	Stadt München
5 Leipzig-Mockau	H	Stadt Leipzig	Leipz. Luftschiffhafen- u. Flugplatz-A.-G.
6 Dresden-Heller	L	Staat Sachsen	Sächs. Flughäfen-Betriebs-G. m. b. H. Dresden
7 Breslau	H	Stadt Breslau	
8 Frankfurt/M.-Rebstock .	H	St.Kath.-u.Weißfrauenstift	Frankf. Flughafenges. m. b. H.
9 Essen-Mülheim	H	Städte Essen u. Mülheim	Flugh.-G.m.b.H. Essen-Mülheim
10 Dortmund	H	Flughafen Dortmund G. m. b. H.	
11 Düsseldorf-Lohausen . .	L	Stadt Düsseldorf	
12 Hannov.-Vahrenwalder Heide ○	H	Reich	Stadt Hannover und Technische Hochschule
13 Nürnberg-Fürth	H	Staat Bayern	
14 Stuttgart-Böblingen . .	H	Reich	Reich, Stadt Böblingen u. Luftverkehr Württ. A.-G. Stuttg.
15 Chemnitz	L	Stadt Chemnitz	Chemnitzer Flughafen G.m.b.H.
17 Bremen	H	Bremischer Staat	
18 Magdeburg	L	Stadt Magdeburg	
19 Königsberg-Devan . . .	H	Reich	Stadt Königsberg
20 Duisburg-Neuenkamp . ○	S	Duisb.-Ruhrorter Häf.-A.G.	Stadt Duisburg
21 Stettin-Altdamm	H	Flughafen Stettin G. m. b. H.	
22 Mannheim-Heidelberg-Ludwigshafen .	H	Stadt Mannheim	Stadt Mannheim u. Bad.-Pfälz. Luft Hansa A.-G. Mannheim
23 Altona	L	Reich	—
24 Kiel-Voßbrook . . . ○ a	H	Stadt Kiel und Reich	Kieler Flughafen G. m. b. H.
Kiel-Holtenau . . . ○ b	H	Reich	

1: a) Sp. 3: Dem Reich gehören 420000 qm. — b) Sp. 4: Der Dtsch. Verkehrsfliegerschule gehören 2 Flugzeughallen.— **2:** Sp. 4: Der Hambg. Flughafen-Verw. geh. 1 Flugzeughalle u. einige Nebenanlagen. — **3:** Sp. 4: 2 Flugzeughallen u. einige Büroräume an die Dtsch. Luft Hansa verpachtet. — **12:** Sp. 4: Der Techn. Hochschule geh. 1 Flugzeughalle. — **20:** Sp. 2: Sportflugplatz u. Notlandeplatz. Der am 16. V. 1927 angelegte Wasserflughafen auf dem Rhein ist mit Beginn des Jahres 1928 nicht wieder in Betrieb genommen worden, da die holländ. Stellen die Bezuschussung des Flugbetriebes abgelehnt haben. — **24:** a) Sp. 3: Dav. geh. der Stadt 206000 qm, dem Reich 247000 qm. — b) Sp. 2: Seeflughafen.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt (Bezeichnung des Flugplatzes)	Art des Flugplatzes	Eigentümer des Flugplatzgrundstückes	Eigentümer der Gebäude, Flugzeughallen und sonstigen Anlagen
1	2	3	4
26 Halle-Leipzig (Schkeuditz) a	H	Stadt Halle	Flughafenges. Halle-Leipzig G.m.b.H. Halle
Halle-Nietleben . . ○ b	L	Stadt Halle	Flugverkehr Halle A.-G.
Gruppe B			
28 Kassel-Waldau . . . . ○	L	Reich	Stadt Kassel u. Flugzeugw. Raab u. Katzenstein G.m.b.H. Kassel
30 Augsburg	L	Stadt Augsburg	Stadt Augsburg, Bayer. Flugzeugwerke A.-G. Augsb., Schwäb.-Bayer. Flugzeugges. m. b. H. Augsburg
32 Wiesbaden-Mainz	L	Stadt Wiesbaden	Mittelrhein. Flughafen G.m.b.H.
33 Karlsruhe	L	Staat Baden	Stadt Karlsruhe
34 Braunschweig	H	Stadt Braunschweig	Stadt Braunschweig und Reich
36 Krefeld	H	Stadt Krefeld	
40 Lübeck-Travemünde . ○	H	Lübeckischer Staat	Hanseat. Flughafenges. Lübeck-Travemünde G. m. b. H.
42 Münster-Loddenheide . .	L	Stadt Münster	Stadt Münster und Luftfahrtvereinig. für M. und das M.-Land e. V.
43 Plauen	L	Stadt Plauen	Vogtl. Flughafenbetr.-G.m.b.H.
48 Gleiwitz	L	Oberschlesische Flughafen G. m. b. H.	
Gruppe C			
52 Osnabrück-Netterheide .	H	Reich	Stadt Osnabrück
54 Freiburg	L	Stadt Freiburg	
55 Bonn-Hangelar . . . . ○	L	Reich	Luftverkehr Siebengebirgsflug
56 Würzburg-Galgenberg . ○	L	Reich	Dtsch. Luftfahrt G.m.b.H. Berlin
57 Görlitz	L	Stadt Görlitz	
59 Darmstadt	L	Stadt Darmstadt	Hessische Flugbetr.-A.-G.
61 Zwickau	L	Privatbesitz	Flughafen-G. m. b. H. Zwickau
62 Gera	L	Stadt Gera	Flugplatz-Verkehr A.-G. Gera
64 Rostock-Warnemünde . ○	S	Reich	
67 Regensburg	L	Flughaf.-G.m.b.H.Regensbg.	Stadt Regensburg
71 Dessau . . . . ○	S	Anhaltischer Staat	Junkers Flugzeug-Werk A.-G. D.
75 Elbing . . . . ○	L	Stadt Elbing	
77 Flensburg	L	Stadt Flensburg	
80 Hildesheim	L	Stadt Hildesheim	
90 Tilsit	L	Stadt Tilsit	
91 Bamberg-Breitenau . . ○	L	Reich	Stadt Bamberg
92 Cottbus	L	Stadt Cottbus	

26: b) Sp. 2: Platz für Schul- u. Probeflüge. — **28:** Sp. 4: Dem Flugzeugwerk Raab & Katzenstein G. m. b. H. gehört 1 Flugzeughalle mit Werkstättenanbau. — **40:** Sp. 2: Zugleich Wasserflughafen. — **55:** Sp. 2: Platz für Schul- u. Sportflüge. — Sp. 4: 2 Gebäude an das Reich verpachtet. — **56:** Sp. 2: Platz für Schulflüge. — **64:** Sp. 2: Zugleich Wasserflughafen. — **71:** Sp. 2: Werkflugplatz der Junkers Flugzeug-Werke A.-G., Dessau. — **75:** Sp. 4: 1 Empfangsraum vom Reich (Finanzamt Elbing) gemietet. — **91:** Sp. 2: Als Verkehrslandeplatz nur bedingt zugelassen; der Platz gilt bis 1. V. 1930 als Notlandeplatz, darf jedoch von Flugzeugen der Nordbayer. Verkehrsflug G.m.b.H. im planmäßigen Verkehr angeflogen werden (vgl. Deutsche Luftverkehrsstatistik 1928, S. 8).

Tabelle 7. Flugplätze am Ende des Jahres 1928

Zu Spalte 2: H = Flughafen; L = Verkehrslandeplatz; S = sonstiger Flugplatz.

Stadt (Bezeichnung des Flugplatzes)	Art des Flugplatzes	Gesamtfläche 1000 qm	Planierte Fläche 1000 qm: überhaupt	Planierte Fläche: % der Gesamtfläche	Rollfeld 1000 qm	Bebaute Fläche: überhaupt qm	Bebaute Fläche: % der Gesamtfläche	davon entfallen ... qm auf: Flugzeughallen	Werkstätten u. Lager	Verwaltgs.- u. Empfangsgeb.	sonst. Gebäude	Flugzeughallen: Zahl	Flugzeughallen: Raum cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A													
1 Berlin-Tempelhof . . . . . ○a	H	1500	1500	100,0	1460	18274	1,2	12080	2278	3411	505	7	92400
Berlin-Staaken . . . . b	H	2630	1300	49,4	1300	130000	4,9	10000	15000	—	105000	6	98000
Berlin-Johannisthal-Adlershof c	H	1100	240	21,8		.	.	.	.	.	.	5	.
2 Hamburg-Fuhlsbüttel	H	1480	800	54,1	700	18180	1,2	9130	3800	1300	3950	8	80980
3 Köln	H	1290	1290	100,0	1000	11450	0,9	5400	1300	2000	2750	3	36000
4 München-Oberwiesenfeld . . ○	H	1751	280	16,0	280	725	0,0	—	—	255	470	1	.
5 Leipzig-Mockau	H	1500	1300	86,7	1300	10812	0,7	4800	3080	504	2428	3	48000
6 Dresden-Heller	L	643	400	62,2	500	7000	1,1	4000	500	2000	500	2	.
7 Breslau	H	920	850	92,4	850	4814	0,5	3600	217	497	500	3	21600
8 Frankfurt/M.-Rebstock . . .	H	1060	835	78,8	283	9929	0,9	3969	1008	3117	1835	4	29676
9 Essen-Mülheim . . . . . . ○	H	743	723	97,3	723	4808	0,6	1150	654	306	2698	1	.
10 Dortmund	H	600	596	99,4	584	3742	0,6	2083	637	800	222	2	18545
11 Düsseldorf-Lohausen . . . ○	L	800	700	87,5	700	1910	0,2	1500	200	150	60	1	9000
12 Hannover-VahrenwalderHeide	H	1100	300	27,3	785	1650	0,2	1374	70	206	—	2	10000
13 Nürnberg-Fürth . . . . . ○	H	1399	530	37,9	530	14800	1,1	4327	1202		9271	3	28314
14 Stuttgart-Böblingen . . . . ○	H	1200	1200	100,0	900	13240	1,1	8410	3509	857	464	4	76018
15 Chemnitz	L	480	—	—	470	3448	0,7	1209	262	1881	96	1	11153
17 Bremen	H	1000	360	36,0	360	6927	0,7	5118	1134	236	439	2	.
18 Magdeburg. . . . . ○	L	555	555	100,0	446	1810	0,3	660	300	250	600	2	11334
19 Königsberg-Devau . . . . ○	H	490	465	94,9	465	5719	1,2	3377	1490	392	460	3	14474
20 Duisburg-Neuenkamp	S	198	198	100,0	176	1200	0,6	800	200	—	200	1	4400
21 Stettin-Altdamm	H	2730	1500	54,9	1500	4010	0,1	1900	1585	360	165	1	34900
22 Mannh.-Heidelbg.-Ludwgsh. ○	H	875	660	75,4	593	1220	0,1	828	103	81	208	1	.
23 Altona	L	90	50	55,6	50	—	—	—	—	—	—	—	—
24 Kiel-Voßbrook . . . . . . ○a	H	453	447	98,7	400	1595	0,4	1080	280	235	—	1	12000
Kiel-Holtenau . . . . . . b	H	19	—	—	—	4572	24,1	3192	814	541	25	2	20748
26 Halle-Leipzig (Schkeuditz). .a	H	7855	7850	99,9	7850	4896	0,1	4500		396	—	1	67500
Halle-Nietleben. . . . . . .b	L	335	230	68,7	230	880	0,3	880	—	—	—	1	8800
Gruppe B													
28 Kassel-Waldau	L	398	379	95,2	379	1198	0,3	798	100	200	100	2	3850
30 Augsburg	L	994	900	90,5	500	22500	2,3	2700	19800	—	—	1	20250

1: a) Sp. 13: Dav. 5 massive Hallen u. 2 Holzhallen. — **4:** Sp. 13 u. 14: Flugzeughalle (Doppelhalle) noch im Bau. — **11:** Sp. 3: Die im 24. Jahrg. S. 562 eingesetzte Zahl beruht auf einer unrichtigen Angabe; die Flächengröße betrug auch 1927 800000 qm. — **13:** Sp. 13 u. 14: Einschl. 1 Rüsthalle des Werftgeländes. — **14:** Sp. 13 u. 14: Einschl. 1 Werfthalle. — **18:** Sp. 12: Alte Flugzeughalle. — Sp. 13: u. 14: Dav. neue Halle: 6534 cbm, alte Halle: 4800 cbm. — **19:** Sp. 14: Dav. Halle I 5940 cbm, Halle II 6534 cbm, Halle III 5000 cbm. — **24:** a) Sp. 14: Außerdem 1 Anbau an der Flugzeughalle mit 950 cbm.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt (Bezeichnung des Flugplatzes)	Art des Flugplatzes	Gesamtfläche 1000 qm	Planierte Fläche 1000 qm		Rollfeld 1000 qm	Bebaute Fläche						Flugzeughallen	
			überhaupt	% der Gesamtfläche		überhaupt qm	% der Gesamtfläche	davon entfallen ... qm auf				Zahl	Raum cbm
								Flugzeughallen	Werkstätten u. Lager	Verwaltgs.- u. Empfangsgeb.	sonst. Gebäude		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
32 Wiesbaden-Mainz	L	575	—	—	418	2043	0,4	827	111	315	790	1	7621
33 Karlsruhe	L	780	700	89,7	700	1285	0,2	630	105	450	100	1	4410
34 Braunschweig	H	610	520	85,2	520	6022	1,0	1452	3850	320	400	3	10164
36 Krefeld	H	800	800	100,0	283	2516	0,3	1400	708	408	—	1	8400
40 Lübeck-Travemünde	H	1168	750	64,2	680	4706	0,4	3600	664	410	32	1	65000
42 Münster-Loddenheide	L	420	.	.	390	852	0,2	780	72	—	—	2	.
43 Plauen	L	327	298	91,1	298	2740	0,8	1200	120	120	1300	1	12000
48 Gleiwitz	L	720	400	55,6	500	2395	0,3	1080	155	925	235	1	11232
Gruppe C													
52 Osnabrück-Netterheide	H	292	205	70,2	288	1025	0,4	630	135	60	200	1	.
54 Freiburg	L	563	560	99,5	460	1308	0,2	760	75	437	36	1	5320
55 Bonn-Hangelar	L	700	—	—	650	2319	0,3	1500	284	183	352	1	7500
56 Würzburg-Galgenberg	L	700	.	.	600	2350	0,3	1560	240	430	120	2	rd. 7000
57 Görlitz	L	313	—	—	2	100	0,0	—	50	50	—	—	—
59 Darmstadt	L	300	300	100,0	300	795	0,3	630	90	75	—	1	4560
61 Zwickau	L	294	190	64,6	190	651	0,2	650	—	10	—	1	rd. 400
62 Gera ○	L	182	180	98,9	175	990	0,5	540	70	350	30	1	4207
64 Rostock-Warnemünde	S	856	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.
67 Regensburg	L	406	380	93,6	280	120	0,0	—	—	120	—	—	—
71 Dessau ○	S	1225	798	65,1	798	.	.	4000	.	.	.	1	4000
75 Elbing	L	310	310	100,0	310	—	—	—	—	—	—	—	—
77 Flensburg	L	78	50	64,1	19	520	0,7	330	—	190	—	1	1470
80 Hildesheim ○	L	208	—	—	153	128	0,1	—	30	98	—	—	—
90 Tilsit	L	273	273	100,0	.	565	0,2	—	500		65	—	—
91 Bamberg-Breitenau	L	720	720	100,0	600	730	0,1	590	70	70	—	1	4700
92 Cottbus	L	833	420	50,4	180	1231	0,1	918	175	98	40	1	9065

62: Sp. 7: Außerdem f. Wirtsch.-Garten, Terrasse u. Anlagen 1330 qm. — **71:** Sp. 13: Montagehalle, in der Flugzeuge untergestellt werden können. — **80:** Sp. 4: Planierung erfolgte nicht, da der Platz durchaus eben ist.

Tabelle 8. Flugplatzunternehmungen am Ende des Jahres 1928

Zu Spalte 2: H = Flughafen; L = Verkehrslandeplatz; S = sonstiger Flugplatz. — Zu Spalte 4: stR = städt. Regiebetrieb; stG = städt. Betrieb in Gesellschaftsform; öff = sonst. öffentl. Unternehmen; g-w = gemischt-wirtschaftl. Unternehmen; pr = Privatunternehmen.

Stadt (Bezeichnung des Flugplatzes)	Art des Flugplatzes	Bezeichnung des Flugplatzunternehmens	Besitzstand	Preis einer Eintrittskarte für Erwachsene Rpf	Preis einer Eintrittskarte für Kinder Rpf	Zahl der Flugplatzbesucher im Jahre 1928	Erzielte Bruttoeinnahme aus verkauften Eintrittskarten RM	Erzielte Bruttoeinnahme aus vereinnahmten Start- u. Landegebühr. RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin-Tempelhof . . . ○a	H	Berliner Flughafen G. m. b. H.	öff	20	10	723074	168721	101146
Berlin-Staaken . . . . . b	H	Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. Friedrichshafen	pr	—	—	98216	—	118000
Berlin-Johannisthal-Adlershof . . c	H	Dtsch. Versuchsanstalt f. Luftfahrt E. V. u. Albatros-Flugzeugwerke G.m.b. H., Berlin-Johannisthal	pr	—	—	—	—	—
2 Hamburg-Fuhlsbüttel . .	H	Hambg. Flughafen-Verw. (Hambg. Luftschiffhallen G. m. b. H.)	pr	—	—		—	
3 Köln	H	Stadt Köln	stR	20	10	.	.	.
4 Münch.-Oberwiesenfeld ○	H	Südd. Luft Hansa A.-G. München	g-w	20	10	3000	625	27528
5 Leipzig-Mockau	H	Leipz. Luftschiffh.- u. Flugplatz A.-G.	g-w	—	—	120000	—	13300
6 Dresden-Heller	L	Sächs. Flugh.-Betriebsges.m.b.H., Dr.	g-w	10	10	35000	3500	15000
7 Breslau	H	Industrie-Gelände- u. Gleis-G.m.b.H.	stG	—	—	—	—	27804
8 Frankfurt/M.-Rebstock .	H	Frankf. Flughafen G. m. b. H.	g-w	—	—	.	—	46904
9 Essen-Mülheim . . . . ○	H	Flughafen-G.m.b.H. Essen-Mülheim	öff	—	—	.	—	52145
10 Dortmund	H	Flughafen Dortmund G. m. b. H.	g-w	.	.	.	.	36500
11 Düsseldorf-Lohausen . .	L	Düsseld. Flughafenbetriebsges.m.b.H.	g-w	—	—	.	—	20900
12 Hann.-Vahrenwald. Heide	H	Stadt Hannover	stR	—	—	.	—	55223
13 Nürnberg-Fürth	H	Stadt Nürnberg	stR	—	—	10000	—	12065
14 Stuttgart-Böblingen . .	H	Luftverkehr Württbg. A.-G. Stuttg.	g-w	20	10	45000	3381	73431
15 Chemnitz	L	Chemn. Flughafen G. m. b. H.	g-w	—	—	150000	—	13500
17 Bremen	H	Brem. Flughafen-Betriebsges.m.b.H.	pr	—	—	.	—	24415
18 Magdeburg	L	Luftreederei Magdeburg G. m. b. H.	stG	—	—	rd. 20000	—	9696
19 Königsberg-Devan . . .	H	Stadt Königsberg	stR	20	10	9304	2858	12499
20 Duisburg-Neuenkamp . .	S	Stadt Duisburg	stR	25	25	25000	5458	—
21 Stettin-Altdamm . . . ○	H	Flughafen Stettin G. m. b. H.	öff	—	—	.	—	.
22 Mannh.-Heidelb.-Ludwh.	H	Bad.-Pfälzische Luft Hansa A.-G.	g-w	.	.			
23 Altona	L	Stadt Altona	stR	.	.			

1: a) Sp. 4: Beteiligt das Reich mit 1180000 RM, Preußen mit 1333000 RM u. die Stadt Berlin. — **4:** Sp. 3: Kein eigenes Flugplatzunternehmen; der Südd. Luft Hansa A.-G. obliegt die Verwaltung. — Sp. 7: Ohne die Besucher an den Flugtagen des Bayr. Luftvereins. — **9:** Sp. 4: Beteiligt das Reich und Preußen mit je 325000 RM u. die Städte Essen u. Mülheim-Ruhr. — **13:** Sp. 3: Bis 30. X. 1928 auch die Stadt Fürth. — **21:** Sp. 4: Beteiligt das Reich mit 2000000 RM, Preußen mit 800000 RM, die Provinz Pommern mit 600000 RM, der Kommunalverband des Kreises Randow mit 400000 RM, die Stadt Altdamm mit 50000 RM u. die Stadt Stettin.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt (Bezeichnung des Flugplatzes)	Art des Flugplatzes	Bezeichnung des Flugplatzunternehmens	Besitzstand	Preis einer Eintrittskarte für Erwachsene Rpf	Preis einer Eintrittskarte für Kinder Rpf	Zahl der Flugplatzbesucher im Jahre 1928	Erzielte Bruttoeinnahme aus verkauften Eintrittskarten RM	Erzielte Bruttoeinnahme aus vereinnahmten Start- u. Landegebühr. RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9
24 Kiel-Voßbrook . . . . ○a	H	Kieler Flughafen G. m. b. H.	öff	—	—	—	—	7126
Kiel-Holtenau . . . . . b	H	Luftdienst-G. m. b. H.	pr	—	—	—	—	—
26 Halle-Leipzig (Schkeud.) a	H	Flughafenges.Halle-Leipzig G.m.b.H.	g-w	20	10	35000	.	.
Halle-Nietleben . . . . b	L	Flugverkehr Halle A.-G.	g-w	—	—	—	—	1200
Gruppe B								
28 Kassel-Waldau	L	Stadt Kassel	stR	—	—	25000	—	22010
30 Augsburg . . . . . . ○	L	Stadt Augsburg	stR	.	.	.	.	.
32 Wiesbaden-Mainz	L	Mittelrhein. Flughafen-G. m. b. H.	stG	—	—	—	—	—
33 Karlsruhe	L	Badische Luftverkehrsges. m. b. H.	g-w	—	—	—	—	9342
34 Braunschweig	H	Braunschw. Flughafen G. m. b. H.	g-w	—	—	.	—	2458
36 Krefeld	H	Stadt Krefeld	stR	.	.	.	.	4500
40 Lübeck-Travemünde . ○	H	Hans.Flugh.-Ges.L.-Travem.G.m.b.H.	öff	—	—	.	—	23398
42 Münster-Loddenheide . .	L	Stadt Münster	stR	—	—	—	—	—
43 Plauen	L	Vogtl. Flughafen-Betriebs-G.m.b.H.	g-w	20	—	20	4	13906
48 Gleiwitz	L	Oberschl. Flughafen-G. m. b. H.	g-w	—	—	—	—	9343
Gruppe C								
52 Osnabrück-Netterheide .	H	Stadt Osnabrück	stR	—	—	—	—	893
54 Freiburg	L	Stadt Freiburg	stR	10	10	852	85	3111
55 Bonn-Hangelar . . . . ○	L	El. Bahnen Bonn u. Siegkreis Abtlg. Luftverk., SiebengebirgsflugBonn	öff	.	.	40000	.	.
56 Würzburg-Galgenberg . .	L	Deutsche Luftfahrt G.m.b.H. Berlin	pr	—	—	—	—	—
57 Görlitz	L	Görl. Flughafen-Betriebs-G.m.b.H.	g-w	20	10	5000	1200	4000
59 Darmstadt	L	Hessische Flugbetriebs-A.-G.	g-w	.	.	.	.	.
61 Zwickau	L	Flughafen-G. m. b. H. Zwickau	g-w	.	.	.	.	2000
62 Gera	L	Flugplatz-Verkehr-A.-G. Gera	g-w	.	.	.	.	4327
64 Rostock-Warnemünde ○	S	Reich	öff	—	—	—	—	—
67 Regensburg	L	Flughafen-G. m. b. H. Regensburg	g-w	—	—	—	—	2009
71 Dessau	S	Junkers Flugzeugwerk A.-G. Dessau	pr	—	—	—	—	—
75 Elbing	L	Stadt Elbing	stR	—	—	—	—	—
77 Flensburg	L	Stadt Flensburg	stR	—	—	—	—	3856
80 Hildesheim	L	Stadt Hildesheim	stR	—	—	—	—	—
90 Tilsit	L	Stadt Tilsit	stR	—	—	.	—	—
91 Bamberg-Breitenau . . .	L	Stadt Bamberg	stR	—	—	—	—	—
92 Cottbus	L	Stadt Cottbus	stR	—	—	.	—	5520

24: a) Sp. 4: Beteiligt das Reich und Preußen mit je 130000 RM, die Provinz Schleswig-Holstein mit 100000 RM und die Stadt Kiel. — **30:** Sp. 3: Verwaltung durch die Schwäbisch-Bayrische Fluggesellschaft m.b.H. — **40:** Sp. 4: Beteiligt das Reich mit 350000 RM und die Hansestädte Hamburg u. Lübeck. — **55:** Sp. 4: Beteiligt der Stadtkreis Bonn, Landkreis Bonn u. der Siegkreis. — Sp. 5: 1 bis 2 RM an Flugtagen. — Sp. 6: 50 % des Eintrittspreises f. Erwachsene. — Sp. 7: Besucher an 2 Großflugtagen. — **64:** Sp. 3: Verwaltung durch das Landesfinanzamt Mecklenburg-Schwerin-Lübeck.

Tabelle 9. Planmäßiger Personenflugverkehr im Jahre 1928

(Zahlen der Flugzeuge und beförderten Personen entnommen der „Deutschen Luftverkehrsstatistik 1928“, S. 19—21)

Zu Sp. 1: Die mit * bezeichneten Flugplätze sind Flughäfen, die übrigen sind Verkehrslandeplätze. — Sp. 5—9: *Kursivzahlen:* Davon Verkehr ausländischer Luftverkehrsunternehmungen.

Stadt (Bezeichnung des Flugplatzes)	Dauer des Flugverkehrs im Jahre 1928		Beflogene Flugstrecken	Flugzeuge		Beförderte Personen		
	von	bis		Ankunft	Abflug	Ankunft	Durchgang	Abflug
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin-Tempelhof*	1. Jan.	31. Dez.	23	4955	4961	15628	—	15823
				595	*577*	*1800*	—	*2078*
2 Hamburg-Fuhlsbüttel*	1. Jan.	31. Dez.	11	2563	2563	6464	2891	6245
				933	*936*	*1790*	*2766*	*1640*
3 Köln*	1. Jan.	31. Dez.	13	3877	3874	8498	2192	7842
				920	*922*	*2138*	*540*	*2268*
4 München-Oberwiesenfeld*	1. Jan.	31. Dez.	14	2245	2248	7166	248	7600
				297	*296*	*1008*	*23*	*1015*
5 Leipzig-Mockau*	16. Jan.	4. Nov.	13	866	867	2068	35	1591
6 Dresden-Heller	1. Jan.	31. Dez.	7	1357	1357	3180	2960	2819
				339	*339*	*692*	*2428*	*620*
7 Breslau*	1. Jan.	31. Dez.	9	1364	1363	2545	252	2883
8 Frankfurt/M.-Rebstock*	1. Jan.	31. Dez.	12	3265	3273	7980	1308	7228
				73	*73*	*162*	—	*142*
9 Essen-Mülheim*	1. Jan.	31. Dez.	13	3747	3748	2955	1449	4806
				205	*203*	*36*	*168*	*40*
10 Dortmund*	1. Jan.	31. Dez.	9	2434	2434	2514	1227	2677
11 Düsseldorf-Lohausen	1. Jan.	3. Nov.	5	1226	1224	1520	833	1056
12 Hann.-Vahrenw. Heide*	1. Jan.	31. Dez.	13	3523	3517	5378	2993	4811
				164	*164*	*72*	*303*	*53*
13 Nürnberg-Fürth*	1. Jan.	31. Dez.	9	2655	2687	3199	2957	3204
				595	*631*	*113*	*550*	*119*
14 Stuttgart-Böblingen*	5. Febr.	31. Dez.	9	2028	2037	4811	1208	5009
				146	*145*	*221*	*67*	*256*
15 Chemnitz	1. Jan.	3. Nov.	4	1228	1229	1486	1087	2039
17 Bremen*	1. Jan.	31. Dez.	6	1238	1238	2953	947	2343
				180	*180*	*549*	*293*	*486*
18 Magdeburg	23. Apr.	13. Okt.	4	695	697	663	976	599
19 Königsberg-Devau*	1. Jan.	31. Dez.	3	739	740	1845	15	2088
21 Stettin-Altdamm*	1. Mai	22. Sept.	5	434	430	975	85	867
22 Mannh.-Heidelb.-Ludwh.*	12. Apr.	31. Dez.	5	1531	1526	1201	1605	1224
24 Kiel-Voßbrook*	23. Apr.	13. Okt.	4	471	471	414	703	508
26 Halle-Leipzig (Schkeud.)*	1. Jan.	31. Dez.	12	3723	3734	6927	3899	6550

Noch Tabelle 9 (Fortsetzung)

Stadt (Bezeichnung des Flugplatzes)	Dauer des Flugverkehrs im Jahre 1928		Beflogene Flugstrecken	Flugzeuge		Beförderte Personen		
	von	bis		An-kunft	Ab-flug	An-kunft	Durch-gang	Ab-flug
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe B								
28 Kassel-Waldau	16. Jan.	31. Dez.	5	1594	1574	1470	1801	1487
				282	*270*	*77*	*73*	*61*
33 Karlsruhe	23. Apr.	13. Okt.	3	575	576	578	527	614
34 Braunschweig*	23. Apr.	29. Sept.	1	138	137	77	—	92
36 Krefeld*	1. Jan.	3. Nov.	2	367	367	470	—	626
40 Lübeck-Travemünde*	1. Jan.	3. Nov.	6	1053	1055	1680	1013	1597
				2	*2*	*8*	*5*	—
42 Münster-Loddenheide	23. Apr.	25. Sept.	1	138	139	132	—	117
43 Plauen	16. Jan.	3. Nov.	8	1065	1065	1090	1063	1213
48 Gleiwitz	2. Jan.	31. Dez.	3	614	614	630	293	837
Gruppe C								
52 Osnabrück-Netterheide*	23. Apr.	10. Sept.	2	233	233	137	319	129
54 Freiburg	23. Apr.	13. Okt.	1	150	149	601	—	682
57 Görlitz	23. Apr.	13. Okt.	2	442	440	487	267	627
59 Darmstadt	23. Apr.	30. Sept.	2	407	406	215	453	327
61 Zwickau	16. Jan.	3. Nov.	2	205	205	236	406	422
62 Gera	6. Febr.	3. Nov.	2	330	329	328	91	559
67 Regensburg	1. Mai	29. Sept.	1	260	260	173	196	182
75 Elbing	1. Mai	1. Sept.	2	369	369	129	432	197
77 Flensburg	23. Apr.	3. Nov.	3	367	367	506	406	421
80 Hildesheim	1. Mai	29. Sept.	2	419	419	140	601	129
91 Bamberg-Breitenau	23. Apr.	31. Juli	.	78	78	65	107	74
92 Cottbus	23. Apr.	13. Okt.	2	377	376	189	453	279

XI.

Straßenverkehrsunfälle

Von Prof. Dr. H. Wolff, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Halle

Die Beobachtung der Verkehrsunfälle auf den Straßen der Städte geschieht nach wie vor durch die überwiegend staatliche Sicherheitspolizei. Für die Beobachtung besonders wichtig erweisen sich die Aufnahmevorschriften (Meldevorschriften für jeden Verkehrsunfall), sowie die Dichtigkeit des Sicherheitsdienstes auf den Straßen. Es ist beachtenswert, daß — soweit örtlich gegliederte Berichte vorliegen — die wenigsten Unfälle in den am stärksten bewachten Stadtteilen vorkommen. Wenn berücksichtigt wird, daß die stärkste Bewachung üblicherweise auch mit dem stärksten Verkehr zusammenfällt, so gewinnt diese Feststellung, die wir leider noch nicht verallgemeinern können, erhöhte Bedeutung. Zur weiteren Entwicklung der Verkehrsunfallstatistik wird danach die Beziehung der Verkehrsunfälle auf die Verkehrsdichte eine gute Unterlage bieten. Hierzu ist aber der Ausbau der Verkehrsunfallstatistik nach der Unfallstelle erforderlich, die zu erfragen im nächsten Jahr versucht werden soll. Die Anwendung des von mir schon im vorigen Jahrgang des statistischen Jahrbuchs vorgeschlagenen Fragebogens[1]) würde diese Frage bereits beantworten lassen. Einen weiteren Ausbau könnte unsere kommunale Verkehrsunfallstatistik durch Verwertung des vielfach erfragten Alters und Geschlechts der von Unfällen betroffenen Personen erfahren. Schon auf Grund der von uns erstmalig und nur in einer Fußnote gestellten Frage hiernach sind 25 vergleichbare Antworten über das Geschlecht und 17 über die Altersgliederung der verletzten und getöteten Personen eingelaufen, die wir unten darstellen. Schließlich müßte noch möglichst bald eine einheitliche Meldefrist für den Tod durch Verkehrsunfall in allen deutschen Städten eingeführt werden. Die regionale Polizeiaufsicht der deutschen Länder erschwert allerdings die Vereinheitlichung solcher sachlichen Bestimmungen.

Durch den vorsichtigen Ausbau der kommunalen Berichterstattung über die Verkehrsunfälle ist es gelungen, den Kreis der Antwortstädte im neuen Jahr weiter zu vergrößern und von den 94 befragten Städten 92 in den wichtigsten Verkehrsunfallfragen vergleichbare Antwortfragebogen zu erhalten. Von den 94 Städten mit 50000 und mehr Einwohnern im Deutschen Reiche haben also nur zwei keine berichtsfähige Verkehrsunfallstatistik, Bielefeld[2]) und Dessau[2]). Die Berichterstattung, die für das erste Jahr unserer Befragung (1924) nur 21 Städte umfaßte, ist mit jedem Jahr gestiegen und hat nun mit 92 Städten ein Optimum erreicht.

---

[1]) Statistisches Jahrbuch Deutscher Städte, 24. Jahrgang, S. 119.

[2]) Bielefeld berichtet, daß es keine Unterlagen vom dortigen Polizeipräsidium erhalten hat, Dessau betreibt überhaupt noch keine kommunale Statistik.

Wir haben uns für die diesmalige Darstellung auf folgende Hauptthemata beschränkt:

1. Die Straßenverkehrsunfälle nach Unfallarten;
2. Die Unfälle nach Fahrzeugarten;
3. Die bei den Unfällen verletzten und getöteten Personen.

Fragen, wie die nach der Qualität des Fahrzeugführers, Herkunft des Fahrzeugs (die ortsfremden Fahrzeuge scheinen viel stärker zu verunglücken als die einheimischen), Zeit des Unfalls (Tag und Stunde), Begleitumstände (Wetter, Straßenbeleuchtung usw.) u. a. sind also noch nicht einbezogen.

Die absolute Zunahme der Verkehrsunfälle läßt sich nur für die jeweils gleichen Städtemengen in den einzelnen Städtegruppen richtig zeigen. Zu diesem Zweck sind die für 1927 und 1928 voll vergleichbaren 68 Städte in der folgenden Übersicht zusammengestellt worden.

Anzahl der Verkehrsunfälle nach Unfallgruppen

Städtegruppe und Jahr		Anzahl der Städte	Zusammenstöße zwischen		Sonstige Verkehrsunfälle	Verkehrsunfälle zusammen
			Fahrzeugen	Fahrzeugen u. feststehenden Objekten		
A_1	1927	6	33 347	3 170	15 807	52 324
	1928	6	38 852	2 050	15 801	56 703
A_2	1927	13	11 564	922	4 097	16 583
	1928	13	16 574	1 259	4 727	22 560
zus. A_1 u. A_2	1927	19	44 911	4 092	19 904	68 907
	1928	19	55 426	3 309	20 528	79 263
B	1927	16	3 723	509	1 474	5 706
	1928	16	6 274	800	2 336	9 410
C	1927	33	3 603	367	1 693	5 663
	1928	33	5 477	770	2 225	8 472
zus. A_1—C	1927	68	52 237	4 968	23 071	80 276
	1928	68	67 177	4 879	25 089	97 145

Die Verkehrsunfälle in diesen 68 Städten haben von 1927 auf 1928 um 21,0% zugenommen. Die einzelnen Städtegruppen aber zeigen folgende Verschiedenheiten. Die Halbmillionenstädte (einschl. Berlin und Hamburg) weisen nur eine Steigerung um 8,4% auf, die Städte mit 200—500000 Einwohnern*) dagegen eine Steigerung um 36,0%, die Städte mit 100—200000 Einwohnern sogar um 64,9%. Erst die C-Städte zeigen eine geringere Zunahme (49,6%).

An dem Gesamtzuwachs an Unfällen, der 16869 Fälle beträgt, sind die drei Unfallgruppen

1. Zusammenstoß zwischen Fahrzeugen;
2. Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und Festobjekt;
3. Sonstige Verkehrsunfälle

ebenfalls sehr ungleich beteiligt. Der Zusammenstoß mit einem Festobjekt ist absolut etwas zurückgegangen. Die „sonstigen Unfälle“ sind nur um 8,7%, die Zusammen-

*) Die Städtegruppe A ist geteilt in A_1-Städte über 500000 Einwohner und A_2-Städte mit 200000—500000 Einwohnern.

stöße zwischen Fahrzeugen dagegen um 28,6% gestiegen. Unter Beschränkung auf die gleichen 68 Städte zeigt sich, daß die 4 Städtegruppen im letzten Berichtsjahre nicht sehr stark von dem vorjährigen Ergebnis abweichen. Noch näher kommen die 3 Unfallgruppen im Jahresvergleich zueinander, denn es gab

	1927	1928
Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen	65,1%	69,2%
Zusammenstöße zwischen Fahrzeug und Festobjekt	6,2%	5,0%
Sonstige Verkehrsunfälle.	28,7%	25,8%

Im einzelnen fällt am meisten der sichtbare Rückgang des Anfahrens fester Objekte in den Halbmillionenstädten auf. Dieses Anfahren ist von 3170 Fällen auf 2050, d. i. um 35,3%, zurückgegangen. Dagegen hat in den drei anderen Städtegruppen diese Unfallart zugenommen, und zwar bemerkenswerterweise überall sehr stark, und weit über dem Durchschnitt aller Verkehrsunfälle. Nur der Umstand, daß die Halbmillionenstädte ziemlich genau $^3/_4$ aller Unfälle dieser Art im Jahre 1927 hatten und nun ihren Anteil auf fast $^2/_5$ senkten, läßt die Gesamtzahl der Anfahrens-Fälle also absolut im ganzen etwas kleiner werden.

Anzahl der an den Unfällen beteiligten Fahrzeuge nach Fahrzeugarten

Städtegruppe und Jahr		Anzahl der Städte	Straßenbahnen einschl. Kleinbahnen	Kraftdroschken	Autobusse	Privat-kraftwagen	Lastautos	Räder		Fahrzeuge, bewegt durch		Sonstige Fahrzeuge	Fahrzeuge zusammen
								Kraft-	Tret-	Tiere	Menschen		
A_1	1927	7	8896	24132	1694	10232	10447	5738	17616	5284	1091	1725	86855
	1928	7	10537	15452	2363	18002	21733	8936	17366	5999	1312	149	101849
A_2	1927	15	5612	1021	186	6739	8273	2264	6306	2585	440	158	33584
	1928	19	6895	3110	1283	17598	5954	6246	8854	3787	613	2081	56421
zus. A_1 u. A_2	1927	22	14508	25153	1880	16971	18720	8002	23922	7869	1531	1883	120439
	1928	26	17432	18562	3646	35600	27687	15182	26220	9786	1925	2230	158270
B	1927	21	1083	799	58	1868	2553	963	2652	1168	125	196	11465
	1928	22	1860	355	163	8037	1960	2086	5163	1669	352	314	21959
C	1927	32	678	778	80	1980	933	888	2258	752	86	289	8722
	1928	43	1218	536	160	6694	1228	2279	3962	1137	307	662	18183
zus. A_1 — C	1927	75	16269	26730	2018	20819	22206	9853	28832	9789	1742	2368	140626
	1928	91	20510	19453	3969	50331	30875	19547	35345	12592	2584	3206	198412

Leider können wir nur für ganz wenige Städte angeben, was für Fahrzeugarten bei den Zusammenstößen beteiligt waren. So haben Essen und Stuttgart*) sehr wertvolle Unterlagen hierüber beigebracht, und Nürnberg hat das für diesen Zweck sehr brauchbare, seit dem 1. April 1929 in Geltung befindliche Berichtsformular des Landes Bayern übersandt. Hier können wir nur die an den Unfällen beteiligten Fahrzeuge nach Fahrzeugarten darstellen. Die absoluten Zahlen der vorstehenden Übersicht zeigen deutlich, daß

1. die Unfallhäufigkeit der Straßenbahnen etwa 10% aller durch Unfall beschädigten Fahrzeuge stellt, und zwar mit sinkendem Anteil bei den kleineren Städten;

*) Stuttgart hat außerdem bereits eine Bearbeitung seines Materials veröffentlicht. Stuttgarter Wirtschaftsberichte 1929, Heft 5/6.

2. die modernen Kraftwagen aller Art eine riesige Gefahrenquelle für den Straßenverkehr sind, da auf sie zusammen etwa 60% aller Straßenverkehrsunfälle entfallen;
3. die einfachen Treträder (Fahrräder) ebenfalls einen sehr hohen Gefahrensatz aufweisen;
4. die durch Tiere bewegten Fahrzeuge sehr viel Unfälle erleiden.

Voll vergleichbar sind in der vorstehenden Übersicht nur die Halbmillionenstädte; sie zeigen die eigenartige Erscheinung, daß die Kraftdroschken die einzige Fahrzeugart sind, deren Unfälle abgenommen haben, von 24132 im Jahre 1927 auf 15452 im Jahre 1928. Umgekehrt haben die Lastautos ihre Unfallziffer von 10447 auf 21733 erhöht, und die Privatautos von 10232 auf 18002. Leider können wir alle diese Zahlen noch nicht mit irgendwelchen brauchbaren Bestandsmassen an Fahrzeugen vergleichen. Nur der Kraftwagenbestand der einzelnen Städte (als Polizeibezirke) ließe sich zum Vergleich heranziehen. Aber da in unseren Städten außer den einheimischen zahlreiche ortsfremde Wagen verkehren und — offensichtlich — gerade diese an den Unfällen stark beteiligt sind, so sehen wir von einem Vergleichen der Unfälle mit dem Wagenbestand ab.

Prozentuale Verteilung der an den Unfällen beteiligten Fahrzeuge nach Fahrzeugarten

Städtegruppe und Jahr		Anzahl der Städte	Straßenbahnen einschl. Kleinbahnen	Kraftdroschken	Autobusse	Privatkraftwagen	Lastautos	Räder		Fahrzeuge, bewegt durch		Sonstige und nicht benannte Fahrzeuge	Fahrzeuge zusammen
								Kraft-	Fahr-	Tiere	Menschen		
A_1	1927	7	10,2	27,8	2,0	11,8	12,0	6,6	20,3	6,1	1,2	2,0	100,0
	1928	7	10,3	15,2	2,3	17,7	21,3	8,8	17,1	5,9	1,3	0,1	100,0
A_2	1927	15	16,7	3,0	0,6	20,1	24,6	6,7	18,8	7,7	1,3	0,5	100,0
	1928	19	12,2	5,5	2,3	31,2	10,5	11,1	15,7	6,7	1,1	3,7	100,0
zus. A_1 u. A_2	1927	22	12,0	20,9	1,6	14,1	15,5	6,6	19,9	6,5	1,3	1,6	100,0
	1928	26	11,0	11,7	2,3	22,5	17,5	9,6	16,6	6,2	1,2	1,4	100,0
B	1927	21	9,4	7,0	0,5	16,3	22,3	8,4	23,1	10,2	1,1	1,7	100,0
	1928	22	8,5	1,6	0,8	36,6	8,9	9,5	23,5	7,6	1,6	1,4	100,0
C	1927	32	7,8	8,9	0,9	22,7	10,7	10,2	25,9	8,6	1,0	3,3	100,0
	1928	43	6,7	2,9	0,9	36,8	6,8	12,5	21,8	6,3	1,7	3,6	100,0
zus. A_1—C	1927	75	11,6	19,0	1,4	14,8	15,8	7,0	20,5	7,0	1,2	1,7	100,0
	1928	91	10,3	9,8	2,0	25,4	15,6	9,9	17,8	6,3	1,3	1,6	100,0

In den einzelnen Städtegruppen ist die Beteiligung der Fahrzeugarten an den Verkehrsunfällen sehr verschieden voneinander. Die außerordentlich starke Beteiligung der Privatkraftwagen — ihr Anteil steigt bis zu 36,8% aller verunglückten Fahrzeuge in den C-Städten — hängt aber wohl auch mit der Qualität der Fahrer zusammen und vermutlich mit dem höheren Anteil der Selbstfahrer oder doch der Anfängerfahrer in den kleineren Städten. Doch ist auch diese Frage heute noch nicht beantwortbar. Der hohe Anteil der Radfahrer an den Verkehrsunfällen der mittleren und kleineren Städte dürfte dagegen mehr auf ihrer relativ großen Anzahl als auf ihrem schlechteren Fahren beruhen.

Wenn wir die bei den Unfällen beteiligten Fahrzeuge mit der Zahl der Fahrzeuge in Verbindung bringen, so gibt diese Zahl für die Stärke des Unfalls einen wenn auch nur sehr summarischen Ausdruck. Der Quotient zeigt dann, daß im Jahre 1927 2,2 Fahrzeuge auf einen Verkehrsunfall (soweit Fahrzeuge daran beteiligt waren) entfielen, im Jahre 1928 aber 2,3 Fahrzeuge. Die Härte der Unfälle oder doch zumindest der Umfang im einzelnen hat also, soweit die Fahrzeuge in Betracht kommen, nicht nachgelassen. Auch die Zahl der beim einzelnen Unfall durchschnittlich betroffenen Personen ist nicht gesunken. Während im Jahre 1927 erst 2,39 Verkehrsunfälle eine Person verunglücken ließen, trifft für 1928 schon auf 2,09 Verkehrsunfälle eine verunglückte Person.

Die verletzten und getöteten Personen nach Verkehrsunfallgruppen

Städtegruppe und Jahr		Anzahl der Städte	Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen		Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen u. Festobjekten		Sonstige Verkehrsunfälle		Zusammen Personen	
			verletzt	getötet	verletzt	getötet	verletzt	getötet	verletzt	getötet
A_1	1927	3	3 789	44	144	16	2 170	73	6 103	133
	1928	2	3 075	40	—	—	773	16	3 848	56
A_2	1927	10	3 061	83	190	3	2 255	83	5 506	169
	1928	12	5 440	105	637	16	4 619	173	10 696	294
zus. A_1 u. A_2	1927	13	6 850	127	334	19	4 425	156	11 609	302
	1928	14	8 515	145	637	16	5 392	189	14 544	350
B	1927	14	1 024	17	132	7	950	75	2 106	99
	1928	16	2 625	54	301	11	1 974	80	4 900	145
C	1927	31	1 354	29	128	2	1 289	48	2 771	79
	1928	31	2 388	52	364	9	1 701	71	4 453	132
zus. A_1—C	1927	58	9 228	173	594	28	6 664	279	16 486	480
	1928	61	13 528	251	1 302	36	9 067	340	23 897	627

Als Arten der Verkehrsunfälle haben wir nur die grobe Aufteilung in die drei Gruppen: 1. Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen, 2. Zusammenstöße zwischen Fahrzeug und Festobjekt, 3. sonstige Verkehrsunfälle. Dagegen gestattet die Betrachtung der Unfälle nach Fahrzeugarten eine ziemlich weitgehende Zerlegung der beiden Arten „Zusammenstöße". Von den drei Unfallgruppen ist der „Zusammenstoß zwischen Fahrzeugen" die unfallreichste. Im Jahre 1927 entfielen im Durchschnitt aller Städtegruppen 55,9% der verletzten Personen, im Jahre 1928 56,5% auf diese Unfallgruppe. Auffallend ist, daß die einzelnen Städtegruppen von diesem Durchschnitt nur ganz unbedeutend abweichen. Die einzige Ausnahme machen die zwei für 1928 berichtenden A_1-Städte, in denen offenbar aber die beiden anderen Unfallgruppen nicht ausreichend beobachtet worden sind. Denn daß hier die zweite Unfallgruppe, „Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und Festobjekt", ohne Angabe geblieben ist, beruht anscheinend darauf, daß die hierher gehörigen Zahlen in die erstere Gruppe gelangt sind. Auch die sehr kleine Zahl „Sonstige Verkehrsunfälle" mit Personenschaden für 1928 dürfte aus einer andersgearteten Berichterstattung fließen.

Die verletzten und getöteten Personen nach Fahrzeugarten

Städtegruppe und Jahr		Anzahl der Städte	Straßenbahnen		Kraftwagen		Krafträder		Fahrräder		anders bewegte Fahrzeuge		nicht benannte Fahrzeuge		Fahrzeuge zusammen	
			Personen													
			verletzt	getöt.	verletzt	get.	verletzt	get.	verletzt	get.	verletzt	get.	verletzt	get.	verletzt	get.
A_1	1927	3	296	14	1801	27	713	10	1286	7	162	3	1845	72	6103	133
	1928	2	385	6	1771	37	722	4	744	3	133	4	93	2	3848	56
A_2	1927	12	1112	47	3932	165	968	19	1549	16	376	15	—	4	7937	266
	1928	13	1062	37	4954	161	2387	40	2139	22	463	23	22	2	11027	285
zus. A_1 u. A_2	1927	15	1408	61	5733	192	1681	29	2835	23	538	18	1845	76	14040	399
	1928	15	1447	43	6725	198	3109	44	2883	25	596	27	115	4	14875	341
B	1927	13	169	22	928	59	362	6	604	9	124	9	20	—	2207	105
	1928	16	202	20	1988	71	859	24	1311	24	257	8	1	3	4618	150
C	1927	23	119	10	751	35	417	7	876	6	179	6	39	—	2381	64
	1928	36	172	14	1496	84	1104	16	1442	13	287	9	164	7	4665	143
zus. A_1 — C	1927	51	1696	93	7412	286	2460	42	4315	38	841	33	1904	76	18628	568
	1928	67	1821	77	10209	353	5072	84	5636	62	1140	44	280	14	24158	634

Den höchsten Verletztenanteil weisen die Kraftwagen auf, denen im Jahre 1927 39,8% der Verletzten, im Jahre 1928 sogar 42,3% zufallen. Dann folgen die Fahrräder mit 23,2 bzw. 23,3%. Einen noch höheren Prozentsatz belegen die Kraftwagen (aller Art) bei den getöteten Personen; im Jahre 1927 entfielen 50,4% aller Getöteten auf die Kraftwagen, im Jahre 1928 sogar 55,7%. Umgekehrt treten die Todesfälle im Radfahrverkehr gegenüber den Verletzungen weit zurück; denn es trafen auf den Radfahrverkehr 6,7% bzw. 9,6% Getötete. Entsprechend ist das Verhältnis der durch Kraftwagen Getöteten zu den Verletzten sehr hoch; denn es waren von 100 hierbei verunglückten Personen 3,7 getötete, bzw. i. J. 1928 3,3; im Radfahrverkehr dagegen nur 0,8 bzw. 1,1. Auf die Krafträder entfallen im Jahre 1927 nur 13,2% der verletzten Personen, im Jahre 1928 aber 21,0%. Hier liegt also eine starke Zunahme der Unfallhäufigkeit vor, die aber möglicherweise durch eine entsprechende Zunahme des Kraftwagenverkehrs „kompensiert" wird. Die Straßenbahnen weisen entgegen ihrem hohen Unfallsatz des Jahres 1927 einen merklichen Rückgang auf, und zwar statt 9,1% Verletzter haben sie im Jahre 1928 nur 7,6%, und statt 16,4% Getöteter nur 12,1%.

Die beiden folgenden Übersichten gehen über die Einschränkung der verletzten und getöteten Personen auf die „Zusammenstöße" wieder hinaus und umfassen alle Personenschäden; sie gestatten gleichzeitig einen uneingeschränkten Vergleich mit den gleichangelegten Übersichten des vorjährigen Jahrbuchs (S. 128).

Von jeweils 1000 verletzten Personen entfallen auf ....

Städtegruppe	Anzahl der Städte	Straßenbahnen	Kraftwagen	Krafträder	Fahrräder	Anders bewegte Fahrzeuge	Nicht benannte Fahrzeuge
A_1	2	100,1	460,2	187,6	193,4	34,5	24,2
A_2	13	96,3	449,3	216,5	194,0	42,0	1,9
zus. A_1 u. A_2	15	97,3	452,1	209,0	193,8	40,1	7,7
B	16	43,7	430,5	186,0	283,9	55,7	0,2
C	36	36,9	320,7	236,7	309,1	61,5	35,1
zus. A_1 — C	67	75,4	422,6	209,9	233,3	47,2	11,6

Die Kraftwagen aller Art stehen auch hier weit an der Spitze; sie haben von 1000 verletzten Personen 422,6 „auf dem Gewissen", von 1000 getöteten sogar 556,8.

Von jeweils 1000 getöteten Personen entfallen auf . . .

Städtegruppe	Anzahl der Städte	Straßenbahn	Kraftwagen	Krafträder	Fahrräder	Anders bewegte Fahrzeuge	Nicht benannte Fahrzeuge
A_1	2	107,2	660,7	71,4	53,6	71,4	35,7
A_2	13	129,8	564,9	140,4	77,2	80,7	7,0
zus. A_1 u. A_2	15	126,1	580,7	129,1	73,3	79,2	11,6
B	16	133,3	473,4	160,0	160,0	53,3	20,0
C	36	97,9	587,4	111,9	90,9	62,9	49,0
zus. A_1 — C	67	121,4	556,8	132,5	97,8	69,4	22,1

Auf Grund einer erstmaligen Frage nach dem Alter und Geschlecht der bei den Verkehrsunfällen verletzten und getöteten Personen haben 17 Städte Angaben hierüber gemacht. In diesen 17 Städten sind durch Straßenverkehrsunfälle im Jahre 1928 444 Personen getötet worden, das sind 5,5 Personen auf 100000 Einwohner. Von den getöteten Personen waren 76,5% männlichen und 23,5% weiblichen Geschlechts. Der Mann ist auf der Straße offenbar viel häufiger zu treffen als die Frau — wenn auch nicht entsprechend dem allgemein stärkeren Männeranteil im Erwerbsleben, wohl aber — scheint es — entsprechend dem Männeranteil in den Verkehrs- und „Außen"-Berufen.

Die Alterszusammensetzung der Getöteten ist nur für 15 Städte vergleichbar.

Die bei den Verkehrsunfällen getöteten Personen nach Alter und Geschlecht

Städtegruppe	Anzahl d. Städte	Unter 6 Jahre		6—14 Jahre		15—60 Jahre		Über 60 Jahre		Zusammen		Unbekannt*)	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
A_1	2	7	7	17	3	130	20	25	9	179	39	25	13
A_2	4	13	14	10	7	61	13	3	3	87	37	12	1
A_1 und A_2	6	20	21	27	10	191	33	28	12	266	76	37	14
B	3	6	2	2	1	18	4	2	2	28	9	—	—
C	6	1	3	1	—	10	1	7	—	19	4	—	—
zus. A_1—C	15	27	26	30	11	219	38	37	14	313	89	37	14

Der hohe Anteil der kleinen Kinder (13,2%), die oft ohne Aufsicht sich auf der Straße bewegen, verdient Beachtung. Aber die große Mehrzahl der Getöteten (63,9%) steht im erwerbsfähigen Alter.

Die Verletzungen im Straßenverkehr sind etwa 50mal so häufig, denn in den 15 Vergleichsstädten wurden 402 getötete und 20334 verletzte Personen gezählt.

*) Für Dresden und für Chemnitz (A_2) sind die getöteten Personen nicht nach dem Alter gegliedert.

Die bei den Verkehrsunfällen verletzten Personen nach Alter und Geschlecht

Städtegruppe	Anzahl d. Städte	Unter 6 Jahre männl.	Unter 6 Jahre weibl.	6—14 Jahre männl.	6—14 Jahre weibl.	15—60 Jahre männl.	15—60 Jahre weibl.	Über 60 Jahre männl.	Über 60 Jahre weibl.	Zusammen männl.	Zusammen weibl.
A_1	2	173	130	572	320	8679	3427	589	487	10013	4364
A_2	4	210	128	276	180	2566	770	99	52	3151	1130
zus. A_1 u. A_2	6	383	258	848	500	11245	4197	688	539	13164	5494
B	3	27	39	62	44	555	195	30	28	674	306
C	6	41	20	42	25	449	102	9	8	541	155
zus. A_1— C	15	451	317	952	569	12249	4494	727	575	14379	5955

Auf 100000 Einwohner entfielen im Jahre 1928 273,3 verletzte Personen. Über den Grad der Verletzung haben einige Städte Angaben gemacht; sie sind leider noch nicht richtig verwertbar. Doch kann in den nächsten Jahren erwartet werden, daß die Unterscheidung in Leichtverletzte und Schwerverletzte gelingt. Von den verletzten Personen waren 29,3% weiblichen Geschlechts, also ein etwas höherer Anteil als bei den getöteten Personen. Doch treten (26,8%) die weiblichen Verletzten im erwerbsfähigen Alter, d. i. zugleich auch das Heiratsalter, etwas zurück. Vielleicht ist es die Hausfrau und ihr häusliches Leben, die diesen geringeren Anteil an den Verkehrsunfällen auslöst; vielleicht auch die geringere Betätigung der erwerbstätigen Frau am Straßenleben.

Die große Erwerbsfähigen-Schicht (82,3%) tritt hier noch stärker hervor als bei den getöteten Personen. Der Tod im Straßenverkehr ist offensichtlich mehr vom „blinden“ Zufall abhängig, die Verletzung aber ist eine ausgesprochene Berufsgefahr. Bemerkenswert ist es, daß diese Berufsgefahr in den Halbmillionenstädten noch viel stärker ist als in den anderen Städtegruppen; denn dort steigt der Anteil der 15 bis 60jährigen Verletzten auf 89,8% aller Verletzten. Da die beiden Städte der Gruppe A_1 $^3/_4$ aller hier zusammengestellten verletzten Personen umfassen, sinkt der Anteil derselben in den anderen Städtegruppen bis unter 80% hinunter.

Unsere Aufmerksamkeit wird hier wie bei den Getöteten noch auf den hohen Anteil der weiblichen Personen unter 6 Jahren gelenkt. Während sonst die männlichen Personen bis $^3/_4$ aller Fälle ausmachen, steigt der Anteil der weiblichen bei den verletzten Kindern auf über 41%, bei den getöteten sogar auf 49%. Das heißt, er entspricht hier genau dem Verhältnis der weiblichen zu der männlichen Vorschuljugend. Anders ausgedrückt: Die kleinen Kinder bevölkern die Straße ohne Rücksicht auf das Geschlecht; die erwerbsfähige Bevölkerung aber steht im Straßenbild nach ihren Berufsarten verschieden gefährdet.

Tabelle 1. Anzahl und Art der Verkehrsunfälle im Jahre 1928

Stadt	Gesamtzahl der			Zusammenstöße zwischen						Sonstige Verkehrsunfälle		
	Verkehrsunfälle	Personen durch Verkehrsunfälle		Fahrzeugen			Fahrzeugen u. fest. Gegenständ.					
				Anzahl	dabei Personen		Anzahl	dabei Personen		Anzahl	dabei Personen	
		verletzt	getötet		verletzt	getötet		verletzt	getötet		verletzt	getötet
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A_1 (üb. 500000 Einw.)												
1 Berlin ○	27601	11755	218	21001	.	.	1180	.	.	5420	.	.
2 Hamburg	9396	5030	116	6441	.	.	401	.	.	2554	.	.
3 Köln ○	2123	1497	79	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 München ○	5914	3967	83	3732	.	.	193	.	.	1989	.	.
5 Leipzig	6446	.	74	2532	.	.	.	.	.	3914	.	.
6 Dresden	4437	2622	36	3030	2398	32	251	.	.	1156	224	4
7 Breslau ○	2909	1226	20	2116	677	8	25	.	.	768	549	12
Gruppe A_2 (üb. 200-500000 Einw.)												
8 Frankfurt/M.	1376	854	16	990	483	9	78	48	1	308	323	6
9 Essen ○	2199	1328	73	1944	.	.	255	.	.	.	.	.
10 Dortmund	1895	981	23	1259	477	7	128	55	2	508	449	14
11 Düsseldorf	3926	1327	29	2673	609	7	121	32	—	1132	686	22
12 Hannover	2860	1290	33	2172	786	16	143	42	—	545	462	17
13 Nürnberg	1858	1138	28	1378	707	14	64	30	2	416	401	12
14 Stuttgart	3513	1763	43	2357	707	15	341	235	8	815	821	20
15 Chemnitz	2390	1294	13	2206	1275	13	165	—	—	19	19	—
16 Gelsenk.-Buer	1096	678	28	660	318	15	127	66	2	309	294	11
17 Bremen ○	2455	1124	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18 Magdeburg	1908	901	32	1326	.	.	52	.	.	530	.	.
19 Königsberg	560	327	11	376	327	11	7	—	—	177	—	—
20 Duisburg	1378	415	16	1195	270	3	49	24	—	134	121	13
21 Stettin	1283	656	11	845	656	11	97	.	.	341	.	.
22 Mannheim	1490	510	16	1268	306	6	51	34	1	171	170	9
23 Altona ○	1780	793	32	1220	323	6	105	42	—	455	428	26
24 Kiel	857	369	16	576	176	1	66	15	—	215	178	15
25 Bochum ○	1066	640	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.
26 Halle	1098	578	14	678	278	6	95	14	—	325	286	8
Gruppe B												
27 Barmen	597	301	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28 Kassel	1107	525	16	680	223	3	153	45	2	274	257	11
29 Elberfeld	395	260	13	231	94	2	19	23	1	145	143	10
30 Augsburg	547	317	10	453	288	9	.	.	.	94	29	1
31 Aachen	536	271	12	352	121	6	28	9	—	156	141	6

1: Sp. 11: Darunter 144 Personen, die als Unbeteiligte in Mitleidenschaft gezogen wurden. — **3:** Sp. 2—4: Nur Angaben des Polizeipräsidiums. — **4:** Sp. 2: Ohne die an einem Unfall beteiligten dritten usw. Fahrzeuge. — **7:** Personenschäden nur für 1.—3. Vierteljahr nach Unfallarten ausgezählt, für 4. Vierteljahr in einer Summe ausgewiesen. Außerdem 14 Stürze von einem anderen Fahrzeug, die nicht mitgezählt sind. — **9:** Einschl. Landkreis Essen. — **17:** Ausführl. Unfallstatistik erst seit 1. I. 1929. — **23:** Die Verletzten u. getöteten Pers. jeweils bei dem am Unfall beteiligten größeren Fahrzeug gezählt. — **25:** Angaben beziehen sich auf 1. IV.—31. XII. 1928, jeder Unfall nur einmal gezählt.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Gesamtzahl der			Zusammenstöße zwischen						Sonstige Verkehrsunfälle		
	Verkehrsunfälle	Personen durch Verkehrsunfälle		Fahrzeugen			Fahrzeugen u. fest. Gegenständ.			Anzahl	dabei Personen	
		verletzt	getötet	Anzahl	dabei Personen verletzt	getötet	Anzahl	dabei Personen verletzt	getötet		verletzt	getötet
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
32 Wiesbaden	502	254	8	360	141	5	47	19	—	95	94	3
33 Karlsruhe	1024	475	7	856	334	2	37	18	—	131	123	5
34 Braunschweig	1497	589	9	1132	.	.	80	.	.	285	.	.
35 Erfurt	249	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36 Krefeld	805	399	8	559	278	3	73	37	—	173	84	5
37 Mülheim	578	262	4	357	111	—	29	11	—	192	140	4
38 Hamborn	333	195	8	247	132	3	14	6	—	72	57	5
39 Hindenburg	321	211	12	178	84	7	28	6	1	115	121	4
40 Lübeck	732	429	7	539	.	.	46	.	.	147	.	.
41 M.-Gladbach	521	231	15	361	.	.	57	.	.	103	.	.
42 Münster	382	167	8	280	167	8	15	—	—	87	—	—
43 Plauen	581	331	6	343	121	4	31	10	1	207	200	1
44 Harb.-Wilhelmsbg.	675	252	10	377	.	.	105	.	.	193	.	.
45 Mainz	928	403	6	660	221	3	66	20	1	202	162	2
46 Oberhausen	219	122	4	159	62	1	13	12	—	47	48	3
47 Ludwigshafen	527	316	10	359	179	4	72	41	3	96	96	3
48 Gleiwitz	521	392	10	310	168	2	43	37	1	168	187	7
49 Hagen	378	167	11	240	68	—	39	7	1	99	92	10
Gruppe C												
50 Herne	242	103	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
51 Wanne-Eickel	213	121	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
52 Osnabrück	359	84	12	284	84	7	1	—	1	74	—	4
53 Beuthen	348	163	4	214	59	—	10	11	—	124	93	4
54 Freiburg	228	200	4	78	60	3	33	26	—	117	114	1
55 Bonn	443	231	6	318	142	5	27	10	—	98	79	1
56 Würzburg	266	211	6	31	8	—	41	15	—	194	188	6
57 Görlitz	375	206	2	200	110	—	24	6	—	151	90	2
58 Bielefeld ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59 Darmstadt	415	102	5	374	83	5	4	4	—	37	15	—
60 Recklinghausen	288	201	6	182	105	3	42	35	1	64	61	2
61 Zwickau	541	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
62 Gera	407	207	11	208	175	11	105	32	—	94	—	—
63 Heidelberg	411	193	7	320	128	3	24	7	—	67	58	4
64 Rostock	395	119	3	259	43	1	39	14	—	97	62	2
65 Offenbach	146	44	—	122	34	—	4	1	—	20	9	—
66 Bottrop	167	93	5	95	47	—	24	7	—	48	39	5

58: Noch keine Verkehrsunfallstatistik.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Gesamtzahl der			Zusammenstöße zwischen						Sonstige Verkehrsunfälle		
	Verkehrsunfälle	Personen durch Verkehrsunfälle		Fahrzeugen			Fahrzeugen u. fest. Gegenständ.			Anzahl	dabei Personen	
				Anzahl	dabei Personen		Anzahl	dabei Personen				
		verletzt	getötet		verletzt	getötet		verletzt	getötet		verletzt	getötet
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
67 Regensburg	293	193	1	177	83	—	11	4	1	105	106	—
68 Remscheid	132	102	4	65	38	—	27	22	1	40	42	3
69 Pforzheim	664	328	6	337	139	3	72	31	1	255	158	2
70 Fürth	275	222	4	224	188	3	22	6	—	29	28	1
71 Dessau ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72 Liegnitz	268	123	8	175	66	—	50	25	2	43	32	6
73 Wesermünde	315	161	7	201	95	2	42	4	—	72	62	5
74 Frankfurt/O.	209	104	5	157	64	—	6	—	—	46	40	5
75 Elbing	231	91	5	149	39	3	—	—	—	82	52	2
76 Potsdam	427	212	9	302	124	2	46	16	—	79	72	7
77 Flensburg	185	106	3	61	28	—	—	—	—	124	78	3
78 Brandenburg	177	96	6	129	49	2	2	—	—	46	47	4
79 Wattenscheid	122	88	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
80 Hildesheim ○	259	82	6	201	50	2	5	—	—	53	32	4
81 Gladbeck	125	78	3	81	39	1	17	13	—	27	26	2
82 Kaiserslautern	246	111	3	224	93	3	8	7	—	14	11	—
83 Koblenz ○	320	175	2	191	74	1	4	—	—	125	101	1
84 Trier	170	53	3	117	24	3	18	4	—	35	25	—
85 Ulm ○	186	79	10	163	62	4	—	—	—	23	17	6
86 Castrop-Rauxel	52	47	1	16	17	1	11	3	—	25	27	—
87 Jena	212	59	—	122	23	—	14	1	—	76	35	—
88 Oldenburg	147	75	1	106	39	—	8	1	—	33	35	1
89 Solingen	147	91	1	93	48	1	47	35	—	7	8	—
90 Tilsit	174	83	3	131	50	—	4	—	—	39	33	3
91 Bamberg	236	157	2	150	82	1	21	21	1	65	54	—
92 Cottbus	204	99	6	149	64	1	7	—	—	48	35	5
93 Hamm ○	75	17	—	59	3	—	1	—	—	15	14	—
94 Sterkrade	67	51	1	42	31	—	10	5	1	15	15	—

71: Noch keine Verkehrsunfallstatistik. — **80, 83:** Sp. 9 u. 10: Enthalten in Sp. 6 u. 7. — **85:** Zusammenstöße alle nach Sp. 5—7 zusammengefaßt. — **93:** Auffallend wenig Verletzte.

Tabelle 2. Art der an Verkehrsunfällen beteiligten Fahrzeuge im Jahre 1928

Stadt	Straßenbahnen einschl. Kleinbahnen	Öffentl. Kraftdroschken	Autobusse	Privatpersonenkraftwagen	Lastautos	Krafträder	Fahrräder	Fahrzeuge bewegt durch Tiere	Fahrzeuge bewegt durch Menschen	Sonst. Fahrzeuge	Fahrzeuge zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A_1											
1 Berlin	4316	12514	2172	11383	7379	4488	8295	3630	709	—	54886
2 Hamburg ○	2769	1802		6555		919	2431	1072	292	—	15840
3 Köln ○	144	103	51	1055	437	176	79	66	—	12	2123
4 München ○	1324	520	24	2198	1046	1448	2656	200	145	85	9646
5 Leipzig ○	1029		5261			440	1527	579	152	.	8978
6 Dresden	588	349	92	2337	788	1108	1894	292	1	18	7467
7 Breslau ○	367	164	24	1029	277	357	484	160	13	34	2909
Gruppe A_2											
8 Frankfurt/M. ○	281	961	11	.	305	311	360	113	26	—	2368
9 Essen	126	73	15	1028	418	304	124	101	5	5	2199
10 Dortmund	201	80	20	868	588	379	655	291	66	6	3154
11 Düsseldorf	2156	116	24	1575	1163	346	626	486	107	—	6599
12 Hannover ○	407			2883			1248		494		5032
13 Nürnberg	322	193	26	942	458	500	648	88	59	—	3236
14 Stuttgart	553	118	37	2589	665	848	798	225	90	23	5946
15 Chemnitz	146	173	717	1501	105	767	159	98	50	19	3735
16 Gelsenk.-Buer	129	84	7	431	194	307	398	177	15	14	1756
17 Bremen ○	371		1413		295	565	.	363	.	1903	4910
18 Magdeburg	835	37	.	736	354	292	625	308	34	57	3278
19 Königsberg	104	62	4	244	62	102	249	105	3	4	939
20 Duisburg	140	55	16	367	256	117	296	106	11	14	1378
21 Stettin ○	158		817			218	699	220	16	—	2128
22 Mannheim	208	1022	308	.	.	310	755	98	37	20	2758
23 Altona	453	.	81	1034	529	252	398	238	36	—	3021
24 Kiel	92	60	7	449	172	196	324	106	26	9	1441
25 Bochum	53	27	3	263	161	153	75	15	—	2	752
26 Halle	160	49	7	458	229	279	417	155	32	5	1791
Gruppe B											
28 Kassel	214	76	56	466	238	195	331	190	30	—	1796
29 Elberfeld	36	17	8	234	148	65	64	47	8	3	630
30 Augsburg ○	142			404			345	53	.	156	1100
31 Aachen ○	72	38	3	287	136	99	201	54	11	—	901
32 Wiesbaden ○	66			611			149	36	5	—	867
33 Karlsruhe	77	100	—	527	173	281	616	65	28	—	1867
34 Braunschweig ○	228			1226			839	275	61	—	2629
35 Erfurt	10	.	16	105	.	37	43	23	5	—	239
36 Krefeld ○	206		693			129	223	113	—	—	1364
37 Mülheim	84	20	4	266	170	96	199	95	11	4	949

2: Sp. 4—6: Verkehrsarten nicht getrennt. — **3:** Nur Fahrzeuge angegeben, die Unfälle verschuldet haben. — **4:** Sp. 11: Dar. 28 Unfälle im ersten Halbjahr durch Herunterfallen von Kraftfahrzeugen oder Fuhrwerken. — **5:** Bei Zusammenstößen jeweils 2 Fahrzeuge gezählt.— Sp. 3—6: Verkehrsarten nicht getrennt. — **7:** Bei Zusammenstößen grundsätzlich nur das stärkere Fahrzeug gezählt. Außerdem 14 Stürze von einem anderen Fahrzeug mit gerechnet. — **8:** Sp. 5: Mit in Sp. 3 enthalten. — **12:** Sp. 3—7, 9—11: Verkehrsarten nicht getrennt. — **17:** Ausführl. Unfallstatistik erst seit 1. I. 1929. — **21:** Sp. 3—6: Verkehrsarten teilweise zusammengefaßt. — **30:** Sp. 3—7: Fahrzeugarten nicht getrennt. — **31:** Darunter 3 Fälle, in denen mehr als 2 Fahrzeuge zusammenstießen. — **32, 34:** Sp. 3—7, **36:** Sp. 3—6: Verkehrsarten nicht getrennt.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Straßenbahnen einschl. Kleinbahnen	Öffentl. Kraftdroschken	Autobusse	Privatpersonenkraftwagen	Lastautos	Krafträder	Fahrräder	Fahrzeuge bewegt durch Tiere	Fahrzeuge bewegt durch Menschen	Sonst. Fahrzeuge	Fahrzeuge zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
38 Hamborn	82	2	11	88	97	101	129	64	8	—	582
39 Hindenburg	17	4	22	136	54	72	114	70	12	—	501
40 Lübeck ○	35		574			171	374	94	31	1	1280
41 M.-Gladbach	33	—	2	170	88	90	212	94	—	—	689
42 Münster ○	38	.	8	255	59	94	140		68		662
43 Plauen	62	13	9	279	141	140	220	41	19	—	924
44 Harb.-Wilhelmsbg. ○	102			435			.	.	.	138	675
45 Mainz	122	37	5	490	240	159	392	116	27	1	1589
46 Oberhausen	43	3	1	97	95	51	58	24	2	4	378
47 Ludwigshafen	97	16	—	273	96	127	209	62	6	—	886
48 Gleiwitz	23	21	15	213	86	122	233	106	8	3	830
49 Hagen	71	8	3	208	139	57	72	47	12	4	621
Gruppe C											
50 Herne	6	14	2	79	35	87	16	3	—	—	242
51 Wanne-Eickel	4	5	—	58	45	59	32	10	—	—	213
52 Osnabrück ○	57			281			233		72		643
53 Beuthen	31	34	18	181	31	44	154	61	8	1	563
54 Freiburg	13	5	—	72	19	49	123	14	6	6	307
55 Bonn ○	22	3	—	145	39	26	22	—	—	504	761
56 Würzburg	6	—	—	134	26	42	72	16	1	—	297
57 Görlitz	22	11	2	200	18	87	180	33	12	10	575
58 Bielefeld ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59 Darmstadt	61	5	4	437	28	74	149	21	10	—	789
60 Recklinghausen	14	1	4	114	47	122	115	46	6	1	470
61 Zwickau ○	106			793			56	.	.	6	961
62 Gera ○	46			344			148	66	11		615
63 Heidelberg ○	38	84	7	259	57	107	115	15	18	36	736
64 Rostock ○	53		307			72	148	65	9	—	654
65 Offenbach	11	8	8	88	33	36	71	9	4	—	268
66 Bottrop	13	3	2	78	22	51	58	24	8	3	262
67 Regensburg	37	19	5	115	37	94	111	43	15	2	478
68 Remscheid	12	2	3	66	38	30	24	19	2	2	198
69 Pforzheim	53	44	12	245	120	159	273	74	13	13	1006
70 Fürth	38	15	2	95	56	111	151	21	10	—	499
71 Dessau ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72 Liegnitz	17	5	2	121	41	77	139	34	7	—	443
73 Wesermünde	60	77	11	96	52	47	111	62	16	1	533
74 Frankfurt/O.	28	21	9	100	30	33	80	30	8	—	339
75 Elbing	33	15	—	95	19	44	120	52	3	—	381
76 Potsdam	45	37	23	247	84	79	133	59	11	11	729

40: Sp. 3—6, **42:** Sp. 9—11, **44:** Sp. 3—7, **52:** Sp. 3—7, 9—11: Verkehrsarten nicht getrennt. — **55:** Sp. 11: Auffallend viel Unfälle; Zergliederung nicht möglich. — **58:** Hat noch keine Verkehrsunfallstatistik. — **61, 62:** Sp. 3—7: Verkehrsarten nicht getrennt. — **63:** Sp. 6: Dar. 2 Lastautos, die auf Straßenmasten aufgefahren sind. — **64:** Sp. 3—6: Verkehrsarten nicht getrennt. — **71:** Hat noch keine Verkehrsunfallstatistik.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Straßenbahnen einschl. Kleinbahnen	Öffentl. Kraftdroschken	Autobusse	Privatpersonenkraftwagen	Lastautos	Krafträder	Fahrräder	Fahrzeuge bewegt durch Tiere	Fahrzeuge bewegt durch Menschen	Sonst. Fahrzeuge	Fahrzeuge zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
77 Flensburg	30	26	—	95	—	44	33	13	1	4	246
78 Brandenburg	23	12	1	99	22	46	73	24	5	1	306
79 Wattenscheid	11	—	—	60	15	24	17	2	1	1	131
80 Hildesheim	66	11	4	176	27	49	70	45	11	6	465
81 Gladbeck	11	1	2	35	36	33	64	21	—	3	206
82 Kaiserslautern	19	4	—	250	8	48	92	26	2	21	470
83 Koblenz ○	10	351				86	135	30	9	—	621
84 Trier ○	14	1	2	77	39	21	58	11	2	18	243
85 Ulm ○	16	173				68	84	8	—	—	349
86 Castrop-Rauxel	11	—	1	19	15	8	9	5	—	—	68
87 Jena	17	12	14	119	28	47	68	22	5	2	334
88 Oldenburg	—	5	8	108	7	61	47	13	3	1	253
89 Solingen	15	2	1	78	47	35	39	18	2	3	240
90 Tilsit	22	29	2	72	11	35	77	51	5	1	305
91 Bamberg	—	9	8	98	28	69	152	15	6	1	386
92 Cottbus	39	15	2	105	36	47	86	18	4	3	355
93 Hamm	74	1	—	12	14	2	7	23	1	—	134
94 Sterkrade	14	—	1	17	18	26	17	15	—	1	109

83: Sp. 3—6: Verkehrsarten nicht getrennt. — **84:** Sp. 11: 61 Fahrzeuge in polizeil. Unterlagen als Auto- oder Kraftwagen ohne nähere Unterscheidung aufgeführt. — **85:** Sp. 3—6: Verkehrsarten nicht getrennt.

XII.

Kanalisation, Abfuhrwesen, Straßenreinigung

Von Oberstadtamtmann Dr. Hans Steib, Leiter des Statistischen Amts der Stadt Augsburg

Gegenüber den früheren Jahrgängen sind diesmal nicht mehr behandelt worden die Straßenbesprengung und Tierleichenvernichtungsanstalten. Es besteht die Absicht, diese Abschnitte in den nächsten Jahren wenigstens wechselweise wieder darzustellen.

I. Kanalisation

Welche Ausdehnung das Kanalnetz im Jahre 1928/29 angenommen hat, weisen die Angaben in Tabelle 1 aus. Von ganz besonderem Interesse dürfte dabei sein, daß die Kanallänge, berechnet auf einen Hektar bebaute Fläche, einschließlich Wege, Straßen und Eisenbahnen, mit der Zahl der Einwohner wächst, soweit ein Vergleich der drei Städtegruppen in Frage kommt. Es treffen nämlich auf einen Hektar der eben bezeichneten Fläche in Gruppe A 143,12 m, B 135,1 m und C 121,15 m Kanallänge. Bezeichnend ist, daß die Städte mit verhältnismäßig geringer Kanalmeterzahl zum größten Teil am Rhein, im Ruhrgebiet, an der See oder doch zum mindesten an einem größeren Flusse gelegen sind. Neben der Tatsache, daß dort eben das Kanalnetz noch nicht in dem Grade ausgebaut ist, dürfte die geringere Ausdehnung auch ein kleiner Hinweis auf die Einstellung dieser Städte sein, die an und für sich mit natürlichen Kanälen durchzogen, auf den Bau künstlicher Abzugsrohre nicht den Wert gelegt und deshalb den Ausbau der Kanalisation nicht entsprechend betrieben haben. Das Kanalnetz wird dort auch in Zukunft relativ hinter dem Umfang anderer Städte zurückbleiben, da eben infolge der natürlichen Kanäle die Abwässer nicht erst lange Strecken unter der Erde durchlaufen müssen, um aus dem Bereich der menschlichen Wohnstätten entfernt zu werden. Nicht ganz ohne Einfluß auf die Ausdehnung der Kanäle ist auch die Art der Entwässerung nach dem Misch- oder Trennsystem. Wenn die Anlage der Kanäle so getroffen ist, daß die Brauchwässer und Regenwässer miteinander vermischt durch eine gemeinsame unterirdische Rohrleitung abfließen, so spricht man von Mischsystem, geht dagegen die Abführung der Brauchwässer getrennt von den Regenwässern vor sich, so bezeichnet man diese Art der Abwasserbeseitigung Trennverfahren. Während also beim Mischverfahren eine Rohrleitung genügt, sind beim Trennsystem zum größten Teil zwei Abzugsrohre notwendig, was mit anderen Worten einer automatischen Vergrößerung des Kanalnetzes gleichkommt.

Am intensivsten wurde im abgelaufenen Berichtsjahr der Kanalbau betrieben in Gelsenkirchen-Buer, das mit einer 113,56%igen Steigerung sein Kanalnetz mehr als verdoppeln konnte. Die Steigerung scheint fast die Grenze des Möglichen zu über-

schreiten und dürfte eher mit der Eingemeindung der Großstadt Buer in Zusammenhang gebracht werden. Kolossale Fortschritte hat die Stadtentwässerung auch in Wattenscheid gemacht, das gegenüber dem Vorjahre mit 21,9 km Kanallänge für dieses Berichtsjahr 41,5 km meldet. Beachtenswerte Fortschritte zeigt der Kanalbau ferner in Altona mit einer 48,84%igen und Trier mit 45,51% Steigerung.

Den interessantesten und vielleicht auch aufschlußreichsten Einblick in die tatsächliche Ausdehnung des Kanalnetzes dürfte die Gegenüberstellung der auf einen Hektar bebaute Fläche treffenden Kanalmeter und die Zahl der an die Kanalisation angeschlossenen Grundstücke gewähren. Obwohl, um nur ein Beispiel herauszugreifen, in Barmen 236,2 Kanalmeter auf einen Hektar bebautes Stadtgebiet treffen, sind nur 69% aller Anwesen an die Kanalisation angeschlossen, während in Wiesbaden 100% aller Grundstücke Kanalanschluß besitzen und doch nur 168,3 m Kanäle pro Hektar eingebaut sind. Ein deutliches Zeichen dafür, daß in Städten mit lichter Bauweise und weitverzweigt bebauten Vororten die Zahl der angeschlossenen Grundstücke geringer, die Länge der Kanalstrecke aber entsprechend größer ist als in dichtbebauten Stadtteilen, wo sehr viele Anwesen an eine verhältnismäßig kurze Kanalstrecke angeschlossen werden können.

Von insgesamt 21944,9 Kanalkilometer sind nicht weniger als 11734,7 km sog. Steinzeugrohre verwendet worden. Außer Steinzeugrohren wird zur Herstellung der Kanalstränge auch Zementbeton verwendet, da die außer Zement erforderlichen Rohstoffe (Sand, Kies, Steinschotter) vielfach vorkommen oder zu mäßigen Preisen zu erstehen sind.

Die Entfernung der Fäkalien aus den Wohnungen mittels Wasserspülung und Einleitung der Abtrittstoffe in die Stadtkanäle, einer der Hauptzwecke der modernen Hausentwässerung, ist heute in fast allen deutschen Städten in Anwendung. Soweit die Städte über 50000 Einwohner in Frage kommen, werden die Fäkalien aus 34 Stadtgebieten ausschließlich durch die Schwemmkanalisation beseitigt und in weiteren 30 Städten ebenfalls zu 90% durch die Wasserspülung entfernt.

Die Abscheidung der in den Abwässern enthaltenen Schwebestoffe geschah in früheren Jahren — soweit Städte an größeren Flußläufen gelegen sind, ist dies auch heute zum Teil noch der Fall — durchwegs durch die Flüsse, welche die gesamten Abwässer ohne vorherige Klärung aufzunehmen hatten. Heute dienen zur Abwasserreinigung in weitestgehender Weise in sämtlichen deutschen Städten, wo Kläranlagen vorhanden sind, die verschiedensten Kläreinrichtungen, wie Rechen, Siele, Saugfilter, Siebe, Sandfang und Absitzbecken. Sehr verbreitet ist die Klärung durch sog. Emscherbrunnen, die in nicht weniger wie 22 deutschen Städten über 50000 Einwohnern die Reinigung der Schmutzwasser besorgen.

Obwohl sich eine erheblich stärkere Klärwirkung erzielen läßt, wenn dem Abwasser vor dem Eintritt in die Absitzvorrichtung chemische Präparate zugesetzt werden, haben der großen Kosten wegen die meisten Städte von der Verwendung von Fällmitteln für städtische Kanalabwässer Abstand genommen und sich auf die natürlichen und künstlich-biologischen Verfahren beschränkt. Nur Leipzig verwendet zur Klärung, um das Ausfaulen des Abwassers möglichst lange hintanzuhalten, nach der mechanischen Absetzung Chlorgas, wodurch der im Wasser befindliche Sauerstoff erhalten bleibt und die Zersetzung der salpetersauren Salze aufgehalten wird.

Die beste Reinigung aller fauligen und fäulnisfähigen Abwässer findet durch die Rieselfelder statt, die, wenn auch keinen Reingewinn, so doch einen großen wirtschaftlichen Nutzen gewähren.

An die Stelle der Behandlung der Abwässer mittels der vorgenannten natürlichen biologischen Reinigungsverfahren treten vielfach künstlich biologische Methoden, wo die für Rieselfelder mehr oder weniger großen Landflächen nicht zur Verfügung stehen. Das künstlich biologische Reinigungsverfahren besteht in einer Oxydation der organischen Stoffe durch Filter.

Art der Klärung

Abkürzungen: Abw. = Abwasser, biol. = biologisch, Emschb. = Emscherbrunnen, Kl. = Klärung, mech. = mechanisch.

Gruppe A. **Berlin:** Kl. z. T. in Flachklärbecken, z. T. in Tiefklärbecken mit anschließ. Berieselung auf Land. — **Hamburg:** Mech. Kl. durch Sandfang u. Drehgitter mit 15 mm lichter Stabentfernung. — **Köln:** Kl. durch Stabrechen-System u. Hebung der zurückgehaltenen Stoffe mit maschinell betrieb. Bürsten. — **München:** Kl. durch 16 Absitzbecken. Das geklärte Abw. wird in Fischteichen biol. nachgereinigt. — **Leipzig:** Mech. Kl. mit nachfolg. Chlorgasbehandlung, teilw. auch Kl. durch Vorreinigungsbecken bzw. Emschb. u. biol. Nachbehandlung. — **Dresden:** Hauptkläranlage „Kaditz" mit Riensch-Wurl'schen Siebscheiben, sowie die Nebenkläranlagen Leuben und Stetzsch mit Emschb. — **Breslau:** Für Stadtgebiet Kl. durch Rieselfelder mit vorgeschalt. Sandfängen u. Schlammbecken, in den Vororten Karlowitz und Deutsch-Lissa durch Emschb. u. biol. Tropfkörper. — **Frankfurt a. M.:** Mech. Kl. durch Flachbecken mit vorgelagertem Sandfang u. Feinrechen. — **Essen:** Ausschließl. Kl. durch Emschb., wovon eine Anlage mit nachfolg. Schlammbehebung die Abw. reinigt. — **Dortmund:** Mech. Kl. durch Klärbecken. — **Düsseldorf:** Kl. durch Rien'sche Rechen mit 2 mm Stabweite. — **Hannover:** Mech. Kl. — **Nürnberg:** Die Hälfte der Abw. wird ungeklärt in den Vorfluter geleitet. Abw. von 190000 Einw., hiervon etwa 100000 mit Fäkalienabschwemmung, in 20 Emschb. der Kläranlage Nürnb.-Süd mech. gereinigt. Außerd. für einzelne noch nicht an das Hauptkanalsystem angeschloss. Teilgebiete (einzelne Vororte, größere Häusergruppen u. einz. Anwesen) zahlreiche kleine biol. u. mech. Kläranlagen. — **Stuttgart:** Zwei Drittel der Abw. in Emscher-, Neustädter- u. Stuttg. Becken geklärt, ein Drittel mit Tropfkörper biol. nachgereinigt. — **Chemnitz:** Teilw. Kl. in Rechen, Sandfängen u. Emschb., teilw. in Klärbecken. — **Gelsenkirchen-Buer:** Kl. ausschl. durch Emschb. — **Bremen:** Vorkl. durch Rechen u. Sandfang, Hauptkl. durch Reinigungsanlagen von je 2 Wurl-Rien'schen Scheiben. — **Magdeburg:** Mech. Kl. mit Sandfang u. Siebscheiben. — **Königsberg:** Moderne Absitzbeckenanlage mit Schlammentfernung durch fahrb. Mammutpumpen u. Rieselfelder. — **Duisburg:** In den städt. Kläranlagen durch Separatorscheiben, in der vom Ruhrverband betrieb. Kläranl. Separatorscheiben u. Dorriosieb. Die von der Emschergenossenschaft übernommenen Abw. werden in Absitzbecken geklärt. — **Stettin:** Kl. durch 3 Abw.-Reinigungsanl. mit Siebscheiben. — **Mannheim:** Für die mech. Kl. Absitzbecken vorgesehen. — **Altona:** Abw. des Trennsystems durch Emschb. u. internisierende Bodenfiltration geklärt, Abw. des Mischsystems fließen ohne vorherige Kl. dem Vorfluter zu. Zur Zurückhalt. der Schwimmstoffe vor Eintritt in den Vorfl. Stabrechen vorgeschalt., von dem die gröberen Bestandteile des Abw. abgefischt werden. — **Kiel:** Abw. fließen ungeklärt der Ostsee zu, nur ein kleiner Teil durch biol. Kl. geklärt. — **Bochum:** Ausschl. Kl. durch Emschb. — **Halle:** Mech. Klärung.

Gruppe B. **Barmen:** Mech. Kl. — **Kassel:** Kläranlage mit 5 Absitzbecken. — **Elberfeld:** Mech. Kl. in 3 Stufen: Sandfang, kreisende Rechenanlage, 4 Absitzbecken. — **Augsburg:** Kl. im allgem. für Hauptsammelkanal mit Grobrechen von 10 mm Stabweite, mit Handreinigung, für Stadtbezirk Lechhausen (21000 Einw.) durch 2 Emschb. — **Aachen:** Faulräume u. Tropfverfahren. — **Wiesbaden:** Mech. Kl. in Alt-Wiesb. durch Grob- u. Feinrechen, Sandfang u. 1 Schwimm- u. Schwebestoff-Abscheider. In Wiesb.-Biebrich durch Sandfang, Grob- u. Feinrechen, in Wiesb.-Schierstein durch Absitzbecken. — **Karlsruhe:** Kl. durch 1 Rien'-Wurlsche Scheibe u. 1 Siebschaufelrad. — **Braunschweig:** Ausschl. Kl. durch Rieselfelder. — **Krefeld:** Kl. mit kreisendem Rechen. — **Mülheim:** Die gesamten Abw. der Zentralkläranlage des Ruhrverbandes Essen in Duisburg-Kasslerfeld zugeführt u. nach Kl. dem Rhein zugeleitet. — **Hamborn:** Kl. durch Absitzbecken. — **Hindenburg:** Für Ortsteil Alt-H.burg Kl. durch Sandfang, 4 Emschb. u. 4 Nachklärteichen; für Ortsteil Biskuzitz durch 2 Faulkörper u. 2 Nachklärteiche. — **Lübeck:** Keine Kl. — **M.-Gladbach:** Mech. Kl. —

Münster: Kl. ausschl. auf Rieselfeldern. — **Plauen:** Keine Kl. — **Harburg-Wilhelmsburg:** Für Stadtteil Harburg stehende Brunnen mit vorgeschalt. Sandfang u. Rechen, für Stadtteil Wilhelmsburg Sandfang, Grob- u. Feinrechen. — **Mainz:** Kl. durch 1 Rien'sche Separatscheibe. — **Oberhausen:** Kl. durch Emschb. — **Ludwigshafen:** Maschinell-mech. Kl., sonst Separatorscheiben. — **Gleiwitz:** Mech.-biol. Kl. — **Hagen:** Kl. durch Emschb.

Gruppe C. **Herne:** Kl. in 4 Kläranlagen durch 3 Emschb. — **Wanne-Eickel:** Kl. durch Faulverfahren mit künstl. biol. Reinigung. — **Osnabrück:** Kl. durch 1 Siebtrommelanlage (System Windschild). — **Beuthen:** Mech. u. biol. Kl. — **Freiburg:** Kl. ausschl. durch Rieselfelder. — **Bonn:** In Betrieb eine Rechenanlage, neue Kläranlage geplant. — **Würzburg:** Abw. fließen mit natürl. Gefälle ohne Kl. dem Vorfluter (Main) zu. — **Görlitz:** Mech. Kl. — **Bielefeld:** Die mech. Kl. erfolgt in Längsbecken nach dem alten Frankfurter System, die Nachkl. durch Verrieselung auf Rieselfeldern oder auf künstl. biol. Tropfkörpern. — **Darmstadt:** Kl. ausschl. durch Rieselfelder. — **Recklinghausen:** Kl. durch Emschb. — **Zwickau:** Abw. fließen ungeklärt dem Vorfluter zu, jedoch sind für die angeschlossenen Spülaborte Hauskläranlagen eingebaut. — **Gera:** Klär- u. Reinigungsanlagen für die Klosettabw. in den einzelnen Grundstücken. Sonst werden alle Abw. ungereinigt den Vorflutern zugeführt.— **Heidelberg:** Kl. durch mech.-maschinelle Anlage mit vorgeschalt. Sandfang. Die gewonnenen Feststoffe werden kompostiert u. an die Landwirtschaft zu Düngerzwecken veräußert. — **Rostock:** Für Stadtteil Rostock 1 Emschb. in Betrieb. Im Stadtteil Warnemünde Pumpwerke u. Klärstationen. — **Offenbach:** Kläranlage noch nicht vorhanden. — **Bottrop** u. **Regensburg:** Abw. werden nicht geklärt. — **Remscheid:** Kl. durch Mairichbrunnen, Tropfkörper u. Emschb. — **Fürth:** Mech. Kl. — **Pforzheim:** Kl. durch Absitzen in Emschb. mit vorgeschalt. Sandfang. — **Dessau:** Kl. durch Hausklärgruben. — **Liegnitz:** Kl. ausschl. auf Rieselfeldern. — **Wesermünde:** Kl. erfolgt nicht. — **Frankfurt a. O.:** Nur grobe Reinigung durch Rechenanlage. — **Elbing:** Kl. geht rein mech. in einem Klärturm nach Rothe-Degener vor sich. — **Potsdam:** Mech. Kl. unter Zusetzung von schwefelsaurem Chlorsalz u. Braunkohle. — **Flensburg:** Kl. durch mech. Frischwasserkläranlage. — **Brandenburg:** Kl. durch Bodenberieselung mit vorgeschalt. Absitzbecken. — **Wattenscheid:** Abw. fließen mit natürl. Gefälle dem Vorfluter der Kläranlage (Emschb.) zu. — **Hildesheim:** Mech. Vorkl. durch Kreme-Apparate u. biol. Nachkl. durch Tropfkörper. — **Gladbeck:** Kl. durch Emschb. — **Kaiserslautern:** Kl. durch Absitzbecken. — **Koblenz:** Kl. durch Grobrechen u. Sandfang. — **Trier:** Kl. erfolgt nicht. — **Ulm:** Die Abw. aus Wasserspülaborten nebst den Küchenabw. müssen vor dem Einlauf in den städt. Kanal zwei Absitzgruben (Faulgruben) durchfließen. — **Castrop-Rauxel:** Teilw. Kl. durch Emschb., teilw. ungeklärt. — **Jena:** Kl. erfolgt nicht. — **Oldenburg:** Kl. durch Absitzbecken. — **Solingen:** Kl. durch 3 Kläranlagen mit Emschb. — **Tilsit:** Mech. Kl. — **Bamberg:** Kl. durch Absitzbecken u. Rechen. — **Cottbus:** Teilw. Kl. durch Rieselfelder, teilw. durch Sandfang mit Rechen zur Abhaltung der groben Sinkstoffe. — **Hamm:** Mech. Kl. durch Schlammfang mit Grobrechen im Hauptabflußgraben u. Schlammfänge in den Kanaleinsteigeschächten. Kläranlage wird voraussichtlich im laufenden Jahre gebaut. — **Sterkrade:** Kl. erfolgt nicht.

Kanalbenutzungsgebühren

Abkürzungen: Abw. = Abwasser, Gebäuden.-W. = Gebäudenutzungswert, Gebäudest.-W. = Gebäudesteuernutzungswert.

Gruppe A. **Berlin:** 0,14 ℛℳ je cbm Abw., Mindest-G. für ein Grundstück 8,40 ℛℳ im Jahr. — **Hamburg:** G. 1,3% der Friedensmiete, dazu einmalige Frontbeiträge von 60 bzw. 25, bzw. 35 ℛℳ je lfd. m. Abstufung richtet sich je nach der bebauten, unbebauten oder nachträgl. bebauten Front. — **Köln:** Zur Grundvermögenssteuer Zuschlag von 31%. — **München:** G. 25$^0/_{00}$ der Haussteuerverhältniszahl. — **Leipzig:** Im lauf. Rechn.-Jahr betrug die Kanalabgabe 3,13 ℛpf für 1 cbm Abw., soweit es sich um industr. u. gewerbl. Betriebe handelte. Die G. betrug 96 ℛpf je 100 ℛℳ Friedensmiete. — **Dresden:** Höhe der G. nach Gebäuden.-W. u. zwar für je 1000 ℛℳ 10 ℛℳ.— **Breslau:** G. 1,5 ℛpf je 1 ℛℳ Gebäudest.-W. Außerd. bei Hochhäusern je m Grundstücksfrontlänge 30 ℛℳ, bei Siedlungen je qm Grundstücksfläche 30 ℛpf. — **Frankfurt a. M.:** Maßgebend neben dem Nutzungswert der Räume (Friedensmietzins) mit ½% der lfd. m Straßenfront, mit 35 ℛpf G. — **Essen:** Für Wohngebäude 25$^0/_{00}$ des staatl. veranl. Gebäudest.-W. Für gewerbl. Anlagen je cbm Abw. 8,6 ℛpf, 5 ℛpf od. 2,5 ℛpf, je nachdem ob vorwiegend stark verunreinigtes Abw., nur gering verunrein. Abw., Abdampf- od. Kessel- bzw. Grubenabw. Bei Grundstücken, die von gemeinwirtsch.

Verbänden unmittelbar zu G. herangezogen werden, ermäßigt sich die G. um 11%. G. ermäßigt sich um die Hälfte, wenn die Abw. mittelbar den städt. Entwässerungsanlagen zugeführt werden bzw. bei Grundstücken, deren Abw. nur stadteig. od. nur Entwässerungsanl. benutzen, die von gemeinwirtsch. Verbänden angelegt u. unterhalten werden. — **Dortmund:** Jährl. für Hausabw. je nach Höhe der Gebäudesteuer (weniger als 30 *RM* bzw. mehr als 30 *RM*) 2 od. 4 *RM*. Für gewerbl. Abw. Berechnungsgrundlage je 100 cbm den Betrieben zugeleitetes Wasser 1,20 *RM*, ermäßigt sich von 10000 zu 10000 cbm bis auf 20 *Rpf*. Geringste G. 6 *RM*. — **Düsseldorf:** Nach dem Gebäudest.-W. (0,9%), außerdem je lfd. m kanalis. Straßenfront 1 *RM*, falls die einmal. G. von 40 *RM* je lfd. m gezahlt ist; je lfd. m je 3 *RM* bei Nichtbezahlung der einmal. G. — **Hannover:** 2,5% des staatl. Gebäudest.-W. — **Nürnberg:** Jährliche Grund-G. nach dem Mietwert der Gebäude, abgestuft von $5^0/_{00}$ bis $0{,}5^0/_{00}$. Zuschläge für Einleitung von Fäkalw. aus Klärabortgruben u. für deren Beaufsichtigung 60% Grund-G., für unmittelb. Einleitung von Fäkal. 160% Zuschlag, bei Wassereinleit. über 10000 cbm im Jahr für jeden cbm noch 20% des Wasserpreises. — **Stuttgart:** Anschluß-G. (Dolenbeitrag) an beiderseits bebaubaren Straßen 32 *RM* je lfd. m Grundstücksfront, an einseitig bebaub. Straßen 48 *RM*. Für Reinigung des Kanalnetzes, der Hausdolen und des Abw. bei Gebäuden ohne Spülabort 0,128% des Gebäudest.-W., bei Geb. mit Spülabort 0,0512%. — **Chemnitz:** G. 1,3% des Ertrages an Friedensmiete bzw. des Ertrages des gemeinen Wertes (4%). — **Gelsenkirchen-Buer:** G. 40% der Grundvermögenssteuer. — **Bremen:** G. $3^0/_{00}$ des Grundstückswertes u. 1,1 *Rpf* je cbm Abw. bei industr. Betrieben. — **Magdeburg:** Bei gewerbl. Betrieben G. 6,5 *Rpf* für 1 cbm Wasserverbrauch, bei Wohngrundstücken 1,6% des Gebäudest.-W. — **Königsberg:** G. nach dem Nutzungswert der angeschl. Grundstücke betrug im Geschäftsj. 1928 vom 1. I. bis 30. VI. 3,96%, vom 1. VII. bis 31. XII. 6%, für gewerbl. Abw. 2 *Rpf* bzw. 3 *Rpf* je cbm. — **Duisburg:** G. 15% der staatl. veranl. Grundvermögenssteuer. — **Stettin:** G. 35% des Grundvermögensteuersolls, an Klär-G. 19%. — **Mannheim:** Für je 1000 *RM* Steuerwert 52,8 *Rpf*. — **Altona:** Lfd. G. von 1,20 *RM* je m Grundstücksfront. Diese lfd. G. kann jederzeit durch einmal. Zahlung der 20fachen Jahres-G. abgelöst werden. Außerdem für gewerbl. benutzte Grundstücke eine Sielbenutzungs-G. von 1 *Rpf* für 1 cbm Abw. Betriebe, die weniger als 10000 cbm im Jahre einleiten, sind frei. — **Kiel:** Je Abortsitz 15 *RM*. — **Halle:** G. 2,7% der Friedensmiete.

Gruppe B. **Barmen:** G. nach dem Grund- u. Gebäudest.-W. (1,25%). — **Kassel:** Berechnungsgrundlage für G. ist die Höhe der Friedensmiete u. zwar für Wohnungen von 200—600 *RM* 1,75%, von 600—1000 *RM* 2,15%, über 1000 *RM* 2,75%. Für Betriebsräume von 200—2000 *RM* 1,75%, von 2000—5000 *RM* 2,15%, über 5000 *RM* 2,75% im Monat. — **Elberfeld:** Für 1928 waren 1,8% des Gebäudest.-W. vorgesehen. — **Augsburg:** Für Regen- u. Hausabw. 1,3% des Mietwerts, bei Einleitung von Fäkalabw. weitere 1,3%. Bei großen Industrie-Abw. entsprechende Zuschläge. — **Aachen:** G. 28% der staatl. Grundsteuer. Es werden nur Anschluß-G. als Beiträge zu den Baukosten erhoben, u. zwar 40 *RM* je m Straßenfront. — **Karlsruhe:** Für je 100 *RM* Liegenschaftssteuerwert Grund-G. 1 *Rpf* u. für die Schwemmkanalisation 5 *Rpf*. — **Braunschweig:** Die Entwässerungs-G. 5%. — **Krefeld:** Für häusl. Abw. $^4/_{10}$ der zu zahlenden Wasser-G. Für industr. Werke über 500 cbm Verbrauch $^1/_{25}$ der Wasser-G. — **Mülheim:** G. 7 *Rpf* je cbm zugeleitetes Wasser. — **Hamborn:** G. 3,8% des Gebäudest.-W. — **Hindenburg:** G. 5% des Gebäudest.-W. — **Lübeck:** Keine G. — **M.-Gladbach:** G. nach den staatl. Gebäudest.-W. (2%). — **Münster:** G. 1,5% des Nutzungswertes, 4 *RM* für jede Haushaltung. Mindestsatz 5 *RM*, Höchstsatz 50 *RM*. — **Plauen:** G. 22 *Rpf* je 100 *RM* Friedensmiet- od. Nutzungswert der Wohnungen. — **Oberhausen:** 2,2% des Gebäudest.-W. — **Ludwigshafen:** Die einmal. G. betragen für den lfd. m Grundstücksfront 25 *RM*. Die jährlichen Abgaben 2,3% des Mietwerts von 1911. — **Gleiwitz:** Für Wohnräume 2,75% des Gebäudest.-W., für gewerbl. Räume 5,5%. — **Hagen:** Neben 1,50 *RM* für den m Straßenfront außerdem 2,5% vom Nutzungswert der Grundstücke. Besond. Zusatz-G., wenn jährlich mehr als 400 cbm Abwasser von 100 qm Grundfläche abfließen.

Gruppe C. **Herne:** G. 2,25% des Gebäudest.-W. Hierzu Zuschlag von 90 *Rpf* bzw. 1,80 *RM* für Wohnräume, deren Aborte an den Kanal angeschlossen sind. — **Wanne-Eickel:** G. bei Anschluß mit Spülaborten 2% des Gebäudest.-W., ohne Anschluß 1%. — **Osnabrück:** Grund-G. 50 *Rpf* für den lfd. m Grundstücksfrontlänge u. 1,5% vom Gebäudest.-W. Außerdem Anschluß-G. von 10 *RM* für den lfd. m. — **Beuthen:** G. für Wohnräume je 3 *RM*, für Geschäftsräume je 9 *RM* je qm. — **Freiburg:** G. 0,2% der Friedensmiete, vom Wohnungsinhaber erhoben. — **Bonn:** G. 2,6% des Gebäudest.-W. — **Würzburg:** G. nach dem Mietwert

von 1,8—6%. — **Görlitz:** G. 2,5% des Gebäuden.-W. — **Bielefeld:** G. 2,5% des Gebäudest.-W. — **Darmstadt:** G. 80 Rpf für je 1000 RM Brandversicherungswert. — **Recklinghausen:** G. bei Wohnhäusern ohne Abortanschluß 1,25% des Gebäudest.-W., mit Abortanschluß 2,5%, bei Anschl. von gewerbl. benutzten Häusern 3/4%. — **Zwickau:** Auf je 100 RM Friedensmiete 11 Rpf G. — **Gera:** 1,2% des Mietwerts der angeschloss. Grundstücke. — **Heidelberg:** G. für jeden lfd. m 10 RM bei städt. Bebauung, 5 RM bei ländl. Siedlungen u. Gartenfront. Dazu 18 Rpf je 100 RM des gebührenpflichtigen Friedensgrundstückssst.-W., für die Einleitung sämtl. Abw. sowie der Brauch- u. Niederschlagswasser in den Straßenkanal 14 Rpf je 100 RM Friedensgrundstückssst.-W. — **Rostock:** Grund-G. nach dem Grundstückswert, wenigstens 14 RM. — **Offenbach:** Keine G. — **Bottrop:** G. für Grundstücke, von denen durch nicht gewerbl. Gebrauch verunreinigtes Wasser abgeführt wird, nach dem Gebäuden-W. (2%), bei gewerbl. Betrieben je cbm Abw. 5, 3 od. 2 Rpf. — **Regensburg:** Die Jahres-G. 0,6% des Mietwerts, hierzu 1 Rpf für den qm Grundstücksfläche u. 20 Rpf für den m Straßenflucht. — **Remscheid:** Je cbm Rauminhalt 4 Rpf, sowie Zuschlag von 2 RM für jede Familie.— **Pforzheim:** G. erst seit 1. IV. 1929 erhoben. — **Fürth:** Jährl. G. 2,5‰ des Mietertrags. Für die unmittelb. Einleitung der Fäkalien 1% des Mietertrags. — **Dessau:** Je cbm Abw. 5 Rpf G. — **Liegnitz:** G. 32% Zuschlag zur staatl. Grundvermögenssteuer. — **Wesermünde:** Keine G., in dem Zuschlag zur Grundvermögenssteuer mit enthalten. — **Frankfurt a. O.:** G. 5,5% der Friedensmiete. — **Elbing:** G. vom Gebäudest.-W. 4%. — **Potsdam:** G. 3% des Gebäudest.-W. — **Flensburg:** Für jeden angeschlossenen W. C.-Sitz 1,20 RM monatl., für jedes angeschl. Hausgrundstück je nach Grundstückswert 1,20—6 RM. — **Brandenburg:** G. monatl. 11 Rpf vom Grundvermögenssteuerwert. — **Wattenscheid:** G. 2% des Gebäudest.-W. — **Hildesheim:** Einmalige Anschluß-G. 25 RM für jeden Frontmeter. Als Benutzungs-G. 75 Rpf je Frontmeter. — **Gladbeck:** Für Wohnhäuser G. 1,4‰ des Nutzungsw., für gewerbl. Grundstücke, von denen verunreinigtes Wasser abgeleitet wird, für jeden cbm zugeleitetes od. auf dem Grundstück gefördertes Wasser 4,5 Rpf, für Grubenwasser 1,4 Rpf. — **Kaiserslautern:** Einmalige G. vom Eigentümer 10 RM je m Straßenfrontlänge. Die von den Wohnungs- od. Rauminhabern zu zahlenden G. richten sich nach dem Mietwert, eingeteilt in 15 Klassen. — **Coblenz:** G. je qm Wohnfläche 4 Rpf, je qm Lagerfläche 3 Rpf u. je 100 RM Mietwert 30 Rpf. — **Trier:** G. für jeden bewohnb. Raum von mehr als 10 qm Fläche 1,44 RM. — **Ulm:** G. 12% Zuschlag zum Wasserzins. — **Castrop-Rauxel:** G. nach der Größe des umbauten Raumes, für Gebäude mit weniger als 2000 cbm Luftraum 75 RM, mit 2000—3000 cbm 100 RM, mit 3000—4000 cbm 150 RM, über 4000 cbm 200 RM je Hausanschluß einmal. G. — **Jena:** G. auf je 50 qm eines einstöckigen Hauses 1,40 RM. — **Oldenburg:** Von je 1000 RM Friedensbrandversicherungswert 1,60 RM G. u. 15 RM für jede Haushaltung mit Spülabortanlage. — **Solingen:** Bei direkter Entwässerung 2,75% des Gebäudest.-W., bei indirekter Entw. 1,35%. — **Tilsit:** G. 4,25% des Gebäudest.-W. — **Bamberg:** Einmalige G. 5% des Ertragswerts, jährliche G. 2,4% des Ertragsw. — **Cottbus:** Für Gewerbeabw. 1,2 Rpf je cbm, für Wirtschaftsabw. 1,2% des Nutzungswerts. — **Hamm:** G. 0,89% des Gebäudest.-W., für jeden lfd. m Frontlänge 34 Rpf. — **Sterkrade:** G. 2,9% des Gebäudest.-W.

II. Abfuhrwesen

Fäkalienabfuhr

Verschiedenartig ist die Bemessung der Gebühren sowohl nach Art als auch Höhe der Abgaben. Als Berechnungsgrundlage dient in 80% der beteiligten Städte das Raumgewicht (cbm) der abgefahrenen Masse, während in den übrigen Fällen entweder der Gebäudesteuernutzungswert, Liegenschaftssteuerwert, die Zahl der Entleerungen oder Fuhren maßgebend sind. Der Gebührenberechnung nach der Zahl der abgefahrenen Kubikmeter dürfte allen anderen Berechnungsarten gegenüber der Vorzug einzuräumen sein, da diese Art der Erhebung nicht nur am sichersten, bequemsten und einfachsten in der Verrechnungsweise ist, sondern auch für interlokale Vergleiche

mehr geeignet erscheint, als alle anderen Berechnungsgrundlagen. Allerdings ist die Höhe der Abgaben pro Kubikmeter abgefahrene Masse ziemlich verschieden, so daß Vergleiche auch nur bedingt bzw. unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse zu empfehlen sind. Durchschnittlich wird als Abgabe je Kubikmeter 2—7 *RM* erhoben. Weit über diesen Sätzen stehen Duisburg mit 11,20 *RM*, soweit der dortige Stadtteil Alt-Duisburg in Frage kommt, und Dresden mit 17,50 *RM* je cbm Abfuhrmasse.

Gruppe A. **Berlin:** Je cbm 2 *RM*. — **Hamburg:** Je Kübel u. Woche 1,60 *RM*. — **Leipzig:** Je cbm aus Trockengruben 7 *RM* u. aus Wasserklosettgruben 8 *RM*. — **Dresden:** 1 cbm 17,50 *RM*. — **Frankfurt a. M.:** Jede Grubenentleerung 10 *RM*. — **Hannover:** Je cbm 4 *RM*. — **Nürnberg:** Je cbm 4,80 *RM*. — **Stuttgart:** Bei Trockenaborten 0,082% des Gebäudest.-W., bei Spülaborten 0,123% erhoben. — **Chemnitz:** Bei gewöhnl. Abortgruben je cbm 8 *RM*, bei Spülabortgruben 11 *RM*. — **Duisburg:** Besondere Verträge mit 3 Unternehmern. 11,20 *RM* je cbm in Alt-Duisburg, 5 *RM* in Duisburg-Meiderich, 4,20 *RM* in Duisburg-Ruhrort. — **Mannheim:** Bei maschineller Entleerung je cbm 5 *RM*, bei Entleerung von Rückständen 8 *RM*. — **Altona:** Für jede Fuhre 2 *RM*. — **Kiel:** Bei Gestellung eines Gefäßes u. wöchentl. einmal. Wechselung monatl. 1,40 *RM*. — **Bochum:** Je cbm 5,50 *RM* u. bei Gruben, die länger als ein halbes Jahr nicht gereinigt sind, 7,50 *RM* je cbm.

Gruppe B. **Augsburg:** Bei Aborttonnenabfuhr für eine Tonne mit 175 l Inhalt 1 *RM*, bei Abortgrubenentleerung je cbm 4,50 *RM*. — **Karlsruhe:** Für je 100 *RM* Liegenschaftssteuerwert 15 *Rpf*. — **Lübeck:** Bei wöchentl. einmal. Abholung der Eimer 1 *RM* im Monat. — **M.-Gladbach:** Von Privatunternehmern je Faß (rd. 1400 l Inhalt) 3,50 *RM* erhoben. — **Plauen:** Ab 1. IX. 1928 bei gewöhnl. Gruben 10 *RM* u. bei Klärgruben 13 *RM* je cbm. — **Harburg-Wilhelmsburg:** Bei wöchentl. einmal. Wechsel des Kübels (30 l) 34,80 *RM* im Jahr. — **Mainz:** Für Förderung u. Abfuhr für 1 hl wasserhaltige Latrine 50 *Rpf*, für 1 hl vollhaltige Latrine 25 *Rpf*. — **Ludwigshafen:** Je cbm 2,80 *RM*. — **Hagen:** Je cbm 5 *RM*.

Gruppe C. **Herne:** Für den ersten cbm 12 *RM*, für jeden weiteren 6 *RM*. — **Darmstadt:** Die konzessionierte Abfuhranstalt erhebt je cbm 2,50 *RM* u. bei gewässertem Grubeninhalt 5 *RM*. — **Zwickau:** 1 cbm aus gewöhnl. Gruben 6,50 *RM*, aus Wasserspülgruben 7,50 *RM*. — **Gera:** Je cbm 5 *RM*, bei Wasserspülung Aufschlag von 50 *Rpf*. — **Heidelberg:** Die Heidelb. Holzindustrie-A. G. erhebt je hl 70 *Rpf*. — **Rostock:** Monatl. 1 *RM* je Eimer bei wöchentl. einmal. Abfuhr. — **Offenbach:** Je cbm 4 *RM*. — **Regensburg:** Je cbm 2,40 *RM* u. 70% Zuschlag. — **Remscheid:** Für eine Fuhre 5,50 *RM*. — **Pforzheim:** Sätze nach Höhe des Mietwerts der Wohnungen 4—7 *RM* je cbm. — **Fürth:** 4 *RM* je Abfuhrtonne zu 1200 l. Für Grubenkontrolle 4 *RM* je Klärgrube, außerd. für Selbstentleerungen von Anwesensbesitzer 40 *Rpf* je Kopf, ausschließlich Kinder unter 14 Jahren. — **Dessau:** Je cbm 5,60 *RM*. — **Hildesheim:** Abfuhr eines Wagenkessels mit rd. 1800 l 8 *RM*. — **Kaiserslautern:** Je cbm 2,50 *RM*. — **Ulm:** Je Faß mit 1000—1300 l bei Wasserspülaborten 3,50 *RM*, bei Trockenaborten 2,75 *RM*. — **Jena:** Je cbm 4,50 *RM*. — **Oldenburg:** Bei einmal. Auswechslung in der Woche 7 *RM* im Jahr. — **Bamberg:** 2% aus der Haussteuerverhältniszahl. — **Hamm:** 6 *RM* je Faß an den Unternehmer zu zahlen.

Bedürfnisanstalten

Ein sehr beachtlicher Faktor in der modernen Städtehygiene ist u. a. auch das Vorhandensein einer der Einwohnerzahl und der Ausdehnung des bewohnten Stadtgebiets entsprechenden Anzahl von Bedürfnisanstalten. Die Zahl der Bedürfnisanstalten, deren nachhaltige Reinigung, gewissenhafte Wartung, sowie bauliche Unterhaltung beachtliche Summen verschlingt, ist in ihrer relativen Höhe im Verhältnis zur Einwohnerzahl aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Einwohnerzahlen und Bedürfnisanstalten

Stadt	Auf eine Anstalt treffen ... Einw.
Gruppe A	
Berlin	10874,7
Hamburg	3967,1
Köln	11100,0
München	9220,8
Leipzig	7532,6
Dresden	5898,1
Breslau	9204,5
Frankfurt/M.	6250,0
Essen	8875,9
Dortmund	10843,8
Düsseldorf	10807,3
Hannover	7967,3
Nürnberg	6611,3
Stuttgart	6619,6
Chemnitz	6986,3
Gelsenk.-Buer	10324,2
Bremen	2842,9
Magdeburg	4150,0
Königsberg	7894,6
Duisburg	7510,8
Stettin	6551,2
Mannheim	8500,0
Altona	4868,8
Kiel	3873,2
Bochum	9041,7
Halle	7470,4
Auf 1 Anstalt treffen im Durchschnitt: 7530	
Gruppe B	
Barmen	7319,2
Kassel	6719,2
Elberfeld	4651,4
Augsburg	9366,7
Aachen	5946,2
Wiesbaden	4034,2
Karlsruhe	8461,1
Braunschweig	4700,0
Krefeld	7047,4
Mülheim	14544,4
Hamborn	4635,7
Hindenburg	16162,5
Lübeck	5813,6
M.-Gladbach	11840,0
Münster	5490,5
Plauen	6305,6
Harb.-Wilhelmsbg.	7560,0
Mainz	3063,9
Oberhausen	8476,9
Ludwigshafen	8883,3
Gleiwitz	11822,2
Hagen	7221,4
Auf 1 Anstalt treffen im Durchschnitt: 7730	
Gruppe C	
Herne	9720,0
Wanne-Eickel	10411,0
Osnabrück	2839,7
Beuthen	13485,7
Freiburg	4831,6
Bonn	5061,1
Würzburg	3400,0
Görlitz	7023,1
Bielefeld	6013,3
Darmstadt	4988,9
Recklinghausen	6135,7
Zwickau	5412,5
Gera	8310,0
Heidelberg	4823,5
Rostock	1667,3
Offenbach	4794,1
Bottrop	16200,0
Regensburg	5771,4
Remscheid	11271,4
Pforzheim	9950,0
Fürth	4576,6
Dessau	7740,0
Liegnitz	5407,1
Wesermünde	7540,0
Frankfurt/O.	5730,7
Elbing	5050,0
Potsdam	7090,0
Flensburg	3900,0
Brandenburg	8928,6
Wattenscheid	12460,0
Hildesheim	3843,7
Gladbeck	15350,0
Kaiserslautern	10166,7
Koblenz	5900,0
Trier	4883,3
Ulm	4484,6
Castrop-Rauxel	9433,3
Jena	5127,4
Oldenburg	5510,0
Solingen	13625,0
Tilsit	9033,3
Bamberg	7642,8
Cottbus	5260,0
Hamm	5811,1
Sterkrade	7414,3
Auf 1 Anstalt treffen im Durchschnitt: 7665	

Müllabfuhr

Die Beseitigung der trockenen Abfallstoffe, wie auch des Straßenschmutzes, die in ländlichen Bezirken jedem einzelnen Haushalt überlassen bleibt, bedarf in den Städten einer einheitlichen Regelung. Sie gestaltet sich besonders in Großstädten zu einer der wichtigsten und angesichts der bedeutenden Mengen von Abfallstoffen oft schwierigsten Aufgabe der Stadtverwaltung. Abgesehen von dem dringenden

ästhetischen Bedürfnis, die zum Teil ekelerregenden, oft rasch in Fäulnis übergehenden Abfallstoffe möglichst schnell und vollständig zu beseitigen, ist es auch eine vordringliche, sanitäre Forderung, gesundheitsschädliche Wirkungen des Mülls zu unterbinden. Man hat deshalb die Frage der Müllbeseitigung seit Jahrzehnten mit besonderer Sorgfalt studiert und sie soweit als möglich nach den modernsten Gesichtspunkten ausgebaut.

Nicht weniger als 19 Städte haben überhaupt jeglichen Abfuhrbetrieb mittels Pferden abgeschafft und verwenden für diesen Zweig der Städtereinigung motorisch betriebene Fahrzeuge. Dort, wo es die örtlichen Verhältnisse erlauben, d. h. bergige Stadtteile als erschwerendes Moment nicht in Betracht kommen, haben sich die Stadtverwaltungen (Dortmund, Halle, Fürth u. a.) auch zur Einführung von elektrischen Müllabfuhrwagen entschlossen. Die örtlichen Verhältnisse, Wirtschaftlichkeit und nicht zuletzt auch verschiedene, den bisherigen Konstruktionen des Müllautos anhaftende Mängel haben dagegen die Städte München, Gelsenkirchen-Buer, Königsberg, Kiel, Augsburg, Krefeld, Mülheim, Gleiwitz und weitere 19 Städte unter 100000 Einwohner bis jetzt nicht bestimmen können, einer Motorisierung der Müllabfuhr näherzutreten. In Berlin, Breslau, Düsseldorf, Hannover und Oberhausen sind neben Pferdegespannen, die nur auf geringe Entfernungen verwendet werden, auch Automobile in Betrieb, welche die Abfuhr in den bergigen Straßen und auf weite Entfernungen zu besorgen haben. Außerdem stehen in den genannten Städten für den Abfuhrdienst in ebenen Stadtteilen auch Elektrotraktoren im Dienst.

Welche Bedeutung der Beseitigung des Mülls in einer Großstadt zukommt, ist am besten zu ermessen an der Menge des jährlich abgefahrenen Kehrichts. 390 Pferdegespanne, 20 Automobile und 41 Elektromotoren sind z. B. in Berlin jahraus, jahrein tätig, um die in der Großstadt anfallenden Schmutzstoffe zu beseitigen. Nicht weniger als 1,7 Millionen cbm Müll kamen dort im abgelaufenen Berichtsjahr zur Abfuhr, was umgerechnet auf den Kopf der Bevölkerung rund 300 kg Müll ergibt. Relativ größere Mengen wurden abgefahren in Bremen mit rund 330 kg, in Krefeld mit 365 kg, in Mainz mit 400 kg, in Potsdam mit 412 kg und in Münster mit 445 kg je Einwohner. Am geringsten ist der Müllanfall unter den Städten in Gruppe A in Dortmund mit 133 kg, in Gruppe B in Mülheim mit ebenfalls 133 kg und in Gruppe C in Sterkrade mit nur 40 kg Abfuhrmasse je Einwohner. In Dortmund erklärt sich die relativ niedere Abfuhrquote aus dem Umstand, daß nur für die Altstadt mit etwa 270000 Einwohnern die Abfuhr des Mülls in Frage kommt. Bei Berücksichtigung dieser Tatsache ergibt sich eine durchschnittliche Müllmenge von rund 200 kg je Einwohner. Die Abfuhrmenge wird in der genannten Stadt außerdem nicht unwesentlich beeinflußt durch das dortige Wechseltonnen-System mit reinem Leistungstarif, was zur Folge hat, daß die Müllmenge sich verringert, da jedermann bestrebt ist, mit möglichst wenig Gefäßraum auszukommen und daher viele Abfälle im Herdfeuer verbrannt werden, die sonst unverbrannt in den Mülleimer wandern. Die niedrige Abfuhrquote der Stadt Mülheim, wie überhaupt der meisten Städte im Ruhrgebiet, ist zum Teil auch durch die dortige weiträumige Bauweise, sowie durch den rein ländlichen Charakter der Vororte, wo eine Müllabfuhr nicht in Frage kommt, bedingt.

Müllverwertung

Das Haus- und Straßenmüll wird in der Mehrzahl aller deutschen Städte durch Abtransport auf Feld- oder Schuttablagerungsplätze beseitigt. Von einer eigentlichen Müllverwertung, der mit wachsender Müllmenge mehr und mehr Bedeutung zukommt,

kann in der Mehrzahl der Fälle nicht gesprochen werden. Nur einzelne Städte haben erkannt, daß die Ablagerung von Hausmüll, zumal in der Nähe der Stadt, nur eine primitive und unzweckmäßige Lösung des Problems der Müllbeseitigung ist, die den Anforderungen städtischer Hygiene in keiner Weise gerecht wird. Seit Jahrzehnten sind die Stadtverwaltungen und auch die Techniker bemüht, Mittel und Wege zur entsprechenden Entfernung bzw. Verwertung des Mülls zu finden. Wenn auch bereits 1893/94 in Hamburg unter dem Druck des Cholerajahres eine Verbrennungsanstalt für Abfallstoffe errichtet wurde und die Vorzüge einer Müllverbrennungsanlage ziemlich unumstritten dastehen, sind bis heute doch erst 8 deutsche Städte dem Beispiel Hamburgs durch Errichtung einer derartigen Anlage gefolgt. Die Gründe dieses Zögerns sind insbesondere die ständige Finanznot der Gemeinden, bei der nur die allerdringlichsten Angelegenheiten Berücksichtigung finden können und derartige Neubauten vorerst in den Hintergrund treten müssen.

An Stelle der sog. Schuttablagerung zur Düngung oder zu Auffüllungszwecken von ausgesandeten Gruben haben die Städte Hamburg, Köln, Altona, Kiel, Bremen, Aachen und Beuthen die Verbrennung des Mülls eingeführt. Sehr beachtlich sind die Betriebsergebnisse der nachstehend aufgeführten Müllverwertungsanlagen und auch nicht ohne Interesse für andere deutsche Städte, die nicht im Besitze derartiger Einrichtungen sind und verschiedentlich sogar mehr Müll aus ihrem Stadtgebiet zu beseitigen haben, als das bei den genannten Stadtverwaltungen der Fall ist.

Müllverwertungsanlagen

Betriebsergebnisse 1928/29

Stadt	Tägl. verbranntes Müll Tonnen	Flugasche Tonnen	Schlacke Tonnen	Alteisen Altmetall Tonnen	Elektr. Strom Kwst.
Hamburg	1 246	6 116	37 406	1 630	—
Altona	125	4 380	12 800	—	1 004 900
Barmen	95	—	9 500	—	2 200 000
Aachen	83	500	8 000	—	2 141 200

Wenn auch bei Müllverwertungsanlagen nicht direkt von Rentabilität gesprochen werden kann, da diese Einrichtungen keine gewinnbringenden Unternehmungen sind, so muß an Hand obiger Ergebnisse doch zugegeben werden, daß die Beseitigung des Mülls durch Verbrennung zum Mindesten die billigste Art der Müllentfernung ist und auch in wirtschaftlicher Hinsicht mit Vorteilen verbunden ist, die unbedingte Beachtung verdienen. Gerade durch neuzeitliche mit allen technischen Schikanen ausgestattete Müllverbrennungsanlagen wird das Müll aus den Straßen und Wohnungen der Städte nicht unproduktiv beseitigt, sondern es werden Werte geschaffen, aus deren Erlös die Ausgaben der Müllabfuhr wie auch der Betriebsaufwendungen der Verbrennungsanstalt zum Teil ihre Deckung finden. Angesichts der Tatsache, daß — in Teilen des Müllgewichts ausgedrückt — 45—50% Schlacke*), 1% Altmetall, 0,7% Magnetschlacke, 5—20% Flugasche, 0,25—1,5kg Dampf auf je 1 kg Müll, 10 bis 15 cbm Warmwasser mit 50^0 C 1^h je Ofeneinheit gewonnen werden, kann man sich ungefähr eine Vorstellung von den Werten und Auswertungsmöglichkeiten machen, die durch eine derartige Anstalt gegeben sind. Gerade der Umstand, daß durch den Verbrennungsprozeß nicht unbeachtliche Warmwassermengen gewonnen werden, wie

*) Siehe Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure 1927, Nr. 36.

dies in Altona bzw. Barmen der Fall ist, läßt die wachsende volkswirtschaftliche Bedeutung derartiger Anstalten zusehends in den Vordergrund treten. Die Gewinnung von Warmwassermengen, die zur Heizung von Gebäuden oder Versorgung von städtischen Bädern Verwendung finden können, ist auch um dessentwillen beachtlich, als Fernheizungs- bzw. Warmwasserversorgungsfragen gerade in den letzten Jahren die Stadtverwaltungen mehr oder weniger beschäftigen und in diesem Zusammenhang auch das Problem der Warmwassergewinnung durch Müllverbrennungsanlagen in den Kreis der Betrachtungen gezogen werden muß.

Die Wirtschaftlichkeit einer Müllverbrennungsanlage erschöpft sich jedoch nicht nur in der Abgabe von Dampf und Warmwasser, sondern besteht insbesondere auch in der Verwertung der gebrochenen und gesiebten Schlacke, die einen ausgezeichneten Wegbau- und Beton-Rohstoff ergibt, der als äußerst zäh und schalldämpfend bekannt ist und zu ziemlich guten Preisen restlos Absatz findet. In Zürich, das eine der modernsten Müllverbrennungsanlagen besitzt, war es daher möglich, den Absatz des gesamten Schlackenabfalles auf eine Reihe von Jahren an eine Kunststeinfabrik sicherzustellen, die hieraus Platten und ähnliches Material herstellt. Nach neuerlichen Versuchen eignet sich diese Schlacke in ganz besonderem Maße auch zum Bau von Teer- oder Walzasphaltstraßen.

Bemerkenswert sind auch die im Jahre 1928/29 in Hamburg ausgesiebten Mengen Alteisen und Altmetall in der Höhe von 6135 Tonnen, die je nach der Konjunktur zu 40—50% des jeweiligen Schrottpreises Absatz fanden. Was die elektrische Stromerzeugung betrifft, so ist diese in Altona, Barmen und Aachen nicht gerade unbeträchtlich, doch allein auch keine befriedigende Lösung der Wärmeausnützung, da die Mengen der erzeugten elektrischen Energie nämlich zu sehr schwanken, um einem feststehenden Bedarf stets und mit Sicherheit gerecht zu werden. Auf Grund der in neuerer Zeit, besonders in England, dem Heimatland der Müllverbrennung, gemachten Erfahrungen gehen die Bestrebungen nunmehr dahin, die Wärme unmittelbar zu verwerten und zwar, wie bereits erwähnt, durch Fernheizungsanlagen.

Müllabfuhrgebühren

Abkürzungen: G. = Gebühren, Gebäudest.-W. = Gebäudesteuernutzungswert, Entl. = Entleerung.

Gruppe A. **Berlin:** G. für Entl. eines 200 l-Gefäßes bei wöchentl. einmaliger Entl. monatl. 4,60 *RM*. — **Köln:** Die Kosten durch Zuschlag von 28% zur staatl. Grundvermögensteuer gedeckt. — **München:** G. 15‰ der Haussteuerverhältniszahl. — **Frankfurt a. M.:** G. je nach dem Jahresnutzungswert der Liegenschaften 1,925%; 1,87%; 1,815%; 1,76%; 1,705%; 1,65%; 1,595%. — **Essen:** Je bewohnbarer Raum einschl. Trockenboden, Keller u. Küche G. im Jahre 1,75 *RM*. — **Dortmund:** Bei einmal. wöchentl. Entl. der Müllgefäße jährl. G. von rd. 30 *RM*. — **Düsseldorf:** G. beim alten Eimer-Umleersystem: 1,6% des Gebäudest.-W.; beim Wechseltonnensystem je Tonne jährl. 30 *RM* bei einmal. wöchentl. Entl. — **Hannover:** G. 0,75% der Grundmiete; dazu Zuschlag von 9,90 *RM* je Behälter für einmal., von 24,80 *RM* für zwei- bis dreimal. u. von 29,70 *RM* für dreimal. Entl. je Woche. — **Nürnberg:** G. nach dem Mietwert des betr. Anwesens, u. zwar für die ersten angefangenen vollen 20000 *RM* 10‰, für die nächsten 10000 *RM* 7,5‰, für die nächsten 10000 *RM* 5,0‰ u. für die weiteren 10000 *RM* 2,5‰. — **Stuttgart:** Es werden 0,0400% des Gebäudesteuerwertes erhoben. — **Chemnitz:** Für jedes abgefahrene Müllgefäß (100 l) 70 *Rpf*. — **Gelsenkirchen-Buer:** G. 17% Zuschlag zur staatl. Grundvermögenssteuer. — **Königsberg:** G. 2,04% des Gebäudest.-W. der angeschlossenen Grundstücke. — **Duisburg:** G. 10% der staatl. Grundvermögenssteuer. — **Mannheim:** Monatl. G. 7,87 *Rpf* je 1000 *RM* Steuerwert. — **Kiel:** Bei wöchentl. einmal. Entl. des Gefäßes monatl. 2,50 *RM*, bei zweimal. Entl. 5 *RM*; bei Gestellung von mehr als einem Gefäß das entsprechende Vielfache. — **Bochum:** Bei wöchentl. einm. Entl. G. je Jahr 24 *RM* für 1 Tonne, für 2 Tonnen 48 *RM*

usw. — **Halle:** Anschaffungspreis für eine Tonne 17,90 RM, Stellungspreis 60 Rpf, G. für Entl. je Tonne 47 Rpf.

Gruppe B. **Barmen:** G. 1½% des Gebäudest.-W. — **Kassel:** G. nach Höhe des Mietwerts u. betragen für Wohnungen mit einem Mietwert von 200—600 RM 1,35%, von 600 bis 1000 RM 1,80%, über 1000 RM 2,25 RM; für Betriebe bei gleichen Prozentsätzen Abstufung von 200—2000 RM, 2000—5000 RM u. über 5000 RM vorgesehen. — **Elberfeld:** 1,5% des Gebäudest.-W. — **Augsburg:** Bei wöchentl. zweimal. Entl. G. je nach dem Inhalt der Tonne (20, 30, 60 u. 90 l) jährlich 5,40 RM, 9 RM, 18 RM u. 27 RM. — **Aachen:** G. 30% der staatl. Grundvermögensteuer. — **Wiesbaden:** Jahres-G. von 30 RM je Hausgrundstück u. 12 RM je Tonne. — **Karlsruhe:** G. je 100 RM Liegenschaftswert 5 Rpf. — **Braunschweig:** G. 2% des Friedensmietwerts der Gebäude. — **Krefeld:** Bei wöchentl. einmal. Entl. je Tonne Jahres-G. von 20 RM, bei zweimal. Entl. 40 RM. — **Mülheim:** G. je Raum u. Jahr 1 RM. — **Hamborn:** G. 12‰ des Gebäudest.-W. — **Lübeck:** G. für Hausmüll nach Größe der Wohnung u. Betragen für eine Einzimmerwohnung 70 Rpf, für Wohng. mit 2—8 u. mehr Zimmern 0,90—3 RM. Für Abfuhr aus Läden, Gasthöfen usw. monatl. G. nach Inhalt der Gefäße (bei 35, 50, 80 u. 110 l 1,40 RM, 1,75 RM, 2,30 u. 3 RM). — **M.-Gladbach:** G. je Mietwert der Wohnungen (bis 500, bis 1000, über 1000 RM) 1, 2 oder 3%; für gewerbl. Abfuhr je cbm 3 RM. — **Münster:** Grund-G. 1,4% des Nutzungswerts. Dazu Zuschlag für jede 2. u. weitere Haushaltung von 1 RM (Mindestsatz 6 RM). — **Plauen:** G. auf je 100 RM Friedensmietwert der angeschl. Grundstücke 1,27 RM. — **Harburg-Wilhelmsburg:** G. 55% des zu 4% veranlagten Gebäudest.-W. — **Oberhausen:** G. 1,5% des Nutzungswerts. — **Ludwigshafen:** G. 2,1% des Friedensmietwerts. — **Gleiwitz:** Für eine Tonne G. 80 Rpf. — **Hagen:** G. 1,5% des Gebäudest.-W.

Gruppe C. **Herne:** Für das Eimer-Umleersystem G. je bewohnbarem Zimmer u. Jahr 1,10 RM; für das Tonnen-Umleersystem zu diesem Satze noch ein jährl. Zuschlag von 6,50 RM für die 110 l-Tonne, von 5 RM für die 60 l-Tonne. — **Wanne-Eickel:** G. 2% des Gebäudest.-W. — **Osnabrück:** Für wöchentl. zweimal. Abfuhr G. 1,5% des Gebäudest.-W. — **Beuthen:** G. je Wohnraum u. Jahr 2,50 RM, je gewerbl. Raum 5 RM. — **Freiburg:** Der Wohnungsinhaber hat 0,8% des Friedensmietwerts zu zahlen. — **Bonn:** G. 1,5% des Gebäudest.-W. — **Würzburg:** G. nach dem Mietwert 1,8—6%. — **Bielefeld:** G. 1,5% des Gebäudest.-W. — **Darmstadt:** G. 85 Rpf für je 1000 RM des Brandversicherungswerts der Grundstücke. — **Recklinghausen:** G. 1½% des Gebäudest.-W. — **Zwickau:** Für eine Entl. 33 Rpf. — **Gera:** Je nach Standort des Kübels (70 l) G. 25—40 Rpf. — **Heidelberg:** G. je 100 RM Gebäudest.-W. 9 Rpf. — **Offenbach:** G. je Eimer u. Abholung 20 Rpf. — **Bottrop:** G. 2% des Gebäudest.-W. — **Regensburg:** G. 1,7% der Friedensmiete. — **Remscheid:** G. 30% der Kanalbenutzungs-G., die sich nach den Sätzen des G.-Tarifs des Ortsstatuts der Kanalisation ergibt. — **Fürth:** G. je 100 RM Nutzungswert 1,20 RM. — **Liegnitz:** G. 30% der staatl. Grundvermögenssteuer. — **Wesermünde:** Zur teilweisen Abgeltung Zuschlag von 30% zur Grundvermögenssteuer. — **Frankfurt a. O.:** G. 2,60% des Friedensmietwerts. — **Elbing:** G. 1,4% des Gebäudest.-W. — **Potsdam:** a) 30 Rpf je Kasten im Monat, b) 1,3% des Gebäudest.-W. — **Flensburg:** G. für einen Colonia-Eimer (110 l) bei wöchentl. einmal. Entl. 2,45 RM, für einen Eimer alten Systems bei zweimal. Entl. 2,45 RM im Monat. — **Wattenscheid:** G. für staubfreie Abfuhr 2,0% des Gebäudest.-W., für Abfuhr im offenen Wagen 1,8%. — **Hildesheim:** G. je 100 RM Vorkriegswert der Wohnung 1,45 RM. — **Gladbeck:** G. 1,5% des Gebäudest.-W. — **Kaiserslautern:** G. nach Mietwert abgestuft; 15 Klassen, für die die jährl. zu zahlenden Beträge sich zwischen 3,20 u. 52 RM bewegen. — **Koblenz:** G. je 100 RM Friedensmiete 2 RM im Jahr. — **Trier:** G. für jeden bewohnb. Raum von mehr als 10 qm Flächeninhalt 96 Rpf. — **Ulm:** G. 20% Zuschlag zum Wasserzins. — **Jena:** G. je 100 RM Friedensmiete 1 RM. — **Oldenburg:** Die Abfuhrgesellschaft erhebt je nach Größe der Häuser jährlich 6—9 RM, bei Wirtschaften u. Verwaltungsgebäuden bis zu 24 RM. — **Solingen:** G. für wöchentl. Entl. eines Gefäßes jährlich 28 RM, für vierzehntägige Entl. 14 RM. — **Bamberg:** G. 0,5% der Haussteuerverhältniszahl. — **Hamm:** G. 1,10% vom Gebäudest.-W. — **Sterkrade:** G. für Wohnungen bis zu 5 Räumen 2,50 RM, von 6—10 Räumen 3,75 RM vierteljährlich.

III. Straßenreinigung

Die Reinigung der Straßen erfolgt in den Städten über 100000 Einwohner ausnahmslos in Regie der betreffenden Gemeinden. Nur außerhalb des amtlich festgesetzten Reinigungsgebietes (Zwangsanschlußgebiet) in weniger bebauten Außenbezirken oder in kleineren Ortsteilen ländlicher Art obliegt die Reinigungspflicht dem Anlieger. Die Straßenreinigung in städtischer Regie ist in jeder Hinsicht der Vergebung an Privatunternehmer vorzuziehen. Die Gründe hierfür sind mehrfacher Art: Einmal ist die Reinigung der Straßen, wenn sie von der Gemeinde selbst besorgt wird, eine gründlichere und bessere, als wenn hierzu Unternehmer gefunden werden. Auch bleibt der Gemeinde immer freie Hand auf technischem und administrativem Gebiet, eventuelle Neuerungen im Betriebe durchzuführen bzw. auszunützen. Andererseits ist die Gemeinde doch selbst am besten über den Stand ihrer Finanzen orientiert und weiß, wie weit es ihre Mittel gestatten, Neuanschaffungen zu machen. Überhaupt ist man längst zu der Überzeugung gekommen, daß die Straßenreinigung für die sanitären und hygienischen Verhältnisse einer Stadt so wichtig ist, daß es mit der Verantwortung der kommunalen Vertretung nicht vereinbar erscheint, die Reinigung der Straßen einem Unternehmer anzuvertrauen. In Bonn, Fürth, Dessau, Elbing, Brandenburg, Castrop-Rauxel und Cottbus ist die Reinigung den Grundstücksbesitzern bzw. Anliegern überlassen. Soweit allerdings die Sauberhaltung der Bürgersteige in Frage kommt, sind in der Mehrzahl der Städte (37) ebenfalls die Hauseigentümer verpflichtet, für die Reinigung der Bürgersteige Sorge zu tragen.

Die Zahl der wöchentlichen Reinigungen ist sehr verschieden, je nachdem die betreffende Straße regen Verkehr aufzuweisen hat, eine Hauptstraße, eine Nebenstraße ist oder im Zentrum der Stadt bzw. in einem Außenbezirk sich befindet. In Straßen mit besonders regem Verkehr ist neben der täglichen Hauptreinigung eine entsprechende Nachreinigung während des Tages nicht zu umgehen. Andererseits gibt es wieder Straßen, wo die tägliche Kehrung durchaus nicht notwendig ist, so daß eine Reinigung je nach Bedarf, entweder jeden zweiten Tag oder wöchentlich nur einmal stattfindet. Die notwendige Reinigung wird auch nachhaltig von der Art des Pflasters beeinflußt: Holz und Asphalt erzeugt nahezu gar keinen Staub, während das Makadampflaster das ungünstigste in dieser Hinsicht ist. Besonders gefördert wird Staub- und Schmutzentwicklung, wenn die Fugen zwischen den Steinen mit Sand und feinem Fluß-Schotter ausgefüllt sind. Nicht zuletzt werden Industriestädte, wo Ruß und sonstige Verbrennungsprodukte nach Zentnern täglich zu Boden fallen, in höherem Grade auf Wiederholung der Straßenreinigung in kürzeren Zeitabständen bedacht sein müssen als Städte mit geringer industrieller Durchsetzung.

Sämtliche Straßen, Brücken und Plätze werden z. Zt. in den meisten deutschen Städten fast ausnahmslos mit Maschinen gereinigt, da diese Reinigung zweifellos die weitaus beste, billigste und rascheste ist. Diese Reinigungsmaschinen werden zudem in den meisten Städten nicht einmal mehr durch Pferde, sondern durch motorische Kraft fortbewegt, was eine nicht unwesentliche Ersparnis an Zeit, Personal und Ausgaben bedeutet. Abgesehen von den Schneepflügen sind in 27 Städten überhaupt nur motorisch betriebene Wasch- und Kehrmaschinen in Verwendung. Die Leistungsfähigkeit einer Waschmaschine z. B., die wohl in erster Linie von der trockenen bzw. nassen Witterung beeinflußt wird, illustriert am besten die Tatsache, daß mit einer modernen Waschmaschine (Besetzung: 1 Kraftwagenführer, 3 Mann Reinigungskolonne) durchschnittlich je Tag 40000—50000 qm gereinigt werden können. Um

ein gleiches Resultat mittels Handarbeit erzielen zu können, würden mindestens 70 geübte Straßenkehrer notwendig sein.

Eine der schwierigsten Aufgaben, welche der Straßenreinigung zukommen, ist die Säuberung der Straßen von Schnee und Eis. Besonders bei plötzlichem starkem Schneefall treten ganz außerordentliche Anforderungen an die Straßenreinigung heran, und ein mächtiger Apparat muß in Bewegung gesetzt werden, um die Abwicklung des Verkehrs nicht zum Stocken kommen zu lassen. Zur Bewältigung der plötzlich anfallenden Schneeräumungsarbeiten werden in den einzelnen Städten sehr viele sog. „unständige“ Arbeiter angestellt, wie z. B. in Berlin bis 10000, in Düsseldorf bis 9700, in München bis 4000 usw. Andere Städte dagegen, darunter Leipzig, Dresden, Frankfurt a. M., Essen, Hannover u. a. beschäftigen in ihrer Straßenreinigungsanstalt überhaupt keine unständigen Arbeiter, d. h. sie bewältigen sämtliche Arbeiten einschl. Schneeräumung mit dem ständigen Personal.

Gebührensätze für Straßenreinigung

Abkürzungen: G. = Gebühren, Gebäudest.-W. = Gebäudesteuernutzungswert, Rein. = Reinigung.

Grupppe A. **Berlin:** G. nach 5 Rein.-Klassen: I. Kl. je m Grundstück-Straßenfrontlänge 18,84 *RM*, II. Kl. 8,64 *RM*, III. Kl. 4,56 *RM*, IV. Kl. 2,04 *RM*, 5. Kl. 60 *Rpf*. — **Köln:** G. durch Zuschlag (52%) zur staatl. Grundvermögensteuer. — **München:** G. nach 6 Rein.-Klassen: I. Kl. 2,10 *RM*, II. Kl. 1,50 *RM*, III. Kl. 1 *RM*, IV. Kl. 60 *Rpf*, V. Kl. 36 *Rpf*, VI. Kl. 20 *Rpf* je qm bei bebauten Grundstücken; für unbebaute Grundstücke Abstufung von 30—10 *Rpf*. Hierzu noch ein Zuschlag von $66^2/_3$%. — **Leipzig:** G. nach der Größe der vor jedem Grundstück lieg. Straßenfläche; einem Anlieger dürfen höchstens 12 m Straßenbreite zugerechnet werden. Die Anlieger haben je nach Gruppenzugehörigkeit der Straße jeweils das ein-, zwei-, drei- oder vierfache eines zu Beginn des Rechn.-Jahres festzusetzenden Einheitssatzes zu bezahlen. — **Dresden:** G. nach 5 Straßenklassen: 12, 36, 48, 72 oder 120 *Rpf*. — **Frankfurt a. M.:** G. 1,55—1,80% des Nutzungswerts der Grundstücke. — **Essen:** G. für Fahrbahnen je qm u. Jahr 23 *Rpf* u. 0,94% des Gebäudest.-W. — **Düsseldorf:** Je qm 10 *Rpf* Grund-G. u. 1,6% Zuschlag vom Gebäudest.-W. — **Dortmund:** Jahres-G. nach 5 Klassen je qm Fläche: 13, 26, 39, 52 u. 65 *Rpf*. — **Nürnberg:** G. nach Höhe des Mietwerts 0,5—12,5‰. — **Stuttgart:** G. für Fahrbahn-Rein. 0,0320%, für Gehweg-Rein. 0,0132% des Gebäudest.-W. — **Gelsenkirchen-Buer:** G. 33% zur staatl. Grundvermögenssteuer. — **Magdeburg:** G. für einmal. Rein. je qm 0,47 *Rpf*. — **Königsberg:** G. 60 *Rpf* je qm. — **Duisburg:** G. 25% zur staatl. Grundvermögenssteuer. — **Stettin:** G. 57% des Grundvermögenssteuersolls. — **Mannheim:** G. monatl. 8,12 *Rpf* je 1000 *RM* Steuerwert. — **Kiel:** G. für 1 Frontmeter 1,10 *RM*. — **Bochum:** G. für asphaltierte Straßen je lfd. m u. Jahr 1,20 *RM*, für chaussierte Straßen 60 *Rpf*.

Gruppe B. **Barmen:** G. nach 3 Zonen: I. Zone 30 *Rpf*, II. Zone 25 *Rpf* u. III. Zone 20 *Rpf* je qm. — **Kassel:** G. nach 3 Klassen je qm monatlich: I. Kl. 1,2 *Rpf*, II. Kl. 2,4 *Rpf* u. III. Kl. 0,24 *Rpf*. — **Elberfeld:** G. nach 3 Klassen: bei bebauten Grundstücken je qm 42, 28 u. 18 *Rpf*, bei unbebauten Grundst. 21, 14 u. 9 *Rpf*. — **Augsburg:** G. für „Geräuschlose Hauptstraßen“ 1,32 *RM* je qm u. Jahr; f. weniger verkehrsreiche, geräuschlose Straßen 96 *Rpf*, f. geräuschlose Wohnstraßen 72 *Rpf*, f. verkehrsreiche Makadamstraßen 60 u. f. weniger verkehrsreiche Makadamstraßen 36 *Rpf*. — **Aachen:** G. 20% der staatl. Grundvermögenssteuer. — **Krefeld:** G. bei wöchentl. zweimal. Rein. je qm u. Jahr 24 *Rpf*, bei dreimal. Rein. 36 *Rpf*. — **Mülheim:** G. je qm u. Jahr 25 *Rpf*. — **Hamborn:** G. für Hauptstraßen 12‰ des Gebäudest.-W. u. 24 *Rpf* je qm, für Nebenstraßen 6‰ u. 12 *Rpf*. — **M.-Gladbach:** G. 30 *Rpf* je qm u. Jahr. — **Münster:** G. je qm u. Jahr 8 *Rpf* u. 1% vom Nutzungswert der anliegenden Grundstücke. — **Plauen:** G. für je 100 *RM* Nutzungs- oder Friedensmietwert 1,95 *RM* einschl. Besprengung. — **Harburg-Wilhelmsburg:** G. je qm u. für wöchentl. Rein.-Tag im Jahr 15 *Rpf*. — **Ludwigshafen:** G. 2,1% des Friedensmietwerts. — **Hagen:** G. je qm u. Jahr für chaussierte Straßen 10 *Rpf*, für gepflasterte Straßen 30 *Rpf*; dazu noch ein Zuschlag von 1,4% des Gebäudest.-W.

Gruppe C. **Herne:** G. für Straßen (einschl. Bürgersteige) unter 12 m Breite 55 Rpf je lfd. m, über 12 m Breite 65 Rpf. — **Osnabrück:** G. bei wöchentl. dreimal. Rein. je lfd. m u. Jahr 1 RM. — **Freiburg:** G. 0,8% des Friedensmietwerts. — **Bonn:** G. für chaussierte u. gepflasterte Straßen 0,40 RM je qm, für asphaltierte u. asphaltähnliche 50 Rpf. Bei Eckgrundstücken Ermäßigung. — **Würzburg:** G. je qm u. Jahr 30 Rpf für asphaltierte Straßen, 20 Rpf f. gepflasterte oder chaussierte Straßen. — **Görlitz:** G. nach 4 Straßengruppen: 40, 30, 22 u. 12 Rpf. — **Bielefeld:** G. je qm u. Jahr 36 Rpf. — **Darmstadt:** Die Rein.-Fläche wird bei zweiseitig bebauten Straßen bis zur Mitte (höchstens 10 m Breite), bei einseitig bebauten Straßen u. Plätzen bis höchstens 12 m Breite berechnet. G. je qm 32 Rpf. Für Eckgrundstücke Ermäßigung. — **Recklinghausen:** G. je qm 60 Rpf, sowie Zuschlag von 1% des Gebäudest.-W. — **Zwickau:** Für eine Einheit = 1 qm 15 Rpf G. Die Rein.-Flächen sind in 3 Gruppen eingeteilt, für die jeweils 1, 2 bzw. 3 Einheiten erhoben werden. — **Gera:** G. 2½% der Friedensmiete. — **Bottrop:** G. nach Straßenlänge bei sechsmal. Rein. je lfd. m 3,60 RM im Jahr. — **Regensburg:** G. 6% des Mietwerts mit einem Zuschlag je nach der Art der Fahrbahn. — **Remscheid:** G. bei zweimal. wöchentl. Rein. 32 Rpf je qm, bei dreimal. Rein. 48 Rpf. — **Liegnitz:** G. nach lfd. m an ein bebautes oder unbebautes Grundstück grenzender Straßenfläche 1,60 RM je lfd. m gepflasterte Straße, 1 RM je lfd. m ungepfl. Straße. — **Wesermünde:** G. für einmal. Rein. 12 Rpf je qm. — **Frankfurt a. O.:** G. je qm u. Jahr 45 Rpf. — **Potsdam:** G. für bebaute Grundstücke 70 Rpf des Gebäudest.-W., f. unbebaute Grundstücke 50 Rpf je lfd. m. — **Flensburg:** G. für wöchentl. einmal. Rein. 1,5 Rpf im Monat. — **Brandenburg:** An den Unternehmer G. von 24 Rpf je qm für Sommer- u. Winter-Rein. — **Wattenscheid:** Für Hauptstraßen je qm u. Jahr 23 Rpf, f. Nebenstraßen 15 Rpf; dazu Zuschlag von 1,8% des Gebäudest.-W. — **Gladbeck:** G. 3,5 Rpf für 10 qm bei einmal. wöchentl. Rein. — **Koblenz:** G. für Asphaltstraßen 35 Rpf je qm, f. alle sonstigen Straßen 30 Rpf im Jahr. — **Ulm:** G. für Asphaltstraßen-Rein. 35 Rpf je qm u. Jahr. — **Jena:** G. für je 100 RM Friedensmietwert 1,24 RM. — **Oldenburg:** G. bei Gebäuden für je 1000 RM des Friedens-Brandkassenwerts 1,30 RM, bei unbebauten Grundstücken 65 Rpf je lfd. m. — **Solingen:** G. für bebaute Grundstücke 3% des Gebäudest.-W., für unbebaute Grundstücke 2 RM je lfd. m. — **Bamberg:** G. 1,5% der Haussteuerverhältniszahl. — **Hamm:** G. 1,31% vom Gebäudest.-W. u. 14 Rpf je qm. — **Sterkrade:** Für Fahrstraßen 24 Rpf je qm.

Tabelle 1. Ausdehnung des Kanalnetzes im Jahre 1928/29

Stadt	Ausdehnung des Kanalnetzes in km						Zunahme gegenüber 1927/28		Auf 1 ha	Auf den Kopf der Bevölk.	Zahl der angeschl. Grundstücke in %	Werden durch Kanäle auch Fäkalien entfernt?
	Steinzeugrohrkanäle	Zementbetonkanäle	Gemauerte Kanäle	Sammel-Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen	km	%	treffen .... m Kabelnetz			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin	3642,6	607,7	404,5	—	20,1	4674,9	105,0	2,30	199,6	1,0	89	ja
2 Hamburg	236,5	—	450,0	35,7	2,8	725,0	26,0	3,72	148,5	0,6	90	ja
3 Köln	276,9	72,9	125,9	—	145,4	621,1	—	—	111,9	0,8	.	ja
4 München	77,8	45,0	274,1	—	23,1	420,0	14,0	3,45	100,0		75,8	ja
5 Leipzig	390,2	38,2	190,4	31,4	6,7	656,9	11,6	1,80	160,3	0,9	98	ja
6 Dresden	91,2	480,8	70,6	54,9	0,2	697,7	17,7	2,60	149,1	1,0	96	ja
7 Breslau	321,7	39,9	74,0	—	4,1	439,7	44,9	11,37	150,9	0,7	98	ja
8 Frankfurt/M.	152,6	41,9	334,9		2,9	532,3	25,6	5,05	157,8	0,7	93	ja
9 Essen	323,6	126,5	44,1		41,6	535,8	22,0	4,28	132,3	1,1	79,4	ja
10 Dortmund	103,3	147,9	90,2	—	—	341,4	17,0	5,24	119,9	0,7	80	ja
11 Düsseldorf	294,4	27,1	97,1	41,9	2,6	463,6	38,1	8,95	133,8	1,0	81	ja
12 Hannover	290,3	36,6	54,3	18,9	15,4	415,5	21,2	5,38	126,9	0,9	81	ja
13 Nürnberg	6,1	258,2	—	60,0	0,9	352,2	15,4	4,97	118,8	0,7	95	teilw.
14 Stuttgart	155,5	38,4	126,7	53,8	8,4	382,8	12,8	3,46	200,9	1,0	100	ja
15 Chemnitz	144,9	54,3	70,8	3,9	1,0	274,9	8,5	3,19	126,4	0,7	93	teilw.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Ausdehnung des Kanalnetzes in km: Steinzeugrohrkanäle	Zementbetonkanäle	Gemauerte Kanäle	Sammel-Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen	Zunahme gegenüber 1927/28: km	%	Auf 1 ha treffen .... m Kabelnetz	Auf den Kopf der Bevölk.	Zahl der angeschl. Grundstücke in %	Werden durch Kanäle auch Fäkalien entfernt?
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
16 Gelsenk.-Buer	68,2	193,7	24,0	6,0	12,0	303,9	161,6	113,56	111,0	0,8	84,6	ja
17 Bremen	294,0	11,0	111,0	—	—	416,0	16,0	4,00	138,1	1,3	.	ja
18 Magdeburg	164,0	25,5	79,4	—	—	268,9	8,6	3,30	128,5	0,9	85	.
19 Königsberg	256,2	120,2	21,2	9,7	24,8	432,1	29,5	7,33	244,8	1,4	85	ja
20 Duisburg	.	.	.	.	.	282,0	26,5	10,37	98,1	1,0	75	ja
21 Stettin	78,7	89,0	13,0		0,6	181,4	12,7	7,53	107,3		95	ja
22 Mannheim	115,7	43,3	77,5	23,9	0,8	261,2	9,8	3,90	122,3	1,0	88	ja
23 Altona	240,3	11,2	92,7	—	1,4	345,6	113,4	48,84	278,1	1,4	.	ja
24 Kiel	162,0	50,5	0,3	15,6	3,6	232,0	3,1	1,35	108,9	1,0	100	teilw.
25 Bochum	172,3	25,3	10,4		—	208,0	5,8	2,87	119,1	0,9	90	ja
26 Halle	117,1	8,7	26,5	10,2	—	162,5	5,3	3,37	130,7	0,8	93,5	teilw.
Gruppe B												
27 Barmen	193,1	75,7	28,9		0,7	298,4	3,3	1,12	236,1	1,5	69	ja
28 Kassel	139,3	69,7	18,3	—	—	227,3	6,5	2,94	176,3	1,3	90	ja
29 Elberfeld	192,3	0,9	49,3	—	—	242,5	3,0	1,25	243,0	1,4	98	ja
30 Augsburg	63,0	35,2	28,8	17,6	0,2	144,8	3,4	2,40	114,3	0,8	80	ja
31 Aachen	6,4	123,1	27,0	—	—	156,5	2,5	1,62	125,1	1,0	95	ja
32 Wiesbaden	28,6	140,3	47,5	—	6,7	223,1	3,8	1,73	168,3	1,4	100	ja
33 Karlsruhe	41,8	137,8	5,6	13,6	0,5	199,3	9,5	5,00	141,7	1,3	85	ja
34 Braunschweig	104,1	19,3	21,4		1,4	146,2	6,2	4,46	125,3	0,9	98	ja
36 Krefeld	117,3	—	42,1	23,6	—	183,0	8,1	4,63	112,6	1,3	86,5	ja
37 Mülheim	—	79,4	25,5		—	104,9	4,7	4,69	51,0	0,8	50	ja
38 Hamborn	30,0	66,0	—	4,0	—	100,0	10,0	11,11	87,7	0,7	60	ja
39 Hindenburg	19,7	40,2	1,1	7,5	—	68,5	15,0	28,04	74,9	0,5	17	ja
40 Lübeck	88,5		9,2	—	—	97,7	3,7	3,94	67,0	0,8	95	ja
41 M.-Gladbach	108,7	57,1	13,2	11,7	—	190,7	21,6	12,77	128,5	1,5	61,5	teilw.
42 Münster	2,4	100,8	6,7	10,0	0,6	120,5	2,6	2,51	92,3	1,0	81	.
43 Plauen	95,0	35,9	—	3,0	—	133,9	1,6	1,21	162,2	1,2	96,1	nein
44 Harb.-Wilhelmsbg.	76,8	—	12,7	36,7	3,4	129,6	39,1	43,20	205,9	1,1	76	ja
45 Mainz	14,9	66,2	48,4	12,3	—	141,8	0,9	0,64	144,9	1,3	100	ja
46 Oberhausen	54,3	11,6	16,5	—	—	82,4	6,4	8,42	69,7	0,7	48	ja
47 Ludwigshafen	16,1	76,0	3,1	16,5	0,3	112,0	3,2	2,94	126,8	1,0	90	ja
48 Gleiwitz	90,1	26,4	—	6,5	60,4	183,4	17,5	10,54	200,3	1,7	52	ja
49 Hagen	58,1	5,9	16,3	3,5	—	83,8	3,5	4,36	119,1	0,8	64,5	ja
Gruppe C												
50 Herne	45,8	42,9	0,6	5,0	4,9	99,2	21,4	27,51	124,3	1,0	.	ja
51 Wanne-Eickel	13,5	66,5	—	2,0	—	82,0	2,0	2,50	93,2	0,9	90	ja
52 Osnabrück	93,0	26,3	30,2	—	—	149,5	7,1	4,99	143,9	1,6	80	ja
53 Beuthen	38,5	10,0	3,6	—	0,9	53,0	1,0	0,52	151,5	0,5	98	ja
54 Freiburg	4,2	131,9	—	—	—	136,1	4,5	3,41	131,9	1,4	95	ja

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Ausdehnung des Kanalnetzes in km						Zunahme gegenüber 1927/28		Auf 1 ha	Auf den Kopf der Bevölk.	Zahl der angeschl. Grundstücke in %	Werden durch Kanäle auch Fäkalien entfernt?
	Steinzeugrohr-kanäle	Zementbeton-kanäle	Gemauerte Kanäle	Sammel-Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen	km	%	treffen .... m Kabelnetz			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
55 Bonn	11,2	90,8	5,3	5,4	—	112,7	3,7	3,39	143,6	1,2	61	ja
56 Würzburg	.	.	.	.	.	91,3	3,9	4,46	91,4	0,9	95	ja
57 Görlitz	63,0	63,1			—	126,1	5,6	4,65	165,5	1,3	86	ja
58 Bielefeld	116,5	56,2	20,1	—	—	192,8	5,0	2,66	254,3	2,1	90,9	ja
59 Darmstadt	91,2	11,2	32,9	—	—	135,3	4,5	3,39	125,5	1,5	95	ja
60 Recklinghausen	30,0	35,8	2,3	4,3	—	72,4	1,6	2,26	60,0	0,8	60	ja
61 Zwickau	27,9	25,4	30,1	—	—	83,4	4,9	6,22	96,1	0,9	93,7	nein
62 Gera	43,6	19,6	15,5	1,4	—	80,1	3,1	4,03	134,7	0,9	12,8	nein
63 Heidelberg	82,6	31,0	2,2	40,0	0,2	156,0	1,6	1,04	158,0	1,9	70	ja
64 Rostock	60,8	32,3	4,5	8,1	—	105,7	21,2	25,09	169,5	1,3	85	ja
65 Offenbach	54,7	17,4	10,5	—	0,6	83,2	2,7	3,26	132,1	1,0	98	nein
66 Bottrop	12,0	79,3	2,0	2,6	—	95,9	11,3	13,36	86,5	1,2	.	teilw.
67 Regensburg	30,4	—	12,7	—	10,3	53,4	1,1	0,21	59,3	0,6	50	ja
68 Remscheid	136,2	9,5	5,7	—	11,7	163,1	3,5	2,17	187,5	2,0	73	ja
69 Pforzheim	79,9	9,3	—	9,8	0,2	99,2	0,9	0,30	147,7	1,3	90	nein
70 Fürth	21,6		7,8		39,6	69,0	2,0	2,99	117,3	0,9	95	teilw.
71 Dessau	72,0	15,0	13,3	—	—	100,3	—	—	51,7	1,3	90	ja
72 Liegnitz	68,7	—	8,1	—	5,2	82,0	1,5	1,86	183,3	1,0	90	ja
73 Wesermünde	36,6	23,3	4,8	6,4	—	71,1	—	—	69,6	0,9	95	ja
74 Frankfurt/O.	66,9	11,5	3,7	—	2,5	84,6	2,6	3,10	103,7	1,1	86,5	ja
75 Elbing	58,6	4,2	—	—	16,1	78,9	17,0	27,46	138,8	1,1	80,5	ja
76 Potsdam	92,5	1,6	—	2,1	0,6	96,8	2,7	2,87	160,5	1,4	94	ja
77 Flensburg	73,0	12,0	2,6	—	—	87,6	3,0	3,55	107,2	1,3	98	ja
78 Brandenburg	76,0	—	4,2	—	—	80,2	0,2	0,25	109,8	1,3	90–92	ja
79 Wattenscheid	.	.	.	.	.	41,5	19,6	89,50	58,7	0,7	75	ja
80 Hildesheim	31,8	16,3	22,0	35,8	3,5	109,4	3,6	3,40	198,4	1,8	98	ja
81 Gladbeck	—	74,5	1,1	—	—	75,6	5,5	7,28	97,2	1,2	68	ja
82 Kaiserslautern	49,0	20,6	14,7	13,6	0,8	98,7	13,5	15,85	133,7	1,6	88	teilw.
83 Koblenz	60,5	—	15,5	—	—	76,0	2,0	2,70	96,8	1,3	80	ja
84 Trier	25,5	21,0	18,0	0,9	2,7	68,1	21,3	45,51	155,6	1,1	91	ja
85 Ulm	.	.	.	.	.	70,0	1,0	1,45	98,0	1,2	.	teilw.
86 Castrop-Rauxel	14,6	35,6	—	2,4	—	52,6	1,2	2,33	57,6	0,9	50	ja
87 Jena	6,5	67,4	1,1	6,0	—	81,0	1,0	1,25	110,8	1,4	90	nein
88 Oldenburg	37,3	9,4	—	—	—	46,7	—	—	252,8	0,9	42	ja
89 Solingen	57,8	—	2,0	5,4	—	65,2	0,3	0,46	107,9	1,2	90–95	ja
90 Tilsit	42,0	9,0	—	3,0	—	54,0	2,0	3,85	82,3	1,0	72	ja
91 Bamberg	34,0	5,6	6,5	2,6	—	48,7	2,3	4,96	58,0	0,9	70	ja
92 Cottbus	55,8	18,2	0,5	—	—	74,5	5,1	7,35	125,0	1,4	100	ja
93 Hamm	41,0	4,6	15,0	5,0	—	65,6	1,0	2,98	89,0	1,2	90	nein
94 Sterkrade	5,7	15,8	2,1	—	2,1	25,7	5,4	26,60	31,6	0,5	20	ja

Tabelle 2. Straßenreinigung im Jahre 1928/29

Zu Spalte 2 u. 3: St = Stadt, Sta = Staat, G = Grundstücksbesitzer. — Sp. 6 u. 7: n. B. = nach Bedarf.

Stadt	Reinigung besorgt		Straßenfläche am Jahresschluß in ha		Zahl der wöchentl. Reinigungen		Zahl der verwendeten Maschinen						Tägl. Beschäftigte		
							Pferdebespannte			Motorische			Beamte	Arbeiter	
	Fahrdämme	Bürgersteige	Fahrdämme	Bürgersteige	Hauptstraßen	Nebenstraßen	Kehrmaschinen	Waschmaschinen	Schneepflüge	Kehrmaschinen	Waschmaschinen	Schneepflüge		ständige	nichtständige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A															
1 Berlin	St	St	2281	1887	3–12	1–9	54	31	250	58	99	49	166	3442	—10000
2 Hamburg	Sta	Sta	673	521	12–19	6	—	—	58	15	2	25	25	788	33
3 Köln	St, G	St, G	6197	2914	6	6	—	—	12	8	5	2	20	492	225
4 München	St	G	7988	5230	6	6	—	—	36	8	3	18	27	712	— 4000
5 Leipzig	St	St	512	279	3–6	1–3	52	14	50	18	.	20	35	750	—
6 Dresden	St	St	628	362	7	1–6	—	—	92	4	8	11	63	675	—
7 Breslau	St, G	St, G	311	.	6	n. B.	15	9	20	—	—	4	9	146	18
8 Frankfurt M.	St, G	St, G	504	319	2–6	2–6	1	—	41	6	8	7	16	811	—
9 Essen	St	St	412	189	6	2–3	—	—	3	9	1	5	5	182	—
10 Dortmund	St, G	St, G	.	.	6	2–4	—	—	—	2	5	2	8	174	10
11 Düsseldorf	St, G	St, G	404	210	3–6	1–3	—	3	6	5	3	12	.	346	9740
12 Hannover	St	G	320	180	7	1–6	2	2	16	9	6	3	14	215	—
13 Nürnberg	St, G	St, G	310	202	6–12	2–3	7	—	36	8	2	—	8	173	79
14 Stuttgart	St	St, G	265	124	6	2–3	.	.	13	5	2	7	10	270	400
15 Chemnitz	St	G	251	146	2–4	1–3	18	1	90	7	1	4	20	290	—
16 Gelsenk.-Buer	St	St	219	113	3	2	—	.	.	7	.	.	5	133	120
17 Bremen	Sta	Sta	200	100	2–3	2–3	—	—	—	9	—	9	14	256	—
18 Magdeburg	St, G	G	204	106	6	3	5	2	10	4	3	7	9	132	—
19 Königsberg	St	St	182	124	6–12	4–6	—	—	15	12	3	12	7	251	4
20 Duisburg	St	St	184	90	6	3	—	—	—	7	3	1	8	220	.
21 Stettin	St	St	166	99	3–6	1–3	—	—	5	5	3	4	12	220	398
22 Mannheim	St	G	179	.	6–12	1–6	—	—	—	5	4	7	12	186	14
23 Altona	St, G	St, G	300	139	6	2–6	4	—	29	4	1	—	5	147	—
24 Kiel	St	St	144	136	2–6	1	2	1	12	4	—	2	14	153	22
25 Bochum	St	St	156	85	3	2	—	1	—	4	1	1	4	105	—
26 Halle	St	St	135	96	6	2	1	1	4	4	—	13	12	157	400/1000
Gruppe B															
27 Barmen	St, G	St, G	.	.	3–6	1–2	—	2	4	2	—	1	5	70	—
28 Kassel	St	St	150	85	6	1–2	—	—	2	2	1	2	5	120	80/100
29 Elberfeld	St, G	St, G	117	.	7	3–6	—	—	—	5	—	4	3	78	—
30 Augsburg	St	G	148	78	6	2–3	—	—	8	—	1	5	12	127	—
31 Aachen	St	St	143	31	2	1	—	—	4	3	1	2	2	100	10
32 Wiesbaden	St	G	131	66	6	1–3	—	—	7	2	—	1	4	130	—
33 Karlsruhe	St	St	138	91	n. B.	2	—	1	—	3	1	5	3	75	—
34 Braunschweig	St	St	107	83	6	2–3	3	1	30	4	1	—	5	151	—
36 Krefeld	St, G	St, G	129	61	3	2	—	—	—	3	2	—	2	72	—
37 Mülheim	St	St	101	63	6	6	5	1	—	2	—	—	1	28	22

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Reinigung besorgt		Straßenfläche am Jahresschluß in ha		Zahl der wöchentl. Reinigungen		Zahl der verwendeten Maschinen						Tägl. Beschäftigte		
							Pferdebespannte			Motorische			Beamte	Arbeiter	
	Fahrdämme	Bürgersteige	Fahrdämme	Bürgersteige	Hauptstraßen	Nebenstraßen	Kehrmaschinen	Waschmaschinen	Schneepflüge	Kehrmaschinen	Waschmaschinen	Schneepflüge		ständige	nichtständige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
38 Hamborn	St	G	104	.	2	1	—	—	—	2	1	—	—	35	—
39 Hindenburg	St	G	80	18	6	1–2	4	—	4	—	—	1	4	100	50
40 Lübeck	Sta	Sta	110	70	6	2–3	—	—	2	3	—	1	1	62	—
41 M.-Gladbach	St, G	St, G	103	68	2–6	2–6	—	—	—	4	1	—	2	51	—
42 Münster	St	St	74	45	3	1–2	—	—	—	3	1	1	1	62	—
43 Plauen	St	G	97	55	6	1–2	3	—	3	1	—	—	12	85	25
44 Harb.-Wilhelmsbg.	St	St	236	210	3–6	3	—	—	2	4	—	3	1	34	8
45 Mainz	St	St	100	50	2–12	6	—	2	8	4	2	5	3	102	—
46 Oberhausen	St	G	128	.	6	3	—	—	—	2	1	—	2	45	5
47 Ludwigshafen	St, G	St, G	78	33	2–3	1–2	—	—	2	2	—	—	4	78	—
48 Gleiwitz	St	G	62		6	3–4	2	—	2	2	—	1	1	90	—
49 Hagen	St	G	53		3–19	1–3	1	1	1	5	1	1	2	61	n. B.
Gruppe C															
50 Herne	St	St	.	.	2	1	—	—	1	2	—	—	1	25	—
51 Wanne-Eickel	St	G	93	.	6	2	—	—	—	3	—	—	1	26	15
52 Osnabrück	St, G	G	50	.	3	3	—	1	4	3	—	1	1	42	—
53 Beuthen	St	G	36	12	6	n B	—	—	1	2	—	1	5	64	n. B.
54 Freiburg	St	G	115	63	6	3	—	3	10	2	3	1	4	50	20
55 Bonn	G	G	115	60	2–6	2	3	2	—	—	1	—	1	64	38
56 Würzburg	St, G	G	88	50	2	2	2	—	15	1	—	2	2	50	16
57 Görlitz	St	St	53	48	6	3–5	—	—	—	2	—	1	3	52	100–150
58 Bielefeld	St	St	59	48	3	2	2	1	4	—	—	—	2	47	2
59 Darmstadt	St	St	84	50	7	2–4	3	—	9	3	—	2	3	67	35
60 Recklinghausen	St, G	St, G	65	40	2	2	—	—	—	2	—	—	1	24	30
61 Zwickau	St	St	76	48	6	2	—	—	8	1	1	1	2	79	—
62 Gera	St	G	146	14	3	2	—	—	3	3	1	1	2	48	—
63 Heidelberg	St, G	G	87	39	6	3–6	4	8	6	6	2	1	4	85	30–60
64 Rostock	St	St, G	56	37	6	2	2	1	1	2	—	—	4	66	10
65 Offenbach	St	St	65	31	3	3	2	—	9	1	—	—	4	80	20
66 Bottrop	St	G	62	36	2–6	1	2	—	—	1	—	—	—	13	—
67 Regensburg	St, G	St, G	162		6	2–3	1	—	2	—	—	—	2	60	n. B.
68 Remscheid	St, G	St, G	60	12	3	2	—	—	2	2	—	1	2	20	—
69 Pforzheim	St	G	76	30	6	1–3	2	—	2	2	—	2	5	61	5
70 Fürth	G	G	76	27	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71 Dessau	G	G	67	31	3	2	—	—	3	1	—	1	1	24	—
72 Liegnitz	St	St	49	14	2	2	—	—	1	2	—	1	2	38	50–150
73 Wesermünde	St, G	G	49	29	3	.	1	—	1	—	—	1	1	8	—
74 Frankfurt/O.	St, G	G	.	.	6	2–3	—	—	2	2	1	—	2	43	9

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Reinigung besorgt		Straßenfläche am Jahresschluß in ha		Zahl der wöchentl. Reinigungen		Zahl der verwendeten Maschinen						Tägl. Beschäftigte		
							Pferdebespannte			Motorische			Beamte	Arbeiter	
	Fahrdämme	Bürgersteige	Fahrdämme	Bürgersteige	Hauptstraßen	Nebenstraßen	Kehrmaschinen	Waschmaschinen	Schneepflüge	Kehrmaschinen	Waschmaschinen	Schneepflüge		ständige	nichtständige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
75 Elbing	G	G	49	14	2–6	2	—	—	3	1	—	—	1	30	6–8
76 Potsdam	St	St	73	43	2	1	—	—	—	2	1	4	2	59	—
77 Flensburg	St	St	61		4–6	1–3	2	—	—	—	—	1	.	48	6
78 Brandenburg	G	G	40	.	3	n. B.	2	—	3	—	—	—	—	15	—
79 Wattenscheid	St	St	60	25	6	3	—	—	—	2	1	—	—	12	—
80 Hildesheim	St, G		41	38	6	2	1	—	3	—	2	1	—	6	—
81 Gladbeck	St, G	G	68	30	2–3	1	—	—	—	2	—	—	—	4	—
82 Kaiserslautern	St, G	G	54	27	3	3	1	—	7	—	—	—	—	9	17
83 Koblenz	St	St	60	20	6	6	—	—	—	2	1	1	2	56	—
84 Trier	St	St	.	.	6	3	—	—	—	2	2	—	2	61	—
85 Ulm	St, G	G	54	33	6	6	—	—	—	1	1	1	2	50–55	5–10
86 Castrop-Rauxel	G	G	97	86	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87 Jena	St	St	32	17	6	2	1	—	10	1	—	—	1	32	8
88 Oldenburg	St	St	69	46	6	2	—	—	2	1	—	—	2	18	—
89 Solingen	St	G	56	26	6	2–3	—	—	—	3	1	2	1	33	—
90 Tilsit	St, G	St, G	75	25	2	2	—	—	—	—	—	1	—	8	2
91 Bamberg	St, G	St, G	.	.	2	2	—	—	2	1	—	—	1	28	12
92 Cottbus	G	G	.	.	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
93 Hamm	St	St	26	23	6	3	—	1	—	1	—	2	2	45	—
94 Sterkrade	St, G	G	21	11	2	2	2	—	—	—	—	—	1	4	—

XIII.

Stadtsparkassen und Stadtbanken

Von Dr. Albert Zwick, Direktor des Statistischen und Wahlamts und der Wirtschaftsabteilung der Stadt Köln

Vorbemerkung

Wie im 24. Jahrgang des Statistischen Jahrbuches deutscher Städte sollen auch hier wieder die kommunalen Sparkassen und Banken der Städte mit über 50000 Einwohner behandelt werden.

Nicht erfaßt sind: die städtischen Sparkassen in Hamburg und Bremen (Gruppe A), die als Staatsinstitute gelten und sich daher in ihren Funktionen nicht durchwegs mit den übrigen städtischen Instituten vergleichen lassen; ferner die Sparkassen in Wiesbaden und Braunschweig (Gruppe B), die keine städtischen Einrichtungen sind; sowie die Spar- und Anleihekasse in Lübeck (Gruppe B), die nicht öffentlich ist. Bedauerlicherweise konnte von der städtischen Sparkasse in Regensburg (Gruppe C) dieses Mal im Gegensatz zur vorigen Erhebung keine Mitwirkung erzielt werden. An Stadtbanken fehlen hier: Leipzig und Breslau (Gruppe A), sowie Zwickau und Frankfurt a. d. O. (Gruppe C).

Dagegen sind neben der Sparkasse der Stadt Plauen (Gr. B), die sich im Vorjahre nicht beteiligt hatte, neu aufgenommen worden: die Stadtbanken Königsberg und Bochum (Gr. A), Görlitz, Elbing und Hamm (Gr. C). Die Angaben der Stadtbanken Magdeburg (Gr. A) und Gera (Gr. C) waren im letzten Bericht mit den Angaben der Sparkassen dieser Städte vereinigt. In der diesjährigen Abhandlung konnten sie getrennt aufgeführt werden.

Insgesamt erstreckt sich vorliegende Darstellung auf 24 Städte der Gruppe A mit 29 Instituten, 20 Städte der Gruppe B mit 20 Instituten und 44 Städte der Gruppe C mit 50 Instituten, mithin auf 88 Städte mit 99 Instituten. Es mußten wie im vorigen Bericht die Sparkassen Wesermünde-Geestemünde und Wesermünde-Lehe getrennt behandelt werden, während die im vergangenen Jahre besonders aufgeführten Sparkassen Harburg und Wilhelmsburg jetzt vereinigt sind.

Bezüglich des Verhältnisses zwischen Stadtsparkasse und Stadtbank und ihres Geschäftskreises wird auf den 24. Jahrgang des Jahrbuches verwiesen. Das Gleiche gilt für die Satzungen, soweit sie zum Verständnis der nachfolgenden Ausführungen

und Übersichten mit heranzuziehen sind. Berichtszeit ist das Kalenderjahr bzw. der Jahresschluß 1928. Die Sparkasse Leipzig, die Sparkasse und die Stadtbank Dresden meldeten nach dem Rechnungsjahre 1928/29 bzw. dem Stichtage vom 31. März 1929.

Die Stadtbanken sind in den Übersichten kursiv gedruckt. Punkte (·) in den Tabellenspalten besagen, daß die betreffenden Zahlen nicht zu beschaffen waren. Wo keine Fälle vorliegen, wurde ein Strich (—) gesetzt.

Ausbreitung der Sparkassen

(Hierzu Tabelle 1)

Personal

In den Instituten sind beschäftigt an Arbeitskräften:

Städte-Gruppe	Beamte		Angestellte		Hilfskräfte		Insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
A	2 126	42,2	2 242	44,4	676	13,4	5 044	100
B	411	41,8	382	38,9	190	19,3	983	100
C	463	32,1	832	57,8	145	10,1	1 440	100
A—C	3 000	40,2	3 456	46,3	1 011	13,5	7 467	100

Auf die Hauptinstitute entfielen Geschäftsstellen:

Städte-Gruppe	Zweigstellen		Annahme-stellen		sonstige Kassenstellen		Nebenstellen insgesamt	
	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928
				absolut				
A	268	313	378	437	102	134	748	884
B	31	35	5	9	2	2	38	46
C	49	56	22	22	—	—	71	78
A—C	348	404	405	468	104	136	857	1008
				in %				
A	9,2	10,8	13,0	15,1	3,5	4,6	25,8	30,5
B	1,5	1,7	0,3	0,5	0,1	0,1	1,9	2,3
C	1,0	1,1	0,4	0,4	—	—	1,4	1,6
A—C	3,5	4,1	4,1	4,7	1,1	1,4	8,7	10,2

Mehrung der Geschäftsstellen (ohne Hauptinstitute) in 1928 gegenüber 1927:

Städte-Gruppe	Zweigstellen		Annahme-stellen		Sonstige Kassenstellen		Nebenstellen insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
A	45	16,8	59	15,6	32	31,4	136	18,2
B	4	12,9	4	80,0	—	—	8	21,1
C	7	14,3	—	—	—	—	7	9,9
A—C	56	16,1	63	15,6	32	30,8	151	17,6

Der Umsatz

(Hierzu Tabelle 2)

Sparverkehr

Städte-Gruppe	Einzahlungen		Auszahlungen	
	Buchungen in 1000	Betrag 1000 ℛℳ	Buchungen in 1000	Betrag 1000 ℛℳ
A	8 242	2 271 593	4 890	950 662
B	1 766	346 633	1 200	297 958
C	2 293	422 099	1 339	305 615
A—C	12 301	3 040 325	7 429	1 554 235

Die Buchungen bzw. Beträge der Auszahlungen beliefen sich auf .....% der Buchungen bzw. Beträge der Einzahlungen

in Gruppe	A	B	C	überhaupt
Buchungen	59,3	68,0	58,4	60,4
Beträge	41,8	86,0	72,4	51,1

Es trifft ein Betrag von ..... ℛℳ

in Gruppe	A	B	C	überhaupt
auf eine Einzahlung	275,61	196,28	184,08	247,16
auf eine Auszahlung	194,41	248,30	228,24	209,21

Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositenverkehr

Städte-Gruppe	Buchungen in 1000	Betrag 1000 ℛℳ	Es treffen auf 1 Buchung .... ℛℳ
A	21 351	39 223 333	1 837
B	4 102	2 378 498	580
C	8 288	3 955 625	477
A—C	33 741	45 557 456	1 350

Gesamtumsatz (Spar-, Giro-, Scheck- usw. Verkehr sowie der darin nicht erfaßte Umsatz):

	Buchungen	Betrag
Städte insgesamt	57 983 000	70 937 403 000 ℛℳ
Es entfallen auf 1 Buchung		1 223 ℛℳ

Zahl der Depots, Safes und Konten

(Hierzu Tabelle 3)

Depots am 31. XII. 1928

Städte-Gruppe	Offene Depots	Geschloss. Depots	Vermietete Safes
A	46 506	62	43 228
B	25 338	39	5 276
C	21 056	1 099	6 736
A—C	92 900	1 200	55 240

Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositenkonten

Städte-Gruppe	Bestand am 31. XII. 1927	Im Jahre 1928		Zugang im Jahre 1928	Bestand am 31. XII. 1928
		neu errichtet	aufgelöst		
A	157 868	46 423	23 959	22 464	180 332
B	37 472	8 782	5 654	3 128	40 600
C	72 811	21 435	13 705	7 730	80 541
A—C	268 151	76 640	43 318	33 322	301 473

Die Zahl der aufgelösten Konten betrug 56,5% der Zahl der neuerrichteten und 16,2% des Kontenbestandes am 31. XII. 1927. Die Zahl der neuerrichteten Konten belief sich auf 28,6% des Kontenbestandes am 31. XII. 1927. Der Kontenbestand Ende 1927 erhöhte sich im Laufe des Jahres 1928 um 12,4%.

Die Gesamtzahl der Konten einschließlich Sparkonten betrug am Ende des Jahres:

Städte-Gruppe	1927	1928	Zugang	
			absolut	%
A	1 989 387	2 693 098	703 711	35,4
B	420 492	551 241	130 749	31,1
C	605 432	797 689	192 257	31,8
A—C	3 015 311	4 042 028	1 026 717	34,0

Sparbücher

(Hierzu Tabelle 4)

Städte-Gruppe	Bestand am 31. XII. 1927	Im Jahre 1928		Zugang im Jahre 1928	Bestand am 31. XII. 1928
		neu eröffnet	aufgelöst		
A	1 831 519	976 216	294 969	681 247	2 512 766
B	383 020	178 566	50 945	127 621	510 641
C	532 621	248 560	64 033	184 527	717 148
A—C	2 747 160	1403 342	409 947	993 395	3 740 555

Gegenüber dem Bestand am 31. XII. 1927 wurden Sparkassenbücher

in Gruppe	A	B	C	überhaupt
	%	%	%	%
neu errichtet	53,3	46,6	46,7	51,1
aufgelöst	16,1	13,3	12,0	14,9
Mithin Zugang 1928	37,2	33,3	34,7	36,2

Am 31. XII. 1928 waren in Umlauf ..... Sparkassenbücher mit ..... *RM* Einlagen:

Städte-Gruppe	bis 20 *RM*	21—100 *RM*	101—500 *RM*	501—1000 *RM*	1001—3000 *RM*	3001—5000 *RM*	über 5000 *RM*
			absolut				
A	646 578	496 594	670 027	309 116	302 089	56 437	31 925
B	136 408	98 673	136 079	58 003	59 605	12 724	9 149
C	179 175	142 761	187 226	80 870	73 302	15 066	9 335
A—C	962 161	738 028	993 332	447 989	434 996	84 227	50 409
	in % vom Sparkassenbücher-Bestand am 31. XII. 1928						
A	25,7	19,8	26,7	12,3	12,0	2,2	1,3
B	26,7	19,3	26,6	11,4	11,7	2,5	1,8
C	26,7	20,5	26,9	11,7	10,6	2,2	1,4
A—C	26,0	19,8	26,7	12,1	11,7	2,3	1,4

Durchschnittliches Guthaben auf ein Sparbuch am 31. XII. 1928 in Gruppe

A	B	C	überhaupt
601 *RM*	629 *RM*	588 *RM*	601 *RM*

Höhe der Spareinlagen

Beträge in 1000 *RM*

(Hierzu Tabelle 5)

Städte-Gruppe	Betrag Ende 1927	Zugang 1928 durch		Rückzahlungen 1928	Reinzugang	
		Neueinlagen	Zinsen		einschl. Zinsen	ohne Zinsen
A	963 525	1 350 277	62 097	949 917	462 457	400 360
B	228 949	329 710	15 388	246 054	99 044	83 656
C	287 610	379 980	19 570	273 507	126 043	106 473
A—C	1 480 084	2 059 967	97 055	1 469 478	687 544	590 489

In % der Spareinlagen am Schlusse des Jahres 1927 betrugen:

Städte-Gruppe	Neu-einlagen 1928	Rück-zahlungen 1928	Reinzugang	
			einschl. Zinsen	ohne Zinsen
A	140,1	98,6	48,0	41,6
B	144,0	107,5	43,3	36,5
C	132,1	95,1	43,9	37,1
A—C	139,2	99,3	46,5	39,9

Bestand der Spareinlagen am Schlusse des Rechnungsjahres 1928 und deren Kündigungsdauer

(Hierzu noch Tabelle 5)

Städte-Gruppe	Spareinlagen in 1000 *RM*			
	insgesamt	mit satzungsmäßiger Kündigung	mit besonderer Kündigung	sonstige Spar-einlagen
A	1 425 982	1 096 335	308 978	20 669
B	327 993	228 340	99 560	93
C	413 653	285 173	127 248	1 232
A—C	2 167 628	1 609 848	535 786	21 994

Von den Spareinlagen waren kündbar

in Gruppe	A	B	C	überhaupt
satzungsmäßig	76,9%	69,6%	68,9%	74,3%
nicht satzungsmäßig	23,1%	30,4%	31,1%	25,7%

Unter Einrechnung der in den Tabellen nicht enthaltenen Sparkassen von Hamburg und Bremen weisen die öffentlichen Sparkassen der deutschen Städte über 50000 Einwohner (ohne Regensburg) Ende 1928 auf (in 1000 ℛℳ):

Spareinlagen		Giroeinlagen usw.
(Tabelle 5, Spalte 8)	2 167 628	217 101 Depos.-Einl. (Tab. 6, Sp. 5) 428 563 Scheck-, Giro- u. Kontokorrenteinl. (Tab. 6, Sp. 6)
Sparkasse Hamburg . rd.	256 100	9 200 } (den Monatsberichten entnommen)
Sparkasse Bremen . . rd.	107 500	16 600 }
Insgesamt . . . . . rd.	2 531 228	671 464

Einlagen insgesamt: 3 202 692 000 ℛℳ; also rund 37% der Einlagen aller deutschen Sparkassen*).

Depositen-, Giro-, Scheck- und Kontokorrenteinlagen

(Hierzu Tabelle 6)

Depositeneinlagen am	Gruppe A	B	C	überhaupt
31. XII. 1928 in ℛℳ	185 222 077	6 236 104	25 643 154	217 101 335
% der Spareinlagen	13,0%	1,9%	6,2%	10,0%

Städte-Gruppe	Depositeneinlagen in ℛℳ und ihre Kündigungsdauer (*Kursivzahlen* = prozentuale Gliederung) insgesamt	kurzfristige	mit Kündigungsdauer von 1 Monat	mehr als 1 Monat
A	185 222 077 *100*	40 201 949 *21,7*	96 712 179 *52,2*	48 307 949 *26,1*
B	6 236 104 *100*	5 460 *0,1*	2 426 393 *38,9*	3 804 251 *61,0*
C	25 643 154 *100*	878 865 *3,5*	10 160 994 *39,6*	14 603 295 *56,9*
A—C	217 101 335 *100*	41 086 274 *19,0*	109 299 566 *50,3*	66 715 495 *30,7*

Giro-, Scheck- und Kontokorrenteinlagen am 31. XII. 1928

in Gruppe	A	B	C	überhaupt
Reichsmark	297 148 449	51 782 280	79 632 263	428 562 992
% der Depositeneinlagen	160,4	830,4	310,5	197,4
% der Spareinlagen	20,8	15,8	19,3	19,8

*) Siehe auch „Wirtschaft und Statistik", herausgegeben vom Statistischen Reichsamt, 1929, 9. Jahrgang, Nr. 5, 1. März-Heft, S. 232.

Einlagen öffentl.-rechtl. Körperschaften am 31. XII. 1928

(Hierzu Tabelle 7)

Städte-Gruppe	Einlagen in 1000 RM von							
	Gemeinden, Gem.-Verbänden u. deren Betriebsverwaltgn.		sonst. öff.-rechtl. Anstalt. (ohne Girozentralen, Landes- u. Kommunalbanken u. Sparkassen)		Reich und Ländern		öffentl.-rechtl. Körperschaften insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
A	45 657	64,2	19 437	27,3	6 000	8,5	71 094	100
B	12 543	73,7	4 315	25,4	159	0,9	17 017	100
C	22 603	74,8	5 753	19,0	1 861	6,2	30 217	100
A—C	80 803	68,3	29 505	24,9	8 020	6,8	118 328	100

Bestand an (gekauften) Wechseln und Wertpapierbestand (Bilanzwert) am 31. XII. 1928

(Hierzu noch Tabelle 7)

Städte-Gruppe	Wechselbestand	Anleihen des Reichs und der Länder		Sonstige Wertpapiere		Wertpapiere insgesamt	
	1000 RM	1000 RM	%	1000 RM	%	1000 RM	%
A	31 064	120 993	33,5	239 915	66,5	360 908	100
B	7 258	18 546	30,4	42 524	69,6	61 070	100
C	10 153	29 242	37,4	48 882	62,6	78 124	100
A—C	48 475	168 781	33,7	331 321	66,3	500 102	100

Effektengeschäft im Jahre 1928 für eigne und fremde Rechnung und Zeichnung auf im Jahre 1928 aufgelegte Emissionen bei Girozentralen und sonstigen Kreditinstituten für eigne und fremde Rechnung

(Hierzu noch Tabelle 7)

Städte-Gruppe	Effekten			Zeichnungen auf Emissionen		
	Ankauf 1000 RM	Verkauf 1000 RM	Verhältnis d. Verkaufs zum Ankauf %	Postenzahl	Nominalbeträge 1000 RM	Auf 1 Posten entfielen durchschnittlich 1000 RM
A	213 518	153 507	71,9	6 909	50 218	7,3
B	18 441	12 559	68,1	700	7 506	10,7
C	35 473	24 237	68,3	1 699	11 882	7,0
A—C	267 432	190 303	71,2	9 308	69 606	7,5

Langfristige Hypothekendarlehen auf Grundstücke von Privaten (Art der Darlehen) am 31. XII. 1928

(Hierzu Tabelle 8)

Städte-Gruppe	Auf ländl. Grundstücke		Auf städtische Grundstücke	
	insgesamt 1000 RM	davon 1928 neu gegeben 1000 RM	insgesamt 1000 RM	davon 1928 neu gegeben 1000 RM
A	2 735	763	614 587	223 101
B	3 033	407	154 633	52 364
C	5 013	1 819	187 128	65 930
A—C	10 781	2 989	956 348	341 395

Prozentverhältnis der ländlichen zu den städtischen Hypotheken

in Gruppe	A	B	C	überhaupt
nach Zahl	1,5	2,9	6,3	3,2
nach Betrag	0,4	2,0	2,7	1,1

Prozentanteil der Städtegruppen an den Hypotheken auf ländliche bzw. städtische Grundstücke

in Gruppe	A	B	C
ländliche	25,4	28,1	46,5
städtische	64,3	16,2	19,5

Es treffen auf ein Hypothekendarlehn:

Städte-Gruppe	auf ländl. Grundstücke		auf städtische Grundstücke	
	am 31. XII. 1928 RM	im Jahre 1928 neu ausgegeben RM	am 31. XII. 1928 RM	im Jahre 1928 neu ausgegeben RM
A	5 830	8 120	20 020	29 260
B	7 660	5 810	11 250	12 590
C	4 400	4 640	10 390	11 160
A—C	5 380	5 380	15 310	19 300

Prozentanteil der Beträge der Tilgungsdarlehen an den Beträgen der gesamten Hypothekendarlehen:

Städte-Gruppe	auf ländl. Grundstücke		auf städtische Grundstücke	
	am 31. XII. 1928	bei im Jahre 1928 neu gegebenen Darlehen	am 31. XII. 1928	bei im Jahre 1928 neu gegebenen Darlehen
A	26,9	16,6	43,9	52,6
B	26,0	54,3	49,3	61,0
C	17,8	25,1	37,5	31,9
A—C	22,4	26,9	43,6	49,9

Hypothekendarlehen auf städtische und ländliche Grundstücke insgesamt und Wohnungsbaudarlehen

(Hierzu Tabelle 9)

Städte-Gruppe	Hypothekendarlehen insgesamt am 31. XII. 1928				davon für den Wohnungsbau gegeben			
	Zahl	RM	davon 1928 neu gegeben		Zahl	RM	davon 1928 neu gegeben	
			Zahl	RM			Zahl	RM
A	31 166	617 329 980	7 719	223 871 188	15 072	380 622 396	4 024	137 947 753
B	14 144	157 673 277	4 228	52 775 933	6 174	81 763 065	1 994	26 608 098
C	19 141	192 154 874	6 300	67 759 721	8 122	98 394 592	2 369	32 970 136
A—C	64 451	967 158 131	18 247	344 406 842	29 368	560 780 053	8 387	197 525 987

In % betrug der Anteil der Wohnungsbaudarlehen an den Hypothekendarlehen

in Gruppe	A	B	C	überhaupt
am 31. XII. 1928	61,7	51,9	51,2	58,0
bei 1928 neu gegebenen Darlehen	61,6	50,4	48,7	57,4

Prozentanteil der Städtegruppen an den Wohnungsbaudarlehen

in Gruppe	A	B	C
am 31. XII. 1928	67,9	14,6	17,5
bei 1928 neu gegebenen Darlehen	69,8	13,5	16,7

Auf 1 Wohnungsbaudarlehn trafen durchschnittlich .....RM

in Gruppe	A	B	C	überhaupt
am 31. XII. 1928	25 254	13 243	12 115	19 095
bei 1928 neu gegebenen Darlehen	34 281	13 344	13 917	23 551

An Wohnungsbaudarlehen entfielen am 31. XII. 1928 auf den Kopf der Bevölkerung

in Gruppe	A	B	C	überhaupt
	28 RM	31 RM	30 RM	28 RM

Größenklassen der Hypothekendarlehen an Private auf ländliche und städtische Grundstücke

(Hierzu Tabellen 8, 9, 10, 11 u. 12)

Von den Hypothekendarlehen trafen .....% auf Beträge von .....RM:

Städte-Gruppe	bis 1000 RM	1001—5000 RM	5001—20 000 RM	20 001—50 000 RM	über 50 000 RM
	auf ländliche Grundstücke				
A	2,7	27,9	40,4	17,7	11,3
B	1,9	20,6	22,0	24,3	31,2
C	2,7	40,4	35,5	8,1	13,3
A—C	2,5	31,7	32,9	15,1	17,8
	auf städtische Grundstücke				
A	0,3	5,1	19,5	24,9	50,2
B	0,7	11,0	35,6	27,7	25,0
C	0,7	12,7	36,4	25,6	24,6
A—C	0,4	7,6	25,4	25,5	41,1

Es entfielen durchschnittlich .....*RM* auf ein Hypothekendarlehn in der Betragsstufe von .....*RM*:

Städte-Gruppe	bis 1000 *RM*	1001—5000 *RM*	5001—20 000 *RM*	20 001—50 000 *RM*	über 50 000 *RM*
	auf ländliche Grundstücke				
A	798	3 136	9 684	32 333	103 000
B	773	2 867	8 888	33 454	158 000
C	592	2 841	9 845	37 000	110 500
A—C	675	2 907	9 600	33 977	128 000
	auf städtische Grundstücke				
A	770	2 963	11 613	31 037	114 234
B	783	3 137	10 555	31 817	105 237
C	731	3 140	10 320	30 397	100 155
A—C	760	3 060	10 978	31 042	111 466
	auf ländliche und städtische Grundstücke zusammen				
A—C	754	3 052	10 956	31 122	111 536

Kurzfristige Kredite an Private nach Betragsstufen und Kreditnehmern

(Hierzu Tabelle 13)

Von den kurzfristigen Krediten entfielen

auf Gruppe	A	B	C
nach Zahl	39,1%	29,2%	31,7%
nach Betrag	65,4%	14,3%	20,3%

Kurzfristige Kredite an:

Städte-Gruppe	Landwirte		Genossenschaften			Mittelstand usw.	
			landwirtschaftliche	sonstige			
	1000 *RM*	%	1000 *RM*	1000 *RM*	%*)	1000 *RM*	%
A	1 386	0,4	104	15 415	5,0	292 075	94,5
B	408	0,6	18	1 763	2,6	65 139	96,7
C	2 340	2,4	752	2 602	3,5	90 338	94,1
A—C	4 134	0,9	874	19 780	4,4	447 552	94,8

*) Der Prozentanteil gilt für landwirtschaftl. und sonstige Genossenschaften zusammen.

Durchschnittlich betrug ein kurzfristiger Kredit an:

Städte-Gruppe	Landwirte *RM*	Genossenschaften landwirtschaftliche *RM*	Genossenschaften sonstige *RM*	Mittelstand, wirtschaftlich schwache und sonst. private Kreditnehmer *RM*
A	7 492	17 333	124 315	6 724
B	2 957	4 500	44 075	2 008
C	2 283	3 270	24 547	2 650
A—C	3 067	3 642	73 259	4 070

Zahl der kurzfristigen Kredite an Private nach Betragsstufen:

Städte-Gruppe	bis 1000 RM	1001—5000 RM	5001—15000 RM	15001—30000 RM	über 30000 RM
A—C	74 893	23 861	8 070	2 966	2 040
	Prozentanteil der Zahl der Kredite an ihrer Gesamtzahl				
A	66,5	19,3	7,7	3,4	3,1
B	74,0	18,1	5,6	1,5	0,8
C	61,1	26,9	8,1	2,7	1,2
A—C	67,0	21,3	7,2	2,7	1,8

Kurzfristige Kredite nach Sicherheiten

(Hierzu Tabelle 14)

Städte-Gruppe	Hypothekar. Sicherheiten		Diskontierung v. Wechseln		Faustpfand, Bürgschaft, Schuldschein usw.	
	Zahl	RM	Zahl	RM	Zahl	RM
A	13 654	182 465 313	9 146	20 645 057	20 955	105 874 921
B	6 160	54 829 624	5 572	5 069 020	20 892	7 434 725
C	12 067	70 955 582	11 390	8 880 377	11 994	16 205 936
A—C	31 881	308 250 519	26 108	34 594 454	53 841	129 515 582

Nach Art der Sicherheit entfielen auf 1 Kredit ..... RM

Städte-Gruppe	Hypothekar. Sicherheiten	Diskontierung v. Wechseln	Faustpfand, Bürgschaft, Schuldschein usw.
A	13 363	2 257	5 052
B	8 900	910	356
C	5 880	780	1 351
A—C	9 669	1 325	2 406

Prozentverhältnis der Kreditbeträge nach Art der Sicherheit

Städte-Gruppe	Hypothekar. Sicherheiten	Diskontierung v. Wechseln	Faustpfand, Bürgschaft, Schuldschein usw.
A	59,1	6,7	34,2
B	81,4	7,5	11,1
C	73,9	9,2	16,9
A—C	65,3	7,3	27,4

Ausleihungen an öffentl.-rechtl. Körperschaften

(Hierzu Tabelle 15)

Städte-Gruppe	Langfristige Anleihen		Kurzfristige Anleihen		insgesamt	
	RM	%	RM	%	RM	%
A	101 883 636	46,4	117 545 000	53,6	219 428636	100
B	23 468 792	55,8	18 566 720	44,2	42 035 512	100
C	33 783 906	49,6	34 306 448	50,4	68 090 354	100
A—C	159 136 334	48,3	170 418 168	51,7	329 554 502	100

Prozentverhältnis der Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften zu den Ausleihungen an Private:

Städte-Gruppe	Langfristige Kredite	Kurzfristige Kredite	Lang- u. kurzfrist. Kredite insgesamt
	an öffentl.-rechtl. Körperschaften entsprachen ... % der		
	langfristigen Hypothekendarlehen	kurzfristigen Kredite an Private	Hypothekendarlehen und kurzfr. Kredite an Private
A	16,5	38,0	35,5
B	14,9	27,6	26,6
C	17,6	35,7	35,4
A—C	16,5	36,1	34,1

Anschließend sei hervorgehoben, daß die Sparkassen auch durch Ankauf von Wertpapieren (Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen) den öffentlichen Kredit unterstützten.

Höhe des Zinssatzes am Ende des Jahres 1928

(Hierzu noch Tabelle 15)

Anzahl der Stadtsparkassen bzw. Stadtbanken mit .....% Zinsen für:

gewöhnliche Spareinlagen

4%	4½%	5%	5¼%	5½%	6%	6–6½%	6½%	7%
3	10	26	1	33	12	1	1	2

Spareinlagen mit Kündigungsfrist bis zu 1 Monat

5%	5½%	5½–7%	5¾%	5¾–7%	6%	6–6½%	6—7%	6–7½%	6¼–7%	6½%	6½–7%	7%	7½%
3	7	1	1	1	32	3	1	1	1	17	1	9	1

Spareinlagen mit Kündigungsfrist von länger als 1 Monat

5½–6%	5½–7½%	6%	6–6½%	6–7½%	6–8%	6½%	6½–7%	6½–7¼%
1	1	3	3	1	2	11	12	2

6½–7½%	6½–8%	7%	7–7½%	7½%	7–8%	9%
2	1	24	2	2	2	1

Giroeinlagen

3%	3–4%	4%	4½%	4–5½%	4½–5%	4¾%	5%	5–5½%	6%
1	1	28	37	1	1	1	9	1	1

Verwaltungskosten, Rücklagen und Vermögen

(Hierzu Tabelle 16, Kursivzahlen = Verhältniszahlen)

Städte-Gruppe	Verwaltungskosten 1928			Rücklagen am 31. XII. 1928 in 1000 RM				Bilanzsumme des Vermögens am 31. XII. 1928
	persönliche	sachliche	insgesamt	Sicherheitsrücklagen	Kursrücklagen	Sonstige Rücklagen	Rücklagen insgesamt	
	in 1000 RM							1000 RM
A	20842	7600	28443	41668	1413	9931	53012	2095129
	73,3	*26,7*	*100*	*78,6*	*2,7*	*18,7*	*100*	
B	4086	1504	5589	9071	129	1300	10501	410337
	73,1	*26,9*	*100*	*86,4*	*1,2*	*12,4*	*100*	
C	5530	2233	7763	12956	352	2313	15620	568425
	71,2	*28,8*	*100*	*82,9*	*2,3*	*14,8*	*100*	
A—C	30458	11337	41795	63695	1894	13544	79133	3073891
	72,9	*27,1*	*100*	*80,5*	*2,4*	*17,1*	*100*	

Der Prozentanteil der Rücklagen bzw. Verwaltungskosten am Vermögen (Bilanzsumme) am 31. XII. 1928 betrug in

Gruppe	A	B	C	überhaupt
Rücklagen	2,5	2,6	2,7	2,6
Verwaltungskosten	1,4	1,3	1,4	1,4

Gewinn- und Verlustrechnung für 1928

Beträge in 1000 *RM*

(Hierzu Tabelle 17)

Städte-Gruppe	Zinsausgaben	Verwaltungskosten	Kursverluste	Steuern	Gebäudeinstandhaltungskosten	Abschreibungen	Sonstige Ausgaben
A	94 063	28 446	4 528	2 172	937	2 111	2 378
B	20 494	5 591	814	119	260	299	424
C	27 407	7 763	929	285	163	879	401
A—C	141 964	41 800	6 271	2 576	1 360	3 289	3 203

Städte-Gruppe	Gewinnvortrag	Zinseinnahmen	Verwaltungseinnahmen	Kursgewinne	Einnahmen aus Grundbesitz	Sonstige Einnahmen	Gewinn
A	62	137 827	3 200	1 554	1 370	5 019	14 397
B	106	28 764	1 330	254	248	502	3 203
C	6	38 743	1 954	632	284	900	4 692
A—C	174	205 334	6 484	2 440	1 902	6 421	22 292

Verhältniszahlen

Städte-Gruppe	Zins-Ausgaben zu -Einnahmen	Kurs-Verluste zu -Gewinne	Steuern	Abschreibungen	Gewinn	Gewinn zu Verwaltungskosten
			zu Bilanzvermögen			
	%	%	%	%	%	%
A	68,2	34,3	0,10	0,1	0,7	50,6
B	71,2	31,2	0,03	0,07	0,8	57,3
C	69,8	68,0	0,05	0,15	0,8	60,4
A—C	69,1	30,3	0,08	0,11	0,7	53,3

Vom Gesamt-Soll (ohne Gewinn) entfallen in % auf:

Städte-Gruppe	Zinsausgaben	Verwaltungskosten	Kursverluste	Steuern	Gebäudeinstandhaltungskosten	Abschreibungen	sonstige Ausgaben
A	69,9	21,1	3,4	1,6	0,7	1,6	1,8
B	73,2	20,0	2,9	0,4	0,9	1,1	1,5
C	72,5	20,5	2,5	0,8	0,4	2,3	1,1
A—C	70,8	20,9	3,1	1,3	0,7	1,6	1,6

Vom Gesamt-Haben (ohne Gewinnvortrag) entfallen in % auf:

Städte-Gruppe	Zins-einnahmen	Ver-waltungs-einnahmen	Kurs-gewinne	Einnahmen aus Grund-besitz	sonstige Einnahmen
A	92,5	2,2	1,0	0,9	3,4
B	92,5	4,3	0,8	0,8	1,6
C	91,1	4,6	1,5	0,7	2,1
A—C	92,2	2,9	1,1	0,9	2,9

Prozentverhältnis der Guthaben öffentlich-rechtlicher Körperschaften zu den Krediten an diese in

Gruppe A	B	C	überhaupt
32,4	40,5	44,4	35,9

Prozentverhältnis verschiedener Sparkassengeschäfte zum Bilanzvermögen:

Städte-Gruppe	Hypo-theken-darlehen	Wohnungs-bau-darlehen	Kurzfristige Kredite				Aus-leihungen an kommu-nale Ver-bände
			an Landwirte	an Genossen-schaften	an Mittel-stand u. wirtschaftl. schwache Kreise usw.	insgesamt	
A	29,5	18,2	0,1	0,7	13,9	14,7	10,5
B	38,4	19,9	0,1	0,4	15,9	16,4	10,2
C	33,8	17,3	0,4	0,6	15,9	16,9	12,0
A—C	31,5	18,2	0,1	0,7	14,6	15,4	10,7

Tabelle 1. Personalbestand und Ausbreitung der Stadtsparkassen und -banken im Jahre 1928

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Personal (ohne Lehrlinge u. Boten) am 31. XII. 1928				Die Sparkasse bzw. Bank unterhielt am Ende des Jahres							
	Beamte (auch auf Privatdienstvertr. m. Pensionsberecht.)	Angestellte	Hilfskräfte	insgesamt	Zweigstellen		Annahmestellen		sonstige Kassenstellen		Nebenstellen insgesamt	
					1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin	315	267	181	763	65	70	260	287	—	—	325	357
Berlin	*342*	*311*	—	*653*	*29*	*31*	—	—	*45*	*49*	*74*	*80*
3 Köln	126	61	181	368	17	22	4	3	—	—	21	25
4 München	141	—	—	141	5	7	29	26	35	57	69	90
5 Leipzig	37	46	—	83	—	—	—	—	18	18	18	18
6 Dresden	48	5	19	72	15	16	—	—	—	—	15	16
Dresden	*98*	*134*	*8*	*240*	*15*	*15*	*1*	*2*	—	—	*16*	*17*
7 Breslau	95	65	65	225	9	13	—	18	1	1	10	32
8 Frankfurt/M.	89	55	—	144	8	14	28	30	—	—	36	44
9 Essen	41	66	45	152	6	6	—	9	—	—	6	15
10 Dortmund	58	93	22	173	1	8	—	3	—	—	1	11
11 Düsseldorf	21	154	—	175	10	11	—	—	—	—	10	11
12 Hannover	52	38	—	90	8	8	—	—	—	—	8	8
13 Nürnberg	211	—	61	272	8	9	—	—	—	—	8	9
14 Stuttgart	176	128	7	311	9	11	31	31	—	—	40	42
15 Chemnitz	20	15	7	42	7	7	—	—	—	—	7	7
16 Gelsenk.-Buer	24	33	4	61	3	6	—	—	—	—	3	6
18 Magdeburg	23	24	3	50	7	7	—	—	—	—	7	7
Magdeburg	*5*	*93*	—	*98*	*3*	*3*	—	—	—	—	*3*	*3*
19 Königsberg	9	84	6	99	7	7	4	4	3	9	14	20
Königsberg	—	*212*	—	*212*	*6*	*7*	—	—	—	—	*6*	*7*
20 Duisburg	31	45	—	76	4	4	1	1	—	—	5	5
21 Stettin	38	75	4	117	5	7	—	—	—	—	5	7
22 Mannheim	34	35	25	94	—	—	14	17	—	—	14	17
23 Altona	18	33	—	51	6	6	6	6	—	—	12	12
24 Kiel	31	78	30	139	9	9	—	—	—	—	9	9
25 Bochum	15	12	8	35	1	1	—	—	—	—	1	1
Bochum	*13*	*53*	—	*66*	*3*	*3*	—	—	—	—	*3*	*3*
26 Halle	15	27	—	42	2	5	—	—	—	—	2	5
Gruppe B												
27 Barmen	27	78	13	118	6	6	—	—	—	—	6	6
28 Kassel	12	4	15	31	1	1	—	—	—	—	1	1
29 Elberfeld	48	15	19	82	—	—	—	—	—	—	—	—
30 Augsburg	58	42	—	100	5	5	—	—	—	—	5	5
31 Aachen	29	33	3	65	2	2	—	—	—	—	2	2

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Personal (ohne Lehrlinge u. Boten) am 31. XII. 1928				Die Sparkasse bzw. Bank unterhielt am Ende des Jahres							
	Beamte (auch auf Privatdienstvertr. m. Pensionsberecht.)	Angestellte	Hilfskräfte	insgesamt	Zweigstellen		Annahmestellen		sonstige Kassenstellen		Nebenstellen insgesamt	
					1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
33 Karlsruhe	39	17	55	111	—	—	3	3	1	1	4	4
35 Erfurt	4	23	—	27	1	1	—	—	—	—	1	1
36 Krefeld	22	14	17	53	3	3	—	—	—	—	3	3
37 Mülheim	24	12	10	46	1	5	—	—	—	—	1	5
38 Hamborn	15	5	—	20	1	1	—	—	—	—	1	1
39 Hindenburg	3	5	1	9	1	1	—	4	—	—	1	5
41 M.-Gladbach	10	16	9	35	5	5	—	—	—	—	5	5
42 Münster	47	12	10	69	4	4	—	—	—	—	4	4
43 Plauen	12	11	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—
44 Harb.-Wilhelmsburg	9	32	3	44	—	—	1	1	1	1	2	2
45 Mainz	12	7	17	36	—	—	—	—	—	—	—	—
46 Oberhausen	7	12	16	35	1	1	—	—	—	—	1	1
47 Ludwigshafen	17	4	2	23	—	—	—	—	—	—	—	—
48 Gleiwitz	3	20	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—
49 Hagen	13	20	—	33	—	—	1	1	—	—	1	1
Gruppe C												
50 Herne	8	11	—	19	1	1	—	—	—	—	1	1
51 Wanne-Eickel	7	29	—	36	4	3	—	—	—	—	4	3
52 Osnabrück	16	25	—	41	3	3	—	—	—	—	3	3
53 Beuthen	12	14	1	27	1	1	—	—	—	—	1	1
54 Freiburg	14	26	11	51	—	—	—	—	—	—	—	—
55 Bonn	11	62	—	73	—	3	—	—	—	—	—	3
56 Würzburg	19	18	1	38	—	—	—	—	—	—	—	—
57 Görlitz	6	8	1	15	12	12	—	—	—	—	12	12
Görlitz	*1*	*37*	*2*	*40*	—	—	—	—	—	—	—	—
58 Bielefeld	9	31	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—
59 Darmstadt	22	4	18	44	—	—	—	—	—	—	—	—
60 Recklinghausen	9	32	1	42	2	2	—	—	—	—	2	2
61 Zwickau	6	2	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—
62 Gera	2	14	—	16	—	—	6	6	—	—	6	6
Gera	*4*	*40*	*5*	*49*	*2*	*2*	—	—	—	—	*2*	*2*
63 Heidelberg	14	7	16	37	—	—	1	1	—	—	1	1
64 Rostock	2	5	11	18	—	—	3	2	—	—	3	2
65 Offenbach	10	20	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
66 Bottrop	5	13	—	18	—	—	1	1	—	—	1	1
68 Remscheid	23	11	—	34	3	3	—	—	—	—	3	3
69 Pforzheim	19	48	—	67	—	—	—	—	—	—	—	—
70 Fürth	3	19	1	23	—	1	—	—	—	—	—	1

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Personal (ohne Lehrlinge u. Boten) am 31. XII. 1928: Beamte (auch auf Privatdienstvertr. m. Pensionsberecht.)	Angestellte	Hilfskräfte	insgesamt	Die Sparkasse bzw. Bank unterhielt am Ende des Jahres: Zweigstellen 1927	Zweigstellen 1928	Annahmestellen 1927	Annahmestellen 1928	sonstige Kassenstellen 1927	sonstige Kassenstellen 1928	Nebenstellen insgesamt 1927	Nebenstellen insgesamt 1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
71 Dessau	21	27	—	48	—	—	3	3	—	—	3	3
72 Liegnitz	7	—	—	7	1	1	—	—	—	—	1	1
73a Weserm.-Geestem.	6	8	7	21	1	1	—	—	—	—	1	1
73b Wesermünde-Lehe	10	8	3	21	1	1	1	1	—	—	2	2
74 Frankfurt/O.	13	3	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—
75 Elbing	5	5	—	10	3	3	—	—	—	—	3	3
Elbing	*16*	*40*	*5*	*61*	*2*	*3*	—	—	—	—	*2*	*3*
76 Potsdam	15	31	—	46	1	1	—	—	—	—	1	1
77 Flensburg	12	6	17	35	1	3	—	—	—	—	1	3
78 Brandenburg	11	24	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—
79 Wattenscheid	9	11	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
80 Hildesheim	4	17	2	23	1	1	—	—	—	—	1	1
81 Gladbeck	4	6	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
82 Kaiserslautern	6	6	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—
83 Koblenz	21	19	—	40	1	2	—	—	—	—	1	2
84 Trier	8	7	5	20	2	2	—	—	—	—	2	2
85 Ulm	4	14	—	18	—	—	—	1	—	—	—	1
86 Castrop-Rauxel	8	7	4	19	2	2	—	—	—	—	2	2
87 Jena	1	4	2	7	—	—	4	4	—	—	4	4
Jena	*4*	*19*	*5*	*28*	—	—	—	—	—	—	—	—
88 Oldenburg	2	24	1	27	—	—	—	—	—	—	—	—
89 Solingen	8	25	2	35	1	1	—	—	—	—	1	1
90 Tilsit	7	14	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—
91 Bamberg	14	5	4	23	—	—	1	1	—	—	1	1
92 Cottbus	6	9	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
93 Hamm	6	10	—	16	1	1	—	—	—	—	1	1
Hamm	*3*	—	*14*	*17*	—	—	*2*	*2*	—	—	*2*	*2*
94 Sterkrade	10	7	1	18	3	3	—	—	—	—	3	3

Tabelle 2. Umsatz im Jahre 1928

Als Umsatz gilt bei den Beträgen eine Seite des Hauptbuches. Setzt sich eine Buchung aus mehreren Einzelposten zusammen, so sind diese gezählt.

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Sparverkehr				Giro-, Scheck-, Kontokorrent- u. Depositen-Konten		Gesamtumsatz (einschl. des in Sp. 2—7 nicht erfaßten)	
	Einzahlungen		Auszahlungen					
	Buchungen in 1000	Betrag in 1000 *RM*	Buchungen in 1000	Betrag in 1000 *RM*	Buchungen in 1000	Betrag in 1000 *RM*	Buchungen in 1000	Betrag in 1000 *RM*
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin	1804	257425	867	158122	—	—	.	4314186
Berlin	—	—	—	—	*3168*	*23658830*	*3168*	*23658830*
3 Köln	1120	193922	957	159285	2536	2441585	4724	5710726
4 München	274	50668	121	29255	211	153872	606	795426
5 Leipzig	427	59716	163	37770	—	—	598	370533
6 Dresden	321	35420	106	20455	—	—	598	198812
Dresden	—	—	—	—	*4157*	*2898435*	*4157*	*2898435*
7 Breslau	580	93627	442	73707	340	694088	1392	1700249
8 Frankfurt/M.	259	25373	130	15187	233	112277	.	630652
9 Essen	228	43290	129	27105	585	815964	1036	1112900
10 Dortmund	218	68705	148	50857	544	706733	1434	1357842
11 Düsseldorf	290	74278	203	56727	701	259114	1438	1026867
12 Hannover	442	76364	373	63205	176	399567	1550	1600000
13 Nürnberg	227	39452	100	20885	1319	955385	1692	1263575
14 Stuttgart	341	71420	161	48330	2950	2829831	3452	2949581
15 Chemnitz	144	25166	47	13527	—	—	224	74651
16 Gelsenk.-Buer	108	21242	84	14672	276	288002	656	438727
18 Magdeburg	190	29159	93	19960	—	—	283	49119
Magdeburg	—	—	—	—	*539*	*655680*	*539*	*655680*
19 Königsberg	156	20799	92	13896	247	46431	495	250544
Königsberg	—	—	—	—	*1080*	*445442*	*2093*	*1736886*
20 Duisburg	164	29831	116	21648	429	500952	747	665217
21 Stettin	263	38864	147	26391	282	332367	709	975596
22 Mannheim	163	29055	76	18963	248	127777	581	436743
23 Altona	50	6873	25	4772	480	324085	784	403641
24 Kiel	202	30612	141	21772	655	329019	1100	892058
25 Bochum	92	22517	70	17163	—	—	239	287266
Bochum	—	—	—	—	*195*	*247897*	*373*	*976324*
26 Halle	179	27815	99	17008	—	—	294	111828
Gruppe B								
27 Barmen	125	28110	76	19834	760	196725	1015	648018
28 Kassel	63	9344	38	6186	55	139694	193	231216
29 Elberfeld	133	34518	100	24703	291	185942	935	383694
30 Augsburg	98	17933	39	11863	406	216367	1049	440827
31 Aachen	137	33729	115	26171	296	109159	606	302188

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Sparverkehr Einzahlungen Buchungen in 1000	Sparverkehr Einzahlungen Betrag in 1000 RM	Sparverkehr Auszahlungen Buchungen in 1000	Sparverkehr Auszahlungen Betrag in 1000 RM	Giro-, Scheck-, Kontokorrent- u. Depositen-Konten Buchungen in 1000	Giro-, Scheck-, Kontokorrent- u. Depositen-Konten Betrag in 1000 RM	Gesamtumsatz (einschl. des in Sp. 2—7 nicht erfaßten) Buchungen in 1000	Gesamtumsatz (einschl. des in Sp. 2—7 nicht erfaßten) Betrag in 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9
33 Karlsruhe	100	18226	47	11671	378	276593	653	695677
35 Erfurt	135	21737	108	16746	—	—	259	81466
36 Krefeld	105	19548	69	15173	311	178037	498	479274
37 Mülheim	240	24526	168	10511	253	137714	661	172751
38 Hamborn	48	10105	37	8557	151	127043	264	192142
39 Hindenburg	20	4296	12	2985	—	—	58	68095
41 M.-Gladbach	.	8217	.	5676	.	43238	421	146757
42 Münster	162	33867	149	26937	528	283319	934	381416
43 Plauen	48	7132	18	3937	—	—	75	32158
44 Harb.-Wilhelmsbg.	62	9374	36	6290	140	89820	421	222429
45 Mainz	94	11946	41	6586	30	56569	360	226831
46 Oberhausen	60	12300	45	10000	125	110000	260	179287
47 Ludwigshafen	36	7492	15	5337	105	58780	176	119072
48 Gleiwitz	25	7550	26	5361	82	89406	143	120400
49 Hagen	75	26683	61	22711	191	80092	342	189475
Gruppe C								
50 Herne	32	7704	23	5327	138	92141	193	143030
51 Wanne-Eickel	30	5494	12	3293	108	44604	232	142793
52 Osnabrück	92	19438	69	14894	117	56069	383	228822
53 Beuthen	26	11483	14	8834	70	116073	110	136390
54 Freiburg	80	12406	36	7904	186	120811	365	151737
55 Bonn	137	32572	127	25800	328	166701	754	721896
56 Würzburg	76	14670	45	9748	207	110432	328	198122
57 Görlitz	75	9937	31	5744	—	—	134	38924
Görlitz	—	—	—	—	*370*	*119062*	*491*	*283677*
58 Bielefeld	73	17112	87	13713	230	167847	.	370978
59 Darmstadt	86	12996	47	9006	360	6184	493	28186
60 Recklinghausen	40	9162	24	6758	.	116888	396	208048
61 Zwickau	34	5114	9	2516	—	—	55	23890
62 Gera	67	6489	24	4765	—	—	101	15443
Gera	—	—	—	—	*309*	*101400*	*428*	*267700*
63 Heidelberg	47	9778	21	5242	341	200814	469	433620
64 Rostock	37	4956	17	2352	22	9448	100	17708
65 Offenbach	62	9977	25	5778	203	180416	290	196171
66 Bottrop	31	6082	25	4674	60	26036	116	76970
68 Remscheid	47	7967	16	4538	427	62260	490	164394
69 Pforzheim	102	15299	42	12296	271	161321	454	276073
70 Fürth	33	3799	14	2352	138	73860	185	80011

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Sparverkehr Einzahlungen Buchungen in 1000	Sparverkehr Einzahlungen Betrag in 1000 RM	Sparverkehr Auszahlungen Buchungen in 1000	Sparverkehr Auszahlungen Betrag in 1000 RM	Giro-, Scheck-, Kontokorrent- u. Depositen-Konten Buchungen in 1000	Giro-, Scheck-, Kontokorrent- u. Depositen-Konten Betrag in 1000 RM	Gesamtumsatz (einschl. des in Sp. 2—7 nicht erfaßten) Buchungen in 1000	Gesamtumsatz (einschl. des in Sp. 2—7 nicht erfaßten) Betrag in 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9
71 Dessau	89	14213	48	9610	415	219931	685	694505
72 Liegnitz	58	28381	32	28381	—	—	90	56762
73a Weserm.-Geestem.	26	4461	15	3295	79	21924	183	113149
73b Weserm.-Lehe	41	9000	33	6800	108	57000	300	145000
74 Frankfurt/O.	64	11500	48	7760	—	—	137	46913
75 Elbing	40	6462	20	4252	—	—	68	28884
Elbing	—	—	—	—	*393*	*165383*	*437*	*183573*
76 Potsdam	73	10065	49	6709	318	178643	440	245318
77 Flensburg	34	4419	15	2499	210	92125	367	113307
78 Brandenburg	32	5787	15	3339	150	128563	276	188486
79 Wattenscheid	18	4133	8	2285	138	68333	174	94968
80 Hildesheim	55	9513	35	6592	112	79954	259	140500
81 Gladbeck	17	4087	15	3474	42	26022	82	72885
82 Kaiserslautern	16	7885	8	2658	28	25430	88	46325
83 Koblenz	70	14740	65	12799	129	102714	352	213721
84 Trier	27	7764	17	5069	98	64643	200	153353
85 Ulm	28	4037	12	3434	295	129481	335	136952
86 Castrop-Rauxel	23	4979	19	4052	58	25703	110	87887
87 Jena	45	5243	23	3603	—	—	72	16926
Jena	—	—	—	—	*312*	*159733*	*312*	*159733*
88 Oldenburg	16	4043	10	4159	194	36523	226	85224
89 Solingen ○	62	8993	.	5602	379	78000	441	259000
90 Tilsit	37	6990	37	5969	258	37397	435	118188
91 Bamberg	120	6501	49	4518	208	63409	377	77513
92 Cottbus	28	4242	14	3136	114	94891	156	105687
93 Hamm	49	8766	34	7273	—	—	131	53157
Hamm	—	—	—	—	*270*	*134658*	*270*	*134658*
94 Sterkrade	18	3460	10	2813	95	32798	128	104179

89: Sp. 2: Einschließlich Buchungen der Auszahlungen.

Tabelle 3. Zahl der Depots, Safes und Konten im Jahre 1928

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Depots		Vermietete Safes	Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositenkonten					Gesamtzahl der Konten (Spar-, Girokonten usw.)				
	offene	geschlossene		Bestand am 31. XII. 1927	im Jahre 1928 neuerrichtet	im Jahre 1928 aufgelöst	im Jahre 1928 Zugang od. Abgang (—)	Bestand am 31. XII. 1928	Bestand am 31. XII. 1927	im Jahre 1928 neuerrichtet	im Jahre 1928 aufgelöst	im Jahre 1928 Zugang	Bestand am 31. XII. 1928
	am 31. XII. 1928	am 31. XII. 1928	am 31. XII. 1928										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A													
1 Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	424268	262949	61902	201047	625315
Berlin	*9918*	—	*15736*	*32680*	*12628*	*6985*	*5643*	*38323*	*32680*	*12628*	*6985*	*5643*	*38323*
3 Köln	7329	—	5765	16656	2823	1364	1459	18115	160836	84721	38929	45792	206628
4 München	1359	—	541	3583	2025	615	1410	4993	75804	45843	16513	29330	105134
5 Leipzig	—	—	778	—	—	—	—	—	117358	44984	12669	32315	149673
6 Dresden	—	—	732	—	—	—	—	—	127686	52742	14534	38208	165894
Dresden	*873*	—	*68*	*19036*	*5949*	*3643*	*2306*	*21342*	*19036*	*5949*	*3643*	*2306*	*21342*
7 Breslau	1100	—	—	947	406	219	187	1134	109287	60193	13673	46520	155807
8 Frankfurt/M.	1051	3	229	1208	1522	264	1258	2466	26154	24436	4652	19784	45938
9 Essen	480	—	1116	4582	1611	353	1258	5840	65665	33078	11659	21419	87084
10 Dortmund	1382	4	792	5104	841	986	-145	4959	70826	28392	11506	16886	87712
11 Düsseldorf	373	—	4737	7761	1226	835	391	8152	80746	43086	19574	23512	104258
12 Hannover	262	—	37	2089	578	326	252	2341	78183	33859	13024	20835	99018
13 Nürnberg	2762	2	670	11606	4065	1145	2920	14526	70609	36993	8668	28325	98934
14 Stuttgart	11410	10	982	16929	3729	2730	999	17928	106925	46659	19515	27144	134069
15 Chemnitz	—	—	140	—	—	—	—	—	35702	19201	4469	14732	50434
16 Gelsenk.-Buer	607	—	65	1685	582	298	284	1969	20886	9476	3311	6165	27051
18 Magdeburg	—	—	5290	—	—	—	—	—	50821	27433	5835	21598	72419
Magdeburg	*920*	—	—	*3080*	*887*	*760*	*127*	*3207*	*3080*	*887*	*760*	*127*	*3207*
19 Königsberg	427	—	224	2797	734	545	189	2986	38313	20406	5216	15190	53503
Königsberg	*541*	*25*	*84*	*8502*	*1645*	*273*	*1372*	*9874*	*8502*	*1645*	*273*	*1372*	*9874*
20 Duisburg	273	2	1862	3469	617	364	253	3722	38301	17049	6479	10570	48871
21 Stettin	885	1	1344	1631	577	209	368	1999	52386	25297	7785	17512	69898
22 Mannheim	781	14	422	4135	1202	530	672	4807	46582	20469	6231	14238	60820
23 Altona	425	1	360	3256	676	559	117	3373	16922	5687	2883	2804	19726
24 Kiel	1899	—	791	4872	1716	672	1044	5916	49560	25170	8160	17010	66570
25 Bochum	30	—	340	—	—	—	—	—	20748	9708	3293	6415	27163
Bochum	*455*	—	—	*2260*	*384*	*284*	*100*	*2360*	*2260*	*384*	*284*	*100*	*2360*
26 Halle	964	—	123	—	—	—	—	—	39261	23315	6503	16812	56073
Gruppe B													
27 Barmen	1622	—	201	3932	571	483	88	4020	33003	17368	4955	12413	45416
28 Kassel	110	—	386	801	281	168	113	914	16883	7912	2124	5788	22671
29 Elberfeld	1666	—	1850	2315	289	227	62	2377	33287	16231	4001	12230	45517
30 Augsburg	1409	—	44	6121	2020	1915	105	6226	34463	16345	7119	9226	43689
31 Aachen	1267	1	392	2910	439	98	341	3251	30611	14273	4246	10027	40638
33 Karlsruhe	7323	—	—	4943	960	852	108	5051	37210	11750	4612	7138	44348
35 Erfurt	82	—	—	—	—	—	—	—	27192	11773	2523	9250	36442
36 Krefeld	1690	—	589	935	1757	282	1475	2410	17846	10547	5116	5431	23277
37 Mülheim	416	—	377	2659	300	279	21	2680	23510	9877	2581	7296	30806
38 Hamborn	1164	—	88	1327	200	141	59	1386	10991	4074	1972	2102	13093

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Depots am 31. XII. 1928: offene	Depots am 31. XII. 1928: geschlossene	Vermietete Safes am 31. XII. 1928	Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositenkonten: Bestand am 31. XII. 1927	im Jahre 1928: neuerrichtet	im Jahre 1928: aufgelöst	im Jahre 1928: Zugang od. Abgang (—)	Bestand am 31. XII. 1928	Gesamtzahl der Konten (Spar-, Girokonten usw.): Bestand am 31. XII. 1927	im Jahre 1928: neuerrichtet	im Jahre 1928: aufgelöst	im Jahre 1928: Zugang	Bestand am 31. XII. 1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
39 Hindenburg	172	—	—	—	—	—	—	—	6211	2860	919	1941	8152
41 M.-Gladbach	1944	—	465	3404	324	153	171	3575	15093	6094	1829	4265	19358
42 Münster	2535	5	553	2444	347	315	32	2476	30561	13196	3694	9502	40063
43 Plauen	—	—	166	—	—	—	—	—	17586	7402	1465	5937	23523
44 Harb.-Wilhelmsbg.	749	1	155	1143	300	167	133	1276	14641	6562	1652	4910	19551
45 Mainz	1800	—	—	696	95	31	64	760	18874	10376	2287	8089	26963
46 Oberhausen	260	—	—	656	107	90	17	673	13953	5718	860	4858	18811
47 Ludwigshafen	93	29	—	1050	287	75	212	1262	11746	4410	1730	2680	14426
48 Gleiwitz	26	—	10	788	248	188	60	848	7931	3783	1155	2628	10559
49 Hagen	1010	3	—	1348	257	190	67	1415	18900	6797	1759	5038	23938
Gruppe C													
50 Herne	99	—	498	859	178	80	98	957	9371	3836	1011	2825	12196
51 Wanne-Eickel	95	—	68	1715	352	394	−42	1673	11132	4918	1481	3437	14569
52 Osnabrück	2483	—	815	1126	339	161	178	1304	21990	10475	3409	7066	29056
53 Beuthen	74	—	—	1791	482	217	265	2056	8593	4225	1154	3071	11664
54 Freiburg	—	—	697	2405	702	671	31	2436	26421	11062	3405	7657	34078
55 Bonn	1850	16	610	2150	680	162	518	2668	27879	14935	6355	8580	36459
56 Würzburg	888	—	—	1922	418	273	145	2067	17931	8419	2701	5718	23649
57 Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	22392	8911	1591	7320	29712
Görlitz	—	*706*	*27*	*2223*	*520*	*408*	*112*	*2335*	*2223*	*520*	*408*	*112*	*2335*
58 Bielefeld	572	3	358	1315	281	162	119	1434	23288	5669	1808	3861	27149
59 Darmstadt	850	—	—	918	92	79	13	931	25128	7297	2081	5216	30344
60 Recklinghausen	245	1	98	1757	469	241	228	1985	9486	4388	1334	3054	12540
61 Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	11728	4595	833	3762	15490
62 Gera	—	—	—	—	—	—	—	—	14490	5867	1437	4430	18920
Gera	*200*	—	*33*	*1782*	*532*	*202*	*330*	*2112*	*1782*	*532*	*202*	*330*	*2112*
63 Heidelberg	2613	—	36	3117	727	790	−63	3054	16924	7109	2307	4802	21726
64 Rostock	27	—	—	273	164	28	136	409	9905	5804	977	4827	14732
65 Offenbach	1439	—	43	779	271	100	171	950	16799	7009	1702	5307	22106
66 Bottrop	1	—	28	450	105	67	38	488	6611	2742	646	2096	8707
68 Remscheid	107	—	83	2363	225	107	118	2481	10867	5031	1067	3964	14831
69 Pforzheim	470	—	23	2805	1698	635	1063	3868	26775	11608	2444	9164	35939
70 Fürth	389	—	19	6379	6660	5267	1393	7772	16460	11321	6528	4793	21253
71 Dessau	730	23	304	3742	750	659	91	3833	23952	21112	3206	17906	41858
72 Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	12074	5561	1806	3755	15829
73a Weserm.-Geest.	123	—	320	741	182	105	77	818	7337	2727	1029	1698	9035
73b Weserm.-Lehe	—	—	246	1136	167	71	96	1232	8684	2811	1102	1709	10393
74 Frankfurt/O.	52	1	276	—	—	—	—	—	15104	8103	1820	6283	21387
75 Elbing	—	—	194	—	—	—	—	—	9130	5941	2288	3653	12783
Elbing	*578*	*19*	—	*3343*	*426*	*188*	*238*	*3581*	*3343*	*426*	*188*	*238*	*3581*

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Depots am 31. XII. 1928: offene	Depots am 31. XII. 1928: geschlossene	Vermietete Safes am 31. XII. 1928	Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositenkonten: Bestand am 31. XII. 1927	Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositenkonten im Jahre 1928: neuerrichtet	aufgelöst	Zugang od. Abgang (−)	Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositenkonten: Bestand am 31. XII. 1928	Gesamtzahl der Konten (Spar-, Girokonten usw.): Bestand am 31. XII. 1927	Gesamtzahl der Konten im Jahre 1928: neuerrichtet	aufgelöst	Zugang	Gesamtzahl der Konten: Bestand am 31. XII. 1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
76 Potsdam	648	10	162	2708	482	97	385	3093	16158	7054	1781	5273	21431
77 Flensburg	148	1	—	3088	558	620	-62	3026	11515	5043	2343	2700	14215
78 Brandenburg	146	—	479	1272	284	124	160	1432	9450	4504	1006	3498	12948
79 Wattenscheid	132	—	87	1245	80	120	-40	1205	6408	3572	768	2804	9212
80 Hildesheim	111	1	23	654	289	164	125	779	13463	6727	1220	5507	18970
81 Gladbeck	14	—	—	739	93	49	44	783	4866	1670	851	819	5685
82 Kaiserslautern	74	—	—	871	161	146	15	886	5494	2311	887	1424	6918
83 Koblenz	2100	—	576	1605	222	57	165	1770	14862	6300	2084	4216	19078
84 Trier	29	—	192	1126	305	44	261	1387	9085	3924	1104	2820	11905
85 Ulm	1633	—	—	1748	655	150	505	2253	8443	3068	1030	2038	10481
86 Castrop-Rauxel	29	—	39	589	99	76	23	612	5362	2084	554	1530	6892
87 Jena	—	3	95	—	—	—	—	—	10261	4267	931	3336	13597
Jena	*627*	—	—	*2888*	*344*	*31*	*313*	*3201*	*2888*	*344*	*31*	*313*	*3201*
88 Oldenburg	163	47	14	1500	135	30	105	1605	7758	1740	722	1018	8776
89 Solingen	19	—	—	1780	165	176	-11	1769	13451	5903	1100	4803	18254
90 Tilsit	41	—	48	1436	137	280	-143	1293	8149	2453	996	1457	9606
91 Bamberg	189	267	13	1454	283	71	212	1666	12290	4914	1259	3655	15945
92 Cottbus	85	—	26	715	333	43	290	1005	6955	3583	610	2973	9928
93 Hamm	—	—	—	—	—	—	—	—	12687	5282	1161	4121	16808
Hamm	*96*	*1*	*96*	*725*	*157*	*112*	*45*	*770*	*725*	*157*	*112*	*45*	*770*
94 Sterkrade	887	—	110	1577	233	248	-15	1562	7363	2141	868	1273	8636

Tabelle 4. Sparkonten und Größenklassen der Sparbücher im Jahre 1928

Stadt	Sparbücher: Bestand am 31. XII. 1927	Sparbücher im Jahre 1928: neuerrichtet	aufgelöst	Zugang	Sparbücher: Bestand am 31. XII. 1928	Am 31. XII. 1928 waren in Umlauf ... Stück mit Einlagen: bis 20 RM	21—100 RM	101—500 RM	501—1000 RM	1001—3000 RM	3001—5000 RM	über 5000 RM	Durchschnittsguthaben je Sparb. am Ende des R.-J. 1928 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A													
1 Berlin	424268	262949	61902	201047	625315	152501	120614	180163	79659	76519	11571	4288	490
3 Köln	144180	81898	37565	44333	188513	56582	33319	45613	20022	22233	5847	4897	764
4 München	72221	43818	15898	27920	100141	22538	23511	14760	16943	19300	2220	869	602
5 Leipzig	117358	44984	12669	32315	149673	25927	28488	49646	20230	20614	3232	1536	535
6 Dresden	127686	52742	14534	38208	165894	56205	36567	36504	18264	13902	3062	1390	324
7 Breslau	108340	59787	13454	46333	154673	44498	31517	43160	17145	14955	2481	917	438
8 Frankfurt/M.	24946	22914	4388	18526	43472	11875	8639	11949	4739	4645	971	654	572
9 Essen	61083	31467	11306	20161	81244	24263	15172	20759	8703	8844	1914	1589	671
10 Dortmund	65722	27551	10520	17031	82753	17049	13590	24123	10812	12071	2716	2392	863
11 Düsseldorf	72985	41860	18739	23121	96106	27861	17120	23164	9924	11450	3735	2852	783

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Sparbücher												Durchschnittsguthaben je Sparb. am Ende des R.-J. 1928
	Bestand am 31. XII. 1927	im Jahre 1928			Bestand am 31. XII. 1928	Am 31. XII. 1928 waren in Umlauf ... Stück mit Einlagen							
		neu-errichtet	aufgelöst	Zugang		bis 20 ℛℳ	21—100 ℛℳ	101—500 ℛℳ	501—1000 ℛℳ	1001—3000 ℛℳ	3001—5000 ℛℳ	über 5000 ℛℳ	ℛℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
12 Hannover	76094	33281	12698	20583	96677	26682	19546	26080	11527	9045	2454	1343	575
13 Nürnberg	59003	32928	7523	25405	84408	12147	26326	14282	15666	13539	1705	743	599
14 Stuttgart	89996	42930	16785	26145	116141	23341	25000	35300	14800	14000	2400	1300	650
15 Chemnitz	35702	19201	4469	14732	50434	9660	8991	15505	6467	7694	1438	679	636
16 Gelsenk.-Buer	19201	8894	3013	5881	25082	4850	4451	7860	3534	3400	725	262	783
18 Magdeburg	50821	27433	5835	21598	72419	20968	13326	19790	8461	7967	1331	576	480
19 Königsberg	35516	19672	4671	15001	50517	15829	10057	13915	5381	4274	732	329	408
20 Duisburg	34832	16432	6115	10317	45149	12811	8285	11899	4937	5182	1085	950	690
21 Stettin	50755	24720	7576	17144	67899	17387	10660	19573	8490	8866	1915	1008	619
22 Mannheim	42447	19267	5701	13566	56013	14046	9867	14724	6673	7655	1680	1368	747
23 Altona	13666	5011	2324	2687	16353	4844	3436	4130	1701	1716	315	211	513
24 Kiel	44688	23454	7488	15966	60654	22768	12314	14423	5208	4471	875	595	435
25 Bochum	20748	9708	3293	6415	27163	6028	4592	7957	3611	3488	877	610	761
26 Halle	39261	23315	6503	16812	56073	15918	11206	14748	6219	6259	1156	567	498
Gruppe B													
27 Barmen	29071	16797	4472	12325	41396	10687	7311	10883	4870	5367	1320	958	719
28 Kassel	16082	7631	1956	5675	21757	5591	3980	6659	2568	2434	427	98	432
29 Elberfeld	30972	15942	3774	12168	43140	10081	7592	11667	5159	5997	1495	1149	821
30 Augsburg	28342	14325	5204	9121	37463	6463	11000	10000	5000	4000	600	400	462
31 Aachen	27701	13834	4148	9686	37387	10382	6708	9296	4131	4776	1113	981	742
33 Karlsruhe	32267	10790	3760	7030	39297	9754	6856	10748	4687	5301	1165	786	699
35 Erfurt	27192	11773	2523	9250	36442	10192	7049	10067	4001	4001	725	407	505
36 Krefeld	16911	8790	4834	3956	20867	5526	4378	5126	2260	2474	620	483	829
37 Mülheim	20851	9577	2302	7275	28126	7827	5403	7422	3110	3172	661	531	633
38 Hamborn	9664	3874	1831	2043	11707	3879	1958	2916	1267	1136	332	219	505
39 Hindenburg	6211	2860	919	1941	8152	1866	1430	2410	1024	1044	241	137	652
41 M.-Gladbach	11689	5770	1676	4094	15783	5412	2955	3793	1569	1542	273	239	601
42 Münster	28117	12849	3379	9470	37587	12292	6981	9086	3684	4005	814	725	655
43 Plauen	17586	7402	1465	5937	23523	5902	4832	7462	2689	2207	291	140	418
44 Harb.-Wilhelmsb.	13498	6262	1485	4777	18275	4650	3811	4936	2208	2077	364	229	543
45 Mainz	18178	10281	2256	8025	26203	6428	4992	7451	3023	3240	625	444	648
46 Oberhausen	13297	5611	770	4841	18138	6620	3012	4485	1770	1605	373	273	541
47 Ludwigshafen	10696	4123	1655	2468	13164	3291	2304	3423	1514	1791	461	380	860
48 Gleiwitz	7143	3535	967	2568	9711	1952	1698	2993	1340	1287	270	171	690
49 Hagen	17552	6540	1569	4971	22523	7613	4423	5256	2129	2149	554	399	619
Gruppe C													
50 Herne	8512	3658	931	2727	11239	2592	2065	3197	1396	1470	299	220	674
51 Wanne-Eickel	9417	4566	1087	3479	12896	4241	2365	3301	1309	1264	253	163	555
52 Osnabrück	20864	10136	3248	6888	27752	6149	4874	8334	3606	3602	727	460	690
53 Beuthen	6802	3743	937	2806	9608	2078	1594	2693	1329	1387	286	241	788
54 Freiburg	24016	10360	2734	7626	31642	9706	6002	8067	3350	3396	647	474	560

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Sparbücher: Bestand am 31. XII. 1927	im Jahre 1928: neu-errichtet	im Jahre 1928: aufgelöst	im Jahre 1928: Zugang	Bestand am 31. XII. 1928	Am 31. XII. 1928 waren in Umlauf … Stück mit Einlagen: bis 20 RM	21—100 RM	101—500 RM	501—1000 RM	1001—3000 RM	3001—5000 RM	über 5000 RM	Durchschnittsguthaben je Sparb. am Ende des R.-J. 1928 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
55 Bonn	25729	14255	6193	8062	33791	9948	5674	8002	3749	4473	1090	855	732
56 Würzburg	16009	8001	2428	5573	21582	4700	3600	6100	4300	2200	500	182	646
57 Görlitz	22392	8911	1591	7320	29712	7289	6398	9049	3366	2940	443	227	451
58 Bielefeld	21973	5388	1646	3742	25715	11365	3820	5116	2247	2287	459	421	536
59 Darmstadt	24210	7205	2002	5203	29413	.	.	.	.	.	.	.	564
60 Recklinghausen	7729	3919	1093	2826	10555	3009	1999	2688	1158	1197	271	233	640
61 Zwickau	11728	4595	833	3762	15490	3148	3001	4936	2073	1904	289	139	523
62 Gera	14490	5867	1437	4430	18920	7419	4187	4314	1415	1293	191	101	340
63 Heidelberg	13807	6382	1517	4865	18672	2561	3974	5284	3381	2651	448	373	695
64 Rostock	9632	5640	949	4691	14323	2786	2939	4782	1879	1612	204	121	498
65 Offenbach	16020	6738	1602	5136	21156	6062	4070	5680	2411	2359	391	183	666
66 Bottrop	6161	2637	579	2058	8219	2505	2014	1702	911	519	420	148	598
68 Remscheid	8504	4806	960	3846	12350	2864	2185	3410	1543	1688	393	267	831
69 Pforzheim	23970	9910	1809	8101	32071	8329	6265	9637	3831	3294	491	224	475
70 Fürth ○	10081	4661	1261	3400	13481	5812	2091	1772	1838	1479	392	97	302
71 Dessau	20210	20362	2547	17815	38025	7960	10178	11591	3750	3596	576	374	458
72 Liegnitz	12074	5561	1806	3755	15829	4482	4496	4815	1328	571	75	62	416
73a Weserm.-Geest.	6596	2545	924	1621	8217	2166	1684	2209	930	894	185	149	642
73b Weserm.-Lehe	7548	2644	1031	1613	9161	2611	1745	2425	984	1000	223	173	680
74 Frankfurt/O.	15104	8103	1820	6283	21387	4218	4151	6703	2892	2798	457	168	557
75 Elbing	9130	5941	2288	3653	12783	3695	2420	3608	1414	1280	224	142	482
76 Potsdam	13450	6572	1684	4888	18338	4108	3647	5476	2286	2245	376	200	528
77 Flensburg	8427	4485	1723	2762	11189	2794	2358	3143	1173	1266	257	198	615
78 Brandenburg	8178	4220	882	3338	11516	1769	2120	3919	1699	1590	245	174	710
79 Wattenscheid	5163	3492	648	2844	8007	2214	1341	2111	955	997	218	171	747
80 Hildesheim	12809	6438	1056	5382	18191	2727	7276	3638	2516	1177	613	244	516
81 Gladbeck	4127	1577	802	775	4902	1106	853	1526	568	646	126	77	618
82 Kaiserslautern	4623	2150	741	1409	6032	668	956	1791	1048	1220	214	135	866
83 Koblenz	13257	6078	2027	4051	17308	6220	3313	4026	1603	1521	374	251	529
84 Trier	7959	3619	1060	2559	10518	2383	1969	2763	1217	1531	376	279	947
85 Ulm	6695	2413	880	1533	8228	1590	1515	2856	1217	889	109	52	493
86 Castrop-Rauxel	4773	1985	478	1507	6280	1500	1041	1933	759	800	135	112	604
87 Jena	10261	4267	931	3336	13597	2525	5051	3448	1256	1032	180	105	411
88 Oldenburg	6258	1605	692	913	7171	3210	1813	1123	455	278	213	79	385
89 Solingen	11671	5738	924	4814	16485	4453	2906	4130	2001	2164	463	368	674
90 Tilsit	6713	2316	716	1600	8313	2783	1454	2235	843	760	138	100	577
91 Bamberg	10836	4631	1188	3443	14279	2020	5210	4635	1328	526	440	120	574
92 Cottbus	6240	3250	567	2683	8923	2599	1708	2600	948	847	138	83	457
93 Hamm	12687	5282	1161	4121	16808	4516	3151	4633	1905	1993	363	247	571
94 Sterkrade	5786	1908	620	1288	7074	2295	1288	1825	703	666	154	143	630

70: Sp. 7: Bis 60 RM. — Sp. 8: 61—150 RM. — Sp. 9: 151—300 RM. — Sp. 10: 301 bis 600 RM. — Sp. 11: 601—1500 RM. — Sp. 12: 1501—3000 RM. — Sp. 13: Über 3000 RM.

Tabelle 5. Bewegung der Spareinlagen und deren Kündigungsdauer im Jahre 1928

Beträge in 1000 *RM*

Stadt	Spareinlagen am Schluß des Rechnungsjahres 1927	Zugang während des Rechnungsjahres 1928		Rückzahlungen im Rechnungsjahre 1928	Reiner Zugang oder Abgang (—)		Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1928			
		Neueinlagen	Zinsen		mit Zinsen (Sp.3+4-5)	ohne Zinsen (Sp. 3-5)	insgesamt	darunter mit satzungsgemäßer Kündigung	darunter mit besond. Kündigung	sonst. Spareinlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin	195083	257425	11994	158121	111298	99304	306381	306381	—	—
3 Köln	102872	193923	6602	159285	41240	34638	144112	103453	40640	19
4 München	36259	50668	2619	29255	24032	21413	60291	39716	—	20575
5 Leipzig	58158	56244	3473	37770	21947	18474	80105	80105	—	—
6 Dresden	36835	35420	2051	20456	17015	14964	53850	31959	21891	—
7 Breslau	45140	93630	2770	73710	22690	19920	67830	47710	20120	—
8 Frankfurt/M.	14690	24276	1097	15187	10186	9089	24876	11259	13617	—
9 Essen	38353	40730	2559	27105	16184	13625	54537	40572	13965	—
10 Dortmund	52843	65097	3607	50112	18592	14985	71435	60498	10937	—
11 Düsseldorf	53963	74280	3700	56727	21253	17553	75216	41823	33393	—
12 Hannover	39973	76364	2429	63205	15588	13159	55561	32894	22667	—
13 Nürnberg	31990	37240	2212	20885	18567	16355	50557	31114	19441	2
14 Stuttgart	52447	68271	3149	48330	23090	19941	75537	54753	20784	—
15 Chemnitz	18996	25166	1450	13528	13088	11638	32084	32084	—	—
16 Gelsenkirchen-Buer	13072	20363	879	14672	6570	5691	19642	19642	—	—
18 Magdeburg	24243	29159	1361	19959	10561	9200	34804	25672	9132	—
19 Königsberg	12745	20799	977	13896	7880	6903	20625	12255	8297	73
20 Duisburg	22988	28366	1465	21648	8183	6718	31171	24354	6817	—
21 Stettin	27729	38864	1855	26391	14328	12473	42057	24488	17569	—
22 Mannheim	29718	29055	2049	18963	12141	10092	41859	33700	8159	—
23 Altona	6284	6477	396	4772	2101	1705	8385	5892	2493	—
24 Kiel	17573	29418	1194	21771	8841	7647	26414	8538	17876	—
25 Bochum	14405	22516	921	17161	6276	5355	20681	15713	4968	—
26 Halle	17166	26526	1288	17008	10806	9518	27972	11760	16212	—
Gruppe B										
27 Barmen	20137	28110	1359	19834	9635	8276	29772	17867	11905	—
28 Kassel	6244	8991	353	6186	3158	2805	9402	6052	3350	—
29 Elberfeld	23922	34518	1692	24702	11508	9816	35430	20547	14883	—
30 Augsburg	13722	16979	953	11862	6070	5117	19792	19782	—	10
31 Aachen	18880	33736	1315	26178	8873	7558	27753	12978	14775	—
33 Karlsruhe	19418	18230	1497	11671	8056	6559	27474	27456	—	18
35 Erfurt	12637	21733	772	16722	5783	5011	18420	9905	8515	—
36 Krefeld	12926	18744	804	15173	4375	3571	17301	10678	6623	—
37 Mülheim	12471	13543	825	9023	5345	4520	17816	14216	3600	—
38 Hamborn	5373	9769	335	8557	1547	1212	6920	5149	1771	—
39 Hindenburg	3826	4561	232	3307	1486	1254	5312	1918	3394	—
41 M.-Gladbach	6943	7764	453	5675	2542	2089	9485	9485	—	—

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Spareinlagen am Schluß des Rechnungsjahres 1927	Zugang während des Rechnungsjahres 1928		Rückzahlungen im Rechnungsjahre 1928	Reiner Zugang oder Abgang (—)		Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1928			
		Neueinlagen	Zinsen		mit Zinsen (Sp.3+4-5)	ohne Zinsen (Sp. 3-5)	insgesamt	darunter mit satzungsgemäßer Kündigung	darunter mit besond. Kündigung	sonst. Spareinlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
42 Münster	17686	32704	1162	26937	6929	5767	24615	13525	11085	5
43 Plauen	6641	6731	400	3937	3194	2794	9835	5550	4285	—
44 Harb.-Wilhelmsbg.	6327	9374	484	6290	3568	3084	9895	9895	—	—
45 Mainz	11603	11143	803	6586	5360	4557	16963	16963	—	—
46 Oberhausen	7080	12300	453	10006	2747	2294	9827	8489	1338	—
47 Ludwigshafen	8619	7492	552	5336	2708	2156	11327	5167	6160	—
48 Gleiwitz	4519	7258	292	5361	2189	1897	6708	3086	3622	—
49 Hagen	9975	26030	652	22711	3971	3319	13946	9632	4254	60
Gruppe C										
50 Herne	5208	7378	326	5327	2377	2051	7585	7152	433	—
51 Wanne-Eickel	4520	5493	302	3161	2634	2332	7154	4807	2347	—
52 Osnabrück	13671	19438	930	14894	5474	4544	19145	8331	10814	—
53 Beuthen	4788	5245	329	2789	2785	2456	7573	3695	3878	—
54 Freiburg	12325	12406	884	7903	5387	4503	17712	12425	5287	—
55 Bonn	17961	31359	1213	25800	6772	5559	24733	12357	12365	11
56 Würzburg	8911	12180	632	7773	5039	4407	13950	10539	3411	—
57 Görlitz	9219	9305	632	5744	4193	3561	13412	12092	1320	—
58 Bielefeld	10387	16431	681	13714	3398	2717	13785	6714	7071	—
59 Darmstadt	12664	14327	919	9733	5513	4594	18177	16608	1569	—
60 Recklinghausen	4679	8837	325	6758	2404	2079	7083	3686	3397	—
61 Zwickau	5115	4742	385	2143	2984	2599	8099	6924	—	1175
62 Gera	4419	6489	295	4765	2019	1724	6438	3730	2704	4
63 Heidelberg	9132	9087	691	5242	4536	3845	13668	7518	6150	—
64 Rostock	4204	4956	336	2352	2940	2604	7144	7144	—	—
65 Offenbach	9911	9315	662	5778	4199	3537	14110	9742	4368	—
66 Bottrop	3295	6082	210	4673	1619	1409	4914	3463	1451	—
68 Remscheid	6832	7505	462	4538	3429	2967	10261	7995	2266	—
69 Pforzheim	11460	15299	738	12296	3741	3003	15201	15201	—	—
70 Fürth	2624	3610	191	2352	1449	1258	4073	4073	—	—
71 Dessau	11856	14213	872	9610	5475	4603	17331	8279	9036	16
72 Liegnitz	4167	6844	290	4716	2418	2128	6585	3245	3340	—
73a Weserm.-Geestem.	4113	4223	237	3294	1166	929	5279	1378	3901	—
73b Weserm.-Lehe	4052	8665	279	6768	2176	1897	6228	1097	5131	—
74 Frankfurt/O.	7707	11500	485	7760	4225	3740	11932	9636	2296	—
75 Elbing	3956	6170	292	4252	2210	1918	6166	5726	418	22
76 Potsdam	6336	9551	418	6613	3356	2938	9692	6395	3297	—
77 Flensburg	4598	4418	370	2499	2289	1919	6887	6887	—	—
78 Brandenburg	5374	5787	356	3339	2804	2448	8178	4977	3201	—
79 Wattenscheid	4133	3854	279	2286	1847	1568	5980	4840	1140	—

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Spareinlagen am Schluß des Rechnungsjahres 1927	Zugang während des Rechnungsjahres 1928		Rückzahlungen im Rechnungsjahre 1928	Reiner Zugang oder Abgang (—)		Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1928			
		Neueinlagen	Zinsen		mit Zinsen (Sp.3+4-5)	ohne Zinsen (Sp. 3-5)	insgesamt	darunter mit satzungsgemäßer Kündigung	darunter mit besond. Kündigung	sonst. Spareinlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
80 Hildesheim	6468	9019	494	6591	2922	2428	9390	9009	380	1
81 Gladbeck	2280	4087	136	3474	749	613	3029	2763	266	—
82 Kaiserslautern	3555	4094	236	2658	1672	1436	5227	2591	2636	—
83 Koblenz	6776	14739	445	12799	2385	1940	9161	9161	—	—
84 Trier	6796	7246	473	4555	3164	2691	9960	5546	4414	—
85 Ulm	3257	4037	203	3434	806	603	4063	4063	—	—
86 Castrop-Rauxel	2697	4978	172	4052	1098	926	3795	3533	262	—
87 Jena	3947	5012	231	3603	1640	1409	5587	2121	3466	—
88 Oldenburg	2874	3907	135	4158	–116	-251	2758	1410	1348	—
89 Solingen	7723	8460	533	5602	3391	2858	11114	7114	4000	—
90 Tilsit	3777	6722	268	5969	1021	753	4798	4798	—	—
91 Bamberg	5796	6501	368	4517	2352	1984	8148	4421	3727	—
92 Cottbus	2801	4242	178	3136	1284	1106	4085	1562	2523	—
93 Hamm	7650	8767	457	7273	1951	1494	9601	7128	2473	—
94 Sterkrade	3596	3460	220	2814	866	646	4462	3297	1162	3

Tabelle 6. Depositen-, Giro-, Scheck- und Kontokorrenteinlagen im Jahre 1928

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Depositeneinlagen am 31. XII. 1928 kurzfristige ℛℳ	mit Kündigungsfrist von 1 Monat ℛℳ	mit Kündigungsfrist von mehr als 1 Monat ℛℳ	insgesamt ℛℳ	Giro-, Scheck- und Kontokorrenteinlagen am 31. XII. 1928 ℛℳ
1	2	3	4	5	6
Gruppe A					
1 *Berlin* ○	*17490050*	*70418965*	*15860165*	*103769180*	*72120154*
3 Köln	—	7205477	1476000	8681477	32247420
4 München	—	6896	3380435	3387331	7546101
6 *Dresden*	*6252261*	—	—	*6252261*	*23841720*
7 Breslau	—	—	—	—	3659055
8 Frankfurt/M.	—	1989528	879749	2869277	3510341
9 Essen	1810300	1000000	—	2810300	8743615
10 Dortmund	—	2942438	—	2942438	12630825
11 Düsseldorf	480445	100000	—	580445	14183966
12 Hannover	6819383	—	—	6819383	2934064
13 Nürnberg	—	10584	4896656	4907240	26277232
14 Stuttgart	—	2655000	13891276	16546276	30260900
16 Gelsenk.-Buer	—	—	—	—	3987916
18 *Magdeburg*	*534296*	*96229*	*328131*	*958656*	*20082007*
19 Königsberg	683676	—	—	683676	757474
Königsberg ○	*3902070*	*4270930*	—	*8173000*	*4345157*

1: Sp. 3: Mit Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten. — Sp. 4: Mit längerer Kündigungsfrist. — **19:** Sp. 3: Davon 242462 ℛℳ mit 14tägiger Kündigungsfrist.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Depositeneinlagen am 31. XII. 1928				Giro-, Scheck- und Kontokorrent-einlagen am 31. XII. 1928
	kurzfristige	mit Kündigungsfrist von		insgesamt	
		1 Monat	mehr als 1 Monat		
	RM	RM	RM	RM	RM
1	2	3	4	5	6
20 Duisburg	2187846	870836	2100000	5158682	7418702
21 Stettin	—	3578292	897533	4475825	4953192
22 Mannheim	—	—	297000	297000	3904687
23 Altona	5310	267004	918738	1191052	5057808
24 Kiel	8312	—	182266	190578	3257113
25 *Bochum*	*28000*	*1300000*	*3200000*	*4528000*	*5429000*
Gruppe B					
27 Barmen	—	983768	412807	1396575	6578732
28 Kassel	—	275000	50000	325000	1128470
29 Elberfeld	—	—	—	—	3790522
30 Augsburg	—	—	—	—	4673142
31 Aachen	5460	—	—	5460	4000150
33 Karlsruhe	—	—	—	—	5056234
36 Krefeld	—	47983	1533750	1581733	3658265
37 Mülheim	—	—	—	—	4316069
38 Hamborn	—	—	—	—	3174616
41 M.-Gladbach	—	—	—	—	4476347
42 Münster	—	—	—	—	3361383
44 Harb.-Wilhelmsbg.	—	18104	1626507	1644611	928732
45 Mainz	—	961177	—	961177	769650
46 Oberhausen	—	—	—	—	2074372
47 Ludwigshafen	—	—	—	—	854957
48 Gleiwitz	—	140361	181187	321548	1107233
49 Hagen	—	—	—	—	1833406
Gruppe C					
50 Herne	—	—	—	—	2396376
51 Wanne-Eickel	—	—	—	—	1717356
52 Osnabrück	—	—	66943	66943	1622969
53 Beuthen	9553	262419	168173	440145	1748945
54 Freiburg	—	1519285	—	1519285	2047509
55 Bonn	—	—	—	—	2741541
56 Würzburg	—	141265	229629	370894	2611200
57 *Görlitz*	*327462*	*1097332*	*215156*	*1639950*	*2638566*
58 Bielefeld	—	—	—	—	5639104
59 Darmstadt	—	—	—	—	1938367
60 Recklinghausen	—	341262	103793	445055	1693566
62 *Gera*	*8267*	*28180*	*1074561*	*1111008*	*4433089*
63 Heidelberg	—	—	—	—	1454978
64 Rostock	—	—	—	—	218211
65 Offenbach	—	1300000	—	1300000	891904

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Depositeneinlagen am 31. XII. 1928				Giro-, Scheck- und Kontokorrent-einlagen am 31. XII. 1928
	kurzfristige	mit Kündigungsfrist von		insgesamt	
		1 Monat	mehr als 1 Monat		
	RM	RM	RM	RM	RM
1	2	3	4	5	6
66 Bottrop	—	321225	367379	688604	—
68 Remscheid	—	—	—	—	3149185
69 Pforzheim	—	761130	4469700	5230830	1925242
70 Fürth	—	1195665	4804792	6000457	1280699
71 Dessau	342927	—	1478545	1821472	3853901
72 Liegnitz	140000	—	—	140000	—
73a Weserm.-Geestem.	—	—	—	—	769670
73b Weserm.-Lehe	—	—	—	—	929240
75 *Elbing*	—	*71001*	*651084*	*722085*	*4076047*
76 Potsdam	25714	510914	—	536628	2665463
77 Flensburg	—	—	—	—	1447848
78 Brandenburg	—	12745	198082	210827	1564298
79 Wattenscheid	—	—	—	—	1238772
80 Hildesheim	—	—	—	—	2474033
81 Gladbeck	—	—	—	—	474853
82 Kaiserslautern	—	—	—	—	581403
83 Koblenz	—	—	—	—	2068329
84 Trier	—	—	—	—	1893478
85 Ulm	—	1992120	—	1992120	1329668
86 Castrop-Rauxel	—	—	—	—	978271
87 *Jena*	—	—	—	—	*4449443*
88 Oldenburg	—	—	—	—	791944
89 Solingen	—	430000	—	430000	2112324
90 Tilsit	—	—	—	—	607181
91 Bamberg	—	—	—	—	1309032
92 Cottbus	13804	107776	172220	293800	865755
93 *Hamm*	*11138*	*68675*	*603238*	*683051*	*1598858*
94 Sterkrade	—	—	—	—	1403645

Tabelle 7. Einlagen öffentl.-rechtl. Körperschaften und Wertpapiergeschäft im Jahre 1928

Beiträge in 1000 *RM*

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Guthab. (Spar-, Deposit.-, Giro-, Scheck-, Kontokorrent- u. Anleihekont.) am 31. XII. 1928 von: Gemeinden, Gem.-Verbänd. und deren Betriebsverwaltgn.	sonstigen öffentl.-rechtl. Anstalten[1]	Reich und Ländern	insgesamt (Sp. 2—4)	Bestand an (gekauften) Wechseln am 31. XII. 1928	Wertpapierbestand (Bilanzwert) am 31. XII. 1928: Anleihen des Reiches und der Länder	sonst. Wertpapiere	insgesamt (Sp. 7 u. 8)	Effektengeschäft für eigene und fremde Rechnung[2]: Ankauf	Verkauf	Zeichnung auf aufgelegte Emissionen bei Girozentralen u. sonst. Kreditinstituten f. eigne u. fremde Rechnung: Postenzahl	Nominalbeträge
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin	—	—	—	—	—	26137	47377	73514	—	—	—	—
Berlin	—	—	—	—	*4889*	*9055*	*12126*	*21181*	*16389*	*13000*	*3162*	*20102*
3 Köln	7434	—	520	7954	2594	10601	20440	31041	13082	5570	327	3419
4 München ○	—	—	—	—	714	1054	10250	11304	.	.	—	—
5 Leipzig	—	—	—	—	—	6812	14487	21299	8586	4700	9	2747
6 Dresden	—	—	—	—	—	4025	9710	13735	4648	—	1	100
Dresden	—	*5314*	—	*5314*	*4149*	*3087*	—	*3087*	*2097*	*2131*	*417*	*770*
7 Breslau	947	530	—	1477	1679	10614	13901	24515	34869	28119	808	3778
8 Frankfurt/M.	—	—	—	—	208	1531	3337	4868	5897	6169	.	.
9 Essen	2007	1681	—	3688	880	3546	14306	17852	853	1260	67	191
10 Dortmund	3203	1408	—	4611	268	10014	13685	23699	37409	13535	54	195
11 Düsseldorf	—	—	—	—	1087	1725	5776	7501	1106	977	63	224
12 Hannover	2273	—	—	2273	418	9679	6363	16042	3116	922	286	454
13 Nürnberg	13286	1409	—	14695	878	531	11352	11883	4046	1518	419	3224
14 Stuttgart	386	560	5320	6266	4663	1046	16732	17778	9381	9499	27	2242
15 Chemnitz	—	—	—	—	—	1346	3805	5151	707	—	—	—
16 Gelsenk.-Buer	941	175	—	1116	439	1050	1711	2761	171	161	114	485
18 Magdeburg	—	—	—	—	—	4244	6830	11074	—	—	—	—
Magdeburg	—	—	—	—	*860*	*495*	*2046*	*2541*	*4773*	*5151*	*532*	*1440*
19 Königsberg	80	500	—	580	46	2582	942	3524	1313	984	—	—
Königsberg	*8692*	—	—	*8692*	*2203*	—	*1026*	*1026*	*17048*	*18345*	*75*	*361*
20 Duisburg	1927	—	—	1927	873	1851	3789	5640	837	915	147	1380
21 Stettin	2265	871	—	3136	2396	1812	5936	7748	2884	624	55	3579
22 Mannheim	—	—	—	—	373	241	2852	3093	1360	444	133	972
23 Altona	1800	—	—	1800	69	290	1876	2166	1966	985	43	2010
24 Kiel	119	2438	160	2717	874	1942	1833	3775	712	555	30	268
25 Bochum	—	—	—	—	—	1850	2874	4724	21	9	10	340
Bochum	*297*	*4434*	—	*4731*	*504*	—	*111*	*111*	*36686*	*37257*	*125*	*587*
26 Halle	—	117	—	117	—	3833	4442	8275	3561	677	5	1350
Gruppe B												
27 Barmen	77	—	—	77	2001	1280	3884	5164	5223	4462	130	775
28 Kassel	353	61	—	414	23	618	751	1369	450	—	3	104
29 Elberfeld	830	—	—	830	134	3866	8159	12025	538	187	199	621
30 Augsburg	2124	1351	—	3475	1766	76	4243	4319	3251	3675	—	—
31 Aachen	260	—	—	260	239	2377	6216	8593	2968	1323	73	2620

[1]) Ohne Girozentralen, Landes- u. Kommunalbanken u. Sparkassen. — [2]) Nur ausmachende Beträge.

4: Sp. 10 u. 11: Umsatz: 3 669 000 *RM*.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Guthab. (Spar-, Deposit.-, Giro-, Scheck-, Kontokorrent- u. Anleihekont.) am 31. XII. 1928 von: Gemeinden, Gem.-Verbänd. und deren Betriebsverwaltgn.	sonstigen öffentl.-rechtl. Anstalten [1]	Reich und Ländern	insgesamt (Sp. 2—4)	Bestand an (gekauften) Wechseln am 31. XII. 1928	Wertpapierbestand (Bilanzwert) am 31. XII. 1928: Anleihen des Reiches und der Länder	sonst. Wertpapiere	insgesamt (Sp. 7 u. 8)	Effektengeschäft für eigene und fremde Rechnung [2]: Ankauf	Verkauf	Zeichnung auf aufgelegte Emissionen bei Girozentralen u. sonst. Kreditinstituten f. eigne u. fremde Rechnung: Postenzahl	Nominalbeträge
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
33 Karlsruhe	526	1358	19	1903	135	88	11	99	5	14	7	24
35 Erfurt	—	—	—	—	—	1797	1913	3710	771	3	20	1073
36 Krefeld	216	—	—	216	553	937	3550	4487	1533	715	31	763
37 Mülheim	—	913	—	913	169	3283	—	3283	327	224	33	64
38 Hamborn	957	—	—	957	121	146	427	573	202	230	—	—
39 Hindenburg	121	—	6	127	—	326	681	1007	—	4	1	100
41 M.-Gladbach	—	—	—	—	—	432	987	1419	—	—	—	—
42 Münster	2905	—	—	2905	1494	754	2934	3688	1847	1196	61	175
43 Plauen	—	—	—	—	—	158	1117	1275	—	—	—	—
44 Harb.-Wilhelmsbg.	674	39	—	713	176	869	1334	2203	260	234	4	73
45 Mainz	1721	250	—	1971	—	45	1860	1905	86	10	22	35
46 Oberhausen	—	65	—	65	79	137	1245	1382	479	110	23	450
47 Ludwigshafen	115	278	59	452	89	702	389	1091	71	58	4	27
48 Gleiwitz	—	—	—	—	182	94	733	827	222	2	10	221
49 Hagen	1664	—	75	1739	97	561	2090	2651	208	112	79	381
Gruppe C												
50 Herne	1133	—	—	1133	43	331	1011	1342	1493	146	—	—
51 Wanne-Eickel	611	227	—	838	149	320	1302	1622	130	365	6	11
52 Osnabrück	1169	45	—	1214	—	1175	1194	2369	—	—	1	237
53 Beuthen	517	126	—	643	12	609	650	1259	16	—	18	38
54 Freiburg	936	175	—	1111	131	1570	769	2339	338	352	147	834
55 Bonn	—	—	—	—	429	3242	2661	5903	2563	1376	231	1690
56 Würzburg	462	—	—	462	381	1	21	22	914	904	78	63
57 Görlitz	206	11	—	217	—	1189	1833	3022	336	—	1	120
Görlitz	*50*	—	—	*50*	*664*	*163*	*664*	*827*	*1342*	*1350*	*252*	*543*
58 Bielefeld	3398	47	303	3748	362	2785	2553	5338	207	1134	78	743
59 Darmstadt	141	88	168	397	105	86	2877	2963	1064	194	85	479
60 Recklinghausen	165	206	344	715	525	295	1217	1512	996	62	3	957
61 Zwickau	—	—	—	—	—	102	2054	2156	1459	1	15	1455
62 Gera	605	23	—	628	—	—	641	641	508	—	37	150
Gera	*618*	*75*	*17*	*710*	*824*	—	—	—	*565*	*572*	—	—
63 Heidelberg	—	—	—	—	366	831	476	1307	765	384	—	—
64 Rostock	337	—	—	337	26	125	761	886	120	9	—	—
65 Offenbach	1400	1800	—	3200	13	—	1361	1361	—	—	5	25
66 Bottrop	483	13	80	576	—	383	507	890	251	156	—	—
68 Remscheid	1459	448	—	1907	200	520	1313	1833	610	32	—	—
69 Pforzheim	762	663	16	1441	421	498	2167	2665	2801	2039	10	138
70 Fürth	471	7	—	478	44	1102	1453	2555	1993	1784	34	130

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Guthab. (Spar-, Deposit.-, Giro-, Scheck-, Kontokorrent- u. Anleihekont.) am 31. XII. 1928 von: Gemeinden, Gem.-Verbänd. und deren Betriebsverwaltgn.	sonstigen öffentl.-rechtl. Anstalten[1]	Reich und Ländern	insgesamt (Sp. 2—4)	Bestand an (gekauften) Wechseln am 31. XII. 1928	Wertpapierbestand (Bilanzwert) am 31. XII. 1928: Anleihen des Reiches und der Länder	sonst. Wertpapiere	insgesamt (Sp. 7 u. 8)	Effektengeschäft für eigene und fremde Rechnung[2]: Ankauf	Verkauf	Zeichnung auf aufgelegte Emissionen bei Girozentralen u. sonst. Kreditinstituten f. eigne u. fremde Rechnung: Postenzahl	Nominalbeträge
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
71 Dessau	—	—	—	—	620	927	4251	5178	7177	4927	75	150
72 Liegnitz	—	30	—	30	—	429	1259	1688	609	55	1	90
73a Weserm.-Geestem.	343	—	—	343	32	425	472	897	167	14	4	9
73b Weserm.-Lehe	—	—	—	—	72	456	496	952	57	201	8	79
74 Frankfurt/O.	16	113	—	129	—	612	797	1409	160	46	9	116
75 Elbing	92	31	—	123	—	295	342	637	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	—	*534*	—	—	—	*398*	*423*	*18*	*244*
76 Potsdam	—	—	—	—	146	1845	814	2659	1084	1755	175	418
77 Flensburg	—	—	—	—	377	88	1193	1281	26	28	—	—
78 Brandenburg	186	425	—	611	574	1505	1314	2819	403	638	66	81
79 Wattenscheid	732	198	2	932	310	1115	477	1592	639	395	3	7
80 Hildesheim	1274	—	—	1274	160	900	1118	2018	33	308	39	71
81 Gladbeck	19	8	6	33	—	50	355	405	400	351	6	6
82 Kaiserslautern	—	—	45	45	12	80	550	630	84	5	2	246
83 Koblenz	121	35	32	188	81	1084	1182	2266	393	540	12	50
84 Trier	638	316	604	1558	314	365	922	1287	880	106	23	638
85 Ulm	734	262	80	1076	19	117	84	201	498	281	78	344
86 Castrop-Rauxel	391	8	—	399	25	375	238	613	182	19	4	173
87 Jena	151	254	—	405	—	150	532	682	199	125	—	—
Jena	*550*	*74*	*159*	*783*	*464*	*42*	*835*	*877*	*105*	*274*	*105*	*579*
88 Oldenburg	155	—	—	155	202	21	—	21	253	254	—	—
89 Solingen	23	28	—	51	488	770	65	835	115	34	5	105
90 Tilsit	394	—	—	394	169	159	752	911	627	29	—	—
91 Bamberg	224	17	5	246	293	300	1647	1947	542	536	1	800
92 Cottbus	—	—	—	—	5	207	563	770	—	3	—	—
93 Hamm	23	—	—	23	—	1445	494	1939	831	839	—	—
Hamm	*1190*	—	—	*1190*	*501*	*1*	*48*	*49*	*1097*	*1143*	*64*	*63*
94 Sterkrade	424	—	—	424	60	152	597	749	43	48	—	—

Tabelle 8. Langfristige Hypothekendarlehen auf Grundstücke von Privaten im Jahre 1928 (Art der Darlehen)

Von Reich und Ländern zur Verfügung gestellte Sonderkredite und gesetzlich aufgewertete Darlehen sind nicht mitgezählt.

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Langfristige Hypothekendarlehen auf											
	ländliche Grundstücke						städtische Grundstücke					
	insgesamt am 31. XII. 1928				davon (Sp. 2 u. 3) als Tilgungsdarl.		insgesamt am 31. XII. 1928				davon (Sp. 10 u. 11) als Tilgungsdarlehen	
	Zahl	1000 RM	davon neu gegeb. Zahl	davon neu gegeb. 1000 RM	Zahl	1000 RM	Zahl	1000 RM	davon neu gegeb. Zahl	davon neu gegeb. 1000 RM	Zahl	1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin	—	—	—	—	—	—	1424	97008	339	45791	94	12258
Berlin	—	—	—	—	—	—	*44*	*378*	—	—	*1*	*9*
3 Köln	—	—	—	—	—	—	5239	75540	717	11352	1215	16374
4 München	—	—	—	—	—	—	1369	41561	376	18987	1369	41561
5 Leipzig	4	162	1	120	—	—	1275	27922	406	12029	186	551
6 Dresden	—	—	—	—	—	—	1502	42105	275	15274	1227	37991
7 Breslau	11	111	9	67	10	106	490	14718	250	7381	77	2689
8 Frankfurt/M.	25	240	6	141	9	26	491	9001	186	3431	186	3267
9 Essen	—	—	—	—	—	—	1172	26447	346	10396	1172	26447
10 Dortmund	26	131	—	—	—	—	2686	32291	416	7390	1506	25826
11 Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	1991	29954	482	9208	1281	14551
12 Hannover	—	—	—	—	—	—	708	21060	229	8748	65	3402
13 Nürnberg	38	443	13	73	38	443	1236	35719	472	17088	1218	35021
14 Stuttgart	147	761	39	274	—	—	1740	24571	620	9909	38	391
15 Chemnitz	—	—	—	—	—	—	739	20364	351	9924	140	4363
16 Gelsenk.-Buer	—	—	—	—	—	—	577	10358	262	3622	529	9901
18 Magdeburg	36	161	9	34	36	161	817	8812	168	2517	817	8812
19 Königsberg	—	—	—	—	—	—	262	10191	126	3685	2	30
Königsberg	—	—	—	—	—	—	*11*	*91*	*2*	*7*	*2*	*52*
20 Duisburg	—	—	—	—	—	—	1362	12685	334	3090	28	287
21 Stettin	—	—	—	—	—	—	578	12052	172	5808	578	12052
22 Mannheim	177	687	15	43	—	—	2048	31412	248	6131	102	884
23 Altona	—	—	—	—	—	—	464	4388	130	1423	—	—
24 Kiel	4	24	2	11	—	—	1159	7097	344	3189	746	1738
25 Bochum	1	15	—	—	—	—	1036	11335	300	2966	550	4551
26 Halle	—	—	—	—	—	—	277	7527	74	3755	255	7105
Gruppe B												
27 Barmen	5	79	3	35	5	79	963	16552	286	5942	958	16332
28 Kassel	2	213	1	65	2	213	204	4729	83	1390	203	4702
29 Elberfeld	—	—	—	—	—	—	577	11155	228	3178	172	2145
30 Augsburg	18	353	3	18	4	65	266	3623	92	820	34	557
31 Aachen	23	174	—	—	—	—	1262	10499	161	1321	—	—
33 Karlsruhe	11	144	4	74	2	46	1112	18200	447	8232	729	9998
35 Erfurt	17	68	1	2	17	68	531	5937	154	2037	531	5937
36 Krefeld	—	—	—	—	—	—	1050	8049	299	1916	193	953

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt (Kursiv: Stadtbank)	Langfristige Hypothekendarlehen auf											
	ländliche Grundstücke						städtische Grundstücke					
	insgesamt am 31. XII. 1928				davon (Sp. 2 u. 3) als Tilgungsdarl.		insgesamt am 31. XII. 1928				davon (Sp. 10 u. 11) als Tilgungsdarlehen	
	Zahl	1000 RM	davon neu gegeb. Zahl	davon neu gegeb. 1000 RM	Zahl	1000 RM	Zahl	1000 RM	davon neu gegeb. Zahl	davon neu gegeb. 1000 RM	Zahl	1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
37 Mülheim	—	—	—	—	—	—	1043	10196	166	1408	90	1400
38 Hamborn	—	—	—	—	—	—	368	5157	274	2470	368	5157
39 Hindenburg	—	—	—	—	—	—	208	2453	33	1215	208	2453
41 M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	490	4261	291	2124	490	4261
42 Münster	2	596	—	—	—	—	1228	10331	270	2205	558	1745
43 Plauen	180	568	31	97	4	13	771	7418	329	3524	131	515
44 Harb.-Wilhelmsbg.	33	204	13	52	33	204	556	5094	248	3586	556	5094
45 Mainz	67	397	9	48	—	—	431	7812	86	2146	—	—
46 Oberhausen	—	—	—	—	—	—	1003	6291	297	3373	985	6241
47 Ludwigshafen	21	120	2	10	21	120	787	6434	164	1754	787	6434
48 Gleiwitz	5	22	1	1	5	22	138	2321	65	1079	134	2214
49 Hagen	12	95	2	5	—	—	760	8121	185	2644	9	116
Gruppe C												
50 Herne	—	—	—	—	—	—	456	4531	120	1533	—	—
51 Wanne-Eickel	2	8	—	—	—	—	360	2449	155	1261	99	428
52 Osnabrück	—	—	—	—	—	—	1125	11817	570	5507	129	1229
53 Beuthen	—	—	—	—	—	—	65	4368	5	314	65	4368
54 Freiburg	163	471	15	47	5	33	949	13038	174	3428	317	6951
55 Bonn	5	58	—	—	—	—	879	8413	402	2428	313	3058
56 Würzburg	36	114	13	47	.	.	321	4498	80	1122	.	.
57 Görlitz	—	—	—	—	—	—	363	4572	82	1348	—	—
58 Bielefeld	—	—	—	—	—	—	600	5719	168	1841	—	—
59 Darmstadt	—	—	—	—	—	—	559	8326	194	2720	439	5840
60 Recklinghausen	—	—	—	—	—	—	377	4778	148	2755	—	—
61 Zwickau	9	37	2	2	9	37	621	4990	130	1672	621	4990
62 Gera	5	9	1	3	5	9	282	2083	140	1103	278	1999
63 Heidelberg	26	255	14	158	—	—	323	4674	124	2535	12	34
64 Rostock	28	100	12	49	2	3	746	3825	231	1567	8	42
65 Offenbach	—	—	—	—	—	—	545	5362	197	2268	—	—
66 Bottrop	—	—	—	—	—	—	531	3729	136	1282	—	—
68 Remscheid	—	—	—	—	—	—	333	6011	84	1666	326	5950
69 Pforzheim	226	1007	110	461	—	—	568	8856	236	4435	—	—
70 Fürth	77	302	30	101	—	—	267	4494	91	1321	15	472
71 Dessau	58	1129	26	322	1	16	1042	6284	687	2763	36	606
72 Liegnitz	—	—	—	—	—	—	185	2473	56	923	53	478
73a Weserm.-Geestem.	—	—	—	—	—	—	158	2456	35	748	158	2456
73b Weserm.-Lehe	1	16	—	—	1	16	219	2330	47	486	219	2330
74 Frankfurt/O.	6	48	5	43	—	—	314	4271	87	2181	51	502

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Langfristige Hypothekendarlehen auf ländliche Grundstücke, insgesamt am 31. XII. 1928: Zahl	ländliche: insgesamt: 1000 RM	ländliche: davon neu gegeb.: Zahl	ländliche: davon neu gegeb.: 1000 RM	ländliche: davon (Sp. 2 u. 3) als Tilgungsdarl.: Zahl	ländliche: als Tilgungsdarl.: 1000 RM	städtische Grundstücke, insgesamt am 31. XII. 1928: Zahl	städtische: insgesamt: 1000 RM	städtische: davon neu gegeb.: Zahl	städtische: davon neu gegeb.: 1000 RM	städtische: davon (Sp. 10 u. 11) als Tilgungsdarlehen: Zahl	städtische: als Tilgungsdarlehen: 1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
75 Elbing	—	—	—	—	—	—	98	1322	25	399	42	599
76 Potsdam	—	—	—	—	—	—	116	2005	21	676	—	—
77 Flensburg	—	—	—	—	—	—	383	3214	79	553	101	324
78 Brandenburg	13	146	—	—	—	—	198	4158	71	1966	—	—
79 Wattenscheid	—	—	—	—	—	—	298	2351	70	678	—	—
80 Hildesheim	—	—	—	—	—	—	325	2711	78	658	311	2676
81 Gladbeck	—	—	—	—	—	—	114	1120	17	296	114	1120
82 Kaiserslautern	332	778	139	418	332	778	509	2546	218	1191	509	2546
83 Koblenz	—	—	—	—	—	—	454	5635	80	1431	116	2390
84 Trier	—	—	—	—	—	—	478	4596	137	1261	478	4596
85 Ulm	15	40	12	36	—	—	126	882	47	410	—	—
86 Castrop-Rauxel	7	22	—	—	—	—	263	1344	72	510	3	14
87 Jena	64	273	6	83	—	—	351	3053	73	863	—	—
Jena	—	—	—	—	—	—	*4*	*60*	—	—	*4*	*60*
88 Oldenburg	—	—	—	—	—	—	211	904	31	177	211	904
89 Solingen	—	—	—	—	—	—	290	5467	49	2222	290	5467
90 Tilsit	1	1	—	—	—	—	49	983	10	180	40	949
91 Bamberg	65	199	7	49	—	—	282	1666	86	640	—	—
92 Cottbus	—	—	—	—	—	—	131	1750	45	588	131	1750
93 Hamm	—	—	—	—	—	—	785	4567	254	1544	785	4567
94 Sterkrade	—	—	—	—	—	—	349	2447	66	480	66	480

Tabelle 9. Langfristige Hypothekendarlehen auf Grundstücke von Privaten einschließlich der für den Wohnungsbau gegebenen im Jahre 1928

Siehe auch Vorbemerkung zur Tabelle 8.

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Hypothekendarlehen insgesamt am 31. XII. 1928: Zahl	Hypothekendarlehen insgesamt: RM	davon im Rechn.-Jahre 1928 neu gegeben: Zahl	davon im Rechn.-Jahre 1928 neu gegeben: RM	Von den Darlehen (Sp. 2 u. 3) wurden für den Wohnungsbau gegeben: Zahl	für den Wohnungsbau: RM	davon im Rechn.-Jahre 1928 neu gegeben: Zahl	davon im Rechn.-Jahre 1928 neu gegeben: RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin	1424	97008000	339	45791000	735	59671300	198	19100000
Berlin	*44*	*378191*	—	—	—	—	—	—
3 Köln	5239	75540809	717	11352642	4444	62500000	414	6300000
4 München	1369	41561071	376	18987236	1280	35091281	376	18987236
5 Leipzig	1279	28084201	407	12149079	326	5881400	86	1881400
6 Dresden	1502	42105421	275	15274140	1227	37991114	275	15274140

Noch Tabelle 9 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Hypothekendarlehen insgesamt am 31. XII. 1928				Von den Darlehen (Sp. 2 u. 3) wurden für den Wohnungsbau gegeben			
	Zahl	RM	davon im Rechn.-Jahre 1928 neu gegeben		Zahl	RM	davon im Rechn.-Jahre 1928 neu gegeben	
			Zahl	RM			Zahl	RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9
7 Breslau	501	14829612	259	7448550	242	7253905	208	6077905
8 Frankfurt/M.	516	9241578	192	3572430	211	4766222	83	1506570
9 Essen	1172	26447019	346	10396586	712	25447437	237	10244477
10 Dortmund	2712	32422322	416	7390383	591	16094010	125	5110992
11 Düsseldorf	1991	29954424	482	9208096	350	9668449	154	4804600
12 Hannover	708	21060434	229	8748668	422	15239000	171	2839000
13 Nürnberg	1274	36161971	485	17161181	611	23945246	181	11964240
14 Stuttgart	1887	25332000	659	10183675	843	8752300	323	5085450
15 Chemnitz	739	20364620	351	9924350	315	12333300	191	6881100
16 Gelsenkirchen-Buer	577	10358369	262	3622263	577	10358369	262	3622263
18 Magdeburg	853	8973515	177	2551210	8	3189375	4	931000
19 Königsberg	262	10191100	126	3685250	39	1840400	27	908900
Königsberg	*11*	*91500*	*2*	*6700*	*9*	*39500*	*2*	*6700*
20 Duisburg	1362	12685429	334	3090152	702	8483200	194	2830450
21 Stettin	578	12052193	172	5808086	172	5808086	42	2017900
22 Mannheim	2225	32099234	263	6174631	576	11914777	182	4148834
23 Altona	464	4387940	130	1422922	125	2762250	55	982700
24 Kiel	1163	7121547	346	3200317	322	4374306	169	2714591
25 Bochum	1037	11350085	300	2966471	—	—	—	—
26 Halle	277	7527395	74	3755170	233	7217169	65	3727305
Gruppe B								
27 Barmen	968	16631654	289	5977336	251	6952745	22	744663
28 Kassel	206	4942408	84	1454849	151	1945951	73	1080535
29 Elberfeld	577	11155252	228	3177950	405	9010388	205	2559500
30 Augsburg	284	3976363	95	838219	141	1508033	—	—
31 Aachen	1285	10673664	161	1320725	257	2451150	48	480950
33 Karlsruhe	1123	18344563	451	8306200	759	11042393	359	5963900
35 Erfurt	548	6005519	155	2039410	231	3895502	63	739432
36 Krefeld	1050	8048764	299	1916374	388	4339828	117	1281957
37 Mülheim	1043	10196223	166	1407731	953	8796223	141	947731
38 Hamborn	368	5156988	274	2469804	354	4346366	274	2469804
39 Hindenburg	208	2453148	33	1215203	43	844470	16	475000
41 M.-Gladbach	490	4261713	291	2124233	—	—	—	—
42 Münster	1230	10927969	270	2205112	636	6258745	211	1986210
43 Plauen	951	7986364	360	3621740	158	914980	89	380030
44 Harb.-Wilhelmsbg.	589	5298122	261	3638496	116	2291006	79	2105937
45 Mainz	498	8209100	95	2194800	117	2216200	33	430950
46 Oberhausen	1003	6291184	297	3373453	245	3892242	58	1124300
47 Ludwigshafen	808	6554165	166	1764350	540	4250000	98	1120000
48 Gleiwitz	143	2343789	66	1080756	49	1237144	24	710500
49 Hagen	772	8216325	187	2649192	380	5569699	84	2006699

Noch Tabelle 9 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Hypothekendarlehen insgesamt am 31. XII. 1928				Von den Darlehen (Sp. 2 u. 3) wurden für den Wohnungsbau gegeben			
	Zahl	RM	davon im Rechn.-Jahre 1928 neu gegeben		Zahl	RM	davon im Rechn.-Jahre 1928 neu gegeben	
			Zahl	RM			Zahl	RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe C								
50 Herne	456	4531266	120	1532861	132	3048338	65	1413800
51 Wanne-Eickel	362	2457328	155	1261017	101	908500	82	723250
52 Osnabrück	1125	11817734	570	5507492	600	7623505	162	2448200
53 Beuthen	65	4368250	5	314000	21	1985000	8	410000
54 Freiburg	1112	13509782	189	3475000	322	6984172	70	1466585
55 Bonn	884	8471604	402	2428080	743	5247575	141	1509250
56 Würzburg	357	4612000	93	1169400	89	2508500	27	1169000
57 Görlitz	363	4572350	82	1348150	160	3677000	48	1256500
58 Bielefeld	600	5719493	168	1841775	182	2128748	37	610600
59 Darmstadt	559	8326426	194	2720216	120	2486157	44	400835
60 Recklinghausen	377	4778343	148	2755037	206	2707400	96	1478600
61 Zwickau	630	5027153	132	1674626	252	2820200	65	1147500
62 Gera	287	2092065	141	1106490	171	1004860	85	609640
63 Heidelberg	349	4929114	138	2693001	227	3288695	32	1468439
64 Rostock	774	3925994	243	1616507	—	—	—	—
65 Offenbach	545	5362760	197	2268570	513	4200760	165	1106570
66 Bottrop	531	3728955	136	1282241	—	—	—	—
68 Remscheid	333	6011106	84	1666103	274	5472105	69	1041303
69 Pforzheim	794	9863400	346	4896300	274	7200000	110	1600000
70 Fürth	344	4795965	121	1422219	106	1563742	40	526520
71 Dessau	1100	7413085	713	3085110	299	1521213	—	—
72 Liegnitz	185	2472785	56	923510	110	1102300	44	464800
73a Weserm.-Geestem.	158	2455917	35	748600	113	1808800	21	625900
73b Weserm.-Lehe	220	2346200	47	486000	122	1284900	21	325500
74 Frankfurt/O.	320	4319709	92	2224231	112	2920122	61	2020122
75 Elbing	98	1322403	25	399617	42	599373	11	231863
76 Potsdam	116	2005734	21	676499	21	676499	21	676499
77 Flensburg	383	3214310	79	553295	201	1212000	51	354300
78 Brandenburg	211	4303650	71	1965900	124	2996800	51	1880200
79 Wattenscheid	298	2351016	70	678210	172	1184300	31	368000
80 Hildesheim	325	2711590	78	658069	324	2711290	78	658069
81 Gladbeck	114	1120006	17	296316	114	1120006	17	296316
82 Kaiserslautern	841	3324540	357	1608871	141	704855	57	325320
83 Koblenz	454	5635740	80	1431475	53	1128118	9	186420
84 Trier	478	4596128	137	1260725	118	1193750	25	221225
85 Ulm	141	922300	59	446300	14	111200	14	111200
86 Castrop-Rauxel	270	1366681	72	510226	85	713050	40	325107

Noch Tabelle 9 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Hypothekendarlehen insgesamt am 31. XII. 1928				Von den Darlehen (Sp. 2 u. 3) wurden für den Wohnungsbau gegeben			
	Zahl	RM	davon im Rechn.-Jahre 1928 neu gegeben		Zahl	RM	davon im Rechn.-Jahre 1928 neu gegeben	
			Zahl	RM			Zahl	RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9
87 Jena	415	3326698	79	946136	362	2630500	70	709600
Jena	*4*	*59667*	—	—	*4*	*59667*	—	—
88 Oldenburg	211	903963	31	177132	198	756148	31	177132
89 Solingen	290	5467034	49	2222000	—	—	—	—
90 Tilsit	50	984597	10	180410	38	664138	9	167812
91 Bamberg	347	1865478	93	689100	55	302500	18	78000
92 Cottbus	131	1750138	45	588200	131	1750138	45	588200
93 Hamm	785	4567118	254	1544607	614	3953571	236	1357862
94 Sterkrade	349	2447299	66	480097	62	434097	62	434097

Tabelle 10. Größenklassen der Hypothekendarlehen an Private auf ländliche Grundstücke im Jahre 1928

Beträge in 1000 RM

Stadt	Höhe der Hypothekendarlehen am 31. XII. 1928									
	bis 1000 RM		1001—5000 RM		5001—20000 RM		20001—50000 RM		über 50000 RM	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
5 Leipzig	—	—	—	—	2	17	1	25	1	120
7 Breslau	—	—	7	18	2	18	2	75	—	—
8 Frankfurt/M.	3	3	13	45	5	46	4	146	—	—
10 Dortmund	12	22	10	35	2	25	2	49	—	—
13 Nürnberg	2	2	14	54	18	168	3	100	1	119
14 Stuttgart	22	20	84	271	38	380	3	90	—	—
18 Magdeburg	4	2	22	62	10	97	—	—	—	—
22 Mannheim	51	26	89	253	36	338	—	—	1	70
24 Kiel	—	—	4	24	—	—	—	—	—	—
25 Bochum	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—
Gruppe B										
27 Barmen	—	—	2	4	1	10	2	65	—	—
28 Kassel	—	—	—	—	—	—	—	—	2	213
30 Augsburg	—	—	7	22	4	28	5	164	2	139
31 Aachen	—	—	15	51	6	70	2	53	—	—
33 Karlsruhe	2	2	4	10	2	34	3	98	—	—
35 Erfurt	1	1	12	34	4	33	—	—	—	—
42 Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	2	596
43 Plauen	56	41	98	275	25	202	1	50	—	—
44 Harburg-Wilhelmsburg	3	2	23	63	5	39	2	100	—	—
45 Mainz	10	9	37	110	16	157	4	121	—	—

Noch Tabelle 10 (Fortsetzung)

Stadt	Höhe der Hypothekendarlehen am 31. XII. 1928									
	bis 1000 RM		1001—5000 RM		5001—20000 RM		20001—50000 RM		über 50000 RM	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
47 Ludwigshafen	2	2	12	37	5	31	2	50	—	—
48 Gleiwitz	1	1	3	11	1	10	—	—	—	—
49 Hagen	—	—	5	8	6	52	1	35	—	—
Gruppe C										
51 Wanne-Eickel	—	—	1	2	1	6	—	—	—	—
54 Freiburg	92	36	52	206	18	197	1	32	—	—
55 Bonn	—	—	—	—	5	58	—	—	—	—
56 Würzburg	2	1	33	103	1	10	—	—	—	—
61 Zwickau	1	1	6	17	2	19	—	—	—	—
62 Gera	1	1	4	8	—	—	—	—	—	—
63 Heidelberg	—	—	8	26	16	174	2	55	—	—
64 Rostock	8	6	12	34	8	60	—	—	—	—
69 Pforzheim	10	8	174	549	41	420	1	30	—	—
70 Fürth	8	7	50	155	19	140	—	—	—	—
71 Dessau	8	6	25	74	14	206	6	240	5	603
73b Wesermünde-Lehe	—	—	—	—	1	16	—	—	—	—
74 Frankfurt/O.	—	—	3	14	3	34	—	—	—	—
78 Brandenburg	2	2	8	29	1	5	1	50	1	60
82 Kaiserslautern	57	34	243	460	32	284	—	—	—	—
85 Ulm	2	2	12	25	1	13	—	—	—	—
86 Castrop-Rauxel	1	1	5	15	1	6	—	—	—	—
87 Jena	21	18	30	141	13	114	—	—	—	—
90 Tilsit	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
91 Bamberg	14	11	47	168	4	20	—	—	—	—

Tabelle 11. Größenklassen der Hypothekendarlehen an Private auf städtische Grundstücke im Jahre 1928

Beträge in 1000 RM

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Höhe der Hypothekendarlehen am 31. XII. 1928									
	bis 1000 RM		1001—5000 RM		5001—20000 RM		20001—50000 RM		über 50000 RM	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin	2	2	193	792	459	5224	338	12382	432	78608
Berlin	*2*	*2*	*20*	*65*	*17*	*185*	*5*	*126*	—	—
3 Köln	275	230	1933	2798	2119	27256	654	20024	258	25232
4 München	14	12	299	1021	140	1279	385	10276	531	28973
5 Leipzig	72	68	362	1371	480	5616	264	8566	97	12301
6 Dresden	7	7	659	4392	283	4286	242	6199	311	27221

Noch Tabelle 11 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Höhe der Hypothekendarlehen am 31. XII. 1928									
	bis 1000 RM		1001—5000 RM		5001—20000 RM		20001—50000 RM		über 50000 RM	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
7 Breslau	2	2	42	142	217	2666	157	5293	72	6615
8 Frankfurt/M.	3	3	109	356	275	3124	82	2428	22	3090
9 Essen	209	125	199	399	306	4106	340	10613	118	11204
10 Dortmund	373	269	1145	3195	808	8753	251	7961	109	12113
11 Düsseldorf	112	86	818	2500	741	7784	249	7798	71	11786
12 Hannover	5	5	113	358	229	2169	276	7657	85	10871
13 Nürnberg	51	40	451	1379	435	4779	190	5712	109	23809
14 Stuttgart	118	85	635	1962	706	8662	219	7199	62	6663
15 Chemnitz	2	2	181	614	261	3169	203	6898	92	9681
16 Gelsenk.-Buer	33	28	148	515	212	2944	153	4228	31	2643
18 Magdeburg	91	69	453	1284	230	2253	32	967	11	4239
19 Königsberg	17	13	22	66	96	1318	62	2044	65	6750
Königsberg	—	—	*7*	*26*	*3*	*25*	*1*	*40*	—	—
20 Duisburg	115	123	661	1811	452	3469	109	5241	25	2041
21 Stettin	4	3	149	520	266	3020	133	3951	26	4558
22 Mannheim	257	183	605	1825	731	8487	369	11397	86	9520
23 Altona	55	50	227	698	148	1511	21	633	13	1496
24 Kiel	206	143	667	1775	226	3103	46	822	14	1254
25 Bochum	76	66	462	1407	367	3540	100	2915	31	3407
26 Halle	9	8	67	218	124	1246	47	1582	30	4473
Gruppe B										
27 Barmen	25	25	217	868	440	5129	241	8130	40	2400
28 Kassel	4	3	51	175	113	1223	34	1108	2	2220
29 Elberfeld	—	—	52	179	372	4242	123	3423	30	3311
30 Augsburg	5	5	135	437	90	962	23	831	13	1388
31 Aachen	53	25	712	3010	415	3931	61	1831	21	1702
33 Karlsruhe	40	24	368	1153	451	5352	204	6784	49	4887
35 Erfurt	33	27	256	813	170	1883	59	1930	13	1284
36 Krefeld	146	106	503	1440	350	3419	37	1230	14	1854
37 Mülheim	148	112	419	1248	375	4034	74	2311	27	2491
38 Hamborn	43	28	169	418	85	1076	52	1702	19	1933
39 Hindenburg	6	5	72	234	98	912	26	870	6	432
41 M.-Gladbach	42	37	183	521	250	2026	10	491	5	1186
42 Münster	181	146	611	1637	348	3530	68	2242	20	2776
43 Plauen	51	44	304	971	344	3658	62	1853	10	892
44 Harb.Wilhelmsbg.	116	77	255	709	145	1532	22	597	18	2179
45 Mainz	13	11	120	418	204	2565	67	2232	27	2586
46 Oberhausen	298	277	367	1000	265	2456	60	1545	13	1013
47 Ludwigshafen	99	71	371	986	254	2735	50	1547	13	1095
48 Gleiwitz	10	8	44	127	49	545	23	684	12	957
49 Hagen	60	44	238	743	398	3845	49	1453	15	2036

Noch Tabelle 11 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Höhe der Hypothekendarlehen am 31. XII. 1928									
	bis 1000 RM		1001—5000 RM		5001—20000 RM		20001—50000 RM		über 50000 RM	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe C										
50 Herne	76	65	187	482	123	1500	62	1854	8	630
51 Wanne-Eickel	76	56	171	490	93	1010	15	478	5	415
52 Osnabrück	91	69	351	1066	594	6401	66	2058	23	2223
53 Beuthen	—	—	7	27	12	183	16	509	30	3649
54 Freiburg	106	71	284	822	389	4150	140	4212	30	3783
55 Bonn	162	85	422	1038	242	2293	38	1206	15	3791
56 Würzburg	12	9	93	329	162	1832	44	1448	10	880
57 Görlitz	51	38	125	378	136	1447	30	948	21	1761
58 Bielefeld	95	56	209	608	231	2446	54	1670	11	939
59 Darmstadt	37	27	163	510	244	2834	94	2886	21	2069
60 Recklinghausen	61	34	138	372	117	1309	44	1413	17	1650
61 Zwickau	33	28	317	952	212	2152	53	1515	6	343
62 Gera	19	16	174	532	67	719	20	664	2	152
63 Heidelberg	23	17	127	378	116	1330	43	1335	14	1614
64 Rostock	67	151	443	1279	229	2187	7	208	—	—
65 Offenbach	—	—	328	1492	171	1324	30	1027	16	1519
66 Bottrop	62	42	364	1103	69	1169	34	1145	2	270
68 Remscheid	4	4	60	197	182	2097	72	2341	15	1372
69 Pforzheim	7	7	181	620	249	2691	104	3488	27	2050
70 Fürth	5	3	71	220	130	1390	47	1441	14	1440
71 Dessau	132	55	661	2137	199	1949	33	1049	17	1094
72 Liegnitz	11	8	63	228	77	716	24	711	10	810
73a Weserm.-Geest.	—	—	35	172	89	982	27	793	7	509
73b Weserm.-Lehe	5	4	74	281	110	1029	28	891	2	125
74 Frankfurt/O.	23	19	108	333	129	1437	39	1274	15	1208
75 Elbing	12	7	19	63	45	545	21	656	1	51
76 Potsdam	5	4	29	113	57	565	18	513	7	810
77 Flensburg	60	46	219	648	73	810	23	738	8	972
78 Brandenburg	6	4	55	195	80	824	32	1009	25	2126
79 Wattenscheid	35	34	107	408	140	1192	13	409	3	308
80 Hildesheim	6	4	134	328	95	750	76	810	14	819
81 Gladbeck	7	5	15	48	83	812	9	255	—	—
82 Kaiserslautern	95	55	300	972	103	1072	8	243	3	204
83 Koblenz	32	22	159	523	193	2046	52	1677	18	1367
84 Trier	43	30	221	678	168	1791	36	1132	10	965
85 Ulm	32	23	51	158	32	350	11	351	—	—
86 Castrop-Rauxel	48	38	111	317	100	889	4	100	—	—
87 Jena	52	46	110	348	167	1777	18	499	4	383
Jena	—	—	—	—	*3*	*25*	*1*	*·35*	—	—
88 Oldenburg	23	16	135	415	53	473	—	—	—	—
89 Solingen	9	6	73	254	170	1599	20	663	18	2945
90 Tilsit	—	—	9	31	22	270	15	504	3	178
91 Bamberg	13	15	151	752	111	717	7	182	—	—
92 Cottbus	—	—	23	78	85	799	23	873	—	—
93 Hamm	170	101	262	688	337	3192	13	368	3	218
94 Sterkrade	11	8	202	615	118	1109	14	386	4	329

Tabelle 12. Größenklassen der Hypothekendarlehen an Private insgesamt im Jahre 1928

Beträge in 1000 RM

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Höhe der Hypothekendarlehen am 31. XII. 1928									
	bis 1000 RM		1001—5000 RM		5001—20000 RM		20001—50000 RM		über 50000 RM	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin	2	2	193	792	459	5224	338	12382	432	78608
Berlin	*2*	*2*	*20*	*65*	*17*	*185*	*5*	*126*	—	—
3 Köln	275	230	1933	2798	2119	27256	654	20024	258	25232
4 München	14	12	299	1021	140	1279	385	10276	531	28973
5 Leipzig	72	68	362	1371	482	5633	265	8591	98	12421
6 Dresden	7	7	659	4392	283	4286	242	6199	311	27221
7 Breslau	2	2	49	160	219	2684	159	5368	72	6615
8 Frankfurt/M.	6	6	122	401	280	3170	86	2574	22	3090
9 Essen	209	125	199	399	306	4106	340	10613	118	11204
10 Dortmund	385	291	1155	3230	810	8778	253	8010	109	12113
11 Düsseldorf	112	86	818	2500	741	7784	249	7798	71	11786
12 Hannover	5	5	113	358	229	2169	276	7657	85	10871
13 Nürnberg	53	42	465	1433	453	4947	193	5812	110	23928
14 Stuttgart	140	105	719	2233	744	9042	222	7289	62	6663
15 Chemnitz	2	2	181	614	261	3169	203	6898	92	9681
16 Gelsenkirchen-Buer	33	28	148	515	212	2944	153	4228	31	2643
18 Magdeburg	95	71	475	1346	240	2350	32	967	11	4239
19 Königsberg	17	13	22	66	96	1318	62	2044	65	6750
Königsberg	—	—	*7*	*26*	*3*	*25*	*1*	*40*	—	—
20 Duisburg	115	123	661	1811	452	3469	109	5241	25	2041
21 Stettin	4	3	149	520	266	3020	133	3951	26	4558
22 Mannheim	308	209	694	2078	767	8825	369	11397	87	9590
23 Altona	55	50	227	698	148	1511	21	633	13	1496
24 Kiel	206	143	671	1799	226	3103	46	822	14	1254
25 Bochum	76	66	462	1407	368	3555	100	2915	31	3407
26 Halle	9	8	67	218	124	1246	47	1582	30	4473
Gruppe B										
27 Barmen	25	25	219	872	441	5139	243	8195	40	2400
28 Kassel	4	3	51	175	113	1223	34	1108	4	2433
29 Elberfeld	—	—	52	179	372	4242	123	3423	30	3311
30 Augsburg	5	5	142	459	94	990	28	995	15	1527
31 Aachen	53	25	727	3061	421	4001	63	1884	21	1702
33 Karlsruhe	42	26	372	1163	453	5386	207	6882	49	4887
35 Erfurt	34	28	268	847	174	1916	59	1930	13	1284
36 Krefeld	146	106	503	1440	350	3419	37	1230	14	1854
37 Mülheim	148	112	419	1248	375	4034	74	2311	27	2491
38 Hamborn	43	28	169	418	85	1076	52	1702	19	1933
39 Hindenburg	6	5	72	234	98	912	26	870	6	432
41 M.-Gladbach	42	37	183	521	250	2026	10	491	5	1186

Noch Tabelle 12 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv:* *Stadtbank*)	Höhe der Hypothekendarlehen am 31. XII. 1928									
	bis 1000 RM		1001—5000 RM		5001—20000 RM		20001—50000 RM		über 50000 RM	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
42 Münster	181	146	611	1637	348	3530	68	2242	22	3372
43 Plauen	107	85	402	1246	369	3860	63	1903	10	892
44 Harb.-Wilhelmsbg.	119	79	278	772	150	1571	24	697	18	2179
45 Mainz	23	20	157	528	220	2722	71	2353	27	2586
46 Oberhausen	298	277	367	1000	265	2456	60	1545	13	1013
47 Ludwigshafen	101	73	383	1023	259	2766	52	1597	13	1095
48 Gleiwitz	11	9	47	138	50	555	23	684	12	957
49 Hagen	60	44	243	751	404	3897	50	1488	15	2036
Gruppe C										
50 Herne	76	65	187	482	123	1500	62	1854	8	630
51 Wanne-Eickel	76	56	172	492	94	1016	15	478	5	415
52 Osnabrück	91	69	351	1066	594	6401	66	2058	23	2223
53 Beuthen	—	—	7	27	12	183	16	509	30	3649
54 Freiburg	198	107	336	1028	407	4347	141	4244	30	3783
55 Bonn	162	85	422	1038	247	2351	38	1206	15	3791
56 Würzburg	14	10	126	432	163	1842	44	1448	10	880
57 Görlitz	51	38	125	378	136	1447	30	948	21	1761
58 Bielefeld	95	56	209	608	231	2446	54	1670	11	939
59 Darmstadt	37	27	163	510	244	2834	94	2886	21	2069
60 Recklinghausen	61	34	138	372	117	1309	44	1413	17	1650
61 Zwickau	34	29	323	969	214	2171	53	1515	6	343
62 Gera	20	17	178	540	67	719	20	664	2	152
63 Heidelberg	23	17	135	404	132	1504	45	1390	14	1614
64 Rostock	75	157	455	1313	237	2247	7	208	—	—
65 Offenbach	—	—	328	1492	171	1324	30	1027	16	1519
66 Bottrop	62	42	364	1103	69	1169	34	1145	2	270
68 Remscheid	4	4	60	197	182	2097	72	2341	15	1372
69 Pforzheim	17	15	355	1169	290	3111	105	3518	27	2050
70 Fürth	13	10	121	375	149	1530	47	1441	14	1440
71 Dessau	140	61	686	2211	213	2155	39	1289	22	1697
72 Liegnitz	11	8	63	228	77	716	24	711	10	810
73a Weserm.-Geestem.	—	—	35	172	89	982	27	793	7	509
73b Weserm.-Lehe	5	4	74	281	111	1045	28	891	2	125
74 Frankfurt/O.	23	19	111	347	132	1471	39	1274	15	1208
75 Elbing	12	7	19	63	45	545	21	656	1	51
76 Potsdam	5	4	29	113	57	565	18	513	7	810
77 Flensburg	60	46	219	648	73	810	23	738	8	972
78 Brandenburg	8	6	63	224	81	829	33	1059	26	2186
79 Wattenscheid	35	34	107	408	140	1192	13	409	3	308
80 Hildesheim	6	4	134	328	95	750	76	810	14	819
81 Gladbeck	7	5	15	48	83	812	9	255	—	—
82 Kaiserslautern	152	89	543	1432	135	1356	8	243	3	204
83 Koblenz	32	22	159	523	193	2046	52	1677	18	1367
84 Trier	43	30	221	678	168	1791	36	1132	10	965

Noch Tabelle 12 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Höhe der Hypothekendarlehen am 31. XII. 1928									
	bis 1000 RM		1001—5000 RM		5001—20000 RM		20001—50000 RM		über 50000 RM	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
85 Ulm	34	25	63	183	33	363	11	351	—	—
86 Castrop-Rauxel	49	39	116	332	101	895	4	100	—	—
87 Jena	73	64	140	489	180	1891	18	499	4	383
Jena	—	—	—	—	*3*	*25*	*1*	*35*	—	—
88 Oldenburg	23	16	135	415	53	473	—	—	—	—
89 Solingen	9	6	73	254	170	1599	20	663	18	2945
90 Tilsit	1	1	9	31	22	270	15	504	3	178
91 Bamberg	27	26	198	920	115	737	7	182	—	—
92 Cottbus	—	—	23	78	85	799	23	873	—	—
93 Hamm	170	101	262	688	337	3192	13	368	3	218
94 Sterkrade	11	8	202	615	118	1109	14	386	4	329

Tabelle 13. Kurzfristige Kredite an Private im Jahre 1928 nach Betragsstufen und Kreditnehmern

(einschließlich solcher aus Wechseldiskontierungen gemäß § 27,4 der Mustersatzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Größenklassen der kurzfristigen Kredite an Private am 31. XII. 1928							Von den kurzfr. Krediten an Private (Sp. 7 u. 8) treffen auf					
	bis 1000 RM	1001—5000 RM	5001-15000 RM	15001-30000 RM	über 30000 RM	Kredite insgesamt		Landwirte		Genossenschaften		Mittelstand, wirtschaftlich schwache u. sonst. private Kreditnehmer	
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	1000 RM	Zahl	1000 RM	Zahl	1000 RM	Zahl	1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A													
1 Berlin	*4555*	*519*	*274*	*86*	*118*	*5552*	*78862*	—	—	*8*	*1929*	*5544*	*76933*
3 Köln	6062	1544	695	247	216	8764	34517	—	—	19	1387	8745	33130
4 München	.	.	.	.	.	196	2454	—	—	5	733	191	1721
6 Dresden	*599*	*351*	*176*	*110*	*69*	*1305*	*10825*	—	—	—	—	*1305*	*10825*
7 Breslau	249	186	109	50	56	650	8756	5	58	5	297	640	8401
8 Frankfurt/M.	388	158	46	14	7	613	2052	3	18	—	—	610	2034
9 Essen ○	348	229	102	48	61	788	7072	1	1	6	591	778	6439
10 Dortmund ○	997	530	231	68	56	1882	9590	52	134	12	470	1816	8979
11 Düsseldorf	20	23	83	72	18	216	8438	—	—	1	319	215	8119
12 Hannover	677	139	40	12	14	882	2016	—	—	—	—	882	2016
13 Nürnberg	5141	780	188	114	60	6283	13149	13	17	11	200	6259	12932
14 Stuttgart	3700	1120	469	208	244	5741	47565	19	170	—	—	5722	47395
16 Gelsenk.-Buer	701	259	178	78	49	1265	4176	—	—	—	—	1265	4176
18 Magdeburg	*102*	*132*	*74*	*47*	*72*	*427*	*7156*	*10*	*78*	*2*	*23*	*415*	*7055*
19 Königsberg	443	155	51	25	31	705	2114	5	88	—	—	700	2026
Königsberg	*413*	*327*	*106*	*56*	*93*	*995*	*27771*	*50*	*659*	—	—	*945*	*27112*

9: Sp. 11 u. 12: Hinzu kommen noch 3 landwirtschaftliche Genossenschaften mit 41000 RM. — **10:** Sp. 11 u. 12: Desgl. 2 mit 7000 RM.

Noch Tabelle 13 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Größenklassen der kurzfristigen Kredite an Private am 31. XII. 1928: bis 1000 *RM*	1001–5000 *RM*	5001-15000 *RM*	15001-30000 *RM*	über 30000 *RM*	Kredite insgesamt		Von den kurzfr. Krediten an Private (Sp. 7 u. 8) treffen auf: Landwirte		Genossenschaften		Mittelstand, wirtschaftlich schwache u. sonst. private Kreditnehmer	
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	1000 *RM*	Zahl	1000 *RM*	Zahl	1000 *RM*	Zahl	1000 *RM*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
20 Duisburg	498	232	90	38	26	884	6 926	—	—	10	111	874	6 815
21 Stettin	118	87	62	60	60	387	18 411	—	—	11	8 647	376	9 764
22 Mannheim	673	148	6	—	—	827	653	2	1	20	13	805	639
23 Altona	295	127	44	13	11	490	2 325	—	—	—	—	490	2 325
24 Kiel	2 817	1 100	245	61	46	4 269	8 982	22	149	14	695	4 233	8 138
25 Bochum	26	8	2	—	—	36	50	—	—	—	—	36	50
Bochum ○	*230*	*222*	*44*	*63*	*39*	*598*	*5 120*	*3*	*13*	—	—	*594*	*5 051*
Gruppe B													
27 Barmen ○	485	460	250	48	23	1 266	7 037	1	1	2	23	1 262	7 010
28 Kassel	143	35	9	6	3	196	513	—	—	2	95	194	418
29 Elberfeld	77	198	126	34	16	451	4 046	—	—	2	20	449	4 026
30 Augsburg ○	1 446	560	203	118	17	2 344	8 239	44	174	1	32	2 298	8 020
31 Aachen	314	227	193	23	22	779	4 877	—	—	—	—	779	4 877
33 Karlsruhe	15 377	536	252	96	33	16 294	7 387	45	129	2	53	16 247	7 205
35 Erfurt	352	17	12	1	1	383	292	—	—	—	—	383	292
36 Krefeld	43	1 608	67	30	14	1 762	3 798	—	—	—	—	1 762	3 798
37 Mülheim	199	389	160	14	8	770	6 450	—	—	—	—	770	6 450
38 Hamborn	301	281	71	24	20	697	3 446	1	5	3	492	693	2 949
39 Hindenburg	163	17	1	—	—	181	92	—	—	—	—	181	92
41 M.-Gladbach	463	388	79	1	1	932	2 547	—	—	—	—	932	2 547
42 Münster ○	2 630	511	100	33	41	3 315	7 306	2	3	2	59	3 310	7 243
44 Harb.-Wilhelmsbg.	316	133	49	14	23	535	2 593	16	42	14	757	505	1 794
45 Mainz	277	26	12	2	1	318	351	9	27	—	—	309	324
46 Oberhausen	218	203	114	13	12	560	2 989	—	—	—	—	560	2 989
47 Ludwigshafen	286	39	13	3	3	344	498	2	1	—	—	342	497
48 Gleiwitz	586	179	49	11	20	845	3 354	14	19	5	181	826	3 154
49 Hagen ○	451	108	62	30	1	652	1 513	4	7	7	51	640	1 454
Gruppe C													
50 Herne	188	134	91	36	8	457	2 428	6	44	1	23	450	2 361
51 Wanne-Eickel	334	146	46	13	18	557	1 988	—	—	—	—	557	1 988
52 Osnabrück	604	324	96	—	—	1 024	2 151	—	—	—	—	1 024	2 151
53 Beuthen	131	42	38	25	20	256	2 184	—	—	—	—	256	2 184
54 Freiburg	374	80	22	17	15	508	1 687	3	16	1	350	504	1 321
55 Bonn	1 420	1 756	207	108	44	3 535	7 755	—	—	—	—	3 535	7 755
56 Würzburg	1 177	105	117	18	16	1 433	3 992	3	35	1	30	1 429	3 927
57 Görlitz	11	1	—	—	—	12	6	—	—	—	—	12	6
Görlitz	*1 370*	*166*	*43*	*30*	*13*	*1 622*	*2 364*	*6*	*39*	*5*	*42*	*1 611*	*2 283*
59 Darmstadt	24	35	107	33	3	202	1 449	3	21	—	—	199	1 428

25: Sp. 11 u. 12: Hinzu noch 1 landwirtschaftliche Genossenschaft mit 56 000 *RM*. — **27:** Sp. 11 u. 12: Desgl. 1 mit 3 000 *RM*. — **30:** Sp. 11 u. 12: Desgl. 1 mit 13 000 *RM*. — **42** u. **49:** Sp. 11 u. 12: Desgl. je 1 mit 1000 *RM*.

Noch Tabelle 13 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Größenklassen der kurzfristigen Kredite an Private am 31. XII. 1928							Von den kurzfr. Krediten an Private (Sp. 7 u. 8) treffen auf					
	bis 1000 *RM*	1001—5000 *RM*	5001-15000 *RM*	15001-30000 *RM*	über 30000 *RM*	Kredite insgesamt		Landwirte		Genossenschaften		Mittelstand, wirtschaftlich schwache u. sonst. private Kreditnehmer	
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	1000 *RM*	Zahl	1000 *RM*	Zahl	1000 *RM*	Zahl	1000 *RM*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
60 Recklinghausen	.	.	.	.	.	1477	2110	5	8	1	35	1471	2067
62 Gera	*557*	*282*	*123*	*38*	*30*	*1030*	*4252*	*16*	*44*	*5*	*35*	*1009*	*4173*
63 Heidelberg	415	324	105	40	14	898	3573	262	332	—	—	636	3241
64 Rostock ○	134	80	24	3	2	243	641	4	26	—	—	18	10
65 Offenbach	85	119	80	43	—	327	1929	2	10	3	24	322	1895
66 Bottrop	198	39	49	9	1	296	873	—	—	—	—	296	873
68 Remscheid	639	244	65	15	5	968	1872	—	—	2	21	966	1851
69 Pforzheim ○	2027	633	132	40	19	2851	4878	267	334	—	—	2582	4514
70 Fürth ○	253	61	15	6	1	336	538	10	8	1	4	324	524
71 Dessau	1005	261	78	26	14	1384	4484	48	510	—	—	1336	3974
72 Liegnitz	48	42	16	4	2	112	453	—	—	—	—	112	453
73a Weserm.-Geest ○	382	154	24	3	4	567	1059	74	54	3	50	487	936
73b Weserm.-Lehe	520	125	11	1	—	657	423	103	129	—	—	554	294
74 Frankfurt/O.	39	10	2	—	—	51	49	—	—	—	—	51	49
75 Elbing	*1790*	*218*	*108*	*42*	*19*	*2177*	*5227*	*23*	*70*	*2*	*8*	*2152*	*5149*
76 Potsdam	215	282	88	55	9	649	4180	—	—	—	—	649	4180
77 Flensburg	6	21	28	14	9	78	2179	—	—	8	288	70	1891
78 Brandenburg	740	207	67	13	17	1044	2697	6	59	5	66	1033	2572
79 Wattenscheid	115	1073	32	33	1	1254	2159	—	—	2	326	1252	1833
80 Hildesheim	270	178	155	49	26	678	2466	8	29	4	64	666	2373
81 Gladbeck	185	102	37	10	6	340	1290	21	102	1	7	318	1181
82 Kaiserslautern	276	157	27	10	2	472	960	25	46	2	17	445	897
83 Koblenz	532	144	64	24	11	775	2175	1	6	1	156	773	2013
84 Trier	652	183	76	26	5	942	2281	—	—	—	—	942	2281
85 Ulm	78	18	3	2	—	101	127	—	—	—	—	101	127
86 Castrop-Rauxel	140	105	54	17	1	317	1160	5	33	—	—	312	1127
87 Jena	*384*	*148*	*90*	*28*	*9*	*659*	*2362*	*22*	*63*	*9*	*176*	*628*	*2123*
88 Oldenburg	645	177	26	9	2	859	1411	23	73	—	—	836	1338
89 Solingen ○	1047	247	109	25	9	1437	2604	6	19	3	40	1426	2518
90 Tilsit ○	985	181	46	11	12	1235	1805	32	99	1	99	1201	1538
91 Bamberg	333	233	103	38	16	723	3012	31	88	27	249	665	2675
92 Cottbus	85	36	22	5	—	148	722	—	—	—	—	148	722
93 Hamm	1	8	3	—	—	12	52	—	—	—	—	12	52
Hamm	*39*	*55*	*27*	*16*	*15*	*152*	*1664*	—	—	—	—	*152*	*1664*
94 Sterkrade	311	184	77	10	14	596	2361	10	43	18	492	568	1826

64: Sp. 11 u. 12: Hinzu kommen noch 221 landwirtschaftliche Genossenschaften mit 605000 *RM*. — **69:** Sp. 11 u. 12: Desgl. 2 mit 30000 *RM*. — **70:** Sp. 11 u. 12: Desgl. 1 mit 2000 *RM*. — **73a:** Sp. 11 u. 12: Desgl. 3 mit 19000 *RM*. — **89:** Sp. 11 u. 12: Desgl. 2 mit 27000 *RM*. — **90:** Sp. 11 und 12: Desgl, 1 mit 69000 *RM*.

Tabelle 14. Kurzfristige Kredite an Private nach Sicherheiten im Jahre 1928

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Kurzfristige Kredite am 31. XII. 1928					
	gegen hypothekarische Sicherheit		durch Diskontierung von Wechseln (§ 24,4 M.S.)		gegen Faustpfand, Bürgschaft, Schuldschein u. Kredite ohne Sicherheit	
	Zahl	RM	Zahl	RM	Zahl	RM
1	2	3	4	5	6	7
Gruppe A						
1 Berlin	*1 122*	*38 793 836*	*262*	*4 889 142*	*4 168*	*35 179 004*
3 Köln	2 218	30 249 042	4 384	2 593 824	2 162	1 674 512
4 München	.	1 656 751	.	.	.	797 522
6 Dresden	*978*	*8 000 000*	—	—	*327*	*2 825 650*
7 Breslau	270	4 939 263	110	1 679 593	270	2 137 500
8 Frankfurt/M.	182	1 686 957	286	207 820	145	156 894
9 Essen	364	4 749 726	105	880 315	319	1 441 487
10 Dortmund	707	6 625 328	535	268 251	640	2 696 734
11 Düsseldorf	187	2 794 200	4	4 000	25	5 639 750
12 Hannover	175	1 558 159	695	418 473	12	39 666
13 Nürnberg	982	9 597 475	—	—	5 301	3 552 216
14 Stuttgart	1 796	32 203 290	.	.	3 945	15 361 992
16 Gelsenkirchen-Buer	513	3 667 529	708	439 406	44	69 468
18 Magdeburg	*192*	*4 055 511*	—	—	*235*	*3 100 981*
19 Königsberg	118	1 630 000	13	45 870	574	438 317
Königsberg	*164*	*7 813 100*	*78*	*4 618 613*	*753*	*15 339 865*
20 Duisburg	233	6 029 337	636	873 128	15	23 680
21 Stettin	121	3 059 990	94	2 784 397	172	12 566 910
22 Mannheim	577	365 998	29	7 035	221	279 836
23 Altona	20	1 845 543	24	60 818	446	419 077
24 Kiel	2 202	6 969 482	1183	874 372	884	1 137 718
25 Bochum	—	—	—	—	36	50 190
Bochum	*437*	*4 174 796*	.	.	*161*	*945 952*
Gruppe B						
27 Barmen	604	4 708 528	435	2 001 545	227	326 786
28 Kassel	47	360 203	26	23 253	123	129 911
29 Elberfeld	360	3 522 108	3	1 040	88	522 535
30 Augsburg	733	6 916 392	—	—	1 611	1 323 317
31 Aachen	326	4 029 699	114	238 828	339	608 857
33 Karlsruhe	1 070	6 533 925	—	—	15224	853 578
35 Erfurt	4	15 937	—	—	379	276 119
36 Krefeld	241	2 922 679	1 450	553 472	71	321 848
37 Mülheim	557	6 087 822	120	169 436	93	193 093
38 Hamborn	358	2 392 602	136	120 936	203	932 947
39 Hindenburg	4	11 177	—	—	177	80 732
41 M.-Gladbach	637	2 443 907	—	—	295	103 700
42 Münster	401	5 509 725	2 624	1 494 447	290	302 169
44 Harb.-Wilhelmsburg	183	2 120 089	13	18 183	339	455 394
45 Mainz	68	257 173	—	—	250	94 039

Noch Tabelle 14 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Kurzfristige Kredite am 31. XII. 1928					
	gegen hypothekarische Sicherheit		durch Diskontierung von Wechseln (§ 24,4 M.S.)		gegen Faustpfand, Bürgschaft, Schuldschein u. Kredite ohne Sicherheit	
	Zahl	RM	Zahl	RM	Zahl	RM
1	2	3	4	5	6	7
46 Oberhausen	180	2 801 527	199	78 756	181	108 590
47 Ludwigshafen	39	348 099	135	88 805	170	61 361
48 Gleiwitz	107	2 579 778	175	182 716	563	592 165
49 Hagen	241	1 268 254	142	97 603	269	147 584
Gruppe C						
50 Herne	301	2 236 720	55	42 842	101	148 815
51 Wanne-Eickel	229	1 029 668	247	148 707	81	810 283
52 Osnabrück	590	1 915 860	—	—	434	235 638
53 Beuthen	151	2 017 118	28	12 639	77	154 745
54 Freiburg	92	1 124 354	334	131 041	82	431 613
55 Bonn	811	6 791 646	399	428 797	2 325	534 663
56 Würzburg	219	2 545 550	1 064	380 733	150	1 065 930
57 Görlitz	—	—	—	—	12	5 950
Görlitz	*101*	*1 206 782*	*1 290*	*507 708*	*231*	*650 163*
59 Darmstadt	—	—	132	1 277 025	70	172 439
60 Recklinghausen	191	1 389 848	921	525 209	365	195 471
62 Gera	*190*	*1 967 064*	*286*	*824 062*	*554*	*1 460 568*
63 Heidelberg	610	2 901 238	.	.	288	671 894
64 Rostock	163	589 971	58	25 795	22	25 230
65 Offenbach	286	1 820 343	.	.	41	109 000
66 Bottrop	131	735 927	—	—	165	137 124
68 Remscheid	464	1 636 116	481	200 148	23	35 989
69 Pforzheim	1 197	4 129 340	1 125	449 720	529	298 947
70 Fürth	104	377 159	62	44 079	170	117 148
71 Dessau	716	3 207 000	61	620 270	607	656 730
72 Liegnitz	76	406 212	—	—	36	46 850
73a Weserm.-Geestem.	166	753 548	104	31 947	297	273 785
73b Weserm.-Lehe	16	43 645	250	72 532	391	307 321
74 Frankfurt/O.	—	—	—	—	51	49 510
75 Elbing	*549*	*3 356 863*	*1 053*	*828 522*	*575*	*1 041 719*
76 Potsdam	457	3 407 348	75	145 636	117	627 134
77 Flensburg	32	858 938	—	—	46	1 320 177
78 Brandenburg	235	1 968 187	706	574 264	103	154 611
79 Wattenscheid	268	1 656 155	645	310 609	341	192 678
80 Hildesheim	232	1 653 656	—	—	446	812 188
81 Gladbeck	228	1 232 607	3	463	109	57 857
82 Kaiserslautern	302	820 058	6	12 278	164	127 638
83 Koblenz	231	1 745 007	262	81 144	282	349 378
84 Trier	162	1 388 944	60	314 095	720	578 011
85 Ulm	26	103 097	—	—	75	24 228
86 Castrop-Rauxel	164	962 368	28	25 467	125	172 146

Noch Tabelle 14 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Kurzfristige Kredite am 31. XII. 1928: gegen hypothekarische Sicherheit		durch Diskontierung von Wechseln (§ 24,4 M.S.)		gegen Faustpfand, Bürgschaft, Schuldschein u. Kredite ohne Sicherheit	
	Zahl	RM	Zahl	RM	Zahl	RM
1	2	3	4	5	6	7
87 *Jena*	*306*	*2 138 500*	.	.	*353*	*223 628*
88 Oldenburg	257	701 423	348	201 735	254	507 723
89 Solingen	312	1 969 333	1 085	487 917	40	146 575
90 Tilsit	215	1 433 000	205	169 552	815	202 231
91 Bamberg	530	2 216 682	.	.	193	795 690
92 Cottbus	63	651 040	17	5 441	68	65 878
93 Hamm	—	—	—	—	12	52 400
Hamm	*98*	*1 505 520*	—	—	*54*	*158 240*
94 Sterkrade	596	2 361 747	—	—	—	—

Tabelle 15. Ausleihungen an öffentl.-rechtl. Körperschaften und Zinsen im Jahre 1928

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Ausleihungen an kommunale Verbände u. andere öffentl.-rechtl. Körperschaften: langfristige RM	kurzfristige RM	insgesamt RM	Höhe des Zinssatzes Ende R.-J. 1928) in %: Sparkonten: Gewöhnliche Einlagen	Einl. m. Kündigungsfrist bis zu 1 Monat	Einl. m. längerer Kündigungsfrist	Girokonten
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A							
1 Berlin	25 027 796	40 250 000	65 277 796	5	—	—	—
Berlin	—	*20 000 000*	*20 000 000*	—	—	—	4
3 Köln	12 000 000	5 360 420	17 360 420	5½	5¾–7½	—	4½
4 München	—	5 512 393	5 512 393	5	6	7	4½
5 Leipzig	771 000	11 800 000	12 571 000	4	6	—	—
6 Dresden	1 315 750	—	1 315 750	4½	5½	6	—
Dresden ○	—	—	—	—	—	—	*4*
7 Breslau	11 090 373	—	11 090 373	5	6	6½–7	4½ u. 5
8 Frankfurt/M.	7 929 490	—	7 929 490	5	6–7½	—	4¾
9 Essen	120 000	6 407 376	6 527 376	5½	6	6–8	4½
10 Dortmund	5 405 657	—	5 405 657	6	6½	6½–7	4
11 Düsseldorf	3 944 679	—	3 944 679	5½	7	—	4½
12 Hannover	7 659 547	—	7 659 547	5	6	6½	4½
13 Nürnberg	—	16 000	16 000	6	6	7	4
14 Stuttgart	7 831 876	—	7 831 876	6	6	6½–7	4
15 Chemnitz	—	2 050 820	2 050 820	5	6	7	—
16 Gelsenkirchen-Buer	2 927 428	—	2 927 428	5½	6	6½	4½
18 Magdeburg	126 000	—	126 000	4½	5	5½–6	—
Magdeburg	—	*1 900 000*	*1 900 000*	—	—	—	*4½*

6: Sp. 8: Für Anlagen mit befristeter Kündigung: 6—7½%.

Noch Tabelle 15 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Ausleihungen an kommunale Verbände u. andere öffentl.-rechtl. Körperschaften: langfristige RM	kurzfristige RM	insgesamt RM	Höhe des Zinssatzes (Ende R.-J. 1928) in %: Sparkonten: Gewöhnliche Einlagen	Einl. m. Kündigungsfrist bis zu 1 Monat	Einl. m. längerer Kündigungsfrist	Girokonten
1	2	3	4	5	6	7	8
19 Königsberg . . . . ○	1 655 658	—	1 655 658	6	7	.	5–5½
Königsberg	.	*6 755 977*	*6 755 977*	—	—	—	*5*
20 Duisburg	2 403 300	1 046 981	3 450 281	5½	6½	—	4½
21 Stettin	—	10 937 470	10 937 470	5	6	7	5
22 Mannheim	3 250 000	65 000	3 315 000	6	6¼–7	—	4½
23 Altona	250 000	2 629 700	2 879 700	5½	6	6½–8	3
24 Kiel	3 194 000	1 163 248	4 357 248	4½	—	6–7½	4
25 Bochum	1 360 520	—	1 360 520	5½	6	6½	—
Bochum	—	*149 615*	*149 615*	—	—	—	*4½*
26 Halle	3 620 562	1 500 000	5 120 562	5	6	7	—
Gruppe B							
27 Barmen	1 070 448	2 220 000	3 290 448	5½	6–6½	7–7½	4½
28 Kassel	1 628 000	1 399 284	3 027 284	5	5½–7	—	4½
29 Elberfeld	2 311 332	1 700 000	4 011 332	5½	6½	6⅝–7¼	4
30 Augsburg	169 472	860 903	1 030 375	5¼	6	7	4
31 Aachen	1 851 784	2 400 000	4 251 784	5½	7	—	4½
33 Karlsruhe	940 000	2 435 137	3 375 137	7	—	—	4
35 Erfurt	2 065 000	45 000	2 110 000	4½	5½	6½	—
36 Krefeld	740 977	4 300 000	5 040 977	5½	6½	7	4½
37 Mülheim	1 486 592	—	1 486 592	5½	6	6½	4½
38 Hamborn	200 764	—	200 764	5½	6½	—	4½
39 Hindenburg	625 000	80 000	705 000	5	6	7	—
41 M.-Gladbach	7 260	600 000	607 260	5½	6	6½	4½
42 Münster	2 217 567	—	2 217 567	5½	6½	7	4
43 Plauen	501 440	—	501 440	4	—	6	—
44 Harb.-Wilhelmsburg .	668 076	445 325	1 113 401	5	6–7	7	3–4
45 Mainz	438 095	428 000	866 095	6	7	—	5
46 Oberhausen	1 152 700	155 000	1 307 700	5½	5½	6½ u. 7	4½
47 Ludwigshafen	2 278 330	1 088 225	3 366 555	5	6	7	4½
48 Gleiwitz	1 272 400	345 446	1 617 846	5	6	6½–7	4½
49 Hagen	1 843 555	64 400	1 907 955	5½	6½–7	6½–7	4½
Gruppe C							
50 Herne	—	326 920	326 920	5½	6 u. 6½	6 u. 6½	4½
51 Wanne-Eickel	451 650	898 352	1 350 002	5½	6	6½–7	4½
52 Osnabrück	1 237 880	500 686	1 738 566	5	6	7	4½
53 Beuthen	119 000	1 160 725	1 279 725	5	6	7	4½
54 Freiburg	—	3 541 760	3 541 760	6	7	7½	5
55 Bonn	286 468	4 002 327	4 288 795	5½	6½	7	4½
56 Würzburg	2 491 040	1 049 300	3 540 340	4½	6	7	4
57 Görlitz	2 812 049	584 485	3 396 534	5	6	6½–7	—
Görlitz	—	*345 073*	*345 073*	—	—	—	*4*

19: Sp. 7: Je nach Vereinbarung verschieden.

Noch Tabelle 15 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Ausleihungen an kommunale Verbände u. andere öffentl.-rechtl. Körperschaften			Höhe des Zinssatzes Ende R.-J. 1928) in %			
				Sparkonten			
	langfristige ℛℳ	kurzfristige ℛℳ	insgesamt ℛℳ	Gewöhnliche Einlagen	Einl. m. Kündigungsfrist bis zu 1 Monat	Einl. m. längerer Kündigungsfrist	Girokonten
1	2	3	4	5	6	7	8
58 Bielefeld	1 314 157	—	1 314 157	5½	6½	7	4½
59 Darmstadt	—	1 985 300	1 985 300	6	—	6½–7	5
60 Recklinghausen	2 08 005	—	208 005	5½	6½	7	4
61 Zwickau	18 750	—	18 750	4½	5½	6½–7½	—
62 Gera	669 100	—	669 100	5	—	6½–7¼	—
Gera	—	*100 592*	*100 592*	—	—	—	*4*
63 Heidelberg	2 300 000	351 656	2 651 656	6	7	7½	4
64 Rostock	—	695 000	695 000	7	—	—	4
65 Offenbach	70 000	5 113 135	5 183 135	6–6½	7	—	5
66 Bottrop	392 972	194 221	587 193	5½	6	6½–7	4–5½
68 Remscheid	1 519 203	124 287	1 643 490	5½	6	6½ u. 7	4
69 Pforzheim	2 031 320	—	2 031 320	6	6½	7	4½
70 Fürth	808 776	—	808 776	6	6½	7	4
71 Dessau	—	3 848 792	3 848 792	5½	6½	7	5
72 Liegnitz	1 323 000	585 000	1 908 000	5	7	—	—
73a Weserm.-Geestem.	446 350	—	446 350	5	5½	6–8	4
73b Wesermünde-Lehe	794 400	—	794 400	4½	5	5½–7½	4
74 Frankfurt/O.	1 242 856	1 439 222	2 682 078	5	5½	6½	—
75 Elbing	533 925	28 260	562 185	5	6	7	—
Elbing	—	—	—	—	—	—	*4½*
76 Potsdam	2 400 000	—	2 400 000	5	6	—	4½
77 Flensburg	—	1 500 000	1 500 000	4	6	7 u. 8	4
78 Brandenburg	—	994 773	994 773	5	6½	7–8	4½
79 Wattenscheid	576 455	437 720	1 014 175	5½	6½	7	4½
80 Hildesheim	2 008 636	438 986	2 447 622	5	6 u. 6½	7 u. 7½	5
81 Gladbeck	286 341	90 548	376 889	5½	—	6½	4½
82 Kaiserslautern	23 000	214 409	237 409	5	6	7	4
83 Koblenz	—	39 700	39 700	5½	6½	—	5
84 Trier	297 381	—	297 381	5½	6½	6½	4½
85 Ulm	2 194 725	254 397	2 449 122	6	7	—	4
86 Castrop-Rauxel	383 570	1 500	385 070	5½	—	6½	4
87 Jena	281 465	140 000	421 465	4½	5	6	—
Jena	—	*90 000*	*90 000*	—	—	—	*4½*
88 Oldenburg	—	503 242	503 242	4½	6	6½–7½	4
89 Solingen	2 079 827	—	2 079 827	5½	6½	7	4
90 Tilsit	478 815	220 760	699 575	6½	7½	9	6
91 Bamberg	137 455	1 678 320	1 815 775	5	6	6½–7	4
92 Cottbus	—	477 000	477 000	4½	5½	6–6½	4½
93 Hamm	1 493 251	—	1 493 251	5½	5¾	6–6½	—
Hamm	—	—	—	—	—	—	*4*
94 Sterkrade	72 084	350 000	422 084	5½	—	6½	4½

Tabelle 16. Verwaltungskosten, Rücklagen und Vermögen im Jahre 1928

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Verwaltungskosten persönliche ℛℳ	Verwaltungskosten sachliche ℛℳ	Höhe der Rücklagen am 31. XII. 1928: Sicherheits- (Rücklagen in ℛℳ)	Kurs- (Rücklagen in ℛℳ)	Sonstige (Rücklagen in ℛℳ)	Rücklagen insgesamt ℛℳ	Bilanzsumme des Vermögens am 31. XII. 1928 ℛℳ
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A							
1 Berlin	2679156	763300	2665000	500000	500000	3665000	318206710
Berlin	*3323806*	*761869*	*1874300*	*150000*	*25000*	*2049300*	*191300363*
3 Köln	1509845	289037	8340000	—	779900	9119900	198857967
4 München	608140	264056	1543875	—	127788	1671663	75347958
5 Leipzig	311020	226870	1033474	—	—	1033474	81634423
6 Dresden	423443	91248	1705025	60847	—	1765872	60005130
Dresden	*869905*	*268618*	*930966*	—	—	*930966*	*31605374*
7 Breslau	1032969	542471	1323952	—	2225431	3549383	82647208
8 Frankfurt/M.	533049	337666	730365	—	—	730365	33257851
9 Essen	578393	162087	2300000	—	761345	3061345	69305718
10 Dortmund	975979	325710	4559941	107847	448454	5116242	101061475
11 Düsseldorf	742849	292933	2600000	—	—	2600000	92663945
12 Hannover	518733	206959	459828	80000	250000	789828	72108936
13 Nürnberg	794021	415763	1019105	—	131500	1150605	83211284
14 Stuttgart	1145263	730416	2101045	—	2437580	4538625	141392045
15 Chemnitz	158996	89178	545786	106603	1817867	2470256	34554066
16 Gelsenkirchen-Buer	262356	116400	618810	45778	20000	684588	26528314
18 Magdeburg	270798	34897	700000	—	—	700000	35679767
Magdeburg	*378805*	*83350*	*240000*	—	—	*240000*	*21630057*
19 Königsberg	433080	145612	235000	—	—	235000	27384621
Königsberg	*777069*	*228425*	—	—	—	—	*38716396*
20 Duisburg	327748	162974	1010102	—	—	1010102	45320868
21 Stettin	500116	178399	735712	100000	20000	855712	60850775
22 Mannheim	393399	338231	2150189	100000	—	2250189	61812004
23 Altona	223948	101920	552381	26872	—	579253	14767819
24 Kiel	518558	195964	300000	135000	265000	700000	41723882
25 Bochum	115753	106174	1048274	—	—	1048274	22043700
Bochum	*271699*	*80666*	*93504*	—	*121000*	*214504*	*1400000*
26 Halle	163513	59057	251399	—	—	251399	30110302
Gruppe B							
27 Barmen	456994	115555	532035	2574	175000	709609	40336208
28 Kassel	110039	52789	313490	—	41816	355306	12137864
29 Elberfeld	340766	98329	504847	—	190546	695393	40568404
30 Augsburg	361082	116976	871036	—	105480	976516	25576029
31 Aachen	289287	109332	897940	4923	10000	912863	36737480
33 Karlsruhe	401083	101655	178465	—	—	178465	33672180
35 Erfurt	172398	103205	64530	112	—	64642	18683802
36 Krefeld	205111	88370	600000	65000	—	665000	24644142
37 Mülheim	201560	82657	582536	33670	2708	618914	23664007
38 Hamborn	123595	37204	491787	—	180114	671901	10767282
39 Hindenburg	34973	41515	164683	6065	15089	185837	5946738
41 M.-Gladbach	174078	50631	329708	—	—	329708	329708

Noch Tabelle 16 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Verwaltungskosten		Höhe der Rücklagen am 31. XII. 1928				Bilanzsumme des Vermögens am 31. XII. 1928
	persönliche ℛℳ	sachliche ℛℳ	Sicherheits-	Kurs-	Sonstige	Rücklagen insgesamt ℛℳ	ℛℳ
			Rücklagen in ℛℳ				
1	2	3	4	5	6	7	8
42 Münster	312563	102944	509859	—	—	509859	34204633
43 Plauen	108331	3400	39048	—	117145	156193	11279581
44 Harb.-Wilhelmsbg.	145737	95398	167655	—	50000	217655	16841649
45 Mainz	138400	62238	1369925	—	—	1369925	21202731
46 Oberhausen	141231	57835	344127	—	75000	419127	13529869
47 Ludwigshafen	130436	51647	328219	—	—	328219	13088258
48 Gleiwitz	103533	50100	352206	16988	5487	374681	9081403
49 Hagen	134276	82323	429140	—	331636	760776	18044907
Gruppe C							
50 Herne	133467	39202	270615	—	93528	364143	12144749
51 Wanne-Eickel	117351	51291	190000	—	50000	240000	9881711
52 Osnabrück	167955	56248	591802	—	82101	673903	22871596
53 Beuthen	104686	35625	279252	—	455170	734422	11948208
54 Freiburg	187806	100425	619024	36000	50000	705024	30920331
55 Bonn	312857	166875	554539	—	—	554539	29294832
56 Würzburg	157563	40502	392932	20000	90000	502932	18005095
57 Görlitz	75740	30333	86279	—	—	86279	13552297
Görlitz	*161325*	*18536*	*100500*	—	*6000*	*106500*	*4648512*
58 Bielefeld	141920	35115	660000	—	—	660000	20922711
59 Darmstadt	164876	44801	387794	—	130000	517794	20683571
60 Recklinghausen	153987	48641	—	18890	169528	188418	11218233
61 Zwickau	57283	14802	132237	—	37208	169445	8268083
62 Gera	54651	38118	93006	—	—	93006	6530818
Gera	*161067*	*47521*	*165000*	—	*103197*	*268197*	*6743914*
63 Heidelberg	123470	54697	448511	—	130000	578511	21088928
64 Rostock	58305	17229	34289	5133	3000	42422	86723
65 Offenbach	113149	28518	528942	—	3000	531942	16955347
66 Bottrop	66377	40325	99019	—	100000	199019	7036385
68 Remscheid	145422	95678	410000	—	—	410000	14083787
69 Pforzheim	195866	68701	605315	—	—	605315	23462043
70 Fürth	103960	29122	289478	105204	—	394682	12898033
71 Dessau	149000	75029	746026	—	53079	799105	25112926
72 Liegnitz	48875	27690	80000	11477	3590	95067	7123624
73a Weserm.-Geestem.	79934	28869	110000	16289	20000	146289	6371353
73b Weserm.-Lehe	82543	34055	115000	13526	30000	158526	7541034
74 Frankfurt/O.	98070	54927	381913	4185	125155	511253	12515733
75 Elbing	43114	13002	164000	5000	10500	179500	6582149
Elbing	*160875*	*17617*	*104000*	—	*300000*	*404000*	*5769924*
76 Potsdam	192347	135805	92820	13025	—	105845	13841120
77 Flensburg	120306	59046	415000	—	30036	445036	10715286
78 Brandenburg	149943	67112	254883	—	—	254883	11642507
79 Wattenscheid	87654	24489	280000	15451	—	295451	8654681

Noch Tabelle 16 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Verwaltungskosten persönliche ℛℳ	Verwaltungskosten sachliche ℛℳ	Höhe der Rücklagen am 31. XII. 1928: Sicherheits-	Kurs-	Sonstige	Rücklagen insgesamt ℛℳ	Bilanzsumme des Vermögens am 31. XII. 1928 ℛℳ
			Rücklagen in ℛℳ				
1	2	3	4	5	6	7	8
80 Hildesheim	84335	29825	230730	44000	—	274730	12217819
81 Gladbeck	43522	13242	133009	—	—	133009	3882851
82 Kaiserslautern	56896	14456	271129	—	50000	321129	6378778
83 Koblenz	177656	56097	270000	—	39095	309095	12157020
84 Trier	72678	38557	566036	22216	13125	601377	12680317
85 Ulm	45000	25408	199094	—	—	199094	7850023
86 Castrop-Rauxel	90509	20923	58562	—	—	58562	5178576
87 Jena	19202	39674	166455	—	—	166455	5775127
Jena	*79078*	*13031*	*160060*	—	—	*160060*	*4639604*
88 Oldenburg	69199	48666	133071	—	—	133071	3612690
89 Solingen	150994	71557	350203	21100	60000	431303	14087627
90 Tilsit	60976	41281	109000	—	1500	110500	5846937
91 Bamberg	80133	56770	135760	—	17374	153134	9743436
92 Cottbus	94965	15569	72556	—	—	72556	5408493
93 Hamm	79314	30505	20000	—	—	20000	10228528
Hamm	*50735*	*46790*	*150000*	—	*10000*	*160000*	*2524583*
94 Sterkrade	103112	30245	247684	—	46762	294446	7095967

Tabelle 17. Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1928

Beträge in 1000 ℛℳ

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Soll: Zins-ausgaben	Verwaltgs.-kosten	Kurs-verluste	Steuern	Gebäude-instandh.-kosten	Abschrei-bungen	Sonstige Ausgaben	Gewinn	Haben: Gewinn-vortrag	Zins-einnahmen	Verwaltgs.-einnahmen	Kurs-gewinne	Einn. aus Grund-besitz	Sonstige Einnahmen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A														
1 Berlin	12452	3442	1443	442	—	326	—	1400	3	18886	94	313	209	—
Berlin	*12313*	*4086*	*179*	*202*	—	*198*	—	*1418*	—	*16958*	*7*	*3*	*25*	*1403*
3 Köln	8736	1799	436	230	372	23	—	2801	—	13986	100	245	62	4
4 München	—	872	—	—	—	—	—	610	—	933	—	—	4	545
5 Leipzig	3473	538	369	110	—	—	—	674	—	4607	474	—	—	83
6 Dresden	2174	515	210	72	49	—	140	842	—	3380	200	219	113	90
Dresden	*1386*	*1139*	*73*	—	—	*33*	*182*	*133*	*30*	*2905*	—	—	—	*11*
7 Breslau ○	3406	1576	251	.	.	234	—	454	—	5654	21	92	82	72
8 Frankfurt/M.	1628	871	87	36	—	37	—	156	—	2156	150	157	—	352
9 Essen	3836	740	382	149	—	62	—	509	—	5476	157	5	—	40
10 Dortmund	5545	1302	200	119	29	—	5	343	—	7222	26	26	145	124
11 Düsseldorf	5362	1036	55	101	137	—	—	647	6	7240	38	—	35	19
12 Hannover	3376	726	121	105	65	95	14	420	—	4709	1	123	76	13
13 Nürnberg	3064	1210	41	85	17	—	41	325	—	4100	604	7	44	28
14 Stuttgart	6005	1876	—	107	30	566	—	470	—	8838	112	—	104	—

7: Die Kosten in Sp. 3 enthalten auch die Steuern u. Gebäudeinstandhaltungskosten (Sp. 5 u. 6).

Noch Tabelle 17 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Soll								Haben					
	Zins-ausgaben	Verwaltgs.-kosten	Kurs-verluste	Steuern	Gebäude-instandh.-kosten	Abschrei-bungen	Sonstige Ausgaben	Gewinn	Gewinn-vortrag	Zins-einnahmen	Verwaltgs.-einnahmen	Kurs-gewinne	Einn. aus Grund-besitz	Sonstige Einnahmen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
15 Chemnitz	1525	248	—	—	11	29	—	274	—	1922	152	—	13	—
16 Gelsenkirchen-Buer	1159	379	11	4	—	15	—	182	—	1642	100	5	3	—
18 Magdeburg	1478	306	118	—	64	16	—	353	—	2124	137	—	74	—
Magdeburg	—	*462*	—	*4*	—	—	—	*326*	—	*325*	*242*	*145*	*80*	—
19 Königsberg	1314	579	74	39	—	27	46	8	—	1842	—	—	—	245
Königsberg	*2718*	*1006*	*77*	*88*	—	*86*	—	*250*	—	*4071*	*6*	—	—	*148*
20 Duisburg	2525	491	118	38	19	—	370	275	—	3449	183	135	69	—
21 Stettin	2528	679	112	—	14	—	—	288	—	2948	40	2	75	556
22 Mannheim	2373	732	17	35	72	112	1455	409	—	4108	25	1	78	993
23 Altona ○	665	326	6	.	—	11	—	157	—	1080	52	33	—	—
24 Kiel	1567	714	—	24	53	74	74	283	—	2631	126	—	32	—
25 Bochum	1155	222	76	—	—	15	—	92	—	1487	42	6	—	25
Bochum	*680*	*352*	—	*130*	—	*126*	*51*	*133*	*23*	*1168*	—	*5*	*8*	*268*
26 Halle	1620	222	72	52	5	26	—	165	—	1980	111	32	39	—
Gruppe B														
27 Barmen	1730	572	92	10	27	55	—	296	—	2611	51	5	34	81
28 Kassel	538	163	8	9	—	17	5	179	—	859	49	1	—	10
29 Elberfeld	1886	439	156	11	14	—	104	307	—	2585	154	40	14	124
30 Augsburg	1221	478	19	34	26	21	—	103	42	1675	151	31	3	—
31 Aachen	1751	399	58	18	13	34	20	202	—	2282	73	63	16	61
33 Karlsruhe	2000	503	—	—	83	—	1	33	—	2458	145	1	16	—
35 Erfurt	831	276	24	—	6	20	—	160	—	1242	74	1	—	—
36 Krefeld ○	1303	294	—	.	5	29	—	268	2	1810	63	1	9	14
37 Mülheim	1201	284	14	1	2	25	45	256	—	1716	40	34	4	34
38 Hamborn	494	161	—	—	—	—	—	183	—	803	34	1	—	—
39 Hindenburg	294	76	12	—	—	—	—	93	—	437	36	—	—	2
41 M.-Gladbach	623	225	9	6	6	4	—	145	—	955	38	—	25	—
42 Münster ○	1718	416	197	.	55	40	—	59	—	2351	60	8	66	—
43 Plauen	461	111	64	—	—	—	—	181	—	667	103	—	—	47
44 Harb.-Wilhelmsbg.	786	241	73	4	11	39	9	40	62	969	74	60	30	8
45 Mainz	1014	201	—	6	10	—	233	110	—	1470	8	—	18	78
46 Oberhausen	680	199	35	—	1	15	—	173	—	992	81	5	6	19
47 Ludwigshafen	618	182	19	1	—	—	—	94	—	860	39	3	6	6
48 Gleiwitz	492	154	8	—	—	—	—	86	—	715	11	—	—	14
49 Hagen	853	217	26	19	1	—	7	235	—	1307	46	—	1	4
Gruppe C														
50 Herne	563	173	15	—	—	2	145	92	—	820	24	—	—	146
51 Wanne-Eickel	474	169	14	—	—	7	—	84	—	683	64	1	—	—
52 Osnabrück	1070	224	31	—	—	2	—	297	—	1539	56	1	11	17
53 Beuthen	489	140	23	9	—	—	—	219	—	850	17	—	—	13
54 Freiburg	1288	288	16	—	13	38	—	193	—	1801	16	—	19	—
55 Bonn	1434	480	104	—	—	12	150	143	—	1991	248	49	23	12
56 Würzburg	826	198	10	14	—	8	—	148	—	1134	56	—	—	14

23, 36 u. 42: Die Kosten in Sp. 3 enthalten auch die Steuern (Sp. 5).

Noch Tabelle 17 (Fortsetzung)

Stadt (*Kursiv: Stadtbank*)	Soll								Haben					
	Zins-ausgaben	Verwaltgs.-kosten	Kurs-verluste	Steuern	Gebäude-instandh.-kosten	Abschrei-bungen	Sonstige Ausgaben	Gewinn	Gewinn-vortrag	Zins-einnahmen	Verwaltgs.-einnahmen	Kurs-gewinne	Einn. aus Grund-besitz	Sonstige Einnahmen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
57 Görlitz	689	106	40	—	—	44	—	53	—	880	21	—	—	31
Görlitz	*235*	*180*	*39*	*7*	—	*8*	*30*	*20*	*1*	*398*	*119*	*1*	—	—
58 Bielefeld	952	177	70	57	3	60	—	120	—	1323	22	45	38	11
59 Darmstadt	1039	209	—	11	7	56	—	133	—	1415	—	—	13	27
60 Recklinghausen	431	203	3	—	6	89	—	81	—	627	90	20	14	62
61 Zwickau	385	72	66	32	—	—	—	68	—	547	66	—	—	10
62 Gera	289	93	2	—	—	11	—	24	—	419	—	—	—	—
Gera	*343*	*208*	—	—	*3*	*17*	—	*193*	*4*	*740*	—	—	*12*	*8*
63 Heidelberg	805	178	32	19	—	120	—	133	—	1229	20	—	38	—
64 Rostock	382	76	38	—	1	1	—	16	—	509	—	—	1	4
65 Offenbach	895	142	—	3	23	36	—	103	—	1194	4	—	1	3
66 Bottrop	276	107	6	—	—	—	26	55	—	455	1	2	—	12
68 Remscheid	588	251	7	5	4	9	—	121	—	900	64	—	—	11
69 Pforzheim	1220	265	—	17	2	78	—	121	—	1605	69	13	16	—
70 Fürth	641	133	7	—	1	117	—	82	—	782	—	112	1	86
71 Dessau	1105	224	60	—	16	—	—	143	—	1418	5	112	—	13
72 Liegnitz	351	76	19	—	—	—	—	46	—	491	1	—	—	—
73a Weserm.-Geestem.	301	109	4	18	10	2	—	48	—	427	4	6	13	42
73b Weserm.-Lehe	339	117	10	—	—	3	18	53	—	475	54	11	—	—
74 Frankfurt/O. ○	509	153	17	.	—	54	—	143	—	824	29	21	—	2
75 Elbing	320	56	13	—	—	10	—	54	—	440	11	—	—	2
Elbing	*369*	*178*	—	*21*	*15*	*10*	—	*105*	*1*	*655*	—	—	*12*	*30*
76 Potsdam	916	328	—	—	—	6	—	89	—	1261	62	—	—	16
77 Flensburg	530	179	57	—	3	18	—	34	—	759	—	12	8	42
78 Brandenburg	551	217	43	—	11	—	—	92	—	750	2	87	8	67
79 Wattenscheid	403	112	8	—	—	7	—	116	—	572	8	33	—	33
80 Hildesheim	475	114	21	16	6	6	—	138	—	575	181	13	—	7
81 Gladbeck ○	165	57	7	.	—	5	—	32	—	257	9	—	—	—
82 Kaiserslautern	277	71	5	7	9	5	—	127	—	433	58	—	3	7
83 Koblenz	561	234	40	31	4	8	—	74	—	822	53	44	23	10
84 Trier	619	111	—	2	3	—	—	165	—	842	33	—	7	18
85 Ulm	407	70	—	—	—	—	—	40	—	517	—	—	—	—
86 Castrop-Rauxel	205	112	—	—	—	—	—	60	—	347	30	—	—	—
87 Jena	251	59	13	—	—	2	—	86	—	374	37	—	—	—
Jena	*240*	*92*	*23*	—	—	*8*	—	*50*	—	*322*	*89*	—	*2*	—
88 Oldenburg	208	118	—	—	—	5	—	35	—	289	67	—	—	10
89 Solingen	730	223	4	14	—	—	32	110	—	1032	40	—	—	41
90 Tilsit	403	102	12	—	14	1	—	24	—	526	9	14	7	—
91 Bamberg	455	137	10	2	9	14	—	100	—	576	108	6	10	27
92 Cottbus	358	111	15	—	—	—	—	43	—	495	15	1	—	16
93 Hamm	539	110	15	—	—	—	—	41	—	652	25	28	—	—
Hamm	*133*	*98*	*2*	—	—	—	—	*45*	—	*199*	*46*	—	—	*33*
94 Sterkrade	373	133	8	—	—	—	—	100	—	572	21	—	4	17

74 u. 81: Die Kosten in Sp. 3 enthalten auch die Steuern (Sp. 5).

XIV.

Steuereinnahmen der Gemeinden in den Rechnungsjahren 1927 und 1928

Von Obermagistratsrat Stegemann, Berlin

Welchen Zwecken soll die vergleichende interlokale Statistik der Steuereinnahmen dienen? Soll sie die Bedeutung der Steuern für die Gemeindehaushalte zeigen oder soll sie ein Bild der Steuerleistungen der Bevölkerung zur Deckung der allgemeinen Verwaltungsbedürfnisse der Gemeinden liefern? Da es zum Aufgabenkreis der Finanzstatistik gehört und unbedingt gehören muß, die Bedeutung der Steuereinnahmen im Rahmen der Gemeindefinanzwirtschaft klarzulegen, so sind die eingangs gestellten Fragen nicht schwer zu beantworten. Aufgabe der selbständigen vergleichenden Steuerstatistik muß es also sein, die von der Bevölkerung in einem bestimmten Zeitraum für die einzelnen Gemeinden aufgebrachten Steuersummen — oder was damit identisch ist — die von den Gemeinden in einem bestimmten Zeitraum tatsächlich vereinnahmten Steuerbeträge nachzuweisen. Durchmustern wir, nachdem die Aufgabe grundsätzlich umgrenzt ist, das bei der Steuerveranlagung und -einziehung der Verwaltung geschäftsmäßig anheimfallende Zahlenmaterial in bezug auf seine Verwendungsmöglichkeit für eine derartige Statistik — primärstatistische Erhebungen kommen der Kosten wegen nicht in Frage —, so scheiden als für unsere Zwecke ungeeignet die Einnahmezahlen nach den Haushaltsvoranschlägen (Haushaltssoll) und die Einnahmezahlen nach den Rechnungsabschlüssen (Einnahmen für das Rechnungsjahr) von vornherein aus. Auch die früher vom Preußischen Statistischen Landesamt für steuerstatistische Zwecke häufig verwendeten Solleinnahmen nach dem berichtigten Veranlagungssoll kommen für eine Statistik der Steuerleistungen nicht in Betracht, da die heute üblichen Systeme, nach denen die Sollisten aufgestellt und fortgeschrieben werden, eine Fortschreibung und Berichtigung der Sollsummen eines Veranlagungsabschnitts bis zur endgültigen Abdeckung sämtlicher Posten durch Zahlung, Erlaß oder Niederschlagung nicht zulassen. Als verwertbar hingegen erwiesen sich die Isteinnahmezahlen, die sich erstrecken auf die in der Berichtszeit von den Gemeindekassen vereinnahmten Steuern und die ihnen überwiesenen Ertragsanteile an Reichs- und Landessteuern einschließlich aller Eingänge auf Rechnung früherer Jahre unter Abzug der rückerstatteten Beträge, aber ohne Abzug von Steuererhebungskosten. Diese Zahlen lassen erkennen, welche Be-

träge die Gemeinden im Berichtszeitraum tatsächlich vereinnahmten. Andererseits zeigen sie aber auch, welche Beträge im Laufe des Rechnungsjahres von der Bevölkerung wirklich gezahlt wurden, abgesehen allerdings von den mittelbar, d. h. auf dem Wege über Reichs- und Landeskassen in die Kassen der Gemeinden geflossenen Zuschlagsteuern und Anteilen an Reichs- und Landessteuern. Wenn auch diese Zahlen die von uns aufgestellten Forderungen noch nicht in allen Punkten streng erfüllen, so mußte trotzdem die Erhebung hierauf aufgebaut werden, da für unsere Zwecke geeigneteres Material von den Gemeinden nicht geliefert werden kann.

In Erkenntnis dieser Sachlage hatten wir bereits die im Rechnungsjahre 1924 vereinnahmten Steuerbeträge in Verbindung mit den Rechnungsabschlußzahlen von den Städten für die Zusammenstellung im Jahrbuch zu erfragen versucht. Als dann die Verordnung über Finanzstatistik vom 9. II. 1926 (RGBl. I S. 109) die Gemeinden verpflichtete, vom 1. I. 1926 ab den statistischen Zentralbehörden vierteljährlich (seit dem 1. IV. 1928 sogar monatlich) die sowohl im Berichtszeitraum als auch seit Beginn des Rechnungsjahres bis zum Schluß des Berichtszeitraums bei den Gemeindekassen eingegangenen Beträge, getrennt nach Steuerarten, zu melden, vereinfachte sich die Materialbeschaffung wesentlich, da nunmehr die Städte die gleichen Nachweisungen sowohl für die Reichsstatistik als auch für die Städtestatistik aufzustellen hatten. Daß trotz dieser günstigen Vorbedingungen die für das Jahrbuch angekündigten Steuerstatistiken der Rechnungsjahre 1924 bis 1926 bis heute nicht erschienen sind, ist lediglich darauf zurückzuführen, daß eine städteweise Veröffentlichung der Einnahmen wegen der den gemeldeten Zahlen anhaftenden Lücken und Unrichtigkeiten nicht verantwortet werden konnte. Inzwischen haben aber die Gemeinden sich mehr und mehr an den ihnen häufig nicht geläufigen Begriff der Steuereinnahmen „in" einer bestimmten Zeit gewöhnt und vielfach auch ihre bisherigen den Anforderungen der Statistik nicht genügenden Buchungsverfahren geändert. Auch ist es gelungen, alle auf Grund eines systematisch ausgebildeten Prüfungsverfahrens gefundenen Unstimmigkeiten durch Rückfragen bei den Gemeinden restlos zu klären, so daß nunmehr die Zahlen für die Rechnungsjahre 1927 und 1928 unbedenklich der Öffentlichkeit übergeben werden können.

Die örtliche und zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse einer Steuerleistungsstatistik hängt wesentlich von einer sachgemäßen Abgrenzung des Begriffs „Steuer" ab. Maßgebend dafür, was in einer interlokal vergleichenden Statistik als Steuer zu gelten hat, darf weder der Name noch der verwaltungsrechtliche Begriff „Steuer" sein. Allgemeine Grundsätze für die Abgrenzung der hierher zu rechnenden öffentlichen Abgaben von den nicht in die Statistik aufzunehmenden Gebühren und Beiträgen aufzustellen, dürfte äußerst schwierig sein. Jedenfalls wären aber alle die Zweckabgaben in der Statistik nachzuweisen, zu denen, obzwar sie zur vollen oder teilweisen Deckung der Kosten für bestimmte von der Gemeindeverwaltung einzelnen Personen oder Bevölkerungsklassen geleistete Dienste erhoben werden, auch Personen herangezogen werden, die niemals von der betreffenden Gemeindeeinrichtung Gebrauch gemacht haben oder jemals machen werden. Hierher gehören u. a. die in Preußen erhobenen Berufsschulbeiträge sowie die in bayerischen, sächsischen und thüringischen Städten eingeführten Feuerschutzbeiträge. Daß diese von uns seit Jahren vertretene Auffassung keineswegs abwegig ist, wie es zunächst vielleicht manchem Steuer- und Finanzpraktiker scheinen mag, geht wohl am besten daraus hervor, daß, wie wir erst wenige Tage vor Niederschrift dieser Zeilen beim Durchblättern der ersten Jahrgänge dieses Jahrbuches feststellen konnten, kein geringerer

als unser Altmeister Würzburger vor 30 Jahren bereits die gleichen Grundsätze für die Abgrenzung des Steuerbegriffs in der Steuerstatistik aufstellte*). Für die vorliegende Statistik haben allerdings die hier dargelegten Grundsätze teilweise nur rein theoretische Bedeutung. Da z. B. für mehrere der in Frage kommenden preußischen Städte die Einnahmen aus den Berufsschulbeiträgen nicht beschafft werden konnten, mußte von der Einbeziehung dieser Einnahmen überhaupt Abstand genommen werden.

Nicht unerwähnt soll schließlich bleiben, daß bei den preußischen und sächsischen Städten die landesgesetzlich geregelten Ausgleichszahlungen zwischen Betriebs- und Wohngemeinden bei der Gewerbesteuer in den Übersichten nicht berücksichtigt wurden. Als Gewerbesteuereinnahmen sind somit bei den Städten dieser beiden Länder nicht die den Gemeinden aus dem Aufkommen endgültig verbliebenen Beträge, sondern die gesamten Leistungen der Steuerschuldner nachgewiesen worden.

Die Übersichten dieses Abschnitts erstrecken sich auf sämtliche deutschen Städte mit mehr als 50000 Einwohnern, ausgenommen die drei Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Lübeck, bei denen die Gemeindesteuern nicht von den Staatssteuern zu trennen sind.

In Tabelle 1 werden zunächst die Einnahmen — nach Steuergruppen zusammengefaßt — nachgewiesen. Die Zahlen für die einzelnen Steuerarten wurden, soweit sie nicht bereits aus der Tabelle 1 zu ersehen sind, in den Tabellen 2 bis 8 zusammengestellt. Die Tabellen 1, 3, 4, 6 und 7 enthalten neben den absoluten Einnahmebeträgen die unter Zugrundelegung der mittleren Bevölkerung im Rechnungsjahre berechneten „Kopfziffern". Um die durch Umgemeindungen herbeigeführten Veränderungen des Erhebungsgebietes einzelner Städte beim Vergleich der Steuereinnahmen in den beiden Berichtsjahren nach Möglichkeit auszuschalten, wurden für beide Jahre statt der absoluten Einnahmebeträge die Kopfziffern zueinander in Beziehung gesetzt. Die nur für die Steuergruppen auf diese Weise berechneten „Änderungsziffern" (Kopfziffern 1928 in % der Kopfziffern 1927) sind in Tabelle 1 unter c nachgewiesen.

Aus Raummangel konnten die den Anteil der einzelnen Steuerarten und -gruppen am Gesamtsteueraufkommen zeigenden Ziffern nicht veröffentlicht werden. Lediglich für die vier Gruppen: a) Reichssteuerüberweisungen, b) Realsteuern, c) Hauszinssteuer (Finanzanteil) und d) Übrige Steuern, werden diese „Anteilziffern" in Tabelle 9 gegeben. Tabelle 10 endlich zeigt, wie sich die Gesamtsumme der Gemeindeanteile an Reichssteuern prozentual auf die einzelnen Steuerarten verteilt.

Eine eingehende Auswertung der Ergebnisse verbot sich aus Raummangel. Um jedoch wenigstens dem Benutzer der Statistik einige zusammenfassende Vergleichsziffern zu geben, wurden in den folgenden drei Übersichten Durchschnitts- und Mittelwerte der Kopfanteil- und Veränderungsziffern — zusammengefaßt nach Länder- und Größengruppen — für die bereits genannten, in Tabelle 10 verwendeten vier Steuergruppen zusammengestellt.

*) Statistisches Jahrbuch deutscher Städte, 10. Jahrgang, S 414ff.

Steuereinnahmen auf 1 Einwohner nach Steuer-, Länder- und Städtegruppen in den Jahren 1927 und 1928

Länder- bzw. Städtegruppe	Vereinnahmt wurden je Einwohner 1927 in ¾ der Städte mehr als ... RM	1927 in ½ der Städte mehr als ... RM	1927 in ¼ der Städte mehr als ... RM	1927 mindestens RM	1927 höchstens RM	1927 im Durchschnitt RM	1928 in ¾ der Städte mehr als ... RM	1928 in ½ der Städte mehr als ... RM	1928 in ¼ der Städte mehr als ... RM	1928 mindestens RM	1928 höchstens RM	1928 im Durchschnitt RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A. Reichssteuerüberweisungen												
Preußen	20,97	24,37	27,30	16,12	40,25	24,92	24,05	26,64	30,06	17,64	44,89	27,47
Bayern	18,82	23,56	26,34	15,62	37,97	24,22	19,46	24,03	27,67	16,35	37,00	24,93
Sachsen	24,10	27,62	30,81	23,54	31,36	28,28	28,51	32,21	34,37	27,42	35,07	32,38
Württemberg	.	21,87	.	21,87	34,93	28,40	.	24,62	.	24,62	35,21	29,92
Baden	23,71	25,18	29,39	23,47	30,76	27,03	26,62	27,78	29,50	26,23	36,98	29,77
Braunschweig	.	.	.	25,20	25,20	25,20	.	.	.	24,54	24,54	24,54
Hessen	.	21,22	.	20,87	26,02	22,82	.	25,87	.	24,93	35,59	29,11
Thüringen	.	11,73	.	11,73	16,06	13,90	.	12,22	.	12,22	16,94	14,58
Anhalt	.	.	.	26,04	26,04	26,04	.	.	.	27,65	27,65	27,65
Meckl.-Schwerin	.	.	.	15,35	15,35	15,35	.	.	.	18,80	18,80	18,80
Oldenburg	.	.	.	30,66	30,66	30,66	.	.	.	28,77	28,77	28,77
Städtegruppe A	25,87	27,26	30,52	22,28	39,87	28,54	27,39	29,40	32,63	24,73	43,35	31,05
B	21,50	25,20	28,05	20,27	40,25	26,20	24,41	27,42	31,20	21,32	44,89	28,81
C	19,40	21,93	24,78	11,73	31,23	22,33	21,21	24,42	27,54	12,22	35,59	24,62
Insgesamt	20,98	24,66	27,36	11,73	40,25	24,89	24,05	26,85	30,08	12,22	44,89	27,33
B. Realsteuern												
Preußen	31,06	35,37	42,85	21,01	54,02	36,67	33,17	37,52	45,29	25,01	62,11	39,27
Bayern	18,43	21,73	24,01	14,12	28,80	21,91	16,72	22,53	27,08	14,72	38,77	24,24
Sachsen	9,57	16,82	19,08	7,69	20,71	16,27	10,77	14,01	17,09	10,11	18,10	14,79
Württemberg	.	35,03	.	35,03	41,51	38,27	.	35,41	.	35,41	42,96	39,19
Baden	26,22	30,11	33,82	25,62	38,09	31,66	20,39	29,78	37,49	18,52	40,63	31,50
Braunschweig	.	.	.	10,77	10,77	10,77	.	.	.	18,32	18,32	18,32
Hessen	.	16,47	.	15,83	21,19	18,05	.	20,67	.	18,57	25,06	22,14
Thüringen	.	7,93	.	7,93	12,89	10,41	.	11,24	.	11,24	20,06	15,65
Anhalt	.	.	.	13,88	13,88	13,88	.	.	.	16,34	16,34	16,34
Meckl.-Schwerin	.	.	.	21,04	21,04	21,04	.	.	.	31,67	31,67	31,67
Oldenburg	.	.	.	10,11	10,11	10,11	.	.	.	12,79	12,79	12,79
Städtegruppe A	32,19	36,27	44,93	18,44	54,02	36,96	34,54	38,78	45,78	15,29	62,11	39,55
B	26,44	31,63	38,21	10,77	52,25	32,58	27,76	36,38	40,43	12,74	48,67	34,91
C	21,02	28,78	34,89	7,69	47,80	28,38	22,45	31,52	35,68	10,11	57,57	30,74
Insgesamt	24,01	32,15	38,34	7,69	54,02	31,66	25,95	35,20	42,24	10,11	62,11	34,07
C. Hauszinssteuer (Finanzanteil)												
Preußen	3,87	4,76	6,23	0,01	10,39	5,06	3,63	4,40	5,81	2,68	9,56	4,86
Bayern	5,94	8,55	9,28	4,71	15,85	9,03	5,75	7,65	10,04	5,12	16,44	8,76
Sachsen	7,90	9,90	12,46	7,31	14,79	11,03	7,60	9,74	12,34	6,98	14,97	10,91
Württemberg	.	7,08	.	7,08	10,73	8,91	.	7,30	.	7,30	10,59	8,95
Baden	10,21	13,43	14,96	9,52	15,64	13,42	11,24	12,11	15,03	10,97	16,22	13,48
Braunschweig	.	.	.	9,37	9,37	9,37	.	.	.	9,72	9,72	9,72
Hessen	.	15,99	.	12,46	21,99	17,99	.	18,60	.	17,31	21,75	19,65
Thüringen	.	10,89	.	10,89	11,06	10,98	.	10,84	.	10,84	11,40	11,12
Anhalt	.	.	.	9,93	9,93	9,93	.	.	.	9,00	9,00	9,00
Meckl.-Schwerin	.	.	.	8,34	8,34	8,34	.	.	.	9,62	9,62	9,62
Oldenburg	.	.	.	6,97	6,97	6,97	.	.	.	9,85	9,85	9,85

Länder- bzw. Städtegruppe	Vereinnahmt wurden je Einwohner											
	1927						1928					
	in 3/4 der Städte mehr als … ℛℳ	in 1/2 der Städte mehr als … ℛℳ	in 1/4 der Städte mehr als … ℛℳ	mindestens ℛℳ	höchstens ℛℳ	im Durchschnitt ℛℳ	in 3/4 der Städte mehr als … ℛℳ	in 1/2 der Städte mehr als … ℛℳ	in 1/4 der Städte mehr als … ℛℳ	mindestens ℛℳ	höchstens ℛℳ	im Durchschnitt ℛℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Städtegruppe												
A	4,80	5,72	9,68	3,18	15,85	7,60	4,70	5,49	9,48	3,09	16,44	7,24
B	3,97	5,27	9,28	3,20	19,52	6,88	3,78	4,69	8,17	3,20	19,90	6.56
C	3,91	6,28	8,08	0,01	21,99	6,82	3,68	5,76	8,49	2,68	21,75	7,02
Insgesamt	4,07	5,95	9,26	0,01	21,99	7,04	3,81	5,65	9,12	2,68	21,75	6,97
	D. Sonstige Steuern											
Preußen	5,53	8,28	9,99	0,99	23,65	8,52	5,99	8,01	9,50	2,19	21,27	8,14
Bayern	9,12	10,54	12,32	8,64	16,32	11,34	8,89	9,73	11,33	8,44	13,90	10,63
Sachsen	9,65	11,16	12,21	9,27	13,64	11,53	9,79	10,69	12,32	9,75	12,65	11,28
Württemberg	.	11,72	.	11,72	13,83	12,78	.	11,09	.	11,09	14,12	12,61
Baden	9,54	10,22	11,51	9,53	12,74	10,89	9,28	10,63	11,13	8,93	12,39	10,76
Braunschweig	.	.	.	6,22	6,22	6,22	.	.	.	5,87	5,87	5,87
Hessen	.	5,34	.	4,67	6,43	5,70	.	4,79	.	4,65	6,76	5,45
Thüringen	.	7,78	.	7,78	10,94	9,36	.	8,62	.	8,62	10,19	9,41
Anhalt	.	.	.	4,41	4,41	4,41	.	.	.	5,05	5,05	5,05
Meckl.-Schwerin	.	.	.	5,44	5,44	5,44	.	.	.	5,19	5,19	5,19
Oldenburg	.	.	.	7,58	7,58	7,58	.	.	.	5,96	5,96	5,96
Städtegruppe												
A	9,01	10,81	12,74	5,29	23,65	11,65	8,41	10,01	12,65	4,63	21,27	11,02
B	6,23	8,55	10,47	2,88	20,24	8,94	6,21	8,24	10,25	4,65	14,18	8,55
C	5,04	7,55	9,46	0.99	15,78	7,61	5,08	7,28	9,49	2,19	15,10	7,38
Insgesamt	6,24	8,76	10,90	0,99	23,65	9,00	6,17	8,46	10,30	2,19	21,27	8,62

Verteilung der Gesamtsteuereinnahme (ohne Hauszinssteuer-Wohnungsbauanteil) nach Steuer-, Länder- und Städtegruppen in den Jahren 1927 und 1928

Länder- bzw. Städtegruppe	Von der Gesamtsteuereinnahme entfielen											
	1927						1928					
	in 3/4 der Städte mehr als … %	in 1/2 der Städte mehr als … %	in 1/4 der Städte mehr als … %	mindestens %	höchstens %	im Durchschnitt %	in 3/4 der Städte mehr als … %	in 1/2 der Städte mehr als … %	in 1/4 der Städte mehr als … %	mindestens %	höchstens %	im Durchschnitt %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	A. auf die Reichssteuerüberweisungen											
Preußen	29,96	33,06	36,00	25,22	44,89	33,35	31,08	34,05	36,72	26,06	47,40	34,64
Bayern	33,10	35,01	37,30	30,54	45,91	36,26	32,55	34,54	38,21	30,56	49,41	36,57
Sachsen	39,83	41,16	41,93	39,40	49,24	42,63	43,18	44,90	47,69	42,89	54,09	47,03
Württemberg	.	28,89	.	28,89	34,58	31,74	.	31,40	.	31,40	34,23	32,82
Baden	28,51	31,17	33,78	28,47	38,14	32,55	30,32	33,63	38,15	30,30	39,01	35,03
Braunschweig	.	.	.	48,88	48,88	48,88	.	.	.	41,98	41,98	41,98
Hessen	.	33,22	.	32,16	39,61	35,35	.	35,86	.	34,51	42,01	37,91
Thüringen	.	30,60	.	30,60	31,53	31,07	.	28,10	.	28,10	29,19	28,65
Anhalt	.	.	.	47,98	47,98	47,98	.	.	.	47,64	47,64	47,64
Meckl.-Schwerin	.	.	.	30,60	30,60	30,60	.	.	.	28,79	28,79	28,79
Oldenburg	.	.	.	55,42	55,42	55,42	.	.	.	50,14	50,14	50,14
Städtegruppe												
A	30,58	33,72	34,87	25,29	42,19	33,87	31,41	34,07	36,34	28,15	48,34	35,27
B	31,03	34,28	39,19	25,22	48,88	35,38	31,91	34,51	39,66	27,61	47,40	36,66
C	30,10	33,23	37,61	25,29	55,42	34,67	30,73	34,96	38,79	26,06	54,09	35,66
Insgesamt	30,59	33,68	37,47	25,22	55,42	34,63	31,39	34,36	39,05	26,06	54,09	35,80

Länder- bzw. Städtegruppe	Von der Gesamtsteuereinnahme entfielen											
	1927						1928					
	in 3/4 der Städte mehr als ... %	in 1/2 der Städte mehr als ... %	in 1/4 der Städte mehr als ... %	mindestens %	höchstens %	im Durchschnitt %	in 3/4 der Städte mehr als ... %	in 1/2 der Städte mehr als ... %	in 1/4 der Städte mehr als ... %	mindestens %	höchstens %	im Durchschnitt %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
B. auf die Realsteuern												
Preußen	44,55	49,29	52,56	38,45	59,75	48,77	45,36	49,00	53,20	38,73	60,43	49,14
Bayern	30,56	32,54	33,98	28,98	39,20	33,06	33,20	34,85	36,08	26,11	41,32	34,88
Sachsen	18,14	24,47	25,13	16,09	27,95	23,65	18,17	21,19	22,36	17,19	23,26	21,11
Württemberg	.	41,09	.	41,09	46,27	43,68	.	41,75	.	41,75	45,16	43,46
Baden	33,73	35,15	38,63	33,39	46,46	37,96	27,84	36,03	38,83	26,00	44,27	36,24
Braunschweig	.	.	.	20,87	20,87	20,87	.	.	.	31,57	31,57	31,57
Hessen	.	25,74	–.	25,50	32,26	27,92	.	27,66	.	25,76	31,53	28,95
Thüringen	.	20,69	.	20,69	25,30	23,00	.	25,87	.	25,87	34,57	30,22
Anhalt	.	.	.	25,59	25,59	25,59	.	.	.	28,16	28,16	28,16
Meckl.-Schwerin	.	.	.	41,95	41,95	41,95	.	.	.	48,52	48,52	48,52
Oldenburg	.	.	.	18,28	18,28	18,28	.	.	.	22,28	22,28	22,28
Städtegruppe												
A	35,54	45,20	50,37	24,65	54,93	43,38	38,70	46,25	49,39	21,13	60,43	44,00
B	34,54	44,59	51,91	20,87	57,71	43,14	36,40	45,22	50,00	21,26	57,89	43,83
C	34,00	44,89	50,78	16,09	59,75	42,53	34,81	44,41	50,94	17,19	59,51	43,17
Insgesamt	35,33	45,22	50,86	16,09	59,75	42,90	37,73	45,40	50,38	17,19	60,43	43,55
C. auf die Hauszinssteuer (Finanzanteil)												
Preußen	5,37	6,13	7,43	0,01	16,37	6,82	4,75	5,56	6,93	3,52	13,32	6,17
Bayern	11,23	12,58	14,40	8,00	18,06	13,32	9,40	12,60	14,38	7,16	18,54	12,71
Sachsen	13,63	15,72	17,31	13,07	19,39	16,32	12,18	14,89	17,18	11,88	18,80	15,54
Württemberg	.	9,36	.	9,36	10,63	10,00	.	9,31	.	9,31	10,30	9,81
Baden	12,53	15,96	17,93	11,62	20,38	16,46	12,35	13,65	17,60	12,05	22,44	16,12
Braunschweig	.	.	.	18,18	18,18	18,18	.	.	.	16,64	16,64	16,64
Hessen	.	25,52	.	18,98	32,76	27,93	.	23,98	.	20,43	30,17	26,04
Thüringen	.	21,70	.	21,70	28,42	25,06	.	18,68	.	18,68	26,22	22,45
Anhalt	.	.	.	18,30	18,30	18,30	.	.	.	15,51	15,51	15,51
Meckl.-Schwerin	.	.	.	16,62	16,62	16,62	.	.	.	14,74	14,74	14,74
Oldenburg	.	.	.	12,59	12,59	12,59	.	.	.	17,18	17,18	17,18
Städtegruppe												
A	5,58	6,53	10,63	4,33	19,39	9,15	5,30	6,10	10,30	3,58	18,80	8,35
B	5,71	7,07	11,32	4,47	32,06	9,57	5,06	6,11	9,33	3,91	27,53	8,66
C	5,78	9,37	13,50	0,01	32,76	10,87	5,13	8,54	13,30	3,52	30,17	10,34
Insgesamt	5,69	7,38	12,59	0,01	32,76	10,10	5,13	6,89	12,31	3,52	30,17	9,41
D. auf die sonstigen Steuern												
Preußen	8,09	11,15	12,98	1,45	22,56	11,06	8,58	9,74	11,86	2,87	19,26	10,05
Bayern	14,65	15,38	18,22	13,89	23,58	17,36	13,63	15,25	16,67	12,09	20,27	15,84
Sachsen	14,83	17,52	18,34	14,18	19,38	17,39	14,89	16,46	16,78	14,42	17,43	16,32
Württemberg	.	13,70	.	13,70	15,48	14,59	.	13,72	.	13,72	14,13	13,93
Baden	11,99	12,86	13,46	11,85	14,06	13,03	12,02	12,27	12,51	11,97	14,00	12,61
Braunschweig	.	.	.	12,07	12,07	12,07	.	.	.	9,81	9,81	9,81
Hessen	.	8,41	.	7,67	9,58	8,80	.	6,64	.	6,43	7,99	7,09
Thüringen	.	20,29	.	20,29	21,47	20,88	.	17,56	.	17,56	19,81	18,69
Anhalt	.	.	.	8,13	8,13	8,13	.	.	.	8,69	8,69	8,69
Meckl.-Schwerin	.	.	.	10,83	10,83	10,83	.	.	.	7,95	7,95	7,95
Oldenburg	.	.	.	13,71	13,71	13,71	.	.	.	10,40	10,40	10,40
Städtegruppe												
A	11,25	13,14	14,80	7,64	22,56	13,60	9,79	11,94	13,87	6,48	19,26	12,38
B	8,80	11,85	14,09	4,24	22,44	11,91	8,75	10,07	12,11	6,43	16,29	10,85
C	8,13	11,24	13,93	1,45	23,58	11,92	7,40	9,79	14,08	2,87	20,27	10,83
Insgesamt	9,24	11,96	14,75	1,45	23,58	12,36	8,70	10,65	13,76	2,87	20,27	11,24

Steuereinnahmen auf 1 Einwohner 1928 im Vergleich zu 1927

Länder- bzw. Städte- gruppe	Die Einnahmen je Einwohner betrugen 1928 im Vergleich zu 1927											
	in $^3/_4$ der Städte mehr als ... %	in $^1/_2$ der Städte mehr als ... %	in $^1/_4$ der Städte mehr als ... %	mindestens %	höchstens %	im Durchschnitt %	in $^3/_4$ der Städte mehr als ... %	in $^1/_2$ der Städte mehr als ... %	in $^1/_4$ der Städte mehr als ... %	mindestens %	höchstens %	im Durchschnitt %
1	2	3	4	5	6	7	2	3	4	5	6	7
	A. Reichssteuerüberweisungen						**B. Realsteuern**					
Preußen	107,04	110,05	112,36	96,47	126,70	110,29	99,73	107,60	115,11	77,19	148,44	107,82
Bayern	98,35	101,84	104,94	89,76	125,60	103,65	97,48	109,00	117,07	63,78	161,74	110,84
Sachsen	107,43	111,30	111,86	106,32	135,09	115,17	76,31	88,79	95,39	73,83	131,47	95,76
Württemberg	.	100,80	.	100,80	112,57	106,69	.	101,08	.	101,08	103,49	102,29
Baden	100,08	107,23	115,66	97,76	121,09	110,34	77,41	95,21	104,42	72,29	120,47	97,97
Braunschweig	.	.	.	97,38	97,38	97,38	.	.	.	170,10	170,10	170,10
Hessen	.	121,86	.	119,45	136,78	126,84	.	113,36	.	108,47	143,90	123,54
Thüringen	.	104,18	.	104,18	105,48	104,83	.	141,74	.	141,74	155,62	148,68
Anhalt	.	.	.	106,18	106,18	106,18	.	.	.	117,72	117,72	117,72
Meckl.-Schwerin	.	.	.	122,48	122,48	122,48	.	.	.	150,52	150,52	150,52
Oldenburg	.	.	.	93,84	93,84	93,84	.	.	.	126,51	126,51	126,51
Städtegruppe												
A	103,78	109,94	112,25	96,47	121,09	109,09	98,01	105,96	114,98	73,83	120,47	105,97
B	105,10	110,24	116,10	97,38	126,70	110,32	97,23	106,06	113,56	77,19	170,10	110,82
C	105,95	108,66	112,32	89,76	136,78	110,36	100,60	109,81	121,70	63,78	155,62	111,09
Insgesamt	105,56	109,49	112,49	89,76	136,78	110,06	99,17	108,17	118,51	63,78	170,10	109,68
	C. Hauszinssteuer (Finanzanteil)						**D. Sonstige Steuern**					
Preußen	91,69	95,62	99,58	57,99	26,800	534,60	86,41	97,87	10 773	60,85	221,21	100,73
Bayern	82,67	100,56	107,81	72,41	111,68	98,02	85,17	94,27	98,53	76,19	123,40	95,00
Sachsen	96,10	98,37	98,90	95,49	101,22	98,48	86,77	96,87	104,95	84,78	106,90	98,36
Württemberg	.	98,70	.	98,70	103,11	100,91	.	94,62	.	94,62	102,10	98,36
Baden	82,25	95,68	109,10	79,93	127,63	102,06	89,66	95,47	101,36	88,31	114,23	99,25
Braunschweig	.	.	.	103,74	103,74	103,74	.	.	.	94,37	94,37	94,37
Hessen	.	100,43	.	98,91	138,92	113,26	.	88,12	.	76,67	112,48	96,24
Thüringen	.	98,01	.	98,01	104,68	101,35	.	93,14	.	93,14	110,80	101,97
Anhalt	.	.	.	90,63	90,63	90,63	.	.	.	114,29	114,29	114,29
Meckl.-Schwerin	.	.	.	115,35	115,35	115,35	.	.	.	95,40	95,40	95,40
Oldenburg	.	.	.	141,32	141,32	141,32	.	.	.	78,63	78,63	78,63
Städtegruppe												
A	90,76	97,17	100,79	78,47	107,03	95,62	87,11	92,74	102,14	71,28	123,40	95,57
B	91,93	97,55	102,84	57,99	110,73	95,71	85,09	98,78	103,43	67,52	203,82	102,94
C	92,44	96,90	105,28	80,47	26,800	695,35	86,59	97,72	108,41	60,85	221,21	100,03
Insgesamt	91,97	97,29	113,62	57,99	26,800	392,21	86,71	97,56	106,37	60,85	221,21	99,56

Tabelle 1a. Steuereinnahmen nach Steuergruppen in den Jahren 1927 und 1928

Beträge in 1000 RM

G = Gemeindesteuern, R = Reichssteuerüberweisungen. — Zu Spalte 1: a = 1927, b *(kursiv)* = 1928.

Stadt		Einkommen-Steuer R[1])	Grund- u. Gebäude-Steuern G	Grund- u. Gebäude-Steuern: Hauszins-St. Finanz-Anteil	Grund- u. Gebäude-Steuern: Hauszins-St. Wohn.-Bau-Anteil	Gewerbe-Steuer G	Vermögens-verkehr-St. G[2])	Verkehr-St. R[3])	Verbrauch-Steuern R[4])	Verbrauch-Steuern G[5])	Aufwand-St. G	Insgesamt R[6])	Insgesamt G[7])	Insgesamt mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G	Insgesamt ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A						Preußen									
1 Berlin	a	90 159	86 057	28 573	124 459	113 609	67 016	2125	18 267	9376	22 494	110 679	298 424	562 135	437 676
	b	*109 602*	*87 727*	*30 076*	*124 293*	*128 364*	*59 342*	*2525*	*21 005*	*9004*	*23 692*	*134 423*	*306 838*	*595 630*	*471 337*
3 Köln	a	16077	15691	3646	13199	16605	5208	130	3395	1725	2803	19602	42032	78479	65280
	b	*18306*	*15998*	*3733*	*13829*	*19744*	*4280*	*141*	*3308*	*1636*	*2543*	*21894*	*44062*	*83518*	*69689*
7 Breslau	a	11521	7774	3673	10856	10782	3421	120	2559	1004	1901	14201	24882	53612	42756
	b	*14407*	*10431*	*4157*	*10876*	*13534*	*3189*	*128*	*3180*	*823*	*1967*	*17750*	*29909*	*62692*	*51816*
8 Frankfurt/M.	a	16573	9882	2960	14722	15739	5750	101	2237	1009	2370	18911	34750	71343	56621
	b	*21109*	*12064*	*3316*	*15679*	*22051*	*5258*	*116*	*2522*	*1141*	*2398*	*23812*	*42847*	*85654*	*69975*
9 Essen	a	11433	7543	2380	4891	13598	2022	41	2979	899	1107	14453	25169	46893	42002
	b	*12421*	*7522*	*2521*	*5148*	*15907*	*1839*	*45*	*2902*	*972*	*1108*	*15412*	*27304*	*50385*	*45237*
10 Dortmund	a	7166	4625	1332	4478	10658	1687	82	1930	782	799	9178	18551	33539	29061
	b	*10557*	*5786*	*1567*	*4941*	*15502*	*1767*	*128*	*2800*	*922*	*875*	*13536*	*24801*	*44845*	*39904*
11 Düsseldorf	a	10310	6630	2190	9220	9500	2701	95	2194	1083	1559	12599	21473	45482	36262
	b	*11907*	*7502*	*2362*	*9000*	*11853*	*2767*	*86*	*2139*	*1215*	*1684*	*14295*	*24857*	*50514*	*41514*
12 Hannover	a	7460	10914	2240	8922	5151	2243	139	2003	16	1232	9602	19556	40320	31398
	b	*8617*	*11065*	*2194*	*8864*	*8254*	*1833*	*152*	*1954*	*732*	*1151*	*10774*	*22984*	*44816*	*35952*
16 Gelsenkirchen	a	3491	1912	702	1737	5309	472	45	1511	289	385	5047	8367	15853	14116
Buer	a	2448	969	309	638	2891	325	30	699	64	148	3177	4397	8521	7883
Gelsenk.-Buer	*b*	*7306*	*2500*	*1058*	*2677*	*9324*	*676*	*72*	*2538*	*401*	*516*	*9925*	*13408*	*27068*	*24391*
18 Magdeburg	b	6464	4400	2172	4958	9173	1298	90	1384	613	1099	7938	16583	31651	26693
	a	*7997*	*4657*	*2131*	*5195*	*8940*	*1091*	*102*	*1349*	*613*	*1049*	*9483*	*16315*	*33124*	*27929*
19 Königsberg	a	5931	4474	2048	5773	5594	1478	144	1712	451	774	7787	12771	28379	22606
	b	*6209*	*5045*	*1797*	*4842*	*5021*	*1475*	*192*	*1307*	*327*	*796*	*7728*	*12644*	*27011*	*22169*
20 Duisburg	a	5847	3684	1127	3568	10623	1797	37	1641	570	718	7525	17392	29612	26044
	b	*6404*	*4446*	*1009*	*3248*	*12600*	*999*	*19*	*1450*	*595*	*686*	*7939*	*19260*	*31456*	*28208*
21 Stettin	a	4896	4570	1256	4470	5572	1585	68	1168	—	791	6132	12518	24376	19906
	b	*5484*	*4596*	*1156*	*4646*	*5223*	*1403*	*164*	*1043*	—	*810*	*6737*	*11986*	*24525*	*19879*
23 Altona	a	7055	3132	1157	4825	4517	1694	62	1008	—	825	8125	10168	24275	19450
	b	*7715*	*3993*	*1139*	*4473*	*4566*	*2173*	*71*	*1019*	—	*832*	*8826*	*11543*	*25981*	*21508*
24 Kiel	a	4378	4277	1032	3822	3524	736	74	1276	297	806	5732	9636	20222	16400
	b	*5026*	*4440*	*1019*	*3767*	*3706*	*896*	*78*	*1243*	*289*	*830*	*6370*	*10138*	*21294*	*17527*

[1]) Einschl. Körperschaft-Steuer. — [2]) Einschl. Gesellschaft-St. (R). — [3]) Kraftfahrzeug-St. — [4]) Umsatz-St. — [5]) Bierst. u. Resteinnahmen aus der Getränkest. — [6]) Summe Sp. 2 + 8 + 9 + in Sp. 7 eingerechnete Gesellschaft-St. — [7]) Summe Sp. 3 + 6 + 7 + 10 + 11 + in Sp. 7 eingerechnete Gesellschaft-Steuer.

Noch Tabelle 1a (Fortsetzung)

Stadt		Einkommen-Steuer	Grund- u. Gebäude-Steuern	Hauszins-St.		Gewerbe-Steuer	Vermögensverkehr-St.	Verkehr-St.	Verbrauch-Steuern		Aufwand-St.	Insgesamt			
				Finanz-Anteil	Wohn.-Bau-Anteil									Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. mit	Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. ohne
		R[1])	G			G	G[2])	R[3])	R[4])	G[5])	G	R[6])	G[7])	R + G	R + G
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
25 Bochum	a	4086	2991	841	2431	6784	653	49	1406	484	504	5541	11416	20229	17798
	b	4525	3262	772	2257	7294	1062	44	1256	434	477	5924	12429	21382	19125
26 Halle	a	4228	2938	1135	3622	3889	880	48	883	385	720	5159	8812	18728	15106
	b	4938	2948	1104	3539	4520	944	56	860	378	698	5861	9481	19985	16446
Gruppe B															
27 Barmen	a	4380	2047	735	2982	3157	859	14	735	242	491	5129	6796	15642	12660
	b	5635	1967	728	2957	3656	799	17	893	357	468	6545	7247	17477	14520
28 Kassel	a	3022	4748	1792	2952	3601	828	81	854	313	448	3957	9938	18639	15687
	○b	3481	4341	1663	2843	3607	1092	86	832	364	479	4404	9877	18787	15944
29 Elberfeld	a	5096	2033	837	3343	3968	707	22	688	437	639	5806	7784	17770	14427
	b	6213	2031	805	3261	4065	738	16	730	460	617	6963	7907	18936	15675
31 Aachen	a	3757	2034	920	2749	3964	643	41	728	186	485	4526	7312	15507	12758
	b	4304	2174	878	2550	3665	597	45	688	288	452	5055	7158	15641	13091
32 Wiesbaden	a	3185	2768	867	3075	1938	2101	16	569	—	603	3770	7410	15122	12047
	b	3637	3405	1043	3264	2818	1456	31	651	2	718	4320	8398	17025	13761
35 Erfurt	a	2201	2200	832	2573	2821	692	37	609	315	445	2847	6473	12725	10152
	b	2629	2201	912	2416	3176	760	44	647	278	430	3360	6803	13491	11075
36 Krefeld	a	2846	2354	555	1943	4570	712	29	568	349	423	3443	8408	14349	12406
	b	3519	2348	593	1995	3045	555	62	599	406	433	4201	6766	13555	11560
37 Mülheim	a	2362	1599	486	1476	2362	749	30	733	214	349	3125	5273	10360	8884
	b	2918	1480	455	1317	2717	412	15	714	224	297	3684	5092	10548	9231
38 Hamborn	a	2153	1517	410	1041	3492	179	17	732	—	189	2892	5377	9719	8679
	b	2457	1481	412	1105	3986	557	8	711	—	207	3183	6224	10924	9819
39 Hindenburg	a	1761	960	488	680	2815	258	36	862	149	131	2659	4313	8140	7460
	b	2040	1025	543	640	3237	507	34	791	191	132	2896	5061	9140	8500
41 M.-Gladbach	a	1895	1445	610	1355	3592	486	11	644	95	286	2550	5904	10419	9064
	b	2195	1383	557	1302	4360	339	17	627	223	327	2846	6625	11330	10028
42 Münster	a	1758	1115	456	1636	2443	666	41	481	171	278	2280	4673	9045	7409
	b	1966	1603	428	1609	2024	416	45	430	236	262	2455	4526	9018	7409
44 Harburg-Wilhelmsburg	a	3917	1460	704	1187	2341	688	71	451	7	248	4439	4744	11074	9887
	b	4428	1625	417	1698	2646	538	90	538	141	252	5059	5199	12373	10675
46 Oberhausen	a	1703	1366	420	1142	2767	246	7	707	125	240	2417	4744	8723	7581
	b	1957	1464	412	1110	3746	316	12	689	171	234	2723	5866	10111	9001
48 Gleiwitz	a	1714	1042	465	753	2188	489	20	411	110	143	2145	3972	7335	6582
	b	2083	1027	458	704	2811	387	25	437	134	150	2561	4493	8216	7512
49 Hagen	a	2317	1932	473	1345	2603	329	37	412	42	250	2766	5156	9740	8395
	b	2697	1932	473	1452	2880	392	31	401	186	262	3151	5630	10706	9254

28: Sp. 10: Darunter Essigabgabe: a = 5091 RM, b = 6263 RM.

Noch Tabelle 1a (Fortsetzung)

Stadt		Einkommen-Steuer R[1]	Grund- u. Gebäude-Steuern G	Hauszins-St. Finanz-Anteil	Hauszins-St. Wohn.-Bau-Anteil	Gewerbe-Steuer G	Vermögensverkehr-St. G[2]	Verkehr-St. R[3]	Verbrauch-Steuern R[4]	Verbrauch-Steuern G[5]	Aufwand-St. G	Insgesamt R[6]	Insgesamt G[7]	Insgesamt R + G mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant.	Insgesamt R + G ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant.
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe C															
50 Herne	a	1139	690	270	643	2482	249	17	336	—	188	1492	3609	6014	5371
	b	1792	781	294	853	2644	156	19	493	45	174	2319	3785	7251	6398
51 Wanne-Eickel	a	1372	864	271	581	2324	186	17	499	141	135	1888	3650	6390	5809
	b	1580	764	347	641	2405	311	19	487	130	129	2086	3739	6813	6172
52 Osnabrück	a	1601	930	358	973	1562	243	56	362	76	165	2019	2976	6326	5353
	b	1785	930	330	940	2162	329	57	324	141	162	2185	3705	7160	6220
53 Beuthen	a	1253	747	377	990	2077	266	22	337	127	177	1612	3394	6373	5383
	b	1518	797	344	971	3489	354	22	357	147	178	1900	4963	8178	7207
55 Bonn	a	1901	1995	509	1512	1706	944	22	370	127	378	2293	5150	9464	7952
	b	2109	1613	524	1796	1675	874	18	330	182	340	2464	4677	9461	7665
57 Görlitz	a	1234	1197	721	1369	1842	384	35	361	96	222	1630	3741	7461	6092
	b	1416	1398	714	1394	1839	432	38	352	118	214	1808	3999	7915	6521
58 Bielefeld	a	2408	1020	395	1500	1619	457	42	351	—	262	2801	3358	8054	6554
	b	2783	1034	380	1434	2142	453	47	342	—	280	3178	3903	8895	7461
60 Recklinghausen	a	1379	1321	287	734	2520	192	26	483	95	125	1888	4253	7162	6428
	b	1612	1061	278	720	2981	179	28	471	106	121	2112	4447	7557	6837
66 Bottrop	a	1895	546	312	470	1875	145	24	496	64	125	2415	2755	5952	5482
	b	2110	554	292	496	2479	96	25	483	3	114	2618	3246	6652	6156
68 Remscheid	a	1871	948	305	972	1733	105	8	310	83	191	2189	3060	6526	5554
	b	2077	878	286	966	1905	163	11	277	95	164	2368	3203	6823	5857
72 Liegnitz	a	882	871	304	1003	699	231	29	293	67	203	1204	2071	4582	3579
	b	1012	934	302	992	1221	297	32	285	72	181	1330	2704	5328	4336
73 Wesermünde	a	1490	1265	298	942	1128	233	34	289	—	135	1816	2758	5814	4872
	b	1713	984	317	987	1178	196	40	294	—	129	2053	2481	5838	4851
74 Frankfurt/O.	a	1072	1106	534	885	1175	245	61	265	113	189	1398	2828	5645	4760
	b	1211	1370	518	897	1647	258	41	271	122	206	1525	3601	6541	5644
75 Elbing	a	991	686	464	567	1481	160	32	277	44	119	1300	2490	4821	4254
	b	1103	740	395	566	1023	190	32	247	49	110	1384	2110	4455	3889
76 Potsdam	a	1108	788	543	1396	1061	238	31	250	97	220	1389	2404	5732	4336
	b	1269	941	530	1397	1109	351	39	244	105	236	1553	2741	6221	4824
77 Flensburg	a	1326	735	489	952	995	295	30	248	61	203	1604	2289	5334	4382
	b	1476	1013	451	925	1064	226	50	222	43	199	1750	2543	5669	4744
78 Brandenburg	a	1205	760	237	719	1580	117	39	233	70	198	1477	2725	5158	4439
	b	1405	779	229	695	1855	163	37	228	74	222	1672	3091	5687	4992
79 Wattenscheid	a	853	521	159	344	1119	97	15	289	67	72	1157	1876	3535	3192
	b	1021	521	181	384	1157	68	12	307	86	68	1340	1900	3805	3421

Noch Tabelle 1a (Fortsetzung)

Stadt		Einkommen-Steuer R[1])	Grund- u. Gebäude-Steuern G	Grund- u. Gebäude-Steuern, Hauszins-St., Finanz-Anteil	Grund- u. Gebäude-Steuern, Hauszins-St., Wohn.-Bau-Anteil	Gewerbe-Steuer G	Vermögens-verkehr-St. G[2])	Verkehr-St. R[3])	Verbrauch-Steuern R[4])	Verbrauch-Steuern G[5])	Aufwand-St. G	Insgesamt R[6])	Insgesamt G[7])	Insgesamt mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G	Insgesamt ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
80 Hildesheim	a	1184	540	374	911	1097	229	26	229	103	204	1439	2173	4897	3986
	b	1353	808	362	868	1066	369	26	224	93	227	1619	2547	5396	4528
81 Gladbeck	a	1333	585	186	357	1692	186	18	361	34	74	1712	2571	4826	4469
	b	1460	570	193	262	1450	95	20	352	54	61	1832	2230	4517	4255
83 Koblenz	a	1011	1401	481	1131	1212	313	28	229	129	209	1268	3264	6144	5013
	b	1164	1563	422	1069	1486	228	33	223	142	194	1421	3612	6524	5455
84 Trier	a	941	661	284	829	1071	254	28	228	137	192	1197	2315	4625	3796
	b	1073	749	263	719	768	168	39	222	133	204	1334	2022	4338	3619
86 Castrop-Rauxel	a	1169	422	0	380	1767	3	—	305	—	51	1474	2243	4097	3717
	b	1334	439	151	404	1938	50	13	285	—	75	1633	2501	4689	4285
89 Solingen	a	1069	740	248	721	1439	160	18	200	38	186	1287	2563	4819	4098
	b	1218	683	224	803	1622	115	8	196	—	196	1425	2613	5065	4262
90 Tilsit	a	889	497	519	514	743	137	34	193	42	114	1116	1533	3682	3168
	b	978	577	443	482	824	125	44	172	45	117	1195	1687	3807	3325
92 Cottbus	a	1062	573	331	846	1884	250	42	194	—	207	1298	2914	5389	4543
	b	1179	674	306	818	2342	295	27	174	—	198	1381	3508	6013	5195
93 Hamm	a	1029	642	177	652	1207	284	24	202	68	148	1255	2349	4433	3781
	b	1174	778	174	509	1544	163	29	196	87	127	1401	2697	4781	4272
94 Sterkrade	a	763	583	164	333	864	114	5	287	—	96	1055	1657	3209	2876
	b	849	489	154	363	1161	130	7	257	—	- 86	1118	1861	3496	3133
Bayern															
Gruppe A															
4 München	○a	17650	12269	10976	—	7669	3658	—	912	3103	3036	18562	31246	—	60784
	b	17669	12349	11565	—	9622	3936	480	781	3065	2769	19062	31746	—	62373
13 Nürnberg	a	9682	5214	5181	—	4427	1607	—	526	1395	1249	10208	13892	—	29281
	b	9866	4903	4132	—	6502	2175	206	413	1929	1228	10485	16737	—	31354
Gruppe B															
30 Augsburg	○a	4236	1911	1555	—	2334	642	—	222	650	497	4458	6355	—	12368
	b	4421	1635	1644	—	2481	444	93	190	646	482	4704	5730	—	12078
47 Ludwigshafen	a	3779	738	966	—	1760	435	—	178	364	398	3957	3695	—	8618
	b	3746	1123	712	—	2987	425	50	126	356	421	3922	5312	—	9946
Gruppe C															
56 Würzburg	○a	2175	1016	852	—	765	303	—	118	195	363	2293	2689	—	5834
	○b	1923	927	950	—	1160	304	38	95	220	340	2056	2994	—	6000

Außerd. Einnahmen an Gemeinde-Verkehrsteuern, die in Sp. 13, 14 u. 15 enth. sind: **4:** Pflaster- u. Bahnzoll: a: 1420206 *RM*; *b:* 136222 *RM*. — **30:** Pfl.- u. B.-Zoll: a: 320950 *RM*; *b: 42237 RM*. — **56:** Desgl. a: 46806 *RM*; *b: 42553 RM*. — Sp. 10: Dar. Holzzoll: a: 2176 *RM*; *b: 1869 RM*.

Noch Tabelle 1a (Fortsetzung)

Stadt		Ein-kom-men-Steuer R[1])	Grund- u. Gebäude-Steuern G	Grund- u. Gebäude-Steuern: Hauszins-St. Finanz-Anteil	Grund- u. Gebäude-Steuern: Hauszins-St. Wohn.-Bau-Anteil	Ge-werbe-Steuer G	Ver-mö-gens-ver-kehr-St. G[2])	Ver-kehr-St. R[3])	Verbrauch-Steuern R[4])	Verbrauch-Steuern G[5])	Auf-wand-St. G	Insgesamt R[6])	Insgesamt G[7])	Insgesamt mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G	Insgesamt ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
67 Regensburg	Oa	1158	622	461	—	499	184	—	82	320	204	1240	1954	—	3655
	Ob	*1175*	*637*	*454*	—	*605*	*207*	*50*	*88*	*343*	*178*	*1313*	*2007*	—	*3774*
70 Fürth	a	1414	752	593	—	788	212	—	97	265	177	1511	2194	—	4298
	Ob	*1499*	*690*	*661*	—	*888*	*164*	*44*	*85*	*321*	*165*	*1628*	*2228*	—	*4517*
82 Kaiserslaut.	Oa	1275	340	285	—	1054	164	—	67	134	177	1342	1929	—	3556
	Ob	*1579*	*314*	*311*	—	*581*	*188*	*39*	*74*	*178*	*157*	*1693*	*1423*	—	*3427*
91 Bamberg .	Oa	900	427	333	—	522	168	—	66	234	147	966	1643	—	2942
	Ob	*921*	*499*	*322*	—	*692*	*137*	*28*	*57*	*237*	*184*	*1006*	*1790*	—	*3118*
Sachsen															
Gruppe A															
5 Leipzig . . .	a	18987	6493	10169	21905	6774	3139	117	2469	1578	2714	21573	20698	74345	52440
	b	*21230*	*6619*	*10327*	*23257*	*5869*	*3900*	*126*	*2653*	*1544*	*2664*	*24195*	*20410*	*78189*	*54932*
6 Dresden . . .	a	16164	6819	8299	18271	4737	4690	196	2109	1273	2595	18469	20114	65153	46882
	b	*18081*	*6256*	*8265*	*18984*	*4909*	*4485*	*198*	*2178*	*1158*	*2470*	*20588*	*19147*	*66984*	*48000*
15 Chemnitz . .	a	9462	2431	3329	7208	4691	1725	119	1167	841	1713	10748	11401	32686	25478
	b	*10946*	*2101*	*3350*	*7626*	*3302*	*2035*	*121*	*1258*	*815*	*1635*	*12356*	*9857*	*33189*	*25563*
Gruppe B															
43 Plauen . . .	a	2556	853	1143	2419	867	643	38	320	289	368	2914	3020	9496	7077
	b	*2743*	*799*	*1132*	*2532*	*643*	*474*	*39*	*315*	*306*	*331*	*3104*	*2546*	*9314*	*6782*
Gruppe C															
61 Zwickau . . .	a	1694	309	609	1350	332	272	55	211	155	345	1960	1413	5332	3982
	b	*2429*	*290*	*601*	*1379*	*581*	*281*	*61*	*241*	*188*	*391*	*2738*	*1724*	*6442*	*5063*
Württemberg															
Gruppe A															
14 Stuttgart .	Oa	10245	6973	3866	241	7964	2114	—	2325	1036	1297	12570	19915	36592	36351
	b	*10498*	*7056*	*3903*	*246*	*8773*	*2470*	—	*2383*	*1038*	*1246*	*12976*	*21034*	*38159*	*37913*
Gruppe C															
85 Ulm. . . .	Oa	860	789	416	23	1267	221	—	424	234	144	1284	2744	4467	4444
	b	*959*	*854*	*426*	*23*	*1210*	*180*	—	*472*	*252*	*145*	*1435*	*2711*	*4595*	*4572*
Baden															
Gruppe A															
22 Mannheim . .	a	6899	5380	3800	3177	2719	1254	—	786	981	968	7685	11302	25964	22787
	b	*8373*	*6595*	*3067*	*3099*	*3257*	*1400*	—	*954*	*873*	*937*	*9390*	*12999*	*28555*	*25456*

Außerdem Einnahmen an Gemeinde-Verkehrsteuern: **67:** Pflaster- u. Bahnzoll: a: 124 934 RM; *b: 37 254 RM.* — **82:** Desgl.: a: 59 615 RM; *b: 5 962 RM.* — **91:** Desgl. a: 122 187 RM; b: *22 275 RM.* Fahrzeug- u. Zugtier-St.: a: 23 102 RM; b: *18 471 RM.* — **6:** Zugtier-St. a: 398 RM. — **15:** a: Desgl. 397 RM. Außerdem Einnahmen an Gemeinde-Kopfsteuern: **14:** a: 531 508 RM; *b: 546 089 RM.* — **85:** a: 89 232 RM; *b: 73 825 RM.*

Noch Tabelle 1a (Fortsetzung)

Stadt	Einkommen-Steuer R[1])	Grund- u. Gebäude-Steuern G	Hauszins-St. Finanz-Anteil	Hauszins-St. Wohn.-Bau-Anteil	Gewerbe-Steuer G	Vermögensverkehr-St. G[2])	Verkehr-St. R[3])	Verbrauch-Steuern R[4])	Verbrauch-Steuern G[5])	Aufwand-St. G	Insgesamt R[6])	Insgesamt G[7])	Insgesamt mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G	Insgesamt ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe B														
33 Karlsruhe . . a	3636	2843	1840	1376	1351	565	—	966	440	424	4602	5623	13441	12065
b	4060	2565	1662	1593	1373	761	—	482	478	424	4552	5591	13398	11805
Gruppe C														
54 Freiburg . . . a	1787	2392	1458	1336	760	623	—	475	191	260	2226	4262	9282	7946
b	2171	2355	1502	1470	753	498	—	258	209	251	2429	4066	9467	7997
63 Heidelberg . . a	1506	2050	773	808	1043	380	—	400	243	262	1906	3978	7465	6657
b	2040	2438	997	997	898	428	—	242	239	252	2282	4254	8530	7533
69 Pforzheim . . a	1798	1274	1207	1173	704	324	—	205	186	226	2003	2714	7097	5924
b	1948	938	1257	1240	520	298	—	232	205	206	2186	2161	6844	5604
Gruppe B — **Braunschweig**														
34 Braunschweig ○ a	3121	1096	1376	--	484	369	114	465	—	411	3700	2494	—	7570
b	3180	1520	1453	—	1238	440	121	366	—	404	3667	3613	—	8733
Gruppe B — **Hessen**														
45 Mainz . . . . a	1826	759	2157	—	990	182	—	481	—	334	2307	2265	—	6729
b	2298	1460	2202	—	1062	188	—	453	—	336	2760	3037	—	7999
Gruppe C														
59 Darmstadt . . a	1619	778	1966	—	752	280	—	311	78	217	1930	2105	—	6001
b	2104	942	1950	—	724	193	—	299	30	222	2406	2108	—	6464
65 Offenbach . . a	1766	610	1006	—	1100	142	—	334	82	261	2100	2195	—	5301
b	2545	944	1409	—	1096	146	—	352	137	267	2897	2590	—	6896
Gruppe C — **Thüringen**														
62 Gera . . . ○ a	805	297	911	529	766	127	—	518	85	531	1323	1964	4727	4198
b	921	397	898	509	1266	149	—	468	154	442	1404	2508	5319	4810
87 Jena . . . . a	334	276	598	397	159	94	—	310	117	216	644	862	2501	2104
b	383	230	640	385	401	124	—	302	123	236	685	1114	2824	2439
Gruppe C — **Anhalt**														
71 Dessau . . . a	1809	316	741	613	720	87	—	133	41	201	1942	1365	4661	4048
b	1918	357	689	719	895	118	—	187	85	197	2118	1639	5165	4446
Gruppe C — **Mecklenburg-Schwerin**														
64 Rostock . . . a	1155	653	675	776	1052	164	36	53	—	276	1244	2145	4840	4064
b	1449	513	789	2174	2084	155	37	56	—	271	1541	3023	7527	5353
Gruppe C — **Oldenburg**														
88 Oldenburg . . a	1527	213	383	—	342	277	8	148	—	143	1683	975	—	3041
b	1406	365	543	—	339	153	12	166	41	136	1585	1033	—	3161

Außerdem Einnahmen an Gemeinde-Verkehrsteuern, die in Sp. 13, 14 u. 15 enth.: **34:** Zugtier-St. a: 133 762; *RM*; *b: 10906 RM*. — Außerdem Einnahmen an Gemeinde-Kopfsteuer: **62:** a: 158 090 *RM*; *b: 116 127 RM*.

Tabelle 1b. Steuereinnahmen nach Steuergruppen in den Jahren 1927 und 1928

Beträge in *RM* auf 1 Einwohner

Stadt		Ein-kom-men-Steuer R¹)	Grund- u. Gebäude-Steuern G	Grund- u. Gebäude-Steuern: Hauszins-St. Fi-nanz- Anteil	Grund- u. Gebäude-Steuern: Hauszins-St. Wohn.-Bau- Anteil	Ge-werbe-Steuer G	Ver-mö-gens-ver-kehr-St. G²)	Ver-kehr-St. R³)	Verbrauch-Steuern R⁴)	Verbrauch-Steuern G⁵)	Auf-wand-St. G	Insgesamt R⁶)	Insgesamt G⁷)	Insgesamt mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G	Insgesamt ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A							**Preußen**								
1 Berlin	a	21,58	20,60	6,84	29,79	27,20	16,04	0,51	4,37	2,25	5,39	26,49	71,45	134,57	104,78
	b	*25,69*	*20,56*	*7,05*	*29,14*	*30,09*	*13,91*	*0,59*	*4,93*	*2,11*	*5,55*	*31,51*	*71,92*	*139,62*	*110,48*
3 Köln	a	22,36	21,83	5,07	18,36	23,10	7,24	0,18	4,72	2,40	3,90	27,26	58,47	109,16	90,80
	b	*25,06*	*21,90*	*5,11*	*18,94*	*27,03*	*5,86*	*0,19*	*4,53*	*2,24*	*3,48*	*29,97*	*60,32*	*114,34*	*95,40*
7 Breslau	a	20,49	13,82	6,53	19,31	19,17	6,08	0,21	4,55	1,79	3,38	25,25	44,24	95,33	76,02
	b	*23,76*	*17,20*	*6,85*	*17,93*	*22,32*	*5,26*	*0,21*	*5,24*	*1,36*	*3,24*	*29,27*	*49,32*	*103,37*	*85,44*
8 Frankfurt/M.	a	34,94	20,84	6,24	31,04	33,18	12,12	0,21	4,72	2,13	5,00	39,87	73,27	150,42	119,38
	b	*38,43*	*21,96*	*6,04*	*28,54*	*40,15*	*9,57*	*0,21*	*4,59*	*2,08*	*4,36*	*43,35*	*78,00*	*155,93*	*127,39*
9 Essen	a	24,14	15,93	5,02	10,33	28,72	4,27	0,09	6,29	1,90	2,34	30,52	53,16	99,03	88,70
	b	*25,98*	*15,74*	*5,27*	*10,77*	*33,27*	*3,84*	*0,10*	*6,07*	*2,03*	*2,32*	*32,24*	*57,11*	*105,39*	*94,62*
10 Dortmund	a	21,90	14,14	4,07	13,68	32,57	5,16	0,25	5,90	2,39	2,44	28,05	56,70	102,50	88,82
	b	*22,70*	*12,44*	*3,37*	*10,63*	*33,34*	*3,80*	*0,28*	*6,02*	*1.98*	*1,88*	*29.11*	*53.33*	*96,44*	*85,81*
11 Düsseldorf	a	23,45	15,08	4,98	20,97	21,61	6,15	0,22	4,99	2,46	3,55	28,66	48,85	103,46	82,49
	b	*26,88*	*16,94*	*5,33*	*20,32*	*26,76*	*6,25*	*0,20*	*4,83*	*2,74*	*3,80*	*32,28*	*56,12*	*114,05*	*93,73*
12 Hannover	a	17,31	25,32	5,20	20,70	11,95	5,20	0,32	4,65	0,04	2,86	22,28	45,37	93,55	72,85
	b	*19,78*	*25,40*	*5,04*	*20,34*	*18,94*	*4,21*	*0,35*	*4,48*	*1,68*	*2,64*	*24,73*	*52,75*	*102,86*	*82,52*
16 Gelsenkirchen	a	16,32	8,94	3,28	8,12	24,82	2,21	0,21	7,06	1,35	1,80	23,59	39,12	74,11	65,99
Buer	a	23,54	9,32	2,97	6,14	27,79	3,12	0,28	6,72	0,62	1,43	30,54	42,28	81,93	75,79
Gelsenk.-Buer	b	*21,37*	*7,32*	*3,09*	*7,83*	*27,28*	*1,98*	*0,21*	*7,43*	*1,17*	*1,51*	*29,04*	*39,23*	*79,19*	*71,36*
18 Magdeburg	a	21,70	14,76	7,29	16,64	30,78	4,36	0,30	4,65	2,05	3,69	26,64	55,64	106,21	89,57
	b	*26,77*	*15,59*	*7,13*	*17,39*	*29,93*	*3,66*	*0,34*	*4,52*	*2,05*	*3,51*	*31,75*	*54,62*	*110,89*	*93,50*
19 Königsberg	a	20,93	15,79	7,23	20,37	19,74	5,21	0,51	6,04	1,59	2,73	27,48	45,06	100,14	79,77
	b	*21,30*	*17,31*	*6,16*	*16,61*	*17,23*	*5,06*	*0,66*	*4,48*	*1,12*	*2,73*	*26,51*	*43,38*	*92,66*	*76,05*
20 Duisburg	a	21,23	13,38	4,09	12,95	38,57	6,53	0,13	5,96	2,07	2,61	27,32	63,16	107,52	94,57
	b	*23,10*	*16,04*	*3,64*	*11,71*	*45,45*	*3,61*	*0,07*	*5,23*	*2,15*	*2,47*	*28,64*	*69,48*	*113,48*	*101,76*
21 Stettin	a	18,56	17,32	4,76	16,95	21,12	6,01	0,25	4,43	—	3,00	23,24	47,45	92,40	75,45
	b	*20,51*	*17,19*	*4,32*	*17,38*	*19,53*	*5,24*	*0,62*	*3,90*	—	*3,03*	*25,20*	*44,82*	*91,72*	*74,34*
23 Altona	a	32,08	14,24	5,26	21,94	20,55	7,70	0,29	4,58	—	3,75	36,95	46,24	110,39	88,45
	b	*33,10*	*17,13*	*4,89*	*19,19*	*19,59*	*9,32*	*0,30*	*4,37*	—	*3,57*	*37,86*	*49,52*	*111,46*	*92,27*
24 Kiel	a	20,35	19,89	4,80	17,77	16,38	3,42	0,34	5,93	1,38	3,75	26,64	44,80	94,01	76,24
	b	*23,19*	*20,49*	*4,70*	*17,38*	*17,10*	*4,14*	*0,36*	*5,74*	*1,33*	*3,83*	*29,40*	*46,78*	*98,26*	*80,88*
25 Bochum	a	18,90	13,83	3,89	11,24	31,38	3,02	0,22	6,51	2,24	2,33	25,63	52,80	93,56	82,32
	b	*20,92*	*15,08*	*3,57*	*10,43*	*33,72*	*4,91*	*0,21*	*5,81*	*2,01*	*2,21*	*27,39*	*57,46*	*98,85*	*88,42*
26 Halle	a	21,29	14,80	5,72	18,24	19,58	4,43	0,24	4,44	1,94	3,62	25,97	44,37	94,30	76,06
	b	*24,57*	*14,67*	*5,49*	*17,61*	*22,49*	*4,70*	*0,28*	*4,28*	*1,88*	*3,47*	*29,16*	*47,17*	*99,43*	*81,82*

¹) Einschl. Körperschaft-Steuer. — ²) Einschl. Gesellschaft-St. (R). — ³) Kraftfahrzeug-St. — ⁴) Umsatz-St. — ⁵) Biersteuer u. Resteinnahmen aus der Getränksteuer — ⁶) Summe Sp. 2+8+9+ in Sp. 7 eingerechnete Gesellschaft-St. — ⁷) Summe Sp. 3+6+7+10+11+ in der Sp. 7 eingerechnete Gesellschaft-Steuer.

Noch Tabelle 1 b (Fortsetzung)

Stadt		Einkommen-Steuer R[1])	Grund- u. Gebäude-Steuern G	Hauszins-St. Finanz-Anteil	Hauszins-St. Wohn.-Bau-Anteil	Gewerbe-Steuer G	Vermögens-verkehr-St. G[2])	Verkehr-St. R[3])	Verbrauch-Steuern R[4])	Verbrauch-Steuern G[5])	Aufwand-St. G	Insgesamt R[6])	Insgesamt G[7])	Insgesamt mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G	Insgesamt ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe B															
27 Barmen	a	23,16	10,82	3,89	15,77	16,69	4,55	0,07	3,89	1,28	2,60	27,12	35,94	82,72	66,95
	b	*29,58*	*10,32*	*3,82*	*15,52*	*19,20*	*4,19*	*0,09*	*4,69*	*1,88*	*2,45*	*34,36*	*38,04*	*91,74*	*76,22*
28 Kassel	a	17,52	27,53	10,39	17,11	20,87	4,80	0,47	4,95	1,81	2,60	22,94	57,61	108,05	90,94
	b	*19,99*	*24,93*	*9,56*	*16,33*	*20,72*	*6,27*	*0,49*	*4,78*	*2,09*	*2,75*	*25,29*	*56,73*	*107,91*	*91,58*
29 Elberfeld	a	29,86	11,91	4,90	19,58	23,25	4,14	0,13	4,03	2,56	3,74	34,02	45,60	104,10	84,52
	b	*36,00*	*11,77*	*4,66*	*18,89*	*23,55*	*4,28*	*0,09*	*4,23*	*2,66*	*3,58*	*40,35*	*45,81*	*109,71*	*90,82*
31 Aachen	a	24,01	13,00	5,88	17,56	25,33	4,11	0,26	4,65	1,19	3,10	28,92	46,73	99,09	81,53
	b	*27,68*	*13,98*	*5,65*	*16,40*	*23,57*	*3,84*	*0,29*	*4,42*	*1,85*	*2,91*	*32,51*	*46,03*	*100,59*	*84,19*
32 Wiesbaden	a	23,84	20,72	6,49	23,02	14,50	15,73	0,12	4,26	—	4,51	28,22	55,46	113,19	90,17
	b	*23,69*	*22,18*	*6,79*	*21,26*	*18,36*	*9,49*	*0,20*	*4,24*	*0,02*	*4,68*	*28,14*	*54,72*	*110,91*	*89,65*
35 Erfurt	a	15,90	15,90	6,02	18,59	20,38	5,00	0,27	4,40	2,28	3,21	20,57	46,77	91,95	73,36
	b	*18,82*	*15,75*	*6,53*	*17,30*	*22,73*	*5,44*	*0,31*	*4,63*	*1,99*	*3,08*	*24,05*	*48,70*	*96,58*	*79,28*
36 Krefeld	a	21,48	17,76	4,19	14,67	34,49	5,38	0,22	4,28	2,63	3,19	25,98	63,45	108,29	93,62
	b	*26,32*	*17,56*	*4,44*	*14,92*	*22,77*	*4,16*	*0,16*	*4,48*	*3,04*	*3,24*	*31,12*	*50,61*	*101,09*	*86,17*
37 Mülheim	a	18,30	12,38	3,76	11,44	18,30	5,80	0,23	5,67	1,66	2,70	24,20	40,84	80,24	68,80
	b	*22,34*	*11,33*	*3,49*	*10,08*	*20,80*	*3,15*	*0,12*	*5,46*	*1,72*	*2,27*	*28,20*	*38,99*	*80,76*	*70,68*
38 Hamborn	a	16,84	11,86	3,20	8,14	27,30	1,40	0,05	5,72	—	1,48	22,62	42,04	75,99	67,86
	b	*19,08*	*11,50*	*3,20*	*8,58*	*30,95*	*4,32*	*0,06*	*5,52*	—	*1,60*	*24,71*	*48,32*	*84,81*	*76,23*
39 Hindenburg	a	13,81	7,53	3,82	5,34	22,08	2,02	0,28	6,76	1,17	1,03	20,85	33,83	63,84	58,50
	b	*15,88*	*7,98*	*4,23*	*4,98*	*25,19*	*3,94*	*0,26*	*6,16*	*1,49*	*1,02*	*22,54*	*39,38*	*71,13*	*66,15*
41 M.-Gladbach	a	16,36	12,48	5,27	11,70	31,02	4,19	0,10	5,56	0,82	2,47	22,02	50,98	89,97	78,27
	b	*18,60*	*11,72*	*4,73*	*11,03*	*36,95*	*2,87*	*0,14*	*5,32*	*1,89*	*2,77*	*24,12*	*56,14*	*96,02*	*84,99*
42 Münster	a	15,63	9,91	4,05	14,54	21,72	5,92	0,37	4,27	1,52	2,47	20,27	41,54	80,40	65,86
	b	*17,08*	*13,93*	*3,72*	*13,98*	*17,59*	*3,61*	*0,39*	*3,73*	*2,05*	*2,27*	*21,32*	*39,33*	*78,35*	*64,37*
44 Harburg-Wilhelmsburg	a	35,52	13,24	6,38	10,76	21,22	6,24	0,64	4,09	0,06	2,25	40,25	43,01	100,40	89,64
	b	*39,29*	*14,42*	*3,70*	*15,07*	*23,47*	*4,78*	*0,80*	*4,77*	*1,25*	*2,24*	*44,89*	*46,13*	*109,79*	*94,72*
46 Oberhausen	a	15,70	12,58	3,87	10,52	25,51	2,27	0,06	6,52	1,15	2,22	22,28	43,73	80,40	69,88
	b	*17,82*	*13,34*	*3,75*	*10,11*	*34,12*	*2,87*	*0,11*	*6,28*	*1,55*	*2,13*	*24,80*	*53,42*	*92,08*	*81,97*
48 Gleiwitz	a	16,77	10,19	4,55	7,37	21,41	4,78	0,20	4,02	1,08	1,40	20,99	38,86	71,77	64,40
	b	*19,75*	*9,74*	*4,35*	*6,67*	*26,64*	*3,66*	*0,24*	*4,14*	*1,27*	*1,42*	*24,28*	*42,58*	*77,88*	*71,21*
49 Hagen	a	23,36	19,47	4,77	13,56	26,24	3,31	0,38	4,15	0,42	2,52	27,89	51,96	98,18	84,62
	b	*26,78*	*19,19*	*4,69*	*14,43*	*28,60*	*3,89*	*0,31*	*3,98*	*1,85*	*2,60*	*31,29*	*55,91*	*106,32*	*91,89*
Gruppe C															
50 Herne	a	16,01	9,69	3,79	9,03	34,86	3,49	0,24	4,72	—	2,64	20,96	50,68	84,46	75,43
	b	*18,59*	*8,10*	*3,05*	*8,85*	*27,43*	*1,62*	*0,20*	*5,11*	*0,47*	*1,80*	*24,06*	*39,26*	*75,22*	*66,37*

28: *b*: Dar. Essigabgabe 0,04 *RM*.

Noch Tabelle 1b (Fortsetzung)

Stadt		Einkommen-Steuer R[1])	Grund- u. Gebäude-Steuern G	Hauszins-St. Finanz-Anteil	Hauszins-St. Wohn.-Bau-Anteil	Gewerbe-Steuer G	Vermögensverkehr-St. G[2])	Verkehr-St. R[3])	Verbrauch-Steuern R[4])	Verbrauch-Steuern G[5])	Aufwand-St. G	Insgesamt R[6])	Insgesamt G[7])	Insgesamt mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G	Insgesamt ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
51 Wanne-Eickel	a	14,72	9,27	2,91	6,23	24,93	2,00	0,18	5,37	1,51	1.45	20,27	39,16	68,57	62,34
	b	16,88	8,16	3,71	6,85	25,70	3,32	0,20	5,20	1,38	1,38	22,28	39,94	72,78	65,93
52 Osnabrück . .	a	17,43	10,13	3,90	10,60	17,01	2,65	0,61	3,95	0,83	1,80	21,99	32,42	68,91	58,31
	b	19,13	9,97	3,54	10,08	23,17	3,52	0,61	3,47	1,51	1,74	23,41	39,71	76,74	66,66
53 Beuthen . . .	a	13,77	8,21	4,14	10,89	22,82	2,93	0,24	3,70	1,40	1,94	17,71	37,30	70,04	59,15
	b	16,29	8,55	3,69	10,42	37,44	3,80	0,24	3,83	1,57	1,91	20,39	53,24	87,74	77,32
55 Bonn	a	20,68	21,71	5,54	16,45	18,56	10,27	0,24	4,02	1,39	4,12	24,94	56.05	102,98	86,53
	b	22,92	17,53	5,69	19,52	18,21	9,51	0,19	3,59	1,98	3,69	26,78	50,84	102,83	83,31
57 Görlitz . . .	a	13,65	13,24	7,98	15,14	20,38	4,25	0,38	3,99	1,06	2,46	18,02	41,39	82,53	67,39
	b	15,55	15,34	7,84	15,30	20,19	4,76	0,41	3,86	1,29	2,35	19,85	43,90	86,89	71,59
58 Bielefeld . . .	a	26.85	11,37	4,41	16,72	18,04	5,10	0,46	3,92	—	2,92	31,23	37,43	89,79	73,07
	b	30,75	11,42	4,20	15,85	23,67	5,01	0,52	3,78	—	3,09	35,12	43,12	98,29	82,44
60 Recklinghausen	a	15,81	15,15	3,30	8,41	28,90	2,20	0,30	5,54	1,09	1,43	21,65	48,77	82,13	73,72
	b	18,49	12,17	3,19	8,26	34,18	2,05	0,32	5,40	1,22	1,38	24,22	50,99	86,66	78,40
66 Bottrop . . .	a	23,45	6,75	3,87	5,82	23,20	1,80	0,29	6,14	0,80	1,54	29,88	34,09	73,66	67,84
	b	26,08	6,85	3,60	6,13	30,64	1,19	0,31	5,97	0,04	1,41	32,36	40,13	82,22	76,09
68 Remscheid . .	a	24,05	12,19	3,92	12,49	22,28	1,35	0,10	3,99	1,06	2,45	28,14	39,33	83,88	71,39
	b	26,39	11,17	3,63	12,27	24,21	2,08	0,14	3,52	1,20	2,08	30,09	40,70	86,69	74,42
72 Liegnitz . . .	a	11,81	11,66	4,07	13,43	9,35	3,10	0,39	3,92	0,90	2,71	16,12	27,72	61,34	47,91
	b	13,43	12,38	4,00	13,15	16,20	3,93	0,42	3,78	0,96	2,41	17,64	35,87	70,66	57,51
73 Wesermünde .	a	19,99	16,98	4,00	12,64	15,14	3,12	0,46	3,89	—	1,82	24,38	37,02	78.04	65,40
	b	22,75	13,06	4,22	13,10	15,64	2,60	0,53	3,91	—	1,72	27,27	32,94	77,53	64,43
74 Frankfurt/O. .	a	14,72	15,19	7,34	12,15	16,14	3,36	0,83	3,65	1,56	2,60	19,20	38,85	77,54	65,39
	b	16,38	18,55	7,02	12,14	22,28	3,49	0,56	3,66	1,65	2,79	20,63	48,73	88,52	76,38
75 Elbing	a	14,24	9,85	6,66	8,15	21,28	2,30	0,46	3,98	0,63	1,71	18,68	35,77	69,26	61,11
	b	15,64	10,50	5,61	8,02	14,51	2,70	0,45	3,51	0,70	1,55	19,63	29,93	63,19	55,17
76 Potsdam . . .	a	16,27	11,56	7,97	20,51	15,58	3,50	0,45	3,67	1,43	3,23	20,39	35,30	84,17	63,66
	b	18,18	13,48	7,59	20,02	15,89	5,02	0,55	3,50	1,51	3,38	22,24	39,27	89,12	69,10
77 Flensburg . .	a	20,15	11,17	7,43	14,47	15,12	4,48	0,46	3,77	0,93	3,08	24,38	34,78	81,06	66,59
	b	22,30	15,30	6,81	13,98	16,07	3,41	0,75	3,35	0,65	3,01	26,43	38,41	85,63	71,65
78 Brandenburg .	a	19,75	12,46	3,87	11,78	25,90	1,92	0,65	3,82	1,15	3,25	24,22	44,68	84,55	72,77
	b	22,51	12,49	3,68	11,13	29,73	2,62	0,59	3,65	1,19	3,55	26,79	49,54	91,14	80,01
79 Wattenscheid	a	13,75	8,40	2,56	5,54	18,04	1,56	0,25	4,67	1,08	1,17	18,67	30,25	57,02	51,48
	b	16,39	8,36	2,91	6,16	18,57	1,09	0,19	4,93	1,38	1,09	21,51	30,49	61,07	54,91
80 Hildesheim . .	a	19,66	8,97	6,21	15,13	18,22	3,80	0,43	3,82	1,72	3,39	23,91	36,10	81,35	66,22
	b	22,11	13,21	5,91	14,18	17,41	6,03	0,42	3,66	1,53	3,70	26,45	41,62	88,16	73,98
81 Gladbeck . .	a	22,00	9,65	3,06	5,88	27,93	3,06	0,31	5,96	0,57	1,22	28,27	42,43	79,64	73,76
	b	23,97	9,36	3,17	4,31	23,81	1,55	0,33	5,78	0,88	1,01	30,08	36,61	74,17	69,86

Noch Tabelle 1 b (Fortsetzung)

Stadt	Ein-kom-men-Steuer R[1])	Grund- u. Gebäude-Steuern G	Hauszins-St. Fi-nanz- Anteil	Hauszins-St. Wohn.-Bau- Anteil	Ge-werbe-Steuer G	Ver-mö-gens-ver-kehr-St. G[2])	Ver-kehr-St. R[3])	Verbrauch-Steuern R[4])	Verbrauch-Steuern G[5])	Auf-wand-St. G	Insgesamt R[6])	Insgesamt G[7])	Insgesamt mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G	Insgesamt ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
83 Koblenz . . . a	17,05	23,62	8,11	19,06	20,45	5,27	0,48	3,86	2,18	3,53	21,39	55,05	103,61	84,55
b	*19,73*	*26,49*	*7,16*	*18,12*	*25,18*	*3,86*	*0,57*	*3,78*	*2,40*	*3,28*	*24,09*	*61,20*	*110,57*	*92,45*
84 Trier . . . . a	16,11	11,32	4,86	14,20	18,34	4,36	0,48	3,90	2,34	3,28	20,49	39,64	79,19	64,99
b	*18,30*	*12,78*	*4,49*	*12,26*	*13,11*	*2,88*	*0,67*	*3,79*	*2,26*	*3,48*	*22,76*	*34,51*	*74,02*	*61,76*
86 Castrop-Rauxel a	21,37	7,71	0,01	6,94	32,30	0,05	—	5,58	—	0,94	26,95	41,00	74,90	67,96
b	*23,74*	*7,82*	*2,68*	*7,19*	*34,48*	*0,88*	*0,24*	*5,07*	—	*1,33*	*29,07*	*44,49*	*83,43*	*76,24*
89 Solingen . . . a	20,05	13,88	4,65	13,53	27,00	3,00	0,34	3,76	0,71	3,50	24,15	48,09	90,42	76,89
b	*22,48*	*12,61*	*4,12*	*14,83*	*29,92*	*2,12*	*0,15*	*3,61*	—	*3,62*	*26,30*	*48,21*	*93,46*	*78,63*
90 Tilsit . . . . a	16,68	9,33	9,73	9,64	13,94	2,56	0,65	3,61	0,80	2,14	20,94	28,77	69,08	59,44
b	*18,15*	*10,70*	*8,22*	*8,94*	*15,29*	*2,31*	*0,82*	*3,19*	*0,84*	*2,17*	*22,17*	*31,30*	*70,63*	*61,69*
92 Cottbus . . . a	20,66	11,14	6,44	16,45	36,65	4,86	0,82	3,78	—	4,04	25,26	56,69	104,84	88,39
b	*22,50*	*12,87*	*5,84*	*15,61*	*44,70*	*5,63*	*0,52*	*3,32*	—	*3,77*	*26,36*	*66,95*	*114,76*	*99,15*
93 Hamm . . . a	19,98	12,47	3,43	12,66	23,44	5,52	0,46	3,92	1,33	2,86	24,36	45,62	86,07	73,41
b	*22,53*	*14,93*	*3,35*	*9,78*	*29,64*	*3,13*	*0,56*	*3,76*	*1,66*	*2,44*	*26,89*	*51,76*	*91,78*	*82,00*
94 Sterkrade . . a	14,84	11,35	3,18	6,48	16,81	2,22	0,10	5,59	—	1,86	20,53	32,24	62,43	55,95
b	*16,45*	*9,48*	*2,99*	*7,03*	*22,50*	*2,52*	*0,13*	*4,97*	—	*1,67*	*21,66*	*36,06*	*67,74*	*60,71*
Bayern														
Gruppe A														
4 München . ○a	25,49	17,72	15,85	—	11,08	5,28	—	1,32	4,48	4,38	26,81	45,12	—	87,78
. b	*25,12*	*17,55*	*16,44*	—	*13,68*	*5,60*	*0,68*	*1,11*	*4,36*	*3,94*	*27,10*	*45,13*	—	*88,67*
13 Nürnberg . . a	24,13	13,00	12,91	—	11,03	4,01	—	1,31	3,48	3,11	25,44	34,63	—	72,98
b	*24,19*	*12,02*	*10,13*	—	*15,94*	*5,34*	*0,51*	*1,01*	*4,73*	*3,01*	*25,71*	*41,04*	—	*76,88*
Gruppe B														
30 Augsburg . ○a	25,30	11,42	9,29	—	13,94	3,83	—	1,33	3,88	2,97	26,63	37,96	—	73,88
. b	*26,29*	*9,72*	*9,77*	—	*14,75*	*2,64*	*0,55*	*1,13*	*3,84*	*2,87*	*27,97*	*34,07*	—	*71,81*
47 Ludwigshafen a	36,26	7,08	9,28	—	16,89	4,17	—	1,71	3,49	3,82	37,97	35,45	—	82,70
b	*35,33*	*10.59*	*6,72*	—	*28,18*	*4,01*	*0,48*	*1,19*	*3,36*	*3.97*	*37,00*	*50,11*	—	*93,83*
Gruppe C														
56 Würzburg . ○a	23,62	11,03	9,25	—	8,31	3,29	—	1,28	2,12	3,93	24,90	29,19	—	63,34
. b	*20,90*	*10,08*	*10,33*	—	*12,61*	*3,30*	*0,42*	*1,03*	*2,40*	*3.60*	*22,35*	*32,54*	—	*65,22*
67 Regensburg ○a	14,58	7,83	5,80	—	6,29	2,32	—	1,04	4,03	2,57	15,62	24,61	—	46,03
. b	*14,63*	*7,93*	*5,65*	—	*7,54*	*2,58*	*0,62*	*1,10*	*4,28*	*2,21*	*16,35*	*25,00*	—	*47,00*
70 Fürth . . . . a	18,70	9,95	7,85	—	10,42	2,80	—	1,29	3,50	2,34	19,99	29,01	—	56,85
b	*19,44*	*8,94*	*8,58*	—	*11,52*	*2,13*	*0,57*	*1,10*	*4,17*	*2,14*	*21,11*	*28,90*	—	*58,59*
82 Kaiserslautern ○a	21,11	5,63	4,71	—	17,45	2,73	—	1,11	2,22	2,93	22,22	31,95	—	58,88
b	*25,98*	*5,17*	*5,12*	—	*9,55*	*3,09*	*0,64*	*1,21*	*2,92*	*2,58*	*27,85*	*23,39*	—	*56,36*
91 Bamberg . ○a	17,17	8,16	6,36	—	9,96	3,20	—	1,26	4,47	2,79	18,43	31,35	—	56,14
. b	*17,31*	*9,37*	*6,06*	—	*13,01*	*2,58*	*0,52*	*1,08*	*4,45*	*3,47*	*18,91*	*33,64*	—	*58,61*

Außerdem Einnahmen an Gemeinde-Verkehrsteuern, die in Sp. 13, 14 u. 15 enth.: **4**; Pflaster- u. Bahnzoll: a: 2,05 *RM*; *b: 0,19 RM*. — **30**: Pfl. u. B.-Zoll: a: 1,92 *RM*; *b: 0,25 RM*. — **56**: Desgl.: a: 0,51 *RM*; *b: 0,46 RM*. — Sp. 10: Dar. Holzzoll: a: 0,02 *RM*; *b: 0,02 RM*. — **67**: Desgl.: a: 1,57 *RM*; *b: 0,46 RM*. — **82**: Desgl.: a: 0,99 *RM*; *b: 0,10 RM*. — **91**: Desgl.: a: 2,33 *RM*; *b: 0,42 RM*; Fahrz.-Zugt.-St.: a: 0,44 *RM*; *b: 0,35 RM*.

Noch Tabelle 1b (Fortsetzung)

Stadt		Einkommen-Steuer R[1])	Grund- u. Gebäude-Steuern G	Hauszins-St. Finanz-Anteil	Hauszins-St. Wohn.-Bau-Anteil	Gewerbe-Steuer G	Vermögensverkehr-St. G[2])	Verkehr-St. R[3])	Verbrauch-Steuern R[4])	Verbrauch-Steuern G[5])	Aufwand-St. G	Insgesamt R[6])	Insgesamt G[7])	Insgesamt mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G	Insgesamt ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant. R + G
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Sachsen															
Gruppe A															
5 Leipzig	a	27,60	9,44	14,78	31,85	9,85	4,57	0,17	3,59	2,29	3,95	31,36	30,10	108,09	76,24
	b	30,77	9,59	14,97	33,70	8,51	5,65	0,18	3,85	2,24	3,86	35,07	29,58	113,32	79,62
6 Dresden	○a	25,79	10,88	13,24	29,14	7,56	7,48	0,31	3,36	2,03	4,13	29,46	32,08	103,92	74,78
	b	28,66	9,91	13,10	30,09	7,78	7,11	0,31	3,45	1,84	3,91	32,63	30,34	106,16	76,07
15 Chemnitz	○a	27,52	7,06	9,68	20,97	13,65	5,02	0,35	3,39	2,45	4,98	31,26	33,16	95,07	74,10
	b	30,98	5,95	9,48	21,59	9,35	5,76	0,34	3,56	2,30	4,63	34,97	27,90	93,94	72,35
Gruppe B															
43 Plauen	a	22,62	7,54	10,12	21,41	7,67	5,69	0,34	2,83	2,56	3,25	25,79	26,71	84,03	62,62
	b	24,23	7,06	10,00	22,37	5,68	4,19	0,34	2,79	2,70	2,92	27,42	22,49	82,28	59,91
Gruppe C															
61 Zwickau	a	20,34	3,71	7,31	16,20	3,98	3,27	0,66	2,54	1,86	4,14	23,54	16,96	64,01	47,81
	b	28,21	3,36	6,98	16,02	6,75	3,27	0,71	2,80	2,18	4,54	31,80	20,02	74,82	58,80
Württemberg															
Gruppe A															
14 Stuttgart	○a	28,47	19,38	10,73	0,67	22,13	5,87	—	6,46	2,88	3,60	34,93	55,34	101,67	101,—
	b	28,49	19,15	10,59	0,67	23,81	6,70	—	6,46	2,82	3,38	35,21	57,08	103,55	102,88
Gruppe C															
85 Ulm	○a	14,65	13,45	7,08	0,39	21,58	3,77	—	7,22	3,99	2,44	21,87	46,75	76,09	75,70
	b	16,45	14,65	7,30	0,40	20,76	3,08	—	8,11	4,32	2,48	24,62	46,50	78,82	78,42
Baden															
Gruppe A															
22 Mannheim	a	27,42	21,38	15,10	12,63	10,81	4,99	—	3,12	3,90	3,85	30,54	44,93	103,20	90,57
	b	32,97	25,96	12,07	12,20	12,82	5,51	—	3,76	3,44	3,69	36,98	51,17	112,42	100,22
Gruppe B															
33 Karlsruhe	a	24,30	19,00	12,30	9,19	9,03	3,78	—	6,46	2,94	2,84	30,76	37,59	89,84	80,65
	b	26,81	16,94	10,97	10,52	9,07	5,03	—	3,19	3,16	2,80	30,07	36,93	88,49	77,97
Gruppe C															
54 Freiburg	a	19,48	26,08	15,90	14,57	8,29	6,80	—	5,18	2,58	2,84	24,05	46,09	101,22	86,65
	b	23,44	25,43	16,22	15,88	8,13	5,38	—	2,79	2,26	2,71	26,23	43,91	102,24	86,36
63 Heidelberg	a	18,54	25,25	9,52	9,96	12,84	4,67	—	4,93	3,00	3,22	23,47	48,98	91,93	81,97
	b	24,84	29,70	12,15	12,14	10,93	5,21	—	2,95	2,91	3,07	27,79	51,82	103,90	91,76
69 Pforzheim	a	23,29	16,50	15,64	15,20	9,12	4,20	—	2,65	2,40	2,93	25,94	35,15	91,93	76,73
	b	24,75	11,91	15,98	15,76	6,61	3,79	—	2,94	2,60	2,62	27,77	27,45	86,96	71,20
Braunschweig															
Gruppe B															
34 Braunschweig	○a	21,26	7,47	9,37	—	3,30	2,51	0,77	3,17	—	2,80	25,20	16,99	—	51,56
	b	21,28	10,17	9,72	—	8,28	2,95	0,81	2,45	—	2,71	24,54	24,19	—	58,45

Außerdem Einnahmen an Gemeinde-Verkehrsteuern, die in Sp. 13. 14 u. 15 enth.: **6:** Zugtier-St.: a: 0,00 *RM.* — **15:** Desgl. a: 0,00 *RM.* — **34:** Desgl. a: 0,91 *RM*; *b: 0,08 RM.* — Außerd. Einnahmen an Gemeinde-Kopfsteuern, die in Sp. 13, 14 u. 15 enth.: **14:** a: 1,48 *RM*; *b: 1,48 RM.* — **85:** a: 1,52 *RM*; *b; 1,27 RM.*

Noch Tabelle 1b (Fortsetzung)

Stadt	Ein-kom-men-Steuer R[1])	Grund- u. Gebäude-Steuern G	Grund- u. Gebäude-Steuern: Hauszins-St. Finanz-Anteil	Grund- u. Gebäude-Steuern: Hauszins-St. Wohn.-Bau-Anteil	Ge-werbe-Steuer G	Ver-mö-gens-ver-kehr-St. G[2])	Ver-kehr-St. R[3])	Verbrauch-Steuern R[4])	Verbrauch-Steuern G[5])	Auf-wand-St. G	Insgesamt R[6])	Insgesamt G[7])	Insgesamt R + G mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant.	Insgesamt R + G ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe B							**Hessen**							
45 Mainz . . . . a	16,52	6,87	19,52	—	8,96	1,65	—	4,35	—	3,02	20,87	20,50	—	60,89
b	*20,75*	*13,18*	*19,90*	—	*9,60*	*1,70*	—	*4,10*	—	*3,03*	*24,93*	*27,43*	—	*72,26*
Gruppe C														
59 Darmstadt . . a	18,10	8,71	21,99	—	8,41	3,13	—	3,48	0,88	2,42	21,58	23,55	—	67,12
b	*23,45*	*10,50*	*21,75*	—	*8,07*	*2,15*	—	*3,34*	*0,34*	*2,47*	*26,82*	*23,50*	—	*72,07*
65 Offenbach . . a	21,88	7,56	12,46	—	13,63	1,76	—	4,14	1,02	3,23	26,02	27,20	—	65,68
b	*31,27*	*11,59*	*17,31*	—	*13,47*	*1,80*	—	*4,32*	*1,69*	*3,27*	*35,59*	*31,82*	—	*84,72*
Gruppe C							**Thüringen**							
62 Gera . . . ○a	9,77	3,60	11,06	6,42	9,29	1,54	—	6,29	1,04	6,44	16,06	23,83	57,37	50,95
b	*11,11*	*4,79*	*10,84*	*6,13*	*15,27*	*1,79*	—	*5,64*	*1,86*	*5,33*	*16,94*	*30,25*	*64,16*	*58,03*
87 Jena . . . . a	6,08	5,03	10,89	7,23	2,90	1,72	—	5,65	2,13	3,93	11,73	15,71	45,56	38,33
b	*6,82*	*4,10*	*11,40*	*6,86*	*7,14*	*2,22*	—	*5,39*	*2,20*	*4,21*	*12,22*	*19,86*	*50,34*	*43,48*
Gruppe C							**Anhalt**							
71 Dessau . . . a	24,26	4,23	9,93	8,22	9,65	1,16	—	1,78	0,55	2,70	26,04	18,29	62,48	54,26
b	*25,04*	*4,65*	*9,00*	*9,39*	*11,69*	*1,54*	—	*2,44*	*1,11*	*2,57*	*27,65*	*21,39*	*67,43*	*58,04*
Gruppe C							**Mecklenburg-Schwerin**							
64 Rostock . . . a	14,26	8,06	8,34	9,58	12,98	2,03	0,44	0,65	—	3,41	15,35	26,48	59,75	50,17
b	*17,67*	*6,26*	*9,62*	*26,51*	*25,41*	*1,89*	*0,45*	*0,68*	—	*3,30*	*18,80*	*36,86*	*91,79*	*65,28*
Gruppe C							**Oldenburg**							
88 Oldenburg . . a	27,82	3,87	6,97	—	6,24	5,05	0,15	2,69	—	2,53	30,66	17,69	—	55,32
b	*25,52*	*6,63*	*9,85*	—	*6,16*	*2,77*	*0,22*	*3,01*	*0,74*	*2,47*	*28,77*	*18,75*	—	*57,37*

Außerdem Einnahmen an Gemeinde-Kopfsteuern, die in Sp. 13, 14 u. 15 enth.: **62**: a: 1,92 *RM*; *b: 1,40 RM.*

Tabelle 1c. Mehr- oder Mindereinnahmen 1928 gegen 1927
auf 1 Einwohner (1927 = 100)
(1) bedeutet: 1927 keine Einnahme, (2) desgl. 1928, ein Strich (—) desgl. in beiden Jahren.

Stadt	Ein-kom-men-Steuer R[1])	Grund- und Gebäude-Steuern G	Hauszins-St. Finanz-Anteil	Hauszins-St. Wohnbau-Anteil	Ge-werbe-Steuer G	Ver-mö-gens-ver-kehr-St. G[2])	Ver-kehr-St. R[3])	Verbrauch-Steuern R[4])	Verbrauch-Steuern G[5])	Auf-wand-St. G	Insgesamt R[6])	Insgesamt G[7])	Insgesamt R + G mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant.	Insgesamt R + G ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Gruppe A						**Preußen**								
1 Berlin	119,05	99,81	103,07	97,82	110,63	86,72	115,69	112,81	93,78	102,97	118,95	100,66	103,75	105,44
3 Köln	112,08	100,32	100,79	103,16	117,01	80,94	105,56	95,97	93,33	89,23	109,94	103,16	104,75	105,07
7 Breslau	115,96	124,46	104,90	92,85	116,43	86,51	100,00	115,16	75,98	95,86	115,92	111,48	108,43	112,39
8 Frankfurt/M.	109,99	105,37	96,79	91,95	121,01	78,96	100,00	97,25	97,65	87,20	108,73	106,46	103,66	106,71
9 Essen	107,62	98,81	104,98	104,26	115,84	89,93	111,11	96,50	106,84	99,15	105,64	107,43	106,42	106,67
10 Dortmund	103,65	87,98	82,80	77,70	102,36	73,64	112,00	102,03	82,85	77,05	103,78	94,06	94,09	96,61
11 Düsseldorf	114,63	112,33	107,03	96,90	123,83	101,63	90,91	96,79	111,38	107,04	112,63	114,88	110,24	113,63
12 Hannover	114,27	100,32	96,92	98,26	158,49	80,96	109,38	96,34	4200,00	92,31	111,00	116,27	109,95	113,27
16 Gelsenk. Buer	114,40	80,71	97,17	104,82	105,78	79,20	87,50	106,91	105,41	89,88	112,25	97,71	103,29	103,12
18 Magdeburg	123,36	105,62	97,81	104,51	97,24	83,94	113,33	97,20	100,00	95,12	119,18	98,17	104,41	104,39
19 Königsberg	101,77	109,63	85,20	81,54	87,28	97,12	129,41	74,17	70,44	100,00	96,47	96,27	92,53	95,34
20 Duisburg	108,81	119,88	89,00	90,42	117,84	55,28	53,84	87,75	103,86	94,64	104,83	110,01	105,54	107,60
21 Stettin	110,51	99,25	90,76	102,54	92,47	87,19	248,00	88,04	—	101,00	108,43	94,46	99,26	98,53
23 Altona	103,18	120,29	92,97	87,47	95,33	121,04	103,45	95,41	—	95,20	102,46	107,09	100,97	104,32
24 Kiel	113,96	103,02	97,92	97,81	104,40	121,05	105,88	96,80	96,38	102,13	110,36	104,42	104,52	106,09
25 Bochum	110,69	109,04	9177	92,79	107,46	162,58	95,45	89,25	89,73	94,85	106,87	108,83	105,65	107,41
26 Halle	115,41	99,12	95,98	96,55	114,86	106,09	116,67	96,40	96,91	95,86	112,28	106,31	105,44	107,57
Gruppe B														
27 Barmen	127,72	95,38	98,20	98,41	115,04	92,09	128,57	120,57	146,88	94,23	126,70	105,84	110,90	113,85
28 Kassel	114,10	90,56	92,01	95,44	99,28	130,63	104,26	96,57	115,47	105,77	110,24	98,47	99,87	100,70
29 Elberfeld	120,56	98,82	95,10	96,48	101,29	103,38	69,23	104,96	103,91	95,72	118,61	100,46	105,39	107,45
31 Aachen	115,29	107,54	96,09	93,39	93,05	93,43	111,54	95,05	155,46	93,87	112,41	98,50	101,51	103,26
32 Wiesbaden	99,37	107,05	104,62	92,35	126,62	60,33	166,67	99,53	(1)	103,77	99,72	98,67	97,99	99,42
35 Erfurt	118,36	99,06	108,47	93,06	111,53	108,80	114,81	105,23	87,28	95,95	116,92	104,13	105,04	108,07
36 Krefeld	122,53	98,87	105,97	101,70	66,02	77,32	72,73	104,67	115,59	101,57	119,78	79,76	93,35	92,04
37 Mülheim	122,08	91,52	92,82	88,11	113,66	54,31	52,17	96,30	103,61	84,07	116,53	95,47	100,65	102,73
38 Hamborn	113,30	96,96	100,00	105,41	113,37	308,57	120,00	96,50	—	108,11	109,24	114,94	111,61	112,33
39 Hindenburg	114,99	105,98	110,73	93,26	114,09	195,05	92,86	91,12	127,35	99,03	108,11	116,41	111,42	113,08
41 M.-Gladbach	113,69	93,91	89,75	94,27	119,12	68,50	140,00	95,68	230,49	112,15	109,54	110,12	106,72	108,59
42 Münster	109,28	140,57	91,85	96,15	80,99	60,98	105,41	87,35	134,87	91,90	105,18	94,68	97,45	97,74
44 Harb.-Wilhbg.	110,61	108,91	57,99	140,06	110,60	76,60	125,00	116,63	2083,33	99,56	111,53	107,25	109,35	105,67
46 Oberhausen	113,50	106,04	96,90	96,10	133,75	126,43	183,33	96,32	134,78	95,95	111,31	122,16	114,53	117,30
48 Gleiwitz	117,77	95,58	95,60	90,50	124,43	76,57	120,00	102,99	117,59	101,43	115,67	109,57	108,51	110,57
49 Hagen	114,64	98,56	98,32	106,42	108,99	117,52	81,58	95,90	440,48	103,17	112,19	107,60	117,89	108,59
Gruppe C														
50 Herne	116,19	83,59	80,47	98,01	70,69	46,42	83,33	108,26	(1)	68,18	114,79	77,47	89,06	87,99
51 Wanne-Eickel	114,67	88,03	127,49	109,95	103,09	166,00	111,11	96,83	91,39	95,17	109,92	101,99	106,14	105,76
52 Osnabrück	109,75	98,42	90,77	95,09	136,21	132,83	100,00	87,85	181,93	96,67	106,46	122,49	111,36	114,32
53 Beuthen	118,30	104,14	89,13	95,68	164,07	129,69	100,00	103,51	112,14	98,45	115,13	142,73	125,27	130,72
55 Bonn	110,83	80,75	102,71	118,66	98,11	92,60	79,17	89,30	142,45	89,56	107,38	90,70	99,85	96,28

[1]) Einschl. Körperschaft-Steuer. — [2]) Einschl. Gesellschaft-St. (R). — [3]) Kraftfahrzeug-St. — [4]) Umsatz-St. — [5]) Biersteuer und Resteinnahmen aus der Getränkesteuer. — [6]) Summe Sp. 2 + 8 + 9 + in Sp. 7 eingerechnete Gesellschaft-St. — [7]) Summe Sp. 3 + 5 + 7 + 10 + 11 + in Sp. 7 eingerechnete Gesellschaft-Steuer.

Noch Tabelle 1c (Fortsetzung)

Stadt	Einkommensteuer R[1])	Grund- und Gebäude-Steuern G	Hauszins-St. Finanz-Anteil	Hauszins-St. Wohnbau-Anteil	Gewerbesteuer G	Vermögensverkehr-St. G[2])	Verkehr-St. R[3])	Verbrauch-Steuern R[4])	Verbrauch-Steuern G[5])	Aufwand-St. G	Insgesamt R[6])	Insgesamt G[7])	Insgesamt R + G mit Hauszins.-St. Wohn.-Bauant.	Insgesamt R + G ohne Hauszins.-St. Wohn.-Bauant.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
57 Görlitz . . .	113,92	115,86	98,25	101,06	99,07	112,00	110,53	96,74	121,70	95,53	110,16	106,03	105,28	106,23
58 Bielefeld . .	114,53	100,44	95,24	94,80	131,21	98,24	113,04	96,43	—	105,82	112,46	115,20	109,47	112,82
60 Recklinghs. .	116,95	80,33	96,67	98,22	118,27	93,18	106,67	97,47	111,93	96,50	111,87	104,55	105,52	106,35
66 Bottrop . . .	111,22	101,48	93,02	105,33	132,07	66,11	106,90	97,23	5,00	91,56	108,30	117,72	111,62	112,16
68 Remscheid .	109,73	91,63	92,60	98,24	108,66	154,07	140,00	88,22	114,15	84,90	106,93	103,48	103,35	104,24
72 Liegnitz . . .	113,72	106,17	98,28	97,92	173,26	126,77	107,69	96,43	106,67	88,93	109,43	129,40	115,19	120,04
73 Wesermünde .	113,81	76,91	105,50	103,64	103,30	83,33	115,22	100,51	—	94,51	111,85	88,98	99,35	98,52
74 Frankfurt/O.	111,28	122,12	95,64	99,92	138,04	103,87	67,47	100,27	105,77	107,31	107,45	125,43	114,16	116,81
75 Elbing . . .	109,83	106,60	84,23	98,40	68,19	117,39	97,83	88,19	111,11	90,64	105,09	83,67	91,24	90,28
76 Potsdam . .	111,74	116,61	95,23	97,61	101,99	143,43	124,44	95,37	105,59	104,64	109,07	111,25	105,88	108,55
77 Flensburg . .	110,67	136,97	91,66	96,61	106,28	76,12	163,04	88,86	70,97	97,23	108,41	110,44	105,64	107,60
78 Brandenburg	113,97	100,24	95,09	94,48	114,79	136,16	92,31	95,55	103,48	109,23	110,61	110,88	107,79	109,95
79 Wattenscheid	119,20	99,52	113,67	111,19	102,94	69,87	76,00	105,57	127,78	93,16	115,21	100,79	107,10	106,66
80 Hildesheim .	112,46	147,27	95,17	93,72	95,55	158,68	97,67	95,81	88,95	109,44	110,62	115,29	108,37	111,72
81 Gladbeck . .	108,95	96,99	103,59	73,30	85,25	50,65	106,45	96,98	154,39	82,79	106,40	86,28	93,13	94,71
83 Koblenz . .	115,72	112,15	88,29	95,07	123,13	73,24	118,75	97,93	110,09	92,92	112,62	111,17	106,72	109,36
84 Trier	113,59	112,90	92,39	86,34	71,48	66,06	139,58	97,18	96,58	106,10	111,08	87,06	93,47	95,03
86 Castr.-Rauxel	111,09	101,43	26800,00	103,60	106,74	1 760,00	(1)	90,86	—	141,49	107,87	108,51	111,39	112,18
89 Solingen . .	112,12	90,85	88,60	109,61	110,81	70,67	44,12	96,01	(2)	103,43	108,90	100,21	103,36	102,26
90 Tilsit	108,81	114,68	84,48	92,74	109,68	90,23	126,15	88,37	106,25	101,40	105,87	108,79	102,24	103,79
92 Cottbus . . .	108,91	115,53	90,68	94,89	121,15	115,84	63,41	87,83	—	93,56	104,35	118,10	109,46	112,17
93 Hamm . . .	112,76	119,73	97,67	77,25	126,45	56,70	121,74	95,92	124,81	85,31	110,39	113,46	106,63	111,70
94 Sterkrade . .	110,85	83,52	94,03	108,49	133,85	113,51	130,00	88,91	—	89,78	105,50	111,85	108,51	108,51
Bayern														
Gruppe A														
4 München . ○	98,55	99,04	103,72	—	123,47	106,06	(1)	84,09	97,32	89,73	101,08	100,02	—	101,01
13 Nürnberg . .	100,25	92,46	78,47	—	144,51	133,17	(1)	77,10	135,92	96,78	101,06	118,51	—	105,34
Gruppe B														
30 Augsburg . ○	103,91	85,11	105,17	—	105,81	68,93	(1)	84,96	98,97	96,63	105,03	89,75	—	97,20
47 Ludwigshafen	97,44	143,15	72,41	—	166,84	96,16	(1)	69,59	96,28	103,93	97,45	141,35	—	113,46
Gruppe C														
56 Würzburg . ○	88,48	91,39	111,68	—	151,74	100,30	(1)	80,47	113,21	93,89	89,76	111,48	—	102,97
67 Regensburg ○	100,34	101,28	97,41	—	119,87	111,21	(1)	105,77	106,20	85,99	104,67	101,58	—	102,02
70 Fürth	103,96	89,85	109,30	—	110,56	76,07	(1)	85,27	119,14	91,45	105,60	99,62	—	103,06
82 Kaiserslaut. ○	123,07	91,83	108,70	—	54,73	113,19	(1)	109,01	131,53	88,05	125,34	73,23	—	95,72
91 Bamberg . ○	100,82	114,83	95,28	—	130,62	80,63	(1)	85,71	99,55	124,37	102,60	107,30	—	104,40
Sachsen														
Gruppe A														
5 Leipzig . . .	111,49	101,59	101,22	105,81	86,29	123,63	105,88	107,24	97,82	97,72	111,83	98,27	104,84	104,43
6 Dresden . . ○	111,13	91,08	98,94	103,29	102,91	95,05	100,00	102,68	90,64	94,67	110,76	94,58	102,16	101,73
15 Chemnitz . .	112,57	84,28	97,93	102,96	68,55	114,74	97,14	105,01	93,88	92,97	111,87	84,14	98,81	97,64

56: Sp. 10: Dar. Holzzoll 100,00. — Außerd. Einnahmen an Gemeinde-Verkehrsteuern, die in Sp. 13, 14 u. 15 enth.: **4:** Pflaster- u. Bahnzoll 9,27; Reit- u. Zugtier-St. 7,69. — **30:** Pfl.- u. B.-Zoll 13,02. — **56:** Desgl. 90,20. — **67:** Desgl. 29,30. — **82:** Desgl. 10,10. — **91:** Desgl. 18,03; Fahrzeug- u. Zugtier-St. 79,55.

Noch Tabelle 1c (Fortsetzung)

Stadt	Ein-kom-men-Steuer	Grund- und Gebäude-Steuern			Ge-werbe-Steuer	Ver-mö-gens-ver-kehr-St.	Ver-kehr-St.	Verbrauch-Steuern		Auf-wand-St.	Insgesamt			
			Hauszins-St. Anteil										mit	ohne
			Fi-nanz-	Wohn-bau-									Hauszins.-St. Wohn.-Bauant.	
	R[1])	G			G	G[2])	R[3])	R[4])	G[5])	G	R[6])	G[7])	R + G	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Gruppe B														
43 Plauen . . .	107,12	93,63	98,81	104,48	73,92	73,64	100,00	98,59	105,47	89,85	106,32	84,20	97,92	95,67
Gruppe C														
61 Zwickau . .	138,69	90,57	95,49	98,89	169,77	100,00	107,58	110,24	117,20	109,66	135,09	118,04	113,76	122,99
Württemberg														
Gruppe A														
14 Stuttgart . ○	100,07	98,81	98,70	100,00	107,59	114,14	—	100,00	97,92	93,89	100,80	103,14	101,85	101,86
Gruppe C														
85 Ulm . . . ○	112,29	108,92	103,11	102,56	96,20	81,70	—	112,33	108,27	101,64	112,57	99,47	103,59	103,59
Baden														
Gruppe A														
22 Mannheim. .	120,24	121,42	79,93	96,60	118,59	110,42	—	120,51	88,21	95,84	121,09	113,89	108,93	110,65
Gruppe B														
33 Karlsruhe . .	110,33	89,16	89,19	114,47	100,44	133,07	—	49,38	107,48	98,59	97,76	98,49	98,50	96,68
Gruppe C														
54 Freiburg . .	120,33	97,51	111,40	108,99	98,07	79,12	—	53,86	108,65	95,42	107,41	95,27	101,01	99,67
63 Heidelberg .	133,98	117,62	127,63	121,89	85,12	111,56	—	59,84	97,00	95,34	118,41	105,80	113,02	111,94
69 Pforzheim . .	106,27	72,18	102,17	103,68	72,48	90,24	—	110,94	108,33	89,42	107,05	78,09	94,59	92,79
Braunschweig														
Gruppe B														
34 Braunschw. ○	100,09	136,14	103,74	—	250,91	117,53	105,19	77,29	—	96,79	97,38	142,38	—	113,36
Hessen														
Gruppe B														
45 Mainz . . .	125,61	191,85	101,95	—	107,14	103,03	—	94,25	—	100,33	119,45	133,80	—	118,67
Gruppe C														
59 Darmstadt .	129,56	120,55	98,91	—	95,96	68,69	—	95,98	38,64	102,07	124,28	99,79	—	107,37
65 Offenbach . .	142,92	153,31	138,92	—	98,83	102,27	—	104,35	165,69	101,24	136,78	116,99	—	128,99
Thüringen														
Gruppe C														
62 Gera . . . ○	113,72	133,06	98,01	95,48	165,08	116,23	—	89,67	178,85	82,76	105,48	126,94	111,84	113,90
87 Jena	112,17	81,51	104,68	94,88	246,21	129,07	—	95,40	103,29	107,12	104,18	126,42	110,49	113,44
Anhalt														
Gruppe C														
71 Dessau . . .	103,22	109,93	90,63	114,23	121,14	132,76	—	137,08	201,82	95,19	106,18	116,95	107,92	106,97
Mecklenburg														
Gruppe C														
64 Rostock. . .	123,91	77,67	115,35	276,72	195,76	93,10	102,27	104,62	—	96,77	122,48	139,20	153,62	130,12
Oldenburg														
Gruppe C														
88 Oldenburg. .	91,73	171,32	141,32	—	98,72	54,85	146,67	111,90	(1)	97,63	93,84	105,99	—	103,71

Außerdem Einnahmen an Gemeinde-Kopfsteuer, die in Spalte 13, 14 u, 15 enth.: **14:** 100,06. — **85:** 83,55. — **62:** 72,92.

Außerd. Einnahmen an Gemeinde-Verkehrsteuer, die in Sp. 13, 13 u. 15 enth.: **34:** Zugtier-Steuer 8.79.

Tabelle 2. Einkommensteuerüberweisungen in den Jahren 1927 und 1928

Eine Verteilung der Überweisungen an Einkommen- und Körperschaftsteuer auf diese beiden Steuerarten war in Nürnberg, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg, Mainz und Braunschweig für 1927 und in Gera und Jena für 1927 und 1928 nicht möglich.

Zu Spalte 1: a = 1927, b (*kursiv*) = 1928.

Stadt		Einkommen-	Körperschaft-	Einkommen-	Körperschaft-
		Steuer in 1000 *RM*		Steuer auf 1 Einwohn. in *RM*	
1		2	3	4	5
Gruppe A		**Preußen**			
1 Berlin	a	75443	14716	18,06	3,52
	b	*88591*	*21011*	*20,77*	*4,92*
3 Köln	a	13182	2895	18,33	4,03
	b	*14693*	*3613*	*20,11*	*4,95*
7 Breslau	a	10158	1363	18,06	2,43
	b	*12268*	*2139*	*20,23*	*3,53*
8 Frankfurt/M.	a	13559	3014	28,59	6,35
	b	*16000*	*5109*	*29,13*	*9,30*
9 Essen	a	8797	2636	18,58	5,56
	b	*11117*	*1304*	*23,25*	*2,73*
10 Dortmund	a	5633	1533	17,22	4,68
	b	*8285*	*2272*	*17,81*	*4,89*
11 Düsseldorf	a	8493	1817	19,32	4,13
	b	*9757*	*2150*	*22,03*	*4,85*
12 Hannover	a	6300	1160	14,62	2,69
	b	*7182*	*1435*	*16,49*	*3,29*
16 Gelsenkirch.-	a	2633	858	12,31	4,01
Buer	a	2206	242	21,21	2,33
Gelsenk.-Buer	*b*	*5878*	*1428*	*17,20*	*4,17*
18 Magdeburg	a	5482	982	18,40	3,29
	b	*6683*	*1314*	*22,37*	*4,40*
19 Königsberg	a	5204	727	18,36	2,57
	b	*5366*	*843*	*18,41*	*2,89*
20 Duisburg	a	5109	738	18,55	2,68
	b	*5573*	*831*	*20,10*	*3,00*
21 Stettin	a	4144	752	15,71	2,85
	b	*4519*	*965*	*16,90*	*3,61*
23 Altona	a	5993	1062	27,25	4,83
	b	*6498*	*1217*	*27,88*	*5,22*
24 Kiel	a	3942	436	18,33	2,03
	b	*4482*	*544*	*20,69*	*2,50*
25 Bochum	a	3583	503	16,57	2,33
	b	*3936*	*589*	*18,19*	*2,73*
26 Halle	a	3544	684	17,84	3,45
	b	*4096*	*842*	*20,38*	*4,19*
Gruppe B					
27 Barmen	a	3775	605	19,96	3,20
	b	*4989*	*646*	*26,19*	*3,39*
28 Kassel	a	2614	408	15,16	2,36
	b	*2939*	*542*	*16,88*	*3,11*
29 Elberfeld	a	4227	869	24,77	5,09
	b	*5089*	*1124*	*29,49*	*6,51*
31 Aachen	a	3313	444	21,17	2,84
	b	*3772*	*532*	*24,26*	*3,42*
32 Wiesbaden	a	2944	241	22,04	1,80
	b	*3314*	*323*	*21,59*	*2,10*
35 Erfurt	a	1994	207	14,40	1,50
	b	*2342*	*287*	*16,77*	*2,05*
36 Krefeld	a	2512	334	18,96	2,52
	b	*3068*	*451*	*22,95*	*3,37*
37 Mülheim	a	2090	272	16,19	2,11
	b	*2496*	*422*	*19,11*	*3,23*
38 Hamborn	a	1982	171	15,50	1,34
	b	*2266*	*191*	*17,59*	*1,49*
39 Hindenburg	a	1486	275	11,65	2,16
	b	*1696*	*344*	*13,20*	*2,68*
41 M.-Gladbach	a	1530	365	13,21	3,15
	b	*1746*	*449*	*14,80*	*3,80*
42 Münster	a	1568	190	13,94	1,69
	b	*1702*	*264*	*14,78*	*2,30*
44 Harb.-Wilhelmsburg	a	3301	616	29,93	5,59
	b	*3726*	*702*	*33,06*	*6,23*
46 Oberhausen	a	1470	233	13,55	2,15
	b	*1665*	*292*	*15,17*	*2,65*
48 Gleiwitz	a	1350	364	13,20	3,57
	b	*1548*	*535*	*14,68*	*5,07*
49 Hagen	a	2073	244	20,90	2,46
	b	*2324*	*373*	*23,08*	*3,70*

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt		Einkommen-Steuer in 1000 RM	Körperschaft-Steuer in 1000 RM	Einkommen-Steuer auf 1 Einwohn. in RM	Körperschaft-Steuer auf 1 Einwohn. in RM
1		2	3	4	5
Gruppe C					
50 Herne	a	915	224	12,86	3,15
	b	*1550*	*242*	*16,08*	*2,51*
51 Wanne-Eickel	a	1212	160	13,00	1,72
	b	*1383*	*197*	*14,78*	*2,10*
52 Osnabrück	a	1372	229	14,94	2,49
	b	*1516*	*269*	*16,25*	*2,88*
53 Beuthen	a	1006	247	11,06	2,71
	b	*1180*	*338*	*12,66*	*3,63*
55 Bonn	a	1771	130	19,27	1,41
	b	*1955*	*154*	*21,25*	*1,67*
57 Görlitz	a	1081	153	11,95	1,70
	b	*1227*	*189*	*13,47*	*2,08*
58 Bielefeld	a	2100	308	23,42	3,43
	b	*2395*	*388*	*26,46*	*4,29*
60 Recklinghaus.	a	1264	115	14,50	1,31
	b	*1420*	*192*	*16,29*	*2,20*
66 Bottrop	a	1653	242	20,45	3,00
	b	*2019*	*91*	*24,96*	*1,12*
68 Remscheid	a	1714	157	22,03	2,02
	b	*1891*	*186*	*24,03*	*2,36*
72 Liegnitz	a	769	113	10,30	1,51
	b	*869*	*143*	*11,53*	*1,90*
73 Wesermünde	a	1339	151	17,96	2,03
	b	*1538*	*175*	*20,42*	*2,33*
74 Frankfurt/O.	a	974	98	13,38	1,34
	b	*1105*	*106*	*14,95*	*1,43*
75 Elbing	a	881	110	12,66	1,58
	b	*972*	*131*	*13,78*	*1,86*
76 Potsdam	a	1053	55	15,46	0,81
	b	*1202*	*67*	*17,22*	*0,96*
77 Flensburg	a	1158	168	17,60	2,55
	b	*1276*	*200*	*19,28*	*3,02*
78 Brandenburg	a	1110	95	18,19	1,56
	b	*1132*	*273*	*18,14*	*4,37*
79 Wattenscheid	a	831	22	13,40	0,35
	b	*981*	*40*	*15,74*	*0,65*
80 Hildesheim	a	1021	163	16,96	2,70
	b	*1168*	*185*	*19,08*	*3,03*
81 Gladbeck	a	1112	221	18,36	3,64
	b	*1421*	*39*	*23,33*	*0,64*
83 Koblenz	a	849	162	14,31	2,74
	b	*959*	*205*	*16,26*	*3,47*
84 Trier	a	889	52	15,22	0,89
	b	*1008*	*65*	*17,19*	*1,11*
86 Castr.-Rauxel	a	929	240	16,98	4,39
	b	*1043*	*291*	*18,56*	*5,18*
89 Solingen	a	998	71	18,71	1,34
	b	*1132*	*86*	*20,89*	*1,59*
90 Tilsit	a	770	119	14,45	2,23
	b	*789*	*189*	*14,64*	*3,51*
92 Cottbus	a	984	78	19,15	1,51
	b	*1088*	*91*	*20,76*	*1,74*
93 Hamm	a	947	82	18,39	1,59
	b	*1092*	*82*	*20,95*	*1,58*
94 Sterkrade	a	692	71	13,46	1,38
	b	*746*	*103*	*14,46*	*1,99*
Bayern					
Gruppe A					
4 München	a	15624	2026	22,56	2,93
	b	*15174*	*2495*	*21,57*	*3,55*
31 Nürnberg	a	9682		24,13	
	b	*8071*	*1795*	*19,79*	*4,40*
Gruppe B					
30 Augsburg	a	3113	1123	18,60	6,70
	b	*3108*	*1313*	*18,48*	*7,81*
47 Ludwigshafen	a	2098	1681	20,13	16,13
	b	*1944*	*1802*	*18,34*	*16,99*
Gruppe C					
56 Würzburg	a	2021	154	21,94	1,68
	b	*1624*	*299*	*17,66*	*3,24*
67 Regensburg	a	1017	141	12,80	1,78
	b	*995*	*180*	*12,39*	*2,24*
70 Fürth	a	1270	144	16,79	1,91
	b	*1309*	*190*	*16,98*	*2,46*

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt		Einkommen-Steuer in 1000 RM	Körperschaft-Steuer in 1000 RM	Einkommen-Steuer auf 1 Einwohn. in RM	Körperschaft-Steuer auf 1 Einwohn. in RM
1		2	3	4	5
82 Kaiserslautern	a	1150	125	19,04	2,07
	b	*1391*	*188*	*22,88*	*3,10*
91 Bamberg . .	a	649	251	12,38	4,79
	b	*777*	*144*	*14,60*	*2,70*
Sachsen					
Gruppe A					
5 Leipzig . . .	a	17539	1448	25,50	2,10
	b	*19480*	*1750*	*28,23*	*2,54*
6 Dresden . .	a	14818	1346	23,64	2,15
	b	*16687*	*1394*	*26,45*	*2,21*
15 Chemnitz . .	a	8434	1028	24,53	2,99
	b	*9894*	*1052*	*28,00*	*2,98*
Gruppe B					
43 Plauen . . .	a	2354	202	20,83	1,79
	b	*2516*	*227*	*22,23*	*2,00*
Gruppe C					
61 Zwickau . .	a	1527	167	18,34	2,00
	b	*2247*	*182*	*26,10*	*2,11*
Württemberg					
Gruppe A					
14 Stuttgart . .	a	8837	1408	24,56	3,91
	b	*9055*	*1443*	*24,57*	*3,92*
Gruppe C					
85 Ulm	a	770	90	13,12	1,53
	b	*859*	*100*	*14,73*	*1,72*
Baden					
Gruppe A					
22 Mannheim .	a	5808	1091	23,09	4,33
	b	*7050*	*1323*	*27,76*	*5,21*
Gruppe B					
33 Karlsruhe . .	a	3636		24,30	
	b	*3396*	*664*	*22,43*	*4,38*
Gruppe C					
54 Freiburg . .	a	1787		19,48	
	b	*1816*	*355*	*19,61*	*3,83*
63 Heidelberg .	a	1506		18,54	
	b	*1706*	*334*	*20,78*	*4,06*
69 Pforzheim .	a	1514	284	19,61	3,68
	b	*1629*	*319*	*20,70*	*4,05*
Braunschweig					
Gruppe B					
34 Braunschweig	a	3121		21,26	
	b	*2702*	*478*	*18,08*	*3,20*
Hessen					
Gruppe B					
45 Mainz . . .	a	1826		16,52	
	b	*1934*	*364*	*17,47*	*3,28*
Gruppe C					
59 Darmstadt .	a	1441	178	16,12	1,98
	b	*1836*	*268*	*20,47*	*2,98*
65 Offenbach .	a	1567	199	19,42	2,46
	b	*2174*	*371*	*26,70*	*4,57*
Anhalt					
Gruppe C					
71 Dessau . . .	a	1643	166	22,03	2,23
	b	*1567*	*351*	*20,46*	*4,58*
Mecklenburg-Schwerin					
Gruppe C					
64 Rostock . .	a	1047	108	12,93	1,33
	b	*1316*	*133*	*16,05*	*1,62*
Oldenburg					
Gruppe C					
88 Oldenburg .	a	1357	170	24,71	3,11
	b	*1219*	*187*	*22,13*	*3,39*

Tabelle 3. Kopfsteuern in den Jahren 1927 und 1928

Stadt	Einwohner-Steuer in 1000 RM		Bestattung-Steuer in 1000 RM		Einwohner-Steuer auf 1 Einwohner in RM		Bestattung-Steuer auf 1 Einwohner in RM	
	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Württemberg								
Gruppe A								
14 Stuttgart	531	546	—	—	1,48	1,48	—	—
Gruppe C								
85 Ulm	89	74	—	—	1,52	1,27	—	—
Thüringen								
Gruppe C								
62 Gera	—	—	159	116	—	—	1,92	1,40

Tabelle 4. Grund- und Gebäude-Steuern (Gemeinde-Steuern) in den Jahren 1927 und 1928

Die hier nicht aufgeführten Berichtstädte haben nur Einnahmen aus der Grund- und Gebäude-Steuer. — Zu Spalte 1: a = 1927, *b (kursiv)* = 1928.

Beträge in 1000 RM

Stadt		Grund- und Gebäude-Steuer	Grundwertabgabe	Feuerschutzabgabe
1		2	3	4
Preußen				
Gruppe A				
23 Altona	a	2869	—	263
	b	*3718*	—	*275*
Bayern				
Gruppe A				
4 München	a	11808	461	—
	b	*11690*	*659*	—
13 Nürnberg	a	5006	208	—
	b	*4815*	*88*	—
Gruppe B				
30 Augsburg	a	1879	32	—
	b	*1621*	*14*	—
47 Ludwigshafen	a	657	81	—
	b	*996*	*127*	—
Gruppe C				
67 Regensburg	a	611	11	—
	b	*609*	*28*	—
82 Kaiserslautern	a	320	20	—
	b	*298*	*16*	—
Sachsen				
Gruppe A				
5 Leipzig	a	5650	—	843
	b	*4869*	—	*1750*
6 Dresden	a	5465	—	1354
	b	*5301*	—	*955*
15 Chemnitz	a	2189	—	242
	b	*1798*	—	*303*
Gruppe B				
43 Plauen	a	705	—	148
	b	629	—	170
Württemberg				
Gruppe A				
14 Stuttgart	a	6813	160	—
	b	*6670*	*386*	—
Gruppe C				
85 Ulm	a	779	10	—
	b	*807*	*47*	—
Braunschweig				
Gruppe B				
34 Braunschweig ○	a	1096	—	—
	b	*1520*	—	—
Oldenburg				
Gruppe C				
88 Oldenburg ○	*b*	*365*	—	—

34a: Sp. 2: Einschl. 123517 RM Wegebaukosten. — b: Desgl. 19752 RM. — **88b**: Sp. 2: Einschl. 158464 RM Wegesteuer.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Auf 1 Einwohner in ℛℳ

Stadt		Grund- und Gebäude-Steuer	Grundwertabgabe	Feuerschutzabgabe
1		2	3	4
Gruppe A		**Preußen**		
23 Altona	a	13,05	—	1,19
	b	*15,95*	—	*1,18*
Gruppe A		**Bayern**		
4 München	a	17,05	0,67	—
	b	*16,62*	*0,93*	—
13 Nürnberg	a	12,48	0,52	—
	b	*11,81*	*0,21*	—
Gruppe B				
30 Augsburg	a	11,23	0,19	—
	b	*9,64*	*0,08*	—
47 Ludwigshafen	a	6,30	0,78	—
	b	*9,40*	*1,19*	—
Gruppe C				
67 Regensburg	a	7,69	0,14	—
	b	*7,59*	*0,34*	—
82 Kaiserslautern	a	5,30	0,33	—
	b	*4,91*	*0,26*	—

Stadt		Grund- und Gebäude-Steuer	Grundwertabgabe	Feuerschutzabgabe
1		2	3	4
Gruppe A		**Sachsen**		
5 Leipzig	a	8,21	—	1,23
	b	*7,06*	—	*2,53*
6 Dresden	a	8,72	—	2,16
	b	*8,40*	—	*1,51*
15 Chemnitz	a	6,36	—	0,70
	b	*5,09*	—	*0,86*
Gruppe B				
43 Plauen	a	6,23	—	1,31
	b	*5,56*	—	*1,50*
Gruppe A		**Württemberg**		
14 Stuttgart	a	18,93	0,45	—
	b	*18,10*	*1,05*	—
Gruppe C				
85 Ulm	a	13,27	0,18	—
	b	*13,85*	*0,80*	—
Gruppe B		**Braunschweig**		
34 Braunschweig ○	a	7,47	—	—
	b	*10,17*	—	—
Gruppe C		**Oldenburg**		
88 Oldenburg ○	b	*6,63*	—	—

34 a: Sp. 2: Einschl. 0,84 ℛℳ Wegebaukosten. — b: Desgl. 0,13 ℛℳ. — **88** b: Sp. 2: Einschl. 2,88 ℛℳ Wegesteuer.

Tabelle 5. Wanderlager- und Wandergewerbe-Steuer in den Jahren 1927 und 1928

Beträge in ℛℳ

Stadt	Steuer 1927	Steuer 1928
1	2	3
(Wanderlager-Steuer)		
Gruppe A	**Preußen**	
1 Berlin	—	405
7 Breslau	480	—
8 Frankfurt/M.	540	—
10 Dortmund	2280	—
11 Düsseldorf	60	180
12 Hannover	420	100
16 Gelsenkirchen	120	—
18 Magdeburg	360	—
19 Königsberg ○	1494	363
20 Duisburg	1200	750

19: Sp. 2: Einschl. 1134 ℛℳ Messeabgabe. — Sp. 3: Desgl. 363 ℛℳ.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Steuer 1927	Steuer 1928
1	2	3
21 Stettin	725	204
24 Kiel	630	180
25 Bochum	1350	360
26 Halle	960	360
Gruppe B		
27 Barmen	60	—
28 Kassel	—	960
29 Elberfeld	765	330
32 Wiesbaden	240	240
36 Krefeld	120	—
37 Mülheim	—	60
39 Hindenburg	520	300
41 M.-Gladbach	90	36
42 Münster	360	360
44 Harb.-Wilhelmsburg	120	—
48 Gleiwitz	420	120
49 Hagen	780	140
Gruppe C		
50 Herne	—	100
52 Osnabrück	—	150
53 Beuthen	100	100
58 Bielefeld	600	250
72 Liegnitz	550	400
78 Brandenburg	210	500
84 Trier	788	350
86 Castrop-Rauxel	—	100
89 Solingen	—	100
92 Cottbus	300	—
93 Hamm	250	550
(Wanderlager- u. -gewerbe-Steuer)		
Gruppe A — **Bayern**		
4 München	66245	74788
13 Nürnberg	15336	—
Gruppe B		
30 Augsburg	16565	15500
47 Ludwigshafen	2804	8597
Gruppe C		
56 Würzburg	11000	11204
67 Regensburg	7150	14032
70 Fürth	8500	10608
82 Kaiserslautern	16963	9790
91 Bamberg	5000	3910

Stadt	Steuer 1927	Steuer 1928
1	2	3
(Wanderlager-Steuer)		
Gruppe A — **Sachsen**		
5 Leipzig	729	647
6 Dresden	1405	953
15 Chemnitz	1154	905
Gruppe B		
43 Plauen	—	756
Gruppe C		
61 Zwickau	1000	350
(Wanderlager- u. -gewerbe-Steuer)		
Gruppe A — **Baden**		
22 Mannheim	10940	8698
Gruppe B		
33 Karlsruhe	11267	11602
Gruppe C		
54 Freiburg	6955	5742
63 Heidelberg	4572	4101
69 Pforzheim	2652	2501
(Wanderlager-Steuer)		
Gruppe B — **Braunschweig**		
34 Braunschweig	675	225
(Wanderlager-Steuer)		
Gruppe B — **Hessen**		
45 Mainz	290	217
Gruppe C		
59 Darmstadt	217	507
(Wanderlager- u. -gewerbe-Steuer)		
Gruppe C — **Thüringen**		
62 Gera	6151	4805
87 Jena	2717	2550
(Wanderlager-Steuer)		
Gruppe C — **Anhalt**		
71 Dessau	218	—

Tabelle 6. Vermögensverkehr-Steuern in den Jahren 1927 und 1928

Stadt	Reichssteueranteil		Gemeinde-Steuern						Gesellschaft-		Grunderwerb-		Wertzuwachs-		Schankerlaubnis-	
	Gesellschaft-		Grunderwerb-		Wertzuwachs-		Schankerlaubnis-		Steuer auf 1 Einwohner in RM							
	Steuer in 1000 RM															
	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Preußen																
Gruppe A																
1 Berlin	128	1291	34609	30030	31023	26730	1256	1291	0,03	0,30	8,28	7,04	7,43	6,27	0,30	0,30
3 Köln	—	139	3921	3074	1028	903	259	164	—	0,19	5,45	4,21	1,43	1,24	0,36	0,22
7 Breslau	1	35	2210	2232	1211	922	—	—	0,00	0,06	3,93	3,67	2,15	1,52	—	—
8 Frankfurt/M.	—	65	3188	2881	2507	2240	55	72	—	0,12	6,72	5,24	5,28	4,08	0,12	0,13
9 Essen	—	44	1553	1135	374	583	95	77	—	0,09	3,28	2,37	0,79	1,22	0,20	0,16
10 Dortmund	—	51	1518	1469	120	176	49	71	—	0,11	4,64	3,16	0,37	0,38	0,15	0,15
11 Düsseldorf	—	164	1994	1947	530	517	177	139	—	0,37	4,54	4,40	1,21	1,17	0,40	0,31
12 Hannover	—	51	1577	1336	572	354	94	92	—	0,12	3,66	3,07	1,32	0,81	0,22	0,21
16 Gelsenkirchen	0	9	428	583	35	71	9	13	0,00	0,03	2,00	1,71	0,16	0,20	0,05	0,04
16 Buer	—		282		25		18		—		2,71		0,24		0,17	
18 Magdeburg	—	35	944	737	281	261	73	58	—	0,12	3,17	2,47	0,94	0,87	0,25	0,19
19 Königsberg	—	20	994	873	443	549	41	33	—	0,07	3,51	3,00	1,56	1,88	0,14	0,11
20 Duisburg	—	66	1552	726	166	122	79	85	—	0,24	5,64	2,62	0,60	0,44	0,29	0,31
21 Stettin	—	46	970	845	566	465	49	47	—	0,17	3,68	3,16	2,14	1,74	0,19	0,17
23 Altona ○	—	21	1186	1118	429	977	79	57	—	0,09	5,39	4,80	1,95	4,19	0,36	0,24
24 Kiel	4	23	368	596	333	253	31	24	0,02	0,11	1,71	2,75	1,55	1,17	0,14	0,11
25 Bochum	—	99	483	782	126	135	44	46	—	0,46	2,24	3,62	0,58	0,62	0,20	0,21
26 Halle	—	7	662	525	202	402	16	10	—	0,04	,333	2,61	1,02	2,00	0,08	0,05
Gruppe B																
27 Barmen	—	—	596	547	208	207	55	45	—	—	3,15	2,87	1,10	1,08	0,30	0,24
28 Kassel	—	5	717	699	78	362	33	26	—	0,03	4,16	4,01	0,45	2,08	0,19	0,15
29 Elberfeld	—	4	512	512	134	135	61	87	—	0,03	3,00	2,97	0,78	0,78	0,36	0,50
31 Aachen	—	18	446	427	173	137	24	15	—	0,12	2,86	2,75	1,10	0,88	0,15	0,09
32 Wiesbaden	—	1	792	880	1285	526	24	49	—	0,01	5,93	5,73	9,62	3,43	0,18	0,32
35 Erfurt	—	41	476	499	197	193	19	27	—	0,29	3,44	3,58	1,42	1,38	0,14	0,19
36 Krefeld	—	21	471	356	216	139	25	39	—	0,16	3,56	2,66	1,63	1,05	0,19	0,29
37 Mülheim	—	37	646	306	66	52	37	17	—	0,28	5,00	2,34	0,51	0,40	0,29	0,13
38 Hamborn	—	7	146	504	18	20	15	26	—	0,05	1,14	3,92	0,14	0,15	0,12	0,20
39 Hindenburg	—	31	220	301	17	139	21	36	—	0,24	1,72	2,34	0,14	1,08	0,16	0,28
41 M.-Gladbach	—	7	358	244	107	58	21	30	—	0,06	3,09	2,07	0,92	0,49	0,18	0,25
42 Münster	—	14	571	350	78	38	17	13	—	0,12	5,07	3,05	0,70	0,33	0,15	0,11
44 Harb.-Wilhlmsbg.	—	3	433	247	237	250	18	38	—	0,03	3,92	2,19	2,15	2,22	0,17	0,34
46 Oberhausen	—	65	156	153	55	66	35	32	—	0,59	1,44	1,39	0,51	0,60	0,32	0,29
48 Gleiwitz	—	16	358	244	100	98	31	29	—	0,15	3,50	2,31	0,98	0,93	0,30	0,27
49 Hagen	—	22	245	277	60	77	24	16	—	0,22	2,47	2,74	0,60	0,77	0,24	0,16
Gruppe C																
50 Herne	—	15	235	120	—	10	14	11	—	0,16	3,30	1,25	—	0,10	0,19	0,11
51 Wanne-Eickel	—	0	167	262	17	48	2	1	—	0,00	1,79	2,80	0,19	0,51	0,02	0,01

23: Sp. 4: Darunter Grundstückzubehör-Steuer 39488 RM. — Sp. 5: Desgl. 76231 RM. — Sp. 12: Desgl. 0.18 RM. — Sp. 13: Desgl. 0.33 RM.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Reichssteueranteil Gesellschaft- 1927	Reichssteueranteil Gesellschaft- 1928	Gemeinde-Steuern Grunderwerb- 1927	Grunderwerb- 1928	Wertzuwachs- 1927	Wertzuwachs- 1928	Schankerlaubnis- 1927	Schankerlaubnis- 1928	Gesellschaft- 1927	Gesellschaft- 1928	Grunderwerb 1927	Grunderwerb 1928	Wertzuwachs- 1927	Wertzuwachs- 1928	Schankerlaubnis- 1927	Schankerlaubnis- 1928
	Steuer in 1000 RM								Steuer auf 1 Einwohner in RM							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
52 Osnabrück	—	19	210	235	26	62	7	13	—	0,20	2,29	2,52	0,28	0,66	0,08	0,14
53 Beuthen	—	3	246	229	4	110	16	12	—	0,03	2,70	2,46	0,05	1,18	0,18	0,13
55 Bonn	—	7	659	700	255	134	30	33	—	0,08	7,18	7,61	2,77	1,45	0,32	0,37
57 Görlitz	—	2	187	236	189	187	8	7	—	0,03	2,07	2,60	2,09	2,05	0,09	0,08
58 Bielefeld	—	6	371	361	70	58	16	28	—	0,07	4,14	3,99	0,78	0,64	0,18	0,31
60 Recklinghausen	—	1	156	124	19	39	17	15	—	0,01	1,79	1,42	0,21	0,45	0,20	0,17
66 Bottrop	—	—	122	57	22	33	1	6	—	—	1,51	0,70	0,27	0,41	0,02	0,08
68 Remscheid	—	3	92	146	12	12	1	2	—	0,04	1,19	1,86	0,15	0,15	0,01	0,03
72 Liegnitz	—	1	139	172	84	112	8	12	—	0,01	1,87	2,28	1,12	1,48	0,11	0,16
73 Wesermünde	3	6	167	148	48	26	15	16	0,04	0,08	2,23	1,97	0,65	0,34	0,20	0,21
74 Frankfurt/O.	—	2	136	170	101	78	8	8	—	0,03	1,86	2,29	1,39	1,06	0,11	0,11
75 Elbing	—	2	99	105	50	70	11	13	—	0,03	1,42	1,49	0,72	0,99	0,16	0,19
76 Potsdam	—	1	178	264	54	80	6	6	—	0,01	2,62	3,78	0,79	1,14	0,09	0,09
77 Flensburg	—	2	201	151	84	62	10	11	—	0,03	3,05	2,28	1,27	0,93	0,16	0,17
78 Brandenburg	—	2	106	110	6	46	5	5	—	0,04	1,73	1,76	0,10	0,74	0,09	0,08
79 Wattenscheid	—	—	72	53	21	10	4	5	—	—	1,16	0,85	0,34	0,16	0,06	0,08
80 Hildesheim	—	16	132	190	89	55	8	8	—	0,26	2,19	3,10	1,48	2,54	0,13	0,13
81 Gladbeck	—	—	151	73	20	13	15	9	—	—	2,49	1,19	0,33	0,21	0,24	0,15
83 Koblenz	—	1	184	146	94	64	35	17	—	0,01	3,10	2,48	1,58	1,08	0,59	0,29
84 Trier	—	0	194	113	58	53	2	2	—	0,00	3,33	1,94	0,99	0,90	0,04	0,04
86 Castrop-Rauxel	—	1	—	39	—	4	3	6	—	0,02	—	0,69	—	0,07	0,05	0,10
89 Solingen	—	3	110	81	44	26	6	5	—	0,06	2,06	1,49	0,83	0,48	0,11	0,09
90 Tilsit ○	—	1	101	96	30	26	6	2	—	0,01	1,90	1,79	0,55	0,47	0,11	0,04
92 Cottbus	—	1	147	212	97	71	6	11	—	0,02	2,86	4,05	1,88	1,35	0,12	0,21
93 Hamm	—	2	244	117	31	35	9	9	—	0,04	4,74	2,25	0,61	0,67	0,17	0,17
94 Sterkrade	—	5	88	100	8	16	18	9	—	0,11	1,72	1,93	0,15	0,30	0,35	0,18
Bayern																
Gruppe A																
4 München	—	131	2561	2206	1097	1599	—	—	—	0,19	3,70	3,14	1,58	2,27	—	—
13 Nürnberg	—	0	876	1137	731	1038	—	—	—	0,00	2,19	2,79	1,82	2,55	—	—
Gruppe B																
30 Augsburg	—	0	484	272	154	168	4	4	—	0,00	2,89	1,62	0,92	1,00	0,02	0,02
47 Ludwigshafen	—	—	322	228	113	197	—	—	—	—	3,09	2,15	1,08	1,86	—	—
Gruppe C																
56 Würzburg	—	—	195	197	108	107	—	—	—	—	2,12	2,14	1,17	1,16	—	—
67 Regensburg	—	—	149	107	28	96	7	4	—	—	1,89	1,34	0,35	1,19	0,08	0,05
70 Fürth	—	—	108	117	104	45	2	2	—	—	1,40	1,52	1,38	0,58	0,02	0,03
82 Kaiserslautern	—	1	116	105	46	80	2	2	—	0,02	1,93	1,72	0,76	1,31	0,04	0,04
91 Bamberg	—	—	107	76	61	61	—	—	—	—	2,04	1,44	1,16	1,14	—	—

90: Sp. 4: Darunter Inventar-Steuer 10 105 RM. — Sp. 5: Desgl. 7 148 RM. — Sp. 12: Desgl. 0,19 RM. — Sp. 13: Desgl. 0,13 RM.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Reichssteueranteil Gesellschaft-		Gemeinde-Steuern Grunderwerb-		Wertzuwachs-		Schankerlaubnis-		Gesellschaft-		Grunderwerb-		Wertzuwachs-		Schankerlaubnis-	
	Steuer in 1000 RM								Steuer auf 1 Einwohner in RM							
	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Sachsen																
Gruppe A																
5 Leipzig	—	186	2081	2303	1058	1411	—	—	—	0,27	3,03	3,34	1,54	2,04	—	—
6 Dresden	—	131	2355	2340	2209	1911	126	103	—	0,21	3,76	3,71	3,52	3,03	0,20	0,16
15 Chemnitz	—	31	1211	1427	465	522	49	55	—	0,09	3,53	4,04	1,35	1,48	0,14	0,1
Gruppe B																
73 Plauen	—	7	338	262	305	205	—	—	—	0,06	2,99	2,32	2,70	1,81	—	—
Gruppe C																
61 Zwickau	—	7	243	188	23	75	6	11	—	0,08	2,92	2,19	0,27	0,87	0,08	0,13
Württemberg																
Gruppe A																
14 Stuttgart	—	95	1160	1162	954	1213	—	—	—	0,26	3,22	3,15	2,65	3,29	—	—
Gruppe C																
85 Ulm	—	4	99	98	122	78	—	—	—	0,06	1,68	1,68	2,09	1,34	—	—
Baden																
Gruppe A																
22 Mannheim	—	63	868	808	386	529	—	—	—	0,25	3,45	3,18	1,54	2,08	—	—
Gruppe B																
33 Karlsruhe	—	10	416	540	149	211	—	—	—	0,07	2,78	3,56	1,00	1,40	—	—
Gruppe C																
54 Freiburg	—	—	476	342	147	156	—	—	—	—	5,19	3,69	1,61	1,69	—	—
63 Heidelberg	—	—	256	221	124	207	—	—	—	—	3,15	2,69	1,52	2,52	—	—
69 Pforzheim	—	6	273	203	51	89	—	—	—	0,08	3,54	2,58	0,66	1,13	—	—
Braunschweig																
Gruppe B																
34 Braunschweig	—	—	258	282	109	157	2	1	—	—	1,76	1,89	0,74	1,05	0,01	0,01
Hessen																
Gruppe B																
45 Mainz	—	9	181	146	1	33	—	—	—	0,08	1,64	1,32	0,01	0,30	—	—
Gruppe C																
59 Darmstadt	—	3	232	127	48	63	—	—	—	0,03	2,59	1,42	0,54	0,70	—	—
65 Offenbach	—	—	136	125	6	21	—	—	—	—	1,68	1,54	0,08	0,26	—	—
Thüringen																
Gruppe C																
62 Gera	—	16	114	122	—	—	13	11	—	0,19	1,38	1,47	—	—	0,16	0,13
87 Jena	—	0	87	103	—	11	7	10	—	0,01	1,59	1,83	—	0,20	0,13	0,18
Mecklenburg																
Gruppe C																
64 Rostock	—	—	134	122	—	—	30	33	—	—	1,65	1,48	—	—	0,38	0,41
Anhalt																
Gruppe C																
71 Dessau	—	13	75	75	7	26	5	4	—	0,17	1,01	0,97	0,09	0,34	0,06	0,06
Oldenburg																
Gruppe C																
88 Oldenburg	—	1	232	107	45	44	—	—	—	0,02	4,23	1,95	0,82	0,80	—	—

Tabelle 7. Aufwand-Steuern in den Jahren 1927 und 1928

Stadt	Vergnügung-		Hunde-		Sonstige		Vergnügung-		Hunde-		Sonstige	
	Steuer in 1000 RM						Steuer auf 1 Einwohner in RM					
	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
				Preußen								
Gruppe A												
1 Berlin	13239	14806	9078	8689	177	197	3,18	3,47	2,17	2,04	0,04	0,04
3 Köln	1847	1623	956	920	—	—	2,57	2,22	1,33	1,26	—	—
7 Breslau	1222	1333	679	634	—	—	2,17	2,20	1,21	1,04	—	—
8 Frankfurt/M.	1457	1457	872	902	41	39	3,07	2,65	1,84	1,64	0,09	0,07
9 Essen	679	733	428	375	—	—	1,43	1,53	0,91	0,79	—	—
10 Dortmund	543	598	256	277	—	—	1,66	1,29	0,78	0,59	—	—
11 Düsseldorf	946	1009	613	675	—	—	2,15	2,28	1,40	1,52	—	—
12 Hannover	747	729	485	422	—	—	1,73	1,67	1,13	0,97	—	—
16 Gelsenkirchen	236	344	149	172	—	—	1,10	1,01	0,70	0,50	—	—
Buer	82		66		—		0,79		0,64		—	
18 Magdeburg	742	699	357	350	—	—	2,49	2,34	1,20	1,17	—	—
19 Königsberg	521	539	253	257	—	—	1,84	1,85	0,89	0,88	—	—
20 Duisburg	502	494	216	192	—	—	1,82	1,78	0,79	0,69	—	—
21 Stettin	403	444	388	366	—	—	1,53	1,66	1,47	1,37	—	—
23 Altona	502	498	323	334	—	—	2,28	2,14	1,47	1,43	—	—
24 Kiel	333	645	171	185	—	—	1,54	2,98	0,79	0,85	—	—
25 Bochum	610	326	196	151	—	—	2,84	1,51	0,91	0,70	—	—
26 Halle	476	463	244	235	—	—	2,39	2,30	1,23	1,17	—	—
Gruppe B												
27 Barmen	249	243	242	225	—	—	1,32	1,27	1,28	1,18	—	—
28 Kassel	269	286	179	192	—	—	1,56	1,65	1,04	1,10	—	—
29 Elberfeld	417	402	212	199	10	16	2,44	2,33	1,24	1,15	0,06	0,10
31 Aachen	291	286	193	165	1	1	1,86	1,84	1,24	1,06	0,00	0,01
32 Wiesbaden	384	387	218	330	1	1	2,88	2,52	1,63	2,15	0,00	0,01
35 Erfurt	271	268	173	162	1	—	1,96	1,92	1,25	1,16	0,00	—
36 Krefeld	290	288	133	145	—	—	2,19	2,15	1,00	1,09	—	—
37 Mülheim	196	180	153	117	—	—	1,52	1,37	1,18	0,90	—	—
38 Hamborn	121	144	68	63	—	—	0,95	1,12	0,53	0,48	—	—
39 Hindenburg	90	98	41	34	—	—	0,71	0,76	0,32	0,26	—	—
41 M.-Gladbach	188	237	96	88	2	2	1,62	2,00	0,83	0,75	0,02	0,02
42 Münster	178	169	98	90	2	2	1,58	1,47	0,87	0,78	0,02	0,02
44 Harb.-Wilhsbg.	142	145	106	107	0	—	1,29	1,29	0,96	0,95	0,00	—
46 Oberhausen	147	152	93	82	—	—	1,36	1,39	0,86	0,74	—	—
48 Gleiwitz	100	97	43	53	0	0	0,98	0,91	0,42	0,51	0,00	0,00
49 Hagen	158	177	92	85	0	0	1,60	1,76	0,92	0,84	0,00	0,00
Gruppe C												
50 Herne	126	133	62	41	—	—	1,76	1,37	0,88	0,43	—	—
51 Wanne-Eickel	87	91	48	38	—	—	0,93	0,98	0,52	0,40	—	—
52 Osnabrück	110	116	55	46	—	—	1,20	1,25	0,60	0,49	—	—
53 Beuthen	138	135	39	43	—	—	1,51	1,44	0,43	0,47	—	—
55 Bonn	236	212	142	128	—	—	2,57	2,30	1,55	1,39	—	—

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Vergnügung-		Hunde-		Sonstige		Vergnügung-		Hunde-		Sonstige	
	Steuer in 1000 RM						Steuer auf 1 Einwohner in RM					
	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
57 Görlitz	120	117	102	97	—	—	1,33	1,29	1,13	1,06	—	—
58 Bielefeld	157	181	105	99	—	—	1,75	2,00	1,17	1,09	—	—
60 Recklinghausen	71	73	54	48	—	—	0,81	0,84	0,62	0,54	—	—
66 Bottrop	70	77	55	37	—	—	0,87	0,95	0,67	0,46	—	—
68 Remscheid	110	93	79	71	2	—	1,41	1,18	1,02	0,90	0,02	—
72 Liegnitz	123	105	80	76	—	—	1,65	1,39	1,06	1,02	—	—
73 Wesermünde	74	72	61	57	—	—	1,00	0,96	0,82	0,76	—	—
74 Frankfurt/O.	79	101	110	105	0	—	1,09	1,37	1,51	1,42	0,00	—
75 Elbing	87	80	32	30	—	—	1,25	1,12	0,46	0,43	—	—
76 Potsdam	119	137	101	99	—	—	1,75	1,96	1,48	1,42	—	—
77 Flensburg	165	162	37	37	1	0	2,50	2,45	0,57	0,56	0,01	0,00
78 Brandenburg	110	125	88	95	0	2	1,80	2,01	1,45	1,52	0,00	0,02
79 Wattenscheid	44	46	27	21	1	1	0,72	0,75	0,43	0,33	0,02	0,01
80 Hildesheim	136	174	67	53	1	—	2,26	2,84	1,12	0,86	0,01	—
81 Gladbeck	44	35	30	26	—	—	0,72	0,58	0,50	0,43	—	—
83 Koblenz	119	116	90	78	0	—	2,01	1,95	1,52	1,33	—	—
84 Trier	142	140	50	64	—	—	2,42	2,39	0,86	1,09	—	—
86 Castrop-Rauxel	40	54	11	20	—	1	0,74	0,96	0,20	0,36	—	0,01
89 Solingen	144	141	42	55	—	—	2,71	2,60	0,79	1,02	—	—
90 Tilsit	82	92	31	24	1	1	1,54	1,71	0,59	0,45	0,01	0,01
92 Cottbus	130	126	77	72	—	—	2,54	2,40	1,50	1,37	—	—
93 Hamm	92	85	55	42	1	0	1,79	1,62	1,06	0,81	0,01	0,01
94 Sterkrade	55	56	41	30	—	—	1,06	1,09	0,80	0,58	—	—
Bayern												
Gruppe A												
4 München	2483	2235	553	529	91	5	3,58	3,18	0,80	0,75	0,13	0,01
13 Nürnberg	908	900	341	328	—	—	2,26	2,21	0,85	0,80	—	—
Gruppe B												
30 Augsburg	347	340	150	142	—	—	2,07	2,03	0,90	0,84	—	—
47 Ludwigshafen	178	209	105	93	115	119	1,71	1,97	1,01	0,88	1,10	1,12
Gruppe C												
56 Würzburg	197	175	79	78	87	87	2,13	1,90	0,86	0,84	0,94	0,95
67 Regensburg	138	116	63	61	3	1	1,74	1,44	0,79	0,76	0,04	0,01
70 Fürth	118	110	59	55	—	—	1,56	1,42	0,78	0,72	—	—
82 Kaiserslautern	106	92	71	65	—	—	1,76	1,52	1,17	1,06	—	—
91 Bamberg	105	98	42	47	—	39	1,99	1,85	0,80	0,88	—	0,74
Sachsen												
Gruppe A												
5 Leipzig	1823	1805	891	859	—	—	2,65	2,62	1,30	1,24	—	—
6 Dresden	1740	1764	758	706	97	0	2,76	2,79	1,21	1,12	0,16	0,00
15 Chemnitz	1260	1175	357	335	96	125	3,66	3,33	1,04	0,95	0,28	0,35

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Vergnügung-		Hunde-		Sonstige		Vergnügung-		Hunde-		Sonstige	
	Steuer in 1000 RM						Steuer auf 1 Einwohner in RM					
	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe B												
43 Plauen	261	228	107	103	—	—	2,31	2,01	0,94	0,91	—	—
Gruppe C												
61 Zwickau	180	211	82	82	83	98	2,16	2,45	0,98	0,96	1,00	1,13
Württemberg												
Gruppe A												
14 Stuttgart	727	707	570	539	—	—	2,02	1,92	1,58	1,46	—	—
Gruppe C												
85 Ulm	84	82	60	63	—	—	1,42	1,40	1,02	1,08	—	—
Baden												
Gruppe A												
22 Mannheim	538	553	331	288	99	96	2,14	2,18	1,31	1,13	0,40	0,38
Gruppe B												
33 Karlsruhe	317	322	107	102	—	—	2,12	2,13	0,72	0,67	—	—
Gruppe C												
54 Freiburg	191	189	69	62	—	—	2,09	2,04	0,75	0,67	—	—
63 Heidelberg	195	184	67	68	—	—	2,40	2,24	0,82	0,83	—	—
69 Pforzheim	177	159	49	47	—	—	2,29	2,03	0,64	0,59	—	—
Braunschweig												
Gruppe B												
34 Braunschweig	233	250	178	154	—	—	1,59	1,67	1,21	1,04	—	—
Hessen												
Gruppe B												
45 Mainz	194	212	140	124	—	—	1,76	1,91	1,26	1,12	—	—
Gruppe C												
59 Darmstadt	132	130	85	92	—	—	1,47	1,45	0,95	1,02	—	—
65 Offenbach	155	165	83	76	23	26	1,92	2,02	1,03	0,93	0,28	0,32
Thüringen												
Gruppe C												
62 Gera	149	166	83	70	299	206	1,80	2,00	1,01	0,85	3,63	2,48
87 Jena	144	153	47	54	25	29	2,62	2,73	0,85	0,96	0,46	0,52
Anhalt												
Gruppe C												
71 Dessau	115	119	86	78	0	—	1,54	1,55	1,15	1,02	0,01	—
Mecklenburg												
Gruppe C												
64 Rostock	208	205	67	65	1	1	2,56	2,49	0,83	0,79	0,02	0,02
Oldenburg												
Gruppe C												
88 Oldenburg	89	87	54	49	—	—	1,63	1,58	0,90	0,89	—	—

Tabelle 8. Sonstige Aufwandsteuern in den Jahren 1927 und 1928

Beträge in *RM*

Aufgliederung der in Tabelle 7, Spalten 6 und 7, summarisch nachgewiesenen Steuern.

Stadt	1927	1928
1	2	3
Jagd-Steuer		
Preußen		
32 Wiesbaden	380	751
35 Erfurt ○	462	—
41 M.-Gladbach	2268	1680
42 Münster	2477	2341
44 Harb.-Wilhelmsbg. ○	270	—
48 Gleiwitz	32	246
49 Hagen	187	163
74 Frankfurt/O.	286	—
77 Flensburg	449	242
78 Brandenburg	60	1245
86 Castrop-Rauxel	—	423
90 Tilsit	491	446
93 Hamm	503	258
Thüringen		
62 Gera	661	612
87 Jena	1022	1293
Mecklenburg-Schwerin		
64 Rostock	1165	1165
Anhalt		
71 Dessau ○	311	—
Pferde- (luxus-) Steuer		
Preußen		
1 Berlin	81188	83057
8 Frankfurt/M.	40800	39049
31 Aachen	675	596
Bayern		
67 Regensburg	3050	1000
Hausangestellten-Steuer		
Thüringen		
62 Gera	49588	45295
Hessen		
65 Offenbach	22500	26347
Feuerschutzabgabe		
Bayern		
47 Ludwigshafen	114880	119000
56 Würzburg	86423	87325
91 Bamberg ○	—	39345
Sachsen		
61 Zwickau	82955	97451
Thüringen		
62 Gera	104228	60128
87 Jena	23944	27573
Motorboot-Steuer		
Preußen		
1 Berlin	95439	113300
Personenfahr-Steuer		
Sachsen		
15 Chemnitz	96252	124766
Ankündigung-Steuer		
Preußen		
29 Elberfeld	10115	16255
68 Remscheid ○	1858	—
79 Wattenscheid	1114	528
80 Hildesheim ○	645	—
Thüringen		
62 Gera	2484	2815
Musikinstrumenten-Steuer		
Sachsen		
6 Dresden ○	97113	77
Thüringen		
62 Gera	74209	44875
Wohnungsluxus-Steuer		
Baden		
22 Mannheim	99442	96123
Thüringen		
62 Gera	68119	52232

35: Sp. 3: Erhebung ab 1. IV. 1928 ausgesetzt. — **44:** Sp. 3: In Harbg. seit 1. IV. 1926, in Wilhelmsbg. seit 1. X. 1927 aufgehoben. — **71:** Sp. 2: Reste aus dem Anteil an der Kreis-Jagd-St. — **91:** Sp. 3: Erhebung für 1927 erstmalig im April 1928. — **68:** Sp. 3: Ab 1. X. 1927 aufgehoben. — **80:** Sp. 3: Desgl. ab 1. IV. 1927. — **6:** Sp. 3: Erhebung ab 1. IV. 1927 eingestellt.

Tabelle 9. Verteilung der Gesamtsteuereinnahme (ohne Hauszinssteuer-Wohnungsbauanteil) nach Steuergruppen in den Jahren 1927 u. 1928

Zu Spalte 1: a = 1927, *b (kursiv)* = 1928.

Stadt		Von 100 *RM* der Gesamtsteuereinnahme*) entfallen auf			
		Reichssteuer-Überweisg.	Real-Steuern	Hausz.-Steuer (Finanz-Anteil)	übrige Steuern
1		2	3	4	5
Gruppe A		**Preußen**			
1 Berlin	a	25,29	45,62	6,53	22,56
	b	*28,52*	*45,84*	*6,38*	*19,26*
2 Köln	a	30,03	49,48	5,58	14,91
	b	*31,41*	*51,29*	*5,36*	*11,94*
7 Breslau	a	33,21	43,40	8,59	14,80
	b	*34,26*	*46,25*	*8,02*	*11,47*
8 Frankfurt/M.	a	33,40	45,25	5,23	16,12
	b	*34,03*	*48,75*	*4,74*	*12,48*
9 Essen	a	34,41	50,33	5,67	9,59
	b	*34,07*	*51,79*	*5,57*	*8,57*
10 Dortmund	a	31,58	52,59	4,58	11,25
	b	*33,92*	*53,35*	*3,93*	*8,80*
11 Düsseldorf	a	34,74	44,48	6,04	14,74
		34,44	*46,62*	*5,69*	*13,25*
12 Hannover	a	30,58	51,17	7,14	11,11
	b	*29,97*	*53,74*	*6,10*	*10,19*
16 Gelsenkirchen	a	35,76	51,15	4,97	8,12
Buer	a	40,30	48,97	3,93	6,80
Gelsenk.-Buer	*b*	*40,70*	*48,48*	*4,34*	*6,48*
18 Magdeburg	a	29,74	50,84	8,14	11,28
	b	*33,95*	*48,69*	*7,63*	*9,73*
19 Königsberg	a	34,44	44,54	9,06	11,96
	b	*34,86*	*45,41*	*8,10*	*11,63*
20 Duisburg	a	28,89	54,93	4,33	11,85
	b	*28,15*	*60,43*	*3,58*	*7,84*
21 Stettin	a	30,80	50,95	6,31	11,94
	b	*33,89*	*49,39*	*5,81*	*10,91*
23 Altona	a	41,77	39,33	5,95	12,95
	b	*41,04*	*39,79*	*5,30*	*13,87*
24 Kiel	a	34,95	47,57	6,29	11,19
	b	*36,34*	*46,48*	*5,81*	*11,37*
25 Bochum	a	31,14	54,93	4,72	9,21
	b	*30,98*	*55,19*	*4,04*	*9,79*
26 Halle	a	34,15	45,20	7,51	13,14
	b	*35,65*	*45,40*	*6,72*	*12,23*
Gruppe B					
27 Barmen	a	40,51	41,10	5,81	12,58
	b	*45,08*	*38,73*	*5,01*	*11,18*
28 Kassel	a	25,22	53,22	11,43	10,13
	b	*27,61*	*49,86*	*10,43*	*12,10*
29 Elberfeld	a	40,25	41,59	5,80	12,36
	b	*44,43*	*38,89*	*5,14*	*11,54*
31 Aachen	a	35,48	47,02	7,21	10,29
	b	*38,61*	*44,61*	*6,71*	*10,07*
32 Wiesbaden	a	31,29	39,07	7,20	22,44
	b	*31,39*	*45,22*	*7,58*	*15,81*
35 Erfurt	a	28,05	49,46	8,20	14,29
	b	*30,35*	*48,54*	*8,23*	*12,88*
36 Krefeld	a	27,75	55,82	4,47	11,96
	b	*36,12*	*46,81*	*5,15*	*11,92*
37 Mülheim	a	35,17	44,59	5,47	14,77
	b	*39,90*	*45,46*	*4,93*	*9,71*
38 Hamborn	a	33,33	57,71	4,72	4,24
	b	*32,43*	*55,68*	*4,20*	*7,69*
39 Hindenburg	a	35,64	50,60	6,54	7,22
	b	*34,08*	*50,14*	*6,39*	*9,39*
41 M.-Gladbach	a	28,13	55,57	6,74	9,56
	b	*28,38*	*57,27*	*5,56*	*8,79*
42 Münster	a	30,78	48,02	6,15	15,05
	b	*33,14*	*48,96*	*5,77*	*12,13*
44 Harb.-Wilhelmsburg	a	44,89	38,45	7,12	9,54
	b	*47,40*	*40,00*	*3,91*	*8,69*
46 Oberhausen	a	31,88	54,51	5,54	8,07
	b	*30,24*	*57,89*	*4,58*	*7,29*
48 Gleiwitz	a	32,59	49,07	7,07	11,27
	b	*34,09*	*51,09*	*6,11*	*8,71*

*) Ohne Hauszinssteuer-Wohnungsbauanteil.

Noch Tabelle 9 (Fortsetzung)

Stadt		Von 100 RM der Gesamtsteuereinnahme*) entfallen auf			
		Reichssteuer-Überweisg.	Real-Steuern	Hausz.-Steuer (Finanz-Anteil)	übrige Steuern
1		2	3	4	5
49 Hagen	a	32,95	54,02	5,63	7,40
	b	*34,03*	*52,01*	*5,11*	*8,85*
Gruppe C					
50 Herne	a	27,79	59,06	5,02	8,13
	b	*36,25*	*53,53*	*4,60*	*5,62*
51 Wanne-Eickel	a	32,51	54,88	4,66	7,95
	b	*33,80*	*51,34*	*5,62*	*9,24*
52 Osnabrück	a	37,72	46,55	6,69	9,04
	b	*35,13*	*49,71*	*5,31*	*9,85*
53 Beuthen	a	29,94	52,47	7,00	10,59
	b	*26,36*	*59,48*	*4,78*	*9,38*
55 Bonn	a	28,83	46,54	6,40	18,23
	b	*32,15*	*42,90*	*6,83*	*18,12*
57 Görlitz	a	26,75	49,90	11,84	11,51
	b	*27,74*	*49,63*	*10,95*	*11,68*
58 Bielefeld	a	42,74	40,25	6,03	10,98
	b	*42,60*	*42,56*	*5,09*	*9,75*
60 Recklinghausen	a	29,37	59,75	4,47	6,41
	b	*30,88*	*59,12*	*4,07*	*5,93*
66 Bottrop	a	44,04	44,16	5,70	6,10
	b	*42,53*	*49,27*	*4,74*	*3,46*
68 Remscheid	a	39,42	48,27	5,49	6,82
	b	*40,44*	*47,52*	*4,88*	*7,16*
72 Liegnitz	a	33,64	43,87	8,49	14,00
	b	*30,68*	*49,70*	*6,96*	*12,66*
73 Wesermünde	a	37,28	49,12	6,11	7,49
	b	*42,32*	*44,56*	*6,55*	*6,57*
74 Frankfurt/O.	a	29,36	47,91	11,23	11,50
	b	*27,01*	*53,45*	*9,19*	*10,35*
75 Elbing	a	30,58	50,93	10,89	7,60
	b	*35,59*	*45,34*	*10,16*	*8,91*
76 Potsdam	a	32,01	42,64	12,53	12,82
	b	*32,18*	*42,50*	*10,99*	*14,33*
77 Flensburg	a	36,62	39,47	11,16	12,75
	b	*36,88*	*43,78*	*9,50*	*9,84*
78 Brandenburg	a	33,28	52,71	5,33	8,68
	b	*33,48*	*52,77*	*4,60*	*9,15*
79 Wattenscheid	a	36,27	51,36	4,96	7,41
	b	*39,19*	*49,05*	*5,29*	*6,47*
80 Hildesheim	a	36,10	41,07	9,38	13,45
	b	*35,75*	*41,38*	*7,99*	*14,88*
81 Gladbeck	a	38,32	50,95	4,15	6,58
	b	*43,05*	*47,48*	*4,54*	*4,93*
83 Koblenz	a	25,29	52,12	9,60	12,99
	b	*26,06*	*55,89*	*7,74*	*10,31*
84 Trier	a	31,53	45,62	7,48	15,37
	b	*36,85*	*41,93*	*7,26*	*13,96*
86 Castr.-Rauxel	a	39,65	58,89	0,01	1,45
	b	*38,13*	*55,48*	*3,52*	*2,87*
89 Solingen	a	31,42	53,16	6,04	9,38
	b	*33,46*	*54,08*	*5,25*	*7,21*
90 Tilsit	a	35,23	39,15	16,37	9,25
	b	*35,93*	*42,13*	*13,32*	*8,62*
92 Cottbus	a	28,58	54,07	7,29	10,06
	b	*26,59*	*58,06*	*5,89*	*9,46*
93 Hamm	a	33,18	48,92	4,67	13,23
	b	*32,79*	*54,35*	*4,08*	*8,78*
94 Sterkrade	a	36,69	50,33	5,69	7,29
	b	*35,68*	*52,69*	*4,93*	*6,70*
Gruppe A		**Bayern**			
4 München	a	30,54	32,80	18,06	18,60
	b	*30,56*	*35,23*	*18,54*	*15,67*
13 Nürnberg	a	34,87	32,93	17,69	14,51
	b	*33,44*	*36,37*	*13,18*	*17,01*
Gruppe B					
30 Augsburg	a	36,04	34,32	12,57	17,07
	b	*38,94*	*34,08*	*13,61*	*13,37*
47 Ludwigshafen	a	45,91	28,98	11,22	13,89
	b	*39,43*	*41,32*	*7,16*	*12,09*
Gruppe C					
56 Würzburg	a	39,31	30,53	14,60	15,56
	b	*34,28*	*34,78*	*15,83*	*15,11*
67 Regensburg	a	33,94	30,66	12,60	22,80
	b	*34,79*	*32,91*	*12,03*	*20,27*

Noch Tabelle 9 (Fortsetzung)

Stadt		Von 100 RM der Gesamtsteuereinnahme*) entfallen auf			
		Reichssteuer-Überweisg.	Real-Steuern	Hausz.-Steuer (Finanz-Anteil)	übrige Steuern
1		2	3	4	5
70 Fürth	a	35,16	35,84	13,80	15,20
	b	*36,04*	*34,92*	*14,64*	*14,40*
82 Kaiserslautern	a	37,74	39,20	8,00	15,06
	b	*49,41*	*26,11*	*9,09*	*15,39*
91 Bamberg . .	a	32,82	32,28	11,32	23,58
	b	*32,26*	*38,19*	*10,34*	*19,21*
Sachsen					
Gruppe A					
5 Leipzig . . .	a	41,14	25,29	19,39	14,18
	b	*44,05*	*22,73*	*18,80*	*14,42*
6 Dresden . . .	a	39,40	24,65	17,70	18,25
	b	*42,89*	*23,26*	*17,22*	*16,63*
15 Chemnitz . .	a	42,19	27,95	13,07	16,79
	b	*48,34*	*21,13*	*13,10*	*17,43*
Gruppe B					
43 Plauen . . .	a	41,18	24,29	16,16	18,37
	b	*45,76*	*21,26*	*16,69*	*16,29*
Gruppe C					
61 Zwickau . . .	a	49,24	16,09	15,29	19,38
	b	*54,09*	*17,19*	*11,88*	*16,84*
Württemberg					
Gruppe A					
14 Stuttgart . .	a	34,58	41,09	10,63	13,70
	b	*34,23*	*41,75*	*10,30*	*13,72*
Gruppe C					
85 Ulm	a	28,89	46,27	9,36	15,48
	b	*31,40*	*45,16*	*9,31*	*14,13*
Baden					
Gruppe A					
22 Mannheim . .	a	33,72	35,54	16,68	14,06
	b	*36,89*	*38,70*	*12,05*	*12,36*
Gruppe B					
33 Karlsruhe . .	a	38,14	34,76	15,25	11,85
	b	*38,57*	*33,36*	*14,07*	*14,00*
Grurppe C					
54 Freiburg . .	a	28,47	39,66	18,35	13,52
	b	*30,38*	*38,87*	*18,78*	*11,97*
63 Heidelberg . .	a	28,63	46,46	11,62	13,29
	b	*30,30*	*44,27*	*13,24*	*12,19*
69 Pforzheim . .	a	33,81	33,39	20,38	12,42
	b	*39,01*	*26,00*	*22,44*	*12,55*
Braunschweig					
Gruppe B					
34 Braunschweig	a	48,88	20,87	18,18	12,07
	b	*41,98*	*31,57*	*16,64*	*9,81*
Hessen					
Gruppe B					
45 Mainz	a	34,28	25,99	32,06	7,67
	b	*34,51*	*31,53*	*27,53*	*6,43*
Gruppe C					
59 Darmstadt . .	a	32,16	25,50	32,76	9,58
	b	*37,22*	*25,76*	*30,17*	*6,85*
65 Offenbach . .	a	39,61	32,26	18,98	9,15
	b	*42,01*	*29,57*	*20,43*	*7,99*
Thüringen					
Gruppe C					
62 Gera	a	31,53	25,30	21,70	21,47
	b	*29,19*	*34,57*	*18,68*	*17,56*
87 Jena	a	30,60	20,69	28,42	20,29
	b	*28,10*	*25,87*	*26,22*	*19,81*
Anhalt					
Gruppe C					
71 Dessau . . .	a	47,98	25,59	18,30	8,13
	b	*47,64*	*28,16*	*15,51*	*8,69*
Mecklenburg					
Gruppe C					
64 Rostock . . .	a	30,60	41,95	16,62	10,83
	b	*28,79*	*48,52*	*14,74*	*7,95*
Oldenburg					
Gruppe C					
88 Oldenburg . .	a	55,42	18,28	12,59	13,71
	b	*50,14*	*22,28*	*17,18*	*10,40*

Tabelle 10. Verteilung der Reichssteuerüberweisungen nach Steuerarten in den Jahren 1927 und 1928

Zu Sp. 1: a = 1927, *b (kursiv)* = 1928.

Stadt		Von 100 *RM* Einnahme entfallen auf Einkommen-	Körperschaft-	Umsatz-	Kraftfahrzeug-	Gesellschaft-
		Steuer in *RM*				
1		2	3	4	5	6
Preußen						
Gruppe A						
1 Berlin	a	68,16	13,30	16,50	1,92	0,12
	b	*65,90*	*15,63*	*15,63*	*1,88*	*0,96*
3 Köln	a	67,25	14,77	17,32	0,66	—
	b	*67,11*	*16,50*	*15,11*	*0,64*	*0,64*
7 Breslau	a	71,53	9,60	18,02	0,84	0,01
	b	*69,12*	*12,05*	*17,91*	*0,72*	*0,20*
8 Frankfurt/M.	a	71,70	15,94	11,83	0,53	—
	b	*67,20*	*21,45*	*10,59*	*0,49*	*0,27*
9 Essen	a	60,87	18,24	20,61	0,28	—
	b	*72,13*	*8,46*	*18,83*	*0,29*	*0,29*
10 Dortmund	a	61,38	16,70	21,03	0,89	—
	b	*61,20*	*16,79*	*20,69*	*0,95*	*0,37*
11 Düsseldorf	a	67,41	14,41	17,42	0,76	—
	b	*68,25*	*15,04*	*14,96*	*0,60*	*1,15*
12 Hannover	a	65,61	12,08	20,87	1,44	—
	b	*66,66*	*13,31*	*18,14*	*1,41*	*0,48*
16 Gelsenkirchen	a	52,17	16,99	29,95	0,89	0,00
Buer	a	69,44	7,63	22,00	0,93	—
Gelsenk.-Buer	*b*	*59,23*	*14,38*	*25,57*	*0,73*	*0,09*
18 Magdeburg	a	69,06	12,37	17,44	1,13	—
	b	*70,47*	*13,85*	*14,23*	*1,08*	*0,37*
19 Königsberg	a	66,83	9,34	21,98	1,85	—
	b	*69,43*	*10,91*	*16,91*	*2,49*	*0,26*
20 Duisburg	a	67,89	9,82	21,87	0,48	—
	b	*70,19*	*10,47*	*18,27*	*0,24*	*0,83*
21 Stettin	a	67,59	12,26	19,05	1,10	—
	b	*67,08*	*14,32*	*15,49*	*2,43*	*0,68*
23 Altona	a	73,75	13,08	12,40	0,77	—
	b	*73,63*	*13,79*	*11,55*	*0,80*	*0,23*
24 Kiel	a	68,77	7,60	22,26	1,29	0,08
	b	*70,37*	*8,53*	*19,52*	*1,22*	*0,36*
25 Bochum	a	64,66	9,08	25,38	0,88	—
	b	*66,43*	*9,95*	*21,20*	*0,75*	*1,67*
26 Halle	a	68,70	13,27	17,11	0,92	—
	b	*69,88*	*14,37*	*14,68*	*0,95*	*0,12*
Gruppe B						
27 Barmen	a	73,60	11,79	14,34	0,27	—
	b	*76,22*	*9,88*	*13,64*	*0,26*	—
28 Kassel	a	66,07	10,30	21,58	2,05	—
	b	*66,75*	*12,29*	*18,90*	*1,96*	*0,10*
29 Elberfeld	a	72,80	14,97	11,84	0,39	—
	b	*73,09*	*16,14*	*10,48*	*0,23*	*0,06*
31 Aachen	a	73,19	9,82	16,08	0,91	—
	b	*74,63*	*10,51*	*13,60*	*0,89*	*0,37*
32 Wiesbaden	a	78,09	6,40	15,10	0,41	—
	b	*76,72*	*7,47*	*15,07*	*0,71*	*0,03*
35 Erfurt	a	70,01	7,28	21,41	1,30	—
	b	*69,69*	*8,54*	*19,25*	*1,30*	*1,22*
36 Krefeld	a	72,97	9,69	16,49	0,85	—
	b	*73,73*	*10,83*	*14,40*	*0,52*	*0,52*
37 Mülheim	a	66,90	8,69	23,45	0,96	—
	b	*67,75*	*11,46*	*19,38*	*0,42*	*0,99*
38 Hamborn	a	68,51	5,93	25,30	0,26	—
	b	*71,18*	*6,01*	*22,35*	*0,24*	*0,22*
39 Hindenburg	a	55,87	10,34	32,44	1,35	—
	b	*58,56*	*11,88*	*27,32*	*1,17*	*1,07*
41 M.-Gladbach	a	59,98	14,32	25,24	0,46	—
	b	*61,35*	*15,78*	*22,04*	*0,60*	*0,23*
42 Münster	a	68,74	8,36	21,09	1,81	—
	b	*69,33*	*10,77*	*17,49*	*1,85*	*0,56*
44 Harb.-Wilhelmsburg	a	74,37	13,88	10,16	1,59	—
	b	*73,65*	*13,87*	*10,63*	*1,78*	*0,07*
46 Oberhausen	a	60,81	9,66	29,25	0,28	—
	b	*61,16*	*10,71*	*25,31*	*0,43*	*2,39*
48 Gleiwitz	a	62,91	16,99	19,16	0,94	—
	b	*60,48*	*20,88*	*17,04*	*0,99*	*0,61*
49 Hagen	a	74,96	8,81	14,88	1,35	—
	b	*73,76*	*11,82*	*12,73*	*0,98*	*0,71*
Gruppe C						
50 Herne	a	61,35	15,01	22,51	1,13	—
	b	*66,85*	*10,42*	*21,24*	*0,84*	*0,65*

Noch Tabelle 10 (Fortsetzung)

Stadt		Von 100 RM Einnahme entfallen auf Ein-kom-men-	Körper-schaft-	Um-satz-	Kraft fahr-zeug-	Ge-sell-schaft-
		Steuer in RM				
1		2	3	4	5	6
51 Wanne-Eickel	a	64,19	8,49	26,44	0,88	—
	b	66,31	9,44	23,33	0,90	0,02
52 Osnabrück	a	67,91	11,35	17,95	2,79	—
	b	69,39	12,31	14,81	2,62	0,87
53 Beuthen	a	62,46	15,31	20,89	1,34	—
	b	62,10	17,78	18,80	1,13	0,19
55 Bonn	a	77,24	5,67	16,12	0,97	—
	b	79,34	6,24	13,40	0,72	0,30
57 Görlitz	a	66,31	9,43	22,16	2,10	—
	b	67,83	10,49	19,46	2,09	0,13
58 Bielefeld	a	74,98	10,99	12,55	1,48	—
	b	75,36	12,21	10,77	1,47	0,19
60 Recklinghaus.	a	66,95	6,08	25,58	1,39	—
	b	67,25	9,10	22,29	1,34	0,02
66 Bottrop	a	68,45	10,02	20,56	0,97	—
	b	77,12	3,46	18,47	0,95	—
68 Remscheid	a	78,28	7,17	14,19	0,36	—
	b	79,85	7,86	11,71	0,46	0,12
72 Liegnitz	a	63,86	9,40	24,31	2,43	—
	b	65,36	10,74	21,44	2,41	0,05
73 Wesermünde	a	73,68	8,32	15,94	1,88	0,18
	b	74,89	8,54	14,33	1,96	0,28
74 Frankfurt/O.	a	69,66	7,00	19,00	4,34	—
	b	72,44	6,94	17,75	2,71	0,16
75 Elbing	a	67,74	8,47	21,31	2,48	—
	b	70,21	9,48	17,87	2,30	0,14
76 Potsdam	a	75,86	3,93	18,01	2,20	—
	b	77,44	4,30	15,72	2,50	0,04
77 Flensburg	a	72,17	10,48	15,46	1,89	—
	b	72,94	11,44	12,67	2,83	0,12
78 Brandenburg	a	75,12	6,42	15,78	2,68	—
	b	67,72	16,31	13,62	2,22	0,13
79 Wattenscheid	a	71,77	1,91	25,00	1,32	—
	b	73,19	3,00	22,91	0,90	—
80 Hildesheim	a	70,94	11,31	15,96	1,79	—
	b	72,14	11,46	13,83	1,59	0,98
81 Gladbeck	a	64,95	12,88	21,09	1,08	—
	b	77,59	2,11	19,21	1,09	—
83 Koblenz	a	66,93	12,79	18,04	2,24	—
	b	67,49	14,41	15,69	2,36	0,05
84 Trier	a	74,30	4,33	19,04	2,33	—
	b	75,54	4,85	16,66	2,94	0,01
86 Castr.-Rauxel	a	63,03	16,27	20,70	—	—
	b	63,84	17,83	17,44	0,82	0,07
89 Solingen	a	77,47	5,54	15,59	1,40	—
	b	79,43	6,04	13,72	0,58	0,23
90 Tilsit	a	68,99	10,66	17,26	3,09	—
	b	66,02	15,84	14,39	3,70	0,05
92 Cottbus	a	75,79	5,98	14,97	3,26	—
	b	78,76	6,61	12,60	1,97	0,06
93 Hamm	a	75,50	6,53	16,07	1,90	—
	b	77,90	5,87	13,99	2,09	0,15
94 Sterkrade	a	65,55	6,75	27,23	0,47	—
	b	66,75	9,19	22,96	0,61	0,49
Bayern						
Gruppe A						
4 München	a	84,17	10,91	4,92	—	—
	b	79,61	13,08	4,10	2,52	0,69
13 Nürnberg	a	94,85		5,15	—	—
	b	76,97	17,12	3,94	1,97	0,00
Gruppe B						
30 Augsburg	a	69,84	25,18	4,98	—	—
	b	66,08	27,90	4,03	1,98	0,01
47 Ludwigshafen	a	53,02	42,48	4,50	—	—
	b	49,57	45,93	3,22	1,28	—
Gruppe C						
56 Würzburg	a	88,12	6,73	5,15	—	—
	b	79,01	14,52	4,60	1,87	—
67 Regensburg	a	81,96	11,38	6,66	—	—
	b	75,75	13,73	6,72	3,80	—
70 Fürth	a	84,01	9,55	6,44	—	—
	b	80,43	11,66	5,23	2,68	—
82 Kaiserslautern	a	85,69	9,33	4,98	—	—
	b	82,15	11,14	4,34	2,30	0,07
91 Bamberg	a	67,18	26,00	6,82	—	—
	b	77,23	14,30	5,72	2,75	—

Noch Tabelle 10 (Fortsetzung)

Stadt	Von 100 RM Einnahme entfallen auf Ein-kom-men-	Körper-schaft-	Um-satz-	Kraft fahr-zeug-	Ge-sell-schaft-
	Steuer in RM				
1	2	3	4	5	6
Gruppe A **Sachsen**					
5 Leipzig . . . a	81,30	6,71	11,45	0,54	—
b	*80,51*	*7,23*	*10,97*	*0,52*	*0,77*
6 Dresden . . . a	80,23	7,29	11,42	1,06	—
b	*81,05*	*6,77*	*10,58*	*0,96*	*0,64*
15 Chemnitz . . a	78,47	9,57	10,85	1,11	—
b	*80,08*	*8,51*	*10,18*	*0,98*	*0,25*
Gruppe B					
43 Plauen . . . a	80,78	6,94	10,97	1,31	—
b	*81,07*	*7,30*	*10,16*	*1,24*	*0,23*
Gruppe C					
61 Zwickau . . . a	77,92	8,51	10,78	2,79	—
b	*82,05*	*6,66*	*8,80*	*2,24*	*0,25*
Gruppe A **Württemberg**					
14 Stuttgart . . a	70,30	11,20	18,50	—	—
b	*69,79*	*11,12*	*18,36*	—	*0,73*
Gruppe C					
85 Ulm . . . . a	60,00	7,00	33,00	—	—
b	*59,84*	*6,98*	*32,92*	—	*0,26*
Gruppe A **Baden**					
22 Mannheim . . a	75,58	14,19	10,23	—	—
b	*75,07*	*14,10*	*10,16*	—	*0,67*
Gruppe B					
33 Karlsruhe . . a	79,00 (Sp. 2 u. 3)		21,00	—	—
b	*74,59*	*14,59*	*10,60*	—	*0,22*
Gruppe C					
54 Freiburg . . . a	79,00 (Sp. 2 u. 3)		21,00	—	—
b	*74,76*	*14,62*	*10,62*	—	—
63 Heidelberg . . a	79,00 (Sp. 2 u. 3)		21,00	—	—
b	*74,76*	*14,62*	*10,62*	—	—
69 Pforzheim . . a	75,58	14,19	10,23	—	—
b	*74,55*	*14,57*	*10,59*	—	*0,29*
Gruppe B **Baunschweig**					
34 Braunschweig a	84,35 (Sp. 2 u. 3)		12,58	3,07	—
b	*73,70*	*13,03*	*9,99*	*3,28*	—
Gruppe B **Hessen**					
45 Mainz . . . . a	79,14 (Sp. 2 u. 3)		20,86	—	—
b	*70,08*	*13,17*	*16,43*	—	*0,32*
Gruppe C					
59 Darmstadt . . a	74,68	9,19	16,13	—	—
b	*76,32*	*11,12*	*12,44*	—	*0,12*
65 Offenbach . . a	74,62	9,48	15,90	—	—
b	*75,03*	*12,83*	*12,14*	—	—
Gruppe C **Thüringen**					
62 Gera . . . . a	60,83 (Sp. 2 u. 3)		39,17	—	—
b	*65,60* (Sp. 2 u. 3)		*33,29*	—	*1,11*
87 Jena . . . . a	51,87 (Sp. 2 u. 3)		48,13	—	—
b	*55,81* (Sp. 2 u. 3)		*44,12*	—	*0,07*
Gruppe C **Anhalt**					
71 Dessau . . . a	84,59	8,57	6,84	—	—
b	*74,00*	*16,56*	*8,82*	—	*0,62*
Gruppe C **Mecklenburg**					
64 Rostock . . . a	84,21	8,67	4,22	2,90	—
b	*85,40*	*8,59*	*3,60*	*2,41*	—
Gruppe C **Oldenburg**					
88 Oldenburg . . a	80,62	10,13	8,77	0,48	—
b	*76,91*	*11,79*	*10,48*	*0,75*	*0,07*

XV.

Die öffentliche Fürsorge

Ergebnisse der Reichsfürsorgestatistik für das Jahr 1928

Von Dr. E. Helbling, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Magdeburg

Mit dem Wiedererscheinen des „Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte“ nach dem Kriege wurde auch die „Öffentliche Fürsorge“ Gegenstand statistischer Feststellungen und Untersuchungen. So wurden von dem Verfasser für die Jahre 1924, 1925 und 1926 jeweils Abschnitte über die öffentliche Fürsorge deutscher Städte von mehr als 50000 Einwohnern veröffentlicht. Als aber mit dem 1. April 1927 die Reichsfürsorgestatistik in Kraft trat, war die Frage zu prüfen, ob die bisherige Statistik des Verbandes deutscher Städtestatistiker, welche in den drei Jahren ihres Bestehens bereits alle Schwierigkeiten überwunden hatte, weitergeführt werden sollte oder zu Gunsten der Reichsfürsorgestatistik einzustellen war. Nach eingehenden Verhandlungen im Verbandsvorstand und im statistischen Ausschuß des deutschen Städtetages hat man den letzteren Weg gewählt einmal, um die Einheitlichkeit der Statistik zu wahren, und dann, um den Wohlfahrtsämtern doppelte Arbeit zu ersparen.

Es wäre aber im Statistischen Jahrbuch deutscher Städte eine recht fühlbare Lücke über ein Gebiet der städtischen Verwaltung entstanden, das heute schon aus finanziellen Gründen im Vordergrunde der Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik steht. Aus diesem Grunde hat sich das Statistische Reichsamt bereit erklärt, sobald jeweils die Ergebnisse der Reichserhebung für die Städte über 50000 Einwohner feststehen, sie für das Statistische Jahrbuch deutscher Städte zur Verfügung zu stellen. So erscheinen zum ersten Male für das Rechnungsjahr 1928 im folgenden die Ergebnisse der Reichsfürsorgestatistik im „Statistischen Jahrbuch deutscher Städte“.

Der vorliegende Abschnitt über die öffentliche Fürsorge in den deutschen Städten über 50000 Einwohner im Rechnungsjahr 1928/29 gibt also einen Ausschnitt aus der Reichsfürsorgestatistik für das gleiche Jahr. Gegenüber der vom Verfasser im Auftrage des Deutschen Städtetages bearbeiteten vierteljährlichen Statistik über die Fürsorge und Fürsorgekosten in den deutschen Städten über 50000 Einwohner ist der Erhebungsumfang der Reichsfürsorgestatistik in mehrfacher Hinsicht weitreichender. Insbesondere ist einmal das gesamte Fürsorgegebiet einbezogen und zum anderen die finanzielle Belastung der Städte, bei der sich die Vierteljahrsstatistik naturgemäß auf die Angabe reiner Bruttokosten beschränkt, einer ganz eingehenden Darlegung des tatsächlich entstandenen Kostenaufwandes unterzogen worden. Es sei noch vorweg bemerkt, daß sich der Bearbeiter des Abschnittes den anderen Herren Bearbeitern gegenüber in einer Ausnahmestellung befindet. Hat er doch auf die Gewinnung der Fürsorgezahlen keinerlei Einfluß nehmen können, hat ihm doch nicht einmal das Material selbst vorgelegen, sodaß keine Rückfragen möglich waren. Einzig und allein sind ihm vom Statistischen Reichsamt Abschriften der fertigen Übersichten zur Verfügung gestellt worden.

Beteiligt an der Erhebung sind einschließlich der Hansestädte und Berlin insgesamt 93 Städte und zwar 26 Städte der Gruppe A (über 200000 Einwohner),

23 Städte der Gruppe B (100-200000 Einwohner) und 44 Städte der Gruppe C (50000-100000 Einwohner). Den Berechnungen liegen die Einwohnerzahlen der Städte am Tage der letzten Volkszählung vom Jahre 1925, aber nach dem Gebietsstande vom 31. Dezember 1928, zu Grunde. Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang noch auf die Darstellung der öffentlichen Fürsorge in den deutschen Groß- und Mittelstädten auf Grund der Reichsfürsorgestatistik für das Rechnungsjahr 1927/28, die Reg.-Rat A. Friedmann, Mitglied des Statistischen Reichsamtes, in Heft 4 des 2. Jahrganges der „Statistischen Vierteljahrsberichte des Deutschen Städtetages" vom Dezember 1929 veröffentlicht hat.

In der Tabelle 1 erscheinen in Sp. 2 die Zahlen der laufend in offener Fürsorge unterstützten Parteien, während über die in geschlossener Fürsorge und in Familien untergebrachten Personen in Tabelle 3 und 4 berichtet wird. Tabelle 2 bringt dann Angaben über den Kostenaufwand der laufend und einmalig in offener und geschlossener Fürsorge Unterstützten, beschränkt sich jedoch zunächst auf den Bruttoaufwand.

Tabelle 5 unterrichtet dann über den Gesamtkostenaufwand der öffentlichen Fürsorge und der öffentlichen Jugendhilfe in den einzelnen Städten einschl. der Verwaltungskosten, die Einnahmen und den Zuschußbedarf, während in Tabelle 6 die Ausgaben nach ihrer verschiedenen Zweckbestimmung — Fürsorgekosten, Erstattungen, Zuschüsse und Beiträge, Verwaltungsaufwand usw. — ausgegliedert sind.

Personenkreis der laufend offen unterstützten Hilfsbedürftigen

Während die Feststellung bei der vierteljährlichen Fürsorgestatistik des Städtetages auf einen Stichtag beschränkt bleibt, sind in der Reichsstatistik neben den Zahlen für zwei Stichtage im Sommer (31. Juli) und Frühjahr (31. März) die im ganzen Rechnungsjahr 1928 laufend in offener Fürsorge unterstützten Parteien erfasst worden. Diese letzteren Angaben werden in Tabelle 1 weiter noch nach den verschiedenen Gruppen der Hilfsbedürftigen ausgegliedert und zwar in: Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, Sozialrentner, Kleinrentner und Gleichgestellte sowie sonstige Hilfsbedürftige. Außerdem enthält die Tabelle noch Zahlen über die Fälle von offener Wochenfürsorge.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt ein Gesamtbild über die Zahl der im R. J. 1928 laufend in offener Fürsorge unterstützten Parteien nach den verschiedenen Gruppen der Hilfsbedürftigen im Durchschnitt der einzelnen Städtegruppen.

Städte-Gruppe	Zahl der laufend in off. Fürsorge im R.-J. 1928 unterstützten Parteien		Von den laufend unterstützten Parteien waren . . . . . %			
	überhaupt	auf 1000 Einw.	Kriegsbeschädigte u. -hinterbliebene	Sozialrentner	Kleinrentner u. Gleichgestellte	sonst. Hilfsbedürftige
A*)	950 514	67,6	3,1	21,9	11,2	63,8
Desgl. ohne Berlin	626 600	62,4	4,1	20,5	9,0	66,4
B	152 862	50,7	3,7	25,7	11,4	59,2
C	151 208	48,4	4,9	28,0	13,9	53,2
Insgesamt	1 254 584	62,1	3,4	23,1	11,5	62,0
Desgl. ohne Berlin	930 670	57,5	4,2	22,6	10,2	63,0

*) Ohne Frankfurt a. M.

Von den 1254584 im R. J. 1928 überhaupt laufend in offener Fürsorge unterstützten Parteien entfallen also allein 75,7%, d. h. drei Viertel auf die Städte der

Gruppe A, während der Rest sich zu fast gleichem Anteil mit 12,2 bzw. 12,1% auf die Städtegruppen B und C verteilt. Der besseren Vergleichbarkeit halber sind die Städte in Gruppe A Gruppendurchschnittsberechnungen einschl. und ohne Berlin unterzogen worden. So steht die Gruppe A der Unterstützungshäufigkeit nach mit 67,6 laufend in offener Fürsorge unterstützten Parteien auf je 1000 Einwohner weitaus am höchsten. Die beiden anderen Gruppen treten dem gegenüber mit 50,7 bzw. 48,4 Parteien auf je 1000 Einwohner erheblich zurück, liegt doch die Quote der Gruppe A um 33,1 bzw. 39,5% höher als die der Gruppen B und C, während andererseits die der Gruppe B die von C nur um 4,8%, also nur unwesentlich übersteigt. Wenn auch gerade mit Bezug darauf, daß die Statistik nicht Personen sondern Parteien erfasst und der Begriff „Partei" durchaus nicht überall gleich aufgefaßt sein dürfte, jeder Vergleich der Unterstützungsfähigkeit zwischen den einzelnen Städten nur mit aller Vorsicht vorgenommen werden darf, so lassen doch auch diese Zahlen bereits die höhere Belastung der größeren d. h. der Städte der Gruppe A vor denen der Gruppe B und C deutlich erkennen. Das wird an Hand der Kostenberechnungen noch deutlicher in Erscheinung treten.

Die 1254584 laufend in offener Fürsorge unterstützten Parteien setzen sich nun zusammen aus 777294 Parteien der sog. Allgemeinen Fürsorge (sonstige Hilfsbedürftige), die demnach mit 62,0% der Gesamtheit rd. zwei Drittel ausmachen; ferner aus 290032 Parteien von Sozialrentnern (23,1%), 144721 (11,5%) Kleinrentnern und Gleichgestellten und 42537 (3,4%) Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Wenn man nun die einzelnen Gruppendurchschnitte auf die entsprechenden Beteiligungsziffern der einzelnen Gruppen der Hilfsbedürftigen hin ansieht, so zeigt sich bei Kriegsbeschädigten, Sozialrentnern und Kleinrentnern durchweg eine höhere Beteiligung an der Gesamtheit der unterstützten Parteien in den Gruppen B und C gegenüber der Gruppe A, während die allgemeine Fürsorge am höchsten in der Gruppe A beteiligt ist. **Die größeren Städte müssen also weit mehr eigentliche Arme, nicht** irgendwie Fürsorgeberechtigte bzw. der sog. gehobenen Fürsorge zuzuweisende Personen betreuen als die kleineren Städte.

Während nun bezüglich der Beteiligungsziffer der Gruppen der Hilfsbedürftigen in den einzelnen Städten auf die Tabelle 1 selbst verwiesen wird, seien im folgenden die Städte mit besonders hoher bzw. verhältnismäßig niedriger Unterstützungshäufigkeit dem Gesamt- bzw. Gruppendurchschnitt gegenüber angeführt. Eine besonders hohe Unterstützungshäufigkeit weisen auf: In Gruppe A: Duisburg mit 183,00, das an überhaupt höchster Stelle steht, Essen mit 128,55, Breslau mit 121,69 und Berlin mit 80,49, in Gruppe B: Mühlheim-Ruhr mit 123,78, Wiesbaden mit 92,39, Kassel mit 86,53 und Karlsruhe mit 77,61, ferner in Gruppe C: Bonn mit 94,99 und Wattenscheid mit 87,17 Parteien auf je 1000 Einwohner. Eine verhältnismäßig geringe Unterstützungshäufigkeit zeigen in Gruppe A Bremen mit 32,70 und Bochum mit 32,63, in Gruppe B Krefeld und Harburg-Wilhelmsburg mit 16,44 — die überhaupt niedrigste Ziffer — bzw. 16,96 und Münster mit 18,53, ferner in Gruppe C Castrop-Rauxel mit 19,28, Recklinghausen mit 21,18 sowie Wesermünde und Sterkrade mit 22,59 bzw. 23,96 Parteien je 1000 Einwohner.

Kosten der Fürsorge

In Tabelle 2 werden die Kosten der offenen und geschlossenen Fürsorge (Bar- und Sachleistungen in laufender und einmaliger Unterstützung) aufgeführt. Die Kostensummen stellen Bruttobeträge dar, lassen also zunächst Zuschüsse an eigene

Einrichtungen, Beiträge an die freie Wohlfahrtspflege, Verwaltungsaufwand-Erstattungen usw. noch unberücksichtigt. Diese erscheinen vielmehr in den Angaben über die gesamte Fürsorgelast der Städte in den Tabellen 5 und 6. Besser als an Hand der obigen Häufigkeitsziffern, die sich auf Parteien und zudem nur auf solche in laufender offener Fürsorge gründen, wird sich ein zwischenörtlicher Vergleich der Fürsorgebelastung der einzelnen Städte an Hand der jeweiligen durchschnittlichen Kopfbelastung durchführen lassen.

Im Gesamt- wie im Gruppendurchschnitt ergibt sich hierüber nun folgendes Bild:

Städte-Gruppe	Fürsorgekosten (Bar- u. Sachleist. einschl. einmal. Unterstützg. in off. u. geschl. Fürsorge im R.-J. 1928		An der Gesamtsumme waren beteiligt ...... %				
	1000 ℛℳ	je Kopf d. Bev. ℛℳ	Kriegsbeschäd. u.-hinterbliebene	Sozialrentner	Kleinrentner u. Gleichgestellte	sonstige Hilfsbedürftige	offene Wochenfürsorge
A	489 262,9	33,5	4,4*)	17,1*)	14,2*)	64,1*)	0,2*)
Desgl. ohne Berlin	335 372,2	31,7	4,3*)	16,6*)	10,6*)	68,3*)	0,2*)
B	85 854,9	28,5	4,7	19,4	14,8	60,8	0,3
C	74 846,0	24,0	3,7	19,9	15,9	60,1	0,4
Insgesamt	649 963,8	31,3	4,3	17,8	14,5	63,1	0,3
Desgl. ohne Berlin	496 073,1	29,7	4,3	17,6	12,2	65,6	0,3

*) Ohne Frankfurt a. M. und Hannover.

Aus dieser Übersicht ergibt sich ohne weiteres die Tatsache der weitaus höheren Belastung der größeren Städte durch die öffentliche Fürsorge. Die durchschnittliche Kopfbelastung folgt der Größe der Städte und ist mit 33,5 ℛℳ in Gruppe A um 17,5% bzw. 39,6% höher als die der Gruppen B und C, während die Quote der Gruppe B wiederum um 18,8% über der der Gruppe C liegt. Von dem Kostenaufwand von insgesamt 649,9 Mill. ℛℳ entfällt allein ein Betrag von 489,3 Mill. ℛℳ (75,3%), also drei Viertel auf die Städte der Gruppe A, während die Städte der Gruppe B und C an den Gesamtkosten jeweils nur mit 13,2 bzw. 11,5 % beteiligt sind. Auch diese Übersicht weist auf den Anteil der einzelnen Gruppen der Hilfsbedürftigen an dem entstandenen Kostenaufwand hin. Auch hier ergibt sich ein Überwiegen des Anteils der allgemeinen Fürsorge in der Gruppe A gegenüber den Gruppen B und C, während diese wieder durchweg höhere Beteiligungsziffern für die drei anderen Gruppen der Hilfsbedürftigen aufweisen. Die Belastung der größeren Städte durch die Armenfürsorge ist also ungleich größer, als in den Städten der Gruppen B und C.

Den überwiegendsten Anteil am Gesamtkostenaufwand hat naturgemäß die allgemeine Fürsorge, die nicht weniger als 390,9 Mill. ℛℳ (63,1%), fast zwei Drittel des Gesamtaufwandes im R. J. 1928 beansprucht hat; dann folgen die Gruppen der Sozialrentner mit 109,9 Mill. ℛℳ (17,8%) und der Kleinrentner und Gleichgestellten mit 89,4 Mill. ℛℳ (14,5%), während die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen über ihre Rentenbezüge hinaus noch mit 26,8 Mill. ℛℳ (4,3%) aus gemeindlichen Zusatzunterstützungen an den gesamten Fürsorgekosten der Städte beteiligt sind. Diesen Anteilszahlen gegenüber tritt der Aufwand für offene Wochenfürsorge ganz in den Hintergrund.

Bei dem Vergleich der einzelnen Städte untereinander treten nun mit einer außerordentlich hohen Kopfbelastung hervor in Gruppe A: Breslau mit 44,9 ℛℳ,

in Gruppe B: Wiesbaden mit 59,9 ℛℳ, die überhaupt zweithöchste Quote, Kassel mit 45,1 ℛℳ, Aachen und Mainz mit 42,4 bzw. 40,2 ℛℳ, ferner in Gruppe C: Offenbach mit 67,3 ℛℳ der überhaupt höchsten Kopfbelastung, Heidelberg mit 43,1 ℛℳ, Koblenz mit 36,7 ℛℳ, Darmstadt mit 35,3 ℛℳ, Trier mit 34,9 ℛℳ, Freiburg mit 32,5 ℛℳ, Bonn und Gera mit 31,9 bzw. 30,5 ℛℳ Fürsorgeausgaben auf 1 Einwohner. Günstiger gegenüber dem Gesamt- bzw. Gruppendurchschnitt stehen in Gruppe A: Chemnitz mit 19,5 ℛℳ, Bochum mit 19,7 ℛℳ, Dortmund mit 23,3 ℛℳ, Stettin mit 23,6 ℛℳ, Nürnberg mit 24,3 ℛℳ und Stuttgart mit 24,7 ℛℳ, in Gruppe B: Harburg-Wilhelmsburg mit 12,9 ℛℳ, Hindenburg mit 14,2 ℛℳ, Krefeld mit 17,8 ℛℳ und Münster mit 18,9 ℛℳ, in Gruppe C: Wesermünde mit 12,5 ℛℳ, dem überhaupt niedrigsten Stand, Castrop-Rauxel mit 13,4 ℛℳ, Dessau und Recklinghausen mit 13,6 bzw. 13,8 ℛℳ und Fürth mit 14,2 ℛℳ sowie Osnabrück mit 14,3 ℛℳ.

Die Tabellen 3 und 4 bringen Angaben über die Zahlen der in geschlossener Fürsorge und in Familien untergebrachten Personen und den hierfür entstandenen Kostenaufwand im R. J. 1928. Dabei sind jeweils die Minderjährigen besonders hervorgehoben worden. In Sp. 6 der Tabelle 3 erscheinen weiter die durchschnittlichen Kosten je Verpflegungstag. In Tabelle 4 werden dann ausführliche Angaben über die vorübergehende und dauernde Unterbringung von Hilfsbedürftigen in Anstalten und Familien gemacht und zwar unter weitgehender Ausgliederung der Personen und des entstandenen Aufwandes nach der Art der Anstalten.

Gesamtbelastung durch die öffentliche Fürsorge

In Tabelle 5 werden nun die Gesamtausgaben und die Gesamteinnahmen der städtischen Bezirksfürsorgeverbände und Jugendämter ausgewiesen. Ihr Abgleich ergibt den jeweiligen Zuschußbedarf, die sog. Nettofürsorgelast. Damit gehen diese Kostenaufwandsangaben über den weiter oben bereits mitgeteilten bloßen Fürsorgeaufwand in offener und geschlossener Fürsorge weit hinaus. Wenn dieser in erster Linie die Durchführung der Fürsorge im Bedürftigkeitsfalle betraf, so sind in den Aufwandssummen der Tabelle 5 und 6 auch alle sonstigen Ausgaben auf dem Gebiete der öffentlichen Fürsorge und der öffentlichen Jugendhilfe einschl. Zuschüssen, Erstattungen, Verwaltungsaufwand usw. enthalten.

Wie sich nun die Gesamtausgaben und der Zuschußbedarf bzw. ihre Anteile auf den Kopf der Bevölkerung in den einzelnen Städtegruppen und im Gesamtdurchschnitt stellen, zeigt die nachfolgende Übersicht.

Städte-Gruppe	Die Gesamtausgaben betrugen im Rechnungsjahr 1928		Der Zuschußbedarf (Ausgleich) zw. Ausgaben u. Einnahmen belief sich auf		
	überhaupt 1000 ℛℳ	je Kopf d. Bevölk. ℛℳ	insgesamt 1000 ℛℳ	den Kopf der Bevölk. ℛℳ	°/o der Ausgaben
A	694 118,5	47,5	612 890,3	42,0	88,3
Desgl. ohne Berlin	467 752,7	44,2	405 604,7	38,3	86,7
B	115 484,8	38,3	98 564,8	32,7	85,3
C	100 541,9	32,2	82 916,6	26,6	82,5
Insgesamt	910 145,2	43,9	794 371,6	38,3	87,3
Desgl. ohne Berlin	683 779,4	40,5	587 086,1	35,1	85,9

Also mußten im R. J. 1928 für die gesamte öffentliche Fürsorge in den deutschen Städten über 50 000 Einwohner nicht weniger als 910,2 Mill. ℛℳ aufgewendet werden, d. h. auf den Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt 43,9 ℛℳ. Diesen 910 Mill. ℛℳ standen an eigenen Einnahmen nur 115,8 Mill. ℛℳ gegenüber, so daß ein Zuschußbedarf von 794,4 Mill. ℛℳ benötigt wurde, gewiß eine außerordentliche Belastung der kommunalen Finanzen. Dieser Zuschußbedarf stellt die eigentliche Nettofürsorgelast dar. Es mag in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß der Winter des Jahres 1928 zu 1929 hierbei in seiner ganz einzigartigen Strenge, wie sie seit Jahrzehnten nicht zu beobachten war, mit die Hauptursache für die gewaltige Aufwandsteigerung in der öffentlichen Fürsorge gewesen sein dürfte. Im Jahr zuvor war die Nettofürsorgelast weit geringer und dürfte sich nach den Feststellungen von Reg.-Rat Friedmann auf Grund der Zahlen der Reichsfürsorgestatistik für 1927/28 auf rund 700 Mill. ℛℳ belaufen haben. Das käme einer Aufwandssteigerung für die öffentliche Fürsorge um 13,5% und dies in einem Jahre gleich.

Auch aus den Zahlen dieser Übersicht ersieht man die ungleich höhere Belastung der größeren Städte. Die Städte der Gruppe A beanspruchen allein 694,1 Mill. ℛℳ des Aufwandes bzw. 612,9 Mill. ℛℳ des gesamten Zuschußbedarfs, was 76,3 bzw. 77,2% d. h. etwas mehr als jeweils drei Viertel der Gesamtsummen für Aufwand- und Zuschußbedarf gleich kommt. Die Anteile der Städte der beiden anderen Gruppen betragen dem gegenüber bei Gruppe B nur 12,7 und 12,4%, bei Gruppe C nur 11,0 und 10,4%, weichen also nicht wesentlich von einander ab. Mehr noch kommt diese weit ungünstigere Lage der größeren Städte in den Zahlen der durchschnittlichen Kopfbelastung beim Gesamtaufwand wie bei der eigentlichen Nettofürsorgelast zum Ausdruck. Beim Gesamtaufwand liegt die Quote der Gruppe A mit 47,5 ℛℳ um 24,0 bzw. um 47,5% höher als die Quoten der Gruppe B mit 38,3 ℛℳ und der Gruppe C mit 32,2 ℛℳ, während die von B nur um 18,9% die von C übersteigt.

Bei der auf den Kopf des Einwohners entfallenden Nettofürsorgelast ist dies Verhältnis für die Städte der Gruppe A noch ungünstiger, liegt doch hier deren Kopfquote um 28,4 % höher als die von B und übertrifft die von C sogar um 57,9%. Hier ergibt sich aber auch zwischen den Kopfquoten zwischen den Gruppen B und C ein größerer Unterschied als sonst, ist doch die Quote von B um 22,9 % höher als die von C.

Wie die Übersicht weiter zeigt, ist der Anteil des Zuschußbedarfs an dem Gesamtkostenaufwand bei den Städten der Gruppe A im Durchschnitt gleichfalls höher als bei denen der Gruppe B, die ihrerseits wieder einen etwas höheren Anteil dieser Art aufzuweisen haben als die Städte der Gruppe C.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Kopfbelastung mit Bezug auf den Zuschußbedarf (Nettofürsorgelast) stehen am ungünstigsten in G r u p p e A: Berlin und Breslau mit 51,51 bzw. 50,89 ℛℳ, in G r u p p e B: Kassel mit 47,43 ℛℳ und Wiesbaden, das mit 73,20 ℛℳ durchschnittlicher Nettofürsorgelast je Kopf des Einwohners an überhaupt höchster Stelle steht, die aber in G r u p p e C: von Offenbach mit 70,20 ℛℳ nahezu erreicht wird, während weiter in Gruppe C noch Wattenscheid und Koblenz mit 39,86 bzw. 39,56 ℛℳ, Darmstadt mit 38,86 ℛℳ, Trier mit 37,20 ℛℳ, Heidelberg und Bonn mit 36,91 bzw. 36,19 ℛℳ eine unverhältnismäßig hohe Belastung durch die öffentliche Fürsorge aufweisen.

Verhältnismäßig besser im Hinblick auf den Gesamt- bzw. Gruppendurchschnitt stellt sich die durchschnittliche Nettofürsorgelast je Kopf des Einwohners in der G r u p p e A: bei Chemnitz mit 21,27 ℛℳ, Bochum mit 25,32 ℛℳ, Bremen und Stutt-

gart mit 28,66 bzw. 28,82 *ℛℳ* und Gelsenkirchen-Buer mit 29,85 *ℛℳ*, in Gruppe B: bei Hindenburg mit 19,48 *ℛℳ*, Münster mit 20,00 *ℛℳ*, Harburg-Wilhelmsburg mit 22,25 *ℛℳ* und Mülheim-Ruhr mit 23,26 *ℛℳ*, ferner in Gruppe C: bei Fürth mit 14,75 *ℛℳ*, das die überhaupt niedrigste Quote aufzuweisen hat.

In Tabelle 6 werden nun die Gesamtausgaben weiter noch nach ihrem Bestimmungszweck aufgeteilt. So sind die Fürsorgekosten ausgegliedert nach den einzelnen Fürsorgezweigen wie offene und geschlossene Gesundheitsfürsorge, Wirtschaftsfürsorge, offene Wochenfürsorge und Jugendhilfe. Weiter werden Angaben gemacht über den Aufwand für pflegerisches Personal, Erstattungen, Zuschüsse an Einrichtungen der offenen, halboffenen und geschlossenen Fürsorge sowie Beiträge und Zuschüsse an Verbände und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege sowie an Versicherungsträger. Schließlich unterrichtet die Tabelle 6 auch noch über den persönlichen und sachlichen Verwaltungsaufwand.

Mehr noch als in den anderen Übersichten muß hier bei zwischenörtlichen Vergleichen die größte Vorsicht walten, wie denn auch Durchschnittsberechnungen für die einzelnen Gruppen hier nicht vorgenommen sind. Dies insbesondere mit Rücksicht darauf, daß außer den so unendlich differenzierten örtlichen Verhältnissen — z. B. in der Wirtschaftslage, im Vorhandensein der freien Wohlfahrtspflege u. a. m. — bei den einzelnen Stadtverwaltungen auch die fürsorgerischen Maßnahmen z. B. in der Abgrenzung der einzelnen Gebiete bzw. der Zuteilung der Hilfsbedürftigen zu diesen durchaus nicht immer im gleichen Verhältnis vorgenommen sein dürften.

Tabelle 1. Personenkreis der unterstützten Hilfsbedürftigen im Rechnungsjahr 1928

Stadt	Zahl der laufend in offener Fürsorge unterstützten Parteien		Von den laufend unterstützten Parteien waren									Fälle offener Wochenfürsorge
			Kriegsbeschädigte u. hinterbliebene		Sozialrentner		Kleinrentner u. Gleichgestellte			sonstige Hilfsbedürftige		
	überhaupt	auf 1000 Einw.	Parteien	%	Parteien	%	Parteien	%	dar. Gleichgest.	Parteien	%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin	323914	80,49	3693	1,14	79837	24,65	50128	15,47	25657	190256	58,74	8357
2 Hamburg	46183	42,80	893	1,93	10786	23,35	3665	7,94	—	30839	66,78	905
3 Köln	50252	71,77	752	1,50	6551	13,03	1933	3,85	996	41016	81,62	851
4 München	28082	41,25	—	—	12579	44,79	4271	15,21	—	11232	40,00	670
5 Leipzig	39423	58,05	1920	4,87	5891	14,94	3969	10,07	2536	27643	70,12	1033
6 Dresden	37896	61,21	972	2,56	8206	21,65	8514	22,47	3972	20204	53,32	1977
7 Breslau	72984	121,69	670	0,92	10739	14,72	4820	6,60	992	56755	77,76	991
9 Essen	60484	128,55	8530	14,10	5907	9,77	670	1,11	67	45377	75,02	369
10 Dortmund	23205	50,94	168	0,73	4704	20,27	562	2,42	48	17771	76,58	257
11 Düsseldorf	24829	57,39	870	3,51	4400	17,72	768	3,09	297	18791	75,68	934
12 Hannover	25114	59,05	822	3,27	5907	23,52	2294	9,14	84	16091	64,07	844
13 Nürnberg	17737	45,17	331	1,87	4302	24,25	1947	10,98	878	11157	62,90	192
14 Stuttgart	12734	37,24	4572	35,90	3256	25,57	2202	17,29	54	2704	21,24	106
15 Chemnitz	15659	46,90	340	2,17	5380	34,36	1100	7,02	297	8839	56,45	—
16 Gelsenk.-Buer	14498	43,64	367	2,53	3159	21,79	481	3,32	278	10491	72,36	602

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der laufend in offener Fürsorge unterstützten Parteien		Von den laufend unterstützten Parteien waren									Fälle offener Wochenfürsorge
			Kriegsbeschädigte u. hinterbliebene		Sozialrentner		Kleinrentner u. Gleichgestellte			sonstige Hilfsbedürftige		
	überhaupt	auf 1000 Einw.	Parteien	%	Parteien	%	Parteien	%	dar. Gleichgest.	Parteien	%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
17 Bremen	9644	32,70	1674	17,36	3191	33,09	1294	13,42	420	3485	36,13	360
18 Magdeburg	19976	67,25	627	3,14	7898	39,54	2659	13,31	221	8792	44,01	1026
19 Königsberg	15847	55,28	—	—	4582	28,91	5927	37,40	2079	5338	33,69	798
20 Duisburg	49922	183,00	75	0,15	3504	7,02	722	1,45	—	45621	91,38	363
21 Stettin	11217	44,08	369	3,29	3468	30,92	2117	18,87	1016	5263	46,92	1684
22 Mannheim	15183	61,35	1033	6,80	2851	18,78	1387	9,14	468	9912	65,28	316
23 Altona	9590	42,17	154	1,61	2901	30,25	1203	12,54	76	5332	55,60	302
24 Kiel	11893	55,61	200	1,68	3575	30,06	1848	15,54	75	6270	52,72	364
25 Bochum	6892	32,63	75	1,09	1926	27,94	376	5,46	65	4515	65,51	396
26 Halle	7356	37,81	353	4,80	2888	39,26	1522	20,69	193	2593	35,25	129
Gruppe B												
27 Barmen	8102	43,30	975	12,03	1317	16,26	326	4,02	15	5484	67,69	108
28 Kassel	14854	86,53	414	2,79	5820	39,18	2630	17,70	680	5990	40,33	260
29 Elberfeld	4727	28,21	184	3,89	1095	23,17	2708	57,29	2445	740	15,65	403
30 Augsburg	8212	49,61	407	4,96	2090	25,45	1109	13,50	55	4606	56,09	141
31 Aachen	8045	51,63	91	1,13	2075	25,79	531	6,60	525	5348	66,48	674
32 Wiesbaden	14039	92,39	883	6,29	2229	15,88	1804	12,85	5	9123	64,98	240
33 Karlsruhe	11308	77,61	929	8,21	1669	14,76	729	6,45	248	7981	70,58	605
34 Braunschweig	5861	39,95	—	—	3006	51,29	1086	18,53	—	1769	30,18	157
35 Erfurt	6545	48,27	94	1,43	2373	36,26	1142	17,45	34	2936	44,86	93
36 Krefeld	2155	16,44	—	—	914	42,41	546	25,34	—	695	32,25	32
37 Mülheim	15769	123,78	—	—	1407	8,92	420	2,66	228	13942	88,42	70
38 Hamborn	4527	35,75	50	1,10	1506	33,27	27	0,60	—	2944	65,03	376
39 Hindenburg	3042	24,80	109	3,58	1619	53,22	271	8,91	43	1043	34,29	205
40 Lübeck	6056	47,32	522	8,62	1883	31,09	889	14,68	—	2762	45,61	93
41 M.-Gladbach	5274	45,74	142	2,69	1738	32,96	364	6,90	14	3030	57,45	126
42 Münster	1972	18,53	13	0,66	672	34,08	496	25,15	24	791	40,11	34
43 Plauen	5083	45,61	155	3,05	1465	28,82	452	8,89	44	3011	59,24	50
44 Harb.-Wilhbg.	1794	16,96	203	11,32	760	42,36	232	12,93	12	599	33,39	72
45 Mainz	6216	57,27	51	0,82	1870	30,08	445	7,16	—	3850	61,94	125
46 Oberhausen	3383	32,09	148	4,38	671	19,83	110	3,25	72	2454	72,54	145
47 Ludwigshafen	5484	53,83	193	3,52	886	16,16	181	3,30	38	4224	77,02	151
48 Gleiwitz	6389	66,85	22	0,34	1424	22,29	691	10,82	579	4252	66,55	154
49 Hagen	4025	40,36	38	0,94	850	21,12	176	4,37	23	2961	73,57	450
Gruppe C												
50 Herne	3623	40,07	1001	27,63	976	26,94	132	3,64	68	1514	41,79	132
51 Wanne-Eickel	2944	32,34	104	3,53	1388	47,15	53	1,80	18	1399	47,52	132
52 Osnabrück	4111	46,15	159	3,87	1075	26,15	502	12,21	40	2375	57,77	68
53 Beuthen	3861	44,44	68	1,76	1283	33,24	585	15,15	60	1925	49,85	143
54 Freiburg	4785	52,89	420	8,78	1101	23,01	1068	22,32	180	2196	45,89	774

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der laufend in offener Fürsorge unterstützten Parteien		Von den laufend unterstützten Parteien waren									Fälle offener Wochenfürsorge
			Kriegsbeschädigte u. hinterbliebene		Sozialrentner		Kleinrentner u. Gleichgestellte			sonstige Hilfsbedürftige		
	überhaupt	auf 1000 Einw.	Parteien	%	Parteien	%	Parteien	%	dar. Gleichgest.	Parteien	%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
55 Bonn	8573	94,99	1043	12,17	969	11,30	437	5,10	30	6124	71,43	149
56 Würzburg	3642	40,51	99	2,72	1283	35,23	822	22,57	155	1438	39,48	83
57 Görlitz	5357	60,22	361	6,74	1934	36,10	1304	24,34	—	1758	32,82	101
58 Bielefeld	2774	32,23	67	2,41	729	26,28	322	11,61	18	1656	59,70	9
59 Darmstadt	4067	45,46	32	0,79	1289	31,69	914	22,47	—	1832	45,05	95
60 Recklinghausen	1790	21,18	15	0,84	672	37,54	59	3,30	1	1044	58,32	75
61 Zwickau	3691	45,93	34	0,92	1290	34,95	708	19,18	452	1659	44,95	71
62 Gera	3282	40,32	57	1,74	1714	52,22	388	11,82	23	1123	34,22	14
63 Heidelberg	3708	47,42	140	3,77	674	18,18	857	23,11	42	2037	54,94	114
64 Rostock	5096	65,61	—	—	1309	25,69	864	16,95	30	2923	57,36	56
65 Offenbach	6633	83,58	476	7,18	1244	18,75	272	4,10	2	4641	69,97	836
66 Bottrop	4997	64,63	436	8,73	1161	23,23	87	1,74	24	3313	66,30	127
67 Regensburg	4541	59,01	415	9,14	1126	24,80	643	14,16	137	2357	51,90	150
68 Remscheid	2333	30,37	—	—	932	39,95	191	8,19	—	1210	51,86	56
69 Pforzheim	3102	39,34	200	6,45	1053	33,94	473	15,25	284	1376	44,36	35
70 Fürth	3865	52,09	560	14,49	1477	38,21	228	5,90	8	1600	41,40	48
71 Dessau	2678	37,57	149	5,56	863	32,23	618	23,08	26	1048	39,13	37
72 Liegnitz	3294	45,05	29	0,88	689	20,92	686	20,82	222	1890	57,38	22
73 Wesermünde	1661	22,59	24	1,44	813	48,95	250	15,05	53	574	34,56	86
74 Frankfurt/O.	4224	59,38	40	0,95	1437	34,02	1015	24,03	56	1732	41,00	51
75 Elbing	3403	50,13	—	—	1298	38,14	427	12,55	34	1678	49,31	128
76 Potsdam	3505	53,27	165	4,71	1085	30,96	993	28,33	40	1262	36,00	35
77 Flensburg	3691	58,46	55	1,49	964	26,12	702	19,02	85	1970	53,37	77
78 Brandenburg	1822	30,73	64	3,51	965	52,96	393	21,57	87	400	21,96	6
79 Wattenscheid	5302	87,17	17	0,32	534	10,07	72	1,36	—	4679	88,25	71
80 Hildesheim	3360	57,41	149	4,44	708	21,07	576	17,14	106	1927	57,35	55
81 Gladbeck	2806	46,73	393	14,01	533	18,99	98	3,49	42	1782	63,51	41
82 Kaiserslautern	3275	55,19	160	4,89	851	25,98	226	6,90	16	2038	62,23	93
83 Koblenz	3575	61,30	132	3,69	613	17,15	415	11,61	98	2415	67,55	115
84 Trier	3356	57,72	88	2,62	451	13,44	403	12,01	—	2414	71,93	114
86 Castrop-Rauxel	1030	19,28	18	1,75	390	37,86	78	7,57	—	544	52,82	46
87 Jena	1394	26,48	35	2,51	368	26,40	460	33,00	154	531	38,09	32
88 Oldenburg	2301	43,64	21	0,91	551	23,95	361	15,69	4	1368	59,45	32
89 Solingen	1556	29,96	24	1,54	483	31,04	141	9,06	—	908	58,36	33
90 Tilsit	3156	62,08	44	1,39	901	28,55	884	28,01	58	1327	42,05	145
91 Bamberg	3159	62,99	106	3,36	1223	38,71	597	18,90	54	1233	39,03	30
92 Cottbus	2482	49,13	13	0,52	1165	46,94	462	18,61	48	842	33,93	31
93 Hamm	2187	43,71	30	1,37	437	19,98	123	5,63	21	1597	73,02	57
94 Sterkrade	1216	23,96	11	0,90	304	25,00	88	7,24	7	813	66,86	64

Tabelle 2. Fürsorgekosten (Bar- und Sachleistungen) im Rechnungsjahr 1928

Stadt	Die Fürsorgekosten (Bar- u. Sachleist.) betrug. 1000 RM	je Kopf der Bevölk. RM	Von den Gesamtkosten entfielen auf lfd. Barunterstützung. 1000 RM	Unterbring. in geschl. Fürs. u. in Familien 1000 RM	Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene 1000 RM	%	Sozialrentner 1000 RM	%	Kleinrentner u. Gleichgestellte 1000 RM	%	sonst. Hilfsbedürftige 1000 RM	%	offene Wochenfürsorge 1000 RM	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A														
1 Berlin	153890,7	38,2	88393,5	35880,7	6796,4	4,42	27944,7	18,16	32774,9	21,30	85923,9	55,83	450,8	0,29
2 Hamburg	36485,0	33,8	16895,5	11226,5	1432,0	3,92	5218,0	14,30	2217,0	6,08	27557,0	75,53	61,0	0,17
3 Köln	24830,9	35,5	12219,9	8190,7	462,7	1,86	3332,5	13,42	1260,0	5,08	19679,2	79,25	96,5	0,39
4 München	23821,5	34,8	9855,1	6615,5	854,8	3,59	5575,2	23,40	3542,8	14,87	13816,3	58,00	32,4	0,14
5 Leipzig	23290,8	34,3	9707,3	6732,7	1945,9	8,36	2334,3	10,02	1992,3	8,55	16921,6	72,65	96,7	0,42
6 Dresden	20531,8	33,2	8462,4	7651,8	1577,5	7,68	3355,1	16,34	4142,5	20,18	11430,1	55,67	26,6	0,13
7 Breslau	26953,3	44,9	16709,0	5826,7	512,9	1,90	3538,8	13,13	2402,7	8,91	20429,6	75,80	69,3	0,26
8 Frankfurt/M.	19453,8	36,0	10246,0	4947,6	.	.	.	.	.	.	.	.	71,3	0,37
9 Essen	15443,6	32,8	10732,9	2702,0	745,0	4,82	1675,4	10,85	402,1	2,60	12595,0	81,56	26,1	0,17
10 Dortmund	10649,6	23,3	6103,8	2312,8	176,8	1,66	1845,8	17,33	308,2	2,90	8302,7	77,96	16,1	0,15
11 Düsseldorf	15421,5	35,6	6701,5	3939,3	973,6	6,31	1754,3	11,38	565,8	3,67	12109,1	78,52	18,7	0,12
12 Hannover	11580,1	27,2	7608,0	2099,1	.	.	.	.	.	.	.	.	65,1	0,56
13 Nürnberg	9551,1	24,3	4580,6	2566,7	598,8	6,27	1802,4	18,87	1210,8	12,68	5915,6	61,93	23,5	0,25
14 Stuttgart	8444,3	24,7	4219,8	3091,0	658,3	7,79	2180,1	25,82	2465,9	29,21	3132,5	37,09	7,5	0,09
15 Chemnitz	6498,6	19,5	3123,5	2218,7	310,0	4,77	1434,1	22,07	668,9	10,29	4085,6	62,87	—	—
16 Gelsenk.-Buer	8403,2	25,3	6041,3	1172,0	137,0	1,63	1246,5	14,83	244,6	2,91	6737,2	80,18	37,9	0,45
17 Bremen	8412,5	28,5	2937,1	3522,3	607,7	7,22	1913,5	22,75	844,9	10,04	5025,8	59,74	20,6	0,25
18 Magdeburg	10172,5	34,3	6462,6	2405,2	372,8	3,66	2558,9	25,16	1410,4	13,87	5801,7	57,03	28,7	0,28
19 Königsberg	8415,3	29,4	5138,6	1434,6	181,6	2,16	1641,2	19,50	3117,4	37,05	3438,8	40,86	36,3	0,43
20 Duisburg	9890,4	36,3	6023,7	1819,0	238,4	2,41	2059,7	20,82	470,4	4,76	7099,0	71,78	22,9	0,23
21 Stettin	5995,9	23,6	2905,8	1558,3	421,8	7,03	1087,8	18,14	1319,6	22,01	3141,7	52,40	25,0	0,42
22 Mannheim	8177,0	33,0	4042,9	2757,3	401,2	4,91	1493,9	18,27	1005,5	12,30	5259,0	64,31	17,4	0,21
23 Altona	7777,1	30,0	3998,8	2096,0	225,3	2,90	1465,6	18,84	604,0	7,77	5466,4	70,29	15,8	0,20
24 Kiel	6826,4	31,9	3703,6	1380,0	76,9	1,13	1377,1	20,17	982,2	14,39	4370,9	64,03	19,3	0,28
25 Bochum	4170,2	19,7	1866,5	1371,1	75,2	1,80	672,1	16,12	208,0	4,99	3185,4	76,38	29,5	0,71
26 Halle	4175,8	21,5	1834,7	1552,1	193,8	4,64	881,0	21,10	756,9	18,13	2334,5	55,90	9,6	0,23
Gruppe B														
27 Barmen	4679,7	25,0	2184,7	1298,1	559,0	11,94	527,1	11,26	249,7	5,34	3336,0	71,29	7,9	0,17
28 Kassel	7748,9	45,1	5425,9	1148,7	466,4	6,02	1859,8	24,00	1752,4	22,62	3649,3	47,09	21,0	0,27

29 Elberfeld	4008,8	23,9	2340,7	1421,2	163,4	4,08	538,6	13,43	2814,1	70,20	461,4	11,51	31,3	0,78
30 Augsburg	4363,9	26,4	1871,7	1301,2	321,8	7,37	952,2	21,82	419,4	9,61	2659,8	60,95	10,7	0,25
31 Aachen	6606,6	42,4	3634,6	2224,7	67,4	1,02	1554,8	23,54	451,2	6,83	4503,9	68,17	29,3	0,44
32 Wiesbaden	9109,3	59,9	5539,0	1680,5	486,7	5,34	1178,5	12,94	1713,9	18,82	5707,4	62,65	22,8	0,25
33 Karlsruhe	4831,5	33,2	2656,5	1574,1	403,8	8,36	869,3	17,99	668,3	13,83	2866,4	59,33	23,7	0,49
34 Braunschweig	3711,2	25,3	2151,0	942,3	—	—	1171,9	31,58	718,2	19,35	1813,4	48,86	7,7	0,21
35 Erfurt	3727,7	27,5	1781,4	989,1	140,2	3,76	822,8	22,07	691,1	18,54	2068,9	55,50	4,7	0,13
36 Krefeld	2327,5	17,8	1065,0	758,0	34,8	1,49	574,1	24,67	306,5	13,17	1409,5	60,56	2,6	0,11
37 Mülheim	3059,0	24,0	2065,2	588,9	95,6	3,12	574,1	18,77	232,5	7,60	2148,5	70,24	8,3	0,27
38 Hamborn	3904,3	30,8	2061,4	945,5	118,6	3,04	756,6	19,38	28,0	0,72	2980,6	76,34	20,5	0,52
39 Hindenburg	1746,5	14,2	868,0	426,5	65,1	3,73	426,3	24,41	138,7	7,94	1104,2	63,22	12,2	0,70
40 Lübeck	3736,6	29,2	1310,3	1393,6	294,0	7,87	632,6	16,93	526,7	14,10	2275,4	60,89	7,9	0,21
41 M.-Gladbach	2905,6	25,2	1689,7	733,9	80,1	2,75	658,7	22,67	219,3	7,55	1931,6	66,48	15,9	0,55
42 Münster	1967,2	18,9	926,7	508,9	32,1	1,63	352,1	17,90	426,1	21,66	1154,0	58,66	2,9	0,15
43 Plauen	2881,7	25,9	1365,8	532,4	133,8	4,65	423,6	14,70	214,4	7,44	2104,6	73,03	5,3	0,18
44 Harb.-Wilhelmsb.	1361,7	12,9	580,2	509,6	62,1	4,56	421,4	30,95	149,7	10,99	724,0	53,17	4,5	0,33
45 Mainz	4121,2	40,2	2170,3	1339,0	70,6	1,71	962,6	23,36	434,3	10,54	2642,0	64,11	11,7	0,28
46 Oberhausen	2372,4	22,5	1190,4	494,6	181,7	7,66	322,8	13,61	61,4	2,59	1796,0	75,70	10,5	0,44
47 Ludwigshafen	2269,4	22,3	1252,6	421,4	84,5	3,72	334,1	14,72	85,1	3,75	1751,5	77,18	14,2	0,63
48 Gleiwitz	1908,1	20,0	906,6	404,5	77,9	4,08	270,0	14,15	294,7	15,45	1245,5	65,27	20,0	1,05
49 Hagen	2506,1	25,1	1160,0	647,3	65,4	2,61	445,2	17,76	117,1	4,67	1840,1	73,43	38,3	1,53
Gruppe C														
50 Herne	2283,0	25,3	1272,0	503,2	42,0	1,84	696,0	30,49	48,0	2,10	1486,0	65,09	11,0	0,48
51 Wanne-Eickel	2078,3	22,8	1066,9	532,6	61,8	2,97	669,4	32,21	33,0	1,59	1302,5	62,67	11,6	0,56
52 Osnabrück	1278,0	14,3	732,0	301 7	49,3	3,86	262,9	20,57	268,4	21,00	690,9	54,06	6,5	0 51
53 Beuthen	1477,4	17,0	740,3	384,7	47,0	3,18	244,2	16,53	233,1	15,78	942,3	63,78	10,8	0,73
54 Freiburg	2940,9	32,5	1300,4	983,1	184,0	6,26	613,4	20,86	759,7	25,83	1349,5	45,89	34,3	1,16
55 Bonn	2881,3	31,9	1439,3	771,4	137,9	4,79	368,1	12,77	253,5	8,80	2111,7	73,29	10,1	0,35
56 Würzburg	1824,2	20,3	1088,7	307,5	90,3	4,95	390,8	21,42	435,1	23,85	901,7	49,43	6,3	0,35
57 Görlitz	2211,6	24,9	1242,3	485,5	71,9	3,25	467,4	21,13	603,9	27,31	1064,4	48,13	4,0	0,18
58 Bielefeld	1595,0	18,5	738,3	587,7	80,1	5,02	286,4	17,96	208,8	13,09	1019,1	63,89	0,6	0,04
59 Darmstadt	3162,0	35,3	1604,4	902,8	76,7	2,42	717,0	22,68	775,0	24,51	1580,3	49,98	13,0	0,41
60 Recklinghausen	1165,6	13,8	634,3	381,9	21,2	1,82	321,2	27,56	49,4	4,24	770,5	66,10	3,3	0,28
61 Zwickau	1893,7	23,6	1135,3	444,9	30,9	1,63	465,9	24,60	360,0	19,01	1031,9	54,49	5,0	0,27
62 Gera	2480,7	30,5	775,2	656,6	35,9	1,45	507,1	20,44	218,3	8,80	1718,5	69,27	0,9	0,04
63 Heidelberg	3373,4	43,1	1975,8	1182,5	96,6	2,86	420,7	12,47	607,2	18,00	2236,1	66,29	12,8	0,38
64 Rostock	1789,3	23,0	1050,3	420,6	49,7	2,78	391,0	21,85	388,8	21,73	955,7	53,41	4,1	0,23
65 Offenbach	5340,0	67,3	2788,6	1142,0	388,8	7,29	923,1	17,28	284,4	5,33	3693,8	69,17	49,9	0,93
66 Bottrop	1471,9	19,0	814,5	294,6	44,0	2,99	387,3	26,31	46,3	3,15	984,3	66,87	10,0	0,68

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Die Fürsorgekosten (Bar- u. Sachleist.) betrug.		Von den Gesamtkosten entfielen auf		Im einzelnen verteilten sich die Fürsorgekosten mit ... RM auf									
					Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene		Sozialrentner		Kleinrentner u. Gleichgestellte		sonst. Hilfsbedürftige		offene Wochenfürsorge	
	1000 RM	je Kopf der Bevölk. RM	lfd. Barunterstützung. 1000 RM	Unterbring. in geschl. Fürs. u. in Familien 1000 RM	1000 RM	%	1000 RM	%	1000 RM	%	1000 RM	%	1000 RM	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
67 Regensburg	1463,0	19,0	835,5	350,4	100,6	6,88	309,5	21,16	354,8	24,25	683,7	46,73	14,4	0,98
68 Remscheid	1320,4	17,2	527,8	397,9	37,3	2,83	238,0	18,02	146,8	11,12	895,4	67,81	2,9	0,22
69 Pforzheim	2109,3	26,7	552,4	880,2	97,7	4,63	574,2	27,22	377,2	17,89	1057,0	50,11	3,2	0,15
70 Fürth	1054,7	14,2	556,7	329,5	74,4	7,06	173,3	16,43	47,3	4,48	756,3	71,71	3,4	0,32
71 Dessau	970,2	13,6	516,7	265,9	12,1	1,25	123,4	12,72	201,2	20,74	631,7	65,11	1,8	0,18
72 Liegnitz	1115,3	15,3	566,1	342,0	15,4	1,38	117,8	10,56	272,6	24,44	707,6	63,45	1,9	0,17
73 Wesermünde	921,6	12,5	506,3	283,2	20,7	2,25	282,8	30,68	122,6	13,30	492,4	53,43	3,1	0,34
74 Frankfurt/O.	1643,8	23,1	1009,2	257,9	56,3	3,42	405,3	24,66	580,4	35,31	597,7	36,36	4,1	0,25
75 Elbing	1112,3	16,4	613,2	215,1	29,1	2,62	301,6	27,11	186,4	16,76	589,1	52,96	6,1	0,55
76 Potsdam	1803,4	27,4	1286,5	461,8	25,0	1,39	403,2	22,36	701,8	38,91	665,8	36,92	7,6	0,42
77 Flensburg	1543,6	24,4	827,5	393,3	37,4	2,42	227,5	14,74	384,9	24,93	888,0	57,53	5,8	0,38
78 Brandenburg	1230,5	20,8	463,5	382,5	29,5	2,40	258,1	20,97	211,7	17,20	731,0	59,41	0,2	0,02
79 Wattenscheid	1340,6	22,0	677,9	225,1	28,4	2,12	246,0	18,35	58,1	4,33	1002,8	74,80	5,3	0,40
80 Hildesheim	1253,5	21,4	730,4	302,2	75,0	5,98	203,7	16,25	344,9	27,52	624,6	49,83	5,3	0,42
81 Gladbeck	1765,9	29,4	1029,7	279,9	39,0	2,21	178,6	10,11	45,3	2,57	1498,9	84,88	4,1	0,23
82 Kaiserslautern	1701,8	28,7	936,5	154,0	65,6	3,86	276,8	16,27	128,2	7,53	1223,3	71,88	7,9	0,46
83 Koblenz	2139,9	36,7	1088,4	549,0	103,7	4,84	247,3	11,56	206,9	9,67	1565,1	73,14	16,9	0,79
84 Trier	2028,2	34,9	685,4	501,0	70,9	3,50	254,4	12,54	286,7	14,14	1409,2	69,48	7,0	0,34
86 Castrop-Rauxel	714,5	13,4	389,9	146,8	6,3	0,88	162,9	22,80	49,0	6,86	490,9	68,70	5,4	0,76
87 Jena	953,7	18,1	243,9	561,3	22,9	2,40	105,4	11,05	183,6	19,25	639,9	67,10	1,9	0,20
88 Oldenburg	979,0	18,6	298,4	350,3	22,1	2,26	155,5	15,88	201,7	20,60	596,8	60,96	2,9	0,30
89 Solingen	1046,9	20,2	462,6	342,0	131,2	12,53	240,5	22,97	109,8	10,49	561,1	53,60	4,3	0,41
90 Tilsit	1348,3	26,5	819,8	273,3	49,3	3,66	270,8	20,08	444,4	32,96	577,2	42,81	6,6	0,49
91 Bamberg	998,1	19,9	642,4	237,7	66,5	6,66	356,1	35,68	283,6	28,41	290,4	29,10	1,5	0,15
92 Cottbus	1115,9	22,1	720,7	176,8	33,0	2,96	383,7	34,38	249,5	22,36	444,8	39,86	4,9	0,44
93 Hamm	1012,3	20,2	404,8	234,7	14,9	1,47	135,8	13,42	68,5	6,77	787,8	77,82	5,3	0,52
94 Sterkrade	913,0	18,0	569,5	233,2	5,5	0,60	127,3	13,95	45,3	4,96	728,3	79,77	6,6	0,72

Tabelle 3. Geschlossene Fürsorge und Unterbringung in Familien im Rechnungsjahr 1928

Stadt	Geschlossene Fürsorge und Unterbringung in Familien insgesamt				
	Untergebrachte Personen		Aufwand		
	im ganzen	davon Minderjährige	überhaupt 1000 RM	% aller F.-Kosten	je Verpflegtag RM
1	2	3	4	5	6
Gruppe A					
1 Berlin	190 722	108 928	35 880,7	23,32	2,91
2 Hamburg	52 993	25 960	11 226,5	30,77	2,99
3 Köln	40 542	22 148	8 190,7	32,99	2,50
4 München	29 974	15 354	6 615,5	27,77	2,42
5 Leipzig	33 551	17 075	6 732,7	28,91	2,19
6 Dresden	33 314	15 945	7 651,8	37,27	2,21
7 Breslau	28 647	16 184	5 826,7	21,62	2,75
8 Frankfurt/M.	22 813	12 074	4 947,6	25,43	3,15
9 Essen	12 737	6 902	2 702,0	17,50	3,07
10 Dortmund	13 702	1 791	2 312,8	21,72	2,84
11 Düsseldorf	16 803	7 045	3 939,3	25,54	2,59
12 Hannover	11 952	6 031	2 099,1	18,13	2,60
13 Nürnberg	17 282	7 455	2 566,7	26,87	1,68
14 Stuttgart	9 798	5 383	3 091,0	36,60	2,32
15 Chemnitz	12 823	5 341	2 218,7	34,14	2,43
16 Gelsenk.-Buer	5 163	1 772	1 172,0	13,95	2,57
17 Bremen	14 165	6 516	3 522,3	41,87	2,17
18 Magdeburg	13 942	6 260	2 405,2	23,64	1,73
19 Königsberg	10 966	3 714	1 434,6	17,05	1,77
20 Duisburg	9 894	5 889	1 819,0	18,39	2,83
21 Stettin	7 785	3 838	1 558,3	25,99	2,17
22 Mannheim	13 409	8 641	2 757,3	33,72	2,06
23 Altona	8 221	5 699	2 096,0	26,95	2,67
24 Kiel	6 375	3 143	1 380,0	20,22	1,83
25 Bochum	8 437	4 668	1 371,1	32,88	2,32
26 Halle	8 030	3 587	1 552,1	37,17	2,52
Gruppe B					
27 Barmen	5 478	3 521	1 298,1	27,74	2,47
28 Kassel	6 951	3 324	1 148,7	14,82	2,04
29 Elberfeld	5 237	3 081	1 421,2	35,45	2,66
30 Augsburg	4 042	1 812	1 301,2	29,82	2,57
31 Aachen	12 769	5 229	2 224,7	33,67	2,15
32 Wiesbaden	5 617	2 356	1 680,5	18,45	3,83
33 Karlsruhe	7 217	4 584	1 574,1	32,58	2,08
34 Braunschweig	1 884	1 001	942,3	25,39	2,12
35 Erfurt	4 411	2 377	989,1	26,53	2,38
36 Krefeld	2 827	1 368	758,0	32,57	2,40

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Geschlossene Fürsorge und Unterbringung in Familien insgesamt				
	Untergebrachte Personen		Aufwand		
	im ganzen	davon Minderjährige	überhaupt 1000 RM	% aller F.-Kosten	je Verpflegtag RM
1	2	3	4	5	6
37 Mülheim	2 841	1 542	588,9	19,25	2,44
38 Hamborn	6 548	4 163	945,5	24,22	2,53
39 Hindenburg	1 959	1 163	426,5	24,42	2,58
40 Lübeck	6 562	3 489	1 393,6	36,29	2,10
41 M.-Gladbach	3 089	1 750	733,9	25,26	2,58
42 Münster	2 412	747	508,9	25,87	1,99
43 Plauen	2 772	1 255	532,4	18,48	2,57
44 Harb.-Wilhelmsbg.	2 153	714	509,6	37,42	2,76
45 Mainz	4 769	2 231	1 339,0	32,49	2,57
46 Oberhausen	2 824	1 558	494,6	20,85	2,86
47 Ludwigshafen	2 093	1 177	421,4	18,57	1,76
48 Gleiwitz	3 183	1 591	404,5	21,20	2,36
49 Hagen	3 686	2 217	647,3	25,83	2,04
Gruppe C					
50 Herne	3 512	1 979	503,2	22,04	2,49
51 Wanne-Eickel	2 357	1 304	532,6	25,63	2,46
52 Osnabrück	3 293	1 269	301,7	23,61	2,90
53 Beuthen	3 219	2 128	384,7	26,04	1,59
54 Freiburg	3 123	917	983,1	33,43	2,47
55 Bonn	3 918	1 939	771,4	26,77	2,28
56 Würzburg	1 594	851	307,5	16,86	2,42
57 Görlitz	2 521	1 477	485,5	21,95	1,30
58 Bielefeld	2 706	1 465	587,7	36,85	2,90
59 Darmstadt	3 087	1 462	902,8	28,55	3,19
60 Recklinghausen	2 338	1 207	381,9	32,76	2,49
61 Zwickau	2 543	1 252	444,9	23,49	1,85
62 Gera	1 961	1 210	656,6	26,47	3,52
63 Heidelberg	6 171	2 236	1 182,5	35,05	2,37
64 Rostock	2 169	1 085	420,6	23,51	1,42
65 Offenbach	3 046	1 885	1 142,0	21,39	2,82
66 Bottrop	1 447	928	294,6	20,01	1,74
67 Regensburg	2 105	1 194	350,4	23,95	1,66
68 Remscheid	1 375	689	397,9	30,13	3,12
69 Pforzheim	3 627	2 273	880,2	41,73	1,97
70 Fürth	2 297	1 731	329,5	31,24	1,51
71 Dessau	1 722	724	265,9	27,41	1,58
72 Liegnitz	1 566	463	342,0	30,66	2,28
73 Wesermünde	1 168	491	283,2	30,73	1,99
74 Frankfurt/O.	1 513	483	257,9	15,69	1,55
75 Elbing	1 829	884	215,1	19,34	1,21
76 Potsdam	2 505	884	461,8	25,61	2,28

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Geschlossene Fürsorge und Unterbringung in Familien insgesamt				
	Untergebrachte Personen		Aufwand		
	im ganzen	davon Minderjährige	überhaupt 1000 RM	% aller F.-Kosten	je Verpflegtag RM
1	2	3	4	5	6
77 Flensburg	1 615	832	393,3	25,48	2,58
78 Brandenburg	1 580	598	382,5	31,08	2,00
79 Wattenscheid	1 768	1 086	225,1	16,79	1,88
80 Hildesheim	1 809	687	302,2	24,11	1,90
81 Gladbeck	2 081	974	279,9	15,85	2,64
82 Kaiserslautern	488	186	154,0	9,05	2,40
83 Koblenz	3 989	2 565	549,0	25,66	2,65
84 Trier	2 593	1 356	501,0	24,70	2,05
86 Castrop-Rauxel	1 595	826	146,8	20,55	3,18
87 Jena	2 465	1 195	561,3	58,85	2,13
88 Oldenburg	1 572	855	350,3	35,78	1,91
89 Solingen	1 273	782	342,0	32,67	2,75
90 Tilsit	1 349	561	273,3	20,27	1,19
91 Bamberg	930	362	237,7	23,82	1,53
92 Cottbus	865	490	176,8	15,84	2,25
93 Hamm	1 570	926	234,7	23,18	2,27
94 Sterkrade	1 605	826	233,2	25,54	2,59

Tabelle 5*). Ausgaben und Einnahmen der Bezirksfürsorgeverbände und Jugendämter im Rechnungsjahr 1928

Stadt	Im Rechn.-Jahr 1928 betrugen die		Der Zuschußbedarf (Ausgleich) betrug		
	Gesamt-ausgaben 1000 RM	Gesamt-einnahmen 1000 RM	insgesamt 1000 RM	auf 1 Einw. RM	in % der Ausgaben
1	2	3	4	5	6
Gruppe A					
1 Berlin	226 365,8	19 080,3	207 285,5	51,51	91,57
2 Hamburg	51 055,2	4 943,5	46 111,7	42,73	90,32
3 Köln	39 219,6	6 043,6	33 176,0	47,38	84,59
4 München	31 452,2	4 216,3	27 235,9	40,01	86,59
5 Leipzig	33 181,9	3 112,8	30 069,1	44,27	90,62
6 Dresden	30 306,4	4 255,6	26 050,8	42,07	85,96
7 Breslau	34 414,5	3 891,2	30 523,3	50,89	88,69
8 Frankfurt/M.	24 717,9	2 506,8	22 211,1	41,12	89,86
9 Essen	20 730,6	3 430,1	17 300,5	36,77	83,45
10 Dortmund	16 943,6	1 935,7	15 007,9	32,94	88,58
11 Düsseldorf	21 342,5	3 130,0	18 212,5	42,10	85,33
12 Hannover	16 499,3	1 660,4	14 838,9	34,89	89,94
13 Nürnberg	13 867,8	1 409,7	12 458,1	31,73	89,83
14 Stuttgart	14 349,5	4 495,5	9 854,0	28,82	68,67
15 Chemnitz	8 229,7	1 127,1	7 102,6	21,27	86,30

*) Aus drucktechnischen Gründen ist Tabelle 5 vor Tabelle 4 gestellt.

Stadt	Im Rechn.-Jahr 1928 betrugen die		Der Zuschußbedarf (Ausgleich) betrug		
	Gesamt-ausgaben 1000 RM	Gesamt-einnahmen 1000 RM	insgesamt 1000 RM	auf 1 Einw. RM	in % der Ausgaben
1	2	3	4	5	6
16 Gelsenk.-Buer	11 093,6	1 176,9	9 916,7	29,85	89,39
17 Bremen	9 919,4	1 465,6	8 453,8	28,66	85,23
18 Magdeburg	12 285,3	1 733,3	10 552,0	35,53	85,89
19 Königsberg	10 785,5	1 561,5	9 224,0	32,18	85,52
20 Duisburg	12 348,7	2 466,8	9 881,9	36,22	80,02
21 Stettin	9 775,5	1 258,9	8 516,6	33,47	87,12
22 Mannheim	12 403,2	2 329,9	10 073,3	40,70	81,22
23 Altona	11 103,6	1 101,4	10 002,2	43,98	90,08
24 Kiel	9 862,3	1 260,9	8 601,4	40,22	87,21
25 Bochum	6 096,9	749,1	5 347,8	25,32	87,71
26 Halle	5 768,0	885,4	4 882,6	25,09	84,65
Gruppe B					
27 Barmen	7 257,5	869,2	6 388,3	34,14	88,02
28 Kassel	9 329,6	1 188,4	8 141,2	47,43	87,26
29 Elberfeld	6 038,8	542,4	5 496,4	32,80	91,02
30 Augsburg	5 791,4	817,6	4 973,8	30,05	85,88
31 Aachen	7 131,3	555,2	6 576,1	42,20	92,21
32 Wiesbaden	12 254,7	1 130,6	11 124,1	73,20	90,77
33 Karlsruhe	5 859,7	1 380,1	4 479,6	30,75	76,45
34 Braunschweig	5 037,7	1 273,0	3 764,7	25,66	74,73
35 Erfurt	5 597,9	634,6	4 963,3	36,61	88,66
36 Krefeld	4 296,6	178,2	4 118,4	31,41	95,85
37 Mülheim	4 108,1	1 144,9	2 963,2	23,26	72,13
38 Hamborn	4 814,6	1 075,5	3 739,1	29,53	77,66
39 Hindenburg	2 741,8	352,5	2 389,3	19,48	87,14
40 Lübeck	4 595,1	980,9	3 614,2	28,24	78,65
41 M.-Gladbach	3 742,2	556,3	3 185,9	27,63	85,13
42 Münster	2 718,2	589,6	2 128,6	20,00	78,31
43 Plauen	3 967,1	807,3	3 159,8	28,36	79,65
44 Harb.-Wilhelmsburg	2 704,9	351,2	2 353,7	22,25	87,02
45 Mainz	5 019,4	778,1	4 241,3	39,07	84,50
46 Oberhausen	3 416,4	381,3	3 035,1	28,79	88,84
47 Ludwigshafen	2 905,7	265,6	2 640,1	25,92	90,86
48 Gleiwitz	2 773,3	554,5	2 218,8	23,22	80,01
49 Hagen	3 382,8	513,0	2 869,8	28,77	84,84
Gruppe C					
50 Herne	3 072,8	334,0	2 738,8	30,29	89,13
51 Wanne-Eickel	2 373,7	400,9	1 972,8	21,67	83,11
52 Osnabrück	1 830,2	428,9	1 401,3	15,73	76,57
53 Beuthen	2 306,9	236,5	2 070,4	23,83	89,75
54 Freiburg	3 246,1	1 049,4	2 196,7	24,28	67,67

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Im Rechn.-Jahr 1928 betrugen die		Der Zuschußbedarf (Ausgleich) betrug		
	Gesamt-ausgaben 1000 RM	Gesamt-einnahmen 1000 RM	insgesamt 1000 RM	auf 1 Einw. RM	in % der Ausgaben
1	2	3	4	5	6
55 Bonn	3 910,1	643,8	3 266,3	36,19	83,53
56 Würzburg	2 270,9	281,4	1 989,5	22,13	87,61
57 Görlitz	3 247,0	407,4	2 839,6	31,92	87,45
58 Bielefeld	2 171,7	352,3	1 819,4	21,14	83,78
59 Darmstadt	3 945,1	468,5	3 476,6	38,86	88,12
60 Recklinghausen	1 736,4	326,7	1 409,7	16,68	81,19
61 Zwickau	2 398,9	340,8	2 058,1	25,61	85,79
62 Gera	3 052,0	700,2	2 351,8	28,89	77,06
63 Heidelberg	3 976,2	1 089,6	2 886,6	36,91	72,60
64 Rostock	2 237,3	551,2	1 686,1	21,71	75,36
65 Offenbach	6 656,5	1 085,5	5 571,0	70,20	83,69
66 Bottrop	2 005,0	174,8	1 830,2	23,67	91,28
67 Regensburg	1 876,8	293,6	1 583,2	20,57	84,36
68 Remscheid	2 212,5	125,5	2 087,0	27,16	94,33
69 Pforzheim	2 788,0	839,6	1 948,4	24,71	69,89
70 Fürth	1 352,1	258,0	1 094,1	14,75	80,92
71 Dessau	1 493,1	306,7	1 186,4	16,65	79,46
72 Liegnitz	1 753,1	306,5	1 446,6	19,78	82,52
73 Wesermünde	1 583,9	381,6	1 202,3	16,35	75,91
74 Frankfurt/O.	2 425,5	298,6	2 126,9	29,90	87,69
75 Elbing	1 496,2	239,0	1 257,2	18,52	84,03
76 Potsdam	2 471,2	935,7	1 535,5	23,34	62,14
77 Flensburg	1 995,3	474,1	1 521,2	24,09	76,24
78 Brandenburg	1 879,3	134,9	1 744,4	29,42	92,82
79 Wattenscheid	2 526,3	101,7	2 424,6	39,86	95,97
80 Hildesheim	1 917,9	245,3	1 672,6	28,58	87,21
81 Gladbeck	2 125,8	212,2	1 913,6	31,87	90,02
82 Kaiserslautern	1 985,3	238,0	1 747,3	29,45	88,01
83 Koblenz	2 878,8	571,4	2 307,4	39,56	80,15
84 Trier	2 701,8	539,2	2 162,6	37,20	80,04
86 Castrop-Rauxel	1 149,8	178,1	971,7	18,19	84,51
87 Jena	1 455,6	604,2	851,4	16,17	58,49
88 Oldenburg	1 138,9	224,0	914,9	17,25	80,33
89 Solingen	1 698,1	280,8	1 417,3	27,29	83,46
90 Tilsit	1 753,9	299,2	1 454,7	28,62	82,94
91 Bamberg	1 118,4	76,0	1 042,4	20,78	93,20
92 Cottbus	1 614,5	227,4	1 387,1	27,46	85,92
93 Hamm	1 412,9	158,4	1 254,5	25,07	88,79
94 Sterkrade	1 300,1	203,7	1 096,4	21,60	84,33

Tabelle 4. **Geschlossene Fürsorge und Unterbringung**

Stadt	Vorübergehende Unterbringung														
	in Heilstätten			in Erholungsheimen			in Krankenhäusern usw.[1]			in Entbindungsheimen[2]			in sonst. Einrichtung. d. geschl. Fürsorge		
	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand
	im ganzen	dav. Jugendl.	1000 RM	im ganzen	dav. Jugendl.	1000 RM	im ganzen	dav. Minderjährige	1000 RM	im ganzen	dav. Jugendl.	1000 RM	im ganzen	dav. Minderjährige	1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A															
1 Berlin	7127	4443	1971	33309	32563	2752	68647	16372	11871	8123	240	535	26722	20615	2414
2 Hamburg	3041	2288	1211	11769	11659	1299	18059	5409	4389	5756	97	303	4178	378	385
3 Köln	2493	1819	421	6962	6604	692	17874	4768	2734	909	24	147	2477	2477	205
4 München	5319	3932	507	2654	2122	256	11935	3300	2441	121	6	7	1681	422	55
5 Leipzig	333	211	174	6378	5865	710	12149	3502	1642	861	386	233	.	.	.
6 Dresden	714	348	145	7208	6762	932	9336	1956	1480	1064	546	131	.	.	.
7 Breslau	—	—	—	5562	5562	374	16329	6435	3393	292	292	10	—	—	—
8 Frankfurt/M.	342	282	107	5552	5225	708	10468	2096	1739	146	22	5	3606	3249	1080
9 Essen	643	505	165	2732	2461	424	6452	2032	1219	—	—	—	959	931	177
10 Dortmund	537	199	75	362	63	39	9117	672	932	63	1	3	52	13	6
11 Düsseldorf	470	316	113	2388	2323	318	8731	1081	1665	406	3	33	568	552	122
12 Hannover	310	58	121	2588	2559	280	4898	1375	659	433	9	34	1117	258	40
13 Nürnberg	183	117	33	912	659	57	5256	861	836	135	—	6	5288	1691	244
14 Stuttgart	334	205	52	876	659	82	2481	738	530	46	1	2	874	756	116
15 Chemnitz	948	138	165	3199	2147	263	4973	1305	642	135	47	39	.	.	.
16 Gelsenk.-Buer	261	124	54	129	88	25	2681	539	594	900	451	60	216	50	48
17 Bremen	256	91	44	466	401	94	4577	1323	715	337	1	37	1104	675	232
18 Magdeburg	112	84	67	2400	1867	245	6883	1870	922	1152	24	70	120	—	11
19 Königsberg	270	85	17	1531	1531	73	6026	893	582	230	—	5	1105	—	31
20 Duisburg	603	460	92	1978	1943	232	5374	2094	783	167	7	17	722	689	108
21 Stettin	—	—	—	1270	1259	155	3138	489	516	565	8	55	720	518	101
22 Mannheim	519	441	173	1962	1896	222	5583	2835	648	767	21	65	10	—	1
23 Altona	518	484	38	3022	3022	215	2306	692	665	131	88	16	—	—	—
24 Kiel	190	75	24	160	160	8	2998	687	508	389	270	64	696	175	26
25 Bochum	13	13	3	1913	1807	244	3767	925	482	307	159	19	—	—	—
26 Halle	365	316	112	673	658	99	4353	1030	478	255	2	35	385	263	34
Gruppe B															
27 Barmen	66	8	16	1620	1558	266	2018	740	386	56	—	3	300	236	137
28 Kassel	104	74	30	1522	1473	131	2708	589	201	169	—	14	525	—	9
29 Elberfeld	83	83	12	1351	1334	183	1908	721	338	—	—	—	—	—	—
30 Augsburg	69	51	28	297	293	24	1928	585	361	77	1	4	292	199	42
31 Aachen	2028	620	131	2406	2406	154	5459	2056	830	216	—	11	585	—	104

[1]) Ohne Entbindungsheime. — [2]) Auch Entbindungsstationen, Wöchnerinnenheimen usw.

in Familien im Rechnungsjahr 1928

in Familien			Dauernde Unterbringung von Geisteskranken (Geistesschwachen, Idioten)[3]						Dauernde Unterbringung von sonstigen Personen						Stadt
untergebrachte Personen		Aufwand 1000 RM	in Einricht. d. geschl. Fürsorge			in Familien			in Einricht. d. geschl. Fürsorge			in Familien			
im ganzen	dav. Minderjährige		untergebr. Pers. im ganzen	untergebr. Pers. dav. Minderjähr.	Aufwand 1000 RM	untergebr. Pers. im ganzen	untergebr. Pers. Minderjähr.	Aufwand 1000 RM	untergebr. Pers. im ganzen	untergebr. Pers. dav. Minderjähr.	Aufwand 1000 RM	untergebr. Pers. im ganzen	untergebr. Pers. dav. Minderjähr.	Aufwand 1000 RM	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1
															A
5884	5620	421	—	—	—	—	—	—	21062	10029	12420	19848	19046	3496	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7409	3348	3230	2781	2781	409	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8471	5100	3641	1356	1356	350	3
—	—	—	322	70	162	—	—	—	5576	3136	2574	2366	2366	612	4
.	.	.	2794	332	1664	—	—	—	8404	4310	1754	2632	2469	554	5
.	.	.	3663	398	1395	—	—	—	8954	3560	3005	2375	2375	564	6
18	—	7	—	—	—	—	—	—	3508	957	1527	2938	2938	516	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1502	3	730	1197	1197	577	8
—	—	—	147	20	52	2	—	1	1386	595	586	416	358	78	9
—	—	—	1947	612	812	—	—	—	1547	154	426	77	77	19	10
47	47	13	—	—	—	—	—	—	3303	1833	1426	890	890	251	11
192	192	3	—	—	—	—	—	—	2001	1167	792	413	413	170	12
18	18	.	164	22	82	167	28	67	2373	1273	721	2786	2786	520	13
224	135	26	1182	209	799	21	—	10	2561	1483	1194	1199	1197	279	14
.	.	.	1502	802	853	—	—	—	1464	300	187	602	602	68	15
2	2	—	29	29	17	—	—	—	908	456	355	37	33	17	16
612	612	43	1875	280	928	335	—	115	2516	1049	794	2087	2084	520	17
1912	1912	301	782	120	444	—	—	—	581	383	344	—	—	—	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	766	167	363	1038	1038	362	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	745	391	508	305	305	79	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1128	600	451	964	964	280	21
—	—	—	892	150	586	—	—	—	1824	1446	608	1852	1852	454	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1437	606	976	807	807	186	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	468	302	238	1474	1474	512	24
518	518	6	—	—	—	—	—	—	1376	705	514	543	541	102	25
—	—	—	40	7	24	—	—	—	1482	834	626	477	477	142	26
															B
20	20	1	7	3	4	7	—	3	1049	621	382	335	335	101	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1258	523	511	665	665	252	28
—	—	—	495	74	398	—	—	—	1214	683	451	186	186	39	29
—	—	—	110	45	58	—	—	—	1269	638	782	—	—	—	30
147	147	36	528	—	430	—	—	—	1400	—	528	—	—	—	31

[3]) Auch Unterbringung von Epileptikern, Taubstummen, Blinden und Krüppeln.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Vorübergehende Unterbringung														
	in Heilstätten			in Erholungsheimen			in Krankenhäusern usw.[1])			in Entbindungsheimen[2])			in sonst. Einrichtung. d. geschl. Fürsorge		
	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand
	im ganzen	dav. Jugendl.	1000 RM	im ganzen	dav. Jugendl.	1000 RM	im ganzen	dav. Minderjährige	1000 RM	im ganzen	dav. Jugendl.	1000 RM	im ganzen	dav. Minderjährige	1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
32 Wiesbaden	261	239	77	859	831	68	2716	247	705	212	—	23	199	137	91
33 Karlsruhe	1339	1114	134	245	141	25	1874	743	322	81	—	7	920	763	44
34 Braunschweig	55	11	12	252	230	31	404	162	253	104	—	1	116	88	84
35 Erfurt	52	19	34	1385	1385	156	1521	389	302	259	6	27	375	161	18
36 Krefeld	21	5	9	660	660	79	1398	316	215	90	55	65	112	—	35
37 Mülheim	420	380	81	390	387	58	1214	278	197	25	10	2	—	—	—
38 Hamborn	531	436	67	1242	1141	128	2855	1220	419	49	11	4	931	646	51
39 Hindenburg	40	2	58	911	911	100	670	94	159	53	5	2	—	—	—
40 Lübeck	124	64	20	1143	1143	135	2449	811	314	364	248	20	116	116	73
41 M.-Gladbach	32	13	18	704	658	84	1235	429	208	11	9	2	208	190	26
42 Münster	—	—	—	—	—	—	1888	398	369	—	—	—	76	76	22
43 Plauen	41	38	20	884	879	71	1145	192	133	74	74	12	.	.	.
44 Harb.-Wilhbg.	58	35	9	—	—	—	1553	345	198	—	—	—	33	19	14
45 Mainz	7	6	4	766	752	71	2169	553	268	60	6	4	—	—	—
46 Oberhausen	350	327	35	517	517	51	1555	472	193	21	2	1	103	89	10
47 Ludwigshafen	55	33	8	19	14	1	968	274	133	33	4	2	95	28	6
48 Gleiwitz	33	13	12	1248	1248	86	1425	113	164	15	—	.	17	17	2
49 Hagen	140	—	32	1572	1569	133	1225	250	205	15	—	2	79	27	13
Gruppe C															
50 Herne	199	148	54	1217	1203	103	1662	390	194	—	—	—	57	18	2
51 Wanne-Eickel	162	85	38	826	826	112	697	104	171	75	37	1	—	—	—
52 Osnabrück	95	13	17	345	289	60	1579	486	136	45	12	2	685	255	18
53 Beuthen	9	9	10	1017	1017	69	1096	240	127	—	—	—	420	420	29
54 Freiburg	477	306	129	182	81	17	1486	508	263	—	—	—	52	6	1
55 Bonn	174	163	17	474	474	69	1998	674	234	201	3	9	82	22	3
56 Würzburg	11	5	16	4	4	.	779	260	97	93	—	4	21	4	2
57 Görlitz	13	—	6	486	468	39	824	88	177	68	—	6	102	102	15
58 Bielefeld	25	6	5	932	899	98	724	171	117	25	1	2	486	112	12
59 Darmstadt	30	13	14	826	818	110	1582	482	175	22	3	3	102	98	50
60 Recklinghausen	212	158	48	698	685	68	974	194	100	27	3	2	18	6	5
61 Zwickau	31	8	15	632	577	50	510	148	83	290	213	33	.	.	.
62 Gera	54	29	28	624	621	66	523	192	129	21	1	11	123	123	36
63 Heidelberg	181	110	40	459	458	46	3975	680	471	58	58	7	315	159	59
64 Rostock	68	10	9	149	149	11	792	186	53	12	—	1	—	—	—
65 Offenbach	118	27	71	725	712	96	1275	608	191	—	—	—	35	27	14
66 Bottrop	49	26	15	366	366	38	623	207	98	19	—	2	28	28	1

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Dauernde Unterbringung															Stadt
in Familien			von Geisteskranken (Geistesschwachen, Idioten)[8]						von sonstigen Personen						
			in Einricht. d. geschl. Fürsorge			in Familien			in Einricht. d. geschl. Fürsorge			in Familien			
untergebrachte Personen		Aufwand 1000 RM	untergebr. Pers.		Aufwand 1000 RM	untergebr. Pers.		Aufwand 1000 RM	untergebr. Pers.		Aufwand 1000 RM	untergebr. Pers.		Aufwand 1000 RM	
im ganzen	dav. Minderjährige		im ganzen	dav. Minderjähr.		im ganzen	Minderjähr.		im ganzen	dav. Minderjähr.		im ganzen	dav. Minderjähr.		
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1
104	104	14	—	—	—	—	—	—	925	480	550	341	318	152	32
—	—	—	418	30	319	—	—	—	1304	757	283	1036	1036	439	33
—	—	—	302	47	246	—	—	—	461	273	255	190	190	60	34
—	—	—	75	75	57	—	—	—	528	126	297	216	216	98	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	437	223	309	109	109	45	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	655	350	223	137	137	28	37
100	100	13	6	5	3	3	—	2	783	556	228	48	48	29	38
—	—	—	—	—	—	—	—	—	285	151	108	—	—	—	39
450	450	43	609	129	368	—	—	—	791	12	266	516	516	155	40
23	23	2	—	—	—	—	—	—	864	417	387	12	11	7	41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	256	81	45	192	192	73	42
.	.	.	404	36	150	4	—	.	198	14	140	22	22	6	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	435	241	273	74	74	15	44
—	—	—	444	71	432	5	5	3	1128	648	517	190	190	39	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	278	151	204	—	—	—	46
42	42	1	—	—	—	—	—	—	491	396	201	390	386	69	47
23	23	5	—	—	—	—	—	—	300	55	115	122	122	20	48
8	—	1	—	—	—	5	—	3	558	287	231	84	84	29	49
															C
17	17	1	—	—	—	—	—	—	358	201	149	2	2	.	50
91	91	.	376	93	171	18	6	12	112	62	28	—	—	—	51
62	47	8	—	—	—	—	—	—	190	69	12	292	98	50	52
100	100	12	—	—	—	—	—	—	319	84	102	258	258	36	53
—	—	—	295	2	181	2	—	2	598	14	375	31	—	16	54
—	—	—	—	—	—	1	—	1	831	446	395	157	157	42	55
—	—	—	11	3	12	—	—	—	389	289	129	286	286	47	56
—	—	—	32	32	20	—	—	—	579	370	166	417	417	57	57
8	8	.	—	—	—	—	—	—	322	90	294	184	178	58	58
—	—	—	279	39	336	7	—	8	239	9	206	—	—	—	59
22	22	1	—	—	—	—	—	—	342	94	143	45	45	13	60
.	.	.	214	54	117	—	—	—	866	252	146	—	—	—	61
—	—	—	173	74	153	1	—	.	442	170	233	—	—	—	62
44	43	1	214	39	208	2	—	1	457	223	227	466	466	122	63
—	—	-	138	19	78	—	—	—	558	269	181	452	452	87	64
93	93	10	196	33	205	—	—	—	460	241	521	144	144	34	65
10	10	1	—	—	—	—	—	—	203	142	90	149	149	49	66

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Vorübergehende Unterbringung														
	in Heilstätten			in Erholungsheimen			in Krankenhäusern usw.[1])			in Entbindungsheimen[2])			in sonst. Einrichtung. d. geschl. Fürsorge		
	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand	untergebrachte Personen		Aufwand
	im ganzen	dav. Jugendl.	1000 RM	im ganzen	dav. Jugendl.	1000 RM	im ganzen	dav. Minderjährige	1000 RM	im ganzen	dav. Jugendl.	1000 RM	im ganzen	dav. Minderjährige	1000 RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
67 Regensburg	61	56	18	335	335	28	1010	334	107	50	11	1	—	—	—
68 Remscheid	66	66	5	300	300	50	642	152	132	15	—	1	—	—	—
69 Pforzheim	113	35	25	963	930	125	1055	254	187	49	1	3	62	15	17
70 Fürth	65	63	17	438	433	33	424	128	43	18	—	2	912	788	82
71 Dessau	18	9	4	330	241	11	819	155	53	47	2	3	12	—	1
72 Liegnitz	—	—	—	—	—	—	827	72	124	368	254	59	94	54	23
73 Wesermünde	8	—	9	122	122	32	715	211	112	16	—	2	40	—	4
74 Frankfurt/O.	13	1	8	45	44	3	907	131	120	—	—	—	24	—	1
75 Elbing	30	21	4	269	264	12	976	142	90	—	—	—	—	—	—
76 Potsdam	23	22	3	104	103	14	1606	237	120	—	—	—	137	94	17
77 Flensburg	111	80	24	224	224	52	598	168	92	—	—	—	258	130	18
78 Brandenburg	75	47	34	249	164	32	678	225	69	15	4	2	12	12	4
79 Wattenscheid	60	20	13	647	642	68	549	59	81	20	—	1	—	—	—
80 Hildesheim	19	5	6	615	53	71	747	306	128	—	—	—	14	3	.
81 Gladbeck	70	59	25	603	575	60	1099	193	112	98	3	6	—	—	—
82 Kaiserslautern	5	5	3	5	5	1	236	16	15	—	—	—	5	3	1
83 Koblenz	104	91	17	234	228	27	2698	1808	272	64	18	4	358	172	3
84 Trier	47	19	7	194	180	29	1539	632	206	54	6	6	219	184	22
86 Castrop-Rauxel	65	17	15	438	431	46	549	114	46	31	6	3	—	—	—
87 Jena	112	59	22	111	109	5	739	272	141	105	10	7	267	76	21
88 Oldenburg	16	3	4	495	492	17	207	50	73	29	3	2	173	29	3
89 Solingen	137	113	38	552	467	69	347	75	73	13	5	1	—	—	—
90 Tilsit	12	—	7	—	—	—	647	85	47	—	—	—	58	58	21
91 Bamberg	14	7	4	145	142	7	277	13	43	30	3	1	84	25	46
92 Cottbus	7	—	2	396	385	49	262	65	39	12	—	2	26	26	9
93 Hamm	33	7	5	633	618	21	587	126	106	—	—	—	91	91	30
94 Sterkrade	48	35	16	290	290	23	1037	312	131	14	2	1	14	11	2

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Dauernde Unterbringung															
in Familien			von Geisteskranken (Geistesschwachen, Idioten)[8])						von sonstigen Personen						Stadt
untergebrachte Personen		Aufwand	in Einricht. d. geschl. Fürsorge			in Familien			in Einricht. d. geschl. Fürsorge			in Familien			
			untergebr. Pers.		Aufwand	untergebr. Pers.		Aufwand	untergebr. Pers.		Aufwand	untergebr. Pers.		Aufwand	
im ganzen	dav. Minderjährige	1000 RM	im ganzen	dav. Minderjähr.	1000 RM	im ganzen	Minderjähr.	1000 RM	im ganzen	dav. Minderjähr.	1000 RM	im ganzen	dav. Minderjähr.	1000 RM	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1
—	—	—	84	78	15	—	—	—	394	209	152	171	171	29	67
—	—	—	—	—	—	—	—	—	352	171	209	—	—	—	68
—	—	—	211	51	169	5	5	1	694	507	256	475	475	96	69
12	12	.	3	—	3	1	—	.	341	224	132	83	83	17	70
—	—	—	—	—	—	—	—	—	298	119	153	198	198	40	71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	277	83	135	—	—	—	72
—	—	—	—	—	—	6	—	1	151	48	90	110	110	33	73
—	—	—	—	—	—	—	—	—	387	170	90	137	137	37	74
—	—	—	—	—	—	—	—	—	143	46	57	411	411	51	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	425	218	262	210	210	46	76
—	—	—	69	9	48	—	—	—	207	73	130	148	148	30	77
—	—	—	176	—	103	—	—	—	333	104	116	42	42	23	78
331	331	8	5	2	4	—	—	—	156	32	51	—	—	—	79
—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	—	51	320	320	46	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	211	144	77	—	—	—	81
11	11	2	6	—	7	—	—	—	122	48	110	98	98	14	82
—	—	—	—	—	—	—	—	—	531	248	226	—	—	—	83
—	—	—	—	—	—	—	—	—	370	165	193	170	170	38	84
—	—	—	—	—	—	—	—	—	512	258	37	—	—	—	86
6	6	4	154	32	149	—	—	—	341	1	92	630	630	121	87
20	20	1	113	14	104	—	—	—	382	107	117	137	137	30	88
—	—	—	—	—	—	—	—	—	164	73	129	60	49	31	89
—	—	—	—	—	—	—	—	—	248	34	133	384	384	65	90
—	—	—	13	—	7	—	—	—	251	58	110	116	114	18	91
—	—	—	120	14	45	—	—	—	42	—	30	—	—	—	92
—	—	—	—	—	—	—	—	—	226	84	72	—	—	—	93
12	12	1	10	10	11	—	—	—	108	82	24	72	72	24	94

Tabelle 6. Ausgaben der Bezirksfürsorgeverbände und Jugendämter im Rechnungsjahr 1928

Beträge in 1000 RM

Stadt	Leistungen der öffentlichen Fürsorge und der öffentlichen Jugendhilfe										Verwaltungskosten		
	Fürsorgekosten						Zuschüsse 1)	Erstattungen	Beiträge u. Zuschüsse 2)	Sonstige Ausgaben	Aufwand f. Verwaltgs.-Personal	Sachl. Verwalt.-Aufwand	Zusammen
	Geschloss. Gesundheitsfürsorge	Offene Gesundheitsfürsorge	Wirschaftl. Fürs. (ohne Wochenfürsorge)	Offene Woch.-Fürs.	Öffentl. Jugendhilfe	Aufwand f. Pflege-Personal							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A													
1 Berlin	17129,2	5303,6	125125,4	450,8	9439,2	4393,3	39704,8	1677,0	947,8	204,0	19718,9	2271,8	21990,7
2 Hamburg	7202,6	1416,8	27292,0	61,0	825,7	908,2	4011,7	3739,5	38,0	59,1	5101,1	399,5	5500,6
3 Köln	3993,6	1119,7	19232,5	96,5	1678,6	728,5	6089,3	2201,5	124,6	114,5	2772,6	1067,7	3840,3
4 München	3211,6	726,4	18552,9	32,4	1347,2	412,5	2222,9	518,0	440,1	4,4	2987,1	996,7	3983,8
5 Leipzig	2759,9	1200,7	18834,7	96,7	1198,0	461,2	5119,2	113,3	482,7	30,3	2189,7	695,5	2885,2
6 Dresden	2688,1	514,8	16898,2	26,2	1182,1	386,2	5285,1	113,3	275,1	26,7	2579,2	331,0	2910,2
7 Breslau	3777,2	2039,8	20889,4	69,3	294,4	409,7	2311,6	954,7	195,2	429,9	2389,0	654,3	3043,3
8 Frankfurt/M.	2598,8	467,8	16293,0	71,3	877,5	424,7	440,4	130,9	3,4	36,1	2632,2	780,8	3413,0
9 Essen	1807,8	311,6	13291,0	26,1	414,4	262,6	1747,1	1047,7	253,6	420,9	934,3	213,5	1147,8
10 Dortmund	1050,3	507,9	9072,1	16,1	1006,3	124,0	2353,2	94,4	133,9	26,6	1269,1	1289,7	2558,8
11 Düsseldorf	2128,4	744,6	12474,2	18,7	386,4	476,9	2166,5	1152,1	184,0	75,4	1115,7	419,6	1535,3
12 Hannover	1094,1	497,1	9865,7	65,1	396,1	367,0	1871,8	871,8	211,3	19,3	968,5	271,5	1240,0
13 Nürnberg	932,1	518,4	7053,5	23,5	1220,3	330,7	1919,9	383,6	58,3	5,5	1194,6	227,4	1422,0
14 Stuttgart	666,4	118,0	7620,9	7,5	541,5	143,5	1835,7	633,1	1060,4	326,4	1144,1	252,0	1396,1
15 Chemnitz	1110,7	124,2	5245,7	—	418,5	126,7	139,0	38,1	67,0	62,1	753,6	144,1	897,7
16 Gelsenk.-Buer	733,6	421,6	7204,6	37,9	96,9	—	946,9	725,8	33,1	—	793,8	99,4	893,2
17 Bremen	889,9	711,8	6708,7	20,6	196,9	245,5	270,0	128,5	3,5	0,4	596,1	147,5	743,6
18 Magdeburg	1305,5	217,0	8594,8	28,7	45,6	290,7	708,9	24,3	97,7	165,8	698,1	108,2	806,3
19 Königsberg	677,5	350,4	7233,2	36,3	166,6	126,6	762,1	534,3	103,8	7,8	691,4	95,5	786,9
20 Duisburg	1124,0	422,9	8317,8	22,9	321,4	109,3	531,0	605,4	157,2	65,7	553,2	117,9	671,1
21 Stettin	725,5	311,2	4894,2	25,0	429,0	127,7	1554,4	591,8	58,6	118,1	877,0	63,0	940,0
22 Mannheim	1108,9	523,8	6470,5	17,4	539,9	175,9	2210,4	79,0	106,5	98,6	754,1	318,2	1072,3
23 Altona	933,8	358,6	6466,5	15,8	218,3	89,4	1581,0	701,6	129,1	0,1	440,6	168,8	609,4
24 Kiel	604,8	178,5	6004,8	19,3	273,4	224,7	638,1	533,6	360,5	137,2	840,6	46,8	887,4
25 Bochum	749,1	160,4	3218,1	29,5	251,7	80,2	416,4	423,0	160,0	38,7	449,4	120,4	569,8
26 Halle	725,0	148,9	3238,5	9,6	392,8	208,3	164,3	291,4	70,5	147,5	245,7	125,5	371,2
Gruppe B													
27 Barmen	671,2	236,2	3729,8	7,9	266,1	205,0	1025,0	512,8	153,0	17,9	368,7	63,9	432,6
28 Kassel	376,4	169,7	7166,0	21,0	144,2	95,2	108,5	467,6	68,5	25,7	640,5	46,3	686,8

29 Elberfeld	533,4	125,3	3300,1	31,3	83,1	24,5	1004,8	35,0	220,3	2,2	625,8	53,0	678,8
30 Augsburg	418,0	358,0	3557,1	10,7	21,2	45,8	390,3	132,2	225,9	3,7	457,5	171,0	628,5
31 Aachen	1125,8	349,9	5062,6	29,3	37,8	—	130,0	22,7	23,6	30,7	292,6	26,3	318,9
32 Wiesbaden	873,0	395,9	7811,2	22,8	106,7	64,4	1166,2	476,0	191,0	432,2	556,7	158,6	715,3
33 Karlsruhe	488,8	301,2	3823,1	23,7	190,4	3,6	246,3	45,5	31,7	27,2	635,2	43,0	678,2
34 Braunschweig	296,6	160,9	3185,5	7,7	145,0	113,0	760,4	54,1	28,5	23,1	250,2	12,7	262,9
35 Erfurt	519,6	97,7	3067,7	4,7	177,8	258,3	784,8	226,0	55,5	3,9	324,3	77,6	401,9
36 Krefeld	369,5	61,2	1888,4	2,6	170,2	53,6	1017,6	337,0	159,6	16,6	183,2	37,1	220,3
37 Mülheim	338,1	137,1	2529,9	8,3	126,8	102,7	122,6	338,9	83,0	12,1	265,6	43,0	308,6
38 Hamborn	618,9	137,7	3120,7	20,5	36,9	80,0	21,7	328,9	22,3	0,1	367,8	59,1	426,9
39 Hindenburg	318,9	33,9	1371,0	12,2	31,5	56,7	310,1	160,4	99,9	112,0	228,2	7,0	235,2
40 Lübeck	489,7	157,2	3066,4	7,9	13,7	87,9	103,9	29,7	35,0	3,2	536,4	64,1	600,5
41 M.-Gladbach	311,3	138,5	2430,4	15,9	75,1	67,1	45,3	300,0	90,6	30,1	222,0	15,9	237,9
42 Münster	368,7	107,8	1477,8	2,9	102,0	45,2	15,1	203,4	129,5	18,1	202,3	45,4	247,7
43 Plauen	235,9	171,3	2465,5	5,3	60,0	127,4	220,6	14,0	16,2	52,0	537,4	61,5	598,9
44 Harb.-Wilhbg.	207,4	74,3	1068,4	4,5	0,6	139,7	584,9	177,2	30,0	197,0	184,5	36,4	220,9
45 Mainz	347,0	128,3	3618,1	11,7	122,0	80,6	190,1	25,4	4,0	80,2	355,6	56,4	412,0
46 Oberhausen	279,9	197,4	1883,9	10,5	196,4	43,9	77,9	259,7	55,5	92,2	294,7	24,4	319,1
47 Ludwigshafen	143,7	137,7	1939,4	14,2	94,8	37,6	112,5	75,2	37,8	25,3	255,6	31,9	287,5
48 Gleiwitz	261,7	99,9	1516,4	20,0	174,7	58,7	113,3	182,8	35,0	37,1	173,7	100,0	273,7
49 Hagen	371,0	98,9	1972,3	38,3	37,6	38,4	300,3	165,6	52,1	28,6	245,0	34,7	279,7
Gruppe C													
50 Herne	351,0	67,0	1837,8	11,0	76,9	53,0	133,0	194,5	14,0	94,6	220,0	20,0	240,0
51 Wanne-Eickel	322,1	91,6	1650,1	11,6	90,3	—	91,7	35,6	6,0	22,7	46,5	5,5	52,0
52 Osnabrück	214,3	29,0	1027,3	6,5	120,1	5,4	97,4	116,0	14,3	0,4	168,4	31,1	199,5
53 Beuthen	206,1	24,4	1228,2	10,8	42,3	54,4	296,0	162,2	63,8	30,1	157,4	31,2	188,6
54 Freiburg	409,0	117,5	2369,1	34,3	10,2	—	86,8	7,0	14,0	0,8	183,0	14,4	197,4
55 Bonn	329,9	68,5	2466,2	10,1	94,9	44,8	100,7	227,6	60,5	146,4	347,0	13,5	360,5
56 Würzburg	117,6	29,0	1559,0	6,3	135,7	32,7	4,1	86,3	4,7	76,6	190,5	28,4	218,9
57 Görlitz	227,9	128,6	1850,2	4,0	14,1	27,9	498,6	191,7	27,9	29,5	221,3	25,3	246,6
58 Bielefeld	223,0	49,2	1316,1	0,6	70,6	82,5	36,5	138,0	3,1	2,9	207,2	42,0	249,2
59 Darmstadt	303,0	199,5	2644,2	13,0	2,5	29,3	302,5	16,7	34,4	—	340,1	59,9	400,0
60 Recklinghausen	218,5	56,8	853,5	3,3	57,5	46,8	109,4	170,7	7,8	7,3	170,0	34,8	204,8
61 Zwickau	181,3	80,4	1627,0	5,0	39,0	45,8	233,4	19,3	4,7	—	126,9	36,1	163,0
62 Gera	234,1	32,5	2210,7	0,9	38,1	34,2	98,6	17,0	37,4	135,9	202,3	10,3	212,6
63 Heidelberg	563,8	57,3	2710,1	12,8	37,8	21,9	124,5	26,1	27,6	18,4	282,9	93,0	375,9
64 Rostock	73,9	54,0	1647,3	4,1	39,6	45,2	148,3	22,8	10,0	1,5	165,6	25,0	190,6
65 Offenbach	267,0	61,7	4951,3	49,9	119,0	91,6	849,3	11,7	3,4	4,5	222,4	24,7	247,1
66 Bottrop	153,3	37,6	1269,8	10,0	39,5	38,2	125,9	142,6	3,5	0,5	177,8	6,3	184,1

[1]) Zuschüsse zur Unterhaltung von Einrichtungen der geschlossenen, offenen und halboffenen Fürsorge. — [2]) Beiträge und Zuschüsse an Verbände, Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege u. an Versicherungsträger.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Leistungen der öffentlichen Fürsorge und der öffentlichen Jugendhilfe										Verwaltungskosten		
	Fürsorgekosten						Zuschüsse 1)	Erstattungen	Beiträge u. Zuschüsse 2)	Sonstige Ausgaben	Aufwand f. Verwaltgs.-Personal	Sachl. Verwalt.-Aufwand	Zusammen
	Gesundheitsfürsorge: Geschloss.	Gesundheitsfürsorge: Offene	Wirschaftl. Fürs. (ohne Wochenfürsorge)	Offene Woch.-Fürs.	Öffentl. Jugendhilfe	Aufwand f. Pflege-Personal							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
67 Regensburg	154,1	70,2	1204,3	14,4	40,7	32,3	71,5	49,6	26,8	26,4	156,8	29,7	186,5
68 Remscheid	188,5	62,7	1050,4	2,9	27,0	42,5	668,6	17,9	27,3	5,0	102,6	17,1	119,7
69 Pforzheim	340,0	75,0	1688,4	3,2	104,7	77,9	260,0	8,7	3,8	0,6	175,9	49,8	225,7
70 Fürth	94,0	42,8	829,7	3,4	170,7	8,0	—	40,9	5,2	3,8	140,4	13,2	153,6
71 Dessau	70,7	22,3	870,0	1,8	37,8	22,1	163,1	154,3	18,3	0,5	92,7	39,5	132,2
72 Liegnitz	184,0	110,9	815,1	1,9	36,5	40,3	190,8	103,6	43,0	21,4	150,2	55,4	205,6
73 Wesermünde	154,4	27,3	732,5	3,1	43,5	45,9	122,1	160,8	65,3	41,5	176,7	10,8	187,5
74 Frankfurt/O.	130,9	80,1	1424,9	4,1	156,9	15,1	264,4	111,8	22,3	4,2	185,8	25,0	210,8
75 Elbing	107,2	146,8	851,4	6,1	0,3	27,1	94,7	107,7	11,3	2,9	134,0	6,7	140,7
76 Potsdam	136,7	37,9	1619,5	7,6	24,1	92,4	291,6	41,0	84,1	0,1	129,9	7,3	132,2
77 Flensburg	167,8	75,6	1292,5	5,8	42,3	38,9	92,4	107,1	12,8	41,9	99,5	18,7	118,2
78 Brandenburg	136,7	82,4	1010,0	0,2	13,0	12,3	410,7	15,9	35,9	1,4	114,2	46,6	160,8
79 Wattenscheid	162,5	53,9	1118,4	5,3	9,1	58,9	—	107,8	943,8	—	65,4	1,2	66,6
80 Hildesheim	205,2	41,6	990,9	5,3	74,6	35,9	298,2	133,3	17,7	4,7	102,4	8,1	110,5
81 Gladbeck	203,2	66,1	1486,7	4,1	59,6	45,1	28,8	125,3	10,0	1,5	78,2	17,2	95,4
82 Kaiserslautern	18,9	114,8	1560,2	7,9	—	5,2	67,1	54,5	—	—	153,1	3,6	156,7
83 Koblenz	319,9	69,1	1728,7	16,9	96,3	57,1	60,0	188,9	21,3	69,7	212,5	39,4	251,9
84 Trier	248,1	173,5	1595,0	7,0	80,6	64,3	139,7	155,2	17,3	—	182,4	38,7	221,1
86 Castrop-Rauxel	109,8	38,2	561,1	5,4	16,3	—	41,5	96,3	40,1	21,2	181,0	38,9	219,9
87 Jena	174,8	17,3	728,7	1,9	85,8	32,2	113,9	7,4	52,3	59,8	160,5	21,0	181,5
88 Oldenburg	95,8	7,3	814,2	2,9	61,6	30,4	14,3	10,4	37,7	—	58,2	6,1	64,3
89 Solingen	181,8	100,8	755,3	4,3	38,1	37,0	329,5	102,0	4,0	13,2	117,9	14,2	132.1
90 Tilsit	53,7	138,7	1148,4	6,6	113,1	33,7	2,2	116,2	4,3	0,3	92,7	44,0	136,7
91 Bamberg	55,6	48,5	849,9	1,5	42,8	9,5	10,9	18,4	4,2	3,0	73,0	1,1	74,1
92 Cottbus	92,3	11,8	1004,1	4,9	71,9	46,8	166,2	72,7	5,9	1,6	100,4	35,9	136,3
93 Hamm	132,5	68,5	805,6	5,3	42,2	35,0	41,1	89,4	15,4	9,4	114.9	53,6	168,5
94 Sterkrade	171,4	41,3	691,8	6,6	35,7	28,3	72,2	86,3	3,0	3,8	141,0	18,7	159,7

XVI.
Unterrichtswesen

Von Prof. H. Schöbel, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Chemnitz

Die in den folgenden Übersichten enthaltenen Zahlen beruhen ausschließlich auf Angaben der Stadtverwaltungen, auch soweit sie nichtstädtische Schulen betreffen.

Die Verhältniszahlen, die im vorigen Jahrgang in Tabelle 12 zusammengestellt waren, sind nicht wieder veröffentlicht worden, da nur geringfügige Änderungen gegen das Vorjahr zu verzeichnen sind. Eine Ausnahme wurde bei der Zahl der Kinder in den öffentlichen Volksschulen gemacht, die auf 1000 Einwohner entfallen. Sie ist diesmal ohne Berücksichtigung der ortsfremden Kinder berechnet und Tabelle 1 hinzugefügt worden. Wesentliche Änderungen gegen das Vorjahr haben sich aber auch so nicht ergeben. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Städten sind außerordentlich groß. Während in Bottrop 160,31 Kinder auf 1000 Einwohner entfallen, waren es in Berlin 62,74. Weniger als 80 Schulkinder kamen auf 1000 Einwohner außer in Berlin in Stuttgart, Potsdam, Cottbus, München, Bielefeld, Hamburg, Brandenburg, Frankfurt a. M., Hannover, Wiesbaden, Würzburg, Breslau, Elberfeld, Görlitz, Freiburg, Dresden, Stettin, mehr als 120 Kinder in Bottrop, Gladbeck, Recklinghausen, Hamborn, Wattenscheid, Gelsenkirchen-Buer, Castrop-Rauxel, Sterkrade, Herne, Wanne-Eickel, Oberhausen, Bochum, Hindenburg. Daß der Hauptgrund für diese großen Verschiedenheiten in der verschiedenen Altersgliederung der Bevölkerung zu suchen ist, wurde schon im vorigen Jahre an dieser Stelle dargelegt.

Neu hinzugekommen ist die Tabelle 10, in der die Zahl der Kinder nachgewiesen ist, die am Ende des 4. Schuljahres (ausnahmsweise schon des 3.) in eine höhere oder eine mittlere Schule übergetreten sind. Auch in dieser Hinsicht zeigen die Städte große Unterschiede. Mehr als 35 von 1000 die Volksschule überhaupt besuchenden Kindern traten in eine höhere Schule über in Stuttgart (43,44), Würzburg, Ulm und Münster, mehr als 30 bis 35 in Berlin, Jena, Hildesheim, Karlsruhe, Ludwigshafen und Heidelberg, mehr als 25 bis 30 in München, Pforzheim, Oldenburg, Rostock, Hamm, Augsburg, Kassel, Cottbus, Krefeld und Mainz, weniger als 10 in Gleiwitz (5,01), Hamborn, Sterkrade, Hindenburg, Bottrop, Gelsenkirchen-Buer, Gladbeck und Castrop-Rauxel, mehr als 10 bis 15 in Hamburg, Dortmund, Oberhausen, München-Gladbach, Chemnitz, Recklinghausen, Essen, Breslau, Herne, Duisburg, Wanne-Eickel, Dresden, Harburg-Wilhelmsburg, Hagen und Königsberg, mehr als 15, aber nicht über 25, in den übrigen (41), noch nicht genannten Städten.

Aus den Antworten auf die Frage nach der Gewährung von Lernmittelfreiheit in den Volksschulen ergibt sich, daß diese gewährt wurde allen Kindern

unbeschränkt in Hamburg, Nürnberg, Stuttgart, Bremen, Mainz, Ulm;
unter Beschränkung auf bestimmte Lernmittel in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Jena;

auf Antrag in Frankfurt a. M., Elberfeld, Offenbach, Heidelberg, Fürth.

In den anderen Städten wurde Lernmittelfreiheit nur bedürftigen oder, bei Festsetzung eines bestimmten Prozentsatzes der Kinder oder eines bestimmten Geldbetrages, den bedürftigsten Kindern gewährt. In Münster besteht Lernmittelfreiheit für alle Kinder der Hilfsschule; in den anderen Volksschulen ist die Bedürftigkeit maßgebend. In Mannheim, wo unbeschränkte Lernmittelfreiheit für alle Kinder besteht, wird den Eltern der Erwerb der überlassenen Lernmittel durch die Schule zum Selbstkostenpreis anheimgestellt. Von Dessau und Kaiserslautern fehlen Angaben.

Über die Arbeitgeberbeiträge zu den Kosten der öffentlichen Fortbildungsschulen (Berufsschulen) unterrichtet folgende Zusammenstellung:

Preußische Städte

Keine Beiträge: Berlin, Breslau, Düsseldorf, Gelsenkirchen-Buer, Aachen, Wiesbaden, Offenbach, Frankfurt a. O., Castrop-Rauxel;

Kopfbeitrag für jeden Arbeitnehmer: Magdeburg, Königsberg, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Hamborn, Hindenburg, Gleiwitz, Osnabrück, Beuthen, Recklinghausen, Elbing, Wattenscheid, Hildesheim, Gladbeck, Koblenz, Sterkrade;

Kopfbeitrag für jeden einer berufsschulpflichtigen Gruppe angehörenden Arbeitnehmer: Bottrop;

Zuschläge zur Gewerbeertrags- und Gewerbekapitalsteuer: Köln, Dortmund, Hannover, Altona, Kassel, Elberfeld, Mülheim, M.-Gladbach, Münster, Görlitz, Bielefeld, Flensburg, Trier, Solingen, Tilsit, Hamm;

Zuschläge zur Gewerbeertrags- und Lohnsummensteuer: Frankfurt a. M., Essen, Stettin, Kiel, Bochum, Halle, Barmen, Harburg-Wilhelmsburg, Oberhausen, Hagen, Herne, Wanne-Eickel, Bonn, Remscheid, Liegnitz, Wesermünde, Potsdam, Brandenburg, Cottbus.

Von den Städten, die Zuschläge zur Gewerbeertragssteuer in Verbindung mit Zuschlägen zur Gewerbekapitalsteuer oder Lohnsummensteuer erhoben, erheben viele auch Kopfbeiträge für Arbeitnehmer von Nichtgewerbetreibenden. Nur Essen, Hannover, Altona, Bochum, Barmen, Mülheim, M.-Gladbach, Münster, Oberhausen, Hagen, Herne, Bonn, Bielefeld, Liegnitz, Potsdam, Brandenburg, Solingen und Cottbus erheben solche Kopfbeiträge nicht. Kiel, Flensburg, Trier und Hamm erheben Kopfbeiträge außer von Nichtgewerbetreibenden auch von Gewerbetreibenden neben dem Zuschlage zur Gewerbesteuer.

Nichtpreußische Städte

Keine Beiträge: Hamburg, Leipzig, Dresden, Nürnberg, Stuttgart, Chemnitz, Augsburg, Karlsruhe, Braunschweig, Plauen, Mainz, Ludwigshafen, Würzburg, Zwickau, Gera, Regensburg, Pforzheim, Fürth, Kaiserslautern, Ulm, Jena, Oldenburg;

Kopfbeitrag für jeden berufsschulpflichtigen Arbeitnehmer: Bremen, Mannheim, Lübeck, Freiburg, Rostock;

Kopfbeitrag von den Wohnortsgemeinden ortsfremder Schüler: Darmstadt;

Zuschläge zur Gewerbeertrags- und Gemeindekapitalsteuer für jeden Pflichtschüler: Dessau;

Schulgeld von einheimischen, Schulgeld und Kopfbeitrag von ortsfremden Arbeitgebern: Heidelberg;

Material- und Werkstättengebühren erhebt München für jeden Lehrling.

Tabelle 1. Öffentliche Volksschulen im Winterhalbjahre 1928/29: Klassen, Kinder

Stadt	Öffentliche Volksschulen (einschließlich Hilfsschulen)											Auf 1000 Einwohner kamen Volksschulkinder ohne Ortsfremde
	Zahl der Klassen	darunter Hilfsschulklass.	Zahl der Kinder			davon in Hilfsschulklassen			Durchschnittl. Kinderzahl in ein. Klasse i. den		Von d. Gesamtzahl der Kind. waren Ortsfremde	
			männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Volksschulen (ohne Hilfsschul.)	Hilfsschulen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin	8412	519	136 364	133 568	269 932	4475	3498	7973	33,19	15,36	434	62,74
2 Hamburg	2559	110	42 629	41 008	83 637	1045	760	1805	33,41	16,41	—	73,71
3 Köln	1762	89	34 860	34 038	68 898	1189	885	2074	39,94	23,30	183	93,80
4 München	1340	46	25 685	25 778	51 463	476	320	796	38,99	17,30	—	72,48
5 Leipzig ○	1854	54	28 426	28 316	56 742	426	305	736	31,12	13,54	.	81,88
6 Dresden	1644	51	25 639	24 596	50 235	454	272	726	31,08	14,24	46	79,53
7 Breslau ○	1375	60	27 042	25 329	52 371	636	508	1144	38,96	19,07	.	78,46
8 Frankfurt/M.	1237	42	21 666	20 207	41 873	430	354	784	34,38	18,67	—	76,13
9 Essen	1359	109	27 384	26 412	53 796	884	903	1787	41,61	16,39	60	112,11
10 Dortmund	1300	77	27 484	26 130	53 614	937	644	1581	42,55	20,53	—	114,98
11 Düsseldorf	982	57	19 617	18 210	37 827	672	397	1069	39,74	18,75	116	85,11
12 Hannover ○	841	49	17 013	16 381	33 394	570	448	1018	40,88	20,78	.	76,21
13 Nürnberg ○	929	24	17 230	17 029	34 259	238	191	429	37,38	17,88	.	83,57
14 Stuttgart	662	25	12 627	11 408	24 035	250	193	443	37,04	17,72	35	64,74
15 Chemnitz	1075	51	16 504	17 066	33 570	470	323	793	32,01	15,55	—	94,22
16 Gelsenk.-Buer	1195	86	24 660	23 858	48 518	940	588	1528	42,37	17,77	229	141,73
17 Bremen	904	33	14 678	14 366	29 044	353	236	589	32,67	17,85	13	95,43
18 Magdeburg	718	34	12 745	12 555	25 300	331	266	597	36,12	17,56	26	84,58
19 Königsberg	603	41	13 821	12 910	26 731	387	320	707	46,31	17,24	139	91,04
20 Duisburg	792	51	16 354	15 835	32 189	686	421	1107	41,95	21,71	—	115,83

5, 7 12, 13: Sp. 13: Berechnet auf die Gesamtzahl der Schulkinder, da die Zahl der Ortsfremden nicht bekannt ist.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Öffentliche Volksschulen (einschließlich Hilfsschulen)											Auf 1000 Einwohner kamen Volksschulkinder ohne Ortsfremde
	Zahl der Klassen	darunter Hilfsschulklass.	Zahl der Kinder			davon in Hilfsschulklassen			Durchschnittl. Kinderzahl in ein. Klasse i. den		Von d. Gesamtzahl der Kind. waren Ortsfremde	
			männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Volksschulen (ohne Hilfsschul.)	Hilfsschulen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
21 Stettin	533	22	10875	10601	21476	247	203	450	41,15	20,45	65	79,71
22 Mannheim	725	17	12921	12788	25709	151	131	282	35,91	16,59	—	100,82
23 Altona	506	26	9755	9493	19248	397	176	573	38,91	22,04	8	82,33
24 Kiel	538	25	11161	9976	21137	217	217	434	40,36	17,36	124	96,88
25 Bochum	670	34	13805	12952	26757	437	270	707	40,96	20,79	95	122,87
26 Halle	431	29	8839	8499	17338	312	269	581	41,68	20,03	135	85,29
Gruppe B												
27 Barmen	446	19	8305	7935	16240	241	112	353	37,21	18,58	18	85,24
28 Kassel	428	22	8385	7962	16347	246	192	438	39,18	19,91	81	93,11
29 Elberfeld	382	13	6848	6662	13510	141	71	212	36,04	16,31	—	78,50
30 Augsburg	438	15	8744	8503	17247	146	118	264	40,15	17,60	250	100,81
31 Aachen	339	18	7377	6867	14244	207	148	355	43,27	19,72	215	90,74
32 Wiesbaden	306	13	6025	5726	11751	163	82	245	39,27	18,85	21	76,52
33 Karlsruhe	386	12	6647	6634	13281	109	80	189	35,01	15,75	25	87,04
34 Braunschweig	389	13	6334	6070	12404	104	88	192	32,48	14,77	38	82,22
35 Erfurt	317	18	6392	6082	12474	190	134	324	40,64	18,00	12	89,14
36 Krefeld	271	17	5919	5557	11476	219	147	366	43,74	21,53	72	85,17
37 Mülheim	320	9	7143	6902	14045	131	65	196	44,53	21,78	—	107,30
38 Hamborn	479	24	9377	9157	18534	339	219	558	39,51	23,25	—	142,79
39 Hindenburg	375	15	7933	7794	15727	175	152	327	42,78	21,80	62	121,15
40 Lübeck	335	16	5789	5229	11018	147	118	265	33,71	16,56	44	85,80
41 M.-Gladbach	330	11	6623	6390	13013	169	83	252	40,00	22,91	1	109,90
42 Münster	247	10	4940	4857	9797	120	62	182	40,57	18,20	109	84,02
43 Plauen	364	12	5573	5468	11041	88	54	142	30,96	11,83	68	96,68
44 Harb.-Wilhbg.	294	20	5615	5568	11183	210	182	392	39,38	19,60	116	97,59
45 Mainz	255	9	4974	4648	9622	108	92	200	38,30	22,22	—	87,23
46 Oberhausen	329	14	7064	7063	14127	201	132	333	43,79	23,79	115	127,15
47 Ludwigshafen	306	12	5566	5578	11144	119	93	212	37,18	17,67	49	104,08
48 Gleiwitz	277	12	5504	5670	11174	143	114	257	41,20	21,42	—	105,02
49 Hagen	251	12	5100	5032	10132	146	85	231	41,43	19,25	23	99,99
Gruppe C												
50 Herne	328	13	6548	6334	12882	192	114	306	40,24	15,85	—	132,53
51 Wanne-Eickel	310	19	6279	6044	12323	225	108	333	30,66	17,53	—	131,51
52 Osnabrück	213	11	4413	4097	8510	101	77	178	41,25	16,18	3	90,89
53 Beuthen	231	14	5304	4755	10059	154	82	236	45,27	16,86	38	106,15
54 Freiburg	186	6	3803	3544	7347	56	49	105	40,23	17,50	—	79,17
55 Bonn	176	8	3976	3339	7315	110	89	199	42,36	24,88	12	80,16
56 Würzburg	183	7	3638	3508	7146	50	40	90	40,09	12,86	—	77,84

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Öffentliche Volksschulen (einschließlich Hilfsschulen)											Auf 1000 Einwohner kamen Volksschulkinder ohne Ortsfremde
	Zahl der Klassen	darunter Hilfsschulklass.	Zahl der Kinder			davon in Hilfsschulklassen			Durchschnittl. Kinderzahl in ein. Klasse i. den		Von d. Gesamtzahl der Kind. waren Ortsfremde	
			männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Volksschulen (ohne Hilfsschul.)	Hilfsschulen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
57 Görlitz	196	10	3855	3529	7384	121	72	193	38,66	19,30	212	78,55
58 Bielefeld	178	7	3395	3289	6684	94	53	147	38,23	21,00	105	72,94
59 Darmstadt	195	9	3725	3864	7589	103	61	164	39,92	18,22	46	84,00
60 Recklinghausen	288	13	6344	6242	12586	129	91	220	45,00	16,15	31	143,81
61 Zwickau	252	14	4029	4044	8073	129	74	203	33,07	14,50	3	93,19
62 Gera	219	13	3832	3676	7508	131	116	247	35,25	19,00	—	90,35
63 Heidelberg	203	8	3728	3689	7417	89	57	146	37,29	18,25	14	90,28
64 Rostock ○	190	10	3531	3382	6913	138	81	219	37,19	21,90	222	81,90
65 Offenbach	231	10	3928	3843	7771	70	91	161	34,43	16,10	—	95,35
66 Bottrop	303	18	6557	6438	12995	169	135	304	44,53	16,89	10	160,31
67 Regensburg	191	5	4019	3234	7253	78	39	117	38,37	23,40	—	89,76
68 Remscheid	206	10	3764	3571	7335	115	68	183	36,49	18,30	43	92,42
69 Pforzheim	196	6	4083	3593	7676	70	55	125	39,74	20,83	30	96,06
70 Fürth	199	6	3404	3556	6960	85	48	133	35,37	22,17	10	89,33
71 Dessau ○	.	.	2270	2224	4494	.	.	.	.	.	.	58,09
72 Liegnitz	197	9	3647	3567	7214	125	64	189	37,37	21,00	168	93,08
73 Wesermünde	236	12	4446	4093	8539	166	97	263	36,95	21,92	52	112,56
74 Frankfurt/O.	155	10	3114	2916	6030	117	105	222	40,06	22,20	—	80,94
75 Elbing	190	10	4100	4113	8213	121	106	227	44,37	22,70	80	115,04
76 Potsdam	141	5	2433	2214	4647	74	43	117	33,31	23,40	—	65,54
77 Flensburg	164	5	3418	2906	6324	69	31	100	39,14	20,00	—	95,38
78 Brandenburg	137	11	2370	2344	4714	111	111	222	35,65	20,18	104	73,76
79 Wattenscheid	231	6	4577	4393	8970	59	50	109	39,38	18,17	130	141,89
80 Hildesheim	131	10	2607	2538	5145	111	79	190	40,95	19,00	124	81,64
81 Gladbeck	227	23	4590	4518	9108	220	170	390	42,74	16,96	19	148,03
82 Kaiserslautern ○	.	.	3423	3203	6626	.	.	.	.	.	.	108,62
83 Koblenz	150	6	3122	3013	6135	74	48	122	41,76	20,33	10	103,81
84 Trier	140	5	3112	2754	5866	66	52	118	42,58	23,60	12	99,90
85 Ulm	139	4	2778	2743	5521	51	31	82	40,29	20,50	40	94,01
86 Castrop-Rauxel	227	11	4065	3904	7969	108	103	211	35,92	19,18	16	140,51
87 Jena	158	11	2620	2584	5204	99	85	184	34,15	16,73	56	91,28
88 Oldenburg	151	11	2955	2274	5229	100	93	193	35,97	17,55	136	92,43
89 Solingen	126	7	2385	2348	4733	103	46	149	38,52	21,29	44	86,04
90 Tilsit	132	6	2951	2672	5623	76	59	135	43,56	22,50	27	103,21
92 Cottbus	104	6	1891	1923	3814	78	43	121	37,68	20,17	62	71,33
93 Hamm	141	7	2947	2769	5716	106	45	151	41,53	21,57	—	109,29
94 Sterkrade	174	13	3752	3594	7346	122	85	207	44,34	15,92	102	139,58

64, 71, 82: Die öffentlichen Volksschulen sind staatlich. — **71, 82:** Sp. 13: Berechnet auf die Gesamtzahl der Schulkinder, da die Zahl der Ortsfremden nicht bekannt ist.

Tabelle 2. Öffentliche Volksschulen im Winterhalbjahre 1928/29: Besondere Klassen und Lehrgänge

Stadt	Klassen für nicht mehr schulpflichtige Kinder: Klassen	Klassen für nicht mehr schulpflichtige Kinder: Kinder männl.	Klassen für nicht mehr schulpflichtige Kinder: Kinder weibl.	Klassen für weniger Begabte u. Zurückgebliebene: Klassen	Klassen für weniger Begabte u. Zurückgebliebene: Kinder	Klassen für begabtere Kinder[1]: Klassen	Klassen für begabtere Kinder[1]: Kinder männl.	Klassen für begabtere Kinder[1]: Kinder weibl.	Versuchsklassen[2]: Klassen	Versuchsklassen[2]: Kinder	Klassen f. sprachgebrechl. Kinder[3]: Klassen	Klassen f. sprachgebrechl. Kinder[3]: Kinder	Andere Sonderklassen: Klassen	Andere Sonderklassen: Kinder	Zahl der Kinder, die teilnahm. an ein. besond. Lehrgange für: Sprachgebrechliche	Zahl der Kinder ...: Schwerhörig.	Zahl der Kinder ...: Sehschwache	Zahl der Kinder ...: orthopädisches Turnen	Zahl der Kinder in Wald- u. Freiluftschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Gruppe A																			
1 Berlin . . . . ○	3	20	36	80	1258	18	256	256	633	20242	94	1138	22	653	151	18	—	20356	281
2 Hamburg . . ○	—	—	—	22	674	—	—	—	50	1591	25	699	6	133	78	—	—	475	—
3 Köln . . . . ○	5	64	103	34	882	—	—	—	—	—	15	232	10	252	—	—	—	2283	220
4 München . . ○	126	1872	2203	12	352	—	—	—	19	765	6	82	—	—	—	—	—	—	411
5 Leipzig . . . ○	7	53	132	182	3672	53	480	1079	—	—	2	17	5	76	123	—	—	.	—
6 Dresden	7	—	200	77	1728	64	731	1121	16	527	—	—	—	—	—	—	—	1110	96
7 Breslau . . . ○	4	41	58	2	28	—	—	—	—	—	4	65	5	134	417	—	—	500	269
8 Frankfurt/M. . ○	—	—	—	91	2151	3	25	40	28	931	2	29	10	203	—	—	—	568	30
9 Essen . . . . ○	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1130	8	97	—	—	—	—	—	736	—
10 Dortmund . . ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	61	—	—		—	—	1120	200
11 Düsseldorf . . ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	32	103	18	—	853	—
12 Hannover . . ○	—	—	—	—	—	7	97	117	1	51	7	104	4	110	—	—	—	864	60
13 Nürnberg . . .	86	1304	1458	35	950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3000	—
14 Stuttgart . . ○	—	—	—	—	—	—	—	—	10	380	4	50	—	—	—	—	—	—	—
15 Chemnitz . . ○	7	11	164	2	32	74	768	1432	27	884	2	19	1	20	60	—	—	—	195

[1]) Die Trennung fand statt nach dem 4. Schuljahre in: Berlin, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bremen (in einigen Fällen nach dem 5.), Mannheim, Hamborn, Plauen, Mainz, Freiburg, Offenbach, Wesermünde, nach dem 6.: in Hannover, Königsberg, Altona, Görlitz, nach dem 7.: in Frankfurt/M., Lübeck, Osnabrück. — [2]) Nicht nur einzelne Kl., sondern ganze Schulen sind als Versuchssch. eingerichtet in: Berlin, Hamburg, München, Dresden, Frankfurt/M., Essen, Stuttgart, Chemnitz, Bremen, Magdeburg, Mannheim, Augsburg, Braunschweig, Lübeck, Münster, Oberhausen, Darmstadt, Gera, Rostock. — [3]) Darunter auch Klassen für schwerhörige oder sehschwache Kinder.

1: Sp. 10: Darunter 11 Lebensgemeinschaftsschulen mit 137 Klassen u. 4528 Kindern, 4 Montessorikl. mit 104 K. — Sp. 12: 3 Sprachheilsch. mit 31 Kl. u. 464 K., 6 Schwerhörigensch. mit 43 Kl. u. 414 K., 2 Sehschwachensch. mit 18 Kl. u. 239 K., 2 Sehschwachenkl. mit 21 K. — Sp. 14: 7 Kl. für 292 tuberkulöse K., 3 Erziehungskl. mit 33 K., 11 Schulkindergärten f. 322 noch nicht schulfähige K., 1 Kinderhort f. 6 schwachsinnige K. — **2**: Sp. 2 u. 7: Die Kl. u. K. des Oberbaues bei 20 Volkssch., das 8., 9. u. 10. Schuljahr umfassend, in Tabelle 4 nachgewiesen. — Sp. 12: 14 Kl. f. Sprachkranke mit 400, 4 Kl. f. Schwerhörige mit 104, 4 Kl. f. Blinde u. Sehschwache mit 102, 3 Kl. f. Taubstumme mit 93 K. — Sp. 14: 6 Schulkindergärten. — **3**: Sp. 12: Eine besond. Schule f. schwerhörige K. — Sp. 14: 1 Schule f. Krüppelk. mit 3 Kl. u. 62 K., 7 Schulkindergärten mit 190 K., dav. 2 Schulkindergärten f. die Hilfssch. mit 40 K. In die Schulkindergärten werden nur schulpflichtige, aber nicht schulfähige K. aufgenommen, Unterricht erteilen geprüfte Jugendleiterinnen. — **4**: Sp. 12: Schwerhörigensch. — **5**: Sp. 12: Kl. f. Sehschwache. — Sp. 14: Kl. f. Krüppelk. — **7**: Sp. 12: 1 Schwerhörigensch. — Sp. 14: Schulkindergärten. — **8**: Sp. 12 u. 13: 1 Sprachheilkl. mit 15, 1 Schwerhörigenkl. mit 14 K. — Sp. 14 u. 15: 1 Kl. in der städt. Irrenheilanstalt mit 13, 6 Vorkl. f. schulpflicht., aber noch nicht schulreife K. mit 136, 3 Psychopathenkl. im Hermannsheim mit 54 K. Außerdem wurden 55 längere Zeit kranke K. in Krankenanstalten u. 25 wegunfähige K. in der elterl. Wohnung unterrichtet. — **9**: Sp. 12 u. 13: 1 evang. Schwerhörigensch. mit 4 Kl. u. 48 K., 1 kathol. Schwerhörigensch. mit 4 Kl. u. 49 K. — **10**: Sp. 12 u. 13: 1 Schwerhörigensch. mit 1 Kl. u. 13 K., 1 Sehschwachensch. mit 3 Kl. u. 48 K. — **11**: Sp. 14: Kl. f. Schwerschwachsinnige. — **12**: Sp. 12: Schwerhörigen- u. Sprachheilsch. — Sp. 14: Sch. beim Jugendheim Kleefeld f. schwer erziehbare u. in ungünstigen häusl. Verhältnissen lebende K. — **14**: Sp. 12: 3 Schwerhörigenkl. mit 34, 1 Sprachheilkl. mit 16 K. — **15**: Sp. 12: Schwerhörigenkl. — Sp. 14: Beobachtungskl. in der städt. Nervenheilanstalt. — Sp. 20: Außerd. 40 berufsschulpflichtige Kinder.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Klassen für nicht mehr schulpflichtige Kinder			Klassen für weniger Begabte u. Zurückgebliebene		Klassen für begabtere Kinder[1]			Versuchsklassen[2]		Klassen f. sprachgebrechl. Kinder[3]		Andere Sonderklassen		Zahl der Kinder, die teilnahm. an ein. besond. Lehrgange für				Zahl der Kinder in Wald- u. Freiluftschulen
	Klassen	Kinder männl.	Kinder weibl.	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder männl.	Kinder weibl.	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Sprachgebrechliche	Schwerhörig.	Sehschwache	orthopädisches Turnen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
16 Gelsenk.-Buer ○	.	348	556	—	—	—	—	—	—	—	2	23	—	—	104	—	—	270	1100
17 Bremen . . . ○	7	47	118	28	470	35	293	525	36	2476	10	83	—	—	47	—	—	—	—
18 Magdeburg . . ○	—	—	—	3	50	—	—	—	49	1937	7	117	34	597	—	—	—	650	510
19 Königsberg . ○	—	—	—	—	—	3	19	29	—	—	1	14	—	—	57	—	—	109	—
20 Duisburg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109	—	—	585	—
21 Stettin	2	15	18	—	—	—	—	—	7	262	—	—	—	—	42	—	—	480	—
22 Mannheim . . ○	—	—	—	86	2191	25	287	375	29	1039	8	97	5	167	90	—	—	560	—
23 Altona	—	—	—	—	—	5	63	61	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—
24 Kiel . . . . . ○	—	—	—	52	1363	—	—	—	—	—	1	20	2	43	32	—	—	800	25-30
25 Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122	—	—	420	—
26 Halle . . . . ○	.	—	129	20	815	—	—	—	—	—	15	302	—	—	—	—	—	—	112
Gruppe B																			
27 Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	—	—	700	94
28 Kassel . . . . ○	3	28	61	7	252	—	—	—	—	—	—	—	4	65	—	—	—	1178	765
29 Elberfeld . . .	—	—	—	10	203	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	44	492
30 Augsburg . . ○	.	.	.	1	25	—	—	—	9	340	—	—	1	11	28	27	—	—	—
31 Aachen . . . ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	145	—	—	—	650	—
32 Wiesbaden . . .	—	—	—	11	227	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	266	—
33 Karlsruhe . . ○	—	—	—	6	94	—	—	—	18	679	8	104	—	—	—	—	—	29	—
34 Braunschweig ○	—	—	—	15	294	—	—	—	23	800	2	64	—	—	—	—	—	—	—
35 Erfurt . . . . ○	—	—	—	7	230	—	—	—	—	—	5	85	4	107	—	—	—	580	684
36 Krefeld . . . ○	—	—	—	—	—	.	.	.	—	—	—	—	—	—	20	—	—	280	—
37 Mülheim	1	29	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	77	—
38 Hamborn . . .	—	—	—			26	418	266	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	—
39 Hindenburg . .	—	—	—	4	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	167	—	—	280	—
40 Lübeck . . . ○	1	10	8	.	.	2	15	23	17	559	3	32	—	—	—	—	—	200	—
41 M.-Gladbach . ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	22	16	12	—	275	326

16: Sp. 12: 1 evang. Schwerhörigenkl. mit 15, 1 kathol. Schwerhörigenkl. mit 8 K. — Sp. 20: Freiluftsch. — **17:** Sp. 12: 1 Taubstummensch. mit 3 Kl. u. 23 K., 1 Schwerhörigensch. mit 5 Kl. u. 36 K., 2 Kl. f. stotternde u. stammelnde K. mit 24 K. — Sp. 16: Unterricht ist vormittags (obligatorisch), im übr. werden diese K. in der Volkssch. unterrichtet. — **18:** Sp. 12: 1 Sprachheilsch. mit 3 Kl. u. 69 K., 1 Schwerhörigensch. mit 4 Kl. u. 48 K. — Sp. 14: Pestalozzisch. — **19:** Sp. 12: Schwerhörigenkl. — **22:** Sp. 12: Schwerhörigensch. — Sp. 14: Schulkindergärten f. schulpflicht., aber nicht schulfähige K. — **24:** Sp. 5: 1 Knabenfördersch. mit 34 Kl. u. 834 K., 1 Mädchenfördersch. mit 18 Kl. u. 529 K. — Sp. 12: Schwerhörigenkl. — Sp. 14 u. 15: Vorbereitungskl. f. schulpflicht., aber noch nicht schulfähige K. — **26:** Sp. 12: 1 Sprachheilsch. — **28:** Sp. 14: 3 Vorkl. f. schulpflicht., aber noch nicht schulfähige K. mit 54, 1 Kl. f. schwachsinnige K. mit 11 K. — **30:** Sp. 14: 1 Vorstufe an der Hilfssch. — **31:** Sp. 14: 4 Schulkindergärten f. schulpflicht., aber noch nicht schulfähige K. — **33:** Sp. 12: 1 Schule f. sprachgebrechl. u. schwerhörige K. — **34:** Sp. 12: Sprachheilkl. — **35:** Sp. 12: Sprachheilkl. — Sp. 14: Schulkindergärten f. schulpflicht., aber noch nicht schulfähige K. — **36:** Sp. 19: Außerdem 8 Kurse f. Heilgymnastik mit 73 K. — **40:** Sp. 12: Sprachheilkl. mit 18, 1 Taubstummensch. mit 2 Kl. u. 14 K. — **41:** Sp. 14: Schulkindergarten.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Klassen für nicht mehr schulpflichtige Kinder			Klassen für weniger Begabte u. Zurückgebliebene		Klassen für begabtere Kinder[1]			Versuchsklassen[2]		Klassen f. sprachgebrechl. Kinder[3]		Andere Sonderklassen		Zahl der Kinder, die teilnahm. an ein. besond. Lehrgange für				Zahl der Kinder in Wald- u. Freiluftschulen
	Klassen	Kinder männl.	Kinder weibl.	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder männl.	Kinder weibl.	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Sprachgebrechliche	Schwerhörig.	Sehschwache	orthopädisches Turnen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
42 Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	16	598	—	—	—	—	53	—	—	290	—
43 Plauen	2	4	39	31	654	9	108	171	—	—	—	—	—	—	43	—	—	314	—
44 Harb.-Wilhbg.	—	—	—	3	105	—	—	—	4	123	—	—	—	—	—	—	—	184	—
45 Mainz ○	1	6	20	8	228	8	100	144	1	30	—	—	1	21	26	—	—	400	—
46 Oberhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	6	193	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47 Ludwigshafen ○	39	518	540	36	879	—	—	—	—	—	1	19	—	—	—	—	—	140	—
48 Gleiwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	—	—	119	250
49 Hagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	—	—	382	—
Gruppe C																			
50 Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172	—
51 Wanne-Eickel	1		9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52 Osnabrück	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54 Freiburg ○	—	—	—	—	—	11	76	322	—	—	1	13	—	—		—	—	—	—
55 Bonn ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	35	—	—	—	75	540
56 Würzburg	19	263	209	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	—
57 Görlitz ○	2	52	34	7	227	2	32	25	—	—	1	19	—	—	—	—	—	—	—
58 Bielefeld ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	35	—	—	—	—	—
59 Darmstadt ○	11	95	248	15	447	14	98	327	8	309	—	—	2	45	—	—	—	40	—
61 Zwickau	—	—	—	27	613	5	44	85	—	—	—	—	—	—	39	—	—	403	123
62 Gera	—	—	—	—	—	—	—	—	15	568	—	—	—	—	—	—	—	551	—
63 Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50
64 Rostock	—	—	—	—	—	—	—	—	3	69	—	—	—	—	—	—	—	—	154
65 Offenbach ○	3	35	43	30	774	19	223	285	—	—	—	—	3	45	24	—	—	32	—
67 Regensburg	23	417	344	2	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68 Remscheid ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	—	—	—	77	—
69 Pforzheim	—	—	—	—	—	—	—	—	1	37	2	21	—	—	—	—	—	—	—
70 Fürth	20	278	262	48	1184	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	168
72 Liegnitz	3	47	53	1	29	—	—	—	—	—	.	.	—	—	34	—	—	120	—
73 Wesermünde	—	—	—	10	250	8	159	158	—	—	1	40	—	—	.	—	—	—	—
74 Frankfurt/O. ○	—	—	—	—	—	—	—	—	2	67	—	—	—	—	42	—	—	194	30
75 Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	163	—
76 Potsdam	—	—	—	—	—	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77 Flensburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	—	—	152	—
78 Brandenburg	—	—	—	3	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	—	—	160	—

45: Sp. 14: Pflichtschulkindergarten. — Sp. 20: Freiluftsch. — **47:** Sp. 12: Sprachheilkl. — **54:** Sp. 12: Schwerhörigenkl. — **55:** Sp. 14: Schulkindergarten. — Sp. 20: 2 Freiluftschulen. — **57:** Sp. 12: Sprachheilkl. — **58:** Sp. 14: Schulkindergärten f. schulpflicht., aber noch nicht schulfähige K. — **59:** Sp. 14: 1 Vorkl. f. schulpflicht., aber noch nicht schulfähige K. mit 20, 1 Fürsorgekl. im Kinderheim Waldeck mit 25 K. — **65:** Sp. 14: 2 Fürsorgekl. mit 34, 1 Schulkindergarten mit 21 K. — **68:** Sp. 14: 1 Vorkl. f. schulpflicht., aber noch nicht schulfähige K. — **74:** Sp. 20: Freilichtschule.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Klassen für nicht mehr schulpflichtige Kinder: Klassen	Kinder: männl.	Kinder: weibl.	Klassen für weniger Begabte u. Zurückgebliebene: Klassen	Kinder	Klassen für begabtere Kinder[1]: Klassen	Kinder: männl.	Kinder: weibl.	Versuchsklassen[2]: Klassen	Kinder	Klassen f. sprachgebrechl. Kinder[3]: Klassen	Kinder	Andere Sonderklassen: Klassen	Kinder	Zahl der Kinder, die teilnahm. an ein. besond. Lehrgange für: Sprachgebrechliche	Schwerhörig.	Sehschwache	orthopädisches Turnen	Zahl der Kinder in Wald- u. Freiluftschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
79 Wattenscheid. ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	
80 Hildesheim. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	41	—	—	—	—	—	—	—	110	—
81 Gladbeck . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	—	160	—
83 Koblenz	2	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84 Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	50
85 Ulm.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—
87 Jena . . . . ○	—	—	—	8	210	—	—	—	1	26	1	8	—	—	—	—	—	654	—
88 Oldenburg . . .	—	—	—	2	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89 Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—
90 Tilsit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	—	—	—
92 Cottbus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	140
93 Hamm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	462	—
94 Sterkrade . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	—

79: Sp. 20: Sonnenheim. — **87:** Sp. 12: Sprachheilklasse.

Tabelle 3. Öffentliche Volksschulen (einschließl. Hilfsschulen) im Winterhalbjahre 1928/29: Lehrkräfte

Stadt	Zahl der planmäßigen Lehrerstellen	Zahl der planmäßigen Lehrerinnenstellen: überhaupt	Lehrerinnenstellen: dav. techn.	Zahl der planmäßig angestellten Lehrer	Lehrerinnen: überhaupt	Lehrerinnen: dav. techn.	Zahl der auftragsweise vollbeschäftigten Lehrer	Lehrerinnen: überhaupt	Lehrerinnen: dav. techn.	Summe aller vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt	davon Lehrerinnen	Auf eine vollbeschäft. Lehrkraft kamen Kinder
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A												
1 Berlin	5705	3345	588	5535	3216	573	274	188	29	9213	3404	29,30
2 Hamburg . . .	1531	1342	64	1559	1292	64	—	—	—	2851	1292	29,34
3 Köln	933	1003	134	891	931	125	42	72	9	1936	1003	35,59
4 München	699	855	34	694	855	203	—	—	—	1549	855	33,22
5 Leipzig	1748		130	1404	342	130	4	1	—	1751	343	32,41
6 Dresden	1245	313	96	1245	313	96	—	—	—	1558	313	32,24
7 Breslau	764	475	130	737	472	127	27	3	3	1239	475	42,27
8 Frankfurt/M. . .	770	433	55	725	413	50	131	106	33	1375	519	30,45
9 Essen	767	642	54	691	599	29	76	43	25	1409	642	38,18
10 Dortmund . . .	864	550	98	797	491	76	67	59	22	1414	550	37,92
11 Düsseldorf . . .	571	521	47	528	479	33	43	42	14	1092	521	34,64
12 Hannover . . .	535	344	78	523	335	73	12	9	5	879	344	37,99
13 Nürnberg . . .	1027		97	703	298	97	14	12	—	1027	310	33,35
14 Stuttgart. . . .	409	165	59	403	162	58	98	80	17	743	242	32,35
15 Chemnitz. . . .	793	101	47	793	101	47	50	25	2	969	126	34,64

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der planmäßigen Lehrerstellen	Zahl der planmäßigen Lehrerinnenstellen überhaupt	Zahl der planmäßigen Lehrerinnenstellen dav. techn.	Zahl der planmäßig angestellten Lehrer	Zahl der planmäßig angestellten Lehrerinnen überhaupt	Zahl der planmäßig angestellten Lehrerinnen dav. techn.	Zahl der auftragsweise vollbeschäftigten Lehrer	Zahl der auftragsweise vollbeschäftigten Lehrerinnen überhaupt	Zahl der auftragsweise vollbeschäftigten Lehrerinnen dav. techn.	Summe aller vollbeschäftigten Lehrkräfte überhaupt	Summe aller vollbeschäftigten Lehrkräfte davon Lehrerinnen	Auf eine vollbeschäft. Lehrkraft kamen Kinder
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
16 Gelsenk.-Buer	724	536	52	663	489	42	61	47	10	1260	536	38,51
17 Bremen	533	431	53	506	388	50	27	43	3	964	431	30,13
18 Magdeburg	452	178	56	446	169	51	125	119	50	859	288	29,45
19 Königsberg	303	235	53	290	230	50	65	122	17	707	352	37,81
20 Duisburg	491	354	60	404	282	47	87	72	13	845	354	38,09
21 Stettin	358	196	39	342	183	36	16	13	3	554	196	38,77
22 Mannheim	834		76	464	206	60	88	76	16	834	282	30,83
23 Altona	301	252	47	281	233	42	20	19	5	553	252	34,81
24 Kiel	384	222	62	369	213	57	15	9	5	606	222	34,88
25 Bochum	408	317	53	359	263	36	49	54	17	725	317	36,91
26 Halle	282	138	34	279	133	32	3	5	2	420	138	41,28
Gruppe B												
27 Barmen	278	171	32	267	157	25	11	14	7	449	171	36,17
28 Kassel	312	129	33	295	122	32	17	7	1	441	129	37,07
29 Elberfeld	249	169	38	234	160	32	15	9	6	418	169	32,32
30 Augsburg	229	209	45	223	201	45	6	8	—	438	209	39,38
31 Aachen	178	172	11	167	168	11	11	4	—	350	172	40,70
32 Wiesbaden	222	106	20	208	99	18	14	7	2	328	106	35,83
33 Karlsruhe	237	105	25	237	105	25	34	33	6	409	138	32,47
34 Braunschweig	345	152	52	252	146	30	38	16	5	452	162	27,44
35 Erfurt	199	133	41	192	128	41	7	5	—	332	133	37,57
36 Krefeld	165	120	12	165	120	12	5	5	—	295	125	38,90
37 Mülheim	213	120	22	182	109	19	31	11	3	333	120	42,18
38 Hamborn	293	183	37	251	153	27	42	33	10	479	186	38,69
39 Hindenburg	288	112	22	252	93	18	41	21	4	407	114	38,64
40 Lübeck	178	150	31	178	150	34	5	6	2	339	156	32,50
41 M.-Gladbach	179	162	11	168	152	8	11	7	3	338	159	37,87
42 Münster	136	121	10	118	111	9	18	10	1	257	121	38,12
43 Plauen	338		11	336		11	4	—	—	340	.	32,47
44 Harb.-Wilhelmsb.	209	110	33	193	93	22	16	19	11	321	112	34,84
45 Mainz	271		13	178	93	13	—	—	—	271	93	35,51
46 Oberhausen	180	148	18	168	139	14	12	9	4	328	148	43,07
47 Ludwigshafen	183	123	24	182	157	24	1	—	—	340	157	32,78
48 Gleiwitz	177	83	14	177	83	14	7	5	—	272	88	41,08
49 Hagen	167	117	32	155	112	31	12	5	1	284	117	35,68
Gruppe C												
50 Herne	196	133	6	180	118	5	16	15	1	329	133	39,16
51 Wanne-Eickel	191	139	13	181	127	13	10	12	2	330	139	37,34
52 Osnabrück	127	100	26	122	94	24	5	6	2	227	100	37,49
53 Beuthen	168	82	19	167	77	19	1	5	—	250	82	40,24
54 Freiburg	122	71	15	113	46	10	9	25	5	193	71	38,07

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der planmäßigen			Zahl der planmäßig angestellten			Zahl der auftragsweise vollbeschäftigten			Summe aller vollbeschäftigten Lehrkräfte		Auf eine vollbeschäft. Lehrkraft kamen Kinder
	Lehrerstellen	Lehrerinnenstellen überhaupt	Lehrerinnenstellen dav. techn.	Lehrer	Lehrerinnen überhaupt	Lehrerinnen dav. techn	Lehrer	Lehrerinnen überhaupt	Lehrerinnen dav. techn.	überhaupt	davon Lehrerinnen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
55 Bonn	96	85	5	95	83	5	1	2	—	181	85	40,41
56 Würzburg	102	93	12	102	93	12	—	—	—	195	93	36,65
57 Görlitz	143	62	13	142	60	12	1	2	1	205	62	36,02
58 Bielefeld	118	65	21	116	61	19	11	14	3	202	75	33,09
59 Darmstadt	142	86	16	130	66	14	12	20	2	228	86	33,29
60 Recklinghausen	167	130	9	158	125	8	9	5	1	297	130	42,38
61 Zwickau	221		10	221		10	—	—	—	221	.	36,53
62 Gera	180	21	11	170	20	8	8	3	3	201	23	37,35
63 Heidelberg	127	52	12	127	51	12	17	23	4	218	74	34,02
64 Rostock	119	89	14	117	87	14	5	2	1	211	89	32,76
65 Offenbach	176	68	17	154	49	17	22	19	—	244	68	31,85
66 Bottrop	169	142	8	148	122	5	21	20	3	311	142	41,78
67 Regensburg	108	96	13	108	96	13	—	—	—	204	96	35,55
68 Remscheid	146	62	8	138	52	8	8	10	—	208	62	35,26
69 Pforzheim	168	13	13	168	13	13	31	4	4	216	17	35,35
70 Fürth	152	47	—	152	47	—	—	—	—	199	47	34,97
72 Liegnitz	133	56	12	133	56	12	—	—	—	189	56	38,17
73 Wesermünde	176	80	21	164	73	18	12	7	3	256	80	33,36
74 Frankfurt/O.	105	50	11	98	48	11	9	13	1	168	61	35,89
75 Elbing	109	66	12	106	61	10	3	5	2	175	66	46,93
76 Potsdam	76	46	10	71	43	7	5	3	3	122	46	38,09
77 Flensburg	107	55	15	106	50	12	2	4	—	162	54	39,04
78 Brandenburg	82	52	1	75	40	7	6	14	3	135	54	34,92
79 Wattenscheid	141	116	13	126	111	11	15	5	2	257	116	34,90
80 Hildesheim	92	49	11	92	49	11	—	1	—	142	50	36,23
81 Gladbeck	128	106	16	121	101	16	7	5	—	234	106	38,92
83 Koblenz	78	74	7	69	63	7	9	11	—	152	74	40,36
84 Trier	72	66	3	70	66	3	3	5	1	144	71	40,74
85 Ulm	87	25	10	87	25	10	26	14	3	152	39	36,32
86 Castrop-Rauxel	153	87	11	146	75	9	7	12	2	240	87	33,20
87 Jena	93	31	7	93	31	7	3	1	1	128	32	40,66
88 Oldenburg	92	66	10	87	55	3	5	11	7	158	66	33,07
89 Solingen	88	44	12	77	41	10	11	3	2	132	44	35,86
90 Tilsit	88	51	7	81	49	6	7	2	1	139	51	40,45
92 Cottbus	75	28	9	69	26	9	12	2	—	109	28	34,99
93 Hamm	83	68	9	82	64	9	1	4	—	151	68	37,85
94 Sterkrade	111	67	8	102	63	7	9	4	1	178	67	41,27

Tabelle 4. Städtische und staatliche mittlere allgemeine Bildungsanstalten im Winterhalbjahre 1928/29

Als mittlere allgemeine Bildungsanstalten sind Schulen angesehen worden, deren Lehrziel über das der Volksschule hinausgeht, die aber nicht den höheren Schulen zuzurechnen sind. In Preußen gehören dazu namentlich die „Mittelschulen“ und die nicht als Lyzeen anerkannten höheren Mädchenschulen.

Stadt	Zahl der Schulen	Zahl der planmäßig angestellten			Zahl der auftragsweise vollbeschäftigten			Zahl der				Von den Schülern und Schülerinnen waren ortsfremde	Durchschnittliche Zahl der Schüler und Schülerinnen in einer Klasse
		Lehrer	Lehrerinnen	davon techn.	Lehrer	Lehrerinnen	davon techn.	Klassen	Schüler	Schülerinnen	zusammen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A													
1 Berlin	30	245	273	53	13	48	1	383	3086	8202	11288	216	29,47
2 Hamburg ○	.	.	.	.	.	.	.	62	832	962	1794	—	28,94
3 Köln	8	69	52	—	5	3	—	85	1548	1171	2719	135	31,99
4 München	1	7	14	—	—	—	—	15	—	475	475	22	31,67
7 Breslau	12	119	88	—	—	—	—	151	2421	3249	5670	232	37,55
8 Frankfurt/M.	16	195	106	15	—	2	2	148	1959	2405	4364	—	29,49
9 Essen	7	56	53	15	7	1	1	92	1666	1599	3265	81	35,49
10 Dortmund	6	60	59	16	8	3	1	92	1156	1771	2927	134	31,82
11 Düsseldorf	8	78	56	11	7	7	—	95	1505	1486	2991	45	31,48
12 Hannover	7	71	36	11	4	4	—	80	1285	1135	2420	.	30,25
14 Stuttgart	5	57	36	25	2	12	5	75	—	2448	2448	77	32,64
16 Gelsenk.-Buer	4	12	4	1	10	5	1	17	394	288	682	17	40,12
17 Bremen	1	1	11	2	—	3	1	12	—	375	375	65	31,25
18 Magdeburg	14	141	44	14	6	4	1	119	2080	1549	3629	196	30,50
19 Königsberg	10	84	48	13	2	5	1	110	1866	1930	3796	158	34,51
20 Duisburg	3	58	23	—	3	6	—	62	1139	738	1877	55	30,27
21 Stettin	5	80	37	12	1	—	—	76	1589	1117	2706	275	35,61
23 Altona	6	71	30	12	1	—	—	69	1281	1118	2399	66	34,77
24 Kiel	10	88	48	—	—	—	—	88	1579	1574	3153	215	35,83
25 Bochum	1	2	14	—	1	2	—	13	—	460	460	21	35,38
26 Halle	6	67	21	6	—	—	—	55	1052	884	1936	186	35,20
Gruppe B													
28 Kassel	3	39	22	7	4	4	4	47	612	1061	1673	136	35,60
29 Elberfeld	4	45	26	6	1	13	5	53	736	664	1400	63	26,42
31 Aachen	2	18	33	4	4	—	—	35	444	582	1026	81	29,31
32 Wiesbaden	4	40	18	4	—	—	—	39	617	583	1200	—	30,77
34 Braunschweig	3	39	13	—	—	—	—	48	508	937	1445	167	30,10
35 Erfurt	4	47	33	1	—	2	1	51	723	848	1571	83	30,80
36 Krefeld ○	1	5	12	1	1	4	2	14	—	387	387	28	27,64
37 Mülheim	2	19	13	2	5	2	2	25	485	428	913	35	36,52
39 Hindenburg	3	23	16	4	2	2	—	36	539	505	1044	16	29,00
40 Lübeck ○	4	57	36	13	—	1	—	56	811	939	1750	179	31,25

2: Siehe Anm. zu Sp. 2 u. 7 in Tab. 2. — Sp. 6—14: Darunter 1 Klasse am städt. Lyzeum in der Neustadt mit 18 Schülerinnen. — **36:** Sp. 2: Mit Frauenschule verbunden. — **40:** Sp. 9: Darunter 3 Kl. im Eingemeindungsgebiet mit 19 Schülern u. 24 Schülerinnen.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der Schulen	Zahl der planmäßig angestellten			Zahl der auftragsweise vollbeschäftigten			Zahl der				Von den Schülern und Schülerinnen waren ortsfremde	Durchschnittliche Zahl der Schüler und Schülerinnen in einer Klasse
		Lehrer	Lehrerinnen	davon techn.	Lehrer	Lehrerinnen	davon techn.	Klassen	Schüler	Schülerinnen	zusammen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
41 M.-Gladbach	1	10	—	—	—	—	—	7	202	—	202	13	28,86
42 Münster	1	—	2	—	1	—	—	4	37	45	82	3	20,50
44 Harb.-Wilhbg.	3	28	11	4	—	—	—	27	479	339	818	56	30,30
46 Oberhausen ○	1	21	14	1	3	3	2	26	500	443	943	118	36,27
47 Ludwigshafen ○	1	.	.	.	.	.	.	4	—	104	104	20	26,00
48 Gleiwitz	3	33	17	3	5	2	—	48	996	485	1481	37	30,85
49 Hagen	2	9	12	5	3	3	—	17	234	286	520	83	30,59
Gruppe C													
52 Osnabrück	6	58	25	8	2	—	—	60	1091	774	1865	—	31,08
53 Beuthen	1	9	6	—	—	1	—	12	275	168	443	24	36,92
55 Bonn	1	2	9	2	—	—	—	8	—	234	234	68	29,25
57 Görlitz	1	12	13	4	1	—	—	18	90	547	637	106	35,39
58 Bielefeld	3	38	19	4	1	1	1	40	669	531	1200	303	30,00
60 Recklinghausen	1	1	4	1	—	—	—	4	—	120	120	1	30,00
62 Gera	1	30	6	2	—	—	—	25	386	397	783	67	31,32
64 Rostock ○	2	8	12	—	—	—	—	17	64	344	408	34	24,00
66 Bottrop	2	5	2	—	—	1	—	8	153	140	293	1	36,63
71 Dessau ○	4	.	.	.	.	.	.	.	1282	1168	2450	.	.
72 Liegnitz	1	4	9	2	1	—	—	10	—	303	303	28	30,30
74 Frankfurt/O.	2	23	11	2	1	1	—	26	391	326	717	113	27,58
75 Elbing	2	15	15	—	2	—	—	24	368	393	761	75	31,71
76 Potsdam ○	2	8	9	4	—	1	1	12	—	342	342	57	28,50
77 Flensburg	2	16	11	5	—	1	—	21	271	361	632	65	30,10
78 Brandenburg	2	31	11	5	—	—	—	30	502	415	917	177	30,57
80 Hildesheim	4	31	21	4	1	—	—	35	559	481	1040	278	29,71
82 Kaiserslautern	1	—	9	2	—	—	—	7	—	194	194	60	27,71
84 Trier ○	1	.	.	.	.	.	.	.	—	150	150	.	.
85 Ulm	4	18	5	2	—	—	—	21	297	330	627	37	29,86
88 Oldenburg	3	20	10	6	1	1	1	21	305	318	623	76	29,67
90 Tilsit	2	24	9	1	1	1	—	26	484	359	843	127	32,42
92 Cottbus	2	23	11	3	—	1	1	24	316	315	631	144	26,29

46: Sp. 9: Mit Hausfrauenklassen f. Kindergärtnerin. u. Hortnerin. verbunden.—**47:** Sp. 3—8: Die Lehrkräfte unterrichten gleichzeitig am städt. Mädchenlyzeum u. sind in Tab. 9 eingerechnet. — **64:** Darunter 1 staatl. Mädchenmittelschule. —**71:** Staatliche Schulen. — **76:** Sp. 2: Städt. Mittelsch. u. Potsdamer großes Waisenhaus, von dem nähere Angaben fehlen. — Sp. 3—14: Angaben beziehen sich nur auf die städt. Mittelschule. — **84:** Sp. 2: Von der Stadt u. dem Staat gemeinsam unterhaltene Mädchenmittelschule.

Tabelle 5. Schulen mit Volksschulziel und mittlere allgemeine Bildungsanstalten im Winterhalbjahre 1928/29, die in Tab. 1 und 4 nicht mit gezählt sind

Stadt	Anstaltsschulen mit Volksschulziel				Sonstige Schulen mit Volksschulziel						Private mittlere Schulen (vergl. Anmerk. zu Tab. 4)		
	städt. u. and. öffentliche Anstalten		private Anstalten		städtische u. andere öffentliche Schulen		Privatschulen						
							überhaupt		dar. nur mit Grundschulklassen				
	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	darunt. Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A													
1 Berlin . . . . O	17	1948	—	—	9	954	168	3997	157	2549	6	881	551
2 Hamburg . . O	2	587	—	—	—	—	11	2877	—	—	19	5776	4177
3 Köln . . . . O	—	—	1	177	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 München . . O	4	479	2	367	—	—	4	431	4	431	7	879	879
5 Leipzig . . . O	1	278	—	—	—	—	—	—	—	—	9	837	2699
6 Dresden . . . O	—	—	—	—	3	571	—	—	—	—	9	2597	2087
7 Breslau . . . O	2	263	—	—	2	286	5	580	5	580	3	564	495
8 Frankfurt/M. . O	1	35	—	—	2	1067	8	181	—	—	1	182	182
9 Essen . . . . O	—	—	—	—	—	—	5	412	4	62	—	—	—
11 Düsseldorf . . O	3	411	—	—	—	—	—	—	—	—	1	125	125
12 Hannover . . O	2	198	1	235	1	17	28	566	27	479	5	781	503
13 Nürnberg . . O	2	187	—	—	—	—	7	1045	6	897	4	726	726
14 Stuttgart . . O	—	—	2	149	—	—	2	1246	—	—	2	883	869

1: Sp. 6: Taubstummenschule mit 246, Blindensch. mit 42, 2 Waisenhaussch. mit 189, 2 Kinderheimsch. mit 158, Schule f. Epileptiker mit 37, Sch. f. Geisteskranke mit 163, Sch. f. Krüppel mit 119 K. — Sp. 12: Darunter 2 Sch. der jüdischen Gemeinde mit zusammen 575 K. — **2:** Sp. 2: Waisenhaussch. u. Sch. der Alsterdorfer Anstalten f. schwer erziehbare K. — Sp. 8: Kathol. Gemeindesch. — Sp. 12: Dar. 2 Religionsgemeinschaftssch. (St. Anscharsch. u. Stiftskirchensch.) mit zus. 714, Stiftungssch. (Wetkensche Sch.) mit 323, Sch. der Deutschen Israelit. Gemeinde mit 287 K. — **3:** Sp. 4: Übungssch. am Lehrerseminar der Israelit. Gemeinde. — **4:** Sp. 2: Seminarübungssch. der Kreislehrerinnenbildungsanst. mit 233, Elementarsch. an der Landesblindenanst. mit 54, Elementarsch. an der Landestaubstummenanst. mit 130, Elementarsch. an der Landesanst. f. krüppelhafte K. mit 62 K. — Sp. 4: Seminarübungssch. des Ordens der Armen Schulschwestern mit 269, Anstaltssch. des Klemens-Maria-Kinderheims mit 98 K. — Sp. 8: Dar. Sch. der Israelit. Religionsgesellschaft mit 114 K. — Sp. 12: Dar. Sch. des Klosters der Servitinnen mit 254, 3 Sch. des Instituts der Engl. Fräulein mit zus. 266 K. — **5:** Sp. 2: Schule der staatl. Taubstummenanst. — **6:** Sp. 6: Staatl. Taubstummensch. mit 64, Staatl. Schwerhörigensch. mit 196, Staatl. pädagogische Institutssch. mit 311 K. — Sp. 12: Dar. Sch. des Josephinenstifts mit 199 K. — **7:** Sp. 2: Sch. der Niederschles. Blindenanst. der Provinz Schlesien mit 88, Sch. der Taubstummenanst. des Vereins f. Unterricht u. Erziehung Taubstummer mit 175 K. — Sp. 6: Sch. des Krüppel-Fürsorge-Vereins mit 52, Jüd. Volkssch. der Synagogen-Gemeinde mit 234 K. — Sp. 8: Dar. Sch. des Erziehungshauses des St. Hedwigs-Stifts mit 156 K. — Sp. 12: Dar. Sch. der Ursulinen mit 340, Sch. der Diakonissen-Anstalt Bethanien mit 42 K. — **8:** Sp. 2: Sch. der Taubstummen-Erziehungsanst. — Sp. 6: Sch. beim Philanthropin der Israelit. Gemeinde mit 423, Sch. der Israelit. Religionsgesellschaft mit 644 K. — Sp. 12: Sch. des Klosters der Ursulinen. — **9:** Sp. 8: Dar. einheitl. Volks- u. höhere Sch. (Rudolf Steiner-Sch.) mit 175 Schülern u. 175 Schülerinnen. — **11:** Sp. 2: Sch. der Fürsorgeerziehungsanst. der Provinzialverwaltung. — Sp. 12: Ordenssch. der Schwestern vom Armen Kinde Jesu. — **12:** Sp. 2: Sch. des Annastifts (Krüppelheim) der Provinz mit 103, Sch. der Blindenanst. der Provinz mit 95 K. — Sp. 4: Sch. des Stephanstifts f. schwer erziehb. K. (Stiftung). — Sp. 6: Freisch. der jüd. Meyer-Michael-Davidschen Stiftung. — Sp. 8: Dar. Waldorfsch. (einheitl. Volks- u. höhere Sch.) mit 34 Schülern u. 53 Schülerinnen. — **13:** Sp. 2: Sch. der Kreistaubstummenanst. mit 119, Sch. der Kreisblindenanst. mit 68 K. — Sp. 8: Israelit. Bekenntnissondersch. — Sp. 8: Dar. 2 Elementarsch. der Ev.-luth. Diakonissenanst. mit zus. 344, Elementarsch. des Instituts der Engl. Fräulein mit 225, Elementarsch. des Instituts Lohmann mit 81 K. — Sp. 12: Dar. 2 Sch. der Ev.-luth. Diakonissenanst. mit zus. 392, Sch. des Instituts der Engl. Fräulein mit 262 K. — **14:** Sp. 4: Sch. der Nikolauspflege f. blinde K. mit 80, Sch. des Erziehungsheims des Vereins der Paulinenpflege mit 69 K. — Sp. 12: Dar. Kathol. Töchtersch. (Akt.-Ges.) mit 750 K. — Sp. 8: Freie Waldorfsch. (einheitl. Volks- u. höhere Sch.) mit 543 Schülern u. 493 Schülerinnen u. Heidehofsch. (Neuzeitl. Groß-Stadtsch. f. Knaben u. Mädchen) mit 110 Schülern u. 100 Schülerinnen.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Anstaltsschulen mit Volksschulziel				Sonstige Schulen mit Volksschulziel						Private mittlere Schulen (vergl. Anmerk. zu Tab. 4)		
	städt. u. and. öffentliche Anstalten		private Anstalten		städtische u. andere öffentliche Schulen		Privatschulen						
							überhaupt		dar. nur mit Grundschulklassen				
	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	darunt. Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15 Chemnitz . . O	5	412	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17 Bremen . . . O	—	—	—	—	—	—	1	51	1	51	—	—	—
18 Magdeburg . . O	—	—	1	120	—	—	1	5	—	—	—	—	—
19 Königsberg . .	—	—	—	—	—	—	25	646	25	646	3	961	739
21 Stettin	—	—	—	—	—	—	16	241	16	241	1	426	426
22 Mannheim . . O	—	—	1	45	—	—	2	120	2	120	—	—	—
24 Kiel . . . . . O	—	—	—	—	—	—	10	104	—	—	2	301	58
25 Bochum . . . O	—	—	1	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26 Halle . . . . O	—	—	1	20	—	—	6	77	6	77	4	1117	203
Gruppe B													
27 Barmen . . . O	1	103	1	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28 Kassel . . . . O	—	—	—	—	—	—	2	256	1	142	2	287	2
29 Elberfeld . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	691	284
30 Augsburg . . O	—	—	1	160	—	—	—	—	—	—	3	178	178
31 Aachen . . . O	1	65	—	—	—	—	2	67	1	47	—	—	—
32 Wiesbaden . . O	—	—	1	101	—	—	1	38	—	—	1	42	—
33 Karlsruhe . . .	—	—	—	—	—	—	1	57	1	57	—	—	—
34 Braunschweig O	—	—	1	43	—	—	—	—	—	—	1	322	322
35 Erfurt . . . . O	1	69	—	—	—	—	5	62	5	62	3	511	226
39 Hindenburg . O	—	—	—	—	—	—	1	165	—	—	—	—	—
40 Lübeck . . . O	1	64	1	54	—	—	3	388	1	29	1	13	12
41 M.-Gladbach . O	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	158	158
42 Münster . . . O	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	592	387
45 Mainz . . . . O	—	—	—	—	—	—	2	106	—	—	1	61	7
47 Ludwigshafen .	—	—	—	—	—	—	1	16	1	16	—	—	—
48 Gleiwitz . . . O	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	328	328
49 Hagen	—	—	—	—	—	—	1	145	1	145	—	—	—

15: Sp. 2: Schulen der Staatlichen Landeserziehungsanstalt für Blinde und Schwachsinnige. — **17:** Sp. 8: Sch. des Hauses Reddersen f. schwachsinnige K. — **18:** Sp. 4: Sch. der Pfeiffer'schen Anst. f. geistig oder körperlich gebrechl. K. — **22:** Sp. 4: Evangel. Waisenhaussch. — **24:** Sp. 8: Privatkurse. — **25:** Sp. 4: Sch. der Rettungsanst. Overdyk. — **26:** Sp. 4: Sch. des Krüppel-Heil- u. Bildungsvereins. — Sp. 12: Dar. Sch. der Francke'schen Stiftungen mit 453 K. — **27:** Sp. 2: Sch. des Kinderheims. — Sp. 4: Waisenhaussch. der evang. Kirchengemeinde. — **28:** Sp. 8: Dar. Sch. der Israelit. Gemeinde mit 114 K. — **30:** Sp. 4: Seminarübungssch. der Engl. Fräulein. — Sp. 12: Sch. des Instituts der Engl. Fräulein, Sch. des Klosters St. Maria Stern, Sch. des Klosters St. Ursula. — Sp. 13: Angaben nur f. 2 Sch. — **31:** Sp. 2: Schule der Provinzialtaubstummenanst. — Sp. 8: Dar. Montessorisch. mit 47 K. — **32:** Sp. 4: Sch. des Erziehungsheims des evang. Vereins f. innere Mission. — Sp. 8: Sch. des Vereins Antoniusheim. — **34:** Sp. 4: Sch. der Taubstummenanst. (Stiftung). — **35:** Sp. 2: Sch. der Provinzial-Taubstummenanst. — **39:** Sp. 8: Sch. des Borsigwerkes. — **40:** Sp. 2: Sch. des Erziehungsheims Wakenitzhof. — Sp. 4: Waisenhaussch. (Stiftung). — Sp. 8: Dar. Sch. der Kathol. Kirchengemeinde. — **41:** Sp. 12: Sch. der Genossenschaft der Franziskanerinnen. — **42:** Sp. 12: Sch. des Vereins f. das kathol. höhere Mädchenschulwesen mit 387, Sch. der Genossenschaft der Brüder von der christlichen Sch. mit 205 Kindern. — **45:** Sp. 8: Dar. Sch. der Israelit. Religionsgesellschaft mit 57 K. — **48:** Sp. 12: Sch. des Ordens der Armen Schulschwestern.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Anstaltsschulen mit Volksschulziel				Sonstige Schulen mit Volksschulziel						Private mittlere Schulen (vergl. Anmerk. zu Tab. 4)		
	städt. u. and. öffentliche Anstalten		private Anstalten		städtische u. andere öffentliche Schulen		Privatschulen						
							überhaupt		dar. nur mit Grundschulklassen				
	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	darunt. Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe C													
52 Osnabrück . . O	1	109	1	52	—	—	1	23	1	23	1	162	162
53 Beuthen . . . O	—	—	1	143	—	—	—	—	—	—	2	1032	780
54 Freiburg . . . O	—	—	—	—	—	—	1	28	—	—	—	—	—
55 Bonn	—	—	—	—	—	—	1	60	1	60	—	—	—
56 Würzburg . . O	3	148	—	—	—	—	5	419	—	—	2	85	85
57 Görlitz . . . O	—	—	1	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58 Bielefeld . . . O	—	—	—	—	—	—	1	153	1	153	1	43	—
59 Darmstadt . . .	—	—	—	—	—	—	3	91	3	91	—	—	—
62 Gera . . . . O	—	—	—	—	—	—	1	82	—	—	—	—	—
63 Heidelberg . . O	1	120	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67 Regensburg . O	1	.	—	—	—	—	—	—	—	—	3	.	.
70 Fürth . . . . O	—	—	—	—	—	—	2	145	2	145	—	—	—
71 Dessau . . . O	—	—	—	—	—	—	2	173	—	—	—	—	—
74 Frankfurt/O. . O	—	—	—	—	—	—	1	85	—	—	1	30	30
76 Potsdam	—	—	—	—	—	—	10	192	10	192	—	—	—
77 Flensburg . . O	—	—	—	—	—	—	2	212	—	—	2	580	369
80 Hildesheim . . O	1	81	1	37	—	—	1	37	—	—	—	—	—
83 Koblenz . . . O	—	—	2	125	—	—	—	—	—	—	1	102	—
84 Trier . . . . O	1	115	1	72	1	112	—	—	—	—	—	—	—
86 Castr.-Rauxel O	—	—	—	—	—	—	1	9	1	9	—	—	—
87 Jena . . . . O	—	—	1	62	—	—	2	140	—	—	1	124	26
90 Tilsit . . . . O	1	116	—	—	—	—	2	63	1	5	1	258	258

52: Sp. 2: Schulen der Provinzial-Taubstummenanstalt. — Sp. 4: Sch. des Kriegerwaisenhauses vom Kyffhäuserbund. — Sp. 8: Sch. der jüd. Gemeinde. — Sp. 12: Sch. der Ursulinen. — **53:** Sp. 4: Sch. beim Krüppelheim zum heiligen Geist. — Sp. 12: Dar. Sch. der Armen Schulschwestern mit 780 K. — **54:** Sp. 8: Montessorisch. — **56:** Sp. 2: Sch. der Kreistaubstummenanst., Kreisblindenanst., Seminarübungsschule. — Sp. 8: Dar. Unterrichts- u. Erziehungsanst. der Israelit. Kultusgemeinde, Sch. des Vereins Vinzentinum, Sch. des Vereins Marienanst., Schule des Elisabethvereins. — Sp. 12: Sch. der Ursulinen, Sch. der Engl. Fräulein. — Sp. 3 u. 13: Angaben nur f. 1 Schule. — **57:** Sp. 4: Einklass. Sch. des Oberlausitzer Erziehungshauses. — **58:** Sp. 8: Private Vorsch. Mertgen. — Sp. 12: Fichtesch. (Privatsch. mit dem Ziele der mittl. Reife f. nicht mehr schulpflicht. Knaben). — **62:** Sp. 8: Kathol. Sch. St. Elisabeth. — **63:** Sp. 2: Sch. der Staatl. Taubstummenanst. — Sp. 4: Sch. des Landeskrüppelheims (Stiftung der Universität). — **67:** Sp. 2: Sch. der Kreistaubstummenanst. — Sp. 12: Dar. Sch. der Armen Schulschwestern, Sch. des Instituts der Engl. Fräulein. — **70:** Sp. 8: Dar. Israelit. Volkssch. mit 67 K. — **71:** Sp. 8: Sch. der Kathol. Pfarrgemeinde. — **74:** Sp. 8: Marienstiftssch. des Kathol. Pfarramts. — **77:** Sp. 8: Dar. Erziehungsinstitut des Vereins f. das Martinstift mit 59 K. — Sp. 12: Dänische Privatsch. — **80:** Sp. 2: Sch. der Provinzial-Taubstummenanst. — Sp. 4: Sch. des Kathol. Mädchenheims. — Sp. 8: Jüd. Volkssch. — **83:** Sp. 4: Waisenhaussch. des Kathol. Fürsorgevereins. — **84:** Sp. 2: Sch. der Provinzial-Taubstummenanst. — Sp. 4: Waisenhaussch. — Sp. 6: Krüppelsch. des Herz-Jesu-Klosters. — **86:** Sp. 8: Sch. der Synagogengemeinde. — **87:** Sp. 4: Universitätssch. — Sp. 8: Dar. Sch. der Kathol. Kirche mit 127 K. — **90:** Sp. 2: Sch. der Provinzial-Taubstummenanst. — Sp. 8: Dar. Religionssch. der Synagogengemeinde mit 58 Kindern.

Tabelle 6. Städtische höhere allgemeine Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht im Winterhalbjahre 1928/29

Stadt	Anstalten	Planmäßig angestellte Lehrer	Auftragsweise vollbeschäftigte Lehrer	Schüler einschl. Schülerinnen		Klassen für das 5. bis 10. Schuljahr (VI bis UII)			Oberklassen an 9stufigen und Aufbauschulen (OII bis OI)			Sonstige Klassen		Von den in Sp. 5 gezählten Zöglingen waren weibliche
				überhaupt	dar. ortsfremd	Klassen	Schüler	durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schüler	durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schüler	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A														
1 Berlin	97	2232	389	46155	1634	1171	35518	30,33	528	10637	20,15	—	—	471
2 Hamburg	22	554	99	10596	—	274	8480	30,95	102	2116	20,75	—	—	564
3 Köln	10	249	16	5716	402	127	4448	35,02	53	1268	23,92	—	—	—
5 Leipzig	15	401	34	7711	574	217	6267	28,88	62	1444	23,29	—	—	41
6 Dresden ○	10	310	16	5692	548	132	4136	31,33	71	1502	21,15	3	54	—
7 Breslau	11	229	8	5174	460	115	3827	33,28	54	1347	24,94	—	—	4
8 Frankfurt/M.	13	277	34	5737	—	121	4155	34,34	67	1582	23,61	—	—	100
9 Essen	8	175	15	4313	185	89	3294	37,01	42	1019	24,26	—	—	—
10 Dortmund	5	145	19	3447	363	75	2634	35,12	37	813	21,97	—	—	—
11 Düsseldorf	7	194	31	4002	192	98	3045	31,07	51	957	18,76	—	—	—
12 Hannover ○	9	190	32	4741	—	103	3485	33,83	51	1213	23,78	3	43	—
14 Stuttgart	14	253	35	6088	453	175	5165	29,51	34	923	27,15	—	—	48
15 Chemnitz ○	5	182	20	3188	474	103	2707	26,28	25	481	19,24	—	—	384
16 Gelsenk.-Buer	5	91	15	2203	—	57	1704	29,89	24	499	20,79	—	—	—
17 Bremen ○	9	208	22	4048	650	118	3364	28,51	35	684	19,54	1	.	43
18 Magdeburg ○	6	123	17	2578	274	65	2016	31,02	26	562	21,62	—	—	72
19 Königsberg	5	110	6	2628	463	54	1966	36,41	26	662	25,46	—	—	—
20 Duisburg	4	84	16	2112	109	50	1697	33,94	21	415	19,76	—	—	—
21 Stettin	4	91	11	2020	355	41	1493	36,41	24	527	21,96	—	—	—
22 Mannheim	5	163		3043	.	76	2459	32,36	25	584	23,36	—	—	80
23 Altona	3	71	9	1687	173	40	1324	33,10	16	363	22,69	—	—	24
24 Kiel	3	87	4	1906	190	40	1391	34,78	20	515	25,75	3	57	7
25 Bochum ○	2	51	11	1381	61	32	1096	34,25	12	274	22,83	1	11	—
26 Halle	3	72	6	1650	239	36	1256	34,89	18	394	21,89	—	—	—
Gruppe B														
27 Barmen ○	4	80	8	1794	101	42	1369	32,60	17	363	21,35	3	62	—
28 Kassel	4	105	10	2503	407	52	1821	35,02	27	682	25,26	—	—	—
29 Elberfeld ○	4	84	14	1674	153	43	1194	27,77	23	480	20,87	—	—	—
31 Aachen	3	85	5	1611	292	38	1248	32,84	20	363	18,15	—	—	—
32 Wiesbaden	3	60	1	1094	89	26	750	28,85	15	344	22,93	—	—	—

6: Sp. 13 u. 14: Verwaltgs.-Realschulklassenzug. — **12:** Außer den in der Tab. berücksicht. Sch. ist seit 1928 eine städt. Abendsch. (Dtsch. Obersch. im Aufbau ohne Unterklassen) vorhanden. Es sind eingerichtet eine Obertertia f. ehemal. Volkssch. u. eine Obersekunda f. frühere Schüler höherer Lehranstalten. Die Obertertia zählt 29 Hörer u. 4 Hörerin., die Obersekunda zählt 32 Hörer u. 4 Hörerinnen, die sämtl. tagsüber berufl. tätig sind. An der Schule unterrichten 9 Lehrer und 2 Lehrerinnen, die hauptamtl. in den städt. höh. Sch. beschäftigt sind. — **15:** Sp. 3 u. 4: Dar. 2 Lehrerinnen. — Sp. 5: 4 Lehrerin. — **17:** Sp. 13: Förderkurse f. begabte Volkssch. u. -schülerin. des 7. Schuljahres, von denen mit Sicherheit anzunehmen ist, daß sie den Anforderungen der höh. Schulen gewachsen sein werden, zur Vorbereitg. f. Kl. III der Realsch. u. Lyzeen. Die Schüler u. Schülerin. erhalten im 7. Volksschuljahr bei entspr. Entlastung in der Volkssch. wöchentl. 8 Stunden Unterricht, in denen eine Fremdsprache (Engl.) gelehrt wird u. etwaige Lücken in and. Fächern ausgeglichen werden. — **18:** Sp. 3: Dar. 2 Lehrerinnen. — Sp. 4: Dar. 1 Lehrerin. — **24:** Sp. 13: Übergangskl. — **25:** Sp. 13: Förderkl. — **27:** Sp. 13: Förderkl. — **29:** Sp. 13: Kl. der Aufbauschule.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Anstalten	Planmäßig angestellte Lehrer	Auftragsweise vollbeschäftigte Lehrer	Schüler einschl. Schülerinnen		Klassen für das 5. bis 10. Schuljahr (VI bis UII)			Oberklassen an 9stufigen und Aufbauschulen (OII bis OI)			Sonstige Klassen		Von den in Sp. 5 gezählten Zöglingen waren weibliche
				überhaupt	dar. ortsfremd	Klassen	Schüler	durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schüler	durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schüler	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
33 Karlsruhe	4	106	18	1835	257	54	1482	27,44	20	353	17,65	—	—	3
34 Braunschweig	2	51	4	1008	122	24	755	31,46	12	253	21,08	—	—	—
35 Erfurt	1	37	2	739	90	17	590	34,71	8	149	18,63	—	—	—
36 Krefeld ○	4	81	11	1898	292	43	1475	34,30	18	398	22,11	1	25	—
37 Mülheim	1	24	6	601	45	14	484	34,57	6	117	19,50	—	—	—
38 Hamborn	2	36	9	850	104	22	645	29,32	10	205	20,50	—	—	—
39 Hindenburg	1	18	4	503	43	12	401	33,42	4	102	25,50	—	—	—
40 Lübeck	4	112	11	1944	388	50	1442	28,84	23	502	21,83	—	—	—
41 M.-Gladbach	2	48	3	1116	209	24	848	35,33	12	268	22,33	—	—	—
42 Münster	2	54	6	1570	213	31	1152	37,16	16	418	26,13	—	—	—
43 Plauen	2	60	7	1000	136	28	756	27,00	13	244	18,77	—	—	41
44 Harb.-Wilhbg.	3	44	11	956	168	23	742	32,26	12	214	17,83	—	—	—
46 Oberhausen	1	24	3	566	110	14	429	30,64	6	137	22,83	—	—	—
48 Gleiwitz	2	26	7	832	141	22	705	32,05	6	127	21,17	—	—	—
49 Hagen	2	51	8	1260	286	29	898	30,97	16	362	22,63	—	—	1
Gruppe C														
50 Herne	2	37	9	888	127	23	692	30,09	10	196	19,60	—	—	1
51 Wanne-Eickel	1	24	6	628	38	17	507	29,82	5	121	24,20	—	—	—
52 Osnabrück	1	16	1	296	62	9	219	24,33	4	77	19,25	—	—	3
53 Beuthen	1	22	4	549	150	12	383	31,92	6	166	27,67	—	—	—
54 Freiburg	3	72	14	1294	321	33	875	26,52	19	419	22,05	—	—	29
55 Bonn	2	52	2	1102	313	27	822	30,44	12	280	23,33	—	—	—
57 Görlitz	3	69	8	1522	373	32	1079	33,72	18	442	24,61	—	—	—
58 Bielefeld	3	60	9	1423	461	33	1055	31,97	18	368	20,44	—	—	—
60 Recklinghausen	3	40	7	1047	199	27	824	30,52	8	223	27,88	—	—	—
61 Zwickau	1	40	2	748	228	20	509	25,45	7	179	25,57	—	—	4
62 Gera	2	30	3	818	—	24	658	27,42	9	160	17,78	—	—	25
63 Heidelberg	1	33	18	905	204	19	662	34,84	11	243	22,09	—	—	25
66 Bottrop	1	18	8	595	74	14	471	33,64	5	124	24,80	—	—	—
68 Remscheid	1	19	3	358	24	10	288	28,80	3	70	23,33	—	—	—
69 Pforzheim	2	55	16	1099	199	24	762	31,75	13	337	25,92	—	—	—
72 Liegnitz	2	47	—	941	171	24	696	29,00	12	245	20,42	—	—	—
73 Wesermünde	2	37	6	821	118	22	619	28,14	10	202	20,20	—	—	—
74 Frankfurt/O.	1	24	7	596	127	15	449	29,93	7	147	21,00	—	—	—
75 Elbing	1	20	2	630	170	12	500	41,67	6	130	21,67	—	—	—
76 Potsdam ○	2	51	9	1227	151	23	721	31,35	14	459	32,79	2	47	6

36, 76: Sp. 13: Übergangsklassen.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Anstalten	Planmäßig angestellte Lehrer	Auftragsweise vollbeschäftigte Lehrer	Schüler einschl. Schülerinnen		Klassen für das 5. bis 10. Schuljahr (VI bis UII)			Oberklassen an 9stufigen und Aufbauschulen (OII bis OI)			Sonstige Klassen		Von den in Sp. 5 gezählten Zöglingen waren weibliche
				überhaupt	dar. ortsfremd	Klassen	Schüler	durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schüler	durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schüler	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
77 Flensburg . . ○	2	42	8	985	320	24	684	28,50	12	223	18,58	3	78	—
78 Brandenburg . .	1	22	3	455	113	12	343	28,58	5	112	22,40	—	—	11
79 Wattenscheid .	1	16	1	314	56	10	280	28,00	3	34	11,33	—	—	—
81 Gladbeck . . .	1	19	3	395	54	13	332	25,54	3	63	21,00	—	—	—
83 Koblenz	1	32	—	685	201	20	585	29,25	4	100	25,00	—	—	—
85 Ulm.	3	51	13	1325	328	31	968	31,23	12	357	29,75	—	—	119
86 Castrop-Rauxel .	1	20	5	578	73	13	440	33,85	4	138	34,50	—	—	—
87 Jena	3	56	—	1109	168	27	864	32,00	12	245	20,42	—	—	105
88 Oldenburg . . .	1	34	2	569	153	15	430	28,67	6	139	23,17	—	—	—
89 Solingen	1	28	4	553	129	16	459	28,69	7	94	13,43	—	—	—
92 Cottbus	1	23	13	626	255	16	450	28,13	9	176	19,56	—	—	—
93 Hamm	2	38	5	1019	391	21	795	37,86	9	224	24,89	—	—	—
94 Sterkrade . . .	1	19	3	429	88	12	340	28,33	4	89	22,25	—	—	2

77: Sp. 13: Kl. der mit der Oberrealsch. II verbundenen höh. Landwirtschaftsschule.

Tabelle 7. Städtische höhere allgemeine Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht im Winterhalbjahre 1928/29

Stadt	Anstalten	Planmäßig angestellte		Auftragsw. vollbeschäftigte		Schülerinnen in allen Klassen zus.	Dar. ortsfremde	Klassen f. das 5. bis 10 Schuljahr (Kl. der Lyzeen usw. bis U II)			Oberklassen (O II bis O I) an 9 stuf. Schulen, Studienanst., Aufbausch.		Sonstige Klassen und Kurse	
		Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen			Klassen	Schülerinnen überhaupt	Schülerinnen durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schülerinnen	Zahl	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A														
1 Berlin . . . . ○	58	429	820	72	219	27724	937	799	24578	30,76	133	2772	14	374
2 Hamburg . . .	6	56	119	11	49	3684	.	105	3034	28,90	27	650	—	—
3 Köln . . . . ○	5	41	106	5	11	2816	223	73	2147	29,41	20	438	9	231
4 München . . ○	2	42	41	1	1	1893	174	41	1545	37,68	8	244	4	104
5 Leipzig	5	126		32		3209	224	90	2797	31,08	18	412	—	—
6 Dresden	4	58	48	1	7	2333	270	62	1924	31,03	18	409	—	—
7 Breslau	2	16	36	4	—	1140	82	25	830	33,20	13	310	—	—
8 Frankfurt/M. . ○	6	57	59	14	31	2780	—	82	2426	29,59	15	334	1	20
9 Essen . . . . ○	4	29	71	3	9	2237	124	53	1744	32,91	12	252	10	241
10 Dortmund . . ○	3	31	48	8	12	1922	261	48	1513	31,52	13	286	4	123

1, 4, 8, Sp. 14 u. 15: Die sonst. Klassen sind nur Frauenschulklassen.

3: Sp. 14 u. 15: 3 Frauenschulkl., 1 Kl. f. Kindergärtnerinnen, je 2 Kl. f. Nadelarbeits- u. Hauswirtschaftslehrerinnen u. 1 Kindergarten. — **9:** Sp. 14 u. 15: 7 Frauenschulkl., 1 Kindergärtnerin-Kursus, 1 Turnkursus u. 1 Sonderkl. f. Volksschullehrerin. — **10:** Sp. 14 u. 15: 2 Frauenschulkl., 1 Kindergärtnerin.- u. Hortnerin.-Lehrgang u. 1 Kinderpflegerin.-Klasse.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Anstalten	Planmäßig angestellte Lehrer	Planmäßig angestellte Lehrerinnen	Auftragsw. vollbeschäftigte Lehrer	Auftragsw. vollbeschäftigte Lehrerinnen	Schülerinnen in allen Klassen zus.	Dar. ortsfremde	Klassen f. das 5. bis 10. Schuljahr (Kl. der Lyzeen usw. bis U II): Klassen	Schülerinnen überhaupt	Schülerinnen durchschnittlich in einer Klasse	Oberklassen (O II bis O I) an 9 stuf. Schulen, Studienanst., Aufbausch.: Klassen	Oberklassen: Schülerinnen	Sonstige Klassen und Kurse: Zahl	Sonstige Klassen und Kurse: Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
11 Düsseldorf . . .	4	33	54	1	6	1579	79	45	1345	29,89	11	234	—	—
12 Hannover . . ○	6	40	74	4	14	2766	—	73	2422	33,18	10	231	6	113
13 Nürnberg . . .	2	.	.	.	.	1211	—	33	1066	32,30	5	145	—	—
14 Stuttgart . . ○	4	26	48	5	15	2107	225	59	1825	30,93	7	165	6	117
15 Chemnitz . . .	1	22	12	2	6	787	78	24	696	29,00	3	91	—	—
16 Gelsenk.-Buer ○	3	20	46	—	5	1289	175	33	982	29,76	5	67	10	240
17 Bremen	7	29	92	3	14	2637	290	82	2446	29,83	10	191	—	—
18 Magdeburg . . ○	3	35	44	7	15	1898	147	47	1479	31,47	14	329	4	90
19 Königsberg . ○	6	30	98	—	3	3054	408	71	2274	32,03	14	303	16	477
20 Duisburg . . ○	3	28	63	3	15	1654	161	47	1319	28,06	6	124	12	211
21 Stettin	3	26	58	—	13	2248	401	57	1940	34,04	12	308	—	—
22 Mannheim . . ○	3	50		70		2119	.	59	1709	28,97	16	397	1	13
23 Altona	4	19	50	5	8	1427	132	47	1310	27,87	6	117	—	—
24 Kiel . . . . ○	2	25	37	1	2	1626	.	38	1384	36,42	7	193	3	49
25 Bochum . . . ○	2	22	28	1	9	1004	122	28	833	29,75	6	107	3	64
26 Halle . . . . ○	2	15	26	3	3	1029	151	23	814	35,39	7	157	4	58
Gruppe B														
27 Barmen . . . ○	3	25	41	5	13	1547	101	40	1159	28,98	12	279	5	109
28 Kassel	2	21	32	1	8	1278	174	26	864	33,23	15	414	—	—
29 Elberfeld . . ○	2	15	35	5	10	1211	209	28	848	30,29	5	115	9	248
30 Augsburg . . .	1	12	12	—	—	407	43	12	303	25,25	6	104	—	—
31 Aachen . . . ○	1	8	24	—	—	540	77	14	443	31,64	5	78	1	19
32 Wiesbaden . . ○	2	19	29	1	14	1037	87	24	750	31,25	6	135	7	152
33 Karlsruhe . . .	3	36	31	7	16	1703	117	47	1343	28,57	12	328	2	32
34 Braunschweig ○	1	16	28	1	4	968	39	24	794	33,08	6	100	3	74
35 Erfurt . . . . ○	2	14	23	1	3	759	84	22	669	30,41	4	78	1	12
36 Krefeld . . . ○	1	11	21	2	8	770	190	17	535	31,47	4	90	6	145
37 Mülheim . . . ○	1	10	17	—	12	769	14	20	662	33,10	3	62	2	45
40 Lübeck	2	18	37	—	3	953	177	28	819	29,25	6	134	—	—
42 Münster . . . ○	2	12	39	1	4	1131	139	32	966	30,19	6	145	1	20

14, 16, 22, 24, 31, 35, 37, 42: Sp. 14 u. 15: Die sonstigen Klassen sind nur Frauenschulklassen.

12: Sp. 14 u. 15: 3 Frauenschulkl. mit 70 u. 3 Förderkl. mit 43 Schülerin. (Aufnahme nach Vollendung des 6. Schulj. Die Kl. führen die Schülerin. nach 3 Jahren in die U II des Lyzeums). — **18:** Sp. 14 u. 15: 2 Frauenschulkl. u. 2 Kl. des Kindergärtnerin.-Kursus. — **19:** Sp. 14 u. 15: 1 Frauenschulkl., 14 Vorschulkl. u. 1 Seminarkl. — **20:** Sp. 14 u. 15: 5 Frauenschulkl. u. 7 Kl. des techn. u. Turnseminars. — **24:** Überhaupt keine Frauenschulkl. vorhanden, die sonstigen Kl. sind Übergangskl. — **25:** Sp. 14 u. 15: 2 Frauenschulkl. u. 1 Kindergärtnerin.-Lehrgang. — **26:** Sp. 14 u. 15: 2 Kindergärtnerin.-Lehrg., 1 Hortnerin.- und 1 Jugendleiterin.-Lehrg. — **27:** Sp. 14 u. 15: 1 Frauenschulkl., 3 Förderkl. u. 1 Kl. des Kindergärtnerin.-Seminars. — **29:** Sp. 14 u. 15: 4 Frauenschulkl., 3 Kl. des techn. Seminars, 1 Kl. des Kindergärtnerin.- u. 1 Kl. des Hortnerin.-Lehrg. — **32:** Sp. 14 u. 15: 2 Frauenschulkl, 2. Kl. des techn. Seminars, 1 Kinderpflegerin.-Kl., 1 Kindergärtnerin.- u. 1 Turnlehrerin.-Lehrg. — **34:** Sp. 14 u. 15: 2 Frauenschulkl. u. 1 Kl. des Kindergärtnerin.- u. Hortnerin.-Seminars. — **36:** Sp. 14 u. 15: 1 Frauenschulkl. u. 5 Kl. des techn. Seminars.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Anstalten	Planmäßig angestellte Lehrer	Planmäßig angestellte Lehrerinnen	Auftragsw. vollbeschäftigte Lehrer	Auftragsw. vollbeschäftigte Lehrerinnen	Schülerinnen in allen Klassen zus.	Dar. ortsfremde	Klassen f. das 5. bis 10. Schuljahr (Kl. der Lyzeen usw. bis U II): Klassen	Schülerinnen überhaupt	Schülerinnen durchschnittlich in einer Klasse	Oberklassen (O II bis O I) an 9 stuf. Schulen, Studienanst., Aufbausch.: Klassen	Schülerinnen	Sonstige Klassen und Kurse: Zahl	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
43 Plauen	1	16	9	—	—	483	55	16	426	26,63	2	57	—	—
44 Harb.-Wilhbg.	1	2	4	2	—	130	5	6	130	21,67	—	—	—	—
45 Mainz O	1	22	17	—	—	646	168	17	499	29,35	6	117	2	30
46 Oberhausen	1	9	14	1	2	493	54	12	403	33,58	5	90	—	—
47 Ludwigshafen O	1	21	18	—	1	674	106	18	596	33,11	4	78	—	—
48 Gleiwitz	1	7	12	1	2	402	31	12	369	30,75	3	49	—	—
49 Hagen	1	9	20	2	5	669	111	19	586	30,84	4	83	—	—
Gruppe C														
50 Herne O	1	9	15	1	7	558	30	15	474	31,60	3	47	2	37
51 Wanne-Eickel	1	7	11	—	6	483	34	13	430	33,08	3	53	—	—
52 Osnabrück	1	7	15	1	3	525	120	14	455	32,50	3	70	—	—
53 Beuthen O	1	5	14	—	3	444	71	9	269	29,89	3	43	4	132
54 Freiburg O	1	21	18	4	5	859	127	17	535	31,47	13	312	1	12
55 Bonn O	1	9	14	2	4	647	175	12	395	32,92	8	212	1	40
57 Görlitz	1	12	15	2	3	674	158	17	568	33,41	4	106	—	—
58 Bielefeld O	2	21	39	—	9	1 272	395	34	946	27,82	7	153	7	173
59 Darmstadt O	2	29	19	1	6	988	217	29	727	25,07	8	146	4	115
60 Recklinghaus. O	1	5	19	2	6	582	134	13	431	33,15	3	71	4	80
61 Zwickau	1	18	6	2	5	637	167	18	553	30,72	3	84	—	—
62 Gera O	1	23	14	—	4	766	—	22	699	31,77	5	67	—	—
63 Heidelberg O	1	18	16	1	6	726	86	20	574	28,70	8	122	1	30
65 Offenbach	1	20	4	2	4	586	82	18	516	28,67	3	70	—	—
66 Bottrop	1	6	14	1	2	304	29	11	266	24,18	3	38	—	—
67 Regensburg O	1	4	11	3	1	271	40	9	256	28,44	—	—	1	15
68 Remscheid O	1	11	13	—	2	521	59	14	452	32,29	3	45	2	24
69 Pforzheim O	1	15	16	—	—	724	50	22	604	27,45	4	100	1	20
70 Fürth	1	10	10	—	—	218	25	7	218	31,14	—	—	—	—
72 Liegnitz	1	10	18	—	6	610	128	16	507	31,69	4	103	—	—
73 Wesermünde	1	6	9	—	7	413	72	13	373	28,69	3	40	—	—
75 Elbing O	1	11	14	—	1	605	95	14	511	36,50	3	74	1	20
76 Potsdam	1	13	17	—	5	669	82	21	611	29,10	3	58	—	—
78 Brandenburg	1	7	12	2	1	420	88	12	380	31,67	3	40	—	—
79 Wattenscheid	1	5	7	—	2	272	3	9	272	30,22	—	—	—	—

45, 53, 54, 55, 59, 63, 69, 75: Sp. 14 u. 15: Die sonstigen Klassen sind nur Frauenschulklassen.

47: Sp. 3—6: Lehrkräfte unterrichten gleichzeitig an der städt. höh. Mädchenschule (Mittelsch.), die organisch mit dem städt. Mädchenlyzeum verbunden ist. — **50:** Sp. 14 u. 15: 1 Frauenschulkl. u. 1 Kursus f. Kindergärtnerin. — **53:** Überhaupt keine Frauenschulkl. vorhanden, die sonstigen Kl. sind Vorschulkl. — **58:** Sp. 14 u. 15: 3 Frauenschulkl., 3 Grundschulkl. u. 1 Kindergärtnerin.-Kl. — **60** Sp. 14 u. 15: 2 Frauenschulkl. u. 2 techn. Kurse. — **62:** Sp. 7: Einschl. 174, Sp. 10: 141, Sp. 13: 33 Schüler. — **67:** Sp. 14 u. 15: Frauenschulkl. u. Vorschule. — **68:** Sp. 14 u. 15: 1 Frauenschulkl. u. 1 Kindergärtnerin.-Lehrgang.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Anstalten	Planmäßig angestellte		Auftragsw. vollbeschäftigte		Schülerinnen in allen Klassen zus.	Dar. ortsfremde	Klassen f. das 5. bis 10. Schuljahr (Kl. der Lyzeen usw. bis U II)			Oberklassen (O II bis O I) an 9 stuf. Schulen, Studienanst., Aufbausch.		Sonstige Klassen und Kurse	
		Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen			Klassen	Schülerinnen überhaupt	Schülerinnen durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schülerinnen	Zahl	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
81 Gladbeck . . .	1	6	10	2	4	363	50	11	300	27,27	3	63	—	—
82 Kaiserslautern ○	1	7	12	—	—	444	67	12	384	29,58	2	25	1	35
85 Ulm. . . . . ○	1	5	11	—	1	360	44	13	355	27,31	—	—	1	5
86 Castrop-Rauxel .	1	4	5	—	5	266	35	9	266	29,56	—	—	—	—
87 Jena	1	15	18	—	—	665	46	19	608	32,00	3	57	—	—
88 Oldenburg . . ○	2	17	24	—	13	866	198	22	604	27,45	6	113	7	149
89 Solingen . . . ○	1	7	12	2	6	453	132	13	383	29,46	3	44	2	26
90 Tilsit . . . . ○	2	10	23	1	6	810	304	18	597	33,17	5	101	4	112
92 Cottbus	1	6	9	4	7	503	136	9	290	32,22	8	213	—	—
93 Hamm . . . ○	1	8	14	—	4	497	105	13	415	31,92	3	60	1	22

82, 85, 93: Sp. 14 u. 15: Die sonst. Klassen sind nur Frauenschulklassen.

88: Sp. 14 u. 15: 5 Kl. der Frauen- u. Haushaltungsschule u. 2 Kl. des techn. Seminars. — **89:** Sp. 14 u. 15: 1 Frauenschulkl. u. 1 Kl. des techn. Seminars. — **90:** Sp. 14 u. 15: 1 Frauenschulkl., 1 Lehrg. für Turnen und 1 kombinierter Lehrgang (2 Kl.) für Hauswirtschaft und Nadelarbeit.

Tabelle 8. Nichtstädtische höhere allgemeine Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht im Winterhalbjahre 1928/29

Stadt	Zahl der Schulen	Hauptamtl. tätige Lehrkräfte	Zahl der Klassen überhaupt	Zahl der Schüler einschl. Schülerinnen überhaupt	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (VI bis U II)			Oberklassen an 9stuf. u. Aufbauschulen (O II bis O I)			Sonst. Klassen		Zahl d. in Sp. 5 eingerechnet. Schülerinnen
					Klassen	Schüler	durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schüler	durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schüler	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
a) Staatliche Schulen:													
Gruppe A													
1 Berlin	9	200	127	3381	81	2459	30,36	46	922	20,04	—	—	—
3 Köln	5	107	71	2043	47	1502	31,96	24	541	22,54	—	—	—
4 München . .	13	452	250	8294	177	6303	35,61	73	1991	27,27	—	—	85
5 Leipzig	2	59	35	778	.	.	.	.	.	.	.	.	74
6 Dresden	5	.	81	1960	.	.	.	.	.	.	.	.	469
7 Breslau	3	76	52	1634	36	1263	35,08	16	371	23,19	—	—	2
8 Frankfurt/M. . .	2	29	21	527	13	352	27,08	8	175	21,88	—	—	—
9 Essen	1	24	17	480	12	387	32,25	5	93	18,60	—	—	—
10 Dortmund . . .	1	15	11	317	8	257	32,13	3	60	20,00	—	—	—
11 Düsseldorf . . .	2	58	40	1181	19	681	35,84	21	500	23,81	—	—	—

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der Schulen	Hauptamtl. tätige Lehrkräfte	Zahl der Klassen überhaupt	Zahl der Schüler einschl. Schülerinnen überhaupt	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (VI bis U II): Klassen	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (VI bis U II): Schüler	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (VI bis U II): durchschnittlich in einer Klasse	Oberklassen an 9stuf. u. Aufbauschulen (O II bis O I): Klassen	Oberklassen an 9stuf. u. Aufbauschulen (O II bis O I): Schüler	Oberklassen an 9stuf. u. Aufbauschulen (O II bis O I): durchschnittlich in einer Klasse	Sonst. Klassen: Klassen	Sonst. Klassen: Schüler	Zahl d. in Sp. 5 eingerechnet. Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
12 Hannover	3	50	33	860	21	646	30,76	12	214	17,83	—	—	—
13 Nürnberg ○	7	233	134	4415	102	3557	34,87	30	811	27,03	2	47	28
14 Stuttgart	2	52	35	1022	23	730	31,74	12	292	24,33	—	—	—
15 Chemnitz	1	30	19	530	13	424	32,62	6	106	17,67	—	—	108
18 Magdeburg	1	44	28	767	16	481	30,06	12	286	23,83	—	—	—
19 Königsberg	4	80	64	1948	42	1425	33,93	22	523	23,77	—	—	—
20 Duisburg	1	16	10	280	7	205	29,29	3	75	25,00	—	—	—
21 Stettin	2	40	34	848	23	583	25,35	11	265	24,09	—	—	—
23 Altona	1	19	15	303	9	205	22,78	6	98	16,33	—	—	—
24 Kiel	2	.	26	859	18	659	36,11	8	200	25,00	—	—	36
25 Bochum	1	23	16	551	12	448	37,50	4	103	25,75	—	—	1
26 Halle ○	2	28	18	654	12	483	40,25	6	171	28,50	—	—	—
Gruppe B													
28 Kassel	2	41	37	789	15	382	25,47	22	407	18,50	—	—	—
29 Elberfeld	1	14	10	255	7	193	27,71	3	62	20,67	—	—	—
30 Augsburg	4	122	66	2059	59	1898	32,17	7	161	23,00	—	—	23
31 Aachen	1	14	9	227	6	164	27,33	3	63	21,00	—	—	—
32 Wiesbaden	2	39	28	621	18	454	25,22	10	167	16,70	—	—	—
33 Karlsruhe	1	27	18	471	12	346	28,83	6	125	20,83	—	—	—
34 Braunschweig	5	88	64	1513	45	1180	26,22	19	333	17,53	—	—	27
35 Erfurt	2	45	32	830	20	597	29,85	12	233	19,33	—	—	.
37 Mülheim	1	25	18	518	12	406	33,83	6	112	18,67	—	—	—
39 Hindenburg ○	1	25	22	566	14	396	28,29	7	127	18,14	1	43	—
42 Münster	2	42	30	948	20	698	34,90	10	250	25,00	—	—	—
43 Plauen	2	45	29	668	22	559	25,81	7	109	15,57	—	—	161
45 Mainz	3	93	63	1606	39	1097	28,13	24	509	21,21	—	—	—
46 Oberhausen	1	18	14	404	11	322	29,27	3	82	27,33	—	—	—
47 Ludwigshafen	3	90	54	1711	38	1298	34,16	16	413	25,81	—	—	45
48 Gleiwitz	1	25	18	600	12	466	38,83	6	134	22,33	—	—	—
49 Hagen	1	15	10	340	7	275	39,29	3	65	21,67	—	—	5
Gruppe C													
52 Osnabrück	3	60	41	1235	27	893	33,07	14	342	24,43	—	—	—
53 Beuthen	2	46	33	1133	23	863	37,52	10	270	27,00	—	—	4
54 Freiburg	2	50	32	758	21	518	24,67	11	240	21,82	—	—	30
55 Bonn	1	30	30	530	18	312	17,33	12	218	18,17	—	—	—
56 Würzburg	4	141	88	2654	81	2517	31,07	7	137	19,57	—	—	65

a) Staatliche Schulen: **13:** Sp. 12: Grundschulklassen. — **26:** Sp. 2: Latein. Hauptschule u. Oberrealsch. der Francke'schen Stiftungen. — **39:** Sp. 12: Grundschulklasse.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der Schulen	Hauptamtl. tätige Lehrkräfte	Zahl der Klassen überhaupt	Zahl der Schüler einschl. Schülerinnen überhaupt	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (VI bis U II): Klassen	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (VI bis U II): Schüler	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (VI bis U II): durchschnittlich in einer Klasse	Oberklassen an 9stuf. u. Aufbauschulen (O II bis O I): Klassen	Oberklassen an 9stuf. u. Aufbauschulen (O II bis O I): Schüler	Oberklassen an 9stuf. u. Aufbauschulen (O II bis O I): durchschnittlich in einer Klasse	Sonst. Klassen: Klassen	Sonst. Klassen: Schüler	Zahl d. in Sp. 5 eingerechnet Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
59 Darmstadt . .	4	133	91	2198	55	1493	27,15	36	705	19,58	—	—	—
60 Recklinghausen	1	8	6	154	3	106	35,33	3	48	16,00	—	—	4
61 Zwickau	2	67	39	923	28	690	24,64	11	233	21,18	—	—	186
63 Heidelberg . .	1	30	18	450	12	340	28,33	6	110	18,33	—	—	22
64 Rostock	3	84	63	1687	44	1205	27,38	19	482	25,37	—	—	—
65 Offenbach . . .	3	61	41	1021	26	714	27,46	15	307	20,47	—	—	—
67 Regensburg . .	3	105	61	2022	56	1916	20,46	5	106	21,20	—	—	25
68 Remscheid . .	1	14	10	312	7	245	35,00	3	67	22,33	—	—	—
69 Pforzheim . . .	1	20	12	293	9	238	26,44	3	55	18,33	—	—	51
70 Fürth	2	52	30	901	21	721	34,33	9	180	20,00	—	—	26
71 Dessau	3	46	33	804	23	611	26,57	10	193	19,30	—	—	2
72 Liegnitz	1	13	9	267	6	199	33,17	3	68	22,67	—	—	—
74 Frankfurt/O. . .	1	22	15	344	9	230	25,56	6	114	19,00	—	—	—
75 Elbing.	1	11	9	177	6	130	21,67	3	47	15,67	—	—	—
76 Potsdam . . .	2	42	27	772	17	542	31,88	10	230	23,00	—	—	1
77 Flensburg . . .	1	19	15	317	12	275	22,92	3	42	14,00	—	—	—
78 Brandenburg ○	1	10	6	87	3	49	16,33	3	38	12,67	—	—	—
80 Hildesheim. . ○	3	61	52	1480	34	1106	32,53	18	374	20,78	—	—	1
82 Kaiserslautern .	2	64	36	1159	25	904	36,16	11	255	23,18	—	—	13
83 Koblenz	1	27	18	520	12	360	30,00	6	160	26,67	—	—	—
84 Trier	3	80	57	1768	41	1381	33,68	16	387	24,19	—	—	—
88 Oldenburg . . .	3	57	32	767	22	574	26,09	10	193	19,30	—	—	55
90 Tilsit	2	46	34	976	26	806	31,00	8	170	21,25	—	—	—
92 Cottbus	1	15	11	324	7	231	33,00	4	93	23,25	—	—	—
93 Hamm	1	15	12	234	9	185	20,56	3	49	16,33	—	—	—
b) Private Schulen :													
Gruppe A													
1 Berlin . . . . ○	27	204	211	2852	127	1766	13,91	38	474	12,47	46	612	212
2 Hamburg . . ○	4	74	77	1854	49	1144	23,35	—	—	—	28	710	—
3 Köln . . . . ○	1	9	12	148	.	.	.	.	.	.	.	.	66
4 München . . ○	7	52	72	1006	53	830	15,66	19	176	9,26	—	—	26
5 Leipzig	3	71	47	1239	47	1239	26,36	—	—	—	—	—	—
6 Dresden . . . ○	3	35	31	842	26	780	30,00	5	62	12,40	—	—	64
7 Breslau	4	32	26	609	19	408	21,47	7	201	28,71	—	—	44
8 Frankfurt/M. ○	5	72	43	1028	33	836	25,33	6	108	18,00	4	84	30

a) Staatliche Schulen: **78:** Sp. 2: Stift. Ritterakademie. — **80:** Sp. 2: Dar. stift. Bischöfl. Gymnasium u. Realgymn. mit gemischten Unterbau.

b) Private Schulen: **1:** Sp. 2: Dar. Jüd. höh. Lehranstalt, •Gymnasium am Lietzensee, St. Georgensch., höh. russ. Privatsch.— Sp. 12: 39 Vorschulkl., 5 Vorbereitungskl., 2 Abiturientenkl.— **2:** Sp. 2: Dar. Wichernsch. (Stiftung), Talmud Tora Realsch., Kathol. Realsch. — Sp. 12: 6 Volksschulkl., 22 Grundkl. — **3:** Sp. 2: Jawne (Jüd. höh. Sch. f. Knaben u. Mädchen.) — **4:** Dar. das vom Bürgerschulverein unterhaltene Ustrichsche Pädagogium u. das Pädagog. der Hansaheime. — **6:** Sp. 2: Dar. Bischöfl. St. Benno-Gymnas. — **8:** Sp. 2: Dar. Reform-Realgymnas. des Philanthropins u. Realsch. der Israel. Religionsgesellsch. — Sp. 12: Grundschulklasse.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der Schulen	Hauptamtl. tätige Lehrkräfte	Zahl der Klassen überhaupt	Zahl der Schüler einschl. Schülerinnen überhaupt	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (VI bis U II): Klassen	Schüler	durchschnittlich in einer Klasse	Oberklassen an 9stuf. u. Aufbauschulen (O II bis O I): Klassen	Schüler	durchschnittlich in einer Klasse	Sonst. Klassen: Klassen	Schüler	Zahl d. in Sp. 5 eingerechnet. Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
9 Essen . . . . ○	2	15	20	323	.	.	.	.	.	.	.	.	51
10 Dortmund . . ○	1	8	7	105	6	97	16,17	—	—	—	1	8	12
11 Düsseldorf . . .	2	24	24	510	20	410	20,50	—	—	—	4	100	—
12 Hannover . . ○	2	36	32	614	15	275	18,33	11	275	25,00	6	64	13
13 Nürnberg . . ○	2	9	11	142	.	.	.	.	.	.	1	14	—
18 Magdeburg . ○	2	16	15	185	.	.	.	.	.	.	.	.	—
19 Königsberg . ○	4	50	36	437	.	.	.	.	.	.	.	.	—
20 Duisburg . . .	3	18	26	476	25	464	18,56	1	12	12,00	—	—	13
21 Stettin	2	6	8	65	.	.	.	.	.	.	.	.	1
22 Mannheim . . .	2	21	23	282	9	246	27,33	5	64	12,80	—	—	89
Gruppe B													
27 Barmen . . . ○	1	5	4	143	.	.	.	.	.	.	.	.	38
33 Karlsruhe . . .	1	7	8	81	6	67	11,17	2	14	7,00	—	—	25
34 Braunschweig .	2	11	9	158	6	120	20,00	3	38	12,67	—	—	—
44 Harb.-Wilhelmb.	1	4	2	75	.	.	.	.	.	.	.	.	13
45 Mainz . . . . ○	1	.	10	362	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gruppe C													
54 Freiburg . . . ○	2	7	5	79	.	.	.	.	.	.	.	.	16
55 Bonn . . . . ○	1	13	8	175	5	134	26,80	3	41	13,67	—	—	—
60 Recklinghausen ○	2	11	9	81	8	75	9,38	1	6	6,00	—	—	—
63 Heidelberg . ○	3	31	21	227	11	91	8,28	10	136	13,60	—	—	—
70 Fürth . . . . ○	1	6	6	78	6	78	13,00	—	—	—	—	—	19
74 Frankfurt/O. .	2	18	17	203	13	138	10,62	4	65	16,25	—	—	10
85 Ulm. . . . . ○	1	3	5	42	.	.	.	.	.	.	.	.	4
87 Jena . . . . ○	2	13	12	275	6	133	22,17	—	—	—	—	—	55

9: Sp. 2: 2 höh. Sch., die zugleich f. Knaben u. Mädchen bestimmt sind mit 272 Schülern u. 51 Schülerin. In den Angaben der Spalten 6—13 sind diese Schulen nicht mit enth. — **10:** Sp. 12: Abendkl. f. Berufstät. z. Vorbereitung auf O II Reife. — **12:** Sp. 12: Abendkl. f. werktät. Schüler, die auf das Verbandsexamen (früher Einjähr.-Prüf.) oder auf das Maturum vorbereitet werden. — **13:** Sp. 2: Predigerseminar des Evang. luth. Landeskirchenrates mit 14 Schülern u. eine mit Elementarsch. verbund. Realsch. mit 128 Schülern. — **18:** Sp. 2: Beide Sch. mit Vorsch. — **19:** Sp. 2: Vorbereitungsanst. — **22:** Sp. 2: Institut Siegmund u. 1 Privatsch. mit Vorsch. Die Angaben Sp. 6—11 beziehen sich nur auf die erstgen. Sch. — **27:** Sp. 2: Vorbereitungsanst. — **45:** Sp. 2: St. Mariensch. — **54:** Sp. 2: Vorbereitungsanst. — **55:** Sp. 2: Kollegium Josephinum (Ordensgymnas.). — **60:** Rektoratsch. der Maristenschulbrüder u. Albertuskolleg. — **63:** Sp. 2—4: Angaben nur f. 2 Sch. — **70:** Sp. 2: Israel. Realsch. — **85:** Sp. 2: Vorbereitungsanst. — **87:** Sp. 2: Stoy'sche Realsch. u. Trüpers Erziehungsheim. Angaben Sp. 3 u. 6—8 beziehen sich nur auf die erstgenannte Schule.

Tabelle 9. Nichtstädtische höhere allgemeine Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht im Winterhalbjahre 1928/29

Stadt	Zahl der Schulen	Im Hauptamt tätige: Lehrer	Im Hauptamt tätige: Lehrerinnen	Zahl der Klassen überhaupt	Zahl der Schülerinnen überhaupt	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (Kl. d. Lyceen usw. bis U II): Klassen	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr: Schülerinnen	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr: durchschnittlich in einer Klasse	Oberklassen (O II bis O I) an 9stuf. Schulen, Studienanstalten, Aufbauschulen: Klassen	Oberklassen: Schülerinnen	Oberklassen: durchschnittlich in einer Klasse	Sonstige Klassen und Kurse: Zahl	Sonstige Klassen und Kurse: Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
a) Staatliche Anstalten:													
Gruppe A													
1 Berlin . . . . ○	3	26	69	53	1489	34	1042	30,65	10	224	22,40	9	223
5 Leipzig	1	16	1	10	303	10	303	30,30	—	—	—	—	—
6 Dresden	1	.	.	23	666	19	563	29,63	4	103	25,75	—	—
7 Breslau	1	10	13	18	521	15	472	31,47	3	49	16,33	—	—
25 Bochum . . . . ○	1	5	15	12	415	11	392	35,64	—	—	—	1	23
26 Halle	1	5	9	11	362	8	287	35,88	3	75	25,00	—	—
Gruppe B													
38 Hamborn . . . ○	1	5	17	16	357	13	304	23,38	2	42	21,00	1	11
39 Hindenburg . . ○	1	9	16	27	927	15	530	35,33	3	73	24,33	9	324
41 M.-Gladbach . . .	1	5	16	14	376	8	224	28,00	6	152	25,33	—	—
44 Harb.-Wilhelmsb.	1	10	12	15	449	12	387	32,25	3	62	20,67	—	—
Gruppe C													
59 Darmstadt . . .	1	8	3	6	127	3	80	26,67	3	47	15,67	—	—
64 Rostock	2	16	30	39	1139	28	847	30,25	11	292	26,55	—	—
71 Dessau . . . . ○	2	14	20	21	654	18	582	32,33	3	72	24,00	8	276
73 Wesermünde . . .	1	2	8	8	205	8	205	25,63	—	—	—	—	—
74 Frankfurt/O. . .	1	11	22	23	727	19	647	34,05	4	80	20,00	—	—
77 Flensburg . . . ○	1	9	20	20	537	15	453	30,20	3	49	16,33	2	35
80 Hildesheim . . ○	1	7	32	25	818	14	569	40,64	3	68	22,67	8	181
83 Koblenz . . . . ○	2	11	27	25	609	14	404	28,86	7	123	17,57	4	82
84 Trier . . . . . ○	1	12	22	21	560	12	383	31,92	6	117	19,50	3	60
b) Private Anstalten:													
Gruppe A													
1 Berlin . . . . ○	23	68	280	231	5364	197	4784	24,28	10	173	17,30	24	407
2 Hamburg . . . ○	15	5	216	200	5546	112	3045	27,19	5	84	16,80	83	2417

a) Staatliche Anstalten: **1:** Sp. 13: Frauenschulklassen, 1 Haushaltungsschulkl., 1 Kindergartenlehrgang. — **25:** Sp. 13: Frauenschulkl. — **38:** Sp. 13: Frauenschulkl. — **39:** Sp. 13: 2 Frauenschulkl. 1 Sozialpädagog. Kl., 6 Oberschles. Kl. — **71:** Sp. 13: Grundschulkl. — **77:** Sp. 13: Frauenschulkl. u. Kl. des Kindergärterinnenseminars. — **80:** Sp. 13: 3 Frauenberufsschulkl., je ein Lehrgang f. Jugendleiterin., Kindergärtnerin., Nadelarbeits-, Hauswirtschafts-, Turn- u. Schwimmlehrerinnen. — **83:** Sp. 13: Grundschulkl. — **84:** Sp. 13: Frauenschulkl., Nadelarbeitskl., Hauswirtschaftsklasse.

b) Private Anstalten: **1:** Sp. 2: Dar. Lyzeum der Ursulinen, Lyz. d. Schwesternschaft U. L. F., Schule des Vereins Jugendheim, Liebfrauenlyz., Lyz. der Königin-Luise-Stift.; Oberlyz. der Synagogengem. Adaß Jisroel. — Sp. 13: 22 Vorschulkl., 2 Frauenschulkl. — **2:** Sp. 2: Dar. Elise Averdieck-Sch. des Paulsenstifts, kathol. Mädchenrealsch., Israel. Mädchenrealsch. — Sp. 6: Dar. 154 Schüler. — Sp. 13: 82 Grundschulkl., 1 Frauenschulklasse.

Noch Tabelle 9 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der Schulen	Im Hauptamt tätige		Zahl der		Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (Kl. d. Lyceen usw. bis U II)			Oberklassen (O II bis O I) an 9stuf. Schulen, Studienanstalten, Aufbauschulen			Sonstige Klassen und Kurse	
		Lehrer	Lehrerinnen	Klassen überhaupt	Schülerinnen überhaupt	Klassen	Schülerinnen	durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schülerinnen	durchschnittlich in einer Klasse	Zahl	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
3 Köln . . . . . ○	10	26	145	118	3515	97	2994	30,87	19	479	25,21	2	42
4 München . . . ○	7	21	122	69	1982	61	1874	37,21	5	78	15,60	3	30
6 Dresden. . . . ○	8	.	.	88	2192	50	1363	27,26	38	829	21,82	—	—
7 Breslau . . . . ○	4	24	159	153	4506	64	1932	30,17	14	377	26,93	28	850
8 Frankfurt/M. . ○	5	32	54	50	1348	41	1151	28,07	3	72	24,00	6	125
9 Essen . . . . . ○	2	8	47	40	1391	26	925	35,58	6	134	22,33	8	332
10 Dortmund . . . ○	1	2	47	33	1146	21	824	39,24	3	72	24,00	9	250
11 Düsseldorf. . . ○	7	17	147	134	3992	79	2298	29,09	12	300	25,00	43	394
12 Hannover . . . ○	3	7	40	36	1010	25	751	30,04	3	26	8,67	8	233
13 Nürnberg . . . ○	6	136	—	92	2862	.	.	.	.	.	.	.	.
14 Stuttgart . . . ○	3	10	44	47	1320	30	826	27,53	6	110	18,33	11	384
16 Gelsenk.-Buer . ○	2	13	18	28	805	17	580	34,12	3	49	16,33	—	—
18 Magdeburg . . ○	3	4	29	28	737	.	.	.	.	.	.	.	.
20 Duisburg . . . ○	1	2	24	21	767	15	540	36,00	—	—	—	6	227
21 Stettin . . . . ○	2	1	15	13	331	13	331	25,46	—	—	—	—	—
22 Mannheim . . . ○	1	1	19	15	590	.	.	.	.	.	.	.	.
Gruppe B													
28 Kassel . . . . ○	3	3	39	32	926	20	606	30,30	—	—	—	12	320
29 Elberfeld . . . ○	1	3	16	14	410	9	262	29,11	—	—	—	5	148
30 Augsburg . . . ○	4	7	14	46	1141	38	1028	27,05	4	44	11,00	4	69
31 Aachen . . . . ○	2	10	36	37	964	30	836	27,87	6	109	18,17	1	19
32 Wiesbaden . . ○	1	2	15	11	291	9	249	27,67	1	22	22,00	1	20

3: Sp. 2: Dar. Lyz. U. L. F., Marienlyz., Liebfrauenlyz., Ursulinenlyz. Köln, Ursulinenlyz. Köln-Mülheim, Lyz. der Evang. Gem., Lyz. der Schwestern vom heiligen Kreuz. — Sp. 13: 1 Frauenschulkl., 1 Kl. f. Kindergärtnerin. — **4:** Sp. 2: Lyz. des Ordens der Engl. Fräulein, Lyz. des Ordens der Armen Schulschwestern U. L. F. — Sp. 13: 2 Frauenschulkl., 1 Handelsschulkl. — **6:** Sp. 2: Dar. Kathol. Josephinenstift. — Sp. 6 u. 8: Dar. 68 Schüler. — **7:** Sp. 2: Dar. St. Annasch., Kunitz-Malberg-Sch., Höhere Lehranstalt der Diakonissenanst., Oberlyz. der Ursulinen sowie 4 Privatsch. f. Knaben u. Mädchen mit Vorsch. In den Angaben der Sp. 7—14 sind diese Sch. nicht mit enth. — Sp. 6 u. 14: Dar. 11 Schüler. — Sp. 13: Vorschulkl. — **8:** Sp. 2: Dar. Lyz. d. isreal. Gem. (Philanthropin), Lyz. der Israelit. Religionsgesellsch., Ursulineninstitut (Oberlyz.).— **9**: Sp. 2: Maria Wächtlersch. des Evang. Schulvereins, Kathol. Privatlyz. — Sp. 13: Vorschulkl. — **10:** Sp. 2: Kathol. Lyz. — Sp. 13: 4 Grundschulkl., 3 Frauenschulkl., 1 Kl. des techn. Seminars. — **11:** Sp. 2: Dar. Mariensch., St. Angelalyz., Ursulalyz., St. Annasch. — Sp. 13: 34 Grundschulkl., 4 Frauenoberschulkl., 3 Frauenschulkl., 2 Kl. des Kindergärtnerinnenseminars. — **12:** Sp. 2: Dar. St. Ursulalyz. — Sp. 13: Grundschulkl. — **13:** Sp. 2: Dar. 3 Sch. der evang.-luth. Diakonissenanst. (Realgymnas., Lyz. mit Vorsch. u. Frauensch.), 1 Höh. Mädchensch. mit privater Volkssch. derselben Anstalt Veilhofstr., 1 Engl. Institut (Mädchenlyz. verbunden mit Höh. Mädchensch., privater Volkssch. u. Handarbeitssch.) u. Institut Lohmann (Höh. Mädchensch. u. private Volkssch.). — **14:** Sp. 2: Dar. Königin-Charlotte Gymnas., Evang. Töchterinstitut. — Sp. 13: 10 Grundschulkl., 1 Frauenschulkl. — **16:** Sp. 2: Kathol. Studienanst. u. Lyz. Aloysianum u. 1 Privatsch., die auch von Knaben besucht wird. Die Angaben in Sp. 7—14 beziehen sich nur auf die erstgen. Sch. — **18:** Sp. 2: Sämtlich mit Vorsch. — **20:** Sp. 2: Kathol. Lyz. — Sp. 13: Grundschulkl. — **21:** Sp. 2: Lyz. Salem. — **22:** Sp. 2: Luiseninstitut (Mädchenrealsch. mit Vorsch.). — **28:** Sp. 2: Dar. Kuratoriumssch., Kathol. Lyz. — Sp. 13: Grundschulkl. — **29:** Sp. 2: Kathol. Lyz. St. Anna. — Sp. 13: 4 Grundschulkl., 1 Frauenschulkl. — **30:** Sp. 2: Von Stetten'sches Institut (Stiftg.), Höh. Mädchensch. St. Ursula, Höh. Mädchensch. St. Maria Stern, Höh. Mädchensch. des Instituts der Engl. Fräulein. — Sp. 3 u. 4: Angaben nur f. die erstere Sch. — Sp. 5—14: Angaben nur f. 3 Sch. — **31:** Sp. 2: Lyz. u. Studienanst. St. Ursula, Viktoriasch. des Töchterschulvereins. — Sp. 13: Frauenschulkl. — **32:** Sp. 2: Institut St. Maria der Engl. Fräulein. — Sp: 13. Frauenschulklasse.

Noch Tabelle 9 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der Schulen	Im Hauptamt tätige		Zahl der		Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (Kl. d. Lyceen usw. bis U II)			Oberklassen (O II bis O I) an 9stuf. Schulen, Studienanstalten, Aufbauschulen			Sonstige Klassen und Kurse	
		Lehrer	Lehrerinnen	Klassen überhaupt	Schülerinnen überhaupt	Klassen	Schülerinnen	durchschnittlich in einer Klasse	Klassen	Schülerinnen	durchschnittlich in einer Klasse	Zahl	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
33 Karlsruhe . . . ○	1	—	2	2	64	2	64	32,00	—	—	—	—	—
35 Erfurt . . . . ○	1	1	22	15	390	11	349	31,73	3	33	11,00	1	8
36 Krefeld . . . . ○	2	4	35	26	778	.	.	.	.	.	.	.	.
38 Hamborn . . . ○	1	—	17	13	401	12	382	31,83	—	—	—	1	19
41 M.-Gladbach. . ○	1	1	17	12	322	10	284	28,40	—	—	—	2	38
42 Münster. . . . ○	2	2	30	23	726	12	474	39,50	3	56	18,67	8	196
45 Mainz. . . . . ○	1	.	.	30	944	.	.	.	.	.	.	.	.
47 Ludwigshafen . ○	1	—	8	5	143	5	143	28,60	—	—	—	—	—
48 Gleiwitz. . . . ○	1	6	24	22	725	12	419	34,92	6	183	30,50	4	123
49 Hagen . . . . ○	1	—	8	5	196	5	196	39,20	—	—	—	—	—
Gruppe C													
52 Osnabrück . . ○	1	3	22	17	538	9	328	36,44	4	90	22,50	4	120
53 Beuthen . . . ○	2	5	21	17	549	13	442	34,00	3	65	21,67	1	42
54 Freiburg . . . ○	3	2	22	33	660	9	266	29,56	3	55	18,33	10	249
55 Bonn . . . . . ○	3	6	41	41	1 247	23	711	33,78	3	76	25,33	15	460
56 Würzburg . . . ○	4	6	51	44	987	41	934	22,78	—	—	—	3	53
59 Darmstadt . . ○	2	1	32	30	684	16	405	25,31	—	—	—	14	279
63 Heidelberg . . ○	1	—	3	.	106	.	.	.	.	.	.	.	.
65 Offenbach . . . ○	1	—	1	1	27	1	27	27,00	—	—	—	—	—
67 Regensburg . . ○	3	8	32	14	498	11	217	19,73	3	67	22,33	10	214
69 Pforzheim . . . ○	1	3	5	10	135	.	.	.	.	.	.	.	.
72 Liegnitz . . . . ○	1	2	16	16	369	12	275	22,92	—	—	—	4	94
76 Potsdam . . . ○	2	6	33	20	470	13	285	21,92	3	82	27,33	8	157

33: Sp. 2: Mädchenrealsch. St. Dominikus (Kloster Zoffingen in Konstanz). — **35:** Sp. 2: St. Ursula-Sch. — Sp. 13: Frauenschulkl. — **36:** Sp. 2: Dar. Mariensch. (Lyzeum der Ursulinen mit Frauensch.). — Sp. 6: Dar. 30 Schüler. — **38:** Sp. 2: Kathol. Lyzeum der Kirchengem. St. Johann. — **41:** Sp. 2: Marienlyz. — Sp. 13: Kl. des Kindergärtnerin.- u. Hortnerinnenseminars. — **42:** Sp. 2: Marien-Oberlyz. mit Frauensch. — Sp. 13: Frauenschulkl. — **45:** Sp. 2: Institut St. Mariä der Engl. Fräulein. — **47:** Sp. 2: Mädchenlyz. der Dominikanerin. — **48:** Sp. 2: Marienlyz. —Sp. 13: Frauenschulkl. — **49:** Sp. 2: Lyz. der kathol. Kirchengem. — **52:** Sp. 2: Oberlyz. der Ursulinen. — Sp. 13: Vorschulkl. — **53:** Sp. 2: St. Hedwigsch. mit Frauensch. — Sp. 13: Frauenschulkl. — **54:** Sp. 2: Kathol. Mädchenrealsch. u. 2 Privatsch., die auch von Knaben besucht werden, zus. 32 Knaben und 58 Mädchen. — Die Angaben in Sp. 7—14 beziehen sich nur auf die erstgen. Sch. — Sp. 13: 7 Vorschulkl. mit 193, 1 Fortbildungsschulkl. mit 19, 1 Frauenschulkl. mit 18 u. 1 Kl. f. Hauswirtschaft mit 19 Schülerin. — **55:** Liebfrauen-Oberlyz. u. Cäcilienlyz., Lyz. Klostermann (Evang. Schulverein). — Sp. 13: 13 Grundschulkl. mit 411, 1 Frauenschulkl. mit 21 u. 1 Kindergärtnerinnenlehrgang mit 28 Schülerinnen. — **56:** Sp. 2: Dar. Lyz. u. Höh. Mädchensch. des Instituts der Ursulinen, Lyz. u. Höh. Mädchensch. des Instituts der Engl. Fräulein, Lyz., Mädchenrealgymnas. u. Frauensch. des Sophienschulvereins. — Sp. 3—14 Angaben nur f. 3 Sch. — Sp. 13: Frauenschulkl. — **59:** Sp. 2: Elisabethensch. u. Institut St. Mariä. — Sp. 13: 8 Grundschulkl. mit 190, 3 Fortbildungskl. mit 17, 1 Nähkl. mit 18, 1 Kindergarten mit 35 u. 1 Frauenschulkl. mit 19 Schülerin. — **63:** Sp. 2: Mädchenrealsch. mit Grundschulkl. f. beide Geschlechter. — **65:** Sp. 2: Lyz. des Instituts St. Mariä. — **67:** Sp. 2: Mädchenlyz., Realgymnas. u. humanist. Gymnas. der Engl. Fräulein. — Sp. 13: Vorschulkl. — **69:** Sp. 2: Töchterinstitut mit Knabenvorsch. u. 4 Grundschulkl. f. Mädchen. — **72:** Sp. 2: Elisabethsch. — Sp. 13: Grundschulkl. — **76:** Lyz. u. Oberlyz. der Hofbauerstiftung u. Lyz. der Kaiserin-Augusta-Stiftung. — Sp. 13: 4 Grundschulkl. mit 54 u. 4 Frauenschulkl. mit 103 Schülerinnen.

Noch Tabelle 9 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der Schulen	Im Hauptamt tätige: Lehrer	Im Hauptamt tätige: Lehrerinnen	Zahl der Klassen überhaupt	Zahl der Schülerinnen überhaupt	Klassen f. d. 5.—10. Schuljahr (Kl. d. Lyceen usw. bis U II): Klassen	Schülerinnen	durchschnittlich in einer Klasse	Oberklassen (O II bis O I) an 9stuf. Schulen, Studienanstalten, Aufbauschulen: Klassen	Schülerinnen	durchschnittlich in einer Klasse	Sonstige Klassen und Kurse: Zahl	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
80 Hildesheim . . ○	1	3	10	8	238	7	222	31,71	1	16	16,00	—	—
82 Kaiserslautern . ○	1	1	26	13	348	12	330	27,50	—	—	—	1	18
83 Koblenz. . . . ○	2	5	38	28	864	17	516	30,35	3	62	20,67	8	286
84 Trier . . . . . ○	2	2	44	33	906	20	578	28,90	—	—	—	13	328
85 Ulm . . . . . ○	1	—	11	8	192	8	192	24,00	—	—	—	—	—
88 Oldenburg. . . ○	1	—	12	8	141	6	102	17,00	—	—	—	2	39
93 Hamm . . . . ○	1	1	13	7	254	7	254	36,29	—	—	—	—	—
94 Sterkrade . . . ○	2	3	23	22	511	13	304	23,38	—	—	—	9	207

80: Sp. 2: Marienlyz. der Ursulinen. — **82:** Sp. 2: Institut der Franziskanerin. — Sp. 13: Frauenschulkl. — **83:** Sp. 2: Lyz. mit Frauensch. u. realgymnas. Studienanst. der Ursulinen. — Sp. 13: 5 Grundschulkl. mit 211, 1 Frauenschulkl. mit 29, 2 Kl. des techn. Seminars mit 46 Schülerin. — **84:** Sp. 2: Lyz. u. Frauensch. der Ursulinen u. Hildegardissch. — Sp. 13: Grundschulkl. — **85:** Sp. 2: Kathol. Höh. Töchtersch. des Klosters Bonlanden. — **88:** Sp. 2: Liebfrauenlyz. — Sp. 13: Grundschulkl. — **93:** Sp. 2: Marienlyz. — **94:** Sp. 2: Dar. kathol. Privatlyz. — Sp. 13: 8 Grundschulkl. mit 192 u. 1 Frauenschulkl. mit 15 Schülerinnen.

Tabelle 10. Übergang von Kindern, die eine öffentliche Volksschule besuchten, in höhere und mittlere Schulen nach dem 4. Schuljahre im Laufe des Jahres 1928

Stadt	Kinder, die nach beendeter Grundschulpflicht am Ende des 4. (oder ausnahmsw. nach d. 3. Schulpflichtj.) übertraten in eine höhere Schule: Knaben	Mädchen	Kind. zus.	mittlere Schule: Knaben	Mädchen	Kind. zus.	Auf 1000 eine Volksschule Besuchende entfielen in höhere Schulen nach d. 4. bzw. 3. Jahre übergetretene: Knaben	Mädchen	Kinder zus.	in höhere u. mittlere Schulen nach d. 4. Jahre übergetretene: Knaben	Mädchen	Kinder zus.	Volksschüler, die n. d. 4. Jahre in eine gehob. Volksschulklasse übertraten: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A														
1 Berlin	5260	3753	9013	426	1165	1591	38,57	28,10	33,72	41,70	36,82	39,28	63	71
2 Hamburg. . .	595	287	882	—	—	—	13,96	7,00	10,55	13,96	7,00	10,55	—	—
3 Köln.	697	557	1254	134	122	256	19,99	16,36	18,20	23,84	19,95	21,92	—	—
4 München . . ○	1025	529	1554	.	.	.	39,91	20,52	30,00	.	.	.	—	—
5 Leipzig. . . .	668	323	991	58	12	70	23,50	11,41	17,46	25,54	11,83	18,70	—	—
6 Dresden . . .	435	241	676	—	—	—	16,96	9,80	13,46	16,96	9,80	13,46	167	245
7 Breslau . . .	537	149	686	360	477	837	19,86	5,88	13,10	33,17	24,71	29,08	—	—
8 Frankfurt/M. .	633	345	978	365	417	782	29,22	17,07	23,36	46,08	37,71	42,03	—	—
9 Essen	466	184	650	260	267	527	17,02	6,97	12,08	26,51	17,08	21,88	—	—
10 Dortmund . .	395	173	568	202	169	371	14,37	6,62	10,59	21,72	13,09	17,51	—	—

Von den Städten Wiesbaden, Braunschweig, Osnabrück, Beuthen, Dessau, Potsdam, Wattenscheid, Kaiserslautern fehlen Angaben. **4:** Sp. 2—4: Dar. eine geringe Anzahl Kinder, die in eine mittl. Schule übergetreten sind.

Noch Tabelle 10 (Fortsetzung)

Stadt	Kinder, die nach beendeter Grundschulpflicht am Ende des 4. (oder ausnahmsw. nach d. 3. Schulpflichtj.) übertraten in eine						Auf 1000 eine Volksschule Besuchende entfielen						Volksschüler, die n. d. 4. Jahre in eine gehob. Volksschulklasse übertraten	
	höhere Schule			mittlere Schule			in höhere Schulen nach d. 4. bzw. 3. Jahre übergetretene			in höhere u. mittlere Schulen nach d. 4. Jahre übergetretene				
	Knaben	Mädchen	Kind. zus.	Knaben	Mädchen	Kind. zus.	Knaben	Mädchen	Kinder zus.	Knaben	Mädchen	Kinder zus.	Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
11 Düsseldorf	520	188	708	193	216	409	26,51	10,32	18,72	36,35	22,19	29,53	—	—
12 Hannover	421	266	687	129	99	228	24,75	16,24	20,57	32,33	22,28	27,40	—	—
13 Nürnberg	434	234	668	—	—	—	25,19	13,74	19,50	—	—	—	—	—
14 Stuttgart	799	245	1 044	—	347	347	63,27	21,48	43,44	63,27	51,89	57,87	—	—
15 Chemnitz	233	162	395	—	—	—	14,12	9,49	11,77	14,12	9,49	11,77	138	221
16 Gelsenk.-Buer	289	151	440	70	61	131	11,72	6,33	9,07	14,56	8,89	11,77	—	—
17 Bremen	405	304	709	—	26	26	27,59	21,16	24,41	27,59	22,97	25,31	81	129
18 Magdeburg	378	159	537	323	235	558	29,66	12,66	21,23	55,00	31,38	43,28	—	—
19 Königsberg	264	136	400	267	280	547	19,10	10,53	14,96	38,42	32,22	35,43	—	—
20 Duisburg	260	174	434	174	100	274	15,90	10,99	13,48	26,54	17,30	21,99	—	—
21 Stettin	224	167	391	158	141	299	20,60	15,75	18,21	35,13	29,05	32,13	—	—
22 Mannheim	372	240	612	—	—	—	28,79	18,77	23,80	28,79	18,77	23,80	73	65
23 Altona	173	128	301	142	170	312	17,73	13,48	15,64	32,29	31,39	31,85	—	—
24 Kiel	270	209	479	194	225	419	24,19	20,95	22,66	41,57	43,50	42,48	—	—
25 Bochum	224	180	404	—	66	66	16,23	13,90	15,10	16,23	18,99	17,57	—	—
26 Halle	236	147	383	226	160	386	26,70	17,30	22,09	52,27	36,12	44,35	—	—
Gruppe B														
27 Barmen	179	171	350	—	—	—	21,55	21,55	21,55	21,55	21,55	21,55	—	—
28 Kassel	306	122	428	132	130	262	36,49	15,32	26,18	52,24	31,65	42,21	—	—
29 Elberfeld	174	69	243	70	86	156	25,41	10,36	17,99	35,63	23,27	29,53	—	—
30 Augsburg	240	232	472	—	—	—	27,45	27,28	27,37	27,45	27,28	27,37	—	—
31 Aachen	150	144	294	53	57	110	20,33	20,97	20,64	27,52	29,27	28,36	—	—
33 Karlsruhe	228	175	403	—	—	—	34,30	26,38	30,34	34,30	26,38	30,34	—	—
35 Erfurt	129	90	219	106	131	237	20,18	14,80	17,56	36,76	36,34	36,56	—	—
36 Krefeld	195	94	289	—	51	51	32,94	16,92	25,18	32,94	26,09	29,63	—	—
37 Mülheim	136	105	241	44	60	104	19,04	15,21	17,16	25,19	23,91	24,56	—	—
38 Hamborn	86	42	128	80	59	139	9,17	4,59	6,91	17,70	11,03	14,41	126	59
39 Hindenburg	94	40	134	86	76	162	11,85	5,13	8,52	22,69	14,88	18,82	—	—
40 Lübeck	133	82	215	90	119	209	22,97	15,68	19,51	38,52	38,44	38,48	—	—
41 M.-Gladbach	86	65	151	36	13	49	12,98	10,17	11,60	18,42	12,21	15,37	—	—
42 Münster	185	177	362	26	33	59	37,45	36,44	36,95	42,71	43,24	42,97	—	—
43 Plauen	164	90	254	—	—	—	29,43	16,46	23,01	29,43	16,46	23,01	34	45
44 Harb.-Wilhbg.	98	57	155	56	42	98	17,45	10,24	13,86	27,43	17,78	22,62	—	—
45 Mainz	162	79	241	—	—	—	32,57	17,00	25,05	32,57	17,00	25,05	30	37
46 Oberhausen	97	62	159	94	44	138	13,73	8,79	11,26	27,04	15,02	21,03	—	—
47 Ludwigshafen	183	153	336	—	—	—	32,88	27,43	30,15	32,88	27,43	30,15	—	—
48 Gleiwitz	36	20	56	17	4	21	6,54	3,53	5,01	9,63	4,24	6,89	—	—
49 Hagen	88	59	147	20	29	49	17,25	11,72	14,51	21,17	17,48	19,34	—	—

Noch Tabelle 10 Fortsetzung)

Stadt	Kinder, die nach beendeter Grundschulpflicht am Ende des 4. (oder ausnahmsw. nach d. 3. Schulpflichtj.) übertraten in eine						Auf 1000 eine Volksschule Besuchende entfielen						Volksschüler, die n. d. 4. Jahre in eine gehob. Volksschulklasse übertraten	
	höhere Schule			mittlere Schule			in höhere Schulen nach d. 4. bzw. 3. Jahre übergetretene			in höhere u. mittlere Schulen nach d. 4. Jahre übergetretene				
	Knaben	Mädchen	Kind. zus.	Knaben	Mädchen	Kind. zus.	Knaben	Mädchen	Kinder zus.	Knaben	Mädchen	Kinder zus.	Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe C														
50 Herne	103	67	170	—	—	—	15,73	10,58	13,20	15,73	10,58	13,20	—	—
51 Wanne-Eickel	80	81	161	—	—	—	12,74	13,40	13,07	12,74	13,40	13,07	—	—
54 Freiburg	101	74	175	—	—	—	26,56	20,88	23,82	26,56	20,88	23,82	.	.
55 Bonn	152	30	182	—	24	24	38,23	8,98	24,88	38,23	16,17	28,16	—	—
56 Würzburg	159	141	300	—	—	—	43,71	40,19	41,98	43,71	40,19	41,98	—	—
57 Görlitz	98	50	148	35	64	99	25,42	14,17	20,04	34,50	32,30	33,45	—	—
58 Bielefeld	83	65	148	67	75	142	24,45	19,76	22,14	44,18	42,56	43,58	—	—
59 Darmstadt	123	52	175	—	—	—	33,02	13,46	23,06	33,02	13,46	23,06	—	—
60 Recklinghaus.	110	40	150	—	23	23	17,34	6,41	11,92	17,34	10,09	13,75	—	—
61 Zwickau	96	69	165	—	—	—	23,83	17,06	20,44	23,83	17,06	20,44	—	—
62 Gera	62	56	118	48	55	103	16,18	15,23	15,72	28,71	30,19	29,40	—	—
63 Heidelberg	134	89	223	—	—	—	35,94	24,13	30,07	35,94	24,13	30,07	—	—
64 Rostock	102	97	199	11	47	58	28,89	28,68	28,79	32,00	42,58	37,18	—	—
65 Offenbach	91	65	156	—	—	—	23,17	16,91	20,07	23,17	16,91	20,07	33	39
66 Bottrop	71	46	117	79	71	150	10,83	7,14	9,00	22,88	18,17	20,54	—	—
67 Regensburg	117	14	131	—	—	—	29,11	4,33	18,06	29,11	4,33	18,06	—	—
68 Remscheid	64	60	124	—	—	—	17,00	16,80	16,91	17,00	16,80	16,91	—	—
69 Pforzheim	224		224	—	—	—	.	.	29,33	.	.	29,33	—	—
70 Fürth	90	38	128	—	—	—	26,44	10,69	18,39	26,44	10,69	18,39	—	—
72 Liegnitz	94	54	148	—	53	53	25,77	15,14	20,52	25,77	30,00	27,86	—	—
73 Wesermünde	82	84	166	—	—	—	18,44	20,52	19,44	18,44	20,52	19,44	80	82
74 Frankfurt/O.	64	69	133	28	56	84	20,55	23,66	22,06	29,54	42,86	35,99	—	—
75 Elbing	82	69	151	69	65	134	20,00	16,78	18,39	36,83	32,58	34,71	—	—
77 Flensburg	79	30	109	28	45	73	23,11	10,32	17,24	32,30	25,81	28,78	—	—
78 Brandenburg	60	49	109	85	70	155	25,32	20,90	23,12	61,18	50,76	56,00	—	—
80 Hildesheim	103	64	167	56	49	105	39,51	25,22	32,46	60,99	44,53	52,87	—	—
81 Gladbeck	39	48	87	—	—	—	8,50	10,62	9,55	8,50	10,62	9,55	—	—
83 Koblenz	79	35	114	16	27	43	25,30	11,62	18,58	30,42	20,58	25,59	—	—
84 Trier	63	37	100	—	6	6	20,24	13,43	17,05	20,24	15,61	18,07	—	—
85 Ulm	133	86	219	53	63	116	47,88	31,35	39,67	66,96	54,32	60,68	—	—
86 Castr.-Rauxel	48	31	79	—	—	—	11,81	7,94	9,91	11,81	7,94	9,91	—	—
87 Jena	87	82	169	—	—	—	33,21	31,73	32,47	33,21	31,73	32,47	—	—
88 Oldenburg	79	73	152	25	42	67	26,73	32,10	29,07	35,19	50,57	41,88	—	—
89 Solingen	37	37	74	—	—	—	15,51	15,76	15,63	15,51	15,76	15,63	—	—
90 Tilsit	79	49	128	53	48	101	26,77	18,34	22,76	44,73	36,29	40,71	—	—
92 Cottbus	51	46	97	36	35	71	26,97	23,92	25,43	46,01	42,12	44,05	—	—
93 Hamm	79	79	158	—	—	—	26,81	28,53	27,64	26,81	28,53	27,64	—	—
94 Sterkrade	30	29	59	—	—	—	8,00	8,07	8,03	8,00	8,07	8,03	—	—

Tabelle 11. Städtische Fortbildungs- und Berufsschulen im Winterhalbjahre 1928/29

Stadt	Lehrer, Klassen und Schüler in den städt. Fortbildungs- und Berufsschulen									Schüler und Schülerinnen, die die Schule freiwillig besuchten	
	Zahl der Schulen	Zahl der				Schüler in Klass. mit höchst. 12 St. Unterricht in d. Woche und Teilnehmer an einzelnen Kursen		Schüler in Klass. m. mehr als 12 St. Unterricht in d. Woche (Tagesklassen)			
		planmäßig angestellten		auftragsweise vollbeschäftigt.							
		Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen	Einheimische	Ortsfremde
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A											
1 Berlin	106	498	456	314	326	152286		6792		45400	.
2 Hamburg	4	290	148	91	38	24439	19035	—	—	—	—
3 Köln	6	120	118	11	19	18283	9092	—	—	2426	386
4 München	78	255	129	328	34	13378	8812	—	—	391	446
5 Leipzig	9	185	102	—	—	12558	10827	166	1386	.	.
6 Dresden	18	140	136	—	—	8560	6745	121	1920	12	3
7 Breslau	6	83	34	4	1	11800	5327	—	—	—	—
8 Frankfurt/M. ○	14	113	38	34	30	19498	10487	55	20	8856	—
9 Essen	5	70	28	20	11	12190	5676	—	—	174	418
10 Dortmund	4	47	19	8	15	8411	3081	—	—	—	—
11 Düsseldorf	5	76	50	22	22	8951	6188	—	153	178	—
12 Hannover ○	12	68	29	14	8	10827	4499	8	—	—	—
13 Nürnberg	7	84	58	—	—	9131	6412	—	—	—	—
14 Stuttgart ○	22	92	13	35	20	8242	3300	24	97	2523	.
15 Chemnitz ○	6	128	50	24	8	7763	7846	2049	832	537	1070
16 Gelsenk.-Buer ○	4	54	21	22	7	7978	1441	71	224	762	84
17 Bremen	7	53	48	7	29	6983	1593	—	1996	—	—
18 Magdeburg ○	5	43	10	7	9	6958	2089	—	—	153	—
19 Königsberg	4	34	22	3	8	5499	3854	—	—	197	12
20 Duisburg	2	52	12	4	2	7520	1418	—	112	284	69
21 Stettin	5	37	7	11	6	6608	1840	—	—	56	62
22 Mannheim ○	8	107	42	72	35	7579	5664	150	253	701	227
23 Altona ○	3	39	28	10	14	4552	3474	—	—	—	—
24 Kiel	5	37	7	15	3	4951	721	—	—	291	207
25 Bochum	2	27	20	12	10	6314	3429	—	—	70	4
26 Halle ○	2	31	8	20	17	5381	2973	—	—	98	50
Gruppe B											
27 Barmen ○	3	34	22	2	8	3933	2649	—	72	642	49
28 Kassel	4	38	21	3	6	5187	3191	84	47	54	109
29 Elberfeld	3	27	35	3	16	2621	2588	—	—	57	62
30 Augsburg	2	24	19	—	—	2830	2441	—	—	36	14
31 Aachen	3	38	25	5	6	4314	3518	—	—	86	—

8, 12, 15, 16, 18, 23, 26: Sp. 3—6: Die hier gezählten Lehrkräfte unterrichten zum Teil auch an den städtischen Fachschulen (Tab. 12).

8: Sp. 5: Außerdem 9 Werkmeister. — **14:** Sp. 9: Freiwill. Schüler. — **22:** Sp. 8 u. 9: Dar. 87 Kurse mit 2059 Sch. u. 223 Kurse mit 3877 Schülerin. — **27:** Sp. 10: Hauswirtschaftl. Kurse. — Sp. 11: Abendkurse.

Noch Tabelle 11 (Fortsetzung)

Stadt	Lehrer, Klassen und Schüler in den städt. Fortbildungs- und Berufsschulen									Schüler und Schülerinnen, die die Schule freiwillig besuchten	
	Zahl der Schulen	Zahl der planmäßig angestellten		Zahl der auftragsweise vollbeschäftigt.		Schüler in Klass. mit höchst. 12 St. Unterricht in d. Woche und Teilnehmer an einzelnen Kursen		Schüler in Klass. m. mehr als 12 St. Unterricht in d. Woche (Tagesklassen)			
		Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen	Einheimische	Ortsfremde
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
32 Wiesbaden	3	16	12	13	14	3088	2450	—	—	256	14
33 Karlsruhe	3	14	37	—	14	765	1982	—	340	254	86
34 Braunschweig	1	29	26	2	19	3350	2570	—	430	—	—
35 Erfurt	5	29	16	15	12	3750	2640	—	—	9	146
36 Krefeld ○	2	16	18	5	7	2976	2459	—	—	6	83
37 Mülheim	1	13	1	4	1	3508	263	—	—	229	8
38 Hamborn	3	22	4	5	5	2780	1915	—	—	560	83
39 Hindenburg	3	20	3	4	1	3314	446	—	—	73	4
40 Lübeck	4	35	24	15	16	3580	1575	133	366	307	163
41 M.-Gladbach ○	2	20	3	3	2	1655	545	—	—	25	1
42 Münster	2	15	6	3	4	2498	896	—	—	54	45
43 Plauen ○	5	37	—	3	—	1014	2358	—	295	—	—
44 Harb.-Wilhelmb. ○	3	23	24	10	13	3146	1760	—	—	—	—
45 Mainz	11	33	28	1	4	2711	2290	—	—	4	4
46 Oberhausen	1	19	1	7	6	3491	1072	46	234	763	96
47 Ludwigshafen ○	1	26	10	—	—	2998	1766	32	131	163	220
48 Gleiwitz	2	11	3	4	3	3665	1203	—	—	—	27
49 Hagen ○	2	15	8	3	9	2247	1979	30	—	200	20
Gruppe C											
50 Herne	2	7	—	5	3	2038	549	—	—	—	—
51 Wanne-Eickel ○	3	11	8	9	2	3643		—	87	82	5
52 Osnabrück	3	21	7	4	4	3266	1329	—	—	129	2
53 Beuthen	2	5	2	9	1	2938	825	—	—	187	.
54 Freiburg	1	6	9	—	4	347	925	—	—	—	—
55 Bonn	2	23	15	1	2	2237	1693	—	—	14	62
56 Würzburg	2	26	8	—	1	2467	686	—	—	—	—
57 Görlitz	1	12	5	3	—	1761	440	—	—	—	71
58 Bielefeld	2	47	12	9	8	3162	1545	447	270	—	—
59 Darmstadt	4	32	14	2	—	2682	1327	—	—	17	6
60 Recklinghausen	1	15	7	6	5	2551	2132	—	—	4	170
61 Zwickau	2	36	17	1	—	1170	2135	—	540	3	—
62 Gera ○	3	37	12	7	4	2444	2232	—	—	18	—
63 Heidelberg	2	20	12	12	7	2190	1451	—	—	15	201
64 Rostock	2	28	5	—	—	1680	285	—	—	15	60

36, 41, 44, 62: Sp. 3—6: Die hier gezählten Lehrkräfte unterrichten zum Teil auch an den städtischen Fachschulen (Tab. 12).
43: Sp. 3—6: Unterricht i. d. Hilfsfortbildungsschule wird von Lehrern der Hilfsschule erteilt. — **47:** Sp. 9 u. 10: Freiwill. Besucher. — **49:** Sp. 8: Einschl. der Kurse der hauswirtschaftl. Wahlschule mit 144 Schülerin. — **51:** Sp. 7 u. 8: Einschl. 8 Hauswirtschaftskurse mit 129 Schülerin. u. 15 Abendkurse mit 336 Sch. u. Schülerinnen.

Noch Tabelle 11 (Fortsetzung)

Stadt	Lehrer, Klassen und Schüler in den städt. Fortbildungs- und Berufsschulen									Schüler und Schülerinnen, die die Schule freiwillig besuchten	
	Zahl der Schulen	Zahl der				Schüler in Klass. mit höchst. 12 St. Unterricht in d. Woche und Teilnehmer an einzelnen Kursen		Schüler in Klass. m. mehr als 12 St. Unterricht in d. Woche (Tagesklassen)			
		planmäßig angestellten		auftragsweise vollbeschäftigt.							
		Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen	Einheimische	Ortsfremde
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
65 Offenbach	5	42	20	—	—	2602	1911	—	—	11	—
66 Bottrop	3	6	1	6	1	1797	479	—	—	3	1
67 Regensburg	2	18	15	.	.	1713	1401	—	—	5	62
68 Remscheid	4	11	7	7	8	1697	1457	—	—	311	13
69 Pforzheim	2	3	12	1	10	132	1363	—	—	—	—
70 Fürth	2	18	14	1	—	1633	1193	—	—	—	3
71 Dessau ○	3	25	2	7	1	1768	397	—	—	4	37
72 Liegnitz ○	3	9	5	6	4	2324	1092	—	—	20	18
73 Wesermünde ○	1	20	5	1	10	1950	517	—	—	36	48
74 Frankfurt/O. ○	1	15	—	2	—	1650	—	—	—	365	150
75 Elbing	3	12	9	4	5	2503	1628	—	—	191	45
76 Potsdam	1	15	4	—	—	1295	621	—	—	22	120
77 Flensburg ○	2	22	2	—	—	1739	381	—	—	5	—
78 Brandenburg	3	14	8	1	3	1784	1224	—	—	—	—
79 Wattenscheid	2	5	6	2	4	2077	1888	—	—	83	—
80 Hildesheim	3	14	8	2	4	1968	936	—	—	—	—
81 Gladbeck	2	8	1	2	4	1528	734	—	—	—	—
82 Kaiserslautern	2	12	1	3	1	1657	949	—	—	1	3
83 Koblenz	2	12	4	6	2	2128	799	—	—	3	59
84 Trier	4	9	5	—	3	1791	1404	—	—	59	92
85 Ulm ○	6	20	5	7	5	2064	1360	—	—	65	260
86 Castrop-Rauxel	1	7	—	3	2	1190	284	—	—	—	—
87 Jena ○	4	23	16	2	2	1978	969	—	323	131	53
88 Oldenburg ○	3	20	5	7	5	1697	340	—	229	26	53
89 Solingen ○	3	8	7	4	6	1086	1153	—	—	—	82
90 Tilsit	3	2	—	2	4	880	404	—	—	—	—
92 Cottbus	3	16	10	9	1	1828	906	—	—	—	94
93 Hamm ○	1	11	9	4	—	2017	536	—	—	34	139
94 Sterkrade	2	6	—	2	1	1306	56	—	—	15	3

71, 72, 73, 74, 77, 88, 89, 93: Sp. 3—6: Die hier gezählten Lehrkräfte unterrichten zum Teil auch an den städtischen Fachschulen (Tab. 12).

85: Sp. 11 u. 12: Ohne die Abendkurse. — **87:** Sp. 7 u. 8: Dar. 77 Sch. u. 40 Schülerin. in Berufsmittelschulklassen.

Tabelle 12. Städtische Fachschulen im Winterhalbjahre 1928/29

Stadt	Zahl der Schulen	Zahl der				Klassen und Schüler							
		planmäßig angestellten		auftragsweise vollbeschäftigten		Tagesklassen mit mehr als 12 Stunden Unterricht in der Woche			Klassen mit höchstens 12 Stunden Unterricht in der Woche				
									fortbildungsschulpflichtige Jugendliche			Sonstige (Abendklassen u. Kurse)	
		Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A													
1 Berlin . . . ○	22	156	7	74	2	107	1776	424	—	—	—	14948	1356
2 Hamburg . . ○	10	111	146	52	38	276	2616	2554	5	123	—	3969	1613
3 Köln	5	29	29	27	6	82	676	844	—	—	—	177	91
4 München . . .	.	.	67	14	5	114	1291	1506	318	2606	5700	3888	3323
5 Leipzig	4	164	102	99	44	173	800	3151	91	2103	—	470	423
6 Dresden . . .	2	37	21	12	7	34	417	516	43	931	96	1025	433
7 Breslau	5	43	50	6	12	95	331	1981	—	—	—	405	1265
8 Frankfurt/M. ○	6	29	44	11	27	71	351	1545	6	—	170	28	260
9 Essen	5	17	10	33	12	48	460	1046	—	—	—	4914	86
10 Dortmund . .	4	20	39	7	10	59	595	946	—	—	—	952	454
11 Düsseldorf . .	6	12	6	4	1	22	219	425	.	273		4033	1432
12 Hannover . . ○	5	13	15	7	4	51	338	874	—	—	—	313	192
13 Nürnberg . . .	8	83	21	—	—	18	—	668	136	1117	497	562	—
14 Stuttgart . . .	3	12	29	9	23	42	177	769	70	101	1977	24	293
15 Chemnitz . ○	2	.	.	.	.	4	—	92	—	—	—	—	—
16 Gelsenk.-Buer ○	1	.	.	.	.	21	282	348	6	111	1	230	82
17 Bremen	3	48	—	13	1	48	1007	162	4	71	—	481	48
18 Magdeburg . ○	3	10	8	6	13	31	74	376	4	108	—	222	13
19 Königsberg . .	4	4	26	—	16	52	24	1004	—	—	—	—	—
20 Duisburg . . ○	2	6	5	1	2	13	138	204	—	—	—	—	—
21 Stettin	5	27	27	4	7	63	245	896	—	—	—	62	10
22 Mannheim . .	1	—	3	—	1	3	—	72	—	—	—	—	—
23 Altona . . . ○	5	6	27	3	12	90	179	1660	—	—	—	.	.
24 Kiel	4	11	31	2	20	64	178	1128	—	—	—	786	346
25 Bochum . . . ○	4	5	5	3	4	7	17	161	9	213	2	891	366
26 Halle . . . ○	5	4	20	10	8	36	213	437	30	11	489	822	317
Gruppe B													
27 Barmen . . .	3	34	7	10	5	29	231	251	—	—	—	564	10
28 Kassel	2	9	40	—	11	50	148	773	2	—	36	—	—

15, 16, Sp. 3—6: Der Unterricht wird nur von Lehrkräften erteilt, die auch an den städt. Berufsschulen unterrichten und in Tab. 11 gezählt sind. — **8, 12, 18, 23, 26:** Sp. 3—6: Der Unterricht wird zum Teil von Lehrkräften erteilt, die auch an den städt. Berufsschulen unterrichten und in Tabelle 11 mit eingerechnet sind.

1: Sp. 2: Darunter 13 niedere städt. Fachschulen, an denen in Abendklassen u. Kursen 7139 Schüler u. 579 Schülerin. von nebenamtl. tät. Lehrkräften unterrichtet werden. — **2:** Sp. 7—9: Einschl. der Nachmittag- u. Abendkurse. — **12:** Nicht berücksichtigt sind die Provinzialmeisterk. mit 221 Teilnehmern. — **18:** Desgl. mit 60 Teilnehmern. — **20:** Sp. 2: Dar. die Stromschiffersch., an der nur 9 nebenamtl. Lehrer unterrichten. — **25:** Sp. 2: Nicht berücksichtigt die Westfäl. Verwaltungsakademie „Abteilung Industriebezirk“ mit 494 Teilnehmern.

Noch Tabelle 12 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der Schulen	Zahl der planmäßig angestellten Lehrer	Zahl der planmäßig angestellten Lehrerinnen	Zahl der auftragsweise vollbeschäftigten Lehrer	Zahl der auftragsweise vollbeschäftigten Lehrerinnen	Tagesklassen mit mehr als 12 Stunden Unterricht in der Woche: Klassen	Tagesklassen …: Schüler	Tagesklassen …: Schülerinnen	Klassen mit höchstens 12 Stunden Unterricht in der Woche, fortbildungsschulpflichtige Jugendliche: Klassen	fortbildungsschulpflichtige Jugendliche: Schüler	fortbildungsschulpflichtige Jugendliche: Schülerinnen	Sonstige (Abendklassen u. Kurse): Schüler	Sonstige (Abendklassen u. Kurse): Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
29 Elberfeld . . .	1	10	—	—	—	9	67	56	—	—	—	464	28
30 Augsburg . . ○	8	57	18	8	4	58	909	1376	—	—	—	509	136
31 Aachen . . .	4	24	7	2	6	45	678	383	13	221	13	1115	40
32 Wiesbaden . .	4	15	4	2	8	22	226	362	—	—	—	572	150
33 Karlsruhe . .	3	74	2	40	8	19	220	227	211	3848	1203	1368	474
34 Braunschweig .	1	13	2	4	—	15	85	36	—	—	—	400	67
35 Erfurt	8	17	19	17	—	21	119	444	—	—	—	573	264
36 Krefeld . . . ○	3	25	15	3	—	14	166	36	—	—	—	379	339
38 Hamborn . . .	1	2	—	—	—	—	—	—	2	63	—	—	—
39 Hindenburg .	4	9	3	—	6	16	65	343	—	—	—	28	11
40 Lübeck . . ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41 M.-Gladbach ○	1	.	.	.	.	4	59	81	—	—	—	—	—
42 Münster . .	2	9	3	5	2	19	257	251	—	—	—	241	39
43 Plauen	2	26	—	9	1	5	53	—	110	2207	253	764	
44 Harb.-Wilhb. ○	3	.	.	.	.	23	111	416	—	—	—	—	—
45 Mainz . . . ○	3	17	12	6	21	30	108	582	.	.	.	—	147
47 Ludwigshafen .	1	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	29	—
48 Gleiwitz . . .	2	6	2	4	1	10	143	167	—	—	—	26	59
49 Hagen . . . ○	1	1	5	—	2	4	—	145	—	—	—	—	—
Gruppe C													
50 Herne	1	—	—	1	3	5	64	114	—	—	—	25	40
51 Wanne-Eickel .	1	2	2	—	—	4	69	71	—	—	—	140	
53 Beuthen . . .	2	10	1	—	—	10	93	223	—	—	—	172	
54 Freiburg . . .	3	42	18	18	11	47	471	533	91	1671	545	863	266
55 Bonn	3	4	15	—	2	16	99	294	—	—	—	—	78
56 Würzburg . . .	1	1	4	—	—	7	—	226	—	—	—	—	—
57 Görlitz	2	6	14	2	4	12	6	237	28	342	490	56	86
58 Bielefeld . . .	2	7	2	6	3	9	130	95	—	—	—	358	11
59 Darmstadt . .	6	6	2	13	5	22	315	287	—	—	—	234	128
60 Recklinghausen	1	1	3	—	—	4	61	97	—	—	—	—	—

41, 44, Sp. 3—6: Der Unterricht wird nur von Lehrkräften erteilt, die auch an den städt. Berufsschulen unterrichten und in Tab. 11 gezählt sind. — **36,** Sp. 3—6: Der Unterricht wird zum Teil von Lehrkräften erteilt, die auch an den städt. Berufsschulen unterrichten und in Tab. 11 mit gerechnet sind.

30: Nicht eingerechnet die städt. Singsch. u. d. Konservatorium f. Musik mit zus. 2327 Teilnehm. — **40:** Sp. 2: Die in Betracht kommenden Schulen in Tab. 11 mit aufgeführt. Berufs- u. Fachsch. hier miteinander verbunden. — **45:** Sp. 2: Handelslehranstalt, städt. Frauenarbeitssch. u. Kunst- u. Gewerbesch. Angaben in Sp. 7—9 beziehen sich nur auf die beiden erstgenannten Schulen. Die gesamte Besucherzahl der Kunst- u. Gerwerbesch. beträgt 406 Schüler u. Schülerin., dar. 100 ordentl. Sch. u. Schülerin., die eine Abschlußprüfung ablegen. — **49:** Sp. 7: Dar. ein Kunsthandarbeitskursus.

Noch Tabelle 12 (Fortsetzung)

Stadt	Zahl der Schulen	Zahl der planmäßig angestellten Lehrer	Zahl der planmäßig angestellten Lehrerinnen	Zahl der auftragsweise vollbeschäftigten Lehrer	Zahl der auftragsweise vollbeschäftigten Lehrerinnen	Klassen und Schüler: Tagesklassen mit mehr als 12 Stunden Unterricht in der Woche: Klassen	Tagesklassen: Schüler	Tagesklassen: Schülerinnen	Klassen mit höchstens 12 Stunden Unterricht in der Woche: fortbildungsschulpflichtige Jugendliche: Klassen	fortbildungsschulpflichtige Jugendliche: Schüler	fortbildungsschulpflichtige Jugendliche: Schülerinnen	Sonstige (Abendklassen u. Kurse): Schüler	Sonstige (Abendklassen u. Kurse): Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
62 Gera . . . . ○	1	.	.	.	.	3	49	40	—	—	—	—	—
63 Heidelberg . .	2	13	8	14	10	25	134	444	36	421	541	410	330
64 Rostock . . .	1	—	5	—	—	8	—	192	—	—	—	—	—
65 Offenbach . .	2	38	2	1	—	21	288	198	—	—	—	128	5
66 Bottrop. . . .	1	2	2	—	—	4	67	54	—	—	—	—	—
67 Regensburg . .	1	—	1	—	—	1	—	25	—	—	—	—	—
68 Remscheid . .	2	2	2	—	4	7	56	129	—	—	—	—	—
69 Pforzheim . .	1	.	.	.	.	.	—	729	.	—	22	—	—
70 Fürth	2	10	21	—	—	13	51	332	—	—	—	—	614
71 Dessau . . . ○	3	28	2	11	1	24	399	71	—	—	—	403	81
72 Liegnitz . . ○	1	.	.	.	.	1	2	27	—	—	—	—	—
73 Wesermünde ○	3	.	.	.	.	7	11	162	18	46	238	—	—
74 Frankfurt/O. ○	3	6	9	4	6	9	19	171	49	396	850	33	381
75 Elbing	3	3	3	—	—	7	74	128	—	—	—	—	—
77 Flensburg . ○	2	3	—	3	1	12	103	91	—	—	—	219	207
78 Brandenburg .	6	3	3	—	2	4	9	71	—	—	—	456	256
79 Wattenscheid .	2	2	1	—	—	4	51	81	—	—	—	—	—
80 Hildesheim . .	4	18	3	3	—	57	319	228	—	—	—	480	76
81 Gladbeck . . .	1	3	2	—	—	5	81	110	—	—	—	—	—
83 Koblenz . . .	3	4	3	—	1	7	81	155	—	—	—	—	—
84 Trier . . . . ○	4	15	2	1	1	17	396	129	—	—	—	160	130
85 Ulm	4	4	13	3	1	20	114	300	—	—	—	7	98
87 Jena	.	2	2	1	2	6	31	144	—	—	—	—	16
88 Oldenburg . ○	2	.	.	.	.	3	37	58	—	—	—	—	—
89 Solingen . . ○	3	.	.	.	.	6	62	82	—	—	—	.	.
90 Tilsit	3	4	2	—	4	11	55	171	—	—	—	27	44
92 Cottbus. . . .	2	5	4	4	1	11	86	159	—	—	—	131	309
93 Hamm . . . ○	3	.	.	.	.	4	82	108	—	—	—	—	—

62, 72, 73, 88, 89, 93: Sp. 3—6: Der Unterricht wird nur von Lehrkräften erteilt, die auch an den städt. Berufsschulen unterrichten und in Tab. 11 gezählt sind. — **71, 74, 77:** Sp. 3—6: Der Unterricht wird zum Teil von Lehrkräften erteilt, die auch an den städt. Berufsschulen unterrichten und in Tab. 11 mit eingerechnet sind.

84: Sp. 13 u. 14: Hierzu kommen noch 40 Sch. u. Schülerin. von Abendklassen, die mit der höh. Handelssch. u. kaufmänn. Berufschule verbunden waren.

Tabelle 13. Nichtstädtische Fortbildungs- (Berufs-) und Fachschulen im Winterhalbjahre 1928/29

Stadt	Fortbildungs- und Berufsschulen							Fachschulen						
	Zahl der Schulen	Gesamtzahl der Schüler		Von den Schülern hatten mehr als 12 Std. Unterricht in der Woche		Von den Schülern waren nicht oder nicht mehr berufsschulpflichtig		Zahl der Schulen	Gesamtzahl der Schüler		Dav. hatten bis 12 Std. Unterricht in d. Woche		Von den Schülern m. höchst. 12 St. wöchentl. Unterricht waren Fortbildungsschüler	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A														
1 Berlin	32	4985	4523	15	1489	—	.	7	1122	104	519	104	519	104
2 Hamburg	5	886	249	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3 Köln	2	—	145	—	145	—	6	4	623	96	—	—	—	—
4 München	13	203	544	63	244	56	159	26	1559	1975	587	249	51	21
5 Leipzig ○	4	771		—	—	—	—	9	2463	371	22	120	—	—
6 Dresden ○	13	717	757	.	.	.	.	9	2813		1476	207	1200	—
7 Breslau	3	803	7	—	—	—	—	2	587	—	.	.	.	.
8 Frankfurt/M. ○	1	23	106	.	.	.	.	26	2069	1674	.	.	.	.
9 Essen	3	1060	242	—	—	—	—	6	824	—	—	—	—	—
10 Dortmund	2	1507	—	.	.	.	.	3	1768	160	188	74	111	29
12 Hannover	4	379	61	.	.	.	.	37	1906	878	.	.	.	.
13 Nürnberg	3	577	—	.	.	.	.	11	1449	1100	.	.	.	.
14 Stuttgart	1	455	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 Chemnitz	6	262	61	—	—	9	—	8	2730	520	1316	121	740	105
16 Gelsenk.-Buer	2	571	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17 Bremen	2	1200	1525	115	1079	210	1279	—	—	—	—	—	—	—
18 Magdeburg	2	251	—	—	—	251	—	2	846	—	—	—	—	—
20 Duisburg ○	2	183	—	—	—	—	—	6	938	480	370	480	—	—
22 Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	6	51	140	.	.	.	—
23 Altona	2	225	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 Bochum	1	365	—	—	—	—	—	3	1339	302	554	11	453	11
26 Halle	—	—	—	—	—	—	—	39	.	.	.	.	.	.
Gruppe B														
27 Barmen	—	—	—	—	—	—	—	2	675	—	.	.	.	.
28 Kassel	3	429	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29 Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	1	364	—	138	—	—	—
30 Augsburg	1	254	—	254	—	—	—	8	.	.	.	.	.	.
31 Aachen	—	—	—	—	—	—	—	3	441	104	154	—	—	—
33 Karlsruhe	13	.	—	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.	.
35 Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	2	198	—	—	—	—	—

5: Sp. 10—15: Angaben nur für 7 Schulen. — **6:** Sp. 3—8 u. 12—15: Desgl. nur für 8 Schulen. — **8:** Sp. 10—15: Desgl. nur f. 25 Schulen. — **20:** Sp. 12 u. 13: Desgl. nur f. 4 Schulen.

Noch Tabelle 13 (Fortsetzung)

Stadt	Fortbildungs- und Berufsschulen							Fachschulen						
	Zahl der Schulen	Gesamtzahl der Schüler		Von den Schülern: hatten mehr als 12 Std. Unterricht in der Woche		Von den Schülern: waren nicht oder nicht mehr berufsschulpflichtig		Zahl der Schulen	Gesamtzahl der Schüler		Dav. hatten bis 12 Std. Unterricht in d. Woche		Von den Schülern m. höchst. 12 St. wöchentl. Unterricht waren Fortbildungsschüler	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
36 Krefeld	1	555	418	171	230	224	303	2	463	201	.	.	.	.
37 Mülheim	2	345	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38 Hamborn	2	632	—	—	—	—	—	1	73	—	73	—	—	—
39 Hindenburg	2	540	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41 M.-Gladbach	1	34	—	34	—	—	—	1	42	54	24	22	—	—
42 Münster	—	—	—	—	—	—	—	1	—	215	.	.	.	.
43 Plauen	1	—	30	—	30	—	15	4	864	591	—	—	—	—
45 Mainz	2	.	.	.	.	.	.	1	177	—	—	—	—	—
47 Ludwigshafen	1	121	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48 Gleiwitz	—	—	—	—	—	—	—	3	—	249	—	—	—	—
49 Hagen	4	409	580	—	—	—	—	5	509	423	—	—	—	—
Gruppe C														
50 Herne	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	13	14
51 Wanne-Eickel ○	6	468	—	—	—	—	—	13	227	515	110	128	—	5
52 Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	2	362	167	—	—	—	—
53 Beuthen	1	85	55	—	—	—	—	3	296	289	54	231	6	—
54 Freiburg ○	—	—	—	—	—	—	—	9	88	434	—	50	—	7
55 Bonn	—	—	—	—	—	—	—	2	15	33	—	—	15	33
56 Würzburg	2	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.
57 Görlitz	1	37	—	—	—	—	—	3	494	—	140	—	—	—
58 Bielefeld	1	32	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59 Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	11	37	406	—	—	—	—
61 Zwickau	8	3 652	444	583	173	98	68	2	389	3	.	.	.	.
63 Heidelberg	1	20	17	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
65 Offenbach	2	—	113	—	113	—	3	—	—	—	—	—	—	—
66 Bottrop	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
67 Regensburg	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
68 Remscheid	—	—	—	—	—	—	—	1	162	—	117	—	—	—
69 Pforzheim	—	—	—	—	—	—	—	4	4 404	1 570	4082	1391	.	.
71 Dessau ○	2	325	—	—	—	36	—	4	42	343	—	—	42	79
72 Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
73 Wesermünde ○	—	—	—	—	—	—	—	2	75	27	—	—	—	—
74 Frankfurt/O.	—	—	—	—	—	—	—	3	348	72	4	12	—	—
76 Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	2	50	542	—	—	—	—

51: Sp. 3: Angaben nur für 5 Schulen. — **54:** Sp. 10 u. 11: Desgl. nur f. 8 Schulen. — Sp. 12—15: Desgl. nur f. 4 Schulen. — **71:** Sp. 12—15: Desgl. nur f. 3 Schulen. — **73:** Sp. 10 u. 11: Desgl. nur f. 1 Schule.

Noch Tabelle 13 (Fortsetzung)

Stadt	Fortbildungs- und Berufsschulen							Fachschulen						
	Zahl der Schulen	Gesamtzahl der Schüler		Von den Schülern: hatten mehr als 12 Std. Unterricht in der Woche		Von den Schülern: waren nicht oder nicht mehr berufsschulpflichtig		Zahl der Schulen	Gesamtzahl der Schüler		Dav. hatten bis 12 Std. Unterricht in d. Woche		Von den Schülern m. höchst. 12 St. wöchentl. Unterricht waren Fortbildungsschüler	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weib-	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
79 Wattenscheid	1	446	—	—	—	—	—	1	20	—	20	—	—	—
80 Hildesheim	1	8	—	—	—	—	—	7	1071	96	—	—	—	—
82 Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	5	571	4	—	—	—	—
83 Koblenz	—	—	—	—	—	—	—	1	—	35	—	—	—	—
84 Trier	—	—	—	—	—	—	—	2	75	88	—	—	—	—
85 Ulm	—	—	—	—	—	—	—	1	72	—	—	—	—	—
86 Castrop-Rauxel	1	364	—	—	—	—	—	1	29	—	29	—	—	—
87 Jena	—	—	—	—	—	—	—	1	—	21	—	—	—	—
89 Solingen	—	—	—	—	—	—	—	1	657	7	519	7	300	—
90 Tilsit	—	—	—	—	—	—	—	6	20	98	4	14	—	—
92 Cottbus	—	—	—	—	—	—	—	2	400	52	178	—	97	—
94 Sterkrade	3	514	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tabelle 14. Schulgeld im Winterhalbjahre 1928/29

Vorbemerkung: In Spalte 4—9 bedeutet eine hochgestellte kleine

[1]: Schulgeldsätze abgestuft nach dem Einkommen.
[2]: Abstufung nach der Kinderzahl.
[3]: Abstufung nach Einkommen und Kinderzahl.
[4]: Schulgeldsätze nach der Schulart oder nach Klassen verschieden.

Über die Beiträge der Arbeitgeber zur Unterhaltung der öffentlichen Berufsschulen vergl. die Einleitung.

Abkürzungen: Wst.= Wochenstunde, halbj.= halbjährlich, mtl.= monatlich.

Stadt	Schulgeld (in RM) an den							
	städtischen Berufsschulen für freiwilligen Schulbesuch		städtischen Mittelschulen		städtischen höheren Schulen f. das männliche Geschlecht		städtischen höheren Schulen für das weibliche Geschlecht	
	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A								
1 Berlin	0,25/0,50 mtl. f. d. Wst.	25% mehr	72[3]		200[3]		200[3]	
2 Hamburg	1,50/4,00 halbj. f. d. Wst.		—	—	288[1]		288[1]	
3 Köln	4/10 jährl. f. d. Wst.	5/12,50 jährl. f. d. Wst.	120	150	200	250	200	250
4 München	0,20 mtl. f. d. Wst.		120		—	—	150	
5 Leipzig	28,80 jährl. in d. allgem. Klassen 96,00 jährl. i. d. gehob. hauswirtsch. u. berufl. Klassen		—	—	180		180	

Noch Tabelle 14 (Fortsetzung)

Stadt	Schulgeld (in RM) an den							
	städtischen Berufsschulen für freiwilligen Schulbesuch		städtischen Mittelschulen		städtischen höheren Schulen f. das männliche Geschlecht		städtischen höheren Schulen für das weibliche Geschlecht	
	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde
1	2	3	4	5	6	7	8	9
6 Dresden	—	7,50 mtl. bei 30 Wst. im 1. Schuljahr 3,00 mtl. bei 10 Wst. im 2. Schuljahr	—	—	120/156		120/156	
7 Breslau	—	—	72[2]	90/144[2]	200[2]	250/400[2]	200[2]	250/400[2]
8 Frankfurt/M.	1,50/2,00 halbj. f. d. Wst.		72	144	180	360	180	360
9 Essen	15 jährl.	25 jährl.	96	150	100/200[3]	250[3]	200[3]	250[3]
10 Dortmund	7,30 jährl. f. d. Unterrichtsst.	15,00 jährl. f. d. Unterrichtsst.	108	144	200	250	200/224	250/274
11 Düsseldorf	6 jährl. f. d. Wst.	100 f. d. Tageskl.	100		200		200	
12 Hannover	4jhrl. f. d. Wst. (gewerbl. Berufssch.) 6/7,50 mtl. (kaufm. Berufssch.)	6jhrl. f. d. Wst. (gewerbl. Berufssch.) 9/11,25jhl. f. d. Wst. (kfm. Berufssch.)	144[2]	180	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
13 Nürnberg	2,50 jährl. f. d. Wst.		100		100		100	
14 Stuttgart	4/8 jährl. f. d. Wst.		36		60/75[4]		60/75[4]	
15 Chemnitz	0,25 mtl. f. d. Wst.	0,50 mtl. f. d. Wst.	—	—	180	180/360[4]	180	240/360
16 Gelsenk.-Buer	—	—	100/120		200		200	
17 Bremen	10 f. Semester f. gewerbl. Schulen 10 mtl. für hauswirtsch. Pflichtfortbildungsschulen		360[1,2]	540[1,2]	360[1,2]	540[1,2]	360[1,2]	540[1,2]
18 Magdeburg	10 jährl. f. d. Wst.		120	150	200	250	200	250
19 Königsberg	—	—	72[2]		200[2]		200[2]	
20 Duisburg	0,75 jährl. f. d. Wst.	1,50 jährl. f. d. Wst.	100[2]	125[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
21 Stettin	6jährl. f. d. Unterrichtsst.	9jährl. f. d. Unterrichtsst.	108/160[4]	135/200[4]	200	250	200	250
22 Mannheim	12/28 jährl.		—	—	120		120	
23 Altona	24 jährl.		96		200		200	
24 Kiel	Versch. Sätze f. versch. Fächer		100[2]	125/150[2]	200[2]	250/300[2]	200[2]	250/300[2]
25 Bochum	3,75 halbj. f. d. Wst.		108	135	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
26 Halle	4jährl. f. d. Wst.	25—100 % mehr	120[2]	150[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
Gruppe B								
27 Barmen	6 jährl. f. d. Wst.		—	—	200[1,2]		200[1,2]	
28 Kassel	4jährl. f. d. Wst.	6jährl. f. d. Wst.	96	120	200	250	200	250
29 Elberfeld	10 jährl.		84	94/105	200	225/250	200	225/250
30 Augsburg	—	—	—	—	90		90	
31 Aachen	15 jährl.		100[2]	125[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
32 Wiesbaden	3,00/3,60 jährl. f. d. Wst.		90[2]	113/180[2]	200[2]	200/400[2]	200[2]	250/400[2]
33 Karlsruhe	18/36 jährl.		—	—	150	300	150	300
34 Braunschweig	—	—	36	76	150	200	150	200
35 Erfurt	4 jährl.	20 jährl.	108[2]	135[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
36 Krefeld	2halbj. f. d. Wst.	3halbj. f. d. Wst.	140	160	200	250	200	250
37 Mühlheim	3halbj. f. d. Wst.		100[2]	125[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
38 Hamborn	7,20/15 jährl.		48	90	200	250	—	—

Noch Tabelle 14 (Fortsetzung)

Stadt	Schulgeld (in RM) an den							
	städtischen Berufsschulen für freiwilligen Schulbesuch		städtischen Mittelschulen		städtischen höheren Schulen f. das männliche Geschlecht		städtischen höheren Schulen für das weibliche Geschlecht	
	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde
1	2	3	4	5	6	7	8	9
39 Hindenburg	24 jährl.		78		200	250	—	—
40 Lübeck	—	—	180[1,2]	180	360[1,2]	360	360[1,2]	360
41 M.-Gladbach	2 jährl. f. d. Unterrichtsst.	4 jährl. f. d. Unterrichtsst.	100		200	300	—	—
42 Münster	60 jährl.		150[2]	188[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
43 Plauen	5,20/6,00 jährl. f. d. Wst.		—	—	180	240/360	180	240/360
44 Harb.-Wilhlbg.	—	—	96[2]	144[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
45 Mainz	—	—	—	—	—	—	210[2]	
46 Oberhausen	3 jährl. f. d. Wst.		100[2]	125[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
47 Ludwigshafen	—	10/20 jen. Stdz.	90		—	—	90	
48 Gleiwitz	1,50 mtl.	2 mtl.	120	150	200	300	200	300
49 Hagen	4 mtl. b. 4 Wst.	6 mtl. b. 4 Wst.	100[2]	125[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
Gruppe C								
50 Herne	5 jährl. f. d. Wst.		—	—	200[2]	250	200[2]	250
51 Wanne-Eickel	2,50 halbj. f. d. Wst.		—	—	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
52 Osnabrück	6 jährl. f. d. Wst.		100	125	200	250	200	250
53 Beuthen	4 jährl. f. d. Wst.	5 jährl. f. d. Wst.	100[2]	125/200[2]	200[2]	250/400[2]	200[2]	250/400[2]
54 Freiburg	—	—	—	—	150		150	
55 Bonn	5 jährl. f. d. Unterrichtsst.	8 jährl. f. d. Unterrichtsst.	120	150	200	250	200	250
56 Würzburg	—	1/3 mtl.	—	—	—	—	—	—
57 Görlitz	4 jährl. f. d. Wst.		100[2]	124[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
58 Bielefeld	30 jährl.		100[2]	125[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
59 Darmstadt	2 mtl.		—	—	—	—	210[2]	
60 Recklinghausen	2,41 jährl. f. d. Wst.	3,21 jährl. f. d. Wst.	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
61 Zwickau	—	—	—	—	120	180	120	180
62 Gera	3 jährl. f. d. Wst.		140/200[2,4]		140/200[2,4]		140/200[2,4]	
63 Heidelberg	28 jährl.		—	—	150		150	
64 Rostock	12 jährl.		60		—	—	—	—
65 Offenbach	—	—	—	—	—	—	210[2]	
66 Bottrop	5,50 jährl. f. d. Wst.		72[2]		200[2]	250[2]	200[2]	250[2]
67 Regensburg	20 jährl.		—	—	—	—	120	
68 Remscheid	—	—	—	—	200[2]	225[2]	200[2]	250[2]
69 Pforzheim	—	—	—	—	84	114/168	84	114/168
70 Fürth	40 jährl.		—	—	—	—	140	
71 Dessau	—	—	—	—	192	240	—	—
72 Liegnitz	3 jährl. f. 1 Std.	4 jährl. f. 1 Std.	100	125	200	250	200	250
73 Wesermünde	—	—	—	—	200	250	200	250
74 Frankfurt/O.	24/120 jährl. f. Handwerker- u. Kunstgewerbefachkl.		120	250	200	250	—	—
75 Elbing	13,50 halbj. f. je 4 Wst.		96	144	200	250	200	250
76 Potsdam	52 jährl.	65 jährl.	100	125	200	250	200	250
77 Flensburg	4 jährl. f. d. Wst.	5 jährl. f. d. Wst.	60[2]	75/120[2]	200[2]	250/400[2]	—	—
78 Brandenburg	6 jährl.		72	90	200	250	200	250
79 Wattenscheid	10 jährl. f. d. Unterrichtsst.	15 jährl. f. d. Unterrichtsst.	—	—	200	250	200	250

Noch Tabelle 14 (Fortsetzung)

Stadt	Schulgeld (in *RM*) an den							
	städtischen Berufsschulen für freiwilligen Schulbesuch		städtischen Mittelschulen		städtischen höheren Schulen f. das männliche Geschlecht		städtischen höheren Schulen für das weibliche Geschlecht	
	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde	Einheimische	Fremde
1	2	3	4	5	6	7	8	9
80 Hildesheim . . .	6jährl.f.d.Wst.	7,50j.f.d.Wst.	144	180	—	—	—	—
81 Gladbeck . . .	15 halbj. f. d. Wst.		—	—	200[2]		200[2]	
82 Kaiserslautern .	30 jährl.		90		—	—	90	
83 Koblenz	18 jährl.		—	—	200	250	—	—
84 Trier	3jährl.f.d.Wst.	5jährl.f.d.Wst.	—	—	—	—	—	—
85 Ulm	—	—	36[2]	63[2]	60/75[2,4]	105/131[2,4]	—	—
86 Castrop-Rauxel	—	—	—	—	200	250	200	250
87 Jena	3 jährl. f. d. Wst.		—	—	14/160[2,4]		14/160[2,4]	
88 Oldenburg . . .	—	—	120[2,4]	190	220/240[2,4]	310	250[2,4]	340
89 Solingen . . .	—	—	—	—	200	250	200	250
90 Tilsit	6jährl. f. d. Unterrichtsst.	12jährl. f. d. Unterrichtsst.	96[2]	120/192[2]	—	—	200[2]	250/400[2]
92 Cottbus	30 jährl.		120	150	200	200	200	250
93 Hamm	4 jährl. f. d. Unterrichtsst.		—	—	200	250	200	250
94 Sterkrade . . .	—	—	—	—	200[2]	250[2]	—	—

Berichtigung zum Abschnitt „Unterrichtswesen", **24. Jahrgang**

Vom Schulamt der Stadt Kiel waren versehentlich einige Zahlen unrichtig angegeben, die nachstehend berichtigt werden:

Es muß für Kiel heißen:

Tabelle							
Tab. 1 (S. 571)	Sp. 2:	**38** statt	39	Sp. 3:	**535** statt	513
	Sp. 4:	**25** statt	57	Sp. 5:	**11293** statt	11196
	Sp. 6:	**10053** statt	9941	Sp. 7:	**210** statt	200
	Sp. 8:	**246** statt	234	Sp. 9:	**40,96** statt	45,40
	Sp. 10:	**18,24** statt	7,62			
Tab. 2 (S. 575)	Sp. 5:	**57** statt	2	Sp. 6:	**1575** statt	74
Tab. 6 (S. 586)	Sp. 2:	**11** statt	9	Sp. 3—5:	**93** statt	89
	Sp. 11/12:	**3527** statt	3153	Sp. 13:	**37,92** statt	35,43
Tab. 8 (S. 589)	Sp. 7:	**1934** statt	1906	Sp. 8:	**18** statt	20
	Sp. 9:	**452** statt	515	Sp. 10:	**35,29** statt	34,78
	Sp. 11:	**25,11** statt	25,75			
Tab. 10 (S. 593)	Sp. 9:	**1387** statt	995	Sp. 10:	**36,5** statt	26,10
	Sp. 11:	**9** statt	10	Sp. 12:	**252** statt	631
	Sp. 13:	**47** statt	48	Sp. 14:	**1639** statt	1626

XVII.

Straßenfläche, Straßenbefestigung und Straßenbauten

Von Dr. Heinrich Seidel, Stadtamtsrat im Statistischen Amt der Stadt Leipzig

Die Bestandszahlen für Fahrbahnflächen, Fußwegflächen und Reitwege nach der Befestigungsart, die sich auf das Rechnungs- oder Kalenderjahr 1928 beziehen, lassen sich aus dem vorliegenden Zahlenmaterial auch für 1927 ermitteln. Die Tabellen 1, 2 und 3 geben nämlich auch über den Zuwachs im Berichtsjahre Aufschluß, so daß in Wirklichkeit auch der Bestand im Jahre 1927 erkenntlich ist. Gegenüber der letzten Veröffentlichung für das Rechnungs- bzw. Kalenderjahr 1926*) hat die Arbeit nur insofern eine Veränderung erfahren, als diesmal auch die durchschnittlich gezahlten Einheitspreise für die Herstellung von Fahrbahnen (einschl. Baustofflieferung) auf Wunsch des Deutschen Städtetages verlangt worden sind. Hiervon abgesehen, sind die Tabellen also mit denen vom Jahre 1926 durchaus vergleichbar.

Lediglich die Städtegruppen haben sich etwas verschoben, da die Städte Altona, Bochum und Halle, die 1926 noch nicht 200000 Einwohner beherbergten und sich somit in Gruppe B befanden, jetzt zur Gruppe A geschlagen werden mußten und Buer inzwischen mit Gelsenkirchen vereinigt wurde. Während sich die Zahl der Städte über 200000 Einwohner (A-Städte) somit auf 26 erhöht hat, ist auch bei den Städten mit über 100000 bis 200000 Einwohnern (B-Städte) eine Verschiebung eingetreten. Hindenburg, Harburg, Gleiwitz und Hagen, die 1926 sich noch in der C-Gruppe (Städte über 50000 bis 100000 Einwohner) befanden, sind in die Gruppe B aufgerückt. Außerdem ist zu Harburg noch die Stadt Wilhelmsburg hinzugekommen. Dafür erscheinen in der Gruppe C die Städte Wanne-Eickel, Wattenscheid, Castrop-Rauxel und Hamm in der vorliegenden Berichterstattung erstmalig. Die soeben dargelegten Veränderungen müssen berücksichtigt werden, wenn man einen Vergleich der Textübersichten für 1926 und 1928 anstellen will. In der Hauptsache dürfte dieser Bevölkerungszuwachs einzelner Städte wohl auf Eingemeindungen zurückzuführen sein. Als natürliche Folge ist damit auch eine Gebietserweiterung und ein Anwachsen der Fahrbahn- und Fußwegflächen verbunden.

Zur Beantwortung wurde der Fragebogen 94 deutschen Städten mit über 50000 Einwohnern vorgelegt. Bis auf 4 Städte waren die Unterlagen zu beschaffen, und zwar berichteten sämtliche 26 Städte der Gruppe A, alle 23 Städte der Gruppe B und 41 Städte der Gruppe C. Wie schon im Jahre 1926 fehlten auch diesmal wieder die Städte Regensburg, Frankfurt a. O. und Bamberg, die die nötigen statistischen Unterlagen noch nicht beizubringen vermochten. Trier mußte diesmal wegfallen, da die Aufstellungen einer eingehenden Überprüfung bedürfen. Auch Saarbrücken, das ebenfalls einen Fragebogen erhalten hatte, konnte keine Angaben machen; dafür hat Dessau diesmal berichtet.

---

*) Statistisches Jahrbuch deutscher Städte, 23. Jahrgang, Abschnitt VII, S. 186ff.

I. Die Straßenflächen und ihre Befestigungsarten

Der Gesamtbestand an befestigten Straßenflächen am Ende des Rechnungsjahres 1928/29 bzw. Kalenderjahres 1928*) und die Veränderung gegenüber dem Vorjahre läßt sich für die einzelnen Städte aus Tabelle 1 ersehen. Bei den Fahrbahn- und Fußwegflächen sei außerdem auf die Tabellen 2 und 3 verwiesen, die diese Flächen noch nach der Befestigungsart aufgliedern. Die Radfahrwege sind in Tabelle 1 aufgenommen, und zwar lassen die Anmerkungen auch die Befestigungsart erkennen. Alle 26 Städte der Gruppe A, 14 Städte von den 23 Städten der Gruppe B und 19 Städte von den 41 Städten, die in Gruppe C berichtet haben, hatten besonders abgegrenzte Radfahrwege in öffentlichen Straßen und auf öffentlichen Plätzen aufzuweisen. Nach Städtegruppen und nach der Befestigungsart zusammengefaßt kamen auf:

Befestigungsart		Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppen A—C insgesamt
Platten aller Art, Steinpflaster, Kleinsteinpflaster usw.	abs. (ar)	530	90	5	625
	%	*4,14*	*6,44*	*0,30*	*3,94*
Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlung	abs. (ar)	2 519	612	141	3 272
	%	*19,69*	*43,78*	*8,42*	*20,62*
Kies ohne Behandlung	abs. (ar)	5 556	523	634	6 713
	%	*43,42*	*37,41*	*37,87*	*42,31*
anderweit befestigt†)	abs. (ar)	4 190	173	894	5 257
	%	*32,75*	*12,37*	*53,41*	*33,13*
zusammen:	abs. (ar)	12 795	1 398	1 674	15 867
	%	*100*	*100*	*100*	*100*

†) Hauptsächlich Schlacke- und Aschebefestigungen.

Während die Radfahrwege im Berichtsjahre weiter ausgebaut wurden, haben die Reitwege, ihrer jetzigen geringen Inanspruchnahme entsprechend, keinen nennenswerten Zuwachs zu verzeichnen. Von den 26 Städten der Gruppe A hatten 23 Städte 7536 ar Gesamtfläche Reitwege, von den 23 Städten der Gruppe B 9 Städte 1002 ar und von den 41 Berichtsstädten der Gruppe C 8 Städte nur 737 ar Gesamtfläche aufzuweisen. Außerdem berichtet die Tabelle 1 noch über vorhandene Fahrbahnen, Fußwege, Radfahrwege und Reitwege in öffentlichen Park- und Anlageflächen, die aber nicht nach der Befestigungsart erfragt wurden.

In Tabelle 1 Spalte 4 wurden die befestigten Fahrbahn- und Fußwegflächen in öffentlichen Straßen und auf öffentlichen Plätzen für die einzelnen Städte zusammengefaßt. Berechnet man diese Flächengrößen auf die mit Häusern (einschl. der mit Hofräumen und Hausgärten) bebaute Fläche, so ergeben sich folgende Prozentsätze:

14 Stuttgart	40,98	70 Fürth	33,52	45 Mainz	31,06
94 Sterkrade	38,47	82 Kaiserslautern	33,45	55 Bonn	30,56
8 Frankfurt/M.	38,37	26 Halle	33,43	5 Leipzig	30,04
2 Hamburg	33,95	54 Freiburg	32,60	6 Dresden	28,84
23 Altona	33,57	13 Nürnberg	31,56	28 Kassel	28,56

*) In den Tabellen mit einem Sternchen (*) in der ersten Spalte bezeichnet.

69 Pforzheim 28,29
33 Karlsruhe 28,27
4 München 27,73
30 Augsburg 27,62
31 Aachen 27,43

57 Görlitz 27,43
12 Hannover 27,37
43 Plauen 27,04
56 Würzburg 26,96
11 Düsseldorf . . . 26,68

15 Chemnitz 26,32
35 Erfurt 25,96
63 Heidelberg . . . 25,31
92 Cottbus 25,29
21 Stettin 25,02

65 Offenbach 24,26
49 Hagen 24,18
3 Köln 23,77
19 Königsberg . . . 23,48
80 Hildesheim . . . 23,41

58 Bielefeld 22,94
22 Mannheim . . . 22,87

76 Potsdam 22,53
29 Elberfeld 22,47
41 M.-Gladbach . . 22,35

37 Mülheim 22,17
32 Wiesbaden . . . 21,90
18 Magdeburg . . . 21,79
64 Rostock 21,79
46 Oberhausen . . . 21,77

36 Krefeld 21,58
61 Zwickau 21,54
62 Gera 21,54
9 Essen 21,43
24 Kiel 20,93

34 Braunschweig . . 20,85
10 Dortmund . . . 20,81
85 Ulm 20,55
81 Gladbeck 20,47
59 Darmstadt . . . 20,40

27 Barmen 20,25
83 Koblenz 20,19
79 Wattenscheid . . 19,50
16 Gelsenk.-Buer . . 19,41
38 Hamborn 19,24

53 Beuthen 19,24
89 Solingen 18,57
40 Lübeck 18,52
25 Bochum 17,06
47 Ludwigshafen . . 16,66

52 Osnabrück . . . 16,65
42 Münster 16,13
17 Bremen 16,05
50 Herne 15,98
73 Wesermünde . . 15,80

93 Hamm 15,51
75 Elbing 15,20
90 Tilsit 14,93
68 Remscheid . . . 14,90
44 Harb.-Wilhelmsbg. 14,11

39 Hindenburg . . . 12,84
66 Bottrop 12,70
48 Gleiwitz 12,37
60 Recklinghausen . 11,59
87 Jena 11,26

86 Castrop-Rauxel . 10,01
71 Dessau 9,40

In Tabelle 2 sind die Fahrbahnflächen nach der Befestigungsart für das Ende des Berichtsjahres 1928 und der Zuwachs oder die Abnahme gegenüber dem Vorjahre des Näheren dargelegt. Alle Städte konnten Angaben machen, nur von Liegnitz und Brandenburg waren keine Bestandszahlen zu erhalten. Die folgende Übersicht gibt über die in den drei Städtegruppen vorhandenen Befestigungsarten Aufschluß:

a = Fahrbahnfläche in ar am Ende des Berichtsjahres. — b = Prozentanteil an der Gesamtfläche der Fahrbahnen. — c (*kursiv*) = Zuwachs oder Abnahme (—) in ar im Berichtsjahre.

Befestigungsart		Städtegruppe A (sämtliche 26 Städte)	Städtegruppe B (22 Städte)[1]	Städtegruppe C (39 Städte)[2]	Insgesamt 3 Städtegruppen A B C (87 Städte)
Bossiertes (Reihen-) Steinpflaster . . .	a	380 383	80 764	67 422	528 569
	b	33,44	31,95	24,69	31,78
	c	*6 722*	*671*	*271*	*7 664*
Bruch-, Feld- oder Kopfsteinpflaster .	a	111 770	9 601	21 301	142 672
	b	9,83	3,80	7,80	8,58
	c	*— 1 749*	*148*	*104*	*— 1 497*
Schlackensteinpflaster	a	27 927	4 038	3 137	35 102
	b	2,46	1,60	1,15	2,11
	c	*477*	*279*	*61*	*817*
Kleinsteinpflaster	a	83 184	17 281	23 751	124 216
	b	7,31	6,84	8,70	7,47
	c	*6 694*	*1 929*	*1 423*	*10 046*

[1]) Es fehlt: Wiesbaden. — [2]) Es fehlen: Regensburg, Liegnitz, Frankfurt a.O., Brandenburg, Trier, Bamberg.

Befestigungsart		Städtegruppe A (sämtliche 26 Städte)	Städtegruppe B (22 Städte)[1]	Städtegruppe C (39 Städte)[2]	Insgesamt 3 Städtegruppen A B C (84 Städte)
Stampf-, Guß- oder Walzasphalt auf Betonunterbau	a	116 075	5 891	4 132	126 098
	b	10,20	2,33	1,51	7,58
	c	*3 456*	*679*	*353*	*4 488*
Guß- oder Walzasphalt auf alter Schotter- oder Pflasterdecke	a	29 335	4 728	6 182	40 245
	b	2,58	1,87	2,26	2,42
	c	*10 808*	*1 612*	*3 143*	*15 563*
Zementbeton jeder Art	a	2 730	739	724	4 193
	b	0,24	0,29	0,27	0,25
	c	*271*	*132*	*11*	*414*
Holzpflaster auf Betonunterbau	a	7 609	803	324	8 736
	b	0,67	0,32	0,12	0,53
	c	*— 173*	*— 85*	*— 1*	*— 259*
Schotter- oder Kiesdecke mit Bitumen- oder Teerbehandlung	a	98 839	22 447	19 568	140 854
	b	8,69	8,88	7,17	8,47
	c	*21 625*	*5 892*	*9 294*	*36 811*
Schotterdecke ohne Behandlung	a	176 227	80 788	95 416	352 431
	b	15,49	31,97	34,95	21,19
	c	*— 6 171*	*— 4 421*	*— 9 729*	*—20 321*
Kies ohne Behandlung	a	73 466	7 467	5 913	86 846
	b	6,46	2,95	2,17	5,22
	c	*18 391*	*— 330*	*— 98*	*17 963*
anderweit	a	29 905	18 191	25 167	73 263
	b	2,63	7,20	9,21	4,40
	c	*1 514*	*371*	*984*	*2 869*
zusammen:	a	1 137 450	252 738	273 037	1 663 225
	b	100	100	100	100
	c	*61 865*	*6 877*	*5 816*	*74 558*

In den Städten der Gruppe A kommt den mit bossiertem Reihensteinpflaster und Asphalt befestigten und mit Bitumen- oder Teer behandelten Straßen die größte Bedeutung zu. Die Zahlen sind auch entsprechend höher als in den Städten der Gruppen B und C, obgleich auch bei diesen die ebengenannten Befestigungsarten mit Ausnahme von Asphalt am stärksten vertreten sind. Geringwertige Pflasterarten wie z. B. Bruch-, Feld- oder Kopfsteinpflaster werden von den Städten heute kaum noch verwendet und auch Schotter- und Kiesdecken ohne Behandlung genügen der jetzigen starken Beanspruchung der Straßen nicht mehr; eine weitere Abnahme wird nicht ausbleiben. Im übrigen lassen sich aus dieser Übersicht weitere recht interessante Schlüsse ziehen, die aber hier nicht näher dargelegt werden können.

Die Fußwegflächen werden in der Tabelle 3 nach der Befestigungsart gegliedert. Es konnten nur 76 Städte nähere Angaben machen, die Gesamtfläche der hier nicht aufgeführten Städte ist aber bis auf wenige Ausnahmen aus Tabelle 1 Spalte 3 zu ersehen. Überhaupt keine Angaben vermochten Berlin, Breslau, Wanne-Eickel, Liegnitz, Flensburg und Oldenburg beizubringen; Duisburg und Brandenburg konnten wenigstens den Zuwachs mitteilen. Die Befestigungsarten der Fußwege nach Städtegruppen gegliedert geben folgendes Bild:

[1]) Es fehlt: Wiesbaden. — [2]) Es fehlen: Regenburg, Liegnitz, Frankfurt a. O., Brandenburg, Trier, Bamberg.

a = Fußwegfläche in ar am Ende des Berichtsjahres. — b = Prozentanteil an der Gesamtfläche der Fußwege.— *c* (*kursiv*) = Zuwachs oder Abnahme (—) in ar im Berichtsjahre.

Befestigungsart		Städtegruppe A (19 Städte)[1]	Städtegruppe B (21 Städte)[2]	Städtegruppe C (36 Städte)[3]	Insgesamt 3 Städtegruppen A B C (76 Städte)
Natursteinpflaster	a	36 431	6 882	1 955	45 268
	b	10,97	5,74	1,49	7,76
	c	*390*	*— 33*	*12*	*369*
Zement- (Kunst-) Steinplatten	a	60 038	22 408	25 283	107 729
	b	18,08	18,70	19,27	18,48
	c	*3 357*	*1 202*	*1 262*	*5 821*
Asphalt jeder Art	a	27 160	9 526	8 883	45 569
	b	8,18	7,95	6,77	7,82
	c	*709*	*101*	*162*	*972*
Großsteinpflaster	a	5 801	3 845	2 078	11 724
	b	1,75	3,21	1,59	2,01
	c	*180*	*61*	*— 8*	*233*
Kleinsteinpflaster	a	9 010	1 497	3 527	14 034
	b	2,71	1,25	2,69	2,41
	c	*575*	*68*	*4*	*647*
Mosaik	a	39 868	6 015	13 836	59 719
	b	12,01	5,02	10,54	10,24
	c	*1 810*	*261*	*607*	*2 678*
Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlung	a	15 130	2 651	3 797	21 578
	b	4,56	2,21	2,89	3,70
	c	*1 416*	*663*	*745*	*2 824*
Kies ohne Behandlung	a	93 104	30 839	32 535	156 478
	b	28,04	25,74	24,79	26,84
	c	*547*	*202*	*— 212*	*537*
anderweit	a	45 477	36 159	39 325	120 961
	b	13,70	30,18	29,97	20,74
	c	*1 880*	*975*	*1 417*	*4 272*
zusammen:	a	332 019	119 822	131 219	583 060
	b	100	100	100	100
	c	*10 864*	*3 500*	*3 989*	*18 353*

Bei den Fußwegen kamen hauptsächlich Kies ohne Behandlung und Zement- (Kunst-) Steinplatten neben Mosaikpflaster und Klinker vor, auch Schlacke und Asche wurden vielfach verwendet.

II. Die Straßenbauten und Straßenpflasterungen

Über die im Berichtsjahre 1928 neuangelegten Fahrbahnen, Fußwege, Radfahrwege und Reitwege gibt die Tabelle 4 Aufschluß. Neuherstellungen waren in sämtlichen Städten zu verzeichnen mit Ausnahme von Oberhausen in Gruppe B und Gera, Bottrop, Oldenburg und Sterkrade in Gruppe C. Neue Straßen und Wege in öffentlichen Park- und Anlageflächen wurden hauptsächlich in den Großstädten erstellt, bei den C-Städten ist dieser Zugang verhältnismäßig gering. Die hier vorliegenden Zahlen geben aber nur den Zugang durch Neubau an. Nicht berücksichtigt wurden z. B. die Straßen, die seit langem dem Verkehr dienen, aber bisher außerhalb

[1]) Es fehlen: Berlin, Hamburg, München, Breslau, Stuttgart, Bremen, Duisburg. — [2]) Es fehlen: Wiesbaden, M.-Gladbach. — [3]) Es fehlen: Wanne-Eickel, Regensburg, Liegnitz, Frankfurt a. O., Flensburg, Brandenburg, Trier, Oldenburg, Bamberg.

der Stadtgemarkung lagen und erst durch Eingemeindung im Laufe des Berichtsjahres zum Stadtgebiet kamen, da es sich bei diesen Flächen um keine Neuherstellung handelt. Auch die Veränderungen, die durch Straßenverbreiterungen und Umwandlungen von Teilen von Fußwegflächen in Fahrbahnflächen, die zwecks besserer Abwicklung des in den letzten Jahren so gewaltig gestiegenen Verkehrs nötig wurden, scheiden hier aus. Andererseits sind aber auch Teile von Fahrbahnflächen zu Verkehrsinseln und dergleichen gebraucht worden, und sogar die Straßenbahn wurde bei Umbauten in mancher Stadt vom übrigen Straßenkörper abgetrennt, wodurch sich die Fahrbahnfläche entsprechend verringert hat. Auch diese Veränderungen sind aus der Tabelle 4 nicht zu ersehen.

In der Tabelle 5 sind die in öffentlichen Straßen und auf öffentlichen Plätzen und die in öffentlichen Park- und Anlageflächen neuhergestellten Fahrbahnflächen nach der Befestigungsart unterschieden. Die folgende Übersicht gibt für die Städtegruppen die absoluten und Prozentzahlen wieder:

a = Im Laufe des Berichtsjahres neuhergestellte Fahrbahnflächen in Quadratmeter. — b = Prozentanteil an der neuen Fahrbahnfläche.

Befestigungsart		Städtegruppe A (sämtliche 26 Städte)	Städtegruppe B (21 Städte)[1]	Städtegruppe C (37 Städte)[2]	Insgesamt 3 Städtegruppen A B C (84 Städte)
Unterbau mit Beschotterung	a	421 907	155 690	214 170	791 767
	b	26,11	40,58	44,82	31,96
einstweiliges Pflaster	a	77 259	11 830	3 834	92 923
	b	4,78	3,08	0,80	3,75
Bossiertes (Reihen-) Steinpflaster	a	204 241	32 231	54 632	291 104
	b	12,64	8,40	11,43	11,75
Schlackensteinpflaster	a	22 887	5 917	25 997	54 801
	b	1,42	1,54	5,44	2,21
Kleinsteinpflaster	a	145 875	32 429	7 584	185 888
	b	9,03	8,45	1,59	7,50
Asphalt jeder Art auf Betonunterbau	a	176 650	7 800	6 102	190 552
	b	10,93	2,03	1,28	7,69
Asphalt auf Schotterung	a	145 371	14 232	—	159 603
	b	9,00	3,71	—	6,44
Zementbeton jeder Art	a	11 623	5 320	1 200	18 143
	b	0,72	1,39	0,25	0,73
Holzpflaster auf Betonunterbau	a	1 200	—	3 239	4 439
	b	0,07	—	0,68	0,18
Schotter- oder Kiesdecke mit Bitumen- oder Teerbehandlung	a	179 470	48 602	30 095	258 167
	b	11,10	12,67	6,30	10,42
Schotterung ohne Behandlung	a	146 248	59 151	46 151	251 550
	b	9,05	15,42	9,66	10,15
Kies ohne Behandlung	a	9 448	2 500	3 000	14 948
	b	0,58	0,65	0,63	0,61
anderweit	a	73 814	7 981	81 822	163 617
	b	4,57	2,08	17,12	6,61
zusammen:	a	1 615 993	383 683	477 826	2 477 502
	b	100	100	100	100

In allen Städtegruppen sind demnach die neuen Fahrbahnflächen weitaus am meisten nur vorläufig mit Schotter befestigt worden. Bei den Straßenneubauten

[1]) Es fehlt: Wiesbaden. — Keine neuen Fahrbahnen legte an: Oberhausen. — [2]) Es fehlen: Regensburg, Frankfurt a. O., Trier, Bamberg. — Keine neuen Fahrbahnen legten an: Gera, Bottrop, Oldenburg, Sterkrade.

wird es sich in der Hauptsache um Straßen handeln, die erst kurz nach der Fertigstellung bebaut werden sollen oder gleichzeitig bebaut worden sind. Die endgültige Befestigung erfolgt aber in vielen Fällen erfahrungsgemäß erst nach geraumer Zeit, da die zur Verfügung stehenden Mittel nicht immer ausreichen, um teuere Befestigungen sogleich zu verwenden. Auch weisen geschlossene Siedlungen heute vielfach nur Wohnstraßen auf, die nicht dem Durchgangsverkehr dienen. Für diese Straßen genügt eine leichte Decke, sie wird den gestellten Ansprüchen ebenfalls gerecht und ist verhältnismäßig billig herzustellen. Trotzdem sind auch viele neugebauten Straßen sofort mit einer hochwertigen Decke versehen worden. Bei allen Städtegruppen tritt bossiertes Reihensteinpflaster und Schotter- oder Kiesdecke mit Bitumen- oder Teerbehandlung besonders hervor.

Über die im Berichtsjahre vorgenommenen Neubefestigungen und Umpflasterungen von Fahrbahnflächen berichtet die Tabelle 6. Bis auf Wiesbaden konnten sämtliche Städte Angaben beibringen. Nach Städtegruppen aufgeteilt entfielen auf die einzelnen Befestigungsarten:

a = Umpflasterungen und Neubefestigungen vorhandener Fahrbahnflächen in qm im Laufe des Berichtsjahres. — b = Prozentanteil an der umgepflasterten bzw. neubefestigten Fahrbahnfläche.

Befestigungsart		Städtegruppe A (sämtliche 26 Städte)	Städtegruppe B (22 Städte)[1]	Städtegruppe C (41 Städte)[2]	Insgesamt 3 Städtegruppen A B C (89 Städte)
Bossiertes (Reihen-) Steinpflaster	a	568 526	212 491	209 226	990 243
	b	13,01	11,18	10,79	12,06
Schlackensteinpflaster	a	52 974	25 560	3 243	81 777
	b	1,21	1,34	0,17	1,00
Kleinsteinpflaster	a	454 210	160 110	145 350	759 670
	b	10,40	8,40	7,49	9,25
Asphalt jeder Art auf Betonunterbau	a	355 794	65 936	42 554	464 284
	b	8,14	3,47	2,19	5,66
Asphalt jeder Art auf Schotterung	a	433 994	149 958	252 869	836 821
	b	9,94	7,89	13,04	10,19
Asphalt jeder Art auf Pflaster	a	136 838	31 967	43 705	212 510
	b	3,13	1,68	2,25	2,59
Zementbeton jeder Art	a	16 024	7 829	1 200	25 053
	b	0,37	0,41	0,06	0,30
Holzpflaster auf Betonunterbau	a	15 815	6 204	5 279	27 298
	b	0,36	0,33	0,27	0,33
Schotterung mit Bitumen- oder Teerbehandlung	a	1 899 295	854 032	630 521	3 383 848
	b	43,48	44,91	32,51	41,22
Schotterung ohne Behandlung	a	311 432	320 241	299 431	931 104
	b	7,13	16,84	15,44	11,34
anderweit	a	123 720	67 149	306 379	497 248
	b	2,83	3,53	15,79	6,06
zusammen:	a	4 368 622	1 901 477	1 939 757	8 209 856
	b	100	100	100	100

Das Bestreben der Städte geht heute allgemein dahin, bei Umbauten die Straßen mit hochwertigen Decken zu versehen. Allerdings wird es sich hier meistens um Straßen handeln, die starken Verkehr aufzuweisen haben und bei denen eine Verbesserung der Befestigung infolge der in den letzten Jahren sich grundlegend ge-

[1]) Es fehlt: Wiesbaden. — [2]) Es fehlen: Regensburg, Frankfurt a. O., Trier, Bamberg.

änderten Verhältnisse unumgänglich erschien. Schotterung mit Bitumen- oder Teerbehandlung kam am häufigsten vor. An zweiter Stelle steht in den Gruppen A und C bereits die Asphaltbefestigung, in Gruppe B an dritter Stelle. Bossiertes Reihensteinpflaster und Kleinsteinpflaster wurden ebenfalls in starkem Maße verwendet.

III. Die Ausgaben für Fahrbahnen, Fußwege, Radfahrwege und Reitwege

Die Tabelle 7 gibt über den Kostenaufwand sämtlicher Städte im Berichtsjahre Aufschluß. Gegliedert wurde der Gesamtaufwand in Neuherstellung, Neubefestigung und laufende Unterhaltung. Die Ausgaben für Fahrbahnen, Fußwege, Radfahrwege und Reitwege in öffentlichen Park- und Anlageflächen sind in den folgenden Übersichten nicht mit berücksichtigt, da das Material nicht von allen Städten lückenlos herbeigeschafft werden konnte. Berechnet man die Höhe der Ausgaben für Neuherstellung, Neubefestigung und laufende Unterhaltung von Fahrbahnen, Fußwegen, Radfahrwegen und Reitwegen in öffentlichen Straßen und auf öffentlichen Plätzen für die einzelnen Städte auf den Kopf der Bevölkerung, so entfiel auf:

Stadt	
16 Gelsenk.-Buer	21,35
51 Wanne-Eickel	20,65
92 Cottbus	19,77
85 Ulm	19,73
37 Mülheim	17,83
45 Mainz	15,58
94 Sterkrade	15,50
29 Elberfeld	15,42
14 Stuttgart	15,40
20 Duisburg	14,69
38 Hamborn	14,64
19 Königsberg	14,47
36 Krefeld	13,31
50 Herne	13,08
46 Oberhausen	12,93
52 Osnabrück	12,68
65 Offenbach	12,58
79 Wattenscheid	12,56
35 Erfurt	12,41
49 Hagen	12,24
22 Mannheim	12,16
32 Wiesbaden	11,73
26 Halle	11,69
53 Beuthen	11,67
27 Barmen	11,52
48 Gleiwitz	11,50
70 Fürth	11,42
9 Essen	11,39
93 Hamm	11,23
12 Hannover	11,12
75 Elbing	11,04
60 Recklinghausen	10,97
3 Köln	10,90
10 Dortmund	10,79
90 Tilsit	10,78
69 Pforzheim	10,61
58 Bielefeld	10,51
11 Düsseldorf	10,09
33 Karlsruhe	9,94
61 Zwickau	9,63
8 Frankfurt/M.	9,60
63 Heidelberg	9,56
25 Bochum	9,48
15 Chemnitz	9,44
54 Freiburg	9,44
64 Rostock	9,29
6 Dresden	9,19
17 Bremen	9,17
80 Hildesheim	9,11
88 Oldenburg	8,99
59 Darmstadt	8,30
13 Nürnberg	8,24
82 Kaiserslautern	8,24
77 Flensburg	8,13
18 Magdeburg	8,05
34 Braunschweig	8,05
4 München	7,84
47 Ludwigshafen	7,75
56 Würzburg	7,74
30 Augsburg	7,70
39 Hindenburg	7,65
28 Kassel	7,60
2 Hamburg	7,53
42 Münster	7,53
89 Solingen	7,38
41 M.-Gladbach	7,35
71 Dessau	7,28
83 Koblenz	7,18
81 Gladbeck	7,16
5 Leipzig	6,72
21 Stettin	6,63
86 Castrop-Rauxel	6,53
44 Harb.-Wilhelmsbg.	6,47
72 Liegnitz	6,27
23 Altona	5,96
68 Remscheid	5,95
66 Bottrop	5,60
24 Kiel	5,08
78 Brandenburg	4,89
43 Plauen	4,43
55 Bonn	4,43
7 Breslau	3,95
1 Berlin	3,88
57 Görlitz	3,74
76 Potsdam	3,38
62 Gera	3,21
87 Jena	3,16
31 Aachen	2,83
40 Lübeck	2,19
73 Wesermünde	2,06

Innerhalb der Städte einer Gruppe sind also starke Schwankungen vorhanden. Wenn man Durchschnittssätze für die Städte der verschiedenen Gruppen berechnet, so entfällt in Gruppe A mit 15153900 Einwohnern auf den Kopf der Bevölkerung 8,00 *RM*, in Gruppe B mit 3094600 Einwohnern 9,95 *RM* und in Gruppe C mit 3031700 Einwohnern 9,26 *RM* und in den 3 Städtegruppen A, B und C mit insgesamt

21280200 Einwohnern 8,46 *RM*. Die angefügte Übersicht zeigt, wie sich die Kosten nach Städtegruppen verteilen:

Ausgaben für		Städtegruppe A (sämtliche 26 Städte)	Städtegruppe B (sämtliche 23 Städte)	Städtegruppe C (41 Städte)[1]	Insgesamt 3 Städtegruppen A B C (90 Städte)
Neubauten (Neuherstellg.)	abs. *RM*	41 224 400	11 898 600	8 894 100	62 017 100
	%	*34,00*	*38,66*	*31,67*	*34,43*
Neubefestigungen (Umpflasterungen)	abs. *RM*	42 883 900	9 606 800	12 180 300	64 671 000
	%	*35,36*	*31,21*	*43,36*	*35,90*
laufd. Straßenunterhaltung (Ausbesserungen)	abs. *RM*	37 153 300	9 275 100	7 012 900	53 441 300
	%	*30,64*	*30,13*	*24,97*	*29,67*
zusammen:	abs. *RM*	121 261 600	30 780 500	28 087 300	180 129 400
	%	*100*	*100*	*100*	*100*

In etwa 3 gleiche Teile zerfallen die Aufwendungen für Neuherstellungen, Neubefestigungen und laufende Unterhaltung. In den Gruppen A und C überwiegen die Neubefestigungen, während in Gruppe B die Neubauten an erster Stelle stehen. Der Gesamtaufwand ist seit 1926 wesentlich gestiegen, und zwar von rund 71 Millionen auf rund 121 Millionen in Gruppe A, von 29 Mill. auf 31 Mill. in Gruppe B und von 26 Mill. auf 28 Mill. in Gruppe C, für alle 3 Städtegruppen mithin von 126 Mill. auf 180 Mill. Bei dieser Gegenüberstellung muß aber beachtet werden, daß 1926 Berlin fehlte und einige Verschiebungen in den Städtegruppen eingetreten sind. Das Nähere hierüber wurde gleich am Anfang der Abhandlung gesagt. In den Städten über 50000 Einwohner dürften im Jahre 1928 schätzungsweise 40 Mill. *RM* mehr für die Straßen ausgegeben worden sein als im Jahre 1926.

Neu ist die Tabelle 8, die über die im Rechnungsjahre 1928 durchschnittlich gezahlten Einheitspreise für die Herstellung von Fahrbahnen einschl. Baustofflieferung Aufschluß gibt. Für alle wichtigen Pflasterarten und Decken sind die Preise erfragt und festgestellt worden. Dabei mußte auf die Ausführungsart und auf den Unterbau besonders geachtet werden; denn selbst die kleinste Abweichung von dem im Fragebogen vorgeschriebenen Schema beeinflußte die Vergleichbarkeit der von den Städten gezahlten Preise. Überhaupt sind die hier mitgeteilten Preise nur bedingt vergleichbar, und zwar nur dann, wenn die örtlichen Grundlagen verglichen werden können. Die örtlichen Verhältnisse sind aber in den einzelnen Städten sehr verschieden. Die Löhne, die Beschaffenheit des Materials, die Fracht- und Transportkosten und der Verwaltungskostenzuschlag sind für die Preisgestaltung maßgebend. Auch die verschiedenartigen Bauausführungen, wie z. B. Ausgleichsschichten, Pflastersteinhöhe, Fugendichtungen, Abstreuungen usw. beeinflussen die Preise. Die Frachten spielen eine große Rolle, denn es ist nicht gleichgültig, ob eine Stadt ein Material in der nächsten Umgebung aus einem Bruch beziehen kann oder ob ein Eisenbahntransport auf sehr große Entfernungen in Frage kommt. Bei allen kursivgedruckten Preisen ist die dazugehörige Anmerkung zu beachten, da dann eine mehr oder weniger große Abweichung in der von Leipzig vorgeschriebenen Ausführungsart eingetreten ist. Die kleinen hochgestellten Zahlen geben über die im Preise inbegriffene Haftpflicht des Unternehmers Aufschluß. Aus den oben dargelegten Gründen ist hier auf Gruppenzusammenstellungen und sonstige Berechnungen verzichtet worden.

[1]) Es fehlen: Regensburg, Frankfurt a. O., Trier, Bamberg.

Tabelle 1. Gesamtbestand und Zuwachs an befestigten Straßenflächen im Jahre 1928* oder 1928/29

Zu Spalte 1: a = Bestand und Zuwachs der in öffentlichen Straßen und auf öffentlichen Plätzen gelegenen Flächen, *b* (*kursiv*) = *Bestand und Zuwachs der in öffentlichen Parks und Anlagen gelegenen Flächen.* — Zu Spalte 2 und 7: Unter a sind jene in Parks und öffentlichen Anlagen gelegene Straßen mit enthalten, die dem Hauptdurchgangsverkehr dienen.
Unter b fehlen jene in öffentlichen Park- und Anlageflächen gelegenen Straßen, die dem Hauptdurchgangsverkehr dienen, sie sind in Spalte 2 und 7 unter a eingerechnet.

Stadt	Bestand am Schlusse des Berichtsjahres (ar)					Zuwachs (Abnahme —) gegen das Vorjahr (ar)				
	Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem (besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Außerdem Reitwege	Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem (besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Außerdem Reitwege
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
1 Berlin . . . ○a	262326	.	.	1960	1803	2013	.	.	306	−88
b	*654*	*9467*	*10121*	*15*	*65*	*11*	*240*	*251*	—	—
2 Hamburg . . ○a	63507	48971	112478	1095	932	1385	1042	2427	261	63
b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3 Köln . . . . ○a	57157	28791	85948	622	957	480	1246	1726	8	−407
b	*533*	*13944*	*14477*	*386*	*789*	—	*2929*	*2929*	*150*	*700*
4 München . . . a	48441	30584	79025	1940	285	364	208	572	58	−9
b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Leipzig . . . ○a	50298	28537	78835	581	193	266	492	758	57	−3
b	*878*	*4451*	*5329*	*520*	*129*	—	*19*	*19*	*64*	—
6 Dresden . . ○a	62426	35418	97844	200	116	694	449	1143	23	−24
b	*107*	*3278*	*3385*	.	.	—	*148*	*148*	.	.
7 Breslau . . . ○a	28813	.	.	263	188	6929	.	.	35	—
b	*217*	*7534*	*7751*	*173*	*100*	—	.	.	.	.
8 Frankfurt/M. ○a	87220	29728	116948	724	320	24052	1649	25701	66	−28
b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9 Essen . . . ○a	41941	19189	61130	105	207	1088	863	1951	30	—
b	*408*	*2241*	*2649*	*75*	*100*	—	*155*	*155*	*25*	*40*
10 Dortmund . ○a	42488	19337	61825	28	104	791	1114	1905	9	−37
b	*275*	*1120*	*1395*	—	—	*20*	*114*	*134*	—	—

1: Sp. 3 u. 8: Gehbahnen werden z. T. von den Grundstücksanliegern befestigt u. unterhalten; Aufstellungen hierüber bestehen nicht. — Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlung 193 ar (+ 66), Kies ohne Behandlung 1299 ar (— 91), Teermakadam 85 ar (+ 68), Hartgußasphalt 23 ar (+ 23), Kaltasphalt 17 ar (+ 17), Ziegelkleinschlag mit Lehm- u. Kiesdecke 120 ar (—), unbekannt 223 ar (+ 223). — *Zu b: Ohne die Bezirke 4, 6, 9, 14 u. 16.* — **2:** Sp. 2 u. 7: Einschl. Gleisgebiet u. Privatstraßen, aber ohne Straßen auf dem Ohlsdorfer Friedhof. — Sp. 3 u. 8: Einschl. Privatstraßen. Einteilung der Fußwege nach verschiedenen Befestigungsarten erfolgt bei den hier geführten Statistiken nicht. — Sp. 5 u. 10: Einschl. Privatstraßen. Davon Radfahrwege mit Bitumenbelag 110 ar (+ 67), Grand- u. Radfahrwege auf Schlacken 985 ar (+ 194). — **3:** Sp. 5 u. 10: Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. — **5:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 337 ar (+ 34), Kies ohne Behandlg. 244 ar (+ 23). — **6:** Sp. 5 u. 10: Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. — **7:** Sp. 3 u. 8: Es werden keine Aufzeichnungen geführt. — Sp. 5 u. 10: Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. — Sp. 7: Der große Zuwachs erklärt sich durch die Eingemeindungen am 1. IV. 1928. Das bis dahin 4962 ha große Stadtgebiet ist um 12756 ha erweitert worden. — **8:** Sp. 5 u. 10: Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. u. Kies ohne Behandlg. — Sp. 7 u. 8: Zuwachs hauptsächl. durch eingemeindete Vororte. — *Zu b: Zahlen bereits in a mit enthalten.* — **9:** Sp. 5 u. 10: Asche mit Sand oder mit Teerbehandlg. — **10:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Rotgrand 9 ar (+ 9), Asche 19 ar (—).

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt		Bestand am Schlusse des Berichtsjahres (ar)					Zuwachs (Abnahme —) gegen das Vorjahr (ar)				
		Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem (besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Außerdem Reitwege	Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem (besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Außerdem Reitwege
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
11 Düsseldorf	○a	42442	20799	63241	139	449	295	40	335	15	—
	b	*152*	*3371*	*3523*	—	—	—	*25*	*25*	—	—
12 Hannover	○a	32314	18791	51105	256	28	1321	268	1589	135	—
	b	*611*	.	.	*300*	*520*	*90*	.	.	—	—
13 Nürnberg	○a	31019	20175	51194	50	—	821	321	1142	—	—
	b	*526*	*2686*	*3212*	*567*	*186*	*109*	*46*	*155*	—	*110*
14 Stuttgart*	○a	26519	20200	46719	34	—	718	200	918	20	—
	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15 Chemnitz	○a	24679	14589	39268	64	52	634	189	823	64	—
	b	*238*	*1582*	*1820*	.	*93*	*—3*	*—35*	*—38*	.	—
16 Gelsenk.-Buer	○a	31710	9513	41223	157	—	16346	1298	17644	157	—
	b	—	*1930*	*1930*	—	—	—	*530*	*530*	—	—
17 Bremen	○a	19613	12935	32548	1945	352	296	183	479	36	—
	b	—	*600*	*600*	*4*	—	—	*64*	*64*	*4*	—
18 Magdeburg	○a	20551	11156	31707	1025	246	546	252	798	72	4
	b	*765*	*3136*	*3901*	*560*	*320*	*90*	*169*	*259*	*60*	—
19 Königsberg	○a	20136	12105	32241	82	481	743	649	1392	25	7
	b	*240*	*2705*	*2945*	*2*	*340*	—	*978*	*978*	*2*	—
20 Duisburg	○a	21983	.	.	97	106	182	263	445	58	—
	b	*610*	*1032*	*1642*	—	—	—	—	—	—	—
21 Stettin	○a	17354	10015	27369	342	406	558	420	978	44	13
	b	—	*1019*	*1019*	*163*	*120*	—	—	—	—	—
22 Mannheim	○a	17835	9775	27610	256	5	491	667	1158	71	–24
	b	*380*	*1100*	*1480*	*37*	*138*	*18*	—	*18*	—	—
23 Altona*	○a	33307	14731	48038	223	65	205	211	416	—	—
	b	—	*1507*	*1507*	—	—	—	—	—	—	—
24 Kiel	○a	14336	13566	27902	361	136	19	29	48	—	—
	b	*45*	*1064*	*1109*	*67*	*63*	*45*	*367*	*412*	*67*	*63*
25 Bochum	○a	16243	7301	23544	36	61	476	314	790	36	—
	b	*20*	*760*	*780*	—	—	—	—	—	—	—

11: Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **12:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 81 ar (—), Kies ohne Behandlg. 175 ar (+ 135). — **13:** Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **14:** Sp. 3 u. 8: Die Fußwegfläche beträgt etwa ⅔ der Fahrbahnfläche. Befestigung in Zementbeton mit Glattstrich, Asphaltierung u. Platten sind meist üblich. Einzelangaben können nicht gemacht werden, da Unterlagen fehlen. Befestigung geschieht durch die Anlieger. — Sp. 5 u. 10: Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. — **15:** Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — *Zu b: Sp. 3 u. 8: Einschl. Radfahrwege. — Sp. 5 u. 10: In Sp. 3 u. 8 enthalten.* — **16:** Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **17:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Platten aller Art, Steinpflaster, Kleinsteinpflaster usw. 10 ar (—), Kies ohne Behandlg. 1933 ar (+ 36), Sandasphalt 2 ar (—). — **18:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Platten aller Art, Steinpfl., Kleinsteinpfl. usw. 399 ar (+ 86), Bockaschebefestigung 626 ar (— 14). — **19:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 8 ar (+ 8), Kies ohne Behandlg. 74 ar (+ 17). — **20:** Sp. 3: Straßenkataster wird nicht geführt. — Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **21:** Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **22:** Sp. 5 u. 10: Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. — **23:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Platten aller Art, Steinpfl., Kleinsteinpfl. usw. 121 ar (—), Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 10 ar (—), Kies ohne Behandlg. 92 ar (—). — **24:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 18 ar (—), Kies ohne Behandlg. 343 ar (—). — **25:** Sp. 5 u. 10: Rote Kesselasche.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Bestand am Schlusse des Berichtsjahres (ar)					Zuwachs (Abnahme —) gegen das Vorjahr (ar)				
	Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem		Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem	
				(besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Reitwege				(besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Reitwege
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
26 Halle . . . ○a	22792	8503	31295	210	44	152	130	282	110	39
b	*34*	*1189*	*1223*	*35*	—	—	—	—	—	—
Gruppe B										
27 Barmen . . . a	13035	5839	18874	—	—	182	172	354	—	—
b	—	*2127*	*2127*	—	*101*	—	—	—	—	—
28 Kassel . . . ○a	15445	8720	24165	36	97	470	404	874	11	—
b	*221*	*522*	*743*	—	—	*20*	*20*	*40*	—	—
29 Elberfeld . . . a	12380	4852	17232	—	—	238	27	265	—	—
b	—	*2190*	*2190*	—	—	—	*8*	*8*	—	—
30 Augsburg* . ○a	14818	7800	22618	148	22	171	245	416	5	—
b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31 Aachen . . . ○a	14634	5037	19671	59	42	314	71	385	21	—9
b	*259*	*1126*	*1385*	—	*31*	*21*	*255*	*276*	—	—
32 Wiesbaden . ○a	13896	6102	19998	—	420	4903	1609	6512	—	146
b	—	*825*	*825*	—	—	—	—	—	—	—
33 Karlsruhe . ○a	13734	9137	22871	52	—	307	157	464	19	—
b	—	*422*	*422*	—	—	—	*7*	*7*	—	—
34 Braunschweig a	9059	7624	16683	80	54	317	176	493	13	—
b	*674*	*902*	*1576*	*27*	*120*	*—203*	*—140*	*—343*	—	—
35 Erfurt . . . ○a	11799	4945	16744	72	30	528	214	742	17	—
b	*51*	*1132*	*1183*	—	—	*3*	*22*	*25*	—	—
36 Krefeld . . . ○a	13233	6515	19748	130	100	373	394	767	52	—
b	*368*	*1375*	*1743*	—	*149*	—	*52*	*52*	—	—
37 Mülheim . . . a	24017	6933	30950	—	95	281	127	408	—	—
b	*22*	*506*	*528*	—	*193*	—	—	—	—	—
38 Hamborn* . ○a	10641	5770	16411	92	—	894	274	1168	48	—
b	—	*850*	*850*	—	—	—	*50*	*50*	—	—
39 Hindenburg . . a	5878	2081	7959	—	—	139	131	270	—	—
b	*40*	*190*	*230*	—	—	—	—	—	—	—

26: Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 25 ar (+ 25), Kies ohne Behandlg. 185 ar (+ 85). — **28:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies ohne Behandlg. 25 ar (—), Kohlenschlacken u. Grus 11 ar (+ 11). — **30:** Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **31:** Sp. 5 u. 10: Platten aller Art, Steinpfl., Kleinsteinpflaster usw. — **32:** Sp. 7, 8 u. 11: Zuwachs hauptsächl. durch Eingemeindungen, entsprechende Unterlagen betr. Material bzw. Zuwachs noch nicht vorhanden. — **33:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Platten aller Art, Steinpfl., Kleinsteinpflaster usw. 3 ar (—), Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 35 ar (+ 5), Kies ohne Behandlg. 14 ar (+ 14). — **34:** Sp. 5 u. 10: Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. u. Kies ohne Behandlg. — **35:** Stand vom 1. IV. 1929. — Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 25 ar (—), Kies ohne Behandlg. 30 ar (—), Schotter mit Teerbehandlg. 17 ar (+ 17). — **36:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Platten aller Art, Steinpfl., Kleinsteinpflaster usw. 26 ar (+ 20), Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 104 ar (+ 32). — **38:** Sp. 5 u. 10: Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlung.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Bestand am Schlusse des Berichtsjahres (ar)					Zuwachs (Abnahme —) gegen das Vorjahr (ar)				
	Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem (besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Außerdem Reitwege	Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem (besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Außerdem Reitwege
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
40 Lübeck . . . ○a	11020	6999	18019	502	—	168	47	215	1	—
b	*88*	*455*	*543*	*8*	—	—	—	—	—	—
41 M.-Gladbach ○a	15412	5930	21342	47	—	285	.	.	44	—
b	*174*	*720*	*894*	*24*	—	—	*65*	*65*	—	—
42 Münster* . . ○a	8215	4448	12663	77	142	129	99	228	46	—
b	*1400*	*2495*	*3895*	—	*80*	—	—	—	—	—
43 Plauen . . . . a	9677	5490	15167	—	—	80	47	127	—	—
b	*63*	*573*	*636*	—	—	—	—	—	—	—
44 Harburg- . . ○a	6408	2906	9314	2	—	278	146	424	—	—
Wilhelmsbg. *b*	*5*	*612*	*617*	—	—	*5*	*12*	*17*	—	—
45 Mainz . . . . a	11835	5620	17455	—	—	173	121	294	—	—
b	—	*1397*	*1397*	—	—	—	*97*	*97*	—	—
46 Oberhausen . . a	10269	8146	18415	—	—	816	—1	815	—	—
b	—	*105*	*105*	—	—	—	—	—	—	—
47 Ludwigshafen a	6183	3266	9449	39	—	148	90	238	—	—
b	*41*	*357*	*398*	—	—	—	*—9*	*—9*	—	—
48 Gleiwitz . . ○a	7790	2713	10503	62	—	199	298	497	46	—
b	—	*445*	*445*	—	—	—	*30*	*30*	—	—
49 Hagen . . . . a	7256	4981	12237	—	—	386	261	647	—	—
b	—	*130*	*130*	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe C										
50 Herne . . . . a	8327	5418	13745	—	—	126	60	186	—	—
b	*143*	*480*	*623*	—	—	*51*	*134*	*185*	—	—
51 Wanne-Eickel a	9227	.	.	26	—	141	.	.	26	—
b	*24*	*323*	*347*	—	—	—	*17*	*17*	—	—
52 Osnabrück . . a	8565	3504	12069	—	—	146	62	208	—	—
b	*34*	*412*	*446*	—	—	—	—	—	—	—
53 Beuthen . . . a	4170	1409	5579	—	—	428	93	521	—	—
b	—	*1956*	*1956*	—	—	—	*236*	*236*	—	—
54 Freiburg . . ○a	11492	6631	18123	166	—	82	73	155	—	—
b	*2031*	*2691*	*4722*	—	*206*	—	—	—	—	—

40: Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 291 ar (+ 1), Kies ohne Behandlg. 211 ar (—). — **41:** Sp. 3 u. 8: Anlage u. Unterhaltung der Bürgersteiganlagen liegt den Anliegern ob. Kontrolle über diese Flächen wird nicht geführt; Angaben nach Befestigungsart nicht möglich. — Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 25 ar (+ 22), Asche u. Sand 22 ar (+ 22). — **42:** Sp. 5 u. 10: Aschebefestigung. — **44:** Sp. 3 u. 8: Nur Harburg, Angaben für den Stadtteil Wilhelmsburg sind hier nicht enthalten, da z. Zt. noch kein statistisches Material vorhanden ist. — Sp. 5 u. 10: Platten aller Art, Steinpfl., Kleinsteinpflaster usw. — **47:** Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **48:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies ohne Behandlg. 16 ar (—), Rotasche 46 ar (+ 46). — **51:** Sp. 3 u. 8: Befestigung u. Unterhaltung der Bürgersteige ist Angelegenheit der Anlieger. — Sp. 5 u. 10: Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. — **54:** Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — *Zu b: Sp. 2: Einschl. der in den Stadtwaldungen angelegten Waldfahrstraßen. — Sp. 3: Promenaden- u. Fußwege in öffentl. Park- u. Anlageflächen, sowie in den in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegenen Stadtwaldungen.*

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt		Bestand am Schlusse des Berichtsjahres (ar)					Zuwachs (Abnahme —) gegen das Vorjahr (ar)				
		Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem (besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Außerdem Reitwege	Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem (besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Außerdem Reitwege
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
55 Bonn	○a	11457	5994	17451	28	229	36	14	50	—	—
	b	—	*1231*	*1231*	—	—	—	—	—	—	—
56 Würzburg	○a	13915	5065	18980	105		242	197	439	—	—
	b	*210*	*1494*	*1704*	—	*22*	—	—	—	—	—
57 Görlitz	○a	7056	4877	11933	33	14	73	75	148	31	—
	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
58 Bielefeld	a	6663	5977	12640	—	—	85	114	199	—	—
	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
59 Darmstadt	○a	8401	4818	13219	34	—	33	43	76	—	—
	b	. *21*	*693*	*714*	—	—	—	—	—	—	—
60 Recklinghausen	a	6659	3355	10014	—	—	108	144	252	—	—
	b	*175*	*846*	*1021*	—	—	—	*4*	*4*	—	—
61 Zwickau	a	7981	5352	13333	—	—	40	70	110	—	—
	b	—	*300*	*300*	—	—	—	—	—	—	—
62 Gera	a	6711	1476	8187	—	—	—	—	—	—	—
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63 Heidelberg	a	8662	3738	12400	—	—	270	175	445	—	—
	b	*26*	*165*	*191*	—	—	—	—	—	—	—
64 Rostock	a	5921	4449	10370	—	—	265	265	530	—	—
	b	*87*	*1073*	*1160*	—	—	—	—	—	—	—
65 Offenbach	○a	6281	3130	9411	163	—	10	18	28	25	—
	b	—	*1000*	*1000*	—	—	—	—	—	—	—
66 Bottrop	○a	8535	2840	11375	5	—	—	360	360	—	—
	b	—	*414*	*414*	—	—	—	*—26*	*—26*	—	—
68 Remscheid	○a	9177	1325	10502	—	—	19	84	103	—	—
	b	—	*88*	*88*	—	—	—	—	—	—	—
69 Pforzheim	○a	7089	3038	10127	34	—	199	141	340	—	—
	b	*193*	*592*	*785*	—	—	—	—	—	—	—
70 Fürth	a	7729	3299	11028	—	—	115	49	164	—	—
	b	—	*417*	*417*	—	—	—	—	—	—	—
71 Dessau	○a	5386	2889	8275	108	43	178	129	307	—	—
	b	*394*	*521*	*915*	*261*	—	—	—	—	—	—
72 Liegnitz	○a	.	.	.	.	—	—	—	—	3	—
	b	—	*1103*	*1103*	*36*	—	—	*—9*	*—9*	—	—
73 Wesermünde	a	4899	3271	8170	—	—	76	102	178	—	—
	b	*16*	*54*	*70*	—	—	—	—	—	—	—

55: Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Platten aller Art, Steinpfl., Kleinsteinpflaster usw. 3 ar, Kies ohne Behandlg. 8 ar, Stampfasphalt auf Betonunterbau 12 ar, Gußasphalt auf Betonunterbau 5 ar. — **56:** Sp. 6 u. 11: Die Reitwege werden auch zugleich als Radfahrwege benutzt. — **57:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Platten aller Art, Steinpfl., Kleinsteinpflaster usw. 2 ar (—), Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 31 ar (+ 31). — **59:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 12 ar (+ 1), Kies ohne Behandlg. 22 ar (— 1). — **65:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 49 ar (+ 8), Kies ohne Behandlg. 114 ar (+ 17). — **66:** Sp. 5 u. 10: Asche. — **68:** *Zu b: Sp. 3 u. 8: Außerd. 300 ar (+ 59) Spazierwege außerhalb der Parkanl. (Zugangswege zu dem Remscheider Ausflugspunkt „Talsperre" u. ein Teil des Wanderweges „Rund um Remscheid").* — **69** u. **71:** Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **72:** Sp. 2, 3 u. 5: Bestandsangaben liegen nicht vor. — Sp. 10: Kies ohne Behandlung.

Noch Tabelle 1 (Fortsetzung)

Stadt	Bestand am Schlusse des Berichtsjahres (ar)					Zuwachs (Abnahme —) gegen das Vorjahr (ar)				
	Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem (besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Außerdem Reitwege	Fahrbahnen	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem (besonders abgegrenzte) Radfahrwege	Außerdem Reitwege
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
75 Elbing . . . ○a	5200	1519	6719	25	9	178	96	274	7	—
b	—	*167*	*167*	—	—	—	*72*	*72*	—	—
76 Potsdam . . ○a	7304	4324	11628	15	225	5	6	11	—	—
b	—	*354*	*354*	—	—	—	—	—	—	—
77 Flensburg . ○a	4876	.	.	25	—	281	.	.	19	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78 Brandenburg ○a	.	.	.	416	—	11	42	53	9	—
b	—	*269*	*269*	—	—	—	*19*	*19*	—	—
79 Wattenscheid . a	6037	2680	8717	—	—	403	245	648	—	—
b	—	*435*	*435*	—	—	—	*102*	*102*	—	—
80 Hildesheim . ○a	4338	3879	8217	76	—	130	124	254	18	—
b	—	.	.	—	—	—	.	.	—	—
81 Gladbeck . . ○a	7574	4629	12203	18	—	320	313	633	2	—
b	*17*	*649*	*666*	—	—	—	*46*	*46*	—	—
82 Kaiserslautern a	5299	2797	8096	—	—	80	75	155	—	—
b	—	*620*	*620*	—	—	—	*40*	*40*	—	—
83 Koblenz . . . a	7107	2018	9125	—	40	113	90	203	—	—
b	*84*	*140*	*224*	—	—	—	—	—	—	—
85 Ulm . . . . ○a	5432	3300	8732	—	—	141	100	241	—	—
b	*15*	*1000*	*1015*	*12*	*40*	*—55*	*50*	*—5*	*7*	—
86 Castrop-Rauxel a	3240	3256	6496	—	—	183	71	254	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87 Jena . . . . ○a	3711	1129	4840	14	—	16	10	26	—	—
b	—	*152*	*152*	—	—	—	—	—	—	—
88 Oldenburg . ○a	3545	.	.	.	72	—	.	.	.	—
b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
89 Solingen . . . a	5815	2562	8377	—	—	35	13	48	—	—
b	—	*350*	*350*	—	—	—	—	—	—	—
90 Tilsit* . . . ○a	4522	763	5285	50	—	274	75	349	—	—
b	—	*280*	*280*	—	—	—	—	—	—	—
92 Cottbus . . ○a	6895	2110	9005	333	—	635	298	933	130	—
b	—	*170*	*170*	—	—	—	—	—	—	—
93 Hamm . . . . a	5539	3998	9537	—	—	339	163	502	—	—
b	—	*857*	*857*	—	—	—	*131*	*131*	—	—
94 Sterkrade . . . a	12300	10400	22700	—	—	—	—	—	—	—
b	—	*142*	*142*	—	—	—	*15*	*15*	—	—

75: Sp. 3 u. 8: Außerd. mit Schlacke befestigte Fußwege im Außenbezirk. — Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies, mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 13 ar (—), Kies ohne Behandlg. 12 ar (+ 7). — **76:** Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **77:** Sp. 3 u. 8: Bestand an Fußwegflächen nicht bekannt. — Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **78:** Sp. 2 u. 3: Bestandsaufnahmen sollen vorgenommen werden. — Sp. 5 u. 10: Schlackenbefestigung mit Lehmkieseindeckung. — **80:** Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **81:** Sp. 5 u. 10: Asche. — **85:** *Zu b: Sp. 5 u. 10: Thränstraße. — Sp. 6 u. 11: Glacis, Stuttgarter Straße.* — **87:** Sp. 5 u. 10: Kies ohne Behandlg. — **88:** Sp. 3 u. 8: Bestand an Fußwegflächen wegen Mangel an Unterlagen nicht bekannt. — **90:** Sp. 5 u. 10: Davon befestigt mit Kies mit Bitumen- oder Teerbehandlg. 10 ar, Kies ohne Behandlg. 40 ar. — **92:** Sp. 5 u. 10: Schlacke mit Grus.

Tabelle 2. Bestand und Zuwachs an Fahrbahnflächen nach der Art der Befestigung am Schlusse des Jahres 1928* oder 1928/29

(In öffentlichen Straßen und auf öffentlichen Plätzen gelegene Fahrbahnen einschl. jener Fahrbahnen in Parks und öffentlichen Anlagen, die dem Hauptdurchgangsverkehr dienen.)
Zu Spalte 1: a = Bestand an Fahrbahnflächen, *b* (*kursiv*) = *Zuwachs* (*oder Abnahme* —) *gegen das Vorjahr.*
Die Stadt Wiesbaden ist in Tabelle 1 aufgeführt.

Stadt		Von den Fahrbahnen (Gesamtflächen siehe Tab. 1 Reihe a) waren befestigt (ar) mit											
		bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Bruch-, Feld- oder Kopfsteinpflaster	Schlackensteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Stampf-, Guß- oder Walzasphalt auf Betonunterbau	Guß- od. Walzasph. auf alter Schotter- oder Pflasterdecke	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Betonunterbau	Schotter- od. Kiesdecke mit Bitumen- od. Teerbehandlung	Schotterdecke ohne Behandlung	Kies ohne Behandlung	anderweit
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A													
1 Berlin . . . ○	a	85869	46780	5899	19078	70054	3841	334	2063	4493	19249	3116	1550
	b	*—237*	*—271*	*—22*	*±31*	*1179*	*829*	*10*	*—62*	*577*	*—480*	*8*	*51*
2 Hamburg . . ○	a	28150	15766	2179	8384	5352	1152	82	194	328	1021	—	899
	b	*407*	*—618*	*11*	*744*	*34*	*539*	—	*—2*	*302*	*—32*	—	—
3 Köln . . . . ○	a	21000	9460	291	3959	4872		103	122	3972	6210	6240	928
	b	*243*	*—360*	*80*	*163*	*691*		*68*	*—98*	*438*	*-1061*	*—44*	*360*
4 München . . ○	a	19501	22	—	8983	5059	32	38	219	3187	1266	9750	384
	b	*—89*	—	—	*255*	*145*	*32*	—	*—18*	*1058*	*—780*	*—553*	*314*
5 Leipzig . . . ○	a	7370	7067	9995	744	3523	1281	80	2075	9027	8944	—	192
	b	*—300*	*—153*	*34*	*142*	*91*	*338*	—	*49*	*2111*	*-2106*	—	*60*
6 Dresden . . ○	a	17608	615	2190	3040	2384	—	441	224	12066	22826	—	1032
	b	*—173*	—	*210*	*66*	*—121*	—	—	*—17*	*1852*	*-1717*	—	*594*
7 Breslau . . . ○	a	22273	—	8	1656	1197	186	49	346	2162	934	—	—
	b	*4302*	—	—	*1169*	*73*	*153*	*13*	—	*969*	*250*	—	—
8 Frankfurt/M. ○	a	16757	4079	62	4265	5430	2262	262	703	6179	8259	38957	5
	b	*1628*	*—272*	—	*362*	*92*	*1034*	*—21*	*30*	*2305*	*—428*	*19322*	—
9 Essen . . . ○	a	12651	—	58	2869	826	2244	83	18	8540	9868	—	4784
	b	*206*	—	—	*95*	—	*735*	*62*	—	*1762*	*-1595*	—	*—177*
10 Dortmund . ○	a	7438	12	28	1191	5263	3317	182	115	2377	15102	—	7463
	b	*104*	—	—	*52*	*264*	*897*	*21*	—	*744*	*-1291*	—	—
11 Düsseldorf . ○	a	14155	—	489	1112	2905	40	60	50	16113		3878	3640
	b	*—40*	—	*—57*	*160*	*284*	*40*	*60*	—	*—154*		*—128*	*130*

1: Sp. 13: Stahlbeton — ar *(— 2)*; Dresdner Kunststein 36 ar *(—)*; Araplatten 6 ar *(—)*; Kleinstein in Verbindung mit Granitplatten 0,5/0,5 57 ar *(+ 57)*; Schlackenbefestigung 1432 ar *(— 4)*; Bohlenbelag 19 ar *(—)*. — **2:** Einschl. Gleisgebiet u. Privatstraßen, aber ohne Straßen auf dem Ohlsdorfer Friedhof. — Sp. 7: Belege von 5,5 u. 7 cm. — Sp. 10: Oberflächenbehandlung oder Tränkung. — Sp. 13: Klinkerpflaster 172 ar; Schlackenbefestigung 690 ar; Bohlenbelag 37 ar. — **3:** Sp. 13: Vulkanolpflaster, Teermakadam, Pixon, Colas. — **4:** Sp. 13: Klinker 4 ar *(—)*; Kleinstein mit bituminöser Behandlung 380 ar *(+ 314)*. — **5:** Sp. 7: Guß-, Teermakadam-, Asphaltbeton oder Walzasphalt auf alter Schotter- oder Pflasterdecke. — Sp. 13: Pflaster aller Art mit bituminösem Fugenverguß 53 ar *(+ 18)*; bituminöse Teppiche auf Pflaster aller Art 97 ar. — **6:** Sp. 13: Asphaltbeton *(+ 36)*; Riesenschotter auf Makadamdecke 42 ar *(+ 6)*. — **7:** Sp. 2: 17640 ar *(+ 1499)* gutes bossiertes (Reihen-) Steinpflaster auf fester Unterbettung u. 4633 ar *(+ 2803)* mit minderwert. (Reihen-) Steinpflaster auf Sandbettg. — **8:** Sp. 13: Vulkanolpflaster. — **9:** Sp. 7: Auch Kunstasphalt. — Sp. 13: Aschenbefestigung. — **10:** Sp. 13: Asche u. Ziegelschrotten. — **11:** Sp. 13: Schlackenstraßen usw.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt		Von den Fahrbahnen (Gesamtflächen siehe Tab. 1 Reihe a) waren befestigt (ar) mit											
		bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Bruch-, Feld- oder Kopfsteinpflaster	Schlackensteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Stampf-, Guß- oder Walzasphalt auf Betonunterbau	Guß- od. Walzasph. auf alter Schotter- oder Pflasterdecke	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Betonunterbau	Schotter- od. Kiesdecke mit Bitumen- od. Teerbehandlung	Schotterdecke ohne Behandlung	Kies ohne Behandlung	anderweit
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
12 Hannover . ○	a	16030	398	1247	2075	4320		—	—	4964		165	3115
	b	*70*	—	*67*	*32*	*734*		—	—	*418*		—	—
13 Nürnberg . . ○	a	12681	—	180	740	248	2537	—	38	7718	6875	—	2
	b	*—137*	—	*87*	*108*	—	*480*	—	*—14*	*1404*	*-1106*	—	*—1*
14 Stuttgart* . .	a	9773	—	—	1652	1652		—	173	13269		—	—
	l	*84*	—	—	*297*	*189*		—	—	*148*		—	—
15 Chemnitz . . .	a	4340	12	101	4586	210	174	4	243	1883	13126	—	—
	b	*—42*	—	—	*486*	—	*44*	—	—	*879*	*—733*	—	—
16 Gelsenkirch.-Buer ○	a	4853	—	.	3450	—	3630	—	176	4634	11892	—	3075
	b	*—159*	—	.	*1020*	—	*3510*	—	*12*	*4398*	*7475*	—	*90*
17 Bremen . . ○	a	14346	—	284	1963	980	398	26	145	1143	218	—	110
	h	*77*	—	—	*14*	*26*	*157*	*22*	*—49*	*358*	*—374*	—	*65*
18 Magdeburg . .	a	9213	7291	462	1513	826	128	128	121	127	742	—	—
	b	*267*	*78*	*43*	*8*	*15*	—	—	—	*127*	*8*	—	—
19 Königsberg . ○	a	4014	7448	4	1485	769	984	—	135	172	2889	—	2236
	b	*77*	*—1*	—	*1*	*20*	*646*	—	—	*47*	*—21*	—	*—26*
20 Duisburg . . ○	a	9076	—	63	2700	2090	384	281	6	525	5275	1500	83
	b	*263*	—	*20*	*382*	*201*	—	—	—	*23*	*—707*	—	—
21 Stettin . . . ○	a	6335	7755	19	343	1325	276	160	—	262	837	—	42
	b	*197*	*152*	—	*151*	*166*	*29*	*11*	—	—	*—140*	—	*—8*
22 Mannheim . ○	a	4673	—	58	1234	1182	397	66	150	9418	550	97	10
	b	*—214*	—	*—29*	*299*	*100*	*307*	*29*	—	*969*	*—970*	—	—
23 Altona* . . ○	a	8113	2373	775	1816	354		11	—	1705	18153		7
	b	*55*	*—117*	*32*	*20*	*113*		*2*	—	*528*	*—428*		—
24 Kiel . . . . ○	a	10199	582	63	981	197	—	217	28	238	1781	—	50
	b	*134*	*—107*	*2*	*18*	*1*	—	—	—	*110*	*—189*	—	*50*
25 Bochum . . ○	a	3818	—	75	2891	483	—	45	82	927	7714	—	208
	b	*86*	—	—	*171*	*1*	—	*—6*	*—4*	*182*	*34*	—	*12*
26 Halle . . . ○	a	10147	2110	3397	472	173	473	78	183	584	4399	686	90
	b	*—87*	*—80*	*—1*	*48*	*23*	*173*	—	—	*276*	*—200*	—	—
Gruppe B													
27 Barmen . . .	a	7736	—	9	315	545	248	13	68	150	3951	—	—
	b	*175*	—	—	*66*	—	*47*	—	—	*15*	*—121*	—	—
28 Kassel . . . ○	a	4210	2540	590	2043	13	82	102	—	1328	4462	—	75
	b	*—22*	*130*	*40*	*397*	—	*82*	—	—	*1080*	*-1237*	—	—

12: Sp. 13: Unbefestigt. — **13:** Sp. 7: Gußasphalt. — Sp. 13: Vulkanolplatten. — **16:** Sp. 2: Auch Schlackensteinpflaster. — Sp. 4: In Sp. 2 mit enthalt. — Sp. 13: Asche. — **17:** Sp. 13: Klinker 34 ar *(+ 3)*; Schlacken 76 ar *(+ 62)*. — **19:** Sp. 13: Unbefestigt 1830 ar *(— 26)*; Sommerwege 406 ar *(—)*. — **20:** Sp. 13: Klinker. — **21:** Sp. 13: Schlacken mit Kies. — **22:** Sp. 13: Vulkanolplatten. — **23:** Sp. 11 u. 12: Kies ohne Behandlg., schwach befestigte Nebenwege (Feldwege). — Sp. 13: Teermakadam. — **24:** Sp. 13: Teermakadam auf Chaussierung 36 ar *(+ 36)*; Teermakadam auf Pflaster 14 ar *(+ 14)*. — **25:** Sp. 13: Aschebefestigg. 177 ar *(—)*; Kunststeinplatten auf Betonunterbau 31 ar *(+ 12)*. — **26:** Sp. 13: Behelfsmäßig befestigt. — **28:** Sp. 13: Schlackasphalt auf Schotterdecke.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt		Von den Fahrbahnen (Gesamtflächen siehe Tab. 1 Reihe a) waren befestigt (ar) mit										
	bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Bruch-, Feld- oder Kopfsteinpflaster	Schlackensteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Stampf-, Guß- oder Walzasphalt auf Betonunterbau	Guß- od. Walzasph. auf alter Schotter- oder Pflasterdecke	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Betonunterbau	Schotter- od. Kiesdecke mit Bitumen- od. Teerbehandlung	Schotterdecke ohne Behandlung	Kies ohne Behandlung	anderweit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
29 Elberfeld . . ○ a	4738	—	3	217	12	—	—	107	1517	5592	—	194
b	258	—	—	—	—	—	—	—144	423	—291	—	—8
30 Augsburg* . ○ a	3661	—	17	1281	657	338	69	28	968	4017	3678	104
b	—19	—	—	181	95	59	—	—	292	—328	—109	—
31 Aachen . . . . a	5553	1779	18	622	118	48	—	65	874	5557	—	—
b	—15	—	—	48	15	48	—	—	716	—498	—	—
33 Karlsruhe . ○ a	4645	—	75	474	854	486	16	53	4319	2587	—	225
b	50	—	—4	96	53	102	—	—	908	—898	—	—
34 Braunschweig a	2125	315	309	3142	888	411	—	17	380	1005	—	467
b	8	—	1	40	205	68	—	1	214	—261	—	41
35 Erfurt . . . ○ a	4793	427	554	1106	675	71	69	30	1145	2137	792	—
b	103	—1	2	226	178	34	—	—	538	—384	—168	—
36 Krefeld . . . . a	4430	—	333	1189	951	114	—	—	5147		1069	—
b	—155	—	92	120	79	42	—	—	209		—14	—
37 Mülheim . . ○ a	2209	—	87	782	112	278	—	—	1397	7247	—	11905
b	—50	—	8	—	4	15	—	—	404	—433	—	333
38 Hamborn* . . a	—		3632		—	1300	—	—	859	4850	—	—
b	—		168		—	433	—	—	107	186	—	—
39 Hindenburg . ○ a	1552	76	105	603	—	23	—	—	—	3390	—	129
b	38	—	—	60	—	—	—	—	—	57	—	—16
40 Lübeck . . . ○ a	6121	1052	55	499	18	11	11	—	205	3031	—	17
b	12	—11	—	18	—	11	—	—	138	—2	—	2
41 M.-Gladbach ○ a	3137	—	20	199	263	25	—	—	136	9095	1262	1275
b	—15	—	20	13	24	—	—	—	10	164	—	69
42 Münster* . . ○ a	4961	71	144	239	103	308	396	4	687	1194	—	108
b	—183	—	—	27	—	142	110	—	406	—373	—	—
43 Plauen . . . . a	4266	156	241	267	—	—	16	9	380	4342	—	—
b	12	2	—	54	—	—	—	—	137	—125	—	—
44 Harburg- . . ○ a	3325	1794	42	55	7	—	—	—	190	544	—	451
Wilhelmsburg b	32	—	26	—	—	—	—	—	190	30	—	1
45 Mainz . . . ○ a	5129	—	92	477	360	—	22	408	4880		—	467
b	—19	—	—	34	—	—	—	58	100		—	—

29: Sp. 13: Teerzement 38 ar (— 8); Vulkanol 9 ar (—); Asphaltplatten 147 ar (—). — **30:** Sp. 13: Kies u. Kunststeinpflaster. — **33:** Sp. 7: Guß- od. Walzasphalt od. Essener Asphalt. — Sp. 13: Vulkanolplatten 17 ar; Basaltinplatt. 4 ar; Teermakadam 204 ar. — **34:** Sp. 13: Kunststeinpflaster 2 ar (—); Teermakadampflaster 465 ar (+ 41). — **35:** Stand vom 1. IV. 1929. — **37:** Sp. 7: Auch Essener Asphalt. — Sp. 13: Walzasphalt auf neuer Schotterung 344 ar (+ 52); Teermakadam 1363 ar (+ 354); Asche bzw. unbefestigte Straßen 9163 ar (— 139); vorläufig im Unterbau mit Beschotterung 264 ar (+ 61); nur im Erdbau 771 ar (+ 5). — **39:** Sp. 11: Steinschlagbahnen. — Sp. 13: Teermakadam 129 ar (+ 12); Räumasche — ar (— 28). — **40:** Sp. 13: Bitumbehandlg. auf Kopf- oder Rundsteinpflaster. — **41:** Sp. 13: Kleinpflaster mit Kaltasphalt 69 ar (+ 69); Sommerwege (Bankette) mit Asche, leicht befestigt 1206 ar (—). — **42:** Sp. 13: Kopfsteinpflaster mit 3 cm starkem Kaltasphaltbelag. — **44:** Sp. 13: Schlacken mit Mauerbrocken bzw. Stopfkiesunterlagen 450 ar (—); Hanftau 1 ar (+ 1). — **45:** Sp. 13: Topeka auf Betonunterlage 189 ar; Topeka auf Chaussierung 246 ar; Asphaltbeton mit Spramex auf Chaussierung 32 ar.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Von den Fahrbahnen (Gesamtflächen siehe Tab. 1 Reihe a) waren befestigt (ar) mit											
	bossiertem(Reihen-) Steinpflaster	Bruch-, Feld- oder Kopfsteinpflaster	Schlackensteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Stampf-, Guß- oder Walzasphalt auf Betonunterbau	Guß- od. Walzasph. auf alter Schotter- oder Pflasterdecke	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Betonunterbau	Schotter- od. Kiesdecke mit Bitumen- od. Teerbehandlung	Schotterdecke ohne Behandlung	Kies ohne Behandlung	anderweit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
46 Oberhausen . ○a	1763	—	133	393	—	465	—	—	358	6204	—	953
b	*407*	—	*38*	*91*	—	*325*	—	—	*48*	*—81*	—	*—12*
47 Ludwigshaf. ○a	2514	—	—	45	41	290	—	—	162	2429	666	36
b	*21*	—	—	—	*26*	*105*	—	—	*35*	—	*—39*	—
48 Gleiwitz . . ○a	1745	181	—	1862	—	14	—	14	56	2416	—	1502
b	*—37*	*—28*	—	*399*	—	—	—	—	—	*—96*	—	*—39*
49 Hagen . . . ○a	2151	—	—	260	274	216	25	—	2323	1724	—	283
b	*70*	—	—	*3*	—	*99*	*22*	—	*77*	*115*	—	—
Gruppe C												
50 Herne . . . ○a	1293	86	—	1412	—	209	—	—	981	3558	—	788
b	—	—	—	*69*	—	—	—	—	*660*	*—794*	—	*191*
51 Wanne-Eickel a	1729	—	—	962	—	757	—	—	1606	2876	—	1297
b	*79*	—	—	*102*	—	*746*	—	—	*1606*	*-2099*	—	*—293*
52 Osnabrück . ○a	3416	—	—	1616	105	83	—	38	1058	2207	—	42
b	*—91*	—	—	*125*	*63*	*58*	—	—	*382*	*—391*	—	—
53 Beuthen . . ○a	1703	48	—	375	—	126	—	23	235	1660	—	—
b	*40*	—	—	*20*	—	*28*	—	—	*150*	*190*	—	—
54 Freiburg . . ○a	260	1012	18	568	49	452	69	—	297	8577	40	150
b	*—2*	—	—	*—7*	*7*	*314*	*—1*	—	*40*	*—333*	—	*64*
55 Bonn . . . ○a	3679	—	—	455	560	306	33	33	1626	2759	1993	13
b	*—34*	—	—	*15*	—	*37*	—	*—1*	*697*	*—691*	—	*13*
56 Würzburg . ○a	3228	—	—	106	268	239	—	—	1225	3851	—	4998
b	*—82*	—	—	—	*71*	*8*	—	—	*622*	*—377*	—	—
57 Görlitz . . . ○a	5312		—	.	—	66	44	—	74	1560		—
b	*10*		—	.	—	*18*	—	—	*15*	*30*		—
58 Bielefeld . . ○a	3215	—	12	1176	191	—	—	26	180	1850	—	13
b	*180*	—	—	*104*	*2*	—	—	*25*	*57*	*—283*	—	—
59 Darmstadt . ○a	3017	—	—	1065	50	—	—	23	2571	1675	—	—
b	*8*	—	—	*35*	—	—	—	—	*1005*	*-1015*	—	—

46: Sp. 7: Gußasphalt u. Teermakadam auf alter Schotter- oder Pflasterdecke. — Sp. 13: Asche. — **47:** Sp. 11: Hierunter sind alle chaussierten Straßen aufgeführt, wie sie hier hergestellt werden, das ist Hartsteingestück mit aufgewalzter — durch Steinmehl und Wasser oder Kiton gebundener — Schotterdecke. Die verkehrsreichsten dieser Fahrbahnen werden alljährlich mit einer Oberflächenteerung versehen. — Sp. 13: Schotterdecke mit Wasserglas-Oberflächenbehandlung 16 ar; Schotterdecke mit Bitumuls-Oberflächenbehandlung 20 ar. — **48:** Sp. 7: Essener Asphalt auf alter Pflasterdecke. — Sp. 10: Schotterdecke mit Essener Asphalt (Einstreudecke). — Sp. 13: Essener Asphalt auf Chaussierung 265 ar *(+ 14)*; Teermakadam auf Chaussierung 81 ar *(+ 9)*; mit Räumasche befestigt 1156 ar *(— 62)*. — **49:** Sp. 13: Einfache Schotterbefestigung. — **50:** Sp. 13: Wildpflaster mit Magnineinschlämmung 285 ar *(+ 191)*; Hartsteinplatten auf Betonunterbau 18 ar *(—)*; Asche mit Behandlg. 485 ar *(—)*. — **51:** Sp. 13: Aschebefestigung. — **52:** Sp. 13: Teermakadam auf Schotterdecke. — **53:** Sp. 7: Teermakadam. — **54:** Sp. 8: Schotterplatten. — Sp. 13: Essener Asphalt. — **55:** Sp. 13: Riesenschotterstraße. — **56:** Sp. 7: Gußasphalt auf alter Schotter- oder Pflasterdecke. — Sp. 13: Vulkanolpflaster 18 ar; Riesenschotter 60 ar; Feldwege 4920 ar. — **57:** Sp. 5: In Sp. 2 u. 3 enth. — **58:** Sp. 13: Klinkerpflaster. — **59:** Sp. 2: Steinpflaster I. Klasse 1684 ar *(+ 10)*, II. Klasse 1333 ar *(—2)*.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Von den Fahrbahnen (Gesamtflächen siehe Tab. 1 Reihe a) waren befestigt (ar) mit											
	bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Bruch-, Feld- oder Kopfsteinpflaster	Schlackensteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Stampf-, Guß- oder Walzasphalt auf Betonunterbau	Guß- od. Walzasph. auf alter Schotter- oder Pflasterdecke	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Betonunterbau	Schotter- od. Kiesdecke mit Bitumen- od. Teerbehandlung	Schotterdecke ohne Behandlung	Kies ohne Behandlung	anderweit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
60 Recklinghausen . . ○ a	1707	135	—	18	21	462	—	—	112	3778	—	426
b	*13*	—	—	*18*	—	*462*	—	—	*77*	*—462*	—	—
61 Zwickau . . ○ a	1321	—	48	506	246	222	89	23	405	5089	32	—
b	*—50*	—	*8*	*17*	*—8*	*50*	—	—	*142*	*—119*	—	—
62 Gera . . . . . a	1782	337	566	920	22	130	—	9	58	2887	—	—
b	*32*	—	*—1*	*95*	*10*	*39*	—	—	*6*	*—181*	—	—
63 Heidelberg . ○ a	403	1340	220	451	263	4	42	30	270	5401	20	218
b	*49*	—	—	*76*	*3*	—	—	—	*54*	*16*	—	*72*
64 Rostock . . ○ a	2078	2801	—	63	280	194	40	4	59	398	—	4
b	*7*	*76*	—	—	—	*182*	—	—	*44*	*—44*	—	—
65 Offenbach . . a	1858	—	—	403	79	326	82	—	947	2586	—	—
b	*—12*	—	—	*41*	—	*174*	—	—	*349*	*—542*	—	—
66 Bottrop . . ○ a	650	—	—	1235	—	72	—	—	249	3676	1083	1570
b	—	—	—	*35*	—	—	—	—	*82*	*—113*	*—55*	*51*
68 Remscheid . ○ a	1940	—	—	414	31	62	—	—	332	5383	—	1015
b	—	—	—	*92*	*11*	*36*	—	—	*293*	*—402*	—	*—11*
69 Pforzheim . ○ a	2314	—	—	376	56	10	—	19	—	2104	—	2210
b	*27*	—	—	*54*	*2*	—	—	*8*	—	*—859*	—	*967*
70 Fürth . . . . a	2219	—	21	325	—	213	16	5	976	3954	—	—
b	*—137*	—	—	*25*	—	*159*	—	—	*333*	*—265*	—	—
71 Dessau . . . ○ a	3317	335	279	85	200	86	32	31	—	76	627	183
b	*—41*	*25*	—	*—18*	*135*	—	—	*—16*	—	—	*—95*	*188*
72 Liegnitz . . ○ a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b	*89*	*—17*	*3*	*25*	—	—	—	—	—	*—6*	*—94*	—
73 Wesermünde . a	3327	751	—	349	—	115	27	—	48	244	—	38
b	*—7*	—	—	—	—	*30*	—	—	*48*	*5*	—	—
75 Elbing . . . ○ a	1227	2517	39	162	—	116	—	—	365	740	—	34
b	*—81*	*—11*	*5*	*22*	—	*81*	—	—	*116*	*52*	—	*—6*
76 Potsdam . . ○ a	2639	1038	622	545	921		—	2	209	600	728	—
b	—	*2*	*1*	*2*	—		—	—	—	—	—	—
77 Flensburg . . a	1147	500	—	893	—	—	—	—	196	2140	—	—
b	*95*	*4*	—	*65*	—	—	—	—	*73*	*44*	—	—
78 Brandenburg ○ a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b	—	*6*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*5*

60: Sp. 13: Asche u. Kieswege ohne Unterbau. — **61:** Sp. 6: Auf vorhandenem Betonunterbau. — **63:** Sp. 13: Zement- (Kunststein-) Platten 7 ar *(+ 7)*; vorläufig im Unterbau, nicht fertiggestellt bzw. befestigt 211 ar *(+ 65)*. — **64:** Sp. 13: Asphaltplatten auf Betonunterbau. — **66:** Sp. 13: Teermakadamstraßen 271 ar *(+ 37)*; Bitumulsdecken Innentränkung 62 ar *(+ 14)*; Asche 1237 ar *(—)*. — **68:** Sp. 13: Wege III. Klasse (Kohlenschlacke oder Sand). — **69:** Sp. 13: Vulkanolpflaster 3 ar *(—)*; Schotterdecke mit Oberflächenteerung 2207 ar *(+ 967)*. — **71:** Sp. 13: Vulkanolpflaster 5 ar *(—)*; Teermakadam nach dem Gebalitverfahren 236 ar *(+ 111)*; Unterbefestigung für spätere Kunststraßen 77 ar *(+ 77)*. — **72:** Bestandsangaben liegen nicht vor. — **75:** Sp. 13: Pflaster aus imprägnierten Kalksandsteinen 8 ar *(— 5)*; Essener Asphalt auf Pflaster 26 ar *(— 1)*. — **76:** Sp. 6 u. 7: Guß- oder Walzasphalt jeder Art. — **78:** Bestandsangaben liegen nicht vor. — Sp. 13: Schlackenbefestigung auf Unterbettung von Mauersteinbruch.

Noch Tabelle 2 (Fortsetzung)

Stadt	Von den Fahrbahnen (Gesamtflächen siehe Tab. 1 Reihe a) waren befestigt (ar) mit											
	bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Bruch-, Feld- oder Kopfsteinpflaster	Schlackensteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Stampf-, Guß- oder Walzasphalt auf Betonunterbau	Guß- od. Walzasph. auf alter Schotter- oder Pflasterdecke	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Betonunterbau	Schotter- od. Kiesdecke mit Bitumen- od. Teerbehandlung	Schotterdecke ohne Behandlung	Kies ohne Behandlung	anderweit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	18
79 Wattenscheid a	738	—	—	647	—	141	—	8	135	3530	450	388
b	*16*	—	—	*17*	—	*88*	—	*—2*	*135*	*—275*	*131*	*293*
80 Hildesheim . ○a	2598		55	536	181	155	12	—	—	779	—	22
b	*5*		*—5*	*11*	*1*	*33*	*12*	—	—	*51*	—	*22*
81 Gladbeck . . ○a	—	304	—	1612	—	242	—	—	—	4168	—	1248
b	—	—	—	*107*	—	*137*	—	—	—	*76*	—	—
82 Kaiserslaut. . ○a	854	—	—	—	34	113	—	—	1400	2524	—	374
b	*—28*	—	—	—	*26*	*83*	—	—	*900*	*—921*	—	*20*
83 Koblenz . . ○a	2850	—	30	1400	392	16	—	10	456	1953	—	—
b	*50*	—	*30*	—	*15*	—	—	*—15*	*204*	*—171*	—	—
85 Ulm . . . . ○a	762	340	—	545	245	145	20	10	1226	2099	—	40
b	*28*	*—13*	—	*45*	*5*	*25*	—	—	*386*	*—361*	—	*26*
86 Castrop- . . ○a	—	253	—	468	—	5	—	—	249	2265	—	—
Rauxel *b*	—	—	—	*23*	—	*5*	—	—	*110*	*45*	—	—
87 Jena . . . . . a	1160	65	701	973	51	33	—	—	146	582	—	—
b	—	—	*—4*	*19*	—	*9*	—	—	—	*—8*	—	—
88 Oldenburg . ○a	2617		—	417	3	—	3	4	45	141	—	315
b	*—83*		—	*83*	—	—	—	—	—	*115*	—	*—115*
89 Solingen . . ○a	1131	—	123	23	—	186	—	—	846	3458	—	48
b	—	—	—	—	—	*66*	—	—	*286*	*—317*	—	—
90 Tilsit* . . . . a	1450	1900	30	232	—	10	—	—	35	705	160	—
b	*139*	*—50*	*5*	*25*	—	—	—	—	—	*155*	—	—
92 Cottbus . . ○a	1190	1909	—	2111	—	—	170	26	159	637	—	693
b	—	*98*	—	*91*	—	—	—	—	—	*446*	—	—
93 Hamm . . . . a	2200	11	18	188	345	—	45	—	574	1004	—	1154
b	—	—	—	—	—	—	—	—	*214*	*—66*	—	*191*
94 Sterkrade . . ○a		1065		119	—	425	—	—	218	2722	—	7751
b		*55*		—	—	*275*	—	—	*208*	*156*	—	*—694*

79: Sp. 7: Walzasphalt (Topeka). — Sp. 10: Schotter- oder Kiesdecke mit Bitumenbehandlg. — Sp. 13: Teerasphaltbeton auf Schotter 28 ar *(+9)*; getränkte Schotterdecken 16 ar *(+16)*; Teermakadambeläge 344 ar *(+268)*. — **80:** Sp. 13: Riesenschotterdecke. — **81:** Sp. 13: Asche 768 ar, unbefestigte Wege 480 ar. — **82:** Sp. 13: Teermakadam 3—7 cm stark 104 ar *(—)*; Bitumulsdecke 2—3 cm stark auf Pflaster 250 ar *(—)*; Colasdecke 6 cm stark auf Chaussee 20 ar *(+20)*. — **83:** Sp. 4: Schlackensteinpflaster als Schieneneinfassung. — **85:** Sp. 13: Gußasphalt auf alter Walzasphaltfahrbahn 14 ar *(—)*; Teerasphalt 26 ar *(+26)* — **86:** Sp. 3: Kopfsteinpflaster. — Sp. 7: Gußasphalt auf alter Pflasterdecke. — Sp. 10: Schotterdecke mit Bitumen- oder Teerbehandlg. — **88:** Sp. 13: Klinker. — **89:** Sp. 2: Einschl. Granit. — Sp. 7: Bitumen u. Teermakadam. — Sp. 13: Hartbasaltlava-Pflaster 20 ar; Bruchsteine mit Aschendecke 28 ar. — **92:** Sp. 13: Landwege ohne jegl. Befestigg. — **94:** Sp. 7: Stampf-, Guß- oder Walzasphalt auf Schotterdecke. — Sp. 13: Unbefestigt.

Tabelle 3. Bestand und Zuwachs an Fußwegflächen nach der Art der Befestigung am Schlusse des Jahres 1928* oder 1928/29

(In öffentlichen Straßen und auf öffentlichen Plätzen gelegene Fußwege ausschließlich der Park- und Anlagenwege.)
Zu Spalte 1: a = Bestand an Fußwegflächen, *b* (*kursiv*) = *Zuwachs* (*oder Abnahme* —) *gegen das Vorjahr.*
Die Städte Berlin, Hamburg, München, Breslau, Stuttgart, Bremen — Wiesbaden, M.-Gladbach — Wanne-Eickel, Flensburg und Oldenburg sind in Tabelle 1 aufgeführt.

Stadt	Von den Fußwegen waren befestigt (ar) mit									zusammen
	Natursteinplatten	Zement- (Kunst-) Steinplatten	Asphalt jeder Art	Großsteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Mosaik	Kies m. Bitum.- o. Teerbehdlg.	Kies ohne Behandlung	anderweit	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A										
3 Köln . . . . ○a	61	693	11745	422	3387	275	2227	8982	999	28791
b	*—3*	*159*	*463*	*18*	*349*	*44*	*101*	*—427*	*542*	*1246*
5 Leipzig . . . ○a	6171	1758	7	816	—	9689	662	9244	190	28537
b	*2*	*245*	*3*	*—3*	—	*78*	*31*	*142*	*—6*	*492*
6 Dresden . . ○a	6525	3289	19	988	2468		3510	18450	169	35418
b	*26*	*34*	*4*	*10*	*48*		*589*	*—262*	—	*449*
8 Frankfurt/M. . a	—	8847	177	4798		1921	2272	11713	—	29728
b	—	*526*	*19*	*258*		*131*	*572*	*143*	—	*1649*
9 Essen . . . ○a	74	7234	1658	10	28	4533	—	—	5652	19189
b	*—2*	*375*	*—50*	—	*10*	*281*	—	—	*249*	*863*
10 Dortmund . ○a	10	4606	1747	120	238	1940	—	—	10676	19337
b	—	*197*	*75*	—	*68*	*229*	—	—	*545*	*1114*
11 Düsseldorf . ○a	10626		—	—	—	—	7436		2737	20799
b	*260*		—	—	—	—	*—220*		—	*40*
12 Hannover . ○a	70	370	8736	6		980	—	6290	2339	18791
b	—	*27*	*127*	—		*112*	—	—	*2*	*268*
13 Nürnberg . . . a	—	9907	—	—	—	—	318	9950	—	20175
b	—	*58*	—	—	—	—	*8*	*255*	—	*321*
15 Chemnitz . . . a	5445	904	316	274	28	565	604	6407	46	14589
b	*43*	*25*	—	*4*	*1*	*10*	*83*	*23*	—	*189*
16 Gelsenk.-Buer a	—	2976	120	—	—	1476	—	—	4941	9513
○*b*	—	*360*	—	—	—	*468*	—	—	*470*	*1298*
18 Magdeburg . . a	—	500	1876	—	—	8768	6	6	—	11156
b	—	*28*	*5*	—	—	*207*	*6*	*6*	—	*252*
19 Königsberg . ○a	4897		—	—	—	.	—	5723	1485	12105
b	*282*		—	—	—	.	—	*395*	*—28*	*649*
20 Duisburg . . . a	—	.	.	—	—	.	—	.	—	.
b	—	*200*	*15*	—	—	*14*	—	*34*	—	*263*
21 Stettin . . . ○a	3075	1818	36	152	1537	765	—	2570	62	10015
b	*26*	*176*	—	*11*	*—12*	*30*	—	*189*	—	*420*
22 Mannheim . . a	—	5227	505	458	—	141	1660	1784	—	9775
b	—	*380*	*27*	*9*	—	*4*	*121*	*126*	—	*667*
23 Altona* . . ○a	3806	2055	4	113		1799	—	—	6954	14731
b	*—12*	*68*	—	*5*		*45*	—	—	*105*	*211*

3: Sp. 10: Beton, Ziegelbrocken usw. — **5:** Sp. 10: Tonfliesen. — **6:** Sp. 2: Granitplatten. — Sp. 5: Einfahrten. — Sp. 10: Zement- u. Asphaltguß. — **9:** Sp. 10: Aschenbefestigung z. T. mit Teerbehandlung. — **10:** Sp. 10: Ziegelsteinpflaster 25 ar *(—)*; Aschebürgersteige 10651 ar *(+ 545)*. — **11:** Sp. 10: Promenaden mit Schlackenabdeckung. — **12:** Sp. 10: Klinker 128 ar *(+ 2)*; unbefestigt 2211 ar *(—)*. — **16:** Sp. 10: Asche. — **19:** Sp. 2 u. 3: Auch Mosaik. — Sp. 7: In Sp. 2 u. 3 enth., Zuwachs an Mosaik 9 ar. — Sp. 10: Unbefestigt. — **21:** Sp. 10: Schlackensteine. — **23:** Sp. 10: Schlacken mit Granddecke.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Von den Fußwegen waren befestigt (ar) mit									zusammen
	Natursteinplatten	Zement-(Kunst-) Steinplatten	Asphalt jeder Art	Großsteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Mosaik	Kies m. Bitum.- o. Teerbehdlg.	Kies ohne Behandlung	anderweit	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
24 Kiel . . . . ○a	—	.	—	—	—	.	148	7986	5432	13566
b	—	.	—	—	—	.	*15*	*—10*	*24*	*29*
25 Bochum . . ○a	—	1959	187	—	—	1360	—	—	3795	7301
b	—	*210*	*—6*	—	—	*133*	—	—	*—23*	*314*
26 Halle . . . . a	3433	133	27	103	99	4422	5	281	—	8503
b	*39*	*18*	*27*	—	*3*	—	—	*43*	—	*130*
Gruppe B										
27 Barmen . . ○a	10	600	1529	—	—	70	—	—	3630	5839
b	—	*100*	*32*	—	—	*10*	—	—	*30*	*172*
28 Kassel . . . ○a	—	4037	496	343	—	307	190	3166	181	8720
b	—	*81*	*3*	*27*	—	*1*	*14*	*278*	—	*404*
29 Elberfeld . . ○a	1885	1300	210	5	100	552	—	—	800	4852
b	—	*25*	—	—	—	*2*	—	—	—	*27*
30 Augsburg* . . a	17	407	2114		50		312	4900	—	7800
b	*—1*	*32*	*53*		*46*		*133*	*—18*	—	*245*
31 Aachen . . . . a	665	856	320	1310	—	31	—	1855	—	5037
b	*—2*	*65*	—	*7*	—	*1*	—	—	—	*71*
33 Karlsruhe . ○a			4360			48	410	4319	—	9137
b			*156*			—	*363*	*—362*	—	*157*
34 Braunschw. . ○a	414	1730	46	39	27	110	128	4364	766	7624
b	*—12*	*176*	—	—	—	—	—	*13*	*—1*	*176*
35 Erfurt . . . ○a	24	2023	127	107	15	657	180	1006	806	4945
b	—	*150*	*5*	*1*	—	*54*	*84*	*—94*	*14*	*214*
36 Krefeld . . . ○a	1951	716	581	30	18	761	—	204	2254	6515
b	*—29*	*42*	*1*	—	*1*	*31*	—	—	*348*	*394*
37 Mülheim . . ○a	—	104	6	—	2	45	118	—	6658	6933
b	—	—	—	—	—	—	—	—	*127*	*127*
38 Hamborn* . ○a	—	1890	—	—	—	510	14	—	3356	5770
b	—	*90*	—	—	—	*50*	*14*	—	*120*	*274*
39 Hindenburg . ○a	40	395	—	30	70	409	—	257	880	2081
b	—	*15*	—	—	—	*9*	—	*107*	—	*131*
40 Lübeck . . . ○a	—	142	839	164	—	41	—	3463	2350	6999
b	—	*39*	*—10*	—	—	*1*	—	*17*	—	*47*
42 Münster* . . ○a	—	2934	82	—	—	732	—	—	700	4448
b	—	*54*	—	—	—	*33*	—	—	*12*	*99*
43 Plauen . . . ○a	304	339	8	.	.	175	—	2316	2348	5490
b	*5*	*3*	—	.	.	*3*	—	*35*	*1*	*47*

24: Sp. 3 u. 7: Siehe Sp. 10. — Sp. 10: Zement- (Kunst-) Steinplatten, Mosaik u. Klinkerpflaster (Klinker = 85% der Gesamtfläche). — **25:** Sp. 10: Zementbeton jeder Art 227 ar *(— 139)*; Platinenpflaster für Einfahrten 87 ar *(+ 16)*; Aschebefestigung 3481 ar *(+100)*. — **27:** Sp. 2—9: Nur von der Stadtgemeinde zu unterhaltende Fußwegflächen. — Sp. 10: Von den Grundstückeigentümern zu unterhaltende Fußwegflächen, Befestigungsart unbekannt. — **28:** Sp. 10: Ohne Befestigung. — **29:** Sp. 10: Asche. — Sp. 11: Von den 4852 ar Fußwegflächen sind rd. 3500 ar von Privaten zu unterhalten, der Rest von der Stadt. — **33:** Sp. 8: Oberflächenbehandlg. — **34:** Sp. 10 Kohlenasche 176 ar *(—)*; Beton 1 ar *(—)*; Kieselpflaster 589 ar *(— 1)*. — **35:** Stand vom 1. IV. 1929. — Sp. 10: Zementbetonbelag 12½ cm stark 784 ar *(— 8)*; ohne jegl. Befestigung, nur straßenprofilmäßig angeschüttet 22 ar *(+ 22)*. — **36:** Sp. 10: Kohlenasche, gewalzt. — **37:** Sp. 4: Hartgußasphalt. — Sp. 10: Kies u. Asche. — **38:** Sp. 10: Beton 36 ar *(—)*; Asche 3320 ar *(+ 120)*:. — **39:** Sp. 10: Schlackengrus u. Räumasche. — **40:** Sp. 10: Klinker 2297 ar; sonst. Befestigungsarten 53 ar. — **42:** Sp. 10: Platinen 228 ar *(—)*; Aschenbefestigung 472 ar (+ *12*). — **43:** Sp. 5 u. 6: Gepflasterte Einfahrten sind unter „Fahrbahnflächen" (Tab. 2) eingerechnet. — Sp. 10: Klinkerplatten.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Von den Fußwegen waren befestigt (ar) mit									zusammen
	Natursteinplatten	Zement-(Kunst-)Steinplatten	Asphalt jeder Art	Großsteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Mosaik	Kies m. Bitum.- o. Teerbehdlg.	Kies ohne Behandlung	anderweit	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
44 Harburg- . . ○ a	200	165	—	12	6	3	22	2	2496	2906
Wilhelmsburg b	—	5	—	2	—	—	22	—	117	146
45 Mainz . . . . a	2	317	1455	725	6	743	2372		—	5620
b	—	33	—1	5	—	18	66		—	121
46 Oberhausen . ○ a	—	465	—	—	—	34	—	—	7647	8146
b	—	20	—	—	—	3	—	—	—24	—1
47 Ludwigshafen ○ a	303	612	841	111	—	—	91	1217	91	3266
b	—22	163	—13	—28	—	—	—	—1	—9	90
48 Gleiwitz . . ○ a	195	409	—	—	159	360	—	394	1196	2713
b	—3	23	—	—	15	19	—	4	240	298
49 Hagen . . . . a	—	2095	—	81	205	410	—	2190	—	4981
b	—	55	—	1	5	10	—	190	—	261
Gruppe C										
50 Herne . . . ○ a	—	932	—	—	—	460	—	—	4026	5418
b	—	156	—	—	—	48	—	—	—144	60
52 Osnabrück . ○ a	—	998	—	—	61	302	—	985	1158	3504
b	—	88	—	—	9	26	—	—55	—6	62
53 Beuthen . . ○ a	35	379	—	—	25	453	—	—	517	1409
b	—	27	—	—	1	9	—	—	56	93
54 Freiburg . . ○ a	—	94	1596	36	10	72	10	4503	310	6631
b	—	—	41	—	—	—	—	32	—	73
55 Bonn . . . . a	—	2644	42	29	—	270	177	2832	—	5994
b	—	42	—	—	—	—	63	—91	—	14
56 Würzburg . ○ a	—	343	91	272	—	88	1828	2216	227	5065
b	—	—6	24	—5	—	—4	121	69	—2	197
57 Görlitz . . . ○ a			2854				—	2013	10	4877
b			30				—	35	10	75
58 Bielefeld . . ○ a	5	2547	3	82	31	57	451	—	2801	5977
b	—	53	—	3	—	9	40	—	9	114
59 Darmstadt . ○ a	—	541	1459	123	130	525	493	1167	380	4818
b	—	9	3	—	—1	12	174	—154	—	43
60 Recklinghs. . ○ a	—	281	83	6	3	162	16	2610	194	3355
b	—	46	—	—	—	13	—	—	85	144
61 Zwickau . . . a	562	746	109	—	—	117	228	3590	—	5352
b	—	16	—	—	—	4	169	—119	—	70
62 Gera . . . . ○ a	16	278	120	—	—	143	—	299	620	1476
b	—	40	—	—	—	11	—	—51	—	—
63 Heidelberg . ○ a	10	23	868	113	9	62	94	2489	70	3738
b	—	—3	5	—	—	13	—	105	55	175

44: Nur Harburg, Angaben für den Stadtteil Wilhelmsburg sind hier nicht enth., da z. Z. noch kein stat. Material vorh. ist. — Sp. 10: Klinker 1535 ar *(+ 25)*; Schlacken 961 ar *(+ 92)*. — **46:** Sp. 10: Asche. — **47:** Sp. 2: Natursteinplättchen (Melaphyr). — Sp. 10: Zementstrich auf Betonunterbau. — **48:** Sp. 10: Räumasche 910 ar *(—)*; Rotasche 286 ar *(+ 240)*. — **50:** Sp. 10: Asche. — **52:** Sp. 10: Klinker. — **53:** Sp. 10: Kies mit Räumasche. — **54:** Sp. 10: Rheinkiesel. — **56:** Sp. 10: Quarzidoitplatten 40 ar *(—)*; Zementstrich 109 ar *(— 2)*; Vulkanolplatten 30 ar *(—)*; Tonplatten 48 ar *(—)*. — **57:** Sp. 10: Anlagenflächen. — **58:** Sp. 8: Splitt mit Bitumen- oder Teerbehandlg. — Sp. 10: Kohlenschlacke. — **59:** Sp. 10: Tonplatten u. Klinkerplatten 30 ar; Zementbeton 350 ar. — **60:** Sp. 10: Asche, Paderbörnerpflaster u. wildes Pflaster. — **62:** Sp. 10: Klinkerplatten. — **63:** Sp. 10: Vorläufig im Unterbau, nicht fertiggestellt bzw. befestigt.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Von den Fußwegen waren befestigt (ar) mit									zusammen
	Natursteinplatten	Zement-(Kunst-)Steinplatten	Asphalt jeder Art	Großsteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Mosaik	Kies m. Bitum.- o. Teerbehdlg.	Kies ohne Behandlung	anderweit	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
64 Rostock . . ○ a	—	2088	66	—	—	751	—	—	1544	4449
b	—	*167*	—	—	—	*25*	—	—	*73*	*265*
65 Offenbach . ○ a	—	794	—	—	956	82	—	973	325	3130
b	—	*4*	—	—	*—4*	—	—	*18*	—	*18*
66 Bottrop . . ○ a	—	270	50	—	—	520	—	1000	1000	2840
b	—	*50*	—	—	—	*110*	—	—	*200*	*360*
68 Remscheid . ○ a	—	721	108	—	—	385	—	—	111	1325
b	—	*23*	—	—	—	*11*	—	—	*50*	*84*
69 Pforzheim . . a	—	—	1593	—	4	102	—	1339	—	3038
b	—	—	*37*	—	—	*—5*	—	*109*	—	*141*
70 Fürth . . . ○ a	—	1639	193	—	.	—	121	494	852	3299
b	—	*12*	*—5*	—	.	—	*19*	*28*	*—5*	*49*
71 Dessau . . . . a	—	—	—	—	—	2654	235	—	—	2889
b	—	—	—	—	—	*50*	*79*	—	—	*129*
72 Liegnitz . . ○ a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b	*9*	*32*	—	—	*5*	*42*	—	*—88*	—	—
73 Wesermünde ○ a	108	682	—	—	—	448	—	—	2033	3271
b	*—1*	*46*	—	—	—	*3*	—	—	*54*	*102*
75 Elbing . . . ○ a	57	609	—	486	32	175	—	160	—	1519
b	*—1*	*99*	—	*—18*	—	*11*	—	*5*	—	*96*
76 Potsdam . . ○ a	328	118	—	14	3	2724	6	839	292	4324
b	—	—	—	—	—	*6*	—	—	—	*6*
78 Brandenburg ○ a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b	—	—	—	—	—	*37*	—	—	*5*	*42*
79 Wattenscheid a	—	1255	12	—	—	.	—	—	1413	2680
b	—	*25*	—	—	—	.	—	—	*220*	*245*
80 Hildesheim . . a	—	2411	57	—	—	—	—	1411	—	3879
b	—	*89*	*20*	—	—	—	—	*15*	—	*124*
81 Gladbeck . . ○ a	—	315	—	1	185	183	2	—	3943	4629
b	—	*40*	—	—	—	*18*	—	—	*255*	*313*
82 Kaiserslaut. . ○ a	—	902	3	—	1182	450	—	210	50	2797
b	—	*60*	*3*	—	*—8*	—	—	—	*20*	*75*
83 Koblenz . . . a	—	450	550	—	12	36	90	880	—	2018
b	—	*50*	*30*	—	—	—	*70*	*—60*	—	*90*
85 Ulm . . . . ○ a	—	964	212		154		25	1665	280	3300
b	—	*8*	*2*		*—10*		*10*	*—10*	*100*	*100*
86 Castr.-Rauxel ○ a	—	233	45	—	—	135	—	—	2843	3256
b	—	*23*	—	—	—	*10*	—	—	*38*	*71*

64: Sp. 10: Schlacken mit Lehm gemischt 1473 ar *(+ 73)*, darunter 160 ar Strandpromenade in Warnemünde; Klinkerpflaster 71 ar *(—)*. — **65:** Sp. 10: Asphalt u. Zementbeton. — **66:** Sp. 10: Asche. — **68:** Sp. 10: Aschebelag (teilw. mit Gehwegplatten). — **70:** Sp. 6: Einzelne Hauseinfahrten-Flächen nicht ausgeschieden. — Sp. 10: Sand. — **72:** Bestandsangaben liegen nicht vor. — **73:** Sp. 10: Klinkerpflaster 1590 ar *(—3)*; Schlackenbefestigung 443 ar *(+ 57)*. — **75:** Sp. 11: Ein großer Teil der Gehwege im Außenbezirk ist noch mit Schlacke befestigt. Größenangaben nicht ohne weiteres zu ermitteln, da diese Gehwege bald schmal, bald breit, an unbefestigten oder sonst nicht regulierten Straßen der Außenbezirke, die zur Stadtgemarkung gehören, liegen. — **76:** Sp. 10: Kupfer-Schlackensteine 18 ar; Schlacke mit Lehm 274 ar. — **78:** Bestandsangaben liegen nicht vor. — Sp. 10: Schlackenbefestigung mit Lehmkieseindeckung. — **79:** Sp. 3: Auch Mosaik. — Sp. 7: Mosaik in Sp. 3 enthalten, weil gemischt verlegt. — Sp. 10: Asche. — **81:** Sp. 10: Asche. — **82:** Sp. 10: Teermakadam. — **85:** Sp. 3: Auch Klinkerplatten, Beton mit Glattstrich. — Sp. 5—7: Pflaster aller Art. — Sp. 10: Teersplitt. — **86:** Sp. 10: Kesselasche.

Noch Tabelle 3 (Fortsetzung)

Stadt	Von den Fußwegen waren befestigt (ar) mit									zusammen
	Natursteinplatten	Zement- (Kunst-) Steinplatten	Asphalt jeder Art	Großsteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Mosaik	Kies m. Bitum.- o. Teerbehdlg.	Kies ohne Behandlung	anderweit	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
87 Jena . . . . ○a	—	172	10	—	—	662	—	285	—	1129
b	—	—	*10*	—	—	—	—	—	—	*10*
89 Solingen . . ○a	—	380	285	—	—	26	—	—	1871	2562
b	—	*—10*	*—13*	—	—	*—10*	—	—	*46*	*13*
90 Tilsit* . . . . a	60	175	—	80	50	248	—	150	—	763
b	—	*25*	—	*10*	—	*40*	—	—	—	*75*
92 Cottbus . . ○a			1771				—	—	339	2110
b		*14*				*117*	—	—	*167*	*298*
93 Hamm . . . ○a	4	433	438	14	12	720	21	425	1931	3998
b	—	*15*	—	—	—	—	—	—	*148*	*163*
94 Sterkrade. . ○a	—	96	119	—	—	.	—	—	10185	10400
b	—	*17*	—	—	—	.	—	—	*—17*	—

87: Zuwachs seit 1926.— **89:** Sp. 10: Basaltinplatten mit Mosaikpflaster 1093 ar *(+ 60)*; Aschendecke 778 ar *(— 14)*.— **92:** Die Bürgersteige sind in der Hauptsache als Gehbahn mit Kunststeinplatten u. als Nebenpflaster mit Mosaik befestigt. Die Einfahrten sind der Fahrdammbefestigung entsprechend mit Groß- oder Kleinpflaster befestigt. — Sp. 10: Schlacke mit Grus. — **93:** Sp. 10: Asche 1832 ar *(+ 135)*; Beton 15 ar *(—)*; Kopfsteinpflaster 8 ar *(—)*; Grauwackesplitt 76 ar *(+ 13)*.— **94:** Sp. 3: Auch Mosaik. — Sp. 7: In Sp. 3 enthalten. — Sp. 10: Asche 317 ar *(+ 166)*; unbefestigt 9868 ar *(— 183)*.

Tabelle 4. Die neuhergestellten Straßen und Wege im Jahre 1928* oder 1928/29

(Neuangelegte, bisher nicht vorhandene Straßen und Wege.)
Zu Spalte 1: a = in öffentlichen Straßen und auf öffentlichen Plätzen, *b* (*kursiv*) = *in öffentlichen Park- und Anlageflächen.*

Stadt	Es sind ausgebaut worden								zusammen Gesamtflächeninhalt
	Fahrbahnen		Fußwege		Radfahrwege		Reitwege		
	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	qm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A									
1 Berlin . . . . . a	196096	29725	66330	19000	22327	11750	—	—	284753
b	*1000*	*200*	*2000*	*600*	—	—	—	—	*3000*
2 Hamburg . . ○ a	107753	12786	101587	.	15448	.	6300	1600	231088
b	.	.	.	.	.	.	.	.	—
3 Köln . . . . . . a	92260	14216	120577	.	865	.	—	—	213702
b	—	—	*540000*	*56700*	*15000*	*7500*	*70000*	*17500*	*425000*
4 München . . . . a	26531	3408	19898	6816	3416	4032	—	—	49845
b	.	.	.	.	.	.	.	.	—
5 Leipzig . . . . a	40810	5100	49190	8250	5700	2800	—	—	95700
b	—	—	*1891*	*536*	*6400*	*3200*	—	—	*8291*

2a: Nur Ingenieurwesen, d. h. ohne Hafengebiet, das vom Strom- u. Hafenbau verwaltet wird.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt		Es sind ausgebaut worden								
		Fahrbahnen		Fußwege		Radfahrwege		Reitwege		zusammen Gesamtflächeninhalt
		Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	qm
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
6 Dresden	a	69369	9150	44918	8215	2295	1400	—	—	116582
	b	—	—	.	.	—	—	—	—	—
7 Breslau	a	82200	14600	.	.	3550	2050	—	—	85750
	b	—	—	—	—	*1250*	*500*	—	—	*1250*
8 Frankfurt/M.	a	106270	10451	44243	.	4363	.	—	—	154876
	b	—	—	.	.	.	.	.	.	—
9 Essen	a	62227	8305	39585	12640	3000	900	—	—	104812
	b	—	—	*15500*	*5120*	*2500*	*1000*	*4000*	*2000*	*22000*
10 Dortmund	a	79100	12000	22600	7000	900	600	—	—	102600
	b	*2000*	*225*	*11400*	*2850*	—	—	—	—	*13400*
11 Düsseldorf	a	29500	3330	4000	3500	1500	1500	—	—	35000
	b	—	—	*2500*	*690*	—	—	—	—	*2500*
12 Hannover	a	132100	.	26800	.	13500	.	—	—	172400
	b	*9000*	.	.	.	—	—	—	—	*9000*
13 Nürnberg	a	74328	9135	41485	18270	—	—	—	—	115813
	b	*10967*	*990*	*4594*	*868*	—	—	*10960*	*2740*	*26521*
14 Stuttgart*	a	71800	15000	20000	10000	2000	1000	—	—	93800
	b	.	.	.	.	.	.	.	.	—
15 Chemnitz ○	a	14450	2410	7100	2410	6400	3600	—	—	27950
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16 Gelsenk.-Buer ○	a	114800	16100	49200	9800	15700	10000	—	—	179700
	b	—	—	*28000*	*6000*	—	—	—	—	*28000*
17 Bremen	a	11885	2313	10870	.	1000	580	—	—	23755
	b	—	—	*6350*	.	*360*	.	—	—	*6710*
18 Magdeburg	a	42873	4500	19045	.	6500	3125	400	150	68818
	b	*9000*	*1000*	*16900*	*2820*	*6000*	*2400*	—	—	*31900*
19 Königsberg	a	66575	6963	39457	8353	2519	1759	671	400	109222
	b	—	—	*97800*	*32600*	*240*	*240*	—	—	*98040*
20 Duisburg	a	22200	3800	26300	.	5800	2320	—	—	54300
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21 Stettin	a	55800	8100	42000	8100	4400	900	1300	900	103500
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22 Mannheim	a	22752	3294	31318	5292	7102	2422	—	—	61172
	b	*1815*	*355*	—	—	—	—	—	—	*1815*
23 Altona*	a	11937	2170	8753	4200	—	—	—	—	20690
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24 Kiel	a	1920	395	2930	705	—	—	—	—	4841
	b	*4475*	*895*	*36710*	*6740*	*6650*	*1330*	*6250*	*1250*	*49610*
25 Bochum	a	27000	3650	15000	2500	3560	1740	—	—	45560
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26 Halle	a	15200	2800	9000	5600	11000	5300	3900	1300	39100
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—

15: Sp. 2 u. 3: Ohne Verbreiterung vorhandener Straßen. — **16:** Nach der Vereinigung Gelsenkirchens mit Buer u. Horst: Sp. 2a: 1634600 qm Fahrbahnenzuwachs, davon im Rechn.-Jahr 1928 neu ausgebaut 114800 qm. — Sp. 4a: Wie vor: 129800 qm Fußwege-Zuwachs, davon neu ausgebaut 49200 qm. — *Sp. 4b: Wie vor: 53000 qm Fußwege-Zuwachs, davon neu ausgebaut 28000 qm.*

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Es sind ausgebaut worden								
	Fahrbahnen		Fußwege		Radfahrwege		Reitwege		zusammen Gesamtflächeninhalt
	Flächeninhalt	Streckenlänge	Flächeninhalt	Streckenlänge	Flächeninhalt	Streckenlänge	Flächeninhalt	Streckenlänge	
	qm	m	qm	m	qm	m	qm	m	qm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe B									
27 Barmen . . . ○ a	15563	2010	9060	3620	—	—	—	—	24623
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28 Kassel . . . . . a	35560	8000	10410	6000	1100	900	—	—	47070
b	*2000*	*5000*	*2000*	*1000*	—	—	—	—	*4000*
29 Elberfeld . . . ○ a	13200	1570	8570	1570	—	—	—	—	21770
b	—	—	*800*	*320*	—	—	—	—	*800*
30 Augsburg* . . . a	14094	2350	19560	7800	455	230	—	—	34109
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31 Aachen . . . . a	21825	3590	7084	.	2100	.	—	—	31009
b	*2100*	*210*	*25500*	*6000*	—	—	—	—	*27600*
32 Wiesbaden . . . a	33072	.	6518	.	—	—	—	—	39590
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33 Karlsruhe . . . a	23280	2970	15700	5200	—	—	—	—	38980
b	—	—	*700*	*400*	—	—	—	—	*700*
34 Braunschweig . ○ a	4749	753	2599	943	—	—	—	—	7348
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35 Erfurt . . . . ○ a	29800	2900	21400	2900	1650	550	—	—	52850
b	*240*	*40*	*2220*	*480*	—	—	—	—	*2460*
36 Krefeld . . . . a	37906	5100	36991	9495	5200	3400	—	—	80097
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37 Mülheim . . . . a	28134	2500	12687	.	—	—	—	—	40821
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38 Hamborn* . . . a	7472	1505	6400	1100	4800	1905	—	—	18672
b	—	—	*5000*	*2500*	—	—	—	—	*5000*
39 Hindenburg . . a	13950	1950	13060	3350	—	—	—	—	27010
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40 Lübeck . . . . a	4830	760	3930	690	—	—	—	—	8760
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41 M.-Gladbach . . a	17182	2775	.	.	4380	3280	—	—	21562
b	—	—	*6500*	*1368*	—	—	—	—	*6500*
42 Münster* . . . . a	11354	1735	9894	1735	6200	3200	—	—	27448
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43 Plauen . . . . . a	7998	1356	4648	752	—	—	—	—	12646
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44 Harb.-Wilhbg. . a	25600	3385	14600	4860	—	—	—	—	40200
b	*500*	*100*	*1200*	*400*	—	—	—	—	*1700*
45 Mainz . . . . . a	14305	1050	11465	2400	—	—	—	—	25770
b	—	—	*9700*	.	—	—	—	—	*9700*
46 Oberhausen . . a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—

27: Sp. 2a: Außerd. 2702 qm Fahrbahnverbreiterungen. — **29:** Sp. 4a: Nicht neu hergerichtete Fußwege, sondern bei Straßenregelungen neu gedeckte u. dann aus der Unterhaltung der Anlieger in die Unterhaltung der Stadt übergegangene Fußwege. — **34:** Der Unterschied zwischen dem Gesamtzuwachs an Fahrbahn- u. Fußwegflächen sowie an abgegrenzten Radfahrwegen (siehe Tab. 1 Sp. 7a, 8a u. 10a u. Tab. 4 Sp. 2a, 4a u. 6a) erklärt sich dadurch, daß sich solche Flächen früher nach dem sog. Casparivertrage in staatlicher Verwaltung befunden haben u. im Berichtsjahre z. T. in städt. Verwaltg. übergegangen sind. Es handelt sich hier um bereits hergerichtete Fahrbahnen usw., die bei den Straßenneuherstellungen (Tab. 4) nicht mit aufgenommen werden konnten. — **35:** Sp. 5a: Zweiseitig.

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Es sind ausgebaut worden								
	Fahrbahnen		Fußwege		Radfahrwege		Reitwege		zusammen Gesamtflächeninhalt
	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	qm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
47 Ludwigshafen . . a	11190	1390	3160	1770	—	—	—	—	14350
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48 Gleiwitz . . . . a	12191	1855	29830	5200	4639	3710	—	—	46660
b	—	—	*3000*	*1000*	—	—	—	—	*3000*
49 Hagen . . . . . a	28660	4800	26100	.	—	—	—	—	54760
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe C									
50 Herne . . . . . a	14246	1785	4483	1660	—	—	—	—	18729
b	*5080*	.	*13381*	.	—	—	—	—	*18461*
51 Wanne-Eickel ○ a	6000	500	3000	500	—	—	—	—	9000
b	—	—	*1650*	*550*	—	—	—	—	*1650*
52 Osnabrück . . . a	14609	2723	6210	1700	—	—	—	—	20819
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53 Beuthen . . . . a	19000	3800	2000	500	—	—	—	—	21000
b	—	—	*23600*	.	—	—	—	—	*23600*
54 Freiburg . . . . a	8214	346	7298	1755	—	—	—	—	15512
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55 Bonn . . . . . a	1392	239	949	239	—	—	—	—	2341
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56 Würzburg . . . a	12260	1509	6890	1453	—	—	—	—	19150
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57 Görlitz. . . . . a	368	50	446	50	—	—	—	—	814
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58 Bielefeld . . . . a	36803	4600	16123	6241	725	275	—	—	53651
b	.	.	.	.	.	.	.	.	—
59 Darmstadt . . . a	1980	460	1590	460	—	—	—	—	3570
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60 Recklinghausen ○ a	21700	1260	7500	1730	—	—	—	—	29200
b	—	—	*425*	*150*	—	—	—	—	*425*
61 Zwickau . . . . a	4000	460	3300	460	—	—	—	—	7300
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62 Gera . . . . . a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63 Heidelberg . . . a	27042	5500	17488	7500	—	—	—	—	44530
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64 Rostock . . . . a	15821	2610	26448	3824	—	—	—	—	42269
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65 Offenbach . . . a	1000	100	1750	170	2550	1700	—	—	5300
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66 Bottrop . . . . a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68 Remscheid . . ○ a	1860	310	8400	3400	—	—	—	—	10260
b	—	—	*5900*	*2950*	—	—	—	—	*5900*

51: Sp. 2 u. 3: Planum hergestellt, Fahrbahn ist dem Verkehr noch nicht übergeben. — **60**: Sp. 2: Nur im Erdausbau hergestellte Straßen. — **68***b*: *Sp. 4 u. 5: Spazierwege außerhalb der Parkanlagen.*

Noch Tabelle 4 (Fortsetzung)

Stadt	Es sind ausgebaut worden								
	Fahrbahnen		Fußwege		Radfahrwege		Reitwege		zusammen Gesamtflächeninhalt
	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	Flächeninhalt qm	Streckenlänge m	qm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
69 Pforzheim . . . a	18150	2324	9519	2324	—	—	—	—	27669
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70 Fürth . . . . . a	11465	2405	490	.	—	—	—	—	11955
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71 Dessau. . . . . a	17810	1746	12895	4850	—	—	—	—	30705
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72 Liegnitz . . . . a	3350	270	—	—	—	—	—	—	3350
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73 Wesermünde . . a	3550	550	3900	800	—	—	—	—	7450
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75 Elbing . . . . . a	4500	850	1650	680	—	—	—	—	6150
b	—	—	*7221*	*1805*	—	—	—	—	*7221*
76 Potsdam . . . . a	531	130	600	283	—	—	—	—	1131
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77 Flensburg . . . a	19790	3125	.	.	1885	1257	—	—	21675
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78 Brandenburg . . a	1140	242	4193	1270	875	440	—	—	6208
b	—	—	*1850*	*320*	—	—	—	—	*1850*
79 Wattenscheid . . a	34400	3760	24500	12200	—	—	—	—	58900
b	—	—	*10200*	*2700*	—	—	—	—	*10200*
80 Hildesheim . . . a	13000	2460	12400	5420	1800	710	—	—	27200
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81 Gladbeck . . . a	7827	790	.	.	1800	750	—	—	9627
b	—	—	*7500*	*2500*	—	—	—	—	*7500*
82 Kaiserslautern . a	8000	1500	7500	3000	—	—	—	—	15500
b	—	—	*4000*	*1000*	—	—	—	—	*4000*
83 Koblenz . . . . a	5285	1000	1600	800	—	—	—	—	6885
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85 Ulm . . . . . . a	12950	2200	10000	2500	—	—	—	—	22950
b	—	—	*5000*	*1500*	*700*	*300*	—	—	*5700*
86 Castrop-Rauxel . a	4500	875	3800	875	—	—	—	—	8300
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87 Jena . . . . . a	1763	370	479	240	—	—	—	—	2242
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88 Oldenburg . . . a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89 Solingen . . . . a	3500	650	1300	650	—	—	—	—	4800
b	—	—	*1500*	*700*	—	—	—	—	*1500*
90 Tilsit* . . . . . a	27400	5700	7500	1500	—	—	—	—	34900
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92 Cottbus . . . . a	53640	7890	26022	7270	13070	6660	—	—	92732
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93 Hamm. . . . . a	33900	2200	16319	5440	—	—	—	—	50219
b	—	—	*13081*	*2865*	—	—	—	—	*13081*
94 Sterkrade . . . a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tabelle 5. Die neuhergestellten Fahrbahnflächen nach der Befestigungsart im Jahre 1928* oder 1928/29

Die Städte Wiesbaden, Oberhausen-Gera, Bottrop, Oldenburg und Sterkrade sind in Tabelle 4 aufgeführt.

Stadt	Von den neuerbauten Fahrbahnen (Gesamtflächen siehe Tab. 4) sind befestigt worden (qm)												
	vorläufig		endgültig mit										
	im Unterbau m. Beschotterung	mit einstweiligem Pflaster	bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Schlackensteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Asphalt jeder Art auf Betonunterbau	Asphalt auf Schotterung	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Betonunterbau	Schotter- od. Kiesdecke m. Bitumen- od. Teerbehdlg.	Schotterung ohne Behandlung	Kies ohne Behandlung	anderweit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A													
1 Berlin . . . O	7837	20529	31159	—	27296	66409	8813	1000	—	19000	—	—	15053
2 Hamburg . . O	660	1150	21979	—	38838	—	36717	—	—	—	1180	—	7229
3 Köln . . . . O	—	1978	28669	—	5184	13457		—	—	1302	20232	2805	18633
4 München . . O	3917	10352	2000	—	—	1854	—	—	—	1765	—	6643	—
5 Leipzig	26090	—	—	2480	2100	—	—	—	—	—	10140	—	—
6 Dresden . . .	—	—	5682		10680	—	—	—	—	45542	7465	—	—
7 Breslau	7186	7268	7961	—	13943	7282	9580	1320	—	19640	8020	—	—
8 Frankfurt/M. .	102020	410	2366	—	—	877	597	—	—	—	—	—	—
9 Essen	47300	—	647	—	250	—	—	5500	—	8530	—	—	—
10 Dortmund . O	41000	—	9600	—	—	26400	—	2100	—	—	—	—	2000
11 Düsseldorf . O	5170	—	—	—	—	—	—	—	—	7630	—	—	16700
12 Hannover . . .	10500	—	7000	6700	3200	71900		—	—	41800	—	—	—
13 Nürnberg . . .	63690	—	11798	3601	—	2320	3886	—	—	—	—	—	—
14 Stuttgart* . .	—	—	8400	—	29700	18900		—	—	14800		—	—
15 Chemnitz . . .	13120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1330	—	—
16 Gelsenk.-Buer .	10900	—	14000	—	4000	—	9000	—	1200	5200	70500	—	—
17 Bremen	9790	—	513	—	117	—	—	1465	—	—	—	—	—
18 Magdeburg . O	—	—	25027	5628	81	—	1722	—	—	—	6416	—	12999
19 Königsberg . O	36120		3476	—	80	1630	19146	—	—	—	6123	—	—
20 Duisburg . . .	12500	—	6700	—	2200	800	—	—	—	—	—	—	—
21 Stettin . . . O	—	16600	19700	—	—	16700	2800	—	—	—	—	—	—
22 Mannheim . .	24567	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23 Altona* . . .	—	442	405	1637	806	—	981	238	—	5361	2067	—	—
24 Kiel	—	470	—	—	300	250	—	—	—	—	5375	—	—
25 Bochum . . O	17600	—	—	—	7100	—	—	—	—	1100	—	—	1200
26 Halle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15200	—	—	—

1: Sp. 14: Kleinsteinpflaster in Verbindung mit Granitplatten 0,5/0,5 5724 qm; Asphalt auf Spattsteinpflaster 5411 qm; Kopfsteinpflaster 3918 qm. — **2:** Nur Ingenieurwesen, d. h. ohne Hafengebiet, das vom Strom- u. Hafenbau verwaltet wird. — Sp. 14: Kopfsteinpflaster. — **3:** Sp. 14: Teermakadam, Pixon, Colas. — **4:** Sp. 2: Vorläufig im Unterbau mit Kies. — Sp. 3: Kleinstein. — **10:** Sp. 14: Asche u. Schrottenwege in Parkanlagen. — **11:** Sp. 14: Unbekannt. — **18:** Sp. 8: Asphalt jeder Art auf Schotterung oder Kopf- oder Reihensteinen. — Sp. 14: Kopfsteinpflaster 3999 qm; Packlage mit Kleinschlag-Chaussierung 9000 qm. — **19:** Sp. 8: Asphalt jeder Art auf Schotterung u. Kopfsteinpflaster. — **21:** Sp. 3: Kopf- u. Rundsteinpflaster. — **25:** Sp. 14: Kunststeinplatten auf Betonunterbau.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Von den neuerbauten Fahrbahnen (Gesamtflächen siehe Tab. 4) sind befestigt worden (qm)												
	vorläufig		endgültig mit										
	im Unterbau m. Beschotterung	mit einstweiligem Pflaster	bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Schlackensteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Asphalt jeder Art auf Betonunterbau	Asphalt auf Schotterung	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Betonunterbau	Schotter- od. Kiesdecke m. Bitumen- od. Teerbehdlg.	Schotterung ohne Behandlung	Kies ohne Behandlung	anderweit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe B													
27 Barmen . . .	—	—	6700	—	3190	—	—	—	—	—	5673	—	—
28 Kassel	—	8610	6220	1050	5630	—	—	—	—	9200	4850	2000	—
29 Elberfeld . . .	10700	2500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 Augsburg* . .	14094	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31 Aachen . . . ○	6625	—	—	—	—	—	3200	—	—	12000	—	—	2100
33 Karlsruhe . . .	—	—	3300	—	—	—	—	—	—	—	19980	—	—
34 Braunschweig .	—	—	429	113	1132	—	—	—	—	—	3075	—	—
35 Erfurt . . . ○	12400	—	1600	—	8000	7800	—	—	—	—	240	—	—
36 Krefeld . . . ○	26193	—	1487	3541	6685	—	—	—	—	—	—	—	—
37 Mülheim . . ○	6083	—	—	801	—	—	5200	—	—	—	11050	—	5000
38 Hamborn* . .	—	—	—	—	—	—	5382	—	—	2090	—	—	—
39 Hindenburg . .	13950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40 Lübeck	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	4650	—	—
41 M.-Gladbach .	16462	720	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42 Münster* . . .	4207	—	—	—	1377	—	450	5320	—	—	—	—	—
43 Plauen	5016	—	1019	—	1963	—	—	—	—	—	—	—	—
44 Harb.-Wilhbg. .	3000	—	3188	412	—	—	—	—	—	19000	—	500	—
45 Mainz	—	—	2238	—	1442	—	—	—	—	10625		—	—
47 Ludwigshafen .	—	—	5870	—	—	—	—	—	—	1000	4320	—	—
48 Gleiwitz . . ○	8300	—	—	—	3010	—	—	—	—	—	—	—	881
49 Hagen	28660	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe C													
50 Herne . . . ○	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11410	—	—	7916
51 Wanne-Eickel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6000		—
52 Osnabrück . .	14609	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53 Beuthen . . .	19000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54 Freiburg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5950	2264	—	—
55 Bonn	1032	—	—	—	360	—	—	—	—	—	—	—	—
56 Würzburg . . .	12260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57 Görlitz	—	—	368	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58 Bielefeld . . .	—	—	3008	25405	—	235	—	—	2475	5680	—	—	—
59 Darmstadt . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1980	—	—	—

31: Sp. 14: Unbekannt. — **35:** Sp. 2: Kies auf Packlage. — **36:** Sp. 2: Alle Neuchaussierung hat Oberflächenteerung. — **37:** Sp. 14: Teermakadam 4500 qm; nur im Erdbau hergestellte Straßenfläche 500 qm. — **48:** Sp. 14: Teermakadam auf Chaussierung. — **50:** Sp. 14: Wildpflaster mit Magnoneinschlammung 2836 qm; unbekannt 5080 qm. — **51:** Sp. 12 u. 13: Planum hergestellt, Fahrbahn ist dem Verkehr noch nicht übergeben.

Noch Tabelle 5 (Fortsetzung)

Stadt	Von den neuerbauten Fahrbahnen (Gesamtflächen siehe Tab. 4) sind befestigt worden (qm)												
	vorläufig		endgültig mit										
	im Unterbau m. Beschotterung	mit einstweiligem Pflaster	bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Schlackensteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Asphalt jeder Art auf Betonunterbau	Asphalt auf Schotterung	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Betonunterbau	Schotter- od. Kiesdecke m. Bitumen- od. Teerbehdlg.	Schotterung ohne Behandlung	Kies ohne Behandlung	anderweit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
60 Recklinghaus. O	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21700
61 Zwickau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4000	—	—
63 Heidelberg . O	—	—	2987	—	—	—	—	—	—	—	17691	—	6364
64 Rostock . . O	—	—	14421	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1400
65 Offenbach . .	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68 Remscheid . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1860	—	—
69 Pforzheim . O	10804	2982	1400	—	2200	—	—	—	764	—	—	—	—
70 Fürth	8590	—	—	—	—	—	—	—	—	2875	—	—	—
71 Dessau . . . O	7700	—	928	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9182
72 Liegnitz . . O	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3350
73 Wesermünde .	1650	—	1550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	350
75 Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2200	2300	—	—
76 Potsdam . . .	—	212	—	92	227	—	—	—	—	—	—	—	—
77 Flensburg . . .	9970	—	9820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78 Brandenburg O	—	640	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500
79 Wattenscheid O	27690	—	3840	—	930	—	—	—	—	—	—	—	1940
80 Hildesheim . .	11800	—	—	—	—	—	—	1200	—	—	—	—	—
81 Gladbeck . . .	1960	—	—	—	—	5867	—	—	—	—	—	—	—
82 Kaiserslautern .	8000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83 Koblenz . . .	5285	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85 Ulm . . . . O	8850	—	2350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1750
86 Castrop-Rauxel	4500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87 Jena	—	—	60	—	667	—	—	—	—	—	1036	—	—
89 Solingen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3500	—	—
90 Tilsit*	—	—	13900	500	2500	—	—	—	—	—	10500	—	—
92 Cottbus . . . O	44670	—	—	—	700	—	—	—	—	—	—	—	8270
93 Hamm . . . O	14800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19100

60: Sp. 14: Nur im Erdausbau hergestellte Straßen. — **63:** Sp. 14: Vorläufig im Unterbau, nicht fertiggestellt bzw. befestigt. — **64:** Sp. 14: Polygonalsteinpflaster. — **69:** Sp. 3: Rinnenpflasterung. — **71:** Sp. 14: Teermakadam nach dem Gebalitverfahren. — **72:** Sp. 14: Einfache Kiesdecke. — **78:** Sp. 14: Schlackenbefestigung auf Unterbettung von Mauersteinbruch. — **79:** Sp. 14: Mit Asche befestigte Fahrbahnen. — **85:** Sp. 14: Teerasphalt 7 cm stark 1200 qm; Teerasphalt 5 cm stark 550 qm. — **92:** Sp. 14: Kopfsteinpflaster. — **93:** Sp. 14: Asche.

Tabelle 6. Die neubefestigten (umgepflasterten) Fahrbahnflächen nach der Befestigungsart im Jahre 1928* oder 1928/29

Zu Spalte 1: a = Flächen überhaupt, *b* (*kursiv*) = *davon Flächen, die bisher mit einem anderen Material befestigt waren.*

Stadt	Die Fahrbahnflächen sind neubefestigt (umgepflastert) worden (qm) mit										
	bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Schlacken-stein-pflaster	Kleinstein-pflaster	Asphalt jeder Art auf Beton-unterbau	Asphalt jeder Art auf Schotterung	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Beton-unterbau	Schotterung mit Bitumen- oder Teer-behandlung	Schotterung ohne Behandlung	anderweit	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A											
1 Berlin . . . . ○ a	29080	—	50570	113146	27361	—	3168	41770	—	29551	294646
b	*17080*	—	*20865*	*55818*	*27361*	—	—	*32470*	—	*25215*	*178809*
2 Hamburg . . ○ a	22595	—	13447	23386	41385	—	—	—	—	3767	104580
b	*7475*	—	*13447*	*158*	*41385*	—	—	—	—	—	*62465*
3 Köln . . . . . a	73929	8000	22578	77759		—	—	—	3903	19876	206045
b	—	*8000*	*11090*	*72248*		—	—	—	—	—	*91338*
4 München . . . ○ a	30444	—	23792	17432	—	—	—	112320	—	31422	215410
b	*10580*	—	*21322*	*15439*	—	—	—	*112320*	—	*31422*	*191083*
5 Leipzig . . . ○ a	1200	9305	12545	13800	15630	—	6715	215100	65700	27005	367000
b	*1200*	*8050*	*12545*	*13800*	*15630*	—	*6715*	*211095*	—	*27005*	*296040*
6 Dresden . . . . a	19419		7291	2130		—	—	201614	—	—	230454
b	*15176*		*7291*	*2130*		—	—	*201614*	—	—	*226211*
7 Breslau . . . ○ a	60466	—	2093	5531	—	—	—	77310	—	—	145400
b	—	—	*1362*	*479*	—	—	—	*77310*	—	—	*79151*
8 Frankfurt/M. . ○ a	24273	—	20420	16135	98348	—	3458	479814	—	—	642448
b	*9119*	—	*20324*	*9190*	*98334*	—	*3040*	*228357*	—	—	*368364*
9 Essen . . . . . a	34049	—	—	—	—	—	—	73672	2000	—	109721
b	*21647*	—	—	—	—	—	—	*58525*	—	—	*80172*
10 Dortmund . . . a	37600	—	8740	—	89700	—	—	9000	50950	—	195990
b	*800*	—	*5200*	—	*89700*	—	—	—	*33400*	—	*129100*
11 Düsseldorf . . . a	8600	5400	16000	36000	4000	6000	—	19000	13000	—	108000
b	*3200*	*5400*	*12150*	*19000*	*4000*	*6000*	—	*12800*	*6700*	—	*69250*
12 Hannover . . . a	23256	3459	2476	23566	—	5324	—	29842	31317	—	119240
b	—	—	—	*17899*	—	—	—	—	—	—	*17899*
13 Nürnberg . . ○ a	25261	5095	10905	—	44416	—	—	445433	—	—	531110
b	*2261*	*5095*	*10905*	—	*44416*	—	—	*238985*	—	—	*301662*
14 Stuttgart* . . ○ a	8400	—	29700	18900		—	—	14800		(161000)	71800
b	.	—	.	.		—	—	.		.	.
15 Chemnitz . . ○ a	—	—	48620	—	5330	—	—	39000	—	—	92950
b	—	—	*48620*	—	*5330*	—	—	—	—	—	*53950*

1: Sp. 11: Gußasphalt auf Steinpflaster 17535 qm *(17535)*; Walzasphalt auf Steinpflaster 10610 qm *(7000)*; Duromitbeton 1208 qm *(600)*; Vulkanexsteinpflaster auf Betonunterbau 198 qm *(80)*. — **2:** Sp. 4: Kleinpflaster. — Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Schotter oder Pflaster. — Sp. 11: Rauhes polygonales Pflaster (Kopfsteinpflaster) 2823 qm *(—)*; Klinkerpflaster 944 qm *(—)*. — **4:** Sp. 11: Kleinstein mit bitum. Oberflächenbehandlg. — **5:** Sp. 11: Teerbeton auf alter Schotterung, 8 cm stark 5800 qm *(5800)*; Walzasphalt, Gußasphalt auf allen Pflasterarten 12350 qm *(12350)*; schwache bituminöse Überzüge, Teppichbeläge auf allen Pflasterarten 5515 qm *(5515)*; Straßenbahnkörper 3340 qm *(3340)*. — **7:** Sp. 2: Bossiertes (Reihen-) Steinpflaster 48339 qm; minderwert. (Reihen-) Steinpflaster 12127 qm. — **8:** Die Flächen der am 1. IV. 1928 neu eingemeindeten Vororte Höchst usw. sind nur schätzungsw. ermittelt. — **13:** Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Schotterg. u. Pflasterdecke. — **14:** Nur neubefestigte Flächen angegeben. Ausscheidung der Flächen, die bisher mit anderem Material befestigt waren, nicht möglich. — Sp. 11: Neuteerungen, vorher nur chaussiert. — **15:** Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Schotterg. oder vorhandenem Pflaster.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Die Fahrbahnflächen sind neubefestigt (umgepflastert) worden (qm) mit										
	bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Schlacken-stein-pflaster	Kleinstein-pflaster	Asphalt jeder Art auf Beton-unterbau	Asphalt jeder Art auf Schotterung	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Beton-unterbau	Schotterung mit Bitumen- oder Teer-behandlung	Schotterung ohne Behandlung	anderweit	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
16 Gelsenk.-Buer ○ a	11000	—	72500	—	58800	—	1200	64500	26000	—	234000
b	5750	—	30000	—	4000	—	1200	—	—	—	40950
17 Bremen . . . ○ a	36428	1741	5322	5412	10610	702	—	—	—	11367	71582
b	13446	875	—	2686	10610	702	—	—	—	5204	33523
18 Magdeburg . . ○ a	10900	6370	90	—	—	—	—	—	1730	13670	32760
b	10800	6370	90	—	—	—	—	—	1400	8600	27260
19 Königsberg . . ○ a	10714	—	50	38921		—	—	4700	3366	18699	76450
b	10714	—	—	38921		—	—	—	—	—	49635
20 Duisburg . . . . a	32600	2000	37200	19300	—	—	—	2300	—	—	93400
b	19600	2000	36000	19300	—	—	—	2300	—	—	79200
21 Stettin . . . . . a	17937	—	12586	1106	2541	1097	—	—	—	—	35267
b	17937	—	12586	1106	2541	1097	—	—	—	—	35267
22 Mannheim . . . a	3619	—	29855	10021	30709	2901	—	—	29855	—	106960
b	956	—	29855	10021	30709	2901	—	—	—	—	74442
23 Altona* . . . ○ a	8926	474	320	10383		—	—	16220	3211	8800	48334
b	580	474	320	10383		—	—	—	711	4800	17268
24 Kiel . . . . . ○ a	20340	220	1810	1046	—	—	512	11000	43000	5000	82928
b	19210	220	1810	—	—	—	—	11000	1800	5000	39040
25 Bochum . . . . a	21200	—	20500	1785	—	—	112	36900	30000	—	110497
b	9300	—	10300	73	—	—	—	17050	—	—	36723
26 Halle . . . . . a	6000	1200	4800	2300	14300	—	650	12400	—	—	41650
b	—	1200	4800	2300	14300	—	—	12400	—	—	35000
Gruppe B											
27 Barmen . . . . a	25000	—	—	600	—	—	400	—	3500	—	29500
b	5000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5000
28 Kassel . . . . ○ a	3990	—	42410	—	—	—	—	116137	600	6880	170017
b	—	—	42410	—	—	—	—	116137	—	6880	165427
29 Elberfeld . . . ○ a	33000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33000
b	33000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33000
30 Augsburg* . . ○ a	.	.	.	9531	5907	—	—	29174	15635	4260	(64507)
b	8478	—	13803	9531	5907	—	—	29174	—	4260	71153
31 Aachen . . . . a	3000	—	4500	—	42000	—	—	7840	10200	—	67540
b	3000	—	2500	—	34000	—	—	—	—	—	39500
33 Karlsruhe . . ○ a	7830	—	9630	5280	10240	—	—	280040	51830	—	364850
b	1660	—	9630	5250	10240	—	—	115540	—	—	142320
34 Braunschweig. ○ a	359	—	2892	20497	6856	—	7	21404	—	4071	56086
b	359	—	2892	20497	6856	—	7	21404	—	4071	56086

16: Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Schotterg. u. altes Großpflaster. — **17:** Sp. 11: Asphalt auf vorhand. Pflaster 4942 qm *(4942)*; Schlacken 6163 qm *(—)*; Klinker 262 qm *(262)*. — **18:** Sp. 11: Kopfsteinpflaster. — **19:** Sp. 5 u. 6: Asphalt jeder Art auf Betonunterbau, auf Schotterg. u. Kopfstein. — Sp. 9: Ohne Schotter. — Sp. 11: Kopfsteinpflaster. — **23:** Sp. 5 u. 6: Asphalt jeder Art auf Betonunterbau, auf Schotterg. u. altem Pflaster. — Sp. 11: Kopfsteinpflaster 4000 qm *(—)*; Geröllbahnen 4800 qm *(4800)*. — **24:** Sp. 11: Teermakadam auf Chaussierung 3600 qm *(3600)*; Teermakadam auf Pflaster 1400 qm *(1400)*. — **28:** Sp. 11: Gußasphalt auf Reihenpflaster. — **29:** Sp. 2: Sandsteingroßpflaster 1500 qm; Grauwackegroßpflaster 1200 qm; Granitgroßpflaster 30300 qm. — **30:** Sp. 2—4a: Keine Statistik vorhanden. — Sp. 11: Riesenschotterdecke. — **33:** Sp. 9: Oberflächenbehandlg. (bisher ohne Teerung). — **34:** Sp. 11: Teermakadam.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt		Die Fahrbahnflächen sind neubefestigt (umgepflastert) worden (qm) mit										
		bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Schlacken-stein-pflaster	Kleinstein-pflaster	Asphalt jeder Art auf Beton-unterbau	Asphalt jeder Art auf Schotterung	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Beton-unterbau	Schotterung mit Bitumen- oder Teer-behandlung	Schotterung ohne Behandlung	anderweit	zusammen
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
35 Erfurt . . . . ○	a	10309	221	22644	17762	3364	—	—	53820	—	—	108120
	b	8709	221	14644	9962	3364	—	—	41420	—	—	78320
36 Krefeld . . . ○	a	—	5654	5365	7829	4176	—	—	—	—	—	23024
	b	—	6560	4641	7829	4176	—	—	—	—	—	23206
37 Mülheim . . . ○	a	25138	3687	2200	1192	1460	—	—	40422	76206	33335	183640
	b	585	—	—	428	1460	—	—	40422	9616	29121	81632
38 Hamborn* . . .	a		18727		—	42258	—	—	11800	—	—	72785
	b		8527		—	37918	—	—	9710	—	—	56155
39 Hindenburg . .	a	18100	—	6018	—	1200	—	—	—	2783	—	28101
	b	9000	—	6018	—	1200	—	—	—	2783	—	19001
40 Lübeck	a	960	—	1820	—	—	—	—	138	—	—	2918
	b	660	—	1820	—	—	—	—	138	—	—	2618
41 M.-Gladbach . ○	a	7055	1970	1360	2441	—	—	—	10362	72147	6883	102218
	b	1822	1970	1360	2441	—	—	—	953	16462	6883	31891
42 Münster* . . . ○	a	25050	—	3300	—	13658	5639	—	15400	12400	15500	90947
	b	—	—	—	—	13658	5639	—	15400	—	—	34697
43 Plauen . . . . ○	a	363	—	3432	—	—	—	—	28010	26260	—	58065
	b	363	—	3432	—	—	—	—	13665	—	—	17460
44 Harb.-Wilhbg. ○	a	1000	2200	—	—	—	—	—	—	—	3100	6300
	b	—	2200	—	—	—	—	—	—	—	100	2300
45 Mainz	a	1258	—	2933	—	—	—	5797	—	—	—	9988
	b	613	—	295	—	—	—	5797	—	—	—	6705
46 Oberhausen . ○	a	10400	5586	8194	—	24180	—	—	7164	—	—	55524
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47 Ludwigshafen . ○	a	10690	—	—	800	4230	—	—	—	2080	4800	22600
	b	1780	—	—	800	4230	—	—	—	1900	4800	13510
48 Gleiwitz	a	712	—	36896	—	822	—	—	—	17940	—	56370
	b	100	—	22481	—	822	—	—	—	—	—	23403
49 Hagen . . . . ○	a	22035	—	273	4	9894	2190	—	232321	28660	—	295377
	b	15040	—	273	4	9894	2190	—	7680	—	—	35081
Gruppe C												
50 Herne . . . . ○	a	—	—	6342	—	—	—	—	—	—	16244	22586
	b	—	—	6342	—	—	—	—	—	—	16244	22586
51 Wanne-Eickel .	a	—	—	—	—	74609	—	—	160639	28065	—	263313
	b	—	—	—	—	74609	—	—	160639	24099	—	259347
52 Osnabrück . . ○	a	35357	—	18217	6330	5800	—	—	53350	15310	—	134364
	b	2950	—	12530	6330	5800	—	—	38250	—	—	65860

35: Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Schotterg. u. alter Pflasterdecke. — **36:** Sp. 3: Die Umpflasterg. ergab 5654 qm, die Differenz sind Radfahrwege. — **37:** Sp. 11: Teermakadam 29535 qm *(25321)*; Nebenwege aus Hochofenschlacke u. Asche 3800 qm *(3800)*. — **41:** Sp. 9: Einschl. Schleißdecken.—Sp. 11: Kleinpflaster mit Kaltasphaltbehandlg.—**42:** Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Pflaster.— Sp. 11: Oberflächenbehandlg. mit Kaltasphalt. — **43:** Sp. 9: Halbtränkverfahren 3000 qm *(3000)*; Oberflächenbehandlg. 25010 qm *(10665)*. — **44:** Sp. 11: Polygonalpflaster 3000 qm *(—)*; Hanftau auf Bohlenbelag 100 qm *(100)*. — **46:** Sp. 6: Asphalt jeder Art u. Teermakadam auf Schotterg. — **47:** Sp. 11: Walzasphalt auf Pflaster. — **49:** Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Schotterg. oder Pflaster. — **50:** Sp. 11: Wildpflaster mit Magnoneinschlammung. — **52:** Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Pflasterung.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt	Die Fahrbahnflächen sind neubefestigt (umgepflastert) worden (qm) mit										
	bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Schlackensteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Asphalt jeder Art auf Betonunterbau	Asphalt jeder Art auf Schotterung	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Betonunterbau	Schotterung mit Bitumen- oder Teerbehandlung	Schotterung ohne Behandlung	anderweit	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
53 Beuthen . . . ○ a	3520	—	2000	—	—	—	—	15000	17500	6200	44220
b	*3520*	—	*2000*	—	—	—	—	*15000*	—	*6200*	*26720*
54 Freiburg . . . . a	—	—	—	1114	37799	—	—	4236	6500	—	49649
b	—	—	—	*682*	*37799*	—	—	*3963*	*6500*	—	*48944*
55 Bonn . . . . ○ a	7200	—	—	1319	2411	—	2936	69720	26250	—	109836
b	—	—	—	*1319*	*2411*	—	—	*69720*	—	—	*73450*
56 Würzburg . . ○ a	—	—	—	7091	826	—	—	74377	—	—	82294
b	—	—	—	*7091*	*826*	—	—	*74377*	—	—	*82294*
57 Görlitz. . . . ○ a	1886	—	6918	—	1805	—	—	3000	8100	—	21709
b	*1886*	—	*6918*	—	*1805*	—	—	*3000*	*8100*	—	*21709*
58 Bielefeld . . . ○ a	36000	—	13438	2516	—	—	2343	2020	—	2758	59075
b	*11660*	—	*11793*	*2516*	—	—	*2343*	—	—	—	*28312*
59 Darmstadt . . ○ a	980	—	3560	—	470	—	—	2740	—	222570	230320
b	*980*	—	*3000*	—	*470*	—	—	*2740*	—	*222570*	*229760*
60 Recklinghausen . a	—	—	1750	—	46200	—	—	7730	—	—	55680
b	—	—	—	—	*46200*	—	—	—	—	—	*46200*
61 Zwickau . . . ○ a	—	—	1700	2410	5000	—	—	14200	2330	—	25640
b	—	—	*1700*	—	*5000*	—	—	*14200*	—	—	*20900*
62 Gera . . . . . a	3200	—	9500	1000	3900	—	—	600	17200	—	35400
b	*3200*	—	*9500*	*1000*	*3900*	—	—	*600*	—	—	*18200*
63 Heidelberg . . ○ a	6882	—	7600	365	—	—	—	10724	4520	691	30782
b	*1975*	—	*7600*	*270*	—	—	—	*5418*	—	*691*	*15954*
64 Rostock . . . . a	5732	—	1574	—	7546	—	—	4368	—	—	19220
b	—	—	—	—	*7546*	—	—	*4368*	—	—	*11914*
65 Offenbach . . ○ a	3898	—	10094	—	21550	—	—	50580	14750	—	100872
b	*3898*	—	*10094*	—	*21550*	—	—	*31000*	—	—	*66542*
66 Bottrop . . . ○ a	3200	—	3500	—	—	—	—	—	12500	5130	24330
b	*320*	—	*3500*	—	—	—	—	—	*5500*	*5130*	*14450*
68 Remscheid . . ○ a	32471	—	9200	1100	3640	—	—	29300	34870	—	110581
b	—	—	*9200*	*1100*	*3640*	—	—	*29300*	—	—	*43240*
69 Pforzheim . . . a	111	—	3194	185	—	—	—	—	—	—	3490
b	—	—	*1712*	*185*	—	—	—	—	—	—	*1897*
70 Fürth . . . . . a	5967	—	—	—	15870	—	—	—	—	—	21837
b	*5967*	—	—	—	*15870*	—	—	—	—	—	*21837*
71 Dessau. . . . ○ a	—	—	—	13500	—	—	—	—	—	2500	16000
b	—	—	—	*13500*	—	—	—	—	—	*2500*	*16000*
72 Liegnitz . . . . a	11116	260	2522	—	—	—	—	4950	3300	—	22148
b	*8917*	*260*	*2522*	—	—	—	—	—	—	—	*11699*

53: Sp. 11: Teermakadam. — **55** u. **56:** Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Pflaster. — **57:** Sp. 6: Asphalt jeder Art auf altem Pflaster. — **58:** Sp. 11: Teermakadam. — **59:** Sp. 6: Essener Asphalt. — Sp. 11: Behandlg. der Oberflächen mit Bitumen oder Teer. — **61:** Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Großsteinpflaster. — **63:** Sp. 11: Zement- (Kunststein-) Platten. — **65:** Sp. 6: Darunter 5120 qm Asphalt jeder Art auf altem Pflaster. — **66:** Sp. 11: Teermakadam 3730 qm *(3730)*; Bitumuls 1400 qm *(1400)*. — **68:** Sp. 2: Umpflasterungen. — Sp. 10: Neueindeckg. — **71:** Sp. 11: Kopfsteinpflaster.

Noch Tabelle 6 (Fortsetzung)

Stadt		Die Fahrbahnflächen sind neubefestigt (umgepflastert) worden (qm) mit									
	bossiertem (Reihen-) Steinpflaster	Schlackensteinpflaster	Kleinsteinpflaster	Asphalt jeder Art auf Betonunterbau	Asphalt jeder Art auf Schotterung	Zementbeton jeder Art	Holzpflaster auf Betonunterbau	Schotterung mit Bitumen- oder Teerbehandlung	Schotterung ohne Behandlung	anderweit	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
73 Wesermünde . ○ a	8150	—	—	—	—	—	—	—	—	2968	11118
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*2968*	*2968*
75 Elbing . . . . ○ a	—	500	2200	—	—	—	—	9400	—	15000	27100
b	—	*500*	*2200*	—	—	—	—	—	—	*8100*	*10800*
76 Potsdam . . . ○ a	446	53	126	—	—	—	—	—	—	—	625
b	*202*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*202*
77 Flensburg . . ○ a	9536	—	6484	—	—	—	—	7 264	9970	400	33654
b	—	—	*6484*	—	—	—	—	*7264*	—	—	*13748*
78 Brandenburg . . a	5700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5700
b	*5700*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*5700*
79 Wattenscheid . ○ a	12300	—	3650	7950	830	—	—	13500	13430	29216	80876
b	*8820*	—	*2300*	*7950*	*830*	—	—	*13500*	—	*29216*	*62616*
80 Hildesheim . . ○ a	500	—	100	1100	3300	1200	—	—	11800	2200	20200
b	*500*	—	*100*	*1100*	*3300*	—	—	—	—	*2200*	*7200*
81 Gladbeck . . . a	500	—	2800	—	—	—	—	—	25500	—	28800
b	*500*	—	*2800*	—	—	—	—	—	*25500*	—	*28800*
82 Kaiserslautern ○ a	—	—	—	2600	5500	—	—	—	—	2800	10900
b	—	—	—	*2600*	*5500*	—	—	—	—	*2800*	*10900*
83 Koblenz . . . . a	10000	—	—	1924	—	—	—	20400	12800	—	45124
b	*730*	—	—	*1700*	—	—	—	—	—	—	*2430*
85 Ulm . . . . . ○ a	430	—	4790	—	2550	—	—	—	—	1750	9520
b	*430*	—	*4790*	—	*2550*	—	—	—	—	*1750*	*9520*
86 Castrop-Rauxel ○ a	—	—	2300	—	500	—	—	1100	—	—	3900
b	—	—	*2300*	—	*500*	—	—	*1100*	—	—	*3900*
87 Jena . . . . ○ a	524	—	1985	—	475	—	—	—	4136	425	7545
b	—	—	*1815*	—	*475*	—	—	—	—	*425*	*2715*
88 Oldenburg . . . a	—	—	8276	—	—	—	—	—	11500	—	19776
b	—	—	*8276*	—	—	—	—	—	*11500*	—	*19776*
89 Solingen . . . ○ a	1000	—	—	—	6250	—	—	29100	3500	—	39850
b	*1000*	—	—	—	*6250*	—	—	*29100*	—	—	*36350*
90 Tilsit* . . . . . a	—	—	2400	—	—	—	—	—	—	—	2400
b	—	—	*2400*	—	—	—	—	—	—	—	*2400*
92 Cottbus . . . ○ a	—	—	9130	—	—	—	—	—	—	9820	18950
b	—	—	*8430*	—	—	—	—	—	—	*1550*	*9980*
93 Hamm . . . . . a	620	1780	—	—	—	—	—	21423	—	—	23823
b	—	—	—	—	—	—	—	*21423*	—	—	*21423*
94 Sterkrade . . ○ a	2000	650	—	—	27500	—	—	20800	15600	—	66550
b	—	*650*	—	—	*27500*	—	—	*20800*	*15600*	—	*64550*

73: Sp. 11: Gußasphalt auf vorhand. Pflaster. — **75:** Sp. 11: Für spätere Asphaltierg. umgelegtes Rundsteinpflaster 6900 qm *(—)*; Hartgußasphaltbelag auf vorhand. Pflaster 8100 qm *(8100)*. — **76:** Sp. 2: Polygonal-Steinpflaster. — **77:** Sp. 11 : Kopfsteinpflaster. — **79:** Sp. 5: Asphalt jeder Art auf Großpflaster (Topeka). — Sp. 6: Topeka. — Sp. 11: Teerasphaltbeton 860 qm *(860)*; Tränk-Schotterdecken 1586 qm *(1586)*; Teermakadamdecken 26770 qm *(26770)*. — **80:** Sp. 11: Riesenschotterdecke. — **82:** Sp. 11: Asphalt auf altem Pflaster. — **85:** Sp. 11: Teerasphalt. — **86:** Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Pflasterdecke. — **87:** Sp. 11: Asphalt auf Schlackensteinpflaster. — **89:** Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Schotterg. u. Bitumen. — **92:** Sp. 11: Kopfsteinpflaster. — **94:** Sp. 6: Asphalt jeder Art auf Schotterung einschl. Teermakadam. — Sp. 10: Bisher unbefestigt.

Tabelle 8*). Durchschnittlich gezahlte Einheitspreise für die Herstellung von

Beachte die folgenden Ausführungen zu den Spalten 2—21:

a = Straßenunterbau, bestehend aus 18 cm hohem Packlager mit einer in gewalztem Zustande 12 cm hohen Knackschicht, ausschl. der vorangegangenen Erdarbeiten; **b** = Reihenpflaster aus bossierten Steinen auf einer 8 cm hohen Sandbettung; **c** = Schlackensteinpflaster aus Steinen Klasse ... auf einer 8 cm hohen Sandbettung; **d** = Schlackensteinpflaster wie unter c auf einer Betonunterlage in Zementsand 1:3 gesetzt (ohne die Betonunterlage); **e** = Kleinsteinpflaster aus würfelförmigen Granitsteinen von 8—10 cm Kantenlänge auf 2 cm hoher Sandbettung; **f** = Sizilian. Stampfasphalt 5 cm stark auf einer 25 cm starken Betonunterlage im Misch.-Verhältnis 1:8 einschl. der Betonunterlage; **g** = Deutscher Stampfasphalt 5 cm stark, sonst wie unter f; **h** = Hartgußasphalt 5 cm stark, sonst wie unter f; **i** = Holzpflaster aus 10 cm hohen, vollgetränkten Kiefernholzklötzen auf einer Betonunterlage wie unter f; **k** = Zementbeton-Straßendecke unter Angabe von Stärke und Ausführungsart ohne den Unterbau; **l** = Asphaltbeton

Stadt	Durchschnittlich gezahlte								
	a Straßenunterbau	b Reihenpflaster	c Schlackensteinpflaster auf Sandbettung	d Schlackensteinpflaster auf Betonunterlage	e Kleinsteinpflaster	f sizilian. Stampfasphalt	g deutschen Stampfasphalt	h Hartgußasphalt	i Holzpflaster
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A									
1 Berlin . . . . ○	10,50[5]	23,20[5]	19,—[5]	21,—[5]	12,50[5]	20,40[5]	19,90[5]	19,20[5]	35,—[5]
2 Hamburg . . ○	*10,10*[1]	*27,50*[1]	.	.	*11,90*[1]	.	.	.	.
3 Köln . . . . ○	6,——	17,50[2] 22,—–	*21,—*[2]I	.	9,50[2]	19,—[15]	.	15,—[15]	33,—[15]
4 München . . . ○	*4,—*R *5,—*–	*23,—*[2]	.	.	12,—[2]	*19,—*R	19,—R	18,—R	*35,—*R
5 Leipzig . . . ○	7,75[1]	19,80[1]	18,70[1]II	19,50[1]	12,85[1]	*17,50*[5]	*16,70*[5]	*16,55*[5]	*25,50*[10]
6 Dresden . . . ○	*5,50*·	*18,—*·	*23,—*· I		*11,—*·	*24,—*·	22,—·	19,—[3]	.
7 Breslau . . . ○	6,—[2]	19,—[2]	.		12,—[2]	.	18,50[5]	16,—[5]	.
8 Frankfurt/M. . ○	*7,20*[1]	*15,—*[1]	.		*10,—*[1]	*17,70*[5]	*16,95*[5]	*16,45*[5]	*28,70*[5]
9 Essen . . . . ○	7,—[2]	*17,—*[2]	15,50[2]I		14,—[2]	.	.	.	.
10 Dortmund . . ○	*6,—*[1]	*22,—*[1]	.		14,—[1]	.	.	*12,—*[5]	.
11 Düsseldorf . . ○	7,—[1]	*19,—*[1]	23,—[1]I	.	15,—[1]	17,50[5]	.	17,—[5]	.
12 Hannover . . .	6,50[2]	22,50[2]	20,—[2]	.	11,50[2]	16,—[10]	16,—[10]	15,—[10]	28,—[2]

1: Die eingesetzten Einheitspreise bilden den Durchschnitt aus 20 Bezirken. — Sp. 11: Duromitbeton: Decke 1 cm 1:1, Zwischenschicht 4 cm 1:4, Betonunterbettung 30 cm. — **2**: Sp. 2: 18 cm hohe Packlage mit Schotterung (Gesamtstärke 22 cm). — Bei Großsteinpflaster wird kein besond. Straßenunterbau hergestellt. — Sp. 3: Mit Verguß auf bossierten Steinen auf mindest. 10 cm hoher Grandbettung. — Sp. 6: 7—9 cm Kantenlänge auf 2 cm hoher Grandbettg. — Dazu Unterbau siehe Sp. 2. — **3**: Sp. 4: Mit Fugenverguß 24 *RM*. — **4**: Sp. 2: 20 cm hohe Kieslage. — Sp. 3: Mit Mastixausguß auf 4 cm hoher Sandbettg. — Sp. 7: Mittelitalienischer Stampfasphalt. — Sp. 10: 12 cm hohe vollgetränkte Lärchenholzklötzchen. — Haftpflicht des Unternehmers f. Arbeitsausführg., aber ohne Materialien. — **5**: Sp. 7—10: Ohne Ausschachtungsarbeiten. — Sp. 18: Erstmalige Behandlg. 0,87 *RM*, wiederholte Beh. 0,55 *RM*. — Sp. 19: Erstmal. Beh. (2 Anstriche) 1,60 *RM*, wiederh. Beh. 0,70 *RM*. — **6**: Sp. 2: 20 cm hohe Packlage mit in gewalztem Zustande 5 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: Granitsteine II. Klasse auf 7 cm hoher Sandbettg. — Sp. 4: 7 cm hohe Sandbettg. — II. Klasse 19,70 *RM*. — Sp. 6: Granitsteine II. Klasse von 9—11 cm Kantenlänge auf 3 cm hoher Sandbettg. — Sp. 7: Mischverhältnis 1:6:8. — Sp. 12: Kaltasphaltbeton, Mischverfahren in 2 Lagen (Grobschicht 5 cm, Feinschicht 2 cm) auf vorhand. Schotter. — Sp. 17: Kaltasphalt. — **7**: Sp. 3: Außerd. 1 qm gutes Reihensteinpfl. mit Zementfugenverguß auf 20 cm starker Betonunterbettg. oder auf 25 cm starker Pack- u. Schotterlage 26 *RM*. — Sp. 6: Desgl. einschl. 20 cm starker Beton-

*) Aus drucktechnischen Gründen ist Tabelle 8 vor Tabelle 7 gestellt.

Fahrbahnen (einschl. Baustofflieferung) im Rechnungsjahre 1928/29

7 cm stark in zwei Lagen (Binderschicht, darüber Sandasphalt oder Topeka) auf vorhandenem Unterbau (Schotter, Pflaster, Beton); **m** = Asphaltbeton 5 cm stark, sonst wie unter l; **n** = Tränkung neugeschotterter Straßen (gewalzt 7 cm stark) im Halbtränkverfahren (Unterbau vorhanden) mit Sp. 14: **1**) heißem Teer, Sp. 15: **2**) heißem Bitumen, Sp. 16: **3**) Teeremulsion, Sp. 17: **4**) Bitumenemulsion (einschl. Oberflächenabschluß); **o** = einmalige Oberflächenbehandlung vorhandener Schotterstraßen mit Sp. 18: **1**) heißem Straßenteer, Sp. 19: **2**) Kaltasphalt; **p** = Teerbeton 8 cm stark, unter Berücksichtigung des Hohlraumminimums hergestellt, mit nachfolgender Oberflächenteerung; **q** = Steinschlagasphalt 8 cm stark mit nachfolgender Oberflächenbehandlung durch Heißbitumen.—Die hochgestellten kleinen Zahlen bedeuten die Anzahl der Haftpflichtjahre, die vom Hersteller der Straßen gewährt worden sind, ein hochgestelltes R bedeutet, daß die Straßen im Regiebau ausgeführt sind. Bei *kursiv* gedruckten Zahlen sind die Anmerkungen zu beachten.

Einheitspreise in RM für											
k	l	m	n Tränkung mit				o Oberflächenbehandlung mit		p	q	Stadt
Zementbeton	Asphaltbeton 7 cm stark	Asphaltbeton 5 cm stark	1) heißem Teer	2) heißem Bitumen	3) Teeremulsion	4) Bitumenemulsion	1) heißem Straßenteer	2) Kaltasphalt	Teerbeton	Steinschlag asphalt	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
											A
17,—^{5}	10,—^{5}	8,15^{5}	.	.	.	.	1,20^{1}	1,50^{1}	7,50^{5}		1
.	6,80^{5}	5,30^{5}	.	.	.	.	—,95^{1}	.	.		2
.	8,50^{15}	.	.	.	.	.	—,55–	—,65–	.		3
.	.	.	.	.	.	.	1,20R	1,50R	.		4
	9,05^{5}	.			3,70R	4,80R	—,87½	*1,60*R	5,—½	.	5
.	*9,50*^{3}	.	.	.	.	*5,—*·	.	1,80·	.	.	6
12,50^{8}	.	8,—^{5}	1,60R	.	.	.	*1,30*R	*1,80*R	.	.	7
.	8,90·	7,75·	.	.	.	*6,—*^{1}	*—,70*^{1}	1,—^{1}	4,70·	.	8
16,—·	.	.	.	.	.	.	—,60R	—,90R	*5,25*·	*8,—*·	9
.	7,—^{3}	5,50^{3}	.	.	.	.	—,60–	—,80–	6,50^{3}	6,50^{3}	10
10,60^{10}	.	.	2,80R	.	.	3,—R	—,70R	—,85R	.	.	11
14,—^{5}	6,50^{5}	5,70^{5}	2,20·	2,50·	2,50·	2,80·	—,80·	1,—½	.	.	12

unterbettung oder 25 cm starker Pack- u. Schotterlage 18 RM. — Sp. 11: Unterbeton 15 cm stark, Misch.-Verh. 1:6, Oberbeton 5 cm stark, Misch.-Verh. 1:4. — Sp. 18: Unterhaltungsteerg. 0,50 RM. — Sp. 19: Unterhaltungsteerg. 0,60 RM. — Sp. 20: Nur Teermakadam ausgeführt, 5 cm stark 5 RM, Haftpflicht 3 Jahre. — **8:** Sp. 2: In fertigem Zustande 20 cm hohe Packlage u. 10 cm starke Decklage. — Sp. 3: Ohne Erd- u. Einebnungsarbeiten aus Hartbasaltsteinen II. Sorte 15,— RM, I. Sorte 19,40 RM, Granitsteinen I. Sorte 19,40—21,60 RM. — Haftpflicht des Unternehmers 1 Jahr, f. Material 2 Jahre. — Sp. 6: Aus Hartbasalt I. Sorte (ohne Herrichten des Unterbaues) 10,— RM; einschl. Herrichten des Unterbaues (Chaussierg.) 12,10 RM. — Haftpflicht 1 Jahr, f. Material 2 Jahre. — Sp. 7 u. 8: Ohne Erd- u. Einebnungsarbeiten. — Sp. 9: Desgl.; wird in der Regel nur auf 20 cm starker Betonunterlage hergestellt, dann 15,05 RM. — Sp. 10: Bei Verwendg. von vollgetränkten schwed. Kieferholzklötzen, ohne Erd- u. Einebnungsarb. — Sp. 17: Einschl. Herrichten des vorhand. Unterbaus 1,90 RM. — Sp. 18: Straßenteer u. 15 % Bitumenzusatz erstmalig 0,70 RM, später 0,45 RM. — **9:** Sp. 3: Sandsteinpfl. 17,— RM; schles. Granitsteinpfl. 24,— RM. — Sp. 11: 20 cm stark. — Sp. 20: Teermakadam 7 cm stark ausschl. Profilregulierg. — Sp. 21: Ausschl. Profilregulierg. — **10:** Sp. 2: Aus 25 cm hohem Packlager usw. — Sp. 3: Granit I. Sorte. — Sp. 9: Auf 20 cm Beton. — **11:** Sp. 3: Grauwackensteine. — Sp. 11: 12 cm stark in 2 Schichten, Rhonbenitverfahren der Fa. Wayss & Freitag, ohne Nebenarbeiten.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Durchschnittlich gezahlte								
	a Straßenunterbau	b Reihenpflaster	c Schlackensteinpflaster auf Sandbettung	d Schlackensteinpflaster auf Betonunterlage	e Kleinsteinpflaster	f sizilian. Stampfasphalt	g deutschen Stampfasphalt	h Hartgußasphalt	i Holzpflaster
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
13 Nürnberg . . .	5,— –	22,— –	20,— – I	.	15,— –			.	.
14 Stuttgart. . . ○	*7,50* –	*21,30* –	.	.	12,— –			*21,50*[5]	*35,60*[10]
15 Chemnitz. . . ○	9,—[2]	21,—[2]	.	.	*14,—*·			*11,20*R	.
16 Gelsenk.-Buer .	7,— –	14,50[2]	22,—[2]II	.	13,—[2]	.	.	.	25,—[5]
17 Bremen . . . ○	*11,50*[1]	*21,—*[1]	*24,20*·	.	*13,90*·	.	.	14,15[5]	.
18 Magdeburg . . ○	*8,—*[1]	*22,20*[1]	*21,—*[1]II	.	.	*19,35*[5]	*14,85*[5]	*18,50*[5]	*29,10*[5]
19 Königsberg . . ○	*14,05*[2]	*23,05*[2]	*25,40*[2]I	*33,90*[2]	*13,45*[2]	.	.	*22,30*·	.
20 Duisburg . . . ○	*7,—*[2]	*20,50*[2]	*21,—*[2]	.	*14,10*[2]	16,—[5]	.	14,50[5]	.
21 Stettin. . . . ○	*8,—*[2]	*18,—*[2]	.	.	*12,—*[2]	*17,25*[4]	.	*14,25*[4]	.
22 Mannheim . . ○	6,50[2]	24,—[2]	.	.	12,—[2]	19,—[5]	19,—[5]	17,—[5]	*28,—*[5]
23 Altona . . . . ○	7,20 –	*23,—*[2]	21,—[2]	22,—[2]	*14,20*[2]	.	.	16,50[5]	.
24 Kiel . . . . . ○	*8,50*[2]	20,—[2]	22,—[2]II	22,50[2]	11,50[2]	19,50[5]	.	.	*28,50*[5]
25 Bochum . . . ○	7,—[1]	*21,—*[1]	19,50· I	.	.	22,—[15]	19,50[15]	.	30,50[15]
26 Halle . . . . ○	6,50[3]	*20,85*[3]	18,35[3]		12,75[3]				*29,50*[2]
Gruppe B									
27 Barmen . . . ○	*9,—* –	*23,50*·	.		13,50[2]	*17,50*[2]	*19,70*[2]	*20,—*[3]	*23,80*·
28 Kassel . . . . ○	6,—[2]	18,—·	19,—·		*12,50*·	.	.	.	.
29 Elberfeld . . . ○	*4,90*[2]	*20,25*[2]	.		.	.	.	.	.
30 Augsburg . . ○	*8,80*R	*20,—* –			*11,80*·	.	.	17,10[5]	28,—[5]
31 Aachen	8,—[1]	16,—[1]			13,—[1]	.	.	8,50[5]	.

14: Sp. 2: Hartschotter. — Sp. 3: Granitgroßpfl. — Sp. 9: Beton 25 cm stark (12,— *RM*), Gußasphalt (9,50 *RM*). — Sp. 10: Beton (12,— *RM*), Glattstrich (3,— *RM*), schwed. Kiefernholz (20,60 *RM*). — Sp. 11: 13 cm stark (8 + 5 cm). — Sp. 21: 6 cm starker Steinschlagasphalt. — **15:** Sp. 6: Ohne Unterbau. — Sp. 9: 5 cm Asphaltlage. — Sp. 14—17: Ausführg. bei 7—9 cm Schüttungshöhe. Preise einschl. Aufbruch der alten Schotterdecke u. Herstellg. der Planierungsarbeiten. — Sp. 18: Einmalige Behandlg. — Sp. 19: Ohne vorherige Ausbesserg. der Schotterdecke 1,20 *RM*, einschl. vorher. Ausbesserg. von Schlaglöchern in der Schotterdecke bis 2,— *RM*. — **17:** Sp. 2: 20 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 10 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: Reihenpfl. aus Granitpflastersteinen II. Sorte auf 4 cm hoher Sandbettg. — Sp. 4: 4 cm hohe Sandbettg. — Sp. 6: Basaltsteine. — Sp. 11: 22 cm stark 13,75 *RM*; Zementbeton 10 cm stark auf alter Schotterbahn 11,65 *RM*. — **18:** Sp. 2: 6 cm hohe Knackschicht. — Sp. 3 u. 4: 30 cm hohe Sandbettg. — Sp. 7—10: Misch.-Verh. 1:6. — Sp. 10: Schwed. Kiefernholz. — Sp. 18: Unter Zusatz von Gehalit. Teppich von 3 cm Stärke unter Verwendg. von 3 kg Teer je qm, Splitt von 10—30 mm Korngröße u. Mittelgrus von 5—8 mm Korngröße. Zuvor wird die Schotterstraße so lange mit Druckluft gereinigt, bis das alte Schottergerüst 2—3 cm freigelegt ist. — **19:** Sp. 2: 12—15 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 10 cm hoher Schotterschicht. — Außerd. 1 qm Straßenunterbau, bestehend aus Kopfsteinpfl. in 20 cm starker Grandbettg. ausschl. Bodenarbeit 12,08 *RM*. — Sp. 3: Reihenpfl. aus Putzsteinen II. Klasse auf 20 cm hoher Grandbettg. — Außerd. 1 qm Reihenpfl. aus Putzsteinen I. Klasse auf 5 cm Zementsandbettg., auf vorhand. Unterpfl. einschl. Fugenverguß 29,70 *RM*. — Sp. 4: Schlackensteinpfl. I. Klasse auf vorhand. Kopfsteinpfl. in Zementsandbettg. — Sp. 5: Schlackensteinpfl. I. Kl. auf 20 cm Betonunterlage einschl. Betonunterlage u. Fugenverguß. — Sp. 6: Auf vorhand. Chaussee. — Außerd. 1 qm Kleinpflaster wie vor, jedoch einschl. Straßenunterbau, bestehend aus 20 cm starker Betondecke 25,45 *RM*. — Sp. 9: Wird nur in kleinen Mengen (Ausflicken von Stampfasphalt) ausgeführt. — Sp. 12: Walzasphalt einschl. der Vergütg. f. Mehrleistung.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

inheitspreise in *RM* für											
k	l	m	n Tränkung mit				o Oberflächenbehandlung mit		p	q	Stadt
ement-beton	Asphaltbeton 7 cm stark	Asphaltbeton 5 cm stark	1) heißem Teer	2) heißem Bitumen	3) Teeremulsion	4) Bitumenemulsion	1) heißem Straßenteer	2) Kaltasphalt	Teerbeton	Steinschlagasphalt	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
.	15,—[10]	10,—[10]	.	.		4,50−	.	—,70−		.	13
9,—[5]	10,—−	6,—−	.	3,50−		5,—−	—,40−	—,72−		*5,80−*	14
.	.	.	*5,20*R	5,20R *5,50−*		5,50R *6,—−*	—,40· *—,60−*	1,20· .		.	15
.	7,70[5]		.	.		2,45[3]	1,50[1]	—,60[1]		7,50[5]	16
13,75[5]	.		1,10·	.		2,05·	—,41R	—,97R		.	17
.	.		.	.		.	*2,20−*	.		.	18
.	*10,40*[5]		.	.		.	.	.		.	19
.	.		—,90·	1,10·		.	—,80·	.		8,25[2]	20
12,—[2]	.	.		.	.	.	1,07[2]	—,98[2]		.	21
12,50[5]	8,—[5]	.		.	.	.	—,35−	—,60−	.	.	22
14,20[5]	.	.		.	.	.	*1,30−*	.	.	.	23
.	.	.		.	.	.	—,75R	1,53R	.	.	24
.	.	.		.	.	5,—·	—,75·	—,65	.	.	25
	8,95[5]	6,60[5]		.		5,—R		—,75R			26
											B
	8,—[5]	*165,—*·	.	.	.	.	—,85·	—,70	.	.	27
.	*10,—*[5]	.	3,50[2]	.	.	2,—[2]	.	1,—·	.	.	28
.	.	.	.	.	.	.	—,75·	.	.	.	29
.	7,—[5]	.	.	.	.	3,65R	—,55R	—,65R	.	.	30
.	7,50[6]	6,20[5]	.	.	.	.	—,80−	.	6,20[5] 7,20−	8,50[6]	31

bei vorhand. Unebenheiten (z. B. Fugenausfüllg. bei Kopfsteinpfl.) 10,40 *RM*; ist der Neubau glatt u. profilgerecht, so kostet 1 qm 9,90 *RM*. — Außerd. 1 qm Tränkung neu geschotterter Straßen im Innentränkverfahren (Vialit) einschl. Oberflächenabschluß 7,45 *RM*. — **20:** Sp. 2: Basalt-Chaussierg. 7,— *RM*, Kesselschlacke 3,75 *RM*. — Sp. 3: Granitsteine 20,50 *RM*, Grauwackest. 16,— *RM*. — Sp. 4: 16 cm Kupferschlackenst. 21,— *RM*, 12 cm Kupferschlackenst. 17,— *RM*. — Sp. 6: Auf 10 cm hoher Sandbettg. Grauwackest. 10,— *RM*. — **21:** Sp. 2: 12—15 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 10 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: 20 cm hohe Kiesbettg. — Sp. 6: 3 cm hohe Sandbettg. — Sp. 7 u. 9: 20 cm starke Betonunterlage. — Sp. 11: 20 cm starke Zementbeton-Straßendecke, 15 cm Unterbeton Mischung 1:8, 5 cm Oberbeton Mischung 1:4. — Sp. 19: Mit heißem Bitumen. — **22:** Sp. 10: Schwed. Kiefernholz. — Sp. 11: Solididitbeton 25 cm stark. — **23:** Sp. 3: Mit Fugenverguß 23,— *RM*, ohne Fugenverg. 20,50 *RM*. — Sp. 6: Mit Packlage 14,20 *RM*, ohne Packlage 10,30 *RM*. — Sp. 11: 20 cm stark. — Sp. 18: Einschl. sämtl. Nebenarbeiten (Reinig. usw.) 1,30 *RM*, Vorteerg. u. nachfolg. Spramexierg. 1,60 *RM*. — **24:** Sp. 2: 15 cm hohes Packlager. — Sp. 10: Einschl. Betonunterlage 28,50 *RM*, ausschl. Betonunterl. 21,— *RM*. — Sp. 18: Erstmalige Behandlg. 0,75 *RM*, wiederholte Beh. 0,50 *RM*. — Sp. 19: Erstmal. Beh. (2 Anstriche) 1,53 *RM*, wiederh. Beh. 0,57 *RM*. — **25:** Sp. 3: Granitsteine. — **26:** Sp. 3: I. Klasse. — Sp. 10: Schwed. Kiefer, Betonunterlage 20 cm. — **27:** Sp. 2: 25 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 10 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: Granit 23,50 *RM*, Grauwacke 19,— *RM*, Basaltlava 18,— *RM*. — Sp. 7—10: 20 cm starke Betonunterlage. — Sp. 13: Für 1 cbm Asphaltbeton 165,— *RM*. — **28:** Sp. 6: Basaltsteine. — Sp. 12: 5 cm starker Asphaltbeton. — **29:** Sp. 2: Packlage 20 cm hoch mit in gewalztem Zustande 8 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: Granitgroßpflaster (Franzosenformat) auf 6 cm hoher Sandbettg. — **30:** Sp. 2: 15 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 8 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3 u. 6: Mit Übersanden.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt		Durchschnittlich gezahlt							
	a Straßen-unter-bau	b Reihen-pflaster	c Schlacken-stein-pflaster auf Sand-bettung	d Schlacken-stein-pflaster auf Beton-unterlage	e Klein-stein-pflaster	f sizilian. Stampf-asphalt	g deutschen Stampf-asphalt	h Hartguß-asphalt	i Holz-pflaste[r]
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
32 Wiesbaden . . ○	*6,50–*	*20,—*[1]	.	.	12,—[1]	.	.	*17,—*[5]	
33 Karlsruhe . . ○	*6,70–*	*18,—*[2]	.	.	*13,—*[2]	*16,80*[5]	.	.	
34 Braunschweig . ○	9,50[2]	.	.	21,—[2]	11,60[2]	*16,—*[5]	.	.	
35 Erfurt . . . . ○	6,—–	20,50[3]	20,50[3] I	.	12,—[3]	*17,50*[5]	*15,50*[5]	*16,—*[5]	
36 Krefeld . . . ○	5,70[1]	*17,40*[1]	17,50[1]II	*18,20*[1]	*9,90* .	*16,50*[15]	.	*15,—*[10]	
37 Mülheim . . . ○	*5,50*[1]	*18,50*[1]	*24,—*[1]I	.	12,—[1]	15,50[5]		*8,75*[5]	
38 Hamborn . . .	5,40[2]	14,80[2]	16,45[2]I	.	.	.		.	
39 Hindenburg . ○	8,—[2]	*20,70*[2]	.	.	*13,—*[2]	.		.	
40 Lübeck . . . ○	*6,—–*	*17,—–*	.	.	*13,—–*	.		.	
41 M.-Gladbach . ○	6,—[2]	17,—·	*24,—*[2]	*26,—*[2]	14,—·	17,50[5]		14,50[5]	
42 Münster . . . ○	*5,50*R	.	.		*11,10–*		.	*6,80*[5]	.
43 Plauen . . . . ○	*6,20*[2]	*20,60*[2]	.		*12,60*[2]		.	.	.
44 Harb.-Wilhbg. ○	10,80[2]	*22,65*[2]	*22,35*[2]II		14,—[2]		.	.	.
45 Mainz . . . . ○	.	.	.		.		.	.	*27,5[0]*
46 Oberhausen . . ○	*2,18–*	*17,11¾*	*20,11¾*I		*9,66¾*		.	*8,40–*	.
47 Ludwigshafen . ○	*5,70*[2]	*12,50*[2]			.		.	16,50[5]	.
48 Gleiwitz . . . ○	*4,75*[2]	*17,45*[2]			12,75[2]		*5,10*[5]	.	*32,–*
49 Hagen . . . . ○	5,—[2] 5,50–	19,—[2] 22,—–			10,—[2] 12,—–		.	7,90[5]	

32: Sp. 2: 20 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 10 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: Granit I. Sorte 20,— RM, Quarzporphyr oder Melaphyr I. Sorte 18,— RM, desgl. II. Sorte 16,— RM. — Sp. 9: Mit Betonunterlage 20 cm 17,— RM, ohne Beton 10,50 RM. — Sp. 15 u. 17: Ohne Schotterdecke. — Sp. 18: Zweifacher Überzug. — Sp. 19: Vierfacher Überzug. — Sp. 18 u. 19: Ohne Ausgleich der Schlaglöcher u. Überhöhung an Kurven. — Sp. 20: Teerbeton 7 cm stark. — **33:** Sp. 2: Bei 15 cm hohem Packlager mit in gewalztem Zustande 8—10 cm hoher Knackschicht 5,50 RM. — Sp. 3: Granitreihenpfl. auf 2—4 cm hoher Sandbettg. ohne die Kosten des Unterbaues. — Sp. 6: Ohne die Kosten des Unterbaues. — Sp. 7: Auf 20 cm starker Betonunterlage im Misch.-Verh. 1:9 15,40 RM. — Sp. 12: 1 qm 6 cm starke Topekadecke ohne d. Kosten d. Regulierg. des Unterbaues 6,60 RM. — Sp. 13: Topekadecke in 1 Lage ohne d. Kosten d. Regulierg. d. Unterbaues. — Außerd. 1 qm 5 cm starke Sandasphaltdecke in 1 Lage ohne d. Kosten d. Regulierg. d. Unterbaues 5,50 RM, Haftpflicht 5 Jahre. — Außerd. 1 qm 5 cm starke Essener Asphaltdecke ohne d. Kosten d. Regulierg. d. Unterbaues 5,80 RM, Haftpflicht 5 Jahre. — Sp. 19: Bimoiddecke 2 cm einschl. Ausgleich des Profils mit Bimoid-Makadam. — **34:** Sp. 7: Auf 20 cm starker Betonunterlage. — **35:** Sp. 7—9: Desgl. — Haftpflicht 5 Jahre unentgeltl.; entgeltl. Garantie 0,25—0,30 RM f. 1 qm je Jahr auf 15 Jahre. — Sp. 11: Nach dem System „Rhoubenit". (Gemisch von verschied. Schotterstärken mit Flußsand im Misch.-Verh. 1:5, 10 cm stark). — Sp. 14: Bei 3—4 kg Teerverbrauch je qm 1,25 RM, bei 4—5 kg je qm 1,45 RM. — Sp. 17: Kaltteer 4—5 kg Teerverbrauch. — Sp. 18 u. 19: Je einmal. Anstrich. Erste Behandlg. 0,90 RM, zweite Beh. 0,75 RM. — **36:** Sp. 3: Zähbasaltsteine. — Sp. 5: Als Rinnenpfl. in den Asphaltstraßen. — Sp. 6: Hartbasalt 9/11 cm. — Sp. 7: 20 cm starke Betonunterlage 14,80 RM. — Sp. 9: 20 cm starke Betonunterl., 4 cm starker Hartgußasphalt 12,25 RM. — Sp. 12: Asphaltbeton 6 cm stark. — Sp. 18 u. 19: Unter Verwendg. von Edelsplitt. — **37:** Sp. 2: Basaltschicht. — Sp. 3: Schwed. Granitsteine auf Sand- bzw. Kiesbettg. — Außerd. 1 qm Reihenpfl. aus Ruhrkohlensandstein wie vor 16,— RM. — Sp. 4: Auf einer 20 cm hohen Sandbettg. u. Fugenverguß. — Sp. 9: Hartgußasphalt auf Großpfl. ohne Pflasterg. — Sp. 18: Erstmal. Behandlg. — Sp. 19: Erstmal. Beh. (2 Anstriche) 1,90 RM, wiederholte Beh. 0,70 RM. — **39:** Sp. 3: Desgl. auf Unterbau u. Sandbett 27,— RM. — Sp. 6: Desgl. auf Unterbau u. Sandbett 19,— RM. — **40:** Haftgarantie wird nur in ganz besond. Fällen verlangt. — Sp. 2: 15 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 10 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: 30 cm hohe Sandbettg. — Sp. 6: Einschl. Profil-

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Einheitspreise in ℛℳ für												
k	l	m	n				o		p	q	Stadt
			Tränkung mit				Oberflächenbehandlung mit				
Zementbeton	Asphaltbeton 7 cm stark	Asphaltbeton 5 cm stark	1) heißem Teer	2) heißem Bitumen	3) Teeremulsion	4) Bitumenemulsion	1) heißem Straßenteer	2) Kaltasphalt	Teerbeton	Steinschlag asphalt	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
.	.	.	.	*3,50*[2]	.	*3,50*[2]	*1,50*[2]	*2,75*[2]	*5,50*·	.	32
.	*7,70*[5]	*6,10*[5]	.	.	.	.	—,57R	*2,24*[2]	.	.	33
.	.	.	7,—[3]	.	.	.	—,70–	1,10–	.	.	34
8,70[3]	.	.	*1,25*[1]	.	.	*1,40*[1]	—,*90*[1]	—,*90*[1]	.	.	35
.	*6,90*[5]	.	.	.	.	.	—,*50*R	*1,70*R	.	.	36
.	7,35[5]	.			3,60 ½	.	—,*40* ½	*1,90* ½	.	.	37
.	8,45[5]	6,90[5]			.	.	—,52R	—,62R	5,50[2]	.	38
.	.	.			.	.	.	.	7,80[5]	.	39
.	.	*5,80*–			.	*5,75*–	*1,70*–	—,*85*–	.	.	40
.	.	.			.	2,80·	.	1,50·	.	.	41
13,50[5]	*6,20*[5]	.	.	.	.	*3,40*[3]	.	*2,20*–	.	.	42
.	.	.	.	.	.	*5,*—R	—,*73*R	—,80R —,*90*–	.	.	43
.	.	.	.	.	.	5,55[2]	.	—,70·	.	.	44
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45
.	7,50–	.	*1,*—–	.	*1,09*	*1,21*	—,40–	—,52–	.	8,95–	46
.	8,30[5]	5,20[5]				*1,80*[2]	—,50[2]	—,70[2]	.	.	47
.	*6,75*[5]	*5,10*[5]				.	.	.	.	7,05[3]	48
10,50[5]	.	.					—,80R 1,—–	1,80R 2,20–	.	.	49

herstellg., Setzen der Saumsteine u. Herstellg. des Fuß- u. Sommerweges. — Sp. 13: Gebalitteerbeton. — Sp. 17: Beschotterg.: 4 Splittlagen u. 3 mal Tränkung. — Sp. 18: Straßenteer u. 2 Splittlagen. — Sp. 19: Einmalig. — **41:** Sp. 4: Mit Fugenverguß. — Sp. 4 u. 5: Mansfelder Schlackenstein. — **42:** Sp. 2: Straßenunterbauten in eig. Regie ausgeführt. — Sp. 6: Basaltsteine. — Sp. 9: Auf vorhand. Pflaster. — Sp. 11: Solididitbeton 18—20 cm stark. — Sp. 17: Gewalzt 3 cm stark. — Sp. 19: 1—2 cm stark einschl. Ausbesserg. der Schlaglöcher. — **43:** Sp. 2: 20 cm hohes Packlager. Die Knackschicht muß an den Rändern 12 cm u. in der Mitte 15 cm in gewalztem Zustande hoch sein. — Sp. 3: Mit 20 cm hohem Packlager 23,— ℛℳ. — Sp. 6: I. Klasse, ohne Packl. 12,60 ℛℳ; mit 20 cm hohem Packlager 15,— ℛℳ. — Sp. 17: Gewalzt 10 cm stark 5,— ℛℳ, 12 cm stark 6,08 ℛℳ. — Sp. 18: Wetterteer u. Handbetrieb. — Sp. 19: Erstmalige Behandlg. (1 Anstrich) 0,80—0,90 ℛℳ, erstmal. Beh. (2 Anstriche) 1,55 ℛℳ, wiederh. Beh. 0,65—0,70 ℛℳ. — **44:** Sp. 3: Auf 20 cm hohen Kiesbettg. 22,65 ℛℳ, desgl. auf 30 cm 25,16 ℛℳ. — Sp. 4: Auf 20 cm hoher Kiesbettg. 22,35 ℛℳ, desgl. auf 30 cm 23,98 ℛℳ. — **45:** Sp. 10: Betonunterlage von 30 cm Stärke bei Verwendg. von Portlandzement 27,50 ℛℳ; desgl. bei Verwendg. von hochwertigem, schnellbindenden Zement 28,30 ℛℳ. — **46:** Sp. 2: 18 cm Packlager aus Ruhrkohlensandstein u. 12 cm Rheinschlagschicht aus Westerwälder Basalt. — Sp. 3, 4 u. 6: Haftpflicht ¾ Jahr f. Arbeit u. 2 Jahre f. Steine. — Sp. 3: 12/18 cm Westerw. Basalt u. 8 cm Sand, ungerammt. — Sp. 4: Mansfelder Kupferschlackensteine. — Sp. 6: 8/10 cm Westerw. Basalt u. 8 cm Sand, ungerammt. — Sp. 9: Hartgußasphalt 7 cm stark auf 20 cm hohem Schlackenpacklager u. 10 cm hoher Schlackenkleinschlagdecke. Preis für Hartguß 8,40 ℛℳ. — Sp. 14: Schlackenkleinschlag, walzen, 3 kg Teer u. absanden. — Sp. 16: Wie unter Sp. 14, aber 4 kg Teer. — Sp. 17: Wie unter Sp. 14, aber 4 kg Bitumen. — **47:** Sp. 2: Auf 10 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: Melaphyrpfl., Sorte A, auf 20 cm hohem Sandbett. — Sp. 17: Preis nur f. Deckentränkung (Kaltasphalt) einschl. Oberflächenbehandlg. sowie Teersplitt u. Arbeitslohn. — **48:** Sp. 2: Auf 10 cm hoher Knackschicht. Baustoff: Hochofenschlackenpacklage u. Hochofenschlackenschotter. — Sp. 3: III. Klasse. — Sp. 8: 3 cm starker Kaltasphalt (Ess. Asphalt) auf fertiger Chaussierg. 5,10 ℛℳ; 4,5 cm starker Kaltasphalt (Ess. Asphalt) 5,50 ℛℳ. — Sp. 10: Einschl. Betonunterlage. — Sp. 12: Teermakadam in 3 Lagen auf vorhand. fertigen Unterbau (Schotter). — Sp. 13: Teermakadam. — Sp. 21: Teeröle, einschl. Herstellg. der Chaussierg., aber ohne Lieferg. von Schotter u. Packlage. — **49:** Sp. 11: Mitte 17 cm stark, Seite 20 cm stark.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Durchschnittlich gezahlte								
	a Straßen-unterbau	b Reihen-pflaster	c Schlacken-stein-pflaster auf Sand-bettung	d Schlacken-stein-pflaster auf Beton-unterlage	e Klein-stein-pflaster	f sizilian. Stampf-asphalt	g deutschen Stampf-asphalt	h Hartguß-asphalt	i Holz-pflaster
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe C									
50 Herne . . . . ○	6,—[2]	.	.	.	13,50[2]	.	.	.	.
51 Wanne-Eickel . ○	*5,60·*	15,—·	.	.	.	.	.	.	.
52 Osnabrück . . ○	4,75R	*16,20*[2]	.	.	*8,30*[2]	.	.	16,20[5]	.
53 Beuthen . . . ○	4,85[1]	18,75[5]	.	.	14,—[1]	.	.	.	.
54 Freiburg . . . ○	*9,—·*	*30,—·*	.	.	*18,—·*	.	.	.	.
55 Bonn . . . . ○	6,—[1]	16,—[1]	20,—[1]	.	12,—[1]	17,—[5]		*16,—*[5]	*34,—*[1]
56 Würzburg . . ○	6,50[2]	*21,40*[2]	.	.	.	*19,25*[5]		17,42[5]	.
57 Görlitz	4,50[1]	25,—[1]	.	.	13,—·	.		.	.
58 Bielefeld . . . ○	*5,50·*	17,—[2]	18,—[2II]	.	*11,—*[2]	.		17,50[5]	35,—[5]
59 Darmstadt . . ○	*6,—R*	18,—[3] *20,——*		.	*10,—*[3]	.		*23,—*[5]	.
60 Recklinghausen .	5,30[1]	.	.		.	.		.	.
61 Zwickau . . . ○	7,10[1]	17,50[1]	20,20[1]		13,75[1]	.		.	.
62 Gera	7,50[2]	18,—[2]	.		12,50[2]	.		.	.
63 Heidelberg . . ○	7,80·	16,—[2]	.		*13,—*[2]	18,25[5]		12,–[2/5]	29.—·
64 Rostock . . . ○	.	*16,30·*	.		.	.		*15,80*[5]	.
65 Offenbach . . ○	*4,40*[1]	18,20[1]	.	.	9,—[1]			*8,——*	.
66 Bottrop . . . ○	*5,50*[2]	.	.	.	*8,70·*			.	.
68 Remscheid . . ○	*6,25*[1]	*18,—*[1]	.	.	*14,95*[1]			*9,—*[5]	.
69 Pforzheim . . ○	*6,50–*	*21,70*[1]	.	.	*12,10*[1]			*12,50*[5]	*31,40*[5]
70 Fürth . . . . ○	7,50[1]	24,—[1]	25,—[1I]	25,30[1]	14,60[1]			*9,80*[10]	.
71 Dessau . . . . ○	*5,75*[2]	*20,—*[2]	*22,—*[2II]	.	*12,50*[2]			13,50[10]	
72 Liegnitz . . . ○	.	18,90[2]	22,10[2II]	.	12,20[2]			.	

50: Sp. 16: Gewalzt 12 cm stark. — Magnon J einschl. Kleinschlag u. Splitt. — **51:** 18 cm hohe Ruhrkohlensandstein-Packlage, 10 cm Basaltkleinschlag u. 2 cm Splitt u. Sandabdeckg. — Sp. 12: Asphaltbeton 6 cm stark. — Sp. 21: Steinschlagasphalt 6 cm stark. — **52:** Sp. 3: Heimisches Material (Kohlesandstein) 16,20 ℛℳ, Basalt oder Grauwacke 18,70 ℛℳ. — Sp. 6: Heim. Material 8,30 ℛℳ, Basaltkleinpflaster 9,80 ℛℳ. — Sp. 14: Ohne Schotterlieferg. — Sp. 18: Erstmal. Behandlg. 0,75 ℛℳ, wiederh. Beh. 0,60 ℛℳ. — **53:** Sp. 21: Teermakadam 7 cm stark auf vorhand. Schotterg. — **54:** Sp. 2: 20 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 10 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: Granitgroßpfl. 16/18 cm. — Sp. 6: Basaltpfl. ausschl. Vorbereiten des Pflasterbettes 18,— ℛℳ, desgl. einschl. Vorbereiten des Pflasterbettes 25,— ℛℳ. — Sp. 12: Asphaltbeton 6 cm stark. — **55:** Sp. 9: Außerd. 1 qm 4,5 cm starker Hartgußasphalt über Pflaster 10,— ℛℳ. — Sp. 10: 1 qm Holzpfl. ohne Betonunterlage 20,— ℛℳ. — Sp. 11: Solididitbeton 9 cm stark auf Chaussierg. mit Packlageunterbau. — Sp. 12: 6 cm Bindeschicht, 3 cm Deckschicht aus Sandasphalt. — Sp. 15: Einschl. Oberflächenbehandlg. — Sp. 18: Bitumen: Erstmal. Behandlg. 1,— ℛℳ, wiederh. Beh. 0,50 ℛℳ. — Sp. 19: 2 Anstriche 1,50 ℛℳ, wiederh. Beh. 0,60 ℛℳ. — **56:** Sp. 3: 4 cm hohe Sandbettung. — Sp. 7: Travers-Stampfasphalt, Misch.-Verh. 1:5:5. — Sp. 18: Erstmal. Behandlg. 1,— ℛℳ, wiederh. Beh. 0,70 ℛℳ. — **58:** Sp. 2: 25 cm hohes Packlager ohne Knackschicht. — Sp. 6: Basaltsteine. — Sp. 14, 16 u. 17: Ohne Steinmaterial. — Sp. 18 u. 19: Einschl. Abdeckmaterial. — **59:** Sp. 2: Ausführg. in Regie mit Notstandsarbeitern. — Sp. 3: Steine u. Sand von der Stadt geliefert. — Sp. 6: Hartbasalt. Steine u. Sand von der Stadt geliefert. — Sp. 9: Einschl. Ausschachtungsarbeiten. — Sp. 18: Erstmal. Behandlg. 0,40 ℛℳ, wiederh. Beh. 0,30 ℛℳ. — Sp. 19: Erstmal. Beh. (2 Anstriche) 1,50 ℛℳ, wiederh. Beh. 0,45 ℛℳ. — **61:** Sp. 12: 7,5 cm Stärke (4 cm Binder u. 3,5 cm Sandasphalt). — Sp. 19: Einschl. Regulierg. der vorhand. Decke, verstärkte Ober-

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Einheitspreise in *RM* für											
k	l	m	n				o		p	q	
			Tränkung mit				Oberflächenbehandlung mit				
Zementbeton	Asphaltbeton 7 cm stark	Asphaltbeton 5 cm stark	1) heißem Teer	2) heißem Bitumen	3) Teeremulsion	4) Bitumenemulsion	1) heißem Straßenteer	2) Kaltasphalt	Teerbeton	Steinschlag asphalt	Stadt
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
											C
	.	.	.	.	*4,40*R	.	—,80R	.		.	50
	7,55[7]	.	.	.	.	.	—,85·	.		*7,45*[7]	51
	.	.	*3,25*—	.	.	.	*—,75*—	.		.	52
	.	.	.	.	.	.	1,10R	.		*7,50*[3]	53
	5,50[5]	5,50[5]	—,60·	.	.	.	—,60·	.		.	54
10,—[5]	*8,—*[5]		.	*2,50*R	.	.	*1,—*R	*1,50*—	.	.	55
.	.		.	.	.	.	*1,—*R	1,80—	.	.	56
.	.		.	.	.	.	.	.	6,50[3]	.	57
.	.		*1,50*R	.	*1,80*R	*2,50*R	*—,80*R	*1,—*R	.	.	58
					.	5,50[3]	*—,40*R	*1,50*R	5,80[5]	.	59
.	7,25[3]	6,40[3]		.	.	.	.	.	5,10[3]	.	60
.	*9,95*[5]	.		.	.	5,50R	.	*3,60*R	.	.	61
.	10,50[5]	9,25[5]		.	.	.	.	.	.	.	62
10,40·	.	.		.	*3,50*·	.	—,28·	*—,40*·	.	.	63
15,55[5]	.	.		.	.	.	1,50—	1,55—	.	.	64
	.	.			.	.	*1,25*[1]	1,40[1]	.	.	65
	.	.			.	4,10[3]	.	.	.	.	66
	7,60[5]	6,85[5]			.	.	.	*—,90*·	*5,25*[5]	.	68
	.	.			.	.	—,75R	.	.	.	69
	.	.			.	4,80R	—,50R	—,30—	.	.	70
12,—[2]					.	.	*—,80*—	.	*4,10*[3]	.	71
.					.	.	.	*—,90*·	.	.	72

flächenbehandlg. (Teppichbelag). — **63:** Sp. 6: Basaltsteine. — Sp. 11: 6 cm Unterbeton, 6 cm Solidit. — Sp. 16: Material u. Lohn bei 10 cm starker Walzschicht 3,50 *RM*, ohne Schottermaterial, Sand u. Lohn 0,80 *RM*. — Sp. 19: Bisweilen 0,45 *RM*. — **64:** Sp. 3: Schwed. Reihensteine. — Sp. 9: 4 cm starker Hartgußasphalt auf Betonunterlage 15,80 *RM*, 5 cm starker Hartgußasphalt auf alter Pflasterg. 8,40 *RM*. — Sp. 11: Zementbeton mit 15 cm Unterbeton 1:8 u. 5 cm Deckbeton 1:4. — **65:** Sp. 2: Fahrbahnchaussierg. 5,70 *RM*. — Sp. 9: 1 qm Essener Asphalt, 4 cm stark auf Reihenpflaster oder Chaussierg. einschl. Profilierg. der Unterfläche. — Sp. 18: Teeranstrich mit Spramex 1,25 *RM*, 3 Lagen 2,15 *RM*. — **66:** Sp. 2: Packlage aus Hochofenschlacke. — Sp. 6: Basaltsteine. — **68:** Sp. 2: 20 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 8 cm hoher Deckschicht. — Sp. 3: Auf 5—8 cm hoher Sandbettg. ohne Erdarbeit Granit 18,— *RM*, Grauwacke 15,— *RM*. — Sp. 6: Einschl. Schienenpflasterg., Doppelgleis. — Sp. 9: Hartgußasphalt 4 cm stark, ohne Unterbau. — Sp. 19: Erstmal. Behandlg., einfache Lage 0,90 *RM*, zweite u. nachfolg. Beh. 0,60 *RM* (Preise gelten f. Vialit. Andere Firmen 1,20—1,40 *RM* bzw. 0,65—0,75 *RM*). — Sp. 20: Teermakadam. — **69:** Sp. 2: 20 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 15 cm hoher Knackschicht, einschl. der vorangegangenen Erdarbeiten. — Sp. 3: 10 cm hohe Sandbettg. — Sp. 6: 3 cm hohe Sandbttg. — Sp. 9: Jedoch ohne Betonunterlage. — Sp. 10: Auf 12 cm starkem Oberbeton 1:4 mit 2 cm starkem Mörtelüberzug 1:3. — **70:** Sp. 9: Ohne Unterlage. — **71:** Sp. 2: 15 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 5 cm hoher Schotterlage. — Sp. 3: 12 cm hohe Sandbettg. — Sp. 4: 14 cm hohe Sandbettg. — Sp. 6: Großmosaik 8/10 cm aus würfelförmigen Kalksteinen auf 10 cm hoher Sandbettg. — Sp. 11: Thurviabeton-Straßendecke, Unterbau 30 cm stark. — Sp. 18: Doppelte Oberflächenbehandlg. etwa 4 cm stark 3,20 *RM*. — Sp. 20: Teerbeton 4 cm stark. — **72:** Sp. 19: Wiederholte Behandlung.

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Stadt	Durchschnittlich gezahlte								
	a Straßen-unter-bau	b Reihen-pflaster	c Schlacken-stein-pflaster auf Sand-bettung	d Schlacken-stein-pflaster auf Beton-unterlage	e Klein-stein-pflaster	f sizilian. Stampf-asphalt	g deutschen Stampf-asphalt	h Hartguß-asphalt	i Holz-pflaster
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
73 Wesermünde . ○	*15,—*[2]	16,—[2] *20,—*–	.		.			*9,—*[5]	.
75 Elbing . . . . ○	11,45–	16,35–	19,55-II		10,50–			*9,50*[5]	.
76 Potsdam . . . ○	.	*10,66*[2]	*18,50*[2]II		12,—·			.	.
77 Flensburg . . ○	*3,—*[1]	*14,05*·	.		8,—·			.	.
78 Brandenburg . ○	8,05[2]	*21,—*[2]	19,50[2]		.			.	.
79 Wattenscheid . ○	*7,75*[1]	19,50·	.		.			.	24,50[1]
80 Hildesheim . . ○	*8,15*[1]	22,05[1]	.		12,90[1]			11,—[5]	.
81 Gladbeck . . . ○	*4,—*[3]	*18,70*[3]	.		*10,—*[3]			*12,20*[10]	.
82 Kaiserslautern .	5,—– 5,50–	10,—[2] 11,50–	.		.	.		20,—[5]	.
83 Koblenz . . . ○	*4,10*[2]	13,70·	.		*8,50*[5]	*17,30*·		*15,30*[5]	.
85 Ulm . . . . . ○	*5,50*[2]	*20,—*[2]	.		12,50[2]	.		*16,50*[5]	.
86 Castrop-Rauxel	6,50[2]	*19,—*[2]	16,—[2]I		*13,—*[2]	.		*9,—*[2]	.
87 Jena . . . . . ○	6,—[2] 8,—–	18,—[2] *20,—*–	20,—[2] *22,—*II		10,—[2] 12,—–			*9,—*[5]	.
88 Oldenburg . . .	6,—[1]	15,50[1]	.	.	9,40[1]			.	.
89 Solingen	9,—[1]	20,—[1]	21,—[1]I	22,—[1]	.			.	.
90 Tilsit . . . . ○	10,—[2]	20,—[2]	20,—[2]II	.	9,50[2]			.	.
92 Cottbus . . . ○	7,86R	.	.	.	13,55[3]			.	.
93 Hamm . . . . ○	*5,—*[2]	20,—[2]	.	.	.			*16,—*–	.
94 Sterkrade . . ○	*6,70*[1]	.	*21,90*[2]I	.	.		.	.	

73: Sp. 2: Mittelschwere Chausseedecke, Packlage 25 cm stark, Kleinschlagdecke von 15 cm mit 5 cm Splitt- u. Grusdecke. — Sp. 3: 25 cm hohe Sandbettg. — Sp. 9: Auf vorhand. ebener Pflasterdecke. Enthalten auch die Kosten f. Ausgleichsasphalt, aber keine Kosten f. Regulierg. der vorhand. Befestigg. Kosten f. Regulierg. der vorhand. Befestigg. etwa 2,50—3,— *RM*. Gesamtkosten f. 1 qm Gußasphalt auf vorhand. Pflasterdecke somit 11,50—12,— *RM*. — **75:** Sp. 9: Auf vorhand. Pflaster, ohne Ausgleichschicht u. ohne Betonunterlage. — Sp. 17: Colaskaltasphalt. — Sp. 19: Colas 4 kg je qm. — **76:** Sp. 3: Polygonalpfl. — Sp. 4: I. Klasse 23,50 *RM*. — Sp. 17: Neue Decke hergestellt u. zweimal getränkt u. mit Splitt abgedeckt. — Sp. 18: Einschl. vorherig. Ölung u. Ausgleichung der Schlaglöcher. — Gußasphaltstraße zu unterhalten je qm 0,30 *RM*, Stampfasphaltstr. desgl. 0,35 *RM*, Stampfasphaltstr. desgl. zwischen Straßenbahn-Gleisen 0,60 *RM*.— **77:** Sp. 2: 8 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 6 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: 15 cm hohe Sandbettg. — Sp. 20: Teerbeton 7 cm stark. — **78:** Sp. 3: Auf 15 cm hoher Sandbettg. — Sp. 17: Kaltasphalt (Colas) Halbtränkung mit Oberflächenabschluß. — **79:** Sp. 2: 12 cm hohe Basaltschotterdecke. — Sp. 13: Teer-Asphaltbeton. — Sp. 19: Banit oder Euphalt 1 Anstrich 0,90 *RM*, 2 Anstriche 1,50 *RM*. — **80:** Sp. 2: Einschl. Kosten f. die Herstellg. des Kofferbettes 10,10 *RM*, ohne diese Arbeiten 8,15 *RM*. — **81:** Sp. 2: Einschl. einer 3 cm starken Splittschicht. — Sp. 3: Auf 10 cm hoher Sandbettg., Granitgroßpfl. — Sp. 6: Basaltsteine. — Haftpflicht f. Ausführg. 3 Jahre, f. Lieferg. der Kleinpflastersteine 10 Jahre. — Sp. 9: Hartgußasphalt 6 cm stark auf 20 cm starker Betonunterlage im Misch.-Verh. 1:10. — Haftpflicht f. Hartgußasphalt 10 Jahre,

Noch Tabelle 8 (Fortsetzung)

Einheitspreise in *RM* für											
k	l	m	n Tränkung mit				o Oberflächenbehandlung mit		p	q	Stadt
Zementbeton	Asphaltbeton 7 cm stark	Asphaltbeton 5 cm stark	1) heißem Teer	2) heißem Bitumen	3) Teeremulsion	4) Bitumenemulsion	1) heißem Straßenteer	2) Kaltasphalt	Teerbeton	Steinschlagasphalt	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
.					.	3,60·	1,20·	.	.		73
.					.	*8,70*–	.	*2,—*–	.		75
.					.	*5,40*–	*1,90*·	.	.		76
.	.	.	.	.		.	—,46·	.	·*4,20*·	.	77
.	.	.	.	.		*5,50*R	—,75R	.	.	.	78
.	7,60[3]	*4,90*[1]	4,20[1]	.		.	.	—,*90*[1]	.	.	79
14,50[15]	.	6,50[5]	.	.		.	.	.	6,50[5]	.	80
.	*7,—*[5]	*6,50*[5]	.	.		.	.	1,80R	*6,50*[5]	*6,50*[5]	81
.	7,95[5]	.	5,—R 6,—–	5,—R 6,—–	.	5,—R 6,—–	—,60R —,70–	—,60R —,70–			82
.	.	.	.	.	.	.	.	—,*50*R			83
.	.	.	.	.	.		.	.			85
.	*8,50*[2]	5,50–	.	.	.		—,75·	.			86
.			.		.		—,80·	—,50·			87
	.	.	.	.			.	1,80–		.	88
	9,—[10]	.	.	.			.	1,60[2]		.	89
	9,50[5]	.	.	.			.	.		.	90
	.	.	*3,15*·	.			.	.		.	92
	.	.	.	5,—[2]			—,75–	.		.	93
.	8,10[5]	6,90[5]		.	.	.	.		.	8,30[5]	94

f. Betonherstellg. 3 Jahre. — Sp. 12: Sandasphalt 7 cm stark auf vorhand. Schotter. — Sp. 13: Schotterbau. — Sp. 20: Teerbeton 7 cm stark. — Sp. 21: Steinschlagasphalt 7 cm stark. — **83:** Sp. 2: 25 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 12 cm starker Bruchsteinschotterschicht. — Sp. 6: Grauwackesteine. — Sp. 7 u. 9: 20 cm starke Betonunterlage. — Sp. 19: Kaltasphalt-Kowabit kostet 12,50 *RM* f. 100 kg frei Baustelle. — **85:** Sp. 2: 20 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 10 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: 4 cm hohe Sandbettg. — Sp. 9: Außerd. 1 qm 5 cm starker Hartgußasphalt auf Chaussierg. 9,70 *RM*. — Sp. 19: Spramex (Heißbitumen) 1,— *RM*. — **86:** Sp. 3: Granit 15/20/15 = 19,— *RM*, Sandstein 14/16 = 13,50 *RM*. — Sp. 6: Granit 13,— *RM*, Basalt 10,75 *RM*. — Sp. 9: Auf fertigem Unterbau. — Sp. 12: Topeka. — **87:** Sp. 3 u. 4: Auf 15 cm Grobkiesunterlage u. 10 cm Sandbettg. — Sp. 9: In 2 Lagen auf Pflaster oder Chaussierg. — Außerd. 1 qm 6 cm starker Walzasphalt in 2 Lagen auf Pflaster oder Chaussierg. 8,75 *RM*. — **90:** Im Kalenderjahr 1928 durchschnittl. gezahlte Einheitspreise. — **92:** Sp. 14: Preis f. eine neu hergestellte Straße. Packlage u. Schotterdecke nicht in Ansatz gebracht. Nur Aufbringg. der Decke mit Teerung berechnet u. zwar f. Material einschl. Teer 2,05 *RM*, f. Walzen u. Arbeitslohn 1,10 *RM*. — **93:** Sp. 2: 20 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 5—8 cm hoher Knackschicht. — Sp. 3: Einschl. 20 cm starkem Unterbau. — Sp. 9: Neuherstellg. 16,— *RM*, Unterhaltg. 18,— *RM*. — **94:** Sp. 2: 20 cm hohes Packlager mit in gewalztem Zustande 10 cm hoher Knackschicht. — Sp. 4: Mansfelder-Kupferschlacke 21,90 *RM*, Hochofenschlacke 15,10 *RM*.

Tabelle 7. Ausgaben für Fahrbahnen, Fußwege, Radfahr- und Reitwege im Jahre 1928* oder 1928/29

Stadt	Aufwand für Fahrbahnen und Wege in öffentl. Straßen und auf öffentl. Plätzen[1] (1000 RM)					Aufwand für Fahrbahnen u. Wege in öfftl. Park- u. Anlageflächen[2] (1000 RM)			
	Neubauten (Neuherstellungen)	Neubefestigungen (Umpflasterungen)	lfd. Straßenunterhaltung (Ausbesserungen)	insgesamt	Ausgaben auf 1 Einwohner RM	Neubauten (Neuherstellungen)	Neubefestigungen (Umpflasterungen)	lfd. Straßenunterhaltung (Ausbesserungen)	insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A									
1 Berlin	5080,2	5361,8	6122,1	16564,1	3,88	35,0	35,0	113,8	183,8
2 Hamburg . . ○	3204,5	3618,0	1665,1	8487,6	7,53	.	.	.	.
3 Köln	2353,8	3758,5	1845,5	7957,8	10,90	900,0	27,0	34,0	961,0
4 München . . . ○	2614,3	2898,9		5513,2	7,84	.	.	.	.
5 Leipzig	978,9	1590,6	2066,0	4635,5	6,72	2,8	—	—	2,8
6 Dresden	1822,3	830,8	3145,6	5798,7	9,19	—	—	—	—
7 Breslau	770,8	1062,5	565,0	2398,3	3,95	1,5	89,7	—	91,2
8 Frankfurt/M. . .	3397,8		1876,4	5274,2	9,60	—	—	—	—
9 Essen	1685,2	1782,0	1978,3	5445,5	11,39	.	.	.	.
10 Dortmund . . .	1370,0	2830,0	816,0	5016,0	10,79	30,0	—	10,0	40,0
11 Düsseldorf . . ○	730,0	2000,0	1737,5	4467,5	10,09	.	.	.	.
12 Hannover . . ○	3065,2	500,0	1278,9	4844,1	11,12	.	.	.	.
13 Nürnberg . . .	870,1	1630,7	858,2	3359,0	8,24	78,4	117,8	36,9	233,1
14 Stuttgart* . . ○	3577,0		2077,0	5654,0	15,40	.	.	.	.
15 Chemnitz . . . ○	460,0	1310,0	1566,6	3336,6	9,44	—	—	14,0	14,0
16 Gelsenk.-Buer .	4826,0	1170,0	1300,0	7296,0	21,35	150,0	—	30,0	180,0
17 Bremen . . . ○	299,6	1921,4	550,0	2771,0	9,17	16,8	5,0	1,0	22,8
18 Magdeburg . . .	1060,0	908,0	437,0	2405,0	8,05	117,7	52,7	—	170,4
19 Königsberg . . .	1939,1	1353,7	924,7	4217,5	14,47	215,7	—	43,6	259,3
20 Duisburg	440,0	2365,0	1266,0	4071,0	14,69	—	—	—	—
21 Stettin	990,0	312,1	470,5	1772,6	6,63	.	.	.	.
22 Mannheim . . .	1503,0	647,0	937,4	3087,4	12,16	4,6	—	—	4,6
23 Altona*	262,0	446,0	680,0	1388,0	5,96	—	—	—	—
24 Kiel	42,0	749,0	310,0	1101,0	5,08	64,0	—	18,0	82,0
25 Bochum	470,0	800,0	780,0	2050,0	9,48	—	—	10,0	10,0
26 Halle . . . . ○	900,0	1000,0	450,0	2350,0	11,69	.	.	.	

[1]) Einschließlich jener Straßen in Parks und öffentlichen Anlagen, die dem Hauptdurchgangsverkehr dienen. — [2]) Ausschließlich jener Straßen in Parks und öffentlichen Anlagen, die dem Hauptdurchgangsverkehr dienen.

2: Nur Ingenieurwesen, d. h. ohne Hafengebiet, das vom Strom- u. Hafenbau verwaltet wird. — Sp. 2 u. 3: Einschl. Straßenbahngleisgebiet. — Sp. 3: Ersatz u. Umpflasterungen. — Sp. 4: Ausschl. Straßenbahngleisgebiet. — **4:** Sp. 2: Darunter 1057301 RM Anlehen. — **11:** Sp. 7—9: Besondere Nachweisung wird nicht geführt, im Gesamtaufwand für die Anlagen mit enthalten. — **12:** Sp. 7—9: Die Ausgaben sind in den Gesamtausgaben der Gartenverwaltung mit enthalten und auch nicht schätzungsw. herauszulösen. — **14:** Sp. 7—9: In Sp. 2—4 enthalten. — **15:** Sp. 2: Ohne Verbreiterg. vorhand. Straßen. — Sp. 3: Neubefestigungen, Neu- u. Umpflasterungen. — **17:** Sp. 7: Fuß- u. Radfahrwege. — **26:** Sp. 7—9: Die Kosten werden nur für die ganzen Anlagen (einschl. Wege) berechnet, Trennung nicht möglich.

Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Aufwand für Fahrbahnen und Wege in öffentl. Straßen und auf öffentl. Plätzen[1] (1000 RM)					Aufwand für Fahrbahnen u. Wege in öfftl. Park- u. Anlageflächen[2] (1000 RM)			
	Neubauten (Neuherstellungen)	Neubefestigungen (Umpflasterungen)	lfd. Straßenunterhaltung (Ausbesserungen)	insgesamt	Ausgaben auf 1 Einwohner RM	Neubauten (Neuherstellungen)	Neubefestigungen (Umpflasterungen)	lfd. Straßenunterhaltung (Ausbesserungen)	insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe B									
27 Barmen	750,0	335,3	1109,3	2194,6	11,52	—	15,1	8,0	23,1
28 Kassel	419,3	487,5	416,5	1323,3	7,60	15,0	—	—	15,0
29 Elberfeld	1010,7	1022,2	629,2	2662,1	15,42	3,6	1,9	9,8	15,3
30 Augsburg*	188,0	857,0	250,0	1295,0	7,70	.	.	.	.
31 Aachen O	100,0	100,0	240,0	440,0	2,83	7,0	—	.	7,0
32 Wiesbaden O	750,0	325,0	725,0	1800,0	11,73	.	.	.	.
33 Karlsruhe	197,6	694,5	612,4	1504,5	9,94	0,7 (Sp. 7 u. 8)		20,0	20,7
34 Braunschweig	137,9	582,2	483,0	1203,1	8,05	—	41,5	76,6	118,1
35 Erfurt	1287,8 (Sp. 2 u. 3)		445,5	1733,3	12,41	6,6	—	11,0	17,6
36 Krefeld	745,2	468,3	565,8	1779,3	13,31	.	.	.	.
37 Mülheim	1529,0	176,9	623,1	2329,0	17,83	75,1	—	—	75,1
38 Hamborn* O	1701,0 (Sp. 2 u. 3)		180,0	1881,0	14,64	1,0	0,4 (Sp. 8 u. 9)		1,4
39 Hindenburg	232,0	610,5	141,0	983,5	7,65	—	—	—	—
40 Lübeck	139,0	44,0	95,0	278,0	2,19	—	4,0	—	4,0
41 M.-Gladbach	176,0	201,0	490,0	867,0	7,35	8,7	1,5	4,5	14,7
42 Münster*	538,5	230,0	96,0	864,5	7,53	—	—	—	—
43 Plauen	304,9	116,0	80,5	501,4	4,43	—	—	1,6	1,6
44 Harb.-Wilhelmsb.	430,0	105,0	194,0	729,0	6,47	1,5	—	15,0	16,5
45 Mainz O	444,8	241,0	1039,3	1725,1	15,58	34,0	—	66,0	100,0
46 Oberhausen	1200,8	—	218,8	1419,6	12,93	—	—	—	—
47 Ludwigshafen	233,8	372,3	215,2	821,3	7,75	—	3,5	8,0	11,5
48 Gleiwitz	446,7	631,7	135,0	1213,4	11,50	7,5	—	3,0	10,5
49 Hagen	430,0	512,0	290,5	1232,5	12,24	—	—	5,0	5,0
Gruppe C									
50 Herne	400,0	370,0	491,0	1261,0	13,08	36,9	—	—	36,9
51 Wanne-Eickel	80,0	1720,0	133,0	1933,0	20,65	5,0	—	6,0	11,0
52 Osnabrück O	167,1	923,6	92,5	1183,2	12,68	—	—	1,7	1,7
53 Beuthen O	203,2	584,0	300,1	1087,3	11,67	.	.	.	.
54 Freiburg	63,8	482,5	328,0	874,3	9,44	—	—	0,5	0,5
55 Bonn	41,5	366,0 (Sp. 3 u. 4)		407,5	4,43	—	—	6,0	6,0
56 Würzburg O	201,1	292,4	218,2	711,7	7,74	19,8	—	34,0	53,8
57 Görlitz	36,0	250,0	55,0	341,0	3,74	—	—	—	—
58 Bielefeld O	541,0	209,3	200,5	950,8	10,51	—	—	15,5	15,5
59 Darmstadt O	201,3	230,4	312,8	744,5	8,30	—	—	.	.

31: Sp. 7: Nur Ausgaben für Fahrwegflächen. — **32:** Sp. 7—9: Nicht besonders geführt, in den Kosten für gärtnerische Anlagen mit enthalten. — **38:** Sp. 7—9: Die Arbeiten wurden von in Fürsorge stehenden, ausgesteuerten Erwerbslosen ausgeführt. — **45:** Sp. 9: Anlagenwege. — **52:** Sp. 4: Einschl. Oberflächenbehandlg. — **53:** Sp. 2: Ausgaben für die „Nordchaussee". — Sp. 7—9: In Sp. 2—4 enthalten. — **56:** Sp. 4: Aufwand für Pflasterstraßen 48434 RM, für Schotterstraßen 169800 RM. — Sp. 7 u. 9: Nur Fußwege. — **58:** Sp. 2: Ohne Kanalkosten. — **59:** Sp. 9: Die geringen Unterhaltungskosten für die Park- u. Anlagenwege sind in Sp. 4 mit enthalten.

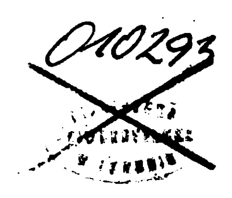
Noch Tabelle 7 (Fortsetzung)

Stadt	Aufwand für Fahrbahnen und Wege in öffentl. Straßen und auf öffentl. Plätzen[1]) (1000 RM)					Aufwand für Fahrbahnen u. Wege in öfftl. Park- u. Anlageflächen[2]) (1000 RM)			
	Neubauten (Neuherstellungen)	Neubefestigungen (Umpflasterungen)	lfd. Straßenunterhaltung (Ausbesserungen)	insgesamt	Ausgaben auf 1 Einwohner RM	Neubauten (Neuherstellungen)	Neubefestigungen (Umpflasterungen)	lfd. Straßenunterhaltung (Ausbesserungen)	insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
60 Recklinghausen ○	176,0	584,5	196,0	956,5	10,97	1,8	—	0,6	2,4
61 Zwickau	195,9	373,0	260,0	828,9	9,63	—	—	11,5	11,5
62 Gera.	—	129,8	136,7	266,5	3,21	—	—	—	—
63 Heidelberg . . .	190,0	415,0	180,0	785,0	9,56	—	—	11,0	11,0
64 Rostock	623,3	28,8	109,5	761,6	9,29	—	—	—	—
65 Offenbach . . ○	184,7	590,0	249,0	1023,7	12,58	—	—	50,0	50,0
66 Bottrop	—	263,0	190,0	453,0	5,60	—	—	4,9	4,9
68 Remscheid . . ○	396,9	71,1		468,0	5,95	17,4	.	.	17,4
69 Pforzheim . . .	321,1	45,5	468,6	835,2	10,61	—	—	13,3	13,3
70 Fürth	226,0	329,2	325,5	880,7	11,42	—	2,9	2,7	5,6
71 Dessau.	224,0	269,6	64,4	558,0	7,28	—	—	—	—
72 Liegnitz	11,4	442,4	18,6	472,4	6,27	—	—	1,8	1,8
73 Wesermünde . .	55,0	50,0	50,0	155,0	2,06	—	—	—	—
75 Elbing	122,0	506,0	150,0	778,0	11,04	7,2	—	—	7,2
76 Potsdam	67,4	5,3	163,0	235,7	3,38	—	—	4,7	4,7
77 Flensburg . . .	381,7	34,8	121,8	538,3	8,13	—	—	—	—
78 Brandenburg . ○	90,0	180,0	35,0	305,0	4,89	5,2	—	.	5,2
79 Wattenscheid . .	363,3	419,0		782,3	12,56	12,2	—	—	12,2
80 Hildesheim . . ○	394,4	89,4	73,6	557,4	9,11	—	—	.	.
81 Gladbeck. . . ○	264,2	97,0	75,0	436,2	7,16	45,0	—	1,0	46,0
82 Kaiserslautern .	152,0	127,0	222,0	501,0	8,24	20,0	—	6,0	26,0
83 Koblenz	164,0	129,7	130,0	423,7	7,18	—	3,0	1,5	4,5
85 Ulm	400,0	400,0	350,0	1150,0	19,73	10,0	—	10,0	20,0
86 Castrop-Rauxel .	67,0	160,0	140,0	367,0	6,53	—	—	—	—
87 Jena.	25,9	40,3	111,1	177,3	3,16	—	—	1,0	1,0
88 Oldenburg . . .	—	404,5	90,9	495,4	8,99	—	—	—	—
89 Solingen	150,0	50,0	200,0	400,0	7,38	5,0	—	3,0	8,0
90 Tilsit*	500,0	50,0	30,0	580,0	10,78	—	—	1,2	1,2
92 Cottbus	769,9	264,3	2,0	1036,2	19,77	—	—	—	—
93 Hamm	443,0	27,0	115,0	585,0	11,23	26,0	—	2,5	28,5
94 Sterkrade . . .	—	604,0	196,0	800,0	15,50	5,6	—	4,4	10,0

60: Sp. 7: Fußwege. — **65:** Sp. 2: Darunter 167000 RM für im Bau befindl. Straßen. — **68:** Sp. 8 u. 9: In Sp. 3 u. 4 enthalten. — **78:** Sp. 9: Aufwand ist in Unterhaltungskosten der öffentlichen Anlagen einbegriffen. — **80:** Sp. 9: Kosten für Wegeunterhaltg. sind von den allgemeinen Kosten für Unterhaltg. der Anlagen nicht getrennt geführt. — **81:** Sp. 4: Darunter 15000 RM für laufende Bürgersteigunterhaltung.

Sachregister




010293

DER **26.** JAHRGANG
DES STATISTISCHEN JAHRBUCHS DEUTSCHER STÄDTE

wird voraussichtlich folgende Abschnitte enthalten:

- Fläche, Grundeigentum und Grundstückswesen
- Stand und Bewegung der Bevölkerung
- Die Förderung des Wohnungsbaues
- Öffentliche Fürsorge
- Öffentliche Gesundheitspflege
- Unterrichtswesen
- Volksbibliotheken
- Theater und Orchester
- Wasserversorgung
- Gasversorgung
- Elektrizitätsversorgung
- Stadtsparkassen
- Finanzstatistik
- Gemeindesteuern
- Verkehrsbetriebe
- Sportstatistik
- Häfen
- Anschlagswesen
- Städte unter 50 000 Einwohnern

STATISTISCHES JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNG DES DEUTSCHEN STÄDTETAGES

INHALT

DES 22. BIS 24. JAHRGANGES, ERSCHIENEN 1927—1929

(Die angefügten Zahlen geben den Jahrgang an)

Jahrgang	Seiten Oktav	Erscheinungsjahr	brosch. RM	geb. in Halbl. RM	Einbanddecke RM
22	XII, 632	1927	22.—	23.—	1.—
23	XII, 690	1928	23.—	25.—	1.—
24	XVI, 784	1929	23.—	25.—	1.—

Biblioteka Uniwersytecka
w Toruniu

010293